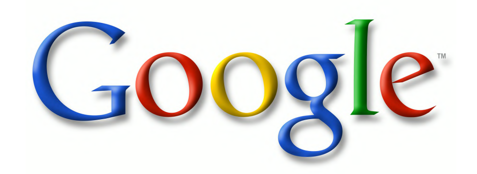
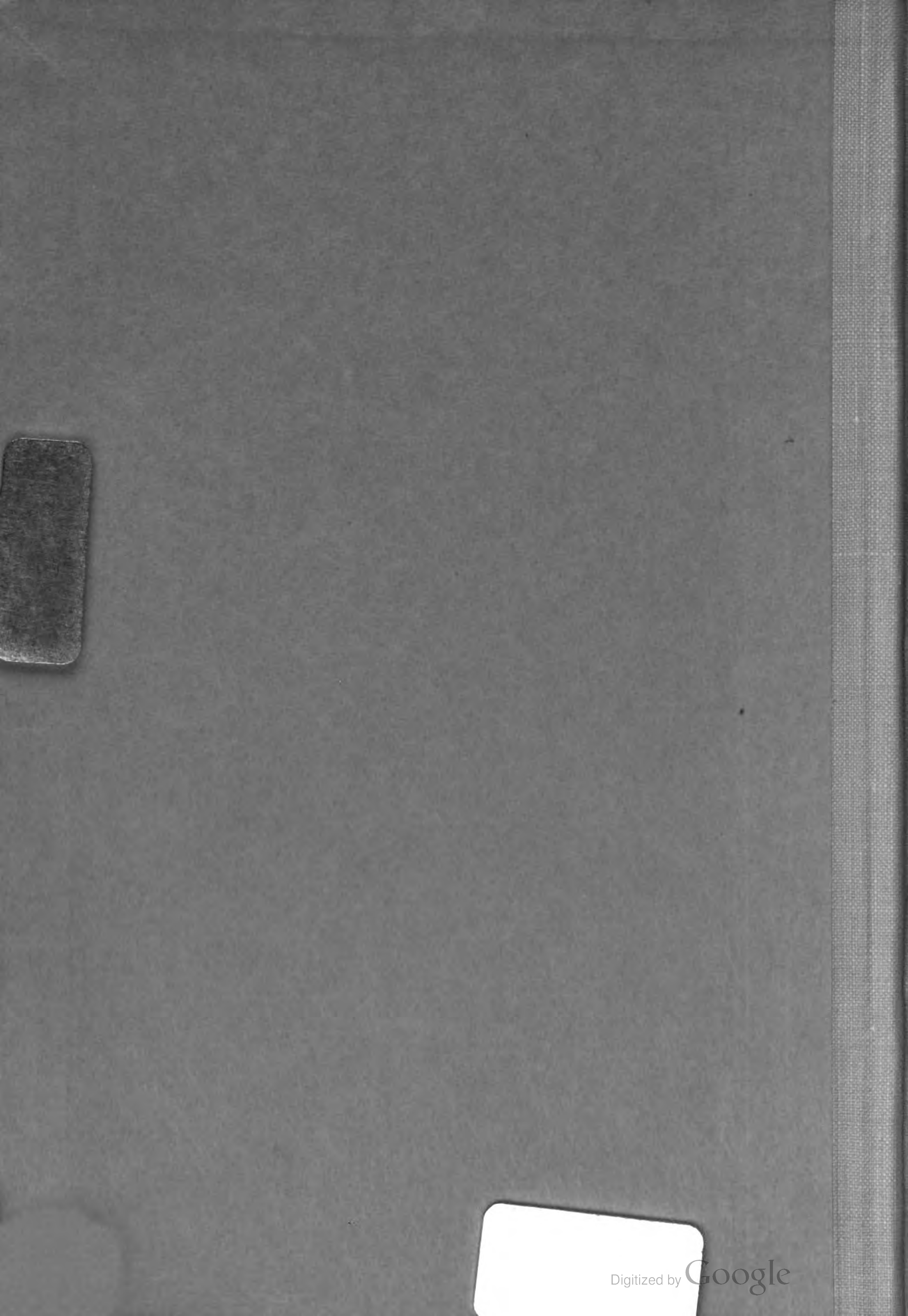
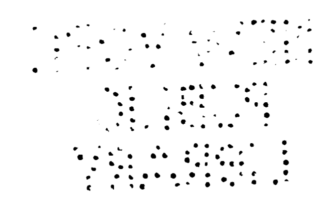


Den Vorsitz führt: M = Bürgermeister od. sein Vertreter, bezw. Magistrats-, Gemeinderats-, Stadtratsmitglied V G = Vorsitzender d. Gewerbegerichts	Gesamtzahl der Mitglieder	Davon ernennen bezw. wählen			Wahl-periode: Jahre
		Die Gemeinde-vertretung	Das Gewerbe-gericht	Der Gemeinde-vorstand	
5	6	7	8	9	10
M	9	8	—	1	3
—	—	—	—	—	—
M	9	—	8	1	2
M	15	6	8	1	3
M	7	—	6	1	6
M	15	10	—	5	6
M	8	2	4	2	Unbestimmt
M	9	8[2])	—	1	3
M	7	6	—	1	2
M	9	8[1])	—	—	Unbestimmt
—	—	—	—	—	—
V G	13	—	12[1])	—	3
M	7	6	—	1	2
M	13	—	—	13	6
					2
					3
				[1])	3
M	5	2	2	1	2
M	9	—	6	3	3



STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE





Vorwort.

Das Material für den vorliegenden 15. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die früheren Jahrgänge gewonnen und zusammengestellt. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgange bisherige Abschnitte fortgesetzt und einige neue hinzugefügt.

Es besteht im besonderen der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 17 Abschnitten des XIV. Jahrgangs, von je zwei Abschnitten (über Gewerbegerichte und Viehpreise) des XIII. und des VIII. Jahrgangs (über Gast- und Schankwirtschaften, Reichs- und Staatssteuern), je einem Abschnitt des IX. und XI. Jahrgangs (über Armenpflege, Grundstücke und Gebäude). Neu hinzugekommen sind die fünf Abschnitte über Unfallstationen, offene Armenkrankenpflege, Turnwesen, Spielplätze und Jugendspiele, Standesämter; Erweiterungen sind in den Abschnitten über Kanalisation und Abfuhr, Schlachthöfe, Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit, Reichs- und Staatssteuern eingetreten. In 22 Abschnitten dieses Jahrgangs wird die Statistik bis zum Jahre 1905, in drei Abschnitten bis zum Jahre 1906 und in einem Abschnitte bis zum Jahre 1907 fortgeführt. Sechzehn Abschnitte bringen das Material für zwei und mehrere Jahre.

Die Bearbeiter von zehn Abschnitten haben gewechselt. Sieben Mitarbeiter sind seit dem Erscheinen des 14. Jahrgangs ausgeschieden. Von ihnen gehörte Herr Geheime Regierungsrat Professor Dr. Richard Böckh, der verdienstvolle Direktor des statistischen Amts der Stadt Berlin (von Juni 1875 bis Ende Dezember 1902), zu den regelmäßigen Bearbeitern des Abschnitts über Bevölkerung. Er starb am 5. Dezember 1907 im 84. Lebensjahre. In ihm haben wir einen der bedeutendsten Gelehrten und Forscher auf dem Gebiete der Bevölkerungsstatisik verloren, dessen Anregung wir auch die Gründung der Vereinigung der deutschen Städtestatistiker zu danken haben. Durch den Tod wurde uns entrissen am 12. Januar d. J. im Alter von noch nicht 62 Jahren unser treuer Kollege und vieljähriger Vorsitzender des Verbandes deutscher Städtestatistiker, Herr Professor Dr. Ernst Hasse, Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig (seit 1875). Neben seinen sonstigen zahlreichen und großen Aufgaben als Politiker, als Gründer und Leiter des Alldeutschen Verbandes, als Universitätslehrer, fand er noch Zeit zur regelmäßigen Mitarbeit an diesem Jahrbuche. Er bearbeitete die Abschnitte über Wohnungen und Haushaltungen, Wohnungsmarkt, Bautätigkeit, Messen, Märkte und Markthallen. Während der Drucklegung dieses Bandes traf uns ein weiterer sehr schmerzlicher Verlust. Es starb

am 19. Juni d. J. im besten Mannesalter von noch nicht 48 Jahren, Herr Dr. Karl Singer, Direktor des statistischen Amts der Stadt München, welcher die Abschnitte über Naturverhältnisse, Vieh- und Lebensmittelpreise, sowie für die beiden letzten Jahrgänge den Abschnitt über Bevölkerungswechsel bearbeitete. Infolge von Pensionierung schied aus der Reihe der Mitarbeiter das Ehrenmitglied des Verbandes deutscher Städtestatistiker, Herr Kgl. Rat F. X. Pröbst, von 1875 bis 1905 Direktor des statistischen Amts der Stadt München. Es ist ihm die Bearbeitung über Sparkassen, Konsumvereine, Kredit- und Produktivgenossenschaften zu danken. Herr Prof. Dr. Bleicher, der nach seiner Wahl zum Stadtrat der Stadt Frankfurt a. M. von der Leitung des statistischen Amts dieser Stadt am 1. Dezember 1906 zurückgetreten ist, hat sich durch Bearbeitung sehr verschiedener Abschnitte wie Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Feuerversicherung, Fortbildungsschulwesen, Einkommens- und Wohlstandsverhältnisse, Reichs- und Staatssteuern, Gemeindegebühren große Verdienste um das Jahrbuch erworben. Infolge ihrer Berufung als Regierungsräte in das Kaiserliche statistische Amt schieden ferner aus Herr Beigeordneter Dr. Johannes Feig, Direktor des statistischen Amts der Stadt Düsseldorf (von Juni 1901 bis Ende März 1907) und Herr Prof. Dr. J. Rahts, Direktor des statistischen Amts der Stadt Charlottenburg (von Juli 1903 bis Ende März 1907.) Ersterer bearbeitete die Abschnitte über Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit im 12. bis 14. Jahrgange, über amtliches Anzeigenwesen und Gemeindezeitungen sowie über öffentliches Anschlagwesen; letzterer den Abschnitt über Vieh- und Schlachthöfe im 12. bis 14. Jahrgange.

In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch durch Übernahme eines Abschnitts sind neu eingetreten die Herren Direktoren Dr. Busch, Stadtrat Dr. Dietrich, Dr. Dreydorff, Stadtrat von Frankenberg, Dr. Most, Dr. Prigge und Stadtschulrat Dr. Wiedemann.

Die Drucklegung des Buchs im Umfange von 35 Bogen (6 Bogen mehr als im vorhergehenden Jahrgang) verzögerte sich wiederum, da durch die Ausführung der allgemeinen Berufs- und Betriebszählung, durch die Viehzählung und andere größere unvorhergesehene Arbeiten die Zusammenstellung der Tabellen für das Jahrbuch leider längere Zeit zurückgestellt und der Druck erst im März begonnen werden konnte.

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende mühevolle Mitarbeit.

Breslau, am 16. Oktober 1908.

M. Neefe.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite



Inhalts-Übersicht der Jahrgänge I bis XV des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

1.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz

in den Jahren 1904 und 1905.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung auf den Seiten 10 bis 13 beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 24 verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte waren am Anfang und Schluß der Jahre 1904 u. 1905 zusammen wie folgt:

Flächen	1904		1905	
	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang . . .	57[1])	221 476,29	58[2])	227 354,13
Zugang durch Eingemeindung . .	9	2 437,90	13	10 611,44
" " Berichtigung usw. .	24	472,53	24	126,81
Abgang " Ausgemeindung .	3	76,62	4	5,14
" " Berichtigung usw. .	14	40,19	16	14,63
Bestand am Jahresschluß . . .	57[1])	224 269,91	58[2])	238 072,61

Gegen das Vorjahr blieb die Gesamtfläche

		im Jahre 1904	1905	
unverändert	in	16	15	Städten
sie nahm zu	"	26	30	"
sie minderte sich	"	15	13	"

[1]) Ausschließlich Gelsenkirchen.
[2]) Einschließlich Gelsenkirchen.



Die Zunahme der Fläche jener Städte betrug zusammen gegen das betreffende Vorjahr:

1905	10718,48 ha	oder	4,5 Proz.		1898	1491,50 ha	oder	0,8 Proz.
1904	2793,62 „	„	1,3 „		1897	1192,06 „	„	0,6 „
1903	3713,12 „	„	1,7 „		1896	2932,58 „	„	1,6 „
1902	11122,23 „	„	5,4 „		1895	1221,79 „	„	0,7 „
1901	6519,08 „	„	3,3 „		1894	900,72 „	„	0,6 „
1900	4010,44 „	„	2,1 „		1893	3044,81 „	„	1,9 „
1899	8832,05 „	„	4,8 „					

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1905 4104,79 ha, gegen das Vorjahr 70,14 ha mehr. Es haben 24 Städte eine größere, 34 eine geringere als die durchschnittliche Fläche. Von jenen Städten hat Cöln mit 11 120,12 ha das größte, Metz mit 702,47 ha das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich inbezug auf Cöln wegen der in der Gesamtfläche enthaltenen erheblichen landwirtschaftlichen Fläche und inbetreff Metz, weil Festung.

Folgende Städte haben Angaben über die in den Jahren 1904 und 1905 oder später stattgehabte Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung [1]
Aachen . . .	14. April 06	Gemeinde Forst	1145,72	7 856
Altona . . .	25. April 04	Zwei bisher zum Bezirk der Landgemeinde Gr.-Flottbeck gehörende Parzellen . . .	0,03	.
Berlin . . .	1. April 05	Gebietsteile von Pankow . .	2,96	.
Bochum . .	1. April 04	Grumme	395,73	3 148
		Hamme	531,84	13 383
		Hofstede	314,55	10 603
		Wiemelhausen	699,59	12 435
		Steinkuhl.	122,57	
Breslau*) . .	15. Oktober 04	Teil des Gutsbezirks Zimpel .	3,24	—
Chemnitz . .	1. Oktober 04	Vorort Hilbersdorf	332,71	8 784
Danzig . . .	? 05	Zwei bisher zum Gemeindebezirk Schellmühl gehörende Parzellen	0,31	.
Dortmund . .	1. April 05	Gemeinde Körne	308,32	.
Dresden . .	Novemb. 04	Durch Einflurung von Staatsforst nach Flurbezirk Trachau	1,19	.
Duisburg . .	1. Oktober 05	Die Städte Ruhrort u. Meiderich	3140,46	67 109
Erfurt . . .	1. April 05	Die bisher zur Gemeinde Melchendorf gehörenden Kolonien Alt- u. Neudaberstedt	87,81	1 742
Essen . . .	1. Juli 05	Rüttenscheid	576,86	22 426
Freiburg i. Br.	1. Januar 06	Zähringen	404,18	2 185

[1] D. h. der Volkszählung, die dem Termin der Eingemeindung voranging.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1905	1904	1903	1902	1901	Städte	1905	1904	1903	1902	1901
Frankfurt a. O.	5	5	.	.	.	Hannover	20	19	19	19	19
Darmstadt	6	6	6	5	.	Rixdorf	20	19	.	.	.
Freiburg i. Br.	6	6	6	6	6	Augsburg	.	.	20	20	20
Spandau	7	6	7	6	6	Düsseldorf	21	20	20	19	19
Straßburg i. E.	8	8	8	8	.	Gelsenkirchen	21	20	.	.	.
Stettin	9	9	9	9	9	Zwickau	21	22	15	15	14
Mannheim	10	9	9	9	9	Bochum	21	21	41	40	39
Wiesbaden	10	9	10	9	.	Altona	22	21	21	19	19
Aachen	10	10	10	10	10	Karlsruhe i. B.	22	22	21	30	.
Erfurt	10	10	10	9	9	Kiel	23	21	21	20	19
Stuttgart	11	14	14	14	.	Nürnberg	23	27	27	27	.
Liegnitz	12	11	12	.	.	Charlottenburg	24	23	26	26	26
Posen	12	11	11	11	11	Chemnitz	24	23	24	24	23
Köln a. Rh.	12	12	11	11	11	Potsdam	24	23	23	23	22
Görlitz	12	13	13	12	12	Metz	25	24	39	39	.
Mainz	13	11	11	14	14	Dortmund	24	25	24	24	23
Lübeck	13	13	13	13	13	Schöneberg	26	24	23	20	.
Frankfurt a. M.	13	13	12	12	.	Barmen	25	25	25	24	22
Duisburg	14	14	13	13	13	Breslau	26	26	26	28	28
Crefeld	16	16	16	16	15	Hamburg	28	28	27	26	26
Halle a. S.	16	16	16	16	.	M.-Gladbach	29	28	26	26	26
Magdeburg	16	16	15	15	15	Braunschweig	32	32	32	.	.
Königsberg i. Pr.	16	25	25	24	24	Mülhausen i. E.	34	34	33	32	.
Elberfeld	17	17	16	16	16	Dresden	.	.	.	37	34
Danzig	18	18	17	17	24	Essen a. R.	34	40	39	39	37
Cassel	19	18	18	17	17	Berlin	45	44	41	45	.
Würzburg	19	19	19	19	19						

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist verhältnismäßig am stärksten in Berlin, Essen, Dresden und Mülhausen i. E., am geringsten in Frankfurt a. O., Darmstadt, Freiburg, Spandau. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche beruht auf erheblichen Eingemeindungen in Stuttgart, Bochum, Karlsruhe und Königsberg. Gegen das Vorjahr soll sich die bebaute Fläche im Jahre 1904 absolut vermindert haben in Braunschweig und Charlottenburg, sie soll sich gleich geblieben sein im Jahre 1905 in Barmen, Stettin, Straßburg und Würzburg.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche in den Jahren 1904 und 1905 gegen das betreffende Vorjahr war folgende:

Städte	a) Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesamtfläche					b) Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche“				
	1905	1904	1903	1902	1901	1905	1904	1903	1902	1901
Barmen	.	.	.	8,1	3,2	.	.	.	10,2	2,5
Breslau	6,5	5,4	4,9	2,1	1,6	13,3	7,9	6,2	0,7	1,8
Kassel	3,0	3,0	1,9	2,4	.	3,6	3,5	2,0	2,1	.
Charlottenburg	5,7	5,2	3,7	3,6	.	9,0	6,9	4,6	3,6	2,3
Köln a. Rh. . .	4,6	4,3	3,0	3,1	.	4,2	3,4	3,0	3,5	2,2
Krefeld	4,3	7,7	7,6	1,5	1,8	5,2	9,5	9,4	1,4	1,6
Danzig	.	.	2,3	2,1	3,9	.	.	2,0	1,5	3,4
Darmstadt . . .	1,6	1,4	1,5	1,5	.	1,4	1,2	1,3	1,3	.
Düsseldorf . .	4,7	3,8	.	.	.	4,6	4,0	.	.	.
Elberfeld . . .	.	.	.	.	.	1,5	1,6	1,6	1,7	1,2
Erfurt	.	.	1,5	.	2,6	2,4	.	1,4	.	2,8
Essen a. R. . .	5,3	4,1	4,3	3,5	.	7,5	4,3	2,9	5,0	.
Frankfurt a. M. .	2,0	1,1	1,6	1,9	1,3	1,9	0,8	1,4	1,9	1,1
Freiburg i. Br. .	1,4	2,0	.	.	.	1,2	1,6	.	.	.
Gelsenkirchen .	1,8	1,2	.	.	.	1,3	0,9	.	.	.
Halle a. S. . .	.	9,2	.	.	.	.	12,5	1,8	1,4	1,1
Karlsruhe i. B. .	.	.	.	.	.	0,9	0,5	3,5	9,5	1,9
Kiel	5,1	2,7	.	4,7	4,3	5,7	2,6	.	4,6	4,1
Lübeck	.	.	.	.	.	0,4	1,3	1,5	0,2	.
Magdeburg . .	.	.	.	.	.	0,9	1,6	1,1	1,5	0,9
Mainz	4,0	5,1	.	.	.	4,9	6,9	.	.	.
Mannheim . .	1,9	1,4	2,5	1,2	.	2,3	1,7	2,9	1,3	.
Posen	.	.	.	.	.	5,5	4,7	.	.	.
Potsdam . . .	.	.	.	.	.	1,3	0,6	.	.	.
Schöneberg . .	9,8	8,6	.	5,2	.	18,4	14,2	.	6,2	.
Spandau . . .	4,3	4,4	4,2	2,2	0,6	5,2	5,5	5,2	2,5	0,6
Wiesbaden . .	0,8	1,7	1,8	1,8	.	0,9	1,9	1,5	1,4	.
Zwickau	3,1	4,8	.	.	.	3,5	6,0	.	.	.

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die ihren Besitzer im Jahre 1904 u. 1905 gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen*).

Städte	Freiwillige Verkäufe					Zwangsversteigerungen				
	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
Barmen	8,6	3,9	6,8	.	.	5,1	1,9	.	.	.
Breslau	55,7	47,6	20,9	12,5	9,0	.	.	46,6	19,7	27,2
Cassel	.	12,3	18,4	11,4	19,8	.	14,0	.	.	19,9
Charlottenburg.	62,3	.	59,1	65,7	55,3	16,6	10,3	57,2	116,8	.
Cöln a. Rh. . .	14,1	13,0	15,6	14,0	14,4	46,7	25,7	17,7	6,2	40,9
Crefeld	5,6	5,7	3,4	3,2	6,0	.	.	.	5,5	.
Danzig	4,9	5,5	4,3	.	.	5,0	2,7	1,0	.	.
Darmstadt . .	.	6,0	9,3	7,3	9,1	.	.	4,2	28,1	.
Düsseldorf . .	.	.	20,2	17,0	14,9	.	.	6,5	8,6	13,5

*) Einzelgrundstücke oder solche, deren Preise offenbar die Extreme bilden, sind hier von der Berechnung ausgeschlossen.

noch Städte	Freiwillige Verkäufe					Zwangsversteigerungen				
	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
Elberfeld	.	11,3	19,0	16,9	14,0	.	.	.	.	.
Erfurt	3,0	.	7,3	.	4,6	0,9	.	61,5	.	.
Essen a. R.	.	5,9	10,6	10,2	12,1	.	8,3	26,5	12,5	4,9
Frankfurt a. M.	.	19,8	38,2	38,3	32,3	.	30,6	28,8	45,9	88,5
Freiburg i. Br.	.	.	13,4	13,4	9,6	.	.	5,4	5,4	20,7
Gelsenkirchen	.	.	3,4	10,0	9,0	.	.	25,4	.	8,0
Halle a. S.	5,9	7,7	6,1	1,2	.	.	.	.	14,0	.
Karlsruhe	22,3	7,9	13,6	.	.	.	43,7	31,9	27,9	4,0
Kiel	.	.	.	12,1	12,5	.	.	.	51,6	27,0
Lübeck	15,8	9,6	6,0	9,6	12,4	.	.	.	.	.
Magdeburg	13,0	10,8	13,8	9,1	9,4	.	7,8	17,9	3,6	.
Mainz	.	.	23,9	17,5	16,0	.	.	21,1	.	23,8
Mannheim	10,2	9,6	6,3	8,7	10,6	.	7,4	4,7	4,3	7,0
Posen	.	.	6,3	4,3	5,8	.	.	.	15,1	5,4
Potsdam	10,0	8,0	7,5	8,4	9,6	.	7,0	7,2	.	.
Schöneberg	.	61,0	68,0	45,5	38,8	.	8,3	154,3	61,9	.
Spandau	3,8	3,1	4,4	2,4	3,6	.	19,3	0,5	12,5	4,8

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material über die größeren Städte inzwischen nicht veröffentlicht worden ist.

In Tabellen III a u. III b (S. 18 u. 19) sind im Anschluß an die im 14. Jahrgange (S. 16) gemachten Angaben, die Flächen des Grundeigentums von 49 Stadtgemeinden für das Jahr 1904 oder 1904/05 und 1905 bezw. 1905/06 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) im Jahre 1904 in 30 dieser Städte eine Vergrößerung und in 9 Städten eine Verminderung, im Jahre 1905 in 41 Städten eine Vergrößerung und in 5 Städten eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentuale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 39 Städten wie folgt:

Städte	1905	1904	Städte	1905	1904	Städte	1905	1904
Frankfurt a. M.	59,5	58,4	Karlsruhe	19,8	19,7	Görlitz	12,7	12,9
Augsburg	54,2	52,8	Halle a. S.	18,7	18,5	Elberfeld	11,6	10,7
Spandau	50,0	49,8	Chemnitz	18,3	.	Mainz	11,3	11,3
Hannover	43,1	43,1	Duisburg	18,1	19,6	Erfurt	10,5	40,6
Straßburg i. E.	40,5	40,9	Dortmund	17,3	18,5	Essen a. R.	10,5	12,3
Mannheim	39,5	39,8	Liegnitz	16,6	15,8	Barmen	10,4	9,4
Darmstadt	32,3	32,6	Düsseldorf	16,4	14,5	Charlottenburg	9,3	5,8
Breslau	31,2	28,3	Metz	16,4	.	Nürnberg	9,3	9,0
Mülhausen i. E.	27,7	27,2	Crefeld	15,7	14,5	Danzig	8,9	8,7
Stuttgart	26,6	35,9	Cassel	15,2	15,1	Posen	8,7	4,9
München	26,4	24,4	Altona	14,9	14,9	Potsdam	7,9	7,8
Köln a. Rh.	25,8	22,6	Berlin	14,5	14,5	Gelsenkirchen	7,3	6,7
Frankfurt a. O.	21,6	21,6	Zwickau	13,2	.	Bochum	3,4	3,4

Die Tabelle IV a u. b (S. 20—23) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 14. Jahrgang Angaben über den in den Jahren 1904 und 1905 ein-

*) Abgesehen von 7 bzw. 2 Städten, deren Grundbesitz gegen das Vorjahr sich nicht geändert hat und 3 bezw. 1 Stadt, über deren Grundbesitz keine Angaben aus dem Vorjahre vorliegen.

getretenen Grundbesitzwechsel von 49 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der in den 5 Jahren 1901 bis 1905 von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

Durchschnittspreise:*)

Städte	für erworbene					für verkaufte				
	unbebaute Grundstücke, und zwar für 1 qm *M*									
	1905	1904	1903	1902	1901	1905	1904	1903	1902	1901
Altona	4,2	1,0	3,8	7,0	26,2	15,4	19,4	16,2	46,2	45,4
Augsburg	0,2	.	.	0,3	0,5	26,7	32,2	1,5	15,5	43,9
Barmen	.	.	4,1	5,1	16,9	.	11,0	1,9	.	.
Berlin	1,5	0,4	.	11,3	3,9	49,9	75,7	49,1	91,0	7,5
Bochum	1,3	.	1,1	1,9	.	.	47,3	73,9	42,3	.
Breslau	2,0	1,7	4,9	8,7	6,2	8,4	8,4	49,6	30,1	19,7
Cassel	4,5	2,8	.	14,8	.	.	37,6	.	24,4	.
Charlottenburg	12,0	99,5	20,8	8,8	141,7	.	7,5	211,5	37,1	.
Chemnitz	.*	.	.	.	17,4	.	.	.	.	1,6
Cöln a. Rh.	1,7	1,5	3,4	1,8	1,0	8,3	24,7	31,0	33,4	23,8
Crefeld	17,7	2,9	9,8	28,3	0,8	8,7	.	.	.	.
Danzig	7,4	0,3	.	8,9	4,3	5,7	7,8	30,6	14,5	5,2
Darmstadt	5,4	3,6	3,0	3,4	.	.	.	6,2	1,2	.
Dortmund	0,8	0,7	0,9	.	1,2	1,0	.	5,6	.	14,1
Dresden	11,3	41,1	3,3	29,5	.	26,1	54,6	14,6	105,9	.
Düsseldorf	8,1	5,3	.	.	.	.	38,7	.	.	.
Elberfeld	1,5	.	1,6	4,5	24,1	79,6	8,9	95,7	13,1	10,8
Erfurt	4,2	4,6	.	.	.	18,2	23,1	23,1	.	.
Essen	2,0	4,7	3,5	4,8	3,2	19,2	17,6	5,6	.	8,8
Frankfurt a. M.	8,8	30,4	13,2	8,5	7,0	14,9	33,1	38,7	54,2	24,8
Frankfurt a. O.	.	.	3,0	.	.	.	8,2	0 4	9,0	.
Freiburg i. Br.	15 0	5,2	5,2	.	.	27,7	23,9	23,9	.	.
Gelsenkirchen	21,0	3,0	1,2	.	.	.	5,3	7,0	.	.
Görlitz	2,4	.	0,3	1,1	0,1	.	0,1	0,5	11,7	2,6
Halle a. S.	.	16,0	1,7	7,1	17,5	.	12,6	2,5	56,9	13,0
Hannover	14,6	4,6	1,9	1,2	1,6	43,1	10,0	7,8	48,0	24,8
Karlsruhe i. B.	16,2	10,0	4,6	25,2	1,5	11,5	10,4	6,3	8,5	10,1
Kiel	9,6	6,3	.	4,7	10,9	15,2	20,5	20,5	10,2	108,1
Liegnitz	0,9	.	5,0	1,2	0,8	.	.	.	.	.
Magdeburg	0,6	0,7	1,4	3,7	1,4	40,7	58,3	45,3	41,0	46,6
Mainz	2,0	6,5	.	.	.	16,5	77,3	.	.	.
Mannheim	5,2	2,1	2,7	4,7	.	10,3	8,6	9,5	35,8	.
Mülhausen i. E.	7,6	2,3	.	.	.	12,3	.	.	.	.
München	2,9	20,6	2,9	4,5	6,2	.	2,2	3,2	.	7,0
Nürnberg	0,7	38,2	2,7	2,5	6,7	.	.	7,7	6,3	12,2
Plauen i. V.	1,3	2,8	0,3	0,2	0,2	6,5	9,8	6,2	10,8	9,9
Posen	4,5	8,7	.	13,6	10,6	48,2	50,0	.	50,0	.
Potsdam	14,0	.	2,3	10,5	39,2	17,6	15,3	14,3	.	9,3
Rixdorf	.	41,7	22,6	21,2	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	.	16,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	3,7	13,2	1,0	3,4	4,8	15,1	45,7	.	2,2	3,3
Stettin	.	.	.	0,2	0,2	.	.	.	.	0,3
Straßburg i. E.	5,8	2,5	7,5	10,9	4,0	29,8	9,0	15,4	57,6	4,5
Stuttgart	5,8	8,6	6,4	2,3	6,6	11,5	28,9	23,5	22,7	15,4
Wiesbaden	6,2	12,8	8,7	9,5	8,6	42,1	33,6	150,4	.	33,6
Zwickau	0,5	15,2	.	.	.	25,3	9,1	.	.	.

*) Einzelne Grundstücke und solche, deren Preise offenbar die Extreme bilden, sind hier von der Berechnung ausgeschlossen.

In den zehn Jahren von 1896 bis 1905 erreichten nach vorstehender Übersicht die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise unbebauter Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

	Höchste Preise für erworbene Grundstücke für 1 qm Mk.	Höchste Preise für verkaufte Grundstücke für 1 qm Mk.	Niedrigste Preise für erworbene Grundstücke für 1 qm Mk.	Niedrigste Preise für verkaufte Grundstücke für 1 qm Mk.
1896	64,8	50,0	0,5	1,5
1897	49,6	234,9	0,5	2,4
1898	33.4	130,0	0,5	2,4
1899	97,6	89,0	0,3	0,7
1900	42,4	108,1	0,3	1,9
1901	141.7	108,1	0,1	0,3
1902	29,5	149,6	0,2	1,2
1903	22.6	211,5	0,3	0,4
1904	99,5	75,7	0,3	0,1
1905	21,0	79,6	0,2	1,0

Der Durchschnittspreis unbebauter Grundstücke berechnet sich nach den in den Tabellen II und IV gemachten Angaben:

		Freiwillig verkaufte überhaupt	Seitens der Stadtgemeinden erworbene	Seitens der Stadtgemeinden veräußerte
Zahl der Grundstücke*)	1901	4 626	533	241
	1902	8 058	1 106	398
	1903	9 374	1 514	780
	1904	7 969	2 249	1 035
	1905	8 513	2 415	1 107
Deren Fläche qm . .	1901	5 832 863	1 134 333	289 247
	1902	10 822 482	4 180 693	465 878
	1903	15 597 881	8 777 529	2 101 904
	1904	18 022 283	27 161 503	1 799 653
	1905	19 280 342	14 436 171	1 505 371
Deren Preise Mk. . .	1901	84 836 270	6 988 038	6 758 436
	1902	163 868 053	16 743 711	13 858 813
	1903	233 616 661	27 046 419	19 284 345
	1904	236 019 505	48 551 954	27 216 531
	1905	281 835 384	49 279 042	24 373 912
Durchschnittl. Größe qm	1901	1 261	2 128	1 200
	1902	1 343	3 780	1 171
	1903	1 664	5 797	2 695
	1904	2 262	12 077	1 739
	1905	2 265	5 978	1 360
Durchschnittlicher Preis für 1 qm Mk. . . .	1901	15,91	6.16	23,36
	1902	15.14	4.01	29,96
	1903	14,98	3.08	9,17
	1904	13,01	1,79	15.12
	1905	14,62	3.41	16.19

*) Inbetreff 16 Städte im Jahre 1901, 21 Städte im Jahre 1902, 26 bezw. 28 Städte im Jahre 1903, 23 bezw. 40 Städte im Jahre 1904 und 24 bezw. 43, bezw. 39 Städte im Jahre 1905.



Ia. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1904* oder 1904/05 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, A = Ausgemeindung, N = Neuvermessung.

Städe	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Aachen . . .	3 914,17	—	1,52	B.	398,48	309,46			11,52	3 194,71
Altona . . .	2 180,38	0,03 —	— 0,09	E. A.	460,72	214,94	28,22	42,19	133,20	1 301,11
Augsburg* . .	2 186,91	—	0,32	B.	.	236,45	.	9,45	60,02	.
Barmen* . .	2 173,00	1,00	—	B.	533,00	211,00	209,00	25,00	18,00	1 177,00
Berlin . . .	6 349,47	—	—	—	2 782,47	1 961,15	348,77	101,61	161,70	993,77[1])
Bochum . .	2 686,94	2064,28 0,01	— —	E. B.	560,85	192,56	18,82	27,00	3,13	1 884,58
Braunschweig	2 767,00[2])	—	—	—	890,00	259,00	79,00	41,00	56,00	1 442,00[3])
Bremen* . .	5 333,00	—	3,60	B.	.	.	.	.	.	.
Breslau . . .	4 225,65	3,04 0,15	— —	E. B.	1 095,01	838,80	157,64	114,44	207,47	1 812,29
Cassel . . .	2 154,18	0,03	—	B.	390,74	244,05	173,34	25,44	43,98	1 276,63
Charlottenburg	2 148,27	—	—	—	500,46	412,51	62,21	21,59	67,16	1 084,34
Chemnitz . .	3 971,27	332,71 —	— 13,84	E. B.	917,01	530,20	125,36	42,47	43,47	2 312,76
Cöln a. Rh. .	11 120,01	0,62	—	N.	1 334,07	1 461,23	198,21	90,75	429,98	7 605,77
Crefeld . . .	2 780,48	0,12	—	B.	450,88	213 13	14,32	27,78	28,14	2 046,23
Danzig . . .	3 187,72	—	2,87	B.	565,20	202,22	8,00	40,21	170,87	2 201,22[4])
Darmstadt . .	5 760,16	0,11	—	B.	349,32	348,65	23,85	17,40	31,93	4 989,01
Dortmund . .	2 767,74	0,08	—	B.	682,09	429,41	119,00	31,30	19,35	1 486,59
Dresden* . .	6 750,95	1,19 13,21	— —	E. B.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf. .	4 869,04	0,39	—	B.	973,87	686,58	184,41	91,10	377,73	2 555,35
Duisburg* . .	3 933,36	—	11,06	B.	532,85	229,95	34,24	21,15	427,26	2 687,91
Elberfeld . .	3 131,73	0,35	—	B.	520,01	214,73	195,35	37,50	22,06	2 142,08
Erfurt* . . .	4 387,97	6,93	—	N.	449,03	301,73	21,91	21,17	42,95	3 551,18
Essen . . .	1 928,21	—	0,78	B.	753,52	272,50	17,22	32,46	4,31	848,20
Frankfurt a. M.	9 393,86	15,15	—	N.	1 195,78	703,20	39,33	46,15	161,46	7 247,94
Frankfurt a. O.	5 961,81	—	1,57	B.	311,65	315,75	8,55	28,18	281,69	5 015,99
Freiburg i. Br.*	5 281,40	—	—	—	337,97	352,41	60,31	30,43	40,97	4 459,28
Gelsenkirchen	3 084,22	.	.	.	625,12	219,89	39,62	23,89	17,80	2 157,90
Gladbach*	1 196,88	0,14	—	B.	330,28	160,15	.	[illegible]	[illegible]	.

Anmerkungen auf Seite 24.

Ib. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1905* oder 1905/06 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B = Berichtigung, E = Eingemeindung, A = Ausgemeindung, N = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
Aachen	3 914,59	0,42	—	B.	406,08		311,55		11,42	3 185,51
Altona	2 180,39	0,01	—	B.	474,47	217,04	28,22	42,19	133,16	1 285,31
Augsburg*	2 186,63	—	0,28	B.	.	236,45	.	9,45	60,02	.
Barmen*	2 173,00	—	—	—	533,00	211,00	209,00	25,00	18,00	1 177,00
Berlin	6 352,25	2,96 —	— 0,18	E. A.	2 837,65	1 976,67	348,77	101,67	161,10	825,85[1])
Bochum	2 687,19	0,25	—	B.	573,30	185,90[9])	29,80	27,57	3,06	1 867,56
Braunschweig	2 767,00[2])	—	—	—	888,00	261,00	79,00	41,00	56,00	1 442,00[3])
Bremen*	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau	4 226,52	0,87	—	B.	1 113,98	850,88	182,44	114,44	209,85	1 754,93
Cassel	2 153,57	0,04 —	— 0,65	B. A.	399,30	223,05	173,34	25,44	43,97	1 288,47
Charlottenburg	2 147,52	—	0,75	N.	525,06	449,37	62,18	21,59	67,33	1 021,99
Chemnitz	3 971,41	0,14	—	B.	939,87	544,38	126,23	42,47	43,51	2 274,95
Cöln a. Rh.	11 120,12	0,11	—	N.	1 370,06	1 521,67	205,63	90,75	417,73	7 514,28
Crefeld	2 780,40	—	0,08	B.	457,55	255,02	14,32	27,78	28,14	1 997,59
Danzig	3 188,08	0,31 0,05	— —	E. B.	571,93	201,23	8,00	40,52	170,88	2 195,52[4])
Darmstadt	5 760,16	—	—	—	356,44	349,07	23,85	17,40	31,93	4 981,47
Dortmund	3 077,54	308,32 1,48	— —	E. B.	732,55	490,17	119,00	46,90	19,84	1 669,08
Dresden*	6 750,95	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	4 869,15	0,11	—	B.	1 012,46	699,55	216,63	104,22	370,23	2 466,06
Duisburg*	7 072,64	3140,46 —	— 1,18	E. B.	974,07	451,61	37,87	35,91	701,82	4 871,36
Elberfeld	3 131,59	—	0,14	B.	534,55	216,17	208,22	37,50	22,05	2 113,10
Erfurt*	4 476,98	87,81 1,20	— —	E. B.	465,03	309,53	21,91	22,23	44,18	3 614,10
Essen	2 596,43	576,86 1,36	— —	E. B.	860,28	344,30	13,22	33,71	4,90	1 250,02
Frankfurt a. M.	9 391,26	—	2,60	N.	1 220,39	716,55	73,24	45,57	155,96	7 179,55
Frankfurt a. O.	5 963,58	1,77	—	B.	315,34	313,46	8,55	28,18	281,40	5 016,65
Freiburg i. Br.*	5 685,37	404,18 —	— 0,21	E. B.	362,98	408,22	60,32	30,73	41,67	4 781,45
Gelsenkirchen	3 084,24	0,02	—	B.	635,91	241,35	43,09	27,87	18,36	2 117,66
M.-Gladbach	1 196,99	0,11	—	B.	343,95	163,05	.	.	.	.
Görlitz	1 900,86	116,54	—	N.	224,60	266,30	67,00	33,36	27,28	1 282,32

Anmerkungen auf Seite 24.

IIa. Grundbesitzwechsel im allgemeinen

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
Altona	352	.	—	—	—	191	.	46	.
Barmen	230	.	—	—	—	313	.	49	.
Berlin*	1 346	.	738		84 349 634	—	—	120	.
Breslau*	673	719 016	626	1 321 800	16 552 154	166	113 072	40	119 689
Cassel	225	196 130	165	410 817	4 676 228	1	22 657	26	9 528
Charlottenbg.*	310	346 961	338	746 678	49 077 868	—	—	31	30 046
Cöln	1 314	2 133 866	945	2 153 363	30 192 309	56	308 270	104	48 820
Crefeld	384	168 384	332	758 030	2 436 940	67	190 268	50	37 813
Darmstadt	378	215 285	298	578 745	4 200 935	6	3 832	7	1 994
Dresden*	633	.	782	.	16 407 456	220	.	524[2])	.
Düsseldorf	709	788 713	668	1 009 442	17 211 882	—	—	99	42 602
Elberfeld*	239	.	233	212 293	3 588 721	38	17 774	114	.
Essen	454	409 340	231	133 963	1 370 404	210	222 650	34	20 899
Frankfurt a. M.	720	365 135	626	609 467	23 324 831	—	—	78	36 214
Freiburg i. Br.*	326	332 552	485	649 977	8 701 748	34	20 413	9	3 742
Gelsenkirchen*	340	179 069	204	135 488	1 358 295	54	52 931	11	8 070
Görlitz	100	.	30	.	397 400	.	.	53	.
Halle a. S.	254[5])	144 330	322	3 532 495	4 122 793	.	.	65	50 603
Karlsruhe*	179	.	385	27 433	5 739 713	31	26 768	35	.
Kiel*	318	222 997	483	408 932	4 958 502	—	—	9	3 801
Leipzig*	929	.	544	.	30 077 379[7])	118	.	205	.
Liegnitz	113	.	95	.	578 383	—	—	11	.
Lübeck	521	.	266	274 441	2 634 496	—	—	71	.
Magdeburg[9])	162	.	129	559 454	5 085 296	—	—	90	.
Mainz	332	101 969	384	492 263	8 624 897	—	—	6	1 532
Mannheim*	310	127 130	390	668 889	5 843 330	11	26 893	98	38 162
München*[14])	584	.	311	.	11 798 200	—	—	373	.
Nürnberg*	783	.	—	—	—	524	.	118	.
Posen	154	.	114	953 438	4 065 362	—	—	12	.
Potsdam	53 43	127 243 .	21	30 821	258 772	—	—	7 4	19 595 .
Schöneberg	177	170 465	209	609 382	27 749 870	—	—	13	14 968
Spandau	40	52 908	115	1 744 672	4 244 159	29	18 633	12	15 581
Stettin	187	.	—	—	—	118	.	110[10])	.
Wiesbaden	.	.	.	.	[12])	—	—	.	.
Zwickau	162	159 350	58	1 053 990	[13])	—	—	9	15 740

Anmerkungen auf Seite 24.

im Jahre 1904* oder 1904/05.

versteigerte einschl. enteignete					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden					
unbebaute Grundstücke										
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke	
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
—	—	—	13	.	398	.	204	.	602	.
—	—	—	10	.	279[1])	.	323[1])	.	602	.
18	.	1 048 802	—	—	1 466	.	756	.	2 222	.
4	3 324	65 610	—	—	713	838 705	796	1 438 196	1 509	2 276 901
—	—	—	6	7 890	251	205 658	172	441 364	423	647 022
3	2 835	331 010	—	—	341	377 007	341	749 513	682	1 126 520
18	94 760	584 918	1	300	1 418	2 182 686	1 020	2 556 693	2 438	4 739 379
4	10 415	57 000	182	975 746	434	206 197	585	1 934 459	1 019	2 140 656
3	1 450	40 700	—	—	385	217 279	307	584 027	692	801 306
158[2])	.	3 004 006	64[2])	.	1 157	.	1 224	.	2 381[3])	.
9	24 893	2 143 350	2	4 365	808	831 315	677	1 034 335	1 485	1 865 650
—	—	—	140	103 842	353	.	411	333 909	{ 353	.
									{ 411	333 909
5	5 253	65 913	—	—	488	430 239	446	361 866	934	792 105
7	3 262	149 809	2	713	798	401 349	635	613 442	1 433	1 014 791
13	36 249	194 978	1	360	535	336 294	533	706 999	868	1 033 293
—	—	—	—	—	351	187 139	254	188 419	605	375 558
7	.	91 200	.	.	153	.	37	.	190	.
9	4 465	62 683	.	.	319[5])	194 933	331	3 536 960	650[5])	3 731 893
12	4 515	126 110	—	—	214	.	428	58 716	642[6])	.
10	4 318	222 608	—	—	357	226 798	493	413 250	850	640 048
23	.	. [7])	25	.	1 134	.	710	.	1 844	.
—	—	—	—	—	124	.	95	.	219	.
—	—	—	2	.	592	.	268	274 441[8])	860	.
5	7 534	26 971	—	—	252	.	134	566 988	386	.
—	—	—	—	—	338	103 501	384	492 263	722	595 764
34	95 960	416 899	1	314	408	165 292	436	792 056	844	957 348
96	.	2 812 700	—	—	957	.	407	.	1 364	.
—	—	—	14	.	901	.	538	.	1 439	.
14	29 000	440 683	—	—	166	.	128	982 528	294	.
} 1	1 136	553	—	—	{ 60	146 838	} 22	31 957	{ 82	178 795
					{ 47	.			{ 47	.
3	15 043	931 420	—	—	190	185 433	212	624 425	402	809 858
20	33 081	413 305	3	2 251	52	68 489	164	1 796 386	216	1 864 875
—	—	—	[10])	.	.	.	.	.	415[11])	.
—	—	[12])	—	—	437	31 103	411	566 942	848	598 045
—	—	—	—	—	171	175 000	58	1 053 990	229	1 229 080

IIb. Grundbesitzwechsel im allgemeinen

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
Altona . . .	336	.	—	—	—	213	.	54	.
Barmen* . .	250	.	—	—	—	256	.	50	.
Berlin* . . .	1 461	.	776	.	91 978 860	—	—	118	.
Breslau* . .	537	345 613	593	2 204 455	19 759 623	145	117 717	84	67 291
Cassel . . .	200	165 621	124	413 304	8 165 840	2	47 723	33	16 744
Charlottenbg.*	313	285 046	307	793 386	43 837 657	—	—	34	23 440
Cöln	1 262	781 043	1 151	2 882 855	41 430 341	63	231 138	217	1 213 487
Crefeld . . .	406	157 051	184	256 773	1 536 030	176	254 304	15	5 646
Darmstadt . .	358	222 160	312	687 851	6 228 135	—	—	15	6 761
Dresden* . .	574	.	530	.	9 528 354	162	.	396[2])	.
Düsseldorf . .	844	981 923	585	1 094 687	16 289 004	—	—	132	151 404
Elberfeld* . .	231	.	174	180 342	2 527 931	55	76 557	142	.
Erfurt . . .	293	.	294	863 164	3 989 498	—	—	32	.
Essen . . .	673	366 977	511	776 212	9 367 036	200	157 408	44	28 228
Frankfurt a. M.	882	439 929	861	1 341 485	43 287 237	1	12	143	63 147
Frankfurt a. O.	134	.	102	849 742	381 387	—	—	3	.
Freiburg i. Br.*	364	225 103	480	548 023	5 286 078	—	—	11	3 270
Gelsenkirchen*	365	238 026	192	231 719	2 081 919	90	41 863	28	20 884
Görlitz* . . .	78	.	21	.	237 820	.		31	.
Karlsruhe* . .	189	.	339	33 841	5 504 217	45	61 588	44	.
Kiel*	539	301 831	742	864 562	10 786 375	—	—	31	12 589
Leipzig* . .	986	.	354	.	16 525 710[7])	109	.	257	.
Liegnitz . .	129	.	84	.	721 579	—	—	7	.
Lübeck . . .	450	.	182	86 880	1 080 525	—	—	127	.
Magdeburg[9]) .	231	.	131	331 232	3 100 559	—	—	89	.
Mainz . . .	372	121 181	255	338 397	5 429 212	—	—	4	1 328
Mannheim* .	288	146 743	452	904 991	9 5[illegible]0 351	2	4 269	71	23 723
München*[14]) .	463	.	279	.	11 750 300	—	—	186	.
Nürnberg* . .	725	.	—	—	—	556	.	109	.
Posen . . .	214	.	133	1 101 188	6 357 180	—	—	41	.
Potsdam . .	63	203 000	44	65 046	623 733	—	—	9	30 852
	32	.						1	.
Schöneberg .	173	164 935	205	755 341	29 288 851	—	—	7	5 812
Spandau . .	80	101 208	160	1 674 866	5 946 674	25	12 883	7	10 249
Stettin . . .	170	.	—	—	—	45	.	252[10])	.
Wiesbaden .	.	.	.	.	[12])	—	—	.	.
Zwickau . .	184	155 760	26	688 480	[13])	—	—	18	21 050

Anmerkungen auf Seite 24.

im Jahre 1905* oder 1905/06.

versteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden					
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke	
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
—	—	—	10	.	390	.	223	.	613	.
—	—	—	14	.	300	.	270	.	570	.
27	.	1 460 994	—	—	1 579	.	803	.	2 382	.
9	11 753	319 600	—	—	621	412 904	747	2 333 925	1 368	2 746 829
—	—	—	2	1 770	233	182 365	128	462 797	361	645 162
5	128 461	2 560 009	—	—	347	308 486	312	921 847	659	1 230 333
31	27 189	1 112 954	2	3 155	1 479	1 994 530	1 247	3 144 337	2 726	5 138 867
—	—	—	102	522 367	421	162 697	462	1 033 444	883	1 196 141
—	—	—	—	—	373	228 921	312	678 851	685	916 772
88[2])	.	1 696 019	13[2])	.	970	.	973	.	1 763[3])	.
21	36 344	491 369	—	—	876	1 133 327	606	1 131 031	482	2 264 358
—	—	—	120	58 896	373	.	349	315 795	373 349	. 315 795
1	2 457	1 850	2	17 280	325	.	297	882 901	622	.
6	5 800	28 402	1	3 440	717	395 205	718	942 869	1 435	1 338 074
44	19 279	1 705 953	18	11 194	1 025	593 076	924	1 371 970	1 949	1 875 046
—	—	—	.	.	137	.	[4])	.	.	.
9	4 617	95 610	—	—	375	228 373	489	552 640	864	781 013
2	7 453	59 500	—	—	393	258 910	284	281 035	677	539 945
2	.	6 600	.	.	109	.	23	.	132	.
6	6 706	26 962	2	672	233	.	392	102 807	625[5])	.
33	13 303	359 622	—	—	570	314 420	775	877 865	1 345	1 192 285
19	.	.[7])	1	.	1 243	.	483	.	1 726	.
—	—	—	—	—	136	.	84	.	220	.
—	—	—	—	—	577	.	182	86 880	759	.
1	10	300	–	--	320	.	132	331 242	452	.
2	235	5 592	—	—	376	122 509	257	338 632	633	461 141
41	183 100	1 290 250	1	255	359	170 466	496	1 092 615	855	1 263 081
80	.	3 128 200	—	—	649	.	359	.	1 008	.
—	—	–	38	.	834	.	594	.	1 428	.
8	27 394	148 025	—	—	255	.	141	1 128 582	396	.
—	—	—	—	—	72 33	233 852 .	44	65 046	116 33	298 898 .
1	716	153 825	—	—	180	170 747	206	756 057	386	926 804
7	22 110	105 577	—	—	87	111 457	192	1 709 859	279	1 821 316
—	—	—	[10])	.	.	.	.	.	467[11])	.
—	—	[12])	—	—	323	8 764	191	272 394	514	281 158
—	—	—	—	—	202	176 810	26	688 480	282	865 290

III a. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha.
(auschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1904 oder 1904/1905.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
Aachen	1 368,62	71,48	1 440,10	+ 16,96	147,77	984,59	1 132,36	— 21,28
Altona	269,89	74,30	344,19	+ 9,93	3,13	0,80	3,93	+ 0,08
Augsburg*	1 013,59	210,67	1 224,26	— 12,06	10,91	3 383,27	3 394,18	— 7,91
Barmen*	183,23	137,26	320,49	+ 30,02	—	—	—	—
Berlin	603,00	17 151,34	17 754,34	+ 1 877,66	9,36	1,66	11,02	+ 0,06
Bochum[1]	83,78	59,95	143,73	+ 16,58	—	—	—	—
Breslau*	867,89	4 814,56	5 682,45	— 894,97	31,66	1 400,22	1 431,88	— 2,85
Cassel	275,32	56,16	331,48	+ 14,35	5,60	203,00[12]	.	.
Charlottenburg	95,26	876,41	971,67	+ 7,51	1,54	—	1,54	+ 1,13
Cöln a. Rh.	892,31	5,73	898,04	+ 106,78	1 190,59	2 652,54	3 843,13	+ 237,95
Crefeld	368,55	340,21	708,76	+ 182,47	—	—	—	—
Danzig	216,96	2 879,37	3 096,33	+ 44,40	28,16	223,86	252,02	—
Darmstadt	1 752,79	183,59	1 936,38	+ 8,85	—	1,90	1,90	—
Dortmund	359,37	1 325,01	1 684,38	+ 87,69	68,73	32,46	101,19	— 0,80
Dresden*	328,92	281,37	610,29	+ 17,48	160,08	3,82[2]	163,90	+ 12,08
Düsseldorf	528,60	122,53	651,13	—	23,61	2,00	25,61	—
Duisburg*[3]	619,30	—	619,30	—	22,00	—	22,00	—
Elberfeld[13]	273,04	26,24	299,28[14]	+ 0,58	35,53	0,17	35,70	—
Erfurt*	1 455,84	180,93	1 636,77	.	184,27	100,02	284,29	.
Essen*	200,27	218,06	418,33	+ 24,33	3,25	16,77	20,02	—
Frankfurt a. M.	4 486,22	376,81	4 863,03	+ 309,16	497,33	1 251,93	1 749,26	— 286,34
Frankfurt a. O.	1 154,30	3 661,19	4 815,49	.	4,81	—	4,81	.
Freiburg i. Br.	3 524,24	840,41	4 364,65	+ 1 110,51	240,07	289,59	529,66	+ 80,68
Gelsenkirchen	191,41	11,59	203,00	+ 79,14	—	—	—	—
Görlitz	172,48	30 927,94	31 100,42	— 3,62	19,43	3 609,05	3 628,48	— 0,37
Halle a. S.	454,50	673,42	1 127,92	—	209,76	21,34	231,10	—
Hannover	1 449,95	849,51	2 299,46	+ 2,83	17,76	37,17	54,93	—
Karlsruhe i. B.*	331,00	89,80	420,80	—	—	—	—	—
Kiel*	618,96[4]	265,68	884,64	+ 8,68	—	—	—	—
Leipzig*	1 874,84[5]	1 935,56	3 810,40	+ 408,20	231,78	1 141,05	1 372,83	+ 651,87
Liegnitz	233,86	2 098,81	2 332,67	—	3,34	—	3,34	—
Magdeburg	260,39[6]	12,31[6]	272,70	— 0,67	289,43	303,71	593,14	— 0,48
Mainz	94,74	144,91	239,65	— 9,07	2,61	5,29	7,90	.
Mannheim*	2 172,15	46,42	2 218,57	— 170,65	0,88	—	0,88	—
Metz	86,78	49,63	136,41	.	3,09	0,82	3,91	.
Mülhausen	271,82	149,28	421,10	+ 17,09	—	—	—	—
München*	1 826,43	2 277,80	4 104,23	—	14,82	797,55	812,37	—
Nürnberg*	428,07	137,27	565,34	+ 67,58	27,92	471,12	499,04	— 0,57
Plauen i. V.*	720,62	1 044,46	1 765,08	+ 21,93	58,34	153,29	211,63	— 0,07
Posen	119,09	35,47	154,56	— 40,03	4,50	—	4,50	+ 3,68
Potsdam	73,84	14,09[7]	87,93	+ 0,67	1,86	—	1,86	—
Rixdorf	26,81	462,86	489,67	— 17,36	—	—	—	—
Schöneberg	42,69	621,74	664,43	+ 23,45	—	—	—	—
Spandau	1 799,50	3,05	1 802,55	— 10,83	1,98	—	1,98	—
Stettin	3 073,57[8]	2 093,36[8]	5 166,93	+ 11,16	19,66[9]	1 029,46[9]	1 049,12	+ 149,56
Straßburg i. E.	2 601,88	2 205,10	4 806,98	+ 4,50	1,80	1 054,49	1 056,29	+ 0,29
Stuttgart	1 007,24	103,23	1 110,47	+ 2,23	21,09[10]	60,89[11]	81,98	.
[illegible]sbaden	1 397,23	139,16	1 536,39	+ 19,77	—	—	—	—
[illegible]n*	258,82	332,05	590,87	—	—	—	--	—

Anmerkungen auf Seite 24.

IIIb. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinde in ha.

(ausschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1905* oder 1905/06.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
…hen	1 368,84	71,48	1 440,32	+ 0,22	144,38	981,95	1 126,33	— 6,03
…ona	269,14	74,30	343,44	— 0,75	3,13	0,80	3,93	—
…sburg*	1 013,00	259,95	1 272,95	+ 48,69	10,93	3 383,59	3 394,52	+ 0,34
…men*	201,22	137,26	338,48	+ 17,99	—	—	—	—
…lin	602,79	17 225,58	17 828,37	+ 74,03	9,35	1,68	11,03	+ 0,01
…hum[1])	84,92	62,57	147,49	— 3,76	—	—	+	—
…slau*	954,70	4 856,66	5 811,36	+ 128,91	31,74	1 343,86	1 375,60	— 56,28
…sel	280,80	88,23	369,03	+ 37,55	5,60	203,00[12])	.	.
…arlottenburg	150,94	878,58	1 029,52	+ 57,85	1,54	—	1,54	—
…mnitz*	605,85	.	.	.	13,09	.	.	.
…n a. Rh.	1 157,60	5,73	1 163,33	+ 265,29	1 207,48	2 665,95	3 873,43	+ 30,30
…feld	392,01	327,71	719,72	+ 10,96	—	—	—	—
…zig	222,01	2 879,42	3 101,43	+ 5,10	28,16	223,86	252,02	—
…armstadt	1 736,50	183,59	1 920,09	— 16,29	—	1,90	1,90	—
…tmund	375,57	1 444,87	1 820,44	+ 136,06	68,33	32,46	100,79	— 0,40
…sden*	332,81	281,37	614,18	+ 3,89	160,08	3,82[2])	163,90	—
…sseldorf	601,61	151,91	753,52	+ 102,39	21,45	2,00	23,45	— 2,16
…isburg*[3])	1 051,28	—	1 051,28	+ 431,98	18,61	—	18,61	— 3,39
…erfeld	301,32	26,26	327,58[14])	+ 28,30	35,53	0,17	35,70	—
…furt*	287,92	176,90	464,82	.	144,29	94,18	238,47	— 45,82
…sen*	222,67	324,60	547,27	+ 128,94	3,25	16,77	20,02	—
…kfurt a. M.	4 576,87	382,59	4 959,46	+ 96,43	494,58	1 295,04	1 789,62	+ 40,36
…nkfurt a. O.	1 154,30	3 661,19	4 815,49	--	4,81	—	4,81	—
…burg i. Br.	3 521,26	844,93	4 366,19	+ 1,54	238,39	290,56	528,95	— 0,71
…senkirchen	205,43	11,59	217,02	+ 14,02	—	—	—	—
…itz	184,15	30 927,76	31 111,91	+ 11,49	19,43	3 609,05	3 628,48	—
…e a. S.	460,28	675,42	1 135,70	+ 7,78	209,72	21,34	231,06	— 0,04
…nover	1 445,37	850,21	2 295,58	— 3,88	17,76	37,17	54,93	—
…sruhe i. B.*	331,77	89,80	421,57	+ 0,77	—	—	—	—
…el*	620,06[4])	269,47	889,55	+ 4,91	—	—	—	—
…pzig*	1 884,76[5])	2 000,28	3 885,04	+ 74,64	226,10	1 216,23	1 442,33	+ 69,50
…nitz	243,47	2 098,81	2 342,28	+ 9,61	3,34	—	3,34	—
…deburg	259,98[6])	12,31[6])	272,29	+ 0,41	289,92	297,86	587,78	— 5,36
…z	94,74	144,91	239,65	+ —	2,59	5,29	7,88	— 0,02
…nheim*	2 194,14	46,42	2 240,56	+ 21,99	0,88	—	0,88	—
…tz	85,86	82,05	167,91	31,50	3,09	0,82	3,91	—
…hausen	275,74	150,50	426,24	+ 5,14	—	—	—	—
…chen*	1 988,57	2 249,54	4 238,11	+ 133,88	15,79	800,38	816,17	+ 3,80
…berg*	480,73	109,68	590,41	+ 25,07	27,09	471,12	498,21	— 0,83
…auen i. V.*	719,65	1 065,73	1 785,38	+ 20,30	58,34	153,29	211,63	—
…sen	214,23	36,40	250,63	+ 96,07	4,50	—	4,50	—
…sdam	75,08	14,09[7])	89,17	+ 1,24	1,86	—	1,86	—
…xdorf	27,76	464,26	492,02	+ 2,35	—	—	—	—
…öneberg	42,72	626,40	669,12	+ 4,69	—	—	—	—
…ndau	1 799,61	3,05	1 802,66	+ 0,11	1,98	—	1,98	—
…ettin	3 187,38[8])	2 128,02[8])	5 315,40	+ 148,47	19,61[9])	1 029,46[9])	1 048,07	— 1,05
…traßburg i. E.	2 615,56	2 205,10	4 820,66	+ 13,68	1,80	1 054,26	1 056,06	— 0,23
…ttgart	1 309,68	90,67	1 400,35	+ 289,88	67,67[10])	60,89[11])	128,56	+ 46,56
…baden	1 417,35	391,84	1 809,19	+ 272,80	—	—	—	—
…kau*	342,77	268,33	611,10	+ 20,23	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 25.

IVa. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden im Jahre 1904 oder 1904/1905.

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis, b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
Aachen[1]) . .	a	25	173 421	251 436				17	3 805	317 970			
Altona . . .	a	2	2 062	118 000	3	86 360	85 700	2	3 440	61 000	20	16 402	318 56
Augsburg*[2]) .	a	3	8 990	305 000	1	1 450	13 589	—	—	—	7	8 370	269 442
Barmen* . .	a	2	85	77 500	8	3 012	181 755	—	—	—	6	750	8 240
Berlin . . .	a	11	5 788	1 903 068	116	15 427 814	6 862 302	—	—	—	24	60 149	4 551 728
" . . .	b	—	—	—	7	47 508	.	—	—	—	8	23 754	.
Bochum[3]) . .	a	1	414	32 308	4	103 674	200 852[4])	—	—	—	3	1 129	53 39
Braunschweig . .	b	—	—	—	70	ca. 50 000	.	—	—	—	10	ca. 600	.
Breslau*[11]) .	a	4	22 263	764 000	30	514 877	882 032	—	—	—	23	30 853	269 09
" .	b	2	4 967	.	—	—	—	—	—	—	6	3 627	.
Cassel . . .	b	3	3 540	296 203	46	111 235	307 220	—	—	—	2	1 705	64 15
Charlottenburg . .	a	1	802	210 000	7	50 146	4 990 448	—	—	—	2	4 893	36 87
Cöln a. Rh. .	a	2	4 764	92 535	511	3 448 949	5 333 921	—	—	—	76	146 559	3 620 60
" .	b	2	1 075	.	8	11 100	.	—	—	—	10	43 731	.
Crefeld . .	a	5	1 400	178 000	7[5])	12 775	37 641	—	—	—	—	—	—
Danzig*) . .	a	8	9 309	340 344	22	461 827	133 475	.	.	.	7	18 641	146 00
" . .	b	—	—	—	2	4 521	.	.	.	.	2	99	.
Darmstadt .	a	4	2 495	36 400	14	85 974	310 280	.	.	.	—	—	—
Dortmund .	a	7	5 371	1 141 930	105	744 306	556 466	—	—	—	2	112	20 40
" .	b	—	—	—	5	1 272	.	—	—	—	4	709	.
Dresden* . .	a	5	2 919	1 531 400	25	15 146	623 244	2	348	17 470	36	19 892	1 086 46
" . . .	b	—	—	—	2	25 272	.	—	—	—	5	4 887	.
Düsseldorf .	a	8	35 810	1 247 500	44	397 890	2 103 089	—	—	—	23	37 642	1 457 74
Elberfeld . .	a	9	5 642	286 708	—	—	—	1	178	21 500	20	4 700	41 74
" . .	b	—	—	—	1	3 518	.	—	—	—	2	121	.
Erfurt . . .	a	8	1 821	109 074	13	143 652	658 805	—	—	—	28	20 534	473 97
Essen* . . .	a	3	13 634	118 432	67	257 212	1 211 139	—	—	—	57	27 144	476 68
" . . .	b	—	—	—	15	6 629	.	—	—	—	15	6 543	.
Frankfurt a. M.[6]) .	a	58	35 482	10 937 850	399	3 306 998	10 067 958	—	—	—	108	161 297	5 345 34
Frankfurt a. O. .	a	3	.	62 600	1	18 410	2 393	—	—	—	5	4 158	34 07

Anmerkungen auf Seite 25.

IV b. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden
im Jahre 1905* oder 1905/1906.†)

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis. b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.
Aachen[1]) . .	a	17	26 169	237 787				16	4 729	61 780			
Altona . .	a	3	1 460	108 000	2	21 333	90 119	..	—	—	18	24 603	380 11
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6 158	.
Augsburg*[2]).	a	6	5 850	71 000	43	488 800	117 200	—	—	—	12	10 541	281 15
Barmen* . .	a	—	—	—	28	1 793	226 924	—	—	—	1	125	30 00
Berlin . . .	a	34	26 451	6 636 000	13	826 188	1 273 222	—	—	—	17	112 780	5 632 18
„ . . .	b	—	—	—	1	5 500	.	—	—	—	2	858	.
Bochum[3]) .	a	1	196	24 000	5	37 930	47 890	—	—	—	1	3	15
Braunschweig . .	b	4	ca. 500	.	50	149 600	.	—	—	—	10	ca. 800	.
Breslau*[11]) .	a	15	13 386	512 988	14	120 146	243 589	—	—	—	12	4 801	40 23
„ .	b	2	1 255	.	8	11 946	.	1	554	.	16	33 891	.
Cassel . .	a	3	9 076	219 290	9	30 201	136 337	1	273	273 000	7	4 609	689 20
Charlottenburg . .	a	—	—	—	14	595 259	7 136 449	—	—	—	—	—	—
Cöln . . .	a	38	149 180	3 053 697	266	3 124 430	5 834 918	1	86	11 000	55	261 575	2 158 54
„ . . .	b	1	4 420	.	21	17 630	.	—	—	—	13	62 070	.
Crefeld . .	a	2	1 328	39 000	9	18 649	330 441	—	—	—	5	30 190	263 03
Danzig* . .	a	22	59 782	719 800	19	4 961	36 540	.	.	.	11	11 129	63 39
„ . .	b	—	—	—	2	79	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt .	a	8	3 095	174 443	51	235 076	1 272 907	—	—	—	1	950	.
„ .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	72	1 88
Dortmund .	a	5	5 691	316 000	177	1 602 617	1 263 788	—	—	—	32	316 440	321 57
„ .	b	38	101 301	.	26	59 735	.	—	—	—	19	23 252	.
Dresden* .	a	8	2 225	468 752	13	43 315	490 881	—	—	—	20	6 638	173 32
„ .	b	—	—	—	6	21 878	.	—	—	—	8	5 787	.
Düsseldorf .	a	7	334 304	1 122 000	50	395 800	3 198 516	—	—	—	35	31 372	2 129 64
Elberfeld. .	a	1	582	95 000	9	266 778	388 850	2	2 003	37 350	33	3 173	252 63
„ .	b	—	—	—	21	22 525	.	—	—	—	10	1 604	.
Erfurt* . .	a	15	.	246 106	33	379 635	1 582 436	—	—	—	18	26 123	476 34
Essen . . .	a	17	14 501	685 360	146	1 280 155	2 567 834	—	—	—	13	5 273	101 28
„ . . .	b	—	—	—	3	971	.	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.[6]).	a	53	50 789	7 397 058	450	1 262 279	11 055 455	15	7 515	1 293 951	262	298 269	4 432 00
Frankfurt a. O. .	a	2	.	60 247	10	531 473	73 451	1	.	—	—	90 000	—
Freiburg i. Br.* .	a	2	1 741	83 100	27	8 956	134 519	—	—	—	16	3 340	92 56

Anmerkungen auf Seite 25.

Noch Tabelle IV b.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.	Zahl	Fläche qm	Preis M.
Freiburg i. Br.*	b	—	—	—	2	2 493	.	—	—	—	2	473	.
Gelsenkirchen*	a	3	3 385	363 000	15	32 015	673 451	—	—	—	2	27	1 293
Görlitz	a	1	173	40 000	11	166 824	399 202	1	1 240	75 000	4	50 923	2 607
Hannover	a	—	—	—	4	25 562	373 113	4	10 464	2 776 500	44	28 979	1 248 585
„	b	—	—	—	8	17 030	.	—	—	—	9	3 217	.
Karlsruhe i. B.*	a	4	1 568	617 000	3	1 301	21 031	-	—	—	12	6 397	73 745
„	b	—	—	—	5	2 197	.	—	—	—	5	577	.
Kiel*	a	15	42 093	1 634 314	108	102 399	986 992	4	3 717	342 503	74	39 980	608 868
Leipzig[7])	a	.	756 077	2 173 142				.	14 059	529 681			
Liegnitz	a	3	.	111 000	11	96 104	90 670	—	—	—	1	1 212	42 000
Magdeburg	a	3	17 768	455 000	3	142 145	92 151	—	—	—	24	18 877	768 142
Mainz	a	3	3 825	100 437	235	471 414	953 964	—	—	—	25	23 610	389 167
„	b	—	—	—	48	78 710	.	—	—	—	5	901	.
Mannheim*	a	1	1 365	240 000	57	237 743	1 243 844	—	—	—	25	65 890	680 515
Metz	b	5	3 265	.	9	324 264	.	—	—	—	14	12 481	.
Mülhausen i. E.	a	12	3 280	450 330	37	48 062	366 384	—	—	—	51	5 266[8])	64 976
München*	a	34	3 012	391 700	134	163 416	468 985	—	—	—	43	4 366	555 681
Nürnberg*	a	12	17 300	757 000	38	239 910	171 443	—	—	—	5	150	8 572
„	b	5	4 510	.	37	43 450	.	—	—	—	27	50 970	.
Plauen i. V.*	a	2	320	163 000	36	225 060	299 490	—	—	—	10	14 330	93 775
„	b	—	—	—	1	390	.	—	—	—	17	8 370	.
Posen[10])	a	19	90 435	2 851 908	13	427 273	1 921 206	—	—	—	4	1 845	89 017
Potsdam	a	1	13 369	210 000	2	1 701	23 840	—	—	—	3	2 714	47 642
Rixdorf	a	—	—	—	2	6 330	300 000	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	a	—	—	—	1	271	3 820	—	—	—	1	151	9 585
Spandau	a	5	.	574 000	9	5 407	19 853	—	—	—	26	22 028	333 203
„	b	—	—	—	3	365	.	—	—	—	2	131	.
Stettin	a	9	.	217 434	51	.	218 384	3	.	39 698	1	.	1 750
Straßburg	a	11	4 781	292 939	49	262 255	1 526 017	—	—	—	48	39 702	1 183 211
„	b	—	—	—	64	23 810	.	—	—	—	—	—	—
Stuttgart[9])	a	7	1 315	92 630	174	198 871	1 156 646	1	38	9 250	69	14 824	170 565
Wiesbaden	a	—	—	—	80	182 192	1 120 524	2	884	100 060	62	9 116	384 181
Zwickau*	a	2	1 680	63 000	5	124 142	64 150	—	—	—	6	4 000	101 203

Anmerkung auf Seite 25.

Bemerkungen zu Tabelle Ia und Ib (Seiten 10 bis 13).

[1]) Einschl. Exerzierplätze und baufreies Hinterland.

[2]) Die Fläche des Wohnbezirks beträgt 1325,00 ha. Nur diese ist in der Tabelle nach der Benutzungsart spezifiziert.

[3]) Als solche ist die Differenz zwischen Wohnbezirk und Gesamtfläche hier angenommen.

[4]) Einschl. 412,96 ha Festungswerke und Exerzierplätze. — Im XIV. Jahrgang war diese Fläche irrtümlich bei „Wege, Straßen, Eisenbahnen" eingerechnet.

[5]) Die Fläche der öffentlichen Park- und Gartenanlagen, sowie der Begräbnisplätze ist in „übrige Fläche" enthalten.

[6]) Die für den XIV. Jahrgang mitgeteilte Zahl ist nachträglich richtig gestellt.

[7]) d. i. die Gemarkungsfläche der Stadt (vergl. Anm. 7 zu Tabelle I auf Seite 19 des XIV. Jahrganges).

[8]) Die Zahlen sind, wie in den Vorjahren, dem alten Kataster entnommen und deshalb fraglich.

[9]) Die geringere Wege- usw. Fläche gegen das Vorjahr ist darin begründet, daß bisher ein Teil des Stadtparks in dieser Fläche mitenthalten war.

[10]) Die große Verminderung in der Fläche „Wege, Straßen usw." wird dahin erläutert, daß bisher unter dieser Fläche das Terrain des Kaiser-Wilhelm-Kanals mitgeführt wurde. Nach stattgefundener Vermessung des Kanals ist dieser Irrtum berichtigt.

[11]) d. i. die Fläche des Stadtkreises (vergl. Anm. 9 zu Tabelle I auf S. 19 des XIV. Jahrganges).

Bemerkungen zu Tabelle IIa und IIb (Seiten 14—17).

[1]) Außerdem sonstige Übertragungen (zwischen Verwandten usw.):
42 bebaute und 17 unbebaute Grundstücke im Rechnungsjahr 1904/05,
28 „ „ 9 „ „ „ Kalenderjahr 1905.

[2]) Einschl. der zum Zwecke der Aufhebung der Besitzgemeinschaft vorgenommenen Versteigerungen.

[3]) Außerdem aus „sonstiger Veranlassung" im Jahre 1904. 13 bebaute Grundstücke, 119 unbebaute zum Kaufpreise von zusammen 374 184 Mk. und 27 unbebaute ohne Angabe des Kaufpreises; im Jahre 1905: 19 bebaute Grundstücke, 43 unbebaute zum Kaufpreis von 463 504 Mk. und 65 unbebaute ohne Angabe des Kaufpreises.

[4]) Der nur unbedeutende Besitzwechsel betrifft meist Grundstücke mit landwirtschaftlicher Benutzung.

[5]) Ausschl. 3 Grundstücke ohne Angabe der Fläche.

[6]) Außerdem unter anderem Erwerbstitel (Tausch, Güterrechtsänderung, Erbschaft, Kaufvertragsauflösung usw.) im Jahre 1904: 115 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 16 unbebaute Grundstücke mit zusammen 26 669 qm Fläche und 252 347 Mk. Kaufpreis, 73 unbebaute Grundstücke mit 108 551 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises; im Jahre 1905: 106 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 24 unbebaute mit 27 212 qm Fläche und einem Kaufpreise von 176 499 Mk. und 35 unbebaute Grundstücke mit 22 784 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises.

[7]) Es ist dies der Gesamtkaufpreis der freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke; im Jahre 1904 ausschließlich der Kaufpreise für 10 Grundstücke, die in den Kaufsummen der bebauten Grundstücke untrennbar enthalten sind und einschl. der nicht ausscheidbaren Preise für 32 Fälle Kauf eines Besitzanteils, im Jahre 1905 ausschl. der Kaufpreise für 5 Grundstücke, die in den Kaufsummen der bebauten Grundstücke untrennbar enthalten sind, und einschl. der nicht ausscheidbaren Preise für 13 Fälle Kauf eines Besitzanteils und 1 Fall Erbauseinandersetzung.



8) Ausschl. der Fläche von 2 Grundstücken.
9) Die Zahlen beziehen sich nur auf die freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke.
10) In den 110 bezw. 252 zwangsweise versteigerten Grundstücken in den Jahren 1904 bezw. 1905 sind die unbebauten Grundstücke inbegriffen.
11) Außerdem durch Erbgang 63 bebaute und 14 unbebaute Grundstücke im Jahre 1904, 96 bebaute und 4 unbebaute Grundstücke im Jahre 1905.
12) Der Gesamtkaufpreis aller ihren Besitzer gewechselten unbebauten Grundstücke betrug im Jahre 1904/05 6 903 802 Mk. und im Jahre 1905/06 4 978 548 Mk.
13) Der Kaufpreis für den qm schwankte zwischen 15—35 Mk.
14) Außerdem durch Erbschaft 293 bezw. 292 bebaute Grundstücke im Jahre 1904 bezw. 1905, unter „sonstigem" Erwerbstitel: 137 bebaute Grundstücke, 177 unbebaute zum Kaufpreise von 3 889 100 Mk. und 28 unbebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1904; 139 bebaute Grundstücke, 67 unbebaute zum Kaufpreis von 221 500 Mk. und 68 unbebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1905. In diesen Zahlen sind auch die Grundstücksanteile enthalten.

Bemerkungen zu Tabelle III a und III b (Seiten 18—19).

1) Ausschl. der Friedhöfe und der auf den Besitztitel „Schulgemeinde" eingetragenen Grundstücke.
2) Nicht vermessen, daher ungenau.
3) Das ist Alt-Duisburg. Der Stadtteil Duisburg-Meiderich besaß außerdem städt. Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks 30,82 ha im Jahre 1904/05 und 36,36 ha im Jahre 1905/06. Angaben von Duisburg-Ruhrort fehlen.
4) Ausschl. Parkanlagen.
5) In dieser Fläche sind die im Innern der Stadt gelegenen unvermessenen Flurstücke nicht mit enthalten.
6) Die Angaben beziehen sich nur auf bebaute Grundstücke.
7) Begräbnisplätze.
8) Die Verschiebung in den Zahlen erklärt sich dadurch, daß in den Vorjahren die in den Revieren Blockhaus, Bodenberg, Kratznick usw. gelegenen Grundstücke als außerhalb des Stadtbezirks gelegen angesehen sind, während sie tatsächlich innerhalb des Stadtbezirks liegen.
9) Die bedeutenden Änderungen der Flächen gegen die Vorjahre sind infolge Berichtigung materieller Irrtümer entstanden.
10) Davon sind Eigentum der Katharinenhospitalpflege 2,95 ha, der Bürgerhospitalpflege 18,14 ha.
11) Eigentum der Bürgerhospitalpflege.
12) Außerdem das Heilbad Szliács in Ungarn.
13) Die im XIV. Jahrgang bei Elberfeld gemachte Anmerkung „04/05" ist falsch, die dortigen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1903/04.
14) Einschl. 61,69 ha großen, von der Stadt verwalteten Anlagen des Verschönerungsvereins aber ausschließlich des mit der Stadt Barmen gemeinsamen Grundbesitzes von 47,77 ha.

Bemerkungen zu Tabelle IV a und IV b (Seiten 20—23).

1) Wieviel bebaute und unbebaute Grundstücke kann nicht unterschieden werden.
2) In diesen Zahlen sind nicht enthalten die der Stadtgemeinde geschenkten 3 bebauten Grundstücke mit 2280 qm Fläche im Jahre 1904 und 1 bebauten Grundstück mit 6260 qm Fläche im Jahre 1905, ferner die bisher auf die Stadtgemeinde katastrierte Fläche des Wertachflusses mit 16,21 ha, welche im Jahre 1904 in das Eigentum des bayrischen Staates übergegangen ist.



[3]) Außerdem unentgeltlich abgetreten an den Provinzialverband Westfalen zum Bau einer Hebammenlehranstalt 1 unbebautes Grundstück mit 11 470 qm Fläche im Jahre 1904/05 und 1 unbebautes mit 520 qm Fläche im Jahre 1905/06.

[4]) Außerdem wurden noch 1048 qm Fläche aus städtischem Besitz abgetreten.

[5]) Außerdem Hafen: 1 820 100 qm zu 1 308 157 Mk.

[6]) Außerdem zur Straßenfreilegung abgeschrieben: 85 595 qm im Jahre 1904 und 42 997 qm im Jahre 1905.

[7]) Außerdem erworbene Grundstücke des Johannishospitals 1 399 059 qm zum Preise von 1 171 844 Mk. im Jahre 1904 und 1 089 874 qm zum Preise von 556 333 Mk. im Jahre 1905; veräußerte Grundstücke des Johanneshospitals 47 415 qm zum Preise von 438 308 Mk. im Jahre 1904 und 50 023 qm zum Preise von 1 175 855 Mk. im Jahre 1905.

[8]) Diese Parzellen stammen aus öffentlichen Wegen und zugeschütteten Wasserläufen.

[9]) Einschl. der käuflich erworbenen Straßenflächen und der veräußerten Feldwegflächen, aber ausschl. des Besitzwechsels der Bürgerhospitalpflege im Jahre 1904/05, erworben 7 unbebaute Grundstücke mit 13 268 qm Fläche und einem Kaufpreise von 69 000 Mk., veräußert 2 unbebaute Grundstücke mit 29 qm Fläche zum Kaufpreise von 1160 Mk.

[10]) Außerdem erworben mehrere kleine unbebaute Parzellen zur Straßenherstellung mit zus. 247 qm im Jahre 1904 und 1 Parzelle zu 354 qm im Jahre 1905; veräußert 1 unbebaute Parzelle zu 354 qm im Jahre 1905.

[11]) Die Angaben in der Tabelle beziehen sich nur auf die Grundstücke im Stadtgebiet. Ausgeschlossen sind die erworbenen unbebauten Straßenparzellen, deren Erwerb pro qm mehr als 1 Mk. erforderte, und zwar 39 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 18 360 qm und einem Kaufpreise von 232 726 Mk. im Jahre 1904/05 qm und 21 Parzellen mit 3652 qm Fläche und einem Kaufpreise von 65 141 Mk. im Jahre 1905/06.

Grundstücke und Gebäude

Es fehlt auch noch an der Erfüllung anderer Voraussetzungen für eine genaue Statistik der Grundstücke und Gebäude. Vor Allem erscheint ihre Sonderung nach dem Zweck erwünscht, um das gewöhnliche Wohnhaus als das normale, Anstaltsgrundstücke (wie Kasernen, Armenhäuser, Krankenanstalten, Gefängnisse), Hotels etc. als das anormale betrachten zu können. Für eine Anzahl von Städten, welche an einem schiffbaren Flusse liegen, fehlt es auch an der Angabe der Schiffsbevölkerung, sowie an der Bevölkerung in Zelten, Wagen usw., welche bei Durchschnitts-Berechnungen der Einwohnerzahl pro bewohntes Grundstück oder bewohntes Gebäude bekanntlich auszuschließen sind. Die Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude muß auch in nähere Beziehung zur Statistik der Bautätigkeit gebracht und eine gewisse Kontrolle zwischen Zu- und Abgang ermöglicht werden. Wie wenige der befragten Städte in der Lage waren, hierüber Angaben machen zu können, geht aus folgenden Zahlen über den Zu- und Abgang bebauter Grundstücke in der Zählperiode 1900 bis 1905 hervor.

Städte	Zugang				Abgang				Mithin mehr Zugang
	durch Neubau	durch Parzellierung	auf andere Weise	überhaupt	durch Abbruch	durch Zusammenlegung	auf andere Weise	überhaupt	
Breslau	1234	33	153[1])	1420	254	38	17	309	1 111
Charlottenburg . . .	704	—	—	704	131	—	—	131	573
Cöln	2914	15	400	3329	315	68	435	818	2 511
Mainz	.	.	.	582	.	.	.	291	291
Mannheim	623	—	—	623	124	—	—	124	499
Straßburg i. E. . . .	1162	—	—	1162	196	—	—	196	966

In Tabelle 1a ist die Zahl der bewohnten und unbewohnten Grundstücke und Gebäude nebst einigen Verhältniszahlen enthalten. Unter 27 Städten schwankt die auf ein bewohntes Grundstück berechnete Bewohnerzahl zwischen 77,0 (Berlin) und 10,2 (Lübeck), die auf ein bewohntes Gebäude berechnete Bewohnerzahl zwischen 48,9 (Schöneberg) und 9,0 (Lübeck). In Tabelle Ib ist die Zunahme der bebauten Grundstücke von 1900 bis 1905 berechnet und die Bevölkerungszunahme daneben gestellt. Beide Verhältniszahlen nähern sich in vielen Städten (wie in Berlin, Düsseldorf, Lübeck, Mainz, München, Schöneberg, Straßburg), während in anderen Städten (Köln, Dresden, Freiburg, Hamburg, Mannheim) die Bevölkerungszunahme weit größer, dagegen in 7 Städten (Altona, Breslau, Essen, Kiel, Leipzig, Potsdam, Rixdorf) die Grundstückszunahme größer war. Die zum Teil sehr erheblichen Abweichungen der Ziffern dürften in den Städten mit Eingemeindung in der letzten Zählperiode darauf beruhen, daß die für 1900 angegebene Grundstückszahl die der eingemeindeten Teile entweder garnicht oder nur unvollständig enthält.

[1]) Darunter 127 bebaute Grundstücke infolge Eingemeindung.



Grundstücke zusammen, so ergibt sich im Vergleich zur Gesamtzahl die größte Anhäufung von Gebäuden auf einem Grundstück in Berlin, wo deren Zahl 12,4 % beträgt, hiernächst in Charlottenburg mit 6,3, Schöneberg 4,3, Altona 2,4, Breslau 1,4, Düsseldorf 1,3 %.

Die Wohnungshäufung ist nach Tabelle III da am geringsten, wo viele Grundstücke nur 1 bis 2 Wohnungen enthalten. Nimmt man das Zusammenwohnen von 1 bis 5 Haushaltungen in einem Grundstück als ein normales Verhältnis in großen Städten an, so würden die in der Tabelle auf S. 36 genannten Städte sich nach den Ergebnissen von 1905 und einigen früheren Zählungen wie folgt aneinanderreihen:

Städte	1905	1900	1895	1885	Städte	1905	1900	1895	1885
Lübeck	95	96	95	.	Kiel	45	56	.	65
Freiburg i. B. .	90	.	.	.	Magdeburg . .	.	42	.	.
Cöln	79	82	84	86	Görlitz	.	41	.	.
Straßburg . . .	76	78	.	.	München . . .	37	40	43	48
Frankfurt a. M. .	72	74	.	83	Königsberg . .	37	.	.	.
Essen	72	74	.	.	Dresden . . .	.	.	34	36
Elberfeld . . .	.	71	.	.	Chemnitz . . .	35	.	.	.
Stuttgart . . .	.	66	.	.	Posen	32	.	.	.
Düsseldorf. . .	65	.	.	.	Charlottenburg .	22	25	33	.
Mannheim . . .	63	.	65	.	Breslau. . . .	22	23	24	29
Altona	57	59	.	.	Rixdorf. . . .	.	18	.	.
Halle a. S. . .	.	56	59	62	Berlin	13	14	16	19
Hamburg . . .	52	56	58	.	Schöneberg . .	9	14	.	.

In folgenden Städten betrug die Zahl der sogenannten Mietskasernen, für welche die Grundstücke mit über 20 Wohnungen gelten, mehr als 1 % aller bewohnten Grundstücke:

Städte	1905	1900	1895	1885	Städte	1905	1900	1895	1885
	%	%	%	%		%	%	%	%
Berlin	42	39	34	27	Magdeburg . .	.	7	.	.
Schöneberg . .	41	38	.	.	Königsberg . .	6	.	.	.
Charlottenburg .	27	25	17	.	Chemnitz . . .	4	.	.	.
Breslau. . . .	20	18	18	13	Altona	3	2,5	.	.
Posen	15	.	.	.	Dresden . . .	.	.	3	2
Hamburg . . .	10	10	8	.	Görlitz	.	1,6	.	.
München . . .	8	7	5	2,5					

In den Städten Köln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Lübeck, Mannheim, Straßburg i. E. erreichte die Quote der sogenannten Mietskasernen nicht 1/2 % aller bewohnten Grundstücke.

Mit der größeren Wohnungshäufung ist auch die Zahl der Grundstücke mit mehr als 50 Bewohnern (vergl. Tabelle IV) wesentlich gestiegen. Von 100 bewohnten Grundstücken hatten mehr als 50 Bewohner:

Städte	1905	1900	1895	1885	Städte	1905	1900	1895	1885
Schöneberg . .	64	60	.	.	Halle	.	10	11	7
Berlin	61	60	58	55	Altona	10	10	.	.
Charlottenburg .	54	48	41	.	Kiel	8	8	.	6
Breslau . . .	44	45	43	39	Mannheim . . .	7	.	7	.
Metz	24	.	.	.	Düsseldorf . .	5	.	.	.
München . . .	.	24	21	15	Frankfurt a. M. .	4	5	.	.
Königsberg . .	23	.	.	.	Straßburg . . .	3	3	.	.
Hamburg . . .	22	21	20	17	Cöln	2,6	2,5	1,6	.
Chemnitz . . .	22	.	.	.	Erfurt	.	2,5	.	2,1
Leipzig	.	21	20	.	Essen	2,0	2,5	.	.
Dresden . . .	.	18	20	17	Lübeck	0,3	0,3	0,4	.

In Tabelle Ia sind für 13 Städte die (bewohnten) Gebäude nach der Zahl der Stockwerke, d. i. nach ihrer Höhenlage und soweit möglich nach dem Vorhandensein von Kellerwohnungen unterschieden. Von 100 der bewohnten Gebäude hatten 5 und mehr Stockwerke.

Städte	1905	1900	1895	Städte	1905	1900	1895
Lübeck	0,2	0,2	.	Görlitz	.	27	.
Essen	3	3	.	Kiel	31	18	.
Altona	7	6	7	Stuttgart	.	32	.
Straßburg . . .	14	12	.	Berlin	34	48	67
München	22	20	17	Breslau	36	45	42
Frankfurt a. M. . .	24	.	.	Charlottenburg . .	43	43	50
Rixdorf	.	26	.	Schöneberg . . .	61	60	.

Aus diesen Zahlen läßt sich außer auf tatsächliche Verschiedenheiten auch auf verschiedene Zuzählung derselben Höhenlage schließen. Nach früheren Beschlüssen der Konferenz deutscher Städtestatstiker sollen Dachwohnungen nicht als solche gezählt werden, sondern nach ihrer Höhenlage bei den betreffenden Stockwerken eingerechnet werden. Der Halbstock ist als besonderes Geschoß zu zählen. Wohnungen in mehreren Stockwerken sollen nicht auf die Stockwerke verteilt werden,

sondern als besondere Klasse aufgeführt werden. Die Frage nach der Bewohnung eines ganzen Hauses hat in den bisherigen Zählungsergebnissen keine genügende Beantwortung gefunden.

Aus Tabelle VI, welche die Zahl der bebauten Grundstücke nach dem Eigentumsverhältnis ausweist, geht hervor, daß die Quote der im Privatbesitz befindlichen Grundstücke im Vergleich zur vorhergehenden Zählung sich teils erhöht (wie in Berlin, Lübeck, Schöneberg), teils vermindert (wie in Altona, Breslau, Charlottenburg, München, Straßburg i. E.) hat. Von 100 bebauten Grundstücken waren in Privatbesitz:

Städte	1905	1900	1895	1885	Städte	1905	1900	1895	1885
Lübeck	94	93	94	.	Straßburg	90	91	.	.
Halle a. S.	.	94	92	96	Berlin	90	90	92	92
Schöneberg	94	92	.	.	Dresden	.	90	91	90
Görlitz	.	92	.	93	Düsseldorf	90	.	.	.
Charlottenburg	92	93	92	.	Chemnitz	89	.	.	.
Altona	92	93	.	.	Königsberg	89	.	.	.
Kiel	92	.	.	94	Breslau	88	89	89	88
Mannheim	91	.	.	.	Frankfurt a. M.	88	.	.	91
Mainz	91	.	.	.	München	87	90	91	92

Ein Bild von dem Anteil der Stadtgemeinden am bebauten Grundbesitz gewähren folgende Verhältniszahlen. Von 100 bebauten Grundstücken gehörten der betreffenden Stadtgemeinde:

Städte	1905	1900	1895	1885	Städte	1905	1900	1895	1885
Frankfurt a. M.	3,4	.	.	2,4	Essen	1,8	2,1	.	.
Kiel	2,9	.	.	1,7	Berlin	1,8	1,8	1,5	1,5
Breslau	2,7	2,7	1,9	1,8	Dresden	.	1,8	1,8	1,5
Görlitz	.	2,7	.	3,0	Düsseldorf	1,7	.	.	.
München	2,4	2,4	2,3	2,0	Halle a. S.	.	1,7	1,6	1,4
Königsberg	2,4	.	.	.	Mainz	1,6	.	.	.
Altona	2,3	1,9	.	.	Charlottenburg	1,6	1,2	1,5	.
Chemnitz	2,0	.	.	.	Mannheim	0,9	.	1,1	.
Straßburg	1,9	2,4	.	.	Schöneberg	0,8	0,8	.	.

In Tabelle VII ist die Zahl der Grundstücke nach verschiedenen häuslichen Einrichtungen enthalten. In den meisten Städten haben



sich diese Einrichtungen von Zählung zu Zählung erheblich vermehrt. So waren von 100 bewohnten Grundstücken an die Gasleitung angeschlossen:

Städte	1905	1900	Städte	1905	1900
Schöneberg . . .	98	95	Straßburg	63	.
Berlin	97	96	Altona	60	54
Charlottenburg . .	93	87	Görlitz	.	56
Frankfurt a. M. . .	89	.	Halle	.	42
Breslau	78	61	Essen	40	.
Königsberg . . .	63	.	Lübeck	31	.

An die zentrale elektrische Leitung waren von 100 Grundstücken angeschlossen:

Städte	1905	1900	Städte	1905	1900
Schöneberg . . .	33	14	Altona	16	9
Straßburg	29	13	Breslau	14	7
Berlin	25	18	Essen	7	.
Charlottenburg . .	25	10	Lübeck	6	4
Königsberg . . .	21	.	Görlitz	.	6
Frankfurt a. M. . .	17	.	Halle	.	0,9

Anmerkungen zu Tabelle Ib. (Seite 34.)

[1]) Die im XI. Jahrgang dieses Jahrbuchs angegebene Zahl ist um 266 kleiner. — [2]) Es sind nur bewohnte Grundstücke einschl. sonstige Wohnstätten in den Zahlen enthalten. Der angegebene Bestand für 1900 weist 39 Grundstücke weniger nach als in Jahrgang XI dieses Jahrbuchs angegeben. — [3]) Am 3. Dezember 1901 betrug die Zahl der bebauten Grundstücke 11 135. Die Zahl für 1900 ist durch Substraktion der Neubauten im Jahre 1900 von dieser Zahl berechnet worden. — [4]) Die größere Bevölkerungszunahme im Vergleich zur geringeren Zunahme der bebauten Grundstücke erklärt sich aus der geänderten Zählweise der Komplexe von Arbeiterhäusern. — [5]) Die Zahlen bedeuten Wohnhäuser. — [6]) Die Zahlen beziehen sich nur auf bewohnte Grundstücke.

Anmerkungen zu Tabelle II. (Seite 35.)

[1]) Nur bewohnte Wohngrundstücke; bewohnte, gewerblichen Zwecken dienende Grundstücke sind ausgeschlossen. Die Zahl stimmt mit der in Tabelle Ia nicht überein. — [2]) Bewohnte und unbewohnte, aber im Bau vollendete Wohngrundstücke. Die Zahl stimmt mit der in Tab. Ia nicht überein. — [3]) Einschließlich der Grundstücke mit leerstehenden, aber bewohnbaren Gebäuden. — [4]) Einschließlich der sonstigen Wohnstätten. — [5]) Vergl. Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 41.]



Ia. Hauptübersicht über die Grundstücke u. Gebäude im Herbst 1905.

Städte	Bebaute Grundstücke			Hierunter leerstehende im Bau vollendete Grundstücke	Außerdem im Bau begriffene Grundstücke	Auf ein bewohntes Grundstück kommen durchschnittlich Einwohner	Gebäude			Im Durchschnitt kommen auf ein	
	bewohnte	unbewohnte	Summe				bewohnte	unbewohnte	Summe	Grundstück Gebäude	bewohntes Gebäude Einwohner
Altona . . .	6 670	324	6 994	51	32	25,2	8 293	1 892	10 185	1,5	20,3
Barmen . . .	.	.	8 186	.	.	.	.	.	14 054	1,7	.
Berlin . . .	26 438	906	27 344	.	288	77,0	.	.	56 244	2,1	.
Breslau . . .	9 061	326	9 387	.	.	51,9	12 255	3 383	15 638	1,7	38,4
Charlottenburg	3 698	84	3 782	7	95	64,8	4 931	1 311	6 242	1,6	48,6
Chemnitz . .	7 152	420	7 572	23	127	34,2	8 355	8 338	16 693	2,2	29,3
Cöln	25 666	716	26 372	344	892	16,7	.	.	.	.	.
Dresden . .	15 871	378	16 249	.	.	32,6	.	.	.	.	.
Düsseldorf . .	12 520	133	12 653	.	.	20,2	12 830	.	.	.	19,7
Duisburg . .	13 340	185	13 525	.	.	14,4	.	.	.	.	.
Essen . . .	12 676	.	.	.	.	18,3	13 043[1]	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	2 876	108	2 984	.	.	22,4	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	16 417	1 124	17 541	393	.	20,4	18 947	3 160	22 107	1,3	17,7
Freiburg i. Br.	5 013	109	5 122	.	.	14,6	5 144	598	5 742	1,1	14,4
Hamburg . .	21 812	1 479	23 291	141	501	36,4	.	.	.	.	.
Kiel	5 428	190	5 618	10	.	30,2	6 479	2 098	8 577	1,5	25,3
Königsberg i. Pr.	5 932	40	5 972	40	.	37,6	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	8 893	386	9 279	82	136	10,2	10 041	2 188	12 229	1,3	9,0
Mainz . .	4 044	.	.	.	114	22,5	.	.	.	.	.
Mannheim . .	6 892	416	7 308	.	82	23,8	.	.	.	.	.
Metz	2 942	155	3 097	.	.	20,5	.	.	.	.	.
München . .	14 756	408	15 164	90	.	29,6	23 092	319	23 411	1,5	23,3
Posen . . .	2 680	44	2 724	1	ca. 100	51,0	.	44	.	.	.
Potsdam . .	2 941	89	3 030	.	.	20,9	.	.	.	.	.
Rixdorf . . .	2 556	17	2 573	.	163	60,1	.	.	.	.	.
Schöneberg .	1 964	61	2 025	.	87	71,8	2 881	173	3 054	1,5	48,9
Straßburg i. E.	9 236	292	9 528	78	.	18,2	10 741	78	10 819	1,1	15,6
Wiesbaden .	4 374	.	.	.	.	23,1	.	.	.	.	.

[1]) Die Zahl bezieht sich auf den 14. Oktober 1906.

Ib. Bestand und Zunahme der bebauten Grundstücke.

Städte	Bebaute Grundstücke im Herbst		Zunahme der bebauten Grundstücke von 1900—1905		Prozentale Zunahme der Bevölkerung von 1900—1905
	1900	1905	absol.	%	
Altona . . .	6 531	6 994	463	7,1	4,2
Berlin . . .	25 490[1])	27 632	2 142	8,4	8,0
Breslau . .	8 276	9 387	1 111	13,4	10,5
Cöln ([2]) . . .	23 155	25 666	2 511	10,8	15,1
Dresden *) .	12 002	16 249	4 247	35,4	30,5
Düsseldorf .	10 756[3])	12 653	1 897	17,6	18,5
Essen *) . . .	9 370[6])	12 676[6])	3 306	35,2	17,5
Freiburg i. B.	4 342[6])	5 013[6])	671	15,5	20,5
Hamburg . .	20 974	23 291	2 317	11,0	13,7
Kiel *) . . .	3 899[6])	5 428[6])	1 529	39,2	34,4
Leipzig . . .	12 928	15 028	2 100	16,2	10,4
Lübeck . . .	8 412	9 279	867	10,3	10,3
Mainz . . .	3 753[6])	4 044[6])	291	7,8	8,2
Mannheim [4])	6 393[6])	6 892[6])	499	7,8	16,0
München . .	14 088	15 164	1 076	7,6	7,8
Potsdam [5]) .	2 855	3 030	175	6,1	2,7
Rixdorf * . .	1 324	2 573	1 249	94,3	65,8
Schöneberg .	1 329	2 025	696	52,4	46,9
Straßburg .	8 562	9 528	966	11,3	11,0

Anmerkungen siehe auf Seite 33.

*) Für 1900 ohne die Grundstücke der nach dem Jahre 1900 eingemeindeten Teile. Bei den übrigen Städten mit Eingemeindung (Breslau, Lübeck) in der Zählperiode 1900/05 sind die Grundstücke der eingemeindeten Teile bereits in der Zahl für 1900 enthalten.

II. Die Grundstücke nach der Gebäudezahl im Herbst 1905.

Städte	beb. = bebaute, bew. = bewohnte	Grundstücke mit 1	2	3	4	5	6 und mehr
		Gebäuden					
Altona	bew.	5 729	621	159	73	42	46
Berlin	beb.	13 205	5 872	4 875	2 025	754	613
Breslau	bew.	6 590	1 921	424	101	15	10
Charlottenburg	beb.	2 510	601	430	141	62	38
Chemnitz[3])	bew.	6 074	1 039	51	5	2	4
Cöln[4])	bew.	24 636	952	50	9	5	14
Düsseldorf	beb.	10 462	1 576	446	98	36	35
Essen[5])	bew.	12 333	323	16	4	—	—
Frankfurt a. M.	„	14 174	1 992	224	19	7	1
Kiel	bew.[1])	4 308	738	60	12	7	1
Königsberg i. P.	bew.	5 391	478	49	7	5	2
Lübeck	bew.[2])	8 357	464	77	27	15	35
München	beb.	8 778	5 332		1 054		
Schöneberg	beb.	1 485	338	115	47	18	22
Straßburg i. E.	bew.	7 993	1 035	151	33	12	12
		Von 1000 Grundstücken					
Altona	bew.	859	93	24	11	6	7
Berlin	beb.	483	215	178	74	28	22
Breslau	bew.	727	212	47	11	2	1
Charlottenburg	beb.	664	159	114	37	16	10
Chemnitz	bew.	846	145	7	1	.	1
Cöln	„	960	37	2	.	.	1
Düsseldorf	beb.	827	125	35	9	2	2
Essen	bew.	973	25	2	.	—	—
Frankfurt a. M.	„	863	121	14	1	1	—
Kiel	„	841	144	12	2	1	.
Königsberg	„	909	81	8	1	1	.
Lübeck	„	931	52	8	3	2	4
München	beb.	579	352		69		
Schöneberg	„	733	167	57	23	9	11
Straßburg	bew.	866	112	16	4	1	1

Anmerkungen siehe Seite 33.

III. Die Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen im Herbst 1905.

Städte	Bewohnte Grundstücke mit									
	1	2	3	4	5	6–10	11–15	16–20	21–30	über 30
	Wohnungen									
Altona . . .	1 279	792	652	664	461	1 983	522	177	121	70
Berlin[4]) . . .	813	670	593	761	705	3 789	4 300	3 769	5 489	5 523
Breslau[1]) . .	481	376	354	329	416	1 782	2 009	1 477	1 396	409
Charlottenburg	276	200	120	98	115	642	719	523	645	360
Chemnitz . .	712	495	446	433	434	2 318	1 450	584	270	19
Cöln[2]) . . .	6 869	3 992	3 665	3 367	2 297	4 622		854		
Düsseldorf .	2 992	1 378	1 535	1 286	1 001	3 590	642	72	21	3
Essen[5]) . . .	2 780	1 725	1 990	1 604	981	3 400	166	24	6	—
Frankfurt a. M.	2 551	1 592	2 294	3 611	1 855	3 946		568		
Freiburg i. B.	1 234	907	1 056	949	383			484		
Hamburg . .	6 246	1 967	1 201	1 026	872	4 852	2 387	1 195	1 268	955
Kiel	698	451	395	388	362	2 334	363	109	22	4
Königsberg i. P	396	394	500	492	411	1 990	1 083	339	285	82
Lübeck . . .	2 609	2 764	1 987	810	324	421	36	16	7	1
Mannheim . .	1 121	943	824	809	632	1 962	512		89	
München[3]) .	1 740	978	937	963	776	4 076	2 489	1 403	955	251
Posen . . .	285	168	141	151	121	572	495	344	291	112
Schöneberg .	62	43	23	26	19	216	365	415	516	279
Straßburg i. E.	2 162	1 474	1 296	1 159	885	1 835	312	71	33	9
	Von 1000 bewohnten Grundstücken									
Altona . . .	190	118	97	99	69	295	78	26	18	10
Berlin . . .	31	25	22	29	27	143	163	143	208	209
Breslau . . .	53	42	39	36	46	197	223	164	155	45
Charlottenburg	75	54	32	27	31	174	194	141	175	97
Chemnitz . .	99	69	62	60	61	324	202	82	38	3
Cöln	268	155	143	131	89	181		33		
Düsseldorf .	239	110	122	103	80	287	51	6	2	.
Essen . . .	219	136	157	127	77	268	13	2	1	—
Frankfurt a. M.	155	97	140	220	113	240		35		
Freiburg i. B. .	246	181	211	189	76			97		
Hamburg . .	284	89	55	47	40	221	109	54	58	43
Kiel	136	88	77	76	71	455	71	21	4	1
Königsberg .	66	66	84	82	69	333	181	57	48	14
Lübeck . . .	291	308	221	90	36	47	4	2	1	.
Mannheim . .	163	137	119	117	92	285	74		13	
München . .	119	67	64	66	53	281	171	96	66	17
Posen . . .	106	63	53	56	45	213	185	128	109	42
Schöneberg .	31	22	12	13	10	110	186	211	263	142
Straßburg . .	234	160	140	125	96	199	34	8	3	1

Anmerkungen siehe Seite 41.



V. Höhe der Gebäude nach der Zahl der Stockwerke und mit der Unterscheidung nach Kellerwohnungen im Herbst 1905.

b. = bewohnte Gebäude, u. = unbewohnte Gebäude, m. = mit Kellerwohnung, o = ohne Kellerwohnung.

Städte	Bezeichnung	Gebäude mit 1 Stockwerken	2	3	4	4	6 u. mehr
Altona	b. o. + m.	515	2 538	2 861	1 804	575	—
	u.	4	27	10	7	3	—
	Se.	519	2 565	2 871	1 811	578	—
Berlin	b. o. + m.	9 118	3 996	5 982	17 292	17 232	1 200
	u.	668	129	79	186	345	21
	Se.	9 786	4 125	6 061	17 478	17 577	1 221
Breslau	b. o.	575	1 127	1 631	2 672	3 120	415
	b. m.	99	327	368	1 024	821	76
	Se. b.	674	1 454	1 999	3 696	3 941	491
Charlottenbg.	b. o. + m.	288	603	466	1 436	2 115	23
	u.	870	218	75	51	34	1
	Se.	1 158	821	541	1 487	2 149	24
Chemnitz[1]*)	b. o. + m.	166	1 326	1 573	2 065	2 897	8
Düsseldorf	b. + u.	912	2 119	6 570	3 228	1	—
Essen[3])	b. o.	163	2 465	4 679	5 353	354	1
	b. m.	1	3	18	6	—	—
	Se.	164	2 468	4 697	5 359	354	1
Frankfurt a. M.	b. o. + m.	777	3 808	4 363	7 293	2 506	200
	u.	1 611	982	333	180	37	17
	Se.	2 388	4 790	4 696	7 473	2 543	217
Kiel*)	b. o.	296	881	1 052	1 074	1 797	—
	b. m.	9	159	440	276	69	—
	Se. b.	305	1 040	1 492	1 350	1 866	—
Lübeck[2])	b. o.	1 785	5 325	2 425	419	11	—
	b. m.	5	36	30	5	—	—
	u.	1 488	461	159	48	12	3
	Se.	3 278	5 822	2 614	472	23	3
München	b. o. + m.	2 970	4 090	4 071	6 810	4 980	171
Schöneberg	b. o. + m.	478	210	98	348	1 733	14
Straßburg	b. o.	1 786	2 630	2 319	2 339	1 356	149
	b. m.	—	21	27	62	47	5
	u.	15	35	10	13	5	—
	Se.	1 801	2 686	2 356	2 414	1 408	154
				Von 1000 Gebäuden			
Altona	b. o. + m.	62	306	345	218	69	—
Berlin	b. o. + m.	166	73	110	315	314	22
Breslau	b. o.	60	118	171	280	327	44
	b. m.	36	121	136	377	302	28
	Se. b.	55	119	163	301	322	40
Charlottenbg.	b. o. + m.	58	122	95	291	429	5
Chemnitz*)	b. o. + m.	21	165	196	257	360	1
Düsseldorf	b. + u.	71	165	512	252	.	—
Essen	Se. b.	13	189	360	411	27	.
Frankfurt a. M.	b. o. + m.	41	201	230	385	132	11
	u.	510	311	105	57	12	5
	Se.	108	217	212	338	115	10
Kiel*)	Se. b.	50	172	247	223	308	—
Lübeck	b. o.	179	535	243	42	1	—
	b. m.	66	473	395	66	—	—
	u.	686	212	73	22	6	1
	Se.	268	477	214	39	2	.
München	b. o. + m.	129	177	176	295	216	7
Schöneberg	b. o. + m.	166	73	34	121	601	5
Straßburg	Se. b.	166	247	218	224	131	14

Anmerkungen siehe Seite 41.

*) Die absoluten Zahlen weichen nicht unbedeutend von den in Tabelle Ia enthaltenen ab bei Chemnitz und Kiel.

VII. Häusliche Einrichtungen der Grundstücke im Herbst 1905.

b. = bewohnte, u. = unbewohnte Grundstücke.

Städte	Bezeichnung	Bebaute Grundstücke mit: Wasserleitung	Brunnen	Anschluß an die Schwemmkanalisation	Anschluß an andere bezw. alte Kanäle	Wasserklosets	Tonnen- oder Eimersystem	Sammelgruben für Küchenabwässer	Sammelgruben für Fäkalien	Gasleitung	Elektrische Beleuchtung	Zentral-Heizanlage	Fahrstuhlanlage zum Personenverkehr	Hausgarten
Altona	b.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 001	1 023	347	.	3 131
	u.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	85	46	.	33
	Se.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 102	1 108	393	.	3 164
Barmen	b. + u.	.	272	4 488	69	.	.	.	.	.	.	.	174	.
Berlin	b. + u.	26 643[2])	16 498	.	.	26 435	.	.	.	26 441	6 810	1 248	927	9 596[3])
Breslau	b. + u.	9 010	2 271	8 946	.	.	—	.	.	7 371	1 279	556	483[1])	4 503
Charlottenburg	b.	3 419	.	3 555	—	3 555	—	—	—	3 448	922	562	303	2 273
	u.	.	.	80	—	80	—	—	—	83	36	37	23	59
	Se.	3 510	1 982	3 635	—	3 635	—	—	—	3 531	958	599	326	2 332
Essen[4])	b.	12 447	198	10 454		.	.	.	.	5 099	923	.	.	5 249
Frankfurt a. M.	b. + u.	16 578	.	15 974	—	.	225	.	.	15 541	2 923	1 808	.	8 324
Kiel	b. + u.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 043
Königsberg i. Pr.	b. + u.	.	.	5 780	245	.	.	.	.	3 752	1 246	.	14	.
Lübeck	b. + u.	7 269	.	.	.	4 946	.	.	.	2 834	600	214	.	6 014
München	b.	14 002	311	11 809	101	13 022	306	2 203	1 345	.	.	.	.	.
Rixdorf	b. + u.	2 573	.	2 208	.	.	.	.	.	2 573	.	.	.	.
Schöneberg	b.	1 937	979	.	.	1 950	.	.	.	1 919	646	202	110	.
Strassburg i. E.	b.	6 688	.	3 026	1 869	3 229	—	—	—	5 830	2 669	218	.	4 163
	u.	161	.	68	39	79	—	—	—	119	116	20	.	61
	Se.	6 849	.	3 094	1 908	3 308	—	—	—	5 949	2 785	238	.	4 224
Von 1000 Grundstücken														
Altona	b.	.	.	.	.	.	.	.	.	600	153	52	.	469
	u.	.	.	.	.	.	.	.	.	312	262	142	.	102
	Se.	.	.	.	.	.	.	.	.	587	158	56	.	452
Barmen	b. + u.	.	33	548	8	.	.	.	.	.	.	.	21	.
Berlin	b. + u.	974	603	.	.	967	.	.	.	967	249	46	34	351
Breslau	b. + u.	960	242	953	.	.	—	.	.	785	136	59	51	480
Charlottenburg	b.	925	.	961	—	961	—	—	—	932	249	152	82	615
	u.	.	.	952	—	952	—	—	—	988	429	440	274	702
	Se.	.	524	961	—	961	—	—	—	934	253	158	86	617
Essen	b.	982	15	825		.	.	.	.	402	73	.	.	414
Frankfurt a. M.	b. + u.	945	.	911	—	.	13	.	.	886	167	103	.	475
Kiel	b. + u.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	542
Königsberg i. Pr.	b. + u.	.	.	968	41	.	.	.	.	628	209	.	2	.
Lübeck	b. + u.	783	.	.	.	533	.	.	.	305	65	23	.	648
München	b.	943	21	800	7	882	21	149	91	.	.	.	.	.
Rixdorf	b.	1 000	.	858	.	.	.	.	.	1 000	.	.	.	.
Schöneberg	b.	986	498	.	.	993	.	.	.	977	329	103	56	.
Strassburg i. E.	b.	724	.	328	202	350	—	—	—	631	289	24	.	451
	u.	551	.	233	134	271	—	—	—	408	397	68	.	209
	Se.	719	.	325	200	347	—	—	—	624	292	25	.	443

Anmerkungen siehe Seite 41.

VIII. Zahl der vom Reich, Staat, der Stadt, Stiftungen, Aktiengesellschaften, Baugenossenschaften usw. errichteten Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

	Chemnitz	Cöln	Essen[1]	Frankfurt a. M.	Kiel	Königsberg	Lübeck	Mainz	Straßburg i. E.
Beamten- bezw. Arbeiterwohnhäuser	100	447	2 199	677	93	42	249	30	95
mit Wohnungen									
a) bewohnt . .	575	1 147	7 320	3 883	609	259	.	289	809
b) leer	42	28	43	.	39	74	.	—	3
mit Bewohnern . .	2 626	5 721	38 238	15 921	3 148	1 133	1 675	1 383	3 023

(Fortsetzung zu Seite 83.)

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seite 36.)

1) Außerdem 32 Grundstücke ohne Wohnungen. — 2) Außerdem 188 Anstalten. — 3) Nur bewohnte Wohnungen (einschl. der sonstigen Wohnstätten). — 4) Außerdem 22 Anstaltsgrundstücke, 1 bewohnte Laube und 3 Wohnwagen. — 5) Vergl. Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

Anmerkungen zu Tabelle IV. (Seite 37.)

1) Im Abbruch. — 2) Einschließlich der sonstigen Wohnstätten. — 3) Vergl. Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

Anmerkungen zu Tabelle V. (Seite 38.)

1) Bei den übrigen Gebäuden ist die Zahl der Stockwerke unbekannt oder nicht bestimmbar (z. B. Kirchen, Türme usw.). — 2) Außerdem 17 Kapellen, Kirchen Türme. — 3) Vergl. Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

Anmerkungen zu Tabelle VI. (Seite 39.)

1) Einschließlich der im Bau begriffenen Grundstücke. — 2) Darunter 29 der Stadtgemeinde Berlin gehörige Grundstücke und 2 fremde Gesandschaften. — 3) Davon 1 einer Landgemeinde und 2 auswärtigen städtischen Sparkassen gehörig. — 4) Nur die bewohnten Grundstücke. — 5) Einschließlich der noch im Bau begriffenen Grundstücke. — 6) Gesandschaften. — 7) Die Angaben beziehen sich nur auf die bewohnten Grundstücke, und zwar am 14. Oktober 1906.

Anmerkungen zu Tabelle VII. (Seite 40.)

1) Fahrstühle für Personen- und Frachtverkehr. — 2) Darunter 350 Grundstücke mit eigener Privatwasserleitung. — 3) Darunter 164 Grundstücke nur mit Dachgarten. — 4) Vergl. Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

Anmerkung zu Tabelle VIII. (Seite 41.)

1) Vergl. Anmerkung zu Tabelle Ia.

III.

Bevölkerungsstand.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe.**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Unter Vorbehalt der Veröffentlichung der weiteren Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im nächsten Jahrgange lassen wir im Anschluß an die im 14. Jahrgang (S. 47—54) enthaltenen, vom statistischen Amt der Stadt Berlin bearbeiteten Mitteilungen über die Gesamtbevölkerung, die aktive Militärbevölkerung, sowie die Bevölkerung nach Geschlecht und Religionsbekenntnis, auf Seite 45 eine dem 17. Jahrgange der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs (S. I, 435 ff.) entlehnte Tabelle über die ortsanwesende Bevölkerung der 168 Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 folgen. In die Reihe dieser Städte sind seit 1900 eingetreten: Allenstein, Aschaffenburg [1]), Brieg [1]), Cöpenick, Eisleben, Jena, Kalk, Lehne, Lichtenberg [2]), Lüneburg, Meerane, Minden, Naumburg a. S. [1]), Neiße, Paderborn, Saarbrücken, Siegen [1]), Viersen, Wilhelmshaven und Wilmersdorf [2]). Aus der Reihe dieser Städte sind nach 1900 infolge Bevölkerungsrückgang ausgeschieden:

Hohensalza mit Einwohnern 1905: 24471, 1900: 26141,
Glauchau „ „ „ 24596, „ 25677.

Gruppiert man die hier in Betracht kommenden 168 Städte, nach 6 Größenklassen, so erhält man folgendes Bild, das eine erhebliche Verschiebung innerhalb des nur fünfjährigen Zeitraumes zeigt.

Städte mit einer Einwohnerzahl von	1900		1905	
	Zahl der Städte	Einwohner	Zahl der Städte	Einwohner
25 000 bis 50 000 . . .	93	2 996 526	82	2 744 723
über 50 000 „ 100 000 . . .	39	2 644 301	45	3 031 889
„ 100 000 „ 200 000 . . .	20	2 879 303	22	3 205 569
„ 200 000 „ 300 000 . . .	9	2 075 878	11	2 666 239
„ 300 000 „ 500 000 . . .	5	2 235 467	3	1 234 604
„ 500 000	2	2 594 586	5	4 402 592
Summe	168	15 426 061	168	17 285 616

[1]) Hatte Eingemeindung in der letzten Zählperiode.
[2]) Seit 1907 Stadtgemeinde.

Die Bevölkerungszunahme dieser 168 Städte im Gebietsumfange von 1905 erreichte sonach in der letzten Zählperiode 1 859 555 oder 12,06 %, während sie für das übrige Gebiet des Deutschen Reichs 2 414 545 oder 5,9 % betrug.

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs bezifferte sich nach den seitens des Reichs ausgeführten Volkszählungen Anfang Dezember

1871: 41 010 150	1885: 46 855 704	1900: 56 367 178
1875: 42 727 360	1890: 49 428 470	1905: 60 641 278
1880: 45 234 061	1895: 52 279 901	

Die Bevölkerung verteilte sich im Jahre 1900 auf 76 959, 1905 auf 76 391 Gemeinden.

Nach den bisherigen 8 Volkszählungen im Reiche [1]) verteilt sich die ebengenannte Bevölkerung des Deutschen Reichs nach Größenklassen der Gemeinden wiel fogt:

Nach der Zählung von Anfang Dezember	Gemeinden mit einer Bevölkerung von									
	unter 2 000		über 2 000 bis 5 000		über 5 000 bis 20 000		über 20 000 bis 100 000		über 100 000	
	Zahl der Gemeind.	Bevölkerung	Gemeind.	Bevölkerung	Gemeind.	Bevölkerung	Gemeind.	Bevölkerung	Gemeind	Bevölkerung
1871	.	26 219 352	1 716	5 086 625	529	4 588 364	75	3 147 272	8	1 968 537
1875	.	26 070 188	1 837	5 379 357	591	5 124 044	88	3 487 857	12	2 665 914
1880	.	26 513 531	1 950	5 748 976	641	5 671 325	102	4 027 085	14	3 273 144
1885	.	26 376 927	1 951	5 805 893	683	6 054 629	116	4 171 874	21	4 446 381
1890	.	28 433 456	1 721	5 078 592	629	5 674 487	125	4 610 921	24	5 631 014
1895	.	26 216 680	2 068	6 158 389	796	7 047 765	150	5 580 074	28	7 276 993
1900	73 599	25 734 103	2 269	6 815 853	864	7 585 495	194	7 111 447	33	9 120 280
1905	72 811	25 822 481	2 386	7 158 685	945	8 334 478	208	7 816 630	41	11 509 004

Von 1000 der Bevölkerung des Deutschen Reichs sind gezählt:

In Gemeinden mit Einwohnern	1871	1875	1880	1885	1890	1895	1900	1905
unter 2 000	639	610	586	563	575	501	456	426
über 2 000 bis 5 000 . .	124	126	127	124	103	118	121	118
" 5 000 " 20 000 . .	112	120	126	129	115	135	135	137
" 20 000 " 100 000 . .	77	82	89	89	93	107	126	129
" 100 000	48	62	72	93	114	139	162	190

[1]) Vergl. Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 32 S. 29*, Bd. 68, S. 20*, Bd. 150, S. 63*, Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1898, II, S. 165 und 16. Jahrg. 4. Heft, S. 70.



In Tabelle II (S. 47 ff.) ist der von den betreffenden Städten bezw. deren statistischen Ämter für jeden Monat fortgeschriebene bezw. berechnete Bevölkerungsstand vom 31. März 1906 ab für den Schluß jedes Vierteljahrs enthalten [1]). Sofern die Fortschreibung von den betreffenden Städten nicht selbst geschieht, erfolgt sie seit Januar 1905 auf Grund eines Beschlusses der 18. Konferenz deutscher Städtestatistiker vom statistischen Amt der Stadt Breslau. Die am statistischen Jahrbuch beteiligten Städte füllen monatlich ein Formular über die Zahl der Geborenen, Gestorbenen, der Zu- und Abgezogenen der wahrscheinlichen Bevölkerungszunahme aus und senden es 6 Wochen nach Schluß des betreffenden Monats an das statistische Amt der Stadt Breslau, welches die Ergebnisse zusammenstellen, autographisch vervielfältigen und jeder dieser Städte ein Exemplar des Abzugs zugehen läßt. Die Zusammenstellung zerfällt in 2 Teile. Der erste Teil enthält die Grundzahlen und Berechnungen ohne Geschlechtstrennung, der zweite Teil gibt sie mit Geschlechtstrennung für eine Reihe von Städten, welche die Angaben in dieser Trennung machen.

Bemerkungen zu Tabelle II (S. 47 u. 48).

[1]) Einschließlich der am 14. April 1906 eingemeindeten Gemeinde Forst. — [2]) Bis Juni 1907 war die Fortschreibung von der Stadt Augsburg erfolgt, seitdem geschieht sie vom statistischen Amt in Breslau. — [3]) Nach Schätzungen des statistischen Amts in Breslau. — [4]) Die Zahlen für November sind im Dezemberbericht des statistischen Amts der Stadt Berlin nachträglich geändert. — [5]) Unter Zugrundelegung der Zählung vom 31. Oktober 1907, welche 139 785 Einwohner ergab. — [6]) Zunahme infolge Eingemeindung mit 3380 Personen. — [7]) Seit 1. Februar 1908 ist das Ergebnis der Wasserlistenzählung vom 8. Juli 1907 der Fortschreibung zugrunde gelegt. — [8]) Am 15. Oktober 1907 sind zwei Ortschaften eingemeindet, daher der wesentlich erhöhte Bevölkerungsstand. — [9]) Ohne Anschluß an den Vormonat, infolge Berücksichtiguug des endgiltigen Volkszählergebnisses vom 1. Dezember 1905. — [10]) Die Fortschreibung ist auf Grund des Ergebnisses der letzten Personenstandsaufnahme geändert. — [11]) D. h. Alt-Duisburg. — [12]) Einschl. der eingemeindeten Vororte. — [13]) Unter Berücksichtigung des letzten Volkszählergebnisses, daher ohne Anschluß an die Fortschreibung des Vormonates. — [14]) Infolge nachträglicher Berichtigung kein Anschluß an das Ergebnis des Vormonats. — [15]) Änderung gegen den Vormonat infolge Zugrundelegung des Volkszählergebnisses. — [16]) Ohne die Schiffsbevölkerung. — [17]) Am 1. Oktober 1907 sind 7 Ortschaften mit 22 311 Einwohnern eingemeindet, daher die plötzliche Steigung. — [18]) Erhöhung infolge Eingemeindung von 3 Ortschaften. — [19]) Die fortgeschriebene Bevölkerung von 125 128 für Ende Januar 1908 ist nachträglich auf 125 887 geändert und hiernach die weitere Fortschreibung vorgenommen. — [20]) Einschl. der Vororte. — [21]) Ohne Anschluß an den Vormonat. — [22]) Seit Januar 1907 ist die Bevölkerung unter Berücksichtigung der Personenstandsaufnahme fortgeschrieben. — [23]) Einschl. der seit 1. April 1907 erfolgten Eingemeindung von Mombach mit 6654 Einwohnern. — [24]) Unter Zugrundelegung der für 1. Januar 1908 auf 311 650 vom statistischen Amt der Stadt Nürnberg neu berechneten Einwohnerzahl. — [25]) Das statistische Amt der Stadt Posen hat wegen der Mängel im Meldewesen die Fortschreibung seit Mai 1907 eingestellt. Sie erfolgt seitdem vom statistischen Amt der Stadt Breslau. — [26]) Kein Anschluß an den Vormonat infolge Zugrundelegung des letzten Volkszählergebnisses. — [27]) Änderung gegen den Vormonat beruht zum Teil auf Änderung der Berechnungsmethode.

---

[1]) Im Anschluß an die Fortschreibung bis 31. März 1905 (vergl. XII. Jahrg. S. 461.)



[illegible]

Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Bevölkerung am 1. Dezember		Reihenfolge	
	1900	1905	1900	1905
Leipzig	456 156	503 672	5	5
Lichtenberg[1]	43 371	55 391	90	77
Liegnitz	54 882	59 706	65	71
Linden i. Hannover	50 628	57 941	74	74
Ludwigshafen a. Rh.	61 914	72 286	57	55
Lübeck	82 988	91 541	46	46
Lüdenscheid	25 509	28 921	147	144
Lüneburg	24 693	26 571	153	157
Magdeburg	229 667	240 633	11	14
Mainz	84 251	91 179	45	47
Malstatt-Burbach	31 195	38 554	116	103
Mannheim	141 131	163 693	28	26
Meerane	23 851	25 011	159	168
Meißen	31 434	32 336	114	123
Metz	58 462	60 419	61	68
Minden	24 315	25 425	154	163
Mühlhausen i. Th.	33 428	34 359	107	116
Mülhausen i. E.	89 118	94 498	43	44
Mülheim a. Rhein	45 062	50 811	87	86
Mülheim a. Ruhr	80 597	93 599	48	45
München	499 932	538 983	3	3
München-Gladbach	58 023	60 709	63	66
Münster	69 977	81 468	52	51
Naumburg a. S.	23 483	25 057	161	167
Neiße	24 267	25 390	157	164
Neumünster	27 335	31 439	138	130
Neuenkirchen (Rgbz. Trier)	27 684	32 357	136	122
Neuß	28 472	30 440	130	138
Nordhausen	28 497	29 883	128	139
Nürnberg	261 081	294 426	9	9
Oberhausen	42 148	52 166	93	83
Offenbach	50 468	59 765	75	70
Oldenburg i. Großh.	26 797	28 565	145	148
Oppeln	30 112	30 765	124	135
Osnabrück	51 573	59 580	71	72
Paderborn	23 538	26 469	160	158
Pforzheim	49 660	59 389	76	73
Pirmasens	30 195	33 998	122	118
Plauen i. V.	76 471	105 381	41	40
Posen	117 033	136 808	33	34

Städte	Bevölkerung am 1. Dezember		Reihenfolge	
	1900	1905	1900	1905
Potsdam	59 796	61 414	60	63
Ratibor	30 754	32 690	119	121
Recklinghausen	34 019	44 396	104	96
Regensburg	46 215	48 801	83	89
Remscheid	58 103	64 340	62	60
Rheydt	34 036	40 149	103	100
Rixdorf	92 614	153 513	39	30
Rostock	54 735	60 793	67	65
Saarbrücken	23 237	26 944	162	155
Schöneberg	95 998	141 010	38	33
Schweidnitz	28 439	30 540	131	137
Schwerin i. Mecklb.	38 672	41 628	96	99
Siegen	22 494	25 201	164	165
Solingen	45 260	49 018	85	88
Spandau	65 070	70 295	54	57
Stargard i. Pomm.	26 858	26 907	142	156
Stettin	210 702	224 119	15	17
Stolp i. Pomm.	27 293	31 154	140	131
Stralsund	31 076	31 809	117	126
Straßburg i. Els.	151 041	167 678	24	24
Stuttgart	216 088	249 286	12	12
Thorn	29 635	31 801	126	127
Tilsit	34 539	37 148	101	105
Trier	43 506	46 709	89	92
Ulm	46 375	51 820	82	84
Viersen	24 761	27 577	152	152
Wandsbeck	27 966	31 563	133	129
Weimar	28 489	31 117	129	132
Weißenfels	28 201	30 894	132	133
Wiesbaden	86 111	100 953	40	41
Wilhelmshaven	22 682	26 012	163	160
Witten	33 517	35 841	106	111
Worms	40 705	43 841	95	97
Würzburg	75 499	80 327	49	52
Zeitz	27 391	30 568	137	136
Zittau	30 921	34 719	118	115
Zwickau	64 349	68 502	55	58

[1]) Seit 1907 Stadt.

II. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand
vom 31. März 1906 bis 31. März 1908.

Städte	31. März 1906	30. Juni 1906	30. September 1906	31. Dezember 1906
Aachen	144 008	152 238[1])	151 646	152 433
Altona	168 814	169 065	169 149	171 580
Augsburg	95 201	95 483	95 766	96 158
Barmen	156 500	157 200	157 500	158 269
Berlin	2 050 656	2 060 777	2 067 544	2 091 299[4])
Bochum	120 200	123 178	124 289	126 138
Braunschweig*)	136 899	137 335	137 511	137 882
Bremen	213 665*)	215 498	217 483	219 962
Breslau	474 080	475 377	478 048	482 576
Cassel	121 879	144 322	145 082	146 086
Charlottenburg	242 070*)	244 524	244 646	253 029
Chemnitz	247 113	252 350	253 540	254 340
Cöln a. Rh.	433 085	437 278	437 764	444 063
Crefeld	110 675	111 137	111 344	111 847
Danzig	161 496	162 429	162 090	164 761
Darmstadt	83 696	84 337	84 262	85 496
Dortmund	178 133	181 351	182 832[9])	187 010
Dresden	516 290	518 674	521 125	526 217
Düsseldorf	253 533	255 954	256 125	257 843
Duisburg	114 093[11])	200 101[12])	201 446[13])	203 436
Elberfeld	163 566	164 049	164 493	165 724
Erfurt	99 133	100 120	100 759	102 193
Essen a. R.	231 125	234 470	236 615[13])	238 616
Frankfurt a. M.	337 201	340 848	344 517	349 683
Frankfurt a. O.	64 474	64 511	64 248	64 897
Freiburg i. Br.*)	77 169	77 837	78 572	79 314
Görlitz	83 815	83 076	83 222	84 060
Halle a. S.	175 302	177 357	177 133	180 206
Hamburg[16])	799 819	807 951	813 872	819 214
Hannover	249 895	249 615	250 888	253 949
Karlsruhe*)	112 262	113 025	113 767	114 579
Kiel	166 105	169 624	165 820	169 790
Königsberg*)	221 145[20])	222 058	222 834	223 631
Leipzig*)	506 077	508 551	510 590	513 054
Liegnitz	59 920	60 486	61 160	61 938
Lübeck	91 451	91 502	91 787	93 525
Magdeburg	240 579	240 946	241 229	244 850[21])
Mainz	91 539	91 406	91 454	92 281
Mannheim	165 726	167 200	168 632	170 462
Metz*)	60 932	61 057	61 123	61 275
Mülhausen i. E.*)	91 882	92 037	92 146	92 246
München*)	541 449	543 217	545 220	547 043
Nürnberg*)	299 803	304 852	306 494	308 346
Plauen	105 953	106 791	106 545	109 179
Posen	139 437	140 439	141 552	144 211
Potsdam*)	61 554	61 775	61 456	61 765
Rixdorf	157 593	164 546	168 325	176 923
Schöneberg	143 088	145 323	146 500	152 581[26])
Spandau*)	70 708	71 021	71 262	71 558
Stettin	225 623	225 945	226 822	230 844
Straßburg i. E.*)	168 551	169 428	170 166	170 981
Stuttgart	251 845	253 657	255 484	257 325
Würzburg	80 915	81 121	81 421	82 669
Zwickau*)	68 517	68 757	68 902	69 126

*) Für die mit * bezeichneten Städte wird die Bevölkerung vom statistischen Amt der Stadt Breslau fortgeschrieben; für die Fortschreibung der übrigen vorgenannten Städte sorgen die betr. Städte bezw. statistischen Ämter selbst.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	31. März	30 Juni	30. Septbr.	31. Dezbr.	31. März
	1907				1908
Aachen	152 239	152 426	151 596	152 092	151 949
Altona	171 531	171 661	171 879	172 784	172 217
Augsburg	96 340	96 728[2])	97 013	97 298	97 583
Barmen	158 559[3])	159 187	159 537	160 235	160 317
Berlin	2 088 123	2 089 923	2 094 269	2 111 361	2 101 933
Bochum	128 400	127 565	128 091	129 526	131 118
Braunschweig*)	138 189	138 486	138 833	140 038[5])	140 402
Bremen	220 692	223 625	225 287	227 296	227 675
Breslau	483 486	485 225	486 279	491 464	492 664
Cassel	146 802	148 937	149 986	152 339	152 916
Charlottenburg	253 373	256 704	256 575	265 799	264 839
Chemnitz	256 270	263 200[6])	267 012	268 088	268 557[7])
Cöln a. Rh.	447 463	451 372	453 060	458 037	460 100
Crefeld	111 977	112 096	112 418	127 499[8])	127 513
Danzig	164 800	165 217	165 250	167 979	168 083
Darmstadt	85 517	86 460	86 370	87 804	87 871
Dortmund	189 809	192 643	193 839	197 072	198 150
Dresden	527 162	530 380	531 880	536 987	537 941
Düsseldorf	262 120[10])	263 852	260 588	267 653[10])	271 050
Duisburg	205 022	208 252	209 457	210 809	211 921
Elberfeld	166 150	166 271	166 976	167 630	167 925
Erfurt	102 846	102 882	103 069	104 903	104 935
Essen a. R.	241 226	246 321	248 076	247 598	249 682
Frankfurt a. M.	347 837[14])	350 688	351 970	354 442	355 312
Frankfurt a. O.	65 215	65 531	66 435	66 696	66 354
Freiburg i. Br.*)	80 018	80 740	81 565	82 291	82 977
Görlitz	83 970	83 692	83 693	84 628	84 334
Halle a. S.	174 487[15])	176 569	175 790	177 971	177 798
Hamburg[16])	823 307	833 666	840 698	846 426	848 796
Hannover	253 213	254 949	255 368	280 964[17])	281 410
Karlsruhe*)	122 432[18])	123 202	124 078	124 904	126 480[19])
Kiel	171 214	175 004	174 489	178 463	180 614
Königsberg*)	224 352	225 120	226 036	226 833	227 756
Leipzig*)	515 339	517 731	520 094	522 175	524 447
Liegnitz	62 118	62 887	62 952	63 503	63 523
Lübeck	92 872	93 453	94 015	95 272	94 947
Magdeburg	244 778[22])	244 862	244 940	246 799	245 982
Mainz	92 477	99 629[23])	100 230	101 495	101 782
Mannheim	171 782	173 388	174 590	175 858	177 238
Metz*)	61 344	61 426	61 587	61 698	61 744
Mülhausen i. E.*)	92 180	92 241	92 362	92 427	92 480
München*)	548 668	550 183	551 935	553 416	554 891
Nürnberg*)	309 922	311 737	313 636	315 266	313 327[24])
Plauen	109 817	110 855	111 287	112 777	112 149
Posen	145 794	147 747[25])	145 256	146 313	147 601
Potsdam*)	61 549	62 213	61 833	61 981	61 763
Rixdorf	179 067	185 461	188 733	197 000	199 275
Schöneberg	153 540	155 041	155 548	160 673	159 953
Spandau*)	71 851	72 136	72 421	72 662	72 922
Stettin	231 796	232 586	233 083	236 884	238 384
Straßburg i. E.*)	171 809	172 686	173 509	174 240	175 021
Stuttgart	259 178	261 044[27])	262 924	264 819	266 726
Würzburg	83 015	83 263	83 651	84 431	84 927
Zwickau*)	69 321	69 484	69 691	69 875	70 066

Bemerkungen zu Tabelle II auf Seite 44.



Bevölkerungswechsel

I. Eheschließungen im Jahre 1906.

Städte	Überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Gesch ied. Männer mit		
		ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschied. Frauen
Aachen	1 248	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	2 022	1 705	64	57	80	41	11	46	11	7
Augsburg	886	758	24	6	68	24	—	4	2	—
Barmen	1 478	1 294	35	7	58	48	7	12	9	8
Berlin	*23245	19 586	577	466	1 314	392	139	574	118	75
Bochum	1 201	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	1 102	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	2 148	1 848	61	31	108	49	9	26	10	6
Breslau	4 050	3 267	119	60	332	119	17	98	22	16
Cassel	1 261	1 103	24	7	89	26	2	7	1	2
Charlottenburg	2 376	2 049	100	60	75	28	5	44	10	5
Chemnitz	2 152	1 736	51	37	126	88	27	55	19	13
Cöln a. Rh.	4 505	3 875	150	62	235	82	11	55	22	13
Crefeld	1 050	939	26	9	45	20	2	4	4	1
Danzig	1 288	1 029	43	28	99	47	8	16	14	4
Darmstadt	716	636	13	6	47	8	1	4	1	—
Dortmund	1 847	1 595	100	17	83	37	5	6	2	2
Dresden	4 187	3 336	104	99	340	104	31	109	25	39
Düsseldorf	2 771	2 385	105	49	118	42	9	46	9	8
Duisburg	1 728	1 508	64	16	90	38	4	6	—	2
Elberfeld	1 555	1 321	56	22	79	40	7	20	5	5
Erfurt	848	733	17	9	42	23	4	13	1	6
Essen	2 192	1 910	81	22	103	56	3	12	3	2
Frankfurt a. M	3 820	3 322	101	60	177	51	15	74	14	6
Frankfurt a. O.	507	434	10	7	29	16	5	1	3	2
Freiburg i. Br.	712	625	16	7	43	12	3	5	—	1
Gelsenkirchen	1 418	1 155	73	12	98	64	3	7	5	1
M.-Gladbach	562	489	19	5	28	17	2	1	—	1
Görlitz	695	562	14	9	63	26	8	9	3	1
Halle a. S.	1 414	1 188	24	24	73	47	12	23	6	17
Hamburg	7 652	6 350	234	203	383	141	64	190	44	43
Hannover	2 246	1 890	57	43	151	39	12	42	8	4
Karlsruhe	947	808	30	15	60	13	2	13	4	2
Kiel	1 398	1 209	38	45	41	20	9	27	5	4
Königsberg i. Pr.	1 820	1 569	49	19	103	41	8	18	9	4
Leipzig	4 532	3 772	107	84	246	115	36	121	27	24
Liegnitz	512	434	5	6	35	22	3	4	—	3
Lübeck	773	679	14	11	30	18	4	15	2	—
Magdeburg	2 089	1 698	51	37	130	78	26	39	23	7
Mainz	776	664	21	11	58	13	2	4	1	2
Mannheim	1 644	1 388	53	21	104	40	12	17	5	4
Metz	584	499	20	6	29	15	3	9	2	1
Mülhausen i. E.	862	712	25	12	61	35	3	10	3	1
München	4 827	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. W.	555	478	19	3	43	10	—	1	1	—
Nürnberg	3 031	2 552	105	16	231	69	5	42	7	4
Plauen i. V.	870	736	16	6	52	38	2	16	2	2
Posen	1 110	959	44	3	75	21	2	5	1	—
Potsdam	476	407	12	7	27	6	5	10	1	1
Rixdorf	1 579	1 275	48	23	111	41	13	51	8	9
Schöneberg	1 393	1 143	42	19	98	23	9	45	8	6
Spandau	627	526	13	5	51	18	7	4	3	—
Stettin	1 900	1 542	62	35	137	65	14	33	9	3
Straßburg i. E.	1 584	1 337	34	19	113	37	7	27	8	2
Stuttgart	2 342	2 003	57	31	146	46	8	36	10	5
Wiesbaden	1 015	897	26	12	45	13	2	17	1	2
Würzburg	585	503	19	1	51	9	2	—	—	—
Zwickau	543	464	4	6	36	21	2	5	3	2

* Davon 4 ohne nähere Angabe.

IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1906.

Städte	Lebendgeborene					Totgeborene				Im ganzen			Darunter Mehrlingskinder		
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich							
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Aachen . . .	2 384	2 091	4 475	121	93	58	39	10	5	2 442	2 130	4 572	.		.
Altona . . .	2 276	2 189	4 465	292	323	104	88	28	22	2 380	2 277	4 657	49	51	100
Augsburg . .	1 380	1 332	2 712	237	215	46	35	8	6	1 426	1 367	2 793	31	29	60
Barmen. . .	2 400	2 189	4 589	68	68	83	53	3	1	2 483	2 242	4 725	46	40	86
Berlin . . .	26 315	25 118	51 433	4 522	4 381	1 067	872	276	223	27 382	25 990	53 372	597	563	1160
Bochum . .	2 721	2 599	5 320	134	116	152		.	.	2 797	2 675	5 472	.	.	.
Braunschweig	1 758	1 626	3 384	.		76	53	.	.	1 834	1 679	3 513	.	.	.
Bremen. . .	3 400	3 224	6 624	297	253	102	286	12	16	3 502	3 310	6 812	95	99	194
Breslau. . .	7 558	7 175	14 733	1 350	1 313	275	40	51	56	7 833	7 415	15 248	.	.	.
Cassel . . .	2 085	1 977	4 062	158	148	70	55	9	6	2 155	2 032	4 187	55	35	90
Charlottenburg	2 797	2 607	5 404	318	317	78	62	16	15	2 875	2 669	5 544	.	.	.
Chemnitz . .	4 291	4 122	8 413	622	580	156	135	31	22	4 447	4 257	8 704	117	98	215
Cöln a. Rh. .	7 866	7 625	15 491	966	898	258	216	37	37	8 124	7 841	15 965	174	189	363
Crefeld . . .	1 416	1 302	2 718	57	57	41	42	3	4	1 457	1 344	2 801		.	.
Danzig . . .	2 701	2 675	5 376	330	315	90	58	18	12	2 791	2 733	5 524	80	77	165
Darmstadt. .	1 062	1 055	2 117	93	90	45	31	9	4	1 107	1 086	2 193	21	28	49
Dortmund. .	3 938	3 638	7 576	205	202	100	76	6	4	4 038	3 714	7 752	104	101	205
Dresden . .	7 258	7 069	14 327	1 354	1 325	314	224	73	64	7 572	7 293	14 865	190	183	373
Düsseldorf. .	4 434	4 250	8 684	352	328	132	118	14	19	4 566	4 368	8 934	100	98	198
Duisburg . .	4 353	4 064	8 417	109	121	140	104	6	5	4 493	4 168	8 661	115	102	217
Elberfeld . .	2 524	2 466	4 990	250	252	83	69	14	5	2 607	2 535	5 152	78	61	139
Erfurt . . .	1 575	1 506	3 081	200	197	51	45	8	7	1 626	1 551	3 177	56	46	102
Essen . . .	4 885	4 520	9 405	158	149	135	118	7	9	5 020	4 638	9 658	148	124	272
Frankfurt a. M.	5 004	4 751	9 755	616	683	174	140	35	29	5 178	4 891	10 069	113	113	226
Frankfurt a. O.	882	817	1 699	122	130	18	34	3	4	900	851	1 751	20	1	21
Freiburg i. Br.	.	.	2 376	342		60		10		1 206	1 231	2 437	.	.	.
Gelsenkirchen	3 816	3 662	7 478	91	84	112	83	10	6	3 928	3 745	7 673	180	216	398
M.-Gladbach .	1 109	1 061	2 171	36	45	26	31	3	2	1 135	1 092	2 228	26	28	54
Görlitz . . .	1 056	999	2 055	148	147	42	32	6	5	1 098	1 031	2 129	17	23	40
Halle a. S.. .	2 678	2 504	5 182	412	387	79	84	12	17	2 757	2 588	5 345	.	.	109
Hamburg . .	10 691	10 406	21 079	1 394	1 388	382	290	76	65	11 073	10 696	21 751	297	266	563
Hannover . .	3 051	2 890	5 941	509	449	128	113	29	31	3 179	3 003	6 182	78	69	147
Karlsruhe . .	1 606	1 526	3 132	199	186	34	39	7	6	1 640	1 565	3 205	36	41	77
Kiel	2 702	2 608	5 310	420	389	102	70	21	25	2 804	2 678	5 482	69	77	146
Königsberg .	3 502	3 309	6 811	556	549	138	98	32	21	3 640	3 407	7 047	.	.	
Leipzig . . .	7 521	7 238	14 759	1 429	1 341	276	244	47	72	7 797	7 482	15 279	205	244	449
Liegnitz . .	862	849	1 711	94	74	46	26	4	7	908	875	1 783	20	16	36
Lübeck . . .	1 347	1 167	2 514	118	95	40	24	7	1	1 387	1 191	2 578	38	38	76
Magdeburg .	3 448	3 129	6 577	455	439	119	95	19	23	3 567	3 224	6 791	81	72	153
Mainz	1 296	1 292	2 588	136	263	47	39	12	7	1 343	1 331	2 674	36	31	67
Mannheim. .	3 203	3 099	6 302	320	317	110	93	16	12	3 313	3 192	6 505	85	67	152
Metz. . . .	792	816	1 608	146	148	32	23	8	6	824	839	1 663	23	26	49
Mülhausen i. E.	1 274	1 237	2 511	149	163	55	52	8	9	1 329	1 289	2 618	31	35	66
München . .	8 594	7 223	15 817	2 160	2 065	313	249	87	89	8 907	7 472	16 379	181	150	331
Münster i. W.	1 350	1 176	2 526	74	61	24	17	2	1	1 374	1 193	2 567	25	21	46
Nürnberg . .	5 315	5 017	10 362	962	918	256	184	64	47	5 571	5 231	10 802	139	100	239
Plauen i. V. .	2 061	1 848	3 909	393	351	70	54	15	9	2 131	1 902	4 033	33	40	73
Posen . . .	2 732	2 579	5 311	255	278	77	51	11	12	2 809	2 630	5 439	.	.	.
Potsdam . .	558	534	1 092	60	54	23	15	8	4	581	549	1 130	13	5	18
Rixdorf. . .	2 989	2 945	5 934	296	250	99	76	12	15	3 088	3 021	6 109	76	84	160
Schöneberg .	1 744	1 586	3 330	156	136	60	42	8	8	1 804	1 628	3 432		.	64
Spandau . .	1 008	914	1 922	93	119	33	31	5	11	1 041	945	1 986	23	17	40
Stettin . . .	3 639	3 495	7 134	452	438	113	91	19	16	3 752	3 589	7 341	84	71	155
Straßburg i. E.	1 969	1 932	3 901	439	413	72	63	16	16	2 480	2 408	4 888	35	37	72
Stuttgart . .	3 704	3 430	7 134	504	496	143	105	15	11	3 847	3 535	7 382	69	50	119
Wiesbaden. .	1 262	1 206	2 468	127	128	51	49	8	8	1 313	1 255	2 568	24	20	44
Würzburg. .	1 166	1 111	2 277	220	245	46	33	7	5	1 212	1 144	2 356	31	27	58
Zwickau . .	1 015	1 057	2 072	111	114	39	39	4	4	1 054	1 096	2 150	12	33	45

VI. Die Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1906.

Städte	1. insgesamt	1. davon ausserehelich	2. bis 5.	6. bis 10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 30.	31. bis 40.	41. bis 50.	51. bis 60.	61. bis 70.	71. bis 80.	81. und höher	unbekannten Alters
Aachen	903	58	211	70		157		540			321	283	162	.
Altona	830	200	219	59	23	47	128	183	208	261	291	269	147	.
Augsburg	650	136	114	21	14	36	105	109	139	194	230	211	61	2
Barmen	548	51	226	46	26	56	110	121	127	215	260	189	88	1
Berlin	9 111	2 192	2 709	651	344	633	2 233	2 383	2 974	3 502	3 757	2 966	1 384	—
Bochum	849	49	527	80		80	177	161	326		241		11	1
Braunschweig	647	141	202	51	34	56	137	143	185	222	292	224	88	—
Bremen	1 065	177	365	103	62	77	221	183	205	313	356	306	191	1
Breslau	3 132	794	909	184	106	214	637	739	910	988	1 081	856	374	.
Cassel	515	88	208	62	30	37	110	110	160	197	230	186	80	.
Charlottenburg	879	156	95	63	39	63	204	217	274	304	355	305	153	8
Chemnitz	2 157	371	427	89	46	72	226	207	300	328	389	325	117	.
Cöln a. Rh.	3 434	633	1 074	148	75	127	396	446	488	662	719	579	754	.
Crefeld	394	41	187			118		360			175	266		.
Danzig	1 095	187	341	177		62	166	192	495		683		176	.
Darmstadt	270	50	113	18	16	20	93	89	97	115	175	153	67	.
Dortmund	1 460	180	725	121	41	83	187	236	230	247	243	152	43	.
Dresden	2 396	529	574	176	93	154	497	573	647	866	963	744	350	.
Düsseldorf	1 695	259	580	93	45	66	241	278	274	297	352	274	137	1
Duisburg	1 422	84	607	105	52	77	238	252	203	227	220	170	66	1
Elberfeld	628	106	229	51	32	53	144	130	173	248	296	220	101	—
Erfurt	591	100	156	43	30	35	86	80	92	148	181	159	81	13
Essen	1 657	123	646	88	48	79	219	227	224	244	281	170	68	.
Frankfurt a. M.	1 415	387	415	69	42	106	371	421	416	562	597	437	158	—
Frankfurt a. O.	381	67	104	28	14	19	40	58	66	129	158	125	82	.
Freiburg i. Br.	386	66	81	25	56		116	111	140	195	220	193	62	.
Gelsenkirchen	1 227	61	589	93	31	36	135	163	150	133	128	139	72	1
M.-Gladbach	404	31	105	16	21	29	54	45	75	88	105	93	34	10
Görlitz	406	75	102	24	11	25	73	105	129	171	199	161	83	.
Halle a. S.	1 061	230	241	103	66	94	199	240	290	320	354	241	90	10
Hamburg	3 509	841	1 462			1005		3 273			1 405	1 830		.
Hannover	957	241	372	126	66	101	261	303	274	369	414	605		.
Karlsruhe	512	89	155	27	17	47	153	143	149	200	207	154	61	.
Kiel	982	230	219	59	31	62	201	173	193	204	205	190	126	.
Königsberg i. Pr.	1 260	350	394	121	72	83	244	269	376	403	462	477	285	38
Leipzig	2 831	793	620	158	81	185	523	508	623	774	863	641	270	.
Liegnitz	405	55	118	14	11	19	55	73	90	129	149	115	54	1
Lübeck	442	59	92	39	10	31	78	75	79	128	182	164	94	.
Magdeburg	1 412	299	356	127		329		949			971			.
Mainz	463	.	159	34	21	32	105	138	129	183	218	155	51	.
Mannheim	1 233	204	282	41	31	68	197	181	170	219	256	196		1
Metz	342	117	84	26	12	46	126	77	110	114	160	89	50	.
Mülhausen i. E.	569	103	177	29	25	32	73	107	121	149	225	187	68	.
München	3 095	895	734	178	81	146	533	738	836	962	1 123	978	397	.
Münster i. W.	590	80	158	21	34	28	103	69	129	113	165	138	74	.
Nürnberg	2 361	605	661	74	41	81	301	382	360	417	453	361	142	1
Plauen i. V.	843	215	233	51	26	29	98	102	91	99	131	118	37	.
Posen	1 013	198	576	150	48	64	170	184	198	227	254	198	114	.
Potsdam	225	96	71	23	11	24	55	56	74	105	149	146	93	.
Rixdorf	1 157	201	328	64	16	30	106	144	153	156	146	122	44	6
Schöneberg	478	101	132	34	14	23	68	112	139	140	184	191		.
Spandau	341	97	196	20	14	18	62	67	75	69	91	59	38	2
Stettin	1 718	329	515	180	90	97	227	310	337	360	420	373	234	4
Straßburg i. E.	909	199	240	69	43	69	248	202	236	302	395	309	154	.
Stuttgart	1 330	225	369	86	42	98	265	275	323	362	547	357	145	.
…baden	372	71	145	21	10	43	100	100	133	201	220	174	82	.
…burg	418	118	106	35	27	39	118	111	123	186	243	227	90	.
…u	513	72	92	28	25	36	77	76	100	122	114	115	43	.

VIII. Weibliche Gestorbene nach Altersklassen im Jahre 1906.

Städte	1.	2. bis 5.	6. bis 10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 30.	31. bis 40.	41. bis 50.	51. bis 60.	61. bis 70.	71. bis 80.	81. und höher	unbek. Alters
Aachen	383	101	35		72			252		146	149	98	.
Altona	372	102	26	14	18	64	80	85	103	136	140	96	.
Augsburg	304	63	15	11	16	59	50	58	75	123	129	40	1
Barmen	230	110	26	10	22	55	55	50	87	120	94	50	1
Berlin	3 958	1 290	314	187	321	1118	1 087	1 203	1 449	1 813	1 759	951	—
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	286	96	28	20	32	77	82	75	95	150	126	48	—
Bremen	456	187	52	28	37	90	84	77	121	181	184	117	.
Breslau	1 412	439	95	59	111	338	315	377	425	587	511	285	—
Cassel	198	101	31	17	16	44	53	65	97	121	117	57	.
Charlottenburg	383	49	24	19	32	93	91	109	127	174	190	96	5
Chemnitz	946	215	52	25	35	140	119	133	133	171	176	70	.
Cöln a. Rh.	1 559	530	76	40	61	177	216	187	265	316	328	172	.
Crefeld	182		94		66			164		80	159		.
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	135	52	5	11	9	48	43	40	47	84	94	42	.
Dortmund	669	378	57	19	27	70	91	79	97	101	90	24	.
Dresden	1 033	285	95	43	77	285	280	287	388	515	446	247	.
Düsseldorf	780	299	49	30	30	108	130	104	106	181	155	90	.
Duisburg	629	293	46	22	29	100	82	71	83	108	105	36	.
Elberfeld	290	110	22	13	20	71	61	60	108	141	125	65	.
Erfurt	263	76	19	14	16	39	43	39	65	83	94	59	5
Essen	767	304	38	26	29	85	88	72	106	129	95	46	.
Frankfurt a. M.	632	204	33	23	44	167	173	162	226	297	237	103	.
Frankfurt a. O.	185	47	14	8	11	21	31	26	60	66	72	54	.
Freiburg i. Br.	184	48	11	32		50	60	65	82	110	114	41	.
Gelsenkirchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	179	46	8	10	11	27	22	36	37	52	54	16	5
Görlitz	170	42	14	4	11	41	48	62	82	100	98	55	.
Halle a. S.	537	191	52	26	41	102	110	129	123	193	129	67	2
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	441	171	64	32	43	122	130	111	149	217	356		1
Karlsruhe	225	89	14	8	21	75	69	67	87	96	92	41	.
Kiel	426	104	30	15	21	78	76	64	78	97	115	77	.
Königsberg i. Pr.	555	202	55	32	38	115	110	149	165	224	290	203	20
Leipzig	1 251	300	74	41	97	267	247	249	294	425	383	186	.
Liegnitz	172	58	12	7	5	38	28	44	61	77	66	34	1
Lübeck	177	51	19	6	11	43	37	35	47	86	77	51	.
Magdeburg	629	184	60		176			450			526		—
Mainz	200	80	12	13	17	50	58	56	103	116	93	31	.
Mannheim	550	136	18	17	29	96	85	59	92	121	122		1
Metz	155	42	12	7	17	40	29	46	50	64	44	32	.
Mülhausen i. E.	284	92	14	13	20	37	46	52	67	110	100	45	.
München	1 373	368	95	48	93	266	354	352	442	552	552	272	.
Münster i. W.	273	83	10	19	13	51	33	53	55	90	73	44	.
Nürnberg	1 046	319	42	22	43	154	173	152	217	231	216	87	1
Plauen i. V.	346	112	30	9	16	58	61	40	45	65	73	70	.
Posen	456	295	79	30	27	79	79	84	101	134	123	74	.
Potsdam	47	37	9	4	12	21	29	30	35	69	83	64	.
Rixdorf	520	155	32	10	17	56	70	71	72	76	69	31	3
Schöneberg	198	62	19	4	10	44	57	63	61	91	122		—
Spandau	149	101	13	5	7	32	33	21	24	36	37	26	.
Stettin	783	246	96	46	41	121	146	127	148	184	228	160	2
Straßburg i. E.	416	112	34	21	37	125	100	109	126	179	176	96	.
Stuttgart	581	174	46	22	48	133	129	142	178	286	200	89	.
Wiesbaden	158	65	7	4	20	53	43	54	80	123	94	51	.
Würzburg	193	48	19	11	18	63	53	57	108	113	121	54	.
Zwickau	219	40	9	15	21	36	40	39	47	60	63	29	.

Noch Tabelle IX.

Städte	13	16	17a	17b, c, d	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlagfluss	Sonstige Krankheiten d. Nervensystems	Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall insgesamt	Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall unter 1 Jahr	Krebs	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
Aachen . . .	5	251	108	181	512	464	195	5	1	59	298
Altona . . .	9	225	134	168	338	316	195	68	1	51	329
Augsburg . .	2	227	65	97	316	294	156	20	4	26	188
Barmen . . .	9	181	70	76	230	204	157	21	1	56	300
Berlin . . .	196	3 533	1 094	1 545	3 966	3 557	2 648	654	18	640	4 984
Bochum . . .	.	.	.	.	291	.	.	7	.	88	1 229
Braunschweig	25	206	94	197	316	277	159	54	3	34	266
Bremen . . .	28	297	118	164	464	428	197	81	2	90	425
Breslau . . .	32	1 220	378	889	1 079	974	553	180	2	139	1 390
Cassel . . .	14	181	54	132	212	174	151	24	7	43	267
Charlottenburg	19	397	76	216	304	.	235	59	3	67	448
Chemnitz . .	4	344	144	552	1 110	1 036	266	78	3	71	514
Cöln a. Rh. .	34	620	223	710	1 845	1 715	469	77	11	199	829
Crefeld . . .	6	166	51	150	184	168	119	13	5	29	153
Danzig . . .	.	.	.	.	397	32	.	43	4	66	1 934
Darmstadt . .	9	129	63	59	127	.	110	29	2	14	244
Dortmund . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden . . .	28	782	313	736	1 015	925	630	159	5	138	1 010
Düsseldorf . .	8	326	130	390	879	796	221	47	9	98	428
Duisburg . .	5	180	83	92	803	667	118	25	5	178	506
Elberfeld . .	18	186	104	132	238	.	168	39	2	64	200
Erfurt . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen . . .	17	249	80	237	792	692	151	17	9	126	328
Frankfurt a. M.	8	603	221	163	482	448	356	120	14	83	970
Frankfurt a. O.	9	147	60	47	162	92	63	25	—	30	223
Freiburg i. Br.	—	196	53	89	186	168	148	18	2	23	210
Gelsenkirchen	4	183	47	197	594	439	76	6	10	76	452
M.-Gladbach .	1	95	47	49	232	169	7	4	.	15	161
Görlitz . . .	1	169	104	133	218	152	97	32	1	26	226
Halle a. S. . .	.	.	.	.	577	520	.	60	8	116	1 684
Hamburg . .	54	1 162	496	842	1 452	1 339	1 011	264	12	449	1 449
Hannover . .	5	420	193	425	376	322	233	77	3	74	502
Karlsruhe . .	6	172	60	96	273	249	139	23	6	40	244
Kiel	7	242	57	168	474	.	197	41	4	87	344
Königsberg i. Pr.	13	478	161	216	658	586	300	57	5	114	732
Leipzig . . .	35	761	327	390	1 660	1 547	610	179	10	134	767
Liegnitz . . .	3	19	64	43	194	162	71	15	—	16	360
Lübeck . . .	5	120	68	89	207	187	104	23	2	34	222
Magdeburg . .	8	440	161	317	660	580	228	86	2	74	509
Mainz . . .	8	138	86	80	234	211	116	37	5	45	227
Mannheim . .	5	254	74	221	701	647	131	58	6	76	235
Metz	3	.	.	.	213	25	.	12	5	49	459
Mülhausen .	—	71	46	.	239	.	.	21	.	34	687
München . .	30	1 113	384	440	1 406	1 327	888	110	17	141	1 107
Münster i. W.	1	—	28	—	186	167	47	4	—	19	781
Nürnberg . .	7	394	146	420	1 121	1 041	300	67	16	68	556
Plauen i. V. .	2	118	49	42	555	405	73	30	4	40	186
Posen . . .	1	267	90	401	379	317	133	16	3	63	441
Potsdam . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rixdorf . . .	6	202	47	101	601	547	79	51	1	31	304
Schöneberg .	13	202	67	106	150	130	106	29	4	15	245
Spandau . .	4	65	9	—	164	150	48	22	1	27	324
Stettin . . .	17	402	168	160	809	729	248	75	4	109	755
Straßburg i. E.	11	307	159	169	481	446	232	35	3	72	440
Stuttgart . .	14	436	195	206	592	554	287	80	9	86	535
Wiesbaden . .	7	233	56	68	115	—	119	27	2	25	369
Würzburg . .	2	171	106	86	197	182	189	6	2	21	302
Zwickau . .	2	54	27	—	[illegible]	140	89	21	1	39	528

Noch Tabelle X.

Städte	13	16	17a	17b, c, d	18 a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlagfluss	Sonstige Krankheiten d. Nervensystems	Darmkatarrh, Diarrhöe, Brechdurchfall		Krebs	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
					insgesamt	unter 1 Jahr					
Aachen	0,3	16,5	7,1	11,9	33,7	30,5	12,8	0,3	0,1	3,9	19,7
Altona	0,5	13,2	7,9	9,9	19,9	18,6	11,5	4,0	0,0	3,0	19,5
Augsburg	0,2	23,8	6,8	10,2	33,2	30,9	16,3	2,1	0,4	2,8	19,8
Barmen	0,6	11,5	4,5	4,8	14,6	12,9	10,0	1,3	0,1	3,6	19,0
Berlin	0,9	17,1	5,3	7,5	19,2	17,2	12,8	3,2	0,1	3,1	24,0
Bochum	.		.	.	24,2	.	—	0,6	—	7,8	102,4
Braunschweig	1,8	15,0	6,8	14,3	22,8	20,0	11,5	3,9	0,2	2,5	19,2
Bremen	1,3	13,8	5,5	7,6	21,6	19,9	9,1	3,7	0,1	4,2	19,8
Breslau	0,7	25,5	7,9	18,6	22,5	20,3	11,6	3,8	—	2,9	29,2
Cassel	1,0	12,8	3,9	9,4	15,0	12,3	10,7	1,7	0,5	3,1	19,0
Charlottenburg	0,8	16,3	3,1	8,8	12,4	—	9,6	2,4	0,1	2,8	18,2
Chemnitz	0,2	13,7	5,7	22,0	44,2	41,3	10,6	3,1	0,1	2,8	20,6
Cöln a. Rh.	0,8	14,2	5,1	16,3	42,3	39,3	10,7	1,8	0,2	4,5	18,9
Crefeld	1,0	15,0	5,0	13,0	16,0	15,0	11,0	1,0	0,0	3,0	16,0
Danzig	.	.	.	.	24,5	22,5	.	2,7	0,2	4,1	119,4
Darmstadt	1,0	15,0	7,0	7,0	15,0	.	13,0	3,0	0,0	2,0	30,0
Dortmund	.	4,0	.	.	18,3	.	.	1,4	0,2	6,0	105,7
Dresden	1,0	15,0	6,0	14,0	19,0	.	10,0	3,0	0,0	3,0	19,0
Düsseldorf	0,0	13,0	5,0	15,0	34,0	31,0	9,0	2,0	0,0	4,0	17,0
Duisburg	0,3	9,1	4,1	4,7	34,1	33,4	6,0	1,2	0,3	9,0	32,0
Elberfeld	1,1	11,3	6,3	8,1	14,5	.	10,2	2,4	0,1	3,9	16,9
Erfurt	0,9	14,5	4,2	5,1	30,9	.	11,1	2,7	0,3	2,9	19,4
Essen	0,7	10,6	3,4	14,4	33,8	29,5	6,4	0,7	0,4	5,4	14,6
Frankfurt a. M.	0,2	17,7	6,5	4,8	14,2	13,2	10,5	3,5	0,4	2,4	28,3
Frankfurt a. O.	1,0	23,0	9,0	7,0	25,0	14,0	10,0	4,0	—	5,0	35,0
Freiburg i. Br.	—	25,0	7,0	11,0	24,0	22,0	19,0	2,0	0,0	3,0	27,0
Gelsenkirchen	0,0	12,0	3,0	13,0	39,0	29,0	5,0	0,0	1,0	5,0	30,0
M.-Gladbach	0,1	15,0	7,4	7,7	36,7	26,7	7,1	0,6	.	2,4	26,2
Görlitz	0,1	20,2	12,5	15,8	26,1	18,2	11,6	3,8	0,1	3,1	27,0
Halle a. S.	.	.	.	.	33,5	30,2	.	3,5	0,5	6,7	98,0
Hamburg	0,7	14,3	6,1	10,3	17,8	16,4	12,4	3,2	0,1	5,5	20,5
Hannover	0,0	16,0	8,0	17,0	15,0	13,0	9,0	3,0	0,0	3,0	20,0
Karlsruhe	1,0	15,0	5,0	8,0	23,0	21,0	12,0	2,0	1,0	4,0	22,0
Kiel	0,4	14,6	3,4	10,2	28,7	—	11,9	2,5	0,2	5,3	20,7
Königsberg i. Pr.	1,0	21,0	7,0	10,0	29,0	26,0	13,0	2,0	0,0	5,0	33,0
Leipzig	0,7	14,8	6,4	7,6	32,6	30,4	11,9	3,5	0,2	2,6	15,5
Liegnitz	1,0	3,0	11,0	7,0	32,0	27,0	12,0	2,0	—	3,0	58,0
Lübeck	1,0	13,0	7,0	10,0	22,0	20,0	11,0	3,0	0,0	4,0	23,0
Magdeburg	0,0	18,0	7,0	13,0	27,0	24,0	9,0	4,0	0,0	3,0	20,0
Mainz	1,0	15,0	9,1	9,0	25,0	23,0	12,0	4,0	1,0	5,0	25,0
Mannheim	0,0	15,0	4,0	13,0	42,0	39,0	8,0	3,0	0,0	5,0	15,0
Metz	1,0	.	.	.	35,0	31,0	.	2,0	1,0	8,0	75,0
Mülhausen i. E.	—	8,0	5,0	.	25,0	—	.	2,0	—	4,0	72,0
München	0,6	20,0	7,0	8,0	25,0	1,0	16,0	2,0	0,0	3,0	24,0
Münster i. W.	0,1	.	3,4	.	22,0	19,6	5,6	0,5	.	2,4	92,6
Nürnberg	0,2	13,1	4,9	14,0	37,4	34,7	10,0	2,2	0,5	2,3	18,7
Plauen i. V.	0,0	11,0	5,0	4,0	52,0	38,0	7,0	3,0	0,0	4,0	17,0
Posen	0,0	19,0	6,0	28,0	26,0	22,0	9,0	1,0	0,0	4,0	31,0
Potsdam	—	—	—	—	14,0	10,0	—	3,0	0,0	3,0	88,0
Rixdorf	0,0	12,0	3,0	6,0	36,0	33,0	5,0	3,0	0,0	2,0	18,0
Schöneberg	0,9	13,8	4,6	7,2	10,3	8,9	7,2	2,0	0,3	1,0	17,0
Spandau	0,6	9,1	1,3		23,0	21,0	6,7	3,1	0,1	3,8	45,2
Stettin	1,0	17,0	7,0	7,0	35,0	32,0	11,0	3,0	0,0	5,0	32,0
Straßburg i. E.	1,0	18,0	9,0	10,0	27,0	1,0	14,0	1,0	0,0	4,0	26,0
ttgart	0,6	17,2	7,7	8,1	23,3	21,8	11,3	3,2	0,3	3,4	21,3
baden	1,0	23,0	6,0	7,0	11,0	.	12,0	3,0	0,6	2,0	36,0
burg	0,0	21,0	13,0	11,0	24,0	22,0	16,0	1,0	0,0	3,0	37,0
kau	0,0	8,0	4,0	—	23,0	20,0	13,0	3,0	0,0	6,0	75,0

XIII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Geborene, Gestorbene, Ab- und Zugezogene im Jahre 1906.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl 1906 in 1000	Auf 1000 Einwohner kommen: Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene insgesamt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene überhaupt	Gestorbene Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	örtliche Vermehrung	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahre
Aachen	152,1	8,2	.	.	30,1	1,5	0,64	17,4	6,0	12,1	106	107	— 1	20,2
Altona	170,1	11,9	5,4	6,5	27,4	3,9	1,12	15,7	4,9	10,6	199	170	+29	17,8
Augsburg	95,5	9,3	5,9	3,4	29,3	4,9	0,9	19,8	6,8	8,6	158	124	+38	23,9
Barmen	157,2	9,4	4,1	5,3	30,1	0,9	0,8	12,8	3,5	16,5	127	134	— 7	11,9
Berlin	2 064,6	11,3	5,7	5,6	25,9	4,6	0,9	15,8	4,4	9,2	141	106	+35	17,7
Bochum	120,4	10,0	.	.	45,6	2,1	1,3	20,4	7,0	24,1	143	120	+23	16,0
Braunschweig	138,0	8,0	5,5	2,5	25,5	3,7	0,9	16,5	4,7	8,1	188	177	+11	19,0
Bremen	216,0	9,9	.	.	31,5	2,7	0,9	16,0	4,9	14,6	199	167	+32	16,1
Breslau	476,5	8,5	6,6	1,9	32,0	5,8	1,1	21,2	6,6	9,7	150	134	+16	20,5
Cassel	142,5	8,8	3,9	4,9	29,4	2,2	0,9	13,6	3,6	14,9	208	172	+36	12,7
Charlottenburg	245,3	9,7	.	.	22,6	2,7	0,6	12,1	3,7	9,9	371	345	+26	16,3
Chemnitz	251,3	8,6	4,9	3,7	34,7	5,0	1,2	18,7	8,7	14,8	184	157	+27	25,6
Cöln a. Rh.	436,6	10,3	4,6	5,7	36,6	4,5	1,1	19,2	7,9	16,3	165	127	+38	22,2
Crefeld	111,2	9,5	.	.	25,2	1,1	0,8	13,9	3,9	10,4	123	121	+ 2	15,9
Danzig	162,4	8,0	.	.	34,1	4,1	0,9	20,9	6,8	12,3	159	144	+15	20,4
Darmstadt	84,4	8,5	4,8	3,7	26,0	2,4	0,9	15,1	3,8	10,0	203	189	+14	15,1
Dortmund	181,2	10,2	4,5	5,7	42,8	2,3	1,0	20,8	7,1	21,0	264	202	+62	19,3
Dresden	520,7	8,0	5,3	2,7	28,5	5,4	1,1	15,4	4,6	12,0	141	129	+12	16,7
Düsseldorf	257,4	10,8	.	.	34,7	2,7	0,9	16,9	6,6	16,9	209	185	+24	19,5
Duisburg	199,2	8,7	.	.	43,5	1,7	1,7	18,3	7,1	23,5	261	237	+24	16,9
Elberfeld	164,2	9,5	4,9	4,6	31,4	3,2	0,9	14,0	3,9	16,5	141	129	+12	12,6
Erfurt	101,0	8,4	4,7	3,7	31,5	4,1	1,0	16,8	5,9	13,7	216	196	+20	19,2
Essen	234,6	9,3	3,8	5,5	41,2	1,4	1,1	16,8	7,1	23,3	229	216	+13	17,6
Frankfurt a. M.	340,0	11,2	5,1	6,1	29,6	4,0	0,9	14,7	4,2	14,[illegible]	214	193	+21	14,5
Frankfurt a. O.	64,5	7,9	5,4	2,5	27,1	4,0	0,8	18,7	5,9	7,6	165	164	+ 1	22,5
Freiburg i. Br.	77,8	9,2	6,0	3,2	31,3	4,5	0,7	20,4	5,0	10,2	.	.	.	16,2
Gelsenkirchen	151,2	9,4	3,9	5,5	50,8	1,2	1,3	19,2	8,1	30,3	192	176	+16	16,4
M.-Gladbach	63,3	8,9	4,1	4,8	35,2	1,4	0,9	17,0	6,4	17,3	160	145	+15	18,6
Görlitz	83,5	8,3	6,2	2,1	25,5	3,6	0,9	17,8	5,0	6,8	197	199	— 2	19,7
Halle a. S.	172,2	8,2	.	.	31,1	4,8	0,9	20,3	6,2	9,9	206	186	+20	20,5
Hamburg	815,0	9,4	5,3	4,1	26,7	3,6	0,8	15,3	4,3	10,6	181	147	+34	16,7
Hannover	251,7	8,9	.	.	24,5	4,0	0,9	15,2	3,7	8,4	216	175	+41	16,1
Karlsruhe	113,0	8,4	5,2	3,2	28,3	3,5	0,6	16,1	4,5	11,6	.	.	.	16,3
Kiel	165,3	8,5	4,6	3,9	33,2	5,2	1,0	16,0	5,9	16,2	231	167	+64	18,9
Königsberg i. Pr.	226,3	8,1	.	.	31,2	5,1	1,0	19,8	5,5	10,4	224	238	—14	18,5
Leipzig	509,2	8,9	5,0	3,9	30,0	5,6	1,0	15,9	5,6	13,1	.	.	.	19,2
Liegnitz	60,9	7,4	6,5	0,9	29,3	3,0	1,2	20,3	6,7	7,8	221	192	+29	23,6
Lübeck	92,6	8,4	4,7	3,7	27,8	2,4	0,7	15,2	4,6	11,9	.	.	.	17,5
Magdeburg	242,8	8,6	5,6	3,0	28,0	3,9	0,9	17,0	5,8	10,1	172	165	+ 7	21,5
Mainz	91,8	8,4	.	.	29,1	4,6	0,9	18,3	5,0	9,9	189	188	+ 1	24,0
Mannheim	167,2	9,8	4,5	5,3	39,0	4,0	1,3	17,2	7,4	20,5	205	144	+61	19,5
Metz	60,4	9,7	5,6	4,1	27,5	5,1	0,9	20,4	5,6	6,2	.	.	.	21,2
Mülhausen	94,9	9,1	5,5	3,6	27,6	3,5	1,1	18,6	6,0	7,9	.	.	.	22,6
München	544,0	8,9	5,5	3,4	30,1	8,0	1,0	18,0	5,6	11,1	.	.	.	19,5
Münster i. W.	84,5	6,6	4,0	2,6	30,4	1,6	0,5	19,2	6,5	10,7	201	181	+20	23,4
Nürnberg	300,3	10,1	4,4	5,7	36,0	6,6	1,5	18,8	7,9	15,7	125	56	+61	22,8
Plauen i. V.	107,3	8,1	3,9	4,2	37,7	7,2	1,1	17,4	7,9	19,2	195	179	+16	21,5
Posen	144,2	7,7	5,2	2,5	37,8	3,9	0,9	22,2	7,0	14,7	156	127	+29	19,1
Potsdam	61,4	7,8	6,1	1,7	18,5	2,1	0,6	16,9	3,7	1,0	203	202	+ 1	20,6
Rixdorf	166,0	9,5	3,4	6,1	36,8	3,4	1,1	14,8	7,0	20,9	340	204	+136	19,5
Schöneberg	146,1	9,5	3,4	6,1	23,5	2,1	0,7	10,4	2,3	12,4	419	363	+56	14,4
Spandau	71,4	8,8	4,0	4,8	27,8	3,2	0,9	14,7	4,8	12,2	175	156	+19	17,8
Stettin	230,8	8,2	5,7	2,5	31,8	4,1	0,9	21,0	7,8	9,9	157	141	+16	24,0
Straßburg i. E.	169,5	9,3	5,9	3,4	28,8	5,2	0,8	18,7	5,4	9,3	.	.	.	19,1
Stuttgart	253,6	9,2	5,0	4,2	29,1	4,0	1,0	16,6	5,3	11,5	215	161	+54	18,6
Wiesbaden	100,9	10,0	5,5	4,5	25,4	2,7	1,0	15,8	3,7	8,6	235	200	+35	15,1
Würzburg	80,8	7,2	.	.	29,1	5,9	0,9	21,3	5,2	6,9	56	37	+19	18,4
Zwickau	69,5	7,8	6,0	1,8	30,9	3,3	1,1	19,3	7,4	10,5	.	.	.	24,7

V

Bautätigkeit

Städte	im Jahre 1904 (1904/05*)			im Jahre 1905 (1905/06*)		
	Gebäude überhaupt	Wohn-gebäude	Neuentstandene Wohnungen überhaupt	Gebäude überhaupt	Wohn-gebäude	Neuentstandene Wohnungen überhaupt
Dortmund* . .	43,0	23,9	136,1	37,3	21,8	132,0
Halle a. S.*. .	15,4	10,0	65,6	18,3	12,8	74,7
Altona* . . .	16,4	7,7	58,1	18,2	9,1	75,1
Straßburg i. E.*	.	.	.	22,1	13,9	75,4
Kiel*	37,4	20,0	169,9	28,3	14,8	124,8
Mannheim . .	32,6	11,1	61,3	29,3	11,6	72,3
Elberfeld . .	20,4	15,7	83,8	18,6	14,2	74,9
Danzig* . . .	15,4	9,9	62,3	13,1	9,8	83,8
Barmen . . .	42,6	20,5	?	15,2	14,6	101,2
Rixdorf . . .	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen*	27,1	12,1	50,1	28,2	15,6	90,8
Aachen . . .	19,1	9,7	32,4	19,9	11,1	35,1
Schöneberg. .	?	8,7	179,3	?	11,1	219,3
Posen* . . .	25,1	14,4	152,3	20,6	12,5	163,6
Braunschweig .	17,5	8,4	62,4	9,1	1,9	14,4
Cassel* . . .	25,8	16,3	121,3	24,6	16,8	128,4
Bochum* . .	37,5	15,5	?	40,1	17,8	?
Karlsruhe i. B.	24,9	13,5	76,7	25,3	16,6	101,7
Crefeld . . .	22,4	9,3	25,1	18,9	8,2	25,6
Plauen i. V. .	61,2	40,7	271,1	44,7	26,0	168,2
Wiesbaden . .	45,0	26,6	?	27,4	17,3	?
Erfurt . . .	.	.	.	32,1	19,9	146,9
Augsburg . .	14,5	8,2	64,3	18,2	8,1	55,0
Mülhausen i. E.	20,6	6,8	19,8	26,3	11,2	44,1
Lübeck . . .	28,9	25,7	92,7	26,5	17,6	61,8
Mainz. . . .	21,9	12,6	95,2	31,7	9,5	?
Görlitz . . .	12,7	5,2	54,7	10,8	2,5	29,9
Darmstadt . .	33 7	23,1	100,7	29,4	19,3	86,9
Münster . . .	.	.	.	.	.	.
Würzburg . .	15,8	7,7	41,2	11,7	5,7	33,6
Freiburg i. Br.	42,3	27,8	40,7	40,0	21,1	95,1
Spandau* . .	24,3	10,5	106,8	27,0	8,6	111,5
Zwickau . . .	21,6	7,3	49,9	21,6	10,3	53,3
Frankfurt a.O.*	5,4	4,8	38,4	11,2	8,0	61,4
Potsdam. . .	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach .	.	.	.	.	.	.
Metz	.	.	.	7,6	4,3	27,6
Liegnitz . . .	18,2	7,5	?	20,9	7,8	?

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die betreffenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschließlich der außerordentlichen Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch verfügbaren Teile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht zugerechnet die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobilar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Wie bisher weisen die Tabellen die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt“ und die „Ausgaben für Neubauten allein“ nach.

Sie enthalten Angaben für die beiden Jahre 1904 oder 1904/1905 und 1905 oder 1905/1906. Für das Jahr 1904 werden aber nur die Gesamtsummen mitgeteilt, und zwar in Tabelle B. I auf Seite 82 die

Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden und in Tabelle B. II auf Seite 83 die auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches usw.) sowie Beiträge der Stadtgemeinden.

Für das Jahr 1905 werden die Zahlen in der bisherigen Weise in den 5 Tabellen B. III bis VII auf den Seiten 84 bis 97 mitgeteilt. Tabelle B. III zeigt die Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten (Hoch- und Tiefbauten zusammen).

Die Tabellen B. IV „Hochbauten“ und B. V „Tiefbauten“ sind die beiden Haupttabellen über die Ausgaben für Bauten auf Rechnung der Stadtgemeinden im Jahre 1905. Tabelle B. VI „Ausgaben für besondere Hochbauten usw.“ enthält nur Einzelangaben zu in Tabelle B. IV schon aufgeführten Beträgen. In Tabelle B. VII werden die Summen für die außerdem auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie Beiträge der Stadtgemeinden für andere öffentliche Bauten mitgeteilt. Diese Beträge sind in den vorhergehenden Tabellen nicht mit enthalten.

Die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten zusammen betrugen auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl) im Jahre:

Städte	1904 (1904/05*)		1905 (1905/06*)		Städte	1904 (1904/05*)		1905 (1905/06*)	
	Ausgaben		Ausgaben			Ausgaben		Ausgaben	
	überhaupt	für Neubauten allein	überhaupt	für Neubauten allein		überhaupt	für Neubauten allein	überhaupt	für Neubauten allein
	M	M	M	M		M	M	M	M
Berlin*	.	.	.	.	Dortmund*	20,1	16,4	22,9	18,9
Hamburg	26,9	20,1	30,7	24,2	Halle a. S.*	9,7	7,0	7,8	5,9
München	23,3	20,3	23,0	20,8	Altona*	11,8	9,1	16,4	12,2
Dresden	6,9	4,5	8,4	5,5	Straßburg i. E.*	.	.	24,6	20,2
Leipzig	15,6	11,2	17,8	13,3	Kiel*	22.5	19,1	26,0	22,1
Breslau*	14,1	12,0	19,1	16,7	Mannheim	30,3	21,0	31,4	21,1
Cöln a. Rh.*	28,6	23,5	34,5	28,9	Elberfeld*	16,2	12,4	16,1	12,2
Frankfurt a. M.*	20,9	17,9	19,2	13,7	Danzig*	6,5	2,1	7,7	5,2
Nürnberg	27,3	24,1	26,4	23,1	Barmen*	.	.	22,1	19,3
Düsseldorf*	17,3	13,5	35,0	27,6	Rixdorf*	9,6	9,1	9,4	8,0
Hannover*	8,3	7,0	11,8	10,5	Gelsenkirchen*	9,6	6,9	15,5	13,9
Stuttgart*	.	.	18,8	11,0	Aachen*	16,0	13,4	16,9	14,0
Chemnitz	6,4	3,7	8,5	5,6	Schöneberg*	51,0	50,2	43,9	42,2
Magdeburg*	10,4	8,3	12,2	9.8	Posen*	9,7	9,1	5,4	5,0
Charlottenburg*	21,7	14,7	26,2	22,8	Braunschweig*	7,7	5,3	7,3	4,7
Essen*	8,6	5,4	11,5	8,5	Cassel*	8,0	4,4	16,3	12,5
Stettin*	20,3	18,1	16,1	13,6	Bochum*	5,5	3,9	5,4	3,7
Königsberg i. Pr.*	16,5	12,8	12,5	14,6	Karlsruhe i. B.	19,9	14,6	25,8	19,9
Bremen*	27,5	24,0	32,0	28,1	Crefeld*	14,4	10,2	52,8	49,8
Duisburg*	10,8	8,1	18,3	15,5	Plauen i. V.	26,1	22,5	25,7	22,4

Städte	1904 (1904/05*) Ausgaben überhaupt M	1904 (1904/05*) Ausgaben Für Neubauten allein M	1905 (1905/06*) Ausgaben überhaupt M	1905 (1905/06*) Ausgaben Für Neubauten allein M	Städte	1904 (1904/05*) Ausgaben überhaupt M	1904 (1904/05*) Ausgaben für Neubauten allein M	1905 (1905/06*) Ausgaben überhaupt M	1905 (1905/06*) Ausgaben für Neubauten allein M
Wiesbaden*	58,0	53,1	59,6	54,0	Würzburg	16,3	11,0	10,5	6,3
Erfurt*	8,2	6,7	8,2	6,8	Freiburg i. Br.	17,7	14,4	30,5	26,8
Augsburg	12,2	3,8	15,5	9,9	Spandau*	8,1	4,1	8,1	4,2
Mülhausen i. E.*	15,4	11,6	16,3	12,4	Zwickau	13,1	10,0	9,9	6,6
Lübeck*	29,5	22,7	27,9	19,7	Frankfurt a. O.*	9,1	7,3	11,7	10,2
Mainz*	18,6	13,3	26,1	22,3	Potsdam*	7,6	5,7	7,4	5,7
Görlitz*	21,4	17,9	37,4	33,0	M.-Gladbach	.	.	.	.
Darmstadt*	12,0	9,9	9,3	6,8	Metz*	22,8	19,2	26,1	21,4
Münster	.	.	.	.	Liegnitz*	6,9	5,1	4,3	2,7

Die Reihenfolge der Städte nach der Höhe der Ausgaben überhaupt ist für das Jahr 1905 (1905/06*) die folgende:

Ausgaben überhaupt in Tausend Mark

Berlin*	27 595	Königsberg i. Pr.*	4 138	Cassel*	1 974
Hamburg	24 782	Dortmund*	4 031	Metz*	1 580
Cöln a. Rh.*	14 773	Stettin*	3 613	Mülhausen i. E.*	1 515
München	12 418	Duisburg*	3 512	Augsburg	1 473
Breslau*	9 014	Barmen*	3 444	Rixdorf*	1 444
Leipzig	9 007	Görlitz*	3 135	Halle a. S.*	1 331
Düsseldorf*	8 884	Hannover*	2 970	Danzig*	1 240
Nürnberg	7 773	Magdeburg*	2 939	Braunschweig*	997
Bremen*	6 880	Karlsruhe i. B.	2 869	Würzburg	850
Frankfurt a. M.*	6 452	Altona*	2 771	Erfurt*	820
Charlottenburg*	6 297	Plauen i. V.	2 709	Darmstadt*	766
Schöneberg*	6 198	Essen*	2 667	Frankfurt a. O.*	758
Wiesbaden*	6 019	Elberfeld*	2 624	Posen*	746
Crefeld*	5 832	Lübeck*	2 562	Zwickau	680
Mannheim	5 155	Aachen*	2 444	Bochum*	640
Stuttgart*	4 639	Mainz*	2 381	Spandau*	569
Dresden	4 391	Gelsenkirchen*	2 289	Potsdam*	458
Kiel*	4 260	Freiburg i. Br.	2 261	Liegnitz*	257
Straßburg i. E.*	4 138	Chemnitz	2 083		

C. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Tabelle C. I auf Seite 98 zeigt den Gesamtbestand an Fahr- und Fußwegen und befestigter Straßenfläche überhaupt sowie den Zuwachs während des Jahres 1904 oder 1904/1905. Die übrigen Angaben in der bisherigen Weise werden nur für das Jahr 1905 oder 1905/1906 in den 4 Tabellen auf den Seiten 99 bis 102 mitgeteilt.

Die 3 Städte: Liegnitz, Lübeck und Posen können nur über die Straßenpflasterungen berichten und den Bestand an Straßenflächen nicht angeben.

An gesamter befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen) entfielen auf 10000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl) im Jahre 1905 (1905/06*):

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Berlin*	.	Dortmund*	1056	Wiesbaden*	967
Hamburg	931	Halle a. S.*	801	Erfurt*	974
München	1144	Altona*	766	Augsburg	1111
Dresden	1313	Straßburg i. E.*	837	Mülhausen i. E.*	1128
Leipzig	946	Kiel*	777	Lübeck*	.
Breslau*	.	Mannheim	867	Mainz*	1121
Cöln a. Rh.*	1184	Elberfeld*	.	Görlitz*	961
Frankfurt a. M.*	1291	Danzig*	605	Darmstadt*	1011
Nürnberg	1234	Barmen*	.	Münster	.
Düsseldorf*	1303	Rixdorf*	735	Würzburg	2016
Hannover*	1072	Gelsenkirchen*	.	Freiburg i. Br.	1635
Stuttgart	.	Aachen*	583	Spandau*	869
Chemnitz	1031	Schöneberg*	578	Zwickau	1421
Magdeburg*	863	Posen*	.	Frankfurt a. O.*	697
Charlottenburg*	.	Braunschweig*	1043	Potsdam*	1507
Essen*	474	Cassel*	1030	M.-Gladbach	.
Stettin*	965	Bochum*	799	Metz*	827
Königsberg i. Pr.*	576	Karlsruhe i. B.	1352	Liegnitz*	.
Bremen*	1090	Crefeld*	955		
Duisburg*	.	Plauen i. V.	1246		

Anmerkungen.

Zu Tabelle A I (Seite 68). [1]) Die Angaben beziehen sich auf Baugenehmigungen. Eine Auszählung der fertiggestellten Gebäude findet in Barmen erst seit dem 1. 1. 1905 statt. [2]) Duisburg ohne die erst am 1. 10. 1905 einverleibten Gemeinden Ruhrort und Meiderich. [3]) Bei der in Elberfeld üblichen Bauart läßt sich die Zahl der Wohnungen nur schätzungsweise angeben. [4]) Siehe die Anmerkung 6 bei Tabelle A III.

Zu Tabelle A II (Seite 69). [1]) Hauptgebäude bezw. Vordergebäude. [2]) Nebengebäude bezw. Hinter-, Rück-, Seiten-, Quergebäude. [3]) Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle A I. [4]) Duisburg ohne Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. 10. 1905). [5]) Darunter ein Wohnhauskomplex für die Straßenbahner.

Zu Tabelle A III (Seite 70). [1]) Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle A I. [2]) Geschäfts- und Lagerhäuser. 3) Bei den Geschäftshäusern mit inbegriffen. [4]) Duisburg ohne Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. 10. 1905). [5]) Die Gliederung der sonstigen Neubauten (Königsberg i. Pr.: 31, Leipzig: 363) nach ihrem Zweck ist nicht möglich. [6]) Außerdem auf 30 Grundstücken 30 kleinere Ställe, Feuerungsgelasse und sonstige kleinere Baulichkeiten und 6 Aborte.

Zu Tabelle A IV (Seite 71). [1]) Nach der Zahl der Wohnräume (einschl. Küche). [2]) Häuser zum Alleinbewohnen. [3]) Duisburg ohne die erst am 1. 10. 1905 einverleibten Gemeinden Ruhrort und Meiderich. [4]) Nach Wohnräumen ohne die zugehörigen Speicherzimmer. Bei der in Elberfeld üblichen Bauart läßt sich die Zahl der Wohnungen nur schätzungsweise angeben. [5]) Nach Wohnräumen einschl. Küchen und Mansarden. [6]) In der Gesamtsumme der Wohnungen sind 159 Ladenwohnungen und 1 Atelier mit Wohnung enthalten, für die Angaben nach der Größe nicht vorliegen. [7]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. [8]) Nur Speicherzimmer. [9]) Bei Cöln a. Rh., Elberfeld, Essen, Würzburg siehe die Anmerkungen.

(Fortsetzung auf Seite 81.)

A. Tabellen über Allgemeine Bautätigkeit.

I. Gesamtübersicht der neuerrichteten Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) im Jahre 1904 oder 1904/05.*

Städte	a. Wohngebäude (ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. II.		b. Sonstige Neubauten (vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. III.			c. Zusammen neuerrichtete Gebäude		
	Gebäude überhaupt	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen. Siehe auch Tab. A. IV
Aachen	140	.	136	8	.	276	148	467
Altona*	131	968	145	11	11	276	142	979
Augsburg	78	563	60	5	48	138	83	611
Barmen [1])	321	.	345	1	.	666	322	.
Bochum*	184	.	261	26	.	445	210	.
Braunschweig	115	845	124	5	6	239	120	851
Bremen	603	1 562	259	9	9	862	612	1 571
Breslau	356	4 998	215	21	24	571	377	5 022
Cassel*	193	.	118	10	.	311	203	1 460
Charlottenburg	467	3 367	75	.	21	542	.	3 388
Chemnitz	283	.	473	18	.	756	301	.
Cöln a. Rh.	830	4 674	466	25	26	1 296	855	4 700
Crefeld	103	276	145	.	.	248	103	276
Danzig*	159	922	88	8	73	247	167	995
Darmstadt	192	.	88	1	.	280	193	837
Dortmund*	420	.	335	16	.	755	436	2 389
Dresden	446	3 951	569	14	52	1 015	460	4 003
Düsseldorf	524	2 850	240	2	4	764	526	2 854
Duisburg* [2])	265	1 135	132	7	34	397	272	1 169
Elberfeld [3])	257	1 336	76	11	29	333	268	1 365 [3])
Essen	271	1 192	48	10	10	319	281	1 202
Frankfurt a. M.*	719	3 598	223	25	39	942	744	3 637
Frankfurt a. O.*	31	247	4	.	.	35	31	247
Freiburg i. Br.	206	300	108	2	2	314	208	302
Gelsenkirchen*	179	.	220	3	.	399	182	737
Görlitz	44	455	63	1	3	107	45	458
Halle a. S.*	171	1 110	91	3	5	262	174	1 115
Hamburg	913	9 400	495	41	52	1 408	954	9 452
Hannover	207	.	290	.	.	497	.	1 234
Karlsruhe i. B.	151	834	117	10	19	268	161	853
Kiel*	328	2 755	285	21	27	613	349	2 782
Königsberg i. Pr.	155	1 779	31	.	.	186	155	1 779
Leipzig	567	4 749	363	12	17	930	45	4 766
Liegnitz	45	.	64	.	.	109	246	.
Lübeck [4])	236	.	29 [4])	10	.	265 [4])	579	849
Magdeburg	194	1 634	139	6	9	333	200	1 643
Mainz	115	864	85	3	4	200	118	868
Mannheim	183	.	352	1	.	535	184	1 004
Mülhausen i. E.	65	187	130	.	.	195	65	187
München	192	.	286	10	.	478	202	1 481
Nürnberg	234	.	222	.	.	456	234	1 575
Plauen i. V.	429	2 803	216	38	53	645	467	2 856
Posen*	197	2 071	147	13	13	344	210	2 084
Schöneberg	123	.	?	1	.	?	124	2 528
Spandau*	74	741	97	10	10	171	84	751
Stettin*	205	2 003	287	16	20	492	221	2 023
Stuttgart	348	1 944	56	13	22	404	361	1 966
Wiesbaden	269	.	185	2	.	454	271	.
Würzburg	62	313	65	13	18	127	75	331
Zwickau	50	326	98	5	11	148	55	337

Anmerkungen siehe auf Seite 67.

A. II. Die neuerrichteten Wohngebäude (d. h. ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1904 oder 1904/05.*
Siehe Tabelle A. I unter a.

Städte	Zahl der neuerrichteten Wohngebäude			Zahl der in Frage kommenden Grundstücke	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind			
	durch Private	durch Behörden	zusammen		Hauptgebäude[1])	Nebengebäude[2])	an Stelle abgebrochener Gebäulichkeiten errichtet	ausschließlich zu Wohnzwecken bestimmt
Aachen	139	1	140	140	135	5	18	97
Altona*	129	2	131	102	126	5	16	97
Augsburg	78	.	78	78	70	8	26	59
Barmen[3])	321	.	321	.	.	.	.	.
Bochum*	180	4	184	163	167	17	10	87
Braunschweig	115	.	115	106	109	6	10	115
Bremen	602	1	603	603	603	.	15	516
Breslau	354	2	356	288	265	91	73	202
Cassel*	193	.	193	.	169	24	?	?
Charlottenburg	466	1	467	162	153	314	34	126
Chemnitz	278	5	283	273	269	14	15	114
Cöln a. Rh.	826	4	830	807	815	15	42	400
Crefeld	103	.	103	102	98	5	14	?
Danzig*	159	.	159	159	149	10	107	101
Darmstadt	192	.	192	192	179	13	10	?
Dortmund*	418	2	420	.	.	.	.	333
Dresden	444	2	446	446	440	6	35	312
Düsseldorf	522	2	524	520	520	4	2	289
Duisburg*[4])	262	3	265	.	260	5	15	227
Elberfeld	253	4	257	.	240	17	?	183
Essen	271	.	271	271	265	6	5	221
Frankfurt a. M.*	711	8	719	679	665	54	40	392
Frankfurt a. O.*	30	1	31	.	.	.	.	23
Freiburg i. B.	204	2[5])	206	.	181	25	18	147
Gelsenkirchen*	171	8	179	.	169	10	3	123
Görlitz	44	.	44	44	43	1	1	?
Halle a. S.*	171	.	171	171	146	25	19	114
Hamburg	913	.	913	693	770	143	75	492
Hannover	207	.	207	207	196	11	21	165
Karlsruhe i. B.	151	.	151	145	141	10	14	105
Kiel*	320	8	328	317	324	4	12	210
Königsberg i. P.	155	?	155	155	122	33	71	79
Leipzig	567	.	567	.	518	49	60	349
Liegnitz	45	.	45	45	43	2	4	?
Lübeck	234	2	236	236	228	8	38	173
Magdeburg	193	1	194	168	162	32	14	118
Mainz	114	1	115	104	95	20	4	31
Mannheim	178	5	183	.	162	21	39	?
Mülhausen i. E.	65	.	65	.	65	.	2	63
München	189	3	192	.	155	37	38	111
Nürnberg	234	.	234	.	216	18	?	?
Plauen i. V.	428	1	429	429	429	.	19	199
Posen*	197	.	197	197	131	66	32	124
Schöneberg	123	.	123	123	.	.	5	49
Spandau*	73	1	74	74	.	.	11	10
Stettin*	205	.	205	94	90	115	33	139
Stuttgart	346	2	348	.	297	51	17	200
Wiesbaden	269	.	269	192	173	96	7	?
Würzburg	59	3	62	56	48	14	13	38
Zwickau	50	.	50	50	47	3	1	34

Anmerkungen siehe auf Seite 67.

A. III. Die sonstigen Neubauten (d. h. vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestim im Jahre 1904 oder 1904/05.*

Siehe Tabelle A. I unter b.

Städte	Zahl der Gebäude									
	Öffentliche Gebäude und Anstaltsgebäude	Geschäftshäuser	Fabrikgebäude einschließlich Brennereien, Brauereien usw	Werkstättengebäude	Lagerhäuser einschließlich Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen	Stallgebäude	Remisen	Garten- und Gewächshäuser	Gastwirtschaften einschließlich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Konzertsäle	Waschküchengebäude	Übrige Neubauten
Aachen	4	.	10	16	38	16	6	3	5	20	18
Altona*	1	3	19	10	89	12	3	3	.	1	4
Augsburg	.	.	11	5	20	4	5	3	5	4	3
Barmen[1])	6			← 67 →					← 272 →		
Bochum*	11	2	17	41	53	69	7	.	3	6	52
Braunschweig	5	2	7	9	34	28	19	14	.	6	.
Bremen	3	9	5	19	79	43	28	20	5	22	26
Breslau	20	8	11	11	46	15	6	4	7	5	82
Cassel*	2	14[2])	22		3)	← 29 →		2	.	23	26
Charlottenburg	9	6	5	7	9	15	7	2	3	.	12
Chemnitz	8	3	48	61	124	31	5	2	11	145	35
Cöln a. Rh.	35	10	97		168	80	13	14	7	11	31
Crefeld	4	4	4	14	3	5	4		← 107 →		
Danzig*	6	1	2	13	31	14	8	2	.	6	5
Darmstadt	1	1	5	10	20	9		4	22	3	13
Dortmund*	5	1	31	70	60	68	30	3	2	5	60
Dresden	10	.	24			← 527 →			.	.	8
Düsseldorf	12	8	15	76	67	41	3	4	1	3	10
Duisburg*[4])	3	4	2	14	38	29	8	3	3	13	15
Elberfeld	2	1	14	25	19	3	2	1	4	.	5
Essen	4	7		14	5	7	1	.	6	2	2
Frankfurt a. M.*	15	22	6	32	84	26	6	15	2	9	6
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	2	.	.	.	.	2	.
Freiburg i. B.	2	1	1	16	60	9	.	3	.	6	10
Gelsenkirchen*	6	.	8	20	55	73	7	4	2	7	38
Görlitz	3	.	2			← 10 →		17	.	.	31
Halle a. S.*	2	.	6	15	24	19	3	1	8	5	8
Hamburg	73	24	19	46	228	45	14	9	2	.	35
Hannover	28	3	6			← 253 →			.	.	.
Karlsruhe i. B.	9	1	10	33	32	4	3	.	6	10	9
Kiel*	29	1	.	50	48	39	24	4	5	53	32
Königsberg i. Pr.[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig[5])	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.
Liegnitz	1	.	4	6	34	5	5	2	.	2	5
Lübeck[6])	3	.	.	12	4	4	.	.	2	.	4
Magdeburg	3	17	12	9	51	24	4	3	1	1	14
Mainz	.	1	1	18	36	9	2	3	.	3	12
Mannheim	4	1	17		← 330 →			.	.	.	.
Mülhausen i. E.	.	.	2	3	33	10	22	9	.	21	30
München	14	2	9	15	142	25	16	20	.	8	35
Nürnberg	21	74[2])	64		3)		.	.	.	.	63
Plauen i. V.	.	8	15	57	46	79	3	4	2	2	.
Posen*	.	.	5	15	53	31	14	1	.	2	26
Spandau*	4	.	12	9	14	17	14	5	.	3	19
Stettin*	13	2	6	37	50	64	33	11	2	30	39
Stuttgart	5	10	7	15	9	4	1	1	.	1	3
Wiesbaden	3	1	.	15	106	11	9	31	2	.	7
Würzburg	4	.	2	6	18	3	2	2	.		28
Zwickau	1	.	4	6	30	9	2	.	4	6	36

Anmerkungen siehe auf Seite 67.

A. V. Gesamtübersicht der neuerrichteten Gebäude (Haupt- und Nebengebäude im Jahre 1905 oder 1905/06*.

Städte	a. Wohngebäude (ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. VI.		b. Sonstige Neubauten (vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt). Siehe auch Tabelle A. VII.			c. Zusammen neuerrichtete Gebäude		
	Gebäude überhaupt	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen	Gebäude überhaupt	darunter Gebäude mit Wohnungen	Zahl der neuentstandenen Wohnungen. Siehe auch Tab. A. VIII.
Aachen	161	504	127	2	2	288	163	506
Altona*	154	1 237	153	7	28	307	161	1 265
Augsburg	77	491	94	6	31	171	83	522
Barmen	228	1 568	10	10	12	238	238	1 580
Bochum*	211	.	264	18	.	475	229	.
Braunschweig	27	192	98	2	5	125	29	197
Bremen	966	2 219	259	8	8	1 225	974	2 227
Breslau	352	4 907	164	10	12	516	362	4 919
Cassel*	203	1 541	94	4	5	297	207	1 546
Charlottenburg	195	.	72	.	.	267	.	3 706
Chemnitz	255	.	391	16	.	646	271	.
Cöln a. Rh.	751	4 542	355	32	35	1 106	783	4 577
Crefeld	90	261	119	8	22	209	98	283
Danzig*	157	1 255	52	15	82	209	172	1 337
Darmstadt	161	.	84	2	.	245	163	722
Dortmund*	383	.	273	7	.	656	390	2 320
Dresden	310	2 676	711	17	91	1 021	327	2 767
Düsseldorf	561	3 005	267	.	4	828	561	3 009
Duisburg* a.[1]	287	1 272	176	9	29	463	296	1 301
Duisburg* b.[1]	488	[2]	290	21	[2]	778	509	[2]
Elberfeld[3]	231	1 188	72	16	33	303	247	1 221
Erfurt	197	1 452	121	.	.	318	197	1 452
Essen	301	1 243	31	6	11	332	307	1 254
Frankfurt a. M.*	635	3 294	325	41	61	960	676	3 355
Frankfurt a. O.*	52	393	20	1	2	72	53	395
Freiburg i. B.	157	684	140	.	21	297	.	705
Gelsenkirchen*	230	1 327	185	8	8	415	238	1 335
Görlitz	21	.	70	4	.	91	25	251
Halle a. S.*	219	1 267	92	2	3	311	221	1 270
Hamburg	935	10 701	513	59	74	1 448	994	10 775
Hannover	199	1 321	408	.	4	607	.	1 325
Karlsruhe i. B.	185	1 116	97	6	16	282	191	1 132
Kiel*	243	2 018	221	16	26	464	259	2 044
Königsberg i. Pr.	129	1 305	82	4	5	211	133	1 310
Leipzig	417	3 335	326	20	21	743	437	3 356
Liegnitz	47	.	78	.	.	125	47	.
Lübeck[4]	161	550	82[4]	5	16	243[4]	166	566
Magdeburg	151	1 439	129	8	9	280	159	1 448
Mainz	87	.	202	15	.	289	102	.
Mannheim	191	.	290	2	.	481	193	1 184
Metz	26	165	20	1	2	46	27	167
Mülhausen i. E.	106	.	143	4	.	249	110	417
München	163	.	286	8	.	449	171	1 506
Nürnberg	247	1 706	237	.	.	484	247	1 706
Plauen i. V.	274	1 748	187	18	25	461	292	1 773
Posen*	171	.	112	16	.	283	187	2 238
Schöneberg	157	3 089	?	2	3	?	159	3 092
Spandau*	61	778	129	6	8	190	67	786
Stettin*	67	703	233	5	12	300	72	715
Straßburg i. E.*	233	1 236	139	6	29	372	239	1 265
Stuttgart	263	1 299	64	5	8	327	268	1 307
[illegible]baden	175	.	102	7	.	277	182	.
[illegible]urg	46	266	48	3	4	94	49	270
[illegible]u	71	354	77	4	11	148	75	365

Anmerkungen siehe auf Seite 81.

A. VI. Die neuerrichteten Wohngebäude (d. h. ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Siehe Tabelle A. V unter a.

Städte	Zahl der neuerrichteten Wohngebäude			Zahl der in Frage kommenden Grundstücke	Von den neuerrichteten Wohngebäuden sind			
	durch Private	durch Behörden	zusammen		Hauptgebäude[1])	Nebengebäude[2])	an Stelle abgebrochener Gebäulichkeiten errichtet	ausschließlich zu Wohnzwecken bestimmt
Aachen	161	.	161	161	142	19	16	104
Altona*	154	.	154	127	154	.	15	108
Augsburg	72	5	77	73	73	4	12	63
Barmen	228	.	228	228	213	15	38	125
Bochum*	208	3	211	177	204	7	8	129
Braunschweig	27	.	27	24	26	1	4	22
Bremen	966	.	966	966	966	.	32	809
Breslau	350	2	352	295	277	75	?	193
Cassel*	203	.	203	.	178	25	?	?
Charlottenburg	.	.	195	195	.	.	15	?
Chemnitz	246	9	255	249	251	4	10	104
Cöln a. Rh.	751	.	751	728	729	22	57	413
Crefeld	89	1	90	90	84	6	3	83
Danzig*	157	.	157	157		.	.	139
Darmstadt	161	.	161	161	151	10	7	.
Dortmund*	383	.	383		.	.	.	297
Dresden	308	2	310	310	304	6	22	235
Düsseldorf*	561	.	561	561	552	9	8	307
Duisburg* a. [3])	287	.	287	.	280	7	7	248
Duisburg* b. [3])	487	1	488	.	472	16	23	426
Elberfeld	231	.	231	.	214	17	?	169
Erfurt	197	.	197			.	.	.
Essen	299	2	301	301	298	3	10	254
Frankfurt a. M.*	622	13	635	599	586	49	7	323
Frankfurt a. O.*	51	1	52	.	.	.	.	43
Freiburg i. B.	151	6	157	152	138	19	11	106
Gelsenkirchen*	228	2	230	.	221	9	8	160
Görlitz	21	.	21	21	20	1	1	?
Halle a. S.*	219	.	219	203	175	44	16	140
Hamburg	935	.	935	712	861	74	78	437
Hannover	199	.	199	199	189	10	37	159
Karlsruhe i. B.	180	5	185	183	171	14	15	133
Kiel*	240	3	243	243	237	6	18	134
Königsberg i. Pr.	129	?	129	129	107	22	55	78
Leipzig	416	1	417	.	383	34	49	265
Liegnitz	47	.	47	47	44	3	.	?
Lübeck	161	.	161	161	154	7	20	121
Magdeburg	150	1	151	126	119	32	15	91
Mainz	87	.	87	85	80	7	17	57
Mannheim	190	1	191	.	170	21	38	?
Metz	24	2	26	.	26	.	4	17
Mülhausen i. E.	86	20	106	106	103	3	4	100
München	163	.	163	.	121	42	43	102
Nürnberg	.	.	247	.	236	11	?	?
Plauen i. V.	274	.	274	274	274	.	9	102
Posen*	171	.	171	.	136	35	37	128
Schöneberg	156	1	157	157	.	.	9	69
Spandau*	61	.	61	61	.	.	.	12
Stettin*	66	1	67	42	37	30	15	40
Strassburg i. E.*	232	1	233	.	225	8	22	191
Stuttgart	260	3	263	.	230	33	9	158
Wiesbaden	175	.	175	122	122	53	?	?
Würzburg	42	4	46	38	39	7	12	30
Zwickau	71	.	71	71	62	9	3	44

Anmerkungen siehe auf Seite 81.

A. VII. Die sonstigen Neubauten (d. h. vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmt) im Jahre 1905 oder 1905/1906.*

Siehe Tabelle A. V unter b.

Städte	Zahl der Gebäude										
	Öffentliche Gebäude und Anstaltsgebäude	Geschäfts-häuser	Fabrikgebäude einschließlich Brennereien, Brauereien usw.	Werkstätten-gebäude	Lagerhäuser einschließlich Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen	Stall-gebäude	Remisen	Garten- und Gewächs-häuser	Gastwirt-schaften einschließlich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Konzertsäle	Wasch-küchen-gebäude	Übrige Neubauten
Aachen	3	8	21		← 17 →			.	.	.	78
Altona*	5	.	13	12	82	28	1	5	.	4	3
Augsburg	4	.	4	10	22	5	9	9	4	9	18
Barmen	1	.	3	2	3	1	.	.	.	.	.
Bochum*	8	3	20	37	56	77	9	8	5	5	36
Braunschweig	3	1	2	11	17	36	16	7	.	5	.
Bremen	6	10	10	29	74	46	16	29	7	11	21
Breslau	.	6	4	12	51	18	3	4	2	5	59
Cassel*	2	16[1])	23		[2])	29		.	.	.	24
Charlottenburg	5	.	1	3	22	11	5	6	2	.	17
Chemnitz	13	1	35	49	102	28	15	3	4	117	24
Cöln a. Rh.	22	21	83		110	51	11	11	5	12	29
Crefeld	9	1	5	25	8	8	4	← 59 →			
Danzig*	2	21	3	3	3	15	5	.	.	.	.
Darmstadt	1	.	3	7	15	11		1	17	6	23
Dortmund*	5	3	13	45	34	69	42	7	3	5	47
Dresden	9	1	21		← 668[3]) →				.	.	12
Düsseldorf	1	21	17	55	104	37	5	6	1	4	16
Duisburg* a.[4])	2	2	2	14	45	38	15	2	5	18	33
Duisburg* b.[4])	6	5	21	28	72	51	15	3	13	21	55
Elberfeld	1	9	6	23	8	8	2	2	3	.	10
Erfurt	.	.	2	10	8	18	7	45	1	30	.
Essen	1	5	3	6	4	9	1	.	2	.	.
Frankfurt a. M.*	15	51	10	34	135	42	2	9	7	19	1
Frankfurt a. O.*	3	.	.	.	.	3	.	.	1	13	.
Freiburg i. B.	2	1	2	17	7	11	51	10	.	2	37
Gelsenkirchen*	4	2	8	22	38	66	12	3	1	2	27
Görlitz	3	.	5		← 12 →			37	.	.	13
Halle a. S.*	2	.	5	12	18	24	5	3	8	2	13
Hamburg	54	25	35	48	186	68	18	21	3	4	51
Hannover	34	.	38	← 336 →					.	.	.
Karlsruhe i. B.	5	3	8	41	11	10	2	.	2	6	9
Kiel*	15	5	1	31	56	35	13	3	2	39	21
Königsberg i. Pr.[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig[5])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	2	.	2	7	50	2	5	1	1	3	5
Lübeck[6])	7	1	5	23	27	11	1	5	.	.	2
Magdeburg	3	12	27	10	44	21	.	2	.	1	9
Mainz	2	34	11	44	41	8	3	43	1	2	13
Mannheim	4	1	29	← 256 →					.	.	.
Metz	7	.	1	1	3	3	1	.	2	2	.
Mülhausen i. E.	11	2	8	5	38	7	9	8	.	28	27
München	7	2	6	23	154	17	21	11	.	9	36
Nürnberg	14	80[1])	66		[2])	.	.	.	.	.	77
Plauen i. V.	3	2	6	57	44	37	23	4	2	5	4
Posen*	1	2	4	16	38	26	6	3	.	.	16
Spandau*	4	.	9	21	29	19	3	5	2	3	34
Stettin*	8	2	5	28	55	55	16	3	.	24	37
Straßburg i. E.*	11	1	4	9	27	26	18	1	2	19	21
Stuttgart	7	13	9	10	12	5	1	.	.	2	5
Wiesbaden	3	1	.	28	48	15	4	.	1	.	2
Würzburg	2	.	4	4	15	2	2	2	.	.	17
Zwickau	2	.	1	3	32	6	1		4	4	24

Anmerkungen siehe auf Seite 81.

A. IX. Besonderes Verzeichnis über die gemeinnützige Bautätigkeit in den Jahren 1904 (1904/1905*) und 1905 (1905/1906*).

Von gemeinnützigen Gesellschaften oder Stiftungen errichtete Wohngebäude (einschl. der von Privaten insbesondere für Arbeiter und „kleine Leute" errichteten Wohnhäuser) sowie die von dem Staate, den Gemeinden usw. errichteten Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser.

Nachstehende Angaben sind in den vorhergehenden Übersichten schon mit enthalten.

Städte	Jahr	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Aachen . . .	1904	Stadt Aachen	städt. Beamten-W.	1	6	26		.
Altona* . . .	1905	Spar- und Bauverein	W.	19	192	437 [1])	.	192
Augsburg . .	1904	Baugenossenschaft Augsburg m. b. H.	Arbeiter-W.	1	8	16	8	8
„ . .	1905	„	„	2	16	32	12	16
„ . .	1904	Sandersche Stiftung	„	2	12	36	.	12
„ . . .	„	Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G.	Portier- u. Arbeiter-W.	1	3	11	.	3
„ . .	1905	Kgl. Landgestüt	Gestütswärter-W.	3	12	36	.	12
„ . . .	„	Pfarrhof St. Moritz	W.	1	5	17	.	5
„ . . .	„	Nähfadenfabrik vorm. J. Schürer.	Arbeiter-W.	1	6	18	.	6
„ . . .	„	Mech. Baumwollspinnerei und -Weberei Augsburg	„	3	39	90	11	39
Barmen . . .	1904	Eisenbahn-Bauverein	Beamten-W.	1	8	16		8
„ . . .	1905	Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen.A.-G.	Arbeiter-W.	6	12	←72→		
Berlin* . . .	1904	Stadtgemeinde Berlin	Schuldiener-W.	.	13	39	4	13
„ . . .	1905	„ „	Schuldiener-Baracke	1	1	2	1	1
Bochum* . .	1904	Spar- und Bauverein	Arbeiter-W.	4	24	84	20	24
„ . . .	1905	Beamten-Wohnungsverein	Beamten-W.	13	84	218	44	84
„ . . .	„	Bochumer Verein	„	1	2	8	2	2
„ . . .	„	Eisenbahn-Fiskus	„	1	6	12	4	6
Bremen . . .	1904	Eisenbahn-Spar- und Bauverein	„	16	32	96	.	32
„ . . .	1905			6	18	54	.	18
„ . . .	„	Kulenkampf-Stiftung	Arbeiter-W.	20	20	80	.	20
Breslau . . .	1905	Baugenossenschaft Wohlfahrt	W. f. sog. „kleine Leute"	2	59	108	.	58
„ . . .	„	Wohnungsverein städtischer Beamten und Lehrer	W. für Mitglieder	1	34	107	.	34
„ . . .	„	Beamten-Wohnungsverein zu Breslau	„	6	66	189	.	66
„ . . .	„	E. V. Musiklehrerinnen-Altersheim	Wohnungen für alte Musiklehrerinnen	1	12	12	.	8
„ . . .	„	Beyersdorf-Stiftung	W. für sog. „Kleine Leute"	1	11	23	.	.

Anmerkungen siehe auf Seite 94.

Tabelle A. IX (Fortsetzung).

Städte	Jahr	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Dresden . . .	1904	Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.	W. f. Arbeiter und kleinere Leute	9	133	193	133	133
„ . . .	1905	„	„	5	65	91	66	64
„ . . .	1904	Bank für Grundbesitz	„	1	20	30	23	19
„ . . .	1905	„	„	1	20	32	22	19
„ . . .	1904	Sächsische Baugesellschaft, G. m. b. H.	„	1	9	21	6	9
„ . . .	1905	„	„	1	11	11	16	11
„ . . .	1904	Kgl. Garnisonverwaltung	Familien-W. des 177. Inf.-Regiments	1	11	11	14	11
„ . . .	1905	Militärbauamt II	Beamten-W.	1	2	7	.	2
Düsseldorf . .	1904	Spar- und Bauverein	Wohngebde.	6	47	115	24	47
„ . .	1905	„	„	8	63	210	32	63
„ . .	1904	Eisenbahnverwaltung	„	1	3	15	3	3
„ . .	1905	Beamten-Wohnungsverein	Beamten-W.	4	32	144	31	32
Duisburg* . .	1904	Gemeinn. Aktien-Baugesellschaft	Arbeiter-W.	2	4	16	.	.
„ . .	„	Duisburger Kupferhütte	5 Arbeiter-W. u. 1 Beamten-W.	6	21	61	.	.
„ . .	„	Kgl. Wasserbauinspektion	Beamten-W.	2	6	24	.	.
„ . .	1905	Spar- und Bauverein	Arbeiter-W.	7	38	122	.	.
„ . .	„	Gas- und Wasserwerk	„	2	4	16	.	.
„ . .	„	Kgl. Eisenbahn-Direktion Essen	„	2	12	36	.	.
„ . .	„	Hafenverwaltung	„	2	12	48	.	.
„ . .	„	{ 3 Privaten	„	12	23	102	.	.
„ . .	„	{ 2 „	Beamten-W.	2	4	34	.	.
(Duisburg-Ruhrort)[3])	1904	Beamten-Wohnungsverein, E. G. m. b. H.	Kleinwohnungen für Vereinsmitglieder (durchweg Beamte)	7	40	189	15	39
„	„	Kath. Spar- und Bauverein, Laar, e. G. m. b. H.	} Kleinwohnungen für Vereinsmitglieder (durchweg Arbeiter)	3	12	40	2	12
„	1905	„	}	4	17	60	2	15
„	„	Evang. Spar- und Bauverein Beeck, E G.m.b.H.	„	1	3	11	1	3
(Duisburg-Meiderich)[3])	„	Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb	Arbeiter-W.	4	12	48	.	12
„	„	Aktiengesellschaft Phönix	„	10	12	44	.	12
„	„	Aktiengesellschaft Rheinische Stahlwerke	Beamten-W.	1	2	11	9	2
Elberfeld . .	1904	Eisenbahn-Bauverein, G. m. b. H.	Wohngebde.	2	8	32		8
„ . .	1905	Baugenossenschaft „Eigenheim“, G. m. b. H.	„	11	12	← 105 →		

Anmerkungen siehe auf Seite 94.

Tabelle A. IX (Fortsetzung).

Städte	Jahr	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Hamburg . . (Fortsetzung)	1904	Beyling-Stiftung	Wohngebde.	1	34	65	.	3[illegible]
" . . .	"	Baugesellschaft „Hansa",	"	3	31	99	10	3[illegible]
" . . .	1905	m. b. H.	"	2	29	74	3	2[illegible]
" . . .	1904	Staat	Beamten-W.	3	5	33	10	[illegible]
" . . .	1905	Bauverein Hamburg	W	32	287	576		28[illegible]
" . . .	"	Keitel-Stiftung	Stiftsgebäude	1	49	53	.	4[illegible]
" . . .	"	Nigel Bockholdt-Stiftung	"	1	19	21	.	1[illegible]
" . . .	"	Blohm & Voß	Beamten-W.	2	13	42	.	1[illegible]
Hannover . .	1904	Continental Caoutchouc- und Guttapercha Compagnie	Arbeiter-W.	12	83	354	.	8[illegible]
" . .	"	Spar- und Bauverein	Wohngebde.	2	35	137	.	3[illegible]
" . .	"	Kleefelder Baugenossenschaft	"	4	32	127	.	3[illegible]
" . .	1905	"	"	1	8	32	.	[illegible]
" . .	1904	Heimstätten-	"	4	38	159	8	3[illegible]
" . .	1905	Baugenossenschaft	"	8	63	267	.	6[illegible]
" . .	"	Beamt.-Wohnungsverein	"	1	9	45	8	[illegible]
Karlsruhe i. B.	1904	Mieter- und Bauverein	"	3	27	65	.	2[illegible]
"	1905	"	"	7	54	156	.	5[illegible]
"	1904	Großherzogl. Zivilliste	Dienst-W.	1	8	32	.	[illegible]
Kiel*	1904	Beamt.-Wohnungsverein	Beamten-W.	14	120	334	45	12[illegible]
"	"	Bau- und Sparverein von Eisenbahnbediensteten	"	2	20	40	.	2[illegible]
"	"	Bau- und Sparverein	Arbeiter-W.	7	56	112	.	5[illegible]
"	"	Stadt Kiel	Beamten-W.	3	5	23	2	[illegible]
"	1905	"	"	2	4	11	.	[illegible]
"	1904	Marine-Fiskus	W. für Militärbeamte und deren Angehörige	5	37	87	.	3[illegible]
Leipzig . . .	1904	Verein Ostheim	Wohngebde. für Minderbemittelte (Arbeiter)	4	56	88	48	5[illegible]
"	1905	"	"	1	17	37	14	1[illegible]
"	1904	Gemeinnütz. Baugesellschaft, A. G.	Kleine freisteh. Häuser mit preisw. Wohnungen	16	183	303	115	17[illegible]
"	"	Stiftung für Erbauung billiger Wohnungen	Für Mieter von 900 bis 1600 Mk. Einkommeu	15	120	240	120	12[illegible]
"	1905	Bauver.z.Beschaff.preisw. Wohnungen e. G. m. b. H.	Gesunde Wohnungen	8	70	131	60	7[illegible]
"	"	Kgl. Preuß. Eisenbahn	Beamten-W.	1	6	24	.	[illegible]
Lübeck . . .	1904	St. Johannis Jungfrauenkloster[6])	Wohngebäude[6])	1	17	35	16	1[illegible]
" . . .	"	Israelitische Gemeinde	Israelitisches Heim (Altersversorgungsanstalt)	1	9	18	.	[illegible]
" . . .	"	Gemeinnütz. Bauverein, G. m. b. H.	W.	1	6	6	8	[illegible]

Anmerkungen siehe auf Seite 94.

Tabelle A. IX (Fortsetzung).

Städte	Jahr	Errichtet von	Bezeichnung und Zweck der Gebäude W. = Wohnhaus, Wohnhäuser	Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
ssen	1904	„Eintracht“, Spar- und Bauverein	Beamten- u. Arbeiter-W.	6	31	83		31
„	„	Firma Friedr. Krupp	„	7	14	107		14
„	1905	„	„	3	16	68		16
„	„	Verein. Spar- und Baugenossenschaft	„	3	18	24		18
rankfurt a. M.*	1904	Hellerhofgesellschaft	Wohngbde.	46	234	464	172	186
„ . .	„	Gehring-Stiftung	„	3	32	56	.	16
„ . .	„	Kathol. Gemeinde	„	2	9	34	8	9
„ . .	„	Turnverein „Vorwärts“, Bockenheim	„	1	6	18	9	6
„ . .	„	Stadtgemeinde	„	3	10	29	10	10
„ . .	1905	„	„	1	2	10	2	2
„ . .	1904	Staat (Eisenbahnverw.)	„	3	24	60	.	24
„ . .	1905	„	„	10	68	177	2	68
„ . .	„	Volks-Bau- und Sparverein	„	4	28	56	28	28
„ . .	„	Aktiengesellschaft für kleine Wohn.	„	14	61	185	61	31
„ . .	„	Evang.-luth. Stadtsynode	„	2	5	20	.	5
rankfurt a. O.*	1904	Verein für innere Mission	„	1	2	6	.	2
„	„	Stadtgemeinde	Beamten-W.	1	2	10	2	2
„	1905	Vaterländisch. Bauverein	Wohngebde..	1	12	12	2	12
„	„	St. Spiritus-Hospital	„	1	17	17	14	17
reiburg i. Br.	1904	Stadtgemeinde	Wohnhauskomplex für die Straßenbahner	[4]	27	83[5]	.	27
„	1905	Stadtgemeinde (Gewerbeschule)	Direktor-W.	1	3	18	.	3
„	„	Bauverein	kleine Wohnungen	10	53	110	.	53
„	„	Staatseisenbahn	Beamten-W.	5	16	57	.	16
elsenkirchen*	1904	Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges.	„	2	6	26	8	6
„	„	Stadtgemeinde	„	1	1	6	.	1
alle a. S.* .	1904	Beamten-Wohnungsverein	Wohngebde.	1	7	24	.	7
„ . .	1905	„	„	3	22	77	.	22
„ . .	„	Hallischer Bauverein, E. G. m. b. H.	„	2	18	29	12	18
„ . .	„	Zuckerraffinerie Halle a. S.	„	3	9	42	.	9
amburg . .	1904	Neue Baugenossenschaft v. 1900	„	1	8	16	8	8
„ . . .	„	Bau- und Sparverein	„	1	117	234	3	117
chluß umsteh.)								

Anmerkungen siehe auf Seite 94.

B. Tabellen über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten im Jahre 1904 oder 1904/05*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hochbauten.		Ausgaben für Tiefbauten.		Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	1 454 699	1 336 305	851 289	542 720	2 305 988	1 879 025
Altona*	1 162 745	1 000 558	824 213	532 732	1 986 958	1 533 290
Augsburg	733 316	192 792	433 364	169 649	1 166 680	362 441
Barmen	.	.	.	.	.	.
Berlin*	13 188 080	11 338 144	?	?	?	?
Bochum*	232 248	156 037	428 558	310 600	660 806	466 637
Braunschweig*	672 466	491 108	386 583	243 857	1 059 049	734 965
Bremen*	2 317 868	1 889 992	3 588 285	3 271 900	5 906 153	5 161 892
Breslau*[1])	2 260 842	1 827 642	4 378 941[1])	3 867 357[1])	6 639 783[1])	5 694 999[1])
Cassel*	503 712	388 730	460 207	144 024	963 919	532 754
Charlottenburg*	2 825 207	1 719 687	2 381 530	1 813 151	5 206 737	3 532 838
Chemnitz	698 524	510 821	874 263	403 318	1 572 787	914 139
Cöln a. Rh.*	6 466 560	5 686 743	5 778 426	4 402 392	12 244 986	10 089 135
Crefeld*	358 297	290 831	1 233 732	836 696	1 592 029	1 127 527
Danzig*	235 913	80 000	802 361	259 468	1 038 274	339 468
Darmstadt*	832 298	745 116	167 175	81 874	999 473	826 990
Dortmund*	1 582 811	1 382 323	1 943 818	1 497 041	3 526 629	2 879 364
Dresden	1 845 969	1 519 026	1 766 222	801 605	3 612 191	2 320 631
Düsseldorf*	1 868 987	1 339 644	2 530 620	1 965 865	4 399 607	3 305 509
Duisburg*[3])	516 453	445 664	669 357	450 793	1 185 810	896 457
Elberfeld*	367 710	151 203	2 272 583	1 872 055	2 640 293	2 023 258
Erfurt*	381 158	331 804	434 696	338 351	815 854	670 155
Essen*	621 031	369 515	1 369 716	888 248	1 990 747	1 257 763
Frankfurt a. M.*	3 342 125	2 820 805	3 867 117	2 889 576	7 209 242	5 710 381
Frankfurt a. O.*	278 329	179 716	312 686	290 894	591 015	470 610
Freiburg i. B.	745 716	661 741	566 335	410 659	1 312 051	1 072 400
Gelsenkirchen*	716 256	591 285	707 326	427 666	1 423 582	1 018 951
Görlitz*	1 335 918	1 257 532	462 499	242 633	1 798 417	1 500 165
Halle a. S.*	521 677	370 184	1 127 601	824 708	1 649 278	1 194 892
Hamburg	7 671 823	5 682 268	13 986 892	10 500 458	21 658 715	16 182 726
Hannover*	1 743 300	1 610 450	336 514	151 955	2 079 814	1 762 405
Karlsruhe i. B.	1 104 580	930 119	1 116 006	698 600	2 220 586	1 628 719
Kiel*	1 959 674	1 752 952	1 732 184	1 387 538	3 691 858	3 140 490
Königsberg i. Pr.*	1 085 476	952 567	2 598 933	1 921 553	3 684 409	2 874 120
Leipzig	4 407 919[2])	3 660 849[2])	3 486 192	1 892 521	7 894 111[2])	5 553 370[2])
Liegnitz*	167 252	139 201	244 115	169 057	411 367	308 258
Lübeck*	1 168 869	961 803	1 491 036	1 117 043	2 659 905	2 078 846
Magdeburg*	1 124 774	817 769	1 401 005	1 188 816	2 525 779	2 006 585
Mainz*	663 725	595 550	1 041 196	620 168	1 704 921	1 215 718
Mannheim	1 784 172	1 389 420	3 176 263	2 063 120	4 960 435	3 452 540
Metz*	516 156	408 855	863 001	755 226	1 379 157	1 164 081
Mülhausen i. E.*	652 060	546 049	812 086	550 695	1 464 146	1 096 744
München	4 880 097	4 308 696	7 684 489	6 954 429	12 564 586	11 263 125
Nürnberg	5 363 331	5 024 802	2 696 501	2 093 955	8 058 832	7 118 757
Plauen i. V.	798 441	639 311	1 952 000	1 737 486	2 750 441	2 376 797
Posen*	842 167	781 648	491 191	466 825	1 333 358	1 248 473
Potsdam*	227 143	148 913	244 325	204 240	471 468	353 153
Rixdorf*	464 000	446 850	1 016 993	963 553	1 480 993	1 410 403
Schöneberg*	1 168 344	1 138 853	6 026 928	5 938 829	7 195 272	7 077 682
Spandau*	222 160	186 815	353 006	104 004	575 166	290 819
Stettin*	1 999 299	1 768 682	2 568 761	2 304 845	4 568 060	4 073 527
Straßburg i. E.*	?	?	2 171 913	1 729 883	?	?
Stuttgart*	?	?	2 573 552	1 317 126	?	?
Wiesbaden*	3 123 229	3 010 574	2 731 991	2 353 705	5 855 220	5 364 279
Würzburg	521 091	411 801	793 915	468 609	1 315 006	880 410
Zwickau	432 486	375 078	468 561	313 814	901 047	688 892

Anmerkungen siehe auf Seite 94.

B. II. Auf Rechnung Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1904 oder 1904/1905.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabelle B. I (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Städte	Ausgaben für Hochbauten		Ausgaben für Tiefbauten		Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	.	.	52 665	52 665	52 665	52 665
Altona*	.	.	61 419	57 275	61 419	57 275
Augsburg	72 431	47 600	26 196	26 196	98 627	73 796
Barmen	.	.		.		
Berlin*	4 478	.	?	?	?	?
Bochum*	.	.		.	.	
Braunschweig*	9 481	.	80 978	64 149	90 459	64 149
Bremen*	.	.	843 098	614 791	843 098	614 791
Breslau*[1])	34 562	8 200	44 260[1])	42 271[1])	78 822[1])	50 471[1])
Cassel*	38 780	35 150	40 700	17 837	79 480	52 987
Charlottenburg*	.	.	990 486	823 806	990 486	823 806
Chemnitz	217 693	.	464 544[6])	24 122	682 237[6])	24 122
Cöln a. Rh.*	35 169	22 897	24 607	19 920	59 776	42 817
Crefeld*	4 902		.	.	4 902	.
Danzig*	.	.	45 584	.	45 584	.
Darmstadt*	.	.	83 113	74 943	83 113	74 943
Dortmund*	.	.	315 007	178 079	315 007	178 079
Dresden	19 705	250	1 823 220	1 634 233	1 842 925	1 634 483
Düsseldorf*	11 478	.	297 248	297 248	308 726	297 248
Duisburg*[2])	.	.	88 661	88 661	88 661	88 661
Elberfeld*	.		206 259	179 522	206 259	179 522
Erfurt*	4 190	.	379 471	379 471	383 661	379 471
Essen*	16 566		50 656	50 656	67 222	50 656
Frankfurt a. M.*	6 675	.	1 694 482	1 539 872	1 701 157	1 539 872
Frankfurt a. O.*	28 173	27 815	9 627	9 627	37 800	37 442
Freiburg i. B.	74 998	24 328	255 356	254 756	330 354	279 084
Gelsenkirchen*	40 000[3])	40 000[3])	31 438	22 365	71 438	62 365
Görlitz*	.	.	.	.		.
Halle a. S.*	8 795	754	449 267	400 220	458 062	400 974
Hamburg	.	.	644 250	234 113	644 250	234 113
Hannover*	.	.	279 971	184 701	279 971	184 701
Karlsruhe i. B.	.	.		.	.	.
Kiel*	.	.	1 383 254	1 362 986	1 383 254	1 362 986
Königsberg i. Pr.*	40 652	37 570	298 324	289 741	398 976	327 311
Leipzig	307 204[4])	238 965[4])	549 655	133 234	856 859	372 199
Liegnitz*	.	.	136 844	136 844	136 844	136 844
Lübeck*	6 464	.	160 345	160 345	166 809	160 345
Magdeburg*	.	.	.	.	.	.
Mainz*	.	.	36 077	36 077	36 077	36 077
Mannheim	.	.	138 329	.	138 329	
Metz*	35 000[5])	35 000[5])	17 871	17 871	52 871	52 871
Mülhausen i. E.	8 666	8 666	120 078	95 852	128 744	104 518
München	804 164	804 164	1 557 204	1 190 833	2 361 368	1 994 997
Nürnberg	20 903	.	1 489	1 489	22 392	1 489
Plauen i. V.	.	.	327 715	327 715	327 715	327 715
Posen*	632	.	.	.	632	.
Potsdam*	2 779	.	103 931[7])	102 937[7])	106 710	102 937
Rixdorf*	11 000	10 400	199 002	199 002	210 002	209 402
Schöneberg*	.	.	265 017	265 017	265 017	265 017
Spandau*	.	.	.	.		.
Stettin	122 052	116 698	409 851	409 851	531 903	526 549
Straßburg i. E.*	?	?	653 263[8])	653 263[8])	?	?
Stuttgart*	1 460	.	121 234	121 234	122 694	121 234
Wiesbaden*	.	.	2 105 439[9])	2 105 439[9])	2 105 439[9])	2 105 439[9])
Würzburg	15 557	.	6 160	.	21 717	.
Zwickau	.	.	18 193	.	18 193	.

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

B. III. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B. IV. u. V.		Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen B. IV. u. V.	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ		Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	2 444 140	2 017 009	Halle a. S.*	1 331 416	1 010 473
Altona*	2 770 552	2 065 145	Hamburg	24 781 825	19 478 072
Augsburg	1 473 261	946 282	Hannover*	2 970 130	2 633 035
Barmen	3 443 953	3 015 076	Karlsruhe i. B.	2 869 436	2 219 544
Berlin*	27 594 689	20 725 991	Kiel*	4 259 988	3 625 416
Bochum*	640 270	441 166	Königsberg i. Pr.*	4 138 169	3 265 846
Braunschweig*	996 801	647 209	Leipzig	9 007 126	6 736 261
Bremen*	6 879 828	6 038 416	Liegnitz*	257 207	163 053
Breslau*	9 013 982	7 868 929	Lübeck*	2 562 373	1 821 198
Cassel*	1 973 959	1 506 024	Magdeburg*	2 938 899	2 358 153
Charlottenburg*	6 297 262	5 482 577	Mainz*	2 380 702	2 034 029
Chemnitz	2 082 697	1 377 546	Mannheim	5 155 308	3 462 355
Cöln a. Rh.*	14 773 315	12 411 682	Metz*	1 580 383	1 296 713
Crefeld*	5 831 639	5 500 148	Mülhausen i. E.*	1 515 310	1 177 913
Danzig*	1 240 097	833 226	München	12 417 595	9 848 670
Darmstadt*	765 906	566 762	Nürnberg	7 773 070	6 808 708
Dortmund*	4 030 977	3 327 165	Plauen i. V.	2 708 534	2 361 760
Dresden	4 390 957	2 853 584	Posen*	746 452	687 513
Düsseldorf*	8 884 040	6 851 950	Potsdam*	458 155	352 151
Duisburg* 1)	3 511 665	2 998 553	Rixdorf*	1 444 421	1 364 604
Elberfeld*	2 623 842	2 000 718	Schöneberg*	6 198 092	5 956 752
Erfurt*	820 089	672 930	Spandau*	569 377	331 511
Essen*	2 666 551	1 971 034	Stettin*	3 613 197	3 069 988
Frankfurt a. M.*	6 452 134	4 590 296	Straßburg i. E.*	4 138 262	3 397 176
Frankfurt a. O.*	758 190	658 468	Stuttgart*	4 692 505	2 752 047
Freiburg i. B.	2 260 566	1 991 940	Wiesbaden*	6 018 809	5 447 822
Gelsenkirchen*	2 289 109	2 043 221	Würzburg	850 109	509 910
Görlitz*	3 134 583	2 768 698	Zwickau	680 374	457 658

1) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Okt. 1905)

Tabelle B. IV (Fortsetzung).

Städte	5. Für Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnisanstalten, Bäder).		6. Für Kirchen- u. Begräbniswesen (einschl. Pfarr- u. Leichenhäuser).		7. Für Theater, Museen, öffentliche Denkmäler, Bibliotheken.		8. Für besondere Hochbauten meist Anstalten gewerblicher Art, (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen usw.; Siehe auch Tab. B VI.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen* . . .	18 844	.	2 283	2 283	390	.	305 133	301 386
Altona* . . .	36 271	19 944	.	.	4 860	.	807 003	794 090
Augsburg . . .	30 870	.	.	.	38 990	.	29 640	.
Barmen [13]) . .	388	310	.	.	1 115	.	648 822[5])	643 177[5]
Berlin* . . .	620 433	577 154	4 557	.	351 800	351 800	3 319 826	2 518 936
Bochum* . . .	16 510	14 940		.	10 665	10 605	58 225	57 731
Braunschweig*	4 898	.	141 168	114 353	40 741	40 477	38 374	10 576
Bremen* . . .	14 555	.	6 246	.	21 611	.	1 617 669	1 512 876
Breslau* . . .	36 323	20 790	6 619	2 743	103 328	89 775	2 116 452	1 915 381
Cassel*	9 440	5 430	3 000	.	85 970	76 970	10 860	.
Charlottenburg*	.	.	.	.	.	.	192 889	192 889
Chemnitz . . .	17 502	.	14 145	7 690	14 685	12 785	7 977	1 100
Cöln a. Rh.* . .	24 194	11 767	30 860	23 357	59 148	.	3 836 306	3 616 847
Crefeld* . . .	5 163	2 608	.	.	917	.	1 686 603	1 667 011
Danzig* . . .	8 950	.	40	.	2 885	.	33 380	.
Darmstadt* . .	1 620	149	767	.	625	352	297 265	272 216
Dortmund* . .	247 390	232 874	6 854	.	68 432	57 792	575 843	528 125
Dresden . . .	496 128	478 229	3 965	.	4 521	.	222 177	120 586
Düsseldorf* . .	7 495	2 504	129 415	77 977	253 596	.	802 690	676 350
Duisburg* [3]) . .	16 558	4 145	8 329	.	42 436	32 257	38 257	9 508
Elberfeld* : .	25 511	19 963	.	.	7 594	.	133 282	94 857
Erfurt* . . .	1 738	.	599	.	2 270	.	29 630	26 212
Essen*	18 926	6 238	1 400	.	21 582	10 580	846 540	765 831
Frankfurt a. M.*	6 724	289	61 917	14 655	45 539	.	274 852	177 849
Frankfurt a. O.*	209	.	7 712	.	7 303	.	5 585	.
Freiburg i. Br. .	7 172	.	7 401	4 810	103 342[4])	101 245[4])	204 658	178 180
Gelsenkirchen* .	37 606	37 450	.	.	.	.	21 422	8 319
Görlitz* . . .	1 052	.	1 060	.	18 910	.	1 868 607	1 854 849
Halle a. S.* . .	14 621	3 822	5 898	.	7 993	.	103 572	62 053
Hamburg . . .	304 961	204 095	60 497	56 833	34 179	3 700	340 283	173 850
Hannover* . .	593 196	589 897	16 226	.	8 204	.	72 278	53 491
Karlsruhe i. B. .	13 796		6 841	3 904	5 500	5 500	204 719	143 472
Kiel*	13 790	4 791	.	.	178 119	164 927	619 942[5])	576 079[5])
Königsberg i. P.*	3 015	1 424	284		473		958 768	896 393
Leipzig . . .	98 488	79 898	66 891	45 267	98 566	63 894	879 773	725 888
Liegnitz* . . .	1 008	929	1 377	.	7 685	.	24 979	23 722
Lübeck* . . .	90 095	67 055	125 302	123 674	16 188	.	288 799	193 327
Magdeburg* . .	1 949	.	1 034	.	203 780	190 711	90 827	74 942
Mainz*	7 408	.	2 880	.	11 748		351 933	334 662
Mannheim . .	65 230	3 280	6 005	13	132 818	94 421	838 303	753 787
Metz*	21 545	11 455	6 183	6 143	17 364	312	167 445	141 312
Mülhausen i. E.*	17 286	13 562	109 522	103 340	42 920	.	25 916	20 038
München . . .	147 887	88 063	27 224	.	4 065	.	800 349	565 683
Nürnberg . . .	52 289	25 880	1 744	.	1 593 371	1 593 371	1 116 808	1 102 454
Plauen i. V. . .	8 254	.	17 375	.	41 592	36 604	54 362	34 067
Posen*	683	.	.	.	1 738	.	52 437	39 046
Potsdam* . . .	1 170	.	2 983	.	.	.	98 259	79 654
Rixdorf* . . .	7 700	5 500	520	.	.	.	500	.
Schöneberg* . .	926	.	126	.	.	.	117 980	113 436
Spandau* . . .	8 350	.	800	.	.	.	.	.
Stettin* . . .	16 010	7 160	99 499	81 601	246 388[9])	240 870[9])	472 046	423 429
Straßburg i. E.*	194 796	178 470	174 784	166 797	15 706	.	226 941	179 939
Stuttgart* . . .	24 695	.	5 648	2 071	4 340	.	267 592	195 928
Wiesbaden* . .	50 847	48 659	1 330	.	10 613	.	1 981 776	1 939 154
Würzburg . .	1 957	.	423	.	84 529	.	70 925	43 124
Zwickau . . .	4 786	753	9 229	3 455	8 054	5 747	55 660	25 796

Anmerkungen siehe auf Seite 97.

B. V. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige. Siehe auch Tab. B. VII.		2. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter und Brunnenbauten. Siehe auch Tab. B. VII.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele). Siehe auch Tab. B. VII.		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Siehe auch Tab. B. VII.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	693 602	387 253	37 590	32 703	99 263	88 700	.	.
Altona*	550 585	184 123	42 430	42 430	115 882	72 382	45 565	45 565
Augsburg	432 677	244 757	21 425	4 656	37 364	18 109	.	.
Barmen	783 884	430 613	[18])	[18])	1 634 172	1 602 229	[18])	[18])
Berlin*	5 831 895	1 718 656	2 354 191	2 162 663	1 076 357	649 575	1 431 465	1 412 488
Bochum*	338 476	166 462	.	.	62 682	61 820	.	.
Braunschweig*	339 072	185 254		.	.	.	.	.
Bremen*	1 145 411	929 604	9 796	532	603 058	603 058	1 772	1 772
Breslau*[16])	2 120 790	1 787 784	692 276	616 342	301 697	219 921	1 137 247	1 057 622
Cassel*	599 765	245 623	.	.	81 544	78 066	.	.
Charlottenbg.*	1 041 359	766 356	12 138	6 124	2 182 444	1 786 455	.	.
Chemnitz	671 987	291 588		.	76 187	57 898	.	.
Cöln a. Rh.*	4 101 700	3 356 904	182 669	130 325	2 356 800	1 730 890	188 231	122 921
Crefeld*	820 105	652 749	77 686	63 198	266 842	236 348	29 121	9 390
Danzig*	730 225	602 770	857	.	77 176	41 006	.	.
Darmstadt*	183 809	94 245	.	.	27 521	23 448	.	
Dortmund*	966 305	681 920	613 596	579 099	316 903	209 024	9 749	9 749
Dresden	1 166 295	343 084	15 683	9 820	642 373	592 251	8 415	.
Düsseldorf*	1 855 756	1 442 992	389 760	348 620	356 965	341 733	337 915	320 800
Duisburg*[20])	602 121	305 593	38 273	27 556	133 621	84 877	.	.
Elberfeld*	409 089	167 144	235 167	190 199	1 220 444	1 158 540	102 153	55 286
Erfurt*	230 913	159 058	25 487	14 371	72 543	68 920	.	.
Essen*	765 131	534 344	160 445	95 190	624 808	497 563	62 699	34 164
Frankfurt a. M.*	1 927 132	980 932	1 028 049	866 057	547 803	506 451	.	.
Frankfurt a. O.*	325 117	298 090	1 150[17])	.	140 631	138 746	.	.
Freiburg i. B.	475 484	326 191	105 511	94 511	59 979	59 979	85 630	72 007
Gelsenkirchen*	473 848	344 109	.	.	970 439	949 394	33 743	33 743
Görlitz*	178 794	107 409	42 659	.	25 787	10 661	68 010	.
Halle a. S.*	390 555	296 778	114 464	83 236	235 604	221 742	80 612	55 960
Hamburg	4 428 155	2 724 455	.	.	5 019	5 019	897	897
Hannover*	578 902	432 022	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	812 565	486 735	46 635	39 471	191 935	159 485	43 528	32 118
Kiel*	406 615	284 624	153 250	68 765	300 131	289 455	175 188	117 420
Königsbg. i. P.*	706 198	283 856	162 855	90 913	333 478	283 520	255 224	191 928
Leipzig	1 971 980	966 404	239 950	128 767	919 242	753 905	449 562	412 138
Liegnitz*	47 935	.	10 660	3 878	3 256	3 256		.
Lübeck*	334 611[4])	163 636	44 412[5])	14 756	100 270	81 068	76 490[6])	13 119
Magdeburg*	694 909	531 547	325 295[8])	295 129[8])	285 186	272 015	88 872	73 650
Mainz*	532 863	299 010	.	.	361 712[10])	344 706[10])	.	.
Mannheim	1 021 161	238 923	98 366	37 856	698 659	562 183	39 575	21 666
Metz	400 774	226 915	113 455	113 455	150 506	150 506	53 822	53 822
Mülhausen i. E.*	420 249	281 156	138 922	68 993	.	.		
München	3 074 355	1 782 808	1 163 513	1 163 513	1 456 368	1 456 368	143 287	143 287
Nürnberg	1 602 881	1 235 370	875 105	639 705	388 907	382 602	350 771	350 771
Plauen i. V.	1 142 015	1 063 146	107 751	81 823	41 273	41 273	121 919	.
Posen*	444 622	444 622	.	.	159 591	159 591	.	.
Potsdam*	131 950	106 479	15 914	6 254	19 211	14 585	.	.
Rixdorf*	573 640	539 674	15 661	14 578	167 340	153 109	77 992	77 992
Schöneberg*	748 638	681 530	5 911	.	3 628 939	3 518 713	.	.
Spandau*	84 742	16 376	63 600	.	37 900	.	15 242	6 392
Stettin*	991 776	765 586	74 780	74 780	404 157	388 269	90 215	67 370
Straßburg i. E.*	1 805 952	1 377 151	135 989	135 989	569 389	463 521	.	.
Stuttgart*	1 763 582	358 276	174 119	149 683	467 128	453 826	225 814	195 342
W[illegible]aden*	605 938	422 008	900 701	774 944	999 836	963 353	397 709	307 019
[illegible]	156 765	53 153	.	.	90 966	55 502	.	.
[illegible]	278 366	148 868	22 094	12 731	18 819	15 129	12 217	11 254

[illegible]merkungen siehe auf Seite 103.

Tabelle B. V (Schluß).

Städte	9. Für Hafen-, Kai- und Werftanlagen		10. Für Straßenbahnen (Gleisanlagen)		11. Für andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		12. Zusammen für Tiefbauten	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	.	.	.	.	16 423	16 423	880 133	557 217
Altona*	110 917	10 409	.	.	.	.	896 344	385 874
Augsburg	.	.	.	.	.	.	557 181	267 522
Barmen	.	.	19 284	.	11 877[13])	11 877[13])	2 511 199[19])	2 106 701[19])
Berlin*	.	.	41 663	41 663	103 829	99 933	11 901 460	7 047 441
Bochum*	.	.	.	.	89 444[1])	84 529[1])	490 602	312 811
Braunschweig*	.	.	145	.	7 349	7 349	358 455	200 881
Bremen*	1 472 268	1 414 151	.	.	.	.	3 520 066	3 182 131
Breslau*[16])	347	347	28 450	14 614	158 699	148 881	5 073 354	4 405 101
Cassel*	.	.	.	.	.	.	715 679	354 584
Charlottenbg*	78 827	78 827	.	.	.	.	4 629 126	3 931 558
Chemnitz	.	.	.	.	115 911[2])	115 911[2])	1 011 209	516 397
Cöln a. Rh.*	796 334	796 334	.	.	.	.	7 959 982	6 391 685
Crefeld*	2 500 000	2 500 000	.	.	.	.	4 058 921	3 803 081
Danzig*	194 550	189 450	.	.	37 967	.	1 097 542	833 226
Darmstadt*	.	.	.	.	.	.	211 330	117 693
Dortmund*	35 912	35 912	.	.	122 913	114 498	2 217 310	1 774 121
Dresden	.	.	185 827	104 229	65 868	24 841	2 146 273	1 093 545
Düsseldorf*	747 404	737 782	436 815	324 082	57 617	57 617	4 665 607	4 049 324
Duisburg*[20])	.	.	.	.	110	.	2 619 664	2 258 54[illegible]
Elberfeld*	.	.	.	.	.	.	2 259 831	1 845 841
Erfurt*	.	.	.	.	5 052	5 052	434 696	338 351
Essen*	.	.	.	.	.	.	1 613 083	1 161 26[illegible]
Frankfurt a. M.*	42 809	.	.	.	.	.	3 555 853	2 353 440
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	.	469 692	438 121
Freiburg i. B.	.	.	184 343	184 343	9 340	9 340	957 757	777 570
Gelsenkirchen*	.	.	.	.	592	.	1 478 972	1 327 246
Görlitz*	.	.	.	.	.	.	396 227	150 476
Halle a. S.*	.	.	.	.	.	.	872 606	699 829
Hamburg	6 985 722	5 842 988	.	.	2 255 088	2 255 088	16 936 475	13 378 333
Hannover*	.	.	.	.	18 715	5 228	613 102	444 123
Karlsruhe i. B.	6 357	.	144 618	122 733	.	.	1 321 107	910 316
Kiel*	631 560	605 837	101	101	154 091[3])	91 291[3])	2 185 335	1 766 326
Königsberg i. P.*	708 373	687 968	97 117	43 192	.	.	2 808 505	2 091 966
Leipzig	.	.	.	.	.	.	4 535 080	3 175 763
Liegnitz*	.	.	.	.	488	.	110 859	53 599
Lübeck*	494 166	471 000	.	.	86 647	1 607	1 553 157	1 112 870
Magdeburg*	90 628	85 537	.	.	80 779[9])	80 438[9])	1 570 194	1 341 724
Mainz*	90 500[11])	85 725[11])	259 645	259 645	187 872[12])	187 872[12])	1 466 110	1 210 476
Mannheim	77 638	77 638	246 181	128 720	183 982	29 491	2 390 626	1 107 893
Metz*	.	.	.	.	.	.	1 064 227	887 861
Mülhausen i. E.*	.	.	.	.	.	.	697 940	486 633
München	.	.	499 526	499 526	370 157	124 210	8 225 892	6 541 078
Nürnberg	.	.	715 659	715 659	92 718	92 718	4 148 809	3 534 036
Plauen i. V.	.	.	.	.	275 547[13])	275 547[13])	1 700 112	1 461 789
Posen*	20 149	20 149	.	.	.	.	648 467	648 467
Potsdam*	.	.	.	.	.	.	201 097	160 525
Rixdorf*	.	.	.	.	25 798	22 581	860 431	807 934
Schöneberg*	.	.	.	.	10 782	.	4 511 011	4 300 243
Spandau*	.	.	.	.	.	.	225 939	22 768
Stettin*	51 258	29 270	.	.	17 861	17 861	2 009 660	1 667 518
Straßburg i. E.*	78 597	68 320	.	.	49 822	34 668	2 707 352	2 143 420
Stuttgart*	.	.	.	.	55 477[14])	55 477[14])	3 312 721	1 832 969
Wiesbaden*	.	.	.	.	.	.	3 127 679	2 677 696
Würzburg	3 000	.	.	.	76 000	76 000	365 516	220 655
Zwickau	.	.	.	.	101 955[15])	92 016[15])	440 085	282 574

Anmerkungen siehe auf Seite 103.

B. VI. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art, im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Einzelangaben der in Tabelle B. IV. unter 8 enthaltenen Summen.

Beträge von weniger als 1000 M Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
a. Gaswerke. (Ausschl. der Rohrnetzanlagen, siehe Tabelle B. V. Nr. 4.)		
Altona*	213 629	213 629
Barmen*1)	76 910	76 910
Berlin*	1 788 922	1 336 072
Bremen*	5 325	.
Breslau*	1 287 981	1 157 333
Cöln a. Rh.*	1 688 761	1 688 761
Crefeld*	6 178	.
Danzig*	17 000	.
Dresden	99 481	53 551
Düsseldorf*	255 040	255 040
Elberfeld*	15 385	2 066
Essen*	13 732	1 732
Freiburg i. B.	61 834	53 526
Görlitz*	1 808 298	1 806 771
Halle a. S.*	8 452	2 875
Karlsruhe i. B.	26 069	.
Kiel*1)	165 292	153 953
Königsbg. i. Pr.*	585 040	585 040
Leipzig	47 848	27 396
Lübeck*	46 454	.
Mannheim	30 288	.
München	253 727	236 367
Nürnberg	749 484	749 484
Plauen i. V.	9 665	.
Posen*	6 457	.
Stettin*	196 140	196 140
Stuttgart	86 723	72 419
Wiesbaden*	216 981	204 418
Würzburg	5 005	.
Zwickau	12 094	6 306
b. Elektrizitätswerke. (Ausschl. der Leitungen, siehe Tabelle B. V. Nr. 5.)		
Altona*	491 733	491 733
Barmen*1)	336 075	336 075
Bremen*	55 302	55 302
Breslau*	261 044	243 072
Charlottenburg*	175 086	175 086
Cöln a. Rh.*	665 779	653 942
Crefeld*	2 310	.
Danzig*	1 350	.
Darmstadt*	228 416	212 300
Dortmund*	314 648	305 913
Dresden	29 517	1 732
Noch b. Elektrizitätswerke.		
Düsseldorf*	239 710	239 710
Elberfeld*	6 875	.
Erfurt*	27 067	26 212
Frankfurt a. M.*	1 949	.
Freiburg i. B.	1 645	.
Gelsenkirchen*	1 138	.
Görlitz*	13 589	11 383
Halle a. S.*	1 661	.
Hannover*	4 373	.
Karlsruhe i. B.	2 856	.
Kiel*1)	2 529	150
Königsbg. i. Pr.*	20 773	20 773
Leipzig	44 451	44 451
Lübeck*	1 374	.
Mainz*	167 546	167 546
Mannheim	610 936	610 936
München	21 034	.
Plauen i. V.	11 397	11 397
Posen*	40 692	39 046
Potsdam*	84 908	79 654
Stuttgart*	78 852	43 974
c. Wasserwerke. (Ausschl. der Leitungen, siehe Tabelle B. V. Nr. 2.)		
Altona*	40 705	40 705
Augsburg	1 400	.
Barmen*1)	209 732	209 732
Berlin*	557 939	533 033
Bremen*	17 211	17 211
Breslau*	275 784	267 127
Cöln a. Rh.*	698 118	664 779
Crefeld*	3 669	.
Danzig*	2 560	.
Dortmund	35 174	32 806
Dresden	58 755	44 636
Düsseldorf*	166 820	166 820
Elberfeld*	4 962	2 066
Essen*	3 000	.
Frankfurt a. M.*	34 218	30 934
Freiburg i. B.	13 513	12 613
Halle a. S.*	21 397	20 233
Karlsruhe i. B.	4 931	.
Kiel*1)	255 309	249 051
Königsberg i. Pr.*	59 186	43 433
Leipzig	75 546	72 266
Lübeck*	1 683	1 452
Mainz*	1 452	.

Anmerkungen siehe auf Seite 103.

Tabelle B. VI (Fortsetzung).

noch c. Wasserwerke.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Mannheim	4 399	.
München	266 405	248 280
Plauen i. V.	18 793	17 444
Potsdam*	1 676	.
Stettin*	208 710	208 710
Strassburg i. E.*	96 241	95 175
Stuttgart	11 836	11 251
Wiesbaden*	290 770	279 520
Würzburg	32 474	30 249
Zwickau	13 155	270

d. Kanalisationswerke.

(Ausschl. der Kanäle, Siele usw., siehe Tabelle B. V. Nr. 3.)

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Berlin*	570 438	491 407
Breslau*	1 167	732
Cöln a. Rh.*	73 936	71 816
Düsseldorf*	1 268	.
Elberfeld*	60 876	60 876
Frankfurt a. M.*	2 994	.
Königsberg i. Pr.*	1 181	.
Mainz*	24 516	24 516
Mannheim	23 007	23 007
Potsdam*	1 385	.

e. Mühlen.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Bremen*	3 800	.
Görlitz*	36 695	36 695
Leipzig	3 977	1 587

f. Viehmarkt und Schlachthof.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	270 519	268 270
Altona*	4 212	880
Augsburg	8 740	.
Berlin*	325 058	158 424
Bochum*	57 482	57 482
Braunschweig*	32 720	10 576
Bremen*	210 910	191 537
Breslau*	21 329	8 549
Cassel*	7 310	.
Cöln a. Rh.*	100 409	.
Crefeld*	4 497	.
Danzig*	5 590	.
Darmstadt*	7 933	.
Dortmund*	161 108	140 002
Dresden	14 721	14 721

Anmerkungen siehe auf Seite 103.

noch f. Viehmarkt und Schlachthof.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Düsseldorf*	121 106	14 780
Duisburg*[2])	32 828	7 174
Elberfeld*	30 192	16 304
Erfurt*	1 982	.
Essen*	827 699	764 099
Frankfurt a. M.*	133 769	100 095
Frankfurt a. O.*	4 467	.
Freiburg i. B.	11 853	.
Gelsenkirchen*	6 789	3 354
Görlitz*	9 452	.
Halle a. S.*	47 638	38 945
Hamburg	138 493	47 962
Hannover*	13 379	5 879
Karlsruhe i. B.	75 270	63 933
Kiel*	60 920	46 920
Leipzig	528 368	492 611
Liegnitz*	1 345	1 345
Lübeck*	12 308	.
Mainz*	44 630	35 630
Mannheim	123 168	114 204
Metz*	145 890	141 312
Mülhausen i. E.*	7 060	4 875
München	81 036	81 036
Nürnberg	87 111	73 728
Plauen i. V.	8 363	.
Posen*	1 926	.
Potsdam*	5 229	.
Stettin*	17 825	12 266
Straßburg i. E.*	12 588	.
Stuttgart	28 924	28 924
Wiesbaden*	5 723	.
Würzburg	14 959	.
Zwickau	19 073	11 977

g. Markthallen u. dergl.

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Augsburg	790	.
Berlin*	153 111	.
Braunschweig*	2 362	.
Breslau*	61 374	60 977
Charlottenburg*	10 928	10 928
Chemnitz	2 600	.
Cöln a. Rh.*	224 667	213 930
Crefeld*	2 938	.
Danzig*	1 600	.
Dresden	8 117	.
Frankfurt a. M.*	10 346	.
Hamburg	4 000	.
Hannover*	30 548	27 268
Kiel*	4 158	3 677
Leipzig	25 931	.

Tabelle B. VI (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch g. Markthallen u. dergl.		
Mannheim[3]) . .	6 081	.
Metz*	18 345	.
Mülhausen i. E.*	16 582	15 163
München . . .	35 610	.
Stettin*[4]) . . .	6 213	6 213
Straßburg i. E.* .	7 403	.
Stuttgart . . .	2 999	.
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Augsburg . . .	9 930	.
Bremen* . . .	1 214 579	1 153 350
Breslau* . . .	11 613	4 112
Cassel* . . .	2 740	.
Cöln a. Rh.*[6]) .	1 600	.
Dortmund* . .	50 300	49 404
Frankfurt a. M.*	60 697	46 820
Hamburg . . .	125 888	125 888
Karlsruhe i. B. .	5 534	2 661
Kiel*	47 548	47 408
Königsberg i. Pr.*	41 512	37 785
Leipzig . . .	3 912	.
Lübeck* . . .	11 194	.
Magdeburg* . .	10 312	7 573
Mainz*	6 498	.
Mülhausen i. E.*	1 675	.
München . . .	4 318	.
Plauen i. V.[7]) .	5 226	5 226
Stettin* . . .	37 900	.
Straßburg i. E.*	47 342	27 872
Stuttgart . . .	5 786	.
Wiesbaden*[5]) .	2 214	1 711
Würzburg . . .	18 250	12 875
i. Straßenbahnen. (Ausschließl. der Gleisanlagen, siehe Tabelle B. V, Nr. 10.)		
Breslau* . . .	4 786	1 710
Cöln a. Rh.*[8]) .	165 391	138 203
Darmstadt* . .	60 319	59 916
Düsseldorf* . .	9 506	.
Frankfurt a. M.*	12 820	.
Freiburg i. B. .	114 814	112 041
Karlsruhe i. B. .	53 525	42 914
Mainz*	106 970	106 970
Mannheim . .	8 032	2 388
Nürnberg . . .	208 854	208 854

Anmerkungen siehe auf Seite 175.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
k. Marstall.		
Aachen*[9]) . . .	20 000	20 000
Breslau* . . .	18 891	16 207
Cöln a. Rh.*[10]) .	84 495	52 266
Essen*	1 534	.
München . . .	2 045	.
Posen* . . .	1 347	.
Stuttgart*[11]) . .	3 384	.
l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Aachen* . . .	1 498	.
Altona* . . .	9 142	.
Augsburg . . .	2 960	.
Berlin* . . .	2 329	.
Braunschweig* .	2 093	.
Bremen* . . .	101 561	95 476
Breslau* . . .	171 061	155 562
Charlottenburg*	6 875	6 875
Chemnitz . . .	2 247	.
Cöln a. Rh.*[12]) .	.	.
Danzig* . . .	4 120	.
Dortmund* . .	12 736	.
Düsseldorf* . .	5 512	.
Duisburg*[13]) . .	4 744	2 334
Elberfeld* . .	1 087	.
Frankfurt a. M.*.	9 990	.
Gelsenkirchen* .	1 682	.
Halle a. S.* . .	12 570	.
Hamburg . . .	46 989	.
Hannover* . .	3 634	.
Kiel*	6 873	2 761
Karlsruhe i. B. .	2 470	.
Königsberg i. Pr.*	210 154	207 377
Leipzig	92 201	87 226
Liegnitz* . . .	22 377	22 377
Lübeck* . . .	142 870	141 737
Magdeburg* . .	62 038	62 038
Mannheim . .	31 750	3 252
München . . .	70 579	.
Nürnberg . . .	70 388	70 388
Posen* . . .	1 522	.
Potsdam* . . .	4 837	.
Schöneberg* . .	117 980	113 436
Stettin* . . .	5 258	100
Straßburg i. E.* .	63 367	56 892
Stuttgart* . . .	6 930	.

Tabelle B. VI (Schluß).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
m. Sonstige besondere Hochbauten.			noch m. Sonstige besondere Hochbauten.		
Aachen*[12]	13 116	13 116	Hannover*[29]	20 344	20 344
Altona*[13]	47 582	47 143	Karlsruhe i. B.[50]	33 964	33 964
Augsburg[14]	5 820	.	Kiel*[30]	73 629	72 159
Barmen*[51]	20 460	20 460	" [31]	2 063	.
" [52]	5 315	.	" [32]	1 621	.
Berlin*[15]	1 790	.	Königsberg i. Pr.*[33]	33 404	.
Bremen*[16]	8 981	.	" [34]	6 656	1 123
Breslau*[17]	1 422	.	Leipzig[35]	38 178	351
Chemnitz[19]	1 520	1 100	" [36]	19 224	.
" [20]	1 033	.	Lübeck*[37]	57 997	50 138
Cöln a Rh.*[21]	133 150	133 150	Lübeck*[38]	7 627	.
Crefeld*[18]	1 636 651	1 636 651	" [39]	6 168	.
" [49]	30 360	30 360	Magdeburg*[40]	18 477	5 331
Dresden[22]	11 077	5 437	Metz*	1 476	.
Düsseldorf*	3 728	.	München[41]	64 884	.
Elberfeld*[23]	13 545	13 545	Stuttgart*[42]	39 360	39 360
Frankfurt a.M.*[24]	7 738	.	" [43]	2 798	.
Gelsenkirchen*[25]	11 813	4 965	Wiesbaden*[44]	1 268 289	1 261 874
Halle a. S.*[26]	11 254	.	" [45]	191 789	191 631
Hamburg[27]	17 898	.	" [46]	5 075	.
Hamburg[28]	7 015	.	Zwickau[47]	10 369	7 243

Anmerkungen siehe auf Seite 103.

Anmerkungen (Fortsetzung von Seite 81).

Zu Tabelle A VIII (Seite 75). [1]) Nach der Zahl der Räume (heizbare und nicht heizbare Zimmer einschl. Küche). [2]) Nach der Zahl der Wohnräume (einschl. Küchen) [3]) Häuser zum Alleinbewohnen. [4]) a. = Duisburg ausschl., b. = Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. 10. 1905). [5]) Kann nicht angegeben werden, weil eine Statistik über die in den Neubauten befindlichen Wohnungen in dem Stadtteil Ruhrort erst von der am 1. 10. 05 ab erfolgten Einverleibung geführt wird. [6]) Nach Wohnräumen ohne die zugehörigen Speicherzimmer. Bei der in Elberfeld üblichen Bauart läßt sich die Zahl der Wohnungen nur schätzungsweise angeben. [7]) Nur Speicherzimmer. [8]) Wohnräume einschl. Küchen und Mansarden. [9]) Nach der Zahl der Zimmer überhaupt. [10]) Bei Barmen, Cöln a. Rh., Elberfeld, Essen, Würzburg siehe die Anmerkungen.

Zu Tabelle A IX (Seite 76—81). [1]) 139 Wohnungen mit je 2, 53 Wohnungen mit je 3 heizbaren Zimmern. [2]) Mansarden. [3]) Einverleibt in die Stadt Duisburg am 1. Oktober 1905. [4]) Ein Wohnhauskomplex. [5]) 25 Wohnungen mit je 3, 2 Wohnungen mit je 4 heizbaren Zimmern. [6]) Städtische Wohltätigkeitsanstalt für Versorgung von unverheiratet gebliebenen Töchtern von um das Lübeckische Gemeinwesen verdienter Bürger. [7]) Sonstige bewohnbare Räume, Küchen, Dienstbotenräume usw.

Zu Tabelle B I (Seite 82). [1]) Einschl. der auf Rechnung Privater ausgeführten Tiefbauten; eine Trennung kann nicht stattfinden, weil die endgültigen Abrechnungen noch nicht erfolgt sind. [2]) Darunter für auf Rechnung von Stiftungen durch die Stadtgemeinde ausgeführte Hochbauten: 307 204 M. (davon 238 965 M. Neubauten). [3]) Duisburg ohne Ruhrort und Meiderich (einverleibt erst am 1. Okt. 1905).

(Fortsetzung auf Seite 97.)

B. VII. Auf Rechnung Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1905 oder 1905/1906.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen B III bis V (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
1. Auf Rechnung Privater.		
Hochbauten:		
Leipzig [1]	32 363	32 363
Tiefbauten:		
a) Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Altona*	49 826	44 810
Augsburg	26 871	26 871
Berlin* [2]	1 455 470	1 455 470
Braunschweig*	68 670	61 840
Bremen*	669 107	426 470
Cassel*	106 190	98 141
Charlottenburg*	1 155 438	1 152 483
Chemnitz	34 726	.
Cöln a. Rh.*	8 556	8 556
Danzig*	63 968	.
Darmstadt*	59 202	54 135
Dortmund*	106 490	106 490
Dresden	1 145 715	1 000 007
Düsseldorf*	14 984	14 984
Duisburg* [29]	87 674	87 289
Elberfeld*	41 098	41 098
Erfurt*	317 076	317 076
Frankfurt a. M.*	1 070 960	911 465
Frankfurt a. O.*	7 847	7 847
Freiburg i. B.	50 818	50 818
Gelsenkirchen*	46 324	.
Halle a. S.*	171 961	162 339
Hamburg	606 262	343 460
Hannover*	416 353	275 131
Kiel*	827 278	807 628
Königsberg i. Pr.*	71 288	62 000
Leipzig	268 296	40 023
Liegnitz*	80 794	80 794
Lübeck*	50 782	50 782
Magdeburg*	282 691	.
Mannheim	20 836	.
Mülhausen i. E.*	156 166	145 245
München	821 306	554 030
Plauen i. V.	189 812	189 812
Rixdorf*	4 075	4 075
Schöneberg*	422 964	422 964
Stettin*	177 652	177 652
Straßburg i. E.*	43 115	43 115
Stuttgart*	5 152	5 152
Wiesbaden*	279 954	279 954
Würzburg	2 808	.
Zwickau	15 303	.
b) Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Berlin*	223 618	176 582
Cöln a. Rh.*	4 602	.
Dortmund*	102 223	17 021
Elberfeld*	35 184	35 184
Erfurt*	17 339	17 339
Frankfurt a. M.*	70 408	70 408
Freiburg i. B.	5 603	5 603
Halle a. S.*	707	707
Königsberg i. Pr.*	57 990	57 990
Leipzig	71 059	71 059
Metz*	15 734	15 734
Mülhausen i. E.	15 563	13 591
München	86 170	47 772
Nürnberg	18 058	18 058
Plauen i. V.	62 669	62 669
Potsdam*	7 142	5 493
Stettin*	24 487	24 487
Stuttgart*	96 257	96 257
Wiesbaden*	38 919	38 919
Zwickau	8 617	.
c) Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).		
Aachen*	18 827	18 827
Augsburg	4 923	4 923
Barmen	25 449	25 449
Berlin*	63 696	18 240
Bremen*	126 502	126 502
Cassel*	28 008	27 553
Chemnitz	26 169	26 169
Cöln a. Rh.*	13 798	13 420
Darmstadt*	17 682	16 762
Dortmund*	29 145	29 145
Dresden	147 233	141 402
Düsseldorf*	185 381	185 381
Duisburg* [29]	33 231	33 231
Elberfeld*	11 278	11 278
Erfurt*	30 384	30 384
Essen*	60 677	60 677
Frankfurt a. M.	31 823	27 600
Freiburg i. B.	17 157	.
Halle a. S.*	11 332	11 332
Kiel*	181 787	181 787
Königsberg i. Pr.*	60 583	51 326
Leipzig	86 427	.
Lübeck*	86 425	86 425
Mannheim	50 835	.
München	55 806	55 806
Plauen i. V.	37 824	37 824
Stettin*	39 202	39 202
Straßburg i. E.*	131 306	131 306
Stuttgart*	307 078 [7]	304 678 [7]
Wiesbaden*	84 373	39 823
Zwickau	2 252	.

Anmerkungen siehe auf Seite 103 und 104.

Tabelle B. VII (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
d) Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Berlin*	374 165	374 165
Dortmund* . .	25 423	25 423
Elberfeld* . . .	52 354	52 354
Freiburg i. B. .	3 345	3 345
Halle a. S.* . .	8 870	8 870
Königsberg i. Pr.*	47 595	47 595
Rixdorf* . . .	55 023	55 023
Wiesbaden* . .	49 906	49 906
e) Für sonstige Tiefbauten.		
Berlin* [3]) . . .	3 322	3 322
Crefeld* [4]). . .	9 000	9 000
Dortmund* . .	60 003	.
Dresden . . .	5 935	4 331
Elberfeld* [5]) . .	13 440	13 440
Erfurt* [5]) . . .	14 672	14 672
Halle a. S.* [6]) .	48 934	.
Leipzig	9 544	9 168
f) Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater.		
Aachen* . . .	18 827	18 827
Altona*	49 826	44 810
Augsburg . . .	31 794	31 794
Barmen* . . .	25 449	25 449
Berlin*	2 120 271	2 027 779
Braunschweig* .	68 670	61 840
Bremen* . . .	795 609	552 972
Breslau* [1]) . .	?	?
Cassel*	134 198	125 694
Charlottenburg*.	1 155 438	1 152 483
Chemnitz . . .	60 895	26 169
Cöln a. Rh.* . .	26 956	21 976
Crefeld* . . .	9 000	9 000
Danzig* . . .	63 968	.
Darmstadt* . .	76 884	70 897
Dortmund* . .	323 284	178 079
Dresden . . .	1 298 883	1 145 740
Düsseldorf* . .	200 365	200 365
Duisburg* [29]) . .	120 905	120 520
Elberfeld* . . .	153 354	153 354
Erfurt*	379 471	379 471
Essen*	60 677	60 677
Frankfurt a. M.* .	1 173 191	1 009 473
Frankfurt a. O.*.	7 847	7 847
Freiburg i. B. .	76 923	59 766
Gelsenkirchen* .	46 324	.
Halle a. S.* . .	241 804	183 248
Hamburg . . .	606 262	343 460
Hannover* . .	416 353	275 131
Kiel*	1 009 065	989 415
Königsberg i. P.*.	237 456	218 911
Leipzig	435 326	120 250
Liegnitz* . . .	80 794	80 794
Lübeck* . . .	137 207	137 207
Magdeburg* . .	282 691	.
Mannheim . . .	71 671	.
noch f) Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater		
Metz*	15 734	15 734
Mülhausen i. E.*.	171 729	158 836
München	963 282	657 608
Nürnberg . . .	18 058	18 058
Plauen i. V. . .	290 305	290 305
Potsdam* . . .	7 142	5 493
Rixdorf* . .	59 098	59 098
Schöneberg* . .	422 964	422 964
Stettin*	241 341	241 341
Straßburg i. E.*.	174 421	174 421
Stuttgart* . . .	408 487	406 087
Wiesbaden* . .	453 152	408 602
Würzburg . . .	2 808	.
Zwickau . . .	26 172	.
2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.		
H = Hochbauten; T = Tiefbauten.		
Augsburg . . H.	313 180	271 000
„ . . T.	21 102	21 102
Berlin* . . H.	7 092	.
Braunschweig* H.	7 596	.
Breslau*. . . H.	70 583	47 044
„ . . . T.	17 637	16 427
Cassel* . . . H.	42 080	34 610
Chemnitz . . H.	188 825	.
Cöln a. Rh.* [8]) H.	71 816	68 084
Crefeld* . . . H.	1 334	.
Dresden . . H.	28 656	4 940
„ . T.	233	.
Düsseldorf* . H.	19 295	.
Erfurt* . . . H.	3 238	.
Essen* . . . H.	7 000	.
Frankfurt a. M.* H.	4 942	.
„ T.	23 789	23 374
Frankfurt a. O. [9]) H.	28 335	28 274
Freiburg i. B. [10]) H.	53 180	.
„ [11]) T	105 414	105 414
Halle a. S.* . H.	16 952	7 087
„ * . T.	200	.
Königsbg. i. Pr.* H	29 144	26 650
Leipzig [1]) . . H.	298 640	210 538
„ . . . T.	61 219	61 219
Lübeck*. . . H.	24 618	.
Mainz* . . . H.	6 400	.
München . . H.	386 453	386 453
Nürnberg . . H.	91 100	57 536
Posen* . . . H.	511	.
Potsdam* . . H.	1 551	.
Stettin* . . . H.	6 134	.
Straßburg i. E.* H.	21 206	8 672
Stuttgart* . . H.	559	.
„ . . T.	142	142
Würzburg . . H.	13 260	.

Anmerkungen siehe auf Seite 103 und 104.

Tabelle B. VII (Schluß).

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Augsburg	T.	9 382	9 382
Barmen*	T.	37 736	.
Berlin*[12]	T.	10 520	10 520
Charlottenb.*[13]	T.	70 675	.
Chemnitz	T.	46 874	46 874
Cöln a. Rh.*	H.	35 240	29 257
Darmstadt*	T.	4 178	.
Dresden	T.	120 537	109 336
Frankfurt a. M.*	T.	229 033	67 604
Freiburg i. B.[14]	H.	18 748	.
Gelsenkirchen*	T.	4 024	.
Halle a. S.*	H.	535	535
„ *	T.	7 667	.
Hamburg	T.	16 000	.
Leipzig	T.	54 695	1 573
Mainz*	T.	29 076	29 076
Mannheim[15]	T.	80 508	.
Mülhausen i. E.*	T.	138 026	120 000
Posen*	T.	69 750	69 750
Rixdorf*	H.	1 000	.

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Augsburg[16]	T.	74 185	74 185
Barmen*[28]	H.	6 683	.
Chemnitz[17]	T.	428 241	
Crefeld*[18]	H.	5 395	.
Dortmund*[19]	H.	200 000	.
Essen*[20]	H.	9 336	.
Frankfurt a. M.*	H.	456	
Mainz*	T.	1 607	1 607
Mannheim[21]	T.	12 938	.
Metz*[22]	H.	35 000	35 000
„ *[23]	T.	31 582	19 582
Potsdam*[24]	T.	150 000	150 000
Straßburg i. E.*[25]	H.	14 700	14 700
„ *[26]	T.	280 000	280 000
Stuttgart*	H.	852	
Würzburg[27]	H.	16 000	16 000

Anmerkungen siehe auf Seite 103 und 104.

Anmerkungen (Fortsetzung von Seite 94).

Zu Tabelle B II (Seite 83). [1]) Ohne die Ausgaben für Tiefbauten auf Rechnung Privater, die in Tabelle B I enthalten sind; eine Trennung kann nicht stattfinden, weil die endgültigen Abrechnungen noch nicht erfolgt sind. Von der bei den Tiefbauten angegebenen Summe sind 40 000 M. Beitrag der Stadt zum Umbau der Unterführung in der Brüderstraße. [2]) Duisburg ohne Ruhrort und Meiderich (einverleibt erst am 1. Okt. 1905). [3]) Beitrag der Stadt an die Königl. Eisenbahnverwaltung für Straßenunterführung. [4]) In Tabelle B. I bereits mit enthalten. [5]) Beiträge der Stadt: Maximinkirche 30 000 M., Handelskammergebäude 5000 M. [6]) Darunter 6 400 M. Beitrag der Stadt für Eisenbahn-Umbauten. [7]) Davon 100 000 M. Zuschuß der Stadt für die Höherlegung der Eisenbahnlinie Potsdam-Wildpark, 1. Rate. [8]) Darunter 250 000 M. Beitrag der Stadt zu den Kosten der Verlegung der Bahnlinie Kehl—Straßburg, 3. Rate, und 39 695 M. Beitrag zu den Baukosten der Brücke über den kleinen Rhein (Rheinstraße). [9]) Darunter 1 597 000 M. einmaliger Beitrag der Stadt zum Ausbau der Straßen und Kanäle im neuen Bahnhofterrain.

Zu Tabelle B IV (Seite 85). [1]) Darunter auch Mietshäuser, Industriebahn. [2]) Darunter auch Gebäude der öffentlichen Anlagen, Zinshäuser. [3]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Oktober 1905). [4]) Darunter Kornhaus (Schwaben- und Martinstor). [5]) Darunter auch Ausgaben für Tiefbauten, Maschinen und Apparate, die für Gaswerk, Elektrizitätswerk und Wasserwerk nicht getrennt werden können. [6]) Einschl. der mit Unterstützung der Stadt gebauten Siechenhäuser pp. der Stiftungen. [7]) Darunter 29 425 M. für Unterhaltungsarbeiten, soweit sie aus dem gewöhnlichen Unterhaltungsfonds bestritten werden. [8]) Darunter auch Arbeiterwohnhäuser. [9]) Darunter 152 514 M. für den Bau der Hakenterrasse. [10]) Darunter fürs Stadtmagazin 20 000 M., davon 17 200 M. für Neubauten. [11]) Darunter auch Restaurationen. [12]) Darunter auch Mietshäuser. [13]) Teils ohne die Ausgaben für Gebäudeunterhaltungen, teils einschl. der Ausgaben für Tiefbauten sowie Mobilien und Apparate usw.

(Fortsetzung auf Seite 103.)

C. Tabellen über Straßenflächen und Straßenpflasterungen.

I. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1904 oder 1904/05*.

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres			Zuwachs während des Jahres		
	Fahrwege[1]) ar	Fußwege[2]) ar	Gesamte befestigte Straßenfläche ar	an Fahrwegen[1]) ar	an Fußwegen[2]) ar	an Straßenflächen überhaupt ar
Aachen*	7 994	192	8 186	185	27	212
Altona*	6 690	5 985	12 675	229	123	352
Augsburg	7 048	3 237	10 285	65	46	111
Barmen*	7 358	.	.	134	.	.
Berlin*	63 103	.	.	344	.	.
Bochum*	6 788	2 582	9 370	59	43	102
Braunschweig*	7 500	6 534	14 034	104	110	214
Bremen*	14 270	8 192	22 462	963	497	1 460
Breslau*	16 836	.	.	361	.	.
Cassel*	8 182	4 218	12 400	250	153	403
Charlottenburg*	10 189	.	.	322	.	.
Chemnitz	15 385	9 314	24 699	924	585	1 509
Cöln a. Rh.*	33 696	15 907	49 603	628	552	1 180
Crefeld*	7 017	3 364	10 381	47	4	51
Danzig*	6 799	2 581	9 380	266	207	473
Darmstadt*	5 487	2 735	8 222	100	87	187
Dortmund	10 160	6 792	16 952	1 326	1 043	2 369
Dresden	41 534	25 533	67 067	11 106	6 164	17 270
Düsseldorf*	22 392	9 034	31 426	630	641	1 271
Duisburg*[3])	9 867	.	.	375	.	.
Elberfeld*	8 880	.	.	67	.	.
Erfurt*	6 905	2 835	9 740	195	91	286
Essen*	?	?	?	.	.	.
Frankfurt a. M.*	25 956	15 769	41 725	777	517	1 294
Frankfurt a. O.*	3 744	404	4 148	233	60	293
Freiburg i B.	7 763	3 744	11 507	460	385	845
Gelsenkirchen*	8 189	.	.	127	.	.
Görlitz*	5 554	2 408	7 962	31	32	63
Halle a. S.*	8 767	4 410	13 177	557	156	713
Hamburg	42 247	31 536	73 783	693	920	1 613
Hannover*	16 142	10 033	26 175	115	120	235
Karlsruhe i. B.	8 512	6 170	14 682	376	273	649
Kiel*	7 028	5 030	12 058	226	171	397
Königsberg i. Pr.*	6 534	3 908	10 442	45	61	106
Leipzig[4])	32 492	13 713	46 205	894	631	1 525
Magdeburg*	14 834	5 238	20 072	209	107	316
Mainz*	6 656	3 375	10 031	75	43	118
Mannheim	9 212	4 803	14 015	416	75	491
Metz*[5])	4 070	899	4 969	384	394	778
Mülhausen i E.*	8 294	2 193	10 487	59	37	96
München	38 072	21 649	59 721	1 082	433	1 515
Nürnberg	17 982	17 128	35 110	280	8	288
Plauen i. V.	7 540	4 281	11 821	745	172	917
Potsdam*	5 657	3 600	9 257	—	1 000	1 000
Rixdorf*	6 407	4 367	10 774	350	260	1 610
Schöneberg*	5 269	2 550	7 819	174	175	349
Spandau*	4 277	1 810	6 087	60	75	135
Stettin*	13 370	7 633	21 003	542	252	794
Straßburg i. E.*	8 903	4 910	13 813	299	96	395
Stuttgart	12 184	.	.	371	.	.
Wiesbaden*	5 493	3 474	8 967	247	131	378
Würzburg	.	.	16 130	202	113	315
Zwickau	5 600	3 724	9 324	95	63	158

Anmerkungen siehe auf Seite 104.

II. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres			Zuwachs während des Jahres		
	Fahrwege[1]) (Siehe Tabelle C. III)	Fußwege[2]) (Siehe Tabelle C. IV)	Gesamte befestigte Straßenfläche	an Fahrwegen	an Fußwegen	an Straßenflächen überhaupt
	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	8 205	206	8 411	211	13	224
Altona*	6 836	6 057	12 893	146	72	218
Augsburg	7 249	3 307	10 556	201	70	271
Barmen*	8 415	.	.	1 058	.	.
Berlin*	63 987	.	.	884	.	.
Bochum*	6 833	2 636	9 469	45	54	99
Braunschweig*	7 609	6 619	14 228	110	85	195
Bremen*	14 858	8 566	23 424	588	375	963
Breslau*[8])	17 491		.	649	.	.
Cassel*	8 221	4 251	12 472	39	33	72
Charlottenburg*	10 735		.	546	.	.
Chemnitz	15 693	9 550	25 243	308	236	544
Cöln a. Rh.*	34 563	16 187	50 750	867	280	1 147
Crefeld*	7 117	3 420	10 537	100	56	156
Danzig*	6 958	2 701	9 659	159	121	280
Darmstadt*	5 585	2 819	8 404	99	84	183
Dortmund	10 794	7 754	18 548	634	962	1 596
Dresden	41 958	25 940	67 898	423	407	830
Düsseldorf*	23 409	9 590	32 999	1 017	556	1 573
Duisburg*[3])	19 824	.	.	723	.	.
Elberfeld*	9 073	.	.	193	.	.
Erfurt*	7 034	2 891	9 925	129	56	185
Essen*[4])	9 243	1 727	10 970	384	37	421
Frankfurt a. M.*	26 785	16 460	43 245	831	691	1 522
Frankfurt a. O.*	4 018	464	4 482	274	60	334
Freiburg i. B.	8 154	3 970	12 124	391	229	620
Gelsenkirchen*	8 376	.	.	187	.	.
Görlitz*	5 602	2 452	8 054	48	44	92
Halle a. S.*	9 065	4 560	13 625	298	150	448
Hamburg	42 766	31 949	74 715	520	412	932
Hannover*	16 589	10 231	26 820	447	200	647
Karlsruhe i. B.	8 678	6 369	15 047	166	199	365
Kiel*	7 457	5 275	12 732	429	245	674
Königsberg i. Pr.*	8 269	4 619	12 888	1 735	711	2 446
Leipzig[5])	33 407	14 266	47 673	918	553	1 471
Magdeburg*	15 369	5 406	20 775	535	168	703
Mainz*	6 780	3 447	10 227	124	72	196
Mannheim	9 325	4 871	14 196	114	67	181
Metz*[6])	4 119	877	4 996	49	—22	27
Mülhausen i. E.*	8 365	2 284	10 649	70	91	161
München	38 591	23 079	61 670	519	1 430	1 949
Nürnberg	19 215	17 134	36 349	1 233	6	1 239
Plauen i. V.	8 314	4 814	13 128	774	533	1 307
Potsdam*	5 657	3 600	9 257	—	—	—
Rixdorf*	6 669	4 629	11 298	262	262	524
Schöneberg*	5 459	2 700	8 159	190	150	340
Spandau*	4 287	1 821	6 108	11	11	22
Stettin*	13 786	7 861	21 647	416	229	645
Straßburg i. E.*	9 028	5 015	14 043	125	107	232
Stuttgart	12 568	.	.	384	.	.
Wiesbaden*	6 160	3 609	9 769	668	135	803
Würzburg	.	.	16 195	38	28	66
Zwickau	5 881	3 892	9 773	281[7])	168[7])	449[7])

Anmerkungen siehe auf Seite 104.

C. III. Bestand an Fahrwegflächen [21]) nach der Art der Befestigung im Jahre 1905 oder 1905/06.* (Fahrwege einschl. von Reitwegen und Radfahrwegen.)

Städte.	Von den Fahrwegen[21]) sind befestigt mit: besserem (bossiertem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackensteinpflaster ar	Asphalt[22]) ar	Zement[23]) ar	Holz ar	Mosaik und Kleinpflaster ar	Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweitig ar
Aachen*	3 293	2 397	12	90	.	47	33	.	← 2333 →		
Altona*	4 171	1 916	11	110	14[1])	34	79[2])	.	.	501	.
Augsburg	2 112	141	7	138	.	18	.	204[3])	1 256	3 373	.
Barmen*	5 122	.	8	62	.	3	75[2])	.	.	3 145	.
Berlin*	33 108	4 283	1	24 997	98[4])	1 148	1	.	.	349	.
Bochum*	809	1 042	.	.	.	16	429[2])	.	.	4 537	.
Braunschweig*	2 012	765	216	65		2	1 466[2])		.	3 083	.
Bremen*	13 829	381	198	7	102[6])	62	.	.	279	.	.
Breslau*[5])	9 563	4 971	.	965	.	132	.	.	.	1 861	.
Cassel*	3 998	751	347	.	5	.	22[2])	967	2130		.
Charlottenburg*	1 841	1 677	34	5 771	.	81	67[2])	.	.	1 267	.
Chemnitz	2 749	56	.	68	.	16	.		.	12 793	11[7])
Cöln a. Rh.*	20 460	.	.	1 708	.	57	.	4 119	7 945		275[8])
Crefeld*	3 709	.	3	148	.		.	.	1 757	.	1 500
Danzig*	2 415	3 981	.	65	.	9	275[2])	25	24	166	.
Darmstadt*	972	1 336	.	27	.	10	.	.	.	3 240	.
Dortmund	4 030	247	6	361	28	4	.	.	.	6 118	.
Dresden.	11 532	7 974	1 645	2 347	10[1])	145	.	.	.	17 638	667[9])
Düsseldorf*	5 952	1 295		1 516	.	6	.	2 549	5 082	1 758	5 251
Duisburg*[11])	962	3 670	.	12	.	.	.	4 066	483	7 505	3 126[10])
Elberfeld*	3765		.	12	.	7	.	.	.	5 290	.
Erfurt*	3 071	480	310	.	.	.	156[2])	.	1 271	1 746	.
Essen*[27])	6 409	.	.	.	.	.	2	.	2 010	.	822[12])
Frankfurt a. M.*	8 884	5 091	.	2 759	.	371	.	236	.	9 444	.
Frankfurt a. O.*	929	2 884	89	.	.	42	.	.	.	74	.
Freiburg i. B.	362	446	11	.	.	.	.	.	7 336		.
Gelsenkirchen*	3 186	.		37	.	.	.	.	3 950		1 204[12])
Görlitz*	1 175	2 984	.		.	.	.	714	.	725	5[13])
Halle a. S.*	5 827	1 521	204	24	.	12	.	.	.	1 476	.
Hamburg	13687[24])	21 518	[25])	1 901	.	275	.	.	.	1 330	4 055
Hannover*	10 000	319[14])	779	1 918	.	.	115[2])	895	.	1 919	644[15])
Karlsruhe i. B.	2 596	.	20	111	.	98	.	.	.	5 853	.
Kiel*	5 213	876	55	24	165[1])	8	22[2])	.	.	1 094	.
Königsberg i. Pr.*	2 219	4 492	.	219	1	161	.	88	10	523	557
Leipzig[16])	7 462	8 244	5 249	2 715	213[4])	337	.	339	8 382	.	466[17])
Magdeburg*	← 13 818 →			481	.	33		830	.	208	.
Mainz*	3 829	281	92	157	22	491	32[2])	.	228	1 357	290[3])
Mannheim	443	2 170	140	356	17	50	.	147	.	5 797	205
Metz*[26])	3 529	.	.	23	.	.	.	.	567	.	.
Mülhausen i. E.*	126	194	.	324	.	.	.	1 925	5 155	582	60
München	13 983	.	.	1 640	19	209	.	.	22 735	.	5[18])
Nürnberg	6 699	.	.	187	.	43	14[2])	.	.	12 272	.
Plauen i. V.	2 858	215	114	.	.	.	.	.	5	5 122	.
Potsdam*	1 267	2 372	212	7	.	.	.	856	.	905	38[19])
Rixdorf*	5 515	851	.	157	126	.	.	.	20	.	.
Schöneberg*	2 185	1 149	1	2 124	.	.	.	.	.	.	.
Spandau*	1 252	2 958	.	.	.	.	.	.	41	.	37
Stettin*	7 030	5 881	15	696	124	.	.	30	.	.	10
Straßburg i. E.*	← 3 885 →			465	.	113	.	← 4 510 →			55[3])
Stuttgart	7 041	.	.	238	.	39	.	.	.	5 240	10
Wiesbaden*	← 2 639 →			224[20])	.	82	324[2])	.	.	2 662	229[3])
Würzburg	3 658[28])	.		17	.	.	.	.	.	3 539	4 920
Zwickau	476		.	174	418[4])	.	← 4 813 →				

Anmerkungen siehe auf Seite 104.

C. IV. Bestand an Fußwegflächen[26]) nach der Art der Befestigung im Jahre 1905 oder 1905/06.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege.)

Städte	Von den Fußwegen[26]) sind befestigt mit											
	Steinplatten	besserem (bossiertem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackensteinpflaster	Asphalt[27])	Zement[28])	Holz	Mosaik	Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweitig
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	.	.	.	.	.	.	.	206	.	.	.	.
Altona*	4 135[1])	.	.	.	.	.	.	333	1 409	.	.	180
Augsburg	40	25	.	.	1 504	18	.	.	1 540	.	.	181[2])
Bochum*	107	.	.	.	184	729	.	7	.	.	.	1 609[3])
Braunschweig*	471	21	687	9	23	917	.	78	10	.	4 404	.
Bremen*	.	.	.	.	183[4])	5 976[5])	.	336	2 071	.	.	.
Cassel*	.	376	.	.	366	2 452[6])	.	69	927	.	.	60
Chemnitz	4 141	169	.	.	316	13	.	58	4 546	.	.	307[7])
Cöln a. Rh.*	173[8])	976	.	.	6 602	45	.	57	7768[9])		.	567
Crefeld*	.	.		.	104	.	.	52	.	.	.	3 264
Danzig*	106	.	42	.	11	1	.	499	1 512	.	.	531[10])
Darmstadt*	.	131	182	.	1 394	625[11])		332	124	.	.	32[12])
Dortmund*	.	.	.	.	1 680	2 118	.	2 086	1 870		.	.
Dresden	5726	580	28	10	20	1 064[13])	.	1 954	15 097	.	.	1 462[2])
Düsseldorf*	5908	25	.	.	2	21	.	86	2 242	.	.	1 306
Erfurt*	8	.	.	.	189[15])	1 399[16])	.	209	1 086	.		.
Essen*[14])	.	.	.	.	1 342	.	.	.	385	.	.	.
Frankfurt a. M.*		4506	.	.	165	3 879	.	995	6 915	.	.	.
Frankfurt a. O.*	139	.	.	.	13	.	.	312	.	.	.	.
Freiburg i. B.	.	.	.	.	1 341	4	.	170	2 417	.	.	37
Görlitz*	861	.	.	.	.	8	.	468	1 115	.	.	.
Halle a. S.*	1 289	.	.	.	157	.	.	1 704	382	.	940	89
Hannover*	25	23	40	.	5 889	175	.	426	3 653	.	.	.
Karlsruhe i. B.	3678[29])	[30])	.		[30])	[30])	.	6	2 685	.	.	.
Kiel*	12	9	.	.	15	159[17])	.	67	2 124	.	.	2 889[2])
Königsberg i. P.*	1 290	640	597	.	1	.	.	219	941	.	.	930
Leipzig[18])	5 032	504	170	36	12	310[5])	.	4 676	3 134	.	.	392[19])
Magdeburg*	.	← 155 →			1 930	18	.	2 226	1 077	.	.	.
Mainz*	2	604	.	.	1 207	57[20])	.	226	1 352	.	.	.
Mannheim	.	.	231	.	404	2 386	.	70	1 592	.	.	188
Metz*[21])	138	.	.	.	356	11	3	.	.	370	.	.
Mülhausen i. E.*	.	93	24	.	130	85	.	32	.	1 719	.	202
München[22])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	14 134	.	.	.	.	.	.	.	3 000	.	.	.
Plauen i. V.	151	.	.	.	.	.	.	57	2 613		.	1 993[2])
Potsdam*	371	.	71	.		30	.	1 832	1 260	.	.	36[23])
Rixdorf*	.	.	.	.	.	.	.	4 154	.	.	.	475
Schöneberg*	725	.	.	.	.	← 1975 →				.	.	
Spandau*	96	.	4	.	.	.	.	1 645	7	.	.	70
Stettin*	4 488	4	32	.	50	171	.	313	277	.	794	1 733
Straßburg i. E.*	1147[1])	← 51 →			716	.	.	627	← 2 475 →			.
Wiesbaden*	← 1181 →				859	169[24])	.	239	1 161	.	.	.
Würzburg	48	[31])	.	.	18	74	209	5	.	.	2 917	790
Zwickau	.	.	.	.	93	.	.	← 3 799[25]) →				

Anmerkungen siehe auf Seite 104.

C. V. Ausgeführte Straßenpflasterungen im Jahre 1905 oder 1905/06.*

Städte	Neupflasterungen	Umpflasterungen	Neulegungen	Umlegungen	Rand- oder Bordsteine gelegt (laufende Meter)	
	von Fahrwegen[1])		von Fußwegen		Neulegungen	Umlegungen
	ar	ar	ar	ar	m	m
Aachen*	96	658	13	.	.	.
Altona*	217	96	308	6	3 246	4 479
Augsburg	285	84	100	30	4 628	.
Barmen*	328	.	.	.	.	.
Berlin*	1 409	1 287	.	.	.	.
Bochum*	168	51	87	.	1 100	.
Braunschweig*	288	96	130	23	3 514	2 125
Bremen*	728	678	496	119	50 323	4 616
Breslau*	485	900	.	.	.	.
Cassel*	73	96	142	39	4 328	610
Charlottenburg*	816	148	.	.	.	.
Chemnitz	391	124	318	86	6 300	7 630
Cöln a. Rh.*	2 675	1 370	1 147	181	18 985	4 229
Crefeld*	258	205	10	.	6 300	.
Danzig*	414	470	274	146	.	.
Darmstadt*	93	22	128	19	4 246	615
Dortmund	634	39	962	.	11 700	.
Dresden	705	2 968	596	719	12 567	5 774
Düsseldorf*	1 089	89	580	.	10 300	.
Duisburg*[2])	611	249	.	.	.	.
Elberfeld*		24	.	.	.	.
Erfurt*	291	.	206	.	5 700	.
Essen*[3])	204	129	37	28	4 170	1 710
Frankfurt a. M.*	1 443	2 390	1 104	646	18 038	13 794
Frankfurt a. O.*	274	.	60	.	5 600	.
Freiburg i. B.	490	35	367	12	5 023	1 437
Gelsenkirchen*	206	248	.	.	.	.
Görlitz*	44	58	44	40	920	1 162
Halle a. S.*	298	48	150	31	4 901	461
Hamburg	2 391	1 462		.	.	.
Hannover*	494	.	202	.	.	.
Karlsruhe i. B.	166	163	199	.	.	.
Kiel*	429	110	245	240	8 800	4 250
Königsberg i. Pr.*	273	624	78	320	2 351	3 143
Leipzig[4])	1 098	74	616	.	.	.
Liegnitz*	116	40	39	13	2 421	1 300
Lübeck*	171	.	224	100	5 925	530
Magdeburg*	729	892	283	144	12 156	3 550
Mainz*	215	571	112	36	2 285	3 054
Mannheim	112	98	27	74	2 257	617
Metz*	14	33	2	13	170	450
Mülhausen i. E.*	287	283	142	109	3 000	4 850
München	1 224	154	.		16 342	5 222
Nürnberg	1 233	30	56	.	11 046	130
Plauen i. V.	774	517	533	18	7 054	730
Posen	354	.	119	.	6 350	.
Potsdam*	70	224	7	122	1 245	.
Rixdorf*	551	93	310	3	6 253	.
Schöneberg*	591	16	150	24	.	.
Spandau*	11	40	11	23	769	565
Stettin*	416	1 331	229	112	2 904	6 727
Straßburg i. E.*	482	255	298	111	5 976	5 030
Stuttgart	644	30	.	.	11 900	.
Wiesbaden*	668	30	135	21	4 370	178
Würzburg	38	85	65	27	3 320	510
Zwickau	87	36	86	62	2 340	.

Anmerkungen siehe auf Seite 104.

[Anmerkungen Fortsetzung von Seite 97.]

Zu Tabelle B V (Seite 88). [1]) Stadtparkerweiterung. [2]) Chemnitzfluß- und Pleißbach-Regulierung. [3]) Sport- und Spielplatzanlagen. [4]) Einschl. für Unterhaltung der Siele, ausschl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, die nur für den gesamten Staat verrechnet werden. [5]) Einschl. für Unterhaltung der Gebäude. [6]) Einschl. für Unterhaltung der Gebäude und Apparate. [7]) Vertiefung des Fahrwassers der Trave auf 7,5 m. [8]) Darunter 219 558 M. für Erweiterungsbau am Wasserwerk. [9]) Darunter 64 719 M. Stadterweiterungsarbeiten. [10]) Einschl. Kanal-Pumpstation. [11]) Einschl. Hafenbahn. [12]) Gleisanschluß Manbacherstr., Abbruch Nordwestfront, Anschüttung Ingelheimer Aue. [13]) Talsperre. [14]) Darunter 51 470 M. für Latrinensammelgruben und 4007 M für Abwasser-Versuchs-Kläranlage. [15]) Darunter 17 614 M. für Anlegung eines neuen Platzes. [16]) Einschl. der Ausgaben für Bauten auf Rechnung Privater, da eine Trennung der Kosten nicht stattfinden kann, weil die endgültigen Abrechnungen noch nicht erfolgt sind. [17]) Unterhaltung der öffentlichen Brunnen. [18]) Bei den Hochbauten (siehe Tabelle B. IV) untrennbar mit enthalten. [19]) Ohne die Ausgaben für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, siehe Anmerkung 18. [20]) Duisburg einsc l. Ruhrort und Meiderich (einverleib am 1./10. 1905).

Zu Tabelle B VI (Seiten 91 bis 94). [1]) Darunter auch Ausgaben für Tiefbauten, Maschinen und Apparate, die nicht getrennt werden können. [2]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. 10. 1905). [3]) Märkte und Jahrmessen. [4]) Marktplatz. [5]) Bauhöfe [6]) Hafenamtsgebäude. [7]) Darunter Speicher für Pulver-Dynamit. [8]) Straßen- und Vorortbahnen, Wartehalle. [9]) Fuhrpark. [10]) Marstall, Fuhrpark und Straßenreinigungsgebäude sowie einschl. von I. „Feuerloschwesen". [11]) Städtische Reithalle. [12]) Vergnügungslokale und Wirtschaftsgebäude im Stadtwalde. [13]) Auslandfleischbeschau. [14]) Alte Befestigungen. [15]) Ratswage. [16]) Fuhrparkstellen. [17]) Speisehaus. [18]) Kaserne auf Rechnung der Stadt erbaut (Kaserne 1 392 185 M., Proviantamt 97 666 M., Offiziers-Speiseanstalt 60 437 M., Garnisonlazarett 59 916 M., Bauleitungskosten 26 447 M.). [19]) Speiseanstalt. [20]) Fleischzersetzungsanstalt. [21]) Gewerbehalle und Gebäude zur Abhaltung von Meisterkursen. [22]) Ausstellungsgebäude. [23]) Krippe. [24]) Pfandhaus. [25]) Restaurations- und Dienstgebäude in den Stadtgärten. [26]) Vermietete Wohngebäude. [27]) Vermietete Staatsgebäude. [28]) Gefängnisse. [29]) Ziegeleien. [30]) Straßenreinigungs- und Müllverbrennungsanstalt. [31]) Poudrettefabrik und Abdeckerei. [32]) Ziegelei. [33]) Bauliche Unterhaltung der Kämmereigrundstücke. [34]) Stadthöfe. [35]) Kaufhaus (für Messen, Ausstellungen, Konzerte). [36]) Kasernen, Einquartierungshäuser. [37]) Infanteriekasernement und Offizierskasino (von der Stadt an die Militärverwaltung vermietet). [38]) Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet). [39]) Andere Geschäftslokale und Wohnungen (von der Stadt vermietet). [40]) Öffentliche Anlagen. [41]) Miethäuser. [42]) Dampfwalzendepot für die Straßenbauinspektion. [43]) Latrinenentleerungsanstalt. [44]) Kurhaus und Kurfondsverwaltung. [45]) Kehrichtverbrennungsanlage. [46]) Arbeiterheime. [47]) Wohngebäude. [48]) Bei k. „Marstall" mit enthalten. [49]) Wirtschaftsgebäude. [50]) Stadtgartendirektionsgebäude. [51]) Errichtung einer Kot- und Kehrichtabfuhr. [52]) Wohnhäuser im Besitze der Stadt.

Zu Tabelle B VII (Seiten 95 bis 97). [1]) In der Tabelle B V (Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden) untrennbar mit enthalten, siehe Anmerkung 16 zu Tabelle B. V. [2]) Darunter ausgeführt durch die Stadtgemeinde: 71 951 M., von Privaten selbst ausgeführt: 1 383 519 M. [3]) Uferschutzbauten. [4]) Gleisanlagen [5]) Brückenbauten. [6]) Kanalanschlüsse. [7]) Darunter 304 400 M. (davon 302 000 M. Neubauten) für Hausentwässerungen. [8]) Lungenheilstätte in Rosbach (Augusta-Viktoria-Stiftung), Arbeiterwohnhauser (Stiftung Guilleaume) und Arbeiterheim (Stiftung Pallenberg). [9]) Marienbad. [10]) Mietwohnungen der Beurbarung, Schwimmbad, Festhalle usw. [11]) Darunter 93 807 M. für Straßen-Neubauten. [12]) Unterbau des Kaiser Friedrich-Denkmals. [13]) Auf Rechnung anderer Gemeinden. [14]) Kasernenbauten. [15]) Entwässerungsanlagen. [16]) An das Eisenbahnarar für Unterführung von Straßen. [17]) Für Eisenbahn-Umbauten. [18]) Preußische höhere Fachschule für Textilindustrie. [19]) Zuschuß zu den Kosten des Bahnhofumbaues. I. Rate von 1 000 000 M. [20]) Zuschuß zum Baufonds des Kgl. Gymnasiums. [21]) Darunter 1701 M. an den Staat und 9242 M. an den Kreis zur Unterhaltung der Land- bezw. Kreisstraßen und 1365 M. an Private und Gemeinden zum Fährbetrieb über den Rhein und im Industriehafen. [22]) 30 000 M Bau der Maximinkirche und 5 000 M. Handelskammergebäude. [23]) 19 582 M. zur Straßenunterführung durch den Eisenbahndamm bei der Gitterbrücke und 12 000 M. Abfindungssumme

für die Unterhaltung dieser Unterführung. [24]) Zuschuß für die Höherlegung der Eisenbahnlinie Potsdam—Wildpark, II. Rate. [25]) Zuschuß an die reformierte Kirche: 10000 M., die katholische Pfarrei zu Rupprechtsau: 4000 M., desgl. von St. Magdalena: 700 M. [26]) 250000 M. Beitrag zu den Kosten der Verlegung der Kehler Bahnlinie (IV. Rate) und 30000 M. zu den Kosten der Straßenunterführungen unter der Kehler Bahn. [27]) Zuschuß zur Errichtung einer neuen staatlichen Hufbeschlaglehranstalt. [28]) Zur Unterhaltung von Schulgebäuden. [29]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1./10. 1905)

Zu Tabelle C I (Seite 98). [1]) Fahrwege einschl. der Reit- und Radfahrwege. [2]) Fußwege, Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege. [3]) Duisburg ohne Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Oktober 1905). [4]) Bestand an Straßenfläche, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 655 ar Kiesplätze. [5]) Metz innerhalb der früheren Stadtumwallung.

Zu Tabelle C II (Seite 99). [1]) Fahrwege einschl. der Reit- und Radfahrwege. [2]) Fußwege, Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege. [3]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Oktober 1905). [4]) Essen-Altstadt einschl. Essen-West (Altendorf) und Essen-Rüttenscheid (letzteres einverleibt am 1. Oktober 1905). [5]) Bestand an Straßenfläche, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 632 ar Kiesplätze. [6]) Metz innerhalb der früheren Stadtumwallung. [7]) Darunter Zuwachs durch Einverleibung der Gemeinde Eckersbach: 194,3 ar Fahrwege, 81,3 ar Fußwege. [8]) Ausschl. der Reit- und Radfahrwege.

Zu Tabelle C III (Seite 100). [1]) Basalt-Zementsteinpflaster. [2]) Kleinpflaster. [3]) Reitwege. [4]) Zementmakadam. [5]) Ausschl. der Reit- und Radfahrwege. [6]) Zementbeton und Zementplatten. [7]) Klinkersteine. [8]) Einschl. 123 ar Radwege und 95 ar Reitwege. [9]) Klinkerpflaster. [10]) Mit Schlacken und Asche. [11]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Oktober 1905). [12]) Asche. [13]) Radfahrerwege von Kleinpflaster. [14]) Darunter auch Klinkersteinpflaster. [15]) Granit. [16]) Bestand an Fahrwegflächen, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 632 ar Kiesplätze. [17]) 450 ar Reitwege, 16 ar Radfahrwege. [18]) 4 ar Klinkersteinpflaster, 1 ar Kunststeinpflaster. [19]) Kleinpflaster und Zementplatten. [20]) 200 ar Stampfasphalt, 24 ar Gußasphalt. [21]) Fahrwege einschl. von Reit- und Radfahrwegen. Die Gesamtfläche der Fahrwege ist aus Tabelle C II (Seite 99) ersichtlich. [22]) Stampfasphalt, Gußasphalt, Asphaltblockpflaster. [23]) Zementmakadam, Zementbeton, Zementplatten, Basalt-Zementsteinpflaster. [24]) Einschl. Schlackensteinpflaster. [25]) Ist dem besseren Steinpflaster zugezählt. [26]) Metz innerhalb der früheren Stadtumwallung. [27]) Essen einschl. Altendorf und Rüttenscheid. [28]) Fahrwege und Fußwege zusammen.

Zu Tabelle C IV (Seite 101). [1]) Steinplatten und Zementplatten. [2]) Klinkerpflaster. [3]) Asche pp. [4]) Stampfasphalt, Gußasphalt, Asphaltblockpflaster. [5]) Zementbeton, Zementplatten. [6]) Zement und Zementplatten. [7]) 306 ar Klinkersteine bezw. Platten und 1,3 ar Kunstgranitfliesen. [8]) Einschl. Kunststeinplatten. [9]) Die Abnahme der Kiesfußwege erklärt sich durch Berichtigung des bisherigen Zahlenmaterials. [10]) 385 ar Fliesen, 146 ar Klinker. [11]) 222 ar Zement, 403 ar Zementplatten. [12]) Tonplatten. [13]) 941 ar Zementplatten, 123 ar Zementguß. [14]) Essen einschl. Altendorf und Rüttenscheid. [15]) Gußasphalt. [16]) 701 ar Zementplatten, 698 ar Zementbeton. [17]) Zementfliesen. [18]) Bestand an Fußwegflächen, soweit innerhalb des Weichbildes im Besitze der Stadt; außerdem 632 ar freie Kiesplätze. [19]) 33 ar Tonplatten, 359 ar sonstiges Material, Kies usw. [20]) Einschl. Basaltzementstein. [21]) Metz innerhalb der früheren Stadtumwallung. [22]) 8904 ar in gepflasterten Straßen und 14175 ar in makadamisierten Straßen. [23]) Kleinpflaster und Zementplatten. [24]) Zement und Steinzeug. [25]) Darunter auch Granitplatten und Randsteine, Klinker- und Zementplatten. [26]) Die Gesamtfläche der Fußwege ist aus Tabelle C II (Seite 99) ersichtlich. [27]) Stampfasphalt, Gußasphalt, Asphaltblockpflaster. [28]) Zementmakadam, Zementbeton, Zementguß, Zementplatten, Zementfliesen. [29]) Steinplatten, besseres Steinpflaster, Asphalt und Zement. [30]) Bei Steinplatten inbegriffen. [31]) Bei den Fahrwegflächen (Tab. C. III) inbegriffen.

Zu Tabelle C V (Seite 102). [1]) Einschl. der Reit- und Radfahrwege. [2]) Duisburg einschl. Ruhrort und Meiderich (einverleibt am 1. Oktober 1905). [3]) Essen-Altstadt einschl. Essen-West (Altendorf) und Essen-Rüttenscheid (letzteres einverleibt am 1. Oktober 1905). [4]) Pflasterungen der Stadtgemeinde: 1019 ar Fahrwege neuhergestellt und 74 ar umgepflastert, 479 ar Fußwege neuhergestellt und ar umgepflastert. Ferner wurden von Privaten in Gemäßheit der Ortsbauordnung unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes 79 ar Fahrbahn und 137 ar Fußwege neuhergestellt.

Strassenreinigung und -Besprengung

In Augsburg werden die Makadamstraßen durch die Stadt gereinigt. In Chemnitz, abgesehen von den chaussierten Straßen, und Posen erfolgt die Reinigung zwar durch die Anlieger, die Abfuhr des Straßenkehrichts aber durch die Stadt, ebenso in Danzig in der eigentlichen Stadt, während in den Vororten die Abfuhr Unternehmer besorgen. In Crefeld (1905/06) und Düsseldorf reinigt die Stadt die Asphaltstraßen auf Kosten der Anlieger. In Freiburg, Chemnitz und Stuttgart reinigt die Stadt nur die chaussierten Straßen. In Leipzig beträgt die von der Stadt gereinigte Fläche (Asphaltstraßen) 1 978 620 qm, die von den Hausbesitzern gereinigte 2 378 683 qm. In Magdeburg liegt der Stadt die Reinigung nur dort ab, wo sie observanzmäßig oder vertraglich dazu verpflichtet ist. München unterscheidet drei Straßengattungen. Die Reinigung der makadamisierten Straßen liegt dem Stadtbauamt ob, die Besprengung den Anliegern. Bei gepflasterten Straßen haben die Anlieger für die Reinigung zu sorgen, während die Abfuhr des Straßenkehrichts die Stadt übernommen hat. In Straßen mit Holz- oder Asphaltpflaster besteht prinzipiell für die Reinigung ebenfalls eine Verpflichtung der Anlieger, jedoch übernimmt, weil die Reinigung besonderer Sorgfalt und Technik bedarf, die Stadt hier die Verpflichtung der Anlieger gegen bestimmte Gebühren. Die Abfuhr des Straßenkehrichts, sowie die Straßenbehandlung der zuletzt bezeichneten Straßen geschieht durch Unternehmer. In Mülhausen liegt die Straßenreinigung zwar den Grundbesitzern ob, die Stadt übernimmt sie aber auf Antrag im Abonnement. In Würzburg übt die Stadt nur die supplementäre Reinigung der Straßen aus.

Die Kosten der Straßenreinigung werden, soweit die Reinigung von der Stadt übernommen ist, auf die Grundstücksbesitzer nicht umgelegt, also aus allgemeinen Etatsmitteln gedeckt in Altona, Berlin, Braunschweig, Bremen, Cassel, Charlottenburg, Cöln, Darmstadt, Dortmund, D.-Meiderich, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Lübeck, Mainz, Mannheim, Plauen, Potsdam, Rixdorf, Schöneberg, Spandau, Wiesbaden und Zwickau.

Von den Städten, welche die Kosten der Straßenreinigung auf die Grundstücksbesitzer umlegen, liegen über die Art der Umlegung folgende Mitteilungen vor:

Barmen zieht 70% der Kosten wieder ein. Die Umrechnung geschieht nach dem qm Straßenfläche. In Bochum beträgt die Straßenreinigungsgebühr pro Frontmeter 1 Mk. bei gepflasterten und 40 Pfg. bei chaussierten Straßen. Dresden. Den Anliegern wird 1 qm Reinigungsfläche mit 10 Pfg. berechnet. Diese Abgabe kann durch Zahlung des zwanzigfachen Betrages abgelöst werden. An neu hergestellten Straßen ist dies ortsgesetzliche Verpflichtung. Dem Stammvermögen wurden bis Ende 1903 im ganzen 3 239 342 Mk. Ablösungsbeträge zugeführt. Duisburg berechnet für den Frontmeter 0,50—1,20 Mk. In D.-Ruhrort werden von den Anliegern der ehemaligen Gemeinde Beeck zwei Drittel der nach der Frontlänge verteilten Kosten wieder eingezogen. Essen legt 80% der tatsächlichen Ausgabe nach der gereinigten Fläche auf die Grundstücksbesitzer um, 20% trägt die Stadt. Kiel. Die entstandenen Kosten werden nach der Größe der gereinigten Fläche (Fahrdamm und Bürgersteig) und der Zahl der wöchentlichen Reinigungen auf sämtliche Grundstücksbesitzer verteilt, wobei die Fläche der chaussierten Straßen nur mit 1/3 ihrer Größe angesetzt und die Straßenbreite nur auf 3 1/2 m vom Bürgersteig berücksichtigt wird. Der erhobene Betrag darf jedoch bei gepflasterten Straßen 4,5 Pfg. für das qm und einen wöchentlichen Reinigungstag nicht übersteigen, er verringert sich bei chaussierten Straßen nach dem angegebenen Verhältnisse. Königsberg. Die Kosten werden zu einem Dritteil von den beitragspflichtigen Grundstücksbesitzern aufgebracht, im übrigen auf den Etat übernommen; pro Frontmeter sind jährlich 55 Pfg. zu entrichten. Liegnitz zieht die Kosten teilweise wieder ein; pro Frontmeter und Jahr gepflasterter Straßen 35 Pfg., ungepflasterter Straßen 20 Pfg., jedoch für ein Grundstück nicht weniger als 3 Mk. jährlich. Nürnberg deckt einen Teil der Kosten durch Erhebung einer Abgabe von 10 Pfg. pro qm der zu reinigenden Fläche. Stettin erhebt pro qm und Jahr für die halbe Straßenbreite, soweit 10 m nicht überschritten werden, 15 Pfg.

Von den übrigen Städten, welche die Reinigung zum Teil übernommen haben, wird folgendes berichtet: In Chemnitz bezahlt die Straßenbahn die Reinhaltungskosten anteilig nach den von ihr benutzten Straßenflächen. Crefeld. Die Kosten der Reinigung der Asphaltstraßen werden nach Abzug von 20% nach der Frontlänge

auf die Anlieger verteilt. Der 20⁰/₀ige Abzug gilt als Ausgleich für die Reinigung der Straßenkreuzungen und wird von der Stadt getragen. Düsseldorf erhebt für die Reinigung der Asphaltstraßen pro Jahr und qm 50 Pfg. und reinigt die Trottoire dieser Straßen unentgeltlich. Frankfurt a. O. Soweit die Stadt reinigt, zieht sie die Kosten teilweise wieder ein mit 15 Pfg. pro qm. Leipzig. Zur Straßenreinigung steuert in der Hauptsache die Straßenbahn bei, ferner leisten die Schulen und das Johannishospital einen Beitrag und geringe Beiträge zahlen Private für außerordentliche Reinigung bei Bauten. Magdeburg. Nur wo bei einigen kleineren Asphaltstraßen die Stadt die Reinigung übernommen hat, zahlen die Anlieger 25 Pfg. pro qm und Jahr. Mülhausen. Die Stadt übernimmt auf Antrag die Reinigung im Abonnement für 24 Pfg. jährlich pro qm Fahrdamm oder Bürgersteig. Straßburg. Bis auf 4 m Breite (einschl. Bürgersteig) zahlt der Anlieger pro qm und Jahr 24 Pfg. vor Gebäuden und Ziergärten und 12 Pfg. vor unbebauten Grundstücken. Stuttgart. In den Straßen, in welchen die Reinigung seitens der Stadt vorgenommen wird, haben die Grundbesitzer 25 Pfg. pro qm und Jahr zu zahlen.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Zu Spalte 3: In Stettin einschl. Promenaden und Reitwege. In Wiesbaden einschl. 23 139 qm Reitwege.

Zu Spalte 4: In Frankfurt a. M. und Wiesbaden, 1905, nur die Bürgersteige vor städtischen Liegenschaften. In Stettin einschl. Promenaden und Reitwege.

Zu Spalte 5 und 6: Wo die Fragebogen angaben, daß die Fahrdämme oder Bürgersteige täglich gereinigt wurden, ist die Zahl 7 eingesetzt worden. Die Asphaltstraßen werden in Crefeld täglich gereinigt.

In Spalte 7 werden die Gesamtkosten der Straßenreinigungsanstalt und der mit ihr verbundenen Nebenbetriebe angegeben. Die Kosten der Straßenreinigung selbst, die durch Spalte 2 und die obigen Bemerkungen teilweise ihre Erklärung finden, gibt Spalte 8 wieder. Die in Spalte 8 mitenthaltenen Kosten der Müllabfuhr werden, um Wiederholungen zu vermeiden, in Tabelle II wiedergegeben.

Zu Spalte 9: Charlottenburg 1904/05 einschl 3600 Mk. einmalige Ausgabe zur Beschaffung von Schneepflugen.

Zu Spalte 11: Bremen. Von der Straßenbahn für Reinigung des Bahnkörpers. Charlottenburg. Vergutung der Gemeinde Schöneberg für Reinigung und Besprengung einer Straße und von der Gr. Berliner Straßenbahn für Schneeabfuhr von den Gleisen. Chemnitz, Dortmund, Spandau: Von der Straßenbahn für Reinigung des Bahnkörpers. Cöln. Von der Straßenbahn für Reinigung des Bahnkörpers und von der Eisenbahnverwaltung für Reinigung vor ihren Grundstücken. Danzig: Von der Eisenbahnverwaltung für Reinigung vor ihren Grundstücken. Darmstadt zieht nur die Kosten für die vor staatlichen Grundstücken ausgeführten Reinigungsarbeiten nach vereinbartem Einheitssatz wieder ein, z. Z. pro qm Reinigungsfläche einschl. Beseitigung von Schnee und Eis 5,3 Pfg. Jahresgebühr. Eine Erhöhung dieses Betrages ist in Aussicht genommen. Frankfurt a. M. Für Reinigung und Unterhaltung von Privatstraßen und Bürgersteigen auf Grund von Verträgen. In Hamburg zahlen die Besitzer von Privatstraßen für die Reinigung 1 Mk. pro Frontmeter und Jahr. Potsdam erhebt zur teilweisen Deckung der Kosten für die Reinigung vor fiskalischen und königlichen Grundstücken, deren Gebäude zur Gebäudesteuer veranlagt sind, 10⁰/₀ Zuschlag zur Gebäudesteuer, mit den Amtsstellen der nicht so veranlagten Grundstücke sind Verträge abgeschlossen, wonach bis zum 1. April 1907 pro qm und Jahr 10 Pfg. und später 15 Pfg. gezahlt werden. Wiesbaden zieht die Kosten vom Akziseamt, von der Kurverwaltung und vom Droschkenbesitzerverein durch feste Beiträge von 765, 750 und 750 Mk. wieder ein.

B. Die Müllabfuhr.

(Tabelle II auf Seite 113.)

Für die Hausmüll-Abfuhr müssen in den 15 Städten: Barmen, Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Crefeld, Dresden, Frankfurt a. O., Görlitz, Halle, Leipzig, Magdeburg, Posen, Rixdorf, Schöneberg und Stettin die Grundbesitzer selbst sorgen. In Barmen hat die Stadt in einem Teil des Stadtgebiets die Müllabfuhr am 1. Januar 1906 über-



nommen. In den 14 Städten: Altona, Augsburg, Darmstadt, Duisburg (nebst D.-Meiderich und D.-Ruhrort), Elberfeld, Gelsenkirchen, Hamburg, Hannover, Lübeck, Metz, München, Wiesbaden, Würzburg und Zwickau läßt die Stadt die Abfuhr durch Unternehmer ausführen. In den übrigen 27 Städten geschieht die Abfuhr in Regie der Stadtverwaltungen. Nur in 15 von diesen 27 Städten und D.-Meiderich wird von der Stadt für die Abfuhr eine Gebühr erhoben. Über die Art der Verteilung der Kosten enthalten die Fragebogen folgende Angaben:

Es legen zu Grunde:

a) Den Gebäudesteuer-Nutzungswert: Barmen und zwar $^3/_4$ %, Gelsenkirchen 1905: 1 %.

b) Die Grund- und Gebäudesteuer: Cassel 10 %. Die Haussteuer München. Die Gebühr beträgt 0,50 ℳ bei einer Haussteuer von 5 ℳ, 1 ℳ bei über 5—10 ℳ Steuer, 2 ℳ bei über 10—20 ℳ, usw. 34 ℳ bei über 400—500 ℳ Steuern, alsdann je 2 ℳ Gebühr mehr für je um 100 ℳ höhere Steuer.

c) Den Mietwert der Wohnungen: Cöln, Frankfurt a. M. und Mannheim. In Cöln zahlen (seit 1905) die Inhaber, d. i. Eigentümer, Mieter, Nutznießer, für jede angefangenen 100 ℳ des jährlichen Mietwertes der Räume 0,60 ℳ. Räumlichkeiten, deren Mietwert 360 ℳ jährlich nicht übersteigt, sind gebührenfrei. Die Abfuhr gewerblicher Abfälle usw. erfolgt nur auf Antrag und gegen besondere Vereinbarung. In Mannheim wird die nach dem Mietwert der Wohnungen berechnete Abgabe von den Grundstücksbesitzern erhoben.

d) Die Zahl der Wohnräume: Dortmund und Essen. In Dortmund wird erhoben von den die Müllabfuhranstalt benutzenden Grundstücksbesitzern für jeden bewohnten bezw. bewohnbaren Raum von mindestens 10 qm Grundfläche und ferner für jede Küche, jede Waschküche und jedes Badezimmer 0,50 ℳ jährlich; ebenso zahlen in Essen die Grundstücksbesitzer jährlich 0.50 ℳ für jeden bewohnbaren Raum, einschl. der Küchen, Waschküchen, Badestuben, Speicher und Vorratsräume.

e) Die Zahl der Kochstellen eines Hauses: Nürnberg. Es beträgt die Jahresgebühr für eine gewöhnliche Kochstelle 2 ℳ, für eine solche in Speisehäusern 6 ℳ. Für größere Geschäftshäuser wird je nach Einschätzung 10—100 ℳ Zuschlag jährlich erhoben.

f) Die Zahl der Geschosse und die Frontlänge der Häuser: D.-Meiderich. Für Häuser von 12 m und weniger Frontlänge bei 1 und $1^1/_2$ Geschoß 2 ℳ, bei 2 und $2^1/_2$ Geschossen 3 ℳ, bei 3 und mehr Geschossen 4 ℳ. Bei einer Frontlänge von mehr als 12 m erhöht sich der Betrag anteilig für je einen Meter um 15,25 oder 35 Pf.; bei zu Wohnzwecken eingerichteten Hintergebäuden für die über 6 m hinausgehende Länge für je einen Meter 15,25 oder 35 Pf.

g) Die Zahl der geleerten Gefäße und der Abholungen: Darmstadt, Hannover, Spandau, Wiesbaden und Freiburg. In Darmstadt wird, sofern dauernd wöchentlich mehr als 6 Kasten Müll von einem Grundstück abgefahren werden, je nach deren Zahl jährlich 5—15 ℳ erhoben, für die Abfuhr von Feuerungsabfällen aus Bäckerei-

betrieben jährlich 5 ℳ. Hannover erhebt nur von den Besitzern der Wechselsackkasten 5 ℳ pro Jahr und Gefäß. Spandau berechnete pro abgefahrenen vollen Kasten 1904: $16^{2}/_{3}$ Pf., 1905: 20 Pf. In Wiesbaden steigt bei 1- bis 6maliger Abholung eines Normalkehrichtsbehälters in der Woche die Jahresgebühr von 15—55 ℳ, zweier von 18 bis 60 ℳ, dreier von 25—75 ℳ, von 4 Behältern von 30—85 ℳ, von 5 von 36—100, von 6 von 42—110, von 7 von 50—130, von 8 von 60—150, von 9 von 70—180, von 10 von 85—200 ℳ. Freiburg endlich erhebt eine Abgabe nur von den größeren Anstalten, Geschäften und Hotels und zwar monatlich 3 ℳ für die Abfuhr bis zu 6 Behältern.

In welcher Höhe die der Stadt aus der Müllabfuhr erwachsenden Kosten durch diese Gebühren oder Beiträge gedeckt werden, zeigen die Spalten 5 u. 9 der Tabelle II.

Spalte 2 gibt an, wie oft die Abfuhr wöchentlich stattfindet. Auch hier ist in den Fällen, in welchen die Fragebogen eine tägliche Abfuhr angaben, die Zahl 7 eingetragen worden, obwohl anzunehmen ist, daß Sonntags wohl nur ausnahmsweise Müll abgefahren wird. In Cöln erfolgt die Abfuhr innerhalb der Umwallung täglich, außerhalb derselben dreimal wöchentlich, ebenso in Stuttgart in der eigentlichen Stadt an jedem Werktag, in den Vororten dreimal wöchentlich. In Hannover ist das Wechselsacksystem nur fakultativ eingeführt. Die Gefäße werden wöchentlich dreimal geleert, daneben findet die gewöhnliche Abfuhr von den an die Straße gestellten Gefäßen täglich statt.

Die Abfuhr geschieht fast überall durch Sammelwagen, von denen verschiedene Systeme im Gebrauch sind. Von staubfreier Beladung ist dabei, soweit Mitteilungen darüber vorliegen, nicht oder wohl kaum die Rede in Altona, Augsburg, Braunschweig, Breslau (macht Versuche), Crefeld (wirkt darauf hin), Dresden, Elberfeld z. T., Freiburg, Halle 1904, Hamburg (jedoch Abfuhr nur Nachts, wie jedenfalls in vielen anderen Städten), Hannover, Kiel, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Plauen und Stuttgart. Wechselgefäße, die hygienisch jedenfalls einwandfreieste Abfuhr, werden benutzt in Chemnitz, Rixdorf, Spandau (15 000 und 15 100 Stück im Gebrauch) und Zwickau (3 370 und 3 485), z. T. in Berlin, Halle 1905, Hannover (420 und 426), Leipzig, Magdeburg und Schöneberg. Darüber, ob diese Gefäße nach dem Entleeren gereinigt und desinfiziert werden, wird nichts erwähnt.

Der abgefahrene Müll wird zumeist zum Auffüllen von Terrain und, soweit möglich, zu Dungzwecken verwendet. Müllverbrennungsanstalten waren während der Berichtsjahre in Betrieb nur in Hamburg, für einen Teil des Mülls, und in Wiesbaden, ebenfalls nicht für sämtlichen Müll. Eine solche Anstalt war im Bau begriffen in Cöln und Kiel, in mehreren Städten wird die Frage der Müllverbrennung erörtert. Verwertbare Gegenstände werden aus dem Müll herausgelesen in Altona, Bremen, Crefeld und Spandau.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

In Lübeck ist die Abfuhr des Hausmülls und der Fäkalien aus den nicht mit Wasserklosetts versehenen Häusern an Gemüsegärtner verpachtet, welche dafür von den Haushaltungsvorständen eine Vergütung zu beanspruchen haben. In vielen Pachtrevieren mußte sich jedoch das Polizeiamt zu einer Zubuße verstehen, 1904: 5504 Mk., 1905: 5312 Mk., während die Pacht nur 557 und 717 Mk. einbrachte. In München

hat eine Gesellschaft m. b. H. die Müllbeseitigung übernommen, welche den Müll in einer 16 km von der Stadt errichteten Fabrik zu einem landwirtschaftlich verwertbaren Dünger verarbeitet. Der zwischen Stadt und Gesellschaft geschlossene Vertrag läuft von 1898 auf die Dauer von 20 Jahren. Die Gemeinde stellt die Abfuhrwagen, sog. Haritsche, auf eigene Kosten. 1904: 650. Diese eignen sich direkt zur Bahnverfrachtung, sodaß die Umladung des Unrats am Abgangs- und Ankunftsbahnhof vermieden wird. 4 Wagen in beladenem Zustande mit einem Gesamtgewicht von 200 Zentnern bilden eine Waggonladung. Bis 1908 werden der Gesellschaft pro Waggon 16 Mk. und von da ab 15,50 Mk. als Übernahmspreis gewährt. Die Abfuhr von den Grundstücken zur Bahn ist an Unternehmer, die also nur für die erforderlichen Arbeiter und Pferde zu sorgen haben, zum Pauschalsatz von 187 520 Mk. jährlich vergeben.

Zu Spalte 4 u. 8: Breslau, Danzig: Die Ausgaben sind in denen der Straßenreinigung enthalten. Elberfeld: Einschl. der Kosten der Schlammabfuhr. Hamburg: Einschl. der Ausgabe für den Betrieb der Verbrennungsanstalt, 1904: 171 164 Mk., 1905: 191 869 Mk. Lübeck: Einschl. der Kosten der Fäkalabfuhr.

Zu Spalte 6 u 10: Hamburg: d. i. Erlös aus den verarbeiteten Rückständen der Verbrennungsanstalt.

C. Straßenbesprengung.

(Tabelle III auf Seite 114.)

Über die Straßenbesprengung berichten dieselben 56 Städte, welche die Fragebogen über die Straßenreinigung ausfüllten. Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Städte im großen und ganzen die Kosten der Straßenbesprengung selbst tragen, und daß Straßen und Plätze mit wenigen Ausnahmen regelmäßig besprengt werden. Da die Angaben sich nicht immer mit den gestellten Fragen decken, so mögen die folgenden Bemerkungen zur Erläuterung der Tabelle dienen.

Die Straßenbesprengung ist Aufgabe der Grundstücksbesitzer nur in München, z. T. in Augsburg, wo die Stadt nur die Makadamstraßen und z. T. in Stuttgart, wo die Stadt nur die chaussierten Straßen besprengt. In Danzig werden nur die belebtesten Straßen besprengt, in Darmstadt regelmäßig nur die Verkehrsstraßen, die übrigen Straßen nur bei anhaltend trockener und heißer Witterung.

Zu Spalte 2 u. 8: Außer durch Sprengwagen geschieht die Besprengung noch von Hydranten aus in Chemnitz, Königsberg in einzelnen steilen Straßen, Lübeck in den sogen. Wohngängen, Mainz in einigen schmalen Straßen sowie auf Straßen mit Holzpflaster, Mülhausen, Nürnberg, wo 1904: 2537 und 1905: 2722 Sprenghydranten vorhanden waren, Stettin zur Sprengung der Promenaden und Spülung der Rinnsteine, Straßburg i. E. und Würzburg zumeist in den inneren Straßen. Ferner: Cöln einschl. 2 Waschmaschienen, Leipzig darunter 21 resp. 24 mit Handbetrieb.

Zu Spalte 3 und 9: Charlottenburg einschl. der Promenaden, Magdeburg d. i. die an einem Tage durchschnittlich besprengte Fläche.

Zu Spalte 4 u. 10: Charlottenburg: Dar. 1905: 71 771 cbm versprengtes Freiwasser. Schöneberg: Dar. 1905: 64 879 cbm in Verbindung mit der Straßenreinigung verbraucht. Straßburg: einschl. Spülung der Kanäle und Speisung der Springbrunnen.

Zu Spalte 5 u. 11: Charlottenburg: Darunter 3564 Mk., 1905: 2420 Mk. einmalige Ausgaben. Hamburg: Die Anlieger an Privatstraßen haben für die Besprengung einen Beitrag zu zahlen, der sich in beiden Jahren auf rund 10 000 Mk. belief. Kiel: Darunter für Anschaffung von Sprengwagen 1904: 1069 Mk., 1905: 2300 Mk. Lübeck, Schöneberg und Straßburg: Die Kosten sind in denjenigen der Straßenreinigungsanstalt enthalten.

Zu Spalte 6 u. 12: D.-Ruhrort: An die Phönix A.-G. zu zahlen. Schöneberg: Darunter 1904: 5441 Mk., 1905: 5505 Mk. in Verbindung mit der Straßenreinigung verbraucht.

In den nachfolgenben Tabellen bedeutet ein —, daß eine Eintragung nich zu nachen, ein ., daß die zu machende Eintragung nicht bekannt war.

Noch Tabelle I.

Städte	Jahr [1])	Art der Reinigung [2])	Größe der zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der Haupt-	Nebenstraßen	Ausgaben der Straßenreinigungsanstalt überhaupt ℳ	Darunter: Kosten der Straßenreinigung ℳ	Darunter: für Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	Einnahmen der Straßenreinigungsanstalt ℳ	Erstattung der Grundbesitzer für … ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Halle a. S. . .	1904	G	605	450	2—3	2	85 425	65 881	4 544	1 382	1 38
" . .	1905	G	625	458	2—3	2	84 062	62 565	6 497	1 738	1 73
Hamburg* . . .	1904	S	4 225	3 154	12	3—6	1 746 389	.	162 827	175 904	59 80
" . . .	1905	S	4 277	3 195	12	3—6	1 735 522	.	135 552	185 177	58 77
Hannover . . .	1904	S	1 245	.	3—6	1—2	398 339	285 675	13 162	25 697	—
" . . .	1905	S	1 248	.	3—6	1—2	440 238	325 175	15 089	27 273	—
Karlsruhe* . . .	1904	S	854	617	3	2	197 857	95 500	1 557	—	—
" . . .	1905	S	871	632	3	2	216 769	106 150	4 429	—	—
Kiel	1904	S	1 298		6	1—2	585 570	150 783	10 716	97 038	79 66
"	1905	S	1 423		6	1—2	648 537	166 991	19 202	109 847	85 03
Königsberg i. Pr.	1904	S	595	356	6		364 555	247 280	80 817	73 105	71 45
"	1905	S	595	356	6		346 473	291 544	21 101	74 462	72 67
Leipzig* . . .	1904	G	3 267	1 091	3—6	3	620 004	498 762	53 298	192 832	174 39
" . . .	1905	G	3 317	1 217	3—6	3	655 886	525 587	56 550	194 455	179 25
Liegnitz . . .	1904	S	250	70	2		53 912	29 334	398	31 248	30 82
" . . .	1905	S	280	80	2		58 959	28 616	—	31 638	31 19
Lübeck [3]) . . .	1904	S	535		7	1—4	100 259	.	33	557	. —
"	1905	S	542		7	1—4	114 831	.	4 172	717	—
Magdeburg . .	1904	G	500		6	2—3	192 607	166 110	1 840	2 252	79
" . .	1905	G	508		6	2—3	198 198	175 310	2 485	3 547	1 20
Mainz	1904	S	390	157	13	7	239 060	121 328	8 998	9 480	—
"	1905	S	401	215	13	7	240 855	131 245	7 971	9 275	—
Mannheim* . .	1904	S	774	139	7		565 402	264 302	2 000	489 971	—
" . .	1905	S	744	128	7		574 285	269 565	2 000	484 484	—
Metz*	1904	G	369	51	7		124 000	60 000	6 000	38 413	—
"	1905	G	410	90	7		152 000	88 000	6 000	37 641	—
Mülhausen i. E. .	1904	Gr	750	300	7		156 187	80 641	11 300	24 939	24 78
" .	1905	Gr	750	300	7		184 781	90 372	13 029	29 676	25 74
München* . . .	1904	G	3 767	2 163	7		235 536	235 536	.	235 536	235 53
" . . .	1905	G	3 816	2 308	7		258 335	258 335	.	258 335	258 33
Nürnberg* . . .	1904	S	2 223		7	3—6	481 480	247 460	51 210	300 600	181 50
" . . .	1905	S	2 300		7	3—6	506 705	237 100	80 465	306 250	184 20
Plauen i. V.* . .	1904	S	754	428	7	2—3	158 075	127 943		—	—
" . .	1905	S	831	481	7	2—3	161 210	129 468		—	—
Posen	1904	G	.	.	7		107 767	94 724	13 043	950	—
"	1905	G	.	.	7		111 608	81 068	9 213	800	—
Potsdam . . .	1904	S	570	360	3—4	1—2	141 837	64 550	5 000	26 882	26 8
" . . .	1905	S	570	360	3—4	1—2	141 837	64 550	5 000	26 882	26 8
Rixdorf . . .	1904	S	683	500	7	4	186 985	186 431	534	11 400	—
" . . .	1905	S	683	500	7	4	160 000	.	.	11 400	—
Schöneberg . .	1904	S	494	.	13—19	7—13	202 239	199 327	2 912	—	—
" . .	1905	S	535	.	13—19	7—13	221 406	220 174	1 232	—	—
Spandau . . .	1904	S	900	301	14	7	111 666	93 366	3 000	18 791	4 0
" . . .	1905	S	901	350	14	7	125 636	101 356	3 000	24 780	4 1
Stettin	1904	S	1 460	620	3—6	1—2	320 650	305 949	11 387	239 331	236 2
"	1905	S	1 509	637	3—6	1—2	331 622	305 942	22 641	252 169	244 4
Straßburg i. E.* .	1904	G	875	485	21		282 144	.	15 407	94 957	86 7
"	1905	G	890	491	21		335 248	.	19 000	97 913	89 8
Stuttgart* . . .	1904	G	964	191	6	3	415 430	250 000	430	154 650	132 0
" . . .	1905	G	971	204	6	3	425 400	255 000	5 400	159 280	140 0
Wiesbaden . .	1904	S	549	347	7		.	236 922	—	.	2 2
" . .	1905	S	652	60	7		352 911	257 024	—	96 370	2 2
Würzburg* . .	1904	G	765	343	2		82 250	71 273	983	2 500	—
" . .	1905	G	771	348	2		76 978	65 037	1 941	2 500	—
Zwickau* . . .	1904	S	518	173	7		64 213	40 238	300	—	—
" .	1905	S	522	175	7		62 070	38 000	300	—	—

1) Das Jahr ist in den mit einem * versehenen Städten das Kalenderjahr, sonst das Etatsjahr vom 31. März
l. — 2) Es bedeuten: S = Reinigung durch die Stadt, Gr = durch die Grundstücksbesitzer G = gemischtes V
— 3) Die Rechnungsergebnisse beziehen sich auf das Rechnungsjahr, die übrigen Angaben auf das Kalenderjahr.

II. Der [illegible] in den Jahren [illegible] und [illegible]

III. Straßenbesprengung in den Jahren 1904 und 1905.

Städte	im Jahre 1904						im Jahre 1905					
	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Grösse der besprengten Fläche am Jahresende 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	darunter für Wasserverbrauch ℳ	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Grösse der besprengten Fläche am Jahresende 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	darunter für Wasserverbrauch ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen . . .	1—2	10	725	26 775	12 437	1 356	1—2	10	740	21 407	11 613	1 08
Altona . . .	2—3	23	1 214	72 265	21 049	4 603	2—3	23	1 241	70 329	18 914	4 48
Augsburg* . .	2	10	306[1])	68 000	ca 11000	—	2—3	10	318	65 000	ca 11000	—
Barmen . . .	2	22	325	46 704	23 361	—	2	22	325	41 955	22 234	—
Berlin . . .	4	362	6 222	1488323	607 051	—	4	362	6 382	1284131	621 188	—
Bochum . . .	2—3	11	210	38 000	9 000	—	2—3	16	368	48 500	13 000	—
Braunschweig .	1—2	18	771	62 320	12 640	—	1—2	18	781	48 407	10 308	—
Bremen . . .	2—4	27	1 274	132 866	24 224	—	2—4	29	1 413	137 599	31 922	—
Breslau . . .	2—4	36	2 240	229 360	48 986	—	2—4	44	2 292	192 245	49 748	—
Cassel . . .	2	12	778	50 489	25 465	7 718	2	13	758[2])	33 213	20 967	4 98
Charlottenburg	3—4	27	1 196	139 539	38 090	9 768	3—4	31	1 283	162 741	33 338	6 36
Chemnitz* . .	2—4	35	1 473	184 260	68 440	15 000	2—4	39	1 523	175 200	72 220	15 00
Cöln . . .	2—4	24	1 462	173 753	66 605	516	2—4	27	1 771	144 156	60 975	70
Crefeld . . .	2	18	552	ca 32000	ca 13065	—	1—2	18	552	ca 37450	9 500	—
Danzig . . .	2	13	517	34 423	2 300	—	2	15	517	32 895	2 900	—
Darmstadt . .	2—4	15	551	46 500	10 532	3 255	2—4	16	558	50 273	10 256	3 51
Dortmund . .	2	19	1 067	106 551	27 787	—	2	19	1 077	94 016	21 271	—
Dresden* . .	1—4	136	5 443	487 284	191 964	29 237	1—4	137	5 477	346 119	146 849	20 76
Düsseldorf . .	2—4	31	1 461	266 630	26 340	—	2—4	32	1 533	205 755	21 071	—
Duisburg . .	2—4	18	600	75 500	24 512	—	2—4	19	600	75 500	28 912	—
D.-Meiderich .	2	4	120	10 000	1 650	—	2	6	130	12 000	2 600	—
D.-Ruhrort . .	1—3	4	190	3 600	5 000	575	1—3	4	190	3 900	6 000	60
Elberfeld . .	1—2	17	644	64 727	22 685	—	1—2	17	645	51 625	21 198	—
Erfurt . . .	1—2	10	350	28 050	10 955	2 850	.	.	.	.	.	.
Essen	2	23	.	98 082	18 764	—	2	23	.	78 983	14 229	—
Frankfurt a. M.	2—4	69	2 125	309 348	113 434	—	2—4	73	2 245	440 000	112 387	—
Frankfurt a. O.	.	7	.	25 437	3 648	—	.	7	.	20 303	4 031	—
Freiburg i. Br.*	2—4	12	572	75 777	13 138	—	2	12	604	75 777	13 138	—
Gelsenkirchen .	2	24	733	91 224	40 000	—	2—4	17	733	87 194	30 779	—
Görlitz . . .	1	7	560	21 795	5 108	—	1	7	560	26 339	5 906	—
Halle a. S. . .	1—3	18	1 192	45 737	19 358	7 318	1—3	17	1 320	47 891	20 867	7 66
Hamburg* . .	1—2	82	4 225	579 807	186 240	28 990	1—2	82	4 277	475 473	150 716	23 77
Hannover . .	2	23	1 320	68 927	18 507	—	2	24	1 381	72 713	17 097	—
Karlsruhe* . .	2	21	854	68 349	22 375	4 100	2	22	871	70 197	23 816	4 21
Kiel	2—4	20	670	73 479	22 007	—	2—4	22	735	88 582	22 635	—
Königsberg i. Pr.	2	33	639	67 959	38 182	12 233	2	36	639	69 340	42 231	12 51
Leipzig* . .	2	131	3 589	542 702	172 530	30 000	2	135	3 693	398 645	154 762	30 00
Liegnitz . . .	2	8	400	49 000	5 761	—	2	9	450	33 000	4 532	—
Lübeck* . . .	1—3	13	.	37 543	.	—	1—3	13	.	49 582	.	—
Magdeburg . .	2—3	32	1 015[3])	79 615	23 675	—	2—3	32	1 137	77 812	19 478	—
Mainz . . .	2—4	16	550	49 185	14 018	4 756	2—4	19	583	40 694	13 998	5 02
Mannheim* . .	3—4	25	727	49 988	13 067	3 000	3—4	25	724	37 750	10 920	3 00
Metz	2	12	369	11 400	10 038	—	2	13	410	12 400	5 971	—
Mülhausen i. E.	2—4	15	750	59 140	10 150	—	2—4	15	750	61 263	13 058	—
München* . .	2—3	—	5 932	.	.	—	2—3	—	6 124	.	.	—
Nürnberg* . .	2—3	27	2 250	175 000	56 090	17 500	2—3	27	2 280	175 000	54 960	17 50
Plauen i. V.* .	2—4	28	509	10 680	13 385	1 000	2—4	28	533	17 577	15 049	2 00
Posen . . .	2	14	.	33 354	13 685	—	2	14	.	38 376	11 000	—
Potsdam . .	2	14	570	73 220	14 000	—	2	14	570	51 696	15 520	—
Rixdorf . . .	3—4	20	683	51 840	26 599	4 147	3—4	20	683	36 920	29 000	2 95
Schöneberg .	2—3	16	494	.	.	9 720	2—3	18	535	93 683	.	8 07
Spandau . .	2—4	6	900	45 658	6 646	—	2—4	6	901	48 550	7 675	—
Stettin . . .	2	42	1 460	166 490	57 134	16 734	2	43	1 509	149 993	56 251	15 01
Straßburg i. E.*	1—3	19	1 361	2144630	.	—	1—3	19	1 381	2744888	.	—
Stuttgart* . .	2	9	1 133	28 924	7 764	—	2	11	1 165	29 409	6 772	—
Wiesbaden . .	2—3	26	651	88 735	37 629	—	2—3	22	692	106 032	31 389	—
Würzburg* . .	1—2	.	539	89 838	18 748	4 455	1—2	.	551	86 684	15 230	4 33
Zwickau* . .	2	11	284	26 858	12 740		2	12	286	22 454	11 946	—

1) Verminderung gegen 1903 infolge neuer Straßen-Aufnahmen. — 2) Der größte öffentliche Platz ist von der Be...gung ausgeschlossen worden. — 3) Durchschnittlich täglich besprengte Fläche.

VII.

Kanalisation und Abfuhr

in den Jahren 1904 und 1905.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

Die der Sammlung des Materials dienenden Fragebogen stellten hinsichtlich der Kanalisation sehr viel eingehendere Fragen als früher, vor allem suchten sie zu ermitteln das in den Städten vorhandene Kanalsystem, d. h. ob Misch- oder Trennsystem der Abwässerung dient, die Ausdehnung des Kanalnetzes und die Art der eingebauten Kanäle, ferner fragten sie nach der Menge der durch die Kanäle abgeführten Schmutzwässer, ob sie geklärt oder ungeklärt dem Vorfluter zufließen, nach der Höhe der von den Grundbesitzern für die Kanalisation, sowohl für den Bau wie für die Benutzung, zu zahlenden einmaligen und jährlichen Beiträge und Gebühren, nach den Kosten des Kanalbetriebes u. dergl.

Die Ergebnisse der Umfrage, an der sich dieselben 56 Städte wie im Vorjahre, Duisburg auch einschließlich der am 1. Oktober 1905 eingemeindeten Orte D.-Meiderich und D.-Ruhrort, beteiligten, geben die nachfolgenden Tabellen I—III wieder. Die Angaben beziehen sich auf die Rechnungsjahre 1904/05 und 1905/06; bei denjenigen, zumeist süddeutschen Städten, bei welchen das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr 1904 oder 1905 zusammenfällt, ist in den Tabellen der Name der Stadt mit einem Stern versehen. Zu den Tabellen ist folgendes zu bemerken:

I. Kanalisation.

In der Mehrzahl der Städte besteht das Mischsystem. Das Trennsystem ist vollständig durchgeführt nur in Danzig, beabsichtigt ist es in Görlitz und Kiel. Misch- und Trennsystem bestehen neben einander und zwar das erstere in größerer Ausdehnung als das letztere in Bremen, Cöln, Hannover, Königsberg, auch in Potsdam und Spandau. Das Trennsystem herrscht vor in Elberfeld und Barmen. Die sich auf das Trennsystem beziehenden Zahlen sind in der Tabelle kursiv gesetzt.

Die Länge der Kanäle geben die Spalten 2—5 der Tabelle I, Seiten 124—129 wieder. In der Summenspalte 5 sind Kanäle sonstiger

Art, zumeist kleinerer Ausdehnung, auch enthalten bei den Städten Braunschweig, Breslau, Cöln, Königsberg, Mannheim, München, Posen und Stettin. In Charlottenburg sind Teile des Stadtgebietes in einer Größe von 189,96 ha mit 39 839 Einwohnern an die Berliner Kanalisation angeschlossen. Diese Gebiete sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Dagegen hat Schöneberg die Kanäle, die nach Berlin entwässern und das Gebiet am Nollendorf- und Winterfeldplatz umfassen, mit aufgenommen. In Stuttgart dehnt sich das Kanalnetz auch über Cannstatt und Untertürkheim aus.

Spalte 6 u. 7. In Magdeburg 1905 nach dem Stande vom 1. Dezember.

Spalte 10. Die hier aufgeführten ordentlichen Ausgaben enthalten im allgemeinen auch die für die Reinigung der Straßeneinläufe. Unberücksichtigt sind die letzteren geblieben nur in Altona, Braunschweig und Nürnberg. In Augsburg sind die Ausgaben von denen der Straßenreinigung nicht zu trennen.

Spalte 11 stellt die Kosten für die bauliche Unterhaltung des Kanalnetzes aber ausschließlich der für die Klär- und Rieselanlagen dar.

Spalte 12. In D.-Ruhrort einschließlich Verzinsung und Tilgung der Kosten des Pumpwerkes.

Spalte 14. Frankfurt a. M. 1904. Den Ausgaben stehen 827786 ℳ Einnahme aus Baukostenerstattungen gegenüber.

Die Abwässer fließen zumeist mit natürlichem Gefälle dem Vorfluter zu. Sämtliche Abwässer müssen gepumpt werden in Berlin, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Hannover, Liegnitz, Magdeburg, Mülhausen, Rixdorf und Schöneberg. Ein Teil der Abwässer wird gepumpt in Bremen, Cassel, Cöln, D.-Ruhrort, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg, Leipzig, Mainz, Mannheim, Potsdam und Spandau. Hierüber werden von den Städten folgende Angaben gemacht: Bremen: Die Abwässer vom rechten Weserufer, soweit sie geklärt werden, und die vom linken Weserufer müssen gepumpt werden. In Cöln werden die Abwässer des Tiefgebiets gepumpt. Bei Hochwasser muß gepumpt werden in D.-Ruhrort und Mainz. In Frankfurt a. M. brauchen bei normalem Main-Wasserstand nur die Abwässer eines $4^1/_2$ ha großen Gebietes in höhere Kanäle gepumpt zu werden, dagegen muß an den Tagen des höchsten Wasserstandes das gesamte Wasser des unteren Systems aus den Klärbecken nach dem Main übergepumpt werden. In den beiden Berichtsjahren fand dies allerdings nicht statt. Hamburg pumpt nur die Abwässer des Hammerbrooks und der Veddel. In Königsberg waren 1904: 3,8, 1905: 4,6 Millionen cbm zu pumpen. Den Rieselfeldern flossen 5,2 (6,2) Millionen cbm zu, ins frische Haff 1,0 (1,24) Millionen cbm. In Leipzig herrscht bis zur Kläranlage natürliches Gefälle, innerhalb der Kläranlage Pumpbetrieb. In Mannheim flossen die Abwässer 1904 bei niedrigem Wasserstand ohne Pumpbetrieb in den Neckar, seit Mitte 1905 werden sie nach vollständiger Reinigung in den Rhein übergepumpt.

Was den Pumpbetrieb selbst anbetrifft, so enthielten die Fragebogen folgende nachstehend zusammengestellte Angaben über die Kosten des Betriebs im ganzen und per 1 cbm Abwasser und über die für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals des Pumpwerks im besonderen aufgewendeten Beträge.

Städte	Im Jahre 1904			Im Jahre 1905		
	Kosten des Pumpbetriebs		Beträge für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	Kosten des Pumpbetriebs		Beträge für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals
	im ganzen	für 1 cbm Abwasser		im ganzen	für 1 cbm Abwasser	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Berlin	801 101	0,89	—	839 221	0,86	—
Braunschweig .	81 803	0,016	53 640	82 477	0,015	53 640
Breslau . . .	50 169	0,20	—	46 143	0,18	—
Charlottenburg.	237 783	0,007	123 690	123 733	0,008	123 690
Cöln	6 767	0,005	—	6 927	0,005	—
D.-Ruhrort . .	ca. 1 000	.	—	ca. 1 000	.	—
Frankfurt a. M.	8 000	0,10	—	8 000	0,10	—
Hannover . .	55 202	0,003	31 895	62 226	0,003	31 895
Königsberg i. Pr.	114 328	0,015	55 875	123 759	0,014	58 025
Leipzig* . . .	30 000	0,001	—	31 000	0,001	—
Magdeburg . .	67 596	0,006	—	67 352	0,006	—
Mainz	3 767	1,32	—	11 819	1,94	—
Mannheim* . .	ca. 50 000	0,21	30 000	ca. 31 000	0,28	40 000
Mülhausen i. E.	21 855	0,003	—	24 262	0,003	—
Potsdam . . .	ca. 50 000	0,033	—	ca. 50 000	0,033	—
Rixdorf . . .	100 888	0,012	52 328	115 370	0,014	54 870
Spandau . . .	.	0,04	—	.	0,04	—

II. Die Kanalisations-Baukostenbeiträge und -Gebühren.

Über die Beiträge zu den Baukosten resp. über die Gebühren für die Benutzung der Kanäle liegen keine Mitteilungen vor von den Städten Bremen, Chemnitz, Danzig, Kiel, Leipzig und Zwickau. Die Unterscheidungsmerkmale, nach welchen die Beiträge oder Gebühren erhoben werden, sind in den einzelnen Städten recht verschieden. Im folgenden ist versucht worden, die Städte, welche die gleiche Art der Berechnung zugrunde legen, zusammenzufassen. Dabei sollen nur die wesentlichsten Punkte hervorgehoben werden, Ausnahmen und Ermäßigungen, wie sie z. B. bei der Einleitung gewerblicher Abwässer in die Kanäle, oder bei Eckgrundstücken meistens eintreten, werden hierbei nicht berücksichtigt.

A. Beiträge zu den Baukosten der Kanäle.

Die Beiträge sind alsbald nach Anschluß des Grundstücks an den Straßenkanal fällig. Aachen* erhebt eine einmalige Einmündungsgebühr für Grundstücke unter 8 m Front von 180 ℳ, darüber von 210 ℳ, ebenso Görlitz eine einmalige Anschlußgebühr von 200 ℳ und eine Anerkennungsgebühr von jährlich 50 ₰.

In der Mehrzahl der Städte wird der Beitrag nach der Länge der Grundstücksfront abgestuft. Es erheben pro laufende Meter Grundstücksfront Altona* 30 ℳ, und ferner, wenn bei bebauter Front bis zu 8 m exkl. mehr als 2 Wohnungen, von 8—10 m mehr als 3 Wohnungen



von 10—15 m mehr als 4 Wohnungen und bei größerer Front mehr als 6 Wohnungen vorhanden sind, ein Zuschlag von 30 *M* für jede über die genannte Zahl hinausgehende Wohnung; Cassel* 25 *M*, Charlottenburg* 50 *M*, Cöln* 40 *M*, Duisburg 30 *M*, Düsseldorf* 40 *M* oder 3 *M* pro qm bebaute Fläche, Frankfurt a. M.* 30 *M* und 4 Prozent der Bausumme bei Neu- und Umbauten, Frankfurt a. O. 12 *M*, Halle* bei Grundstücken mit Kellerentwässerung 9 *M*, sonst 6 *M*, in neuen Straßen 15 bezw. 30 *M*, Hamburg 21 *M*, ab 1. Mai 1905 60 *M*, Karlsruhe 40 *M*, München* 12 *M*. Nürnberg 15 *M*, Plauen 17 *M*, Schöneberg* 60 *M*, Straßburg* in der Neustadt 20 *M*, Stuttgart für Vordergebäude 25 *M*, für Hintergebäude pro lfd. m berechnet nach der Quadratwurzel aus dem Meßgehalt der Grundfläche des Gebäudes 15 *M*, Wiesbaden* 25 *M*, Würzburg 10 *M* und nach der Summe der überbauten Flächen in sämtlichen Geschossen des zu entwässernden Gebäudes pro qm 0,50 *M*.

Elberfeld erhebt den Beitrag in Form einer Kanalkostenrente auf die Dauer von 30 Jahren. Sie beträgt pro m Straßenfront für bebaute Grundstücke 1,70 *M*, für unbebaute die Hälfte, 0,85 *M*. An Stelle der anderen Hälfte ist bei der Bebauung, spätestens aber nach 30 Jahren, ein Kapitalbeitrag von 14 *M* zu entrichten. Diese Renten können jederzeit durch Barzahlung nach einem festgesetzten Tilgungsplan abgelöst werden.

Augsburg* berechnet pro lfd. m Kanal bei Neubauten an neuen Straßen 24 bezw. 36 *M*.

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Städten besteht neben dem einmaligen Beitrag noch eine Benutzungsgebühr. Diese wird für die Kosten des Kanalbetriebes, d. i. für die Unterhaltung und Reinigung, bisweilen auch für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, jährlich erhoben. In den letzteren Fällen kommt dies einer Deckung der Anlagekosten gleich, entspricht also den einmaligen Beiträgen.

B. Kanalisationsgebühren.

Der Maßstab, nach dem die Gebühren berechnet werden, variiert in den einzelnen Städten außerordentlich. Im folgenden sind die Städte, die neben den jährlichen Gebühren keine einmaligen Beiträge erheben, mit einem Stern (*) bezeichnet. Es legen der Berechnung zugrunde

a) das Grundstück ohne Rücksicht auf seine Größe: D.-Meiderich, 12 *M*,

b) den Grund- und Gebäudesteuer-Nutzungswert: Barmen* $^2/_3$ %, mit Erhöhung auf 1 %, sobald eine Klärung der Abwässer stattfindet, Metz* $1^1/_4$ % für bebaute an die Schwemmkanalisation angeschlossenene Grundstücke,

c) den Gebäudesteuer-Nutzungswert: Breslau*. Es deckt die Hälfte sämtlicher Kosten, einschl. Verzinsung und Tilgung, im Verhältnis des Gebäudesteuer-Nutzungswertes durch jährliche Umlage, im Jahre 1905: 460656 *M* oder 0,83 % des Gebäudesteuernutzungswerts; D.-Ruhrort, in einem Teile $1^3/_4$ %, im anderen 2 %. Gelsenkirchen*. Die Grundstücksbesitzer tragen 80 %, die Stadt 20 % der Kosten, es wird ein in jedem Jahre neu festzustellender Prozentsatz erhoben, 1905: 1 %, außerdem bei direktem Anschluß 2 *M* für 1 m Straßenfront, bei indirektem Anschluß fällt diese Gebühr fort. Hannover* 3 %, Liegnitz 1 %, Mülhausen* 1 %, Potsdam* $1^1/_5$ %,

d) die Gebäudesteuer oder Grund- und Gebäudesteuer: Bochum* 3 ℳ für je 30 ℳ Gebäudesteuer, Cassel 10 % der Grund- und Gebäudesteuer, Crefeld* 3 ℳ bei Gebäudesteuer bis 19,20 ℳ, 6 ℳ bei einer Steuer von 19,21—48 ℳ, 9 ℳ bei höherer Steuer. Dortmund*. Für unmittelbar an die Kanalisation angeschlossene Wohnhäuser für Haushaltungswasser, wenn die Gebäudesteuer weniger als 30 ℳ beträgt, 10 ℳ, bei höherer Steuer 20 ℳ. Außerdem Gebühr für Abortanschlüsse a) von 1-Familienhäusern bei Gebäudesteuer bis 30 ℳ: 10 ℳ, sonst 15 ℳ, b) von 2-Familienhäusern entsprechend 15 und 20 ℳ, bei Mehr-Familienhäusern für die erste Familie 10 ℳ und jede weitere 5 ℳ. Hierzu tritt noch ein Zuschlag für Gebäude mit erhöhtem Verkehr, wie Gastwirtschaften, Verwaltungsgebäude usw. nach verschiedenem Maßstab. Erfurt* bis 40 ℳ Steuer für je 10 ℳ: 0.40 ℳ, von über 40—100 ℳ für je 10 ℳ 0,80 ℳ mehr, und von über 100 ℳ für je 20 ℳ 0,80 ℳ mehr. Posen 1904: 5,58 % und 0,39 ℳ pro Frontmeter, 1905: 5,23 % und 0.41 ℳ. Stettin 30 % der staatlichen Veranlagung zur Grund- und Gebäudesteuer,

e) den Nutzungswert der Grundstücke: Aachen $^1/_2$ %, Berlin* $1^1/_2$ % bezw. 9 ₰ für 1 cbm Abwasser, falls ein Nutzungswert nicht vorliegt, Rixdorf* $2^1/_2$ %, Spandau* $2^1/_2$ %, Straßburg $^1/_4$ % Gebühr für die Einleitung der Fäkalien, außerdem in der Altstadt für die Zuleitung der Regen- und Gebrauchswasser 28 ₰ pro Frontmeter des Gebäudes, ablösbar durch einmalige Zahlung von 8 ℳ pro Frontmeter,

f) den Nutzungswert der Gebäude: Charlottenburg 1 % und 2 ℳ für 1 m Grundstücksstraßenfront. Düsseldorf 1 % und 1 ℳ für 1 m Grundstücksfront für die Grundstücke, für welche der Kanalbaukostenbeitrag geleistet ist, sonst 3 ℳ,

g) den gemeinen Wert des Grundstücks: Elberfeld bis 31. März 1907 0,5 $^0/_{00}$. Später wird der Satz nach Maßgabe des durch den Kanalbetrieb einschl. Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten erforderten Aufwands alljährlich festgesetzt. Von Grundstücken, deren Spülklosetts noch nicht angeschlossen sind, wird die Gebühr nur zur Hälfte, von angeschlossenen unbebauten Grundstücken nur zu einem Drittel erhoben. Königsberg 1905: 0,82 $^0/_{00}$.

h) den Mietwert der Wohnungen oder der Gebäude: Frankfurt a. M.: 1 % des Mietwerts der angeschlossenen Räumlichkeiten, zahlbar von deren Inhabern (Mietern usw.). Halle: Ein Prozentsatz des Nutzungswertes der Wohnungen, der von Jahr zu Jahr festgesetzt zwischen $^1/_2$ und $1^1/_2$ % schwankt. Mannheim*: Von jedem angeschlossenen bebauten und unbebauten Grundstück 3 % des Mietwertes (Nutzungswertes). Der Mietwert von Fabriken, Werkstätten, Bureaus und Warenhäusern wird nur mit $^2/_3$, der von Läden und Lagerräumen nur mit $^1/_3$ dieses Wertes zugrunde gelegt. Die Gebühr erhöht sich um $^1/_3$, wenn auch die Fäkalien in die Kanäle geleitet werden (gültig vom 1. Oktober 1906). München $^3/_5$ % vom Mietertrag des Hauses. Wiesbaden 1 % für Wohnungen von 300 bis 600 ℳ Mietwert, $1^1/_2$ % bei 600—900 ℳ, 2 % bei höheren Mieten. Die Steuer tragen die Mieter,

i) das Grundsteuerkapital: Braunschweig*: 2,5 %, d. i. $^2/_3$ der Kosten ausschl. des Riesel- und Pumpbetriebs, den die Kämmereikasse trägt,

k) nach dem Frontmeter des Grundstücks: Altona. Wenn in einer Straße ein öffentliches Siel neu gebaut ist, so ist an Stelle des Sielkostenbeitrages (siehe oben) vom Tage der Fertigstellung eine jährliche Sielsteuer von 1,20 *M* zu zahlen. Sie kann durch Zahlung des vollen Sielkostenbeitrags abgelöst werden. Der oben angeführte Zuschlag für Wohnungen ist ebenfalls bei Fertigstellung fällig. Augsburg. Für Neubauten an bestehenden Straßen 0,70 *M*, außerdem für von der Stadt vorzunehmende Desinfektion der Spülaborte mit Klärung für 1—5 Klosetts 50 *M*, für jedes weitere 10 *M*. Am 1. Januar 1906 waren 272 Spülaborte mit Klärung vorhanden. Cöln 4 *M* an bebauter, 1 *M* an unbebauter Front. Bisher wurde nur die Hälfte erhoben. Gartenfronten werden nicht berechnet. Schöneberg 4 *M*. Bezüglich Charlottenburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Posen und Straßburg siehe oben,

l) nach dem Brandversicherungswert der Gebäude: Darmstadt jährlich 3—60 *M*,

m) nach dem cbm zugeleiteten Wassers: Essen 6 ₰.

III. Kläranlagen und Rieselfelder.

Das Ergebnis der Rundfrage, soweit es sich auf die in den verschiedenen Städten vorhandenen Kläranlagen und Rieselfelder bezieht, gibt Tabelle II, Seite 130, wieder. Die Abwässer fließen ungeklärt dem Vorfluter zu in Aachen, Altona, Augsburg, Barmen, Crefeld, Dresden, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. O., Görlitz, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mainz, Metz, München, Nürnberg, Plauen, Posen, Stuttgart und Würzburg. Hierbei ist natürlich zu unterscheiden, ob die Fäkalien in die Kanäle geleitet werden oder nicht. Siehe unten die Fäkalabfuhr.

Rieselfelder, wodurch sich also eine besondere Klärung der Abwässer erübrigt, haben angelegt die Städte Berlin, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Freiburg, Liegnitz, Magdeburg, Rixdorf, Schöneberg und Bremen für die Abwässer vom linken Weserufer und ca. $^2/_5$ vom rechten, die ungeklärt dem Vorfluter zufließen, während ca. $^3/_5$ der Abwässer vom rechten Weserufer erst geklärt werden. In Dortmund werden die groben Sink- und Schwimmstoffe vor dem Abfluß auf die Rieselfelder zurückgehalten. Ebenso werden in Schöneberg seit 1905/6 die Schwimmstoffe an einem Drehrechen mechanisch abgefischt. An diesem lagern sich auch die Sinkstoffe in Absitzkasten ab, die nach Bedürfnis in Abfuhrwagen entleert werden; 1904/5 wurden die Abwässer noch der Charlottenburger und Berliner Kanalisation zugeführt. In Königsberg gehören die Rieselfelder einer aus den anliegenden Besitzern gebildeten Genossenschaft. Daneben bestehen Kläranlagen.

In denjenigen Kläranlagen, in welchen die Klärung auf rein mechanischem Wege stattfindet, passieren die Abwässer in der Regel zuerst einen Sandfang und Grobsiebe, wo die schweren Stoffe wie Geröll, Sand, Knochen, Schwimm- und Schwebestoffe abgefangen werden, sodann engere Siebe oder Rechen für die feineren Stoffe und

endlich bei verschiedener Durchflußgeschwindigkeit die eigentlichen Klärbecken. Derartige Kläranlagen sind vorhanden in Cassel (5 Klärbecken), Cöln, Düsseldorf (System Riensch), Gelsenkirchen für einen Teil der Abwässer, Hamburg, Königsberg, Mannheim, Straßburg und Wiesbaden.

Über ein mechanisch-chemisches Klärverfahren, bei welchem neben der mechanischen Klärung noch Chemikalien den Abwässern zugesetzt werden, wird berichtet aus Bochum, Röckner-Rothesches System und mittelst Klärbecken unter Zusatz von Kalk und schwefelsaurer Tonerde, Essen, dasselbe System in 5 Klärzylindern unter Zusatz von Chemikalien, die zweite Klärung in Becken mit Koksfilterdamm. Halle für den südlichen Stadtteil mit ca. 20000 Einwohnern System Müller und Nahusen unter Zusatz von schwefelsaurer Tonerde und ungelöschtem Kalk, Leipzig, Zusatz von Eisensulfatlösung, Potsdam in der einen Anlage Röckner-Rothesches Verfahren mittelst Kalk und Porzellanerde, in der zweiten das Rothe-Degenersche Klärverfahren mittelst Kohle, Spandau Kohlebreiverfahren. Leipzig insbesondere teilt folgende Einzelheiten mit: Es sind 10 Klärbecken von 80 m und 2 von 100 m Länge vorhanden. Die durchschnittliche Wassergeschwindigkeit in denselben betrug 6 mm in der Sekunde. 1904 (1905) wurden 22243013 (23683017) cbm Schleusenwasser geklärt und dazu 8145022 (7264178) kg Eisensulfat, in denen 1359363 (1289960) kg Eisenoxyd gelöst waren, verwendet. Danach stellte sich der durchschnittliche Eisenoxydzusatz pro cbm Schleusenwasser auf 61,3 (54,5) g.

In mehreren Städten bestehen vorläufig nur Versuchs-Kläranlagen, bezw. befindet sich die Kläranlage noch im Bau. So ist in Aachen eine Versuchsanlage nach dem biologischen Verfahren ausgeführt. Die definitive Anlage soll gleichfalls nach diesem Verfahren eingerichtet werden. In Barmen befindet sich die Kläranlage, die zugleich für Elberfeld bestimmt ist, im Bau. Versuchskläranlagen sind ferner vorhanden in Chemnitz, mechanisches Verfahren, Dresden und Stuttgart. In letzterer Stadt ist die Zentralkläranlage bereits projektiert. Mechanisch wirkende Kläranlagen sind endlich beabsichtigt in Posen und Stettin. Görlitz beabsichtigt, wenn die nach dem Trennsystem in Aussicht genommene Neukanalisation ausgeführt sein wird, die Reinigung der Abwässer durch Rieselung (Forstberieselung) oder durch Klärung (biologisches Verfahren) vorzunehmen. In Mülhausen werden die Abwässer zur Bewässerung der Hardt zwischen Ottmersheim und Neubreisach verwendet, also gewissermaßen auch auf Rieselfelder geleitet.

IV. Die Fäkalabfuhr.

In folgenden 25 Städten werden die Fäkalien durch die Kanäle entfernt: Aachen, Altona, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg, Hamburg, Hannover, Königsberg, Liegnitz, Magdeburg, Mülhausen, München, Rixdorf, Schöneberg, Spandau, Wiesbaden und Würzburg.

In 9 Städten wird nur ein Teil der Fäkalien in die Kanäle geleitet, weil entweder die Kanalisation noch im Bau begriffen ist, und dann soweit es der Fortschritt der Bauarbeiten gestattet, wie in Barmen, Elberfeld, Mannheim und Metz, oder weil sich die Kanalisation aus

technischen oder sonstigen Gründen nicht oder noch nicht über die ganze Stadt erstreckt, wie z. B. in Cöln, wo der rechtsrheinische Vorort Deutz noch der Kanalisation entbehrt, und in Gelsenkirchen, wo ein rd. 67 ha großer Teil des Stadtgebiets mit Rücksicht auf die Vorflut nicht kanalisiert werden kann. Während wohl in den meisten kanalisierten Städten Anschlußzwang herrscht, ist in Darmstadt der Anschluß der Klosetts an die Kanalisation freigestellt. 1904 (1905) waren in 3473 (3666) Hausentwässerungsanlagen die Klosetts angeschlossen. In Lübeck sind nur die Grundstücke mit Wasserklosetts, deren Ende 1904: 12 786, 1905: 14 383 vorhanden waren, an die Kanäle angeschlossen. Von den angeschlossenen Grundstücken Potsdams (1904: 2689, 1905: 2708) führen nur 75 resp. 71 die Fäkalien nicht ab, sondern nehmen sie in Gruben auf, um den Inhalt für landwirtschaftliche Betriebe zu benutzen.

In den übrigen 21 Städten, nämlich in Augsburg, Bochum, Chemnitz, Krefeld, Dresden, Duisburg, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., Görlitz, Halle, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Mainz, Nürnberg, Plauen, Posen, Stettin, Stuttgart und Zwickau werden die Fäkalien entweder in Senkgruben gesammelt, die zumeist pneumatisch geleert werden, oder es herrscht das Tonnensystem vor. Doch dienen auch in diesen Fällen, namentlich sofern Wasserklosettanlagen vorhanden sind, die Senken vielfach als Klärgruben, aus denen die flüssigen Stoffe in die Kanäle überlaufen, so in Leipzig, Plauen und Stettin. Von Augsburg wird mitgeteilt, daß dort die Fäkalien ausnahmsweise in die Kanäle geleitet werden (Spülaborte am 1. Januar 1905: 215, am 1. Januar 1906: 272). Das mag auch in anderen Städten der Fall sein, doch liegen Angaben darüber nicht vor.

Die Abfuhr erfolgt in der überwiegenden Mehrzahl dieser 21 Städte auf Veranlassung und Kosten der Grundstücksbesitzer durch Unternehmer. Die Stadtverwaltung selbst hat die Abfuhr übernommen in Erfurt (Senkgruben und Tonnensystem), Kiel (T.), Nürnberg (S.), Posen (S.), Straßburg (S.), Stuttgart (S.), durch Unternehmer läßt die Stadtverwaltung die Abfuhr ausführen in Görlitz (T.) und Mainz (S.).

Über die Kosten der Abfuhr, die Einnahmen aus den Abgaben der Grundstücksbesitzer und der Verwertung der Fäkalien wird folgendes berichtet:

Städte	Im Jahre 1904			Im Jahre 1905		
	Kosten der Abfuhr	Einnahmen aus		Kosten der Abfuhr	Einnahmen aus	
		Erstattung der Grundbesitzer	Verwertung der Fäkalien		Erstattung der Grundbesitzer	Verwertung der Fäkalien
	M	M	M	M	M	M
Erfurt	.	95 850	23 800	.	ca. 100 000	ca. 25 000
Görlitz	76 533	.	.	77 348	.	.
Kiel	334 090	174 504	133 004	347 628	196 008	126 117
Mainz	147 658	33 776	58 173	143 004	35 066	61 364
Nürnberg	.	.	ca. 50 000	.	.	ca. 50 000
Posen	.	93 790	8 935	112 500	88 750	15 000
Straßburg	ca. 200 000	ca. 88 000	ca. 112 000	194 965	97 931	101 742
Stuttgart	.	410 837	27 015	.	475 038	.

Die Kosten der Abfuhr werden auf die Grundstücksbesitzer wie folgt umgelegt:

Erfurt: Entleerung einer Abtrittsgrube mittels Dampfsaugepumpe 2 ℳ pro cbm, von Gruben, in die Wasserklosetts münden, 3 ℳ pro cbm, für Entfernung der festen Rückstände pro Arbeitsstunde 5 ℳ. Für Auswechselung, Abfuhr, Entleerung, Reinigung und Instandhaltung der Tonnen beträgt die Jahresgebühr 10 ℳ bei Auswechselung alle zwei Wochen, 18 ℳ bei wöchentlich einmaliger, 27, 33, 44 und 80 ℳ bei wöchentlich 2, 3, 6 und 12maliger Wechselung. Bei Tonnen, die mehr als 65 l fassen, erhöhen sich die Sätze für jede weiteren angefangenen 10 l um 20 %.

Görlitz: pro Tonne und Jahr 5 ℳ und außerdem pro Tonne 29 ℳ Anschaffungskosten. Die Unternehmer erhalten pro Tonne und Wechselung, die alle 5 Tage erfolgt, 16 ₰.

Kiel: pro Eimer à 27 l bei wöchentlich einmaligem Wechsel 9 ℳ, zweimaligem Wechsel 12 ℳ und für jeden weiteren Wechsel innerhalb einer Woche bis zu 7 mal 6 ℳ mehr.

Mainz: Vertraglich verpflichtete Landwirte fahren die Fäkalien gegen eine Vergütung von 5 ₰ pro hl ab. Insoweit die Latrine nicht wasserhaltig ist, d. h. nicht weniger als 20 Grad nach der Beckschen Senkwage wiegt, ist die Abfuhr für den Hausbesitzer kostenfrei.

Straßburg: 0,90 ℳ pro cbm.

Stuttgart: Im monatlichen Turnus pro cbm entleerter Masse 3,30 ℳ außerhalb der regelmäßigen monatlichen Entleerungsfrist 4,40 ℳ, für Entleerung von Abtritten mit Wasserspülung pro cbm 4,90 ℳ.

Erwähnenswert ist die Verwertung der Fäkalien in Posen. Dort werden die Fäkalien nach außerhalb der Stadt angelegten Sammelgruben gefahren, von hier die aus Wasserspülklosetts stammenden mittelst Druckmaschine nach dem Gute Eduardsfelde übergedrückt und durch oberirdische bewegliche Eisanröhren und Schläuche auf die Äcker verspritzt. Auf 260 ha sind 41 000 cbm verteilt worden. Die vollwertigen Fäkalien werden entweder mit der Eisenbahn auf die umliegenden Güter verfrachtet oder gegen eine Vergütung von 0,75 ℳ pro cbm auf benachbarte Äcker gefahren.

V. Die öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Über die öffentlichen Bedürfnisanstalten unterrichtet Tabelle III, S. 131. Außer diesen von den Städten errichteten werden an einigen Orten auch von Privaten dem öffentlichen Verkehr dienende Bedürfnisanstalten unterhalten, so von der Berliner Gesellschaft für hygienische Zwecke in Altona 3, Dresden 11, Hamburg 16, Magdeburg 5, von der Promenaden-Verwaltung in Breslau 8, von der Eisenbahn in Dortmund, Görlitz und Mannheim je 1 Anstalt, von sonstigen Unternehmern in Hannover 5, Rixdorf 1. Die Stadt Berlin hatte 1904: 39, 1905: 46 Anstalten Privatunternehmern zum Betriebe überlassen, bis zum 1. April 1906, gegen Zahlung einer Abgabe von 15 % der Bruttoeinnahme. Die Einnahmen daraus beliefen sich 1904 auf 24 461 ℳ, 1905 auf 19 318 ℳ.

Ia. Die Kanalisation

Städte	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton. Kanäle	Gemauerte Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	1 360	43 330	11 600	56 290	1 122	8 500	144 000
Altona	56 855	4 743	65 945	127 533	881	10 407	166 113
Augsburg*	3 840	47 449	15 363	66 652	550	.	.
Barmen	1 260	3 562	15	4 837	81	49	15 222
	76 261	*5622*	*22 283*	*104 166*	*515*	*3 638*	*96 230*
Berlin	791 329	—	174 174	965 503	5 626	28 960	1 956 350
Bochum		54 000		54 000	530	4 600	80 000
Braunschweig	81 927	6 270	18 525	109 287	876	6 993	126 000
Bremen	151 744	10 984	83 767	246 495	2 341	.	.
	11 315	—	*1625*	*12 940*	*38*	.	.
Breslau	177 324	13 904	61 971	256 034	.	9 458	.
Cassel	44 500	27 300	16 200	88 000	1 303	3 015	117 000
Charlottenburg	112 216	—	25 407	137 623	1 916	2 904	196 955
Chemnitz*	95 133		66 131	161 264	1 615	6 795	233 373
Cöln	76 618	80 536	102 990	263 323	1 800	21 818	.
	10 863	*5 0[illegible]5*	*5340*	*21 208*			
Crefeld	58 530	—	38 830	97 360	600	8 189	110 000
Danzig		84 847		84 847	.	6 179	134 000
Darmstadt	67 715	5 447	22 153	95 315	560	5 353	78 000
Dortmund	32 832	55 735	43 690	132 257	2 000	8 225	164 000
Dresden*	44 800	270 400	81 800	397 000	3 860	14 500	501 300
Düsseldorf	121 050	5 932	76 021	203 003	1 406	11 400	225 000
Duisburg	41 400	26 500	9 622	77 522	.	.	.
D.-Meiderich	—	9 000	600	9 600	150	47	900
D.-Ruhrort	12 105	515	3 890	16 510	87	1 237	23 400
Elberfeld		12 580		12 580	70	580	.
		105 680		*105 680*	*430*	*274*	.
Erfurt	80 295	8 780	4 585	93 660	465	5 711	98 600
Essen	92 500	750	14 680	107 930	856	6 120[1])	120 000
Frankfurt a. M.	39 344	1 315	243 970	284 629	1 620	.	.
Frankfurt a. O.	22 019	4 657	264	26 940	.	1 672	.
Freiburg i. Br.*	—	88 478	—	88 478	—	4 365	60 930
Gelsenkirchen	6 523	17 243	16 203	39 969	291	2 170	52 000
Görlitz	18 560	740	30 550	49 850	.	2 976	83 440
Halle a. S.	66 000	6 000	12 000	84 000	850	5 845	166 000
Hamburg*	21 893	—	392 535	414 428	4 610	29 057	791 000
Hannover	140 989	528	42 877	184 394	1 067	8 862	199 395
	1 973	*1 185*	—	*3 158*	*23*	*160*	*3 600*
Karlsruhe*	—	94 282	6 499	100 781	.	.	.
Kiel	71 830	42 760	310	114 900	.	.	.
Königsberg i. Pr.	63 464	2 623	18 372	110 841	533	5 543	186 750
	20 918	*2640*	—	*24 016*	*103*		
Leipzig*	189 276		140 683	329 959	.	.	540 200
Liegnitz	41 956	2 128	5 650	49 734	.	.	.
Lübeck	90 990	1 920	1 980	94 890	558	.	.
Magdeburg		127 051		127 051	1 500	ca. 6 560	ca. 232 200
Mainz		70 694		70 694	358	4 267	.
Mannheim*	57 666	6 848	59 690	124 690	766	6 000	.
Metz*	2 400	1 900	26 000	30 300	195	3 070	58 700

Anm.: Zu Sp. 2—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem. — [1]) Im

Noch Tabelle Ia

Städte	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß				Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	Tonrohr-Kanäle	Zement-beton. Kanäle	Gemauerte Kanäle	Zusammen			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Mülhausen i. E.	27 490	4 931	15 496	47 917	269	1 568	41 350
München* . .	38 806	—	221 860	261 895	2 075	11 860	415 000
Nürnberg*. .	—	187 103	—	187 103	1 312	12 359	.
Plauen i. V.* .	72 210	30 188	—	102 398	433	4 888	102 316
Posen . . .	8 150	33 900	4 810	47 292	940	2 507	129 000
Potsdam . .	49 906	—	1 789	51 695	733	2 338	48 400
	18 086	—	*330*	*18 416*	*170*	*351*	*9 100*
Rixdorf . .	91 419	2 046	10 322	103 787	560	1 828	142 000
Schöneberg .	76 067	1 592	5 437	83 096	335	1 848	.
Spandau . .	34 210	11 935	—	46 145	1 002	1 600	.
	12 350	*1 070*	—	*13420*	.	*151*	.
Stettin . . .	62 945	46 044	7 325	117 068	1 250	3 773	170 000
Straßburg i. E.	47 000	16 000	12 000	75 000	500	2 030	48 000
Stuttgart . .		149 500		149 500	2 000	9 800	186 000
Wiesbaden .	120 00	57 000	32 000	101 000	570	4 669	100 000
Würzburg* .	32 23	65 363		68 586	990	.	.
Zwickau* . .		51 545		51 545	.	2 798	.

Ib. Die Kanalisation

Städte	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß				Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha.	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Zusammen			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen . . .	1 360	44 960	11 760	58 080	1 122	8 700	144 500
Altona . . .	58 306	4 733	65 944	128 984	869	10 568	168 814
Augsburg*. .	4 746	47 820	15 416	67 981	560	.	.
Barmen. . .	1 506	3 689	15	5 210	84	69	15 708
	90 900	*9 297*	*22 650*	*122847*	*560*	*4 488*	*104 794*
Berlin . . .	812 513	—	174 620	987 133	5 626	29 698	2 155 700
Bochum . .		60 000		60 000	570	4 750	82 000
Braunschweig	83 136	6 438	18 896	111 035	876	7 071	127 500
Bremen. . .	164 057	16 736	87 633	268 426	2 341	.	.
	11 315	—	*1 625*	*12 940*	*38*	.	.
Breslau. . .	188 891	15 265	62 456	269 450	.	9 386[1]	.
Cassel . . .	45 000	27 600	16 900	89 500	1 303	3 160	120 200
Charlottenburg	120 091	—	34 529	154 620	1 916	3 152	201 587
Chemnitz*. .	104 565		66 392	170 957	1 652	7 031	241 804
Cöln	89 809	80 836	111 395	286 249	} 1 967	22 522	.
	11205	*5 005*	*5 340*	*21 550*			
Crefeld . . .	60 000	—	38 890	98 890	600	8 291	110 000
Danzig . . .		87 993		87 993	.	6 367	139 000
Darmstadt. .	69 363	5 640	22 153	97 156	568	5 615	81 000

Anm.: Zu Sp. 2—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem. — [1]) berichtigte Zahl.

Kanalisation.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren	Ordentliche Ausgaben für: Reinigung des Kanalnetzes	Ordentliche Ausgaben für: bauliche Unterhaltung	Ordentliche Ausgaben für: Verzinsung und Amortisation	Ordentliche Ausgaben für: sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben für: die Entwässergs.-anlagen	Außerordentliche Ausgaben für: Erweiterung d. Riesel- u. Kläranlagen	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
44 997	23 181		—	—	644 157	—	Mülhausen i. E.
742 725	74 191	70 907	882 642	123 638	1 461 944	—	München.*
.	21 730	5 332	—	-	348 153	—	Nürnberg.*
120 506	.	.	—	—	—	—	Plauen i. V.*
61 444	11 477	2 918	61 484	436	21 550	—	Posen.
133 320	22 629	7 175	—	—	43 387	11 836	Potsdam.
304 100	38 320	3 000	132 888	27 380	152 360	56 250	Rixdorf.
182 489	22 300	13 000	41 358	4 903 512	—	—	Schöneberg.
167 570	17 500	2 500	101 700	163 600	12 000	6 000	Spandau.
279 934	53 042	25 266	188 000	13 626	381 366	—	Stettin.
118 106	65 000	3 000	—	5 000	—	—	Straßburg i. E.
140 000	19 500	7 000	—	9 000	224 000	24 200	Stuttgart.
.	37 700		—	—	1 000 000	—	Wiesbaden.
.	26 091	4 500	—	—	79 864	—	Würzburg.*
—	5 175	6 350	—	—	—	2 510	Zwickau.*

im Jahre 1905.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren	Ordentliche Ausgaben für: Reinigung des Kanalnetzes	Ordentliche Ausgaben für: bauliche Unterhaltung	Ordentliche Ausgaben für: Verzinsung und Amortisation	Ordentliche Ausgaben für: sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben für: die Entwässergs.-anlagen	Außerordentliche Ausgaben für: Erweiterung d. Riesel- u. Kläranlagen	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
.	17 500	—	—	—	—	—	Aachen.
153 220	15 560	11 077	183 250	12 450	63 003	—	Altona.
19 135	.	19 255	—	4 134	26 789	—	Augsburg.*
53 247	81 584	23 318	155 998	—	187 971	—	Barmen.
6 767 829	410 477	35 823	6 332 531	433 139	1 503 112	1 659 427	Berlin.
38 000	30 000		—	2 000	140 000	—	Bochum.
192 081	17 263		223 277	22 248	188 227	—	Braunschweig
—	56 095		—	—	724 404	5 156	Bremen.
540 277	81 051		—	89 666	191 292		Breslau.
117 301	20 362	7 000	—	—	195 760	—	Cassel.
1 028 704	37 266	9 233	378 100	—	1 689 084	184 329	Charlottenbg.
.	50 600	11 900	—	—	57 100	—	Chemnitz.*
1 069 736	115 974	32 153	—	15 405	—	—	Cöln.
72 300	30 494		—	—	50 041	307	Crefeld.
.	.	.	—	—	—	—	Danzig.
74 177	5 700	9 016	—	—	22 276	—	Darmstadt.

Noch Tabelle Ib

Städte	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Dortmund . .	35 596	55 810	48 781	140 187	2 000	8 500	165 000
Dresden* . .	44 300	275 300	81 200	400 800	3 920	15 000	515 000
Düsseldorf. .	128 519	6 815	77 063	212 397	1 472	11 936	232 000
Duisburg . .	43 000	28 600	11 000	82 600	.	.	.
D.-Meiderich .	—	9 650	600	10 250	175	62	1 200
D.-Ruhrort .	12 105	515	3 890	16 510	87	1 385	23 600
Elberfeld . .		12 810		12 810	70	920	.
		126 040		*126040*	*500*	*931*	.
Erfurt . . .	80 295	8 780	4 586	93 661	465	5 711	98 600
Essen . . .	96 200	750	14 680	111 630	856	6 420[1])	123 000
Frankfurt a. M.	41 840	1 315	248 909	292 064	1 644	.	.
Frankfurt a. O.	22 954	4 834	264	28 052	.	1 730	.
Freiburg i. Br.*	—	93 800	—	93 800	—	4 486	63 350
Gelsenkirchen	12 016	19 197	20 120	51 333	378	3 110	78 000
Görlitz . . .	18 560	740	30 550	49 850	.	2 994	83 820
Halle a. S. .	66 500	6 200	12 100	84 800	875	6 033	170 000
Hamburg* . .	28 691	—	397 325	426 016	4 640	30 067	842 000
Hannover . .	144 196	528	44 107	188 831	1 067	9 008	202 680
	3207	*1526*	—	*4723*	*23*	*1 7*	*4208*
Karlsruhe* .	325	95 903	6 499	102 727	.	.	.
Kiel	81 390	44 700	310	126 400	.	.	.
Königsberg i. Pr.	78 917	3 736	18 372	128 271	587	} 5 825	197 500
	42 916	*2 885*	—	*46 366*	*217*		
Leipzig* . .	193 392		145 121	338 513	.	.	549 700
Liegnitz . .	42 072	2 128	5 650	49 850	.	.	.
Lübeck . . .	94 790	1 920	2 600	99 310	583	.	.
Magdeburg .		131 855		131 855	1 500	6 671	236 494
Mainz . . .		75 101		75 101	387	4 389	.
Mannheim* .	61 499	6 848	65 175	134 008	854	6 600	.
Metz* . . .	4 000	3 500	26 000	33 500	200	3 100	59 000
Mülhausen i. E.	38 154	5 137	18 248	61 539	360	2 075	57 400
München* . .	41 011	—	231 227	273 471	2 177	11 995	419 800
Nürnberg* . .	—	192 811	—	192 811	1 330	12 689	.
Plauen i. V.* .	75 589	30 500	-	106 089	502	5 204	105 383
Posen . . .	8 150	34 332	4 810	47 292	940	2 507	129 000
Potsdam . .	50 113	—	1 789	51 902	733	2 348	48 500
	18 086	—	*330*	*18 416*	*170*	*360*	*9200*
Rixdorf . . .	96 449	2 046	10 322	108 817	586	2 045	158 000
Schöneberg .	85 239	1 592	11 071	97 902	478	2 021	.
Spandau . .	34 210	11 935	—	46 145	1 002	1 600	.
	12 350	*1 070*	—	*13420*	.	*151*	.
Stettin . . .	64 688	46 269	8 133	119 843	1 250	.	.
Straßburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart . .		178 476		178 476	2 050	10 500	220 000
Wiesbaden .	13 500	59 500	34 000	107 000	570	4 814	103 000
Würzburg* .	3 540	65 879		69 419	990	.	.
Zwickau* . .		53 432		53 432	.	2 904	.

Anm.: Zu Sp. 2—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem. — [1]) Im

Kanalisation.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren	Ordentliche Ausgaben für: Reinigung des Kanalnetzes	Ordentliche Ausgaben für: bauliche Unterhaltung	Ordentliche Ausgaben für: Verzinsung und Amortisation	Ordentliche Ausgaben für: sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben für: die Entwässergs.-anlagen	Außerordentliche Ausgaben für: Erweiterung d. Riesel- u. Kläranlagen	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
488 061	70 745	16 850	190 709	24 291	279 727	186 600	Dortmund.
—	125 800	38 900	—	—	836 375	48 491	Dresden.*
569 657	115 164	15 232	453 549	11 985	341 733	5 571	Düsseldorf.
.	35 000		—	—	100 000	—	Duisburg.
787	4 991	1 070	—	—	9 734	—	D.-Meiderich.
25 000	8 000	300	33 075	2 250	—	—	D.-Ruhrort.
310 646	76 156		318 328	—	1 159 590	—	Elberfeld.
32 009	12 122	24 944	27 390	1 508	506 105	—	Erfurt.
203 000	24 000	10 000	—	—	301 200	—	Essen.
1 109 180	7 000	10 000	473 150	30 510	590 660	170 640	Frankfurt a. M.
.	4 707	1 886	—	—	138 566	—	Frankfurt a. O.
.	10 000	1 000	—	—	—	—	Freiburg i. Br.*
130 288	26 369	18 572	33 203	10 508	949 394	—	Gelsenkirchen
.	—	—	—	12 000	45 000	—	Görlitz.
130 041	15 000	8 500	—	—	175 000	—	Halle a. S.
.	269 600		—	—	570 551	—	Hamburg.*
1 063 082	52 852	2 203	1 028 604	77 876	327 708	79 775	Hannover.
.	21 410	8 264	—	—	112 210	—	Karlsruhe.*
.	50 435	9 288	—	—	—	—	Kiel.
413 026	46 274	9 681	478 906	1 652	288 116	—	Königsberg i. Pr.
.	117 415	77 476	—	—	—	16 743	Leipzig.*
211 752	9 347	—	134 995	19 384	3 331	51 322	Liegnitz.
1 320	—	11 147	—	—	62 788	—	Lübeck.
190 926	39 316	13 171	—	15 276	272 015	—	Magdeburg.
—	24 362	12 006	—	—	208 962	—	Mainz.
.	68 500		460 000		655 000		Mannheim.*
.	22 000	—	—	—	—	—	Metz.*
53 413	13 216	12 190	—	—	615 735	—	Mülhausen i. E.
794 668	76 969	62 473	931 374	113 884	1 456 368	—	München.*
.	21 950	6 305	—	—	265 068	—	Nürnberg.*
49 288	.	.	—	—	—	—	Plauen i. V.*
68 527	22 217	2 500	64 350	600	15 000	—	Posen.
136 392	25 483	4 626	—	—	11 072	3 513	Potsdam.
353 000	55 000	4 000	149 973	27 680	244 400	—	Rixdorf.
223 706	14 300	13 000	—	45 552	4 154 600	443 000	Schöneberg.
167 570	17 500	2 500	101 700	163 600	12 000	60 000	Spandau.
298 120	51 609	23 388	200 000	23 388	—	—	Stettin.
.	.	.	—	.	—	—	Straßburg i. E.
140 000	30 000	10 000	—	10 000	520 000	6 000	Stuttgart.
.	37 000		—	—	1 100 000	—	Wiesbaden.
.	28 250	4 500	—	—	55 502	—	Würzburg.*
—	5 400	5 040	—	—	—	14 180	Zwickau.*

alten Stadtgebiet.

II. Kläranlagen und Rieselfelder.

Städte	Mit Kläranlagen	Mit Rieselfeldern	Größe der Rieselfelder in ha: aptierte Fläche 1904	aptierte Fläche 1905	nicht aptierte Fläche 1904	nicht aptierte Fläche 1905	Menge der Abwässer in 1000 cbm 1904	1905	Einnahme aus den Rieselfeldern M 1904	1905	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb M 1904	1905	Darunter für Verzinsung und Tilgung M 1904	1905
1	2	3	4		5		6		7		8		9	
Berlin . . .	—	1	7 682	7 967	—	—	90 128	97 888	184 761	81 169	3 016 453	3 264 691	.	.
Bochum . .	1	—	—	—	—	—	15	15	.	.	.	.	.	.
Braunschweig . .	—	1	400	400	75	75	5 061	5 420	46 297	36 774	170 343	179 866	108 320	108 320
Bremen . .	1	1		980			6 988	6 988	—	—	46 073	48 397	.	.
Breslau . .	—	1	938		955		24 974	24 980	—	—	11 611	11 742	.	.
Cassel . . .	1	—	—	—	—	—	6 056	8 670	—	—	11 669	14 045	.	.
Charlottenburg . .	—	1	273	273	610	610	15 360	15 891	—	—	42 205	33 799	.	.
Cöln . . .	1	—	—	—	—	—	20 150	21 781	—	—	66 926	66 419	.	.
Danzig . . .	—	1	160	160	240	240	.	.	17 287	.	.	.	.	.
Darmstadt* .	—	1	360[1])	360[1])	—	—	3 600	3 700	.	.	.	.	.	.
Dortmund. .	—	1	750[2])	750[2])	75	75	13 249	14 473	.	.	275 067	284 110	214 243	223 363
Düsseldorf .	1	—	—	—	—	—	2 500[3])	3 000[3])	—	—	33 980	31 639	.	.
Essen . . .	1	—	—	—	—	—	.	.	—	—	68 000	68 000	.	.
Frankfurt a. M. .	1	—	—	—	—	—	20 000	22 000	—	—	233 000	299 500	64 730	83 090
Freiburg i. Br.* .	—	1	240	240	—	—	9 125	10 000	—	—	ca. 9 000	ca. 15 000	.	.
Gelsenkirchen . .	1	—	—	—	—	—	.	.	—	—	9 800	.	.	.
Halle a. S. .	1	—	—	—	—	—	.	.	—	—	10 000	10 000	.	.
Königsberg i. Pr. .	1	1	1 383		1 462		5 200	6 200	—	—	15 536	19 578	.	.
Leipzig* . .	1	—	—	—	—	—	22	23 683	—	—	404 988	394 832	31 711	31 211
Liegnitz . .	—	1	.	.	.	.	2 418	2 543	19 987	21 933	8 263	10 402	.	.
Magdeburg .	—	1		534			10 535	11 270	33 859	46 777	135 394	158 379	.	.
Mannheim* .	1	—	—	—	—	—	9 500	10 000	—	—	.	27 500	.	12 500
Potsdam . .	1	—	—	—	—	—	2 000	2 000	—	—	116 633	120 438	.	.
Rixdorf . .	—	1		456			3 955	4 180	95 000	68 500	22 570	152 600	9 000	40 000
Schöneberg .	1	1	—	175	—	175	—	6 200	—	2 013	—	7 536	—	.
Spandau . .	1	—	—	—	—	—	1 600	1 600	—	—	ca 77 000	ca 77 000	14 000	14 000
Strassburg i. E.* .	1	—	—	—	—	—	9 000	—	—	—	ca 4 000	—	.	.
Wiesbaden .	1	—	—	—	—	—	9 400	9 400	—	—	30 000	35 000	.	.

1) Darunter 213 ha in Privatbesitz. Von ihren 147 ha bewirtschaftet die Stadt selbst nur 47 ha. — 2) Darunter 100 ha wild berieselt. — 3) sec. lit.

In der folgenden Tabelle sind die ordentlichen Ausgaben für Betrieb und bauliche Unterhaltung (Sp. 6 und 7) nicht getrennt angegeben in Barmen, Breslau, Charlottenburg, Cöln und Rixdorf und für 1904 nicht in Gelsenkirchen und München. Die Ausgaben sind daher doppelt eingetragen in 6 und 5).

III. Die öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Anmerkung zu Spalte 5. Es bedeutet: W = Wasser, Ö = Öl, S = Saprol, T = Torfit, H = Holzteer.

Städte	Zahl der öffentlichen Pissoirs		Bedürfnisanstalten		darunter mit Pissoirs		Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für Betrieb		bauliche Unterhaltung		Außerordentliche Ausgaben		Einnahmen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904 und 1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
1	2		3		4		5	6		7		8		9	
achen	17	18	4	5	4	5	W u. Ö	9 000	10 000	950	1 150	10 000	3 000	—	—
ltona	34	35	3	3	—	—	Ö	4 388	4 413	1 682	5 794	2 280	1 857	—	—
ugsburg*	12	12	3	3	3	3	W	2 622	2 561	483	427	—	5 688	1 620	1 512
armen	19	19	4	4	3	3	W u. S	4 510	6 693	4 510	6 693	9 857	310	—	708
erlin	194	186	82	61	10	16	Ö	.	.	.	.	.	65 753	—	—
ochum	13	14	1	2	1	2	W u. Ö	.		.	.	—	—	—	—
raunschweig	21	21	2	2	—	—	Ö	660	661	2 028	3 131	2 282	—	—	—
remen	74	74	44	48	27	29	T u. S	3 225	500	4 095	3 099	5 759	3 327	—	—
reslau	56	60	29	30	28	29	W u. Ö	24 796	29 413	24 796	29 413	12 028	16 494	20 431	22 809
assel	11	11	24	28	12	14	Ö	11 852	11 976	2 770	2 000	9 220	5 430	—	—
harlottenburg	16	16	10	10	5	5	Ö	8 443	7 621	8 443	7 621	—	10 838	—	—
hemnitz*	43	46	6	6	3	3	Ö	5 630	5 518	690	510	—	—	2 797	2 864
öln	47	49	5	6	5	6	Ö	7 113	6 789	7 113	6 789	2 275	12 482	—	—
refeld	12	12	—	—	—	—	W	1 263	1 668	570	424	4 004	6 156	—	—
anzig	32	33	11	12	6	9	W u. Ö	.	.	.	.	.	.	—	—
armstadt	16	16	2	2	2	2	Ö	1 456	1 730	88	221	—	—	—	—
ortmund	21	23	2	2	2	2	Ö	6 893	7 771	—	—	1 214	1 276	—	—
resden*	50	54	8	7	8	7	Ö	15 572	19 573	1 784	1 412	—	6 063	1 099	1 159
üsseldorf	35	35	6	6	6	6	S	2 390	2 331	2 169	1 132	2 920	2 504	—	—
uisburg	10	9	5	5	5	5	W u. Ö	3 000	.	500	800	—	—	—	—
-Meiderich	4	5	—	—	—	—	Ö	50	58	130	25	—	695	—	—
-Ruhrort	2	6	—	—	—	—	Ö	250	750	75	150	—	.	—	—
lberfeld	23	23	—	—	—	—	Ö	2 365	2 783	385	2 059	—	11 087	—	—
rfurt	7	7	5	5	5	5	Ö u. W	4 308	4 766	330	300	4 254	—	630	815
ssen	20	20	9	9	8	8	W u. Ö		11 000			—	6 000	—	—
rankfurt a. M.	47	48	9	9	4	4	W, Ö u. T	13 823	14 514	4 006	3 997	20 000	23 100	14 245	16 463
rankfurt a. O.	8	8	3	3	—	—	Ö u. H	2 403	3 507	330	76	—	—	1 177	1 164
reiburg i. Br.*	11	12	5	5	5	5	W u. Ö	2 000	2 609	—	—	—	—	—	—
elsenkirchen	13	13	2	2	2	2	W u. Ö	1 619	2 773	1 619	704	—	—	—	225
örlitz	7	7	2	2	—	—	W u. Ö	800	900	500	300	2 500	—	—	—
alle a. S.	13	13	24	28	12	14	Ö u. T	6 000	6 000	2 200	2 400	3 250	6 960	—	—
amburg*	214	219	120	124	86	88	W u. Ö	.	.	.	.	.	.	3 623	7 281
annover	33	33	—	—	—	—	W u. Ö	.		.	.	—	—	—	—
arlsruhe*	12	12	10	10	10	10	S	6 235	8 848	3 213	950	—	2 420	—	—
iel	36	36	15	15	13	13	W u. S	5 559	6 984	2 273	1 410	27 023	—	3 627	4 249
önigsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
eipzig*	27	28	59	59	29	29	W u. Ö	38 109	38 049	4 937	5 950	2 527	—	2 473	3 095
iegnitz	13	13	7	7	8	8	W u. Ö	.	.	.	.	—	—	—	—
übeck	32	35	83	88	.	.	S	1 000	1 000	1 198	422	—	—	—	—
agdeburg	28	28	4	4	—	—	Ö	981	925	1 654	1 304	3 037	—	—	—
ainz	22	23	3	3	3	3	W u. Ö	5 083	4 688	1 407	1 431	—	2 262	—	—
annheim*	13	14	4	4	4	4	Ö	3 500	4 200	1 006	1 400	2 000	2 350	—	1 300
etz*	26	26	9	9	2	2	Ö	1 300	1 300	—	—	—	—	—	—
ülhausen i. E.	34	36	7	7	7	7	Ö	1 250	1 912	1 150	537	2 490	10 046	—	—
ünchen*	52	53	24	24	—	—	Ö u. W	51 755	54 604	51 755	5 016	17 409	11 484	28 021	29 330
ürnberg*	50	50	9	9	9	9	Ö u. W	11 730	12 230	2 560	2 790	8 444	5 140	8 467	8 570
lauen*	11	12	—	—	—	—	Ö	.	.	400	600	1 860	—	—	—
osen	10	10	2	2	2	2	W u. Ö	2 310	2 130	411	407	—	—	—	—
otsdam	9	9	3	3	2	2	Ö	297	277	643	714	3 382	—	—	—
ixdorf	10	13	4	3	4	3	Ö	2 400	4 700	2 400	4 700	2 500	—	—	250
chöneberg	12	12	2	3	—	—	Ö	3 349	5 143	876	819	—	—	1 761	1 854
pandau	3	3	16	16	—	—	Ö	.	.	100	100	—	—	—	—
tettin	26	27	7	8	7	8	W u. S	6 956	.	4 694	.	6 976	.	4 657	.
traßburg i. E.	27	.	10	.	—	—	W	15 000	.	2 300	.	—	—	—	—
tuttgart	30	30	15	15	13	13	W u. Ö	14 000	15 500	2 500	4 050	5 800	6 000	2 830	2 800
iesbaden	34	36	10	11	10	11	Ö	6 000	7 000	6 000	7 000	4 000	4 000	2 000	2 000
ürzburg*	24	24	45	45	—	—	W u. Ö	8 016	8 370	810	810	—	—	—	—
wickau*	20	20	—	—	—	—	Ö	2 450	2 322	510	540	1 639	—	—	—

VIII.

Feuerlöschwesen

in den Jahren 1904/05 und 1905/06.

Von

Stadtschulrat **Dr. K. Wiedemann,**

Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

An der Beantwortung des Fragebogens haben sich, wie im Vorjahre, 56 deutsche Städte beteiligt. Die Städte Augsburg, Chemnitz, Dresden, Freiburg i. Br., Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stuttgart, Würzburg und Zwickau haben das Kalenderjahr als Rechnungsjahr. Die Tabellen „Organisation des Feuerlöschwesens" sowie „Löschapparate und Geräte" sind für 1905, diejenigen der „Tätigkeit der Feuerwehr", der „Brandstatistik" und der „Kosten der Löschhilfe" für 1904 und 1905 aufgestellt worden.

I. Organisation und Löschmittel.

Von den 56 Städten haben 5 staatliche Feuerwehren: Berlin, Braunschweig, Bremen, Hamburg und Lübeck. Alle übrigen haben Gemeindefeuerwehren, auch Darmstadt.

Es haben
49 Städte Berufsfeuerwehr (gegen 47 im Jahre 1903),
11 Städte nur Berufsfeuerwehr (gegen 8 im Jahre 1903),
4 Städte nur Berufs- und Pflichtfeuerwehr (gegen 11),
25 Städte nur Berufs- und freiwillige Feuerwehr (gegen 33),
5 Städte nur Pflicht- und freiwillige Feuerwehr (gegen 5),
2 Städte nur freiwillige Feuerwehr (gegen 5),
9 Städte nur Berufs-, Pflicht- und freiwillige Feuerwehr (gegen 6 im Jahre 1903).

a) Bei den Berufsfeuerwehren ist die Zahl der Offiziere, einschl. der ehrenamtlichen in Aachen und Gelsenkirchen, von 128 auf 158 gestiegen, die Zahl der Mannschaften von 4820 auf 5370,
b) bei den Pflichtfeuerwehren von 1673 auf 2599,
c) bei den freiwilligen Feuerwehren von 13003 auf 13397.

Von allen berücksichtigten Städten steht Stuttgart mit 1592 Mann bei einer Einwohnerzahl von 249286 an erster Stelle, während Nürn-

berg mit 1575 bei einer Einwohnerzahl von 294426 an die zweite gerückt ist. Es folgen München mit 1084, bei einer Einwohnerzahl von 538983, Augsburg mit 988, bei einer Einwohnerzahl von 94923, Berlin mit 965, bei einer Einwohnerzahl von 2040148 und Wiesbaden mit 954, bei einer Einwohnerzahl von 100953.

21 Städte haben die Offiziere und Mannschaften, 10 Städte zum Teil die Offiziere, zum Teil die Offiziere, Feldwebel und Oberfeuermänner als Gemeindebeamte angestellt.

Bis auf Frankfurt a. O., Metz und München ist in allen Städten mit dem Feuerwehr- der Samariterdienst verbunden.

Die Zahl der stets mit bespannten Fahrzeugen besetzten Wachen hat sich von 118 auf 138 vermehrt, wogegen die Zahl der Feuerwachen ohne bespannte Fahrzeuge von 32 auf 22 zurückgegangen ist. Berlin muß mit seinen 15 Wachen den ersten Platz an München mit 19 + 4 Wachen abtreten. An dritter Stelle steht Hamburg mit 10 Wachen; es folgen mit 7 + 1 Bremen und mit 7 Breslau und Köln.

Was die Alarmierung anbetrifft, so sind die telegraphischen Feuermeldestellen beträchtlich gestiegen, nämlich von 5770 auf 6099.

Die Löschapparate und -Geräte sind merklich verbessert; dem Anwachsen der Dampfspritzen von 125 auf 145 entspricht der Rükgang der Saugepumpen von 40 auf 25, die nur noch in 10 (gegen 19) Städten verwendet werden. Wesentlich angewachsen ist die Zahl der fahrbaren Spritzen für Handbetrieb von 333 auf 380, der Tender von 35 auf 103, der Fahrräder von 247 auf 301; die Feuerwehr-Automobile haben sich nur um 4 vermehrt.

Unter den Schutzgeräten zeigen die Rauchschutzapparate den auffälligen Rückgang von 410 auf 346, während die Feuerschutz- und Sauerstoff-Apparate zusammen nur um 34 gestiegen sind.

Dem Rückgang der Oberflur-Hydranten um 600 steht eine Vermehrung der Unterflur-Hydranten um mehr als 7000 gegenüber.

Unter den Beförderungsmitteln für Kranke und Verwundete erfreuen sich die fahrbaren Tragbahren einer sichtlichen Vorliebe; sie sind von 5 auf 32 gestiegen.

II. Tätigkeit der Feuerwehr.

Die Anzahl der Brände ist gegen 1903 in den beiden folgenden Jahren beträchtlich gestiegen, nämlich von 12017 auf 13875 bezw. 14424; die höchsten Zahlen haben hier Berlin mit 2069, Düsseldorf mit 1990, Hamburg mit 1645 und Leipzig mit 1222 zu verzeichnen.

Auch im letzten Berichtsjahre sticht wie früher der Januar mit der größten Zahl der Brände hervor: mit 1538, hinter denen der sonst berüchtigte Dezember um ca. 100 zurücksteht. Der April macht diesmal dem August den tiefsten Stand streitig. Vom September an, der gegen das letzte Mal einen starken Rückgang zeigt, steigt die Zahl der Brände stetig bis zum Januar, fällt von da jäh bis zum April.

Hinsichtlich der Entstehungszeit sind wiederum mehr als $^{2}/_{3}$ der Brände bei Tage ausgebrochen.

Wenn man die Brände auf je 10000 Einwohner berechnet, so stehen 1904/5 Posen mit 4,36 und Köln mit 4,35, 1905/6 wiederum Posen mit 3,14 obenan.

Fortsetzung des Textes S. 145.]

I. Organisation des Feuerlöschwesens

Städte*)	Staatliche Feuerwehr a)	Gemeinde-Feuerwehr a)	Berufs-Feuerwehr a): Offiziere bezw. Brandmeister	Feldwebel	Ober-Feuermänner	Vize-Ober-Feuermänner	Leit.-Revisoren Mechaniker	Telegraphisten	Feuermänner	Fahrer bezw. Kutscher	Spritzenmänner d)	Sonstige	zusammen	Pflicht-Feuerwehr: Ständig besoldete durch Vertrag verpflichtete Personen	städt. Beamte oder Arbeiter zur Löschhilfe nebenher verwendet	Bürger auf Grund der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen	zusammen
Zahl der Feuerwehr-Mannschaften																	
Aachen	.	1	6[1])	3	8	.	.	1	64	7	.	2[2])	91	.	.	.	.
Altona	.	1	3	1	15	.	.	.	75	.	.	3[3])	97	.	40	.	40
Augsburg*)	.	1	1	.	2	.	1	.	20	4	.	.	28	.	.	.	.
Barmen	.	1	1	.	3	.	.	.	18	.	.	.	22	.	.	.	.
Berlin	1	.	24	12[4])	102	.	.	.	793	.	9	25[5])	965	.	.	.	.
Bochum	.	1	.	1	2	1	.	1	19	3	.	.	27	.	.	.	.
Braunschweig	1	.	2	.	5	.	1	2	42	6	.	3[6])	61	74	.	.	74
Bremen	1	.	5	1	21	.	1	1	145	.	.	4[7])	178	62	.	.	62
Breslau	.	1	12	4	42	.	1	.	212	.	.	.	271	.	.	.	.
Cassel	.	1	1	1	7		.	.	41	.	.	.	50	.	.	100	10
Charlottenburg	.	1	3	4	12		1	.	78	.	.	4[9])	102	.	.	.	.
Chemnitz*)	.	1	2	1	6	2	1	.	42	7	.	1[10])	62	.	.	.	.
Cöln	.	1	5	1	27	.	1	1	137	14	.	.	186	42	.	.	42
Crefeld	.	1	2	.	3	.	.	.	22	2	.	.	29	.	.	.	.
Danzig	.	1	2	1	15	.	.	.	100	13	10	5[12])	146	4	.	.	4
Darmstadt	.	1	1	.	2	.	.	.	22	2	.	.	27	.	.	.	.
Dortmund	.	1	1	2	6		.	.	43	.	.	.	52	.	.	.	.
Dresden*)	.	1	5	1	31	10	.	.	168	.	.	.	215	.	.	.	.
Düsseldorf	.	1	3	4	11	.	.	2	62	9	.	2[13])	93	.	.	.	.
Duisburg	.	1	2	.	2	.	.	.	9	3	.	.	16	.	.	.	.
Elberfeld	.	1	3	.	.	.	.	.	12	3	.	5[14])	23	.	.	.	.
Erfurt	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	15
Essen a. Ruhr	.	1	1	1	4		.	.	36	.	.	.	42	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	.	1	5	3	25	.	.	3	126	.	.	.	162	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	.	1	1	1	2	.	.	.	8	.	.	60[16])	72	.	.	.	.
Freiburg i. Br.*)	.	1	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	.	1	1[1])	1	3	.	1	.	17	5	.	.	28	.	.	.	.
Görlitz	.	1	1		3	.	.	.	9	.	16	.	29	.	.	.	.
Halle a. S	.	1	1	2	1	5		.	49	.	.	1[17])	59	.	.	.	.
Hamburg*)	1	.	11	5	42	.	1	12	356	61	.	37[13])	525	.	38	.	38
Hannover	.	1	4	1	15	.	3	3	72	12	.	.	110	.	.	.	.
Karlsruhe*)	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	6	.	6
Kiel	.	1	3	1	8	.	.	.	59	.	.	.	71	.	.	.	.
Königsberg i. Pr	.	1	4	2	22	.	.	.	134	27	.	.	199	.	151	.	151
Leipzig*)	.	1	7	1	17	12	1	.	160	.	.	17[13])	215	.	.	.	.
Liegnitz	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	42
Lübeck	1	.	3	9	.	.	1	.	43	.	.	2[13])	58	.	.	.	.
Magdeburg	.	1	4	2	17	.	.	.	146	.	.	1[13])	170	.	.	.	.
Mainz		1		1	.	.	.	.	6	.	.	.	7	.	.	.	.
Mannheim*)	.	1	1	.	3	3	1	.	33	3	.	.	44	.	.	.	.
Metz	.	1		.	1	2	.	.	10	.	.	.	13	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	.	1	1	.	1	.	1	.	8	.	.	.	11	.	.	.	.
München*)	.	1	5	.	21	.	1	5	187	.	.	1[17])	220	220	6	.	22
Nürnberg*)	.	1	2	5	14	.	.	6	45	16	98	6	192	.	.	.	.
Plauen i. V.*)	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	300	30
Posen	.	1	2	2	8	.	.	6	65	14	.	.	97	.	.	.	.
Potsdam	.	1	1	1	2	.	.	.	39	5	.	3[13])	51	.	3	.	
Rixdorf	.	1	.	.	.		.	.	.		.	.	.	6	.	.	
Schöneberg	.	1	3	1	7	.	1	.	45	.	.	3[17])	60	.	.	.	.
Spandau	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	.	1	4	1	14	.	1	.	103	19	.	5[13])	147	.	.	.	.
Straßburg i. E.	.	1	.	1	3	2	.	.	19	.	.	.	25	.	.	.	.
Stuttgart*)	.	1	2	2	5	5	.	.	45	8	.	4[13])	71	125	.	.	12
Wiesbaden	.	1	5	1	2	.	1	3	57	.	.	5[20])	74	.	ca. 80	ca. 800	88
Würzburg*)	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2[13])	2	.	.	.	.
Zwickau i. Sa.*)	.	1	2	1	5	.	.	.	25	.	.	.	33	.	.	350	35
56 Städte 1905	5	51	158	82	567	42	20	46	4036	243	133	201	5528	575	474	1550	25
56 Städte 1903	5	51	128	73	552	9	3	16	3571	294	153	49	4848	609	207	857	167

Siehe Bemerkungen und Zeichenerklärungen auf Seite 150.

Freiwillige Feuerwehr (Vereins-Feuerwehr)	überhaupt	Zahl der Feuerwachen: stets besetzte mit bespannten Fahrzeugen	Zahl der Feuerwachen: stets besetzte ohne bespannten Fahrzeugen	Zahl der Feuerwachen: nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzte	Zahl der Sicherheitswachen b) für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Zirkus, Bazare, Festlichkeiten, Ausstellungen usw.)	Alarmierung: Telegraphische Feuermeldestellen	Alarmierung: Darunter öffentliche Feuermeldestellen	Sonstige Art der Alarmierung der Wachen bezw. Mannschaften durch c): Telephon	Alarmwecker (Alarmglocken, Läutewerk)	Stürmen mit Turmglocken	Hornsignale	Trommelschlag	Schutzleute bezw. Radfahrer
.	91	3	.	.	775	88	48	.	1	.	.	.	.
75	212	2	.	.	1 121	142	44	1	1	.	.	.	.
960	988	1	2	3	270	64	.	1	1	.	.	.	.
597	619	1	.	.	259	114	96	1	1	.	1	.	.
.	965	15	.	.	11 315	587	176	1	1	.	.	.	.
115	142	.	.	.	132	25	24	1	.	.	1	.	.
236	371	1	.		840	158	53	1	1	1	.	.	.
.	240	7[8])	1	.	2 073	176	120	1	1	.	1	.	1
.	271	7	.	.	1 573	245	92	1	1	.	.	.	.
86	236	2	.	.	1 050	76	57	1	1	1	.	.	.
.	102	2	.	.	556	128	78	1	1	.	.	.	.
575	637	2	.	4	1 292	194	123	1	1	1	1	.	.
279	507	7[11])	.	.	2 272	163	147	1	1	.	.	.	.
262	291	1	.	.	591	26	12	1	.	1	1	.	1
20	170	1	3	.	797	59	36	1	1	.	.	.	1
204	231	1	.	.	380	32	32	1	1	1	1	1	.
320	372	1	.	.	1 435	169	55	1	.	.	.	.	.
146	361	5	2	.	1 902	106	95	1	1	.	1	.	.
142	235	3	.	5	6 505	110	91	1	.	.	.	.	.
657	673	1	.	.	490	91	85	1	1	.	1	.	1
206	229	1	.	.	335	88	88	1	1	.	1	.	.
96	246	.	[15])	1	364	.	.	1	1	1	.	.	.
.	42	1	.	.	1 046	38	1	1	.	.	.	.	.
169	331	3	.		1 622	158	128	1	1	.	.	.	.
	72	1	2	.	219	43	41	1	.	.	.	.	.
651	651	.	.	.	548	61	38	1	1	1	1	1	1
437	465	1	.	.	99	105	63	1	1	.	.	.	.
50	79	1	.	.	1 123	59	49	1	1	1	.	.	.
26	85	1	.	.	1 367	164	117	1	.	.	.	.	.
.	563	10	.	.	2 237	293	188	1	1	.	.	.	1
.	110	3	.	.	1 762	69	46	1	.	.	.	.	.
306	312	.	.	1	176	75	69	1	1	.	1	.	.
187	258	4	1	.	1 526	78	56	1	1	.	1	.	1
.	350	6[19])	2	3	1 388	190	98	1	1	.	.	.	1
34	249	4	1	4	3 259	320	132	.	1	.	1	.	.
60	102	.	.	1	820	24	24	1	1	.	.	.	.
.	58	2	.	.	433	63	52	1	1	.	.	.	.
.	170	4	1	.	1 524	136	91	1	.	.	.	.	.
163	170	.	.	2	370	.	.	1	1	1	1	.	.
550	594	1	.	.	466	150	102	1	1	1	1	1	1
118	131	.	1	25	595	.	.	1	.	1	1	.	.
212	223	1	.	.	281	.	.	1	1	1	1	1	.
858	1 084	19	4	5	381	352	250	.	1	1	.	.	.
1 383	1 575	2	.	1	1 260	157	108	1	1	.	.	.	.
389	689	.	.	.	364	.	.	1	1	1	1	1	1
37	134	.	.	1	905	74	64	.	.	.	.	.	.
38	92	1	.	.	183	.	.	1	1	.	.	.	.
53	59	1	.	.	162	.	.	1	1	.	.	.	.
.	60	1	.	.	124	42	32	1	.	.	.	.	1
67	67	.	.	.	381	75	57	1	1	.	.	.	.
.	147	3	.	.	1 119	112	101	1	1	.	.	.	.
352	377	1	.	1	1 051	49	44	1	1	1	1	.	.
1 396	1 592	2	.	.	1 188	267	210	1	1	1	1	.	.
.	954	1	1	.	1 320	69	64	.	.	.	.	.	.
475	477	.	.	1	480	.	.	1	1	1	.	.	.
410	793	.	1	1	545	35	14	1	1	.	.	.	.
13 397	21 524	138	22	59	66 651	6099	3791	51	43	17	20	5	11
13 003	19 524	118	32	65	54 151	5770	3257	45	34	13	12	1	2

II. Lösch-Apparate und -Geräte der

Städte	Spritzen: Schiffs- (einschl. Dampfbarkasse)	Spritzen: Dampf-	Spritzen: Gas-	Spritzen: Motor-	Spritzen: fahrbare für Handbetrieb	Spritzen: Abprotz-	Spritzen: Hand- und Butten-	Saugepumpen	Wagen: Wasserwagen mit Spritzen	Wagen: Mannschafts-	Wagen: Geräte-	Wagen: Wassertransportwagen für Bespannung	Wagen: Bespannte Schlauchwagen	Wagen: Unbespannte Schlauchwagen	Tender
Aachen	.	2	.	.	.	4	8	.	.	3		.	.	4	.
Altona	1	4	3	.	2	.	.	.	[1])1	1	3	.	1	8	1
Augsburg	.	2	.	.	.	23	40	.	.	2	2	.	.	.	.
Barmen	.	1	.	.	17	8	.	4	1	7	.	.	27	.	.
Berlin	.	20	1	.	5	.	.	.	.	1	2	.	5	.	26
Bochum	.	.	.	.	1	2	.	.	.	2	1	4	5	.	.
Braunschweig	.	2	1	.	6	8	6	.	.	3	1	.	2	1	.
Bremen	2	6	9	.	8	1	8	.	.	2	5	2	.	36	2
Breslau	.	3	6	.	2	18	19	.	7	2	4	2	2	.	4
Cassel	.	2	2	.	7	1	3	.	.	3	.	.	.	9	1
Charlottenburg	.	3	.	.	.	2	.	.	.	2	1	.	.	3	2
Chemnitz	.	2	2	.	3	18	40	.	.	4	11	.	1	18	.
Cöln	4	[3]) 3	[3])1	.	29	2	9	.	.	.	8	.	.	33	.
Crefeld	.	1	.	.	7	8	3	.	.	1	4	[4]) 9	.	19	.
Danzig	.	4	4	.	10	8	5	2	.	1	1	4	.	6	5
Darmstadt	.	.	.	.	1	6	1	.	.	.	4	.	.	5	.
Dortmund	.	1	2	.	1	2	3	.	.	.	.	.	.	7	.
Dresden	.	4	.	.	9	6	21	3	.	5	6	.	5	11	2
Düsseldorf	1	2	.	.	13	.	.	.	.	4		.	[5])1	.	21
Duisburg	[6])2	1	.	.	10	9	.	.	1	2	11	17	.	17	.
Elberfeld	.	.	.	.	23	4	.	2	.	1	2	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	1	14	1	.	.	.	.	30	.	.	5	.
Essen a. Ruhr	.	.	1	.	[7]) 1	4	.	.	.	1	3	.	9	.	.
Frankfurt a. M.	.	5	.	.	5	3	4	.	.	4	3	6	.	6	.
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	5	.	2	.	.	.	1	4	.	2	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	10	1	6	.	.	1	2	.	.	12	.
Gelsenkirchen	.	.	1	.	3	8	2	.	.	.	10	.	.	14	.
Görlitz	.	.	1	.	4	1	2	1	.	2	.	1	.	5	
Halle a. S.	.	2	1	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	2	2
Hamburg	17	[3])22	9	.	22	3	66	.	.	11	9	.	.	26	1
Hannover	[9])3	[3]) 4	.	.	2	.	.	.	.	1	[3]) 2	.	.	12	1
Karlsruhe	.	2	.	.	5	1	20	.	.	1	2	.	.	14	.
Kiel	.	3	4	.	3	8	4	.	.	.	3	.	.	5	.
Königsberg i. Pr.	1	4	.	.	9	5	6	.	8	1	2	8	1	7	4
Leipzig	.	7	1	.	2	18	.	1	.	4	7	.	.	11	11
Liegnitz	.	.	.	.	2	5	3	.	.	2	2	.	.	4	.
Lübeck	4	3	3	.	5	.	.	.	.	2	1	6	.	2	.
Magdeburg	[3])4	4	.	.	7	.	6	.	.	3	1	3	.	10	1
Mainz	2	.	.	.	.	7	2	.	.	.	8	.	.	8	.
Mannheim	.	.	1	.	9	3	1	.	.	2	4	.	.	11	.
Metz	.	.	.	.	.	17	3	.	.	1	4	.	.	6	.
Mülhausen i. E.	.	3	.	.	.	10	27	1	.	1	.	.	17	.	.
München	.	4	3	.	17	.	20	.	.	16	2	.	1	.	1
Nürnberg	.	2	2	.	25	4	7	.	.	7		.	.	26	2
Plauen i. V.	.	.	.	.	4	9	20	.	.	2	6	.	.	20	.
Posen	.	3	1	.	4	3	.	1	1	1	.	1	.	3	2
Potsdam	.	2	1	.	3	1	1	3		2		3	.	6	1
Rixdorf	.	1	1	.	1	.	.	1	.	2		1	.	.	.
Schöneberg	.	[3]) 2	[3]) 2	.	1	.	1	.	.	1	1	1	.	6	1
Spandau	.	.	.	.	3	2	.	.	.	1	1	.	.	17	.
Stettin	1	3	4	.	12	.	4	2	.	2	1	3	.	2	2
Straßburg i. E.	.	[3]) 1	.	1	.	57	6	7	.	2	1	20	1	.	.
Stuttgart	.	3	.	.	18	3	6	1	.	8	.	.	.	42	1
Wiesbaden		1	1	[10])3	2	8	7	.	.	1	5	[11])	4	.	.
Würzburg	.	1	.	.	13	4	8	.	.	1	7	.	.	10	[12])9
Zwickau i. Sa.	.	.	.	.	14	.	4	.	.	.	7	.	.	11	.
56 Städte Sa. 1905	42	145	67	5	380	317	404	25	19	129	192	95	82	482	103

Siehe Bemerkungen und Zeichenerklärungen auf Seite 150.

Noch Tabelle II.

Städte	Kaliber der Druck- Schläuche in mm	Kaliber der Sauge- Schläuche in mm	Kuppelungs-System: Storz	Giersberg	Hoenig	Sonstiges	Pferde: eigene	Miets-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankenwagen	Tragbahren: tragbare	fahrbare	zusammen
Aachen	52, 70	110	.	.	.	PB	.	12	.	.	5	1	6
Altona	45, 75	94	1	.	.	.	19	.	.	3	.	2	2
Augsburg	45, 55	55	1	.	.	.	6	.	.	.	1	.	1
Barmen	52, 75	65, 95	1	.	.	.	6	.	.	3	.	.	.
Berlin	45, 72	72, 110	1	1	.	.	154	.	.	.	11	.	11
Bochum	52	86	1	.	.	.	.	4	.	.	3	.	3
Braunschweig	52, 75	65, 100	1	.	.	.	9	.	.	3	1	1	2
Bremen	25, 45, 55, 75	25, 75, 110, 165	1	.	.	V	35	.	.	5	15	1	16
Breslau	20, 45, 75	20, 63, 118, 135	1	.	.	.	.	.	41	.	20	.	20
Cassel	52, 69, 75	100	1	1	.	.	.	11	.	.	1	2	3
Charlottenburg	45, 75	65, 100	1	.	.	.	.	16	.	.	2	.	[illegible]
Chemnitz	45, 75	55, 105	.	.	1	.	14	.	.	.	16	2	18
Cöln	42, 65	65, 100	.	.	1	.	.	.	26	5	10	.	10
Crefeld	20, 40, 45, 75	63, 80	1	.	.	B	5	.	.	2	2	2	4
Danzig	35, 45, 70	40, 52, 73, 105	1	.	.	.	12	.	8	2	4	.	4
Darmstadt	52	.	1	.	.	.	.	4	.	.	6	.	6
Dortmund	52, 75	75, 100	1	.	.	.	8	.	.	2	.	1	1
Dresden	45, 52, 75	bis 105	.	.	1	N	.	.	30	2	11	.	11
Düsseldorf	52	85, 110	.	.	1	.	16	.	1	2	.	1	1
Duisburg	48, 52, 74, 75	75, 100, 115	.	1	1	B	4	5	.	1	2	.	2
Elberfeld	45, 80	.	1	.	.	.	.	6	.	.	2	.	2
Erfurt	44, 55	44, 67, 70, 72	.	.	.	V	.	.	.	.	1	.	1
Essen a. R.	45, 52	75	1	.	1	.	.	.	5	2	1	.	1
Frankfurt a. M.	52, 75	85, 105	1	.	.	.	35	.	.	.	5	.	5
Frankfurt a. O.	44	100	1	1	1	E	.	16	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	52	60	.	.	.	CW	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	52	70	1	.	.	N	5	.	.	2	4	.	4
Görlitz	45	80	.	1	.	Ew	.	4	.	2	1	.	1
Halle a. S.	35, 43, 45, 75	105	.	.	.	H	.	10	.	2	2	.	2
Hamburg	62, 84	62, 84, 97	1	.	.	.	83	.	.	.	11	.	11
Hannover	52, 75	100	1	.	.	.	14	.	.	3	15	4	19
Karlsruhe i. B.	52, 67	100	1	.	.	N	.	.	2	.	.	.	.
Kiel	25, 45, 75	95, 125	.	.	.	K	15	.	.	4	1	2	3
Königsberg i. Pr	26, 45, 52, 68, 85, 100	26, 68, 100, 170	1	.	.	.	.	2	34	3	9	.	9
Leipzig	45, 60, 70	60—90	.	1	.	.	34	.	.	1	7	.	7
Liegnitz	45	45	.	.	.	CW	.	4	.	.	2	.	2
Lübeck	45, 71	55—100	1	.	.	.	.	8	.	2	2	.	2
Magdeburg	40, 52, 70	100	1	.	.	S	26	.	.	2	3	.	3
Mainz	50	.	.	.	.	M	.	2	.	.	5	.	5
Mannheim	52	80	1	.	.	.	6	.	.	2	6	.	6
Metz	48, 52	72	1	.	.	M	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	40, 45, 52, 70	70, 100, 125	.	.	.	C	.	.	13	.	.	1	1
München	54, 68	60, 90, 100	1	.	.	.	56	16	.	.	20	.	20
Nürnberg	52	100 - 110	1	.	.	.	32	.	.	.	2	.	2
Plauen i. V.	44	60, 65	1	.	.	N	.	8	.	.	3	.	3
Posen	45, 75	65, 100, 110	1	.	.	.	.	.	28	2	2	.	2
Potsdam	45, 70	60, 100	.	1	.	.	30	.	.	2	1	1	2
Rixdorf	52, 75	100	.	.	.	E	.	.	20	.	1	.	1
Schöneberg	45, 72	110	1	.	.	.	10	.	.	.	3	.	3
Spandau	45	70	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	1
Stettin	45, 70	70, 78, 100, 125	1	.	.	.	27	.	.	2	4	2	6
Straßburg i. E.	52, 75	80, 92	.	.	.	CW	.	6	.	.	2	6	8
Stuttgart	45, 75	65, 95, 110	1	1	.	.	20	.	.	3	8	.	8
Wiesbaden	50, 75	75, 110	1	.	.	V	.	10	.	3	.	2	2
Würzburg	52—80	55 - 70	.	.	.	E	.	. 13)	.	.	1	.	1
Zwickau	N	85	1	.	.	N	.	.	.	.	2	1	3
56 Städte Summa i. J.	.	.	36	9	7	24	681	144	208	68	237	32	269

IIIb. Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1905.

Städte	Zahl der: der Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen überhaupt	Zahl der: Brände	Zahl der: blinden Lärme (a)	Zahl der Fälle, in denen die Feuerwehr ausrückte: in der Stadt: zu Bränden einschl. blindem Lärm	in der Stadt: zu anderen Hilfeleistungen ausschließlich Krankentransporte und Samariterdienste (b)	nach außerhalb: zu Bränden einschl. blindem Lärm	nach außerhalb: zu anderen Hilfeleistungen ausschließlich Krankentransporte und Samariterdienste (b)	Zahl d[er] Kranke[n]transp[orte] einsch[l.] Samarit[er]diens[te]: in der Stadt
Aachen	132	110	22	131	1	.	.	.
Altona	349	294	55	346	91	3	.	1 949
Augsburg*	40	33	7	39	.	.	.	1
Barmen	127	90	17	104	20	3	.	1 537
Berlin	2 558	2 069	489	2 527	315	31	.	146
Bochum	76	63	13	75	1	.	.	.
Braunschweig	101	83	18	96	10	.	.	847
Bremen	540	481	59	536	281	4	.	3 396
Breslau	427	337	90	419	229	8	.	52
Cassel	171	127	44	168	.	3	.	.
Charlottenburg	427	275	152	348	44	34	1	.
Chemnitz*)	433	402	31	199	62	2	.	94
Cöln	1 196	492	69	555	135	6	.	5 617
Crefeld	157	141	16	154	31	3	.	169
Danzig	250	202	48	243	.	7	.	1 047
Darmstadt	56	53	3	56	.	.	.	.
Dortmund	227	179	48	227	61	.	.	2 003
Dresden*)	455	339	116	446	84	9	.	1 357
Düsseldorf	2 083	1 990	28	295	26	.	.	28
Duisburg	138	107	26	122	2	11	.	3
Elberfeld	65	63	2	65	5	.	.	.
Erfurt	31	29	2	31	.	.	.	.
Essen a. R.	146	119	27	146	18	.	.	1 147
Frankfurt a. M.	292	246	46	292	50	.	.	3 101
Frankfurt a. O.	34	30	4	32	.	2	.	.
Freiburg i. Br.*)	28	13	1	14	.	.	.	.
Gelsenkirchen	194	118	76	194	14	1	.	231
Görlitz	73	41	9	48	25	2	.	259
Halle a. S.	96	77	19	96	70	.	.	4 640
Hamburg*)	2 014	1 645	337	1 936	359	7	2	54
Hannover	344	242	52	294	49	.	1	3 035
Karlsruhe*)	28	28	.	28	.	.	.	.
Kiel	214	129	20	146	65	3	.	2 068
Königsberg i. Pr.	424	290	92	324	42	3	.	612
Leipzig*)	1 291	1 222	69	1 288	189	3	.	247
Liegnitz	51	44	7	45	2	4	.	.
Lübeck	76	67	9	68	12	8	.	308
Magdeburg	356	221	48	268	87	1	.	449
Mainz	51	51	.	51	.	.	.	3
Mannheim*)	149	92	57	99	7	.	.	706
Metz	179	151	21	172	7	.	.	.
Mülhausen i. E.	68	67	1	66	16	2	.	54
München*)	338	257	81	335	287	2	1	.
Nürnberg*)	135	128	7	135	.	.	.	.
Plauen i. V.*)	46	43	1	44	2	.	.	.
Posen	273	201	72	271	374	2	.	1 048
Potsdam	53	46	7	51	210	1	.	190
Rixdorf	133	103	15	113	12	5	.	3
Schöneberg	242	136	43	163	40	16	.	22
Spandau	26	25	1	26	2	.	.	.
Stettin	246	198	48	242	225	4	.	997
Straßburg	153	118	35	153	77	.	.	77
Stuttgart*)	151	121	30	151	111	.	.	2 052
Wiesbaden	117	109	8	117	9	.	.	283
Würzburg*)	32	30	2	32	.	.	.	.
Zwickau i. S.*)	57	57	.	33	.	22	.	.
Summe	19 049	14 424	2 600	14 655	3759	212	5	37 032

IVb. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten und Umfang im Jahre 1905.

Städte	nach Monaten 1905 April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	1906 Januar	Februar	März	zusammen	Entstehungszeit (a) bei Tag	bei Nacht	Umfang (b) Groß-Feuer	Mittel-Feuer	Zahl der Brände auf 10 000 Einwohner (c)
Aachen	8	12	5	7	7	6	11	7	12	15	10	10	110	100	10	7	12	1,32
Altona	14	28	21	17	25	17	30	28	29	36	28	18	291	245	46	17	26	2,56
Augsburg*	7	2	6	5	5	.	3	4	3	4	1	.	40	36	4	4	4	0,84
Barmen	7	4	2	5	9	4	6	8	14	10	5	13	87	67	20	11	14	1,60
Berlin	163	159	152	203	173	139	143	139	213	231	162	161	2 038	1 015	1 023	103	235	1,66
Bochum	4	7	4	5	2	6	6	7	7	6	4	5	63	50	13	2	15	1,44
Braunschweig	6	12	9	1	7	6	5	11	4	11	3	8	83	65	18	5	13	1,32
Bremen	24	47	36	22	33	35	40	48	57	51	38	46	477	398	79	7	44	2,37
Breslau	17	24	27	26	22	20	22	22	41	36	38	34	329	275	54	19	53	1,53
Cassel	12	9	7	6	8	10	11	12	9	19	11	10	124	103	21	3	9	1,00
Charlottenburg	12	17	16	24	8	17	10	19	30	40	19	32	244	115	129	11	33	1,83
Chemnitz*	7	16	15	13	11	13	11	17	17	24	12	12	168	123	45	16	22	1,55
Cöln	33	36	39	35	29	26	41	44	57	53	58	35	486	355	131	33	54	2,03
Crefeld	6	14	7	8	10	4	12	15	16	19	15	12	138	112	26	6	15	1,90
Danzig	13	10	11	15	8	18	17	16	29	27	15	16	195	166	29	13	20	2,00
Darmstadt	4	2	6	5	7	4	3	6	3	4	4	5	53	29	24	6	9	1,81
Dortmund	9	12	8	8	12	6	9	16	27	33	22	17	179	154	25	16	11	1,53
Dresden*	18	12	34	22	31	19	25	30	41	52	24	23	331	269	62	23	49	1,39
Düsseldorf	16	21	24	14	24	10	26	16	36	40	22	18	267	197	70	13	51	2,53
Duisburg	3	7	7	10	6	9	7	11	12	10	7	9	98	72	26	10	15	1,30
Elberfeld	2	7	4	4	4	1	3	7	7	6	7	11	63	41	22	1	3	0,25
Erfurt	2	2	1	1	1	2	6	2	3	4	3	2	29	24	5	3	1	0,40
Essen a. Ruhr	13	9	8	7	9	8	8	15	11	10	12	9	119	102	17	7	15	0,95
Erankfurt a. M.	14	25	12	18	22	14	20	20	26	33	19	23	246	192	54	11	43	1,63
Frankfurt a. O.	1	5	3	2	6	1	1	2	3	1	3	2	30	14	16	4	7	1,73
Freiburg i. Br*	1	1	1	.	.	3	1	.	2	2	1	1	13	10	3	4	1	0,67
Gelsenkirchen	5	4	7	3	7	8	10	10	16	23	14	11	118	90	28	11	17	1,90
Görlitz	1	4	3	2	4	1	3	2	5	8	3	3	39	25	14	6	4	1,19
Halle a. S.	5	6	8	4	4	2	6	5	6	12	10	9	77	59	18	9	6	0,88
Hamburg*	112	112	102	102	111	130	138	126	219	193	140	115	1 600	1 252	348	56	118	2,17
Hannover	12	11	13	8	10	14	19	23	44	42	30	16	242	53	189	12	22	1,36
Karlsruhe*	5	2	1	4	4	1	2	4	1	1	1	2	28	17	11	.	28	2,52
Kiel	7	12	11	10	8	11	7	14	16	15	8	7	126	90	36	10	27	2,26
Königsberg i. Pr.	11	12	15	11	16	22	19	19	30	37	15	25	232	191	41	15	39	2,41
Leipzig*	68	96	79	79	73	78	110	119	164	157	102	94	1 219	[1])1010	209	.	25	0,50
Liegnitz	4	3	4	1	2	3	5	5	3	4	3	3	40	18	22	3	2	0,83
Lübeck	7	1	8	2	5	2	5	12	5	5	5	2	59	44	15	3	16	2,07
Magdeburg	15	15	20	16	18	16	13	21	34	19	15	18	220	180	40	32	32	2,66
Mainz	4	3	6	3	5	2	6	6	2	2	6	6	51	40	11	3	3	0,66
Mannheim*	5	6	5	10	6	4	4	6	12	16	12	6	92	42	50	5	7	0,73
Metz	9	7	7	12	6	11	13	13	7	30	18	18	151	133	18	2	7	1,50
Mülhausen i. E.	6	6	4	4	3	5	6	5	6	9	3	8	65	53	12	9	11	2,23
München*	14	17	17	38	14	10	19	15	32	39	18	21	254	[2]) 137	117	30	64	1,74
Nürnberg*	16	5	6	19	16	8	8	11	7	20	7	5	128	90	38	18	18	1,22
Plauen i. V.*	1	4	3	4	5	1	7	3	.	5	5	5	43	30	13	6	8	1,33
Posen	11	17	18	19	10	13	15	17	27	26	12	14	199	166	33	13	30	3,14
Potsdam	2	5	1	2	7	3	2	3	9	2	7	2	45	35	10	5	8	2,13
Rixdorf	9	4	7	9	11	8	2	11	5	11	10	11	98	84	14	11	25	2,34
Schöneberg	12	8	10	10	3	12	10	10	14	13	10	8	120	90	30	4	20	1,70
Spandau	.	2	1	2	4	2	2	2	3	3	1	3	25	15	10	4	3	1,00
Stettin	15	11	18	16	12	21	20	13	18	22	12	16	194	160	34	7	15	0,98
Straßburg i. E.	8	5	7	14	15	9	7	6	17	13	10	7	118	92	26	6	14	1,19
Stuttgart*	7	20	3	12	13	6	6	13	11	18	7	5	121	48	73	7	9	0,64
Wiesbaden	9	5	3	9	5	14	15	13	7	7	7	11	109	98	11	14	8	2,18
Würzburg*	1	1	1	3	2	2	3	1	2	7	4	3	30	27	3	.	4	0,50
Zwickau i. Sa.*	2	5	2	2	1	1	5	4	1	2	5	3	33	30	3	6	3	1,50
Summa	799	909	855	915	879	818	966	1034	1432	1538	1043	989	12 177	8 828	3 349	662	1357	1,59

Siehe Bemerkungen und Zeichenerklärungen auf Seite 150.

Vb. Mutmaßliche Entstehungsursachen der Brände im Jahre 1905.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte bauliche Anlagen	Fehlerhafte Feuerungs- Anlagen	Fehlerhafte Beleuchtungs- Anlagen	Fehlerhafte Betriebs- Anlagen	Schornstein-Brände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß in elektrischen Stromleitungs-Anlagen	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	zusammen
Aachen	1	22	6	.	.	.	26	2	.	.	4	2	2	.	.	45	110
Altona	6	86	.	14	.	2	67	12	.	.	1	.	2	.	14	87	291
Augsburg*)	1	22	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	7	3	40
Barmen	.	30	2	13	2	.	8	2	.	.	5	2	.	.	3	20	87
Berlin	12	80	11	64	36	3	47	68	.	19	174	4	23	3	676	818	2 038
Bochum	5	27	1	7	.	1	5	1	.	.	1	2	4	.	9	.	63
Braunschweig	.	15	3	3	.	.	6	3	4	5	.	.	7	.	14	23	83
Bremen	6	103	14	14	3	.	67	155	54	7	7	1	10	12	.	24	477
Breslau	6	144	19	18	12	.	12	11	2	1	4	.	3	1	13	83	329
Cassel	.	13	3	4	.	1	37	5	2	.	3	.	2	.	42	12	124
Charlottenburg	2	108	.	17	6	.	9	4	9	.	13	.	13	1	6	56	244
Chemnitz*)	1	11	1	8	.	.	12	18	35	2	12	.	4	6	43	15	168
Cöln	4	183	6	27	.	.	110	8	24	3	8	.	11	.	71	31	486
Crefeld	2	56	6	1	2	.	36	2	1	1	.	.	5	1	4	21	138
Danzig	2	64	19	5	5	.	40	8	11	.	1	.	1	2	14	23	195
Darmstadt	1	19	.	1	.	.	22	.	.	.	1	.	.	.	2	7	53
Dortmund	12	40	3	5	.	.	58	7	.	4	6	1	3	1	9	30	179
Dresden*)	2	70	.	15	.	.	11	11	20	3	22	.	12	.	93	72	331
Düsseldorf	.	11	10	9	4	.	72	.	.	2	9	2	12	1	.	135	267
Duisburg	5	13	7	16	.	.	11	8	2	.	4	.	7	.	.	25	98
Elberfeld	4	6	3	2	.	.	9	2	1	.	4	5	4	.	1	22	63
Erfurt	2	3	.	5	.	.	9	.	.	.	.	.	1	.	5	4	29
Essen a. Ruhr	2	44	2	14	.	.	12	7	.	2	4	.	2	.	13	17	119
Frankfurt a. M.	8	61	10	.	.	.	32	.	.	5	7	.	8	.	44	71	246
Frankfurt a. O.	3	10	4	2	.	.	1	.	1	.	.		.	3	.	6	30
Freiburg i. Br.*)	1	3	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	3	.	.	3	13
Gelsenkirchen	4	16	2	6	.	.	35	5	.	2	.	.	1	1	25	21	118
Görlitz	1	16	.	3	.	.	1	4	1	.	1	.	1	.	1	10	39
Halle a. S.	.	19	3	3	1	.	6	3	1	.	5	.	4	.	12	20	77
Hamburg*)	2	322	58	25	11	.	347	49	1	8	4	6	26	.	133	608	1 600
Hannover	1	81	1	20	1	.	67	10	.	.	2	.	8	.	8	43	242
Kiel	4	6	2	5	4	1	7	2	1	3	6	.	9	1	38	37	126
Königsberg i. Pr.	12	92	21	23	3	.	11	5	3	7	6	1	2	.	13	33	232
Leipzig*)	10	642	.	.	50	.	19	51	44	11	25	200	34	12	7	114	1 219
Liegnitz	3	4	3	2	2	.	2	.	1	.	.	1	.	.	.	22	40
Lübeck	1	13	1	1	1	.	5	1	2	.	1	.	4	1	17	11	59
Mageburg	8	45	.	26	.	.	22	5	22	5	6	.	12	1	10	58	220
Mainz	5	9	.	3	.	.	16	.	2	1	2	.	3	.	3	7	51
Mannheim*)	.	26	.	3	.	.	34	3	4	1	4	.	2	1	.	14	92
Metz	3	23	10	6	1	.	92	.	.	.	.	3	5	.	.	8	151
Mülhausen i. E.	2	7	.	1	.	.	22	2	.	1	1	.	1	.	.	28	6
München*)	.	103	3	4	3	.	4	4	.	5	6	.	24	.	7	91	254
Nürnberg*)	.	55	5	8	.	4	21	.	.	1	3	.	4	.	1	26	128
Plauen i. V.*)	2	10	.	3	3	.	1	.	.	.	.	4	.	1	2	17	4
Posen	17	56	2	12	3	1	28	9	.	.	2	1	6	2	2	58	19
Potsdam	.	16	3	5	.	2	3	.	2	.	1	.	3	1	3	6	45
Rixdorf	.	20	1	10	4	.	6	2	1	2	9	.	5	.	.	38	9
Schöneberg	.	38	1	2	2	.	2	5	.	.	8	1	3	.	4	54	12
Spandau	3	.	.	3	.	.	6	.	.	.	3	.	.	1	4	5	2
Stettin	4	64	.	12	.	.	34	10	9	5	6	.	1	.	3	46	19
Straßburg i. E.	6	20	15	6	5	.	31	.	.	.	.	.	7	1	12	15	11
Stuttgart*)	1	57	8	8	.	.	19	4	1	2	2	.	13	.	4	2	121
Wiesbaden	5	25	.	4	3	.	30	2	.	.	2	4	2	.	26	6	10
Würzburg*)	.	1	5	3	4	3	6	.	.	.	.	.	1	.	.	7	3
Zwickau i. Sa.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	11	3
Summa	182	3 030	278	471	171	18	1619	511	261	108	397	240	322	54	1 418	3 069	12 1

Fortsetzung zu S. 138.)

Vergleicht man die Zahl der Brände nach den mutmaßlichen Entstehungsursachen, so weicht das Bild der beiden letzten Berichtsjahre wenig von dem des Jahres 1903 ab. Wesentlich zurückgegangen sind die durch den Betrieb entstandenen Brände von 494 auf 287 bezw. 261, stark gesteigert die auf Flugfeuer zurückgeführten Brände, nämlich von 62 auf 231 bezw. 240. Nürnberg, Rixdorf, Schöneberg und Würzburg haben schon das dritte Jahr den Vorzug, daß sie keine Brandstiftungen zu verzeichnen haben.

Die Zahl der Fälle, in denen die Feuerwehr zu Krankentransporten und Samariterdiensten berufen wurde, sank von 34731 im Jahre 1904/5 auf 32632, stieg aber 1905/6 wieder auf 37032. Am stärksten ist die Wehr in Köln 4870 bezw. 5617 mal, Bremen 3199 bezw. 3396 mal, Frankfurt a. M. 2892 bezw. 3101 mal, Hannover 2926 bezw. 3035 mal und Stuttgart 1741 bezw. 2052 mal zu diesem Zwecke in Anspruch genommen worden.

III. Die Kosten der Löschhilfe.

Bei 12 Städten leistet der Staat Beihilfe zu den Kosten, in 25 Städten tragen staatliche oder private Versicherungsanstalten dazu bei; solcher Beihilfen in stattlicher Höhe erfreuen sich besonders die sächsischen Städte. 1905/6 erhielten Chemnitz 73454, Dresden 80523, Leipzig 208740 Mk. Unter den preußischen Städten steht, wenn man von Breslau mit seiner städtischen Feuersozietät absieht, Stettin mit 21000 Mk. Zuschuß am günstigsten da. Unter den Stadtgemeinden bringt Berlin mit 2275329 Mk. für die Sicherheit seiner Bürger, absolut gerechnet, die höchsten Opfer; es steht aber mit 111,5 Pf. erst an achter Stelle, wenn man den Aufwand der Gemeinde auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, und wird in dieser Hinsicht von Potsdam (160,7 Pf.), Stettin (140,4 Pf.), Lübeck (127,4 Pf.), Köngsberg (124,1 Pf.), Magdeburg (120,7 Pf.), Danzig (116,2 Pf.), Frankfurt a. M. (111,8 Pf.) übertroffen. Plauen i. V. kann sich auch diesmal des geringsten Kostenstandes rühmen: 4,8 Pf. auf den Kopf. Spandau, Zwickau, Rixdorf, Würzburg kommen ihm nahe.

VIa. Kosten der Löschhilfe

Städte	Ausgaben						
	an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidungsgeldern usw. ℳ	an Lohn für Dienstleistungen bei Bränden ℳ	für Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Apparate u. Geräte ℳ	für Anlage und Unterhaltung der für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen ℳ	sonstige lfd. Ausgaben ausschl. der jährl. Mietswerte der Anstalts-Grundstücke ℳ	jährliche Miete bezw. Mietswert der Anstalts-Grundstücke ℳ	einmalige Ausgaben ℳ
Aachen . . .	81 955	.	5 248	2 289	20 760	.	5 171
Altona . . .	142 826	299	15 621	7 907	29 395	600	3 000
Augsburg* . .	35 520	300	8 000	3 100	7 590	.	.
Barmen . . .	38 516	.	.	4 120	11 045	298	.
Berlin. . . .	2 004 704	4 299	65 141	15 701	427 200	.	.
Bochum . . .	34 450	.	4 889	751	6 986	.	200
Braunschweig .	59 175	121	2 807	2 159	12 797	600	1 740
Bremen . . .	[2]) 278 695	1 884	31 125	7 620	42 995	.	17 521
Breslau . . .	398 326	2 476	25 186	10 090	42 759	5 257	2 586
Cassel. . . .	77 915	.	14 213	5 937	20 942	2 400	.
Charlottenburg.	157 555	152	9 610	2 067	54 824	.	2 851
Chemnitz* . .	82 495	225	21 227	12 064	39 454	.	7 530
Cöln	302 924	7 666	21 735	12 146	64 440	.	.
Crefeld . . .	35 434	72	4 373	134	5 452	1 090	9 799
Danzig . . .	147 208	515	6 120	1 800	18 267	.	700
Darmstadt . .	26 967	200	8 187	4 220	9 756	1 000	.
Dortmund . .	70 322	170	2 566	2 408	32 149	125	16 614
Dresden* . .	334 171	126	10 110	8 081	76 361	200	5 058
Düsseldorf . .	144 704	10 810	12 310	6 616	66 643	.	.
Duisburg . .	19 545	160	7 769	8 809	5 893	300	.
Elberfeld . .	27 732	2 128	[6]) 14 544	.	11 561	3 130	4 582
Erfurt. . . .	1 896	341	2 651	1 663	3 373	.	3 533
Essen a. Ruhr .	67 700	.	11 900	150	11 236	.	.
Frankfurt a. M.	291 664	.	14 267	14 436	55 460	.	.
Frankfurt a. O.	14 973	6 030	1 640	376	6 964	.	.
Freiburg i. Br.*	8 836	98	3 382	10 426	5 473	2 600	.
Gelsenkirchen .	12 204	84	9 531	.	8 661	1 200	72 664
Görlitz . . .	20 642	150	3 146	1 498	6 363	225	5 266
Halle a. S. . .	84 241	.	6 767	1 467	17 036	4 200	13 400
Hamburg* . .	1 165 026	13 000	101 741	37 000	183 714	.	173 265
Hannover . .	159 886	207	10 158	4 312	31 322	.	11 400
Karlsruhe* . .	21 615	2 871	9 947	2 867	4 690	.	.
Kiel	88 410	.	16 362	3 409	17 422	8 223	4 837
Königsberg i. Pr.	205 395	1 364	[8]) 17 038	.	35 581	[8]) .	.
Leipzig* . . .	387 734	182	28 588	11 876	50 068	25 208	28 236
Liegnitz . . .	1 540	2 140	.	3 190	2 976	.	870
Lübeck . . .	81 296	202	7 511	2 714	23 066	.	5 939
Magdeburg . .	231 532	315	12 242	5 927	31 922	.	4 817
Mainz . . .	19 964	331	4 994	1 028	4 976	51	800
Mannheim* . .	63 463	.	6 691	5 520	15 992	6 122	.
Metz	27 651	.	2 044	971	10 795	1 500	500
Mülhausen i. E.	15 827	582	5 178	793	7 426	.	873
München* . .	300 167	273	[9])180 402	.	.	.	[10] 463 056
Nürnberg* . .	41 460	.	13 200	16 850	47 790	17 430	.
Plauen i. V.* .	2 340	1 950	14 109	4 383	2 967	1 200	2 378
Posen . . .	107 415	60	5 044	2 491	19 794	6 029	
Potsdam . . .	66 783	150	2 115	1 296	7 197	5 630	2 345
Rixdorf . . .	11 944	.	4 000	2 670	1 486	.	.
Schöneberg. .	92 927	.	13 151	2 708	10 803	32 400	1 176
Spandau . . .	2 250	438	2 496	5 696	428	.	1 761
Stettin . . .	236 259	900	16 992	7 294	35 989	48 302	2 000
Straßburg i. E.	57 754	2 993	2 998	2 402	14 519	1 829	.
Stuttgart* . .	148 372	363	30 204	26 468	46 714	.	62 500
Wiesbaden . .	67 741	3 629	25 220	3 064	954	.	11 698
Würzburg* . .	5 859	.	4 792	4 441	3 386	76	489
Zwickau i. Sa.*	12 718	230	940	1 364	3 713	50	3 294
Summe	8 626 623	70 486	882 222	308 769	1 737 516	177 275	954 445

Siehe Bemerkungen und Zeichenerklärungen auf Seite 150.

im Jahre 1904.

Summe	Zu den Kosten trugen bei: der Staat	staatliche und private Versicherungs-Anstalten	der Feuerwehr flossen aus eigenen Einnahmen zu durch Arbeitsverdienst, Mieten, Verkauf von ausrangierten Geräten pp.	sonstige Einnahmen	die Stadtgemeinde mithin	Prozent der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen sind	Von der Summe der von der Stadt zu leistenden Ausgaben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung	Ordnungs-Nummer nach voriger Spalte (a)
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%	₰	
115 423	.	.	8 231	140	107 052	92,75	75,1	21
199 648	.	.	4 290	[1])168 583	26 775	13,41	16,2	49
54 510	7 000	.	5 495	.	42 015	77,07	45,2	32
53 979	.	.	9 594	.	44 385	82,23	28,7	46
517 045	99 000	.	155 465	.	2 262 580	89,89	113,7	8
47 276	.	.	.	.	47 276	100,00	40,7	39
79 399	10 494	10 600	34	110	58 161	73,25	43,0	36
379 840	379 840	.	.	.	.	0,0	0,0	56
486 680	.	[3]) 50 000	28 794	680	407 206	83,67	88,1	17
121 407	.	[4]) 887	2 937	5 686	111 897	92,17	94,5	14
227 059	.	183	2 851	1 299	222 726	98,09	98,3	12
162 995	.	62 595	1 106	.	99 294	60,92	42,6	37
408 911	.	900	3 823	42 353	361 835	88,32	86,0	18
56 354	.	.	2 369	3 027	50 958	90,42	46,4	31
174 610	7 500	.	576	1 104	165 430	94,74	104,7	11
50 330	.	40 343	.	.	9 987	19,84	12,2	53
124 354	.	.	.	11 256	113 098	90,95	66,8	26
434 102	81 261	77 856	33 669	2 200	239 116	55,08	47,2	30
241 083	.	.	81 054	.	160 029	66,38	65,7	27
42 476	.	.	.	[5]) 375	42 101	98,90	39,1	41
63 677	.	2 850	148	188	60 491	95,00	37,0	43
13 457	.	400	111	64	12 882	95,73	13,5	52
90 986	.	.	10 600	.	80 386	88,35	39,4	40
375 827	.	.	12 921	.	362 906	96,56	110,5	10
29 983	.	.	1 991	.	27 992	93,36	43,8	34
30 815	.	.	517	.	30 298	98,32	43,7	35
104 344	.	1 250	372	.	102 722	98,45	71,1	24
37 290	.	.	628	74	36 588	98,12	44,3	33
127 111	1 600	.	4 362	.	121 149	95,31	72,1	22
673 746	800 586	.	.	162 613	710 547	42,45	91,5	15
217 285	.	.	6 640	.	210 645	96,94	85,0	19
41 990	.	.	.	.	41 990	100,00	38,7	42
138 663	.	.	9 723	2 500	126 440	91,18	81,9	20
259 378	6 288	.	207	346	252 537	97,36	128,0	5
531 892	.	183 030	10 430	.	338 432	63,63	68,5	25
10 716	.	.	119	.	10 597	98,89	17,9	47
120 728	.	6 000	3 749	.	110 979	91,92	122,9	6
286 755	.	.	3 987	10 000	272 768	95,12	114,0	7
32 144	.	.	.	.	32 144	100,00	35,4	44
97 788	.	.	.	.	97 788	100,00	62,2	28
43 461	.	.	.	.	43 461	100,00	71,9	23
30 678	.	372	.	.	30 306	98,79	33,2	45
943 898	.	32 500	71 829	524	839 045	88,89	158,6	1
136 730	.	17 500	.	1 200	118 030	86,32	41,4	38
29 327	7 404	10 503	163	3 631	7 626	26,00	7,5	55
140 833	.	7 000	15 446	970	117 417	83,37	88,1	16
85 516	.	.	1 719	.	83 797	97,99	138,1	3
20 100	.	.	.	.	20 100	100,00	14,2	50
153 165	.	.	4 114	.	149 051	97,31	111,9	9
13 069	.	3 540	.	.	9 529	72,91	13,7	51
347 727	.	21 000	14 919	.	311 808	89,67	140,3	2
82 495	.	.	215	.	82 280	99,74	50,0	29
314 621	31 457	.	24 653	.	258 511	82,17	130,3	4
112 306	.	4 720	1 441	11 880	94 265	83,94	95,7	13
19 043	6 000	257	89	179	12 518	65,74	16,2	48
22 309	.	14 133	543	.	7 633	34,21	11,4	54
757334	[12])1438430	548 419	541 924	[12])430982	9 797 579	76,80	80,2	.

VIb. Kosten der Löschhilfe

Städte	Ausgaben						
	an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidungsgeldern usw. ℳ	an Lohn für Dienstleistungen bei Bränden ℳ	für Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Apparate u. -Geräte ℳ	für Anlage und Unterhaltung der für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen ℳ	sonstige lfd. Ausgaben ausschl. der jährl. Mietswerte der Anstalts-Grundstücke ℳ	jährliche Miete bezw. Mietswert der Anstalts-Grundstücke ℳ	einmalige Ausgaben ℳ
Aachen	89 478	.	4 849	1 767	23 318	. .	9 767
Altona	155 171	331	15 831	8 158	30 215	600	5 982
Augsburg*	35 520	300	8 000	3 100	7 590	.	.
Barmen	39 146	.	.	5 620	11 145	358	.
Berlin	2 033 663	4 322	54 863	17 962	442 825	.	.
Bochum	36 545	.	5 638	1 006	7 090	.	.
Braunschweig	81 980	69	2 935	2 399	18 686	600	.
Bremen	[2]) 287 996	1 532	29 620	12 542	46 257	.	65 167
Breslau	433 095	2 157	26 365	13 556	48 575	4 132	7 624
Cassel	80 310	.	4 467	6 617	21 823	2 400	.
Charlottenburg	176 353	162	8 018	3 256	44 763	. .	14 264
Chemnitz*	89 679	243	20 041	14 193	28 005	. .	14 694
Cöln	318 012	7 916	18 089	15 735	69 158	.	4 240
Crefeld	41 229	61	3 916	304	4 782	1 351	4 087
Danzig	165 665	370	6 380	1 800	19 209	.	1 850
Darmstadt	31 582	18	17 769	391	9 373	1 000	.
Dortmund	83 488	143	3 242	4 530	22 604	.	11 323
Dresden*	358 965	186	9 781	7 174	84 566	100	2 814
Düsseldorf	136 883	6 131	20 723	10 934	72 631	.	.
Duisburg	20 240	500	[6]) 12 659	9 963	5 672	300	.
Elberfeld	30 539	887	6 932	.	13 637	3 130	1 500
Erfurt	2 140	1 180	2 743	3 163	3 434	.	5 324
Essen a. Ruhr	69 488		11 600	150	10 762	.	.
Frankfurt a. M.	298 327	.	13 081	32 598	83 599	.	14 000
Frankfurt a. O.	14 973	6 030	1 640	376	6 964	.	.
Freiburg i. Br.*	10 100	238	1 296	17 395	6 954	2 600	
Gelsenkirchen	33 846	90	4 618	[7]) 11 144	13 166	1 200	18 708
Görlitz	17 160	126	3 012	1 429	6 565	225	.
Halle a. S.	87 641	.	6 809	1 194	16 013	4 200	1 046
Hamburg*	1 171 448	13 000	101 700	37 000	181 278	.	.
Hannover	171 272	291	10 000	5 470	34 092	.	13 136
Karlsruhe*)	23 618	2 790	32 263	3 531	4 706	. .	.
Kiel	113 178	.	31 643	4 822	18 124	6 095	1 993
Königsberg i. Pr.	200 440	1 826	[8]) 21 455		53 993	[8]) .	13 744
Leipzig*	412 142	167	24 742	12 412	54 984	22 944	50 739
Liegnitz	1 540	1 808	.	3 472	3 013	.	620
Lübeck	84 942	251	6 536	6 473	24 872	.	4 237
Magdeburg	235 241	219	10 003	3 495	32 931	.	23 155
Mainz	18 254	621	3 430	950	8 978	650	.
Mannheim*	67 780	.	9 900	6 600	22 460	9 163	.
Metz	27 085	.	2 546	953	11 816	1 500	1 200
Mühlhausen i. E.	18 022	496	2 775	686	7 363	.	850
München*	336 898	133	[9]) 287 373	.	.	.	[10]) 81 160
Nürnberg*	45 700	.	14 110	16 710	43 295	17 600	.
Plauen i. V.*	2 067	1 409	11 426	5 257	5 570	1 200	3 381
Posen	115 235	90	25 294	1 470	23 400	6 029	350
Potsdam	67 915	170	2 915	1 591	7 446	5 630	16 122
Rixdorf	16 744	.	5 000	2 400	856	.	600
Schöneberg	96 719		13 420	2 929	10 131	32 400	.
Spandau	2 350	981	1 741	5 350	682	.	.
Stettin	237 799	828	18 247	6 415	41 488	47 580	.
Straßburg i. E.	57 178	1 882	6 389	6 851	17 111	1 779	38 723
Stuttgart*	[11]) .	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	64 788	5 087	6 528	5 165	11 101	.	.
Würzburg*	6 453	75	4 836	4 171	3 428	76	625
Zwickau i. Sa.*	14 680	254	804	1 089	4 467	55	3 944
Summe	8 868 702	65 370	979 993	353 718	1 806 966	174 897	436 98[illegible]

Siehe Bemerkungen und Zeichenerklärungen auf Seite 150.

Bemerkungen.

Zu den Tabellen I—VI.

* Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1904 bezw. 1905.

Zu Tabelle I.

a) d. i. ständig besoldete, für den Löschdienst angestellte Feuerwehr.
b) Hier ist die Summe aller im Jahre vorgekommenen Einzelwachen eingestellt worden, nicht aber die Summe der Wachtlokale oder Mannschaften.
c) Ein senkrechter Strich bedeutet das Vorhandensein der betr. Einrichtung.
d) Werden gleichzeitig bei der Straßenreinigung mit verwendet (Danzig ausgeschlossen.

[1]) Im Ehrenamt. [2]) 1 Sekretär, 1 Bote. [3]) Bureaubeamte. [4]) einschließlich 5 Reservefeldwebel. [5]) Obermaschinisten. [6]) Maschinisten. [7]) Je 1 Mechanikergehilfe, Obermaschinist, Zahlmeister, Bote. [8]) einschließlich 2 ständig unter Dampf liegende Spritzendampfer. [9]) 3 Obermaschinisten, 1 Kammerverwalter [10]) Obermaschinist. [11]) Davon 2 mit Automobilfahrzeugen. [12]) 1 Obermaschinist, 3 Maschinisten, 1 Schreibgehilfe. [13]) Maschinisten. [14]) 1 Aufseher und 4 Arbeiter zur Instandhaltung und Bedienung der Geräte und Telegraphen. [15]) Nur 4 Polizeirevierwachen. [16]) Hilfsfeuerwehrleute und Druckleute. [17]) Obermaschinist. [18]) Darunter 1 Obermaschinist, 29 Maschinisten. [19]) Einschließlich 1 Spritzendampfer. [20]) 1 Turmwächter und 4 Wacheaufseher.

Zu Tabelle II.

Kuppelungs-Systeme: P B = Perfekta-Beduwe-Aadun, V = Verschraubungen, B = Beduwe, N = Normalverschraubung, E = eigenes, C W = Crether-Witte, Ew = Ewald, H = Hallisches, K = Kieler, S = Stolz-Polte, M = Metzsche Verschraubung.

[1]) Pionier-Rettungswagen. [2]) Motor-Dreirad. [3]) Davon 1 Automobil. [4]) Ohne Bespannung. [5]) Revisionswagen. [6]) Königliche Hafenbote. [7]) Für Pferdebetrieb. [8]) Darunter 1 mit Kohlensäurebetrieb. [9]) Davon 2 Automobile. [10]) Annihilatoren. [11]) Städt. Wasserwagen. [12]) Hydrantenwagen. [13]) Nach Bedarf.

Zu Tabelle III (siehe Kopf).

a) Alarmierungen zur Probe oder zu Übungen sind nicht mitgerechnet.
b) z. B. Ausrücken zum Aufrichten gefallener Tiere, zu Wassersnöten, Sturmschäden etc.

Zu Tabelle IV.

a) Der Tag rechnet von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
b) Großfeuer sind solche, zur deren Bewältigung die Anwendung von 2 und mehr Strahlröhren, Mittelfeuer, bei welchen die Anwendung von nur einem Strahlrohr notwendig geworden ist.
c) Dieser Berechnung ist die fortgeschriebene Einwohnerzahl vom 31. März 1905, bei den Städten mit * die vom 31. Dezember 1904; für 1905/06 aber die der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 auf volle 10 000 Einwohner abgerundet, zugrunde gelegt.

[1]) Einschließlich 51 (1904), 65 (1905) unermittelte Zeit. [2]) Hier ist die Tageszeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends gerechnet.

Zu Tabelle V.

Karlsruhe fällt hier aus, da die Entstehungsursachen nicht angegeben werden konnten.

Zu Tabelle VI.

[1]) Löschkostenbeiträge. [2]) Einschließlich Kur- und Arzneikosten, ausschließlich 36 860 bezw. 42 550 Pensionen, die von der Generalkasse besonders bezahlt werden. [3]) Städtische Feuersozietät. [4]) Unfall-Entschädigung an Feuerwehrleute. [5]) Mitgliederbeiträge. [6]) Einschließlich für Anlage und Unterhaltung der für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen. [7]) Neue Anlage. [8]) Einschließlich für Anlage und Unterhaltung der für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen sowie einschließlich der jährlichen Miete bezw. Mietswert der Anstaltsgrundstücke. [9]) Wie bei 8 einschl. der sonstigen Ausgaben [10]) Für den Neubau der Feuerwehrhäuser. [11]) Die Angaben für 1905 fehlen. [12]) Die Verschiebung der Summen hat seinen Grund darin, daß die vom Hamburger Staat für 1903 geleistete Summe unter sonstige Einnahmen aufgenommen worden ist.



Beleuchtungswesen

[illegible]

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b_1: oberschlesische, b_2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als 1 Proz., so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — Angaben über die Verwendung von Benzol und Braunkohlenteeröl zur Gasfabrikation bezw. -Karburierung liegen vor aus Barmen, Bochum, Braunschweig, Hamburg, München, Plauen i. V. und Stettin.

Sp. 11. Außerdem berichten über die Erzeugung von Wassergas: Barmen, Bochum, Bremen, Cöln, Dortmund, Elberfeld, Görlitz, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Rixdorf, Stettin und Stuttgart; von Müllgas: Königsberg. Essen bezog 1,7 Millionen cbm Koksofengas von einer Zeche.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf konzentriertes Ammoniakwasser. — Aachen: 83 Liter, Königsberg: 7,27 kg Ammoniakwasser (1,55 kg Ammoniak).

Sp. 15. Darmstadt: 0,33 kg Ammoniak und 0,72 kg Blau (Ferrocyan). — Elberfeld: 2,07 kg Ammoniak in konzentriertem Gaswasser. — Freiburg i. Br.: 5,65 kg schwefelsaures Ammoniak und 3,4 kg Cyan-Schlamm. — Mainz: 1,42 kg konz. Ammoniak. — Mannheim: 10,8 kg konz. Ammoniakwasser und 1,85 kg Ammoniak. — München: Aus dem Ammoniakwasser wurden 664 610 kg konz. Gaswasser gewonnen. — Rixdorf: 2,3 kg Ammoniak.

Zur Ergänzung der Tabelle ist zu bemerken: In Hannover, Potsdam und Schöneberg befindet sich das öffentliche Gaswerk (je 1 Anstalt) in Privatbesitz. Die Berichtszeit ist für Potsdam das Kalenderjahr, für die beiden anderen Städte die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906. Das Gasversorgungsgebiet deckt sich in Potsdam mit dem Stadtgebiet; von Hannover und Schöneberg werden dagegen auch Nachbarorte mit Gas versehen. Die entsprechende Seelenzahl betrug für Potsdam und Schöneberg 61 000 und 143 000; für Hannover ist sie nicht mitgeteilt worden. Die weiteren Angaben für Tabelle I fehlen von diesen Städten.

Tabelle II.

Sp. 10 u. 11. Einschl. des Gasverbrauches zu sonstigen gewerblichen Zwecken in Bremen, Leipzig, Magdeburg. Braunschweig: 700 cbm zum Füllen von Luftballons. — Stettin: Einschl. Gas für Motore zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Sp. 12 u. 13. Es ist folgender Gasverbrauch zu sonstigen gewerblichen Zwecken angegeben: Aachen 383, Barmen 293, Cöln 1079, Crefeld 977, Darmstadt 378, Halle a. S. 235, Karlsruhe 307, Liegnitz 56, Lübeck 81, Stettin 95 Mille cbm. Von Posen, wo dasselbe gilt, ist die Menge unbekannt. Königsberg: Einschl. 152 Mille cbm teils Leucht-, teils Kochgas für staatliche und städtische Gasanlagen sowie 18 Mille cbm ohne Kostenberechnung für Bedürfnisanstalten und phonometr. Stationen. — In Lübeck sind 81 Mille cbm Lötgas mit eingeschlossen, ferner werden in Barmen 5593 Mille cbm, in Dresden 5317 Mille cbm, in Königsberg

6094 Mille cbm, in Magdeburg 2111 Mille cbm, in Straßburg i. E. 4231 Mille cbm und in Breslau, Chemnitz, Essen a. d. R. und (unbekannte) Verbrauch zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung Stuttgart der abgegeben. — In Aachen 360 Mille cbm für Automaten.

Sp. 14 und 15. Hamburg: Der Gasverlust ist dadurch erhöht worden, daß in der Berichtszeit durch veränderte Buchung infolge Einführung des Einheitspreises am 1. Dezember 1904 ein Teil des Dezemberverbrauchs zur Verrechnung gelangte.

Tabelle III.

Über die an die Gaswerke angeschlossenen Gasapparate und Gasautomaten sind folgende Angaben gemacht worden:

Städte	Heizöfen	Badeöfen	Kochapparate	Sonstige Apparate	Zusammen	Gasautomaten
Bochum . . .	750	386	1 781	144	3 061	—
Charlottenburg	19 615				19 615	4 814
Dresden . . .	1 872		13 188	.	15 060	753
Elberfeld*) . .	3 986	788	10 833	988	16 595	131
Essen	215	.	1 440	14	1 669	25
Halle a. S. . .	528	170	4 772	457	5 927	34
Hamburg . . .	3 107		39 075	4 399	46 581	—
Leipzig . .	22 080				22 080	—
Plauen i. V. .	488	47	5 222	2 561	8 318	300
Stettin . . .	75	86	4 932	46	5 139	145
Stettin-Grünhof	6	—	606	—	612	6

*) Ohne Vohwinkel.

Gasautomaten sind ferner angeschlossen in: Augsburg 264, Berlin 27 415, Chemnitz 149, Crefeld 6, Darmstadt 914, Düsseldorf 1127, Freiburg i. Br. 17, Görlitz 1, Kiel 15, Königsberg 7658, Magdeburg 1285, Mainz 221, Mannheim 185, Nürnberg 1448, Potsdam 1235, Rixdorf 1008, Stuttgart 93, Wiesbaden 277, Zwickau 27.

Sp. 9 bis 13. Für die Städte, von denen die Angaben fehlen, geben die Zahlen der Spalte 5 einigen Anhalt über die Häufigkeit der Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Tabelle IV.

Es bedeutet = in den Spalten 9ff., daß je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), daß die Angabe nur für gewisse Fälle zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben wird.

Bochum: Die Werte der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer.

Sp. 2 u. 3. In Altona wurde der Preis für Leuchtgas am 1. April 1906 von 20 auf 18 Pf. herabgesetzt. — In Braunschweig steht vom 1. April ab 1906 eine Ermäßigung des Preises für Leuchtgas von 16 auf 15 Pf. pro cbm bevor. — Breslau: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch der untersten Stufen, bis zu 2000 cbm, Rabatt, und zwar 2 Proz. gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach daselbst auf 17,64 Pf. pro cbm. Außerdem ermäßigte sich der Gaspreis für städtische Gebäude und für die öffentliche Beleuchtung von 8,35 auf 8 Pf. pro cbm. — Charlottenburg: Das cbm Gas für die öffentliche Beleuchtung wird jetzt mit 9 statt früher mit 10 Pf. berechnet. — In Cöln ist der Preis für Gas zum Heizen, Kochen, Motorbetrieb und zu sonstigen gewerblichen Zwecken nach der Größe des Konsums bis zu 5 Pf. das cbm ermäßigt worden. — Darmstadt: Vom 1. April 1905 ab Leucht-, Koch- und Heizgas im Sommerhalbjahr 12, im Winterhalbjahr 16 Pf. pro cbm. — Elberfeld: Koch- und Heizgas 10 Pf. statt bisher 8 Pf. pro cbm. — Frankfurt a. O.: Für das Versorgungsgebiet Tzschetzschnow werden für das cbm Leuchtgas 18 Pf. berechnet. — Karlsruhe: Es tritt am 1. Januar 1907 eine Verbilligung ein, so daß dann Leucht-, Koch- und Heizgas 14 Pf., Motorengas 12 Pf. pro cbm kostet. — Mannheim: Der Gaspreis für Gas zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken wurde von 14 auf 12 Pf. pro cbm ermäßigt. — Plauen i. V.: Vom 1. Mai 1906 ab kostet 1 cbm Leuchtgas 18 Pf. statt bisher 19 Pf. — Potsdam: Bei einem Gasbezug von über 30000 cbm ermäßigt sich der Preis auf 11 Pf. — Wiesbaden: Der Einheitspreis ist auf 14 Pf. pro cbm für sämtliche Verwendungsarten festgesetzt. — Soweit in den einzelnen Städten der Preis des durch Automaten bezogenen Gases von dem Grundpreis abweicht, ist derselbe in der folgenden Übersicht vermerkt. Es kostete*):

Städte	cbm Pf.
Aachen	14
Chemnitz	13 und 18
Crefeld	12
Darmstadt	$16^2/_3$ inkl. Messermiete
Dresden	17
Duisburg	13
Düsseldorf	10
Elberfeld	20 und 10
Erfurt	22
Essen	10

Städte	cbm Pf.
Freiburg i. Br.	17
Kiel-Gaarden u. Kiel	16
München	17
Nürnberg	14
Posen	10
Potsdam	18 u. $14^1/_2$
Rixdorf	$16^2/_3$
Schöneberg	$16^1/_2$
Stettin	$16^2/_3$
Stuttgart	14
Wiesbaden	15
Würzburg	16
Zwickau	19

*) Siehe auch die folgenden Bemerkungen.

Berlin: Durch Automaten bezogen kosten 6,75 l 10 Pf. — Karlsruhe: Das in Wohnungen bis 600 ℳ Mietwert durch Automaten zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken bezogene Gas kostet 15 Pf pro cbm. — Magdeburg: Das durch Automaten und durch die auf städtische Rechnung hergestellten Deckenleitungen bezogene Gas kostet 20 Pf pro cbm. — Stuttgart: Außer dem aufgeführten Preise sind von jedem Kubikmeter Leuchtgas 4 Pf. und von jedem Kubikmeter Nutzgas 1 Pf Gassteuer zu zahlen.

Sp. 6. Die Zahlen für Augsburg gelten für die erste Erhöhung des Rabatts.

Sp. 8. Durch 1 ist bezeichnet, daß der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt wird, durch (1) bei Halle a. S., daß der Anfangspreis der neuen Stufe je zugleich den Höchstpreis in der vorhergehenden Stufe bildet, bei Cöln und Kiel, daß der zu zahlende Preis nicht unter den Höchstbetrag je in der nächstniedrigeren Stufe ermäßigt wird.

Sp. 9 und 10. Braunschweig, Düsseldorf, Kiel, Königsberg, Stettin und Würzburg: Die Preisermäßigung tritt nicht ein, wenn die Motoren ganz oder teilweise zur Erzeugung von Licht dienen. In den beiden ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Stettin und Würzburg je 13 Pf pro cbm ohne Rabatt, in Kiel 17 Pf mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesamtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). In Mannheim erfolgt die Abgabe von Gas zum Betrieb von Motoren, welche zur Erzeugung elektrischen Stromes dienen, nach den Sätzen des Tarifs für Beleuchtungsgas, jedoch mit der Maßgabe, daß Gaskonsumenten, welche elektrischen Strom an Dritte abgeben, ein Rabatt nicht gewährt wird. — Cassel: Es kostet vom 1. Juni 1906 ab Leucht-, Koch-, Heiz- usw. Gas im Sommer 13 Pf, im Winter 15 Pf, Motorengas das ganze Jahr 12 Pf das cbm. — Darmstadt: Vom 1. April 1905 ab Koch- und Heizgas im Sommerhalbjahr 12, im Winterhalbjahr 16 Pf das cbm. — Plauen: Treppenbeleuchtungs-, Koch-, Heiz- und Motorengas vom 1. November bis 1. März 15 Pf, sonst 13 Pf. — Stuttgart: Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf.

In Breslau und Dresden genießt die angegebene Preisermäßigung auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung. — In Stettin sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In Barmen werden für das Flämmerei- und Appreturgas 15 Pf pro cbm erhoben.

Sp. 11. Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermaßen:



Städte	Grundpreis pro cbm Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	bei einem Verbrauch von	bezw.	Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen (Stufentarif)
Augsburg für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	14	12,6	3	10%	2,5	24,8 Mille cbm	—
Augsburg für Motoren und sonst. gewerbl. Zwecke . . .	16	14,4					
Bochum (Krftg)	8	7,2	2,5	10%	25	100 „ „	—
Chemnitz	13	10	1	3 Pf.	25	100 „ „	1
Cöln	10	5	1	4 „	5	250 „ „	1*)
Crefeld	12	10	1	2 „	10	40 „ „	—
Duisburg	10	8	1	2 „	32	50 „ „	—
Erfurt . . für Koch-, Heiz- u. dergl. Zwecke	13	11	1	4 Pf.	3	7,5 „ „	1
Erfurt . . für Motoren und sonst. gewerbl. Zwecke . . .	11	9,5	1	1,5 Pf.	20	45 „ „	1
Freiburg i. Br.	14	13,3	5%		16 Mille cbm		—
Mannheim (Koch- usw. Gas)	14	13	1 Pf.		8 „ „		1
Plauen i. V. Sommer . .	13	12,35	1	5%	1	5 Mille cbm	—
Plauen i. V. Winter . .	15	14,25					
Potsdam	12	11	1 Pf.		30 Mille cbm		—
Schöneberg	(13)	12,35	5%		.	.	—
Zwickau	12	9,6	4	20%	100	3000 Mille	—

*) Außerdem erhält der Verbraucher auf den ganzen Verbrauch einen Rabatt in Pf. von $\frac{1}{75\,000}$ des Verbrauchs über 100000 cbm für das cbm.

Berlin, Cassel, Charlottenburg, Darmstadt, Hamburg (ab 1. Dezember 1905), Rixdorf (ab 1. April 1906), Spandau und Wiesbaden haben je Einheitspreis für alle Verwendungsarten des Gases. Elberfeld: Koch- und Heizgas 10 Pf. pro cbm mit einer Leuchtflamme an der Kochgasleitung, statt bisher 8 Pf. ohne Gestattung einer Leuchtflamme. Freiburg i. Br.: Bei Verbrauch von Heiz- oder Motorengas kann gleichzeitig eine Flamme aus derselben Leitung zur Beleuchtung des Raumes, in welchem der Apparat steht, gespeist werden.

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämtlich unentgeltlich gestellt in Barmen, Duisburg, Elberfeld, Görlitz, Karlsruhe, Liegnitz, Nürnberg, Plauen, Spandau und Stuttgart; nur für das Beleuchtungsgas in Augsburg; für das Gas zu technischen, Heiz- und Kochzwecken in Rixdorf; desgleichen in Freiburg i. Br., Posen und Wiesbaden, jedoch unter der Bedingung, daß der monatliche Verbrauch mindestens 20 cbm, bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 bezw. 150 cbm beträgt, bezw. daß gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird. — In Halle wird bei gewissem Mindestverbrauch die Messermiete erlassen. — In Danzig werden nur für jeden zweiten Lichtmesser und dritten Kochgasmesser usw. in derselben Anlage der Flammenzahl entsprechende Mieten erhoben. — In Dresden werden die Gasmesser nur für die Gaszählerautomaten unentgeltlich

geliefert. — In **Frankfurt a. M.** ist ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei. — In **Breslau** wird von den Flur- und Kontrollgasmessern eine der Größe des Messers entsprechende Miete erhoben, alle anderen Messer werden unentgeltlich gestellt.

Sp. 13 und 14. In Sp. 13 ist der Preis in [ ] eingeschlossen, wenn die Selbstkosten erstattet werden. — **Aachen**: Gas zur öffentlichen Beleuchtung 5,5 Pf pro cbm mit 10 % Rabatt. — **Altona**: Gas für die städtischen Gebäude 20 Pf, für öffentliche Beleuchtung 15,2 Pf einschließlich Bedienung. — In **Barmen**, **Potsdam** und **Stuttgart** werden 1 bezw. 2 und 1,25 Pf pro Laternenbrennstunde, in **Schöneberg** 60 ℳ für je 3675 Brennstunden, in **Bremen** 55 ℳ für jede Laternenflamme (einschl. Wartung und Unterhaltung) jährlich und in **Braunschweig** 70 ℳ pro Laterne und Jahr vergütet, wovon 42,06 ℳ Selbstkostenpreis für Gas und 27,94 ℳ für die Unterhaltung und Wartung der Laterne berechnet werden. — In **Dortmund** und **Erfurt** werden für die Gasglühlichtbeleuchtung der Straßen für jede Glühlichtflamme pro Brennstunde 1,75 bezw. 2 Pf gezahlt. — **Essen**: Für die öffentliche Beleuchtung einschl. Bedienung kostet das cbm Gas 11,4 Pf. — Die Werke von **Crefeld**, **Görlitz** und **Leipzig** erhalten Pauschalsummen. — **Dresden**: Herstellungspreis bei Berücksichtigung der Abschreibungen, jedoch ausschließlich der Kapitalverzinsung.

Sp. 15. In **München** besteht für die Straßenbeleuchtung eigene Gemeinderechnung, in welcher Unterhalt und Bedienung der Laternen sowie alle sonstigen Kosten der öffentlichen Beleuchtung nach dem wirklichen Aufwande verrechnet werden. — **Chemnitz**, **Dresden** und **Zwickau**: Die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgt unmittelbar von der Stadt bezw. durch eine besondere städtische Verwaltung. — **Freiburg i. Br.**: Die Kosten für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen sind im Gaspreis mit enthalten. Für die Petroleumbeleuchtung werden die Selbstkosten von der Stadtkasse ersetzt. — **Karlsruhe**: Die Gesamtlöhne für die Beleuchtungsdiener (38 003 ℳ) werden von der Stadtkasse ersetzt, ebenso die Kosten für Glühkörper, Zylinder usw. (12 911 ℳ), dagegen trägt das Gaswerk die übrigen Unterhaltungskosten. — Die Vergütung für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgte pro Laterne und Jahr in **Aachen** (14,50 ℳ und für Glühlichtbrenner noch 9,50 ℳ Zuschlag), in **Braunschweig** (27,94 ℳ), in **Darmstadt** (20,05 ℳ), in **Dortmund** 1,75 ℳ pro Laterne und Brennstunde, in **Frankfurt a. M.** pro Brennstunde 3 Pf und in **Halle a. S.** (21,15 ℳ für die Nacht- und 17,29 ℳ für die Abendlaternen). In **Görlitz** erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen 29 100 ℳ, in **Cassel** 72 000 ℳ, in **Liegnitz** 13 723 ℳ. In **Rixdorf** werden am Jahresschluß die Selbstkosten für Glühkörper und Zylinderersatz in Rechnung gestellt: 1905 zahlte die Stadtgemeinde hierfür 8813 ℳ. In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Über Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahr sind folgende Mitteilungen gemacht:

In **Altona** wurde der Preis für Leuchtgas herabgesetzt. **Düsseldorf**: Der Preis für das cbm Gas zu Koch- und Heizzwecken ist vom

1. April 1906 ab auf 10 Pf festgesetzt worden. In Karlsruhe wurde der niedrigste Preis herabgesetzt, am 1. Januar 1907 tritt eine weitere, allgemeine Verbilligung ein. In München ist eine Herabsetzung des Leuchtgaspreises geplant.

Tabelle V.

In Gelsenkirchen ist das Elektrizitätswerk am 1. Januar 1906 in den Besitz einer Privatgesellschaft übergegangen; die Angaben umfassen daher nur einen Zeitraum von $^3/_4$ Jahren. — In Leipzig ist das Elektrizitätswerk am 1. September 1905, in Mannheim am 1. Januar 1906 in das Eigentum der Stadt übergegangen. Für das Werk in Leipzig konnten infolgedessen einzelne Angaben nur für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1905 gemacht werden. Für Mannheim fehlen sämtliche Angaben, da die frühere Betriebspächterin die Ausfüllung des Fragebogens verweigerte. — Rixdorf bezieht die elektrische Energie von den Berliner Elektrizitätswerken, Station „Oberspree“. — Spandau: Die Berliner Elektrizitätswerke, A.-G., liefern die elektrische Energie, und die Stadt gibt dieselbe für einen höheren Preis an Private ab. Wegen dieser besonderen Eigentumsverhältnisse ist in den Tabellen dem Namen der Stadt das Zeichen § beigefügt. — Die Angaben für Rixdorf und Spandau sind übrigens schon in denen von Berlin enthalten. — Die städtischen Elektrizitätswerke zu Chemnitz und Plauen i. V., die früher verpachtet waren, haben, wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt wurde, die Städte in eigene Verwaltung wieder übernommen. — In Wiesbaden ist der Betrieb des bisher verpachteten Elektrizitätswerkes vom 1. April 1906 ab wieder von der Stadt übernommen worden.

Über die im Straßenbahnbetrieb verwendeten Motorwagen und deren Energiebedarf liegen folgende Nachweise vor:

Angeschlossene Straßenbahn-Motoren.

Städte	Zahl	mit PS.	mit HW.
Aachen	111	2 015	16 230
Berlin	3 086	76 475	688 270
Bremen	175	4 652	40 200
Breslau	429	9 263	.
Cassel	120	2 711	.
Darmstadt	70	1 356	11 960
Düsseldorf	288	5 538	49 842
Elberfeld	175	3 052	27 750
Frankfurt a. M.	476	7 940	.
Frankfurt a. O.	56	840	7 840
Freiburg i. B.	56	666	6 090
Görlitz	37	555	4 460
Hamburg	.	.	59 500
Königsberg	222	3 963	33 681
Liegnitz	20	300	
			2 760
Magdeburg	260	5 828	50 000
Mainz	40	1 120	.

Noch

Städte	Zahl	mit PS.	mit HW.
Mülhausen i. E. .	19	200	2000
München . . .	544	13600	100000
Plauen i. V. . .	36	150	9700
Wiesbaden . .	147	.	23670
Würzburg . . .	52	1260	11150
Zwickau . . .	46	725	6550

Tabelle VI.

Die Verhältniszahlen der Spalten 5, 7 und 9 beziehen sich auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Sp. 3), die der Spalte 11 auf den privaten Stromverbrauch (Sp. 8). Für das Werk Bockenheim der Stadt Frankfurt fehlen die Angaben, da der Strom von demselben größtenteils gegen Pauschalvergütung abgegeben wird und eine genaue Messung deshalb nicht stattfindet, desgleichen wurde das Werk Stettin Freibezirk nicht aufgenommen, da nur der gesamte Stromverbrauch angegeben worden ist; zum erstenmal aufgenommen sind die Angaben des Elektrizitätswerks in Metz.

Sp. 3—7. Metz: Der Selbstverbrauch und der Verbrauch für die öffentliche Beleuchtung und den Straßenbahnbetrieb ist nicht für sich festgestellt worden.

Tabelle VII.

Sp. 4 u. 5. In Plauen i. V. wird auch auf den Stromverbrauch bis zur 1. Tarifstufe Rabatt gewährt und zwar $12\frac{1}{2}$ %, so daß statt des Grundpreises in Wirklichkeit nur 6,125 Pf pro HWSt zu zahlen sind. — Berlin: Auf den Stromverbrauch werden Umsatz-Rabatte bis zu 20 % gewährt; nähere Angaben fehlen. Der Strompreis ist für städtische Gebäude auf 2,7 Pf und für die öffentliche Beleuchtung auf durchschnittlich 1,29 Pf pro HWSt herabgesetzt worden. — Cöln: Von den Preisen a und b bezieht sich ersterer auf die Hauptgeschäftsstunden bis 9 bezw. 10 Uhr abends, letzterer auf alle übrigen Tages- und Nachtstunden. — Königsberg: Für Sommerlampen beträgt der Preis der Ampérestunde 5,5 Pf. Der dem Bahnnetz entnommene Strom ist mit 25 Pf zu bezahlen. — Rixdorf: An Rabatt werden bei einer Stromentnahme von mehr als 10000 ℳ pro Jahr 5 % und für je weitere 10000 ℳ $2\frac{1}{2}$ % mehr gewährt. Für Nachtbeleuchtung nach 10 Uhr kostet die HWSt bei einem Jahresmindestverbrauch von 1000 ℳ 3 Pf, ebenso für Reklamebeleuchtung nach 9 Uhr abends bei einem Mindestverbrauch von 1200 Stunden pro Lampe. — Straßburg i. E.: Der neue Tarif vom 1. Januar 1905 sieht Preisermäßigungen für Beleuchtungs- und Kraftstrom vor. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 4 Uhr bis abends 8 Uhr 6 Pf, sonst 4 Pf. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

Sp. 6—10. Es bedeutet d: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampére- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Be-

nutzungsstunden der angeschlossenen Ampères oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 bezeichnet, daß der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Teilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. — In Elberfeld ermäßigt sich der Grundpreis im Juni und Juli nach einem besonderen Tarif. — In Essen besteht für Großkonsumenten ein Sondertarif. — In Gelsenkirchen ermäßigt sich der Preis für Beleuchtungs- und Kraftstrom bei längerer Vertragsdauer und jährlicher Mindestzahlung. — Halle a. S.: Der Preis beträgt pro HWSt und Rechnungsjahr 6 Pf für die ersten 300 Zeitstunden, 2 Pf für die weiteren; vom 1. April 1906 ab ist die automatische Treppenbeleuchtung zu Pauschalsätzen eingeführt. — In Karlsruhe trat am 1. Juli 1905 eine Ermäßigung des Lichtstroms von 6 auf 5 Pf pro HWSt ein. — Kiel gewährt in seinem neuen Tarif vom 14. April 1905 einen höheren Rabatt für den Beleuchtungsstrom. — Königsberg hat am 1. April 1905 einen Tarif für vermietete Treppenbeleuchtung eingeführt. Jedem Konsumenten von Strom zu Beleuchtungszwecken mit einem Minimalverbrauch von 12 500 ℳ pro Jahr wird ein Rabatt von $12^1/_2$ % auf das Ganze gewährt. — Lübeck: Bei einem Jahresverbrauch von mehr als 12 500 ℳ bezw. mehr als 1000 Benutzungsstunden für das angeschlossene Ampère tritt ein Extrarabatt in Höhe von $12^1/_2$% des Jahresbetrages bezw. 50% des den Abnehmern zustehenden Rabattes ein. — Bochum: Erreicht der Stromverbrauch nach den Grundpreisen von 5 bezw. 2 Pf einen Gesamtbetrag von über 200 ℳ, so tritt für die 200 ℳ übersteigenden Beträge ein Nachlaß von 4 bis 25 % ein. — In Braunschweig wird außer dem Rabatt eine Prämie bis zu 15 % gewährt. — In Dortmund und München wird ebenfalls außer dem Rabatt nach Jahresschluß eine Prämie gewährt, und zwar für jeden Abnehmer $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{200 \times \text{angeschl. Hektowatt}}$ %; in letzterer Stadt werden Prämien unter 2 % nicht ausgezahlt, in Dortmund kann der Rabatt auf besondere Vereinbarung bis auf $33^1/_3$ % (4 Pf pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 500 000 HWSt erhöht werden. Außerdem treten bei 10 jähriger Vertragszeit besondere Ermäßigungen des Preises ein. — Mülhausen i. E.: Außer dem allgemeinen Rabatt wird den Lichtkonsumenten auf den Gesamtrechnungsbetrag ein weiterer Rabatt von 1—25% gewährt. In Metz sind den Großkonsumenten bedeutende Preisermäßigungen zugestanden worden, so daß der Beleuchtungsstrom z. B. bei einer Abnahme von 30 000—60 000 KWSt 20 Pf pro KWSt kostet. — Nürnberg: Der mittels Doppeltarifmessers gemessene Beleuchtungsstrom kostet für die Tagesstunden von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags 3,5 Pf die HWSt; Rabatt wird hierauf nicht gewährt. Ab 1. Januar 1906 ist eine Ermäßigung auf 6 Pf für die HWSt Beleuchtungsstrom unter Gewährung erheblichen Nachlasses je nach der Menge des Strombezuges eingetreten.

Sp. 11 bis 17. Der Strom, der, wenn auch nur teilweise, zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermäßigung ausgeschlossen. Durch = wird bezeichnet, daß der gleiche Rabatt für den Arbeitsstrom gewährt wird, wie für den Beleuchtungsstrom. — Aachen: Beim Abendverbrauch beträgt der Grundpreis pro KWSt für gewerbliche Zwecke 3,0 Pf, der niedrigste Preis 1,2 Pf. — Altona:

Der angegebene Preis gilt für die Hektowattstunde (im Gegensatz zu dem Preise von Lichtstrom). — Bremen: Rabatt nur für den Verbrauch in den Tagesstunden. — Dortmund, Karlsruhe und München: Außer dem Rabatt werden unter den bereits oben angegebenen Bedingungen nach Jahresschluß folgende Prämien auf den Kraftstromverbrauch gewährt. Dortmund: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{300 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, jedoch nicht über 30 Prozent, Karlsruhe: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{400 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{600 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %. — Cassel: Die erste Zeile bezieht sich auf den für Motoren, die zweite auf den zum Laden von Akkumulatoren bestimmten Strom. Der Strom für Lichtbäder wird während der Hauptentnahmestunden zu 4 Pf, sonst zu 2,5 Pf ohne Rabatt geliefert. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 49,5 % (1,01 Pf pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 3 750 000 HWSt erhöht werden. Bei zehnjähriger Vertragszeit treten auch für den Kraftverbrauch besondere Ermäßigungen ein. — Düsseldorf: Der Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarungen festgestellt (2 bis 4 Pf pro HWSt) — Erfurt: Für den Kraftstrom werden für die Abendstunden: Sätze nach dem Doppeltarif (40 bis 20 Pf) berechnet. — Halle a. S. Bei unbeschränkter Benutzungszeit werden pro HWSt und Jahr für die ersten 300 Zeitstunden 6 Pf, für die übrigen 0,5 Pf berechnet, bei beschränkter Benutzungszeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags: 2 Pf bezw. 1 Pf. — Karlsruhe: Der Kraftstrompreis wurde am 1. Juli 1905 von 2,5 auf 2,2 Pf pro HWSt ermäßigt. — Kiel: Wird der Kraftstrom als Tagesstrom entnommen, so beträgt der Preis bei einem gewährleisteten Mindestverbrauch von 50 000 HWSt für die ersten 100 000 HWSt 18 Pf, für die weiteren bis 300 000 17 Pf, von 300 000 bis 500 000 16 Pf, über 500 000 15 Pf die HWSt. — Königsberg: Der dem Bahnnetz entnommene Strom kostet 10 Pf. — Stuttgart: Die Hektowattstunde kostet im Winterhalbjahr von nachmittags 5 Uhr bis abends 7 Uhr 4 Pf, sonst 2 Pf. Für die Konsumenten nach dem alten Tarif gelten die früher gemachten Angaben.

Außer dem Strompreis waren in Liegnitz Prüf- und Abnahmegebühren zu zahlen. In Dortmund werden die Lampen kostenlos geliefert und ersetzt. In Stuttgart wird eine einmalige Gebühr von 70 Pf pro installierte Glühlampe für die stetige Erneuerung derselben erhoben. Bochum: Für jede am Musikautomat angeschlossene Glühlampe sind pro Jahr 3 ℳ zu zahlen.

Die Elektrizitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Miete zu leihen, nur in Berlin, Danzig und Spandau werden sie unentgeltlich gestellt.

Sp. 18 bis 22. Altona: Der Strom für die öffentliche Beleuchtung wird nach besonderen, feststehenden Sätzen nach Art und Größe der Lampen berechnet. — Karlsruhe und Stettin: In den städtischen Gebäuden waren für Lichtstrom 3,0 bezw. 2,7 Pf, für Kraftstrom 1,6 bezw. 1,7 Pf zu zahlen. — Charlottenburg: Für die städtischen Gebäude kostet der Strom bei mehr als 1200 Stunden Benutzungsdauer 1,1 Pf pro Hektowattstunde. — Dresden: Für die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz; deshalb in [ ] eingeschlossen. — Cassel, Würzburg und Crefeld:

Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung usw. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt (in Crefeld pro Lampe und Jahr 335 *M*, in Würzburg 11 085 *M* für 26 Bogenlampen und 1 Glühlicht). — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte, von der Größe der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Jahressätze in Anrechnung, deren Höhe jedoch nicht angegeben ist. — Freiburg i. Br.: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung, die Bedienung und Unterhaltung der Lampen werden für ganznächtige 750 *M*, für halbnächtige 500 *M* pro Lampe und Jahr gezahlt. — Schöneberg: Seit 1. Juli 1905 beträgt der Preis für die öffentliche Beleuchtung pro HWSt für die ersten 250 000 HWSt 2,5 Pf, für die weiteren 250 000 HWSt 2,0 Pf, für die weiteren 250 000 HWSt 1,5 Pf und dann nach weiteren 250 000 HWSt 1,25 Pf. — Für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen werden pro Bogenlampe und Jahr gezahlt in Aachen 164 *M*, in Berlin für ganz und halbnächtige Bogenlampen 150 bezw. 75 *M*, für ganz- und halbnächtige Glühlampen 40 bezw. 20 *M*, in Breslau 33 *M*, in Hannover rund 74,50 *M* (d. h. die Selbstkosten ausschl. Stromkosten). In Frankfurt a. M. wird eine Pauschalsumme von 30 500 *M* für Frankfurt und 5000 *M* für Bockenheim gezahlt. — Halle a. S.: Für die öffentliche Beleuchtung werden 15,5 Pf pro Abendlampenbrennstunde und 12,5 Pf pro Nachtlampenbrennstunde gezahlt. — In Liegnitz werden als Vergütung gewährt vom 1. Juli 1906 ab 12 Pf für die KWSt. — In München und Elberfeld besteht für die Bedienung und Unterhaltung eine besondere Verwaltung. — In Schöneberg werden 140 *M* für die ganznächtige, 75 *M* für die halbnächtige Lampe pro Jahr bezahlt. — Im übrigen werden den Werken, soweit in Sp. 22 eine 1 eingetragen ist, die betreffenden Selbstkosten erstattet.

Sp. 23. Cassel: Mit 3 bis 15 % Rabatt bei einem Stromverbrauch von 500 000 bis 1 500 000 KWSt. — München: Es sind pro Motorwagenkilometer 6 Pf, pro Anhängewagenkilometer 3 Pf (ohne Rabatt) zu zahlen. — Zwickau: Die Straßenbahn wird von dem Elektrizitätswerk selbst betrieben, es kommen deshalb nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Vom städtischen Elektrizitätswerk „Stettin Freibezirk“ liegen folgende Angaben vor: Stromspannung 110 bezw. 220 Volt, Stromeinheit HWSt, Grund- bezw. niedrigster Preis des Stromes für Private zu Beleuchtungszwecken pro HWSt 6 bezw. 3,6 Pf; letzterer Preis entsprechend einem Rabatt von 40 %. Der Grundpreis des Stromes für Private zu sonstigen Zwecken beträgt 2,5 Pf, der niedrigste Preis bei Gewährung von 0,5 Pf Rabatt 2 Pf pro HWSt. Der Rabatt beginnt bei einem Verbrauch von mehr als 30 000 HWSt. Der Strom für die öffentliche Beleuchtung kostet pro HWSt 3,6 Pf, Rabatt wird nicht gewährt.

Gegenüber den Tarifen der vorigen Berichtsperiode zeigen die Tarife der vorliegenden Tabelle für viele Städte eine beträchtliche Herabsetzung. Diese Herabsetzung ist bisweilen erst gegen Ende, in einigen Städten sogar erst nach Ablauf der Berichtsperiode erfolgt. Bedeutende Strompreisherabsetzungen stehen nahe bevor bezw. werden geplant in Barmen, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Kiel, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Metz, Potsdam und Stuttgart.

Tabellen VIII und IX.

Diese Übersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen bringen zunächst nach den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen und Ausgaben insgesamt, sowie einige der wichtigsten davon im einzelnen zur Darstellung. Soweit möglich kam dabei von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz (nicht die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben); ferner wurde der Teil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu außerordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds diente, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt.

In zweiter Linie werden in den beiden Übersichten, um einen Vergleich zu ermöglichen, in den Spalten 15 bis 17 je die Gesamt-Einnahmen und -Ausgaben sowie die Mehr-Einnahmen unter der Voraussetzung nachgewiesen, daß 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben, 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (wie es in mehreren tatsächlich der Fall ist) und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen (soweit dieselben überhaupt in der laufenden Rechnung erscheinen) erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten werden. Letztere Annahme ist zu einem richtigen Vergleich wegen drr großen Verschiedenheit dieser Ausgaben (s. Sp. 9 u. 10 bezw. 10 u. 11) erforderlich. Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von anderen Verwaltungen zu übernehmenden Summen sind in den Spalten 12 bis 14 zusammengestellt. Spalte 12 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Überschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind, die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 13 die entsprechenden Ausgaben, außer denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 14 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Wo die Gliederung der Tabellen wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen oder wegen besonderer örtlicher Verhältnisse nur teilweise durchgeführt werden konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung mehrfach die richtigen Vergleichsziffern —, ist dies durch () bezw. Punkte ersichtlich gemacht. Meist handelt es sich jedoch dabei nur um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, sodaß die Werte der Spalten 15 bis 17, besonders die beigefügten Verhältniszahlen, im großen und ganzen unter den genannten, gleichmäßig für alle Anstalten gestellten Bedingungen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe gewähren.

Weiter ist in den Verhältniszahlen der Spalten 5c bezw. 6c der Erlös dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Zentralanlagen durch die Gas- und Stromabgabe an Private durchschnittlich

erzielt wurde. Wo in der Tabelle IX in den Spalten 5 und 6 nur eine Summe vorkommt, ist die Relativzahl auf die gesamte abgegebene Nutzenergie, also nach b, berechnet.

Endlich enthält Spalte 18 eine Zusammenstellung der Kosten der öffentlichen Beleuchtung unter der Voraussetzung, daß das Gas bezw. der elektrische Strom zu diesem Zwecke überall zu demselben Preise (10 Pf pro cbm, 5 Pf pro HWSt) abgegeben worden wäre. Für die Wartung und Unterhaltung der Laternen sind dabei die betreffenden tatsächlichen Ausgaben der einzelnen Städte in Ansatz gekommen.

Durch Einschließen der Zahlen in () ist angedeutet:

in Spalte 4, daß in dem Preise die Vergütung für die Wartung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen einbegriffen ist;

in Spalte 7, daß das Installationsgeschäft eine getrennte Verwaltung bildet oder daß die Gesamteinnahme statt des Reingewinns aus dem Installationsgeschäft eingesetzt ist, oder endlich, daß die Einnahme an Miete für Gas- bezw. Elektrizitätsmesser unberücksichtigt blieb, weil sie zu Abschreibungen verwendet wird,

in Spalte 18, daß die Kosten der Wartung und Unterhaltung der Laternen nicht in Anrechnung gekommen sind.

Sp. 2 (Tab. IX). Für Bockenheim (Frankfurt a. M.) ist nur die gesamte Stromabgabe bekannt. Abgegebene Nutzenergie in den Städten, von welchen keine ausführlichen Rechnungsergebnisse vorliegen: Berlin 1 115 728 Mille HWSt, Braunschweig 10 423 Mille HWSt, Danzig 11 031 Mille HWSt, Essen 28 091 Mille HWSt, Frankfurt a. O. 11 140 Mille HWSt, Hamburg 271 651 Mille HWSt, Magdeburg 66 221 Mille HWSt, Rixdorf 11 300 Mille HWSt, Schöneberg 10 652 Mille HWSt, Stettin 24 546 Mille HWSt, Straßburg 82 466 Mille HWSt, Würzburg 9264 Mille HWSt, Zwickau 10 241 Mille HWSt.

Sp. 11 (Tab. VIII) bezw. 9 (Tab. IX). Das * deutet an, daß der ganze von den Gas- oder Elektrizitätswerken berechnete Überschuß an die Stadtkasse abgeliefert wurde. Wo das nicht der Fall war, wurde der nicht abgelieferte Teil des Überschusses zu Abschreibungen oder Neuanlagen im Interesse der Werke verwandt, also zu Ausgaben, die von anderen Werken mit in die Rechnung gesetzt worden sind.

Von den privaten und den verpachteten öffentlichen Gas- und Elektrizitätswerken gingen den betreffenden Städten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, folgende Beträge zu:

Private Gaswerke: Aachen 171 605 ℳ, Dortmund 40 160 ℳ, Erfurt 36 422 ℳ, Schöneberg 205 844 ℳ. — In Augsburg werden der Stadt von dem Werke 710 000 cbm Gas unentgeltlich geliefert. Das Privatgaswerk in Gelsenkirchen wurde anfangs Januar 1906 in Betrieb genommen. Die Gesamteinnahmen betrugen bis zum 31. März 1906: 1045 ℳ, die Ausgaben: 1037 ℳ. — Stettin: Das Privatgaswerk, welches einen Teil von Stettin und mehrere Nachbarorte mit Gas versorgt, hat an die Stadt jährlich 2000 ℳ zu zahlen, sowie die Straßen des Versorgungsgebietes kostenlos zu beleuchten.

Private Elektrizitätswerke: Berlin 3 210 130 ℳ, Braunschweig 51 186 ℳ, Hamburg 1 118 393 ℳ, Magdeburg 184 097 ℳ, Rixdorf 29 632 ℳ, Schöneberg 106 123 ℳ, Spandau 1343 ℳ, Stettin 103 007 ℳ, Straßburg 82 729 ℳ, Zwickau 2632 ℳ. —

[Fortsetzung des Textes auf Seite 173.]

II. Der Gasverbrauch

(Erläuterungen

a = Mille cbm, b = In Prozent des Nutzgases (Sp. 4), c = Durchschnittlich auf den

Städte	Gesamtgasabgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Davon kommen die Straßenbeleuchtung		den und Privat
	a	c	a	a	b	a
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen* . . .	12 158	76	12 027	1 097	9,1	10 768
Altona	9 978	60	9 477	1 246	13,2	8 035
Augsburg* . .	5 547	58	5 229	837	15,8	4 248
Barmen . . .	15 218	98	14 351	1 284	8,9	12 764
Berlin	218 379	103	210 602	13 496	6,4	194 736
Bochum . . .	6 306	47	5 781	692	12,0	5 042
Braunschweig .	7 444	54	7 127	1 217	17,8	5 841
Bremen . . .	23 718	113	22 759	2 944	12,9	19 508
Breslau. . . .	31 391	67	29 691	3 265	11,0	26 034
Cassel	8 652	66	8 027	1 055	13,1	6 784
Charlottenburg .	37 591	161	35 435	2 496	7,0	32 484
Chemnitz . . .	14 417	54	14 143	1 882	13,3	12 118
Cöln.	41 714	97	39 289	5 633	14,3	33 162
Crefeld	11 136	91	10 236	1 118	10,9	8 706
Danzig	6 875	46	6 617	693	10,5	5 863
Darmstadt. . .	6 493	81	6 145	635	10,3	5 457
Dortmund* . .	9 578	53	9 069	1 292	14,2	7 584
Dresden . . .	41 746	78	39 890	4 573	11,0	35 227
Duisburg . . .	6 689	60	6 073	894	14,7	5 115
Düsseldorf . .	25 593	98	24 352	1 992	8,2	21 995
Elberfeld . . .	17 931	102	16 844	1 222	7,3	15 407
Essen	11 523	48	9 748	2 347	24,8	7 178
Freiburg i. Br. .	5 427	75	4 945	433	8,8	4 444
Görlitz	5 613	67	5 195	835	16,7	4 296
Halle a. S. . .	9 396	55	8 734	1 166	13,4	7 467
Hamburg . . .	71 054	86	69 901	11 213	16,4	57 853
Karlsruhe . . .	12 344	112	11 840	1 178	9,9	10 387
Kiel	10 276	69	9 564	2 049	21,4	7 414
Kiel-Gaarden* .	1 793	43	1 686	191	11,3	1 466
Königsberg . .	14 191	68	13 943	1 639	11,8	12 150
Leipzig	31 943	94	31 600	2 573	8,1	28 673
Liegnitz . . .	2 968	49	2 695	337	12,5	2 310
Lübeck	6 104	64	5 783	1 124	19,4	4 548
Magdeburg . .	16 149	65	15 014	1 861	12,4	13 021
Mainz	8 683	84	8 117	1 118	13,8	6 788
Mannheim. . .	10 965	70	10 099	1 070	11,6	8 806
München . . .	22 005	41	20 484	2 337	11,5	17 839
Nürnberg . . .	20 120	69	19 733	1 754	8,9	17 306
Plauen i. V. . .	8 240	78	8 169	812	9,9	7 293
Posen	8 093	74	7 616	1 041	13,7	6 522
Potsdam* . . .	4 912	80	4 512	.	.	.
Rixdorf. . . .	8 680	58	8 397	551	6,7	7 793
Spandau . . .	2 670	38	2 296	180	7,8	2 095
Stettin	11 999	54	11 495	1 492	13,0	9 904
Stettin-Grünhof*	1 053	70	971	96	9,9	842
Straßburg i. E.*	14 145	81	13 047	1 688	12,9	11 184
Stuttgart . . .	22 459	.110	21 757	1 472	6,8	20 010
Wiesbaden . .	9 841	89	9 314	869	9,3	8 321
Würzburg . . .	4 147	52	4 089	386	9,4	3 645
Zwickau . . .	4 189	55	3 957	419	10,6	3 475

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen sowie die nicht öffentlichen Anlagen (Blockstationen) zur Erzeugung elektrischen Lichts im Jahre 1905/06.

(Erläuterungen siehe Seite 153).

Städte	Gaskraftmaschinen							Nicht öffentliche elektrische Beleuchtungs-Anlagen				
	Anzahl	mit		Davon				Zahl der Anlagen	Zahl der angeschlossenen			
		im ganzen PS	durchschnittlich PS	f. elektr. Licht	mit PS	Kleinmotoren bis zu 2 PS überhaupt	Kleinmotoren bis zu 2 PS in %		Bogenlampen	Glühlampen	Motoren	sonstig. Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	107	376	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	96	627	6,5	.	.	34	35,4	.	.	.	.	.
Augsburg*	47	204	4,3	.	.	35	74,5	.	.	.	.	.
Barmen	406	1 050	2,6	4	34	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	717	8 030	11,2	87	.	195	27,7	.	13 055	252 331	14 227	2537
Bochum	86	554	6,4	4	40	15	17,4	.	.	.	.	.
Braunschweig	114	389	3,4	3	34	57	50,0	.	.	.	.	.
Bremen	189	945	5,0	1	6	73	38,6	.	.	.	.	.
Breslau	294	1 970	6,7	56	899	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	118	560	4,7	1	10	39	33,0	.	.	.	.	.
Charlottenburg	64	734	11,5	.	.	19	29,7	.	.	.	.	.
Chemnitz	190	1 144	6,0	.	.	81	42,6	.	.	.	.	.
Cöln a. Rh.	796	3 909	4,9	.	.	349	43,8	79	2 135	30 794	449	286
Crefeld	200	759	3,8	10	101	87	43,5	97	1 365	26 645	47	—
Danzig	71	527	7,4	.	.	21	29,6	.	.	.	.	.
Darmstadt	141	583	4,1	7	39	52	36,9	.	.	.	.	.
Dortmund*	9	137	15,2	8	134	.	.	47	2 073	23 726	712	7
Dresden	698	5 521	7,9	118	2437	141	20,2	93	1 150	23 990	95	—
Duisburg	138	631	4,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	381	2 169	5,7	2	20	139	36,5	.	.	.	.	.
Elberfeld	165	762	4,6	3	43	72	43,6	74	563	12 007	43	—
Essen	107	460	4,3	5	76	49	45,8	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	.	82	1 169	28 578	366	—
Freiburg i. Br.	75	277	3,7	.	.	34	45,3	46	95	4 368	2	.
Görlitz	72	428	5,9	23	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	115	626	5,4	8	123	42	36,5	.	.	.	.	.
Hamburg	357	3 534	9,9	.	.	97	27,2	.	.	.	.	.
Karlsruhe	166	997	6,0	.	.	68	41,0	42	884	15 813	10	170
Kiel	103	343	3,3	3	27	50	48,5	.	.	.	.	.
Kiel-Gaarden*	26	64	2,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	39	479	12,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	508	2 630	5,2	44	700	229	45,0	1700	2 679	85 086	1145	523
Liegnitz	33	99	3,0	2	10	19	57,6	.	.	.	.	.
Lübeck	83	341	4,1	.	.	45	54,2	45	198	4 888	15	—
Magdeburg	186	785	4,2	.	.	89	47,8	.	.	.	.	.
Mainz	91	623	6,8	12	135	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	104	629	6,0	15	184	33	31,7	.	.	.	.	.
München	209	1 699	8,1	56	825	53	25,4	.	.	.	.	.
Nürnberg	533	2 981	5,6	11	166	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	36	152	4,2	5	48	15	41,7	.	.	.	.	.
Posen	.	.	.	.	.	.	.	23	416	7 904	12	19
Potsdam*	44	186	4,3	5	48	19	43,2	.	.	.	.	.
Rixdorf	46	274	6,0	1	30	18	39,1	7	184	3 086	41	—
Stettin	76	419	5,5	5	89	26	34,2	89	1 372	21 781	535	—
Stettin Grünhof	18	108	6,0	2	75	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	114	686	6,0	2	16	29	25,4	.	.	.	.	.
Wiesbaden	50	340	6,8	13	177	17	34,0	.	.	.	.	.
Würzburg	73	382	5,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	64	264	4,1	8	78	27	42,2	.	.	.	.	.

V. Die Anschlüsse an die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke (außer denen der Straßenbahnen) und ihr Energiebedarf im Jahre 1905/06.

(Erläuterungen siehe Seite 158.)

Städte	Abnehmer	Angeschlossene								Hektowatt						Außerdem	
		Bogen-lampen	Glüh-lampen	Feststehende Motoren				Straßenbahn-Motore	Sonstige Apparate	der angeschlossenen				zu-sammen	Von je 100 kommen auf Motoren und Apparate	für den Selbstverbrauch	für den gesamten Straßenbahnbetrieb
				überhaupt	mit zus. PS	bis zu 2 PS. überhaupt	bis zu 2 PS. in %			Lampen für die öffentliche Beleuchtung	Lampen für die Privat-Beleuchtung	Motoren	Apparate				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Aachen	886	1 420	44 320	659	2 935	.	.	111	150	240	29 100	24 640	2 000	55 980	47,6	740	16 460
Altona	1 704	1 319	35 691	812	1836,95	544	67,0	—	140	94	22 080	16 532	1 470	40 177	44,8	.	.
Barmen	1 087	1 834	32 018	764	1 912,2	.	.	.	.	530	22 970	16 780	.	40 280	41,7	160	.
Berlin*	12 939	26 012	619 625	15 403	55 666	.	.	3086	2068	.	.	.	.	954 850	.	.	700 230
Bochum	859	1 065	20 184	274	679	113	41,2	.	.	150	16 949	6 061	.	23 160	26,2	139	.
Braunschweig*	1 442	1 005	36 267	496	1 391	.	.	.	360	22 840		12 520	3 250	38 610	40,8	430	.
Bremen	2 748	1 509	109 623	725	2 091	.	.	175	.	1 490	57 440	20 240	3 110	82 280	28,4	310	41 380
Breslau	2 414	3 599	74 636	1 256	3 303	.	.	429	385	387	55 338	29 061	8 720	93 506	40,4	432	.
Cassel	1 171	949	26 906	301	738	130	43,2	120	25	190	16 501	7 060	750	24 501	31,9	.	8 000
Charlottenburg**	3 969	2 340	130 149	934	3 880	.	.	.	.	970	65 000	31 000	5 220	102 190	35,4	1 620	.
Chemnitz	2 006	1 580	55 482	1 086	3 625	.	.	.	.	160	36 096	33 230	340	69 826	48,1	400	.
Cöln	3 563	.	.	1 058	4 250	503	47,5	.	.	2 863	66 212	41 307		110 382	37,4	680	28 400
Crefeld	625	1 314	17 286	486	944	.	.	.	.	211	16 700	7 138	595	24 644	31,4	225	.
Danzig	1 464	1 002	33 478	488	2 001	.	.	.	132	70	21 410	10 430	1 570	33 480	35,8	2 850	.
Darmstadt	1 129	536	35 110	329	.	211	64,1	70	69	20	20 620	5 980	480	27 100	23,8	600	12 360
Dortmund	3 457	3 237	95 287	.	5 479	.	.	.	.	430	60 500	47 630	2 020	110 580	44,9	.	.
Dresden	3 369	2 582	119 012	767	2 199	.	.	.	.	2 040	79 850	16 190	.	98 080	16,5	1 980	.
Duisburg	425	775	15 545	201	1 203	.	.	.	30	144	10 751	10 226	455	21 576	49,5	530	.
Düsseldorf	1 791	3 221	85 305	657	2 049	357	54,3	288	164	2 256	55 060	18 476	2 424	78 216	26,7	548	51 301

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.
Essen*	[illegible]	3 514	[illegible]	1 438	16 096	926	64,4	.	.	1 200	[illegible]	[illegible]	.	217 112	[illegible]	1 000	.
Frankfurt a. M.	6 015	2 008	257 701	.	11 992	.	.	176	.	1 561	136 320	75 880		213 761	35,6	5 012	24 190
Frankfurt-Bockenheim	460	124	9 528	.	2 180	.	.	.	.	63	5 219	17 172		22 454	76,6	2 184	.
Frankfurt a. O.*	418	336	9 412	136	484	54	39,7	56	84	.	5 980	4 340	670	10 990	45,6	280	7 980
Freiburg i. Br.	791	562	21 833	356	896	.	.	56	226	110	15 609	8 568	2 096	26 383	40,4	245	6 310
Gelsenkirchen	201	152	4 025	49	242	16	32,7	.	.	375	26 629	2 064	.	5 068	40,7	30	.
Görlitz	463	439	13 681	148	277	.	.	37	.	.	10 415	2 625	195	13 235	21,3	.	4 500
Halle a S.	1 015	2 011	31 582	567	2 500	265	46,7	.	.	855	23 953	21 053	1 162	47 023	47,2	890	.
Hamburg	11 753	6 901	355 671	5 048	10 500	3658	72,5	.	548	2 040	196 770	89 890	18 690	307 390	35,3	5 870	59 500
Hannover	2 786	3 410	88 018	1 017	5 650	.	.	.	.	1 008	54 417	23 112	.	78 537	29,4	1 050	.
Karlsruhe	882	639	23 879	413	1 746	226	54,7	.	48	62	15 069	14 880	778	30 789	50,9	260	.
Kiel	1 533	837	33 262	512	1 274	317	61,9	.	68	220	25 334	10 790	1 010	37 354	31,6	300	.
Königsberg	2 393	1 391	42 960	570	2 185	310	54,4	222	95	207	27 027	18 635	1 113	46 982	42,0	542	34 868
Leipzig**	1 700	2 679	85 086	1 145	2 232	.	.	.	523	626	53 236	28 613		82 475	34,7	929	.
Liegnitz*	553	368	10 821	141	447	66	46,8	20	32	18	6 928	4 112	120	11 178	37,9	130	27 760
Lübeck	719	547	18 145	329	1 154	209	63,5	17	27	60	12 430	9 810	260	22 560	44,6	110	41 100
Magdeburg*	4 651	1 514	89 834	1 140	4 064	.	.	260	.	46 960		35 260		82 220	42,9	.	50 000
Mainz	1 890	762	50 550	858	2 106	558	65,0	40	.	.	.	.	.	50 014	.	.	.
Mannheim**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metz	412	209	11 982	216	667	150	69,4	.	11	.	7 210	4 790	200	12 200	40,9	220	.
Mülhausen i. E.*	1 146	1 166	35 323	536	3 343	.	.	19	96	567	22 916	26 996	866	51 345	54,3	394	2 000
München	1 484	870	247 172	2 110	6 610	.	.	544	11 690	4 010	128 650	41 370	6 750	180 780	26,6	3 100	102 900
Nürnberg	2 694	1 446	89 849	668	1 843	435	65,1	.	243	2 111	48 511	17 647	1 940	70 209	27,9	448	.
Plauen i. V.	2 776	558	35 340	2 655	1 632	2532	95,4	36	.	50	18 820	15 680	.	34 550	45,4	350	9 700
Posen	960	680	16 050	237	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	698	183	16 950	276	1 300	.	.	.	.	45	8 862	11 185	250	20 342	56,2	.	.
Rixdorf*	643	640	6 285	615	.	.	.	.	5	.	6 060	20 350	50	26 460	77,1	2 400	.
Schöneberg	4 160	2 001	104 715	873	3 766	.	.	.	.	1 980	58 920	33 890	.	94 790	35,8	.	.
Spandau§	602	224	6 290	241	958	.	.	.	24	200	4 140	8 200		12 540	65,4	.	.
Stettin (Stadt)*	.	2 048	63 809	510	1 267	.	.	.	92	339	48 802	11 172	1 118	61 431	20,0	1 373	.
Stettin (Freibezirk)	122	289	3 262	90	467	45	50,0	.	.	420	2 810	3 510	.	6 740	52,1	.	.
Straßburg i. E.*	.	2 215	189 738	1 450	6 420	.	.	.	.	.	74 500	45 930	.	120 430	38,1	.	.
Stuttgart	4 256	2 250	117 345	2 512	7 243	1608	64,0	.	249	202	68 143	63 492	4 758	136 595	50,0	2 272	.
Wiesbaden**	2 658	1 123	102 063	832	2 170	.	.	147	425	120	49 830	19 720	2 600	72 270	30,9	1 620	23 670
Würzburg**	473	790	10 800	195	430	149	76,4	52	49	115	8 380	38 833	901	13 229	35,8	200	11 250
Zwickau*	411	471	6 574	.	486	.	.	.	.	.	4 980	4 370	310	9 660	48,4	34	672

VI. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 Hektowattstunden im Jahre 1905/06. (Erläuterungen siehe Seite 159.)

Städte	Gesamtabgabe	Davon abgegebene Nutzenergie, Nutzstrom	Desgleichen ohne den Selbstverbrauch	Selbstverbrauch	Davon: zur öffentlichen Beleuchtung		zum Straßenbahnbetrieb		Städtischer und Privatverbrauch		Insbesondere Verbrauch für gewerbliche Zwecke (zu ermäßigtem Preise)		Darunter für Elektromotoren
					überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %	überhaupt	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen	59 640	54 688	52 140	2 548	488	0,9	20 072	38,5	31 580	60,6	21 898	69,3	.
Altona	48 300	41 812	40 293	1 519	212	0,5	23 608	58,6	16 473	40,9	1 519	9,2	1 17[illegible]
Barmen	19 153	16 696	16 427	269	1 036	6,3	—	—	15 391	93,7	6 565	42,7	6 56[illegible]
Berlin*	1 395 000	1 115 728	1 102 327	13 401	23 185	2,1	472 878	42,9	606 264	55,0	366 875	60,5	.
Bochum	10 093	8 936	8 802	134	212	2,4	—	—	8 590	97,6	3 133	36,5	3 13[illegible]
Braunschweig*	12 320	10 423	10 132	291	26	0,3	—	—	10 106	99,7	4 691	46,4	.
Bremen	77 322	60 799	56 094	4 705	1 986	3,5	31 644	56,4	22 464	40,0	6 028	26,8	.
Breslau	91 184	72 479	71 089	1 390	659	0,9	38 520	54,2	31 910	44,9	10 621	33,3	.
Cassel	31 091	29 947	28 975	972	316	1,1	22 037	76,1	7 415	25,6	883	11,9	67[illegible]
Charlottenbg.**	89 388	80 242	72 666	7 576	937	1,2	21 084	29,0	50 645	69,7	10 099	19,9	10 0[illegible]
Chemnitz	54 595	38 084	36 909	1 175	125	0,3	—	—	36 784	99,7	23 505	63,9	23 5[illegible]
Cöln	.	153 258	152 261	997	5 805	3,8	91 340	56,0	55 116	36,2	—	—	—
Crefeld	29 452	28 147	27 775	372	344	1,2	16 085	57,9	11 346	40,8	—	—	—
Danzig	16 014	11 051	10 766	285	152	1,4	—	—	10 614	98,6	3 536	33,3	3 53[illegible]
Darmstadt	16 010	13 935	13 452	483	24	0,2	6 802	50,6	6 626	49,3	1 777	26,8	9[illegible]
Dortmund	72 369	60 786	59 427	1 359	2 133	3,6	—	—	57 294	96,4	28 380	49,5	.
Dresden	.	27 760	27 326	434	3 243	11,9	.	.	24 083	88,1	5 362	22,3	.
Duisburg	19 933	15 113	13 827	1 286	120	0,9	—	—	13 707	91,1	13 707	100	13 70[illegible]
Düsseldorf	94 439	68 749	67 671	1 078	5 974	8,8	29 242	43,2	32 455	48,0	7 477	23,0	.
Elberfeld	.	76 244	72 371	3 873	523	0,7	36 136	49,9	35 712	49,3	—	—	—
Erfurt	12 946	8 981	8 665	316	413	4,8	—	--	8 252	95,2	3 638	44,1	.
Essen*	284 847	280 907	276 864	4 043			276 864				171 140	—	171 14[illegible]
Frankfurt a. M.	199 670	172 092	168 130	3 962	2 460	1,5	74 627	44,4	91 043	54,2	52 385	57,5	52 3[illegible]
Frankfurt a. O.*	11 641	11 140	10 901	239	—	—	7 388	67,8	3 513	32,2	1 629	46,4	1 61[illegible]
Freiburg i. Br.	12 884	11 301	11 135	166	346	3,1	5 111	45,9	5 678	50,9	2 222	39,1	2 2[illegible]
Gelsenkirchen	2 837	2 616	2 564	52	517	20,2	—	—	2 047	79,8	858	41,9	8[illegible]
Görlitz	13 459	12 190	11 921	269	—	—	6 461	54,2	5 460	45,8	826	15,1	.
Halle a. S.	32 064	27 710	26 791	919	2 423	9,0	—	—	24 368	91,0	—	—	—
Hamburg*	344 069	271 651	266 283	5 368	4 448	1 7	159 390	60,0	102 445	38,5	41 159	40,2	39 8[illegible]
Hannover	37 000	33 244	32 114	1 130	1 800	5,6	—	—	30 314	94,4	9 500	31,3	9 5[illegible]
Karlsruhe	10 322	7 646	7 258	388	102	1,4	—	—	7 156	98 6	1 451	20,3	81[illegible]
Kiel	12 939	10 859	10 505	354	190	1,8	—	—	10 315	98,2	3 866	37,5	.
Königsberg	39 887	38 304	37 766	538	243	0,6	21 088	55,8	16 435	43,5	5 656	34,4	5 51[illegible]
Leipzig**	34 048	23 952	23 703	249	954	4,0	—	—	22 749	96,0	—	—	—
Liegnitz*	9 037	6 656	6 407	249	37	0,6	2 755	43,0	3 615	56,4	—	—	.
Lübeck	10 815	8 573	8 296	277	130	1,6	1 338	16,1	6 828	82,3	2 857	41,8	.
Magdeburg*	80 904	66 221	65 306	915	447	0,7	28 567	43,7	36 292	55,6	20 884	57,5	.
Mainz	31 169	26 327	26 026	301	78	0,3	9 136	35,1	16 812	64,6	5 792	34.5	.
Metz	6 431	5 530			342				5 188	.	2 734	52,7	1 5[illegible]
Mülhausen i. E.*	51 764	38 806	38 404	402	827	2,2	5 272	13,7	32 305	84,1	22 963	71,1	19 3[illegible]
München	146 313	133 433	130 621	2 812	10 738	8,2	61 897	47,4	57 986	44,4	—	—	—
Nürnberg	34 481	27 679	27 219	460	5 891	21,6	—	—	21 328	78,4	8 478	39,8	8 47[illegible]
Plauen i. V.	36 687	29 674	29 440	234	14	0,1	9 809	33,3	19 617	66,6	14 509	74,0	14 5[illegible]
Posen	10 502	7 903	7 481	422	1 074	14,4	—	—	6 407	85,6	1 551	24,2	1 55[illegible]
Potsdam	14 130	12 871	11 893	978	145	1,2	—	—	11 748	98,8	—	—	—
Rixdorf*	—	11 300	11 300	—	—	—	—	—	11 300	.	8 579	75,9	8 57[illegible]
Schöneberg*	133 348	106 852	103 709	3 143	6 106	5,9	67 923	65,5	29 680	28,6	—	—	—
Spandau§	7 898	7 360	7 360	—	415	.	—	—	6 945	.	4 780	68,8	.
Stettin (Stadt)*	33 210	24 546	23 477	1 069	—	—	—	—	23 477	100,0	3 746	16,0	3 74[illegible]
[illegible]burg i. E.*	95 663	82 466	78 559	3 907	—	—	23 898	30,4	54 661	69,6	26 139	47,8	26 1[illegible]
[illegible]	109 900	103 992	96 937	7 055	672	0,7	35 359	36,5	60 906	62,8	43 772	71,9	.
[illegible]	49 959	39 687	37 030	2 657	73	0,2	16 420	44,3	20 537	55,5	5 957	29,0	.
[illegible]*	9 829	9 265	9 136	129	322	3,5	5 180	56,7	3 634	39,8	1 266	34,8	1 2[illegible]
[illegible]	10 638	10 241	9 404	837	—	—	5 587	59,4	3 817	40,6	—	--	—

[Fortsetzung des Textes zu Seite 164.]

Bei Leipzig beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Zeit vom **1. Januar** bis 31. August 1905, da von diesem Zeitpunkt ab das Elektrizitätswerk in den Besitz der Stadt übergegangen ist, dagegen umfaßt der Stromverbrauch das ganze Jahr 1905.

Verpachtete Elektrizitätswerke: Charlottenburg 10 % vom Anlagekapital, d. s. 568 525 ℳ, Wiesbaden 375 717 ℳ, Würzburg 118 194 ℳ.

Tabelle X.

Spalte 2—5. Berlin: Unter den Glühlampen befinden sich abends auch Nernstlampen. — Bochum: Außer den Bogenlampen 12 Tantallampen. — Duisburg: Die Lampen werden von der elektrischen Hafenbeleuchtungsanlage bedient. — Düsseldorf: 352 Glühlampen als Zierbeleuchtung. — Erfurt: Nernstsche Glühlampen. — Frankfurt-Bockenheim: Bis Mitternacht brennen 12 Bogenlampen, von da ab 14 Glühlampen. — Kiel: Bei der Abendbeleuchtung 10 Liliputbogenlampen, bei der Nachtbeleuchtung 6 desgleichen. — Lübeck: 4 elektrische Bogenlampen auf der Burgtorbrücke brennen nur bei festlichen Gelegenheiten. Die zur Beleuchtung der Quais dienenden 17 Bogen- und 42 Glühlampen sind in den Besitz der Kaufmannschaft übergegangen. — Mülhausen i. E.: Bogenlampen „Excello" mit 6 Ampère Strom; unter den Glühlampen befinden sich Osmiumlampen. – München: Unter den Glühlampen befinden sich Nernst- und Osmiumlampen.

Sp. 6 u. 7. Bei einem Vergleich der Laternenzahl in den einzelnen Städten ist zu beachten, daß verschiedentlich die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Straßen entfernt worden sind.

Sp. 10. Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch Laternen mit mehreren Flammen angegeben. — Bochum, Chemnitz, Hamburg u. Posen: Die Intensivbrenner sind Lukasflammen. — Bremen: Pharos- und Lukaslampen. — Dortmund: 2 Lukaslampen und 55 Lampen mit Millemiumflammen. — Kiel: Preßgaslampen. — Wiesbaden: Lukas- und Preßgaslampen. — Berlin: Die Zahl der Gaslaternen mit Intensivflammen ist in derjenigen der übrigen Gaslaternen mit enthalten.

Sp. 41 und 15. Spiritusglühlichtlaternen brannten außerdem im Jahre 1905.

in	abends	nachts	in	abends	nachts
Berlin	21	21	Hamburg	73	73
Braunschweig	10	10	Kiel	15	8
Breslau	63	223	Königsberg	39	67
Cöln	6	6	Leipzig	106 bezw. 66 Gasstofflaternen.	
Dresden	1	1			
Duisburg	17	17	Liegnitz	66	5
Elberfeld	8	8	Posen	58	50
Essen	60	60	Stettin	21	—
Freiburg i. Br.	1	—	Zwickau	6	—

VII. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen
(Erläuterungen

Städte	Spannung Volt	Stromeinheit	Grund- Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Strom für Private zur Beleuchtung – Rabatt – Höhe von	bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	2×110	HWSt	5,5	2,5	3 Pf.		Bei mehr als 250 Brennstunden		—
Altona . . .	108	ASt	6,9	4,4	2	36%	500	18 000 ℳ	1
Barmen . . .	2×110	HWSt	6,4	3,8	5	40%	je nach Höhe der jährlich zu zahlenden Summe		—
Berlin* . . .	2×220	„	4	3,2	.	20%	Umsatzrabatt bis zu 20%		—
Bochum . .	2×110	„	5	3,75	4	25%	200	12 000 ℳ, †	1
Braunschweig*	2×220	„	6	3,9	10	35%	10 000	100 000 HWSt	1
Bremen . . .	2×110	„	7	2,4	2	4,6 Pf.	30 000 HWSt oder 400 Brst.	30 000 HWSt und 400 Brst.	1
Breslau . . .	2×220	„	5	3	10	40%	5 000	30 000 ℳ	1
Cassel . . .	2×110	„	7	2	3,5	5 Pf.	301	600 Brst.	1
Charlottenburg** .	120	„	4,5	3	1,5 Pf.			400 Brst.	1
Chemnitz**. .	120	„	5,5	3,3	1%	40%	500 für je 100 Brst. mehr 1%		—
Cöln { a . .	72, 110	„	5	1,5	0,05	3,5 Pf.	10 000	400 000 HWSt	1
Cöln { b . .	od. 220	„	2	1	0,02	1 Pf.	10 000	200 000 HWSt	1
Crefeld . . .	220	„	6	2	3	4 Pf.	200	400 Brst.	—
Danzig . . .	220	„	5		.	.	Von 400 HWSt aufwärts		—
Darmstadt . .	2×110	„	7	4,2	5	40%	.	.	1
Dortmund . .	110	„	4	2,1	0,5	1,9 Pf.	5 000	2 500 000 HWSt, †	1
Dresden . . .	110	„	6	4,8	3	20%	1 000	60 000 ℳ	—
Duisburg . .	2×220	„	4,5		—	—	—	—	—
Düsseldorf . .	2×110	„	6	3	5	50%	300 ℳ	.	1
Elberfeld . .	2×110	„	5,5	4,5	0,5	1 Pf.	100 000	150 000 HWSt	1
Erfurt . . .	2×220	„	4,8	3,6	4	25%	.	.	—
Essen* . . .	120, 220	„	{ 3,2 .	2,1 .	0,1 .	1,1 .	10 000 .	400 000 HWSt. . † }	—
Frankfurt a. M.	120	„	6	4,8	5	30%	300	2 000 d. Brst.	—
Frankfurt a. O.*	2×120	„	7	5,25	5	25%	400	2 000 d. Brst.	—
Freiburg i. Br.	2×220	„	6	3,5	0,6	2,5 Pf.	1 000	500 000 HWSt.	1

Noch

Stadte	Spannung Volt	Stromeinheit	Grund- Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Strom für Private zur Beleuchtung — Rabatt — Höhe von	Höhe bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für den Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gelsenkirchen .	220	HWSt	4,5		—	—	—	—	—
Görlitz . . .	2 X 220	„	5	2	0,5	3 Pf.	20 000	10 000 000 HWSt	1
Halle a. S. . .	.	„	6	2	4 Pf.		†	†	†
Hamburg* . .	2 X 107	„	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 ℳ	1
Hannover . .	108	„	4	3	2,5	25%	4 000	30 000 ℳ	1
Karlsruhe . .	120	„	5	2	1	3 Pf.	400	800 Betriebsst.	1
Kiel	2 X 220	„	6	3,9	5	35%	500	8 000 ℳ	1
Königsberg i. Pr	110	„	{ 5,5	3	0,5	2,5 Pf.	40 000	120 000 HWSt	} 1
			{ 3	—	—	—	—	—	
Leipzig** . .	2 X 110	„	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 ℳ	—
Liegnitz* . .	120	„	6	4,5	5	25%	500	2 000 Brst	1
Lübeck . . .	108	ASt	6,5	5,2	2	20%	200	5 000 ℳ	1
					Bei mehr als 1000 Stunden Benutzungszeit für das angeschlossene Ampére ein Extrarabatt von 50% des den Abnehmern zustehenden Rabatts.				
Magdeburg* .	122	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
Mainz. . . .	120	„	5,5	2,5	.	.	.	.	.
Mannheim** .	120	„	.	.	.	.	.	.	.
Metz	.	„	4	3,5	0,1	0,5 Pf.	500	2 500 ℳ	1
Mülhausen i. E.	220	„	{ 7	3,5	50%		200 jährliche Benutzungsstunden †		} 1
			{ 5½	4½	½	1 Pf.	2 000	5 000 HWSt	
München . .	2 X 110	„	6	5,2	1	30%	10 000	500 000 HWSt	1
Nürnberg . .	115	„	7	3,5	5	50%	500	35 000 ℳ	1
Plauen i. V.**.	122	„	7	3,5	bis 50%		.	.	—
Posen . . .	2 X 110	„	5	4,75	5	25%	200	5000 ℳ	1
Potsdam . .	3 X 110	„	5	4	1 Pf.		bei über 561 Brst.		—
Rixdorf . . .	.	„	4	3	1 Pf.		10 000 HWSt		—
Schöneberg* .	220	„	4	3,2	5	20%	10 000	100 000 ℳ	1
Spandau § . .	220	„	4,5		—	—	—	—	—
Stettin (Stadt)*.	2 X 220	„	6	3,6	2	40%	200	18 900 ℳ	—
Straßburg i. E.*	123	„	4	3,2	0,8 Pf.		bei über 30 000 HWSt		1
Stuttgart . . .	108	„	6 u. 4		.	.	.		.
Wiesbaden** .	.	„	6	3	5	50%	.	.	.
Würzburg** .	2 X 110	„	6	5,1	5	15%	500	2 000 ℳ	1
Zwickau* . .	2 X 108	„	6	4,2	10	30%	500	3 000 ℳ	1

VIII. Die Rechnungsergebnisse der städtischen Gaswerke

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 100 cbm Nutzgas
Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesamt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentlichen Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privat-Verbrauch		Darunter für Nebenprodukte (ohne Selbstverbrauch)		Darunter für Installation, Gasmesser usw.		Gesamt-Ausgabe	
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Altona	9 477	2 096	22,1	189	2,0	1 306	16,3	397	4,2	39	0,4	1 514	16,0
Barmen	14 351	2 041	14,2	—	—	1 501	11,8	384	2,7	8	0,1	1 300	9,1
Berlin	210 602	34 564	16,4	—	—	24 322	12,5	9 139	4,3	(322)	(0,2)	27 601	13,1
Bochum	5 781	919	15,9	—	—	640	12,7	219	3,8	53	0,9	564	9,8
Braunschweig	7 127	1 346	18,9	188	2,6	856	14,7	261	3,7	37	0,5	1 065	14,9
Bremen	22 759	3 912	17,2	286	1,3	2 682	13,8	928	4,1	(8)	0,04	2 765	12,1
Breslau	29 691	6 511	21,9	261	0,9	3 494	13,4	1 248	4,2	91	0,3	4 944	16,7
Cassel	8 027	1 626	20,1	105	1,3	927	13,7	342	4,3	66	0,8	1 274	15,9
Charlottenburg	35 435	6 547	18,5	224	0,6	4 240	13,1	1 386	3,9	158	0,4	4 802	13,6
Cöln	39 289	6 022	15,3	—	—	4 264	12,9	1 281	3,3	233	0,6	4 307	11,0
Crefeld	10 236	1 790	17,5	50	0,5	1 268	14,6	374	3,7	62	0,6	1 303	12,7
Darmstadt	6 145	1 672	27,2	44	0,7	736	13,5	288	4,7	57	0,9	1 293	21,1
Dresden	39 890	7 103	17,8	350	0,9	4 887	13,9	1 258	3,2	105	0,3	4 566	11,5
Düsseldorf	24 352	3 289	13,5	—	—	2 475	11,3	787	3,2	19	0,1	2 471	10,1
Duisburg	6 073	991	16,3	—	—	655	12,8	225	3,6	21	0,7	794	14,6
Elberfeld	16 844	2 609	15,5	122	0,7	1 738	11,3	482	2,9	29	0,2	1 690	10,0
Essen	9 747	1 632	16,7	—	—	1 272	17,7	249	2,6	88	0,9	1 333	13,8
Frankfurt a. M. (Vororte)	518	193	37,3	—	—	73	17,1	8	1,5	(26)	(5,0)	195	37,6
Freiburg i. Br.	4 945	1 385	28,0	(71	1,4)	745	16,8	227	4,6	41	0,8	1 012	20,5
Görlitz	5 195	994	19,1	70	1,3	625	14,6	170	3,3	(98)	(1,9)	736	14,2
Halle a. S.	8 734	1 685	19,3	117	1,3	1 014	10,6	365	4,2	17	0,2	1 160	13,3
Hamburg	69 901	13 998	20,0	1121	1,6	9 230	16,0	2 406	3,4	356	0,5	8 285	11,9
Karlsruhe	11 841	2 186	18,5	(135	1,1)	1 476	14,2	526	4,4	41	0,3	1 485	12,5
Kiel	9 564	1 764	18,4	19	0,2	1 232	16,6	357	3,7	(64)	(6,7)	1 485	15,5
Kiel-Gaarden	1 686	360	21,4	—	—	253	17,3	92	5,5	16	0,1	228	13,5
Königsberg i. Pr.	13 943	3 375	24,2	342	2,5	1 699	14,0	442	3,4	(282)	(2,0)	2 747	19,7
Leipzig	31 600	6 145	19,4	100	0,3	4 458	15,5	1 148	3,6	73	0,2	4 834	15,3
Liegnitz	2 695	894	33,2	44	1,6	352	15,2	94	3,5	(42)	(1,6)	657	24,4
Lübeck	5 783	1 070	18,5	10	0,2	680	15,0	306	5,3	43	1,3	663	11,5
Magdeburg	15 013	3 026	20,2	242	1,6	1 887	14,5	615	4,1	4	0,03	2 299	15,3
Mainz	8 117	1 743	21,5	.	.	.	.	.	.	.	.	1 392	17,1
Mannheim	10 099	2 158	21,3	107	1,1	1 293	14,7	470	4,7	72	0,7	1 809	17,9
München	20 484	5 185	25,3	292	1,4	3 343	18,7	1 219	6,0	79	0,4	3 792	18,5
Nürnberg	19 733	3 887	19,7	196	1,0	2 637	15,2	899	4,6	33	0,2	2 940	14,9
Plauen i. V.	8 169	1 563	19,1	89	1,1	1 163	15,9	190	2,3	(—4)	(-0,05)	1 363	16,7
Posen	7 616	1 350	17,7	—	—	883	13,5	298	3,9	(—)	(—)	1 181	15,5
Rixdorf	8 397	1 893	22,5	—	—	1 160	14,9	372	4,4	342	4,1	1 519	18,1
Stettin (Stadt)	11 495	1 997	17,4	119	1,0	1 268	12,8	432	3,8	24	0,2	1 347	11,7
Stuttgart	21 757	3 862	17,8	167	0,8	2 584	12,9	954	4,4	82	0,4	3 268	15,0
Wiesbaden	9 314	1 877	20,2	87	0,9	1 202	14,4	327	3,5	73	0,8	1 339	14,4
…urg	4 089	1 025	25,1	42	1,0	571	15,7	191	4,7	56	1,4	831	20,3
…u.	3 957	533	13,5	50	1,3	408	11,7	35	0,9	17	0,4	273	6,9

IX. Die Rechnungsergebnisse der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Zentralanlagen im Jahre 1905/06.

(Erläuterungen siehe Seite 163 und 173.)

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 1000 Hektowattstunden der abgegebenen Nutzenergie berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 1000 Hektowattstunden Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Städte	Abgegebene Nutzenergie Mille HWSt	Gesamt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom zur öffentlichen Beleuchtung		Darunter für elektrischen Strom zum Straßenbahnbetrieb		Darunter für elektrischen Strom zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermieten		Gesamt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (—)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung und Tilgung des Anlage- u. Betriebskapitals	Von den Ausgaben entfallen auf die Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen abzuhalten oder ihnen zuzufügen (+)	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Ausgaben abzuhalten oder ihnen zuzufügen (+)		Demnach Vergleichs-Einnahmen		Demnach Vergleichs-Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Demnach Vergleichs-Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentlichen elektr. Beleuchtung (die HWSt überall zu 5 Pf. angenommen.)	
1.	2.	3.		4.		5		6.		7.		8.		9.	10.	11.		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
		a	b	a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
Aachen	54 688	908	17	7	0,1		828	=	15	44	0,8	539	10	368	7	182	41	19	222	+5	889	16	317	6	572	10	29	0,19
Altona	41 811	1094	26	(12)	(0,3)		1018	=	24	52	1,2	698	17	397	9	184	207	15	391	—	1 079	26	307	7	772	18	(11)	(0,07)
Barmen	16 696	478	29	—	—	—	—	434	28	21	1,3	327	20	149*	9	125	3	19	128	—	459	27	199	12	260	16	67	0,43
Bochum	8 936	322	36	—	—	—	—	309	36	12	1,3	76	9	247	28	—	97	—	28	—	322	36	48	5	274	31	(11)	(0,09)
Bremen	60 799	1432	24	79	(1,3)		1338	=	22	(14)	(0,2)	899	15	533*	9	149	173	80	322	—	1 352	22	577	9	775	13	116	0,54
Breslau	72 479	1659	23	18	(0,2)		1560	=	22	(55)	(0,8)	1250	17	409*	6	219	499	34	719	+10	1 625	22	531	7	1094	15	(33)	(0,07)
Cassel	29 947	689	23	18	0,6		589	=	20	22	0,7	450	15	239*	8	125	44	29	169	+2	660	22	281	9	379	13	(16)	(0,37)
Chemnitz	38 084	908	24	—	—	—	—	850	23	54	0,1	653	17	255	7	364		—	364	—	908	24	289	8	619	16	(6)	(0,02)
Cöln	153 258	2161	14	—	—		1998	=	13	154	0,9	1488	10	673*	4	274	300	6	574	—	2 155	14	914	6	1241	8	338	0,79
Crefeld	28 148	559	19	12	(0,4)		500	=	18	35	1,2	403	14	156*	6	160	45	18	205	—	541	19	198	7	343	12	(17)	(0,16)
Darmstadt	13 935	1303	93	—	—		435	=	31	22	1,6	1168	84	135	10	90	802	776	914	—	527	38	254	18	273	20	1	0,01
Dortmund	60 786	2613	43	—	—	—	—	1196	21	(56)	(0,9)	2178	36	435	7	346	1331	1338	1677	—	1 275	21	501	8	774	13	113	0,66

Dresden .	27 761	1101	50	96	3,5	-	—	1208	50	50	1,9	901	32	503*	18	166	323	134	516	+51	1 270	46	385	14	885	32	(162)	(0,32)
Duisburg . .	15 113	276	18	1	0,1	—	—	259	19	14	0,9	276	18	-	—	88	71	1	159	-	275	18	117	8	158	10	(6)	(0,05)
Düsseldorf . .	68 749	1480	22	—	—		1461	=	21	12	0,2	1058	15	422	6	134	379	—	513	—	1 480	22	545	8	935	14	329	1,32
Elberfeld . .	76 244	1179	15	10	0,1		1096	=	14	25	0,3	1153	15	26	0,3	393	335	45	751	+2	1 134	15	402	5	732	10	(26)	(0,16)
Erfurt . . .	12 946	457	35	15	1,2	—	-	253	31	(161)	(12,7)	394	30	63	5	106	23	40	129	—	417	32	265	20	152	12	(21)	(0,19)
Frankfurt a. M.	172 092	3245	19	—	—		3031	=	18	(101)	(0,6)	1683	10	1562	9	499	175	36	674	—	3 209	19	1009	6	2200	13	154	0,50
Frankfurt-Bockenheim	25 738	335	13	—	—		303	=	12	(20)	(0,8)	295	11	40	1,6	122	—	6	122	—	329	13	173	8	156	6	.	
Freiburg i. Br.	11 301	314	28	14	1,3		283	=	25	1	0,1	265	23	49*	4	100	30	15	130	—	299	26	135	12	164	15	21	0,29
Gelsenkirchen	2 616	97	37	10	3,8	—	—	11	2	3	1,1	63	24	34*	13	16	4	53	20	—	44	17	43	16	1	0,4	30	0,12
Görlitz . . .	12 190	280	23	—	—		245	=	20	32	2,6	280	23	—	—	87	74	—	161	—	280	23	119	10	161	13	—	—
Halle a. S. . .	2 771	639	23	79	2,9	—	—	523	21	26	0,9	591	21	48	1,7	204	149	80	353	—	559	20	238	9	321	12	147	0,87
Hannover . .	33 244	1132	34	48	1,4	—	—	971	32	66	2,0	967	29	165*	5	264	281	75	545	—	1 057	32	422	13	635	19	99	0,39
Karlsruhe . .	7 646	289	38	1	0,1	—	—	241	34	41	5,4	130	17	159	21	—	4	1	4	—	288	38	125	16	163	21	(5)	(0,05)
Kiel	1 086	496	46	—	—	—	—	436	42	(21)	(1,9)	432	40	63*	5,8	71	105	1	176	—	495	46	256	24	239	22	11	0,07
Königsberg. .	38 304	1473	38	—	—		799	=	21	67	1,7	1666	43	—193	5,0	178	433	366	919	—	1 107	29	747	20	360	9	(11)	(0,06)
Leipzig . . .	23 952	531	22	15	0,6	—	—	484	21	29	1,2	263	11	268*	11	58	111	17	171	+2	514	21	92	4	422	18	(48)	(0,39)
Liegnitz. . .	6 656	305	46	.	.		142		21	13	1,9	235	35	70	11	20	7	.	.	—	305	46	235	35	70	11	(2)	(0,03)
Lübeck . . .	8 573	331	39	—	—		295		34	28	3,3	231	27	100	12	47	33	4	80	—	327	38	151	18	176	21	8	0,27
Mainz . . .	26 327	714	27	.	.	.	.	.	.	.	.	531	20	184*	7	.	.	.	.	—	714	27	531	20	183	7	(4)	(0,04)
Metz	5 530	145	26	—	—		139		25	(6)	(1,1)	115	21	31*	5,6	14	17	—	31	—	145	26	84	15	61	11	.	.
Mülhausen i E.	38 806	662	17	19	0,5		608	=	16	(14)	(0,4)	254	7	408	11	—	—	36	—	—	626	16	254	7	372	10	(41)	(0,37)
München . .	133 433	3336	25	317	2,4		2733	=	20	133	1,0	2868	21	468*	3,5	772	680	322	1452	—	3 014	23	1416	11	1598	12	(537)	(1,01)
Nürnberg . .	27 679	1122	41	115	4,3	—	—	921	43	75	2,7	617	22	505*	18	146	115	120	261	—	1 002	36	356	13	646	23	318	1,08
Plauen i. V.	29 674	641	22	7	0,2		563	=	19	(40)	(1,3)	634	21	7	0,3	92	354	12	147	—	629	21	187	6	442	15	(1)	0,01
Posen . . .	7 903	254	32	—	—	—	—	253	39	—	—	269	34	—15	1,9	78	34	1	115	—	253	32	154	19	99	13	(54)	(0,49)
Potsdam . .	12 871	243	19	—	—	—	—	224	19	18	1,4	168	13	76	6	54	21	1	74	—	242	19	94	7	148	11	(7)	(0,11)
Stuttgart . .	103 992	2074	20	18	0,3		1813	=	17	114	1,1	1666	16	408*	4	574	370	28	944	—	2 046	20	722	7	1324	13	(34)	(0,14)
Wiesbaden .	39 687	419	11	.	.	.	.	.	.	.	.	315	8	104	2,6	215	27	.	244	—	419	11	71	2	348	9	(4)	(0,04)

X. Die öffentliche Beleuchtung (Zahl der Laternen) im Jahre 1905/06.

(Erläuterungen siehe Seite 173.)

Städte	Elektr. Beleuchtung abends Bogen- Lampen	Elektr. Beleuchtung abends Glüh- Lampen	Elektr. Beleuchtung nachts Bogen- Lampen	Elektr. Beleuchtung nachts Glüh- Lampen	Gasbeleuchtung abends Laternen überhaupt	Gasbeleuchtung abends Laternen auf 1000 Einw.	Gasbeleuchtung abends darunter mit Glühlichtbrennern überh.	Gasbeleuchtung abends darunter mit Glühlichtbrennern in %	Gasbeleuchtung abends darunter mit sonst. Intensivbr.	Gasbeleuchtung nachts Laternen überhaupt	Gasbeleuchtung nachts Laternen in % der Abendlat.	Gasbeleuchtung nachts darunter m. Glühlichtbr.	Petroleum-Beleuchtung abends Laternen	Petroleum-Beleuchtung nachts Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	23	—	17	—	2 557	16,1	2 504	97,9	—	1 901	74,3	1 873	—	—
Altona	16	26	—	18	3 934	23,6	3 890	98,9	—	2 332	59,3	2 288	—	—
Augsburg	{61}	—	—	—	2 344	24,7	2 341	99,9	—	1 191	50,8	1 188	—	—
Barmen	88	—	6	—	1 736	11,1	1 635	94,2	—	1 331	76,7	1 300	101	31
Berlin	743	194	401	152	24 454	11,6	24 215	99,0	.	.	.	.	218	218
Bochum	24	12	—	—	778	5,7	772	99,2	6	810	104,1	805	—	—
Braunschweig	6	—	—	—	2 649	19,3	2 551	96,3	1	2 639	99,6	2 551	87	87
Bremen	224	—	20	11	7 079	32,93	7 054	99,65	18	7 079	100,0	7 054	—	—
Breslau	86	—	—	—	3 217	6,9	3 113	96,8	6	6 240	194,0	5 190	30	770
Cassel	28	8	—	—	1 690	12,8	1 690	100,0	—	1 433	84,8	1 181	—	252
Charlottenburg	—	101	—	93	5 519	23,7	5 404	97,9	—	5 185	93,9	5 070	115	115
Chemnitz	21	—	—	—	5 000	18,8	4 964	99,3	33	2 002	40,0	1 998	—	—
Cöln	305	125	16	67	11 369	26,4	11 096	97,6	—	8 186	72,0	7 913	211	211
Crefeld	37	—	—	—	907	7,4	846	93,3	—	1 103	121,6	1 103	61	—
Danzig	—	60	—	21	2 850	19,3	2 360	82,8	—	1 023	35,9	903	490	120
Darmstadt	3	—	—	6	1 595	19,9	1 595	100,0	—	601	37,7	587	—	—
Dortmund	{22}	{582}	—	288	2 090	11,5	1 987	97,3	46	1 324	63,3	1 250	—	—
Dresden	436	474	2	165	13 797	25,8	12 875	93,3	2	7 740	56,1	6 883	872	812
Duisburg	34	—	—	—	1 079	9,7	1 051	97,4	—	1 014	94,0	994	11	3
Düsseldorf	303	523	154	51	5 346	20,5	5 275	98,7	—	2 993	56,0	2 993	71	—
Elberfeld	31	—	12	—	3 090	17,7	3 035	98,2	35	1 580	51,1	1 544	12	12
Erfurt	38	38	9	22	1 714	15,6	1 711	97,0	48	704	41,1	703	3	1
Essen	204	455	—	—	5 460	22,8	5 245	96,1	12	3 365	61,6	3 162	143	143
Frankfurt a. M. (Vororte)	199	29	—	—	308	20,83	308	100,0	—	81	26,3	81	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	962	15,0	960	99,8	—	450	46,8	450	—	—
Freiburg i. Br.	32	—	12	10	1 465	20,3	1 416	96,7	—	452	30,9	450	48	2
Gelsenkirchen	79	2	12	78	1 631	11,7	1 613	98,9	—	606	37,2	606	18	—
Görlitz	—	—	—	—	1 535	18,3	1 468	95,6	—	1 215	79,1	1 176	67	39
Halle a. S.	226	—	110	—	3 224	19,0	3 072	95,3	—	2 233	69,3	2 081	137	137
Hamburg	369	28	47	105	24 100	29,3	18 870	78,3	3	24 100	100,0	18 870	386	386
Hannover	124	24	—	—	7 038	.	6 982	99,2	—	2 346	333,	2 327	35	12
Karlsruhe	6	85	4	85	2 578	23,4	2 504	97,1	6	1 763	68,4	1 693	—	—
Kiel	40	40	—	36	3 481	23,2	3 266	93,8	40	2 019	58,0	1 87 2	141	108
Kiel-Gaarden	—	—	—	—	503	12,0	503	100,0	—	211	41,9	211	—	—
Königsberg i. Pr.	30	6	4	85	1 747	8,3	1 515	86,7	18	2 486	142,6	2 046	175	357
Leipzig	78	—	—	—	9 271	27,2	9 014	97,2	116	3 454	37,3	3 289	35	34
Liegnitz	4	—	—	—	1 094	18,2	994	90,9	26	372	34,0	357	5	—
Lübeck	12	—	—	—	2 569	26,8	2 551	99,3	—	1 361	53,0	1 346	—	—
Magdeburg	45	12	12	—	2 406	9,7	2 363	98,2	—	2 993	124,4	2 869	42	32
Mainz	3	12	—	12	1 511	14,5	1 420	94,0	—	1 357	89,8	1 357	—	—
Mannheim	—	—	—	—	3 032	19,4	3 003	99,0	4	1 576	52,0	1 548	25	25
Mülhausen i. E.	124	152	—	49	1 854	17,3	1 854	100,0	—	802	43,3	781	—	—
München	870	495	450	458	8 510	15,9	8 069	94,8	10	5 340	62,7	4 900	440	440
Nürnberg	285	253	177	138	4 869	16,8	4 532	93,1	—	3 916	80,4	3 579	271	271
Plauen i. V.	14	—	—	—	1 204	11,5	1 090	90,5	12	1 098	91,2	1 098	41	—
Posen	98	—	—	107	2 999	27,3	2 745	91,5	46	1 180	39,3	967	150	150
Potsdam	5	16	—	10	1 217	19,8	1 213	99,7	—	503	41,3	502	4	1
Rixdorf	—	—	—	—	1 601	10,7	1 589	99,3	—	991	62,0	979	12	12
Schöneberg	245	—	142	—	1 747	12,2	1 747	100,0	—	1 209	69,2	1 209	—	—
Spandau	14	78	—	39	384	5,5	384	100,0	—	168	43,8	168	—	—
Stettin	90	52	—	166	4 736	21,1	4 403	93,0	2	1 444	30,5	1 386	310	58
Stettin-Grünhof	—	—	—	—	412	.	412	100,0	—	73	17,7	73	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	1 417	8,0	1 392	98,24	5	3 537	249,6	3 517	—	—
Stuttgart	20	60	5	164	2 708	13,3	2 471	91,2	5	2 371	87,6	2 344	229	11
Wiesbaden	24	2	—	2	2 063	18,8	2 033	98,9	22	897	43,5	892	—	—
Würzburg	14	—	12	1	1 222	15,3	1 186	97,0	—	342	28,0	342	36	—
Zwickau	6	26	—	—	1 246	16,4	1 226	98,4	4	396	31,8	387	13	9

X.

Vieh- und Schlachthöfe

in den Jahren 1904 und 1905.

Von

Dr. Erich Simon.

Assistent im Statistischen Amt der Stadt Charlottenburg.

Die Behandlung des Abschnittes „Vieh- und Schlachthöfe“ schließt sich in ihrer Darstellung unmittelbar an die im 14. Bande gegebene an.

Dank der präziseren Angaben von seiten der berichtenden Städte konnte die Trennung zwischen den einzelnen Tiergattungen strenger wie bisher durchgeführt werden, bis auf einen Fall, bei dem es sich aber um eine der Gesamtheit gegenüber verschwindend kleine Zahl handelte: es war dort die Zahl der Ferkel und Schafe zusammen angegeben, so daß die Ferkel zur Zahl der Schafe und Lämmer gerechnet werden mußten.

Bei dem Auftrieb auf die Viehhöfe sind die Zahlen nur für lebende Tiere aufgeführt, die Zahlen für geschlachtete Tiere sind in den einzelnen Fällen durch Fußnoten berücksichtigt.

An der Statistik haben sich 1904 insgesamt 53 Städte beteiligt, für das Jahr 1905 sind die Angaben einer Stadt nicht eingelaufen. Unter den Städten besitzen 11 überhaupt keine eigenen Viehhöfe; in Chemnitz, Dresden und Stuttgart sind Vieh- und Schlachthöfe Innungseigentum. Desgleichen bestehen keine städtischen Schlachthöfe in Altona, sowie in den zu Duisburg gehörenden Teilen Ruhrort und Meiderich. Neben den städtischen finden sich noch Privatviehhöfe in Cassel und Crefeld.

Sperrungen von längerer Dauer fanden in Braunschweig wegen Rotlauf und Schweineseuche statt, und zwar bis auf kleinere Unterbrechungen das ganze Jahr hindurch, sowohl 1904 wie 1905. In Chemnitz wurde der Viehhof in beiden Jahren wiederholt gesperrt; 1904 in den Monaten Januar, Februar, April, Mai, Juli, September, Oktober, November und Dezember, 1905 in allen Monaten mit Ausnahme der Monate Januar, März und Oktober. Für Magervieh war der Viehhof in Posen vom 10. April 1904 bis zum 24. Februar 1905 gesperrt; eine Sperrung beider Höfe wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche hatte in Stuttgart vom Oktober 1904 bis Januar 1905

statt. Kürzere Zeit beanspruchten die Sperrungen beider Höfe in Leipzig (1906 zusammen 6, 1905 zusammen 3 Tage) und in Nürnberg (im November 1904 und im März 1905) wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in einem einzelnen Falle.

Die Schlachtungen dienten meistenteils zur Befriedigung des lokalen Bedarfs. Ein Export in die nähere Umgebung fand wohl in einzelnen Fällen statt und auch da nur in bescheidenem Umfange und zu bestimmten Jahreszeiten (Reise- und Badesaison). Dem gegenüber wurden in die meisten Städte zur Deckung des Bedarfs nicht geringe Mengen importiert, so daß der Import vielfach den Export beträchtlich übersteigt. Die für den Export und Import mitgeteilten Zahlen können indes auf Vollständigkeit nicht immer Anspruch machen, da über die Einfuhr von rohem und verarbeitetem bezw. präpariertem Fleisch keine ausreichende Kontrolle ausgeübt werden kann; die im folgenden mitgeteilten Zahlen beziehen sich daher nur auf solche Fälle, die einer amtlichen Beschau zugänglich waren.

Die Umfrage nach dem Import und Export in den einzelnen Städten ergab nachstehendes Resultat:

Aachen exportierte in geringem Umfange, die Einfuhr war zahlenmäßig nicht zu erfassen.

In Augsburg war der Umfang der Ausfuhr nicht bekannt, eingeführt wurden

	1904:	1905:
an rohem (zumeist Rind)Fleisch	14 150 kg	14 503,5 kg
an zubereitetem Fleisch . . .	480 150 „	488 278,5 „
insgesamt:	494 300 kg	502 782,0 kg

Aus Barmen wurde nicht exportiert, dagegen gelangten zur Einfuhr
1904: Rinderviertel 4103; Schweine 15; Kälber 484½; Schafe 260½; Pferde 26.
1905: „ 3058; „ 63; „ 389; „ 132.

In Berlin betrug nach der Statistik für Güterbewegung (herausgegeben vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten) die Mehreinfuhr gegenüber der Ausfuhr

an Fleisch (auch Speck)	1904:	21 455 000 kg:	1905:	17 949 000 kg
an Geflügel	1904:	4 153 489 Stück	1905:	4 650 843 Stück.

Braunschweig exportierte geschlachtete Schweine und Kälber; Einfuhr und Ausfuhr waren gering.

Bremen versandte Wurstwaren, jedoch in geringem, nicht zu ermittelndem Umfange.

Die Einfuhr betrug	1904:	1905:
Rindfleisch	4 930 kg	29 938 kg
Schweinefleisch . . .	2 170 „	3 011 „
Kalbfleisch	571 „	1 388 „
zusammen:	7 671 kg	34 337 kg

Breslau exportierte kein geschlachtetes Fleisch; es wurden importiert bezw. im Schauamt zur Nachuntersuchung gestellt

	1904:	1905:
Rinderviertel	303	148
Schweinehälften	145	23
Kälber	279	80
Schafe und Ziegen . . .	194	168
Zicklein	4 741	3 413
einzelne Fleischteile . .	1 575	512

Außerdem wurden Fleischsorten eingeführt, deren Menge amtlich nicht festgestellt werden konnte. Für 1905 betrug der amtlich festgestellte Import ein Viertel der gesamten Fleischeinfuhr.

Aus Cassel wurde Fleisch ausgeführt und eingeführt; jedoch überwog bei weitem die Einfuhr. Es betrug

	1904:	1905:
der Export:		
frisches Fleisch	397 719,— kg	510 596,— kg
gesalzenes Fleisch . . .	8 470,50 „	14 538,50 „
geräuchertes Fleisch . .	87 035,25 „	92 714,25 „
zusammen:	493 224,75 kg	617 848,75 kg
der Import:		
frisches Fleisch	1 520 145 kg	1 692 598 kg
gesalzenes Fleisch . . .	35 393 „	66 931 „
geräuchertes Fleisch . .	487 243 „	543 539 „
zusammen:	2 042 781 kg	2 303 068 kg

Chemnitz. Es gelangten zur Ausfuhr

1904: geschlachtete Rinder 614; Schweine 715; Schafe 720.
1905: „ „ 781; „ 854; „ 810.

Dagegen zur Einfuhr	1904:	1905:
Rindfleisch	28 067,— kg	22 929,10 kg
Kalbfleisch	2 234,50 „	751,50 „
Schweinefleisch	5 271,25 „	43 045,43 „
Schaffleisch.	3 013,— „	1 402,20 „
Ziegenfleisch	15,80 „	5,— „
Pferdefleisch	—	197,50 „
Fett	75 719,43 „	51 647,88 „
Insgesamt:	114 320,98 kg	119 978,61 kg

Cöln hatte keinen Export, sondern war auf Import angewiesen; derselbe betrug

	1904:	1905:
Rinder	$8\,062^3/_4$	$9\,612^1/_2$
Kälber	6 456	9 856
Schweine	538	$10\,517^1/_2$
Schafe	188	33
Fleischteile	2 528	365
Pferde	2	—

Aus Crefeld fand ebenfalls kein Export statt; die Einfuhr betrug

1904: 615 Rinder und Kälber = 91 451 kg; 4370 Schweine = 370 413 kg.
1905: 1433 „ „ „ = 211 471 „ 7776 „ = 678 080 „

In Darmstadt fand nur ein Import statt; eingeführt wurden

	1904:	1905:
frisches Fleisch	331 629,50 kg (incl. 94 859 kg Schweinefleisch)	335 185,— kg (incl. 72 773 kg Schweinefleisch)
konserviertes Fleisch . .	151 819,— kg	159 234,30 kg
Wild und Geflügel . . .	247 119,50 „	241 849,45 „
Insgesamt:	730 568,— kg	736 268,75 kg

Für Dortmund konnte der Umfang der Einfuhr nicht angegeben werden; eine Ausfuhr fand nicht statt.

Dresden wies einen Abtrieb lebender Tiere vom Viehhof auf; zur Einfuhr gelangten

	1904:	1905:
Rindfleisch	232 155 kg	205 493,5 kg
Kalbfleisch	153 645 „	129 253,5 „
Schweinefleisch	74 918 „	56 740,— „
Wildschweinefleisch . . .	2 243 „	1 917,— „
Schaffleisch	2 532 „	1 559,— „
Ziegenfleisch	26 082 „	18 578,— „
Bärenfleisch	238 „	—
Zusammen:	491 813 kg	413 541,— kg



In Düsseldorf fand nur ein geringer, nicht ziffernmäßig festgestellter Export statt.

An geschlachteten Tieren wurden eingeführt

1904: Großvieh 3995; Kälber 4095; Schweine 2914; Schafe 13.
1905: „ 4950; „ 5015; „ 15 956; „ —

Bei Duisburg war Ausfuhr nur in geringem Umfange zu verzeichnen; die Einfuhr war nennenswert nur für den Stadtteil Ruhrort, sie betrug:

1904: Rinder und Kälber 842; Schweine 1766; sonstige Tiere 13.
1905: „ „ „ 2156; „ 6656; „ „ 29.

Für die beiden anderen Stadtteile war der Import gering und ist zahlenmäßig nicht festgestellt.

Elberfeld exportierte Fleisch in die nähere Umgebung; der Ausfuhr stand eine Einfuhr aus dem Inland und Ausland gegenüber. Es betrug der Import:

einheimischen Fleisches

1904: Großvieh $96^{5}/_{4}$; Kälber 388; Schafe 1113; Schweine 5; Pferde 1.
1905: „ $119^{1}/_{2}$; „ 59; „ 52; „ 30.

ausländischen Fleisches

	1904:				1905:			
Großvieh und Kälber . .	2 513	Stck.	=	296 807 kg	6 038	Stck.	=	674 043,5 kg
Schweine	594	„	=	53 336 „	7 032	„	=	633 530 „
Schafe	162	„	=	3 514 „	276	„	=	8 623 „
zusammen	3 269	Stck.	=	353 657 kg	13 346	Stck.	=	1 316 196,5 kg

Erfurt wies weder eine Ausfuhr noch Einfuhr auf; die Schlachtungen genügten zur Deckung des lokalen Bedarfs.

Essen-Ruhr verzeichnete nur einen Import, und zwar für

1904: Kälber 2; Schafe 331.
1905: Rinder 313; Schweine 3950; Hammel 20.

Ein Export fand nicht statt.

In Frankfurt a. Main war eine Ausfuhr nicht zu verzeichnen; importiert wurde hauptsächlich frisches Fleisch und zwar in folgendem Umfange:

	1905:	1904:
Ochsen- und Bullenfleisch	30 000 kg	40 500 kg
Kuh- und Rindfleisch . .	75 000 „	78 250 „
Kalbfleisch	5 000 „	6 900 „
Schweinefleisch	250 000 „	350 100 „
Hammelfleisch	3 500 „	4 050 „
Lämmerfleisch	3 500 „	4 350 „
Pferdefleisch	750 „	800 „
Insgesamt:	367 750 kg	484 950 kg

Daneben wurde noch für 1904 folgender Auslandsimport gemeldet:

20 Wildschweine, 1 Schwein, 3 Schafe, 2 Spanferkel, 579 Stück Pökelfleisch, 4660 Schinken, 1238 Speckseiten.

Frankfurt a. Oder betrieb keinen Fleischexport, wenigstens war an zuständiger Stelle ein solcher nicht bekannt. Für 1904 war keine Einfuhr zu verzeichnen, 1905 beschränkte sie sich auf nachstehende Mengen: Rinderviertel 20, Schweine 7, Wildschweine 33, Kälber 4, Zickel 58, Schinken 7 und Speckseiten 2.

Aus Freiburg i. B. wurden einzelne Fleischstücke teils präpariert, teils verarbeitet exportiert. Importiert wurden aus dem Inland 1904 im ganzen 119 495 kg, 1905 im ganzen 119 966 kg frisches Fleisch aller Tiergattungen. Aus dem Auslande kamen herein insgesamt 30 044 kg zumeist frisches Fleisch.

Gelsenkirchen exportierte nicht, war vielmehr auf Import angewiesen. Derselbe betrug (schätzungsweise)

1904: 3934 Rinderviertel, 235 Schweine, 707 Kälber, 150 Hammel.
1905: 6500 Stck. Großvieh, 13 000 Schweine, 6000 Kälber, 150 Schafe.

Görlitz versandte Rind-, Kalb- und Hammelfleisch nach dem Königreich Sachsen; der Umfang des Versandes ist nicht festgestellt. Dem Versand stand ein Eingang gegenüber wie folgt:

1904: Rinder $621^{3}/_{4}$; Kälber 1801; Schweine 1382; Schafe 95; Ziegen 3; Ziegenlämmer 3; 4316 Fleischstücke.

1905: Rinder 646¼; Kälber 1688; Schweine 1555½; Schafe 1; Ziegenlämmer 4; Pferde 1; 4712 Fleischteile.

In Hamburg fand Export statt, dessen Umfang jedoch nur für 1905 angegeben ist. Von den daselbst geschlachteten Tieren wurden ausgeführt:

Rinder 4796; Kälber 126; Schweine 381; Schafe 289.

Von importierten geschlachteten Tieren:

Rinder 3496; Kälber 959; Schweine 11; Schafe 9.

Zur Einfuhr gelangten:

1904: 26 422 Rinder; 2 999 Kälber; 198 Schafe.
1905: 37 245 „ 6 792 „ 641 „ ; 562 Schweine.

Hannover hatte keine Ausfuhr zu verzeichnen; eingeführt wurden:

1904: Großvieh 126 Stck.; Schweine 270; Kälber 292; Hammel 5680.
1905: „ 1637 „ „ 5830; „ 5010; „ 1452; Ziegen 225.

Karlsruhe exportierte und importierte frisches Fleisch von Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen. Es betrug der

Export 1904: 206 725 kg 1905: 215 760 kg
Import 1904: 916 540 „ 1905: 1 124 854,5 „

In Kiel fand in den Wintermonaten eine Ausfuhr geschlachteter Rinder statt, und zwar 30—40 Stck. wöchentlich. Zur Einfuhr kamen

1904: Rinder 6; Kälber 333; Schafe 59; Schweine 12; Pferde 12.
1905: „ 265; „ 190; „ 106; „ 33.

Königsberg i. Pr. exportierte, jedoch nur in geringem Umfange. Eingeführt wurden

1904: Rinder 1555¾; Kälber 6242; Schweine 9675; Schafe 5538.
1905: „ 1745; „ 5772; „ 8316½; „ 5189.

Leipzig hatte nur Import; derselbe belief sich auf

1904: 4490 Rinderviertel, 2332 Kälber, 532 Schafe, 14 Ziegen, 344 Schweine, 1 Pferd, 3 246 verschiedene Fleischteile, insgesamt 582 330 kg.

1905: 5605 Rinderviertel, 2305 Kälber, 453 Schafe, 552 Schweine, 50 Pferde, 3419 verschiedene Fleischteile, insgesamt 648 116,5 kg.

Lübeck versandte frisches Fleisch während der Badesaison nach den Seebädern; über den Umfang des Versandes konnten bestimmte Angaben nicht gemacht werden.

	Der Import betrug:	Der Export betrug:
Rindfleisch	8 894,5 kg	6 456 kg
Kalbfleisch	2 981,— „	4 054 „
Ziegenfleisch	25,— „	—
Schaffleisch	27,— „	77 „
Schweinefleisch	1 374,— „	1 398 „
Pferdefleisch	4 635,— „	3 200 „
Fette } aus Holland	353 257,— „	322 379 „
Wurstwaren } aus Holland		
Fleischwaren } aus Holland		170 570 „
Insgesamt:	370 193,5 kg	508 134 kg

Magdeburg exportierte frisches Fleisch in mäßigem Umfange nach der Umgebung, besonders nach den Badeorten des Harzes. Zur Einfuhr kamen

1904: Rinderviertel 575; Schweine 49; Schafe 83; Pferde ½.
1905: „ 99; „ 45; „ 32; Kälber 114, Ziegen 7 und 2 Hammelkeulen.

Daneben fand Import statt, der jedoch keiner Kontrolle unterlag.

Mainz verzeichnete keine Ausfuhr, für 1904 auch keine Einfuhr; 1905 wurden 2000 in Holland geschlachtete Schweine eingeführt.

Mannheim berichtete ebenfalls von keinem Export, 1904 auch von keinem Import. 1905 kamen 3659 geschlachtete Schweine aus Holland, sowie 91 823 kg Fleisch aus der Umgebung zur Einfuhr.

In Metz wurden eingeführt

1904: 1099 kg Fleisch (aus dem Auslande).
1905: 103 144 kg Rind- und Kalbfleisch.
101 397 „ Schweinefleisch.
zusammen: 204 541 kg Fleisch.

In Mülhausen i. E. bezifferte sich 1904 die Ausfuhr auf 341 452 kg Fleisch, die Einfuhr auf 383 131 kg Fleisch aller Tiergattungen, darunter 51 412 geräucherte Wurst- und Fleischwaren.

München exportierte nach den Saison- und Badeorten der Umgebung; dieser Versand geschah von den Geschäften privatim aus und war seinem Umfange nach der Kontrolle nicht zugänglich. Zur Einfuhr gelangten 1905: 464 135 kg Fleisch, 1904: 475 000 kg Fleisch, zumeist Rinderteile.

Nürnberg exportierte nicht; importiert wurden geschlachtete Tiere wie folgt:

	1904:	1905:
Kälber	12 537 kg	13 356 kg
Schafe	1 159 „	269 „
Ziegen	10 „	7 „
Schweine	2 774 „	2 766 „
Kitzen	2 361 „	2 454 „
fr. Fleisch und Kuttelwaren	30 425 „	106 873,5 „

Plauen i. V. wies keinen Export auf. Der Import stellte sich auf
1904: 20 000 kg fr. Fleisch; 1905: 23 000 kg fr. Fleisch.

In Posen kamen 1904 insgesamt 607 878 kg Fleischwaren zur Einfuhr; 1905 im ganzen 481 250 kg; eine Ausfuhr fand nicht statt.

Potsdam bedurfte der Einfuhr von Rindern, Schweinen und Kälbern, um damit ein Fünftel seines Bedarfs zu decken.

Stettin unterhielt einen Export nach den mittelpommerschen Badeorten, der jedoch ebensowenig zahlenmäßig zu erfassen war wie die Einfuhr freizügigen Fleisches.

Für Straßburg war der Export 1904 zahlenmäßig nicht angegeben; 1905 betrug er 366 041 kg Fleisch (von Rindern, Kälbern, Schweinen und Hammeln). Der Import an frischem Fleisch betrug 1904: 880 377 kg, 1905: 1 119 897 kg.

In Stuttgart stand 1904 einer Ausfuhr von 1 270 139 kg eine Einfuhr von 1 182 627 kg Fleisch gegenüber, so daß sich eine Mehrausfuhr von 87 512 kg ergab. Seit dem Wegfall der Steuer am 1. 4. 05 kam der Export nicht mehr zur Registrierung, der jedoch durch den Import kompensiert sein dürfte; letzterer betrug 1905: 1 239 570 kg.

Wiesbaden verzeichnete keinen Export; zur Einfuhr kamen
1904: 570 547 kg, 1905: 444 902 kg frisches Fleisch.

Würzburg erhielt Zufuhr von Rindern, Kälbern und Schweinen; eine Ausfuhr fand nicht statt.

Zwickau berichtete von nur vereinzelt vorkommendem Export; ein Import fand nicht statt.

Die nun folgenden Tabellen schließen sich an die des 14. Bandes in ihrem Aufbau an. Tabelle I bringt den Auftrieb auf die Viehhöfe in den einzelnen Städten für die Jahre 1904 und 1905, Tabelle II in ähnlicher Form die Schlachtungen, während Tabelle III die Durchschnittsgewichte der einzelnen geschlachteten Tiergattungen enthält.

Tabelle IV führt den Auftrieb und die Zahl der Schlachtungen in 22 Städten auf, die seit 15 Jahren in gleicher Weise berichten, Tabelle V von 48 Berichtstädten. Um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen der Vorjahre zu wahren, wurden in der Zusammenstellung die Städte Altona, Darmstadt, Duisburg, Mülhausen und Spandau hierbei weggelassen.

Der Gesamtauftrieb des Rindviehes 1905 reichte nahezu an die Höchstzahl des Jahres 1901 heran, während der Auftrieb der Kälber eine abnehmende Tendenz aufwies und gegen 1901 um etwa 10 % zurückblieb. Den gleichen Rückstand zeigte der Auftrieb des Kleinviehes, wenngleich gegen 1904 eine Zunahme sich konstatieren ließ. Der Auftrieb der Schweine hatte 1904 seinen Höhepunkt erreicht und ging im nächsten Jahre um eine halbe Million = 11 % zurück; um eben so viel blieben 1905 die Schlachtungen, welche schon 1900 ihren

Höhepunkt hatten, hinter denen des Vorjahres. Die Schlachtungen an Rindvieh zeigten seit 1903 ein Ansteigen und überholten 1905 die Höchstzahl von 1901, während die Schlachtungen der Kälber 1903 bis 1905 sich auf fast gleichem Niveau hielten, ohne die Höchstzahl zu erreichen, vielmehr 1905 noch um 6,3 % zurückblieben; auch die Schlachtungen des Kleinviehes waren trotz der Zunahme im letzten Jahre 1905 noch um etwa 4,5 % niedriger als 1901.

Bemerkenswert ist die relativ starke Zunahme der Pferdeschlachtungen 1905 gegenüber dem Vorjahr um etwa 18,8 %, die hier zusammenfiel mit der starken Abnahme der Schweineschlachtungen im Laufe des Jahres 1905; die gleiche Erscheinung trat 1901 auf, wo der starken Abnahme der Schweineschlachtungen von 28 % gegen das Vorjahr eine Zunahme der Pferdeschlachtungen um etwa 17,7 % entsprach.

Ein ähnliches Bild liefern die Zahlen der 22 besonders aufgeführten Städte bei einem Vergleich mit den Vorjahren.

Tabelle VI bringt die Beanstandungen ganzer Tiere, sowie die Zahl derjenigen, bei denen nur einzelne Teile verworfen wurden. Berücksichtigt wurde der Grad der Tauglichkeit der beanstandeten ganzen Tiere, sowie alle die Fälle, in denen Tuberkulose (bei Schweinen auch Trichinose) die Beanstandung veranlaßt hatte.

Tabelle VII führt noch einmal sämtliche Schlachtungen, in 5 Tiergruppen zusammengefaßt, auf, daneben die Zahl der Beanstandungen unter besonderer Hervorhebung der Beanstandungen wegen Tuberkulose. Daraus ergibt sich der Prozentsatz der kranken Tiere in den einzelnen Städten und unter diesen der Anteil der tuberkulosen Tiere. Dabei stellte sich heraus, daß die relativ zahlreichsten Beanstandungen beim Rindvieh vorkamen und auch Tuberkulose als Beanstandungsgrund hier am häufigsten sich vorfand, wie dies aus den Tabellen des Jahres 1903 ebenfalls hervorgeht. Im Interesse einer übersichtlichen Darstellung sind die Tabellen VI und VII nach den 5 unterschiedenen Tiergruppen in eben so viele Teile zerlegt worden.

Anmerkungen zu Tabelle IIa (S. 192).

1) Einschl. Kitzlein. 2) Einschl. Zicklein. 3) Einschl. Zicklein. 4) Einschl. Ziegenlammer. 5) Einschl. Kitzlein. 6) Einschl. 755 Zicklein. 7) Einschl. 66 Zicklein. 8) Einschl. Lämmer und Kitzen. 9) Darunter 1464 Zickel.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seite 194).

1) Kitzen 4 kg. 2) Fohlen 100 kg. 3) Esel 75 kg, Hunde 10 kg. 4) Zicklein 4, Lämmer 4 kg. 5) Hunde 10 kg. 6) Lämmer 3 kg. 7) Esel 90 kg. 8) Lämmer 10 kg, Zicklein 7 kg. 9) Esel 100 kg. 10) Esel 75 kg. 11) Lämmer 12,5 kg. 12) Hunde 8 kg. 13) Lämmer 8 kg. 14) Zicklein 2 kg. 15) Zicklein 3,5, Esel 100 kg. 16) Hunde 15 kg. 17) Esel 100 kg. 18) Esel 60 kg. 19) Esel 80 kg. 20) Lämmer 12 kg.

Anmerkungen zu Tabelle VI C (Seite 198—199).

1) Von 20 nur das Fett. 2) Von 22 nur das Fett. 3) Darunter 38 wegen Tuberkulose. 4) Darunter 35 wegen Tuberkulose. 5) Darunter 81 wegen Tuberkulose. 6) Darunter 103 wegen Tuberkulose. 7) Dazu 3 wegen Trichinose. 8) Dazu 3 wegen Trichinose. 9) Dazu 1 wegen Trichinose. 10) Dazu 1 wegen Trichinose. 11) Dazu 46 wegen Trichinose. 12) Dazu 10 wegen Trichinose.

Anmerkungen zu Tabelle VI D (Seite 199).

1) Darunter 1 Pferd der Freibank überwiesen. 2) Darunter 8 Pferde der Freibank überwiesen.



Tabelle Ia. Auftrieb auf die Viehhöfe im Jahre 1904 oder 1904/1905.

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel, Lämmer	Ziegen	Pferde und Esel
*Aachen	1 030	921	6 248	1 828	17 862	24 159	—	6 280	—	—
Augsburg	2 884	2 734	5 796	743	18 646	42 962	[1] 19 527	[3] 2 078	[2] 632	—
Barmen	1 581	3 575	1 572	213	6 128	38 559	—	8 041	—	2 018
*Berlin	93 610	79 544	57 479	—	193 598	1 205 723		544 684		—
*Bremen	6 052	5 028	4 285	2 307	17 775	86 446	—	15 824	54	2 275
*Breslau	9 825	13 436	23 999	4 618	61 784	157 641		25 753	—	—
*Cassel	1 183	476	2 865	815	[4] 1 271	[4] 6 658	10 384	45	—	—
Chemnitz	3 364	3 377	11 895	772	33 579	102 859		31 934	211	[5] 748
*Cöln	30 197	2 747	22 236	3 622	49 557	216 986		21 280	442	6 055
Crefeld	11 024				.	.	.		.	.
*Danzig	2 054	3 634	4 442	†) —	9 612	57 759	91	14 801	359	—
*Dortmund	44 145				18 702	106 690	—	4 568	—	—
Dresden	13 788	11 641	10 814	—	88 274	188 870		50 105	222	—
*Düsseldorf	—	2 121	12 201	2 626	19 555	69 606	23	3 602	4	—
*Duisburg††	376	221	3 076	21	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	37 376				18 155	74 842	378	10 220	—	—
*Essen-Ruhr	5 207		34 332	5 877	35 935	137 240	2 712	4 189	—	2
*Frankfurt a. M.	27 670	2 748	36 571		81 523	177 717	1 763	33 187	593	—
Freiburg i. Br.	9 183				—	5 881	3 893	—	—	—
*Halle a. S.	5 149				3 468	24 195	1 464	3 500	—	—
Hamburg	81 347				69 947	469 169		105 553	—	1 848
*Hannover	18 176				16 656	89 378		17 485	—	1 412
Karlsruhe	4 414	1 327	2 343	1 410	17 062	45 751	222		10	—
*Kiel	6 315				7 435	30 257		1 852	—	—
*Königsberg Pr	100	120	450	—	133	11 929	10 348	224	4	—
Leipzig	10 668	7 301	10 165	1 316	60 720	160 500	—	36 018	12	—
*Lübeck	7 900				—	—	—	—	—	—
*Magdeburg	3 535	3 139	7 616		18 404	102 401	—	13 238	60	—
*Mainz	4 233	442	10 675	4 149	12 737	59 993	5	40	200	—
Mannheim	2 073	1 675	41 647		24 782	121 114	16 311	[6] 4 733	1 456	5 287
*Metz	3 179	542	4 373		11 488	33 167	—	17 411	722	—
Mülhausen i. E.	284	81	1 663		7 732	38 171	—	4 315	—	—
München	40 985	18 752	29 647	17 186	213 745	327 241	[7] 26 513	32 834	—	—
Nürnberg	23 506	2 528	17 407	17 363	[8] 35 933	[8] 155 855	—	[8] 26 625	[8] 80	697
Plauen i. V.	2 871				6 920	29 437	—	9 695	3	—
*Posen	267	816	2 672	—	12 686	32 976	430	3 701	116	—
*Stettin	611	7 124	4 711	1 345	14 253	76 089		25 457	253	—
*Straßburg i. E.	5 868	1 298	17 114		25 684	28 980	—	878	—	—
Stuttgart	1 011	1 085	4 553	18 212	40 518	73 266	—	122	53	—
*Wiesbaden	3 590		8 147		28 848	54 841	343	9 295	186	—
Würzburg	3 590	444	1 672	4 218	11 347	30 407	35 316	32 111	82	17
Zwickau	1 946	1 158	9 095		6 110	43 593	—	11 774	—	—

*) Bei den mit einem * versehenen Städten beziehen sich die Zahlen auf das Etatsjahr (1. April 1904 bis 31. März 1905. resp. 1. April 1905 bis 31. März 1906).

†† Die zu Duisburg gehörenden Teile Ruhrort und Meiderich sind nicht mit einbegriffen.

† Die Zahlen für Jungvieh sind in den vorhergehenden schon mit enthalten.

[1] Darunter 1161 Läuferschweine. [2] Einschl. Kitzen. [3] Außerdem auf Märkten 7680 Schafe. [4] Außerdem auf Privatviehhöfen: 7000—8000 Kälber, 15000—16000 Schweine. [5] Außerdem 338 Hunde. [6] Darunter 1875 Stck. Milchvieh. [7] einschl. Kitzen. [8] Außerdem geschlachtet: Kälber: 13049; Schweine: 2803; Schafe, Hammel, Lämmer: 1194; Ziegen: 11.

Tabelle IIa: Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1904 oder 1904/05.

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe Hammel Lämmer	Ziegen	Pferde und Esel	Hunde
*Aachen	3 370		4 613		16 433	30 843	15	6 070	43	445	—
Altona	4 210	375	2 174	391	6 729	32 841	—	5 608	34	1 087	—
Augsburg	3 613	2 498	5 200	680	21 872	39 332	251	3 836	[1]) 1661	530	—
Barmen	5 596	2 774	2 166	1 738	11 046	40 238	13	8 544	24	566	—
*Berlin	75 187	42 662	17 721	29 245	165 391	1004 251	—	441 270	84	10 938	—
*Bochum	68	274	8 324	2 148	7 056	35 324	1 198	1 494	120	572	—
*Braunschweig	668	4 370	1 988	4 237	10 777	76 142	130	14 623	71	234	—
*Bremen	5 289	4 287	2 009	1 983	16 595	80 015	—	14 969	51	2 263	—
*Breslau	5 365	11 681	6 482	3 365	68 032	132 431	4	25 781		3 805	166
*Cassel	2 242	980	4 498	1 216	15 684	36 042	—	9 781	125	332	—
Chemnitz	2 709	2 979	8 411	317	31 577	66 405	—	19 277	209	748	338
*Cöln	18 234	2 005	6 845	2 379	44 795	138 395		26 345	442	1 839	—
Crefeld	1 163	355	8 801	890	5 954	30 495		2 896	532	506	—
*Danzig	1 864	3 336	3 985†	—	9 033	53 034	—	14 606	355	352	—
Darmstadt	2 244	65	2 989	180	13 401	33 772	67	3 726	[2]) 199	215	—
*Dortmund	14 708				12 745	51 151	—	3 654	—	805	—
Dresden	10 252	10 663	8 445	295	84 334	160 680		41 727	234	1 494	143
*Düsseldorf	4 541		15 011	3 058	19 458	75 704	249	24 558	307	1 760	—
*Duisburg	12 387			861	10 834	72 641		1 396	313	1 094	—
Elberfeld	6 814	1 227	832	5 406	14 442	57 898		12 492		737	—
*Erfurt	980	617	3 570	4 339	10 551	35 604	—	9 556	375	287	—
*Essen-Ruhr	5 838		8 495	3 316	15 399	70 723	498	4 720		935	—
*Frankfurt a. M.	13 890	1 563	13 407	5 663	67 518	126 090	1 568	29 174	464	1 174	—
*Frankfurt a. O.	701	1 279	1 538	616	5 660	20 149	—	7 438	261	602	1
Freiburg i. Br.	3 459	901	2 689	602	15 321	28 145	28	3 097	[3]) 1071	237	—
Gelsenkirchen	473	515	5 634	559	3 608	36 307	—	388	143	936	—
Görlitz	274	776	3 647	498	18 008	21 290	—	6 814	[4]) 784	814	—
*Halle a. S.	4 316		6 475		16 327	47 652	500	15 530		2 201	—
Hamburg	36 443	6 493	5 232	9 441	55 602	336 417	—	84 449		4 436	—
*Hannover	6 045	5 099	1 634	1 726	13 886	79 425	120	15 331	32	1 412	—
Karlsruhe	5 345	1 592	2 933	1 488	20 668	43 017	[5]) 2 428	2 031		310	—
*Kiel	964	1 176	9 147	6 619	22 050	49 947		10 666	212	1 066	—
*Königsberg i. Pr.	2 948	4 025	6 984	772	16 428	78 297	—	20 513	199	1 498	
Leipzig	11 044	7 804	11 886	1 400	70 672	185 439	—	50 180	244	1 934	—
Liegnitz	192	1 945	2 053	794	9 151	21 153	162	3 993	704	649	22
*Lübeck	522	807	6 769		14 112	34 278		6 394	366	774	—
*Magdeburg	3 474	4 850	8 108	1 015	18 330	88 511	19	17 304	431	1 037	—
*Mainz	4 023	471	3 262	2 023	16 870	49 147	70	4 688	298	489	—
Mannheim	2 672	1 478	2 624	8 257	20 434	69 728	81	2 609	[6]) 1349	417	—
*Metz	2 965	776	2 236	470	11 076	42 582		13 875	1 669	752	—
Mülhausen i. E.	1 719	477	5 473	—	8 986	33 813	2	3 504	[7]) 442	405	—
München	30 310	16 002	18 750	2 978	193 957	242 631	[8]) 9 804	30 460		2 592	99
Nürnberg	15 455	1 570	4 189	3 292	37 450	141 202	1 582	24 030	151	733	—
Plauen i. V.	2 406	1 650	2 612		10 929	31 500	17	9 344	[9]) 1572	332	—
*Posen	836	3 432	5 314	—	17 559	44 337	4	10 886	1 370	154	—
*Potsdam	794	307	1 188	1 009	4 200	17 150	—	5 590	6	215	—
Spandau	252	822	2 184	609	3 787	21 616	—	4 294	31	323	—
*Stettin	606	7 112	4 701	1 337	13 722	75 603		25 353	104	847	—
*Straßburg i. E.	6 100	2 465	8 306		29 329	49 120	57	8 800	28	1 246	—
Stuttgart	4 279	1 090	3 658	14 634	40 610	69 613		2 797	99	215	—
*Wiesbaden	4 139	611	4 181	189	21 271	47 586	310	8 584	79	471	—
Würzburg	4 893	1 331	913	2 157	16 479	38 185	1 700	2 228	1 339	245	—
Zwickau	1 412	896	1 502	247	8 022	22 827	12	5 532	171	174	26

erkungen auf S. 189. † Die Zahlen für Jungvieh sind in den vorhergehenden schon enthalten.
* vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. Ia.

Tabelle III: Durchschnittliches Gewicht der geschlachteten Tiere im Jahre 1905 (in Kilogramm).

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe Hammel Lämmer	Ziegen	Pferde
Aachen . . .	432,3		283,3	175,1	45,0	83,3	5,0	23,3	15,0	295,0
Augsburg . .	350,0	215,0	210,0	210,0	50,0	55,0	4,0	17,4	[1]) 20,0	200,0
Barmen . . .	261,4				37,2	85,2	—	21,9	?	?
Berlin . . .	267,0	270,0	199,0	124,0	46,0	83,5	—	21,0	16,0	?
Bochum . . .	345,0	225,0	255,0	180,0	46,0	92,0	45,0	20,0	14,0	270,0
Braunschweig .	362,0	346,0	293,0	269,0	50,0	98,0	24,0	33,0	28,0	268,0
Bremen . . .	278,5	279,0	246,4	212,9	68,8	69,1		21,6	12,5	[2]) 238,6
Breslau . . .	312,4	359,7	267,0	246,0	41,6	91,9	—	22,5	?	200,0
Cassel. . . .	324,8	338,6	249,9	190,0	32,1	85,7	—	20,9	?	?
Chemnitz . .	363,3	305,0	230,0	?	34,0	83,0	—	26,0	17,5	[3]) 295
Cöln	350,0	350,0	300,0	150,0	35,0	75,0	—	22,0	15,0	300,0
Crefeld . . .	325,0	250,0	275,0	150,0	35,0	75,0	15,0	15,0	12,0	325,0
Darmstadt . .	400,0	400,0	250,0	184,0	30,0	70,0	—	[4]) 24,0	[4]) 14,0	300,0
Dortmund . .	250,0				40,0	90,0	—	18,0	12,5	225,0
Dresden . . .	300,0				35,0	85,0	—	25,0	25,0	[5]) 150
Düsseldorf . .	340,0		250,0	190,0	65,0	80,0	7,0	20,0	15,0	280,0
Duisburg* . .	391,8	400,0	300,0	189,6	48,8	75,0	6,0	20,0	19,4	443,8
Elberfeld . .	300,0	300,0	225,0	150,0	40,0	80,0	—	25,0	?	250,0
Erfurt . . .	400,0	400,0	270,0	270,0	28,0	85,0	—	[6]) 25,0	25,0	[7]) 200,0
Essen-Ruhr .	306,0			165,0	66,0	106,0	—	23,0		200,0
Frankfurt a. M.	400,0	400,0	225,0	225,0	27,5	65,0	7,5	21,6	20,0	300,0
Freiburg i. B. .	350,0	300,0	200,0	200,0	25,0	80,0	7,0	[8]) 19,0	10,3	[9]) 200,0
Gelsenkirchen .	350	350,0	275,0	200,0	40,0	90,0	—	20,0	18,0	275,0
Görlitz . . .	350,0	300,0	200,0	100,0	30,0	90,0	—	20,0	15,0	[10]) 200,0
Halle	410,0		320,0		38,0	100,0	4,0	27,0		305,0
Hannover . .	262,0	307,0	247,0	175,0	56,0	97,0	18,0	[11]) 20,0	16,0	200,0
Karlsruhe . .	249,0	272,0	218,0	231,0	38,5	64,5	3,0	25,0		200,0
Kiel	240,0				35,0	85,0	—	21,0		230,0
Königsberg i. Pr.	290,5				30,9	80,6	—	18,9	?	175,0
Leipzig . . .	363,1	344,5	255,4	234,5	51,7	89,3	—	29,9	18,0	270,0
Liegnitz . . .	300,0	350,0	250,0	175,0	35,0	85,0	20,0	15,0	10,0	[12]) 250,0
Lübeck . . .	240,0				35,0	85,0	—	21,0	21,0	230,0
Magdeburg . .	362,0	332,8	269,4	—	43,7	89,4	—	23,6		300,0
Mainz. . . .	334,0	369,0	247,0	253,0	44,0	72,0	4,0	[13]) 21,0	15,0	200,0
Mannheim . .	360,0	390,0	240,0	230,0	42,0	65,0	—	25,0	[14]) 15,0	200,0
Metz	360,0	400,0	245,0	200,0	40,0	63,0	6,0	23,0	?	?
Mülhausen i.E. .	360,0	371,0	334,0	234,0	43,0	65,0	—	23,0	24,0	[15]) 250,0
München . .	310,0	160,0	200,0	120,0	40,0	45,0	4,0	20,0		[16]) 235,0
Nürnberg . .	250,0		165,0		33,0	55,0	—	15,0		200,0
Plauen i. V. .	336,0	352,0	241,0	210,0	40,0	80,0	—	24,0	17,0	?
Posen . . .	247,3				26,1	85,4	—	18,6	11,0	180,0
Potsdam . . .	380,0		275,0	150,0	60,0	90,0	—	25,0	11,0	[17]) 200,0
Spandau . . .	300,0	300,0	245,0	130,0	35,0	100,0	—	23,0	—	250,0
Stettin . . .	256,0				36,0	80,0		20,0	13,0	[18]) 232,0
Straßburg i.E .	321,0	358,0	223,0	223,0	39,0	61,0	8,0	25,6	18,0	200,0
Stuttgart . .	319,0	372,0	194,0	188,0	35,0	74,0	25,0	25,0	20,0	[19]) 255,0
Würzburg . .	338,0	338,0	200,0	200,0	40,0	60,0	4,0	20,0	12,0	300,0
Zwickau . . .	315,7	334,5	270,8	289,9	36,7	97,2	—	25,2	—	—

*) Die Zahlen sind aus den Angaben für Duisburg und Duisburg-Meiderich hergeleitet und gelten nur für diese, während für Duisburg-Ruhrort die Angaben fehlen.

Anmerkungen siehe Seite 189.



Tabelle IV: Gesamter Auftrieb auf die Vieh- und Schlachthöfe (resp. Schlachtungen) in 22 Städten von 1891 bis 1905
(in Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Cöln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Metz, München, Nürnberg, Straßburg, Stuttgart)

Jahr	Rindvieh	Kälber	Schweine	Kleinvieh
		Viehhöfe.		
1891	656 722	834 322	2 174 277	1 179 266
1892	697 267	891 857	2 061 597	1 100 687
1893	835 481	1 002 238	2 056 234	1 150 797
1894	835 875	866 973	2 233 462	1 123 817
1895	768 044	862 869	2 544 578	1 078 785
1896	804 613	1 002 802	2 844 901	1 048 739
1897	860 691	1 061 243	2 780 139	1 062 539
1898	884 478	1 097 966	3 784 285	1 083 139
1899	899 641	1 092 678	3 093 605	1 022 865
1900	965 000	1 176 990	3 363 470	1 105 528
1901	1 008 826	1 203 010	3 066 130	1 119 791
1902	975 859	1 137 649	3 006 143	1 069 411
1903	966 259	1 099 774	3 651 653	1 018 253
1904	978 105	1 100 799	3 941 102	979 422
1905	1 011 670	1 102 640	3 481 718	1 060 608
		Schlachthöfe.		
1891	455 882	786 191	1 688 050	695 770
1892	468 670	834 902	1 573 555	684 330
1893	542 645	936 506	1 657 317	855 605
1894	541 220	810 207	1 792 997	833 024
1895	530 779	852 486	2 047 127	785 608
1896	549 152	962 762	2 319 536	809 365
1897	591 821	1 019 481	2 230 712	872 880
1898	590 648	1 056 025	2 179 356	891 748
1899	616 215	1 060 358	2 482 726	900 164
1900	659 952	1 122 888	2 775 652	928 949
1901	675 498	1 137 682	2 541 110	970 091
1902	642 268	1 080 843	2 452 237	934 282
1903	638 768	1 056 961	2 948 425	902 983
1904	649 837	1 055 797	3 220 092	888 845
1905	680 169	1 062 909	2 860 183	943 761

Tabelle V: Gesamter Auftrieb auf die Vieh- und Schlachthöfe (resp. Schlachtungen) in 48 Städten von 1899 bis 1905
(in sämtlichen z. Z. berichtenden Städten mit Ausnahme von Altona, Darmstadt, Duisburg, Mülhausen i. E. und Spandau.)

Jahr	Rindvieh	Kälber	Schweine inkl. Ferkel	Kleinvieh	Pferde und Esel	Hunde
			Auftrieb auf die Viehhöfe.			
1899	1 125 598	1 293 341	3 863 381	1 240 507	.	.
1900	1 210 099	1 401 237	4 215 199	1 336 943	.	.
1901	1 256 096	1 438 447	3 842 958	1 336 624	.	.
1902	1 210 600	1 353 442	3 772 923	1 240 408	.	.
1903	1 190 711	1 312 376	4 579 099	1 165 598	.	.
1904	1 206 882	1 310 832	4 830 628	1 135 113	.	.
1905	1 249 326	1 291 933	4 290 295	1 205 295	.	.
			Auftrieb auf die Schlachthöfe resp. Schlachtungen.			
1899	834 260	1 360 931	3 329 950	1 194 354	50 240	326
1900	908 877	1 458 339	4 752 927	1 218 545	50 573	379
1901	938 788	1 486 438	3 418 656	1 277 687	59 552	477
1902	913 621	1 404 806	3 316 944	1 207 082	62 828	455
1903	881 560	1 382 911	3 996 608	1 146 591	56 669	768
1904	908 971	1 390 423	4 372 860	1 132 058	57 110	795
1905	946 266	1 392 713	3 852 554	1 224 973	67 826	1165

Tabelle VI. Beanstandungen ganzer Tiere und Teile derselben aus den Schlachtungen nach ihrer bedingten Verwendbarkeit.

A. Rindvieh.

Städte	Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen: überhaupt		davon wegen Tuberkulose		gekocht oder sterilisiert: überhaupt		davon wegen Tuberkulose		der Freibank roh überwiesen		Teile wurden beanstandet bei .... Tieren: überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
Aachen	12	16	—	1	$23^{1}/_{4}$	$25^{4}/_{4}$	$19^{1}/_{4}$	$22^{4}/_{4}$	$77^{1}/_{2}$	$76^{6}/_{4}$	—	—	—	—
Altona	40	56	19	21	43	65	33	54	78	180	20	59	18	[illegible]
Augsburg	61	42	45	25	9	9	9	9	309	348	4 812	4 953	2 356	[illegible]
Barmen	41	39	14	14	25	7	24	7	59	52	31	45	25	[illegible]
Berlin	972	732	605	514	1 698	1 254	1 517	950	?	4 023	55 643	62 712	39 601	[illegible]
Bochum	—	—	—	—	5	6	5	6	115	93	40	45	8	[illegible]
Braunschweig	197	111	89	44	125	113	54	26	113	157	411	415	43	[illegible]
Bremen	39	42	17	16	13	14	13	—	349	415	7	—	2	—
Breslau	98	81	27	28	593	374	118	130	593	632	13 600	11 588	8 784	[illegible]
Cassel	17	20	5	12	12	20	12	20	202	249	3 443	3 865	2 875	[illegible]
Chemnitz	41	58	13	29	71	52	69	52	360	344	7 553	8 156	6 237	[illegible]
Cöln a. Rh.	91	75	21	16	22	29	17	28	520	595	8 684	9 803	7 068	[illegible]
Crefeld	21	24	8	9	$13^{1}/_{2}$	$10^{1}/_{2}$	$13^{1}/_{2}$	$10^{1}/_{2}$	$32^{4}/_{4}$	$49^{1}/_{2}$	2 652	2 600	2 114	[illegible]
Danzig	22	34	16	21	$42^{89}/_{4}$	$101^{73}/_{4}$	$35^{89}/_{4}$	$78^{73}/_{4}$	—	—	$127^{181}/_{4}$	$201^{175}/_{4}$	$34^{179}/_{4}$	[illegible]
Darmstadt	16	$38^{1}/_{2}$	6	3	6	6	6	6	182	$151^{1}/_{2}$	36	$31^{1}/_{2}$	36	[illegible]
Dortmund	86	147	58	79	$72^{19}/_{4}$	$63^{49}/_{4}$	$25^{19}/_{4}$	$23^{49}/_{4}$	$261^{36}/_{4}$	$363^{105}/_{4}$	3 955	4 723	2 989	[illegible]
Dresden	28	19	10	2	253	238	133	117	819	798	119	118	119	[illegible]
Düsseldorf	18	34	12	17	176	288	142	205	176	288	6 542	7 369	5 054	[illegible]
Duisburg	18	17	6	5	$4^{2}/_{2}$	$12^{10}/_{4}$	$4^{2}/_{4}$	$11^{10}/_{4}$	$103^{2}/_{4}$	$104^{24}/_{4}$	943	1 112	515	[illegible]
Elberfeld	33	62	25	51	11	6	4	5	84	179	17	3	17	—
Erfurt	$118\frac{1}{2}$	$127\frac{1}{2}$	$26^{1}/_{2}$	24	$14^{3}/_{4}$	19	$14^{3}/_{4}$	19	$171^{1}/_{2}$	$167^{2}/_{2}$	2 321	2 492	1 449	[illegible]
Essen	28	29	14	8	10	11	10	10	315	356	34	17	2	[illegible]
Frankfurt a. M.	102	110	44	42	31	35	27	35	711	710	105	99	92	[illegible]
Frankfurt a. O.	22	26	13	12	4	10	3	—	$10^{1}/_{4}$	11	3	1 175	3	[illegible]
Freiburg i. B.	65	57	49	44	21	$18^{6}/_{4}$	21	$18^{6}/_{4}$	65	128	3	12	3	[illegible]
Gelsenkirchen	43	20	32	12	18	12	13	9	140	223	3 045	4 405	2 477	[illegible]
Görlitz	16	11	4	1	$19^{4}/_{4}$	$9^{42}/_{4}$	$15^{4}/_{4}$	$4^{42}/_{4}$	80	94	2 855	2 371	2 417	[illegible]
Halle a. S.	87	34	—	11	55	51	55	50	234	252	4 946	5 890	3 337	[illegible]
Hamburg	78	60	22	27	342	382	269	296	—	—	8 238	10 557	7 730	[illegible]
Hannover	54	50	39	34	44	34	35	22	112	127	4 004	4 247	1 705	[illegible]
Karlsruhe	$46^{2}/_{4}$	37	18	8	$7^{21}/_{4}$	$4^{63}/_{4}$	$7^{21}/_{4}$	$4^{63}/_{4}$	$92^{37}/_{4}$	$157^{122}/_{4}$	—	—	—	—
Kiel	51	58	38	41	160	183	158	168	509	593	206	160	206	[illegible]
Königsberg i. P.	$65^{1}/_{4}$	56	28	32	$161^{147}/_{4}$	$93^{130}/_{4}$	$39^{146}/_{4}$	$38^{130}/_{4}$	$233^{279}/_{4}$	$359^{289}/_{4}$	—	—	—	—
Leipzig	75	81	14	22	186	243	76	104	323	425	235	233	235	[illegible]
Liegnitz	59	69	28	27	$18^{26}/_{4}$	$5^{32}/_{4}$	$16^{23}/_{4}$	$4^{32}/_{4}$	$33^{37}/_{4}$	$53^{76}/_{4}$	1 692	1 663	1 561	[illegible]
Lübeck	27	61	14	14	21	29	19	29	35	78	2 773	3 667	2 556	[illegible]
Magdeburg	70	54	43	19	$74^{121}/_{4}$	$74^{136}/_{4}$	$74^{121}/_{4}$	$67^{136}/_{4}$	$250^{129}/_{4}$	$298^{288}/_{4}$	7 555	8 090	6 581	[illegible]
Mainz	77	83	40	50	—	—	—	—	414	330	—	—	—	—
Mannheim	95	136	46	65	9	17	9	17	157	197	2 263	2 506	1 696	[illegible]
Metz	30	24	10	13	8	11	3	9	68	43	1	5	1	
Mülhausen i. E.	24	—	12	—	$38^{28}/_{4}$	—	$16^{27}/_{4}$	—	$254^{60}/_{4}$	—	—	—	—	—
München	124	101	94	—	12	36	12	36	1 772	1 813	10 267	10 199	6 950	[illegible]
Nürnberg	72	44	36	10	63	59	18	6	424	548	$^{8}/_{2}$	$^{152}/_{4}$	$^{8}/_{2}$	[illegible]
Plauen i. V.	10	19	3	4	162	184	90	123	85	139	8	34	8	
Posen	72	35	20	8	26	28	21	25	168	195	101	125	81	
Potsdam	4	4	2	—	14	9	12	6	44	81	—	—	—	—
Spandau	7	6	3	2	26	29	20	23	17	21	12	60	12	
Stettin	25	29	9	11	17	24	17	16	12	129	42	46	35	
Straßburg i. E.	29	17	22	3	14	33	13	14	70	101	4 180	4 621	2 885	[illegible]
Stuttgart	27	35	5	11	16	38	10	9	301	339	12	46	8	
Wiesbaden	4	38	4	9	$5^{8}/_{4}$	2	4	1	$121^{3}/_{4}$	157	1 824	1 846	1 089	[illegible]
Würzburg	26	14	19	8	32	$19^{20}/_{4}$	32	$19^{20}/_{4}$	261	[illegible]	1 685	2 195	1 502	[illegible]
Zwickau	9	7	—	2	8	3	2	—	132	[illegible]	2 591	2 511	1 687	[illegible]

C. Schweine.

Städte	Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen: überhaupt 1904	1905	davon wegen Tuberkulose 1904	1905	gekocht oder sterilisiert: überhaupt 1904	1905	davon wegen Tuberkulose 1904	1905	der Freibank roh überwiesen 1904	1905	Wegen Trichinen beanstandet: der Abdeckerei überwiesen 1904	1905	gekocht oder sterilisiert 1904
Aachen	2	2	1	1	$53^{1}/_{4}$	$53^{3}/_{4}$	$46^{1}/_{4}$	$48^{3}/_{4}$	$127^{1}/_{4}$	$138^{3}/_{4}$	—	—	—
Altona	42	73	21	13	157	181	155	178	23	98	—	—	—
Augsburg	14	21	—	5	32	14	11	10	392	478	—	—	—
Barmen	48	30	3	1	31	6	29	3	28	29	—	—	—
Berlin	1 348	2 269	161	128	1 713	1 782	1 453	1 578	?	6 479	68	33	53
Bochum	—	—	—	—	36	30	12	14	17	29	—	—	—
Braunschweig	204	125	161	87	218	323	197	255	209	267	—	—	—
Bremen	91	86	10	6	254	125	190	67	599	566	—	—	—
Breslau	165	247	9	9	578	299	132	234	578	703	18	21	1
Cassel	12	12	—	2	45	47	27	31	332	313	—	1	1
Chemnitz	23	38	1	3	103	135	99	132	754[1])	809[2])	—	—	4
Cöln	24	19	4	—	73	88	65	60	613	523	—	—	—
Crefeld	37	11	28	8	$44^{3}/_{4}$	—	$44^{3}/_{4}$	—	$53^{1}/_{4}$	$71^{1}/_{2}$	—	—	—
Danzig	60	82	—	4	$199^{237}/_{4}$	$308^{150}/_{4}$	$20^{237}/_{4}$	$28^{150}/_{4}$	—	—	—	—	2
Darmstadt	7	—	2	—	40	22	35	20	186	165	—	—	—
Dortmund	25	18	9	4	$96^{5}/_{4}$	$21^{7}/_{4}$	$53^{5}/_{4}$	$11^{8}/_{4}$	$274^{15}/_{4}$	$173^{9}/_{4}$	1	—	1
Dresden	79	104	11	13	384	491	330	419	1 014	1 271	—	—	10
Düsseldorf	2	8	1	4	304	251	263	176	304	251	—	—	—
Duisburg	$24^{1}/_{4}$	21	6	8	$18^{2}/_{4}$	$22^{18}/_{4}$	$2^{16}/_{4}$	$18^{18}/_{4}$	[3])$131^{1}/_{4}$	[4])$135^{42}/_{4}$	—	—	—
Elberfeld	7	22	—	6	86	63	84	52	279	184	—	—	—
Erfurt	12	10	—	4	1	8	1	6	60	48	—	—	—
Essen Ruhr	29	28	2	3	50	25	50	21	172	109	—	—	—
Frankfurt a. M.	23	35	7	2	99	128	66	54	554	483	—	—	—
Frankfurt a. O.	5	5	2	—	13	3	2	1	20	9	1	—	—
Freiburg i. B.	13	14	8	9	10	16	9	16	48	69	—	—	—
Gelsenkirchen	23	15	6	1	$33^{1}/_{2}$	21	20	7	$72^{1}/_{2}$	91	—	—	—
Görlitz	5	14	—	2	22	$22^{32}/_{4}$	10	$7^{32}/_{4}$	128	139	—	2	—
Halle a. S.	40	14	—	1	209	128	154	104	471	422	—	—	3
Hamburg	367	427	38	26	1 926	2 141	1 756	2 081	—	—	1	—	—
Hannover	127	85	31	31	390	383	283	290	244	375	1	1	—
Karlsruhe	3	8	2	4	$83^{1}/_{4}$	53	$83^{1}/_{4}$	$28^{7}/_{4}$	$48^{3}/_{4}$	$43^{13}/_{4}$	—	—	—
Kiel	27	23	14	13	48	91	44	57	548	447	—	—	—
Königsberg	70	89	2	1	$283^{177}/_{4}$	$234^{159}/_{4}$	$203^{177}/_{4}$	$55^{159}/_{4}$	$319^{207}/_{4}$	$388^{329}/_{4}$	4	8	6
Leipzig	88	130	23	30	104	160	70	125	402	444	2	4	3
Liegnitz	9	12	6	6	$47^{1}/_{4}$	$48^{74}/_{4}$	$18^{14}/_{4}$	$11^{74}/_{4}$	$49^{3}/_{4}$	$55^{166}/_{4}$	—	—	—
Lübeck	41	33	12	12	157	98	153	94	114[5])	114[6])	—	—	—
Magdeburg	92	78	50	21	504	$268^{209}/_{4}$	498	$235^{209}/_{4}$	214	$275^{471}/_{4}$	—	—	—
Mainz	19	23	10	5	—	—	—	—	218	181	—	—	—
Mannheim	39	40	18	20	45	50	45	50	233	293	—	—	—
Metz	59	19	25	10	21	15	—	9	62	62	—	—	—
Mülhausen i. E.	12	—	8	—	$70^{54}/_{4}$	—	$14^{54}/_{4}$	—	$73^{85}/_{4}$	—	—	—	—
München	1 003	214	2	—	252	249	58	56	2 588	2 700	—	—	—
Nürnberg	147	169	2	2	289	150	103	19	1 007	797	4	12	4
Plauen i. V.	25	25	10	10	82	93	41	61	80	113	—	—	1
Posen	4	9	—	2	115	61	46	10	21	76	—	—	29
Potsdam	19	8	4	2	44	42	31	36	67	36	1	1	2
Spandau	6	12	4	10	47	91	44	84	5	11	—	—	—
Stettin	44	31	9	15	88	115	77	97	154	123	2	—	1
Straßburg i. E.	8	2	1	1	2	5	—	5	5	12	—	—	—
Stuttgart	19	16	—	—	17	7	17	7	382	322	—	—	—
Wiesbaden	46	9	2	4	113	$38^{89}/_{4}$	113	$38^{89}/_{4}$	307	$88^{139}/_{4}$	—	—	—
Würzburg	12	17	11	9	$15^{3}/_{4}$	12	—	9	$151^{1}/_{4}$	127	—	—	—
Zwickau	3	2	1	1	46	25	3	[illegible]	175	157	—	—	1

Anmerkungen siehe Seite 199.

E. Kleinvieh.

Städte.	Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen: überhaupt 1904	überhaupt 1905	davon wegen Tuberkulose 1904	davon wegen Tuberkulose 1905	gekocht od. sterilisiert: überhaupt 1904	überhaupt 1905	davon wegen Tuberkulose 1904	davon wegen Tuberkulose 1905	der Freibank roh überwiesen 1904	1905	Teile wurden beanstandet bei .... Tieren: überhaupt 1904	überhaupt 1905	davon wegen teilweiser Tuberkulose 1904	davon wegen teilweiser Tuberkulose 1905
Aachen	1	2	—	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—
Altona	9	9	1	—	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—
Augsburg	7	13	—	—	—	—	—	—	36	79	1 200	1 019	—	2
Barmen	1	3	—	—	—	—	—	—	29	50	—	—	—	—
Berlin	87	190	8	9	4	12	4	12	—	172	53 515	69 809	81	50
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	3	3	—	—	—	—	—	—	31	42	228	104	—	—
Bremen	14	16	—	—	—	—	—	—	122	74	—	—	—	—
Breslau	14	11	1	1	—	2	—	2	16	14	1 293	—	20	26
Cassel	4	—	—	—	—	—	—	—	5	17	2 980	3 635	—	—
Chemnitz	4	4	—	—	—	—	—	—	8	3	2 507	2 686	6	1
Cöln a. Rh.	2	4	—	—	—	—	—	—	76	39	2 319	4 940	21	21
Crefeld	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	224	326	—	—
Danzig	12	12	1	1	$6^{10}/_4$	$5^{48}/_4$	$6^{10}/_4$	$4^{25}/_4$	—	—	$11^{25}/_4$	$37^{112}/_4$	$1^{25}/_4$	$1^{59}/_4$
Darmstadt	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—
Dortmund	1	2	—	—	—	—	—	—	12	15	417	360	7	3
Dresden	5	6	—	1	2	1	2	1	38	20	—	—	—	—
Düsseldorf	5	3	—	—	28	74	—	—	28	74	3 678	4 709	—	—
Duisburg	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	33	35	—	—
Elberfeld	—	3	—	—	—	—	—	—	45	16	—	—	—	—
Erfurt	3	7	—	—	—	—	—	—	1	3	867	1 071	1	1
Essen-Ruhr	3	2	—	—	1	—	1	—	44	8	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	6	8	1	2	—	—	—	—	51	25	2	—	—	—
Frankfurt a. O.	1	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	526	—	1
Freiburg i. Br.	5	9	1	4	—	—	—	—	5	$10^3/_4$	—	1	—	—
Gelsenkirchen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	20	6	—	—
Görlitz	7	3	1	—	—	—	—	—	8	5	1 165	293	13	—
Halle a. S.	11	15	—	—	27	40	27	6	93	143	1 519	1 786	109	3
Hamburg	48	42	1	2	—	—	—	—	—	—	2 390	1 489	1	1
Hannover	3	7	—	—	—	—	—	—	26	76	1 043	2 173	—	—
Karlsruhe	4	3	—	1	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—
Kiel	8	3	—	—	—	—	—	—	26	22	2	1	2	1
Königsberg i. Pr.	12	10	—	—	—	—	—	—	73	58	—	—	—	—
Leipzig	5	12	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—
Liegnitz	$12^1/_2$	13	—	3	—	—	—	—	$33^1/_2$	53	103	234	8	8
Lübeck	16	7	—	—	—	1	—	1	1	—	2 205	1 554	1	12
Magdeburg	62	39	2	2	—	—	—	—	222	115	2 702	3 341	8	7
Mainz	10	12	—	3	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—
Mannheim	1	4	1	1	—	—	—	—	1	2	177	343	6	11
Metz	14	2	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—
Mülhausen	4	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—
München	29	14	1	—	—	1	—	1	158	101	2 288	3 048	1	2
Nürnberg	5	6	—	—	—	—	—	—	169	92	—	—	—	—
Plauen i. V.	1	4	—	1	1	—	1	—	6	17	—	—	—	—
Posen	10	33	2	—	—	—	—	—	25	5	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stettin	15	17	1	2	—	3	—	—	72	63	4	3	1	1
Straßburg i. E.	3	—	—	—	—	—	—	—	5	5	4 480	6 246	1	—
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	—	22	48	5	—	—	—
[illegible]esbaden	11	1	1	1	—	—	—	—	1	2	6 679	6 241	—	—
[illegible]zburg	—	3	—	—	—	—	—	—	35	57	1 223	1 467	—	4
[illegible]kau	1	6	—	—	—	—	—	—	6	6	1 14[illegible]	1 531	2	2

Tabelle VII. Schlachtungen und Beanstandungen unter besonderer Berücksichtigung der Beanstandungen wegen Tuberkulose.

A. Rindvieh.

Städte	Schlachtungen		Beanstandungen überhaupt		Beanstandungen in % der Schlachtungen		Beanstandungen wegen Tuberkulose überhaupt		Beanstandungen wegen Tuberkulose in % der Beanstandungen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
Aachen	7 383	7 352	$112^{3}/_{4}$	$114^{10}/_{4}$	1,5	1,6	$18^{5}/_{4}$	$23^{4}/_{4}$	17,1	20,6
Altona	7 150	7 278	181	360	2,5	5,0	70	134	38,7	37,2
Augsburg	11 991	12 637	5 182	5 342	43,2	42,3	2 410	2 713	46,5	50,8
Barmen	12 274	12 882	156	143	1,3	1,1	63	66	40,4	46,2
Berlin	164 815	168 303	58 513	68 721	35,5	1,2	41 723	48 657	71,3	70,8
Bochum	10 814	12 841	160	144	1,5	40,8	13	11	8,1	7,6
Braunschweig	11 263	11 774	846	796	7,5	6,8	186	112	22,0	14,1
Bremen	13 568	15 598	407	471	3,0	3,0	32	16	7,9	3,4
Breslau	26 893	26 752	14 291	12 675	53,1	47,4	8 929	9 064	62,5	71,5
Cassel	8 936	9 647	3 674	4 154	41,1	43,1	2 892	3 259	78,7	78,4
Chemnitz	14 416	15 098	8 025	8 610	55,7	57,0	6 319	6 355	78,7	73,8
Cöln	29 463	30 710	9 317	10 502	31,6	34,2	7 106	8 882	76,3	84,6
Crefeld	11 209	10 855	$2\,718^{6}/_{4}$	$2\,683^{2}/_{4}$	24,3	24,7	$2\,135^{2}/_{4}$	$2\,246^{1}/_{2}$	78,5	83,7
Danzig	9 185	9 896	$191^{270}/_{4}$	$336^{248}/_{4}$	2,8	4,0	$85^{270}/_{4}$	$188^{248}/_{4}$	58,8	62,8
Darmstadt	5 478	5 784	240	$226^{3}/_{2}$	4,4	3,9	48	40	20,0	17,6
Dortmund	14 708	16 436	$4\,374^{55}/_{4}$	$5\,296^{154}/_{4}$	29,8	32,5	$3\,072^{19}/_{4}$	$4\,062^{49}/_{4}$	70,1	76,4
Dresden	29 655	28 764	1 219	1 173	4,1	4,1	262	233	21,5	19,9
Düsseldorf	22 610	24 159	6 736	7 691	29,8	31,8	5 208	6 242	77,3	81,2
Duisburg	13 248	13 964	$1\,068^{4}/_{4}$	$1\,245^{34}/_{4}$	8,1	9,0	$575^{10}/_{4}$	$603^{10}/_{4}$	54,0	48,3
Elberfeld	14 279	14 960	145	250	1,0	1,7	46	56	31,7	22,4
Erfurt	9 506	10 280	$2\,624^{7}/_{4}$	$2\,805^{3}/_{2}$	27,6	27,3	$1\,489^{5}/_{4}$	1 540	56,8	54,9
Essen-Ruhr	17 649	18 729	385	413	2,2	2,2	26	20	6,8	48,4
Frankfurt a. M.	34 523	36 614	949	954	2,8	2,6	163	175	17,2	18,3
Frankfurt a. O.	4 134	4 278	$39^{1}/_{4}$	1 222	1,0	28,6	19	804	48,4	65,8
Freiburg i. Br.	7 651	8 162	154	$215^{6}/_{4}$	2,0	2,6	73	$74^{6}/_{4}$	47,4	34,9
Gelsenkirchen	7 181	9 041	3 246	4 660	45,2	51,5	2 522	3 500	77,7	75,1
Görlitz	5 195	5 035	$2\,970^{4}/_{4}$	$2\,485^{42}/_{4}$	57,2	49,5	$2\,436^{4}/_{4}$	$2\,085^{42}/_{4}$	82,0	84,0
Halle a. S.	10 791	11 107	5 322	6 227	49,3	56,1	3 392	4 164	63,7	66,8
Hamburg	57 609	61 526	8 658	10 999	15,0	17,9	8 021	10 498	92,6	95,4
Hannover	14 504	15 462	4 214	4 458	29,0	28,8	1 779	2 516	42,2	56,4
Karlsruhe	11 358	12 603	147	$198^{193}/_{4}$	1,3	1,8	$25^{21}/_{4}$	$12^{63}/_{4}$	20,6	11,3
Kiel	17 906	19 954	926	994	5,2	5,0	402	369	43,4	37,1
Königsberg i. Pr.	14 729	16 332	459	$508^{419}/_{4}$	3,1	3,8	$67^{146}/_{4}$	$70^{120}/_{4}$	22,6	16,8
Leipzig	32 134	32 233	819	982	2,6	3,0	325	359	39,7	36,6
Liegnitz	4 984	5 016	$1\,802^{63}/_{4}$	$1\,790^{108}/_{4}$	36,5	36,2	$1\,605^{23}/_{4}$	$1\,513^{28}/_{4}$	88,6	83,6
Lübeck	8 098	9 733	2 856	3 835	35,3	39,4	2 613	3 534	91,5	92,2
Magdeburg	17 447	18 015	$7\,959^{340}/_{4}$	$8\,516^{425}/_{4}$	46,0	47,9	$6\,698^{121}/_{4}$	$7\,177^{136}/_{4}$	83,6	83,6
Mainz	9 779	10 133	491	413	5,0	4,1	40	50	8,2	12,1
Mannheim	15 031	16 073	2 524	2 856	16,8	17,8	1 751	2 333	69,4	81,7
Metz	6 447	7 098	107	83	1,7	1,2	14	27	13,1	32,5
Mülhausen i. E.	7 669	—	$316^{88}/_{4}$	—	4,4	—	$28^{27}/_{4}$	—	10,3	—
München	68 040	70 546	12 175	12 149	17,9	17,2	7 056	7 099	58,0	58,4
Nürnberg	24 506	26 286	561	$651^{94}/_{4}$	2,3	2,6	$54^{8}/_{4}$	$16^{61}/_{4}$	10,0	4,6
Plauen i. V.	6 868	6 740	265	367	4,0	5,4	101	161	38,1	43,9
Posen	9 582	10 200	367	383	3,8	3,8	122	151	33,2	39,4
Potsdam	3 298	3 549	62	74	1,9	2,1	15	6	24,2	8,1
Spandau	3 867	3 670	62	113	1,6	3,1	35	85	36,4	75,2
Stettin	13 756	15 074	208	228	1,5	1,5	61	71	29,3	31,1
Straßburg i. E.	16 871	18 660	4 293	4 772	25,4	25,6	2 920	3 204	68,0	67,1
Stuttgart	23 661	25 231	376	451	1,6	1,8	23	62	6,1	13,8
Wiesbaden	9 120	9 713	2 004	2 533	22,0	26,1	1 553	2 056	77,5	81,2
Würzburg	9 294	9 971	$1\,953^{11}/_{4}$	2 043	21,0	20,5	1 096	1 297	56,0	63,5
Zwickau	4 057	4 208	2 740	2 652	67,5	63,0	1 689	1 625	61,6	61,3
insgesamt	[illegible]	[illegible]6 962	189 801	$212\,397^{3}/_{4}$	20,1	21,5	$129\,570^{3}/_{4}$	$149\,807^{3}/_{4}$	68,3	70,5

B. Kälber.

Städte	Schlachtungen		Beanstandungen überhaupt		Beanstandungen in % der Schlachtungen		Beanstandungen wegen Tuberkulose überhaupt		Beanstandungen wegen Tuberkulose in % der Beanstandungen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
Aachen	16 433	15 899	71 1/2	78 5/4	0,4	0,5	1 1/2	1 3/4	2,1	2,2
Altona	6 729	6 450	11	16	0,2	0,3	4	9	36,4	56,2
Augsburg	21 872	22 901	623	768	2,8	3,8	66	83	10,6	10,8
Barmen	11 046	10 803	110	46	1,0	0,4	1	2	0,9	4,4
Berlin	165 391	165 781	2 567	3 478	1,6	2,1	728	994	28,4	28,6
Bochum	7 056	7 207	3	—	0 0	—	—	—	—	—
Braunschweig	10 777	11 009	62	106	0,6	1,0	4	4	6,4	3,8
Bremen	16 595	17 157	60	49	0,4	0,3	1	—	1,7	—
Breslau	68 032	61 075	1 494	1 344	2,2	2,2	185	171	12,4	12,7
Cassel	15 684	14 834	103	105	0,7	0,7	26	16	25,2	15,2
Chemnitz	31 577	31 049	336	382	1,1	1,2	78	108	23,2	28,3
Cöln	44 795	44 906	662	860	1,5	1,9	56	117	8,5	13,6
Crefeld	5 954	6 201	145 2/2	311 1/2	2,4	5,0	1	94 1/2	0,7	30,3
Danzig	9 033	8 329	34 20/4	58 4/4	0,4	0,7	4 20/4	9 4/4	28,1	17,0
Darmstadt	13 401	13 893	10	33	0,1	0,2	3	12	30,0	36,4
Dortmund	12 745	13 173	75	90 1/4	0,6	0,7	3	16	4,0	17,7
Dresden	84 334	77 885	356	391	0,4	0,5	111	123	31,2	31,5
Düsseldorf	19 458	20 946	211	215	1,1	1,0	33	22	15,6	10,2
Duisburg	10 834	11 055	26	40	0,2	0,4	—	—	—	—
Elberfeld	14 442	14 056	25	51	0,2	0,4	4	3	16,0	5,9
Erfurt	10 551	10 459	39	51	0,4	0,5	2	6	5,2	11,8
Essen-Ruhr	15 399	15 160	64	56	0,4	0,4	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	67 518	68 945	160	156	0,2	0,2	3	14	1,9	9,0
Frankfurt a. O.	5 660	5 312	6	67	0,1	1,3	—	4	—	6,0
Freiburg i. Br.	15 321	15 555	82	91 6/4	0,5	0,6	9	7 2/4	11,0	8,1
Gelsenkirchen	3 608	3 154	20	32	0,6	1,0	—	—	—	—
Görlitz	18 008	17 123	209	268 24/4	1,2	1,6	73 1/4	69 24/4	35,3	27,4
Halle a. S.	16 327	15 328	330	326	2,0	2,1	77	69	23,3	21,2
Hamburg	55 602	56 466	298	564	0,5	1,0	199	447	66,8	79,3
Hannover	13 886	14 261	100	95	0,7	0,7	17	42	17,0	44,2
Karlsruhe	20 668	21 157	32	30 8/4	0,2	0,2	3	1 2/4	9,4	4,7
Kiel	22 050	21 698	258	201	1,1	0,9	47	17	18,2	8,5
Königsberg i. Pr.	16 428	16 449	244 4/4	275 12/4	1,5	1,7	10 1/4	2 3/4	4,2	1,0
Leipzig	70 672	68 354	168	150	0,2	0,2	73	61	43,4	40,7
Liegnitz	9 151	9 016	170 4/4	177 4/4	1,9	2,0	21 1/4	14 1/4	12,4	8,2
Lübeck	14 112	14 090	119	119	0,8	0,9	75	71	63,0	59,7
Magdeburg	18 330	16 828	467 4/4	343 24/4	2,6	2,1	68 4/4	69 2/4	14,7	19,9
Mainz	16 870	17 808	48	49	0,3	0,3	4	14	8,3	28,6
Mannheim	20 434	21 089	83	84	0,4	0,4	14	14	16,9	16,7
Metz	11 076	11 746	12	6	0,1	0,1	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	8 986	—	65	—	0,7	—	—	—	—	—
München	193 957	201 793	3 283	3 298	1,7	1,6	543	347	16,5	10,5
Nürnberg	37 450	38 750	166	169	0,4	0,4	7	21	4,2	12,4
Plauen i. V.	10 929	10 566	60	69	0,6	0,6	25	32	41,7	46,5
Posen	17 559	16 843	30	33	0,2	0,2	9	14	30,0	42,4
Potsdam	4 200	3 823	2	10	0,1	0,3	1	2	50,0	20,0
Spandau	3 787	3 598	2	2	0,1	0,1	—	1	—	50,0
Stettin	13 722	13 973	92	79	0,7	0,6	9	7	9,8	8,9
Straßburg i. E.	29 329	31 660	143	136	0,5	0,4	2	—	1,4	—
Stuttgart	40 610	44 891	111	137	0,3	0,3	2	12	1,8	8,8
Wiesbaden	21 271	21 206	32	49	0,2	0,2	7	9	21,9	18,4
Würzburg	16 479	18 223	102 4/4	372	0,6	2,0	—	44	—	11,8
Zwickau	8 022	7 776	237	259	3,9	3,3	36	27	15,2	10,4
Se.	1 434 160	1 427 709	14 228 1/2	16 208 2/4	1,0	1,1	2 651 3/4	3 231 3/4	18,6	19,9

D. Pferde und Esel.

Städte	Schlachtungen		Beanstandungen überhaupt		Beanstandungen in % der Schlachtungen		Beanstandungen wegen Tuberkulose überhaupt		Beanstandungen wegen Tuberkulose in % der Beanstandungen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
Aachen	445	609	6	4	1,4	0,7	—	—	—	—
Altona	1 087	1 155	7	13	0,6	1,1	1	—	14,3	—
Augsburg	530	420	164	131	30,9	31,2	—	3	—	2,3
Barmen	566	681	9	14	1,6	2,1	—	1	—	7,1
Berlin	10 938	12 890	94	?	0,7	?	—	?	—	?
Bochum	572	627	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	234	321	3	7	1,3	2,2	—	—	—	—
Bremen	2 263	2 449	10	21	0,4	0,9	—	1	—	4,8
Breslau	3 805	3 697	457	431	12,0	11,7	6	3	1,3	0,7
Cassel	332	371	29	30	8,7	8,1	—	5	—	16,7
Chemnitz	748	984	90	127	12,0	12,9	6	11	6,7	8,7
Cöln	1 839	1 830	58	77	3,2	4,2	—	1	—	1,3
Crefeld	506	602	30½	13	6,0	2,2	2	—	6,6	—
Danzig	352	428	2	3	0,6	0,7	—	—	—	—
Darmstadt	215	282	5	4	2,3	1,4	1	1	20,0	25,0
Dortmund	805	916	29	56	3,6	6,1	—	2	—	3,6
Dresden	1 494	1 666	29	12	1,9	0,7	4	—	13,8	—
Düsseldorf	1 760	2 131	63	59	3,6	2,8	—	—	—	—
Duisburg	1 094	1 244	32	57	2,9	4,6	—	—	—	—
Elberfeld	737	873	3	3	0,4	0,3	—	—	—	—
Erfurt	287	363	13	19	4,5	5,2	—	—	—	—
Essen-Ruhr	935	1 104	20	20	2,1	1,8	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1 174	1 596	6	5	0,5	0,3	—	1	—	20,0
Frankfurt a. O.	602	940	—	24	—	2,6	—	—	—	—
Freiburg i. B.	237	308	4	6	1,7	2,0	—	—	—	—
Gelsenkirchen	936	1 238	75	116	8,0	9,4	—	1	—	0,9
Görlitz	814	888	46	57	5,6	6,4	3	2	6,5	3,5
Halle a. S.	2 201	3 123	81	74	3,7	2,4	—	—	—	—
Hamburg	4 436	3 560	370	428	8,3	8,0	10	6	2,7	1,4
Hannover	1 412	1 657	91	90	6,4	5,4	—	2	—	2,2
Karlsruhe i. B.	310	395	—	11	—	2,8	—	—	—	—
Kiel	1 066	1 223	4	3	0,4	0,2	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	1 498	1 627	3	4	0,2	0,2	—	—	—	—
Leipzig	1 934	2 772	3	12	0,2	0,4	—	—	—	—
Liegnitz	649	656	46	39	7,1	6,0	—	—	—	—
Lübeck	774	958	8	12	1,0	1,2	—	—	—	—
Magdeburg	1 037	1 483	96	247	9,3	16,7	1	1	1,0	0,4
Mainz	489	546	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	417	624	24	29	5,8	4,6	1	3	4,2	10,3
Metz	752	986	4	9	0,5	0,9	1	—	25,0	—
Mülhausen i. E.	405	—	4	—	1,0	—	—	—	—	—
München	2 592	2 898	208	175	8,0	6,0	2	1	1,0	0,6
Nürnberg	733	921	5	13	0,7	1,4	—	—	—	—
Plauen i. V.	332	359	3	9	0,9	2,5	—	1	—	11,1
Posen	154	178	4	—	2,6	—	—	—	—	—
Potsdam	215	262	6	2	2,8	0,8	—	—	—	—
Spandau	323	395	—	2	—	0,5	—	—	—	—
Stettin	847	882	17	7	2,0	0,8	—	—	—	—
Straßburg i. E.	1 246	1 583	228	309	18,3	19,5	2	—	0,9	—
Stuttgart	215	255	8	2	3,7	0,8	—	—	—	—
Wiesbaden	471	558	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	245	301	37	50	15,1	16,6	—	1	—	2,0
Zwickau	174	287	21	20	12,1	7,0	2	1	9,[illegible]	[illegible]
Se	60 234	70 902	2 555½	2 856	4,2	4,0	42	48	[illegible]	[illegible]

XI.
Viehpreise
in den Jahren 1905 und 1906.

Von **Dr. Erich Simon**,
Assistent im Statistischen Amt der Stadt Charlottenburg.

Die Darstellung der Viehpreise, wie sie hier folgt, reiht sich an die im 13. Jahrgang des Jahrbuchs gegebene an. Als Quelle für die Bearbeitung dienten wiederum die „Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches.“

Letztere sind nun inzwischen dazu übergegangen, den Stoff neben der alten Form auch noch in anderer Weise darzubringen. Aus den erwähnten Nachweisungen sind für je eine Qualität jeder Fleischsorte Durchschnittszahlen aus den Preisnotierungen aller Städte berechnet und zusammengestellt worden. Diese Durchschnittsberechnungen wurden der diesem Bericht beigefügten graphischen Darstellung zugrunde gelegt. Die Kurven geben ein augenfälligeres Bild als die Tabellen und lassen die ständig steigenden Rind-, Kalb- und Hammelpreise und die großen Schwankungen der Schweinepreise deutlich erkennen. Zur Erläuterung der graphischen Darstellung sei erwähnt, daß das Quellenwerk der Durchschnittsberechnung die gangbarsten Sorten zugrunde gelegt hat, und zwar die „jungen fleischigen, nicht ausgemästeten und älteren ausmästeten Ochsen“ (II. Sorte), die „fleischigen Schweine“ (II. Sorte), die „mittleren Mast- und guten Saugkälber“ (II. Sorte) und die „Mastlämmer und jüngeren Masthammel“ (I. Sorte). Vorkommende Fälle von Lebendgewicht wurden (a. a. O.) auf Schlachtgewicht umgerechnet, und zwar beim Rindvieh mit 54%, bei den Kälbern mit 60%, bei den Hammeln mit 50% und bei den Schweinen, die ohne Tara verzeichnet sind, mit 20%. Die Preise wurden stets auf 1 *M* pro dz reduziert; es erwiesen sich die Angaben aus 30, bei den Hammeln aus 25 Orten, als brauchbar für die Durchschnittsberechnung „(vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs“ 1906, III 70).

In den nachfolgenden Tabellen sind die Viehpreise für 24 Städte nachgewiesen, welche das gleiche Anschreibungsmuster verwenden. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Schlachtgewicht mit folgenden Ausnahmen: Berlin für Schweine: Lebendgewicht mit Tara (20%); Danzig für alle Tiergattungen: Lebendgewicht ohne Tara; Königsberg für alle Tiergattungen: Fleischgewicht; Breslau für Kälber: Lebendgewicht ohne Tara; Magdeburg für Rinder, Kälber, Hammel: Lebendgewicht ohne Tara, für Schweine: mit Tara (20%); Kiel für Schweine und Hammel: Lebendgewicht ohne Tara; Dortmund für Kälber: Lebendgewicht ohne Tara; Essen für Schweine: Lebendgewicht mit Tara (20%), für Kälber: Lebendgewicht ohne Tara; Elberfeld für Schweine: Lebendgewicht mit Tara (20%); Düsseldorf für Schweine: Lebendgewicht mit Tara (20%); Köln für Schweine: Lebendgewicht mit Tara (20—22%); Leipzig für Kälber und Hammel: Lebendgewicht ohne Tara; Chemnitz und Zwickau für Schweine: Lebendgewicht mit Tara, für Kälber und Hammel: Lebendgewicht ohne Tara; München für Kälber: Lebendgewicht ohne Tara, für Rindvieh: Schlachtgewicht ohne Nierentalg.

Viehpreise in 24 deutschen Städten.

Für 100 kg in Mark (Regel: Preis für Schlachtgewicht**).

Monat und Jahr*)	Ochsen		Färsen und Kühe		Schweine		Kälber	Hammel	Ochsen		Färsen und Kühe		Schweine		Kälber	Hammel
	I	II	I	II	I	II	II	II	I	II	I	II	I	II	II	II
	Aachen								**Berlin**							
[illegible] Januar	149	141	129	122	111	105	160	143	143	132	—	119	111	107	149	127
April	—	—	130	124	128	123	146	147	143	133	—	122	128	125	148	119
Juli	158	153	141	136	139	133	147	147	148	138	—	127	130	127	145	146
Oktober	161	155	144	135	143	139	170	147	153	144	—	129	145	141	164	155
Jahresdurchschnitt	158	152	138	131	136	130	158	146	147	137	—	125	132	128	154	139
[illegible] Januar	—	152	—	141	148	142	174	149	149	138	—	127	148	144	164	150
April	151	145	150	144	150	146	172	162	145	136	—	130	137	134	163	137
Juli	164	154	—	153	143	140	164	166	158	148	—	134	134	131	162	158
Oktober	—	163	—	156	150	144	186	164	173	163	—	136	139	136	180	160
Jahresdurchschnitt	—	155	—	151	147	142	174	161	158	148	—	133	137	134	169	152
	Breslau								**Chemnitz**							
[illegible] Januar	136	124	128	116	112	103	59	102	136	129	136	133	112	108	83	58
April	134	120	126	115	137	129	71	102	139	129	138	134	130	126	89	66
Juli	138	121	127	116	136	126	73	109	151	145	151	145	133	130	81	68
Oktober	143	126	135	124	141	131	87	134	159	154	159	153	150	146	97	66
Jahresdurchschnitt	138	123	130	119	134	125	75	114	147	140	147	142	136	132	91	67
[illegible] Januar	143	123	133	121	137	127	73	121	149	143	148	144	148	144	94	77
April	137	114	133	119	129	120	84	119	147	140	147	142	141	137	100	71
Juli	141	116	135	123	121	112	71	122	158	151	157	152	134	130	89	80
Oktober	147	128	139	130	131	122	79	126	172	167	171	166	148	144	104	74
Jahresdurchschnitt	142	120	136	123	126	117	79	123	159	152	158	152	141	137	98	76
	Cöln								**Danzig**							
[illegible] Januar	150	142	—	132	116	111	147	149	67	61	64	59	84	78	86	53
April	152	144	141	136	132	127	151	147	71	63	71	63	98	92	86	54
Juli	157	148	—	141	137	132	144	153	72	64	72	64	97	91	85	62
Oktober	168	161	—	145	146	140	165	146	74	66	72	64	110	100	100	55
Jahresdurchschnitt	157	149	—	139	136	131	154	149	71	65	69	62	100	93	88	56
[illegible] Januar	156	148	—	140	151	147	165	156	74	67	71	64	111	105	95	57
April	152	144	149	142	145	141	164	166	70	65	64	57	106	100	92	55
Juli	168	160	—	155	143	139	162	170	78	72	79	64	98	92	91	63
Oktober	182	175	—	160	146	142	184	162	80	74	—	69	102	96	102	60
Jahresdurchschnitt	165	157	—	150	145	140	172	165	76	69	70	64	102	96	95	59
	Dortmund								**Dresden**							
[illegible] Januar	138	132	134	128	113	109	93	132	138	130	130	121	117	113	133	129
April	140	134	135	129	130	126	91	141	139	132	134	124	132	127	137	130
Juli	147	140	144	137	135	131	92	134	145	136	139	133	139	135	137	135
Oktober	147	141	143	137	145	140	106	134	167	157	155	147	153	147	155	148
Jahresdurchschnitt	144	138	140	134	134	130	96	136	150	141	142	133	139	134	144	138
[illegible] Januar	149	143	144	137	149	145	103	—	159	151	152	143	154	149	152	151
April	148	142	144	138	141	140	101	—	150	143	144	136	148	143	163	148
Juli	163	157	159	155	141	137	102	154	157	150	142	134	144	138	145	158
Oktober	162	157	158	152	147	143	118	154	169	158	156	145	155	151	165	160
Jahresdurchschnitt	157	151	153	147	143	140	106	154	160	152	150	140	149	144	160	156

*) Jahresdurchschnitt als Durchschnitt aller 12 Monate berechnet.
**) Vergl. vorige Seite.

Noch Tabelle Viehpreise.

Monat und Jahr	Ochsen I	Ochsen II	Färsen und Kühe I	Färsen und Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Düsseldorf							
1905 Januar	145	141	130	124	115	111	147	—
April	154	147	133	125	132	128	153	—
Juli	157	151	143	135	138	134	153	—
Oktober	158	151	149	141	148	144	164	—
Jahresdurchschnitt	155	149	139	131	137	132	154	—
1906 Januar	160	152	139	131	150	147	169	—
April	—	150	144	137	147	135	166	—
Juli	167	161	156	149	143	139	164	—
Oktober	169	165	162	154	147	142	180	—
Jahresdurchschnitt	165	158	152	145	145	139	171	—
	Essen							
1905 Januar	145	139	140	130	115	110	89	129
April	147	140	141	132	131	127	90	138
Juli	153	146	145	139	136	132	88	143
Oktober	150	144	145	139	145	140	103	140
Jahresdurchschnitt	149	142	144	136	135	131	94	139
1906 Januar	153	149	158	140	149	145	102	143
April	151	145	147	141	144	138	103	—
Juli	167	159	158	151	142	138	100	159
Oktober	166	160	162	154	147	143	116	161
Jahresdurchschnitt	160	154	155	148	145	140	107	158
	Hannover							
1905 Januar	139	132	132	125	116	110	159	142
April	145	139	137	129	129	124	164	136
Juli	150	144	144	137	134	129	148	148
Oktober	143	138	142	136	152	149	171	147
Jahresdurchschnitt	145	139	139	133	136	132	160	142
1906 Januar	146	141	141	135	155	151	175	153
April	153	147	147	141	144	139	176	151
Juli	163	158	158	151	143	139	166	163
Oktober	158	153	157	150	150	145	189	155
Jahresdurchschnitt	157	151	152	146	146	141	179	155
	Kiel							
1905 Januar	128	122	128	119	85	83	139	—
April	134	129	134	125	99	95	145	—
Juli	133	126	133	126	101	100	136	61
Oktober	138	131	139	129	114	110	167	64
Jahresdurchschnitt	135	128	135	125	103	100	144	63
1906 Januar	142	134	142	132	115	112	146	—
April	150	143	150	136	106	103	154	—
Juli	154	147	154	146	104	105	167	72
Oktober	154	149	154	147	109	106	186	68
Jahresdurchschnitt	151	144	151	141	108	106	167	69

Monat und Jahr	Ochsen I	Ochsen II	Färsen und Kühe I	Färsen und Kühe II	Schweine I	Schweine II	Kälber II	Hammel II
	Elberfeld							
1905 Januar	137	131	129	124	114	111	151	[illegible]
April	142	132	134	127	131	128	151	[illegible]
Juli	146	137	139	132	135	131	146	[illegible]
Oktober	146	136	138	131	147	142	172	[illegible]
Jahresdurchschnitt	144	135	137	130	135	131	156	[illegible]
1906 Januar	149	141	141	134	149	146	166	[illegible]
April	146	140	142	135	144	140	170	[illegible]
Juli	159	153	153	147	141	138	162	[illegible]
Oktober	157	150	153	147	150	145	188	[illegible]
Jahresdurchschnitt	155	148	149	142	144	141	174	[illegible]
	Frankfurt a. M.							
1905 Januar	145	136	134	121	119	116	148	[illegible]
April	148	134	135	120	133	130	160	[illegible]
Juli	151	139	140	129	142	139	149	[illegible]
Oktober	164	148	144	137	156	153	167	[illegible]
Jahresdurchschnitt	152	139	138	127	141	138	160	[illegible]
1906 Januar	158	145	139	128	156	154	166	[illegible]
April	154	136	146	135	152	149	179	[illegible]
Juli	163	150	151	146	149	147	169	[illegible]
Oktober	177	157	162	154	155	151	190	[illegible]
Jahresdurchschnitt	164	148	151	141	151	149	178	[illegible]
	Karlsruhe							
1905 Januar	149	144	147	139	121	117	160	[illegible]
April	151	145	149	140	129	125	180	[illegible]
Juli	158	152	154	148	144	138	157	[illegible]
Oktober	160	156	157	152	156	152	174	[illegible]
Jahresdurchschnitt	155	150	153	145	141	136	167	[illegible]
1906 Januar	158	154	156	150	156	153	165	[illegible]
April	162	158	160	155	156	153	188	[illegible]
Juli	172	168	170	162	147	142	—	[illegible]
Oktober	180	174	178	173	157	155	—	[illegible]
Jahresdurchschnitt	170	164	167	161	152	148	—	[illegible]
	Königsberg i. Pr.							
1905 Januar	—	108	—	—	99	96	124	[illegible]
April	114	110	109	103	118	116	112	[illegible]
Juli	120	115	116	—	123	121	115	[illegible]
Oktober	—	123	—	—	142	139	144	[illegible]
Jahresdurchschnitt	119	114	115	—	125	122	126	[illegible]
1906 Januar	119	113	—	—	136	134	136	[illegible]
April	116	110	—	—	134	131	125	[illegible]
Juli	129	123	128	121	126	122	118	[illegible]
Oktober	133	124	129	—	133	129	145	[illegible]
Jahresdurchschnitt	125	119	126	—	130	126	130	[illegible]

Durchschnittliche Viehpreise von 1902—1906 für 1 Doppelzentner Mark.

Lebensmittelpreise

Speck: Preise für 1 kg von 1.56—2 *M*. Mannheim notiert dasselbe wie im Vorjahr. Sonst überall Zunahme von 2—37 ₰ (Chemnitz).

Eßbutter: Preise von 1.93 bis 2.70 *M* für 1 kg. Abnahme bei Leipzig um 14 ₰, Mainz um 3 ₰, Gleichbleiben bei München. Im übrigen Steigerung von 1—18 ₰ (Nürnberg).

Eier: Preis für 60 Stück von 3.50—5.37 *M*. Bedeutende Zunahmen in 6 Städten um über 40 ₰, darunter in Stuttgart um 1.12 *M*.

Weizenmehl: Das kg kostet 26—42 ₰. Meist nur wenig geändert gegen das Vorjahr, in Chemnitz Verteuerung um 3 ₰, in einigen anderen Städten um 2 ₰.

Roggenmehl: Preise zwischen 21 und 36 ₰ für 1 kg. Im Ganzen geringe Abweichungen gegen 1904, in Mannheim um 4 ₰ gestiegen.

Brot: Preislagen für 1 kg zwischen 16 und 28 ₰. Zunächst wie im Vorjahr: in Frankfurt a. M. und Cöln Zunahme um 2 ₰.

Eßkartoffeln: Preisstufen von 10—24 ₰ für 2 kg bezw. 2 l. Gegen 1904 in Leipzig Steigerung um 5, in Mainz um 3 ₰, sonst unerhebliche Veränderungen.

Kaffee (meist Java): Preislagen zwischen 2.31 und 3.58 *M* für 1 kg. Bedeutende Änderungen gegenüber 1904 bei München (+ 36), Chemnitz (+ 20) und Mannheim (— 40).

Bemerkungen zu Tabelle II.

Großhandel.

Weizen und Roggen: Barmen: inländische Ware mittlerer Qualität. Crefeld: gut und mittel. Duisburg, Elberfeld, Essen, Hamburg: inländisch. Freiburg i. B.: mittel. Kiel: gut. Metz: I. Qualität. Mülhausen i. E.: Landweizen, Roggen, inländisch. Plauen, Posen: mittel.

Eßkartoffeln: Karlsruhe: Gewöhnlicher Preis beim Vorratseinkauf für Haushaltungen. Kiel: Eierkartoffeln. Mülhausen i. E.: Malta.

Kleinhandel.

Rindfleisch: Augsburg: Landbraten, Schweif- und sonstige bessere Stücke. Bremen: Bratenstück, Suppenfleisch. Düsseldorf: Schlegel und Rücken beste Qualität, Bauch und andere Stücke geringere Qualität. Metz: Ochsenfleisch Ia. Mülhausen i. E.: II. Sorte.

Schweinefleisch: Barmen: Kotelette oder Bratenstücke. Bremen: Karbonade. Düsseldorf: wie bei Rindfleisch. Metz: Ia. Mülhausen i. E.: (frisches) I. Sorte.

Kalbfleisch: Bremen: Rücken, Brust. Düsseldorf: wie bei Rindfleisch. Metz: Ia. Mülhausen i. E.: II. Sorte.

Hammelfleisch: Metz: Ia. Mülhausen i. E.: II. Sorte.

Speck: Elberfeld, Görlitz: hiesiger. Mülhausen i. E.: I. Sorte. Wiesbaden: bürgerliche Küche.

Eßbutter: Düsseldorf: Bauernbutter. Görlitz: Tafelbutter. Karlsruhe: Landbutter. Metz: gute Landbutter. Mülhausen i. E.: Tafelbutter. Wiesbaden: bürgerlicher Tisch.

Eier: Die Preise sind wegen der verschiedenen Grundeinheiten (Schock, 15, 12, 10 oder 3 Stück) wenig vergleichbar. Bremen: frische und Kisteneier. Düsseldorf: Bauereier. Freiburg i. B., Görlitz: Landeier. Metz: frische Landeier.

Weizenmehl: Cassel: Nr. 00. Charlottenburg: fein. Duisburg: Nr. 000. Erfurt: feinstes. Frankfurt a O.: zur Speisebereitung. Karlsruhe: Nr. 1, gebräuchlichste Sorte. Metz: gute Qualität zur Speisebereitung. Mülhausen i. E.: Nr. 0. Plauen: Nr. 00. Wiesbaden: zur Speisebereitung.

Roggenmehl: Bremen: gesiebt, ungesiebt. Charlottenburg: fein. Duisburg: Nr. 0. Erfurt, Frankfurt a. O., Görlitz: zur Speisebereitung. Karlsruhe: Nr. 1, gebräuchlichste Sorte. Metz: gute Qualität zur Speisebereitung. Wiesbaden: zur Speisebereitung.

Roggen-(Schwarz-)Brot: Cassel: III. Sorte. Görlitz: I. und II. Sorte. Karlsruhe: gangbarste Sorte. Wiesbaden: gewöhnliches Lang- und Rundbrot.

Java-Kaffee: Bremen: allgem. Kaffee. Barmen: gelblicher. Elberfeld: gelber, gebrannter. Görlitz: gerösteter, gelber. Hamburg: gelber. Mülhausen i. E.: mittlere Sorte, gebrannt. Rixdorf: in gebrannten Bohnen. Wiesbaden: bürgerliche Küche.



Noch Tabelle I Großhandelspreise.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
Roggenmehl (100 kg)																			
	0/I			I	hausb. I		0/I		0	0		II		0	I	0		0/I	Wa… be…
1896	16,3	.	.	17,0	17,4	.	18,4	.	.	22,9	.	21,9	.	21,5	.	.	.	21,6	17
1897	17,4	.	.	19,3	18,7	.	19,6	.	.	24,5	.	22,9	.	22,6	.	.	.	21,0	1
1898	20,1	.	.	22,0	21,7	.	22,3	.	.	27,0	.	26,0	.	23,9	.	25,1	.	23,9	22
1899	19,4	.	.	21,6	20,8	.	21,9	.	24,8	26,1	.	25,2	.	24,9	.	25,1	.	23,5	22
1900	19,3	.	.	21,3	20,4	.	21,6	.	24,3	25,4	.	24,7	.	24,1	.	24,1	.	23,5	21
1901	18,9	.	.	21,2	20,6	.	20,9	.	24,5	25,5	.	20,4	.	24,5	19,1	23,0	.	23,5	20
1902	19,6	.	.	21,3	19,9	.	20,9	.	24,3	24,7	.	20,8	.	23,5	19,2	23,3	.	23,3	2
1903	18,0	.	.	20,8	18,0	.	20,4	.	23,1	24,2	.	19,2	.	22,0	20,0	23,0	.	23,3	2
1904	17,6	.	.	21,1	18,3	.	20,3	.	23,1	23,3	.	17,4	.	21,5	19,5	23,0	.	22,0	19
1905	21,9	.	.	22,6	19,0	.	.	.	24,0	21,4	.	19,2	.	23,8	19,0	23,3	.	21,7	20
Eßkartoffeln*) (100 kg)																			
	frührot sortiert				gute schles.					einheim.				hiesige					ma… bo…
1896	3,4	5,4	.	4,6	2,6	4,5	5,0	5,7	5,2	6,1	5,4	5,0	.	4,8	7,0	7,1	6,3	5,0	.
1897	4,3	6,1	6,1	4,8	3,8	5,3	5,3	6,0	5,4	6,6	5,6	5,9	8,8	5,8	7,5	7,2	6,6	4,8	.
1898	4,3	6,8	6,5	5,3	4,1	5,2	6,1	6,4	6,6	6,8	5,6	5,8	7,9	5,8	8,9	8,9	7,7	6,4	.
1899	3,8	6,0	.	4,9	3,5	5,2	5,8	6,3	6,0	6,3	5,7	5,2	6,7	.	7,9	8,4	6,6	5,7	.
1900	4,5	5,5	.	4,9	3,8	5,0	5,5	6,6	5,5	6,0	5,7	5,7	6,7	.	6,6	7,8	5,7	4,5	4,
1901	3,9	5,9	5,9	5,0	3,1	5,6	6,1	6,6	5,6	5,7	5,4	5,2	6,7	4,7	7,0	7,9	6,1	4,8	4,
1902	3,6	6,2	.	4,7	2,8	5,7	5,8	5,7	5,4	5,5	5,0	4,6	6,2	4,7	6,2	8,0	5,7	6,2	4.
1903	4,5	6,9	.	5,6	3,8	5,8	6,9	7,7	6,7	6,0	5,6	5,8	6,9	5,5	7,2	8,8	7,3	7,8	6,
1904	5,6	7,1	.	6,0	5,2	7,0	7,0	7,5	7,5	.	5,9	6,8	8,3	6,5.	8,0	9,0	7,5	7,0	5,
1905	5,3	6,7	.	6,1	4,7	7,0	7,24	7,4	7,3	.	5,9	7,1	9,0	7,0	7,9	9,0	7,5	6,9	4,

B. Kleinhandelspreise (pro kg in Pfennigen).

Rindfleisch (1 kg)

a) Keule.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
1896	138	160	138	135	146	136	145	130	.	.	.	.	.	146	.	.	.	.	1
1897	136	163	138	135	146	138	143	130	150	.	.	.	165	144	.	.	.	.	1
1898	142	157	141	135	146	145	146	130	150	.	.	.	165	141	.	.	.	140	1
1899	140	161	144	135	146	145	146	140	150	.	.	.	141	140	.	.	.	144	14
1900	140	164	148	135	145	145	146	130	150	.	.	.	160	150	.	.	.	146	1
1901	142	163	149	135	144	145	146	130	150	.	.	.	160	150	.	.	.	148	12
1902	145	161	152	138	148	150	149	130	153	.	.	.	160	152	.	.	.	151	13
1903	154	161	156	147	152	150	152	136	160	132	.	169	160	148	.	.	.	158	14
1904	154	160	158	150	154	151	153	135	160	136	.	170	160	158	.	.	.	159	14
1905	164	169	165	155	164	s. Anlage	156	150	164	142	.	184	170	163	.	.	.	155	14

*) Eßkartoffeln. Die Preise sind zum Teil Kleinhandelspreise, weshalb ein Vergl… der Städte untereinander nicht tunlich ist. Altona: hannöversche. Breslau: gute schlesisc… Nürnberg: gelbe fränkische und oberpfälzische. Lübeck: magnum bonum.

Noch Tabelle I Kleinhandelspreise.

Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
									b) Bauch.									
														Ia				
106	124	109	117	136	114	115	122	.	.	140	.	.	119	120	140	120	.	111
111	127	112	115	132	117	112	115	120	.	140	.	115	125	130	140	120	.	113
110	123	115	118	132	125	117	115	120	.	140	.	115	125	130	140	123	120	118
109	124	118	123	130	125	117	122	120	.	140	.	120	128	130	140	125	109	115
111	125	120	123	129	125	119	120	120	.	140	.	120	128	130	140	125	112	112
116	132	120	123	130	125	119	116	120	.	140	.	120	136	130	140	125	112	111
123	133	123	126	133	125	123	115	120	.	144	.	123	130	132	140	120	117	115
124	135	129	129	136	125	131	121	120	122	146	123	128	132	133	140	120	119	123
122	150	130	132	138	128	132	125	120	130	150	125	130	130	131	144	120	123	121
130	140	136	138	148	s. Anl.	137	135	124	136	158	131	136	146	146	150	120	129	121
									Schweinefleisch (1 kg)									
									a) Schlegel, Rücken.									
148	.	141	.	126	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.
154	.	154	.	135	.	.	.	.	.	.	.	134	152	.	.	160	.	.
162	147	160	.	144	.	.	.	.	.	.	.	140	168	.	.	160	.	.
156	145	156	.	137	.	.	.	190	.	.	.	139	156	.	.	160	.	.
152	148	153	.	136	.	.	130	190	136	.	.	130	156	.	.	160	.	.
160	159	165	.	142	.	.	133	200	146	.	.	142	170	.	.	183	.	.
170	173	170	.	149	.	.	158	207	152	.	.	175	170	.	.	182	.	.
166	165	157	.	140	.	.	146	190	150	.	170	145	160	.	.	180	.	.
158	170	153	.	138	.	.	135	190	154	.	165	160	160	.	.	167	.	.
178	198	180	.	166	s. Anl.	.	168	203	166	.	185	168	190	.	.	176	.	.
									b) Bauch.									
														Ia				
112	129	111	110	124	113	150	.	.	.	134	.	.	.	110	134	128	126	113
120	143	125	123	131	120	159	.	.	.	142	.	125	137	144	144	128	139	130
130	144	134	130	142	132	168	.	.	.	152	.	133	161	150	150	136	152	138
124	142	124	130	135	130	163	.	157	.	142	.	131	140	142	143	130	149	126
125	145	124	123	126	130	164	120	155	124	140	.	128	136	136	144	130	138	118
126	156	133	130	138	130	179	123	170	132	144	.	133	145	146	153	132	149	182
128	163	142	138	142	147	192	138	173	132	152	.	143	154	154	160	153	161	144
134	155	125	130	132	140	173	136	160	130	144	135	130	144	142	146	150	155	122
126	132	121	124	128	130	165	125	170	136	142	129	120	128	138	136	133	152	115
144	154	148	148	160	s. Anl.	183	152	183	152	164	149	140	171	158	156	154	152	146

Rindfleisch. Einheitspreis oder Durchschnittspreis für alle Gattungen. Cöln: b) Bauch, oder Rippenstück durchwachsen mit Knochen ohne Nierenfett. München: a) Höchst-, …ttelpreis. Nürnberg: Ochsenfleisch. Mainz: Kochfleisch.

Schweinefleisch. Breslau: a) Keule. Köln: b) Brust, Hals, Schulter mit Knochen …en: a) Mittelpreis, b) Mindestpreis. Dresden: a) Keule und Kamm. Mainz: a) Braten-, b) Kochfleisch.

Noch Tabelle I. Kleinhandelspreise.

Kalbfleisch (1 kg)

a) Keule, Rücken.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
												Schnitzelfleisch							
1896	148	.	134	.	144	.	.	.	.	110	.	273	.	.	.	.	.	.	.
1897	152	.	141	.	144	.	.	.	.	112	.	271	134	139	.	.	.	.	.
1898	150	173	146	.	144	.	.	.	.	120	.	281	135	145	.	.	.	.	.
1899	152	180	149	.	144	.	.	.	143	122	.	284	136	141	.	.	.	.	.
1900	152	183	151	.	144	.	.	140	150	120	.	280	131	145	.	.	.	.	.
1901	156	175	153	.	144	.	.	140	150	118	.	285	131	150	.	.	.	.	.
1902	162	172	158	.	153	.	.	147	153	128	.	287	134	152	.	.	.	.	.
1903	162	190	167	.	160	.	.	149	160	128	.	294	148	148	.	.	.	.	.
1904	162	180	158	.	158	.	.	150	160	138	.	290	137	148	.	.	.	.	.
1905	174	182	171	.	174	s. Anl.	.	175	160	148	.	319	146	175	.	.	.	.	.

b) anderes.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
															I a				
1896	114	165	116	130	140	115	139	.	.	.	136	141	.	.	136	146	140	147	144
1897	116	162	123	130	140	116	140	.	.	.	136	146	122	121	140	141	140	152	141
1898	122	163	126	132	140	123	149	.	.	.	140	149	126	127	147	152	140	157	137
1899	122	168	128	135	139	125	153	.	100	.	140	150	128	131	148	160	141	162	145
1900	122	163	130	135	139	130	153	130	105	106	140	151	126	130	148	160	142	161	142
1901	126	164	130	135	140	130	152	130	100	102	140	147	123	136	148	160	147	166	145
1902	134	163	137	141	147	137	157	127	110	108	140	151	125	132	150	160	148	167	145
1903	136	170	144	147	152	130	166	135	120	116	140	154	128	136	155	160	152	169	154
1904	136	165	136	148	150	131	168	135	120	120	141	149	115	134	158	160	152	171	165
1905	146	167	146	160	170	s. Anl.	168	161	120	132	154	162	136	153	157	164	152	177	159

Hammelfleisch (1 kg)

a) Keule, Rücken.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
										Schaffleisch									
1896	134	.	127	.	152	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1897	138	.	137	.	154	.	.	.	.		.	.	130	140	.	.	.	.	.
1898	140	162	141	.	156	.	.	.	.	.	.	.	132	141	.	.	.	.	.
1899	138	175	140	.	155	.	.	.	130	.	.	.	130	144	.	.	.	.	.
1900	140	196	144	.	156	.	.	125	130	118	.	.	130	133	.	.	.	.	.
1901	144	166	148	.	158	.	.	135	130	118	.	.	130	141	.	.	.	.	.
1902	150	173	150	.	164	.	.	135	133	128	.	.	133	138	.	.	.	.	.
1903	154	175	153	.	172	.	.	144	140	130	.	.	140	144	.	.	.	.	.
1904	152	160	150	.	172	.	.	145	140	124	.	.	140	148	.	.	.	.	.
1905	162	171	160	.	184	s. Anl.	.	161	140	130	.	.	150	161	.	.	.	.	.

Kalbfleisch. Cöln: Kamm, Hals, Nacken, Brust, Bauch, Schulter mit Knochen
…n: a) Mittel-, b) Mindestpreis. Mainz: b) Kochfleisch.

Noch Tabelle I. Kleinhandelspreise.

Eier*) (Schock = 60 Stück)

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
										frisch	frisch	frisch						frisch	
1896	329	370	328	317	273	317	549	437	323	316	295	412	.	322	366	360	366	412	374
1897	332	384	324	332	284	336	560	417	311	316	295	426	423	318	354	360	384	412	392
1898	342	396	312	346	296	350	564	456	328	316	307	423	422	340	384	360	372	424	407
1899	352	401	340	348	304	350	596	446	337	333	297	431	420	348	372	360	366	424	379
1900	363	426	364	365	329	366	604	400	348	333	317	449	424	348	414	360	384	452	427
1901	360	415	366	368	317	364	582	433	359	333	300	480	417	302	410	360	366	484	412
1902	362	424	330	356	309	366	569	387	361	333	308	404	434	300	396	366	350	489	415
1903	357	420	329	358	316	373	552	392	373	333	312	420	444	338	402	450	344	511	389
1904	351	424	328	360	320	382	588	376	360	353	317	443	442	353	402	438	360	510	413
1905	388	465	380	375	372	s. Anl.	589	442	388	375	350	489	468	376	514	486	382	537	428

Weizenmehl (1 kg)

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
			fein 0		fein						bayr. 0			00	0	I			I
1896	33	23	28	25	25	28	30	24	36	36	40	33	.	37	36	28	31	42	27
1897	35	24	30	29	28	31	32	25	38	38	42	37	36	40	37	28	35	38	28
1898	40	28	33	33	32	35	37	29	41	42	44	42	34	47	42	39	38	39	32
1899	36	24	29	27	28	31	34	26	37	38	44	37	.	40	38	40	34	38	28
1900	35	26	28	27	25	29	33	25	36	38	44	35	30	39	38	40	34	38	26
1901	35	25	28	29	27	29	32	25	36	38	46	35	.	32	36	39	33	36	27
1902	35	27	29	28	27	31	31	25	36	38	40	35	.	36	37	40	32	36	28
1903	35	27	28	28	26	29	31	25	36	38	39	34	30	34	37	40	32	36	26
1904	35	28	30	27	28	31	31	25	36	36	39	36	.	39	37	40	38	36	29
1905	35	28	29	28	26	32	32	27	38	38	39	37	.	42	38	42	38	36	30

Roggenmehl (1 kg).

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
					fein						fein I			0	I	I			I
1896	27	19	19	21	21	20	29	23	27	34	30	28	.	32	34	23	23	35	24
1897	27	21	19	23	22	21	29	24	29	36	32	29	28	34	34	23	24	33	24
1898	31	22	22	25	26	24	29	26	31	38	34	32	28	34	40	31	27	34	27
1899	30	20	20	26	25	22	29	25	30	34	34	29	.	32	36	32	27	33	26
1900	30	21	20	27	25	25	29	24	31	34	34	30	30	32	36	32	26	35	26
1901	31	22	20	28	25	26	29	24	31	34	34	30	.	30	34	32	26	34	26
1902	31	22	20	27	24	27	29	24	31	34	30	30	.	32	34	32	24	33	26
1903	31	21	19	26	22	27	29	24	31	34	30	30	27	32	33	32	24	33	26
1904	31	22	20	24	24	27	29	24	31	34	33	31	.	32	33	32	26	33	26
1905	31	23	21	25	24	27	30	25	31	34	33	32	.	32	35	36	27	34	26

*) Eier. Die Preise sind wenig vergleichbar, weil bei der Berechnung nicht überall und in jedem Jahr ein Schock zu Grunde gelegt ist, sondern 15, 12, 10 oder 3 Stück, einmal auch die Zahl, die man für 1 M. erhält. Altona: hannoversche. München, Nürnberg, Dresden, Straßburg frische. Leipzig: Landeier. Chemnitz: Kisteneier.

Weizenmehl. Altona, Frankfurt a. M.: zur Speisebereitung. München: Mundmehl Dresden: Grieslerauszug.

Roggenmehl. Königsberg: grob. Brotmehl. Dresden: hausbacken.

Noch Tabelle I. Kleinhandelspreise.

Jahr	Berlin	Altona	Königsberg i. Pr.	Hannover	Breslau	Magdeburg	Cöln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Nürnberg	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Straßburg i. E.	Lübeck
Roggen- (schwarzes) Brot (1 kg).																			
											II			I					
[illegible]	21	.	.	20	.	.	19	18	.	28	22	22	.	.	20	25	22	21	15
[illegible]	22	.	.	23	.	.	20	20	26	28	26	22	19	19	22	24	23	24	15
[illegible]	25	.	.	22	.	.	22	22	27	32	28	25	22	22	24	25	25	26	.
[illegible]	24	.	.	23	.	.	21	21	26	32	28	25	22	23	22	24	26	26	16
[illegible]	24	.	.	24	.	.	22	24	27	30	28	25	23	23	21	24	26	26	15
[illegible]	24	.	.	25	.	.	22	24	27	30	26	25	23	22	21	24	26	26	17
[illegible]	24	.	22	23	22	.	23	24	26	30	26	25	23	22	21	24	26	26	15
[illegible]	24	.	21	23	21	.	23	24	25	28	26	24	23	22	21	24	25	26	15
[illegible]	24	.	21	23	.	.	23	24	25	28	26	24	23	22	21	24	25	26	17
[illegible]	24	.	21	22	.	.	25	24	27	28	26	25	23	22	22	24	26	27	16
Eßkartoffeln (2 kg).																			
			2 Liter	2 Liter	II					2 Liter				hiesige					2 Liter
[illegible]	.	.	8	8	7	.	.	.	.	.	12	11	.	.	20	14	15	.	10
[illegible]	.	.	10	8	8	.	.	.	14	.	12	16	24	.	21	14	15	30	11
[illegible]	.	.	11	10	9	.	.	.	17	.	14	15	24	.	22	18	18	30	11
[illegible]	.	.	11	15	8	.	.	13	15	.	14	13	19	.	19	18	15	24	11
[illegible]	.	.	10	9	8	.	17	13	13	.	12	14	16	14	19	14	13	24	10
[illegible]	.	.	10	9	8	.	17	13	14	.	12	14	18	17	18	14	14	24	10
[illegible]	.	.	9	8	7	.	14	12	14	.	12	12	19	13	20	14	13	24	10
[illegible]	.	.	10	10	8	.	17	14	16	.	12	14	20	19	20	16	17	24	10
[illegible]	.	.	11	11	11	.	17	14	18	(17)	17	17	24	17	22	16	17	24	10
[illegible]	.	.	10	11	10	.	18	14	18	15	17	18	29	18	20	17	20	24	11
Javakaffee (gelber, gebrannt,) (1 kg).																			
										Campinas		ungeröstet							
[illegible]	424	361	346	349	360	380	316	380	413	.	.	289	.	.	340	320	311	330	332
[illegible]	421	350	329	340	354	378	321	380	370	.	.	286	.	.	340	320	278	271	327
[illegible]	427	325	315	340	348	368	312	380	354	.	.	283	.	.	340	320	250	252	321
[illegible]	[illegible]79	304	288	340	352	340	304	357	354	.	.	285	.	.	340	320	231	263	326
[illegible]	[illegible]72	310	282	340	350	340	302	340	355	214	.	283	270	.	340	320	238	309	311
[illegible]	[illegible]72	310	268	318	346	340	297	340	351	214	.	275	280	290	340	320	223	303	325
[illegible]	[illegible]72	310	265	310	338	340	295	300	350	200	.	275	254	260	340	283	220	318	329
[illegible]	[illegible]36	308	258	310	332	340	291	340	345	200	.	274	260	260	340	280	223	302	322
[illegible]	[illegible]24	308	259	310	330	340	293	340	358	204	.	278	300	260	340	280	230	300	306
[illegible]	[illegible]24	308	254	310	330	340	292	340	358	240	.	265	.	280	340	240	231	300	316

Roggenbrot. Frankfurt a. M.: Schlechtere 1. Sorte (etwa 3/4 Roggen, 1/4 Weizen). [illegible]en: Roggenbrot II (ca. 85% Roggenmehl 1 und 15% Weizenmehl 3). Dresden: Plauensches [illegible]. Chemnitz: 1. Sorte. Lübeck: Roggenschrotbrot.

Eßkartoffeln: Königsberg: weiße. Cöln: magnum bonum oder rote Kartoffeln [illegible]kartoffeln). München: einheimische (1904 nur II. Halbjahr). Nürnberg: gelbe, fränkische [illegible]erpfälzische. Dresden: Durchschnitt aus 10 Monaten. Mainz: gelbe und blaue. Lübeck: [illegible]um bonum.

Javakaffee. Königsberg: allg. Kaffee, geröstet II. Hannover, Lübeck, Magdeburg: [illegible] München: Nicht Javakaffee sondern Campinas. Dresden: ungeröstet. Stuttgart: Java-[illegible]lang. Mannheim und Mainz: allgemeiner Kaffee gebrannt.

II. Preise im Jahre 1905 in sonstigen Städten*).

Städte	im Großhandel: Weizen	Roggen	Eßkartoffeln	im Kleinhandel: Rindfleisch: Keule	Rindfleisch: Bauch	Schweinefleisch: Schlegel Rücken	Schweinefleisch: Bauch	Kalbfleisch: Keule Rücken	Kalbfleisch: Anderes	Hammelfleisch: Keule Rücken	Hammelfleisch: Anderes	geräuchert. Speck (inländisch)	Eßbutter	Eier	Weizenmehl	Roggenmehl	Roggen-(Schwarz) Brot	Java-Kaffee
	100 kg			1 kg										60 Stück	1 kg			
	in Mark			in Pfennigen														
Aachen	18,0	16,3	8,3	163	128	199		168		155		168	254	593	29	24	.	320
Augsburg	18,3	14,4	7,9	164	142	163		178	158	168	138	240	215	362	42	28	27	234
Barmen	17,9	15,6	9,0	170	133	175		186		174		168	243	488	35	33	.	368
Bochum	17,8	15,4	6,7	140	135	153	144	163	154	158	148	155	238	455	29	27	19	302
Braunschweig	16,8	15,2	7,3	140	127	149		147		139		162	235	419	30	28	.	250
Bremen	.	.	.	193	148	180		214	185	.	.	170	240	460	37	26	.	261
Cassel	17,3	15,5	6,0	180	135	189	149	174	133	178	130	163	245	468	31	27	23	280
Charlottenburg	.	.	6,17	161	140	175		173		166		157	256	361	.	30	.	.
Crefeld	17,3	15,0	7,2	132	126	180		156		150		190	240	448	28	30	.	290
Danzig	16,0	15,0	5,0	149	129	155		160		155		173	239	408	28	23	.	360
Darmstadt	18,8	15,8	6,0	153		176	165	157		155		.	235	430	40	30	25	252
Düsseldorf	18 8	16,1	8,0	165	145	186	160	180	168	168	136	178	244	534	30	27	20	300
Duisburg	18,2	16,1	7,6	165	132	177	157	180	170	168	145	183	253	503	33	28	18	257
Elberfeld	17,9	15,5	8,0	155	116	175		160		145		165	250	450	28	26	17	340
Erfurt	17,18	15,43	6,86	151	139	.	150	.	141	.	136	174	236	392	33	24	21	{ 4,00 ger. 2,80 ungeröstet
Essen	17,5	14,8	7,9	148	128	178		166		145		186	235	504	27	27	.	313
Frankfurt a. O.	16,1	14,0	5,8	147	124	157		155		152		178	221	470	35	23	18	300
Freiburg i. Br.	19,5	15,0	5,5	152	130	170	160	170	150	160	140	200	210	450	40	36	26	280
Gelsenkirchen	17,7	15,3	7,0	150	140	160	150	160	140	150	130	160	224	440	15	13	20	240
Görlitz	16,8	14,2	5,5	147	124	183	158	152	138	162	138	193	239	361	31	23	19	254
Halle a. d. S.	17,1	15,2	6,1	170	143	168		180		161		156	268	455	29	27	.	280
Hamburg	17,6	15,4	7,6	177	140	164		178		164		177	271	436	33	24	.	359
Karlsruhe	19,4	15,7	6,2	144		160		159		147		240	230	402	40	34	29	330
Kiel	16,9	15,5	6,5	148	118	157		167		155		167	254	468	30	27	.	320
Liegnitz	16,2	14,5	4,8	139	120	160	140	138	128	158	138	195	236	367	31	24	.	320
Metz	18,9	15,5	7,0	158	140	204	164	195	156	188	113	190	235	540	36	32	26	280
Mühlhausen	19,0	14,0	6,0	161	136	168		194		180		194	242	477	40	.	22	340
Plauen i. V.	18,4	16,3	6,5	171	158	188	167	173	166	165	152	185	280	402	37	30	20	295
Posen	16,5	13,6	3,9	147	132	166		156		153		188	238	389	29	24	.	335
Potsdam	17,0	13,0	7,0	154	130	194	168	193	163	194	172	196	239	449	38	26	.	310
Rixdorf	17,3	14,7	6,5	149	125	156		156		147		161	240	384	32	27	20	316
Schöneberg	.	.	6,7	159	133	159		161		152		167	250	381	40	33	.	350
Spandau	17,34	14,43	6,32	180	133	188	.	173	.	164	.	183	249	412	.	.	.	235
Stettin	16,7	14,3	5,5	145	125	164		151		151		166	247	423	28	26	20	313
Wiesbaden	18,0	14,7	7,4	163	143	178		177		155		182	247	467	38	27	26	360
Würzburg	18,6	15,4	6,3	150		154		140		134		198	200	364	42	31	23	280
Zwickau[1])	17,0	15,2	6,0	161	141	166	150	193	153	159	140	174	250	330	40	28	20	300
" 1904	17,5	15,5	6,0	153	130	145	128	160	146	150	138	157	250	330	36	28	19,5	275

*) Vergleichung der Angaben nur unter Berücksichtigung der Qualitäten (s. die Bemerkungen zu Tabelle II, S. . . .) zulässig.

[1]) Im 13. Jahrgang dieses Buches waren auf Seite 202 statt der Lebensmittelpreise für ickau 1904 versehentlich die für 1903 eingesetzt. Die richtigen für 1904 sind vorstehend geben.

Kleinhandelspreise in Magdeburg im Jahre 1905.

Bezeichnung der Ware		Preise für ½ kg: Prima Qualität: Am Anfang des Jahres 1905 Pf.	Prima Qualität: Am Schluß des Jahres 1905 Pf.	Geringere Qualität: Am Anfang des Jahres 1905 Pf.	Geringere Qualität: Am Schluß des Jahres 1905 Pf.
Rindfleisch	Keule	80	90	70–75	80–90
	Roastbeaf	80	90–100	70–75	80
	Filet	(Ochsenfleisch prima Qualität) 100–130	100–130	(Rindfleisch prima Qualität) 100–110	100–120
	Rippen- und Kammstück	75	80–85	70	80
	Bauchfleisch	50–60	60	60–70	70
Kalbfleisch	Keule	80–120	90–120	50–60	60–70
	Rücken	80–100	90–120	60–65	60–70
	Kotelett	80–100	100	60–70	.
	Brust	70–80	75–80	50–60	.
	Kochfleisch	70–80	80	.	50–60
Hammelfleisch	Keule	75–80	80–90	70	80
	Rücken und Kotelett	75–80	80–90	65–70	70
	Kochfleisch (einschl. Brust)	70–75	75–80	65–70	70
	Bauchfleisch	50–60	60–70	50–60	60
Schweinefleisch	Schinken frisch	70–80	90	65–70	80
	Kotelett	80	90–100	70–75	90
	Kammstück	80	90	70–75	80
	Bauchfleisch	65–70	80	60–70	80
	Eisbeine (Pökel)	50	50–60	50	50

	Höchster Preis Pf.		Niedrigster Preis Pf.	
Butter (½ kg)	125	135	118	125
Eier hiesige (1 Mandel)	135	140	115	120

	Am Anfang des Jahres 1905	Am Schluß des Jahres 1905
Geräucherter Speck (½ kg)	70–80	90–100

XIII.

Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit

1905 bis 1907.

Von **Dr. Otto Most,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Düsseldorf.

I. Arbeitsnachweis. — II. Arbeitslosigkeit. a) Arbeitslosenzählungen; b) Notstandsarbeiten; c) ständige Einrichtungen zur Beschäftigung Arbeitsloser; d) Arbeitslosenversicherung. — III. Bibliographie.

I. Arbeitsnachweis.[1])

(Tabellen I—V Seite 232 bis 241.)

Von den 57 Stadtgemeinden, die sich am Statistischen Jahrbuch deutscher Städte beteiligen, — 41 Groß- und 16 Mittelstädten — besitzen sieben weder einen städtischen noch einen von Stadtwegen unterstützten Arbeitsnachweis. Es sind dies Altona, Bremen, Gelsenkirchen, Lübeck, Plauen, Spandau und Zwickau; in Gelsenkirchen schweben jedoch Verhandlungen über die Errichtung einer kommunalen Arbeitsvermittelungsstelle.

In den übrigen 50 Städten weisen die Tabellen 59 von den Gemeindeverwaltungen ganz oder teilweise unterhaltene und zwar 36 städtische und 23 stadtunterstützte Arbeitsnachweise nach.[2]) Dem Stande vom 1. Januar 1905 (vergl. Jahrgang XIV) gegenüber sind bei jenen hinzugekommen: die kommunalen Arbeitsnachweise in Duisburg-Meiderich infolge Eingemeindung am 1. 10. 1905, sowie in Karlsruhe und Hannover infolge Übergangs der bestehenden bislang unterstützten Anstalten in städtische Verwaltung am 1. 5. 1905; dasselbe ist während der Berichtszeit in Mannheim (1. 1. 1906) eingetreten. Umgekehrt ist in Crefeld am 1. 12. 1906 der städtische Arbeitsnachweis eingegangen und an seine Stelle ein solcher des Vereins für soziale Wohlfahrtseinrichtungen getreten.[3]) An teilweise von der Stadt unterhaltenen Anstalten erscheinen erstmalig als neugegründet der Stellennachweis für kaufmännische Angestellte in Cöln (seit 27. 5. 1905) und die Allgemeine Arbeitsnachweisstelle in Düsseldorf (seit 25. 7. 1905), an welche der dortige Verein für Arbeitsnachweis seine Tätigkeit auf diesem Gebiet bis auf eine wenig umfangreiche Vermittelung weiblichen Personals abgetreten hat.

---

[1]) Eine Übersicht der wichtigsten literarischen Neuerscheinungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1906 und in 1907 findet sich unter III auf Seite 251.

[2]) Der Arbeitsnachweis in Görlitz, der zu 2/3 von der Stadtgemeinde, zu 1/3 vom Landkreis erhalten wird, ist als städtischer Arbeitsnachweis gezählt worden.

[3]) Im Crefelder Verwaltungsbericht für 1906 heißt es auf Seite 131: „Die bisher in Verbindung mit dem Gewerbegericht bestehende städtische Arbeitsvermittelungsstelle, welche nur ein Scheindasein fristete, ist mit Rücksicht auf die neue Einrichtung aufgehoben worden.“

Von weiteren wesentlichen Organisationsänderungen ist die Errichtung einer Zweigstelle für weibliches Hauspersonal in Charlottenburg zu erwähnen, die mit sehr gutem Erfolge die bislang darniederliegende weibliche Vermittelung in Angriff genommen hat, sowie die Ausgestaltung des Dortmunder Stellenvermittelungsamtes zu einem Hauptarbeitsnachweis für den Regierungsbezirk Arnsberg und seine Vereinigung mit dem Zentralarbeitsnachweis der Handwerkskammer in Dortmund zwecks planmäßigen Zusammenarbeitens unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit beider Anstalten im übrigen.

Die städtische Arbeitsnachweisanstalt zu Freiburg i. Br. hat am 22. 9. 1905 zur Kenntlichmachung ihres öffentlichen Charakters und ihrer Bedeutung die Bezeichnung „Städtisches Arbeitsamt" erhalten.

In alledem kommt bereits das rüstige Fortschreiten der kommunalen Arbeitsnachweisorganisation zum Ausdruck; noch mehr aber in den ziffernmäßigen Nachweisungen der Tabellen I und II. In der Überzeugung, daß gerade zu ihrer Brauchbarkeit ein Heranführen der Zahlenreihen bis zum letztabgeschlossenen Jahre vor ihrem Erscheinen dringend erforderlich ist, sind in beiden Übersichten die Angaben, welche seitens der Stadtverwaltungen auf den an sie versandten Fragebogen für 1905 gemacht worden sind, durch Auszüge aus dem „Reichsarbeitsblatt" für die Kalenderjahre 1906 und 1907 ergänzt worden; für 1907 konnten die Ziffern freilich erst in der Korrektur eingesetzt und daher in diesen textlichen Vorbemerkungen nur wenig berücksichtigt werden.

Ein Vergleich der Vermittelungsergebnisse in 1905 und 1906 läßt die Steigerung des Betriebes deutlich erkennen. Die Arbeitsnachweise, für welche in Tabelle II Vergleichsziffern gegeben werden können, vermittelten Stellen:

1905: 669 080,
1906: 746 236,
1907: 782 278.

Nur 12 Stellen sind 1906 mit der Zahl ihrer Besetzungen hinter 1905 zurückgeblieben; durchweg aber nur unerheblich, abgesehen von der alten Düsseldorfer Anstalt, die, wie soeben berichtet, ihre Vermittelungstätigkeit seit Juli 1905 auf ein Mindestmaß beschränkt hat, und dem Arbeitsnachweise der Hamburger Patriotischen Gesellschaft, dessen Rückgang ebenfalls eine harmlose Ursache hat, nämlich in dem großen Geschäftsandrange bei der staatlichen Kaiverwaltung, infolgedessen die Arbeiter hier nicht wie sonst am Schlusse eines jeden Tages entlassen sondern unmittelbar für die nächsten Tage bestellt oder behalten wurden und somit den Arbeitsnachweis nicht in Anspruch zu nehmen brauchten.[4]) Im übrigen aber zeitigte die wirtschaftliche Hochkonjunktur, namentlich in den großen Industrien (Kohlenbergbau, Eisen- und Maschinen-, Textil- und chemische Industrien), daneben aber auch nicht minder das wachsende Vertrauen der beteiligten Kreise zu den unparteiisch verwalteten kommunalen Nachweisen eine erfreuliche Steigerung der Geschäftstätigkeit auch im einzelnen. 1903 konnten 13 Anstalten mit mehr als 10 000 Stellenbesetzungen aufgeführt werden, 1904 sind es 15, 1905 20, 1906 und 1907 gar 25, also fast die Hälfte aller

[4]) Das Jahr 1907 hat der Vermittelungstätigkeit dieses Hamburger Nachweises wieder eine beträchtliche Zunahme gebracht.



aufgeführten Arbeitsnachweise geworden. Mit mehr als 20 000 Stellen stehen für 1905 an der Spitze Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt a. M. Dresden, Hamburg (Patriotische Gesellschaft), Cöln (Allgem. Arbeitsnachweisanstalt), Leipzig und Hamburg; 1906 sind in dieser Kategorie noch der neue Düsseldorfer Nachweis und Karlsruhe hinzugekommen. Die größten Zunahmen an Stellenbesetzungen haben, wie Tabelle II zeigt, in diesem Jahre Berlin (+ 27 818), Düsseldorf — Allgem. Arbeitsnachweis — (+ 14 256) Karlsruhe (+ 7982; Kommunalisierung!), Magdeburg (+ 6351) und Hannover (+ 5540; Kommunalisierung!) erreicht.

Neben der ausführlichen Gliederung dieser Geschäftsergebnisse bringt Tabelle I auch Angaben über die bei den einzelnen Arbeitsnachweisen geltenden Vormerkungsfristen. Auch in dieser Spalte hat sich gegen die vorhergegangene Bearbeitung manches geändert; freilich ohne daß eine bestimmte allgemeine Tendenz darin zu erkennen wäre. In Danzig, Darmstadt und Elberfeld hat die Vormerkungsfrist eine Herabsetzung, in Liegnitz, Nürnberg und Schöneberg dagegen eine Erweiterung erfahren. Bei zehn Anstalten ist die Frist verschieden, je nachdem es sich um Arbeitsangebote oder -gesuche handelt; kürzer bemessen naturgemäß bei ersteren. Die längsten Fristen, bis zum Schlusse des dem Eintragungsmonate folgenden Monats, gewähren, vom Cölner Facharbeitsnachweise abgesehen, die Allgemeine Arbeitsnachweisstelle in Düsseldorf und das Städtische Arbeitsamt in Karlsruhe. Ohne Norm sind zehn Stellen.

Wie sich der Gedanke des interlokalen Austauschverkehrs immer mehr durchsetzt und in staatlicher Zentralisation, festen Verbänden oder loseren Verkehrsbeziehungen zum praktischen Ausdruck kommt, zeigt Tabelle III. Darnach stehen von den 59 behandelten Arbeitsnachweisen 31 in regelmäßigem Austauschverkehr mit anderen Stellen oder gehören wenigstens einer Organisation an, welche einem regelmäßigen Verkehr dienen soll. Mitglieder solcher Organisationen sind von den aufgeführten Anstalten 26 (davon allein sieben im Verband zur Förderung des Arbeitsnachweises im Regierungsbezirk Düsseldorf) und nur Cassel, Cöln (Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt), Halle a. S., Hamburg (Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848) und Posen unterhalten regelmäßige Austauschbeziehungen, zum großen Teil mit gleichartigen Fachnachweisen, ohne solchen Rückhalt. Für die Intensität des Austauschverkehrs sagt Tabelle III freilich nur wenig, denn es kommt wesentlich darauf an, inwieweit die gegebenen Gelegenheiten ausgenutzt werden. Vielleicht kann der nächste Jahrgang darüber Einiges bringen.

Die folgenden zwei Tabellen haben die inneren Verhältnisse der behandelten Arbeitsnachweise zum Gegenstande, zunächst in Tabelle IV das Ausmaß der gemeindlichen Zuschüsse an die 22 nichtreinstädtischen Anstalten während der Jahre 1905 bis 1907; die Daten sind teils den bereits erwähnten Fragebogen, teils (für 1906 und 1907) den einzelnen städtischen Haushaltsvoranschlägen entnommen worden. Da auch hier angestrebt wurde, den neuesten Stand der Dinge darzustellen, findet sich im Gegensatze zu Tabelle I, die vom Stande des Jahres 1905 ausgeht, Crefeld hier als nichtstädtische Anstalt aufgeführt, während die Daten für Mannheim ebenso wie für Hamburg (Patriotische Gesellschaft, die seit 1907 keine gemeindliche Unterstützung bezieht), lediglich nachrichtlich zur Mitteilung gelangen. Leider muß eingestanden werden,

daß die Tabelle auch in der diesjährigen Gestalt ihren Zweck nur unvollkommen erreicht: kommt es doch weniger darauf an zu wissen, welche absolute Summe eine Stadtgemeinde für derartige Unterstützungen aufwendet, sondern vielmehr, bis zu welchem Grade auch die nichtstädtischen Arbeitsnachweise von den Gemeindeverwaltungen finanziell getragen werden; m. a. W., das Wichtigste ist die Inbeziehungsetzung der städtischen Unterstützung zu den Gesamtkosten der Anstalt. Während zum Beispiel angesichts der absoluten Ziffern Düsseldorf mit 14 450 ℳ (Haushaltsvoranschlag für 1907) hinter Berlin mit 40 000 ℳ ganz erheblich zurückbleibt, wird das Bild ein ganz anderes und ein meines Erachtens weit richtigeres, wenn man feststellt, daß Düsseldorf die dortige Allgemeine Arbeitsnachweisstelle völlig, Berlin dagegen den Allgemeinen Arbeitsnachweis der Reichshauptstadt nur zu rund 48 % finanziell erhält. Das mir zur Verfügung gestellte Material gestattet diese Inbeziehungsetzung aber nicht; auch nach dieser Richtung wird erst im nächsten Jahre ein Versuch gemacht werden können. Einstweilen sei auf Grund der absoluten Ziffern hervorgehoben, daß von den 24 in Betracht kommenden Arbeitsnachweisen 12 während der drei Jahre 1905 bis 1907 gleichbleibende Jahresunterstützungssummen bezogen haben, während diese bei der anderen Hälfte Erhöhungen, zum Teil recht erheblichen Umfangs, erfahren haben (das Hamburger Gegenstück wurde bereits erwähnt), und daß die absolut höchsten Unterstützungen gezahlt werden von den Stadtgemeinden Berlin (1907: 40 000 ℳ), Düsseldorf (an zwei Anstalten 15 950 ℳ), Cöln (an zwei Anstalten 11 100 ℳ) und Leipzig (10 400 ℳ). Cöln und Leipzig stellen den von ihnen unterstützten allgemeinen Arbeitsnachweisstellen auch die erforderlichen Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Dasselbe ist in Wiesbaden und Darmstadt (hier auch hinsichtlich Heizung und Beleuchtung) der Fall.

Die beiden Tabellen V geben eine Übersicht über die Verfassung der behandelten Arbeitsnachweise, getrennt nach städtischen und nicht städtischen Anstalten. Auch hier ist von den Fragebogen für 1905 ausgehend, mit Hilfe von Satzungen, Berichten, unmittelbaren Anfragen und der ministeriellen Übersicht über die kommunalen Arbeitsnachweisstellen in Preußen der Stand von 1907 zur Darstellung gebracht worden.[5]) Die einzelnen Nachweisungen sind mit den entsprechenden des XIV. Jahrgangs nicht völlig vergleichbar, weil sie im Gegensatz zu diesen nicht die zufällige Zusammensetzung der Verwaltungskollegien und des Vorstandes berücksichtigen, sondern die bestimmungs- (statuten) mäßige. Es ist zum Beispiel nicht von Bedeutung, ob in dem Verwaltungsausschusse eines stadtunterstützten Arbeitsnachweises im Jahre 1905 fünf Arbeitgeber und drei Arbeitnehmer sitzen; wesentlich ist lediglich, ob dieses Zahlenverhältnis statutmäßig vorgeschrieben ist, denn anderenfalle sitzen z. B. die Arbeitnehmer nicht als solche im Kollegium, sondern in ihrer von jeder wirtschaftlichen oder sozialen Rücksicht losgelösten Eigenschaft als Mitglieder des betreffenden Vereins.

---

[5]) Auch hier erscheinen demnach im Gegensatze zu Tabelle I Mannheim bei den städtischen, Crefeld bei den nichtstädtischen Anstalten, während die Anstalt der Hamburger Patriotischen Gesellschaft überhaupt in Fortfall gekommen ist.

Von den 36 **städtischen** Arbeitsnachweisen werden nach Tabelle V 1 nur drei — Bochum, Posen und das heuer erstmalig nachgewiesene Duisburg-Meiderich – bureaukratisch verwaltet, während die verbleibenden 33 kollegialer Verwaltung unterstehen, auch Danzig hat nunmehr das bureaukratische System verlassen. Unter diesen 33 Anstalten wiederum sind 29, deren Verwaltung **paritätisch** organisiert ist; zu einer gleichen Zahl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern treten 1 (in 22 Fällen) oder mehrere unparteiische Mitglieder. In Chemnitz, Essen und Nürnberg freilich, wo diese unparteiischen Mitglieder nicht ausnahmslos Beamte sind, wird leicht der Fall eintreten können, daß das Prinzip der Parität durch die Eigenschaft der „Unparteiischen“ als Arbeitgeber oder als Arbeitnehmer gefährdet wird. Nicht paritätisch ist das Verwaltungskollegium zusammengesetzt in Dortmund und Rixdorf, wo die Zahl der Arbeitgeber beträchtlich überwiegt, in Karlsruhe, wo der Stadtrat. eine zweifellos nicht paritätisch zusammengesetzte Körperschaft, die Verwaltung führt, und in Mannheim, wo sie von einer städtischen Kommission wahrgenommen wird. Seinen Vorsitzenden wählt das Kollegium durchweg nicht selbst, sondern dieser wird entweder bereits durch die Satzungen oder durch den Gemeindevorstand bestimmt.

In zwei Fällen (Elberfeld und Würzburg) ist unparteiisches Mitglied und zugleich Vorsitzender der Vorsitzende des Gewerbegerichts; in den übrigen 34 ist Vorsitzender durchweg der Gemeindevorstand oder ein von diesem delegierter städtischer Beamter (Beigeordneter, Magistrats-, Gemeinderats-, Stadtratsmitglied). Vom Vorsitzenden und den sonstigen städtischen Beamten abgesehen, werden die Mitglieder des Verwaltungskollegiums gewählt bezw. ernannt von:

a) der Gemeindevertretung allein in Augsburg, Charlottenburg, Danzig, (hier zur Hälfte auf Vorschlag des Gewerbegerichts), Dortmund, Duisburg, Erfurt, Mainz, Metz, Mülhausen, Nürnberg, Rixdorf, Schöneberg = 12.

b) der Gemeindevertretung und den Arbeitgeber- bezw. Arbeitnehmerbeisitzern des Gewerbegerichts (der ziffermäßige Anteil an den zu Erwählenden ist hier und dort verschieden geregelt) in Breslau, Chemnitz, Frankfurt a. M., Magdeburg, München, Stettin, Stuttgart und Würzburg = 8.

c) der Gemeindevertretung und anderen Arbeitgeber- bezw. Arbeitnehmervereinigungen in Straßburg = 1.

d) den Beisitzern des Gewerbegerichts allein in Braunschweig, Cassel, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg (hier unter Beteiligung auch des Kaufmannsgerichts), Potsdam = 7.

e) den Beisitzern des Gewerbegerichts und dem Kreistage in Görlitz (hier trägt der Landkreis $33^1/_3$% der Kosten) = 1.

f) vom Gemeindevorstand allein in Essen, Freiburg i. Br. und Mannheim = 3

Eine besondere und hier nicht einzureihende Stellung nimmt nach dem oben Gesagten Karlsruhe ein.

Die vorstehende Übersicht ergibt, daß der Gemeindevertretung ein ausschließliches oder teilweises Wahlrecht in 21, den Beisitzern des Gewerbegerichts in 16 Fällen zusteht.

Bei den 22 nichtstädtischen Arbeitsnachweisen der Tabelle V 2 überwiegt naturgemäß ebenfalls das kollegiale Verwaltungssystem.

indem teils der Vereinsvorstand, teils ein ad hoc eingesetzter Ausschuß die Aufsicht über die Geschäftsführung in Händen hat. Lediglich beim Breslauer Verein gegen Verarmung und Bettelei sowie beim Dresdener Bezirksverein zur Fürsorge für entlassene Gefangene ist die Organisation bureaukratisch, derart, daß die Verwaltung des Nachweises ein Beamter des Vereins ohne Mitwirkung des Vorstandes selbständig wahrnimmt und einer gewissen (formellen) Aufsicht lediglich des Vereinsvorsitzenden untersteht. Die Zusammensetzung des Verwaltungskollegiums der übrigen 20 Anstalten ist im einzelnen sehr verschieden; doch lassen sich deutlich zwei Gruppen mit bestimmter Physiognomie unterscheiden, je nachdem es sich nämlich um die Arbeitsnachweisstelle eines gemeinnützigen Vereins, dem Einzelne wie Korporationen nach Belieben als Mitglieder beitreten können (15), handelt, oder um diejenige eines Verbandes von Vereinen und Körperschaften (5). Arbeitsnachweise von Interessenten-Verbänden finden sich in Aachen und Cöln (Allgem. Arbeitsnachweisstelle), unter Beteiligung von Stadgemeinde und Handelskammer in Barmen, Cöln (Stellennachweis für kaufmännische Angestellte) und Düsseldorf. Typisch für diese Verbandsnachweise ist die strenge Wahrung der Parität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die, von den Verbandskorporationen entsandt, im Kollegium unter Hinzutritt eines Unparteiischen als Vorsitzenden gleichmäßig vertreten sind; etwas abweichend ist lediglich der Cölner kaufmännische Stellennachweis organisiert, in dessen Verwaltungsausschuß zwar auch beide Interessentengruppen mit gleicher Personenzahl vertreten sind, dazu aber zwei Unparteiische kommen und der Vorsitzende, der statutengemäß ein Arbeitgeber zu sein hat. Die Stadtgemeinde wahrt, abgesehen von ihrem Wahlrecht als Verbandskorporation — sie stellt als solche in Barmen 3, in Cöln (kaufmännischer Stellennachweis) 1, in Düsseldorf (Allgem. Arbeitsnachweisstelle) 2 Vertreter zum Verwaltungsrat —, ihren Einfluß dadurch, daß der Oberbürgermeister in 1 Falle (Barmen) den Vorsitzenden ernennt und in 3 Fällen (Allgem. Arbeitsnachweis Aachen, Cöln, Düsseldorf) die Wahl dess Vorsitzenden wenigstens zu bestätigen hat; bei der kaufmännischen Anstalt in Cöln steht das Ernennungsrecht bei der Handelskammer.

Unter den Anstalten der gemeinnützigen Vereine nimmt eine besondere Stellung diejenige für „Liegnitz Stadt und Land und die angrenzenden Kreise" ein, welche unter behördlicher Initiative ins Leben gerufen worden ist und deren Verwaltungskollegium nicht von Vereinsorganen, sondern von der Stadtgemeinde und verschiedenen Kreisausschüssen, der Vorsitzende aber vom Regierungspräsidenten ernannt wird. Von den übrigen 14 gemeinnützigen Vereinen haben die Wahl der Kollegiumsmitglieder überlassen:

a) lediglich Vereinsorganen (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ausschuß, Kollegium selbst) Berlin, Crefeld, Darmstadt, 4 Dresdener Vereine, Düsseldorf, Hamburg, Nürnberg = 10.
b) Vereinsorganen und der Stadtgemeinde Wiesbaden = 1.
c) Vereinsorganen, der Stadtgemeinde und anderen Körperschaften (Handels- und Gewerbekammer bezw. Gewerbegericht und Ortskrankenkasse) Kiel und Leipzig = 2.

Die Stadtgemeinde besitzt hier also in 3, das Gewerbegericht nur in 1 von 14 Fällen Einfluß auf die Zusammensetzung des Verwaltungskollegiums

Bei diesen Vereinsanstalten tritt auch das paritätische Prinzip völlig zurück; nur Berlin, Crefeld und Leipzig haben es in vollem Umfange, „tunlichst“ auch Kiel, bewahrt, und der Dresdener Verein für Fabrikarbeiterinnen sieht wenigstens eine Beteiligung von Arbeitnehmern wenn auch in geringer Zahl statutenmäßig vor. Die übrigen 9 Vereine verzichten auf eine Fixierung besonderer Eigenschaften der Mitglieder des Verwaltungsrats völlig und geben in ihren Satzungen keinerlei Richtlinien für dessen Zusammensetzung. Ebenso schreiben nur die Satzungen in Berlin und Leipzig ausdrücklich vor, daß der Vorsitzende weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sein darf; im übrigen versieht seine Funktionen der Vereins- oder Abteilungspräses schlechthin.

Im XIV. Jahrgange ist dieser Zusammenstellung noch eine sechste Tabelle, betr. die Art der vermittelten Arbeitsstellen, beigefügt worden. Sie wurde auch heuer bearbeitet, aber nicht abgedruckt, da aus ihr keine neuen Ergebnisse gegenüber den Vorjahren zu gewinnen sind. Zur Orientierung mag aber wiederholt werden, was über diese Tabelle im XIV. Jahrgange (S. 213) gesagt worden ist:

„Beim männlichen Geschlecht werden vorzugsweise Arbeitsstellen für ungelernte Arbeiter vermittelt — was einer näheren Erklärung nicht bedarf —, beim weiblichen Geschlechte vornehmlich Stellen für Dienstboten und Putzfrauen. Charakteristisch sind für Hamburg die vorzugsweise vermittelten Stellen für Kai-, Hafen- und Lagerhausarbeiter, für München diejenigen für weibliches Wirtshauspersonal (Kellnerinnen), und für Wiesbaden diejenigen für Gasthofpersonal und Krankenpflegerinnen.“

Einige Ergänzungen dazu sind aus Tabelle I und aus den Geschäftsberichten der einzelnen Stellen zu entnehmen. Jene läßt den steigenden Anteil des weiblichen Geschlechts an der Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise deutlich erkennen. In den Jahresberichten freilich kehren die Klagen über die wachsenden Schwierigkeiten der Dienstbotenvermittelung immer wieder. Um ihnen abzuhelfen, haben einzelne Stellen mit manchem Erfolg eine verstärkte Propaganda gerade in dieser Richtung eingeleitet, so Berlin und Düsseldorf insbesondere durch Einkleben von Hinweisen in Klebekarten und Dienstbücher, Leipzig durch Wiederaufnahme der Zeitungsannoncen und Anbringung von Plakaten in der Eisenbahn, und Charlottenburg, wie schon oben bemerkt, durch Gründung einer besonderen Zweigstelle für weibliches Hauspersonal, die in einem halben Jahre an 1500 Stellen besetzte. Weniger erfolgreich waren mehrfache Bestrebungen auf dem Gebiete der Lehrlingsvermittelung, die nur in München einen beachtenswerten Umfang beibehält. In Straßburg i. E. dagegen hat man sich zu einer Änderung des Verfahrens der Lehrlingsvermittelung genötigt gesehen, aus der besonders bemerkenswert ist, daß künftig nur solche Jünglinge in die Vermittelungslisten des gewünschten Berufes aufgenommen werden, welche sich bei einer (unentgeltlichen) stadtärztlichen Untersuchung als körperlich dazu geeignet erwiesen haben. Wenig tröstlich klingt es, wenn der Karlsruher Bericht feststellt, daß „es in diesem Dienstzweige schwer fallen wird, nennenswerte Resultate zu erzielen“ und aus Duisburg-Meiderich berichtet wird, daß man zwar die Lehrlingsvermittelung in Angriff genommen, aber keinerlei Erfolg damit erzielt habe.

II. Arbeitslosigkeit.

a) Arbeitslosenzählungen 1. 4. 1905 bis 30. 9. 1907.

(Tabelle VI Seite 243.)

Tabelle VI weist sämtliche Arbeitslosenzählungen nach, die in dem bezeichneten zweiundeinhalbjährigen Zwischenraume von deutschen Städteverwaltungen vorgenommen worden sind. Darnach wird die Zahl der Städte mit regelmäßigen Erhebungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit ständig geringer: 1903/04 waren es 6, 1904/05 5, 1905/06 3, 1906/07 nur noch 2, Cöln und Dresden. Barmen, Hannover, München und Stuttgart haben ihre Versuche von 1904 nicht wiederholt; und Charlottenburg, das 1904 wie 1905 sogar je drei Erhebungen veranstaltet hatte, begnügte sich 1906 mit deren einer und 1907 mit einer Stichprobenermittelung, die nach Auskunft des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg als Arbeitslosenzählung gar nicht in Betracht gezogen werden kann.

Die Gründe zu diesem Rückgang dürften in den großen Schwierigkeiten korrekter Ergebnisse zu suchen sein, die dadurch erhöht werden, daß die Arbeitslosenzählungen ihren praktischen Zweck nur dann erfüllen, wenn ihre Resultate binnen kürzester Zeit gewonnen werden können. Notierungen der im Verlaufe des Winters sich zu Notstands- oder Winterarbeiten Meldenden — Darmstadt, Mannheim — können, trotzdem öffentliche Aufforderungen dazu erlassen worden sind, als Arbeitslosenzählungen wohl nur schwerlich angesprochen werden. Derartige Notierungen sind daher im Gegensatze zur bisherigen Bearbeitung außer Ansatz geblieben.

Die drei in Tabelle VI nachgewiesenen Städte vertreten je ein Zählungssystem: in Cöln erfolgen die Zählungen von Haus zu Haus durch Mitglieder von Arbeitnehmerverbänden — so bei der jüngsten Zählung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, der katholischen Arbeiter-Vereine, des christlichen Gewerkschafts-Kartells und der deutschen Gewerkvereine; die Zählweise hat sich bislang im allgemeinen bewährt, nur hinsichtlich der weiblichen Arbeitslosen ist es bisher noch nicht gelungen, einigermaßen vollständige Ziffern zu gewinnen. — In Charlottenburg sind nach einem ersten Versuche in Stuttgarter Manier (öffentliche Aufforderung zum Einwerfen von Zählkarten in bereit stehende Urnen) die letzten Zählungen so vorgenommen worden, daß zwar wiederum derartige Urnen zur Verfügung standen, außerdem aber durch die Gewerkschaften von Haus zu Haus gezählt wurde. Dresden schließlich hat nach wie vor das 1903 erstmalig angewandte System der indirekten Zählung durch Ausschreiben der Arbeitnehmer, die bei der Personenstandsaufnahme keine Arbeitsstelle angegeben haben, und persönliche Befragung der so Ermittelten.

Die Ergebnisse der einzelnen Zählungen spiegeln die Gestaltung des Arbeitsmarktes deutlich wieder; um dies noch klarer zu Tage treten zu lassen, sind den neueren Daten Vergleichsziffern des Jahres 1904/05 beigefügt worden. Natürlich sind nur die Zählungen gleicher Jahreszeiten vergleichbar.

Mit steigender Konjunktur ist die Zahl der Arbeitslosen ständig gesunken, mag man die Ergebnisse der 3 Dresdener Zählungen (4817 : 4770 : 3261), der 2 Charlottenburger Februarerhebungen (623 : 533) oder

der Cölner Frühjahrs- (2195 : 1177 : 1965) wie Sommerermittelungen (781 : 713 : 702) vergleichen. Die eine Ausnahme bildende Ziffer der Cölner Zählung vom Februar 1907 hängt mit dem außergewöhnlichen Tiefstande der Bautätigkeit zusammen. Den auffallendsten Rückgang an Arbeitlosen hat die Zählung vom 25. November 1905 in Charlottenburg (von 485 im November 1904 auf 72) ergeben; aber die Quelle[1]) hebt selbst hervor, daß er zum wesentlichsten auf den infolge der Vorbereitung der Stadtratswahlen geringeren Eifer der zählenden Gewerkschaften zurückzuführen sei — ein Beweis wiederum, von welchen Zufälligkeiten das Gelingen einer solchen Erhebung abhängig ist und wie gerade ihre Ergebnisse nur mit genauer Kenntnis des Zustandekommens recht gewürdigt werden können. Weil es sich hiermit aber in jeder der drei Städte anders verhält, ist jeder zwischenörtliche Vergleich unangängig.

b) Notstandsarbeiten in den Wintern 1905/06 und 1906/07.

A) Im Winter 1905/06.

(Tabelle VII Seite 244/245.)

Dank der schon in den Arbeitsnachweisziffern zum Ausdruck gekommenen ständig steigenden Wirtschaftskonjunktur haben die Notstandsarbeiten der Städte im Winter 1905/06 den beiden Vorjahren gegenüber an Zahl wie Umfang abgenommen. Für 1903/04 berichteten 10 Städte über wirkliche Notstandsarbeiten, für 1904/05 11, für 1905/06 nur 5. Aachen, Cöln, Freiburg i. Br., Hannover, Mannheim, Mülhausen i. E. und Stuttgart brauchten im Gegensatze zu 1904 nicht zur Einrichtung von Notstandsarbeiten schreiten; auf der anderen Seite erscheint Augsburg neu in der Aufstellung.

Dementsprechend ist die Zahl der Beschäftigten gesunken. Summiert man die Höchstzahlen der Beschäftigten — was freilich weder die Gesamtzahl noch die Höchstzahl der an einem bestimmten Tage beschäftigten Notstandsarbeiter ergibt —, so findet man in stetig sinkender Kurve für 1901/02 die Zahl 8523, für 1902/03 6455, für 1903/04 die Zahl 2025, für 1905/06 nur 799.

Die Maximalzahlen gleichzeitig Beschäftigter waren 1905/06 am höchsten in Straßburg i. E. (438), Leipzig (250) und Augsburg (111), am niedrigsten in Würzburg (30). Die Mindestziffern im Vorjahre waren 30 und 20. Als frühester Anfangstag für die Notstandsarbeiten findet sich der 1. November (1904/05: 1. Oktober) in Augsburg, als spätester der 9. Januar (26. Januar) in Leipzig; am frühesten geschlossen wurden die Arbeiten am 28. März in Straßburg i. E., am spätesten am 28. Dezember (25. August) bei den Leipziger Straßenausschachtungsarbeiten.

Wie üblich, beschränkten sich die Arbeiten auch 1905/06 zumeist auf Ortsangehörige — in Straßburg i. E. wurde der Nachweis mindestens einjähriger Ortsansässigkeit verlangt — außer in Augsburg, wo das Prinzip nur anfangs galt, später aber angesichts der geringen Meldungen (!) durchbrochen wurde. In Leipzig, Wiesbaden und Würzburg waren die Arbeiten zudem auf Verheiratete und sonstige Ernährer

[1]) Monatsberichte des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg. Novbr. 1905.

von Angehörigen beschränkt. In Straßburg wurden sie wenigstens besonders bevorzugt.

Gegenstand der Arbeiten waren wiederum in der Hauptsache Erd-, Straßenbau- und Straßenreinigungsarbeiten sowie Steinschlag.

In drei Städten wurden die Arbeiten völlig in eigener Regie der Städte ausgeführt; nur Straßburg und Wiesbaden hatten sie, aber auch nur teilweise, an Unternehmer vergeben.

Die tägliche Arbeitszeit ausschließlich Pausen schwankte zwischen 8 und 9 Stunden; sie betrug deren 8 in Straßburg und Wiesbaden, 8½ in Augsburg, 9 in Leipzig und Würzburg.

Die Bezahlung erfolgte teils nach Akkord-, teils nach Zeitlöhnen; für Steinschlagen waren erstere das vorwiegende System. Der durchschnittliche Tagesverdienst schwankte zwischen 2.25 ℳ (Würzburg) und 3.15 ℳ (Leipzig). Die geringst bezahlte Kraft erhielt an Tageslohn im Minimum 1.50 ℳ in Wiesbaden, im Maximum 3.15 ℳ in Leipzig; für die höchstbezahlten Kräfte bilden die Grenzen nach unten Würzburg (2.20 ℳ), nach oben Straßburg (4.06 ℳ). Interessant ist eine Gegenüberstellung der Durchschnittssätze und des ortsüblichen Tagelohnes für männliche ungelernte Arbeiter im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes. Letzterer wurden übertroffen (+) bezw. nicht erreicht (—) um ℳ: Augsburg + 0,20, Straßburg + 0,10, Wiesbaden — 0,20, Leipzig — 0,35, Würzburg — 0,30.

Was die Kosten der Arbeiten anlangt, so sind diese in ihren Gesamtsummen schwer vergleichbar, da hier die Verhältnisse oft ganz anders liegen als dort, die Löhne für das Aufsichtspersonal meistens gar nicht näher angegeben werden, weil es sich um ständige Angestellte handelt, auch es kaum angängig ist, schlechweg alle Ausgaben für Werkzeug und Materialien, die gelegentlich der Notstandsarbeiten entstanden sind, auf deren Konto zu setzen. Vergleichbar und die tatsächlichen Verhältnisse richtig wiedergebend sind somit lediglich die reinen Aufwendungen für Löhne der Notstandsarbeiter. Diese erreichten die Höhe von 30 667 ℳ in Straßburg, rd. 20 000 ℳ in Leipzig, 17 374 ℳ in Augsburg, rd. 10 000 ℳ in Wiesbaden und 2800 ℳ in Würzburg. Daß diese Summen, welche in ihrer Gesamtheit diejenigen des Vorjahres bei weitem nicht erreichen, einen Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeiten durch gewöhnliche Arbeiter bedeuten, wurde 1904/05 nur für Leipzig bestritten; 1905/06 nehmen außerdem Würzburg und für den größten Teil der Arbeiten auch Straßburg diesen Standpunkt ein. Augsburg dagegen nimmt einen Verlust von rd. 10% des gezahlten Arbeitslohnes, Wiesbaden sogar von 50 % an.

Dieser geringen Ausdehnung wirklicher Notstandsarbeiten in 1905/06 entsprechend haben die Städte auch solche Arbeiten nicht in allzu großem Umfange vorzunehmen brauchen, die zwar auch dem Wunsche entspringen, der Arbeitslosigkeit zu steuern, aber nicht unter den Begriff der Notstandsarbeiten fallen, da sie nicht lediglich ad hoc, sondern im wesentlichen unnabhängig von der Konjunktur des Arbeitsmarktes eingeleitet worden sind. Arbeiten, die nur zur Winterszeit ausgeführt werden können und zu dieser Zeit auch ausgeführt werden müssen — Schneebeseitigung u. dergl. — sind Saisonarbeiten, die hier überhaupt nicht in Betracht kommen.

Fortsetzung des Textes auf Seite 242.]

Tabelle I. Städtische und städtisch unterstützte Arbeitsnachweise: Stellenbesetzungen, Stellenangebote und Stellengesuche 1905 bis 1907. Vormerkungsfristen.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit einem * bezeichnet).		1905			1906			1907			Vormerkungsfristen (A = Stellenangebote, G = Stellengesuche)
		Eingetragene Stellenbewerber	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellenbewerber	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellenbewerber	Offene Stellen	Besetzte Stellen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aachen, Allgem. Arbeitsnachweis-Anstalt . .	m.	6 578	4 544	4 089	6 607	4 969	3 515	6 396	4 274	3 315	4 Wochen
	w.	2 509	2 188	1 057	2 437	2 521	1 031	2 439	362	942	
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt.	m.	5 951	6 001	5 603	7 738	7 835	6 943	10 192	10 407	9 632	4 Wochen
	w.	4 690	5 444	2 573	6 018	8 083	2 520	5 702	8 357	2 456	
Barmen, Allgem. Arbeitsnachweisstelle des Verbandsf. Arbeitsnachweis	m.	9 482	8 658	7 068	11 243	12 529	8 009	11 826	10 833	7 704	14 Tage
	w.	1 723	2 057	1 579	1 675	2 418	1 475	1 653	2 418	1 556	
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis . . .	m.	122 110	108 785	80 847	160 807	120 238	94 329	154 214	100 119	80 341	Unbestimmt
	w.	14 915	19 464	11 343	18 290	21 083	14 679	22 843	22 178	16 800	
***Bochum,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	2	97	19	1)	.	.	.	.	.	8 Tage
	w.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt . .	m.	2 371	3 147	1 815	3 048	4 341	1 931	2 801	4 431	2 109	4 Wochen
	w.	189	288	75	292	390	60	284	380	62	
***Breslau,**											
a. Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	13 434	8 600	7 025	14 984	9 452	7 863	16 349	9 533	7 802	Unbestimmt
	w.	5 624	9 165	5 970	5 470	10 222	6 585	6 651	10 557	6 923	
b. Arbeitsnachweis des Vereins gegen Verarmung u. Bettelei .	m.	140	2 941	2 825	1)	.	.	.	.	.	Unbestimmt
	w.	55	1 419	1 132	.	.	.	.	.	.	
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	13 958	8 846	6 827	19 577	11 102	6 365	18 172	10 546	6 428	8 Wochen
	w.	6 793	7 016	3 659	8 853	9 776	3 831	9 051	9 451	3 831	
***Charlottenburg,**[2] Städtischer Arbeitsnachweis	m.	9 135	7 942	5 571	12 353	9 275	6 047	13 384	8 492	5 906	4 Wochen
	w.	3 667	5 620	2 122	7 811	14 680	4 788	10 069	15 048	5 728	
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	6 313	4 482	2 754	6 247	6 015	3 255	7 221	5 533	3 638	14 Tage
	w.	357	397	98	316	432	122	294	563	145	
Cöln,											
a. Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt . .	m.	36 130	21 657	20 730	45 793	24 175	22 888	52 384	22 710	21 645	14 Tage
	w.	8 685	11 584	8 111	9 342	13 645	8 488	7 833	11 949	6 611	
b. Stellennachweis für kaufmänn. Angestellte	m.	1 698	700	273	1)	.	.	.	.	.	A. 30 Tage
	w.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	G. 3 Monate
***Crefeld,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle[3] .	m.	1	139	16	1)	.	.	.	.	.	Unbestimmt
	w.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	
***Danzig,** Städt. Arbeitsnachweisstelle . . .	m.	3 893	2 569	1 692	6 916	4 389	1 862	7 044	3 567	2 126	14 Tage
	w.	201	138	65	302	322	71	299	192	82	

Anmerkungen siehe Seite 235.

Noch Tabelle I.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit einem * bezeichnet.)		1905 Eingetragene Stellenbewerber	1905 Offene Stellen	1905 Besetzte Stellen	1906 Eingetragene Stellenbewerber	1906 Offene Stellen	1906 Besetzte Stellen	1907 Eingetragene Stellenbewerber	1907 Offene Stellen	1907 Besetzte Stellen	Vormerkungsfristen (A = Stellenangebote, G = Stellengesuche)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*Görlitz, Arbeitsnachweis- u. Gesindevermittelungsstelle für den Stadt- u. Landkreis Görlitz . .	m.	1 781	2 153	1 760	2 368	2 224	1 362	2 222	1 610	1 055	4 Woch
	w.	1 647	2 725	1 572	1 594	4 487	1 426	1 311	4 164	1 203	
Halle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	m.	1 860	1 032	1 004	3 008	981	1 026	2 331	1 138	992	14 Tag
	w.	1 353	1 389	832	2 151	2 541	1 071	2 296	2 840	1 537	
Hamburg,											
a. Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	m.	13 629	43 199	31 088	38 257	55 097	29 123	49 398	64 139	38 259	[illegible]
	w.	75	108	29	90	243	33	79	226	24	
b. Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848 . .	m.	2 646	1 465	840	1 702	1 737	943	1 849	1 849	881	A: 8 T
	w.	26 427	23 750	21 896	26 841	23 677	21 665	27 063	20 384	18 711	G: 4 Wo
*Hannover, Städt. Arbeitsnachweis Hannover u. Linden[7].	m.	10 558	8 162	5 787	20 793	15 269	10 831	24 168	14 992	10 742	14 Ta
	w.	400	419	183	1 271	1 455	679	1 346	1 625	744	
Karlsruhe, Städtisches Arbeitsamt	m.	15 754	13 732	10 637	31 706	23 354	18 313	23 789	12 289	6 539	Bis zum Schl. des folg. Monats
	w.	1 949	2 063	1 532	2 379	2 387	1 843	1 752	2 042	773	
Kiel, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle. . . .	m.	12 817	12 799	9 178	15 457	18 383	11 194	16 857	16 714	10 786	A: 14 T
	w.	608	794	186	1 439	1 968	456	1 944	2 356	737	G: 4 Wo
*Königsberg i. Pr., Städtisches Arbeitsamt . .	m.	6 156	3 346	2 966	8 355	4 024	3 157	9 109	4 023	3 336	A: 4 Wo G: bis z. Schl. des folg. Monats
	w.	2 280	3 476	1 473	3 253	5 567	1 643	3 788	5 972	1 883	
Leipzig, Verein für Arbeitsnachweis	m.	9 485	10 402	9 777	16 250	11 389	9 945	15 539	11 494	10 201	
	w.	9 246	21 051	15 455	19 513	25 709	16 425	18 151	19 767	14 965	A: 4 Wo G: 2 [illegible]
Liegnitz, Zentralverein f. Arbeitsnachweis nebst Wandererarbeitsstätte .	m.	3 154	2 503	2 075	3 028	2 594	2 054	3 085	2 618	2 089	4 Woch
	w.	2 123	2 735	1 235	2 331	3 307	1 403	2 269	3 111	1 348	
*Magdeburg, Städtische Arbeitsnachweisstelle .	m.	11 397	7 967	6 072	27 123	15 067	10 371	37 546	18 697	14 467	A: 14 T G: bis z. Schl. des folg. Monats
	w.	4 909	6 409	2 872	6 329	8 753	4 924	6 097	9 869	4 948	
*Mainz, Städtisches Arbeitsamt	m.	12 393	8 289	6 286	12 183	8 125	5 891	11 658	8 502	6 240	4 Woch
	w.	3 589	4 088	2 708	4 384	3 910	2 576	4 123	4 255	2 545	
Mannheim, Zentralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis[8])	m.	15 393	17 815	13 826	34 834	22 533	16 188	30 880	17 565	13 220	4 Woch
	w.	3 792	5 162	3 435	5 929	5 833	3 737	4 744	5 975	3 587	
*Metz, Städtische Arbeitsnachweisstelle . . .	m.	5 450	8 545	2 779	7 777	9 791	2 422	12 283	12 450	2 765	4 Woch
	w.	1 274	1 669	378	2 020	2 437	370	1 938	2 023	284	

Anmerkungen siehe Seite 235.

Tabelle II. Städtische und städtischunterstützte Arbeitsnachweise 1905—1907,
geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen im Jahre 1905.

Lfde. No.	Arbeitsnachweis	1905 Zahl der eingetragenen Stellen	1905 Zahl der offenen Stellen	1905 Zahl der besetzten Stellen	1906 Zahl der eingetragenen Stellen	1906 Zahl der offenen Stellen	1906 Zahl der besetzten Stellen	1906 Besetzungen gegen 1905 mehr (+) weniger (—)	1907 Zahl der besetzten Stellen	1907 Stellenbesetzungen gegen 1906 mehr (+) weniger (—)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Berlin	137 025	128 249	92 190	179 097	141 321	119 008	+ 27 818	97 141	— 21 867
2	München . . .	65 507	67 986	49 478	88 396	93 198	53 673	+ 4 195	60 752	+ 7 079
3	Stuttgart . . .	61 202	55 772	41 196	77 386	85 107	46 320	+ 5 124	61 120	+ 14 800
4	Frankfurt a. M. .	69 108	45 711	37 229	64 337	45 878	37 724	+ 495	38 560	+ 836
5	Dresden a) . .	35 789	33 670	32 631	36 860	36 620	34 141	+ 1 510	41 697	+ 7 556
6	Hamburg a) . .	13 704	43 307	31 117	38 347	55 340	29 156	— 1 961	38 283	+ 9 127
7	Cöln a. Rh. a) .	44 815	33 241	28 841	55 135	37 820	31 376	+ 2 535	28 256	— 3 120
8	Leipzig	18 731	31 453	25 232	35 763	37 098	26 370	+ 1 138	25 166	— 1 204
9	Hamburg b) . .	26 659	25 215	22 736	28 543	25 414	22 608	— 128	19 592	— 3 016
10	Mannheim . .	19 185	22 977	17 261	40 763	28 366	19 925	+ 2 664	16 807	— 3 118
11	Freiburg i. Br. .	29 573	21 614	15 871	31 356	24 702	17 700	+ 1 829	18 858	+ 1 158
12	Nürnberg a) . .	9 984	18 379	14 465	18 299	26 650	14 798	+ 333	16 603	+ 1 805
13	Straßburg i. E. .	25 367	24 034	14 055	42 598	35 424	14 978	+ 923	16 903	+ 1 925
14	Breslau a) . . .	19 058	17 765	12 995	20 454	19 674	14 448	+ 1 453	14 725	— 23
15	Karlsruhe i. B. .	17 703	15 795	12 169	34 085	25 741	20 156	+ 7 987	7 312	— 12 844
16	Düsseldorf a) . .	16 050	11 994	11 035	50 240	29 685	27 291	+ 14 256	39 957	+ 12 666
17	Posen	14 472	14 182	10 968	17 661	14 719	10 939	— 29	14 383	+ 3 344
18	Schöneberg . .	13 870	14 842	10 820	17 822	17 414	12 495	+ 1 675	11 890	— 605
19	Kassel	20 751	15 862	10 486	28 430	20 878	10 196	— 290	11 259	+ 1 063
20	Mülhausen i. E. .	26 802	18 103	10 030	44 551	28 117	11 737	+ 707	11 153	— 584
21	Kiel	13 425	13 573	9 364	16 896	20 351	11 650	+ 2 286	11 523	— 127
22	Düsseldorf b) . .	27 784	13 508	9 242	6 280	5 319	791	— 8 451	916	+ 125
23	Erfurt	13 262	12 828	9 179	17 769	19 435	9 747	+ 568	8 986	— 761
24	Mainz	15 982	12 377	8 994	16 567	12 035	8 467	— 522	8 785	+ 318
25	Magdeburg . .	16 306	14 376	8 944	33 452	23 820	15 295	+ 6 351	19 415	+ 4 120
26	Barmen . . .	11 205	10 715	8 647	12 918	14 947	9 484	+ 837	9 260	— 224
27	Augsburg . . .	10 641	11 445	8 176	13 756	15 918	7 463	— 713	12 088	+ 4 625
28	Dortmund . . .	14 510	14 796	7 835	25 452	32 999	11 318	+ 3 483	12 298	+ 980
29	Charlottenburg .	13 802	13 562	7 663	20 164	23 955	10 835	+ 3 172	11 634	+ 799
30	Dresden b) . .	8 733	7 636	7 487	9 658	7 987	7 887	+ 400	8 233	+ 346
31	Wiesbaden . .	13 429	13 609	7 068	11 937	14 466	7 438	+ 370	7 434	— 4
32	Hannover . . .	10 958	8 581	5 970	22 064	16 724	11 510	+ 5 540	11 486	— 24
33	Nürnberg b) . .	—	6 478	5 921	—	6 563	5 883	— 38	6 245	+ 362
34	Essen	11 365	11 679	5 472	17 844	15 893	5 919	+ 447	(4 499)[3])	.
35	Aachen . . .	5 146	6 732	9 087	4 546	2 490	9 044	— 43	4 257	— 4 787
36	Potsdam . . .	6 609	6 264	5 030	6 896	7 101	5 712	+ 682	6 414	+ 702
37	Würzburg . . .	5 621	12 410	4 914	5 460	12 571	4 859	— 55	4 443	— 416
38	Königsberg i. Pr.	8 436	6 822	4 439	11 608	9 591	4 800	+ 361	5 219	+ 419
39	Breslau b) . .	195	4 360	3 957	.[1])	.	.	.[1])	.	.
40	Rixdorf . . .	5 746	4 363	3 651	7 248	5 414	4 741	+ 1 090	3 536	— 1 205
41	Darmstadt . . .	9 364	7 102	3 539	9 526	7 821	3 744	+ 205	3 734	— 10
42	Frankfurt a. O. .	5 318	6 582	3 479	5 118	11 564	3 735	+ 256	4 118	+ 383
43	Görlitz	3 428	4 878	3 332	3 962	6 711	2 788	— 544	2 258	+ 530
44	Liegnitz . . .	5 277	5 238	3 310	5 359	5 901	3 457	+ 147	3 437	— 20
45	Metz	6 724	10 214	3 157	9 797	12 228	2 792	— 365	3 049	+ 357
46	Chemnitz . . .	6 670	4 879	2 852	6 563	6 447	3 377	+ 525	3 783	+ 6
47	Stettin	5 579	4 643	2 841	4 281	4 569	2 792	— 49	3 032	+ 240
48	Braunschweig .	2 560	3 435	1 890	3 340	4 731	1 991	+ 101	2 171	+ 180
49	Halle a. S. . .	3 213	2 421	1 836	5 159	3 522	2 097	+ 261	2 529	+ 432
50	Danzig	4 094	2 707	1 757	7 218	4 711	1 943	+ 186	2 208	+ 265
51	Elberfeld . . .	2 883	1 288	1 238	2 681	1 388	1 307	+ 69	(4 064)[4])	.
52	Duisburg-Meiderich .	1 243	1 669	1 191	1 448	3 788	1 331	+ 140	887	— 444
53	Dresden c) . .	758	502	318	.	.	.	.[1])	.	.
54	Dresden e) . .	.	.	316	.	.	.	.[1])	.	.
55	Cöln b) . . .	1 698	700	273	.	.	.	.[1])	.	.
	Dresden d) . .	142	38	91	.	.	.	.[1])	.	.
	…isburg . . .	220	307	55	(157)	(771)	(17)[2])	.	.[5])	.
	…hum . . .	2	97	19	.	.	.	.[1])	.	.
	…eld . . .	1	139	16	.	.	.	.[1])	.	.

Tabelle IV. Nichtstädtische Arbeitsnachweise nach dem Stande von 1907.

Gemeindliche Zuschüsse 1905 bis 1907.

Städte	Städtischer Jahreszuschuß 1905 (nach den Fragebogen) ℳ	1906 (nach den Haushaltungsvorschlägen) ℳ	1907 (nach den Haushaltungsvorschlägen) ℳ	Werden von der Stadt Räume zur Verfügung gestellt?
Aachen . . .	5 800	5 800	5 800	—
Barmen . . .	7 785	9 185	7 385	—
Berlin	40 000	40 000	40 000	—
Breslau b . . .	6 550	6 550[1])	6 550[1])	—
Cöln a	8 600	8 600	8 600	ja
„ b	1 500[2])	1 500	2 500	—
Crefeld[3]) . . .	—	—	2 500[1])	—
Darmstadt . .	400	700	700	ja, einschl. Heizung und Beleuchtung
Dresden a . .	6 000[1])	6 960[1])	6 960[1])	—
„ b . .	1 200	1 200	1 200	—
„ c . .	1 200[1])	1 200[1])	1 200[1])	—
„ d . .	225[1])	225	275	—
„ e . .	900[1])	900[1])	900	—

Städte	Städtischer Jahreszuschuß 1905 (nach den Fragebogen) ℳ	1906 (nach den Haushaltungsvorschlägen) ℳ	1907 (nach den Haushaltungsvorschlägen) ℳ	Werden von der Stadt Räume zur Verfügung gestellt?
Düsseldorf[4]) a .	10 500[5])	10 700	14 450	nein, 1700 M. für Lokalmiete sind in den Beträgen enthalten.
„ b .	1 500[1])	1 500[1])	1 500[1])	—
Halle a. S. . .	3 000	3 000	3 000	—
(Hamburg a[6]) .	17 000	17 000	—	ja)
„ b . .	3 000	3 000	3 000	—
Kiel	600[1])	1 100[1])	2 000[1])	—
Leipzig	9 400	10 400	10 400	ja
Liegnitz . . .	1 000	1 600	1 600	—
(Mannheim[7]) . .	3 000	—	—	ja)
Nürnberg b . .	150	150	150	—
Wiesbaden . .	1 500	1 500	1 500	ja

[1]) Diesen Zuschuß erhält der Verein für seine gesamten Einrichtungen, nicht ausschließlich für den Arbeitsnachweis.
[2]) Ferner zur baulichen Veränderung und ersten Einrichtung des Geschäftslokales einmalig 2000 ℳ.
[3]) Am 1. Dezember 1906 als nichtstädtische Anstalt anstelle des bisherigen kommunalen Nachweises getreten.
[4]) Außerdem zahlt Düsseldorf dem Verband zur Förderung des Arbeitsnachweises im Reg.-Bez. Düsseldorf 500 ℳ Jahresbeitrag.
[5]) Davon 2000 ℳ für erste Einrichtung.
[6]) Im Etat für 1907 ist eine städtische (staatliche) Unterstützung des Arbeitsnachweises nicht mehr vorgesehen.
[7]) Vom 1. Januar 1906 ab in städtische Verwaltung übergegangen.

Noch

2. Nichtstädtische

Arbeitsnachweisstelle	Träger der Arbeitsnachweistellen (Vbd = Arbeitsnachweisverband), (Ag = Arbeitgeber), (An = Arbeitnehmer)	Die Geschäftsführung erfolgt unter Mitwirkung bezw. Aufsicht einer einzelnen Person (E) oder eines Kollegiums (Koll)	Das Kollegium setzt sich — statutarisch — zusammen aus: a. Arbeitgebern	b. Arbeitnehmern	c. Städtische Beamte	d. Personen, die weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sein dürfen	e. Personen ohne solche statutarisch bestimmten Eigenschaften
	1	2	3	4	5	6	7
Aachen . . .	Vbd: 15 Vereine von Ag und An	Koll	13	13	—	4	—
Barmen . . .	Vbd: Stadt, Handelskammer, 1 gemeinnütziger Verein, 7 Vereine von Ag. und An.	Koll	9	9	1 Stadtverordneter	—	—
Berlin . . .	Gemeinnütziger Verein	Koll	4	4	—	1	—
Breslau b) . .	desgl.	E	—	—	—	—	—
Cöln a) . . .	Vbd: 10 Vereine von Ag. und An.	Koll	13	13	—	1	—
„ b) . . .	Vbd: Stadt, Handelskammer, Allg. Arbeitsnachweisstelle, 9 Vereine von An.	Koll	2	2	1	1	—
Crefeld . . .	Gemeinnütziger Verein	Koll	2	3	—	—	3
Darmstadt . .	desgl.	Koll	—	—	—	—	—
Dresden a) . .	desgl.	Koll	—	—	—	—	24
„ b) . .	desgl.	Koll	—	—	—	—	6
„ c) . .	desgl.	Koll	—	—	—	—	19
„ d) . .	desgl.	Koll	—	2	—	—	8
„ e) . .	desgl.	E	—	—	—	—	—
Düsseldorf a) .	Vbd: Stadt, Handelskammer, Verein für Arbeitsnachweis, 10 Vereine von Ag. u. An.	Koll	10	10	—	1	—
„ b) .	Gemeinnütziger Verein	Koll	—	—	—	—	6
Halle a. S. . .	desgl.	Koll	—	—	—	—	13
Hamburg b) .	desgl.	Koll	—	—	—	—	9
Kiel	desgl.	Koll	—	„tunlichst“ 5	1 Ferner je 1 Delegierter d. Handels- u. Landwirtschaftskammer	—	4
Leipzig . . .	desgl.	Koll	7	7	1	2	—
Liegnitz . . .	desgl.	Koll	—	—	1 Delegierter d. Reg.-Präsid.	—	5 städtische u. 5 ländliche Mitglieder[2]
Nürnberg b) .	desgl.	Koll	—	—	—	—	5
Wiesbaden . .	desgl.	Koll	—	—	2	—	10

[1]) Die Wahl des Vorsitzenden unterliegt der Genehmigung durch den Oberbürgermeister. - …weis ist für Liegnitz Stadt und Land und die angrenzenden Kreise bestimmt.

[Fortsetzung zu Seite 231.]

Die sog. „uneigentlichen Notstandsarbeiten" — es ist dem Bearbeiter noch nicht gelungen, einen begrifflich wie sprachlich einwandfreien Ersatz für dieses bedenkliche Wort zu finden — sind wie bei der vorjährigen Aufstellung außerhalb der tabellarischen Bearbeitung geblieben, werden aber nachstehend in Kürze einzeln hervorgehoben.

Crefeld gab einer kleinen Zahl von Arbeitslosen Beschäftigung mit Holzzerkleinern. In Darmstadt wurden die im Jahresvoranschlag vorgesehenen Arbeiten des Straßenbaues bis zum Winter zurückgestellt, um dann in der Zeit vom 8. Januar bis 28. April 1907 einer größeren Zahl von Arbeitern (Minimum 17, Maximum 153) Beschäftigung zu gewähren. In ähnlicher Weise hat die Breslauer Promenadenverwaltung rund 130 Arbeiter, die sonst in der kalten Jahreszeit entlassen zu werden pflegen, den Winter hindurch weiter beschäftigt. Auch in Königsberg wurde die Arbeit bei der Straßenbauverwaltung den Arbeitslosen zu Liebe in den Winter verlegt, ohne daß, wie im Fragebogen ausdrücklich hervorgehoben wird, der Stadt dadurch außergewöhnliche Kosten entstanden wären. Ebenso bot die Mainzer Stadtverwaltung durch Veranstaltung von Steinschlag- und gärtnerischen Arbeiten Arbeitslosen (Minimum 5, Maximum 62) im Januar und Februar 1906 Gelegenheit zu Verdienst. Mülhausen i. E. beschäftigte im Durchschnitt täglich 255 Personen mit solchen auf den Winter zurückgestellten Arbeiten. In weit kleinerem Umfange war dies in Stuttgart der Fall (20 bis 25 Arbeiter). Erwähnt mag schließlich noch werden, daß Leipzig regelmäßig besondere Winterarbeiter bei der Kläranlage (Auskarren von Klärschlamm und Erdlockern) und Potsdam arbeitslose Arme bei der Straßenreinigung zum Tagelohn von 1,50 ℳ (im Vorjahre 1,25 ℳ) beschäftigt hat.

Von anderer städtischer Seite sind, soweit berichtet, außergewöhnliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nicht getroffen worden.

B. Im Winter 1906/07.

Im Winter 1906/07 bestand für die meisten Städte noch weniger Anlaß zur Veranstaltung von Notstandsarbeiten als im Jahre zuvor. Ihr Umfang ist durch eine nachträgliche Rundfrage ermittelt worden; Tabelle VII_2 gibt ihre Ergebnisse wieder, doch sind diese nur als vorläufige zu betrachten. Eine eingehendere Darstellung, auch der „uneigentlichen Notstandsarbeiten" im Winter 1906/07 wird der nächste Jahrgang bringen.

Nach Tabelle VII_2 ist die Zahl der Städte mit Notstandsarbeiten 1906/07 die gleiche wie 1905/06; doch sind anstelle Augsburgs und Wiesbadens Freiburg i. B. und Mannheim getreten, aber mit Arbeiten so geringen Umfanges — nach Zeit wie nach Zahl der Beschäftigten —, daß sie kaum in Betracht kommen. In Freiburg i. B. arbeiteten lediglich im März höchstens 14 Arbeitslose beim Tiefbauamt und bei der Stadtgärtnerei; in Mannheim 14 bis 18 Personen nur 14 Tage lang. In Straßburg i. E. blieb die Höchstzahl der Beschäftigten um mehr als die Hälfte gegen das Vorjahr zurück; in Würzburg freilich war sie um 40 höher; die Summierung der Höchstzahlen der Beschäftigten ergibt nur 460 (1905/06: 899).

Hinsichtlich der Löhne und Arbeitszeiten ist keine wesentliche Abweichung vom Vorjahre zu vermerken; hervorzuheben ist lediglich die Lohnskala der Stadt Straßburg i. E., welche einen Tageslohn vorsieht von 2,20 ℳ für Ledige, 2,50 ℳ für Verheiratete ohne Kind, 2,70 ℳ für Familienväter von 1—4 Kinder und von 2,90 ℳ für solche mit 5 und mehr Kindern.

[Fortsetzung des Textes Seite 245.]

Tabelle VI. Arbeitslosenzählungen

in der Zeit vom 1. April 1905 bis 30. September 1907.[1])

Nr.	Art der Zählung: Z. = Zählung von Haus zu Haus, A. = Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. Erwerbsunfähige und Kranke: männlich	weiblich	insgesamt
	1	2	3	4	5
	a) Charlottenburg				
	A und Z	*20. November 1904*	*485*	*—*	*485*
	A und Z	*25. Februar 1905*	*585*	*40*	*623*
1.	A und Z	22. Juli 1905	146	—	146
2.	A und Z	25. November 1905	72	—	72
3.	A und Z	25. Februar 1906	497	36	533
4.	.	2. Februar 1907	Stichprobenerhebung in 31 Anwesen		
	b) Cöln				
	Z	*5. Februar 1905*	*2068*	*127*	*2195*[2]) *(R: 93; V: 96)*
1.	Z	30. Juli 1905	703	85	788
2.	Z	4. März 1906	1 059	118	1 177 (R: 40; V: 2)
3.	Z	29. Juli 1906	640	73	713
4.	Z	17. Februar 1907	1 854	111	1 965
5.	Z	28. Juli 1907	652	50	702
	c) Dresden (einschl. Kranke)				
	Indirekte Ermittelung auf Grund der Personenstandsaufnahmen	*12. Oktober 1904*	*3580*	*1233*	*4813*
1.		12. Oktober 1905	3 563	1 207	4 770
2.		12. Oktober 1906	2 416	845	3 261

[1]) *Die Vergleichsziffern 1904/05 sind kursiv gedruckt.*

[2]) R = Rentenempfänger; V = gegen Arbeitslosigkeit Versicherte.

Tabelle VII. Notstandsarbeiten.

1. Im Winter 1905/06.

Städte	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit ausschließl. Pausen Stunden:	Tagesverdienst		
		von	im	bis	im		mindestens ℳ	höchstens ℳ	[illegible] ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augsburg . . .	1. XI. bis 1. IV.	23	Nov.	111	März	$8^1/_2$	2,20	2,70	2,[illegible]
Leipzig	9. I. bis 28. XII.	50	Jan. (Anfang)	250	Jan. (Ende)	9	3,15	3,40[1])	3,[illegible]
Straßburg i. E. .	25. XI. bis 28. III.	7	Nov.	438	Jan.	8	2,00	4,06	3,[illegible]
Wiesbaden . .	1. XII. bis 31. III.	50	Dez.	70	März	8	1,50	4,00	2,[illegible]
Würzburg . . .	1. XI. bis 30. IV.	20	.	30	.	9	2,07	2,25	2,[illegible]

1) Nur in Ausnahmefällen.

Noch Tabelle VII_1.

Städte	Zeitlohn (Z) od. Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf		Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städt. Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer (U) vergeben	Summe der an Notstandsarbeiter gezahlten Löhne ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleich. Arbeiten durch gewöhnliche Arbeiter in Proz. d. gezahlten Löhne: rund
		Ortsangehörige (O)	Verheiratete od. Person., die Angehör. zu unterstützen haben (V)				
	10	11	12	13	14	15	16
Augsburg . .	Z	nur anfangs O	—	Erd- und Straßenbauarbeiten	R	17 374	10%
Leipzig . .	Z	O	V	Straßenausschachtungsarbeiten	R	rd. 20 000	0%
Straßburg . .	Z u. A	O mindestens seit 1 Jahr ansässig	V wurden an erster Stelle berücksichtigt	Steinschlagen, Niederlegen der Wälle, Schnee- und Eisbeseitigung	Wallarbeit: U sonstige: R	30 667	Nur beim Steinschlagen (nicht genau anzugeben), sonst 0%
Wiesbaden .	Z u. A	O	V	Erdarbeiten, Straßenreinigung, Steinschlagen, letzteres in A.	Erdarbeiten: U sonstige: R	rd. 10 000	50%
Würzburg .	Z u. A	O	V	Straßenreinigung, Steinschlagen	R	2 800	0%

Noch Tabelle VII.

2. Im Winter 1906/07.

Städte	Die Arbeiten fanden statt vom	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	bis	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen	Tagesverdienst mindestens ℳ	höchstens ℳ	durchschnittlich ℳ	Art der Arbeiten
	1	2	3	4	5	6	7	8
Freiburg i. Br.	1. III. bis 31. III.	1	14	9½—10	2,20 (Ledige)	2,70 (Verheiratete)	.	Straßenbau- und Gartenarbeiten
Leipzig	7. I. bis 4. IV.	3	100	8	3,15	3,40[1]	3,15	Erd- und Ausschachtungsarbeiten
Mannheim	11. II. bis 23. II.	14	18	8	1,90	2,92	2,57	Straßenarbeiten
Straßburg i. E.	a) 17. XII. bis 2. III. b) 22. XI. bis 7. III. c) 20. XII. bis 3. IV.	67 55 18	158 58 33	8 9 7—8	Ledige 2,20 Verheiratete ohne Kinder 2,50 Verheiratete mit Kindern 2,70 Verheiratete mit 5 u. mehr Kindern 2,90			Steinschlagen, Straßenreinigung, Abholzen
Würzburg	Novemb. bis Jan.	50	70	9	2,40	2,50	2,45	Steinschlagen

[1] Nur in Ausnahmefällen.

Fortsetzung zu Seite 243.]

c) Ständige Einrichtungen zur Beschäftigung Arbeitsloser.

(Tabelle VIII Seite 247.)

Sind die Notstandsarbeiten etwas Vorübergehendes, aus der Not des Augenblicks geboren, so haben die in Tabelle VIII nachgewiesenen Einrichtungen einen ständigen Charakter. Es handelt sich in ihnen um Arbeitsstätten für Stellenlose, die von den Stadtgemeinden oder doch mit ihrer finanziellen Unterstützung ins Leben gerufen worden sind. Ähnliche Einrichtungen von Vereinen ohne städtische Unterstützung aufzuführen, wie bei der vorigen Bearbeitung, erschien untunlich, da jener erste Versuch nur sehr unvollständig ausgefallen und es ja lediglich Aufgabe dieses Abschnitts ist, Veranstaltungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit darzustellen, die von den Stadtverwaltungen ganz oder teilweise getragen werden. Leider war es, um die rechtzeitige Fertigstellung der Arbeit nicht zu gefährden, unmöglich, auch die Nachweisungen der Tabelle VIII durch ergänzende Umfragen auf einen neueren Stand, als den in den Fragebogen vorgesehenen, zu bringen. Ihre Angaben beziehen sich also auf das Kalenderjahr 1905. Die Daten über die Zahl der Beschäftigten werden nur unter allem Vorbehalte mitgeteilt, da es fraglich erscheint, ob sie überall nach gleichen Gesichtspunkten (Zahl der Personen oder Zahl der Beschäftigungstage?) angegeben worden sind.

Sechs Städte unterhalten selbst **allgemeine Arbeitsstätten**, die in Bochum, Danzig und Dortmund dem gemeindlichen Obdachlosenasyl und in Bremen dem staatlichen Korrektionshaus — hier wie dort natürlich ohne Arbeitszwang — angegliedert sind, während sie in

Duisburg und Nürnberg selbständige Anstalten bilden. Hinzu tritt noch Breslau, wo man den Versuch gemacht hat, beim Obdachlosenasyl eine derartige Stelle einzurichten, dann aber freilich wegen Mangels an Arbeitsgelegenheit wieder eingestellt hat. Durchweg, von Bremen abgesehen, ist der Zweck der Einrichtungen, Obdach- und Arbeitslosen Gelegenheit zu geben, durch freiwilliges Schaffen sich Nachtlager oder Verpflegung zu verdienen; das Lohn wird daher nicht in bar gezahlt (nur Nürnberg entschädigt Überstunden), sondern in jenen Naturalleistungen. Aber auch Bremen kommt insofern diesem Prinzip nahe, als den Arbeitern für eine geringe Entschädigung in der Anstalt Mittagessen verabreicht wird. Die einzige städtische Schreibstube besitzt Dortmund.

Bei den regelmäßig durch gemeindliche Zuschüsse unterstützten Einrichtungen dagegen überwiegen, soweit sie am Orte selbst wirksam sind, die Schreibstuben; diese haben den sozial etwas höher stehenden, vorwiegend einheimischen Arbeitnehmer, die allgemeinen Arbeitsstellen dagegen mehr den obdach- und mittellosen Wanderer, auch Strafentlassene im Auge.

Unter den insgesamt 20 Arbeitsgelegenheiten der Vereine befinden sich 12 Schreibstuben, 1 Näh- und Flickstube, 6 allgemeine Arbeitsstätten mit den üblichen Beschäftigungsarten (Holzspalten, Teppichklopfen usw.); dazu tritt noch die eigenartige, aber beachtenswerte Einrichtung in Erfurt, dessen Verein für Hausbettelei Kost und Nachtlager für eine Arbeitsleistung von drei Stunden gewährt, diese Arbeiten aber in Straßenreinigungs-, Ausbesserungs- und Planierungsarbeiten bestehen läßt; die Stadtgemeinde stellt dazu die Vorarbeiter und das nötige Werkzeug, wofür ihr jene unentgeltlichen Arbeitsleistungen im Werte von z. B. 1819 ℳ im Jahre 1904/05 und 1491 ℳ im Jahre 1905/06 zufließen. Die Entlohnung der Arbeiten erfolgt bei den Schreibstuben (ebenso bei der Breslauer Näh- und Flickstube) durchweg in bar, abgesehen von Görlitz, wo auch hier zum Teil Naturalvergütung Platz greift; in den Arbeitsstätten dagegen ist letztere in Düsseldorf, Erfurt und Essen ausschließlich, in Chemnitz, Görlitz, Leipzig und Magdeburg in Ergänzung zur Barzahlung eingeführt. Die ausgezahlten Lohnsummen sind zum Teil recht ansehnlich; sie schwanken zwischen 21 386 ℳ (Leipzig) und 561 ℳ (Chemnitz). Für 17 von den 20 Anstalten sind lediglich Männer als Beschäftigte nachgewiesen. Ob die Ausschließung der Frauen bestimmungsgemäß erfolgt ist, oder ob sich nur keine Arbeitslose gemeldet hat, kann auf Grund des vorliegenden Materials im einzelnen nicht angegeben werden. Träger der Einrichtungen sind in 1 Fall ein Armenpflegerinnenverein, in 4 Fällen Gefängnisgesellschaften und Arbeitsnachweisvereine, in 4 weitere Vereine für innere Mission, in je 3 Antibetteleivereine und allgemeine Wohltätigkeitsvereine, in 5 Vereine ad hoc. Die Höhe der städtischen Zuschüsse schwankt sehr, zwischen 100 ℳ (Cassel) und 3000 ℳ (Magdeburg). Der Beitrag Erfurts ist nur scheinbar noch ansehnlicher, da er nicht bloß der Arbeitsstätte sondern den gesamten Einrichtungen des subventionierten Vereins gilt.

Zehn Stadtgemeinden unterstützten im Jahre 1905 auch auswärts befindliche Arbeiterkolonien als Verpflegungsstationen, deren Einrichtungen ihnen mittelbar zu gute kommen.

Es gewährten:

Breslau dem Schlesischen Provinzialverein für ländliche Arbeiterkolonien und Trinkerheilanstalten 300 M,

Bochum der Arbeiterkolonien Wilhelmsdorf und Maria Veen je 150 M,

Danzig dem Westpreußischen Provinzialverein zur Bekämpfung der Wanderbettelei (Arbeiterkolonie in Hilmarsdorf und verschiedene Verpflegungsstationen) 50 M,

Duisburg-(Meiderich) der evangel. Arbeiterkolonie Lühlerheim 50 M und der katholischen Arbeiterkolonie Elkenroth 25 M,

Duisburg-(Ruhrort) denselben je 12,50 M,

Frankfurt a. O. der Arbeiterkolonie Friedrichwille bei Reppen 300 M,

Lübeck der Arbeiterkolonie Rückling 800 M,

München dem Verein für Arbeiterkolonien in Bayern 100 M,

Nürnberg den Arbeiterkolonien Simonsdorf und Herzogsägmühle 300 M,

Schöneberg der Wanderarbeitsstätte Hoffnungsthal bei Bernau 300 M.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 249.]

VIII. Städtische und städtischunterstützte Beschäftigungsstellen für Arbeitslose 1905.

1. Städtische Einrichtungen.

Stadt	Nähere Bezeichnung der Einrichtung	Zahl der Beschäftigten im Jahre 1905		An Lohn wurde gezahlt		
		männlich	weiblich	in bar M	in natura: Nachtlager (N)	in natura: Verpflegung (V)
[illegible]	Freie Arbeitsanstalt des Arbeitshauses	13 828	812	17 669	—	—
[illegible]	Arbeitsstelle des Obdachlosenasyls	930	—	—	N	V
[illegible]	desgl.	Es ist ein Versuch gemacht worden, gegen Gewährung von Frühstück die Besucher des Asyls zur Arbeit heranzuziehen, aber bei dem Mangel an Arbeitsgelegenheit fürs erste eingestellt worden				
[illegible]	desgl.	443	186	—	—	V
[illegible]	desgl.	4 488	—	—	N	V
[illegible]	Städtische Schreibstube	249	—	1 308	—	—
[illegible]	Arbeitsstätte für Obdachlose	1 586	—	—	N	V bis zur Höhe des Verdienstes (insges. 968 M)
[illegible]	Freiwillige Armenbeschäftigungsanstalt	148	—	775 (für Überstunden)	—	V

Noch Tabelle VIII.

2. Von den Stadtverwaltungen unterstützte Einrichtungen.

Stadt	Träger dieser Einrichtung	Art der Einrichtung	Höhe der städt. Unterstützung 1905 M	Zahl der Beschäftigten im Jahre 1905		An Lohn wurde geza		
				männlich	weiblich	in bar M	in natura: Nachtlager (N)	Ver-
a) am selben Ort. [1]								
Aachen . . .	Verein f. Volkswohlfahrt	Schreibstube	600	93	—	5 631	—	—
Breslau . . .	Verein für Verarmung und Bettelei	Schreibstube	2 000	72	—	11 404	—	—
„ . . .	Armenpflegerinnenverein	Näh- und Flickstube	1 000	—	39	2 335	—	—
Cassel . . .	Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene im Reg.-Bez. Cassel	Schreibstube	100	200	—	1 395	—	—
Charlottenburg	Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen	Schreibstube	1 500	152	8	9 840	—	—
Danzig . . .	Danziger Schreibstube	Schreibstube	200	82	12	rd. 4200	—	—
Elberfeld . .	Gefängnisgesellschaft	Schreibstube	500 ausserdem Lokal, Mobiliar Heizung und Beleuchtung	213	—	—	—	—
Chemnitz . .	Verein „Arbeit für Bettler u. vorübergeh. Beschäftigungslose“	Arbeitsstelle	500	5 381	—	561	N	V
Düsseldorf . .	Verein für Arbeitsnachweis	Schreibstube	1500 [2] (zusammen)	134	—	8 369	—	—
	desgl.	Wanderarbeitsstätte		15	—	—	N	—
Erfurt . . .	Verein gegen Hausbettelei	Arbeitsgelegenheit	3 800 [2]	6 348	—	—	N	V
Essen . . .	Verein zur Unterhaltung einer Schreibstube für Stellenlose	Schreibstube	Lokalheizung und Beleuchtung (zusammen)	156	—	14 098	—	—
„ . . .	Verein z. Unterstützung mittelloser Reisender	Arbeitsstelle		1 885	—	—	z. T. N.	V [illegible]
Görlitz . . .	Verein für die Naturalverpflegungsstation	Wanderarbeitsstätte	2 000 [2] (zusammen)	1 897	—	4 388	z. T. N.	z. T.
	desgl.	Schreibstube						
Halle a. S. .	Verein f. innere Mission	Schreibstube	150	103	—	7 300	—	—
Leipzig . . .	Verein der Werkstätten für Arbeitslose	Arbeitsstelle	500	5 838	—	21 386	z. T. N.	—
„ . . .	Verein f. innere Mission	Schreibstube	500	541	—	2 138	—	—
Magdeburg .	Verein f. innere Mission	Arbeiterkolonie	3 000	547	—	8 751	N	V
	desgl.	Schreibstube	1 200 [2]	173	—	16 000	—	—

b) auswärts. Siehe Seite 247, oben.

Anmerkung [1] Nur die regelmäßig unterstützten Vereine sind aufgenommen worden.
„ [2] Diesen Betrag erhält der Verein für seine gesamten Einrichtungen.



Fortsetzung zu Seite 247.]

d) Arbeitslosenversicherung.

(Tabelle IX Seite 250.)

Zu Cöln und Leipzig, den bislang einzigen deutschen Städten, wo unter Beteiligung der Stadt Versuche zur Arbeitslosenversicherung unternommen wurden, ist am 1. Januar 1907 Straßburg i. E. getreten. Diese neue Einrichtung ist bemerkenswert, weil sie nach Genter Muster im Gegensatze zu Cöln und Leipzig nicht selbst unmittelbar versichert und von den Versicherten Beiträge verlangt, sondern den arbeitslosen Mitgliedern von Arbeiterorganisationen zu deren Arbeitslosenunterstützung einen Zuschuß in Höhe von 50% bis höchstens 1 ℳ gewährt. Die einzelnen Arbeiterorganisationen haben einen entsprechenden Antrag beim Bürgermeisteramt zu stellen und sich den Bestimmungen des Statuts zu unterwerfen, übernehmen also damit keinerlei finanzielle Verpflichtungen gegenüber der städtischen Arbeitslosenversicherung, die finanziell lediglich durch städtische Zuschüsse erhalten wird; für 1907 sind diese auf 5000 ℳ festgesetzt worden. Die Zahl der angeschlossenen Organisationen betrug am 1. Oktober 1907 20 mit 3892 Mitgliedern und umfaßte mit einer Ausnahme sämtliche Gewerkschaften und Vereine Straßburgs, die Arbeitslosenunterstützung gewähren. Im ersten Geschäftsjahr wurden 264 Arbeitslose zu 2618 Tagen mit insgesamt 1889 ℳ, d. h. durchschnittlich 72 Pf. pro Tag unterstützt.

Die Tätigkeit der Straßburger Einrichtung erstreckt sich ebenso wie in Leipzig auf das ganze Jahr, während die Cölner Versicherung nur Winterunterstützungen gewährt. Für die ungelernten Bauarbeiter freilich und einen Teil der gelernten Erdarbeiter (z. B. Maurer) soll in Straßburg die herkömmliche Beschäftigung bei den städtischen Winterarbeiten beibehalten werden, in der Anschauung, daß „für diese Arbeiter der Weg der Versicherung finanziell ungangbar und auch nicht einmal erwünscht sei, weil Arbeit besser ist als Unterstützung.“[1])

Während Straßburg so zum Ziele gelangt ist, haben in München die Verhandlungen über die Gründung einer „Gemeindekasse zur Förderung der Arbeitslosenversicherung“ ebensowenig wie hinsichtlich der damit zusammenhängenden Gründung eines umfassenden paritätischen Arbeitsnachweises bislang zu einem positiven Ergebnisse geführt.

Die Stadtcölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter beschloß am 1. 4. 1907 ihr 11. Geschäftsjahr. Die Zahl der Versicherten war darin geringer als in jedem der vier vorausgegangenen Jahre. Es ist eine alte Erfahrung, daß gerade gute Zeiten die meisten veranlassen, die Fürsorge für die Zukunft außer acht zu lassen; mit abflauender Konjunktur, zu Beginn des Winters 1907/08, ist die Zahl der Versicherten dann wieder von 1255 auf 1505 gestiegen. Die Mitgliederzahl der Leipziger Kasse mehrt sich langsam, aber stetig, von 130 am 1. Mai 1905 auf 171 am 1. Mai 1907. Diese Ziffern sind absolut gering, aber es darf darauf hingewiesen werden, daß auch die mit starker gemeindlicher Finanzhülfe gegründete cölnische Kasse vier Jahre brauchte, um endgültig ihre Versichertenzahl über die ersten

[Fortsetzung Seite 251.]

[1]) Dominicus, im Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. XXV. Bd. 1 Tübingen 1907. S. 280.

Tabelle IX. Städtische und städtischunterstützte Arbeitslosenversicherung 1905 bis 1907.[1])

Städte	Bezeichnung der Versicherungskasse	Zahl der Versicherten zu Beginn des Winters			Zahl der eingetretenen Versicherungsfälle		Höhe der Unterstützungen pro Tag	Zahl der Unterstützungstage		Betrag der ausgezahlten Unterstützungen		Aufkommen an Beiträgen der Versicherten		Gemeindlicher Zuschuß		Vermögen der Kasse am Schlusse des Geschäftsjahres	
		1905/06	1906/07	1907/08	1905/06	1906/07	ℳ	1905/06	1906/07	1905/06 ℳ	1906/07 ℳ	1905/06 ℳ	1906/07 ℳ	1905/06 ℳ	1906/07 ℳ	1905/06 ℳ	1906/07 ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Cöln	Stadtcölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter. (Gegründet 6. 3. 1896) Geschäftsjahr: 1. 4.—31. 3.	1610	1255	1505	1087	980	Für die ersten 20 Tage 2, dann 1 ℳ	13414	24086	23645	40014	21681	17194	20000	20000	138 258	139 939
Leipzig . . .	Arbeitslosenversicherungskasse zu Leipzig (Gegründet 1. 1. 1905) Geschäftsjahr: 1. 5.—30. 4.	130	143	171	13	14	Je nach der Höhe d. Prämie bis zu 1,20 1907 auf 1,60 erhöht. Durchschnittl. 0,75 und 0,90 ℳ	285	241	229	204	661	740	Die Stadt gewährt unentgeltlich die erforderlichen Räumlichkeiten		17 954	18 971
		am 1. Mai jedes Jahres															
Straßburg i. E.	Arbeitslosenversicherung der Stadt Straßburg (ins Leben getreten 1. 1. 1907.)	—	—	1. X. 1907: 3892	—	1. 1. bis 30. IX. 1907: 205	Durchschnittl. 0,75	—	1. 1. bis 30. IX 1974	—	1. 1. bis 30. IX 1471	—	—	—	5000	M	.

[1]) Da bei Drucklegung das Geschäftsjahr 1907/08 noch nicht abgeschlossen war, konnten für dieses nur die Versichertenziffern, nicht aber die rechnerischen Ergebnisse nachgewiesen werden.

[Fortsetzung zu Seite 249.]

drei Hunderte hinauszubringen, die Leipziger Kasse aber im wesentlichen völlig auf eigenen Füßen steht. Die Unterstützungssumme war in Cöln 1906/07 trotz der im allgemeinen guten Konjunktur infolge ungünstiger Witterung und scharfen Frostes höher als in allen vorausgegangenen Jahren mit Ausnahme von 1904/05. Von den ausgezahlten Tagegeldern — sie betragen in Cöln 2 bezw. 1 Mk., in Leipzig im allgemeinen 75 und 90 Pf. — machten die Beiträge der Versicherten in Cöln 1905/06 91,7 %, 1906/07 43,0 %, in Leipzig 34,7 bezw. 27,5 % aus.

Das Kassenvermögen betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1906/07 in Cöln 139 939, in Leipzig 18 971 Mk.

III. Bibliographie.

(Neuerscheinungen vom 1. April 1906 bis 31. Dezember 1907.)

1. Arbeitsvermittelung in der Stadt Halle a. S. Beiträge zur Statistik der Stadt Halle. Halle a. S. 1907.
2. Dominicus: Die bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit im Ausland und im deutschen Reich. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. XXV. Band, I. Heft
3. Gürtler, A.: Das Problem des Rhythmus des Arbeitsmarktes und die Methode seiner Erfassung und Darstellung. Gratz 1906.
4. Imle, Fanny: Kritisches und Positives zur Frage der Arbeitslosenversicherung. Jena 1906.
5. Leo, Viktor: Zur neuesten Entwickelung der Frage der Arbeitslosenversicherung. Zeitschrift für das gesamte Versicherungswesen. 1907.
6. Ludwig, Fr., Der gewerbsmäßige Arbeitsnachweis. Berlin 1906.
7. Möller, F. Das Problem der Stellenlosenversicherung. Diss. Erlangen 1906.
8. Troeltsch, W.: Das Problem der Arbeitslosigkeit. Marburg 1906.
9. Schriften des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise. Nr. 6. Bericht über die 4. Verbandsversammlung und Arbeitsnachweiskonferenz in Wiesbaden am 6. bis 11. November 1905. Berlin 1906.
10. Verhandlungen des Verbandes bayrischer Arbeitsnachweise. Nr. 2. (Bericht über die Konferenz vom 21. und 23. Juni 1906 in Nürnberg). München 1906.

XIV.

Gewerbegerichte.

Von

Dr. jur. **G. Pabst,**
Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Übersichten über die Tätigkeit der Gewerbegerichte*) schließen sich an die im vorletzten (XIII.) Jahrgange des Jahrbuches für die Berichtsjahre 1902 und 1903 veröffentlichten an. Die Angaben beziehen sich für Berlin, Charlottenburg, Elbing, Frankfurt a. M., Kassel, Königsberg, Königshütte, Linden, Mainz und Stettin auf die Jahre 1904/05 und 1905/06, für die übrigen Städte auf die Kalenderjahre 1904 und 1905. In Posen ist für das erste Berichtsjahr das Jahr 1904/05, für das zweite das Kalenderjahr 1905 zugrunde gelegt worden.

In die Zusammenstellungen sind sämtliche 84 deutsche Städte mit über 50 000 Einwohnern, mithin auch diejenigen, welche sich im übrigen beim Jahrbuch nicht beteiligen, aufgenommen. Die Zahl der berücksichtigten Städte ist gegenüber den letzten Veröffentlichungen um 11 gewachsen (Brandenburg, Flensburg, Gelsenkirchen, Harburg, Kaiserslautern, Koblenz, Mülheim a Rh., Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Pforzheim, Ulm) Zahlreiche Beanstandungen, welche die ausgefüllten Formulare ergaben, mußten, wie in den Vorjahren, durch Rückfragen beseitigt werden.

Wahlen. Ersatzwahlen sind im Jahre 1904 aus 25 Städten und im Jahre 1905 aus 20 gemeldet worden. Da nur einige wenige Städte Listen aller Wahlberechtigten aufstellen, im übrigen durchgängig nur diejenigen in die Listen aufgenommen werden, welche sich vorher dazu melden, so muß sich eine Vergleichung mit den früheren Wahlen auf die Zahl der abgegebenen Stimmen beschränken und ihr Verhältnis zur Gesamtzahl der Personen, welche die Wählerqualität besitzen, unberücksichtigt lassen. Solche Vergleichung ist in den beiden einzelnen Berichtsjahren 1904 und 1905 für je 17 verschiedene Städte, in denen bereits früher Wahlen stattgefunden haben, möglich.

---

*) Die Kaufmannsgerichte sind zum Teil erst im Laufe des Jahres 1905 in Wirksamkeit getreten. Eine Übersicht über deren Tätigkeit wird im nächsten Jahrgange des Jahrbuches, wenn die Geschäftsergebnisse über zwei vollständige Jahre vorliegen, gegeben werden.



Bei Ersatzwahlen abgegebene Stimmen:

Städte	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
im Jahre 1904		
Berlin	1404	8 967
Hamburg	313	4 028
Breslau	251	5 044
Düsseldorf	275	6 532
Magdeburg	756	9 469
Chemnitz	313	4 878
Bremen	644	3 478
Altona	12	—
Barmen	244	3 250
Rixdorf	311	2 726
Aachen	152	4 332
Schöneberg	87	1 354
Braunschweig	82	1 819
Bochum	76	3 111
Plauen i. V.	76	556
Mülheim a. Ruhr	39	1 405
Görlitz	318	2 238
Rostock	76	1 405
Offenbach	896	4 987
Pforzheim	178	436
Elbing	28	594
Koblenz	15	1 142
Kaiserslautern	316	1 728
Ulm	35	997
Brandenburg	16	1 066
im Jahre 1905		
München	2 578	13 534
Dresden	362	7 506
Essen	206	15 762
Stettin	484	1 510
Königsberg i. Pr.	896	6 352
Halle a. S.	434	4 300
Mannheim	548	6 652
Gelsenkirchen	138	2 513
Posen	720	1 507
Braunschweig	53	1 945
Mülhausen i. E.	124	4 166
Mainz	240	3 099
Darmstadt	182	937
Würzburg	247	1 832
Hagen i. W.	151	3 053
Ludwigshafen a. Rh.	—	6829
Zwickau	27	185
Potsdam	53	491
Bromberg	4	935
Mülheim a. Rh.	345	9 372

Von Arbeitgebern wurden im Jahre 1904 in diesen 17 Städten insgesamt 5963 und im Jahre 1905 insgesamt 7185 Stimmen abgegeben gegen 4657 und 6726 in denselben Städten bei der vorletzten Wahl abgegebene Stimmen. Dagegen wählten von Arbeitnehmern im Jahre 1904 insgesamt 65 448, im Jahre 1905 insgesamt 76 429, während von ihnen bei der vorletzten Ersatzwahl in denselben Städten nur 43 099 und 55 698 Stimmen abgegeben waren. Die Zunahme hat also für die bei den Wahlen der ersten Berichtsjahre beteiligten Städte bei den Arbeitgebern 28,0 v. H., bei den Arbeitnehmern 51,9 v. H., für das letzte Berichtsjahr 6,8 v. H. und 37,2 v. H. betragen.

Zahl der anhängig gemachten Sachen. Die Gesamtzahl belief sich auf 74 483 im Jahre 1904 und 79 588 im Jahre 1905. Im deutschen Reiche hat die Zahl der bei den Gewerbegerichten eingereichten Klagen im Jahre 1904: 100 769 und im Jahre 1905: 108 017 betragen. Auf die Städte mit über 50 000 Einwohnern entfielen also in beiden Jahren fast 75 v. H der Gesamtzahl der Sachen. Sieht man von den 11 Städten ab, welche 1904 mit 2472 Klagesachen zum ersten Male in die Übersichten aufgenommen sind, so hat sich die Zahl der neuen Sachen in den übrigen 73 Städten 1904 gegenüber 1903 um 2440, also um 3,5 v. H. vermehrt, während das Jahr 1905 gegenüber dem Jahre 1904 in sämtlichen 84 Städten eine Zunahme von 5105 Sachen oder 6.9 v. H. aufwies. Im Vergleich mit der mittleren Bevölkerung entfielen in den 65 Städten, in welchen der Bezirk

des Gewerbegerichts mit dem Stadtbezirk zusammenfiel, auf 1000 Einwohner an anhängig gemachten Sachen:

Städte	1904	1905	Städte	1904	1905
Berlin	6,7	7,1	Mülheim a. Ruhr	2,5	3,1
München	6,4	5,5	Augsburg	1,6	2,8
Dresden	9,4	8,0	Mainz	4,2	4,8
Leipzig	6,9	6,9	Mülhausen i. E.	7,3	6,6
Breslau	3,8	4,0	Görlitz	3,3	4,1
Frankfurt a. M.	8,2	8,6	Darmstadt	5,0	6,0
Nürnberg	2,1	2,2	Münster i. W.	3,4	3,2
Hannover	3,0	2,9	Würzburg	4,0	4,6
Magdeburg	3,2	3,8	Hagen i. W.	4,2	4,8
Chemnitz	7,6	9,2	Zwickau	1,6	1,1
Charlottenburg	4,6	5,0	Bielefeld	4,4	4,7
Stettin	4,0	4,0	Königshütte i O.S.	5,9	7,2
Essen	5,2	6,1	Spandau	1,4	1,8
Königsberg i. Pr.	5,7	8,5	Gleiwitz	3,4	3,0
Dortmund	6,6	6,3	Linden i. Hann.	2,3	2,2
Halle a. S.	3,5	3,8	Frankfurt a. O.	1,8	2,4
Straßburg i. E.	1,9	1,8	Potsdam	2,0	2,6
Elberfeld	9,3	8,9	Fürth	4,0	6,2
Danzig	4,0	3,7	Offenbach	10,1	10,5
Barmen	5,8	5,0	Metz	5,0	5,6
Duisburg	5,9	4,7	Beuthen i. O.S.	2,6	3,1
Rixdorf	4,9	4,0	Pforzheim	10,1	11,4
Gelsenkirchen	9,0	2,1	Liegnitz	2,9	3,3
Aachen	3,0	3,4	Elbing	2,0	3,2
Schöneberg	4,2	4,3	Osnabrück	2,5	2,8
Braunschweig	3,6	3,4	Flensburg	1,6	1,2
Posen	9,7	9,0	Brandenburg	1,9	2,0
Kassel	5,6	6,1	Harburg	3,5	4,0
Bochum	5,7	5,8	Kaiserslautern	3,5	3,8
Karlsruhe	6,5	7,6	Oberhausen	5,0	4,8
Plauen i. V.	14,1	12,7	Koblenz	5,2	5,3
Wiesbaden	6,0	5,7	Ulm	5,3	4,9
Erfurt	2,5	2,8			

Der Arbeitsstellung der Kläger nach wurden im Jahre 1904 insgesamt 69 941 (93,9 v. H.) Klagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber, 4236 (5,7 v. H.) von Arbeitgebern gegen Arbeiter und 306 (0,4 v. H.) von Arbeitern desselben Arbeitgebers gegen einander angestrengt. In dem gleichen Jahre berechnete sich dasselbe Verhältnis für das gesamte Deutsche Reich auf 93,1 v. H., 6,5 v. H. und 0,4 v. H. Im Jahre 1905 entfielen von 79588 Klagen überhaupt auf die Arbeiter 74352 (93,4 v. H.), auf die Arbeitgeber 4923 (6,2 v. H.), auf Arbeiter desselben Arbeitgebers 313 (0,4 v. H.) Das entsprechende Verhältnis für das Reich berechnete sich auf 92,4, 7,2 und 0,4 v. H.

Erledigte Sachen. Einschließlich der vor dem Termine zurückgezogenen Sachen wurden in sämtlichen 84 Städten im Jahre 1904 erledigt 70 579, im Jahre 1905: 75 302 Sachen. Durch ein vereinfachtes Verfahren vor dem Vorsitzenden allein wurden im Jahre 1904 in 57 Städten 23 331 von 43 718 Sachen (53,4 v. H.), im Jahre 1905 in

60 Städten 25 831 Sachen von 46 571 (55,5 v. H.) erledigt. Aus der nachstehenden Übersicht ergibt sich die verschiedenartige Erledigung der Klagen. Die für das gesamte Deutsche Reich berechneten entsprechenden Verhältniszahlen sind beigefügt.

Insgesamt wurden erledigt durch:	1904	v. H.	im Reiche v. H.	1905	v. H	im Reiche v. H.
Vergleich	33 833	47,9	44,3	35 151	46,7	43,6
Verzicht i. S. d. § 306 Z. P. O.	623	0,9	2,5	735	1,0	2,5
Anerkenntnis	848	1,2	1,6	948	1,3	1,7
Versäumnisurteil	8 090	11,5	10,2	8 413	11,2	10,1
andere Endurteile	10 986	15,6	16,1	11 639	15,4	15,9
Zurücknahme, Ruhenlassen u. dergl.	16 199	22,9	25,3	18 416	24,4	26,2

Von Interesse ist es besonders, zu verfolgen, wie verschiedenartig das Verhältnis der durch Vergleich erledigten Sachen in den einzelnen Städten ist.

Von je 100 Sachen wurden durch Vergleich erledigt:

in	1904	1905	in	1904	1905	in	1904	1905
Barmen	77,7	76,7	Flensburg	46,3	43,7	Frankfurt a. O.	35,9	39,9
Hamburg	70,5	66,0	Spandau	45,5	36,2	Danzig	35,8	39,6
Darmstadt	68,8	54,7	Gleiwitz	45,1	49,7	Würzburg	35,5	47,6
Elberfeld	65,6	67,6	Straßburg i. E.	44,3	40,1	Kiel	35,3	37,6
Zwickau	63,6	57,3	Frankfurt a. M.	43,9	49,1	Freiburg i. Br.	35,2	36,8
München	62,7	64,4	Harburg	43,7	47,0	Kassel	35,1	42,2
Leipzig	59,3	59,9	Osnabrück	43,7	43,9	Kaiserslautern	34,3	30,0
Liegnitz	58,5	48,4	Remscheid	43,6	47,9	Mülheim a. d. R.	33,9	45,7
Pforzheim	58,1	54,7	Chemnitz	42,9	49,4	Elbing	33,3	43,8
Offenbach	58,0	44,4	Schöneberg	41,9	41,2	Mannheim	32,9	45,6
Dortmund	57,3	40,1	Wiesbaden	41,4	44,3	Mülheim a. Rh.	31,7	33,1
Düsseldorf	56,9	43,3	Rixdorf	40,9	36,6	Charlottenburg	30,6	44,9
Crefeld	56,8	51,2	Duisburg	40,8	39,2	Oberhausen	29,6	23,8
Aachen	55,8	47,6	Ludwigshaf. a. R.	40,8	39,8	Beuthen O.S.	28,9	33,9
Breslau	54,8	46,5	Mainz	40,8	35,8	Hannover	27,9	36,1
Potsdam	54,8	45,8	Bremen	39,8	36,0	Linden i. Hann.	27,9	28,9
Erfurt	52,5	54,1	Görlitz	39,3	43,5	Altona	26,8	34,3
Berlin	52,3	47,9	Bielefeld	39,0	40,1	Mülhausen i. E.	25,7	22,5
Cöln	51,0	45,7	Nürnberg	38,7	35,1	Augsburg	25,4	32,3
Dresden	49,4	53,7	Brandenburg	38,6	48,6	Rostock	24,1	36,4
Plauen i. V.	49,3	56,6	Metz	38,4	37,8	Halle a. S.	23,0	24,6
Gelsenkirchen	49,1	30,9	Stettin	38,4	39,0	Bonn	22,9	32,6
Lübeck	48,7	44,8	Dessau	38,1	46,7	Magdeburg	22,8	27,2
Stuttgart	48,6	56,8	Koblenz	38,1	32,3	Bromberg	20,3	26,0
Münster i. W.	48,6	48,3	Posen	38,0	33,7	Hagen i. W.	19,6	18,8
Königsberg i. Pr.	47,8	41,5	Bochum	37,4	37,9	Königshütte O.S	15,1	14,8
M. Gladbach	47,7	51,6	Fürth	37,4	31,3	Karlsruhe	14,9	11,0
Braunschweig	47,5	49,3	Ulm	37,4	41,6	Essen	11,0	8,3

Aus 82 Städten liegen Angaben über die Zeitdauer vor, innerhalb deren die Sachen beendet sind. [Fortsetzung des Textes auf S. 265.]

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern und Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselb. Arbeitgeb.	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hierv. vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. v. d. Vorsitzend. allein***): überhaupt	hierv. durch Vergleich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Im Jahre 1904.															
Aachen	391	21	—	412	420	42	369	206	—	—	26	81	13	8	3
Altona	293	9	2	304	312	7	298	80	—	1	36	121	47	—	—
Augsburg	129	14	1	144	144	—	142	36	—	1	15	42	32	.	.
Barmen	812	42	8	862	882	—	867	674	—	—	41	91	27	.	.
Berlin	11 808	768	117	12 693	13 086	624	11460[1])	5 989	41	59	1568	1145[2])	2 658	.	.
Beuthen O.S.	154	1	—	155	155		149	43	—	1	18	52	—	.	.
Bielefeld	294	25	3	322	323	28	303[4])	115	—	8	41	34	66	190	69
Bochum	514	4	—	518	530	2	514	192	—	34	66	114	60	133	82
Bonn	219	5	—	224	232	—	227	52	2	11	18	90	45	.	.
Brandenburg	92	3	—	95	102	10	88	34	—	—	6	32	16	44	30
Braunschweig	465	23	1	489	489	9	480	228	—	9	43	94	24	175	92
Bremen	513	47	—	560	602	.	540	215	—	4	110	103	108	—	—
Breslau	1 572	74	13	1 659	1 722	158	1 490	816	—	4	170	252	125	.	.
Bromberg	265	20	—	285	295	.	266	54	93	4	37	52	—	.	.
Charlottenbg.	949	20	9	978	1 018	19	991	303	8	31	177	234	91	628	23[illegible]
Chemnitz	1 571	107	23	1 701	1 714	81	1 625	698	—	58	228	188	245	1 136	53[illegible]
Cöln	4 049	237	19	4 305	4 341	—	4 310	2 200	—	50	311	485	879	2 813	1 82[illegible]
Crefeld	662	47	—	709	730	—	713	405	—	—	21	100	129	438	341
Danzig	599	7	—	606	625	.	614	220	—	—	59	115	220	444	19[illegible]
Darmstadt	364	31	2	397	398	58	340	234	—	—	28	43	35	215	201
Dessau	112	6	1	119	122	—	118[7])	45	—	2	7	34	20	1	—
Dortmund	1 034	12	4	1 050	1 079	.	1 048	600	—	7	104	205	76	596	40[illegible]
Dresden	4 409	285	6	4 700	4 738	108	4 594	2 268	—	48	603	240	777	2 219	28[illegible]
Düsseldorf	2 127	63	1	2 191	2 204	671	1 523	867	—	5	152	406	—	.	.
Duisburg	601	16	—	617	617	.	617	252	—	5	26	121	170	387	—
Elberfeld	1 312	202	—	1 514	1 514	20	1 476	969	5	6	141	133	139	.	.
Elbing	107	6	—	113	113	18	93	31	—	—	10	15	26	47	23
Erfurt	213	16	1	230	236	3	223	117	2	6	27	44	21	138	84
Essen	911	54	—	965	996	64	900	100	—	39	199	404	66	83	24
Flensburg	79	—	1	80	86	—	82	38	—	2	4	30	6	12	3
Frankfurt a.M.	2 571	74	6	2 651	2 651	—	2 651	1 165	132	11	508	385	63	2 097	1 030
„ a. O.	102	11	1	114	114	9	103	37	—	1	8	26	10	61	22
Freiburg i. Br.	556	28	1	585	591	.	585	206	3	12	69	116	—	.	.
Fürth	206	28	1	235	235	22	208	78	—	1	19	71	16	.	.
Gelsenkirchen	127	—	—	127	128	18	110	54	—	—	12	42	1	—	—
Gleiwitz	202	6	—	208	209	3	204	92	—	1	19	44	32	115	51
Görlitz	252	18	—	270	271	31	239	94	—	10	23	55	32	1	1
Hagen i. W.	285	21	—	306	314	11	291	57	3	4	31	168	13	.	.
Halle a. S.	554	12	–	566	586	32	534	123	—	6	65	172	104	152	49
Hamburg	3 069	133	3	3 205	3 308	—	3 147	2 216	14	8	276	356	211	—	—
Hannover	684	32	—	716	739	66	652	182	—	8	76	263	53	.	.
Harburg	176	6	2	184	187	—	183	80	—	2	5	37	48	121	66
Kaiserslautern	167	9	2	178	186	13	169	58	—	—	14	57	—	—	—
Karlsruhe	646	40	—	686	698	9	681	101	—	3	79	401	11	.	.
Kassel	577	34	3	614	654	31	609[9])	214	—	7	76	104	115	380	14[illegible]

*) Einschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Streitsachen. — **) Einschl. Ruhenlassen u. dergl. in Berlin zurückgezogenen in Aachen, Brandenburg, Bremen, Bromberg, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg Unzuständigkeit in Cöln u. Halle; ausschl. der aus dem Vorjahr übernommenen in Breslau, ausschl. der ruhenden der aus dem Vorjahre übernommenen. — †††) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen in Aachen ℳ 505, Altona ℳ [illegible] die aus dem Vorjahre übernommenen Klagen. — [2]) Berlin: einschl. Abweisung wegen Unzuständigkeit. — [illegible]ochum: einschl. Kosten der Beisitzerwahlen. — [6]) Bonn: Entschädigungen der Beisitzer einschl. der säch[illegible] Fällen je 2 Sachen zu einer, in einem Falle 3 Sachen zu einer verbunden worden. — [8]) Frankfurt a. M.: einsch[illegible] [illegible]r aufgetreten waren, wurde getrennt verhandelt, andererseits wurden 2 getrennte Sachen zu einer Sache [illegible]

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern und Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselb. Arbeitgeb.	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hierv. vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. v. Vorsitzend. allein**): überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Im Jahre 1904 (Schluß).														
Kiel	482	16	2	500	521	—	515	182	—	18	131	123	60	[illegible]
Koblenz	262	9	—	271	271	27	239	91	—	7	19	78	18	136
Königsbg. i. Pr.	1 081	23	2	1 106	1 119	—	1 108	530	2	46	136	135	92	914
Königshütte O.S.	395	4	—	399	399	3	396	60	—	—	52	79	129	208
Leipzig	3 021	346	1	3 368	3 382	128	3 240	1 922	167	100	229	70	65	2 599
Liegnitz	144	25	—	169	171	10	159	93	—	—	9	14	24	119
Linden (Hann.)	135	6	—	141	141	.	140	39	—	—	13	36	16	50
Ludwigsh. a. Rh.	390	3	—	393	395	—	392	160	—	—	46	63	40	275
Lübeck	176	5	—	181	183	25	154	75	—	11	5	34	20	—
Magdeburg	706	11	8	725	753	44	668	152	—	20	84	145	97	45
Mainz	347	21	3	371	375	—	370	151	—	—	26	73	120	163
Mannheim	945	34	—	979	1 016	31	953	314	—	26	115	202	144	.
Metz	277	7	—	284	301	—	292	112	—	—	17	49	48	.
Mülhausen i. E.	645	1	—	646	664	.	661	170	—	5	48	96	342	.
Mülheim a. Rh.	308	3	—	311	320	.	309	98	—	—	43	79	89	.
Mülheim a. d. R.	225	8	1	234	234	8	218	74	—	—	27	79	20	74
München	3 258	80	4	3 342	3 381	.	3 358	2 104	—	6	381	306	69	[illegible]
M.-Gladbach	912	83	—	995	1 014	—	1 009	481	—	—	42	305	18	512
Münster i. W.	239	23	2	264	268	8	255	124	—	1	31	34	48	89
Nürnberg	517	69	—	586	602	13	576	223	—	21	74	107	72	284
Oberhausen	232	5	4	241	253	.	233	69	—	5	56	70	—	6
Offenbach	500	95	—	595	595	476	119	69	—	6	20	21	3	30
Osnabrück	122	13	—	135	138	2	135	59	1	—	21	36	12	58
Pforzheim	354	156	—	510	512	5	501	291	1	9	36	73	62	152
Plauen i. V.	1 092	276	10	1 378	1 405	20	1 362	672	—	18	149	122	70	1 007
Posen	1 262	22	—	1 284	1 284	55	1 226	466	127	4	163	201	147	998
Potsdam	110	13	—	123	123	8	115	63	—	—	10	25	7	84
Remscheid	293	26	—	319	319	—	319	139	—	—	19	54	107	139
Rixdorf	593	22	1	616	643	9	569	233	—	11	86	93	54	360
Rostock	106	2	—	108	109	—	108	26	5	5	9	53	8	—
Schöneberg	503	13	3	519	533	10	502[1])	210	—	5	79	131	32	390
Spandau	95	—	—	95	97	14	77	35	10	2	7	9	—	.
Stettin	825	36	6	867	883	53	800	307	2	10	92	214	100	[illegible]
Straßburg i. E.	291	2	9	302	310	—	305	135	—	1	15	32	122	.
Stuttgart	1 161	95	10	1 266	1 289	.	1 204	585	—	7	124	174	162	874
Ulm	214	25	2	241	241	—	241	90	—	29	24	52	38	[illegible]
Wiesbaden	538	29	3	570	580	4	556	230	5	4	57	35	113	[illegible]
Würzburg	286	9	4	299	309	43	262	93	—	2	17	74	14	[illegible]
Zwickau	105	3	—	108	109	2	107	68	—	—	6	13	13	[illegible]

*) Einschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Streitsachen. — **) Einschl. Ruhenlassen u. des Termin zurückgezogenen in Koblenz, Königshütte, Leipzig, Liegnitz, Linden, Magdeburg, Mannheim, Mülhausen Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zwickau; Endurteile einschl. Abweisung wegen Unzuständigkeit in Magdeburg in Koblenz ℳ 128, Magdeburg ℳ 240, Offenbach ℳ 139, Pforzheim ℳ 52, Plauen ℳ 162, Rostock ℳ 56. — 1) Sch urteil, die übrigen sind durch kontradiktorisches Endurteil abgewiesen. — 2) In Lübeck war eine Berufung

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern und Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselb. Arbeitgeb.	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hierv. vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. v. d. Vorsitzend. allein***): überhaupt	hierv. durch Vergleich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2. Im Jahre 1905.															
Aachen . . .	435	48	—	483	492	62	422	201	—	—	34	116	71	—	—
Altona . . .	348	23	—	371	378	9	353	121	—	—	38	116	55	—	—
Augsburg . . .	238	20	—	258	260	62	195	63	—	—	26	53	8	.	.
Barmen . . .	682	75	—	757	772	—	750	575	1	—	66	56	23	.	.
Berlin . . .	12 687	784	111	13 582	14 191	755	12084[1])	5 790	70	64	1740	1145[2])	3 275	.	.
Beuthen O.S. .	176	5	—	181	187	.	177	60	—	4	14	57	—	.	.
Bielefeld . .	344	18	3	365	365	30	3 34[4])	133	—	6	29	36	69	232	101
Bochum . . .	649	12	—	661	675	6	623	236	—	9	71	120	89	171	101
Bonn	268	6	—	274	279	—	273	89	—	2	21	104	47	.	.
Brandenburg .	98	6	—	104	108	32	72	35	—	—	6	22	8	39	29
Braunschweig	441	23	—	464	464	9	454	224	—	2	48	98	34	160	100
Bremen . . .	510	33	—	543	566		514	185	—	6	66	156	101	—	—
Breslau . . .	1 727	72	1	1 800	1 874	151	1 655	770	—	9	226	356	141	.	.
Bromberg . .	250	22	—	272	300	.	285	74	53	7	31	36	—	.	.
Charlottenburg	1 134	18	4	1 156	1 164	26	1 127	506	15	35	139	173	120	859	434
Chemnitz . .	1 990	140	43	2 173	2 184	110	2 042	1 008	61	116	247	187	205	1 494	811
Cöln	3 945	318	14	4 277	4 308	—	4 277	1 955	—	23	377	591	939	2 566	1 557
Crefeld . . :	689	51	2	742	759	—	742	380	—	4	32	114	105	432	345
Danzig . . .	555	14	—	569	580	.	566	224	—	2	64	96	.	307	171
Darmstadt . .	454	35	1	490	490	40	444	243	—	1	34	49[6])	37	204	187
Dessau . . .	85	12	—	97	97	4	92	43	—	1	3	25	15	2	1
Dortmund . .	1 031	18	5	1 054	1 085	.	1 062	426	—	17	136	225	78	503	250
Dresden . . .	3 797	239	8	4 044	4 090	138	3 896	2 093	—	28	484	226	559	3 128	1 790
Düsseldorf . .	2 202	141	1	2 344	2 354	209	2 134	925	—	7	161	385	501	.	.
Duisburg . .	691	15	—	706	706	.	706	277	—	5	55	151	135	413	—
Elberfeld . .	1 221	221	6	1 448	1 448	33	1 396	944	10	3	123	101	131	.	.
Elbing . . .	178	5	2	185	187	6	178	78	—	2	9	17	51	126	50
Erfurt . . .	228	29	—	257	267	13	244	132	2	1	41	38	16	152	93
Essen. . . .	1 237	40	2	1 279	1 311	94	1 188	99	—	81	254	510	65	122	22
Flensburg . .	58	3	1	62	66	—	64	28	—	—	4	18	13	12	2
Frankfurt a. M.	2 771	76	6	2 853	2 853	—	853	1 402	85	12	388	411	70	2 293	1 280
Frankfurt a. O.	139	13	1	153	155	9	2 143	57	—	3	16	32	6	91	48
Freiburg i. Br.	678	21	—	699	705	.	85[8])	254	—	8	97	134	192	.	.
Fürth	338	35	—	373	378	18	6 351	110	—	3	31	147	24	.	.
Gelsenkirchen	299	1	—	300	300	—	285	88	1	—	42	128	26	45	23
Gleiwitz . . .	190	1	—	191	193	4	189	94	—	—	6	29	60	131	63
Görlitz . . .	319	22	—	341	342	53	285	124	—	—	30	91	26	1	1
Hagen i. W. .	351	10	—	361	373	22	346	65	—	16	53	183	16	.	.
Halle a. S. . .	592	22	4	618	638	10	606	149	—	25	79	188	93	176	51
Hamburg . .	3 520	201	11	3 732	3 893	—	3 701	2 443	7	25	343	417	294	—	—
Hannover . .	659	39	2	700	721	39	667	241	—	10	92	216	51	34	19
Harburg . . .	207	6	4	217	221	—	219	103	—	2	13	35	52	146	78
Kaiserslautern	185	17	1	203	207	22	180	54	—	—	15	58	—	—	—
Karlsruhe . .	785	40	—	825	833	5	810	89	—	7	79	500	9	.	.
Kassel . . .	675	32	5	712	734	46	666[9])	281	—	2	71	119	134	406	184

*) Einschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Streitigkeiten. — **) Einschl. Ruhenlassen u. dgl. in Aachen, Termin zurückgezogenen in Aachen, Augsburg, Beuthen, Bielefeld, Brandenburg, Bremen, Bromberg, ruhe; Endurteile einschl. Abweisung wegen Unzuständigkeit in Cöln und Halle; ausschl. der ruhenden Sachen in Abzug der aus dem Vorjahr übernommenen. — †††) Ausserdem Kosten der Beisitzerwahlen in Braunschweig ℳ 15 Klagen. — [2]) Berlin: einschl. Abweisung wegen Unzuständigkeit. — [3]) Berlin: einschl. 97 Reste aus dem Vor- ...zer einschl. der sächl. Kosten ℳ 1311. — [6]) Darmstadt: hierunter eine Sache, die aus 81 Einzelklagen bestand ...ufmanns-G. Frankfurt a. M., sonst. persönliche Kosten ohne Gehalt des Vorsitzenden. — [8]) Freiburg: in vier ...rere Kläger aufgetreten waren, wurde getrennt verhandelt, andererseits ... drei getrennte Sachen zu

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit [illegible]

Städte	Neu anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: zwischen Arbeitern und Arbeitgebern: Klagen der Arbeiter	Klagen der Arbeitgeber	zwischen Arbeitern desselb. Arbeitgeb.	überhaupt	Anhängig gewesene*) Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Hierv. vor dem Termin zurückgezogen	Verhandelte Streitigkeiten überhaupt	Von den Rechtsstreitigkeiten wur[…] erledigt durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	insbes. [illegible]: überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2. Im Jahre 1905 (Schluß).														
Kiel	519	14	1	534	540	—	522	196	—	7	107	137	72	127
Koblenz	258	14	3	275	280	30	248	80	—	9	48	56	18	141
Königsb. i. Pr.	1 625	44	3	1 672	1 683	—	1 659	688	2	40	172	244	156	1 314
Königshütte OS.	497	12	—	509	509	11	492	73	—	6	65	113	145	342
Leipzig	3 146	275	7	3 428	3 442	132	3 296	1 975	194	148	201	54	53	2 601
Liegnitz	159	32	—	191	193	8	184	89	4	—	9	30	26	118
Linden (Hann.)	135	1	1	137	138	.	128	37	—	—	10	51	—	[illegible]
Ludwigsh. a. Rh.	426	1	—	427	430	—	412	164	—	3	37	60	52	[illegible]
Lübeck	190	10	—	200	204	32	172	77	—	16	4	27	36	—
Magdeburg	825	38	13	876	917	82	805	219	—	18	85	177	101	[illegible]
Mainz	380	55	1	436	441	—	428	153	—	—	41	61	173	[illegible]
Mannheim	1 006	63	—	1 069	1 101	42	1 035	472	—	15	131	146	109	.
Metz	326	3	—	329	338	—	320	121	—	—	25	49	46	.
Mülhaus. i. E.	595	1	1	597	600	.	595	134	1	3	57	83	317	.
Mülheim a. Rh.	495	23	2	520	531	.	529	175	—	7	39	112	196	
Mülheim a. d. R.	282	5	—	287	295	11	278	127	1	—	46	61	25	[illegible]
München	2 810	109	11	2 930	2 953	.	2 899	1 866	—	8	257	196	84	[illegible]
M. Gladbach	952	132	—	1 084	1 089	—	1 078	566	—	1	40	269	5	[illegible]
Münster i. W.	232	20	1	253	258	18	234	113	—	10	17	23	58	[illegible]
Nürnberg	506	110	—	616	629	5	601	211	—	11	93	139	68	[illegible]
Oberhausen	230	6	—	236	256	.	235	56	—	10	39	68	—	[illegible]
Offenbach	501	133	—	634	634	517	115	51	—	3	10	38	13	[illegible]
Osnabrück	140	19	—	159	160	—	155	68	—	3	13	33	26	98
Pforzheim	463	208	—	671	677	7	667	365	—	7	48	132	83	163
Plauen i. V.	1 015	271	4	1 290	1 313	47	1 245	704	—	6	152	77	61	1 011
Posen	1 202	20	1	1 223	1 223	68	1 154	389	97	13	172	195	149	870
Potsdam	147	12	—	159	159	15	144	66	—	—	21	38	10	101
Remscheid	304	24	—	328	328	—	328	157	86	1	11	73	—	157
Rixdorf	507	16	2	525	590	14	524	192	—	7	92	71	70	330
Rostock	79	2	—	81	82	5	77	28	—	5	5	35	1	—
Schöneberg	552	13	6	571	593	6	568	234	—	2	84	131	43	[illegible]
Spandau	118	1	1	120	126	4	105	38	—	—	19	23	7	[illegible]
Stettin	803	47	5	855	885	52	801	312	7	8	92	190	114	[illegible]
Straßburg i. E.	299	2	—	301	306	1	294	118	—	—	20	24	127	.
Stuttgart	1 416	133	2	1 551	1 565	.	1 462	830	—	9	110	175	135	[illegible]
Ulm	207	35	1	243	243	—	243	101	—	20	23	60	29	[illegible]
Wiesbaden	538	10	3	551	571	7	544	241	38	3	49	53	60	[illegible]
Würzburg	334	21	6	361	365	45	309	147	—	1	25	55	14	[illegible]
Zwickau	77	6	—	83	83	—	82	47	—	—	10	12	7	[illegible]

*) Einschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Streitsachen. — **) Einschl. Ruhenlassen u. dergl. im [illegible] Termin zurückgezogenen in Koblenz, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Mannheim, Mülhausen i. E., Mülheim a. [illegible] Abweisung wegen Unzuständigkeit in Magdeburg und Würzburg; Endurteile ausschl. der aus dem Vorjahre [illegible] Königsberg, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, Potsdam, Stettin, Würzburg und Zwickau. — ¹) Nürnberg: [illegible]

[illegible] in den Jahren [illegible] und [illegible]

[illegible] Jahre [illegible]

II. Die Gewerbegerichte als Einigungsamt.

Städte	Anrufungen				Vereinbarungen		Schiedssprüche		Unterwerfung unter Schiedssprüche		Ablehnungen der Unterwerf. unt. Schiedssprüche und zwar seitens der						Erfolglos Einig.-vers. ohn. Schiedsspruch	
	insgesamt		hierv. nur von einer Seite								Arbeitgeber		Arbeitnehmer		beider Parteien			
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Aachen	2	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Augsburg	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Berlin	20	39	8	7	7	16	5	14	5	11	—	2	—	1	—	—	—	2
Bielefeld	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Braunschweig	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	7	10	7	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	7
Bromberg	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Charlottenburg	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	5	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	3	14	1	7	1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Crefeld	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	1	5	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dortmund	3	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Dresden	14	10	5	6	9	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3
Düsseldorf	3	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Elberfeld	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Elbing	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Erfurt	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Essen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Flensburg	1	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Frankfurt a. M.	8	4	5	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—
" a. O.	2	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Freiburg i. Br.	5	8	—	3	3	3	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	5
Fürth	6	1	4	—	1	—	2	1	1	1	1	1	1	—	1	—	3	—
Görlitz	—	4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Halle a. S.	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	3	6	2	4	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannover	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Karlsruhe	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
Kassel	1	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kiel	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Königsberg i. Pr.	4	4	3	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	7	11	3	6	2[1])	2[1])	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Liegnitz	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Ludwigsh. a. Rh.	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lübeck	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	19	7	19	2	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3
Mainz	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	5	10	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
München	28	49	3	—	28	43	1	3	—	—	—	—	1	2	—	1	2	—
M.-Gladbach	—	6	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Münster i. W.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Offenbach	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Rostock	4	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S[illegible]	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
[illegible]	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
[illegible]	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
[illegible]	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
[illegible]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

[illegible]: von dem Vorsitzenden gelegentlich einer vertraulichen Aussprache zwischen den Parteien er[illegible]
[illegible]ipzig: in zwei Fällen wurde der Antrag auf Anberaumung einer Einigungsverhandlung auf außer[illegible]

II. Die Gewerbegerichte als Einigungsamt.

Städte	Anrufungen insgesamt		Anrufungen hierv. nur von einer Seite		Vereinbarungen		Schiedssprüche		Unterwerfung unter Schiedssprüche		Ablehnungen der Unterwerf. unt. Schiedssprüche und zwar seitens der Arbeitgeber		Arbeitnehmer		beider Parteien		Erfolg... Ein... vers... Schiedssprü...	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1904	19..
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Aachen	2	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Augsburg	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Berlin	20	39	8	7	7	16	5	14	5	11	—	2	—	1	—	—	—	[illegible]
Bielefeld	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Braunschweig	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	7	10	7	—	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	[illegible]
Bromberg	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[illegible]
Charlottenburg	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	5	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	3	14	1	7	1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	[illegible]
Crefeld	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	1	5	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dortmund	3	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	[illegible]
Dresden	14	10	5	6	9	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3
Düsseldorf	3	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Elberfeld	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[illegible]
Elbing	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Erfurt	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Essen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Flensburg	1	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Frankfurt a. M.	8	4	5	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—
" a. O.	2	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Freiburg i. Br.	5	8	—	3	3	3	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	[illegible]
Fürth	6	1	4	—	1	—	2	1	1	1	1	1	1	—	1	—	3	—
Görlitz	—	4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Halle a. S.	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	3	6	2	4	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannover	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Karlsruhe	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
Kassel	1	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Kiel	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Königsberg i. Pr.	4	4	3	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	7	11	3	6	2[1])	2[1])	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Liegnitz	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[illegible]
Ludwigsh. a. Rh.	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lübeck	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	19	7	19	2	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3
Mainz	3	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	5	10	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
München	28	49	3	—	28	43	1	3	—	—	—	—	1	2	—	1	2	—
M.-Gladbach	—	6	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Münster i. W.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Offenbach	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Rostock	4	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[illegible]
Würzburg	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Zwickau	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

1) Leipzig: von dem Vorsitzenden gelegentlich einer vertraulichen Aussprache zwischen den Partei[illegible] zielt. — 2) Leipzig: in zwei Fällen wurde der Antrag auf Anberaum[illegible] gerichtliche Einigung zurückgezogen.

	Sachen überhaupt 1904 absol.	v. H.	1905 absol.	v. H.	Abgegebene Endurteile 1904 absol.	Städte v. H.	Reich v. H.	1905 absol.	Städte v. H.	Reich v. H.
Beendigt wurden . .	**60 487**	**100,0**	**64 283**	**100,0**	**10 904**	**100,0**	**100,0**	**11 495**	**100,0**	**100,0**
seit Anbringung der Klage innerhalb										
weniger als 1 Woche .	38 382	63,5	39 168	60,9	3 290	30,2	31,7	3 504	30,5	32,4
1–2 Wochen	13 610	22,5	15 513	24,3	3 380	31,0	31,5	3 634	31,6	31,4
2 Wochen und mehr .	8 495	14,0	9 522	14,8	4 234	38,8	36,8	4 357	37,9	36,2

Über den Werte des Klagegegenstandes waren aus allen Städten Mitteilungen gemacht. Die anhängigen Sachen verteilten sich auf die

Wertklassen	1904 absol.	Städte v. H.	Reich v. H.	1905 absol.	Städte v. H.	Reich v. H.
bis 20 *M* . . .	35 052	46,4	47,1	37 237	46,2	46,3
über 20— 50 „ . . .	24 165	32,0	31,5	25 031	31,1	31,2
„ 50—100 „ . . .	9 845	13,0	12,1	10 899	13,5	12,9
mehr als 100 „ . . .	4 559	6,1	6,0	5 195	6,4	6,5
nicht eingeschätzt . .	1 913	2,5	3,3	2 237	2,8	3,1
zusammen	75 534	100,0	100,0	80 599	100,0	100,0

Berufungen an das Landgericht wurden eingelegt in denjenigen Sachen, welche einen Wert von mehr als 100 M. hatten, 287 (6,3 v. H.) im Jahre 1904 in 60 Städten und 284 (5,5 v. H.) im Jahre 1905 in 58 Städten. Keine Berufungen wurden in beiden Jahren eingelegt in Bochum, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. O., Görlitz, Koblenz, Leipzig, Linden, Mülheim a. Rh., Offenbach, Potsdam, Spandau und Ulm und außerdem im Jahre 1904 in Bielefeld, Darmstadt, Gelsenkirchen, Karlsruhe, Ludwigshafen, Metz, Mülhausen, Osnabrück, Rixdorf und Würzburg, im Jahre 1905 in Aachen, Augsburg, Bromberg, Dessau, Freiburg, Gleiwitz, Kaiserslautern, Münster, Oberhausen, Plauen, Stettin und Zwickau.

Über die Gesamtkosten der Gewerbegerichte haben für beide Jahre 59 Städte berichtet. Sie beliefen sich im Jahre 1904 insgesamt auf M. 273 251 (durchschnittlich 5.23 M. auf eine Sache). Hiervon entfielen auf Entschädigung der Beisitzer M. 49 474, auf sonstige persönliche Ausgaben M. 177 808, auf sächliche Kosten M. 45 969. Im Jahre 1905 haben die Gesamtkosten betragen M. 283 535 (5,47 M. durchschnittlich auf eine Sache) und zwar für Entschädigung der Beisitzer M. 50 296, für sonstige persönliche Ausgaben M. 1887 61, für sächliche Ausgaben M. 44 478. Dieselben Gerichte erzielten an Einnahmen im Jahre 1904 insgesamt M. 19 289, hierunter an Gebühren M. 18 740, an Strafen M. 549, im Jahre 1905 insgesamt M. 19 171 und zwar an Gebühren M. 18 359, an Strafen M. 812. Von den Kosten wurden durch diese Einnahmen 7,1 v. H. und 6,8 v. H. gedeckt.

Über gewerbliche Fragen wurden im Jahre 1904 von 14 Gerichten 17 Gutachten und im Jahre 1905 von 13 Gerichten 19 Gutachten abgegeben.

Anträge an Behörden über gewerbliche Angelegenheiten sind von 5 Gerichten 5 im Jahre 1904 und von 3 Gerichten 4 im Jahre 1905 gestellt worden.

Als Einigungsamt sind Gewerbegerichte im Jahre 1904 in 185 Fällen (im gesamten Deutschen Reich in 319 Fällen) und im Jahre 1905 in 263 Fällen (im Reich in 350 Fällen) in Wirksamkeit getreten. Die einzelnen Fälle und deren Erledigung ergeben sich aus Übersicht II, Seite 264.

XV.

Personenverkehr

im Jahre 1905.

Von

Dr. W. Beukemann,

Direktor des Statistischen Bureaus, Hamburg.

Über den **Omnibusverkehr** in den Städten mit 50 000 oder mehr Bewohnern (nach der Größe im Jahre 1900) sind auch für das Berichtsjahr 1905 wieder mittels Fragebogens Nachrichten gesammelt. Von den 10 Städten, für die im Vorjahre Omnibuslinien angegeben wurden, sind im Berichtsjahre Metz, Dortmund und Nürnberg ausgefallen. Während in den beiden letztgenannten Städten der Omnibusbetrieb eingestellt wurde, ist Metz (Reichspostomnibus) fortgelassen, weil brauchbare Angaben nicht vorlagen. Hinzugekommen ist Freiburg i. Br. mit drei Motorwagen-Unternehmungen. Spandau hat auch diesmal über die Betriebsleistungen Angaben nicht machen können. Die Zahl der Omnibuslinien im Ortsverkehr ist durch das Hinzutreten von Freiburg i. Br. um drei vermehrt, auch sind in Berlin drei Unternehmungen hinzugekommen. Die Länge dieser Linien ist von 231,0 auf 267,3, also um 36,3 km gestiegen. Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr ist von 963 auf 1013, also um 50 gewachsen; in zwei Städten (Berlin und Freiburg) wurden zusammen 7 Motoromnibusse verwendet. Omnibuslinien lediglich im Außenverkehr werden zuerst im Berichtsjahr auch für Augsburg (1), Bochum (1), Braunschweig (1) und Hamburg (6) nachgewiesen. Dagegen mußten die Angaben über eine Omnibuslinie in Wiesbaden (Länge der Linie 3,5 km, ein Omnibus, vier Pferde, 1200 beförderte Personen) in der Tabelle unberücksichtigt bleiben, weil es sich offenbar nicht um ein regelmäßig dem öffentlichen Verkehr dienendes Unternehmen handelt.

Für das Jahr 1903 waren im ganzen 906 Pferde weniger angegeben als für 1902, für Berlin allein ergab sich damals ein Weniger von 955 Pferden, für 1904 dagegen 303 Pferde mehr als 1903, und im Berichtsjahre ist die Zahl für sämtliche vergleichbaren Städte um 975 (von 3932 auf 4907) gestiegen, wobei die Linien für den Außenverkehr eingerechnet sind.

In den 7 Städten mit entsprechenden Angaben für 1904 ist insgesamt auch die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1905 bedeutend gewachsen; sie belief sich im Orts- und Außenverkehr zusammen auf 120 575 663 oder 18 631 926 mehr als im Jahre 1904, doch ist sie in Hannover um rund 89 000 und in Dresden um rund 4000 gesunken.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1905 beförderten Personen in allen hierunter nachgewiesenen 12 Städten betrug 120 780 917. In der nachstehenden Tabelle ist der Orts- und Außenverkehr nach Möglichkeit getrennt aufgeführt.

Omnibusverkehr im Jahre 1905.

a = Ortsverkehr, b = Außenverkehr.

Städte	Omnibuslinien				Omnibusse			Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen	
	Anzahl		Länge km		Anzahl		Davon Motorbetrieb			
	a	b	a	b	a	b			a	b
Augsburg	—	1	—	25,6	—	1	—	4	—	2 698
Berlin	36	2	188,7	7,7	906		4	4 592	106 728 301	4 727 742
Bochum	—	1	—	5,5	—	1	1	—	—	ca. 21 000
Braunschweig	—	1	—	16,3	—	2	2	—	—	37 763
Breslau	3	5	16,9	28,8	66		—	150	5 577 367	142 229
Cöln	1	—	3,0	—	2	—	—	4	14 213	—
Crefeld	—	1	—	6,0	—	1	—	2	—	ca. 18 500
Dresden	1	1	2,2	11,0	13	3	—	36	1 208 474	4 450
Freiburg i. Br.	3	2	35,0	60,0	3	2	5	—	ca. 50 000	ca. 30 000
Hamburg	—	6	—	84,0	—	15	—	29	—	46 380
Hannover	4	—	17,5	—	22	—	—	85	2 168 600	—
Spandau	1	—	4,0	—	1	—	—	1	ca. 2 000	—

Über das **Droschkenwesen** liegen aus 53 Städten Nachrichten vor. Die folgende Tabelle zeigt die ungleiche Entwickelung des Droschkenwesens in den behandelten Städten; man hat dabei natürlich die Größe der Orte zu berücksichtigen. So werden für Chemnitz nur 67, für Braunschweig 34, für Cassel 32, Dortmund 31, Duisburg 18, Bochum 12 und für Elberfeld und Gelsenkirchen sogar nur je 5 Droschken nachgewiesen, wogegen Metz 56, Würzburg und Spandau 63, Liegnitz 79, Potsdam 97 und Wiesbaden 180 Droschken angeben; doch läßt sich ein Zweifel darüber nicht unterdrücken, ob auch der Begriff der öffentlichen Droschken überall gleichmäßig aufgefaßt ist. Im allgemeinen aber ergibt sich ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Droschken und der Wohlhabenheit sowie dem Umfang des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten. Darauf deuten beispielsweise die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Bochum, Crefeld, Duisburg, Chemnitz und die hohen Ziffern von Freiburg, Potsdam, Wiesbaden,

Bremen, Hamburg und Berlin hin. Barmen bemerkt, daß dort kein Boden für Droschkenverkehr sei. Einzelne Städte weisen gegenüber dem Vorjahr eine geringere Zahl von Droschken auf, z. B. Berlin um 562, welche Abnahme durch die vorjährige Doppelzählung der Rixdorfer Droschken (auch bei Berlin) zur Hauptsache erklärt werden muß, dann Leipzig um 12, Potsdam um 10, Augsburg um 9 usw. Gelsenkirchen ist mit 5 Taxameterdroschken und 3 Standplätzen im Berichtsjahre hinzugekommen. Ohne diese ergibt sich für die bisherigen 52 Städte in den Jahren seit 1900 folgende Entwickelung:

Jahre	Anzahl der Droschken in 52 Städten			Standplätze
	überhaupt	gewöhnliche Taxameter	Motordroschken	
1900	15 566	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2090
1901	15 510	8 862 (28 „)	39	2109
1902	15 579	9 694 (32 „)	41	2116
1903	15 738	9 327 (34 „)	42	2160
1904	16 173	11 541 (35 „)	148	2220
1905	15 937	12 099 (36 „)	319	2142

Der Anteil der Taxameter an der Gesamtzahl der Droschken ist wieder nicht unerheblich gestiegen; in Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Dresden, Düsseldorf, Stettin, Chemnitz, Königsberg, Charlottenburg, Halle, Essen, Cassel, Duisburg, Rixdorf und Gelsenkirchen sind 80 bis 100 Prozent der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Eine gewisse Zurückhaltung haben die Städte auch noch im Jahre 1905 in der Einführung von Motordroschken beobachtet, immerhin hat sich deren Zahl von 148 auf 319 vermehrt. Auch von den größten Städten hatten manche (Hamburg, München, Breslau, Stettin, Chemnitz) im Jahre 1905 noch nicht den Anfang damit gemacht.

Im allgemeinen ist bemerkenswert, daß die Droschkenhaltung diesmal weder mit der Bevölkerungszunahme der Städte Schritt gehalten hat, noch absolut im Wachsen geblieben ist.

Nachdem vor einigen Jahren an die Stadtverwaltungen auch Fragen nach dem **Personenverkehr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen** gestellt waren, aber nur wenig brauchbare Zahlen ergeben hatten, ist für das Jahr 1905 der Versuch wiederholt und hat wenigstens zum Teil wertvolle Angaben erzielt, die in der nebenstehenden Tabelle mitgeteilt werden. Die Zahlen bieten indes nur eine beschränkte Möglichkeit zu Vergleichungen, da die örtlichen Verhältnisse in bezug auf die Eisenbahnverbindungen und die Wasserstraßen zu verschieden liegen und eine gleichmäßige Behandlung des Orts-, Vororts- und Fernverkehrs nicht erfolgt ist, indes auch kaum zu erreichen sein wird. Zudem aber weichen die zahlenmäßigen Feststellungen nach Art und Umfang in den verschiedenen Städten erheblich von einander ab. Nur aus wenigen Städten liegen Angaben über die auf den Bahnstationen in der Stadt angekommenen Personen vor. Die Ermittelungen dieses Verkehrs, wo sie vorgenommen sind, werden meistens auf Zählung der von den Bahnsteigschaffnern abgenommenen Fahrkarten beruhen und die Fahrten auf Monats-, Wochenkarten usw. gewöhnlich gar nicht berücksichtigen. In dieser Beziehung werden auch die Zahlen der abgefahrenen Personen nicht vollständig sein. Von Wert wäre es schon, wenn die Zahl der Abonnementskarten mit angegeben würde, die dann etwa durch Multiplikation mit drei bis vier für den Tag, oder je nach den örtlichen Verhältnissen mit einer anderen Ziffer in Fahrten umgerechnet werden könnte.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen haben 39 Städte Angaben mitgeteilt, davon nur 7 auch über angekommene Personen und von ihnen wieder nur zwei über sämtliche angekommene Personen, also nicht nur für einen Teil der Stationen oder Strecken.

Der Personenverkehr auf Wasserstraßen kommt für die Mehrzahl der im Jahrbuch behandelten Städte gar nicht in Betracht, für andere ist er nicht mitzuteilen, weil Zählungen oder Buchungen bisher nicht vorgenommen worden sind.

Anmerkungen zu der Tabelle auf Seite 271: [1]) Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist mit 9 788 048 beförderten Personen bei Elberfeld eingeschlossen. [2]) Die Streckenlänge der Hoch- un4 Untergrundbahn betrug im Berichtsjahre 17,84 km, die Länge aller Gleise 38,23 km. Im ganzen waren 149 Personenwagen im Gebrauch, und zwar 92 elektrische Motor- und 57 Anhängewagen mit zusammen 5155 Sitz- und Stehplätzen. Die Personenwagen durchliefen 8 243 565 km oder 462 083 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge. 40 526 948 Personen, das sind 2 940 824 mehr als im Vorjahre, sind befördert, sodaß auf je ein Wagenkilometer 4,92 Personen entfallen. Die Betriebseinnahmen betrugen 5 043 834 *M.* Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören; doch läßt sich der Fernverkehr vom Ortsverkehr nicht trennen. Auf den 12 Stationen der Stadtbahn sind im Betriebsjahre 1905/06 43 878 294 Fahrkarten gelöst (4 789 748 mehr als im Vorjahre), auf den 26 Stationen der Ringbahn 30 015 474 Fahrkarten (2 962 322 mehr). Von beiden Bahnen zusammen sind 124 631 616 (13 917 625 mehr) Personen befördert. [3]) Hoch- und Untergrundbahn. [4]) Ohne den Verkehr mit den benachbarten Seebädern. [5]) Der Lokalverkehr läßt sich nicht besonders feststellen. [6]) Hierunter die Städtische Waldbahn mit 2 087 595 Personen. [7]) Außerdem sind angegeben als auf Privatbahnen angekommen 6155, abgefahren 5515 Personen. Für den Vororts- und Fernverkehr hat die Stadtverwaltung Zahlen nicht mitteilen können. [8]) Außerdem nach stromabwärts belegenen Orten auf dem Rhein befördert: 10 885 Personen. [9]) Angabe für 1904. [10]) Ohne Ludwigsbahn. [11]) Angabe für 1906. Außerdem mit Schiffen befördert nach stromabwärts belegenen Orten 41, von stromabwärts belegenen Orten 5166, nach stromaufwärts belegenen Orten 15, von stromaufwärts belegenen Orten 7690, innerhalb des Stadtbezirks 16 735.



...rsonenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen im Jahre 1905.

Städte	Anzahl der beförderten Personen
chen	
auf der Eisenbahn angekommen .	1 171 000
„ „ „ abgefahren .	1 175 358
lona	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 920 134
gsburg	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	748 986
rmen[1]	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 261 935
rlin[1]	
Hoch- u. Untergrundbahn, bef. Pers.	40 526 948
Stadtbahn verkaufte Fahrkart.	43 878 294
„ Ringbahn „ „	30 015 474
Spree- u. Havel-Dampfsch. „Stern", beförderte Personen	1 335 395
unschweig	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 149 144
emen	
Bremisch-Hannov. Kleinb. angek. .	116 875
„ „ „ abgef. .	124 617
slau	
auf der Eisenbahn abgefahren. .	3 133 144
auf der Oder stromabw. abgef. .	303 012
stromaufw. „ .	380 965
sel	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 292 052
rlottenburg	
Stadtbahn-Ortsverkehr[3])	3 658 000
Vorortsverkehr angekommen . .	8 747 000
Vorortsverkehr abgefahren	8 943 000
h	
auf der Eisenbahn abgefahren. .	3 050 501
auf dem Rhein abgefahren . .	2 306 618
zig	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 347 637
auf Seeschiffen[4]) abgefahren . .	8 028
„ angekommen . .	6 542
mstadt	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 135 689
rtmund[5]	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	2 847 956
sden	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	5 036 545
seldorf	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	2 790 121
Rheinfährverkehr mit Oberkassel .	973 531
sburg	
Kleinb. Duisburg-Meiderich angek.	565 340
„ „ „ abgef.	2 105 664
erfeld[1]	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	11 041 044
sen	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	3 100 124
nkfurt a. M.	
auf der Eisenbahn abgefahren .	[6])7 707 960
enkirchen	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 438 864
rlitz	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	971 725

Städte	Anzahl der beförderten Personen
Hamburg, Preußische Eisenbahnen	
Ortsverkehr	1 338 883
Vorortsverkehr abgefahren . . .	1 004 664
Fernverkehr abgefahren	1 542 097
Mit der Lübeck-Hamb. Bahn abgef.	920 966
„ „ „ „ „ angek.	931 478
auf Schiffen von stromabw. angek. .	941 799
desgl. „ stromaufw. „ .	99 323
desgl. nach stromabw. abgef	976 662
desgl. „ stromaufw. „	104 360
desgl. in der Stadt (Hafen, Alster)	27 539 834
bef. auf Seeschiffen, einschließlich Seebäderverkehr, angekommen .	49 949
abgefahren	160 780
Hannover	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 849 040
Kiel	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	687 240
Königsberg i. Pr.[7])	
Eisenbahn-Ortsverkehr	1 091 701
Liegnitz	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	709 519
Lübeck	
auf der Eisenbahn angekommen .	1 141 036
„ „ „ abgefahren. .	1 124 993
Mainz	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	2 067 993
auf dem Rhein angek. stromabw.	194 000
„ „ „ „ stromaufw.	34 500
auf dem Rhein abgef. stromabw.	353 000
„ „ „ „ stromaufw.	23 500
Mannheim[8])	
auf der Kleinbahn angekommen .	1 216 323
auf d. Eisenbahn überh. abgef. .	3 538 442
Metz	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	[9])2 486 423
München	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	4 648 532
Nürnberg	
Vorortsverkehr abgefahren . . .	[10]) 839 398
Fernverkehr abgefahren	1 011 230
Plauen i. V.	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	924 019
Posen	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	1 238 537
Spandau[11])	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	2 549 990
Stettin	
Eisenbahn-Ortsverkehr	444 149
Vororts- u. Fernverkehr abgefahren	883 162
Schiffsverkehr nach stromabw. u. stromaufw. belegenen Stationen .	108 143
Schiffsverkehr auf Seeschiffen . .	56 409
Straßburg i. E.	
Vororts- u. Fernverkehr abgefahren .	2 887 402
Würzburg	
auf der Eisenbahn abgefahren . .	739 921

NB. Die Anmerkungen siehe Seite 270.

Wie in den letzten Jahren hat für die Nachweisung über das **Straßenbahnwesen** vom Jahre 1905 in den Städten mit 50 000 und mehr Bewohnern wieder die „Zeitschrift für Kleinbahnen", Ergänzungsheft für 1907, als Unterlage gedient. Sämtliche Städte dieser Größenklasse bis auf drei besitzen Straßenbahnen; in der folgenden Tabelle haben jedoch bei einigen Städten Zahlen nicht angegeben werden können, weil die betreffenden Bahnnetze sich über mehrere Orte erstrecken und die Betriebszahlen nicht getrennt vorliegen. Demgemäß sind die Angaben für solche gemeinsame Bahnnetze ganz bei dem größeren Orte eingesetzt, sodaß die Verkehrszahlen der Straßenbahnen von Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf (sowie auch diejenigen der übrigen Nachbarorte) in den Berliner Zahlen mit enthalten sind, ferner diejenigen von Barmen bei Elberfeld, die von Altona bei Hamburg, die von Linden bei Hannover und die von Fürth bei Nürnberg. Im ganzen werden hier 63 Bahnnetze behandelt. Solche Straßenbahnen, die nur in geringem Umfange dem Ortsverkehr, vielmehr in der Hauptsache dem interlokalen oder Fernverkehr dienen, (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn) sind hier unberücksichtigt geblieben. Aus diesem Grunde waren auch die nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte außer Betracht zu lassen. Neueröffnet wurde eine Straßenbahn in der Stadt Osnabrück, während in Lübeck ein weiteres Unternehmen in Betrieb genommen ist. Gegen 1904 sind sonst noch hinzugekommen die Linie Bochum bis Herne bei Bochum, die Bahn Crefeld-St. Tönis bei Crefeld und die Cannstatter Straßenbahn bei Stuttgart.

Bei manchen Bahnen deckt sich das hier behandelte Berichts- oder Betriebsjahr nicht mit dem Kalenderjahre 1905.

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Städten betrug am Ende des Berichtsjahres 1905 2371,87 km gegen 2296,82 km im Vorjahre, während die gesamte Gleislänge (einschl. Nebengleise) sich auf 4271,37 (4149,43) km belief. Von der Bahnstrecke sind 874,31 km eingleisig und 1497,56 km mehrgleisig. Für 1905 kommen 70 Städte mit im ganzen 63 Bahnnetzen in Betracht, die aber von 91 Unternehmungen betrieben werden. In den größeren Städten, wo die Ausdehnung der Bahnlinien ursprünglich durch neue Unternehmungen zu erfolgen pflegte, ist in der Folge eine Konzentration in Betrieb und Eigentum eingetreten, die jedoch noch nicht abgeschlossen ist, andererseits sind in einzelnen Städten neue Unternehmer hinzugekommen; denn im Berichtsjahre bestanden mehrere Unternehmungen neben einander: in Berlin und Umgegend (6), Hamburg-Altona (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (3), Frankfurt a. M. (2), Elberfeld-Barmen (3), Königsberg (2), Halle (2), Bochum-Gelsenkirchen (2), Cassel (2), Wiesbaden (2), Hagen i. W. (2), Bonn (3), Crefeld (2), Lübeck (2) und Stuttgart (2).

Auch im Berichtsjahre hat sich das Verhältnis der angewandten Triebkräfte noch weiter zugunsten der Elektrizität entwickelt, da jetzt (1905) nur eine Stadt (Potsdam) lediglich Pferdebetrieb hat. In Bonn wird Pferde-, elektrische- und Dampfkraft benutzt, in Frankfurt a. M., Straßburg und Mülhausen i. E., Dampfkraft und Elektrizität und in vier Städten außer dem elektrischen noch Pferdebetrieb. Im ganzen ist der Pferdebetrieb von 2,35 Prozent aller im Jahre 1902 geleisteten Wagenkilometer bis 1905 auf 0,53 Prozent gefallen.

Den Bestand der Personenwagen im Straßenbahnbetriebe, sowie der Sitz- und Stehplätze in den Wagen ergibt die folgende Tabelle:

Ende des Berichtsjahres	Anzahl der Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	
	überhaupt	elektrische Motorwagen	Anzahl im ganzen	Zunahme gegen das Vorjahr
1900	11 236	5550	363 769	.
1901	12 750	6920	414 637	+ 50 868
1902	12 746	7372	419 742	+ 5105
1903	13 215	7417	428 629	+ 8887
1904	13 522	7651	442 483	+ 13 854
1905	13 763	7814	452 983	+ 10 500

Somit haben die Betriebsmittel wieder einen bemerkenswerten, wenn auch geringeren Zuwachs als im Vorjahre erfahren, während drei Jahre vorher die Anzahl der Personenwagen fast genau gleichgeblieben und nur infolge Ersatzes alter Wagen durch neue die Leistungsfähigkeit noch gesteigert war, nachdem von 1900 auf 1901 eine außerordentlich starke Vermehrung der Fahrzeuge stattgefunden hatte.

Wichtiger für die verkehrs- und volkswirtschaftliche Betrachtung ist es aber, in welchem Umfange die Straßenbahnen dem örtlichen Personenverkehr dienen. Diese Leistungen drücken sich in den folgenden Ziffern deutlich aus:

Betriebsjahre	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	315 424 222	23 296 067	1 116 442 570
1902	336 727 761	7 912 560	1 172 779 902
1903	355 906 827	2 989 177	1 248 302 256
1904	378 415 221	2 494 686	1 355 887 335
1905	407 978 223	2 163 168	1 467 823 071

Die Mehrleistung an Wagenkilometern gegenüber dem Vorjahr beträgt 29½ Millionen oder 7,8 Prozent, und die Zahl der beförderten Personen ist um 112 Millionen oder 8,3 Prozent gesteigert, der Verkehr also wiederum intensiver und wirtschaftlicher geworden. Fünf Städte — Bielefeld, Frankfurt a. O., Potsdam, Remscheid und Würzburg — zeigen allerdings einen Rückgang des Personenverkehrs auf den Straßenbahnen. Für Bielefeld, Potsdam und Würzburg ist der Abfall beträchtlich.

Insgesamt sind auf 1 Kilometer Betriebslänge durchschnittlich im Jahre 169 213 Wagenkilometer gefahren, und auf je 1 Wagenkilometer entfallen 3,60 beförderte Personen gegen 3,58 im Jahre 1904 und 3,48

Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Unter-nehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen	Personen-wagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personen-wagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen*)	1	31,93	39,09	53	90	2 647
Altona	siehe Hamburg.		.	.	.	.
Augsburg	1	15,80	18,89	40	52	1 668
Barmen	siehe Elberfeld.		.	.	.	.
Berlin u. Umgegend*)	6	350,26	730,76	*)1 751	2 970	102 259
Bielefeld	1	13,17	19,65	24	37	1 110
Bochum-Gelsenkirch.*)	2	69,88	81,88	132	201	5 988
Bonn*)	3	22,09	32,55	*) 8	88	2 950
Braunschweig*)	1	33,69	47,31	72	138	5 720
Bremen	1	42,14	74,22	131	260	9 084
Breslau	3	53,94	130,34	282	692	25 149
Bromberg	1	11,75	14,32	33	56	1 473
Cassel*)	2	25,55	44,56	60	103	3 406
Charlottenburg	siehe Berlin.		.	.	.	.
Chemnitz	1	34,91	70,07	110	187	6 180
Cöln	1	71,35	153,07	287	585	17 207
Crefeld*)	2	34,03	43,26	*) 60	110	4 426
Danzig	1	37,50	58,12	91	174	5 371
Darmstadt	1	11,85	15,66	34	40	1 442
Dessau	1	9,00	15,12	15	25	730
Dortmund	1	26,67	41,39	89	110	4 310
Dresden*)	5	133,49	272,79	501	801	28 142
Düsseldorf	1	44,19	84,27	144	303	10 152
Duisburg	1	20,97	33,96	66	105	3 810
Elberfeld u. Umgegend	3	31,99	55,59	117	222	6 183
Elbing*)	1	6,92	7,83	16	18	563
Erfurt	1	17,80	21,45	52	69	2 064
Essen	1	54,03	67,90	130	199	6 736
Frankfurt a. M.*)	2	50,25	106,36	*) 234	435	13 715
Frankfurt a. O.	1	11,49	15,27	28	37	1 088
Freiburg i. Br.	1	9,89	17,33	27	34	964
Fürth	siehe Nürnberg.		.	.	.	.
M.-Gladbach	1	17,50	27,07	32	49	1 488
Görlitz	1	14,44	18,94	32	57	1 695
Hagen i. W.	2	34,37	39,34	44	57	1 861
Halle a. S.*)	2	23,89	43,42	92	138	4 082
Hamburg u. Umgegend	2	171,01	319,81	661	1 200	32 965
Hannover u. Umgeg.*)	1	162,21	288,42	*) 191	432	14 256
Karlsruhe	1	16,51	30,47	56	80	2 397
Kiel	1	20,27	31,28	66	95	2 798
Königsberg i. Pr.	2	39,73	79,47	141	201	6 015
Leipzig	3	110,42	228,28	425	622	21 793
[illegible]itz	1	7,66	9,69	18	23	690
[illegible]b. Hannover	siehe Hannover.		.	.	.	.
[illegible]fen a. Rh.*)	1	9,09	16,56	siehe Mannheim.		.

Noch Tabelle Straßenbahnen

Städte	Anzahl der Unter-nehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel		
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschl. Nebengleise	Elektrische Motorwagen	Personen-wagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personen-wagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Lübeck *)	2	16,94	23,00	39	73	2 046
Magdeburg	1	36,34	81,61	130	256	8 568
Mainz	1	14,87	27,51	40	56	1 688
Mannheim u. Umgeg.*)	1	23,24	49,18	117	156	5 359
Metz	1	15,49	17,37	26	50	1 512
Mülhausen i. E.*) . .	1	14,31	28,92	*) 29	53	1 459
München*)	1	54,27	123,57	*) 279	588	21 823
Münster i. W. . . .	1	7,79	9,78	25	33	931
Nürnberg u. Umgegend	1	35,26	71,33	115	212	7 190
Offenbach a. M. . .	1	6,62	7,00	10	17	423
Osnabrück*)	1	4,91	6,08	16	16	4[illegible]
Plauen i. V.	1	8,64	17,87	30	30	1 028
Posen	1	13,30	24,27	52	85	2 520
Potsdam	1	7,26	8,95	—	39	1 258
Remscheid	1	12,44	14,92	24	24	742
Rixdorf	siehe	Berlin.	.	.	.	.
Rostock	1	9,41	11,68	21	39	1 085
Schöneberg	siehe	Berlin.	.	.	.	.
Spandau*)	1	9,42	18,02	24	50	1 412
Stettin	1	29,03	55,64	102	156	4 934
Straßburg i. E.*). . .	1	54,77	80,05	*) 115	276	9 794
Stuttgart	2	39,47	62,00	133	226	6 731
Wiesbaden	2	28,60	50,99	77	151	5 148
Würzburg*)	1	14,02	18,31	36	45	1 268
Zwickau	1	11,84	14,56	29	37	1 007

***) Anmerkungen zur Tabelle Straßen-**

Aachen: Die Angaben in den Spalten 1 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen sowie nach den Vororten Haaren, Forst und Vaals, während die folgenden Spalten auch die Angaben eines Teils der Kleinbahn des Landkreises Aachen und die Ergebnisse der nebenbahnähnlichen Eschweiler Kleinbahn enthalten.

Berlin: Außer den elektrischen Motorwagen waren zwei elektrische Lokomotiven im Gebrauch.

Bochum: In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Bonn: Außer den elektrischen Motorwagen waren 8 Dampflokomotiven in Betrieb. Vom 1. November 1905 ab sind zwei der Unternehmungen in den Besitz der Stadt übergegangen, sodaß dieser nunmehr sämtliche Linien gehören. Da das Geschäftsjahr obiger zwei Bahnen bisher vom 1. November bis 31. Oktober lief, nunmehr aber vom 1. April bis 31. März gerechnet wird, so erstrecken sich die Angaben der Spalten 7 bis 13 für diese Unternehmungen auf einen Zeitraum von 17 Monaten.

Braunschweig: In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind.

Cassel: Mit Einschluß der im Privatbesitz befindlichen früheren Pferdebahn Cassel-Wolfsanger G. m. b. H. zu Cassel.

Crefeld: Außer den elektrischen Motorwagen waren (aber nur für Rangierzwecke) eine Dampf- und ...trische Lokomotive in Gebrauch.

...sden: Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und ...ach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn).

n Jahre 1905.

Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen		Summe der Betriebs-		Betriebs-gewinn	Dividende	
n ganzen	auf 1 km Betriebs-länge	im ganzen	auf 1 Wagen-kilometer	Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ	ℳ	%	ℳ
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
…1 791	96 207	4 295 991	2,86	419 113	216 772	202 341	.	.
…0 243	201 564	26 174 663	3,74	2 294 964	1 287 256	1 007 708	8	480 000
…810	114 782	6 578 531	3,85	615 780	377 842	237 938	—	—
…8 062	175 523	16 348 207	4,13	1 630 983	1 014 067	616 916	—	—
…0 487	85 919	5 361 309	4,03	588 050	297 869	290 181	—	—
…0 621	79 009	3 437 841	3,04	572 651	364 879	207 772	4	50 000
…4 274	240 727	54 641 632	4,18	5 565 768	3 430 298	2 135 470	11	440 000
…2 517	124 842	3 585 853	3,69	312 800	189 569	123 231	—	—
…5 027	227 933	22 300 000	3,15	2 052 066	1 002 177	1 049 889	—	—
…066	76 989	1 202 104	2,36	130 644	123 437	7 207	—	—
.	.	.	.	.	.	.	—	—
…7 679	118 515	3 669 596	4,13	365 184	228 942	136 242	6½	65 000
…5 718	196 758	10 064 892	3,92	806 390	443 350	363 040	8½	212 500
…0 325	110 238	2 846 056	3,56	309 568	211 840	97 728	—	—
…4 589	63 070	2 681 661	3,42	333 463	221 000	112 463	8	80 000
.	.	.	.	.	.	.	.	.
…5 439	84 318	2 003 231	2,52	185 853	128 284	57 569	3	11 115
.	.	.	.	.	.	.	.	.
…1 000	132 898	3 288 442	2,63	331 953	.	.		.
…2 117	164 381	14 062 631	3,03	1 307 290	748 098	559 192	6½	260 000
…7 584	99 619	19 958 320	3,40	1 901 841	1 317 845	583 996	.	.
…2 600	176 214	25 779 997	3,85	2 334 675	1 490 514	844 161	10—12	472 739
…0 035	104 698	11 187 826	3,64	1 256 188	838 268	417 920	.	.
…771	76 303	2 960 000	2,77	262 711	224 307	38 404	6	120 000
…8 325	91 075	3 317 000	3,08	330 174	188 993	141 181	.	.

hnen im Jahre 1905.

Elbing: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben … beschafft werden.

Frankfurt a. M.: Es waren außerdem 4 Dampflokomotiven in Gebrauch. Die „Städtische Wald-… ist hier unberücksichtigt geblieben.

Halle a. S.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben nicht …llt werden.

Hannover: Außer den elektrischen Motorwagen sind 30 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Ludwigshafen a. Rh.: Die Betriebsmittel (Spalten 4 bis 6) werden von der Straßenbahn in …m gestellt.

Lübeck: Mit Einschluß der am 8. Juni 1905 eröffneten und im Privatbesitz befindlichen Straßen-b… n Lübeck und nach Marly.

Mannheim: In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. …schlossen; eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E.: Hier waren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven, …runter eine zum Rangieren in Betrieb.

München: Hier waren außerdem 6 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Osnabrück: Für die Spalten 7 bis 13 liegen Angaben nicht vor, da noch kein volles Betriebsjahr …chen ist.

Spandau: Angaben für die Spalten 12 bis 15 waren nicht zu erlangen.

Straßburg i. E.: Hier waren außerdem 10 Dampf- und 1 elektrische Lokomotive in Betrieb.

Würzburg: Die Dividendenverteilung (Spalte 14 und 15) ist durch Zuschüsse Dritter in Höhe von …0 ℳ ermöglicht worden; der Betriebsunternehmer ist zur Zahlung einer Dividende von 6 Prozent …tet.

im Jahre 1903. Die höchste Ziffer weist Freiburg mit 4,80 auf, daneben erreichen noch 4,00 oder mehr: München (4,18), Karlsruhe (4,16), Berlin (4,14), Mannheim und Plauen (je 4,13), Cöln (4,05), Frankfurt a. M. (4,04), Ludwigshafen und Metz (je 4,03) während sich die niedrigste Ziffer (1,43) bei Liegnitz findet; auch Frankfurt a. O. (2,14), (Bromberg 2,24), Dessau (2,27), Offenbach (2,36) und Danzig (2,39) haben eine ungünstige Ziffer zu verzeichnen. Im allgemeinen bieten natürlich die dichtbebauten volkreichen Städte bessere Vorbedingungen für eine hohe Verkehrsziffer, als weitläufig angelegte mit weniger Bewohnern, im übrigen sprechen dabei noch verschiedene andere Verhältnisse mit, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw.

Die finanziellen Betriebsergebnisse weisen als Betriebseinnahmen im ganzen 148 091 657 *M* auf, als gesamte Betriebsausgaben (jedoch ohne diejenigen der Bahnen in Elbing, Halle und Spandau, deren Ausgabenbeträge in der Quelle fehlen) 90 213 697 *M* und als Betriebsgewinn 56 283 018 *M* mit Ausschluß der genannten drei Städte, für die als Einnahmen 1 594 942 *M* nachgewiesen werden. Mit einem Betriebsverluste hat im Berichtsjahre kein Bahnnetz abgeschlossen, wohl aber einzelne Unternehmungen, nämlich die Städtische Straßenbahn in Breslau, die Südliche Berliner Vorortsbahn und die Pferdebahn Cassel-Wolfsanger. Für die im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen sind in der vorstehenden tabellarischen Übersicht auch die Dividendenbeträge angegeben, deren Summierung 18 633 150 *M* ergibt. Als Durchschnittsdividende der betreffenden Unternehmungen berechnen sich etwa 6¾ Prozent. Im einzelnen bewegen sich die ausgezahlten Dividenden zwischen 2 und 16 Prozent. Der niedrige Betrag entfällt auf einen Betrieb in Berlin, der hohe auf die Hamburg-Altonaer Zentralbahn.

Von den Straßenbahnen in Bromberg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Kiel und Lübeck ist Eigentümer und Betriebsführer die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtabrechnung dieser Gesellschaft (Spalten 14 und 15 der Hauptübersicht) ergibt eine Dividende von 1 317 500 *M* oder 7¾ Prozent des Aktienkapitals.

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen besteht aus 24 813 Angestellten und 13 101 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 37 914 Personen. Ferner seien auch die Unfälle erwähnt. Im Berichtsjahre wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 107 Fahrgäste oder fremde Personen sowie drei Bahnbedienstete getötet, außerdem 599 Fahrgäste oder fremde Personen und 99 Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 25 Bahnnetzen in 226 Fällen vor, und größere über 24 stündige Störungen auf sieben Bahnnetzen in 27 Fällen.

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen, wogegen im Jahre 1903 die Berliner Hoch- und Untergrundbahn mit berücksichtigt war.

XVI.

Über Einrichtungen für erste Hilfe bei Unglücksfällen, plötzlichen Erkrankungen usw. nach dem Stande zu Ende des Jahres 1905.

Von

Dr. Rud. Dreydorff,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Deutsch-Wilmersdorf.

Die neuzeitliche Entwicklung der größeren und industriereichen Städte, wie sie besonders in einer starken, mitunter rapid zunehmenden Menschenanhäufung, einem lebhaft entwickelten Verkehrs- und Wirtschaftsleben und einer dementsprechend umfangreichen und intensiven Verwendung moderner Verkehrs- und Transportmittel (Fahrräder, elektrische Bahnen, Automobile) in die Erscheinung tritt, hat unter anderem auch eine fortgesetzt größere Gefährdung von Leben und Gesundheit der städtischen Bevölkerung zur Folge gehabt. Zugleich damit machte sich naturgemäß das Bedürfnis geltend, nicht nur durch Sicherheitsvorkehrungen der verschiedensten Art (z. B. verkehrs- und straßenpolizeiliche Anordnungen) diesen Gefahren nach Möglichkeit vorzubeugen, sondern auch durch besondere Einrichtungen eintretenden Falles für schleunige erste Hilfe zu sorgen, um dadurch etwaige Schäden der betroffenen Personen zu heilen oder in ihren Folgen wenigstens tunlichst abzuschwächen.

Art und Umfang dieser städtischen Einrichtungen, insbesondere in der Form sogenannter Unfallstationen, Verbandstellen, Samariterstuben usw., nach dem Stande zu Ende des Jahres 1905 bildeten den Gegenstand einer für den vorliegenden Jahrgang des „St. Jb. d. St.“ mittels Fragebogens veranstalteten Erhebung, deren Ergebnisse nachstehend für 52 (Tabelle I) bezw. 42 (Tabelle II A—D) deutsche Städte mitgeteilt werden.

Daß es sich hierbei nur um einen allgemeinen Überblick über die fraglichen Einrichtungen und deren Hauptmerkmale und Erscheinungsformen, nicht aber um eine den Rahmen eines Jahrbuchabschnittes weit überschreitende, erschöpfende Darstellung des Gegenstandes handeln kann, bedarf bei dessen außerordentlicher Kompliziertheit und Mannigfaltigkeit kaum einer besonderen Begründung.

I. Allgemeine Übersicht über die Einrichtungen für erste Hilfe bei Unglücksfällen, plötzlichen Erkrankungen usw.

A. Ergebnisse. Wenn auch, wie schon bemerkt, durch die veranstaltete Erhebung in erster Linie ein Bild der in deutschen Städten bestehenden Unfallstationen usw. gewonnen werden sollte, so erschien es doch angezeigt, durch sie gleichzeitig einen Überblick über die für erste Hilfe bei Unglücksfällen usw. etwa vorhandenen Einrichtungen überhaupt zu erhalten. Die Ergebnisse dieses Versuches sind in Tabelle I (S. 000) zusammengestellt, wobei im besonderen unterschieden sind Einrichtungen für erste Hilfe in gewerblichen Anlagen, ferner Einrichtungen in Verbindung mit Orten oder Anstalten (besonderer Art), für deren Bedürfnisse sie ausschließlich oder doch in erster Linie bestimmt sind. Die weder der einen noch der anderen dieser beiden Kategorien angehörigen Einrichtungen sind als solche allgemeiner (öffentlicher) Art zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßt, in welcher wiederum Einrichtungen nur für Meldezwecke, nur für Transport oder für beides und andererseits Einrichtungen, welche für mehr als nur diese Zwecke bestimmt sind, unterschieden werden.

Dies vorausgeschickt, zeigt Tabelle I, daß von den insgesamt 52 Städten, von denen zur Bearbeitung geeignete Fragebogen eingegangen waren, 42 Einrichtungen der zuletzt erwähnten (in Tabelle II A—D durchweg als Unfallstationen behandelten) Art besitzen, während 3 (Darmstadt, Freiburg i. B. und Halle) in ihrer besonderen Organisation der ersten Hilfe bei Unglücksfällen usw. jenen 42 städtischen Gemeinwesen wenigstens nahe stehen. Von den übrigen 7 Städten hatten 4 (Bochum, Essen-Ruhr, Gelsenkirchen, Görlitz) bis Ende 1905 sich auf die Schaffung öffentlicher Transportgelegenheiten beschränkt, 3 dagegen auch solche nicht aufzuweisen. Von ihnen — Duisburg-Ruhrort, Erfurt und Potsdam — verzeichnen im übrigen Duisburg-Ruhrort und Erfurt Einrichtungen für erste Hilfe in gewerblichen Anlagen, und zwar als Regel, letzteres außerdem solche in Theater und Badeanstalten.

Für das sehr häufig gleichzeitige Vorhandensein dieser und anderer Einrichtungen für erste Hilfe auch in den 42 Städten mit besonderen Unfall- usw. Stationen wird auf Tabelle I selbst verwiesen.

Nur bezüglich der Einrichtungen für erste Hilfe in gewerblichen Anlagen sei hier noch besonders hervorgehoben, daß solche bezeichnet werden

als Regel von nachstehenden 25 Städten:

Altona, Bochum, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Crefeld, Dresden, Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen-Ruhr, Gelsenkirchen, Görlitz, Hamburg, Hannover, Lübeck, Mülhausen i. E., Nürnberg, Posen, Straßburg i. E., Wiesbaden, Zwickau,

als Ausnahme von nachstehenden 8 Städten:

Barmen, Braunschweig, Cöln a. Rh., Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Leipzig,

während eine einschlägige Angabe nicht gemacht ist für folgende 19 Städte:

Augsburg, Berlin, Darmstadt, Duisburg-Alt, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Mainz, Mannheim, Metz, München, Plauen, Potsdam, Rixdorf, Schöneberg, Stettin, Würzburg.

B. Bemerkungen (zu Tabelle I).

Altona. Zu Spalte 4: Über eine Hafenpolizeiwache vergl. das nachstehend unter II Gesagte u. Tabelle II A—D.

Augsburg. Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905.

Berlin. Zu Spalte 4: Eine Rettungsstation am Müggelsee ist, weil außerhalb des Weichbildes der Stadt Berlin gelegen, in der Tabelle nicht erwähnt. — Zu Spalte 5: Die Zentrale der Berliner Rettungsgesellschaft hat durch direkte Telephonverbindung mit den königlichen, städtischen und anderen Krankenhäusern stets Nachricht, wo und wieviel Betten frei sind; sie erteilt hierüber Auskunft und entsendet bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen eigene Krankentransportwagen nach Bedarf. — Ermittelung von Vermißten. Ununterbrochener Tages- und Nachtdienst.

Braunschweig. Zu Spalte 2: „Auf hiesigen Bauten vielfach Verbandkästen."

Cöln. Zu Spalte 4: Über 4 Verbandstellen am Cölner Hafen, an den verkehrsreichsten Stellen des Rheinufers und am Deutzer Hafen vgl. das nachstehend unter II Gesagte u. Tab. II A—D.

Danzig. Zu Spalte 4: Über 9 Rettungsstationen an Wasserläufen vgl. das nachstehend unter II Gesagte und die Tab. II A—D.

Dortmund. Zu Spalte 3: Verbandstuben auf den größeren Werken.

Düsseldorf. Zu Spalte 2: Die größeren Industriewerke haben meist Einrichtungen für erste Hilfe und dafür als Samariter ausgebildete Werkführer.

Essen-Ruhr. Zu Spalte 2: In der Kruppschen Fabrik und bei Schulz-Knaudt, Blechwalzwerk.

Halle a. S. Zu Spalte 5: Die 2 von der Feuerwehr bedienten Krankentransportwagen stehen stets in Alarmbereitschaft.

Hamburg. Zu Spalte 2: „Einrichtungen für erste Hilfe bei Unglücksfällen ja, bei plötzlichen Erkrankungen nein."

München. Zu Spalte 5: Unterhalten von der freiwilligen Sanitätskolonne.

Wiesbaden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

II. Unfallstationen usw. in 42 deutschen Städten im besonderen.

Der Begriff der — wie Tabelle II A erkennen läßt — unter den verschiedensten Namen auftretenden Stationen für erste Hilfe war in dem dafür aufgestellten Fragebogen absichtlich nicht festgelegt, weil bei der verhältnismäßigen Neuheit der zu betrachtenden Institutionen mit der Möglichkeit gerechnet wurde, daß Einrichtungen, welche in der einen Stadt als Unfallstationen usw. gelten, in einer anderen nicht als solche angesprochen werden. So sehr diese Annahme durch die Ergebnisse der Erhebung auch bestätigt wurde, so sehr war nachträglich bei der Bearbeitung des Materials eine begriffliche Scheidung der fraglichen Einrichtungen natürlich nicht zu umgehen.

Unter Berücksichtigung des Standpunktes auch derjenigen Städte, welche, ohne selbst von eigentlichen Unfallstationen zu sprechen, doch den hierauf bezüglichen Teil des Fragebogens beantwortet haben, sind unter die in Tabelle II A—D behandelten Stationen alle diejenigen Einrichtungen öffentlicher Art aufgenommen, welche, zur Leistung erster Hilfe bei Unglücksfällen usw. bestimmt, ständig wenigstens die hierfür erforderlichen Verbandmittel und Hilfspersonen, welcher Art immer, besitzen. Nicht berücksichtigt sind danach in Tabelle II A—D Einrichtungen für erste Hilfe in gewerblichen Anstalten (Tabelle I, Sp. 2/3) sowie Einrichtungen in Verbindung mit Orten oder Anstalten besonderer Art (Flußufer und -übergänge, Theater, Badeanstalten, Turnhallen und dergl.), für deren Bedürfnisse sie ausschließlich oder doch in erster Linie bestimmt sind. Abgewichen ist hiervon nur, wenn — wie beispielsweise bei einer im Vordergebäude der städtischen Badeanstalt Dortmund

untergebrachten Station — aus dem Zusammenhange der Fragebogenbeantwortung hervorzugehen schien, daß es sich bei der betreffenden Station tatsächlich um eine Einrichtung allgemeiner, öffentlicher Art (im Sinne von Tabelle I, Sp. 6) handelte und die Art ihrer Unterbringung nur eine mehr oder weniger zufällige sei. Von dem eben erwähnten Grundsatze wurde ferner bei einigen Städten mit starkem See- bezw. Binnenhafenverkehr abgegangen, in der Erwägung, daß letzterer als ein wesentlicher Teil des allgemeinen Verkehrs der betreffenden Städte anzusehen sei. Es erscheint daher beispielsweise die von Altona erwähnte Hafenpolizeiwache in den Tabellen II A—D, dagegen nicht auch in Tabelle I. Dasselbe gilt von 9 Rettungsstationen an Wasserläufen in Danzig, nicht jedoch auch für eine von Danzig gleichfalls erwähnte Rettungsstation für Schiffbrüchige, die als eine innerhalb des allgemeinen Stadtverkehrs liegende Einrichtung wohl nicht angesehen werden kann und deshalb nur in Tabelle I erscheint.

Besonders erwähnt sei noch, daß in Tabelle II A—D grundsätzlich nicht mit berücksichtigt sind Verbandstellen u. dergl. in Apotheken und Samariter-(Privat-)Wohnungen. Nur in einem Falle (Cöln), in dem einige für Tabelle II A—D in Betracht kommende Stationen aus anderen nicht dahin gehörigen Einrichtungen sich nicht aussondern ließen, ist von dem eben genannten Prinzip abgewichen worden.

Was endlich die bereits unter I erwähnten besonderen Einrichtungen für erste Hilfe in Darmstadt, Freiburg i. B. und Halle anlangt, so wird für sie auf die am Schlusse des textlichen Teiles gegebenen „Ergänzungen" verwiesen.

1. Art (Bezeichnung), Zahl, Begründer, Leiter, Unterhalter und Kosten (Einnahmen und Ausgaben) der Stationen.

A. Ergebnisse. Die Gesamtzahl der in Tabelle II A—D behandelten Unfallstationen in dem im Vorstehenden erläuterten, weiteren Sinne beträgt 565, über deren Art (Bezeichnung), Zahl, Begründer, Leiter, Unterhalter und Kosten (Einnahmen und Ausgaben) für die einzelnen (42) Städte Tabelle II A Auskunft gibt. Aus ihr gewinnt man zunächst über die Versorgung der einzelnen Städte mit Einrichtungen der gedachten Art das folgende Bild.

Städte	Zahl der Stationen	Auf 1 Station entfallen Einwohner*)	Städte	Zahl der Stationen	Auf 1 Station entfallen Einwohner*)
Altona	10	16 832	Crefeld	8	13 793
Augsburg	1	94 923	Danzig	12	13 304
Barmen	13	12 006	Dortmund	2	87 789
Berlin	59	34 579	Dresden	30	17 233
Braunschweig	1	136 397	Duisburg-Alt	4	} 21 372
Bremen	6	35 810	D.-Meiderich	5	
Breslau	73	6 451	Düsseldorf	14	18 091
Charlottenburg	4	59 890	Elberfeld	20	8 143
Chemnitz	12	18 744	Frankfurt a. M.	4	83 745
(Cöln**)	(74)	(5 794)	Hamburg	46	17 452

*) Nach den endgültigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1905.
**) Vgl. dazu das auf dieser Seite oben über Cöln Gesagte.

Städte	Zahl der Stationen	Auf 1 Station entfallen Einwohner*)	Städte	Zahl der Stationen	Auf 1 Station entfallen Einwohner*)
Hannover . .	26	9 616	München . .	6	89 831
Karlsruhe . .	9	12 361	Nürnberg . .	1	291 426
Kiel	4	40 943	Plauen . . .	9	11 709
Königsberg i. Pr.	17	13 163	Posen . . .	1	136 808
Leipzig . . .	38	13 255	Rixdorf . . .	2	76 757
Lübeck . . .	8	11 443	Schöneberg .	2	70 505
Magdeburg . .	4	60 158	Stettin . . .	3	74 706
Mainz . . .	6	15 197	Straßburg i. E.	1	167 678
Mannheim . .	1	163 693	Wiesbaden . .	1	100 953
Metz	15	4 028	Würzburg . .	5	16 065
Mülhausen i. E.	1	94 498	Zwickau . . .	7	9 786

Gemessen an der Zahl der auf 1 Station entfallenden Einwohner ist danach relativ am reichsten mit Einrichtungen der hier in Frage stehenden Art versehen

Metz; nach diesem (Cöln)**), Breslau, Elberfeld, Hannover, Zwickau, Lübeck, Plauen, Barmen, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Danzig, Crefeld, Mainz, Würzburg, Altona, Dresden, Hamburg, Düsseldorf, Chemnitz.

Was die Art der Stationen anlangt, so wird diese selbstverständlich durch die verschiedensten, im folgenden auf zwei Tabellen sich verteilenden Merkmale bestimmt und mithin durch die in Tabelle II A Sp. 1 mitgeteilte „Bezeichnung" nur angedeutet, aber nicht erschöpft. Es genügt daher auch nach dieser Richtung hier nur die Mannigfaltigkeit der gewählten Bezeichnungen festzustellen, im übrigen aber auf die betreffende Tabellenspalte selbst zu verweisen.

Letzteres gilt auch für die in Spalte 2 mitgeteilten Angaben über die Begründer der Stationen. Als solche erscheinen am häufigsten die unter dem Zeichen des roten Kreuzes arbeitenden lokalen Samariterorganisationen, nächst ihnen Rettungsgesellschaften und -Vereine allgemeiner oder besonderer Art (Feuerrettungsvereine), Berufsgenossenschaften, Privatleute, Vereine mit dem besonderen Zweck der Beschaffung erster Hilfe oder der Einrichtung von Hilfsstationen, endlich und nicht zuletzt auch die städtischen Verwaltungen selbst.

Als Leiter — im Sinne der oberen Verwaltung, nicht der Leitung bezw. Versorgung des Stationsdienstes (vergl. hierüber Tabelle II C, Sp. 11 und 12) — erscheinen, soweit es sich bei den Unfallstationen, Sanitätsstuben usw. um Vereinsgründungen bezw. -einrichtungen handelt, meist diese selbst oder von ihnen bestellte Vertreter (Vorstand, Vorsitzender usw.). Handelt es sich um städtische Einrichtungen, so ist entweder der Stadtarzt oder, je nach der Art der Unterbringung auf Polizeiwachen, Feuerwachen, in Krankenhäusern, in der Regel die diesen übergeordnete leitende Dienststelle (Polizei, Feuerwehr, Krankenhausdirektion) mit der Leitung der Stationen betraut.

Was die Unterhaltung derselben anlangt, so sind in der hierüber unterrichtenden Spalte 4 besondere, d. h. nur gelegentliche Zuwendungen

*) Nach den endgültigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1905.
**) Vgl. dazu jedoch das S. 282 über Cöln Gesagte.

(Geschenke, Vermächtnisse u. dergl.) von Vereinen oder Privaten außer Betracht gelassen und nur diejenigen von Einzelpersonen oder Körperschaften, welche als regelmäßige Unterhalter in Frage kommen, berücksichtigt. Als solche erscheinen, soweit es sich um städtische Einrichtungen handelt, naturgemäß die städtischen Verwaltungen. Aber auch in den Fällen, in denen Einrichtungen privater Vereine und Gesellschaften vorliegen, bildet deren Unterstützung durch — teilweise namhafte — städtische Beiträge die Regel.

Für die Kosten der Unfallstationen, soweit sie in dem Verhältnis der jährlichen Einnahmen und Ausgaben zum Ausdruck kommen, wird auf die Tabelle (Sp. 5—7) selbst sowie auf die folgenden, weitere Einzelheiten enthaltenden Bemerkungen verwiesen. Die Dürftigkeit der nach dieser Richtung gegebenen Mitteilungen, welche ein zusammenfassendes und vergleichendes Resumée nicht gestatten, rührt teils aus der Unvollständigkeit der gemachten Angaben, teils auch daher, daß häufig eine strenge Scheidung der Einnahmen und Ausgaben nach den betreffenden Organisationen oder Körperschaften wie nach den von ihnen unterhaltenen Stationen usw. nicht vorgenommen war, mitunter freilich vielleicht auch gar nicht vorgenommen werden konnte. Beides gilt sowohl für die Einrichtungen privater Vereinigungen als auch für solche städtischer Verwaltungen, bei denen einzelne Ausgabeposten — beispielsweise die Löhne für als Samariter tätige Feuerwehrleute, die Gehälter der Krankenhausärzte — in den betr. städtischen Spezialetats mitenthalten sind und sich aus diesen nicht wohl aussondern lassen.

B. Bemerkungen (zu Tabelle II A).

Altona. I—IV zu Sp. 3: Die Aufsicht über die Einrichtungen in Sp. 1 führt der Stadtarzt. — Zu Sp. 5—7: Die Angaben über Einnahmen und Ausgaben lassen sich aus der allgemeinen Rechnung des Polizeiamts, der Feuerwehr und der Armenverwaltung nicht aussondern. Für Reparaturen bezw. Vervollständigung der Krankenwagen hat die Polizeiverwaltung 1905/06 1151 M. verausgabt.

Augsburg. Zu Sp. 5: Von den Einnahmen rühren 4025,50 M. her aus Zahlungsleistungen Verletzter usw. — Zu Sp. 6: Von den Ausgaben entfallen auf: Gehälter für Hilfspersonal ca 5000 M., Telephon 143 M., Transport (Bespannung) ca 2800 M., sonstige sachliche Kosten ca 5000 M. (Neuanschaffung von Fahrzeugen 3320 M., Reparaturen 250 M., Uniformen 326 M., Betriebskosten 400 M., Versicherungen 227 M., Porto, Drucksachen usw. 448 M.).

Berlin. I zu Sp. 5—7: An den Einnahmen von 13 752,30 M. ist die eine Wache beteiligt mit 7950,50 M. (davon 3000 M. Zuschuß der Stadt Berlin), die andere mit 5801,80 M. (davon 2500 M. Zuschuß der Stadt Berlin). — Von den Ausgaben der ersteren, im Betrage von 7875 M. entfallen auf Gehälter 4015 M. (für Ärzte 2737,50 M., für sonst. Hilfspersonal 1277,50 M.), Lokalmiete 1600 M., Telephon 180 M., sonstige sachliche Kosten [2080 M]. — II zu Sp. 5—7: Die in den Einnahmen der Wachen enthaltenen Zuschüsse der Stadt betragen im einzelnen 2500 M., 2500 M., 2200 M., 3000 M., 3500 M., 2490 M. und 2500 M. — An den Ausgaben von 37 657,23 M. sind beteiligt 1 Wache mit 5640,20 M., 1 Wache mit 7488,99 M. (darunter 3100 M. Gehälter für Ärzte, 1275 M. für sonst Dienstpersonal, 900 M. für Lokalmiete, 2213,99 M. für sonst. sachliche Kosten), 1 Wache mit 4488,47 M. (darunter 1825 M. Gehälter für Ärzte, 1362 M. für sonst. Dienstpersonal, 1006 M. für Lokalmiete, [295,47 M.] für sonst. sachl. Kosten), 1 Wache mit 7273,67 M. (darunter 3869,40 M. für Gehälter überhaupt, 1700 M. für Lokalmiete, 1704,27 M. für sonst. sachl. Kosten), 1 Wache mit 5073,50 M. (darunter 500 M. für Lokalmiete), 1 Wache mit 5274,65 M. (darunter 2160 M. Gehälter für Ärzte, 1540 M. Gehälter für sonst. Hilfspersonal, 600 M. für Lokalmiete, 974,65 M. für sonst. sachliche Kosten), 1 Wache mit 2417,75 M. — III zu Sp. 5—7: Die in den Einnahmen von 16284,93 M. enthaltenen Zuschüsse der Stadt betragen im einzelnen 3000 M., 3000 M., 4000 M. bezw. 2500 M. — An den Ausgaben sind beteiligt 1 Wache mit 5625,04 M., 1 Wache mit 4878,53 M., 1 Wache mit 5777,97 M., 1 Wache mit 7981,35 M.

Braunschweig. Zu Sp. 5: 2128,56 M. aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. — Zu Sp. 6: Von den Ausgaben entfallen auf: Transportkosten 1286 M. (Miete für 1 Pferd 900 M., Vorspann bei Schneefall 90 M., Bespannung und Unterhaltung des Krankentransportwagens 296 M.), sonstige sachliche Kosten 980,39 M. (Unterhaltung der Meldevorrichtungen, des Sanitätswagens und Verbandmaterialien 783,69 M., Beleuchtung und Heizung des Verbandzimmers 31,92 M., Linoleumbelag und Erneuerung des Anstrichs darin 115,22 M., unbestimmte kleine Ausgaben 49,56 M.).

Bremen. Zu Sp. 5—7: Die Stationen sind mit der Feuerwehr verbunden, besondere Kosten erwachsen nicht.

Breslau. I zu Sp. 5—7: Das jährliche Defizit deckt der betreffende Privatmann. — II zu Sp. 6: Von den 3610 M. entfallen auf Transport (Krankenwagen nebst Zubehör) 1006 M., sonstige sachliche Kosten 2604 M. (für Arzneien 751 M., chirurgische Instrumente 60 M., Unterhaltung usw. der Motorwagen und Räder 297 M., Unfallschilder und Anbringen derselben 998 M., Beleuchtung 131 M., Wäschereinigung 36 M., Zählkarten und sonstige Formulare 127 M., sonst. Ausgaben 204 M.). — III zu Sp 5—7: Die Kosten für Stationen (ausschl. 12 hier und in den folgenden Tabellen nicht mit berücksichtigte in gewerblichen Anstalten) und Depôts betragen durchschnittlich 1500 M. Einnahmen der Stationen: keine, da alle Hilfeleistungen unentgeltlich. — IV zu Sp. 5—7: Außer den 300 M. (Magistratszuschuß) keine Einnahmen. Die 600 M. Ausgaben betreffen sachliche Kosten und beziehen sich anscheinend auch auf 9 Unfallmeldestellen in gewerbl. Anstalten, die im übrigen hier und in den folgenden Tabellen nicht mit berücksichtigt sind. — V zu Sp. 5—7: Außer den 250 M. keine Einnahmen, da erste Hilfe u. Transport unentgeltlich. Von den Ausgaben entfallen 150 M. auf Transport, 1008,78 M. auf Wagenmiete, Stellung der Gespanne, Anschaffung eines neuen Zeltes usw. Dieselben umfassen anscheinend aber auch 12 Unfallmeldestellen in gewerbl. Anstalten, die im übrigen hier und in den folgenden Tabellen nicht mit berücksichtigt sind.

Charlottenburg. I zu Sp. 5: 985 M. für Telephonverbindung mit der Zentrale der Berliner Rettungsgesellschaft. Im übrigen werfen die Hauptwachen keine Einnahmen ab.

Chemnitz. I—II zu Sp. 5 u. 6: Unterhaltungskosten: 5228,25 M.

Danzig. I zu Sp. 5—7: Die Ausgaben können nicht angegeben werden, da in denjenigen des chirurgischen Lazaretts mitenthalten. — IIa, b u. III zu Sp. 6: Von den Ausgaben entfallen auf Gehälter 1940 M. (Ärzte 100 M., sonstiges Hilfspersonal 1840 M.), Lokalmiete 177 M, Transport und sonst. sachl. Kosten 518,95 M.

Dortmund. Zu Sp. 5—7: Einnahmen aus Zahlungsleistungen Verletzter: 62,65 M. — Von den Ausgaben entfallen auf Lokalmiete 500 M., auf sonst. sachl. Kosten 939,92 M.

Dresden. I zu Sp. 5—7: Von den 7091,65 M Einnahmen rühren her aus Zahlungen Verletzter 1509,80 M., Zahlungen von Kassen 4307 M., Geschenken 630 M. Von den 18860,70 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für Ärzte 9167,60 M., für sonstiges Hilfspersonal 3760,93, Lokalmiete 2596, Telephon 420,10, Heizung und Beleuchtung 620, Versicherung des Unterpersonals 177,67, Instrumente, Verbandzeug usw. 943,15, Unterhaltung und Ergänzung des Inventars 435,96, andere sachl. Ausgaben 839,29 M. — II zu Sp. 5 u. 6: Die Einnahmen und Ausgaben balanzieren bei 4 Hilfsstellen mit 1001,25, 1028,95, 1060,10, 1123,48 M. (zus. 4213,78 M.), für die 5. Hilfsstelle war nur die Angabe der Ausgaben (1300 M.) erhältlich.

Duisburg-Alt. I u. II zu Sp. 5: Die Einnahmen (674 M.) rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw.

Düsseldorf. I u. II zu Sp. 6: In den Ausgaben von ca 500 M. anscheinend mit enthalten diejenigen für die 3 Stationen in Theatern, die hier und in den folgenden Tabellen nicht mit berücksichtigt sind.

Frankfurt a. M. I u. II zu Sp. 5—7: Von den 46 628,50 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen Verletzter usw. 6220,27 M. — Von den 46 197,68 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für Ärzte 18 150, für sonstiges Hilfspersonal 12 632,49, Telephon (für 2 Wachen frei) 400, Transport und sonstige sachl. Kosten 9120 M. (?). Lokal frei.

Hamburg. I zu Sp. 5—7: Von den 6167,54 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. 883,50 M., aus Zinsen 485,84, Vereinsbeiträgen 1570, Mitgliederbeiträgen 2103,20, Schenkungen 1125 M. Von den 6258 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für Ärzte 3000 M., sonstiges Hilfspersonal 900 M., Lokalmiete 3 M., sonst. sachl. Kosten 2355 M.



Hannover. I u. II zu Sp. 1: Nicht mit berücksichtigt sind hier und in den folgenden Tabellen 8 vom Polizeipräsidium eingerichtete Verbandstellen an besonders wichtigen Stellen der Stadt (in Apotheken, Militärwachen, Fabrikportierstuben usw.).

Kiel. Zu Sp. 1: Eine 5. Wache auf der Germaniawerft ist hier und in den folgenden Tabellen nicht mit berücksichtigt. — Zu Sp. 5—7: Von den 5785,25 M. Einnahmen rühren her aus Krankentransporten 5232,50 M., Sanitätseisverkauf 426,50, Sauerstoffverkauf 126,25 M. Ausgegeben wurden für Instandhaltung der Krankentransportwagen und Verbandmaterial 3154 M., Beschaffung von Sanitätseis 430 M., von Sauerstoff 103 M. Die Löhne der Feuerwehrleute (als Begleiter der Krankenwagen) werden im Feuerwehr-Etat verrechnet.

Leipzig. I zu Sp. 5—7: Es entfallen von den Einnahmen auf Barzahlung der Behandelten auf den Sanitätswachen 2875,30 M.

Magdeburg. Zu Sp. 5—7: Die 2063,25 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. — Von den Ausgaben, in denen anscheinend die auf den Feuerwehr-Etat entfallenden Auslagen für Gehälter, Lokalmiete, Telephon und Transporte mit enthalten, die Kosten für Beschaffung eines 2. Transportwagens (2153 M.) jedoch nicht mit inbegriffen sind, entfalleu 545,22 M. auf sonst. sachliche Kosten.

Mannheim. Zu Sp. 5—7: Von den ca 1000 M. Einnahmen rühren 782 M. her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. — Die Ausgaben sind unter den Ausgaben für Krankheitskosten der Anstalt verzeichnet.

Metz. I—IV zu Sp. 5—7: Die ca 50 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. — An Ausgaben werden 150 M. für Transport und 250 M. für sonst. sachl. Kosten (Verbandmaterial) genannt.

München. I zu Sp. 5—7: Von den 71 700 M. Einnahmen rühren 5149,70 M. her aus Gebühren für bestellte Krankentransporte. — Von den 43128 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für Ärzte (den ärztlichen Leiter) 700 M., für sonst. Hilfspersonal 19 292 M., Lokale, Heizung, Beleuchtung, Einrichtung, Instandhaltung 1639 M., Telephon 276 M., Transport und sonst. sachl. Kosten 21 221 M. — II zu Sp. 5—7: Von den 60155 M. Einnahmen (ohne einen Aktivrest von 59 606 M. von 1904) rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. für Krankentransporte 7256 M., Lotterien, Mitgliederbeiträgen, Schenkungen, Zuschüssen 44 224 M., Sonstigem 8675 M. — Von den 56 165 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für nichtärztliches Hilfspersonal 18 311 M., Lokale 3326 M., Hauslasten und Hausreparaturen 5886 M., Telephon 610 M., Transport und sonst. sachl. Kosten 28 032 M.

Nürnberg. Zu Sp. 5—7: Von den 8215,19 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten 6507,36 M. — Von den Ausgaben entfallen auf Gehälter für nichtärztliches Hilfspersonal 9987,25 M., Telephon 267, Transport (inkl. Reisekosten usw.) 1640,83, sonst. sachl. Kosten (Verbandmaterial usw.) 2493,08, Unterhaltung der Rettungswagen usw. 2956,05 (ohne Neubeschaffung), Unterricht, Übungen und Bücher, Bureaubedarf 1289,91, Versicherung der Mannschaften, Automaten, Beleuchtung, Heizung 1040,64, Verschiedenes 543,75 M. — Pferde, Kutscher und Lokal stellt die Stadtgemeinde kostenfrei.

Schöneberg. II zu Sp. 5—7: Von den ca 8500 M. Einnahmen rühren her ca 2200 M. aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw., 2800 M. von der Berliner Rettungsgesellschaft, 2400 von den städtischen Verwaltungen Charlottenburg und Schöneberg, ca. 1100 aus Beiträgen. — Von den ca 8500 M. Ausgaben entfallen auf Gehälter für Ärzte 5400 M., sonstiges Hilfspersonal 1450 M., Lokalmiete 1100 M., Telephon 300 M., sonst. sachl. Kosten 250 M.

Stettin. Zu Sp. 5—7: Die 3496,94 M. Einnahmen rühren her aus Zahlungsleistungen der Verletzten usw. — Von den 9587 M. entfallen auf Gehälter für Ärzte 2250 M., sonstiges Hilfspersonal 2850 M., Transport 2250 M., sonst. sachl. Kosten 2237 M.

Wiesbaden. Zu Sp. 5—7: Aus Zahlungsleistungen Verletzter usw. wurden 1232,60 M. vereinnahmt. — Die Kosten betrugen netto 7000 M.

2. Die Unfallstationen usw. nach ihrer Zweckbestimmung.

A. Ergebnisse. Die über die Unfallstationen nach ihrer Zweckbestimmung unterrichtende Tabelle II B behandelt in Sp. 2—4 die Art der Hilfeleistungen, wobei nachstehende Fragen beantwortet werden:



1. Wird nur erste Hilfe geleistet?

2. Wird nur auf den Stationen selbst oder auch außerhalb derselben Hilfe geleistet?

3. Wird von den Stationen Transport und Aufnahme in das nächste Krankenhaus (auch nach der Wohnung des Verletzten usw.) vermittelt bezw. selbst ausgeführt?

Das aus den diesbezüglichen Antworten sich ergebende Bild ist für Frage 1, daß in fast allen Städten bezw. von fast sämtlichen Stationen nur erste Hilfe geleistet wird. Eine Ausnahme davon bilden nur Augsburg, Breslau (mit 1 von 73 Stationen) und Danzig (mit 1 von 12 Stationen).

Nicht unbeschränkt „auch außerhalb“ bezw. nur auf den Stationen selbst leisten erste Hilfe in

Cöln 74 von 74 Stationen (nur in der Nähe der Stationen)
Hamburg 1 „ 44 „ (in einem bestimmten Umkreis)

Berlin	3 von 38 Stationen		Leipzig .	1 von 5 Stationen	
Dortmund . . .	2 „	2 „	Mannheim	1 „	1 „
Duisburg-Meiderich	5 „	5 „	Metz . .	15 „	15 „

Auf die bloße Vermittelung von Transport verletzter oder erkrankter Personen nach deren Wohnung oder dem nächsten Krankenhause beschränken sich in

Altona 10 (von 10), Berlin 38 (von 38), Breslau 17 (von 73), Cöln 21 (von 21), Dortmund 2 (von 2), Dresden 25 (von 25), Düsseldorf 14 — „in der Regel“ — (von 14), Hamburg 43 (von 43), Königsberg 17 (von 17), Metz 15 (von 15), Plauen 9 (von 9), Rixdorf 1 (von 2), Schöneberg 1 (von 2) Stationen.

Spalte 5—7 der Tabelle II B behandelt die Frage nach etwaigen Gegenleistungen der Verletzten. Das Ergebnis der hierzu vorliegenden Angaben ist, daß von allen mit einer Antwort zu Spalte 5 vertretenen Stationen erste Hilfe zunächst — wie zu erwarten — ohne Rücksicht auf die etwaige Zahlungsunfähigkeit der Verletzten geleistet wird. Eine Anzahl Stationen gehen über dieses Prinzip, indem sie in jedem Falle, d. h. überhaupt unentgeltlich Hilfe leisten, noch hinaus. Dasselbe Verhalten beobachten dagegen nicht in

Altona 10 (von 10 Stationen), Augsburg 1 (von 1), Berlin 28 (von 31), Braunschweig 1 (von 1), Breslau 20 (von 73), Charlottenburg 2 (von 3), Chemnitz 11 (von 11), [Cöln 74 (von 74)], Danzig 1 (von 12), Dortmund 2 (von 2), Dresden 30 (von 30), Duisburg-Alt 4 (von 4) — soweit es sich um Transporte handelt —, Düsseldorf 14 (von 14), Elberfeld 20 (von 20) — soweit ärztliche Hilfe in Betracht kommend —, Frankfurt a. M. 4 (von 4), Hamburg 44 (von 44), Hannover 26 (von 26) — soweit es sich um Transporte handelt —, Kiel 4 (von 4) — soweit es sich um Krankentransporte handelt —, Leipzig 4 (von 4), Magdeburg 4 (von 4), Mannheim 1 (von 1), München 6 (von 6) — soweit es sich um Transporte handelt —, Posen 1 (von 1), Rixdorf 2 (von 2), Schöneberg 2 (von 2), Stettin 3 (von 3), Straßburg 1 (von 1), Wiesbaden 1 (von 1), Würzburg 5 (von 5) — soweit es sich um Transporte handelt.

Eine nicht geringe Zahl dieser Stationen gewährt indessen gewissen Personenkategorien entweder überhaupt oder doch für gewisse Hilfeleistungen günstigere Zahlungsbedingungen. Es geschieht dies in

Altona von 10 Stationen bei durch Polizeiamt oder Armenverwaltung überwiesenen Personen.

Augsburg von 1 Station bei Krankenkassenmitgliedern, soweit es sich um Transporte handelt.

Berlin von 28 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern.

Braunschweig von 1 Station bei Krankenkassenmitgliedern, soweit es sich um Transporte handelt.

Breslau von 1 Station bei Krankenkassenmitgliedern und berufsgenossenschaftlich Versicherten.

Charlottenburg von 1 Station bei Krankenkassenmitgliedern zu bestimmten, für jede Hilfeleistung vereinbarten Einheitssätze.

Dresden von 30 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern.

Frankfurt a M. von 4 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern, soweit die Kassen im Vertragsverhältnis stehen.

Hamburg von 1 Station bei beitragenden Mitgliedern.

Leipzig von 4 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern.

Magdeburg von 4 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern, soweit es sich um Transporte handelt.

Mannheim von 1 Station bei zahlungsunfähigen Personen, für welche die Armenverwaltung eintritt.

München von 6 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern, soweit es sich um Transporte handelt.

Rixdorf von 2 Stationen bei Mitgliedern im Vertragsverhältnis stehender Krankenkassen und bei Minderbemittelten.

Schöneberg von 2 Stationen bei Krankenkassenmitgliedern.

Stettin von 3 Stationen bei Unbemittelten.

Wiesbaden von 1 Station bei Unbemittelten.

B. Bemerkungen (zu Tabelle II B).

Altona. I-IV zu Sp. 7: Für durch Polizeiamt und Armenverwaltung Überwiesene im Falle des Transports.

Augsburg. Zu Sp. 7: Transport für Mitglieder von Krankenkassen.

Berlin. I zu Sp. 6: In jedem Falle unentgeltlich nur bei Armen und Unbemittelten. — II zu Sp. 6: In jedem Falle unentgeltlich nur bei Unbemittelten. — III zu Sp. 6: In jedem Falle unentgeltlich nur bei Armen. — V zu Sp. 6: In jedem Falle unentgeltlich nur bei Unbemittelten. — VI zu Sp. 6: In jedem Falle unentgeltlich nur bei Unbemittelten. — Für alle Sanitätswachen: Jedes Mitglied, welches jährlich mindestens 5 M. bezahlt, ist berechtigt, für sich, seine Familie und Dienstboten die Hilfe der Wache während des laufenden Jahres unentgeltlich in Anspruch zu nehmen.

Braunschweig. Zu Sp. 7: Transport für Mitglieder von Krankenkassen.

Charlottenburg. II zu Sp. 7: Mit den Krankenkassen ist ein Einheitssatz vereinbart.

Cöln. I-III zu Sp. 4: Durch den städt. Krankenwagen.

Dresden. III zu Sp. 4: Nur vermittelt, da die Transportmittel (8 Krankenwagen) Eigentum der Stadt.

Duisburg-Alt. I und II zu Sp. 6: Ausgenommen davon sind Transportleistungen.

Elberfeld. Zu Sp. 6: Ausgenommen davon sind ärztliche Hilfeleistungen.

Frankfurt a. M. I und II zu Sp. 7: Die meisten Krankenkassen stehen im Vertragsverhältnis mit den Vereinen.

Hannover. I und II zu Sp. 6: Krankentransporte sind zu bezahlen.

Kiel. Zu Sp. 6: Krankenwagen sind zu bezahlen.

Magdeburg. Zu Sp. 7: Transport für Mitglieder von Krankenkassen.

Mannheim. Zu Sp. 7: Für zahlungsunfähige Personen hat die Kasse der Armenverwaltung aufzukommen.

München. I zu Sp. 6: Ausgenommen davon sind Transportleistungen; zu Sp. 7: Transport für Mitglieder von Krankenkassen. II zu Sp. 6: Ausgenommen davon sind Transportleistungen.

Rixdorf. I zu Sp. 2: Weiterbehandlung erfolgt nur bei berufsgenossenschaftlich Versicherten; zu Sp. 7: für Mitglieder von Krankenkassen, die mit der Station im Vertragsverhältnis stehen. II zu Sp. 7: Unbemittelte unentgeltlich, im übrigen wie bei I.

Würzburg. Zu Sp. 6: Transporte sind zu bezahlen.

3. Die innere Einrichtung der Stationen und die Organisation des Stationsdienstes.

A. Ergebnisse. In der hierfür in Betracht kommenden Tabelle II C sind für die, wiederum nach Zahl und Bezeichnung unterschiedenen Stationen in besonderer Spalte nochmals Angaben über die Art ihrer

Unterbringung gemacht. Das Ergebnis dieser Zusammenstellung ist, daß von den insgesamt 565 Stationen untergebracht sind

I. 306 in Polizei- oder Feuerwachen bezw. Feuerwehr-Depots,
II. 47 in Krankenhäusern bezw. Lazaretten,
III. 44 in sonstigen städtischen oder öffentlichen Gebäuden (Schlacht- und Viehhof, Straßenbahn-Depot, Bahnhofsgebäude, Rathaus, Markthalle, Universitätsgebäude, Oktroihebestellen, Kloster),
IV. 61 in eigenen Räumen.

Von den übrigen 107 verteilen sich 18 auf Gruppe III und IV (Breslau), 27 auf Gruppe I und IV (Breslau und Danzig), 42 auf Gruppe III, sowie auf Apotheken und Samariterwohnungen (Cöln), 20 auf Gruppe I, III und IV (Cöln).

Für die innere Einrichtung der Stationen ergibt sich aus den hierüber in Sp. 4—9 gemachten Angaben das folgende Bild.

Was zunächst die den einzelnen Stationen zur Verfügung stehenden Räume anlangt, so besaßen von insgesamt 146 Stationen, für welche entsprechende Mitteilungen vorliegen,

98	Stationen	je	1	Raum.	2	Stationen	je	6	Räume.
6	„	„	2	Räume.	2	„	„	7	„
19	„	„	3	„	2	„	„	8	„
9	„	„	4	„	1	Station	„	18	„ (Berlin)
6	„	„	5	„	1	„	„	19	„ (Schöneberg)

Besondere Räume oder Vorkehrungen zur Aufnahme und Bergung Bewußtloser waren vorhanden in

Berlin auf 24 (von 59) Stationen, Braunschweig auf 1 (von 1), Breslau auf 20 (von 73), Charlottenburg auf 4 (von 4), [Cöln auf 11 (von 74)], Danzig auf 3 (von 12), Düsseldorf auf 3 (von 14), Elberfeld auf 20 (von 20) (?), Hamburg auf 1 (von 46), Kiel auf 1 (von 4), Leipzig auf 2 (von 38), Mannheim auf 1 (von 1), München auf 4 (von 6), Posen auf 1 (von 1), Rixdorf auf 2 (von 2) und Schöneberg auf 2 (von 2).

Die Möglichkeit telephonischer Verbindung mit anderen Stellen ist für die Stationen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle gegeben.

Was die Ausstattung der Stationen anlangt, so darf für deren Ausrüstung mit Verbandmitteln und ärztlichen Instrumenten auf die betreffende Tabellenspalte (7) selbst verwiesen werden, umsomehr als, wie schon erwähnt, in Tabelle II A—D nur Stationen Aufnahme gefunden haben, welche wenigstens über Verbandmittel verfügen oder für welche deren Vorhandensein auch ohne besondere Angabe ohne weiteres als sicher angenommen werden durfte.

Betten werden als vorhanden angegeben in

Berlin für 12 (von 59) Stationen, Braunschweig für 1 (von 1), Bremen für 6 (von 6), Breslau für 30 (von 73), Charlottenburg für 2 (von 4), [Cöln für 11 (von 74)], Danzig für 1 (von 12), Dresden für 4 (von 30), Duisburg-Alt für 1 (von 4), Frankfurt a. M. für 4 (von 4), Hamburg für 1 (von 46), Leipzig für 4 (von 38), Magdeburg für 4 (von 4), Mannheim für 1 (von 1), Posen für 1 (von 1), Rixdorf für 1 (von 2) und Schöneberg für 2 (von 2).

Während mithin eine solche Ausstattung der Stationen als Ausnahme erscheint, bildet wiederum deren Ausrüstung mit Transportmitteln die Regel.

Aus den Angaben über die Organisation des Stationsdienstes (Sp. 10—13) ergibt sich zunächst für die Dauer desselben, daß die Stationen fast durchgängig jederzeit, d. h. Tag und Nacht, in Anspruch genommen werden können.

Was weiter die Frage nach den, den Verletzten oder Erkrankten erste Hilfe leistenden Personen anlangt, so kommen hierfür ausschließlich bezw. in erster Linie in Betracht Ärzte in

Augsburg auf 1 (von 1) Station, Berlin auf 35 (von 59), Breslau auf 13 (von 73), Charlottenburg auf 4 (von 4), Cöln auf 11 (von 74), Danzig auf 1 (von 12), Dresden auf 7 (von 30), Elberfeld auf 1 (von 20) — aber nur Sonntags —, Frankfurt a. M. auf 4 (von 4), Hamburg auf 3 (von 46), Leipzig auf 5 (von 38), Mannheim auf 1 (von 1), Posen auf 1 (von 1), Rixdorf auf 2 (von 2), Schöneberg auf 2 (von 2) und Stettin auf 1 (von 3) — während der Nachtzeit 9—7.

Mit diesen Stationen decken sich in der Hauptsache diejenigen, in welchen überhaupt ständiger ärztlicher Dienst eingerichtet ist. Es ist dies der Fall in

Berlin auf 35 (von 59) Stationen, Breslau auf 13 (von 73), Charlottenburg auf 4 (von 4), Cöln auf 10 (von 74), Danzig auf 1 (von 12), Dresden auf 7 (von 30), Elberfeld auf 1 (von 20) — nur Sonntags 4—8 Nchm. —, Frankfurt a. M. auf 4 (von 4), Hamburg auf 1 (von 46), Leipzig auf 5 (von 38), Mannheim auf 1 (von 1), Posen auf 1 (von 1), Rixdorf auf 2 (von 2), Schöneberg auf 2 (von 2) und Stettin auf 1 (von 3) — während der Nachtzeit 9—7.

Wo ärztliche Hilfe auf den Stationen im allgemeinen nicht oder nur ausnahmsweise geleistet wird, richtet sich die Art des Hilfspersonals teils nach der Art der Unterbringung der Stationen, teils nach dem Charakter der Korporation (Samariterverein usw.), welche die betreffenden Einrichtungen ins Leben gerufen hat bezw. unterhält. So finden sich auf Stationen der letztgenannten Art häufig als Samariter tätige Mitglieder der betreffenden Vereine, während die erste Versorgung verletzter oder erkrankter Personen auf Feuerwachen in der Regel durch Feuerwehrleute, auf Polizeiwachen durch Schutzmänner erfolgt, von denen vielfach ausdrücklich mitgeteilt wird, daß sie als Samariter besonders ausgebildet sind.

Als Ergebnis der Spalte 12 (Ist ständiger ärztlicher Dienst auf den Stationen selbst?) ergänzenden Spalte 13, sei endlich noch mitgeteilt, daß unter den 61 Stationen, für welche hierzu entsprechende Angaben vorliegen, 57 Stationen (in zusammen 12 Städten*) sich befinden, auf denen die im Stationsdienst tätigen Ärzte fest angestellt sind. Für 2 Stationen in Berlin, die in den eben genannten 57 mitenthalten sind, sowie für je 1 Station in Frankfurt a. M. und Cöln ist der ärztliche Stationsdienst im übrigen so geregelt, daß sich die Ärzte zu bestimmten Stunden zu Hause halten, um von dort je nach Bedarf nach den Stationen gerufen zu werden. Bei 2 Stationen (je 1 in Charlottenburg und Schöneberg) endlich, welche in jenen 57 nicht mit enthalten sind, können sich alle Ärzte am Stationsdienst beteiligen.

B. Bemerkungen (zu Tabelle II C).

Altona. II zu Sp. 9: Eine besondere Hebevorrichtung, um Kranke usw. von Schiffen ans Land zu heben. III zu Sp. 9: 3 Krankenwagen und 3 Räderbahren. — I—IV zu Sp. 11: Alle Mannschaften der Exekutivpolizei und der Feuerwehr sind im Samariterdienst ausgebildet.

Augsburg. Zu Sp. 9: 2 Tragestühle, 2 Fahrstühle, 3 Schiebetragen, 2 Velozipedbahren, 1 Omnibus, 1 Landauer, 2 Krankentransportwagen.

Barmen. Zu Sp. 9: jede Station 1 Tragbahre.

Berlin. I zu Sp. 1: Eine Wache im Juli 1906 eingegangen; Angaben nicht mehr erhältlich. — I zu Sp. 9: Jede Wache eine Tragbahre. — I zu Sp. 10: Eine Wache Sonntags Nachm. 5—7 Uhr (früh). — I zu Sp. 11: und Heilgehilfen. — II zu

*) Berlin, Breslau, Charlottenburg, Cöln, Danzig, Dresden, Hamburg, Leipzig, Mannheim, Rixdorf, Schöneberg und Stettin.

Schöneberg. I zu Sp. 9: Tragen, ferner stehen Transportwagen des Verbandes für erste Hilfe stets zur Verfügung. — Zu Sp. 11: Und Heilgehilfen, sowie Schwestern. — II Zu Sp. 9: Bahre. — Zu Sp. 11: Und 1 Heilgehilfe.

Stettin. Zu Sp. 9: Krankentragen und 2 bespannte Krankenwagen. — Zu Sp. 12: Ja nur auf 1 W. während der Nachtzeit 9—7.

Straßburg. Zu Sp. 9: 3 Handkrankentransportwagen, 1 Krankentragstuhl und Tragen.

Wiesbaden. Zu Sp. 9: 3 bespannbare Krankenwagen. — Zu Sp. 11: Ärzte werden je nach Bedarf gerufen.

Würzburg. Zu Sp. 9: Fahr- und Tragbahren. — Zu Sp. 11: und Mitglieder der freiw. Sanitätskolonne.

Zwickau. Zu Sp. 9: Zusammen 2 Krankenwagen und 2 fahrb. Krankentragen. — Zu Sp. 11: und Mitglieder der Berufs- und freiw. Feuerwehr, desgl. Mitglieder zweier Krankenträgerkolonnen. Die gesamte Schutzmannschaft ist für die erste Hilfeleistung bei Unfällen u. dergl. ausgebildet.

4. Zahl und Art der Hilfeleistungen im Jahre 1905.

A. Ergebnisse. Über sie unterrichtet Tabelle II D mit Unterscheidung der Hilfeleistungen und Personen, von denen jene wieder nach Leistungen ohne und gegen Entgelt, auf und außerhalb der Station sowie nach der Art bezw. dem Anlaß der Hilfeleistung, die versorgten Personen nach dem Geschlecht bezw. dem Alter und nach zwei besonderen Kategorien (versorgte Bewußtlose und Heilanstalten überwiesene Personen) gegliedert sind.

Indem für Einzelheiten des hierbei sich ergebenden Bildes auf die Tabelle selbst verwiesen wird, sei daraus — zunächst bezüglich der Hilfeleistungen — nur das Nachstehende hervorgehoben.

Es haben zu verzeichnen

Städte	Hilfeleistungen überh. pro Station	Städte	Hilfeleistungen überh. pro Station	Städte	Hilfeleistungen überh. pro Station
Altona . . .	218 (10^{10})*)	Dresden . .	769 (30^{7})	Mannheim . .	746 (1^{1})
Augsburg . .	2 515 (1^{1})	Duisburg-Alt .	111 (4^{4})	Metz	6 (15^{15})
Berlin . . .	2 418 (59^{24})	Düsseldorf .	20 (14^{14})	München . .	3 365 (6^{6})
Braunschweig	629 (1^{1})	Elberfeld . .	70 (20^{20})	Nürnberg . .	4 739 (1^{1})
Bremen . .	571 (6^{6})	Frankfurt a. M.	2 243 (4^{4})	Rixdorf. . .	3 075 (2^{1})
Breslau . . .	134 (73^{38})	Hamburg . .	96 (46^{46})	Schöneberg .	1 426 (2^{2})
Charlottenburg	1 009 (4^{4})	Hannover . .	126 (26^{26})	Stettin . . .	697 (3^{3})
Chemnitz . .	255 (12^{11})	Kiel	701 (4^{4})	Straßburg . .	850 (1^{1})
(Cöln)**) . .	(264 (74^{74})	Leipzig . . .	2 064 (38^{4})	Wiesbaden .	283 (1^{1})
Danzig . . .	451 (12^{12})	Magdeburg .	131 (4^{4})		
Dortmund . .	86 (2^{2})				

Was das Verhältnis der Hilfeleistungen bei Unfällen und bei Erkrankungen anlangt — die geburtshilflichen Leistungen können wegen ihrer im allgemeinen stark zurücktretenden Ziffern dabei unberücksichtigt bleiben — so stellt sich dasselbe für diejenigen Städte bezw. Stationen, für welche Angaben nach der bezeichneten Richtung vorliegen, wie folgt:

*) Von den in ( ) beigefügten Ziffern bezeichnen die größeren die Zahl der in der betr. Stadt überhaupt vorhandenen Stationen, die hochgeschriebenen kleineren Ziffern die Zahl der an der Durchschnittsberechnung beteiligten Stationen, für welche entsprechende Anschreibungen vorliegen.

**) Vgl. dazu jedoch das S. 282 über Cöln Gesagte.

Städte	Auf 100 Unfälle und Erkrankungen (zus.) entfallen		Städte	Auf 100 Unfälle und Erkrankungen (zus.) entfallen	
	Unfälle	Erkrankungen		Unfälle	Erkrankungen
Altona . . .	30	70	Elberfeld . . .	88	12
Augsburg . .	38	62	Frankfurt a. M.	80	20
Berlin	86	14	Hamburg . . .	72	28
Braunschweig .	80	20	Leipzig . . .	90	10
Bremen . . .	33	67	Magdeburg . .	40	60
Breslau . . .	86	14	Mannheim . .	100	.
Charlottenburg .	83	17	Metz	88	12
Chemnitz . .	100	.	München . . .	71	29
Cöln	91	9	Nürnberg . .	37	63
Dortmund . .	88	12	Rixdorf . . .	84	16
Dresden . . .	90	10	Schöneberg . .	85	15
Duisburg-Alt .	30	70	Wiesbaden . .	96	4

Das erhebliche Überwiegen der durch Unfälle veranlaßten Hilfeleistungen gegenüber den durch Krankheit verursachten bildet mithin die Regel. Eine Ausnahme davon scheinen nach vorstehender Zusammenstellung nur 6 Städte (Altona, Augsburg, Bremen, Duisburg-Alt, Magdeburg und Nürnberg) zu bilden, in denen die Hilfeleistungen bei Erkrankungen 60—70, die durch Unfälle verursachten Hilfeleistungen 30—40 % aller hier berücksichtigten Hilfeleistungen ausmachen.

Nicht ohne Interesse dürfte endlich auch die Frage der Verteilung der versorgten Personen nach dem Geschlecht bezw. Alter (Kinder) sein. Das sich hierfür ergebende Bild vermitteln für insgesamt 13 Städte bezw. 76 Stationen die nachstehenden Verhältniszahlen.

Städte	Von 100 behandelten Personen entfallen auf				
	Männer	Frauen	Kinder im Alter von Jahren		
			0—12	0—14	0—15
Berlin (7)*)	77	15	8	—	—
Braunschweig (1) . .	80	16	4	—	—
Bremen (6)	54	38	—	—	8
Breslau (37)	71	17	—	12	—
Breslau (1)	79	15	—	—	6
Charlottenburg (1) .	75	16	9	—	—
Dortmund (2) . . .	94	4	2	—	—
Dresden (2)	68	21	—	11	—
Duisburg-Alt (4) . .	75				
Hamburg (1) . . .	61	21	—	4	—
		23	—	—	16
München (6)	56	38	—	—	6
Nürnberg (1) . . .	58	38	—	4	—
Rixdorf (1)	69	13	18	—	—
Schöneberg (1) . . .	69	23	8	—	—
Schöneberg (1) . . .	80	12	—	8	—

*) Die in ( ) beigefügten Ziffern bezeichnen die Zahl der an den nebenbezeichneten Angaben beteiligten Stationen.

Bemerkungen (zu Tabelle II D).

Altona. I—IV zu Sp. 11—13 und 15: Die 1887 Personen der Sp. 15 sind in den insgesamt 2180 der Spalten 2 und 10 mit enthalten. Für 293 Personen ließ sich die Gliederung nach Geschlecht bezw. Alter nicht geben.

Berlin. I zu Sp. 7: Darunter 431 Fälle chirurgischer Hilfeleistung; zu Sp. 8: Darunter 181 Fälle innerlicher Hilfeleistung. — II zu Sp. 3/4: Für 6008 Fälle ist eine Gliederung gemäß Sp. 3 und 4 nicht möglich; zu Sp. 7: Darunter 3541 Fälle chirurgischer Hilfeleistung; zu Sp. 8: Darunter 1583 Fälle innerlicher Hilfeleistung; zu Sp. 11/12: Für 5197 Personen ist eine Unterscheidung nach dem Geschlecht nicht gegeben; zu Sp. 14/15: Für 5197 Personen sind Anschreibungen gemäß Sp. 14 und 15 nicht gemacht. — III zu Sp. 7: nur chirurgische Hilfeleistungen; zu Sp. 8: nur innerliche Hilfeleistungen. — IV zu Sp. 13: Die obere Altersgrenze bilden für 600 Kinder 12, für 1605 Kinder 14 Jahre.

Breslau. III zu Sp. 2 und 7/8: Einschließlich Hilfeleistungen aus öffentlichen Anlässen. — IV zu Sp. 2, 3, 5/6, 7/8 und 10: Darunter 84 Hilfeleistungen von 19 „fliegenden" Sanitätswachen.

Chemnitz. Die Angaben in Sp. 2—13 beziehen sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905.

Cöln. Zu Sp. 9: Darunter 46 „sonstige Fälle".

Danzig. IIa, b u. III zu Sp. 2 u. 10—12: Sind Krankentransporte mit Wagen.

Dresden. II zu Sp. 3/4 und 7/8: Dazu 721 Fälle, für die eine entsprechende Gliederung nicht gegeben; zu Sp. 14: in Sp. 10—13 mitenthalten.

Elberfeld. Zu Sp. 10—13: Für die 1314 unentgeltlichen Hilfeleistungen ist eine entsprechende Gliederung nicht gegeben.

Hamburg. I zu Sp. 2: Von den 920 Hilfeleistungen entfallen auf den Nachtdienst (8—7): 776, auf den Tagesdienst (11—1): 144. — II—IV zu Sp. 2: Ferner wurden befördert mittels Krankenwagens für nicht ansteckende Kranke 7257 Personen, mittels solchen für ansteckende Kranke 655 Personen, mittels Räderbahren der Polizeiwachen 1162 Personen.

Magdeburg. Zu Sp. 13: In Sp. 11 bezw. 12 mitenthalten.

Mannheim. Zu Sp. 13: Die 39 Kinder sind in Sp. 11 bezw. 12 mit enthalten.

München. II: Die Angaben in Sp. 2—15 umfassen auch die Hilfeleistungen der fliegenden Kolonnen, in den Theatern usw.

Stettin. Zu Sp. 7—9: Für 63 Fälle ließ sich die Gliederung der Hilfeleistungen nach der Art bezw. dem Anlaß nicht geben; zu Sp. 11—13: Für 52 Personen ließ sich die Gliederung nach dem Geschlecht bezw. Alter nicht geben.

Zeichenerklärung.

In den nachstehenden Tabellen I und II A—D bedeutet:

Ein • bezw. ?, daß auf die betreffende Frage eine Antwort nicht gegeben war;

Ein —, daß die betreffende Frage nicht zu beantworten war oder anscheinend nicht beantwortet werden konnte;

Eine [ ], daß die darin eingeschlossene Angabe oder Ziffer auf Grund anderer Antworten des Fragebogens oder sonstiger Quellen interpoliert bezw. korrigiert ist (dasselbe gilt für die „Bemerkungen" im Text);

Ein (?), daß dem Bearbeiter die gemachte Angabe zweifelhaft erscheint;

Ein *): Vgl. dazu die betreffenden „Bemerkungen" im Text;

F. W. = Feuerwache;

Pol. W. = Polizei-Wache;

Krk.-Mitgl. = Mitglieder von Krankenkassen.

Sonstige Abkürzungen sind im Kopf der betreffenden Tabelle selbst erläutert.

[Fortsetzung des Textes auf S. 316].



Noch Tabelle 1.

Städte	Bestehen neben den am Orte etwa vorhandenen Krankenhäusern u. Ärzten besond. Einrichtungen für erste Hilfe bei Unglücksfällen usw.				Befinden sich unter den Einrichtungen im Sinne von Spalte 1 solche, die bestimmt sind	
	allgem. (öffentl.) Art? (soweit nicht unt. Spalte 4 fallend)	innerhalb gewerbl. Anlagen: als Regel? (R)	innerhalb gewerbl. Anlagen: als Ausnahme? (A)	in Verbindung mit Orten oder Anstalten (besonderer Art), für deren Bedürfnisse sie ausschließlich oder doch in erster Linie bestimmt sind?	nur für Meldezwecke (M)? nur für Transport (T)? nur für Meldezwecke und Transport (M u. T)?	für mehr als die nebenstehend (Spalte 5) genannten Zwecke?
	1	2	3	4	5	6
Halle a. S.	ja	—	—	—	M – Feuermelder mit Telephoneinrichtung T – 2 von der Feuerwehr bediente Krankentransportwagen *)	nein
Hamburg	ja	R *)	.	In den öffentl. Flußbadeanstalten u. im Hafen	T – 37 staatl. Krankenwag. 1 Krankentransp.-Boot	ja
Hannover	ja	R	—	Hof- u. Mellinitheater, städt. Badehalle u. städt. Brausebäder	T – auf d. Hauptfeuerwache 4 Krankentransportwagen, davon 1 nur f. ansteckende Krankheit.	ja
Karlsruhe	ja	.	.	In den hauptsächlichsten städt. Betrieben (Elektrizitätswerk, Rheinhafen, Gaswerk I u. II, Stadtgarten, Schlachthaus, Straßenbahn) u. auch auf d. Hauptbahnhof	T – Krankentransportwag. beim städt. Krankenh. sowie 1 solcher des Männerhülfsvereins	ja
Kiel	ja	.	.	Auf der Germania-Schiffswerft	M – öffentl. Unfallmelder	ja
Königsberg i. Pr.	ja	.	.	.	M – 51 Unfallmelder (in d. Straßen verteilt) T – auf der Zentralfeuerwache 1 bespannter u. bemannter Krankenwg.	ja
Leipzig	ja	nein	A	1 Verbandstation i. Schlacht- u. Viehhof u. in der Markthalle; ferner Rettungsringe in Badeanstalten und auf Brücken	.	ja
Lübeck	ja	ja	—	Am Flußufer u. in Badeanstalten Rettungsgeräte	.	ja
Magdeburg	ja	.	.	Theater, Messeplätzen	.	ja
Mainz	ja	nein	nein	nein (?)	—	ja
Mannheim	ja	.	.	.	.	ja
Metz	ja	.	.	.	—	ja
Mülhausen i. E.	ja	R	.	.	.	ja
München	ja	.	?	Wachen in Theatern, Zirkussen usw.	M – 200 Unfallmeldestellen T – 13 Unfalldepots u. 15 Tragbahrenstationen (davon 12 in Trambahnhäuschen) *)	ja
Nürnberg	ja	R	—	In Badeanstalten, Schulturnhallen	—	ja
Plauen	ja	nein	nein	nein	T – 1 Krankentransportwg.	ja
Posen	ja	R	.	nein	—	ja
Potsdam	nein	—	—	—	—	nein
Rixdorf	ja	nein	nein	—	.	ja
Schöneberg	ja	—	—	—	—	ja
Stettin	ja	.	.	.	.	ja
Straßburg i. E.	ja	R	.	An d. Wasserläufen Rettungsstangen mit Rettungsringen	.	ja
Wiesbaden *)	ja	R	.	.	—	ja
Würzburg	ja	—	—	—	—	ja
…au	ja	R	—	—		ja

II. Unfallstationen usw. (in 42 deutschen Städten) im besonderen.

A. Nach deren Art, Zahl, Begründer, Leiter, Unterhalter und Kosten (Einnahmen und Ausgaben).

Städte	Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen: Begründer	Der Stationen: Leiter (obere Leitung)	Der Stationen: Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm. + bezw. -Ausgaben —
	1	2	3	4	5	6	7
tona I	7 o. b. B. (Pol.-W.)	„Verein zur Beschaffung ärztl. Hülfe während der Nacht“	Ein Arzt*) (Leiter des Vereins)	Der Verein	· *)	· *)	· *)
II	1 o. b. B. (Hafen-pol.-W.)			Die Stadt			
III	1 Sanitätswache (neb. d. Hpt.-F.-W.)						
IV	1 o. b. B. (F.-W.)						
gsburg	1 Sanitätswache	Freiw. Sanitätskolonne vom roten Kreuz	Rotes Kreuz	Die frw. Sanitätskolonne (2000 *M*), Der Magistrat (Lokal, Beleucht., Heizg. u. 2000 *M* bar) Indust.-Verein (800 *M*), Liberaler Bürgerverein (100 *M*)	ca. 9000*)	ca. *) 13 000	— ca. 4000
men	13 Samariterstat.	[Deutscher Samariter-verein vom roten Kreuz]	[Ein Krankenhausinsp. a. D. (Vorsitzender des Vereins)]	·	·	·	·
rlin I	3 reine Sanitätswach. (die nebenstehenden Angaben gelten nur für 2 W.)	·	Vorstand der Wachen	Vorstand und Magistrat (5500 *M*)	*) 13 752	*) 14 166	*) — 414
II	7 Sanitätswachen verbunden mit	·	Vorstand der Wache	Vorstand und Magistrat (18 600 *M*)	*) 34 059	*) 37 657	*) —3598
	7 Unfallstat.	[Berufsgenossenschaften]	[Rotes Kreuz]	[Rotes Kreuz]			
III	4 Sanitätswachen verbunden mit	·	Vorstand der Wache	Vorstand und Magistrat (12 500 *M*)	*) 16 284 (?)	*) 24 262	*) —7978 (?)
	4 Rettungswachen	Berliner Rettungsgesellschaft	dieselbe	dieselbe			

Noch Tabelle II A.

Städte		Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen Begründer	Leiter (obere Leitung)	Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm. + bezw. -Ausgaben −
		1	2	3	4	5	6	7
Berlin	IV	7 reine Unfallstat.	[Berufsgenossenschaften]	[Rotes Kreuz]	[Rotes Kreuz]	.	.	.
	V	2 reine Rettungswachen	.	Berliner Rettungsgesellschaft	dieselbe	.	.	.
	VI	12 Hauptwachen der Berliner Rettungsgesellschaft	.	Berliner Rettungsgesellschaft	dieselbe	ca. 200	200	†) 0
	VII	3 städtische Sanitätsstuben	.	.	Magistrat (ca. 200 ℳ)	[ca. 200]	ca. 200	†) 0
	VIII	21 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
Braunschweig		1 Sanitätswache	Magistrat	Berufsfeuerwehr	Magistrat	*) 2128	*) 2266	— 138
Bremen		6 o. b. B. (F.-W.)	[Der Senat]	[Feuerwehr]	[Der Senat]	. *)	. *)	. *)
Breslau	I	1 berufsgenossensch. Unfallstat. vom roten Kreuz	Komité f. d. Zusammenwirken der Vereine, vom roten Kreuz mit den Berufsgenossenschaften	Ein Arzt (Leitung bzw. Kontrolle)	Ein Privatmann	. *)	. *)	. *)
	II	19 städt. Unfallstat. (dav. 2 nur Verbandstuben)	Magistrat	Der Stadtarzt (Leitung bzw. Kontrolle)	[Magistrat]	.	3610 *)	.
	III	18 Unfallstat. d. Breslauer Samariterbund. (Verein frw. Krankenpfleger im Kriege)	Der Vereinsgründer und -vorsitzende (Privatmann)	Ein Arzt (Leitung bzw. Kontrolle)	Der Verein	keine*)	. *)	. *)
	IV	17 Unfallstat. bezw. -meldestellen des Vereins „Genossenschaft freiw. Krankenpfleger im Kriege“	Verein der Genossensch. frw. Krankenpfleger i. Kr.	?	Der Verein und der Magistrat (300 ℳ)	300*)	600*)	*) — 300
	V	18 Unfallstat. bezw. -meldestellen des frw. Sanitätskorps des Feuer-Rettungsvereins	Der Feuer-Rettungsver.	Verband Bresl. Genossenschaften freiw. Krankenpfleg. i. Kr. (Leitung bzw. Kontrolle)	Das freiw. Sanitätskorps, 2 Vereine (150 ℳ) und Magistrat (100 ℳ)	250*)	1158 *)	*) — 908

Noch Tabelle II A.

Städte	Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen: Begründer	Der Stationen: Leiter (obere Leitung)	Der Stationen: Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm. + bezw. -Ausgaben —
	1	2	3	4	5	6	7
I	2 Hauptwachen in Krankenhäusern	Berliner Rettungs-gesellschaft	dieselbe	dieselbe und Stadt Charl. (985 M)	985*)	.	.
II	1 Rettungswache			dieselbe und Stadt Charl. (4500 M)	5000	11 870	—6870
III	1 Unfallstat.	Rotes Kreuz	[Rotes Kreuz]	Rotes Kreuz	.	.	.
I	10 Sanitäts- u. Verbandstat. (Pol.-W.)	[Samariter-verein bezw. dessen Be-gründer (Privatm.)]	Der Gründer d. Samariter-vereins	Der Verein u. die Stadt (1000 M)	. *)	. *)	.
II	1 Sanitäts- u. Verbandstat. (Pol.-W.)				. *)	. *)	.
III	1 öffentl. Poliklinik	.	.	.	.	.	.
I	11 Rettungswachen	.	.	.	.	.	.
II	21 Hilfswachen	.	.	.	.	.	.
III	42 Verbandstellen	.	.	.	.	.	.
I	7 o. b. B. (Pol.-W.)	Zweigverein vom roten Kreuz	derselbe	derselbe und die Stadt (3000 M)	.	.	.
II	1 o. b. B. (Fw.-Depot)						
I	1 Poliklinik i. Stadt-lazarett	Stadtgemeind.	Magistrat	Stadtgemeind.	9474*)	. *)	. *)
IIa	1 Verbandstat. (Haupt-F.-W.)	"	Feuerwehr	Stadtgemeind. (4500 M)	keine (?)	2635 *)	[—2635]
IIb	1 Verbandstat. (Markthalle)	"	[Stadt-gemeinde]	Stadtgemeind.			
III	9 Rettungsstat. an Wasserläufen	Der Lebens-rettungsverein	Magistrat	Stadtgemeind.			
.	2 Unfallstationen	[Samariter-verein]	Rotes Kreuz	Verein und Stadtgemeind. (200 M)	. *)	1439*)	. *)
I	2 Sanitätswachen	Der Samarit.-verein	Rotes Kreuz	Samariter-verein und Stadt	7091*)	18 960 *)	— 11 869 *)
II	4 Hilfsstellen (in Krankenhäusern) 1 Hilfsstelle (verb. mit 1 Poliklinik)	Der Rat zu Dresden i. Verb. m. den betr. Krankenhäus.	.	Der Rat zu Dresden und die betr. Kranken-häuser	. *)	[5513] *)	.
III	23 Verbandstellen	.	.	.	.	.	.

Noch Tabelle II A.

Städte	Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen: Begründer	Der Stationen: Leiter (obere Leitung)	Der Stationen: Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm.+
	1	2	3	4	5	6	
Duisburg-Alt- I	3 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	674 *)	.	
Duisburg-Alt- II	1 o. b. B. (Rathaus)						
Duisburg-Meiderich	5 o. b. B. (Pol.-Stat.)	.	.	.	.	.	
Düsseldorf I	11 o. b. B. (Pol.-W.)	Stadtverwaltung	Polizei-Verwaltung bzw. Feuerwehr Aufsicht: d. Stadtarzt)	Stadtverwaltung	.	ca. 500 *)	
Düsseldorf II	3 o. b. B. (F.-W.)						
Elberfeld .	20 o. b. B. (in priv. u. öffentl. Räumen)	Sanitätskolonne vom roten Kreuz u. Samariterverein	Verein vom roten Kreuz	Die beiden Vereine	.	.	
Frankfurt a. M. I	2 Rettungswachen der Frankfurter freiw. Rettungsgesellschaft	Die Gesellschaft	Der Vorstand	Die gen. Vereine, private Wohltäter und die Stadt (ca. 10000 ℳ u. Naturallieferungen)	*) 46628	*) 46197	
Frankfurt a. M. II	2 Rettungswachen des Frankfurter Samaritervereins	Der Verein	Der Vorstand				
Hamburg I	1 Sanitätswache	Hamburger Verein zur Einrichtung von Sanitätswachen	.	Der Verein	6167 *)	*) [6258]	
Hamburg II	43 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	
Hamburg III	1 Verbandstat. (im Hafenkrankenhaus)						
Hamburg IV	1 Unfallstat. (Fil. des Hafenkrankenhauses)						
Hannover I	23 Verbandstellen *)	.	.	.	.	.	
Hannover II	3 Unfallstat. *)						
Karlsruhe .	9 o. b. B. (Pol.-Stat.)	Stadtgemeinde	[Stadtgemeinde]	Stadtgemeinde	.	.	
Kiel . . .	4 o. b. B. (F.-W.) *)	.	[Feuerwehr]	[Stadtgemeinde]	5785 *)	3687 *)	

Noch Tabelle II A.

…dte		Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen: Begründer	Der Stationen: Leiter (obere Leitung)	Der Stationen: Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm. + bezw. -Ausgaben —
		1	2	3	4	5	6	7
…igsberg		17 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
…g	I	4 Sanitätswachen	Rettungsgesellschaft „Samariterverein zu Leipzig“	Deutscher Samariterbund	Der Samariterverein (9468,63 M) Rat der Stadt (23000 M)	*) 44 252	*) 44 252	0*)
	II	25 Verbandstat. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
	III	4 Verbandstat. (Rats-W.)						
	IV	4 Verbandstat. (Fw.-Depots)						
	V	1 chirurg.-poliklin. Institut						
…beck	I	6 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
	II	2 o. b. B. (F.-W.)						
…deburg		4 o. b. B. (F.-W.)	.	Feuerwehr (Der Feuerwehrarzt beaufsichtigt den Stationsdienst)	[Die Stadtgemeinde]	2063*)	2598*)	535*)
…inz		6 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
…nheim		1 Unfallstat. (i allg. Krankenhause)	.	.	.	ca. 1000*)	. *)	. *)
…tz	I	1 o. b. B. (im Stadthaus)	Der Männerverein vom roten Kreuz	1 Vorstandsmitglied	Der Verein und die Stadt	ca. 50*)	. *)	. *)
	II	1 o. b. B. (Pol.-Geb.)						
	III	8 o. b. B. (Oktroihebestellen)						
	IV	5 o. b. B. (i. Privatgebäuden)						
…lhausen i. E.		1 o. b. B. (Fw.-Depot)	.	Feuerwehr bezw. Sanitätskolonne vom roten Kreuz		.	.	.

Noch Tabelle II A.

Städte	Zahl u. Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbring.)	Der Stationen: Begründer	Der Stationen: Leiter (obere Leitung)	Der Stationen: Unterhalter (Unterhalt.-beiträge)	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahm. + bezw. -Ausgaben —
	1	2	3	4	5	6	7
München I	2 Sanitätsstat.	Münchener frw. Rettungsgesellschaft (E. V.)	Der Vorstand (ein Arzt)	Münchener freiwill. Rettungsgesellschaft	*) 71 700	*) 43 128	*) + 28 572
München II	4 Sanitätswachen	Freiw. Sanit.-Hauptkolonne München (E. V.)	Ein Kolonnenführer	Freiw. Sanit.-Hauptkolonne München (E. V.)	*) 60 155	*) 56 165	*) +3 990
Nürnberg	1 Sanitätswache	[Sanitätskolonnenhilfsverein]	[Rotes Kreuz]	[Der Verein]	*) 8 215	*) 20 218	*) -12003
Plauen	9 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
Posen	1 o. b. B. (i. Stadtkrankenhaus)	.	.	.	.	.	.
Rixdorf I	1 Unfallstat.	Rotes Kreuz	[Rotes Kreuz]	[Rotes Kreuz]	.	8-9000	.
Rixdorf II	1 Hauptrettungswache (i. Krankenhause)	Berliner Rettungsgesellschaft	Dieselbe	Dieselbe	.	.	.
Schöneberg I	1 Unfallstat.	Berufsgenossenschaften	Kuratorium der Berliner Unfallstation.	Dasselbe	.	.	.
Schöneberg II	1 Rettungswache	Berliner Rettungsgesellschaft	Dieselbe	Dieselbe (2800 ℳ) u. d. städt. Verwaltungen Schöneberg u. Charlottenbg. (zus. 2400 ℳ)	*) ca. 8 500	*) ca. 8 500	*) ±0
Stettin	3 o. b. B. (F.-W.)	[Magistrat]	.	[Magistrat]	*) 3 497	*) 9 587	*) —6090
Straßburg	1 Sanitätswache	Der Männerverein vom roten Kreuz	.	.	896	3 924	—3028
Wiesbaden	1 (städt.) Sanitätswache	.	Der städt. Branddirektor	Stadt (7000 ℳ)	. *)	. *)	*) —7000
Würzburg	5 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.
Zwickau	7 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.	.

Noch Tabelle II B.

Städte	Zahl und Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbringung)	Zweckbestimmung: Art der Hilfeleistungen: Wird nur erste Hilfe geleistet?	Wird nur auf den Stationen (St.) od. „auch außerhalb" derselb. Hilfe geleistet?	Wird von den Stationen Transport u. Aufnahme in das nächste Krankenhaus (auch nach d. Wohnung d. Verletzten usw.) vermittelt (V.) bezw. selbst ausgeführt (A.)	Etwaige Gegenleistungen der Verletzten: Erfolgt die Leistung erster Hilfe in jed. Falle, ohne Rücksicht auf etw. Zahlungsunfähigk. des Verletzten?	in jed. Falle (überhaupt) unentgeltl.?	Für gewisse Personen zu günstigeren Zahlungsbedingungen?
	1	2	3	4	5	6	7
Chemnitz . III	1 öffentliche Poliklinik	.	.	.	.	.	.
Cöln . . . I	11 Rettungswachen	ja	auch außerh.	V.*)	ja	nein	—
„ . . . II	21 Hilfswachen	ja	(aber nur in	V.*)	ja	nein	—
„ . . . III	42 Verbandstellen	ja	der Nähe)	V.*)	ja	nein	—
Crefeld . . I	7 o. b. B. (Pol.-W.)	ja	auch außerh.	V. u. A. (?)	ja	.	.
„ . . II	1 o. b. B. (Fw.-Depot)	ja	desgl.	V. u. A. (?)	ja	.	.
Danzig . . I	1 Poliklinik i. Stadtlazarett	nein	(?)	A.	ja	nein	nein
„ . . IIa	1 Verbandstat. (Hpt.-F.-W.)	ja	auch außerh.	V. u. A.	ja	f. Ver-	nein
„ . . IIb	1 „ (Markthalle)	ja	desgl.	V. u. A.	ja	bände	nein
„ . . III	9 Rettungsstat. a. Wasserläuf.	ja	desgl.	V. u. A.	ja	ja	nein
Dortmund . .	2 Unfallstationen	ja	St.	V.	ja	nein	nein
Dresden . I	2 Sanitätswachen	ja	auch außerh.	V.	ja	nein	Krk.-Mitgl.
„ . II	4 Hilfsstell. (i. Krankenhäus.)	.	.	.	ja	nein	desgl.
„ . III	1 Hilfsstelle verb. m. 1 Poliklin.) 23 Verbandstellen	ja	.	V.*)	ja	nein	desgl.
Duisburg-Alt . I	3 o. b. B. (Pol.-W.)	ja	auch außerh.	A.	ja	ja (z.	.
„ . II	1 o. b. B. (Rathaus)	ja	desgl.	A.	ja	T.)*)	.
Duisburg-Meiderich .	5 o. b. B. (Pol.-Stat.)	ja	St.	.	ja	.	.
Düsseldorf I	11 o. b. B. (Pol.-W.)	ja	auch außerh.	In der Regel	ja	nein	Keine Unterschiede
„ . II	3 o. b. B. (F.-W.)	ja	desgl.	nur vermittelt	ja	nein	desgl.
Elberfeld . .	20 o. b. B. (in privat. und öffentl. Räumen)	ja	auch außerh.	V. u. A.	ja	ja (z. T.)*)	.
Frankfurt a. M. I	2 Rettungswach. d. Frankfurt. frw. Rettungsgesellsch.	ja	auch außerh.	V. u. A.	ja	nein	Krk.-Mitgl.*)
„ . II	2 Rettungswach. des Frankfurter Samaritervereins	ja	desgl.	V. u. A.	ja	nein	desgl. *)
Hamburg . I	1 Sanitätswache	ja	auch ausserh., in ein. best. Umkreise	nein	ja	nein	ja Mitglieder
„ . II	43 o. b. B. (Pol.-W.)	ja	[auch außerh.]	V.	ja	nein	nein
„ . III	1 Verbandstat. (im Hafenkrankenhaus)	.	.	.	.	.	.
„ . IV	1 Unfallstat. (Filiale d. Hafenkrankenhauses)	.	.	.	.	.	.
Hannover . I	23 Verbandstellen	ja	auch außerh.	A.	ja	ja (z.	nein
„ . II	3 Unfallstationen	ja	desgl.	A.	ja	T.)*)	nein
Karlsruhe . .	9 o. b. B. (Pol.-Stat.)	ja	auch außerh.	A.	ja	.	.
Kiel	4 o. b. B. (F.-W.)	ja	auch außerh.	V. u. A.	ja	ja (z. T.)*)	nein
igsberg .	17 o. b. B. (Pol.-W.)	ja	auch außerh.	V.	ja	ja	.

II. Unfallstationen usw. (in 42

C. Nach der inneren Einrichtung und

Städte	Der Stationen: Zahl	Bezeichnung (Art bezw. Name) o. b. B. = ohne bes. Bezeichnung	Unterbringung (E. R. = eigene Räume)	Innere … Art und Zahl der Räume: Zahl der Räume	Bestehen besondere Räume oder Vorkehrungen zur Aufnahme u. Bergung Bewußtloser?	Besteht für die Stationen die Möglichkeit telephonischer Verbindung mit ander. Stellen?
	1	2	3	4	5	6
Altona . . I	7	o. b. B.	Pol. W.	zus. 10	nein	ja
„ . . II	1	o. b. B.	Hafen — Pol. W.			
„ . . III	1	Sanitätswache	neben d. Hpt.-F. W.			
„ . . IV	1	o. b. B.	F. W.			
Augsburg . .	1	Sanitätswache	Städt. Zentralfeuerh.	3	nein	ja
Barmen . .	13	Samariterstationen	10 in öffentl. Schulhäus., 1 im Schlacht- und Viehhof, 1 im Straßenbahndepot, 1 = E. R.	.	nein	ja
Berlin . . I	3*)	Sanitätswachen	E. R.	i. D. 3 zus. 6	in 1 = ja „ 1 = nein	ja
„ . . II	7 7	Sanitätswach. verb. mit Unfallstationen	E. R.	3—6 zus. 28	in 5 = ja „ 2 = nein	
„ . . III	4 4	Sanitätswach. verb. mit Rettungswachen	3 = E. R. 1 im Bahnhofsgeb.	3 zus. 12	in 1 = ja „ 3 = nein	
„ . . IV	7	Unfallstationen	E. R.	zus. 6	in 5 = ja, in 2 = nein	
„ . . V	2	Rettungswachen	1 = E. R. 1 = Städt. Schlacht- u. Viehhof	mindestens je 2	nein	
„ . . VI	12	Hauptwachen	In Krankenhäusern	.	ja	
„ . . VII	3	Sanitätsstuben	2 = F. W. 1 im Rathause	i. D. 1 zus 3	nein	nein
„ . . VIII	21	o. b. B	Pol. W.	.	.	ja
Braunschweig	1	Sanitätswache	F. W.	2	ja	ja
Bremen . .	6	o. b. B.	F. W.	je 1, zus. 6	nein	ja
Breslau . I	1	Unfallstation	E. R.	7	ja	ja
„ . II	19	Unfallstationen	7 in F. W., 12 in öffentl. Krankenh.	.	ja	ja
„ . III	18	Unfallstationen	teils E. R., teils in öffentl. Räumen	.	.	ja
„ . IV	17	Unfallstationen bzw. Unfallmeldestellen	E. R.	.	.	14 = ja 3 = nein
„ . V	18	Unfallstationen bzw. Unfallmeldestellen	teils E.R., teils Pol.W.	.	nein	ja
Charlottenburg . I	2	Hauptwachen	Krankenhäuser	je 1, zus. 2	ja	ja
„ . II	1	Rettungswache	E. R.	2	ja	ja
„ . III	1	Unfallstation	E. R.	8	ja	.
Chemnitz . I	10	Sanitäts- u. Verbandstationen	Pol. W.	.	.	ja
„ . II	1	Sanitäts- u. Verbandstation	F. W.	.	.	ja
„ . III	1	öffentl. Poliklinik	E. R.	.	.	ja

deutschen Städten) im besonderen.

der Organisation des Stationsdienstes.

Einrichtung			Organisation des Stationsdienstes			
Ausstattung			Dienstzeit	Personal		
Sind die Stationen versehen mit			Sind die Stationen jederzeit (Tag und Nacht) oder nur zu gewissen Stunden geöffnet? (T. = Tag; N. = Nacht)	Wer leistet die erste Hilfe?	Ist ständ. ärztl. Dienst auf den Stationen selbst?	a) Sind die im Stat.-Dienst tätigen Ärzte festangestellt? b) Können sich alle Ärzte am Stat.-Dienst beteiligen? c) Halten sich die Ärzte zu best. Zeit zu Hause, um nach den Stationen gerufen zu werden?
a) Verbandmitteln? b) ärztl. Instrumenten?	Betten? (Zahl)	Transportmitteln?				
7	8	9	10	11	12	13
a) ja, b) nein	—	nein	T. u. N.	Mannschaften der Exekutivpolizei u. d. Feuerwehr; ev. Arzt*)	nein	—
		ja*)	desgl.		nein	—
		ja*)	desgl.		nein	—
		ja	desgl.		nein	—
a, b) ja	—	ja*)	T. u. N.	Ärzte u. Sanitätsleute	nein	—
a) ja b) .	.	ja*)	T. u. N	Mitgl. d. Sanitätskolonne, auch Feuerwehrleute	nein	—
a, b) ja	nein	ja*)	eine 10–6 nachts	Ärzte*)	ja	a) ja, b) nein, c) in 1 = nein, in 1 = ja (der Reservearzt)
			eine 10–7 „ *)			
		6 = ja*) 1 = nein	sechs 10–6 nachts			a) ja, b) nein, c) in 6 = nein, in 1 = ja (der Reservearzt)
			eine 10–7 „			
			sechs 6–10 a. Tge.			.
			eine 7–10 „ „			
		ja*)	drei 10–6 nachts			a) ja, b, c) nein
			eine 10–8 „			
		.	drei 6–10 a. Tge.			.
			eine 8–10 „ „			
	.	ja	T. u. N.			.
	nein	ja	eine T. u. N. eine am Tage 6–10 Uhr			.
	ja	ja	T. u. N.			a) ja; b, c) nein
a) ja, b) .	nein	ja*)	zwei T. u. N. eine 8–3	Feuerwehrleute u. Hilfsdiener	nein	.
a) ja, b) .	.	in 7 = ja*) in 14 = nein	.	.	.	.
a, b) ja	ja, 2	ja*)	T. u. N.	Feuerwehrleute, ev. Ärzte	nein	—
a, b) ja	je 1, m. 6	ja*)	T. u. N.	Feuerwehrleute	nein	—
a, b) ja	nein	ja*)	T. u. N.	Ärzte*)	ja	a) ja, b, c) nein
1 = a, b) ja 2 = a) ja, b) nein	12 = ja, 7 = nein	ja*)		Feuerwehrleute bezw. Ärzte	12 = ja 7 = nein	.
a) ja, b) .	nein	ja		Samariter u. angerufene Ärzte	nein	—
a) ja, b) .	nein	nein		Samariter (Vereinsmitglieder)	nein	—
a, b) ja	ja	ja	Pol.W. = T. u. N. Privat W. = nur am Tage	Sanitätsmannschaft u. Vereinsärzte*)	nein	.
a, b) ja	ja	nein	T. u. N.	Ärzte*)	ja	a) ja, b, c) nein
a, b) ja	nein	nein			ja	a) nein, b) ja, c) nein
a, b) ja	.	.			ja	.
a, b) ja	.	ja*)	T. u. N.	Schutzleute*)	.	.
a, b) ja	.	ja*)		Feuerwehrleute*)	.	.
a, b) ja	.	.	.	.	.	.

Noch

Städte	Der Stationen: Zahl	Der Stationen: Bezeichnung (Art bezw. Name) o. b. B. = ohne bes. Bezeichnung	Der Stationen: Unterbringung (E. R. = eigene Räume)	Innere – Art und Zahl der Räume: Zahl der Räume	Bestehen besondere Räume oder Vorkehrungen zur Aufnahme u. Bergung Bewußtloser?	Besteht für die Stationen die Möglichkeit teleph. Verbindung mit ander. Stellen?
	1	2	3	4	5	6
Cöln . . . I	11	Rettungswachen	Hospitäler (= Krankenhäuser)	.	ja	ja
„ II	21	Hilfswachen	in öffentl. Geb.*), F. W., Pol. W.	.	.	ja
„ III	42	Verbandstellen	in öffentl. Anstalten*)	.	.	teilweise ja
Crefeld . . I	7	o. b. B.	Pol. W.	zus. 8	nein	ja
„ . . II	1	o. b. B.	Fw. Depot			
Danzig . . I	1	Poliklinik u. chirurgische Station	Stadtlazarett	3	ja	ja
„ . . . IIa	1	Verbandstation	Haupt-F. W.	1	ja	ja
„ . . . IIb	1	desgl.	Markthalle	1	ja	ja
„ . . . III	9	Rettungsstationen	teils in Spritzenhäus., teils E. R.	je 1, zus. 9	—	ja
Dortmund . .	2	Unfallstationen	1 = städt. Badeanstalt, 1 = E. R.	je 1, zus. 2	nein	nein
Dresden . I	2	Sanitätswachen	E. R.	je 3, zus. 6	nein	ja
„ . II	4	Hilfsstellen	Krankenhäuser	1—5	.	ja
	1	Hilfsstelle	Poliklinik	zus. 14	.	ja
„ . III	23	Verbandstellen	Rathaus, Hauptbahnhof u. auf 21 Bezirkswachen	.	.	ja
Duisburg-Alt . I	3	o. b. B.	Pol. W.	zus. 4	.	ja
„ . II	1	o. b. B.	Rathaus			
Duisburg-Meiderich .	5	o. b. B.	Pol. W.	.	.	.
Düsseldorf. I	11	o. b. B.	Pol. W.	je 1, zus. 14	Pol. W. = nein	ja
„ . II	3	o. b. B.	F. W.		F. W. = ja*)	ja
Elberfeld . .	20	o. b. B.	Zum Teil E. R., zum Teil in öffentl. Gebäuden (Pol. W., Rathaus usw.)	je 1, zus. 20	ja (?)	ja
Frankfurt a. M. I	2	Rettungswachen	F. W.	3 (je ?)	nein	ja
„ II	2	„	1 = Krankenhaus 1 = städt. Gebäude	4	nein	ja
Hamburg . I	1	Sanitätswache	F. W.	4	ja	.
„ . II	43	o. b. B.	Pol. W.	.	.	.
„ . III	1	Verbandstation	Hafenkrankenhaus	.	.	.
„ . IV	1	Unfallstation	E. R.	.	.	.
Hannover . I	23	Verbandstellen	Pol. W.	.	nein	ja
„ . II	3	Unfallstation	F. W.	.	nein	ja
[illegible]rlsruhe . .	9	o. b. B.	Pol. Stat.	—	—	.
[illegible]	4	o. b. B.	F. W.		ja, auf d. Hpt.-F. W.	ja

Tabelle II C.

Einrichtung			Organisation des Stationsdienstes			
Ausstattung			Dienstzeit	Personal		
Sind die Stationen versehen mit			Sind die Stationen jederzeit (Tag und Nacht) oder nur zu gewissen Stunden geöffnet? (T. = Tag; N. = Nacht)	Wer leistet die erste Hilfe?	Ist ständ. ärztl. Dienst auf den Stationen selbst?	a) Sind die im Stat.-Dienst tätigen Ärzte festangestellt? b) Können sich alle Ärzte am Stat.-Dienst beteiligen? c) Halten sich die Ärzte zu best. Zeit zu Hause, um nach den Stationen gerufen zu werden?
a) Verbandmitteln? b) ärztl. Instrumenten?	Betten? (Zahl)	Transportmitteln?				
7	8	9	10	11	12	13
a, b) ja	ja	.	T. u. N.	Ärzte, Wärter, Samariter, Mitgl. d. Sanitätskolonne und Feuerwehrleute*)	10 = ja, 1 = nein	a) für 10 = ja, b) —, c) für 1 = ja
a) ja, b) .	.	.	desgl.		nein	—
a) ja, b) .	.	.	desgl.		.	.
a) ja, b) .	nein	ja	T. u. N.	Mitgl. d. Vereins v. roten Kreuz	nein	—
a, b) ja	ja	ja	T. u. N.	Ärzte*)	ja	a) ja, b, c) —
a) ja, b) .	nein	nein	desgl.	Als Samariter ausgebildete Feuerwehrleute	nein	—
a) ja, b) .	nein	nein	desgl.		nein	—
a) ja, b) .	nein	nein	desgl.		nein	—
a) ja, b) .	nein	nein	nachts 10-6 Uhr	Als Samariter ausgebildete Personen	—	—
a, b) ja	nein	ja*)	T. u. N.	Ärzte*)		—
a, b) ja	ja	ja*)	desgl.		ja	a) ja, b, c) nein
a, b) ja	nein	ja*)	desgl.			
a) ja, b) .	nein	ja*)	desgl.	Wohlfahrtspolizisten	[nein]	
a) ja, b) .	Rathaus-W. = ja (eins)	ja*)	T. u. N.	Polizeisergeanten	nein	—
a) ja, b) .	.	.	T. u. N.	Polizeisergeanten*)		—
a, b) ja	nein	ja*)	T. u. N.	Polizisten u. Feuerwehrleute	nein	—
a, b) ja	nein	ja*)	desgl.		nein	—
a) ja, b) 1 = ja, 14 = .	nein	ja*)	T. u. N.	auf Poliz.-Stat. Ärzte u. Poliz.-Beamte, sonst Mitgl. d. Feuerwehr u. d. Sanitätsv.	nein*)	—
a, b) ja	ja (je 1)	ja*)	T. u. N.	Ärzte, Heilgeh., ausübende Mitgl. d. Vereine	ja	a, b) nein, c) nein (nur auf 1 W. ärztl. Bereitschaftsdienst
a, b) ja	ja (je 1)	ja*)	desgl.		ja	
a, b) ja	nein	ja*)	nachts 8-7, am Tage 11-1	Ärzte, Heilgeh.	ja	a) ja, b, c) nein
a) ja, b) .	.	ja*)	T. u. N.	Poliz.-Beamte	nein	—
a, b) ja	ja	.	desgl.	[Ärzte]	.	.
[a, b) ja]	.	.	desgl.			
a) ja, b)	.	ja	T. u. N.	Schutzmänner, Feuerwehrleute u. Mitgl. d. Sanitätskolonne v. rot. Kreuz	nein	—
a) ja, b) .	nein	nein	desgl.			
a) ja, b) .	—	ja*)	T. u. N.	Polizeibeamte*)	nein	—
a) ja, b)	—	zum Teil ja*)	T. u. N.	Feuerwehrleute*)	—	—

Noch

Städte	Der Stationen			Innere		
				Art und Zahl der Räume		
	Zahl	Bezeichnung (Art bezw. Name) o. b. B = ohne bes. Bezeichnung	Unterbringung (E. R. = eigene Räume)	Zahl der Räume	Bestehen besondere Räume oder Vorkehrungen zur Aufnahme u. Bergung Bewußtloser?	Besteht für die Stationen die Möglichkeit teleph. Verbindung mit and. Stellen?
	1	2	3	4	5	6
Königsberg i. Pr.	17	o. b. B.	Pol. W.	.	.	ja
Leipzig . I	4	Sanitätswachen	2 in städt. Geb., 2 = E. R.	mindestens je 3	ja bei 2 W.	ja
„ . . II	25	Verbandstation	Pol. W.	.	.	.
„ . . III	4	„	Rats-W.	.	.	.
„ . . IV	4	„	Fw. Depots	.	.	.
„ . . V	1	chirurg.-polikl. Instit.	Universitätsräume	.	.	.
Lübeck . . I	6	o. b. B.	Pol. W.	.	.	ja
„ . . II	2	o. b. B.	F. W.	.	.	ja
Magdeburg .	4	o. b. B.	F. W.	je 1, zus. 4	nein	ja
Mainz . . .	6	o. b. B.	Pol. W.	.	.	.
Mannheim . .	1	Unfallstation	Krankenhaus	3	nein*)	ja
Metz . . . I	1	o. b. B.	Stadthaus	1	nein	ja
„ . . . II	1	o. b. B.	Pol. Geb.	1	nein	ja
„ . . . III	8	o. b. B.	Oktroi-Hebestellen	8	nein	ja
„ . . . IV	5	o. b. B.	E. R.	5	nein	ja
Mülhausen .	1	o. b. B.	Fw. Depot	.	.	.
München . I	2	Sanitätsstationen	1 = E. R, 1 = städt. Gebäude	.	.	ja
„ . II	4	Sanitätswachen	2 = E. R., 2 = Staatsgeb.	zus. 15	ja	ja
Nürnberg . .	1	Sanitätswache	Haupt-Wache	4	nein	ja
Plauen i. V. .	9	o. b. B.	Pol. Wache	.	.	ja
Posen . . .	1	o. b. B.	Stadtkrankenhaus	2	ja	.
Rixdorf . . I	1	Unfallstation	E. R.	5	ja	ja
„ . . . II	1	Rettungswache	städt. Krankenhaus	.	ja	ja
Schöneberg I	1	Unfallstation	E. R.	19	ja	ja
„ II	1	Rettungswache	E. R.	4	ja	ja
Stettin . . .	3	o. b. B.	F. W.	je 1, zus. 3	nein	ja
Straßburg i. E.	1	Sanitätswache	Rathaus	3	nein	ja
Wiesbaden .	1	Sanitätswache	F. W.	3	nein	ja
Würzburg . .	5	o. b. B.	Pol. W.	je 1, zus. 5	nein	ja
Zwickau . .	7	o. b. B.	Pol. W.	—	—	ja

Tabelle II C.

Einrichtung			Organisation des Stationsdienstes			
Ausstattung			Dienstzeit	Personal		
Sind die Stationen versehen mit			Sind die Stationen jederzeit (Tag und Nacht) oder nur zu gewissen Stunden geöffnet? (T. = Tag; N. = Nacht)	Wer leistet die erste Hilfe?	Ist ständ. ärztl. Dienst auf den Stationen selbst?	a) Sind die im Stat.-Dienst tätigen Ärzte festangestellt? b) Können sich alle Ärzte am Stat.-Dienst beteiligen? c) Halten sich die Ärzte zu best. Zeit zu Hause, um nach den Stationen gerufen zu werden?
a) Verbandmitteln? b) ärztl. Instrumenten?	Betten? (Zahl)	Transportmitteln?				
7	8	9	10	11	12	13
a) ja, b) .	.	nein	T. u. N.	Schutzleute*)	—	—
a, b) ja	ja (je 1—2)	ja*)	T. u. N.	Ärzte*)	[ja]	a) ja, b) ja, soweit sie örtl. in Frage kommend, c) nein
a) [ja], b) .	.	.	.	.	.	.
a) [ja], b) .	.	.	.	.	.	.
a) [ja], b) .	.	.	.	.	.	.
a, b) ja	.	.	zu jed. Tageszeit	Ärzte	ja	.
a) ja, b) .	.	ja*)	—*)	.	.	.
a) ja, b) .	.	ja*)	.	.	.	.
a, b) ja	ja (je 2)	ja*)	T. u. N.	Feuermänner	nein	—
a) ja, b) .	.	ja*)	T. u. N.	Polizeibeamte	nein	—
a, b) ja	ja	ja	T. u. N.	Ärzte u. gepr. Heilgehilfen	ja	a) ja, b, c) nein
a) ja, b) .	nein	teilweise ja*)	Die meisten Stat. T. u. N.	Ausgeb. Mannschaften d. Oktroidienstes und der Feuerwehr*)	nein	—
a) ja, b) .	nein				nein	—
a) ja, b) .	nein				nein	—
a) ja, b) .	nein				nein	—
a) [ja], b) .	.	.	.	Feuerwehrleute*)	—	—
a, b) ja	—	ja*)	T. u. N.	Vereinsmitgl. (Ged. Sanitätssoldaten u. Krankenpfleger)*)	nein	—
a, b) ja	—	ja*)	desgl.	Mitgl. d. Sanitätskolonne, ev. Ärzte	nein	—
a, b) ja	---	ja*)	T. u. N.	Mitgl. d. Sanitätskolonne, ev. Ärzte	nein	—
a) ja, b) .	—	ja*)	T. u. N.	Schutzleute*)	nein	—
a, b) ja	ja	ja*)	T. u. N.	Ärzte, Feuerwehrleute u. Mitgl. der Sanitätskolonnen	ja	.
a, b) ja	nein	ja*)	T. u. N.	Ärzte*)	ja	a) ja, b, c) nein
a, b) ja	ja	ja	desgl.			
a, b) ja	ja	ja*)	T. u. N.	Ärzte*)	ja	a) ja, b, c) nein
a, b) ja	nein	ja*)	desgl.			a) —, b) ja, c) —
a) ja b) ja (f. 1 W.)	.	ja*)	T. u. N.	Feuerwehrleute u. daneben auf 1 W. 1 Arzt	nein*)	a) ja, vertraglich, b, c) nein
a) ja, b) .	nein	ja*)	T. u. N.	Mitgl. d. Sanitätskolonnen	nein	—
a, b) ja	—	ja*)	T. u. N.	Feuerwehrleute*)	nein	—
a) ja, b)	nein	ja*)	T. u. N.	Polizeimannschaften*)	nein	—
a) ja b) nein	—	ja*)	T. u. N.	Schutzmänner*)	nein	—

II. Unfallstationen usw. (in 42

D. Nach Zahl und Art der

Städte	Art und Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbringung)	Hilfeleistungen: Zahl: überhaupt	Zahl: darunter ohne Entgelt	Zahl: darunter gegen Entgelt	Ort: auf der Station	Ort: außerhalb der Station
	1	2	3	4	5	6
Altona . . . I	7 o. b. B. (Pol.-W.)	2 180	?	?	?	?
„ . . . II	1 o. b. B. (Hafenpol.-W.)					
„ . . . III	1 Sanitäts-W. (neb. d. Hpt.-F.-W.)					
„ . . . IV	1 o. b. B. (F.-W.)					
Augsburg . . .	1 Sanitätswache	2 515	561	1 954	247	2 268
Barmen . . .	13 Samariterstat.	?	?	?	?	?
Berlin . . I	3 reine Sanitätswachen	985	564	421	671	314
„ . . . II	7 Sanitätswachen verbunden mit 7 Unfallstat.	29 888	6 094 *)	17 786 *)	27 899	1 989
„ . . III	4 Sanitätswachen verbunden mit 4 Rettungswachen	1 965	1 011	954	1 603	362
„ . . . IV	7 reine Unfallstat.	25 108	6 061	19 047	23 984	1 124
„ . . . V	2 reine Rettungswachen	.	.	.	.	.
„ . . . VI	12 Hauptw. d. Berl. Rettungsges.	.	.	.	.	.
„ . . . VII	3 städt. Sanitätsstuben	81	81	—	81	.
„ . . . VIII	21 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
Braunschweig .	1 Sanitätswache	629	.	.	280	349
Bremen . . .	6 o. b. B. (F.-W.)	3 425	3 425	—	3 280	145
Breslau . . I	1 berufsgenossenschaftl. Unfallstat. vom roten Kreuz	3 084	909	2 175	2 934	150
„ . . II	19 städt. Unfallstat. (davon 2 nur Verbandstuben)	1 472	1 472	.	1 220	252
„ . . III	18 Unfallstat. d. Bresl. Samariterbundes (Vereins freiw. Krankenpfl. i. Kriege)	2 615 *)	2 376	—	.	.
„ . . IV	17 Unfallstat. bzw. Meldest. d. Ver. „Genossensch. freiw. Krankenpfleger im Kriege"	1 477 *)	1 477 *	—	1 477 *)	
„ . . V	18 Unfallstat. bzw. -Meldest. des frw. Sanitätsk. d. Feuer-Rett.-V.	550	550	—	390	160
Charlottenburg I	2 Hauptwachen in Krankenhäus.	2 554	—	—	2 151	403
„ II	1 Rettungswache					
„ III	1 Unfallstat.	1 480	338	1 142	1 313	167
Chemnitz *) . I	10 Sanitäts- u. Verbandst. (Pol.-W.)	2 801	2 801	—	—	—
„ . II	1 „ „ (F.-W.)					
„ . III	1 öffentl. Poliklinik	.	.	.	.	.
Cöln I	11 Rettungswachen	19 563	19 563	—	17 448	2 115
„ II	21 Hülfswachen					
„ III	42 Verbandstellen					
Crefeld . . . I	7 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
„ . . . II	1 o. b. B. (Fw.-Depot)					
Danzig . . . I	1 Poliklinik im Stadtlazarett	4 306	—	—	4 306	—
„ . . II a	1 Verbandstat. (Haupt.-Fw.)	1 109 *)	—	—	—	—
„ . . II b	1 „ (Markthalle)					
„ . . . III	9 Rettungsstat. an Wasserläufen					
Dortmund . . .	2 Unfallstat.	171	51	120	171	.
Dresden . . I	2 Sanitätswachen	2 629	585	2 044	2 301	328
„ . . II	4 Hilfsstellen (in Krankenhäus.) / 1 „ (verb. m. 1 Poliklinik)	2 756	813 *)	1 222 *)	—	—
„ . . III	23 Verbandstellen	.	.	.	.	.

deutschen Städten) im besonderen.

Hilfeleistungen im Jahre 1905.

Hilfeleistungen			Personen					
Art bezw. Anlaß			Zahl	Art (Geschlecht bezw. Alter)			Besondere Kategorien und deren Behandlung	
Unfälle	Erkrankungen	Geburtshilfe	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder (im Alter von ... Jahren	aufgenommene und versorgte Bewußtlose	Heilanstalten überwiesene Personen
7	8	9	10	11	12	13	14	15
659	1 521	.	2 180	894*)	858*)	0–15 135*)	—	1 887*)
965	1 550	—	2 515	1 946	569	—	—	—
?	?	?	?	?	?	?	?	?
541*)	426*)	18	.	.	.	.	.	.
[illegible]433*)	4 287*)	168	29 888	19 005*)	3 808*)	0—12 1 878	1 019*)	686*)
1 463*)	481*)	21	1 965	.	.	.	.	.
21 646	3 394	68	25 108	18 835	4 068	2 205*)	588	790
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
503	126	—	629	503	98	0—12 28	—	308
[illegible]014	2 065	346(?)	3 425	1 843	1 311	0—15 271	36	36
[illegible]721	363	—	3 084	2 441	469	0—15 174	.	.
1 415	57	—	1 472	1 146	140	0—14 186	—	179
2 615*)		.	.	Mehrheit Männer u. Kinder			—	—
1 477*)		.	1 477*)	1 291	186	—	—	—
270	280	—	550	295	210	0—14 45	38	17
2 134	370	50	2 554	zum größten Teil Männer			—	—
1 184	289	7	1 480	1 111	241	0—12 128	16	69
2 801	—	—	2 801	2 741	39	4—14 21	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.
17 668	1 848	47*)	19 563	17 234	2 319	—	21	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 109*)	546*)	563*)	—	—	—
151	20	—	171	160	7	0—12 4	—	—
2 362	255	12	2 629	1 785	550	0—14 294	7	68
1 958*)	77*)	—	2 756	1 899	518	339	9*)	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch

Städte	Art und Bezeichnung der Stationen o. b. B. = ohne besondere Bezeichnung (Art der Unterbringung)	Hilfeleistungen Zahl überhaupt	darunter ohne Entgelt	darunter gegen Entgelt	Ort auf der Station	Ort außerhalb der Station
	1	2	3	4	5	6
Duisburg-Alt . I	3 o. b. B. (Pol.-W.)	445	132	313	132	313
" . . II	1 o. b. B. (Rathaus)					
Duisburg-Meiderich . .	5 o. b. B. (Pol.-Stat.)	.	.	.	.	.
Düsseldorf . I	11 o. b. B. (Pol.-W.)	277	?	?	?	?
" . II	3 o. b. B. (F.-W.)					
Elberfeld . . .	20 o. b. B. (i.priv. u.öffentl.Räum.)	1 402	1 314	88	866	536
Frankfurt a.M. I	2 Rettungswachen d. Frankfurt. freiw. Rettungsgesellschaft	4 467	.	.	—	—
" II	2 Rettungswachen d. Frankfurt. Samaritervereins	4 504	.	.	—	—
Hamburg . . I	1 Sanitätswache	920*)	579	341	647	273
" . . II	43 o. b. B. (Pol.-W.)	1 481*)	.	.	.	.
" . .III	1 Verbandst. (i. Hafenkrankenh.)	1 582*)	.	.	.	.
" . .IV	1 Unfallstat. (Fil. d. ")	419*)	.	.	.	.
Hannover . . I	23 Verbandstellen	. } 3282	—	3 035 (Transporte)	—	—
" . . II	3 Unfallstat.	247 }				
Karlsruhe . . .	9 o. b. B. (Pol.-Stat.)	.	.	.	.	.
Kiel	4 o. b. B. (F.-W.)	2 803	500	2 303	.	.
Königsberg i. Pr.	17 o. b. B. (Pol.-W.)	—	—	—	—	—
Leipzig . . I	4 Sanitätswachen	8 257	1 271	6 986	7 269	988
" . . II	25 Verbandstat. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
" . .III	4 " (Rats-W.)					
" . .IV	4 " (Fw.-Depots.)					
" . . V	1 chirurg.-poliklin. Institut					
Lübeck . . I	6 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
" . . II	2 o. b. B. (F.-W.)					
Magdeburg . .	4 o. b. B. (F.-W.)	525	525	.	76	449
Mainz	6 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
Mannheim . .	1 Unfallstat. (im allg. Krankenh.)	746	.	.	746	.
Metz . . . I	1 o. b. B. (im Stadthaus)	90	90	—	90	.
" . . . II	1 o. b. B. (Pol.-Gebäude)					
" . . .III	8 o. b. B. (Oktroihebestellen)					
" . . .IV	5 o. b. B. (in Privatgebäuden)					
Mülhausen i. E. .	1 o. b. B. (Fw.-Depot)	.	.	.	.	.
München . . I	2 Sanitätsstat.	8 557	6 931	1 626	1 190	7 367
" . . *)II	4 Sanitätswachen	11 631	?	?	11 631	.
Nürnberg . . .	1 Sanitätswache	4 739	—	—	606	4 133
Plauen	9 o. b. B. (Pol.-W.)	.	.	.	.	.
Posen	1 o. b. B. (i. Stadtkrankenhaus)	.	.	.	.	.
Rixdorf . . I	1 Unfallstat.	3 075	930	2 145	2 859	216
" . . II	1 Hauptrettungsw. (i. Krankenh.)	.	.	.	.	.
Schöneberg . I	1 Unfallstat.	1 733	—	—	1 700	33
" . II	1 Rettungswache	1 119	ca 300	ca 800	988	131
Stettin	3 o. b. B. (F.-W.)	2 090	.	.	990	1 100
Straßburg i. E. .	1 Sanitätswache	850	561	289	.	.
Wiesbaden . .	1 (städt.) Sanitätswache	283	74	209	283	
Würzburg . . .	5 o. b. B. (Pol.-W.)	?	?	?	?	?
Zwickau . . .	7 o. b. B. (Pol.-W.)	—	—	—	—	—

Ergänzungen.

Die in den Tabellen II A—D gemachten Angaben über Unfallstationen in 42 deutschen Städten, ausschließlich Darmstadt, Freiburg i. B. und Halle, werden für letztere, wie folgt, ergänzt:

Darmstadt. Für dieses wird mitgeteilt, daß die mit Verbandkästen und Ewald'schen fahrbaren Krankentragen versehenen Polizeirevier-Wachen (Ende 1905/06) in der Lage sind, jederzeit binnen kurzem Mitglieder der in Darmstadt bestehenden freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz an die jeweilige Unfallstelle hinzudirigieren. Auf den Polizeiwachen selbst wird mithin erste Hilfe in der Regel nicht geleistet, vielmehr spielt sich der Vorgang einer ersten — in jedem Falle unentgeltlichen — Hilfeleistung bezw. eines Transportes im allgemeinen, wie folgt, ab:

Erlangt eine Unfallmeldestelle (Polizeirevier) Kenntnis von einem Unfall oder einer Erkrankung, so läßt sie zwei in ihrer Nähe wohnende oder in Arbeit stehende Sanitätskolonnenmitglieder, deren Aufenthaltsort bei Tag und Nacht durch Anschlag auf dem Revier bekannt gegeben ist, rufen. Die Mitglieder begeben sich, nachdem sie auf dem Revier die fahrbare Krankentrage und Verbandkasten abgeholt haben, zur Unfallstelle und transportieren den Verletzten, nach Anlegung von Notverbänden usw. entweder in das städtische Krankenhaus oder auf Wunsch in die Wohnung des Verunglückten bezw. Erkrankten und sorgen alsdann auch für Herbeiholung eines Arztes.

Die Zahl der im Jahre 1905 erfolgten Hilfeleistungen — einschließlich 33 Transporte — beträgt 197, von denen 169 auf Unfälle, 28 auf Erkrankungen entfallen. Von den Hilfesuchenden waren 126 Männer, 20 Frauen. Für 51 Personen ließ sich das Geschlecht nachträglich nicht mehr feststellen.

Freiburg i. B. spricht von jederzeit geöffneten Meldestellen auf den mit Verbandmaterial und Tragen (auch fahrbaren) ausgerüsteten Polizeistationen (Ende 1905: 6), von denen aus Mitglieder der in F. bestehenden Sanitätskolonne requiriert werden können. Die — auch in F. außerhalb der Stationen erfolgenden — Hilfeleistungen sind immer unentgeltlich; ebenso meist auch etwa erfolgende Transporte. Die Zahl der für 1905 verzeichneten Hilfeleistungen einschließlich (?) 25 Transporte — beträgt 58, von denen 48 Unfälle betreffen. Unter den Hilfsbedürftigen befanden sich Männer 47, Frauen 6, Kinder (im Alter bis zu 14 Jahren) 5. Die Zahl der versorgten Bewußtlosen betrug 3, die Zahl der Heilanstalten überwiesenen Personen 14.

Halle a. S. „Es besteht für den Bezirk der Stadt Halle a. S. folgende Einrichtung: Die Stadt hat vor einigen Jahren zwei besonders zum Transport von Kranken und Verunglückten geeignete, sogenannte Krankentransportwagen in Betrieb gestellt. Diese Wagen, welche der städtischen Berufsfeuerwehr zur Ausführung gewünschter Transporte übergeben sind, werden durch besondere Einrichtung an jedem öffentlichen Feuermelder und mittels Telephons requiriert. Da die Wagen, ebenso wie die Feuerwehr, stets in Alarmbereitschaft stehen, und die Feuerwehrstation inmitten der Stadt gelegen ist, so ist das Eintreffen des Krankenwagens an dem gewünschten Orte in kürzester Zeit ermöglicht. Jeder Wagen wird außer dem Führer noch von 3 im Samariterdienst ausgebildeten Feuerwehrleuten bedient. Für die Benutzung der Wagen werden von seiten der Stadt im allgemeinen 3 Mark erhoben. Für die, für Krankenkassenmitglieder ausgeführten Transporte findet eine Ermäßigung statt. Für solche Transporte, welche im öffentlich-polizeilichen Interesse ausgeführt werden, fallen die Gebühren fort. Diese Einrichtung hat sich bestens bewährt."

Im Anschluß hieran wird noch bemerkt, daß die Königl. Universitäts-Kliniken mitten in der Stadt gelegen sind, und daß dort, sowie in den übrigen Krankenhäusern stets wachhabende Ärzte vorhanden sind, sodaß die Einrichtung besonderer Unfallstationen entbehrlich ist.



XVII.

Die Gast- und Schankwirtschaften

am Schlusse des Jahres 1905/06.

Von

Dr. Paul Prigge,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Von den 52 deutschen Städten, welche den zugesandten Fragebogen betr. die Gast- und Schankwirtschaften am Schlusse des Jahres 1905/06 beantwortet haben, haben 34 Städte von der ihnen nach den §§ 33 und 142 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 zustehenden Befugnis, ein Ortsstatut zu erlassen, durch welches die Erlaubniserteilung zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird, Gebrauch gemacht. In Breslau befindet sich ein solches in Vorbereitung, während der Stadtrat der Stadt Freiburg schon seit einigen Jahren die Aufhebung des Ortsstatuts ins Auge gefaßt hat, weil die Erfahrungen bezüglich der Zahl der Wirtschaften keine besonders günstigen seien; in Straßburg ist das früher geltende Ortsstatut durch Gemeinderatsbeschluß vom 25. Oktober 1905 aufgehoben. Nach den erteilten Auskünften werden jedoch die mit dem Ortsstatut gemachten Erfahrungen im allgemeinen als günstig bezeichnet. Z. B. wird mitgeteilt, es sei bezüglich der Zahl der Wirtschaften die Möglichkeit vorhanden: die Anträge wegen Bedürfnismangels abzulehnen, einer mit Zunahme der Bevölkerung nicht im Einklang stehenden übermäßigen und schädlichen Vermehrung der Wirtschaften vorzubeugen, usw. und bezüglich der Qualität der Wirtschaften wird mitgeteilt, daß die Qualität sich gehoben habe, insbesondere sei eine Abnahme der Animierkneipen zu konstatieren, die Konzessions-Entziehungen seien weit seltener geworden, die Kellerwirtschaften zum größten Teil beseitigt usw. Dagegen teilt Augsburg mit, daß ein sicherer Anhaltspunkt dafür, daß das Ortsstatut eine einschränkende Wirkung auf die Anzahl der Schankbetriebe ausübe, nicht vorhanden und ohne Einfluß auf die Qualität der Wirtschaften sei, und Stuttgart, daß im allgemeinen ein besonderer Einfluß nicht festzustellen sei. — Bezüglich der Frage: „wird von der eine Konzession nachsuchenden Person für die Erteilung eine Gegenleistung seitens der Stadtverwaltung regelmäßig beansprucht“ antworten 48 Städte mit „Nein“, es wird in den 4 übrigen Städten beansprucht: Leipzig erhebt an Kosten für Amtshandlungen der Behörden der innern Verwaltung auf Grund der Bestimmungen des sächs. Landesgesetzes vom 30. April 1906 5—300 Mk.,

Nürnberg eine Beschlußgebühr von 2—3 Mk.; Bremen eine Gebühr von 10—100 Mk. nach Größe des Betriebes und Zwickau in der Regel eine jährliche Gemeindegewerbesteuer für Gastwirte von 60—120 Mk., Schankwirte von 48—120 Mk. und Händler mit Branntwein und Spiritus von 30—120 Mk. Die Städte mit Ortsstatut sind mit einem * bezeichnet.

Nach der Tabelle I gab es in den 52 Städten (ausschl. Berlin) zusammen 56850 konzessionierte Wirtschaften, darunter 10116 Kleinhandlungen mit Branntwein. Hiervon befinden sich 360 Wirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke auf städtischen Grundstücken bezw. Gebäuden.

Die Zahl der vorhandenen Wirtschaften ohne Ausschank geistiger Getränke (Selterswasserausschankstellen, Kaffee-, Tee- und Milchstuben bezw. Milchhallen und Wirtschaften mit Ausschank alkoholfreier Getränke) betrug in den deutschen Städten mit Ortsstatut 3026, ohne Ortsstatut 1344, zusammen 4370 (ausschl. Berlin).

Bei den Kleinhandlungen mit Branntwein sind von verschiedenen Städten die Zahlen der unbeschränkten Kleinhandlungen und derjenigen mit Rum, Kognak und feineren Likören in versiegelten Flaschen nicht getrennt angegeben worden. Die Gesamtzahl derselben beträgt ausschließlich Freiburg, woselbst fast sämtliche Kolonialwarengeschäfte den Kleinhandel ausüben, 10 116. Hiervon entfallen auf die deutschen Städte mit Ortsstatut 5845 und ohne Ortsstatut 4271 (ausschl. Berlin).

Tabelle II ergibt die Zahlen für Gastwirtschaften (einschließlich Fremdenbeherbergungen), unbeschränkte und beschränkte Schankwirtschaften. Die alkoholfreien Wirtschaften sind nicht berücksichtigt worden. Auch enthält dieselbe die Zahl der im Besitze der Städte befindlichen Gast- und Schankwirtschaften. Nach dieser Tabelle sind in den 52 deutschen Städten (ausschl. Berlin) 4955 Gastwirtschaften und Fremdenbeherbergungen, 21 932 unbeschränkte und 14 901 beschränkte Schankwirtschaften, zusammen 41 788 Wirtschaften vorhanden. Am meisten beschränkte Schankwirtschaften sind in München (2563), am wenigsten in Freiburg (1). Am meisten Schankwirtschaften mit Branntweinausschank sind in Hamburg (2306), am wenigsten in München (12), während am meisten Gastwirtschaften und Fremdenbeherbergungen in Dresden (373) und am wenigsten in Schöneberg (3) gezählt wurden.

Die Tabelle III ergibt, daß in den 52 deutschen Städten (ausschl. Berlin) auf je 247 Einwohner eine Wirtschaft entfällt. In den 38 Städten mit Ortsstatut kommt je eine Wirtschaft auf 314; in den 18 Städten ohne Ortsstatut je eine auf 190 Bewohner.

Der Einfluß des Ortsstatuts macht sich bei der Zahl der beschränkten Schankwirtschaften am meisten bemerkbar, denn in den Städten mit Ortsstatut entfällt auf 2095 Einwohner eine solche Wirtschaft, dagegen beträgt die Zahl in den Städten ohne Ortsstatut nur 357. Auf die Zahl der unbeschränkten Schankwirtschaften hat das Vorhandensein eines Ortsstatuts keinen Einfluß, weil bei diesen die Bedürfnisfrage in allen Städten zu prüfen ist. Im Durchschnitt kommen in den betrachteten deutschen Städten 471 Einwohner auf eine Schankwirtschaft; für die 34 deutschen Städte mit Ortsstatut 461, für die 18 deutschen Städte ohne Ortsstatut 486 Einwohner; in den 22 preußischen Städten

mit Ortsstatut entfallen auf eine Schankwirtschaft 495, in den 9 preußischen Städten ohne Ortsstatut 475 Einwohner. Die entsprechenden Zahlen für die 12 außerpreußischen Städte mit Ortsstatut sind 418 und für die 9 außerpreußischen Städte ohne Ortsstatut 497. Auf 1 Gastwirtschaft und Fremdenbeherbergung entfallen in den deutschen Städten mit Ortsstatut 1869 Einwohner, ohne Ortsstatut 2496; in den preußischen Städten mit Ortsstatut 1892, ohne Ortsstatut 2402; in den außerpreußischen Städten mit Ortsstatut 1833, ohne Ortsstatut 2585.

Die Tatsache, daß in Städten, in denen die Bedürfnisfrage auf Grund eines Ortsstatuts geprüft wird, mehr Gastwirtschaften mit Fremdenbeherbergung vorhanden sind als in Städten ohne entsprechendes Ortsstatut, läßt den Schluß zu, daß die Fremdenbeherbergung für sich allein der Prüfung der Bedürfnisfrage wohl nicht bedarf, daß jedoch wahrscheinlich in den Orten mit Ortsstatut die Fremdenbeherbergung den Grund zur Anerkennung der Bedürfnisfrage einer Gastwirtschaft häufig abgeben wird. In einigen Städten sind verhältnismäßig wenige Gastwirtschaften und Fremdenbeherbergungen vorhanden und zwar:

Nürnberg . . .	70	Posen	38
Charlottenburg .	39	Darmstadt. . .	28
* Barmen	34	* Zwickau . . .	32
* Rixdorf	6	Frankfurt a. O. .	22
Schöneberg . .	3		

Diese verteilen sich auf die preußischen und außerpreußischen Städte ungefähr gleichmäßig.

Der Kopfzahl nach, welche auf je eine Wirtschaft (d. h. Gast- oder Schankwirtschaft) kommt, gruppieren sich die betrachteten Städte folgendermaßen:

* Kiel	602	* Cöln	308	Königsberg . . .	210
* Essen	587	* Freiburg	306	Metz	208
* Braunschweig . .	557	* Lübeck	300	Darmstadt . . .	200
* Gelsenkirchen . .	500	* Cassel	299	* Hannover. . . .	199
* Düsseldorf . . .	444	* Danzig	295	Würzburg . . .	198
* Chemnitz	423	* Elberfeld	295	München	196
* Dortmund . . .	406	* Görlitz	294	Straßburg i. Els. .	192
* Duisburg, Altstadt, „ -Meiderich, „ -Ruhrort	394	* Barmen	293	Hamburg	189
		* Crefeld.	279	* Bremen	182
		* Potsdam	273	Charlottenburg .	178
* Plauen	371	* Dresden	266	Nürnberg	170
* Karlsruhe. . . .	367	* Wiesbaden . . .	264	Stettin	170
* Zwickau	362	* Stuttgart	237	Mannheim . . .	163
* Bochum	350	* Rixdorf	235	Frankfurt a. M. .	158
* Erfurt	348	Breslau	230	Berlin	157
* Leipzig	336	Posen	230	Mainz	139
* Liegnitz	334	Halle a. S. . . .	229	* Magdeburg . . .	128
* Altona	328	Schöneberg . . .	219		
* Augsburg	313	Frankfurt a. O. .	217		

Hiernach hat relativ am wenigsten Wirtschaften Kiel, am meisten Magdeburg. Weshalb Magdeburg relativ am meisten Wirtschaften trotz lange vorhandenem Ortsstatut besitzt, dafür kann keine Erklärung gegeben werden. Das Ortsstatut in Bremen ist erst am 15. Juli 1902 und

* bedeutet Ortsstatut vorhanden.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 325].

Tabelle I. Bestand an Wirtschaften und

Städte	Bevölkerung am 1. Dezember 1905	Gastwirtschaften			Gasthöfe und Herbergen, in denen Fremde übernachten		Schankwirtschaften			Darunter			Beschränkte Schankwirtschaften mit Ausschluss des Branntweinverkaufs über die Strasse
		mit voller Schankkonzession	ohne Branntweinausschank	mit Ausschluß des Schankbetriebes	Zahl	Fremdenbetten	unbeschränkte	beschränkte ohne Branntwein- Ausschank	beschränkte ohne Bier- Ausschank	Konditoreien mit Spirituosenausschank	Konditoreien mit Ausschank alkoholfreier Getränke	ausschl. Weinwirtschaften	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altona*	168 320	62	2	.	41	?	417	19	13	8	.	5	.
Augsburg*	94 923	52	.	.	48	1 107	79	162	10	7	.	9	.
Barmen*	156 080	32	1	1[2])	24	?	450	8	40	40	.	.	.
Bochum*	118 464	136	.	.	136	?	181	.	21	15	.	6	.
Braunschweig*	136 397	61	.	1	62	?	123	45	15	4	.	11	.
Bremen*	214 861	185	.	.	185	2 183[3])	974	20	.	.	.	.	.
Breslau	470 904	164	.	33	209	3 934	684	1 165	.	.	.	.	.
Cassel*	120 467	86	.	1	87	1 990	264	2	50	7	.	43[5])	.
Charlottenburg	239 559	38	.	1	42	520	738	541	24	17	.	6	.
Chemnitz*	244 927	63	.	.	63	?	491	9	16	.	.	16	.
Cöln*	428 722	213	.	9	197	5 698	869	300	.	36	.	54	.
Crefeld*	110 344	52	1	.	53	711	226	5	13	8	.	5	98
Danzig*	159 648	58	.	8	66	1 171	240	205	31	11	.	17	.
Darmstadt	83 123	28	.	.	28	647	355	1	31	11	.	20	.
Dortmund*	175 577	69	.	.	69	ca 1 500	260	17	61	10	45	6	25
Dresden*	516 996	219	.	154	373	8 180	1 268	127	156	41	.	115	20
Düsseldorf*	253 274	123	.	.	123	2 154	408	7	29	15	.	14	3
Duisburg*†)	192 346	186	.	.	186	ca 1 218	274	17	8	7	.	1	3[38])
Elberfeld*	162 853	70	.	.	70	1 332	436	46[8])	.	12	.	4	.
Erfurt*	98 849	58	.	1	59	1 214	141	53	31	1	.	.	.
Essen*	231 360	60	.	1	52	1 577	310	10	13	6	.	7	.
Frankfurt a. M.	334 978	138	31	17	169	?	550	1 299	84	84[11])	.	.	63[1]
Frankfurt a. O.	64 304	22	.	.	32	?	155	111	9	1	.	8	.
Freiburg i. B.*	74 098	76	.	.	76	?	165	.	1	.	.	.	.
Gelsenkirchen*	147 005	50	.	.	52	484	226	12	6	6	.	.	.
Görlitz*	83 766	62	.	.	68	1 358	197[14])	8	18	8	.	10	.
Halle a. S.	169 916	102	.	.	102	?	207[16])	421[17])	13	1	.	12	.
Hamburg	802 793	229	.	2	319	?	2 306	1 717[19])	.	.	.	.	.
Hannover*	250 024	172	.	3	175	?	809	222	51[21])	19	.	50[22])	.[23])
Karlsruhe*	111 249	69	.	.	?	?	182	44	8	.	.	.	.
Kiel*	163 772	85	.	2	87	?	169[24])	6	10	6	.	2	.
Königsberg i. Pr.	223 770	150	.	.	150	?	419	499[25])	.	.	.	.	.
Leipzig*	503 672	160	.	14[26])	174	?	1 183	143		11	.	70	.
Liegnitz*	59 706	61	.	.	65	767	48	59	11	6	.	3	.
Lübeck*	91 541	59	.	.	59	1 028	232	2	12	7	.	5	.
Magdeburg*	240 633	84	.	.	43	1 773	422	169	59	9	.	23	.
Mainz	91 179	71	.	.	62	1 478	505	29	42	14	.	39	7
Mannheim	163 693	141	.	.	139	2 351	222	598	46	18	.	28	{ In Sp. [illegible] enthalt[illegible]
Metz	60 419	52	.	.	55	1 149	208	29	1	.	.	1	.
München	538 983	170	.	.	170	?	12	1 821	742	63	.	129	.
Nürnberg	294 426	64	.	6	74	2 697	87	1 525	51	.	.	51	.[27])
Plauen*	105 381	53	.	.	52	1 071	219[28])	.	12	1	.	11	.
Posen	136 808	33	.	5	38	902	291[29])	240	26	16[30])	.	10	.
Potsdam*	61 414	37	2	.	37	495	167	11	8	1	.	7	.
Rixdorf*	153 513	6	.	.	6	30	643	2	2	13	.	2	.
Schöneberg	141 010	3	.	.	3	54	311	290	41[31])	20	.	.	.
Stettin	224 119	92	6[34])	.	102	1 602	868	344	8	.	.	8	1
Straßburg i. E.	167 678	71	.	.	71	?	650	100	52	31[35])	.	21	.
Stuttgart*	249 286	117	.	.	117	3 242	706	83	144	60	.	100	.
Wiesbaden*	100 953	128	.	.	125	5 948	185	51	18	6	.	6	.
[illegible]zburg	80 327	49	.	.	49	1 334	251	27	78	27	.	51	.
[illegible]kau*	68 502	32	.	.	28	737	149	[illegible]	8	.	.	8	.

Anmerkungen auf Seite 326. — †) Einschließlich Meiderich und Ruhrort.

Tabelle II. Bestand an Gast-, Schankwirtschaften und beschränkten Schankwirtschaften am 31. März 1906.

Absolute Zahlen.

Städte	Bevölkerung am 1. Dezember 1905	Gastwirtschaften und Fremdenbeherbergungen	Schankwirtschaften	Beschränkte Schankwirtschaften	Zusammen	Davon Eigentum der Stadt: Gastwirtschaften u. Fremdenbeherbergungen	Davon Eigentum der Stadt: Schankwirtschaften	Davon Eigentum der Stadt: Beschränkte Schankwirtschaft.	Davon Eigentum der Stadt: Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Altona * . . .	168 320	64	417	32	513	.	.	2	2
Augsburg * . .	94 923	52	79	172	303	.	1	4	5
Barmen * . . .	156 080	34	450	48	532	.	4	.	4
Bochum * . .	118 464	136	181	21	338	.	.	.	.
Braunschweig *	136 397	62	123	60	245	1	5	.	6
Bremen * . . .	214 861	185	974	20	1 179	.	.	.	.
Breslau . . .	470 904	197	684	1 165	2 046	13	.	2	15
Cassel * . . .	120 467	87	264	52	403	.	.	.	.
Charlottenburg	239 559	39	738	565	1 342	.	1	.	1
Chemnitz * . .	244 927	63	491	25	579	.	3	.	3
Cöln *	428 722	222	869	300	1 391	1	12	.	13
Crefeld * . . .	110 344	53	226	116	395	.	2	.	2
Danzig * . . .	159 648	66	240	236	542	1	2	.	3
Darmstadt . .	83 123	28	355	32	415	.	3	.	3
Dortmund * . .	175 577	69	260	103	432	1	4	.	5
Dresden * . .	516 996	373	1 268	303	1 944	3	18	2	23
Düsseldorf * . .	253 274	123	408	39	570	.	12	1	13
Duisburg †) . .	192 346	186	274	28	488	.	1	.	1
Elberfeld * . .	162 853	70	436	46	552	.	7	.	7
Erfurt * . . .	98 849	59	141	84	284	.	2	.	2
Essen * . . .	231 360	61	310	23	394	1	3	1	5
Frankfurt a. M.	334 978	186	550	1 383	2 119	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	64 304	22	155	120	297	.	2	.	2
Freiburg i. B. *	74 098	76	165	1	242	.	10	.	10
Gelsenkirchen *	147 005	50	226	18	294	.	3	.	3
Görlitz * . . .	83 766	62	197	26	285	1	12	.	13
Halle a. S. . .	169 916	102	207	434	743	.	4	.	4
Hamburg . . .	802 793	231	2 306	1 717	4 254	.	10	15	25
Hannover * . .	250 024	175	809	273	1 257	.	15	.	15
Karlsruhe * . .	111 249	69	182	52	303	.	.	.	.
Kiel *	163 772	87	169	16	272	1	3	.	4
Königsberg i. Pr.	223 770	150	419	499	1 068	.	.	.	.
Leipzig * . . .	503 672	174	1 183	143	1 500	6	22	2	30
Liegnitz * . .	59 706	61	48	70	179	.	1	2	3
Lübeck * . . .	91 541	59	232	14	305	1	6	.	7
Magdeburg * .	240 633	84	422	228	734	1	5	.	6
Mainz . . .	91 179	71	505	78	654	1	3	.	4
Mannheim . .	163 693	141	222	644	1 007	.	6	1	7
Metz	60 419	52	208	30	290	.	2	.	2
München . . .	538 983	170	12	2 563	2 745	1	.	10	11
Nürnberg . .	294 426	70	87	1 576	1 733	4	5	11	20
Plauen * . . .	105 381	53	219	12	284	1	3	.	4
Posen	136 808	38	291	266	595	1	8	.	9
Potsdam * . .	61 414	39	167	19	225	.	2	.	2
Rixdorf * . .	153 513	6	643	4	653	.	1	.	1
Schöneberg . .	141 010	3	311	331	645	.	1	5	1
Stettin . . .	224 119	98	868	353	1 319	2	7	4	13
Straßburg i. E. .	167 678	71	650	152	873	.	9	.	9
Stuttgart * . .	249 286	117	706	227	1 050	3	8	.	11
Wiesbaden * .	100 953	128	185	69	382	4	4	.	8
Würzburg . .	80 327	49	251	105	405	.	4	.	4
Zwickau * . .	68 502	32	149	8	189	1	1	.	2

†) Einschl. Meiderich und Ruhrort.

[illegible]

[illegible]

Tabelle IV. Bestand an Wirtschaften und Kleinhandlungen in preußischen Städten am 31. März 1906.

Städte	Bevölkerung am 1. Dezember 1905	Gastwirtschaften und Fremdenbeherbergungen sowie Schankwirtschaften (unbeschränkte und beschränkte)	Kleinhandlungen	Wirtschaften und Kleinhandlungen	Auf je eine Wirtschaft entfallen Bewohner	Auf je eine Kleinhandlung entfallen Bewohner	Auf je eine Wirtschaft od. Kleinhandlung entfallen Bewohner
1	2	3	4	5	6	7	8
Altona*	168 320	513	92	605	328	1 830	278
Barmen*	156 080	532	157	689	293	994	227
Bochum*	118 464	338	49	387	350	2 418	306
Breslau	470 904	2 046	749	2 795	230	629	168
Cassel*	120 467	403	172	575	299	700	210
Charlottenburg	239 559	1 342	422	1 764	178	568	136
Cöln*	428 722	1 391	216	1 607	308	1 984	267
Crefeld*	110 344	395	83	478	279	1 329	231
Danzig*	159 648	542	65	607	295	2 456	263
Dortmund*	175 577	432	80	512	406	2 195	343
Düsseldorf*	253 274	570	138	708	444	1 835	570
Duisburg* †)	192 346	488	106	594	394	1 815	324
Elberfeld*	162 853	552	140	692	295	1 163	235
Erfurt*	98 849	284	117	401	348	845	247
Essen*	231 360	394	60	454	587	3 856	510
Frankfurt a. M.	334 978	2 119	338	2 457	158	991	136
Frankfurt a. O.	64 304	297	35	332	217	1 837	194
Gelsenkirchen*	147 005	294	27	321	500	5 445	229
Görlitz*	83 766	285	73	358	294	1 147	234
Halle a. S.	169 916	743	258	1 001	229	659	170
Hannover*	250 024	1 257	447	1 704	199	559	147
Kiel*	163 772	272	166	438	602	987	374
Königsberg i. Pr.	223 770	1 068	75	1 143	210	2 984	195
Liegnitz*	59 706	179	86	265	334	694	225
Magdeburg*	240 633	734	430	1 164	128	560	207
Posen	136 808	595	74	669	230	1 849	204
Potsdam*	61 414	225	101	326	273	608	188
Rixdorf*	153 513	653	143	796	235	1 074	193
Schöneberg	141 010	645	227	872	219	621	162
Stettin	224 119	1 319	158	1 477	170	1 418	152
Wiesbaden*	100 953	382	177	559	264	570	181
Wiederholung							
Städte mit Ortsstatut	3 637 090	11 115	3 125	14 240	327	1 164	255
Städte ohne Ortsstatut	2 005 368	10 174	2 336	12 510	197	858	160
zusammen	5 642 458	21 289	5 461	26 750	265	1 033	211

†) Einschl. Meiderich und Ruhrort.

Tabelle V. Bestand an Gast- und Schankwirtschaften in der Stadt Berlin am Ende des Jahres 1905.

Gegenstand des Ausschanks	Zahl der vorhandenen Ausschankbetriebe	Auf je einen Ausschank der bezeichneten Art entfielen 1905 Einwohner*)
I. Ausschank von Selterswasser	115	17 769
II. Kleinhandel mit Branntwein	3 351	610
III. Gastwirtschaften		
für gebildete Stände	198	10 320
„ niedere „	292	6 998
Se.	490	4 170
IV. Sonstige Schankwirtschaften und zwar zum Ausschank von		
Wein	301	6 789
Bier		
für gebildete Stände	831	2 458
„ niedere „	8 510	240
Se.	9 311	219
Kaffee, Tee, Schokolade		
für gebildete Stände	32	63 856
„ niedere „	75	27 245
Se.	107	19 097
Bier, Kaffee, Tee, Schokolade		
für gebildete Stände	121	16 887
„ niedere „	1 267	1 613
Se.	1 388	1 472
Branntwein, Schnaps	538	3 798
In Konditoreien übliche Getränke	310	6 592
Se. IV	11 985	170
Hiervon nicht zum Ausschank von Spirituosen berechtigt	2 808	728
Se. III und IV	12 475	164
Überhaupt I bis IV	15 941	128
Davon zum Ausschank von Spirituosen berechtigt	13 018	157

*) Die Zahlen beziehen sich auf die Ende 1905 vorhandene fortgeschriebene Bevölkerungsziffer (2043385).

Fortsetzung zu Seite 319.

in Hannover am 25. November 1900 erlassen, weshalb die Wirkung noch nicht in Erscheinung getreten sein mag. Alle übrigen betrachteten Städte mit Ortsstatut haben weniger Wirtschaften als die Städte ohne Ortsstatut.

Da in den verschiedenen deutschen Staaten die Bedeutung der Kleinhandlung mit Branntwein verschiedenartig aufgefaßt wird, auch die Gesetzgebung in denselben eine abweichende ist, so erscheint es mit Rücksicht darauf, daß die meisten Großstädte zu den preußischen

Provinzen gehören, zweckmäßig, die Kleinhandlungen der preußischen Städte in einer Tabelle (IV) zusammen zu stellen. Hiernach haben die 31 preußischen Städte 5461 Kleinhandlungen; es entfällt 1 Betrieb auf 1033 Bewohner und zwar in Städten mit Ortsstatut auf 1164 und in denjenigen ohne Ortsstatut auf 858 Bewohner (ausschl. Berlin).

Die Wirtschaften und Kleinhandlungen in den 31 preußischen Städten sind ebenfalls in Tabelle IV aufgeführt und es entfällt 1 Wirtschaft oder Kleinhandlung auf 211 Bewohner.

In den Tabellen I—IV ist Berlin stets unberücksichtigt geblieben, weil der versandte Fragebogen nicht ausgefüllt vorlag.

Die kleine Tabelle V gibt jedoch ein Bild des Umfanges der vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften in Berlin. Diese Angaben sind dem statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin vom Jahre 1905 entnommen.

Erläuterungen zu Tabelle I.

* Städte mit Ortsstatut betr. Bedürfnisfrage.

[1]) Hiervon 19 mit Berechtigung zum glasweisen Ausschank. [2]) Gastwirtschaft ohne Ausschank alkoholhaltiger Getränke. [3]) Insgesamt nicht bekannt; in den 52 Auswandererwirtschaften 2183 Fremdenbetten. [4]) Unter staatlicher Verwaltung stehender Betrieb, für welchen eine Konzession nicht erteilt ist. [5]) 17 mit und 26 ohne Spirituosen. [6]) Kaffeeschankwirtschaften mit Ausschank anderer alkoholfreier Getränke. [7]) Milchtrinkhalle. [8]) Davon 11 ohne Branntwein- aber mit Likörausschank. [9]) Trinkhallen sind zum Ausschank nicht geistiger Getränke berechtigt. [10]) Kaffee-, Tee- und Milchstuben, d. h. Wirtschaften mit Ausschank aller alkoholfreien Getränke. [11]) Darunter 54 Branntwein-Ausschankstellen in Spezereiläden (sog. A. B. C.). [12]) Zeitweiser Ausschank von Äpfelwein. [13]) Fast sämtliche Kolonialwarengeschäfte. [14]) Einschl. 2 Kasernen, 2 Eisbahnen, 4 Ziegeleien und 1 Neubau Gasanstalt. [15]) Darunter 7 mit Ausschank. [16]) Einschl. 14 Konzessionen für Badeanstalten, Eisbahnen, Militär-, Post- und Fabrik-Kantinen. [17]) Desgl. 6 für Badeanstalten, Militär-, Post- und Fabrik-Kantinen. [18]) Außerdem 3 Kleinhandelstellen für rektifizierten Spiritus. [19]) Unter Ausschluß des Spirituosenausschanks und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus. [20]) Volkskaffeehallen. [21]) Verschiedene sind unter den in Spalte 10 aufgeführten Schankwirtschaften enthalten. [22]) Weinwirtschaften. [23]) Bei den in Spalte 10 und 11 aufgeführten Wirtschaften ist der Verkauf von Branntwein über die Straße ausgeschlossen. [24]) Einschl. Militärkantinen und Schankwirtschaften an Bord der Passagierdampfer. [25]) Darunter 133 ohne Ausschank gewöhnlichen Branntweins. [26]) Hotels garni. [27]) Der Verkauf von Branntwein über die Straße ist bei allen Wirtschaften ausgeschlossen. [28]) Darunter 20 Cafés mit Ausschank geistiger Getränke. [29]) Darunter 139 ohne Ausschank von gewöhnlichem Branntwein. [30]) Mit Ausschank von Bier und Spirituosen. [31]) Schankwirtschaften mit Einschluß des Ausschanks von Rum, Arak, Kognak und feinen Likören. [32]) Darunter 2 provisorische Kaffeeschankstellen für im Bau begriffene städtische Schulen. [33]) Kaffee-, Tee- und Milchwirtschaften mit Ausschank anderer alkoholfreier Getränke. [34]) Ohne Branntweinausschank. [35]) Einschl. Spezereihandlungen. [36]) Einschl. der alkoholfreien Wirtschaften, in welchen Kaffee und Milch zum Ausschank gelangt. [37]) Darunter 70 Kleinhandlungen mit Branntwein einschl. Ausschank und 33 Kleinhandlungen mit Branntwein ohne Ausschank an Stehgäste. [38]) Unter Ausschluß von Bier und Branntwein über die Straße und beschränkt auf die im Hafenerweitungsgelände beschäftigten Arbeiter.



Sparkassen

	Gründgs.-Jahr.
20. Duisburg: a) Städt. Sparkasse	1844
b) Städt. Sparkasse Duisbg.-Meiderich	1876
c) Städt. Sparkasse Duisburg-Ruhrort	1840
d) Städt. Sparkasse Ruhrort-Beeck	1888
21. Elberfeld: Städt. Sparkasse	1822
22. Erfurt: a) Städt. Sparkasse	1823
b) Kreissparkasse des Landkreises	1883
23. Essen: Städt. Sparkasse	1841
24. Frankfurt a.M.: a) „ „	1860
b) Frankfurter Sparkasse	1822
mit c) Ersparungsanstalt	1826
25. Frankfurt a.O.: Städt. Sparkasse	1822
26. Freiburg i. Br.: „ „	1826
27. Gelsenkirchen:	
a) Städt. Sparkasse G.-Alt	1869
b) „ „ G.-Ueckendorf	1878
c) „ „ G.-Schalke	1881
28. Görlitz: a) Städt. Sparkasse	1850
b) Oberlausitzer Prov.-Sparkasse	1830
29. Halle a. S.: Städt. Sparkasse	1857
30. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse	1827
b) Neue Sparkasse	1864
31. Hannover: a) Städt. Sparkasse	1823
b) Sparkasse d. Landkreises Hannover	1878
c) Spark. d. Kapital-Versicherunganst.	1875
d) Spark. d Gewerbebank	1893
e) Spark. der Kreditbank	1878
32. Karlsruhe: a) Städt. Spar- und Pfandleihkasse	1816
b) Privatspargesellschaft	1832
33. Kiel: Spar- und Leihkasse	1796
34. Königsberg i. Pr.: Städtische Sparkasse	1828
35. Leipzig: a) Städt. Spark. Leipzig I	1826
b) „ „ „ II*)	1863
36. Liegnitz: Städt. Sparkasse	1832
37. Lübeck: a) Spar- u. Anleihekasse	1817
b) Vorschuß- und Sparverein	1862
38. Magdeburg: a) Städt. Spark.	1823
b) Sparverein Sudenburg**)	1864
39. Mainz: a) Städt. Sparkasse	1826
b) Bezirksspark. Mainz †)	1876
40. Mannheim: Städt. Sparkasse	1822
41. Metz: Sparkasse	1819
42. Mülhausen i. E.: Städt. Spark.	1832
43. München: „ „	1824
44. Nürnberg: a) „ „	1821
b) Distriktssparkasse	1839
45. Plauen i. V.: Städt. Sparkasse	1838
46. Posen: a) „ „	1838
b) Kreisspark. Posen Ost	1892
c) „ „ West	1904
47. Potsdam: Städt. Sparkasse	1840
48. Rixdorf: „ „	1897
49. Schöneberg: „ „	1899
50. Spandau: „ „	1852
51. Stettin: a) „ „	1823
b) Sparkasse d. Kreises Randow	1881
52. Straßburg i. E.: Städt. Sparkasse	1834
53. Stuttgart: a) „ „	1884
b) Württemb. Spark.	1818
c) Oberamtssparkasse Stuttgart-Amt	1853
54. Wiesbaden: a) Nassauische Sparkasse	1870
b) Sparkasse d. Vorschußvereins	1859
c) Spark. d. allgem. Vorsch.- u. Sparkassenvereins	1864
d) Spark. der Nass. Hauptgenossenschaftskasse	1901
55. Würzburg: Städt. Sparkasse	1822
56. Zwickau: „ „	1845

1. Sparverkehr.

Zur Erleichterung des Sparverkehrs für das Publikum hat eine Reihe von Anstalten Zweigstellen geschaffen. Abgesehen von der Württembergischen Sparkasse, die 1904: 559, 1905: 572 über das ganze Land zerstreute Agenturen besaß, hatten 1904 und 1905 noch 37 bezw. 39 Kassen insgesamt 276 bezw. 300 Filialen, die zur An-

*) Frühere Sparkasse „Leipzig-Reudnitz", mit der am 1. Januar 1900 die übrigen Vorortssparkassen vereinigt wurden.

**) Nunmehr in Auflösung begriffen.

†) Früher „Kreissparkasse" genannt.

nahme und unbeschränkten oder begrenzten Auszahlung berechtigt waren; ferner bestanden bei 32 bezw. 39 Kassen insgesamt 420 bezw. 459 einfache Annahmestellen (ohne Auszahlberechtigung).

Die meisten Filialen nach Stuttgart b hatte Wiesbaden a (60 und 63); dann folgen: Görlitz b (42 und 48), Aachen c (28 und 28), Hamburg (19 und 19), Dresden (15 und 15), Braunschweig (12 und 13), Frankfurt a. M. a (11 und 11), Aachen b (10 und 10), Cöln und Danzig c (je 9 und 9), Bremen a (7 und 8), Straßburg i. E. (6 und 7), Frankfurt a. M. b (5 und 5), Leipzig b (4 und 4), Görlitz a (3 und 7), Altona b, Breslau, Hannover a, Königsberg, Magdeburg a und Posen a (je 3 und 3), Chemnitz und Kiel (je 2 und 2), Bremen b, Düsseldorf a und Essen (je 1 und 2), Berlin, Cassel b, Crefeld, Erfurt b, Lübeck a und b, Magdeburg b, München, Schöneberg und Stettin a und b (je 1 und 1). Hamburg b errichtete 1905 vier, Stuttgart a eine Filiale.

Einfache Annahmestellen hatten 1904 bezw. 1905 folgende Kassen: Berlin (94 und 94), Hamburg b (63 und 65), Hannover c (33 und 33), Stuttgart b (21 und 21), Schöneberg (16 und 16), Erfurt b (15 und 15), Stettin b (14 und 14), München (13 und 12), Cöln und Posen a (je 13 und 10), Stettin a (10 und 10), Danzig b (9 und 9), Altona b, Charlottenburg und Magdeburg a (je 7 und 7), Straßburg i. E. (5 und 8), Rixdorf (5 und 7), Düsseldorf a (5 und 6), Leipzig a und Potsdam (je 5 und 5), Lübeck b (5 und 4), Leipzig b (4 und 4), Elberfeld (4 und 3), Plauen i. V. (3 und 5), Danzig a, Frankfurt a. O. und Mannheim (je 3 und 3), Frankfurt a. M. a, Kiel, Lübeck a und Zwickau (je 1 und 1). Ferner hatten 1905: Stuttgart c 26, Stuttgart a 23, Posen c 13, und Düsseldorf b 6 Annahmestellen.

Besondere Sparmarkenverkaufsstellen hatten, soweit mitgeteilt, 1904 und 1905: Görlitz a (31 und 31) und Altona a (25 und 25), während Darmstadt (25 und 25) Pfennigsparkassenstationen anführt.

Sparmarken (meist zu 10 Pfennig im Gebrauch) wurden 1904 (1905) von 38 (40) Kassen verkauft im Gesamtwerte von 450 041 (489 027) Mark. Wenn man den Gesamtverkauf der 1903—1905 beteiligten Kassen in diesen drei Jahren vergleicht, so ergibt sich für 1904 gegen 1903 eine Zunahme des Absatzes um 49 566 Mark, für 1905 gegen 1904 eine solche um 38 986 Mark, für 1905 gegen 1903 eine solche um 88 552 Mark. Bezüglich der einzelnen Kassen wird auf Übersicht 1 verwiesen.

Verkaufte Sparmarken.

Kasse	Wert in Mark 1904	Wert in Mark 1905	Kasse	Wert in Mark 1904	Wert in Mark 1905	Kasse	Wert in Mark 1904	Wert in Mark 1905
Aachen a	520	533	Erfurt b	131	155	Nürnberg a	14 042	10 684
Altona a	41 100	49 000	Essen	9 530	10 860	„ b	1 485	1 380
Augsburg	892	510	Frankfurt a. M. a	—	1	Plauen i. V.	10 809	9 003
Barmen	11 665	12 347	„ b	72 234	78 332	Posen a	390	323
Braunschweig	4 180	4 130	Frankfurt a. O.	360	290	Posen c	—	150
Bremen a	3 585	3 852	Freiburg i. Br.	90	—	Potsdam	775	705
Breslau	9 500	7 750	Görlitz a	1 359	1 372	Straßburg i. E.	34 000	38 000
Cassel a	790	1 010	Halle a. S.	3 000	2 850	Stuttgart a	18 240	21 320
Cöln	1 689	1 337	Hannover c	113	90	„ c	108 768	114 907
Danzig b	1 925	2 018	Kiel	4 523	5 343	Würzburg	5 715	6 165
Darmstadt	29 416	37 268	Königsberg i. Pr.	384	327	Zwickau	10	5
Dortmund	—	173	Leipzig a	3 510	2 760	Gesamtwert:	**450 041**	**489 027**
Dresden	2 020	2 300	Lübeck a	1 260	267			
Duisburg a	3 820	16 160	Mainz b	10 000	6 060			
Erfurt a	30 211	32 290	München	8 000	7 000			

Mit Schul-, Jugend-, Pfennig- und ähnlichen Sparkassen, sowie mit Spar- und anderen Vereinen stand eine Reihe von Anstalten in Geschäftsverbindung (Annahme und Verzinsung von Spareinlagen); welche Beträge auf diesem Wege im Laufe des Jahres zur Einzahlung gelangten, ist aus Übersicht 2 zu entnehmen.



Einlagen für die Schul- und ähnlichen Sparkassen während der Jahre 1904 und 1905.

2. Kasse	Einlagen in M. 1904	1905	Kasse	Einlagen in M. 1904	1905	Kasse	Einlagen in M. 1904	1905
Altona a . . .	3 359	3 689	Frankfurt a. M. a	247 560	190 111	Plauen i. V. . .	191 375	[illegible]
Breslau †) . .	186 724	177 047	Frankfurt a M. b	66 714	70 268	Schöneberg . .	6 227	[illegible]
Danzig b. . .	7 577	9 650	Halle a. S. . .	11 343	17 069	Stettin b . . .	—	[illegible]
Danzig c . . .	6 000	7 000	Hannover b . .	176 702	199 755	Stuttgart a . .	17 683	[illegible]
Darmstadt . .	26 991	29 626	Karlsruhe a . .	21 116	22 487	Summe:	1 521 059	[illegible]
Dortmund . .	—	173	Königsberg i. Pr.	4 139	3 484	Ferner:		
Duisburg a . .	—	3 250	Liegnitz . . .	80 070	77 660			
Erfurt a . . .	32 846	30 223	Mainz a . . .	420 000	438 000	Düsseldorf a .	unbekannt	
Essen	4 898	6 483	München . . .	9 735	9 951	Stuttgart b . .	unbekannt	

†) Einlagen des Sparvereins der Saisonarbeiter, die für die stille Geschäftszeit etwas zu[illegible] legen wollen.

Die den Spargästen gewährten Zinssätze bewegen sich am Ende der Berichtsjahre zwischen 2—$4^{1}/_{4}$ %; 60 bezw. 63 Kassen verzinsten sämtliche Einlagen gleichheitlich, die übrigen jedoch je nach Höhe des Sparguthabens oder nach Kündigungsfrist verschieden.

Bei 14 Kassen traten zu Beginn oder im Laufe der Berichtszeit Änderungen des Zinssatzes gegen das Jahr 1903 ein. (Siehe Übersicht 3).

Zinsveränderungen.

3. Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1903	Ende 1904	Ende 1905	Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1903	Ende 1904	Ende 1905
Aachen a . .	$3^{1}/_{4}$—4	$3^{1}/_{4}$—$3^{3}/_{4}$	$3^{1}/_{4}$—$3^{3}/_{4}$	Freiburg . . .	$3^{1}/_{2}$	$3^{1}/_{4}$	[illegible]
Aachen b . .	3 u. $3^{1}/_{4}$	$3^{1}/_{4}$	$3^{1}/_{4}$	Gelsenkirchen a	$3^{1}/_{2}$ u. $3^{3}/_{4}$	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
Altona b . .	$3^{1}/_{2}$	$3^{1}/_{4}$	$3^{1}/_{4}$	Hamburg a . .	$3^{1}/_{2}$	$3^{1}/_{4}$	[illegible]
Bochum . . .	$3^{3}/_{5}$	$3^{1}/_{3}$	$3^{1}/_{3}$	Hannover c . .	3	3—$3^{1}/_{4}$	[illegible]
Bremen b . .	$1^{1}/_{2}$ u. $3^{1}/_{2}$	3 u. $3^{1}/_{2}$	3 u. $3^{1}/_{2}$	Kiel	$1^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{2}$	2—$3^{1}/_{2}$	[illegible]
Danzig c . . .	—	$2^{1}/_{2}$—3	3	Posen a . . .	$2^{1}/_{2}$—3	$2^{1}/_{2}$—$3^{1}/_{2}$	[illegible]
Düsseldorf a .	$2^{2}/_{3}$—$3^{1}/_{2}$	$2^{2}/_{3}$—4	$2^{2}/_{3}$—4	Zwickau . . .	$3^{1}/_{4}$	3	[illegible]

Von den 93 Kassen weisen Ende 1905 lediglich Wiesbaden b und Magdeburg b bezüglich des Gesamtguthabens der Sparer einen Rückgang gegen 1904 auf, während alle übrigen Kassen eine Zunahme der Sparguthaben zu verzeichnen haben.

Am stärksten war die Mehrung wieder bei Berlin (12,36 Mill.). Über 5 Mill. Mark betrug die Mehrung noch bei Stuttgart b (7,38 Mill., wozu noch 2,80 Mill. durch Einverleibung der Sparkassen Cannstatt, Untertürkheim und Wangen kommen), Hamburg a (7,91 Mill.), Hamburg b (7,77 Mill.), Dresden (6,86 Mill.) und Schöneberg (6,95 Mill.), 2—5 Mill. bei 20 Kassen und 1—2 Mill. bei 28 Kassen. Im ganzen hat also das Jahr 1905 für 54 Kassen (59,3 %) eine Mehrung der Sparguthaben um je über eine Million Mark gebracht.

Von den 4,16 Mill. Mark Mehrung bei der Kasse in Essen stammen 3,41 Mill. von der einverleibten Sparkasse in Rüttenscheid, sodaß sich die eigentliche Mehrung auf 0,75 Mill. Mark vermindert.

Das **Gesamtguthaben** der Sparer bei sämtlichen an dem Berichte beteiligten Sparkassen beziffert sich Ende 1905 auf insgesamt 3 325 Millionen Mark, die sich auf mehr als 5 874 775 Sparbücher verteilen. Hieraus berechnet sich unter Weglassung jener Kassen, die über die Anzahl der Sparbücher keine Angaben gemacht haben, für Ende 1905 ein Durchschnittsguthaben von 562 Mark, (1904: 548, 1903: 537 und 1902: 522 Mark).

Die gesamten Neueinlagen erreichten 1904 eine Höhe von 916,92 Mill. Mark (in mehr als 7 399 000 Posten zur Einzahlung gelangt), 1905 eine solche von 976,93 Mill. Mark (in mehr als 7 747 000 Posten). Die gesamten Rücknahmen betrugen 1904 814,90 Mill. Mark (in mehr als 4 208 000 Posten ausbezahlt), 1905 887,62 Mill. Mark (in mehr als 4 439 000 Posten), es ergibt sich also ein Einlagenüberschuß von 102,02 Mill. Mark für 1904 und 89,31 Mill. Mark für 1905. Für die Gesamtheit jener Kassen, die Angaben über die Menge der Einlage- und Rücknahmeposten machten, berechnet sich eine Durchschnittseinzahlung von 119 Mark (1904) und 121 Mk. (1905), eine Durchschnittsrückzahlung von 187 Mk. (1904) und 176 Mk. (1905).

Die Rücknahmen überstiegen die Einlagen bei folgenden Kassen: 1904 Aachen c, Altona b und c, Crefeld, Leipzig a, Magdeburg a und Nürnberg b, 1905: Altona b, Essen, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen b, Hannover c, Leipzig a, Magdeburg b, Nürnberg b, Stuttgart c und Wiesbaden b.

Bei 84 (86) Kassen wurden 1904 (1905) insgesamt 853 189 (971 891) Sparbücher ausgegeben und 614 383 (721 130) eingelöst, was eine Mehrung der Sparkonten um 238 806 (250 761) bedeutet.

Der Gesamtzinsanfall für die Sparer (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) erreichte eine Höhe von 93,75 Millonen Mark (1904) und 99,96 Millionen Mark (1905).

Weitere Aufschlüsse, besonders über die einzelnen Anstalten, gibt Tabelle I.

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Eine Übersicht über die inneren Verwaltungsergebnisse bietet Tabelle II für jene Kassen, die selbständig verwaltet werden, d. h. nicht Unterabteilungen einer anderen Anstalt bilden (1904: 83, 1905: 84).

Die sämtlichen zinstragend angelegten Aktivbestände mit Immobilien beliefen sich (einschl. Reserven) Ende 1904 auf insgesamt 3 280,45 Mill. Mark, Ende 1905 auf 3 475,88 Mill. Mark, die in folgender Weise angelegt waren:

	1904	1905
a) Hypotheken	1 673,67 Mill. Mark = 51,0 %	1 798,12 Mill. Mark = 51,7 %
b) Wertpapiere	1 191,11 „ „ = 36,3 %	1 243,30 „ „ = 35,8 %
c) sonstwie (Depots, Wechsel, Lombarden usw., s. Übersicht 5) . .	415,67 „ „ = 12,7 %	434,46 „ „ = 12,5 %

Die Zinssätze, die für die bezeichneten Anlagen erzielt wurden, bewegen sich (soweit Angaben vorhanden sind) 1904 zwischen 1½ und 6½ %, 1905 zwischen 1½ und 7 %.

Im Jahre 1904 findet sich ein Satz von 6½ % bei Lübeck b, ein solcher von 6 % bei 5 Kassen; 1905 kommt ein Satz von 7 % bei Danzig a und Erfurt a, von 6½ % bei 3 Kassen und von 6 % bei 6 Kassen vor.

Der Reservefonds sämtlicher Kassen belief sich 1904 auf 207,76, 1905 auf 216,70 Mill. Mark und bildete zum größten Teil das eigene bewegliche Vermögen der in Betracht kommenden Kassen.

Der bare Kassenbestand*) beziffert sich Ende 1904 bei 83 Kassen auf 32,44 Millionen Mark, Ende 1905 bei 84 Kassen auf 34,38 Millionen Mark.

---

*) Bei einigen Kassen nicht ausgeschieden.

…usweis über die nicht in Hypotheken und Wertpapieren angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1905.

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
…chen a	1 309	110	85	430	79
„ b	2 697	112	48	79	433
„ c	9 976	9 279	721	495	3 209
…ona a	599	.	.	.	
„ b	8 780	4 038	2 226	998	1) 330
…gsburg	397	.	.	175	24
…rmen	2 480	.	.	763	.
…lin	492	14 149	.	.	2 436
…hum	2 615	.	13	.	715
…men a	3 841	6 566	.	.	.
„ b	.	128	344	.	150
…slau	13 384	5 880	1 686	.	.
…sel b	502	.	8	27	449
…burg	970	.	.	.	1 584
…nitz	50	.	.	371	.
…	5 377	.	125	1 380	.
…	774	.	.		8
…ig a	500	3 140	13 974	79	.
„ b	217	.	2	.	4) 174
…stadt	158	.	.	5	121
…mund	5 011	.	11	148	431
…den	5 255		.	.	1 120
…eldorf a	10 681	1 116	.	.	748
„ b	1	.	.	.	62
…burg a	188	.	169	.	220
„ b	199	.	.	.	231
„ c	1 706	.	3	116	4) 66
„ d	789	.	1	.	187
…feld	2 730	120	34	642	.
…t a	2 016	.	4	112	230
„ b	585	.	2	.	51
…	4 218	.	70	.	1 206
… a. M. a			.	.	365
„ b u. c	454	5 858	.		.
…nkfurt a. O.	3 974	.	152	.	.
…burg i. Br.	1 860	.	.	277	.
… a	1 463		.	.	113
„ b	272	.	.	.	141
„ c	343		8	.	34
…litz a	7 770	.	37	322	.
„ b	2 807	.	155	.	3
…le a. S.	5 474	564	.	378	86

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Hamburg a	622	6 966	1 100	.	2) 330
„ b	9 262	3 109	1 500	.	2) 959
Hannover a	19 344	400	290	.	
„ b	1 671	.	55	157	372
„ c	.	.	387	.	.
Karlsruhe a	455	30	272	.	.
„ b	.	.	.	.	14
Kiel	3 104		491	80	5 413
Königsberg i. Pr.	2 540	307	3 254	.	.
Leipzig a	.	.	3 623	.	.
„ b	.	.	60	.	.
Liegnitz	1 148	.	.	.	.
Lübeck a	699	.	.	.	173
„ b	.	1 407	1 602	170	150
Magdeburg a	10 673	.	55	.	.
„ b	9	.	6	2	.
Mainz a	178	3 099	.	.	.
„ b	4 451	.	.	226	417
Mannheim	330	.	30	357	625
Metz	13 817	.	.	8	90
Mülhausen i. E.	3 000	.	.	5 560	.
München	10 256	.	.	8 100	632
Nürnberg b	270	.	.	.	.
Plauen i. V.	935	.	28	.	.
Posen a	2 149	.	774	.	3) 234
„ b	67	31	.	.	14
„ c	.	86	18	.	90
Potsdam	2 544	.	.	.	.
Rixdorf	669	.	.	610	103
Schöneberg		.	.	1 047	.
Spandau	2 397	.	53	.	.
Stettin a	.	.	47	.	40
„ b	8 359	.	47	.	4) 132
Straßburg i. E.	4 791	.	.	12 058	1 505
Stuttgart a	2 772	.	39	123	961
„ b	32 714	.	976	1 227	.
„ c	1 181		.	.	209
Wiesbaden a	.	.	4 197	4 049	7 278
Zwickau	313	.	20	180	.
	253 634	66 495	38 802	40 751	34 747
	(58,4 %)	(15,3 %)	(8,9 %)	(9,4 %)	(8,0 %)

*) Einschl. Immobilien.
1) Darunter 60 495 Mk. leihweise Unterstützungen. — 2) Girokonto. — 3) Darunter 184 000 Mk. …chuldverschreibungen. — 4) Schuldscheine mit Bürgschaft.

Der Barbestand betrug Ende 1905 über 3 Millionen Mark bei Berlin, über 2 Millionen Mark bei Hamburg a, über 1 Million Mark noch bei Breslau (1,19 Millionen Mark), Dresden (1,36 Millionen Mark), Görlitz b (1,12 Millionen Mark), Magdeburg a (1,80 Millionen Mark), Stettin a (1,36 Millionen Mark) und Stuttgart b (1,33 Millionen Mark), über ½ Million Mark noch bei 16 Kassen, zwischen 100 000 und 500 000 Mark bei 39 Kassen, zwischen 50 000 und 100 000 Mark bei 8 Kassen und unter 50 000 Mark bei 13 Kassen.

Die gesamten Zinseinnahmen betrugen 1904 119,55 Mill. Mk., 1905 126,36 Mill. Mk., die Verwaltungskosten 1904 5,52 Mill. Mk., 1905 5,98 Mill. Mk. (das sind 4,6 % und 4,7 % der Einnahmen). Der gesamte Reinertrag bezifferte sich 1904 auf 19,48 Mill. Mark, 1905 auf 19,89 Millionen Mark.

3. Verhältniszahlen.

Wie in den Vorjahren sind über die Ergebnisse der einzelnen Kassen zur näheren Veranschaulichung eine Reihe von Prozentzahlen berechnet und in Tabelle III dargestellt worden, die sich auf das Jahr 1905 beziehen.

Die Durchschnittshöhe des auf ein Sparbuch treffenden Guthabens (für die Gesamtheit 562 Mark) ist bei den einzelnen Kassen sehr verschieden: am höchsten bei Gelsenkirchen b (1895 Mk.), am kleinsten bei Magdeburg b (104 Mk.).

Ein Durchschnittsguthaben von mehr als 1000 Mark findet sich bei Aachen a u. b, Altona a, Bochum, Düsseldorf b, Duisburg b, c u. d, Essen, Freiburg i. Br., Gelsenkirchen a, b u. c, Karlsruhe b, Mainz a u. b und Posen c, ein solches zwischen 500 und 1000 Mark bei 41, ein solches von 300—500 Mark bei 24 und ein niedrigeres bei 5 Kassen.

Der Durchschnittswert der Einzahlungen liegt bei 40 Kassen, jener der Rückzahlungen bei 31 Kassen zwischen 100 und 200 Mk.

Der Durchschnittswert der Rückzahlungen ist bei sämtlichen Kassen höher, als jener der Einzahlungen.

Hinsichtlich der Zahlen, die sich auf die Anteilnahme der Bevölkerung an den Sparkassen beziehen, muß wie in früheren Berichten bemerkt werden, daß sie ein genaues Bild nicht geben können, weil die Bevölkerungszahl der betreffenden Stadt der Berechnung zugrunde gelegt werden mußte, der Geschäftskreis der Kassen aber häufig über den Stadtbezirk hinausgeht. Jene Kassen, die gemäß ihrer Bestimmung für ein größeres Gebiet tätig sind, wie Kreis-, Provinzialsparkassen u. dergl. sind bei der Berechnung der Durchschnittszahlen überhaupt nicht berücksichtigt.

Über 50 Sparbücher auf 100 Einwohner berechnen sich für folgende 13 Städte: Bremen (84), Metz (84), Zwickau (84), Frankfurt a. O. (70), Magdeburg (69), Dresden (65), Görlitz (64), Potsdam (64), Kiel (56), Königsberg i. Pr. (53), Straßburg i. E. (53), Chemnitz (52), Leipzig (52); weniger als 25 in 8 Städten: Nürnberg (23), Mannheim (22), München (21), Bochum (19), Gelsenkirchen (19), Duisburg (17), Würzburg (16), Rixdorf (14).

Ein Sparbetrag von mehr als 300 Mark auf den Kopf der Bevölkerung berechnet sich für nachstehende 16 Städte: Altona (744), Bremen (502), Hannover (465), Mainz (447), Frankfurt a. O. (392), Magdeburg (384), Freiburg i. B. (382), Plauen i. V. (347), Kiel (338), Braunschweig (337), Zwickau (337), Darmstadt (333), Frankfurt a. M. (329), Hamburg (310), Karlsruhe (308) und Görlitz (303), ein solcher von weniger als 100 Mark für die 4 Städte: Mülhausen i. E. (93), Nürnberg (93), Würzburg (68) und Rixdorf (65).



Tabelle Ia. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1904 oder 1904/05.

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen a . .	3 1/4—3 3/4	17 282	6 102,0	9 858	4 899,4	10 597	13 876,8	435,8	2 852	[illegible]
" b . .	3 1/4	15 203	17 621,5	8 405	16 314,2	9 164	16 315,2	540,8	2 763	[illegible]
" c . .	3 1/4—4 1/4	167 498	33 443,4	125 697	33 994,0	158 950	139 009,3	4 735,6	13 792	[illegible]
Altona a . .	3 1/2	4 727	2 071,5	2 916	1 214,2	5 260	8 766,5	279,2	824	[illegible]
" b . .	3 1/4	132 653	15 156,7	81 490	17 292,9	110 597	107 390,9	3 341,2	15 246	[illegible]
" c . .	2 1/2—3 1/2	.	1 765,3	.	1 767,0	.	5 607,5	187,0	.	.
Augsburg . .	3	52 151	4 765,6	24 624	3 931,8	35 187	16 083,5	446,6	6 061	[illegible]
Barmen . . .	3 1/4	40 317	7 502,0	24 712	6 782,9	41 054	25 523,5	774,4	7 204	[illegible]
Berlin . . .	3	785 133	62 422,0	505 473	55 696,3	791 895	310 494,9	8 767,2	115 922	[illegible]
Bochum . .	3 1/3	23 500	5 990,0	14 000	4 090,0	21 007	25 699,0	774,9	4 620	[illegible]
Braunschweig .	2—3	.	4 174,2	.	3 687,6	.	4 213,2	112,6	.	.
Bremen a . .	2 1/2—3	232 293	40 574,8	179 546	40 577,2	158 775	92 261,3	2 703,6	18 252	[illegible]
" b . .	3—3 1/2	15 092	6 722,6	14 495	6 591,7	12 011	8 771,8	259,0	1 544	[illegible]
Breslau . . .	3	236 541	22 727,8	165 255	19 210,4	185 512	64 947,9	1 749,7	31 764	[illegible]
Cassel a . .	3 1/4	.	5 425,8	.	4 046,6	48 348	17 759,4	534,5	7 832	[illegible]
" b . .	3 1/3	.	473,5	.	464,0	5 164	2 695,4	84,6	438	[illegible]
Charlottenburg	3	97 646	10 233,4	49 996	6 578,7	62 741	30 088,7	822,7	13 578	[illegible]
Chemnitz . .	3	119 733	8 700,2	64 969	8 310,8	123 197	37 111,7	1 074,3	10 792	[illegible]
Cöln	2—3 1/3	218 470	41 812,8	168 807	38 677,9	149 080	72 694,4	1 984,1	39 820	[illegible]
Crefeld . . .	3 1/2—4	30 816	5 301,2	21 601	5 664,4	29 752	18 890,6	635,7	3 735	[illegible]
Danzig a . .	3	52 766	10 657,4	37 898	9 506,2	47 512	28 280,4	799,8	.	.
" b . .	3	7 734	1 828,3	4 425	1 478,6	4 762	2 432,6	62,4	1 247	[illegible]
" c . .	2 1/2—3	.	1 786,8	.	1 565,7	.	4 196,3	111,5	2 626	[illegible]
Darmstadt . .	2 1/2—3 1/2	53 021	7 406,9	25 775	6 410,8	39 287	25 912,1	840,3	5 421	[illegible]
Dortmund . .	2 1/2—3 1/4	60 361	11 152,1	34 640	9 502,3	48 023	44 614,9	1 377,9	9 235	[illegible]
Dresden . . .	3	382 310	32 764,4	257 166	27 642,8	322 975	116 710,3	3 358,5	40 309	[illegible]
Düsseldorf a .	2 3/4—4	102 504	22 501,7	86 440	21 438,6	71 944	47 371,7	1 326,5	17 152	[illegible]
" b .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg a . .	2—4	24 402	4 432,6	15 900	3 534,4	19 336	12 969,0	409,0	4 428	[illegible]
" b . .	3—4	4 877	2 230,2	2 844	1 843,0	5 024	5 642,2	186,5	922	[illegible]
" c . .	3—4	9 189	2 621,3	4 877	1 934,3	7 956	8 367,2	273,0	1 772	[illegible]
" d . .	3 3/4—4	6 854	1 970,0	3 987	1 714,6	5 631	5 836,6	204,2	1 312	[illegible]
Elberfeld . .	3 1/4	57 153	12 823,8	40 749	12 352,4	41 934	33 634,0	1 053,8	9 262	[illegible]
Erfurt a . . .	3	55 330	8 110,7	40 891	7 392,1	46 843	23 275,9	669,2	7 943	[illegible]
" b . . .	3	8 221	1 846,6	5 567	1 474,8	8 346	5 628,0	157,7	970	[illegible]
Essen . . .	3—3 1/2	55 343	10 949,0	32 712	10 297,5	49 776	54 701,2	1 793,4	9 456	[illegible]
Frankfurt a. M. a	2—3	43 857	9 535,8	26 052	8 356,9	19 591	13 930,0	382,2	4 978	[illegible]
" b	3	969 976	23 875,9	108 223	21 811,8	117 760	88 753,1	2 535,7	14 371	[illegible]
Frankfurt a. O.	3	42 168	4 975,7	22 830	4 233,7	44 744	24 530,4	707,5	4 472	[illegible]
Freiburg i. Br.	3 1/4	32 176	6 569,5	20 308	6 017,1	23 826	26 554,0	811,6	4 123	[illegible]
Gelsenkirchen a	3 1/2	17 000	3 419,1	9 400	2 670,7	15 751	16 045,0	524,3	3 051	[illegible]
" b	3 3/5	.	2 040,3	.	1 714,3	6 019	11 124,3	377,4	973	[illegible]
" c	3 3/4—4	.	2 071,5	.	1 734,4	5 099	8 623,2	300,3	941	[illegible]
…z a . .	3	46 504	4 531,4	24 562	3 557,9	52 392	23 915,6	677,4	4 018	[illegible]
b . .	3	.	11 460,4	.	9 560,9	142 861	69 177,0	2 023,0	11 501	[illegible]
a. S. . .	3	108 005	14 993,0	72 323	13 599,8	76 182	42 231,1	1 221,1	10 336	[illegible]

Noch Tabelle Ia

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen Posten	Einzahlungen 1000 M.	Rückzahlungen Posten	Rückzahlungen 1000 M.	Stand der Spareinlagen Posten	Stand der Spareinlagen 1000 M.	Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden ausgegeben	Sparbücher wurden zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
…burg a.	3¼	243 208	27 989,8	140 842	26 741,4	172 986	139 477,4	4 302,8	26 746	15 947
„ b.	3¼	216 977	24 052,7	147 173	20 571,0	142 508	89 327,7	2 703,5	23 850	15 965
…ver a	3	100 906	18 191,6	73 181	16 190,8	65 049	38 341,7	1 119,6	14 413	10 576
„ b	3¼	27 800	4 718,0	19 500	3 632,6	20 674	17 781,6	537,3	3 486	2 446
„ c	3–3¼	83 777	17 625,0	56 039	17 077,7	77 279	46 093,0	1 329,4	7 741	7 619
„ d	3½–4	.	2 650,8	.	2 498,7	.	2 839,5		.	.
„ e	3½–3⅔	.	3 995,7		4 123,7	.	4 092,4	131,3		
…ruhe a.	3–3½	46 390	6 585,0	28 758	6 373,7	28 666	21 361,4	672,4	5 513	3 977
„ b.	3,50–3,85	14 813	1 246,3	3 859	1 222,0	9 678	10 923,9	397,1	823	635
…	2–3½	125 609	18 947,9	56 169	18 806,9	84 828	50 294,8	1 622,0	12 788	8 025
…i. Pr.	2½–3½	141 740	24 986,4	126 946	24 732,3	106 146	51 274,9	1 479,2	17 631	16 798
… a	3	238 434	16 063,2	161 160	16 979,5	196 041	71 155,0	2 091,6	19 901	18 167
b	3	76 404	5 165,5	48 667	4 729,4	59 256	19 330,3	559,8	9 300	6 014
[illegible]	3	22 262	1 965,6	10 933	1 683,7	21 210	9 396,9	266,5	3 081	2 475
… a	3	35 040	3 677,1	21 442	3 301,3	25 106	11 807,6	337,7	3 870	2 200
b	3	32 169	5 242,3	25 438	494,1	26 663	9 528,6	269,2	2 459	2 028
…burg a	3	164 206	24 844,8	103 063	22 581,7	161 548	88 604,0	2 492,6	19 453	14 870
„ b	3	.	4,8	39	6,7	231	23,1	0,7	.	
… a	3½	44 422	7 369,3	24 864	6 642,6	33 303	38 626,5	1 264,2	4 944	3 979
b	3½–4	15 519	4 632,1	8 729	3 348,0	10 963	13 131,6	420,0	1 994	1 580
…m	2½–3½	54 811	7 231,7	35 269	6 759,3	34 048	24 006,1	643,0	7 929	6 446
…	3	32 687	3 850,1	24 106	3 541,0	50 459	13 186,8	370,0	3 852	2 530
…sen i. E.	3	25 399	2 267,9	15 537	2 172,4	23 369	8 277,5	231,2	2 573	1 780
…hen	3	138 675	14 445,3	82 842	12 058,4	104 313	50 092,0	1 403,0	22 067	16 047
…berg a.	3	82 445	6 842,4	39 034	4 688,2	62 907	24 525,8	631,5	12 568	8 995
b.	3	.	138,9	.	165,0	6 307	668,6	34,9	1 101	1 416
… i. V.	3	87 984	11 189,6	95 032	10 039,2	69 787	34 524,3	988,3	10 656	6 530
… a.	2½–3½	49 976	5 450,1	29 407	4 784,5	35 571	13 848,6	405,3	7 360	6 031
b.	3½	2 856	614,2	1 192	270,7	2 482	1 617,3	48,4	862	198
…m.	3	45 343	4 505,9	19 730	3 333,8	37 946	15 348,5	419,9	4 650	2 629
…rf.	3	24 969	2 864,3	13 321	1 725,8	16 442	5 855,2	148,8	4 785	1 885
…eberg	3	72 550	10 962,4	34 996	5 651,9	39 910	23 269,6	589,3	13 431	4 915
…	3⅓	30 369	3 159,6	16 630	2 241,8	30 788	16 404,3	505,7	4 107	2 662
… a	3⅓	85 824	16 392,7	59 319	14 539,1	79 411	60 561,7	1 885,3	16 644	12 454
b	3⅓	35 742	10 490,1	23 818	8 752,9	28 215	25 884,1	786,5	5 861	3 734
…burg i. E.	3	78 462	6 832,2	43 170	6 045,3	82 301	22 487,9	626,5	8 595	4 620
…art a.	3,50	79 406	9 268,1	37 162	7 426,6	51 605	23 592,9	778,0	9 897	6 438
b.	3,75	238 909	24 845,7	68 404	16 833,5	205 431	151 566,0	5 290,8	32 556	21 030
c.	3,60	15 043	1 610,9	4 363	1 290,4	13 002	6 757,2	222,6	1 899	1 250
…den a	2–3¼	150 615	23 849,5	103 018	20 496,7	177 236	79 085,3	2 360,3	22 928	13 934
„ b	3	23 279	1 950,2	18 111	1 946,5	19 417	3 537,0	104,1	2 765	2 206
„ c	3	13 000	2 372,2	8 400	2 152,4	7 618	3 150,6	85,1	2 027	1 115
„ d	3⅓	1 283	310,8	752	260,6	337	219,4	6,9	81	9
…urg	3	14 717	1 275,3	9 174	813,1	11 797	5 014,6	138,0	2 887	1 642
…	3	56 404	4 703,0	29 455	3 984,5	57 357	22 048,8	622,8	5 254	3 841

Tabelle I b. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1905 oder 1905/0

Stadt und Anstalt	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Spar… wur…
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen a	3¼—3¾	19 375	6 504,0	12 029	5 236,3	12 537	15 589,7	493,1	2 852
„ b	3¼	16 314	17 931,2	11 310	17 613,6	10 090	17 143,1	568,3	2 901
„ c	3¼—4¼	169 615	34 409,4	127 654	34 327,1	161 631	143 987,9	4 896,3	14 201
Altona a	3½	4 828	2 860,3	3 243	2 398,1	5 256	9 540,0	317,3	85
„ b	3¼	135 894	15 461,0	83 209	16 974,4	112 249	109 197,1	3 397,4	1 548
„ c	2½—3½	.	2 047,1	.	1 926,2	.	5 920,7	192,3	.
Augsburg	3	54 869	5 058,8	27 042	4 421,2	36 790	17 782,9	480,2	6 061
Barmen	3¼	41 538	7 527,8	26 559	7 228,2	42 681	26 554,3	814,0	7 294
Berlin	3	790 168	63 419,0	528 098	59 861,5	813 822	322 846,1	9 156,0	115 922
Bochum	3⅓	23 630	5 199,3	15 670	5 172,3	22 001	26 398,9	821,6	4 157
Braunschweig	2—3	.	4 493,6	.	4 109,2	.	4 597,6	130,2	[illegible]
Bremen a	2½—3	252 076	43 920,7	182 016	43 379,8	164 041	95 599,3	2 808,1	[illegible]
„ b	3—3½	17 149	7 613,1	15 832	7 461,2	12 560	9 184,3	272,7	1 762
Breslau	3	248 553	24 509,4	178 355	21 801,6	196 395	69 529,4	1 932,6	[illegible]
Cassel a	3¼	.	5 960,4	.	4 628,8	51 446	19 668,1	593,8	7 997
„ b	3⅓	.	670,0	.	521,6	5 327	2 930,4	88,6	551
Charlottenburg	3	106 129	11 372,8	54 692	7 637,6	69 356	34 746,8	956,6	14 500
Chemnitz	3	120 946	8 891,1	65 828	8 400,6	125 117	38 635,8	1 119,7	11 052
Cöln	3⅓	241 101	45 530,9	194 765	43 009,8	161 360	77 231,6	2 121,2	43 875
Crefeld	3½—4	32 718	6 035,0	22 266	5 229,5	30 849	20 320,6	666,3	4 449
Danzig a	3	53 816	11 492,5	41 002	10 891,9	48 112	29 472,1	839,9	.
Danzig b	3	8 684	2 075,2	5 170	1 750,9	5 716	2 819,7	73,8	1 519
„ c	3	.	2 002,1	.	1 674,0	.	4 625,3	119,9	2 746
Darmstadt	2½—3½	53 824	7 635,4	27 392	6 713,5	40 512	27 501,1	889,6	[illegible]
Dortmund	2½—3¼	60 356	12 138,7	39 307	11 678,4	49 593	46 395,3	1 449,9	[illegible]
Dresden	3	387 141	32 960,7	264 549	29 583,2	329 679	123 572,9	3 596,0	[illegible]
Düsseldorf a	2⅔—4	112 552	26 835,3	94 054	24 126,2	75 706	51 462,7	1 461,5	[illegible]
„ b	3—3⅓	.	1 959,2	.	530,2	1 240	1 429,0	.	
Duisburg a	2—4	32 637	4 930,3	18 175	4 028,5	23 053	14 308,2	457,2	6 686
„ b	3—4	5 451	2 165,9	3 323	1 919,2	5 161	6 040,3	206,0	989
„ c	3—4	9 487	2 783,2	5 358	2 191,3	8 330	9 209,2	305,7	1 760
„ d	3¾—4	6 560	2 225,5	4 140	1 761,9	5 784	6 463,2	217,5	1 167
Elberfeld	3¼	60 601	13 842,1	44 896	13 264,0	43 711	35 179,0	1 078,4	9 439
Erfurt a	3	58 145	8 885,1	42 354	8 245,4	40 290	24 588,2	711,8	7 925
„ b	3	10 308	2 531,1	6 108	1 916,3	9 134	6 413,0	175,1	1 447
Essen	3—3½	60 460	12 560,0	39 193	13 203,3	52 768	58 859,6	1 987,0	10 524
Frankfurt a. M. a	2—3	47 289	8 135,3	29 263	6 837,8	21 743	15 642,6	433,6	[illegible]
„ b	3	1021591	24 739,1	113 575	22 989,6	121 885	93 086,1	2 657,6	[illegible]
Frankfurt a. O.	3	41 143	4 729,4	24 637	4 750,8	45 421	25 213,4	743,5	4 307
Freiburg i. B.	3¼	33 265	6 446,1	21 700	5 988,7	24 861	27 846,1	861,6	[illegible]
Gelsenkirchen a	3½	17 500	3 168,5	11 500	2 761,1	16 341	16 939,4	560,9	2 997
„ b	3,6	.	1 837,9	.	2 020,7	5 959	11 265,0	387,6	825
„ c	3¾—4	.	2 708,2	.	1 883,1	5 402	9 721,0	329,8	[illegible]
Görlitz a	3	46 667	5 081,4	24 852	4 233,7	54 119	25 414,1	722,2	4 384
„ b	3	.	11 342,4	.	10 610,1	142 861	71 901,1	2 119,1	[illegible]
Halle a. S.	3	110 811	16 304,6	78 944	14 948,1	79 522	44 846,1	1 298,4	[illegible]
Hamburg a	3¼	264 731	32 118,3	156 868	28 718,5	184 078	147 391,7	4 514,5	27 958
„ b	3¼	245 134	26 797,9	162 627	21 941,0	154 318	97 099,9	2 915,2	[illegible]

Tabelle II a. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1904 oder 1904/05.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken (in 1000 Mark)	in Wertpapieren (in 1000 Mark)	in anderer Weise (in 1000 Mark)	zusammen (in 1000 Mark)	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Aachen a	106,4	189,8	6 855,1	5 082,7	1 924,7	13 862,5	3½	4½	.	49,4	[illegible]
„ b	353,9	137,3	10 007,6	3 848,9	3 233,1	17 089,6	.	.	436,9	94,2	[illegible]
„ c	5 048,7	924,1	32 428,6	89 594,4	22 143,4	144 166,4	.	.	5370,2	607,2	[illegible]
Altona a	389,7	16,6	7 983,0	690,1	427,0	9 100,1	2¼	5	309,0	19,7	[illegible]
„ b	6 489,9	518,8	79 902,1	16 139,4	15 739,3	111 780,8	.	.	4087,1	502,1	[illegible]
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1 564,3	149,4	5 154,5	11 694,5	446,5	17 295,5	2	4½	616,2	122,5	[illegible]
Barmen	2 136,3	255,2	13 517,3	11 443,0	2 797,7	27 758,0	1½	4¼	1041,9	240,0	[illegible]
Berlin	27 150,6	3 372,0	56 845,0	262 433,0	14 947,9	334 225,9	2,85	3,97	11600,1	2356,3	[illegible]
Bochum	1 880,8	468,5	18 999,7	3 597,7	4 700,1	27 297,5	2½	4¼	1038,1	234,5	[illegible]
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen a	5 775,0	214,4	65 647,5	23 808,4	10 705,7	100 161,6	3,37	3,83	3721,2	473,4	[illegible]
„ b	670,0	70,0	7 051,5	1 620,0	719,5	9 391,0	3,4	4,0	102,2	77,4	[illegible]
Breslau	6 673,4	1 250,0	29 703,0	21 499,3	19 417,1	70 619,4	3,07	3,9	2472,7	521,5	[illegible]
Cassel a	941,4	38,5	7 896,4	10 697,1	.	18 593,5	3¼	4¼	663,4	100,5	[illegible]
„ b	307,4	160,6	1 192,5	614,4	873,8	2 680,7	2¾	4¾	116,8	6,7	[illegible]
Charlottenburg	816,2	177,2	15 975,1	12 158,8	2 681,3	30 815,2	1½	4	1120,3	141,1	[illegible]
Chemnitz	4 329,9	1 114,4	28 248,8	10 741,1	646,3	39 636,2	2	4¼	1583,6	337,7	[illegible]
Cöln	5 775,2	538,8	44 560,0	27 409,4	7 133,5	79 102,9	2¼	5	2890,7	587,6	[illegible]
Crefeld	1 819,5	104,3	9 120,0	10 918,0	426,6	20 464,6	3½	4¼	831,6	119,1	[illegible]
Danzig a	3 888,0	167,7	.	11 704,1	20 658,6	32 362,7	1½	6,0	1191,5	300,0	[illegible]
„ b	27,6	131,2	1 457,3	493,4	373,9	2 324,6	1½	6	91,3	18,7	[illegible]
„ c	220,7	123,5	1 500,1	1 910,1	807,4	4 217,6	3	5	167,6	35,5	[illegible]
Darmstadt	1 297,5	390,3	24 057,7	2 586,4	477,4	27 121,5	1½	5	1046,4	167,1	[illegible]
Dortmund	3 566,7	786,7	28 549,1	13 568,4	6 014,9	48 132,4	3	4	1704,8	281,5	[illegible]
Dresden	8 047,4	530,4	73 254,5	43 436,4	7 556,9	124 247,8	1¾	4½	4554,3	930,9	[illegible]
Düsseldorf a	3 593,6	594,5	12 818,2	28 259,5	9 532,6	50 610,3	3	5	1813,6	260,6	[illegible]
„ b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg a	983,5	218,8	9 124,1	3 885,9	564,4	13 574,4	2½	5	534,7	100,1	[illegible]
„ b	269,6	74,1	4 795,3	684,1	483,2	5 962,6	2½	4½	246,1	46,9	[illegible]
„ c	483,9	8,9	5 294,2	1 846,5	1 700,3	8 841,0	2½	4½	335,1	53,5	[illegible]
„ d	175,3	172,1	4 136,8	1 076,0	618,7	5 831,5	2½	4¾	244,3	26,0	[illegible]
Elberfeld	2 671,6	31,4	21 685,8	12 223,6	2 228,0	36 137,4	2	5	1418,4	301,8	[illegible]
Erfurt a	1 388,3	195,1	13 894,7	8 784,5	1 988,7	24 667,9	2½	6	913,4	136,6	[illegible]
„ b	393,5	94,9	4 169,8	1 223,4	480,6	5 873,8	2	4	209,1	40,6	[illegible]
Essen	5 291,5	754,6	41 738,2	12 811,4	5 173,4	59 723,0	3	5	2182,7	286,8	[illegible]
Frankfurt a. M. a	568,6	210,2	6 080,5	6 912,4	1 387,4	14 380,3	3	4	563,8	103,0	[illegible]
„ b	7 100,2	306,2	59 755,4	29 939,5	5 468,8	95 163,7	1½	4,2	3651,8	759,6	[illegible]
Frankfurt a. O.	2 004,8	93,0	4 674,0	17 950,6	3 731,2	26 355,8	3	5½	908,0	185,0	[illegible]
Freiburg i. Br.	1 379,5	160,6	24 692,9	771,5	2 054,5	27 518,9	3	4	1034,4	231,8	[illegible]
Gelsenkirchen a	784,9	73,9	15 287,4	784,9	1 421,1	17 493,4	3	4¼	705,0	168,6	[illegible]
„ b	507,0	166,0	10 097,3	936,1	424,6	11 458,0	3	4¼	446,1	59,9	[illegible]
„ c	439,4	91,4	8 098,7	421,7	450,3	8 970,7	3	5	362,1	38,0	[illegible]
[illegible]z a	1 684,3	320,6	8 214,1	9 671,2	5 841,9	23 727,2	3	5	916,2	193,7	[illegible]
b	4 694,3	976,9	13 501,0	56 329,1	[illegible]	[illegible]	2½	5½	2589,8	445,0	[illegible]
[illegible] a. S.	3 096,1	343,5	18 863,6	20 276,2	6 177,1	45 316,9	2	4½	1646,6	370,6	[illegible]

Tabelle II b. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1905 oder 1905/06.

Stadt und Anstalt	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt (in 1000 Mark): in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Aachen a	122,8	147,5	7 423,9	5 996,9	2 013,0	15 433,8	3½	4½	.	14,2	[illegible]
„ b	448,1	190,8	10 618,8	3 797,6	3 369,3	17 785,7	.	.	460,9	106,9	[illegible]
„ c	4 935,7	737,1	39 133,8	86 333,1	23 679,2	149 146,1	.	.	5 555,0	506,9	[illegible]
Altona a	417,5	100,3	8 492,5	713,4	599,0	9 804,9	2	5	353,7	26,0	[illegible]
„ b	6 828,3	518,8	81 300,1	16 262,4	16 372,3	113 934,8	3,77	3,77	3 981,3	364,5	[illegible]
„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1 632,3	78,4	5 723,1	12 202,4	596,4	18 521,9	2	4½	664,0	134,5	[illegible]
Barmen	2 274,7	542,4	13 751,6	11 566,5	3 243,9	28 562,0	1½	4½	1 089,7	221,1	[illegible]
Berlin	27 427,8	3 948,1	55 820,3	273 336,9	17 077,4	346 234,6	3,44	3,94	11 934,5	2 389,5	[illegible]
Bochum	2 020,0	813,2	20 363,7	4 099,0	3 343,0	27 805,7	3	4¼	1 106,9	257,6	[illegible]
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen a	6 100,0	521,0	67 627,1	25 289,6	10 406,8	103 323,5	3,12	4	3 837,9	558,3	[illegible]
„ b	701,2	68,8	7 603,7	1 541,1	621,9	9 766,7	2,9	4	105,7	69,2	[illegible]
Breslau	6 817,3	1 189,8	33 263,3	21 195,5	20 949,3	75 408,1	3,14	3,88	2 668,0	573,9	[illegible]
Cassel a	963,5	241,6	8 838,3	11 479,6	.	20 317,9	3¼	4¼	730,6	97,2	[illegible]
„ b	308,6	150,0	1 370,9	583,6	985,5	2 940,0	3	4¾	123,3	8,7	[illegible]
Charlottenburg	978,6	198,6	18 096,7	14 989,3	2 554,4	35 640,4	2	4,18	1 305,0	180,3	[illegible]
Chemnitz	3 842,6	466,5	31 062,9	10 398,8	420,6	41 882,3	2	4	1 623,8	321,6	[illegible]
Cöln	6 121,8	298,6	49 668,4	27 597,4	6 881,9	84 147,7	3	5	3 101,4	573,1	[illegible]
Crefeld	1 883,5	139,5	9 111,0	11 991,0	782,0	21 884,0	3½	4¼	828,7	130,5	[illegible]
Danzig a	4 015,1	185,1	.	15 454,7	17 692,7	33 147,4	1½	7	1 160,2	(233,4)	[illegible]
Danzig b	52,5	152,0	1 586,9	724,3	393,5	2 704,7	1½	6	104,4	22,6	[illegible]
„ c	252,7	121,6	.	.	.	.	3	5	183,8	42,9	[illegible]
Darmstadt	1 369,9	462,7	25 565,4	2 874,2	283,5	28 723,1	1½	5	1 108,7	144,7	[illegible]
Dortmund	3 765,9	820,7	31 428,9	13 405,2	5 600,9	50 435,0	2	4	1 802,2	306,2	[illegible]
Dresden	8 163,4	1 358,3	77 206,4	47 266,4	6 375,3	130 848,1	1¾	4½	4 885,5	1 015,2	[illegible]
Düsseldorf a	3 907,4	629,9	17 286,8	24 859,4	12 544,5	54 690,7	3	5	1 932,3	200,2	[illegible]
„ b	.	.	1 209,8	99,9	63,3	1 373,0	.	.	.	.	.
Duisburg a	1 075,1	234,4	10 366,2	4 208,4	576,5	15 151,1	2½	5	598,2	108,6	[illegible]
„ b	308,8	62,5	5 346,2	718,7	429,5	6 494,4	3	4½	269,8	50,7	[illegible]
„ c	508,1	136,4	5 857,6	1 830,1	1 890,7	9 578,4	2	5	374,5	58,1	[illegible]
„ d	201,9	177,3	4 251,8	1 249,7	976,5	6 478,0	2	4¾	260,7	26,6	[illegible]
Elberfeld	2 783,9	47,5	22 760,2	11 298,9	3 526,3	37 585,4	2	4¾	1 465,3	306,0	[illegible]
Erfurt a	1 455,2	188,4	14 701,0	8 963,7	2 362,0	26 026,7	1½	7	968,2	132,0	[illegible]
„ b	457,1	141,5	4 703,6	1 293,1	638,3	6 635,0	2	4	229,1	38,5	[illegible]
Essen	5 783,4	853,0	45 334,9	13 473,5	5 494,0	64 302,4	3	5	2 411,2	260,4	[illegible]
Frankfurt a. M. a	645,7	414,2	7 539,9	8 243,2	365,4	16 134,5	3	4,5	600,9	94,0	[illegible]
„ b u. c	7 446,9	751,0	61 902,9	31 110,1	6 312,5	99 325,5	1½	4,09	3 794,7	690,2	[illegible]
Frankfurt a. O.	1 947,4	61,5	4 725,5	18 142,9	4 125,7	26 994,1	3	6½	970,4	218,7	[illegible]
Freiburg i. B.	1 444,1	144,8	25 856,6	862,1	2 136,7	28 855,4	3	4	1 077,2	235,5	[illegible]
Gelsenkirchen a	784,9	152,1	16 125,0	784,9	1 576,1	18 486,0	3	4¼	752,9	176,9	[illegible]
„ b	577,1	40,1	10 376,2	1 005,7	413,4	11 795,3	3	4¼	463,9	54,5	[illegible]
„ c	451,2	121,1	9 284,5	418,2	385,0	10 087,7	3	5	397,2	37,1	[illegible]
[illegible] a	1 825,0	472,9	9 320,4	9 382,1	8 128,7	26 831,2	3	6	981,7	210,9	[illegible]
b	5 077,7	1 119,2	13 276,0	59 916,3	2 964,8	76 157,1	2½	6	2 719,4	477,8	[illegible]
a. S.	3 219,7	399,1	19 011,1	22 626,5	[illegible]	48 149,7	2	4½	1 753,4	405,8	[illegible]

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1905 oder 1905/06.

Stadt und Anstalt	Durchschnittswert der			Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl		Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien			Prozent-Verhältnis	
	auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Einzahlungen ℳ	Rücknahmen ℳ			Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen	des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zur Menge der Zahlungsposten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen a . .	1244	336	435	62	81	.	.	47,8	38,8	13,4	0,09	70
„ b . .	1729	1099	1557	69	98	.	.	59,7	21,3	19,0	0,62	112
„ c . .	891	203	269	75	100	.	.	26,2	57,9	15,9	0,35	96
Altona a . .	1815	592	739	67	84			86,6	7,3	6,1	0,27	139
„ b . .	973	114	204	61	110		744	71,3	14,3	14,4	0,33	96
„ c . .	.	.	.	.	94			.	.	.	.	.
Augsburg . .	484	92	163	49	87	39	189	30,9	65,9	3,2	0,76	23
Barmen . . .	622	181	272	64	96	27	171	48,1	40,5	11,4	0,83	48
Berlin . . .	397	80	113	67	94	40	161	16,1	79,0	4,9	0,74	44
Bochum . . .	1200	220	330	66	99	19	223	73,3	14,7	12,0	0,98	70
Braunschweig .	.	.	.	.	.	.	337	.	.	.	.	.
Bremen a . .	583	174	238	72	99	84	502	65,5	24,5	10,0	0,58	44
„ b . .	731	444	471	92	98			77,8	15,8	6,4	0,75	127
Breslau . . .	354	99	122	72	89	42	149	44,2	28,1	27,7	0,54	36
Cassel a . . .	382	.	.	.	79	43	165	43,5	56,5	.	0,49	.
„ b . . .	550	.	.	.	78	.	.	46,6	19,8	33,6	0,30	.
Charlottenburg	501	106	140	52	67	30	151	50,8	42,0	7,2	0,52	45
Chemnitz . .	309	73	128	54	94	52	160	74,2	24,8	1,0	0,83	33
Cöln	478	189	221	81	94	38	183	59,0	32,8	8,2	0,74	39
Crefeld . . .	659	185	235	68	87	28	184	41,6	54,8	3,6	0,64	46
Danzig a . .	613	214	266	76	95	30	186		46,6	53,4	(0,79)	92
„ b . .	493	239	339	60	84	.	.	58,7	26,8	14,5	0,80	51
„ c . .	.	.	.	.	84			.	.	.	0,93	.
Darmstadt . .	679	142	245	51	88	49	333	89,0	10,0	1,0	0,53	50
Dortmund . .	935	201	297	65	96	29	271	62,3	26,6	11,1	0,66	39
Dresden . . .	375	85	112	68	90	65	243	59,0	36,1	4,9	0,82	38
Düsseldorf a .	548	238	256	84	82	30	233	31,6	45,5	22,9	0,39	31
„ b .	1153	.	.	.	.			88,1	7,3	4,6	.	.
Duisburg a . .	621	151	222	56	82			68,4	27,8	3,8	0,76	64
„ b . .	1170	400	577	43	89	17	193	82,3	11,1	6,6	0,84	89
„ c . .	1106	288	409	56	80			61,2	19,1	19,7	0,63	61
„ d . .	1117	339	426	65	79			65,6	19,3	15,1	0.41	97
Elberfeld . .	805	228	295	74	96	27	216	60.6	30,1	9,3	0,87	77
Erfurt a . . .	612	153	195	73	93	41	249	56,5	34,4	9,1	0,54	36
„ b . . .	702	246	314	54	76	.	.	70,9	19,5	9,6	0,60	54
Essen . . .	1116	208	337	65	105	23	256	70,5	21,0	8,5	0,44	77
Frankfurt a.M. a	719	172	234	62	84	43	329	46,7	51,0	2,3	0,60	39
„ b u. c	764	24	202	11	93			62,3	31,3	6,4	0,74	19
Frankfurt a. O.	555	115	152	60	101	70	392	17,5	67,2	15,3	0,87	42
F…burg i. Br. .	1120	195	276	65	93	34	382	89,6	3,0	7,4	0,85	35
…rchen a	1037	181	240	66	87			87,3	4,2	8,5	1,04	52
b	1895	.	.	.	110	19	258	88,0	8,5	3,5	0,48	.
c	1800	.	.	.	69			92,1	4,1	3,8	0,38	.
. .	469	109	170	53	83	64	303	34,7	35,0	30,3	0,83	63
. .	503	.	.	.	93	.	.	17,4	78,7	3,9	0,66	.
…S. . .	564	147	189	71	92	46	264	39,5	47,0	13,5	0,90	26

XIX.

Offene Armenkrankenpflege

im Jahre 1905.

Von

Prof. Dr. **O. Landsberg,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Über die ärztliche Versorgung in der offenen Armenkrankenpflege gibt Tabelle I Auskunft. Eine freie Arztwahl, wie sie von einer großen Zahl von Krankenkassen eingeführt ist, besteht bezüglich der allgemeinen Ärzte in keiner der beteiligten Städte. Mit Ausnahme der Universitätsstädte Freiburg i. B., Halle, Kiel (letztere beiden ohne die früher selbständigen Vororte) und Würzburg, in welchen der armenärztliche Dienst ausschließlich von den Universitätspolikliniken wahrgenommen wird, sind stets mehrere Ärzte vorhanden, mit denen die Armenverwaltung in festem Vertragsverhältnis steht. Zumeist sind mit den Ärzten feste Jahresbesoldungen vereinbart, die auch in einer und derselben Stadt je nach Größe und Art des Bezirks und der zu erwartenden Tätigkeit verschieden sind. Eine Steigerung der Besoldung durch feste Dienstalterszulagen ist nur in einem Falle (Wiesbaden) nachgewiesen. In Dresden und München wird die Jahresbesoldung unmittelbar nach der Zahl der Armen, in Gelsenkirchen nach der Einwohnerzahl des Bezirks bemessen; in Karlsruhe treten zu der festen Besoldung noch Gebühren, in Görlitz und Danzig Zulagen, die sich in Görlitz nach der Zahl der Behandlungsfälle richten, während in Danzig (neben dem Fixum) eine für die ganze Stadt feste Summe unter die einzelnen Ärzte nach der Zahl der behandelten Fälle verteilt wird. Nur auf vertragsmäßig festgelegte Gebühren stehen sämtliche Armenärzte in Bremen, sowie ein Teil der Armenärzte in Straßburg und Stuttgart.

Neben den allgemeinen Ärzten hat bereits eine große Zahl von Städten für den armenärztlichen Dienst bestimmte Spezialärzte gegen feste Jahresbesoldung angenommen, nämlich von den 56 an der Statistik beteiligten Städten 28, welche insgesamt 54 Spezialärzte aufwiesen, darunter 37 Augenärzte sowie 12 Ohren-, Nasen- und Halsspezialisten. Außerdem sind noch in einigen Städten Spezialärzte gegen Gebühren angestellt, während in den Städten Berlin, Hamburg und Breslau eine größere Zahl von Ärzten sich zu unentgeltlicher spezialistischer Behandlung erboten hat. Was endlich die Behandlung der Armenpatienten in Polikliniken anlangt, so sind diese nur in wenigen Städten in den regelmäßigen Dienst der Armenkrankenpflege einbezogen. Es sind dies namentlich die Universitätsstädte, nämlich außer den schon oben genannten (Freiburg, Halle, Kiel und Würzburg) noch Berlin, Breslau, Königsberg (hier hat die königliche medizinische Poli-

klinik der Universität den armenärztlichen Dienst für 12 Bezirke ausschließlich übernommen) und Straßburg. Auffallend ist, daß nach den gemachten Angaben nur in wenigen Städten innerhalb der städtischen Krankenanstalten Polikliniken für die Behandlung der Armenkranken eingerichtet sind, es sind dies die Städte Aachen, Breslau, Cöln, Posen, Wiesbaden; private Polikliniken gegen jährliche feste Vergütung werden benutzt in Stuttgart und Wiesbaden. An die königlichen Universitätspolikliniken sind Vergütungen zu zahlen in Breslau (zur Unterhaltung einer Poliklinik im Innern der Stadt 4000 M.), Halle (einschl. der Arzneikosten 10 Pf. für den Kopf der Bevölkerung), in Kiel (6000 M. für das ärztliche Personal, 450 M. Fuhrkostenentschädigung, 1800 M. fester Beitrag an den Staat und 4500 M. für Arzneikosten), Königsberg (3500 M. für kostenfreie Behandlung der Armen in 12 Bezirken einschließlich Arzneilieferung), ferner von Städten außerhalb Preußens Freiburg (Besoldungsbeitrag 2750 M.) und Würzburg (desgl. 4280 M.).

Über die Tätigkeit der Ärzte sind statistische Daten nur in wenigen Städten vorhanden. Von Interesse ist das Verhältnis zwischen den Konsultationen in der Sprechstunde und den ärztlichen Besuchen im Hause des Kranken. Nach den vorliegenden Angaben kamen auf 100 Konsultationen in der Sprechstunde Hausbesuche in Charlottenburg 24, in Breslau 25, Cöln 33, Essen 34, Freiburg 43, Mannheim 60, Dresden 61, Erfurt 62, Zwickau 73, Frankfurt a. M. und Nürnberg 78, Bremen und Darmstadt 81. Die Zahl der häuslichen Besuche war größer als die Zahl der Sprechstunden-Konsultationen in Straßburg (100 : 102), Wiesbaden (110), Karlsruhe (119), Kiel (145), Plauen (185); in Mainz waren 454 Sprechstundenbesuche neben 4722 Hausbesuchen angegeben.

Neben den Ärzten werden zur Hilfeleistung herangezogen die Hebammen zur Entbindung armer Frauen und die Heilgehilfen für Massage und andere Zwecke. Die Angaben über die Heranziehung von Heilgehilfen konnten von der Mehrzahl der Städte nicht getrennt gemacht werden, so daß es zweckmäßiger erschien, in allen Fällen die bezüglichen Kosten bei den Ausgaben für Verbandmittel etc. zu verrechnen. Fest besoldete Heilgehilfen haben nur wenige Städte, nämlich Danzig (1 : Jahresbesoldung 60 M.), Düsseldorf (2 : 200 und 400 M.), Würzburg (3: 40, 40 und 140 M.). Außerdem ist noch in Cöln ein Turnlehrer zur Behandlung skoliotischer Kinder mit 360 M. jährlich nachgewiesen. Erheblich größer ist die Inanspruchnahme der Hebammen in der Armenkrankenpflege. Im Gegensatz zu den oben dargestellten dienstlichen Verhältnissen der Armenärzte überwiegt bei den Hebammen die freie Auswahl durch die Patienten. Fest besoldete Hebammen besitzen nur Gelsenkirchen (8 mit einer Jahresbesoldung von 90 M.) und die früher selbständigen Vororte von Stuttgart (13 mit 50 und 2 mit 80 M.). Die Auswahl der Hebammen ist auf die von der Armenverwaltung zu bestimmten Gebührensätzen vertragsmäßig angenommenen Hebammen beschränkt in Berlin (97 Hebammen), Cöln (30), Crefeld (6), Danzig (36), Dortmund (17), Hamburg (42), Hannover (18), Karlsruhe (35), Stettin (11), in allen übrigen Städten

ist vollständig freie oder nahezu freie Hebammenwahl; auch in Stettin ist dieselbe vom 1. April 1906 ab eingeführt worden. Was die Gebühren der Hebammen anlangt, so ergeben sich aus der Zahl der geleisteten Entbindungen folgende Durchschnittssätze: 5 M.: Bremen, Aachen, Görlitz, Danzig; 6 M.: Hannover, Kiel, Freiburg, Rixdorf; 7 M.: Cöln, Cassel, Crefeld, Chemnitz; 8 M.: Karlsruhe, Braunschweig, Plauen, Mannheim, Halle, Elberfeld, Frankfurt a. O., Nürnberg, Breslau, Mainz, Posen; 9 M.: Hamburg, Magdeburg; 10 M.: Altona, Gelsenkirchen, Erfurt, Duisburg, Barmen, Essen, Potsdam, Stettin, Lübeck, Düsseldorf, Darmstadt; 11 M.: Zwickau, München, Leipzig; 12 M.: Dresden, Charlottenburg, Wiesbaden, Straßburg; 14 M.: Berlin. Von den Städten, welche die Zahl der Entbindungen nicht mitgeteilt hatten, zahlten laut Angabe für jede Entbindung 8 M.: Bochum, Stuttgart; 10 M.: Dortmund; 15 M.: Frankfurt a. M.

Neben den Kosten für die Honorare der Ärzte und sonstigen Medizinalpersonen fallen die Ausgaben für Arzneien und andere Heilmittel beträchtlich ins Gewicht. Auch hier stellte sich heraus, daß die meisten Städte die Ausgaben für die zur Stärkung der Kranken verschriebenen Mittel, insbesondere für Milch, von der sonstigen Naturalunterstützung nicht getrennt hielten, es sind deshalb die Ausgaben für diese Zwecke überall fortgelassen worden. Die als solche bezeichneten Ausgaben für Verabreichung besserer Nahrung an Kranke sind in den Anmerkungen zu Tabelle II mitgeteilt.

Über die Zahlungen an Apotheken ist zu bemerken, daß die Städte Aachen, Cöln (für Alt-Cöln ohne Vororte) und Metz die Heilmittel aus der eigenen Apotheke der Armenverwaltung, Hannover aus der städtischen Ratsapotheke (mit 50 Proz.) Rabatt beziehen. Die großen Ersparnisse, welche durch die Herstellung in eigener Apotheke erzielt werden, erhellen aus den Angaben der Stadt Cöln, in welcher im Berichtsjahr die aus der städtischen Armenapotheke bezogenen Arzneien nach der Taxe bei 15 Proz. Rabatt eine Ausgabe von 17 320 M. erfordert hätten gegen 7603 M. Selbstkostenpreis. Abgesehen von den wenigen Fällen des Bezugs aus eigener Apotheke und von den oben genannten Städten, in welchen auch die Versorgung mit Heilmitteln durch die (Universitäts-)Polikliniken übernommen ist, sind alle Städte darauf angewiesen, die benötigten Arzneien usw. aus privaten Apotheken zu beziehen, wobei sie die Taxe — bei dispensierten Arzneien in der Regel abzüglich eines Rabattes — zu zahlen haben. Der Rabatt betrug 5 Proz. in Barmen, Lübeck, 10 Proz. in Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Halle (Vororte), Hamburg, Königsberg, Liegnitz, Magdeburg, Mainz, Mülhausen, Potsdam, Stettin, Wiesbaden, 10 bis 15 Proz. in Augsburg, 15 Proz. in Breslau, Cöln (Vororte), Erfurt, Freiburg, Görlitz, Mannheim, Plauen, Zwickau, 20 Proz. in Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Dresden, Karlsruhe, Nürnberg, Posen, Rixdorf, Schöneberg, Stuttgart (in einzelnen Vororten nur 15), Würzburg, 25 Proz. in Leipzig. Eine Vorzugstaxe für Armenarzneien besitzt auch die Münchener

Armenverwaltung, während Straßburg nur einzelne Vergünstigungen genießt und in Spandau ein Rabatt überhaupt nicht gewährt wird. In Cassel werden die Kosten für die an Arme mit dortigem Unterstützungswohnsitz verabfolgten Arzneien auf Grund einer Stiftung von der Königlichen Regierung bezahlt, die Apotheken haben 25 Proz. Rabatt zu gewähren.

Vom Rabatt ausgenommen sind in allen Fällen die sogenannten Handverkaufsartikel, für welche zumeist eine besondere Taxe besteht. In Magdeburg ist zum Zwecke der Kostenersparnis die Einrichtung getroffen, daß Wein, Kognak, Lebertran, Eisenlebertran, größere Mengen antiseptischer Stoffe, Haematicum aus der städtischen Krankenhausapotheke entnommen werden müssen. In einzelnen Orten werden beim Verschreiben der Arzneien vorzugsweise die Formulae magistrales Berolinenses oder nach deren Muster aufgestellte besondere Formeln benutzt. In Berlin selbst entfielen auf eine ärztliche Verordnung durchschnittlich an Kosten 61 Pf. Eine Kontrolle der Apothekerrechnungen findet in den meisten Städten statt, teilweise durch die Ärzte selbst, teils auch durch die Apotheker der städtischen Krankenanstalten oder durch Privatapotheker (z. B. in Charlottenburg gegen 2 Proz., in Hamburg 1½ Proz. der kontrollierten Summen), eine Kontrolle der Ärzte in bezug auf die Innehaltung der zur Kostenersparnis gegebenen Verordnungen wird nur in wenigen Städten ausgeübt, in der Regel durch den Stadtarzt (Breslau, Düsseldorf, Nürnberg) oder den Chefarzt des städtischen Krankenhauses (Braunschweig, Potsdam); in Stuttgart übernimmt immer einer der Armenärzte selbst die Rezeptkontrolle in abwechselndem Turnus.

Unter den bei anderen Heilmitteln (Sp. 6) nachgewiesenen Kosten befinden sich die Ausgaben für Verbandmittel, Bruchbänder, Brillen (besondere Angaben über Ausgaben für Brillen liegen vor in Aachen: 457 M., Stettin 135 M.), künstliche Glieder, orthopädische Apparate, Bäder u. a.

In neuerer Zeit haben auch die Armenverwaltungen ihr Augenmerk mehr und mehr der häuslichen Pflege zugewandt, welche früher ausschließlich den Veranstaltungen der privaten Wohltätigkeitsanstalten, Kirchengemeinden u. a. überlassen wurden. Eigene städtische Pflegeschwestern haben die Städte Metz (9) und Posen (3), von Diakonissen- usw.-Anstalten sind Schwestern der Armenverwaltung überwiesen, in Bremen (1 zur Wochenpflege), Charlottenburg (5), Straßburg (4 neben 6 privaten Pflegerinnen), Stuttgart (16 ohne Cannstadt), außerdem sind in einer Reihe von Städten Vereinbarungen mit privaten Vereinen für Hauspflege und Veranstaltungen der Diakonie getroffen, denen als Entgelt teils gewisse Gebühren, teils feste Jahresbeiträge überwiesen werden.

Die in der letzten Spalte der Tabelle II zusammengestellten Kosten umfassen nicht die Gesamtkosten der offenen Armenpflege, da einzelne Posten, welche nur von den wenigsten Städten getrennt angegeben werden konnten, fortbleiben mußten, z. B. außer den oben bereits angegebenen auch die Kosten der Beerdigungen. Auch so sind die Schwankungen der Kostenziffer auf den Kopf der Bevölkerung recht erheblich, es kann dies auch daran liegen, daß, selbst abgesehen von den Unterschieden

in der Zahl der Armen die Verteilung auf offene und geschlossene Armenkrankenpflege in den einzelnen Städten verschieden sein wird.

Anhangsweise sei noch aus einem von mir dem Magistrat zu Magdeburg erstatteten Bericht über die **zahnärztliche Behandlung** der Stadtarmen folgendes hervorgehoben:

Zur Verfügung standen neben den Etats und Verwaltungsberichten der Städte die von dort erbetenen Akten des Armenamts Leipzig, welche eine Umfrage des Rats der Stadt Leipzig vom Dezember 1905 über Armenzahnärzte bei 62 deutschen Großstädten enthält. Aus dem angeführten Material geht hervor, daß nur sehr wenig Städte bisher besondere Maßnahmen zur Zahnpflege der Armenkranken getroffen haben. Die meisten haben besondere Zahnärzte nicht angestellt, sondern überweisen vorkommenden Falls Zahnkranke zunächst den Armenärzten und erst auf deren Antrag, der aber sehr selten erfolgt, tritt besondere zahnärztliche Behandlung ein. Die Vorschriften entsprechen zumeist den für andere spezialistische Behandlung geltenden. Einige Städte verneinen auch die Bedürfnisfrage unter Hinweis auf die in der Stadt vorhandenen, unentgeltliche Behandlung gewährenden Polikliniken, so die Universitätsstädte Halle, Kiel (hier sind laut Angabe an bestimmten Tagen auch die Füllungen frei), München, Straßburg mit Rücksicht auf die Universitätsinstitute, Frankfurt a. M. auf eine auf Privatstiftungen beruhende Armenzahnklinik, Rixdorf auf die Berliner Kliniken. Ebensowenig werden als Maßnahmen zur besseren Zahnpflege anzusehen sein die Einrichtungen der Städte Cöln, Dortmund, Stettin, welche sich im wesentlichen auf Zahnextraktionen beziehen. In Cöln sind Heilgehülfen (je 1 für zwei Armenärzte) angenommen, welche auch beim Zahnziehen gegen Vergütung von 1 M. für jede Hülfeleistung in Anspruch genommen werden, Dortmund hat eine Vereinbarung mit einem Zahnarzt getroffen, welche sich aber ebenfalls nur auf Zahnziehen, Vergütung pro Zahn 1 M., bezieht und Stettin hat bezüglich der auf zahntechnischem Gebiete vorkommenden kleineren chirurgischen Eingriffe (in der Hauptsache Zahnziehen) mit einem Zahnarzt zu den von den Krankenkassen gezahlten Sätzen eine Vereinbarung getroffen, außerdem auch mit einigen Heilgehülfen für bestimmt abgegrenzte Stadtbezirke. Es bleiben nur acht Städte: Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Posen übrig, die der in Rede stehenden Frage bereits näher getreten sind.

Von denselben liegen folgende Angaben vor:

Berlin. Vereinbarung mit mehreren Zahnärzten: Extraktionen von Zähnen und Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten erfolgt bis auf weiteres gratis. Füllungen pro Zahn 1,50 M., Reinigen 1,00 M., künstlicher Ersatz pro Zahn 3,00 M. Goldbefestigung hierbei pro Klammer 3,00 M., Lötzähne pro Stück 6 M., Kompositionsklammern 1,50 M. Alle Leistungen außer den Gratisleistungen bedürfen eines Antrages bei der Armendirektion und deren Genehmigung, ebenso besondere nicht aufgeführte Leistungen.

Breslau. Vertrag mit dem zahnärztlichen Institut der Universität. Hülfeleistungen, welche nicht mit Materialverbrauch verbunden sind, unentgeltlich, andere nach einem vereinbarten Tarif. Plombierungen von Zähnen Armenkranker sind nur in Fällen unbedingter Notwendigkeit vorzunehmen und zwar unter Verwendung des

billigsten zulässigen Materials. Die Gesamtkosten der an einer Person vorgenommenen Plombierungen durfen den Betrag von zusammen 5 M. nicht überschreiten, soweit nicht besondere Anweisung der Armendirektion vorliegt.

Dresden. Vereinbarung mit drei Zahnärzten. Behandlung erfolgt zu den niedrigsten Sätzen der ärztlichen Gebührentaxe. Überweisung erfolgt selten, Kinder werden in einer zahnärztlichen Poliklinik unentgeltlich behandelt.

Düsseldorf. Bis vor kurzem bestand an einer Privat-Krankenanstalt eine Freisprechstunde für Zahnleidende, der die Armenkranken überwiesen wurden. Für die im Bau begriffenen städtischen allgemeinen Krankenanstalten wird eine besondere zahnärztliche Abteilung eingerichtet, in der Armenkranke ambulant behandelt werden.

Hamburg. Die Lieferung künstlicher Gebisse erfolgt auf armenärztliche Bescheinigung ihrer Notwendigkeit seitens der Mellinstiftung oder von Zahnärzten bezw. Technikern nach Vereinbarung mit den Zahnlieferanten von Fall zu Fall (in der Regel 1,50 M. pro Zahn).

Hannover gewährt der zahnärztlichen Poliklinik des zahnärztlichen Vereins eine jährliche Beihülfe von früher 1000 M., jetzt 500 M., wogegen mit einer Bescheinigung der Armenverwaltung bezw. eines Armenarztes versehene Personen unentgeltlich behandelt werden.

Leipzig. Zahnkranke Arme werden, soweit nicht ein Gutachten eines Zahnarztes oder der Poliklinik vorliegt, einem bestimmten Zahnarzt zugewiesen. Es sind folgende Preise vereinbart: Konsultation 0,75 M., Extraktion eines Zahnes oder einer Wurzel 1 M. (jede weitere 0,60 M.), Nervtöten (Einlage) 1 M., Fullungen (Wurzel oder Krone) 2 M., Gebisse pro Zahn 3 M.

Posen. In dem Etat für 1906 sind bei der Armenpflege 200 M. der Kinderpflege 150 M. für zahnärztliche Hülfe eingestellt. Nähere Bestimmungen waren z. Z. der Umfrage noch nicht getroffen.

Bemerkt sei zum Schluß, daß unter den in Tabelle I aufgeführten Spezialisten und Polikliniken die zahnärztlichen ausgeschieden sind. Soweit die gemachten Angaben nicht schon im vorhergehenden behandelt sind, seien sie hier noch angefügt: Einen Zahnarzt gegen feste Jahresbesoldung hat auch Metz (120 M.), gegen vereinbarte Gebührensätze Erfurt angenommen, während eine poliklinische Behandlung noch in Mülhausen (in der städtischen Schulzahnklinik) und Würzburg (in der Universitätspoliklinik) stattfindet.

Anmerkungen zu Tabelle I.

A. Allgemeine (Bezirks-) Ärzte. (Sp. 2, 3, 14.)

(Bei denjenigen Städten, bei welchen hier Angaben nicht gemacht sind, verteilen sich die Ziffern in Sp. 3 gleichmäßig auf die beteiligten Ärzte.)

Altona. 24 Armenbezirke zu 210 Mk. Vergütung, jedem Arzt sind 2 bis 5 Bezirke zugewiesen.

Augsburg. Feste Jahresbesoldung nach Umfang der Tätigkeit, für Geburtshilfe besondere Vergütung nach den niedrigsten Sätzen der Taxe.

Barmen. 7 Ärzten ist ein ganzer Armenbezirk gegen 500 Mk. Vergütung, 5 ein halber gegen 250 Mk. zugewiesen; 1 Arzt erhält für einen entlegenen Bezirk 100 Mk. Zulage; Sp. 14 einschl. 200 Mk. für Untersuchung fremder und obdachloser Personen.

Berlin. Außerdem 2 unbesoldete Ärzte. Sp. 11: Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Bochum. In der Altstadt 4 Ärzte zu 1800 Mk., in den Vororten 6 mit 400 bis 1150 Mk. einschl. der Tätigkeit als Schul-, Impfarzt; die Armenkasse zahlt davon $^1/_3$.

Braunschweig. 25 Armenbezirke zu 300 Mk. Arzthonorar.

Bremen. 50 Pf. für jede Konsultation, 1 Mk. für jeden Besuch, außerdem 1 Vertrauensarzt, welchem die doppelten Sätze zustehen.

[Fortsetzung Seite 353.]

Tabelle I. **Offene Armenkrankenpflege im Jahre 1905 bezw. 1905/06.**[1])

Städte	Am Schlusse des Berichtsjahres standen im Vertragsverhältnis: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Feste Jahresbesoldung ℳ	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Hals-, Nasen-, Ohrenkr.	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Feste Jahresbesoldung ℳ	Polikliniken: Zahl	Polikliniken: Vertragsmäßige Vergütung ℳ	Zahl der im Berichtsjahre: ärztlich behandelten Krankheitsfälle	Zahl der im Berichtsjahre: gemachten Sprechstundenbesuche	Zahl der im Berichtsjahre: gemachten ärztlichen Hausbesuche	Besoldungen und Honorare sind im Berichtsjahre gezahlt an die: allgemeinen (Bezirks-) Ärzte ℳ	Spezialärzte ℳ	Polikliniken ℳ	zusammen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Aachen*	12	.	2	1	—	3	1 500	1	—	10 873	.	.	10 000	1 500	—	11 500
Altona*	9	5 040	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	—	9 416
Augsburg	9	.	1	-	—	1	180	—	—	.	.	.	2 780	180	—	2 960
Barmen*	12	4 850	1	1	—	2	1 200	—	—	.	.	.	5 050	1 200	—	6 250
Berlin*	99	148 500	26	14	56	96	—	3	--	54 281	.	.	.	.	.	144 997
Bochum*	10	3 800	2	—	—	2	900	—	—	.	.	.	4 710	900	—	5 610
Braunschweig*	10	7 500	1	1	—	2	900	—	—	.	.	,	7 500	900	—	8 400
Bremen*	25	.	—	—	—	—	—	—	—	.	11 301	9 177	16 737	781	—	17 518
Breslau*	22	20 200	2	—	10	12	—	36	4 000	9 797	20 487	5 223	20 297	—	4 000	24 297
Cassel*	5	4 600	1	1	2	4	1 000	—	—	3 730	.	.	4 600	1 489	—	6 089
Charlottenburg*	16	18 000	1	—	1	2	3 000	-	—	6 340	19 505	4 745	18 996	3 000	—	21 996
Chemnitz	20	.	1	—	—	1	500	1	.	3 966	.	.	8 500	500	—	9 000
Cöln*	23	.	4	—	—	4	1 350	6	—	.	40 324	13 172	16 305	1 350	—	17 655
Crefeld*	9	7 700	2	—	—	2	1 200	—	—	.	.	.	7 700	1 200	—	8 900
Danzig*	23	14 300	3	2	1	6	1 100	—	—	10 387	.	.	14 628	1 100	—	15 728
Darmstadt*	8	5 600	1	—	—	1	800	—	—	2 044	5 540	4 514	5 600	1 018	—	6 618
Dortmund*	6	6 000	1	—	—	1	150	—	—	1 755	.	.	6 209	660	—	6 869
Dresden	33	.	1	1	4	6	.	1	.	6 794	14 766	8 939	24 656	407	88	25 151
Duisburg[2])*	20	7 825	3	4	—	7	750	—	—	.	.	.	8 113	1 511	—	9 624
Düsseldorf*	13	13 000	1	—	—	1	2 000	—	—	.	.	.	18 079	2 000	—	20 079
Elberfeld*	9	5 400	1	1	—	2	1 200	—	—	4 140	.	.	6 842	1 200	—	8 042
Erfurt*	7	3 600	2	—	1	3	.	—	—	1 252	2 434	1 504	3 900	308	—	4 208
Essen*	11	10 450	2	—	—	2	3 000	—	—	9 596	10 151	3 416	10 450	3 000	—	13 450
Frankfurt a. M*	23	23 000	—	—	—	—	—	—	—	4 593	11 736	9 135	23 150	—	—	23 150
Frankfurt a O.*	5	2 800	1	—	—	1	300	—	—	.	.	.	2 800	300	—	3 100
Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	1	2 750	1 200	3 500	1 500	100	—	2 750	2 850
Gelsenkirchen*	16	4 988	1	—	—	1	1 425	—	—	.	.	.	7 443	1 874	—	9 317
Görlitz*	5	3 000	3	4	—	7	900	—	—	1 262	.	.	3 600	1 104	—	4 704
Halle a. S.*	1	1 000	—	—	—	—	—	1	13 072	45 276	.	.	1 000	545	13 072	14 617
Hamburg	52	51 000	—	—	.	.	4 000	—	—	17 333	.	.	52 196	4 000	—	56 196
Hannover*	10	8 150	—	—	—	—	—	—	—	3 944	.	.	9 860	—	—	9 860
Karlsruhe	7	2 500	—	—	—	—	—	1	.	2 366	4 248	5 046	8 214	218	1 704	10 136
Kiel*	1	1 200	—	—	—	—	—	1	8 250	7 431	7 558	10 926	1 200	—	8 250	9 450
Königsberg*	8	7 500	—	—	—	—	—	1	3 500	.	.	.	7 500	—	3 500	11 000
Leipzig	25	17 410	—	—	—	—	—	—	—	2 315	.	.	17 398	—	—	17 398
Liegnitz*	4	2 400	1	—	—	1	200	—	—	.	.	.	2 400	200	—	2 600
Lübeck*	3	2 400	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	2 500	60	—	2 560
Magdeburg*	23	10 615	2	1	—	3	3 000	—	—	5 098	.	.	.	.	—	12 000
Mainz*	4	4 000	1	—	—	1	1 000	—	—	2 603	454	4 722	4 000	1 000	—	5 000
Mannheim	12	6 800	1	—	—	1	—	—	—	8 364	5 224	3 140	.	.	—	6 572

[1]) Die Städte, in welchen das Etatsjahr 1905/06 zugrunde gelegt ist, sind mit * bezeichnet.

[2]) Einschl. der am 1. Oktober 1905 eingemeindeten Orte Ruhrort und Meiderich.

(Noch Tabelle I.)

Städte	Am Schlusse des Berichtsjahres standen im Vertragsverhältnis: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Feste Jahres-besoldung M	Spezialärzte: für Augen-kranke	Spezialärzte: für Hals-, Nasen-, Ohrenkr.	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Feste Jahres-besoldung M	Polikliniken: Zahl	Polikliniken: Vertrags-mäßige Ver-gütung M	Zahl der im Berichtsjahre ärztlich behandelten Krankheits-fälle	Zahl der im Berichtsjahre gemachten Sprech-stunden-besuche	Zahl der im Berichtsjahre gemachten ärztlichen Haus-besuche	Besoldungen und Honorare sind im Berichtsjahre gezahlt an die allgemeinen (Bezirks-) Ärzte M	Spezialärzte M	Polikliniken M	zusammen M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
..rt* . . .	4	4 000	3	2	—	5	1 500	—	—	.	.	.	4 000	1 620	—	5 620
..hausen i.E*	5	2 000	—	. . .	—	—	--	2	—	.	.	.	2 245	—	—	2 245
..chen . .	28	.	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	28 853	.	.	.
..nberg . .	13	7 300	2	—	—	2	—	.	.	3 142	9 176	7 200	.	.	.	8 496
..uen . . .	3	1 800	—	—	—	—	—	—	—	352	443	818	1 800	447	—	2 247
..en* . . .	18	8 400	1	—	—	1	300	1	—	.	.	.	8 448	300	—	8 748
..dam* . .	9	2 650	1	1	—	2	300	—	—	.	.	.	2 650	314	—	2 964
..orf* . .	8	4 800	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	4 800	—	—	4 800
..eberg* .	6	6 000	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	5 917	—	—	5 917
..dau* . .	4	2 000	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	1 750	—	—	1 750
..in* . . .	11	6 600	1	—	—	1	750	—	—	2 809	.	.	6 600	750	—	7 350
..sburg* . .	46	.	1	1	8	10	.	.	—	1 153	3 650	3 713	.	.	—	14 093
..gart* . .	33	6 550	1	1	—	2	.	1	2 100	1 664	.	.	7 817		2 100	9 917
..baden . .	5	6 505	—	—	—	—	—	3	2 000	3 986	5 617	6 176	6 550	—	2 000	8 550
..rzburg . .	—	—	—	—	—	—	—	5	4 280	.	.	.	.	—	4 280	4 280
..ckau . . .	3	1 800	—	—	—	—	—	—	—	339	1 037	756	1 800	37	—	1 837

Fortsetzung der Anmerkungen von Seite 351.

Breslau. Je 900 Mk., 2 mit widerruflichen Zulagen von je 200 Mk. Die Zahlen in Sp. 11 bis 13 beziehen sich nur auf die Bezirksarmenärzte.

Cassel. 1 zu 1000, 4 zu 900 Mk.

Charlottenburg. 13 zu 1200, 2 zu 900, 1 zu 600 Mk. Sp. 14 einschl. 996 Mk. für besondere ärztliche Leistungen.

Cöln. In Alt-Cöln je 900 Mk., in den Vororten 500 bis 600 Mk.

Crefeld. 8 zu 900, 1 zu 500 Mk.

Danzig. An Grundhonorar erhalten 2 Ärzte 450, 1 : 400, 19 : 300, 1 : 150 Mk., außerdem 7150 Mk. Pauschalvergütung zur Verteilung nach der Zahl der behandelten Kranken. In Sp. 14 einschl. 328 Mk. Fuhrkostenentschädigung.

Darmstadt. 6 zu 800, 2 zu 400 Mk.

Dortmund. Sp. 14 einschl. 100 Mk. für den Armenarzt des Vororts Cörne und 109 Mk. für anormale Entbindungen.

Dresden. Für jede laufend unterstützte Armenpartei 5 Mk. jährlich; Sp. 14 einschl. 1871 Mk. an Privatärzte für dringende Fälle und für Pflegekinder in der Umgebung.

Duisburg. In Alt-Duisburg 10 zu 500 Mk., in Meiderich 6 zu 300 Mk., in Ruhrort 3 zu 350 Mk., 1 zu 1000 Mk. (zugleich Schulärzte, deshalb sind die Besoldungen hier schätzungsweise nur mit der Hälfte eingestellt). Sp. 14 einschl. 288 Mk. Leichenschaugebühren in Alt-Duisburg.

Düsseldorf. Sp. 14 einschl. 5079 Mk. für ärztliche Geburtshilfe.

Elberfeld. Sp. 14 einschl. 1240 Mk. für erste ärztliche Hilfeleistung in dringenden Fällen und 202 Mk. für Untersuchung fremder und obdachloser Personen.

[Fortsetzung Seite 355.]

Tabelle II. **Offene Armenkrankenpflege im Jahre 1905 bezw. 1905/06.**[1])

Städte	Entbindungen durch Hebammen		Ärztliche Verordnungen				Hauspflege armer Kranker			In Tabelle I und II nachgewiesene Kosten der offenen Armenkrankenpflege	
				Ausgaben für			Zahl der				
	Zahl	Kosten ℳ	Zahl	Arzneien ℳ	Verbandmittel, Bruchbänder, Brillen etc. ℳ	zusammen ℳ	Fälle	Tage	Kosten ℳ	ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ₰
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen*	931	4 661	22 831	18 565	2 413	20 978	—	—	—	37 139	26
Altona*	51	498	.	3 066	2 062	5 128	—	—	—	15 042	9
Augsburg	—	—	.	6 445	137	6 582	—	—	—	9 542	10
Barmen*	154	1 540	.	3 215	959	4 174	—	—	—	11 964	8
Berlin*	2 074	29 970	235596	144681	48 813	193994	—	—	—	368 901	18
Bochum*	—	—	.	3 418	394	3 812	—	—	—	9 422	8
Braunschweig*	195	1 491	.	4 256	1 172	5 428	—	—	—	15 319	11
Bremen*	69	345	12 345	6 365	2 280	8 645	66	939	1 669	28 177	13
Breslau*	1 049	8 663	.	17 283	2 969	20 252	141	1 915	3 187	56 399	12
Cassel*	27	187	.	396	667	1 063	—	—	—	7 339	6
Charlottenburg*	240	2 832	.	13 159	4 733	17 892	162	4 614	5 500	48 220	20
Chemnitz	269	2 008	.	.	.	10 295	—	—	—	21 303	9
Cöln*	1 272	8 388	29 952	14 646	5 035	19 681	—	—	—	45 724	11
Crefeld*	147	1 019	3 281	3 158	569	3 727	—	—	—	13 646	12
Danzig*	226	1 236	.	20 343	4 569	24 912	.	.	700	42 576	27
Darmstadt*	130	1 361	.	8 761	889	9 650	—	—	—	17 629	21
Dortmund*	.	395	.	4 899	697	5 596	—	—	—	12 860	7
Dresden	684	8 004	.	15 788	3 739	19 527	—	—	—	52 682	10
Duisburg*[2])	169	1 685	.	.	.	6 615	—	—	—	17 924	9
Düsseldorf*	897	9 210	10 684	13 119	5 457	18 576	—	—	—	47 865	19
Elberfeld*	314	2 527	5 248	6 326	1 474	7 800	—	—	—	18 369	11
Erfurt*	10	99	.	.	.	3 047	—	—	—	7 354	7
Essen*	94	940	8 582	7 707	1 487	9 194	—	—	—	23 584	10
Frankfurt a. M.*	—	—	.	10 042	2 113	12 155	89	2 015	4 887	40 192	12
Frankfurt a. O.*	44	354	.	3 842	408	4 250	—	—	—	7 704	12
Freiburg i. B.	41	254	.	2 031	378	2 409	—	—	—	5 513	7
Gelsenkirchen*	69	675	.	3 890	240	4 130	—	—	—	14 122	10
Görlitz*	82	429	.	3 665	634	4 299	.	.	2 400	11 832	14
Halle*	97	778	.	884	1 532	2 416	21	.	284	18 095	11
Hamburg	741	6 671	.	34 372	16 223	50 595	55	695	3 145	116 607	15
Hannover*	43	258	.	8 090	1 064	9 154	—	—	—	19 272	8
Karlsruhe	70	544	.	3 535	937	4 472	.	.	600	15 752	14
Kiel*	82	492	rd. 6500	5 388	2 321	7 709	—	—	—	17 651	11
Königsberg*	—	—	.	15 571	1 258	16 829	—	—	—	27 829	12
Leipzig	621	7 097	8 819	6 935	1 590	8 525	52	650	1 324	34 344	7
Liegnitz*	.	314	.	909	49	958	.	.	360	4 232	7
Lübeck*	94	954	.	1 268	319	1 587	—	—	—	5 101	6
Magdeburg*	49	441	.	.	.	9 434	—	—	—	21 875	9
Mainz*	105	883	4 178	4 235	698	4 933	—	—	—	10 816	12
Mannheim	293	2 313	3 540	7 205	1 485	8 690	4247	10 087	9 564	27 139	17

[1]) Die Städte, in welchen das Etatsjahr 1905/06 zugrunde gelegt ist, sind mit * bezeichnet.

[2]) Einschl. der am 1. Oktober 1905 eingemeindeten Orte Ruhrort und Meiderich.

(Noch Tabelle II.)

Städte	Entbindungen durch Hebammen: Zahl	Entbindungen durch Hebammen: Kosten ℳ	Ärztliche Verordnungen: Zahl	Ärztliche Verordnungen: Ausgaben für Arzneien ℳ	Ärztliche Verordnungen: Ausgaben für Verbandmittel, Bruchbänder, Brillen etc. ℳ	Ärztliche Verordnungen: Ausgaben zusammen ℳ	Hauspflege armer Kranker: Zahl der Fälle	Hauspflege armer Kranker: Zahl der Tage	Hauspflege armer Kranker: Kosten ℳ	In Tabelle I und II nachgewiesene Kosten der offenen Armenkrankenpflege ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ₰
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.
tz* . . .	—	—	.	1 550	955	2 505	.	.	4 500	12 625	20
lhausen i.E.*	—	—	.	5 256	671	5 927	—	—	—	8 172	9
nchen . .	353	3 927	.	12912	9 653	22 565	—	—	—	55 345	10
rnberg . .	97	786	16 376	7 675	1 146	8 821	—	—	—	18 103	6
nen . . .	96	754	961	8 78	192	1 070	—	—	700	4 771	5
en* . . .	98	826	.	6 662	907	7 569	103	.	5 008	22 151	16
sdam* . .	12	120	.	2 700	270	2 970	—	—	—	6 054	10
dorf* . .	55	350	.	.	.	3 284	—	—	—	8 443	6
öneberg* .	.	.	.	.	.	.	.	.	1 250	.	.
ndau* . .	—	—	.	1 422	200	1 621	—	—	—	3 371	5
ttin* . . .	139	1 390	.	8 510	805	9 315	29	249	338	18 393	8
aßburg* . .	518	6 239	.	4 558	1 105	5 663	.	.	4 858	30 853	18
ttgart* . .	.	1 315	rd.4000	4 104	718	4 822	.	.	10 190	26 244	11
sbaden* .	124	1 470	.	2 550	117	2 667	283	9 801	4 305	16 992	17
rzburg . .	34	552	.	1 555	706	2 261	—	—	—	7 093	9
ckau . . .	9	95	1 015	1 406	115	1 521	—	—	—	3 453	5

Fortsetzung der Anmerkungen von Seite 353.

Erfurt. 3 zu 600, 2 zu 500, 2 zu 400 Mk. Sp. 14 einschl. 300 Mk. für Untersuchung zugereister usw. Personen.

Essen. 4 im alten Stadtbezirk je 1500, 4 in Altendorf je 1000, 3 in Rüttenscheid je 150 Mk.

Gelsenkirchen. Für je 100 Einwohner des Bezirks werden 3,50 Mk. gezahlt, ein Bezirksarzt ist gleichzeitig als Vertrauensarzt für den Stadtbezirk tätig und erhält dafür 5 Mk. für je 1000 Einwohner.

Görlitz. Grundgehalt 600 Mk., Zulagen von 50 Mk. nach der Zahl der Fälle.

Halle a. S. Nur für die Vororte Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz. Sp. 11 44 676 Fälle in den Polikliniken im Kalenderjahr, 600 in den Vororten im Etatsjahr.

Hamburg. 50 zu 1000, 2 zu 500 Mk.

Hannover. 7 zu 1000, je 1 zu 500, 350, 300 Mk. Sp. 14 einschl. 1710 für besondere Leistungen.

Karlsruhe. 5 Ärzte für das alte Stadtgebiet erhalten neben 500 Mk. Grundgehalt Gebühren für Konsultation in der Sprechstunde 20 Pf., im Hause des Kranken innerhalb der Stadtgrenze 50 Pf., außerhalb 1 Mk., bei Nacht 3 Mk.; 2 Ärzte für den Vorort Mühlberg nur Gebühren für Konsultation in der Sprechstunde 50 Pf., im Hause des Kranken 80 Pf., bei Nacht 3 Mk.

Kiel. Nur für den Vorort Gaarden.

Königsberg. 1 Arzt im Vorort Ponath 500, die übrigen 1000 Mk.

Leipzig. Besoldungen nach der Größe und Art des Bezirkes von 150 bis 1820 Mk.

Lübeck. Sp. 14 einschl. 100 Mk. für Untersuchung der Zugereisten.

Magdeburg. 23 Ärzte der einzelnen Bezirke erhalten je 1000 Mk., davon als Schul- und Armenärzte je 461,50 Mk., als Bezirksärzte (für Untersuchungen usw.)

77 Mk. Die Kosten für die Ärzte der einzelnen Bezirke (23 000 Mk.), die Spezialärzte (3000), den Stadtarzt (1500), zusammen 27500 Mk. werden zu je 12 000 Mk. von der Armen- und Schulkasse, zu 3500 Mk. von der Kämmereikasse getragen.

Mannheim. 9 Ärzte zu 500, je 1 zu 600, 700, 1000 Mk.

Mülhausen. Sp. 14 einschl. 188 Mk. für Leichenschau.

München. Die Besoldung richtet sich nach der Armenzahl des Bezirks, beträgt bei 1 bis 100 Armen 400 Mk. und steigt für die überschießende Zahl für je angefangene oder volle 50 um je 150 Mk. bis zum Höchstsatze von 1650 Mk. bei 501 und mehr. Sp. 14: Nur Honorar der Armenärzte. Vergl. Anm. zu Tab. II.

Nürnberg. 250 bis 1100 Mk. jährlich, zusammen 7300 Mk.

Plauen. Die Angaben in Sp. 11 bis 13 beziehen sich auf das Jahr 1. November 1904/5.

Posen. 16 je 400, je 1: 800 und 1200 Mk. Sp. 14 einschl. 48 Mk. Behandlung durch Privatärzte in Notfällen.

Potsdam. 150 bis 550 Mk. je nach Größe und Art des Bezirks.

Straßburg. 8 Gemeindeärzte zugleich Vertrauensärzte der Armen-Verwaltung haben feste Besoldung von 640 bis 880 Mk., die übrigen erhalten 1 Mk. für die Konsultation in der Sprechstunde, 1,50 Mk. für den Besuch im Hause des Kranken.

Stuttgart. 10 in Alt-Stuttgart haben feste Besoldungen von 500 Mk., 4 in den Vororten desgl. von 400 und 350 Mk., zusammen 6550 Mk.; außerdem 16 Ärzte, die nach der Taxe mit 10 Proz. Rabatt und 3, die nach der Taxe ohne Rabatt liquidieren.

Wiesbaden. Grundgehalt 900 Mk, steigend alle 2 Jahre um 150 Mk. bis 1200 Mk., außerdem 200 Mk. für Leichenschau.

B. Spezialärzte.

(Bei denjenigen Städten, bei welchen hier Angaben nicht gemacht sind, verteilen sich die Zahlen in Sp. 8 gleichmäßig auf die beteiligten Ärzte.)

Berlin, Breslau, Nürnberg. Unentgeltlich.

Braunschweig. Augenarzt 600, Ohrenarzt 300 Mk.

Cassel. 1 Augenarzt 600, 1 für Frauenkrankheiten 400, 1 Hals- usw. Arzt und 1 für Orthopädie nach besonderer Liquidation.

Charlottenburg. 1 Augenarzt 1000, 1 Vertrauensarzt für Tuberkulose 2000 Mk.

Cöln. Eine Stelle wird von dem dirigierenden Arzt der städtischen Augenheilanstalt ohne besondere Vergütung wahrgenommen.

Danzig. 3 Augenärzte unentgeltlich, 2 Ohren- usw. Ärzte je 300, 1 Kinderarzt 500 Mk.

Dresden. Nach den niedrigsten Sätzen der Taxe.

Duisburg. Im alten Stadtbezirk 1 Augenarzt 350, 2 Hals- usw. Ärzte je 200 Mk., in Ruhrort und Meiderich nach besonderer Liquidation.

Erfurt. Nach vereinbarten Gebührensätzen.

Essen. In der Altstadt 2000, in Essen-West 1000 Mk.

Gelsenkirchen. Für je 1000 Einwohner des Stadtbezirks 10 Mk.

Görlitz. Augenärzte je 300 Mk., Hals- usw. Ärzte für jede Konsultation 80 Pf., für operative Eingriffe Minimalsätze der Taxe.

Hamburg. Festes Jahresgehalt beziehen 1 Arzt für Lungenkrankenfürsorge 1500 Mk., 1 für Kinderpflege 2500 Mk., außerdem hat sich eine Reihe von Spezialärzten zur unentgeltlichen Pflege armer Kranker erboten.

Liegnitz. Der Augenarzt ist Vorsitzender der Augenheilanstalt Niederschlesiens, welche eine städtische Unterstützung von 200 Mk. jährlich erhält.

Magdeburg. Über die Verteilung auf Schul-, Armen- und Kämmereikasse siehe bei A.

Mannheim. Die Armen können die Sprechstunden des Augenarztes im Allgemeinen Krankenhaus besuchen.

Metz. Sp. 15 einschl. Besoldung eines Zahnarztes (120 Mk.)

Straßburg. Konsultationen in der Privatsprechstunde 1 Mk., in der Privatpoliklinik unentgeltlich, Besuche 1,50 Mk.

Stuttgart. Nach der Medizinaltaxe mit 10 Proz. Rabatt.

C. Polikliniken.

Aachen. Für Wundkranke durch Hospitalärzte im städtischen Mariahilfkrankenhause ohne besondere Vergütung.

Berlin. Königl. Universitätspoliklinik für orthopädische Chirurgie usw., Königl. Universitätsklinik und Poliklinik, Institut für medizinische Diagnostik.

Breslau. 5 städtische im Allerheiligen-Hospital, 7 königl. der Universität, 11 von Orden, Vereinen usw. Zu einer der königl. Polikliniken zahlt die Stadt jährlich 4000 Mk. Zuschuß.

Chemnitz. Es besteht eine von der Stadt unterhaltene allgemeine Poliklinik für bedürftige Einwohner, welche aber nicht als Armenanstalt gilt. Behandelt wurden 4709 Kranke in 13066 Beratungen. Städtischer Zuschuß 7937 Mk.

Cöln. In den städtischen Hospitälern werden Polikliniken unterhalten.

Dresden. Für Finsenbehandlung.

Freiburg i. B. Medizinische Poliklinik der Universität, die 3 Assistenten sind zugleich städtische Armenärzte, zu ihrem Gehalt gibt die Stadt 2750 Mk. Zuschuß.

Halle. Königl. Universitäts-Poliklinik für die Altstadt, Pauschquantum von 10 Pf. pro Kopf der Zivilbevölkerung nach der Volkszahlung (130725) einschl. Arzneien.

Kiel. Medizinische Poliklinik der Universität, Vergütung an den Direktor, den 2., 3., 4. und 5. Assistenzarzt je 1200 Mk., Fuhrkostenentschädigung 450 Mk., feststehender Zuschuß an den Staat 1800, außerdem für Arzneien 4500 Mk.

Königsberg. Kgl. Medizinische Universitäts-Poliklinik, jährlich 3500 Mk. einschl. Arzneien für Behandlung der Armen in 12 Bezirken.

Mülhausen. Für allgemeine und für Augenkrankheiten.

Posen. Poliklinik des städtischen Krankenhauses.

Straßburg. Sämtliche Polikliniken der Universität behandeln unentgeltlich und sind berechtigt, Arzneien auf Kosten der Armenverwaltung zu verschreiben.

Stuttgart. Beitrag für die Poliklinik in der Diakonissenanstalt 2100 Mk.

Wiesbaden. Poliklinik des städtischen Krankenhauses ohne besondere Kosten allgemeine Poliklinik der Privatärzte und Fürsorgestelle für Lungenkranke je 1000 Mk. Zuschuß.

Würzburg. In der medizinischen Poliklinik der Universität erhalten der Vorstand 1000 Mk., der 1. und 2. Assistent je 400, der 3. und 4. je 1240 Mk. jährliche Besoldung von der Stadt. Die übrigen Polikliniken erhalten keine Vergütung.

Anmerkungen zu Tabelle II.

A. Zu Spalte 2/3 (Entbindungen).

Braunschweig. Ausgabe abzüglich der Zahlungen der Entbundenen.

Rixdorf. Ausgabe nach Etatsansatz.

B. Zu Spalte 4/7 (Ärztliche Verordnungen).

Aachen. Sp. 4: Zahl der Rezepte. Sp. 5: Für Arzneien aus der Armenapotheke 8429 Mk., aus Privat-Apotheken in dringenden Fällen 136 Mk.

Berlin. Zahl der Verordnungen der Armenärzte 227233, der Spezialärzte und Polikliniken 6584, der Kreisärzte bezüglich der Haltekinder 1779.

Charlottenburg. Sp. 7. Außerdem für Krankenkost 2500 Mk.

Cöln. Sp. 5. Die Taxe beträgt für Alt-Cöln für die in der städtischen Armenapotheke gefertigten Arzneien abzüglich 15 Proz. Rabatt 17320 Mk.; in Sp. 5 ist jedoch nur der Selbstkostenpreis mit 7603 Mk. eingestellt. Der Rest entfällt auf die Privatapotheken in den Vororten.

Sp. 7. Außerdem für Kraftsuppen 950 Mk.

Dresden. Sp. 7. Außerdem für Krankenspeisen 1467 Mk.

Halle. Sp. 5. Nur Ausgabe für die Vororte. Die Kosten für die Arzneien in der Altstadt sind in dem an die Universitäts-Poliklinik gezahlten Pauschquantum mit enthalten (Tab I).

Kiel. Sp. 5. Darunter 4500 Mk. an die Poliklinik für Arzneikosten.

Königsberg. Sp. 5. Die Kosten für Arzneien in den 12 von der Universitäts-Poliklinik versorgten Bezirken sind in dem gezahlten Pauschquantum mit enthalten (Tab. I).



Magdeburg. Sp. 7. Außerdem für Krankensuppen auf Vorschlag der Bezirksärzte 7289 Mk.

Metz. Sp. 7. Außerdem für Krankenbouillon 2115 Mk.

München. Sp. 6. Einschl. der Honorare für Nichtarmenärzte.

C. Zu Spalte 8/10 (Hauspflege).

Bremen. Zur Pflege armer Wöchnerinnen ist eine Pflegerin (Schwester vom roten Kreuz) angestellt; dieselbe erhält vollständig freie Wohnung, Verpflegung etc. Außerdem werden an den Verein zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen jährlich 600 Mk. gezahlt.

Sp. 9. Dar. 368 Doppelbesuche an einem Tage.

Breslau. Hauspflege durch die Hauspflegegruppe des Armenpflegerinnenvereins gegen einén von der Armenverwaltung erstatteten Barlohn von 1,25 Mk. täglich und Beköstigung. Außerdem zahlt die Stadt an den Verein für weibliche Diakonie einen Beitrag von 900 Mk (in Sp. 10 einbegriffen).

Charlottenburg. Auf Grund besonderer Vereinbarungen sind von 2 Vereinen 5 Schwestern zur Verfügung gestellt. Honorar für jede Schwester jährlich 1000 Mk. Außerdem erhält eine Schwesternstation jährlich 500 Mk. Sp. 9: 3971 einzelne Hilfeleistungen, 289 ganze Tageswachen, 279 halbe Tageswachen, 75 Nachtwachen.

Danzig. Sp. 10. Beihilfe an die private Hauspflege.

Frankfurt a. M. Vertrag mit dem Hauspflegeverein.

Görlitz. Sp. 10. Beihilfe der Stadt an Diakonisssenanstalt und barmherzige Schwestern.

Halle. In 21 Fällen wurden Haus- und Wochenpflegerinnen gestellt. Honorar 1,50 bis 2 Mk. täglich.

Hamburg. Vertrag mit dem Hauspflegeverein, Vergütung 1 Mk. für den Tag.

Karlsruhe. Hauspflege durch den Badischen Frauenverein, welcher von der Stadt jährlich 600 Mk. erhält.

Leipzig. Abkommen mit dem Verein für Hauspflege, dem ein Amtszimmer unentgeltlich überlassen ist und 500 Mk. jährlich als Beitrag gewährt werden. Außerdem zahlt das Armenamt für jeden dem Vereine überwiesenen Pflegefall täglich 1 Mk, auch erhalten die Pflegerinnen Mittagessen und Straßenbahnfahrt vergütet.

Sp. 9. Dar. 11 Nächte.

Liegnitz. An zwei Vereine je 180 Mk. Zuschuß.

Mannheim. Dem Hauspflegerinnenverein werden die Kosten für die Pflege über 4 Wochen hinaus, oder für Fälle, die er satzungsgemäß nicht übernimmt, vergütet. Außerdem werden Krankenpflegerinnenstationen subventioniert.

Sp. 9. Dar. 2141 Nachtwachen.

Metz. Die Armenverwaltung hat 9 Schwestern angestellt, Besoldung je 160 Mk. bei freier Station. In Sp. 10 sind als Gesamtkosten schätzungsweise 4500 Mk. eingesetzt.

Plauen. Beitrag an die Albertinerinnen.

Posen. Die Stadt hat 3 Pflegerinnen angestellt, davon bezogen 1905 eine 1700 (mit Pensionsberechtigung angestellt), eine 1500, die dritte das Anfangsgehalt von 1200 Mk., zusammen 4400 Mk.

Schöneberg. Jährliche Unterstützung an die evangelische Gemeindediakonie.

Stettin. Häusliche Pflege durch Vermittelung des Frauenvereins; Vergütung in jedem einzelnen Falle.

Straßburg. 3 katholische und 1 evangelische Schwester gegen je 600 Mk. Jahresbesoldung; 6 private Pflegerinnen gegen Vergütung von 2 Mk. täglich.

Stuttgart. Jahresbeiträge an die Diakonissen- etc. Vereine für Bereitstellung von Pflegerinnen.

Wiesbaden. 2400 Mk. Zuschuß an den Verein zum roten Kreuz; in geeigneten Fällen Annahme von Privatpflegerinnen durch die Armenverwaltung, Vergütung in der Regel 2 Mk. für den ganzen und 1 Mk. für den halben Tag.

Sp. 8/9. Verein vom roten Kreuz 231 Fälle mit 8623 Tagen,
Armenverwaltung 52 „ „ 1178 „

XX.

Geschlossene Armenpflege in Armenhäusern, Siechenhäusern und Altersversorgungsanstalten.

Von

Prof. Dr. O. Landsberg.

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Im Anschluß an den vorstehenden Bericht über die offene Armenkrankenpflege mögen zugleich die Hauptergebnisse einer älteren Erhebung über die geschlossene Armenpflege in Armenhäusern, Siechenhäusern und Altersversorgungsanstalten (Tab. I) angefügt werden. Den Armenanstalten sind zugleich die nicht zur Erfüllung der gesetzlichen Armenpflege dienenden Wohltätigkeitsanstalten angeschlossen (Tab. II bis IV). Eine Trennung von Armenhäusern, Siechenhäusern und Altersversorgungsanstalten ist untunlich. da vielfach Übergänge stattfinden; auf der anderen Seite ist auch die Abtrennung von den Kranken- und namentlich den Irrenanstalten nicht immer ganz scharf möglich, da die sogenannten Irrenpflegeanstalten (im Gegensatz zu Irrenheilanstalten) nicht überall von den Siechenanstalten geschieden sind.

Als städtische Armenanstalten sind in Tab. I alle Anstalten aufgenommen, die lediglich oder vorzugsweise zur Unterbringung von Personen dienen, für welche die gesetzliche Armenpflege einzutreten hat; städtische Stiftungen sind jedoch nur insoweit hier nachgewiesen, als für die Armenverwaltung durch Unterbringung der Hilfsbedürftigen in Form von Pflegegeldern oder Bedürfniszuschüssen entsprechende Kosten entstehen. Die Zahl der a. a. O. aufgeführten Stiftungsanstalten unter städtischer Verwaltung beweist, daß öfter ursprüngliche Wohltätigkeitsanstalten zur Entlastung der Armenkasse in Anspruch genommen werden. Beispiele finden wir in Aachen (Josefinisches Institut). Breslau (Claassensches Siechhaus), Danzig (Armenanstalt Pelonken), Duisburg (Altersheim „Curtius Pilgrim"), Halle (Siechenhausstiftung), Mainz (Invalidenhaus), München (St. Josef- und Nicolaispital) und Stuttgart (Bürgerhospital). Von den reinstädtischen Anstalten, welche in Tab. I nachgewiesen sind und sich auf 40 Städte verteilen, tragen auch äußerlich die Bezeichnung Armen- usw. Haus je eine Anstalt in Altona,

Augsburg, Braunschweig, Breslau, Duisburg, Elberfeld, Essen. Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Liegnitz, Lübeck, Magdeburg, Plauen, Spandau, Stettin, Zwickau, ferner drei Anstalten in Leipzig. Die übrigen städtischen Anstalten führen die Bezeichnung Siechen-, Pflege-,Versorgungsanstalt usw. Zur Ergänzung der hier behandelten Anstalten sind in Tab. III unter 1 die nichtstädtischen Armenhäuser aufgeführt, unter denen sich ein staatliches (Königl. St. Elisabet-Hospital in Breslau) befindet, während die übrigen von Kirchengemeinden verwaltet werden. In den beiden rheinischen Städten Barmen (3 evangelische, 1 katholische Anstalt) und Crefeld (1 ev. und 1 kath.) wird durch die kirchlichen Anstalten, welche überwiegend (in Barmen nach der Zahl der Verpflegungstage berechnet zu 90, in Crefeld zu 73 %) von der Stadt in Anspruch genommen werden, die Errichtung einer städtischen Anstalt erspart.

Nicht aufgenommen sind die städtischen Armenhäuser in Cassel, Nürnberg, Stuttgart, in welchen die Armen zumeist nur Wohnung und außerdem aus Mitteln der offenen Armenpflege Bar- bezw. Naturalunterstützung erhalten, aber nicht gemeinsam verpflegt werden, sie bilden sozusagen den Übergang von der offenen zur geschlossenen Armenpflege.

Die Inanspruchnahme nichtstädtischer Anstalten von der Armenpflege und die dafür aufgewendeten Kosten weist Tabelle II nach; zum Vergleich sind die Belegung und die Kosten der eigenen Anstalten mit hinzugefügt.

Nicht als eigentliche Armenanstalten, sondern als Wohltätigkeitsanstalten sind diejenigen städtischen Anstalten anzusehen, welche in Tab. I unter 2 aufgenommen sind, sie unterscheiden sich von den vorher aufgeführten Armenanstalten dadurch, daß sie nicht zur Unterbringung von Armen im gesetzlichen Sinne verwendet werden, von den gleich zu besprechenden Wohltätigkeitsanstalten der Tab. III/IV aber dadurch, daß sie sich nicht selbst erhalten, sondern daß ihre Fehlbeträge von der Stadt gedeckt werden müssen. Es sind dies als Anstalten mit Verpflegung die Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta-Stifte in Elberfeld, die Wilhelm- und Augusta-Stiftung in Erfurt und die Siechenanstalt in Königsberg, welche aus Sparkassenüberschüssen erhalten wird, als Anstalten mit Bargaben, aber ohne gemeinsame Verpflegung das städtische Hohenthalhaus in Dresden und die Fahrenheidsche Armenstiftung in Königsberg. Die Ausgaben der städtischen Zuschüsse sind zugleich mit den sonstigen städtischen Unterstützungsbeträgen für Wohltätigkeitsanstalten zur Altersversorgung in Tab. II (letzte Spalte) nachgewiesen. Anhangsweise ist auch hier als städtische Anstalt, die nur Wohnung gewährt, das Bürgerhospital in Charlottenburg zu erwähnen.

Die große Zahl der nicht durch die Städte, sondern aus eigenem Vermögen, Einkaufsgeldern, Pflegegeldern, Geschenken, Zuschüssen usw. erhaltenen Wohltätigkeitanstalten zur Altersversorgung ist in 2 Gruppen zerlegt (Tab. III und IV), je nachdem gemeinschaftliche Verpflegung oder getrennte Haushaltungsführung unter den Insassen besteht. Im strengen Sinne des Wortes kann man nur die zur ersteren Klasse gehörigen als „Anstalten“ bezeichnen, während die anderen sich in eine Zahl von Einzelhaushaltungen auflösen. Jedoch gehört gerade zur

zweiten Klasse die größte Zahl der von alter Zeit her bestehenden Einkaufsspitäler (in Tab. IV mit E bezeichnet), in welchen gegen ein Einkaufsgeld freie Wohnung und eine Rente (Präbende) gewährt wird. Diese Form der Versorgung bietet namentlich für Ehepaare oder alleinstehende Frauen gewisse Vorteile, während bei alleinstehenden Männern die Gewährung einer baren Rente zur Bestreitung des Unterhalts wenig zweckmäßig erscheint. So ist auch die Verteilung auf die drei Gruppen (zusammenlebende Ehepaare, einzelne Männer, einzelne Frauen) unter den Anstalten mit gemeinsamem Tisch eine ganz andere als unter denen mit getrennter Haushaltungsführung. Von 100 Insassen waren:

	zusammenlebende Ehegatten	einzelne Männer	einzelne Frauen
in Anstalten mit gemeinsamer Verpflegung %	3,8	31,8	64,4
in Anstalten mit getrennter Haushaltsführung %	13,0	10,6	76,4

Die Anstalten mit Einzelhaushaltungen bilden den Übergang zu denjenigen in großer Zahl vorhandenen Stiften usw., welche im wesentlichen nur freie Wohnung gewähren. Um eine feste Grenze zu haben, sind in Tabelle IV nur diejenigen Hospitäler usw. aufgenommen, in denen die Bargaben den Betrag von 1 Mk. wöchentlich übersteigen. Zugleich ist versucht worden, die gewährten Barbeträge nach der Höhe zu gliedern. Endlich sind die Anstalten, welche ein Einkaufsgeld verlangen, von denjenigen, die im wesentlichen ohne Entgelt aufnehmen, unterschieden. Natürlich kommen auch hier Übergänge vor, indem bei den Einkaufsspitälern Frei- oder Stiftungsstellen vorhanden sind, bei den anderen Anstalten kleinere Summen zur Bestreitung des Begräbnisses zu zahlen sind, die aber auch durch Beiträge zu einer Sterbekasse ersetzt werden können.

Um auch bei den Anstalten mit gemeinsamer Verpflegung festzustellen, inwieweit eine unentgeltliche Verpflegung stattfindet, ist in Tab. III (Sp. 16) versucht worden, aus den gemachten Angaben die Zahl der durchschnittlich im Jahre unentgeltlich Verpflegten zu berechnen. Es war dies nicht überall genau möglich, die erlangten Zahlen werden daher nur als Mindestzahlen anzusehen sein.

Tabelle I. Armenhäuser, Siechenhäuser, Alters-
(Städtische

Städte	Zahl der Anstalten: überhaupt	davon: städt. Anst.	davon: Stiftgs.-Anst.	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand (Anfang des Jahres)	Zugang	Abgang	davon durch Tod	Bestand (Schluß des Jahres)	darunter: Männer	Frauen	Kinder	Verpflegungstage	Aus-: Gehälter, Löhne und sächl. Verwaltungskosten ℳ	Kost, Kleidung, ärztl. Behandlung des Personals ℳ	Kost, Kleidung, ärztl. Behandlung der Insassen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Städtische															
Aachen*	1	—	1	255	223	175	72	303	205	98	—	66 692	8 460	53 320	
Altona*	3	3	—	678	1 183	1 196	107	665	382	283	—	240 734	19 698	18 003	81 688
Augsburg	1	1	—	162	84	74	32	172	59	113	—	57 251	6 140	1 799	31 873
Berlin*	3	3	—	2 140	1 579	1 509	548	2 210	1 052	1 158	—	824 948	127 527	386 035	
Bochum*	1	1	—	75	19	10	4	84	36	20	28	28 079	2 198	18 469	
Braunschweig*	1	1	—	318	277	273	.	322	105	53	164	115 153	13 518	99 744	
Breslau*	2	1	1	1 185	2 681	2 696	126	1 170	570	520	80	411 193	68 332	184 987	
Cassel*	1	1	—	166	504	461	51	209	91	66	52	68 071	16 023	29 518	
Charlottenburg*	1	1	—	69	136	125	—	80	40	29	11	22 852	17 723	44 993	
Chemnitz	1	1	—	122	157	147	4	132	106	26	—	41 586	9 771	19 082	
Cöln*	1	1	—	223	118	113	23	228	106	122	—	82 553	13 753	42 168	
Danzig*	2	1	1	475	286	247	85	514	262	252	—	177 545	38 510	6 341	102 746
Dortmund*	1	1	—	79	52	47	16	84	49	35	–	28 994	1 660	16 136	
Dresden	2	2	—	1 248	815	764	272	1 299	606	655	38	456 268	164 218	61 109	274 933
Duisburg*	2	1	1	50	40	25	6	65	45	20	—	19 820	2 528	14 278	
Düsseldorf*	1	1	—	626	587	547	147	666	309	324	33	234 920	16 023	121 892	
Elberfeld*	1	1	—	250	184	185	24	249	146	103	—	90 155	15 176	51 994	
Essen*	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 800	—	1292
Frankfurt a M.*	2	2	—	259	538	504	73	293	152	141	—	98 067	28 702	10 956	73 225
Frankfurt a. O.*	1	1	—	99	38	31	17	106	54	52	—	37 252	3 223	16 485	
Görlitz*	1	1	—	61	101	105	18	57	24	33	—	21 123	6 449	10 222	
Halle*	1	—	1	138	137	133	56	142	73	69	—	52 157	9 520	2 555	29 925
Hamburg	1	1	—	1 490	529	459	183	1 560	975	585	—	536 117	96 559	30 246	321 519
Hannover*	1	1	—	145	450	424	146	171	106	61	4	56 791	10 927	25 309	
Karlsruhe	1	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 150	2 190	9 922
Kiel*	1	1	—	118	447	464	—	101	39	25	37	42 636	.	.	.
Königsberg*	1	1	—	175	269	258	29	186	102	84	—	63 187	10 075	28 593	

* Die Städte, in denen das Etatsjahr zugrunde gelegt ist, sind mit * bezeichnet.

...rsorgungsanstalten im Jahre 1901 bezw. 1901/02.*
...nstalten.)

...en für				Davon gedeckt durch							
Bargaben an die Insassen ℳ	Unterhaltung der Gebäude und des Inventars ℳ	sonstige Zwecke ℳ	Zusammen ℳ	Ertrag des Vermögens ℳ	Ertrag der Arbeit ℳ	Vermögen der Verpflegten ℳ	Invaliditäts-, Alters-, Unfallrenten ℳ	Pflegegelder ℳ	darunter von der Armenverwaltung ℳ	städtischen Zuschuß ℳ	sonstige Einnahmen ℳ
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
...menanstalten.											
—	6 380	12 292	81 452	39 082	—		13 900		—	28 470	—
1 709	14 055	29 700	164 853	—	2 144	—	9 694	59 441	50 111	92 991	583
1 795	4 084	7 354	54 045	—	—	—	5 349	—	—	42 061	6 635
336	34 253	152 789	700 940	.	.		80 090		—	544 305	—
—	2 439	1 795	24 901	—	6 340	—	—	—	—	17 805	756
—	14 961	27 021	155 244	—	9 061		1 579		—	144 546	58
482	14 784	39 591	312 176	19 264	8 000	1 240	—	30 577	.	250 969	2 126
—	5 270	8 530	59 341	464	1 568	341	1 110	748	—	54 607	503
—	3 306	23 995	90 017	.	.	.	.	.	.	90 017	.
645	2 139	3 094	34 721	2 101	11 880		3 672		—	12 008	5 060
219	4 417	10 981	71 538	14 576	—	—	15 036	—	—	41 415	511
575	11 559	24 039	185 570	10 301	5 154	313	6 832	21 637	11 558	140 763	570
—	1 359	1 892	21 047	—	793	—	—	4 872	—	15 382	—
777	41 621	162 670	706 308	796	7 485	2 017	22 758	204 358	60 376	459 474	9 420
—	2 184	3 020	22 010	1 044	2 700	—	2 336	640	—	15 247	43
—	12 570	36 155	186 640	—	800	—	11 645	20 457	16 989	150 110	3 628
—	6 985	12 541	86 696	1 618	4 778	3 965	2 736	11 031	7 581	61 522	1 046
1 340	957	1 017	6 406	.	.	.	.	.	.	6 406	.
—	9 896	24 546	147 325	.	10 378	.	.	.	.	115 303	.
—	338	4 748	24 794	600	—	1 013	1 072	1 277	579	20 574	258
—	1 800	2 789	21 260	—	—	31	264	2 774	.	18 190	1
304	3 250	7 162	52 717	6 560	1 316	501	3 467	2 869	2 324	37 503	501
1 469	43 051	111 747	650 611	—	47 503	.	12 675	3 458	.	578 050	8 925
1 316	7 220	20 651	65 423	12 394	4 588	.	3 221	5 561	4 317	36 998	2 661
66	2 373	3 754	20 955	—	—	286	1 105	362	133	19 202	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
—	3 285	4 088	46 041	—	507		4 896		.	40 526	112

Städte	Zahl der Anstalten: überhaupt	davon: städt. Anst.	davon: Stiftgs.-Anst.	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand (Anfang des Jahres)	Zugang	Abgang	davon durch Tod	Bestand (Schluß des Jahres)	darunter: Männer	darunter: Frauen	darunter: Kinder	Verpflegungstage	Gehälter, Löhne und sächl. Verwaltungskosten ℳ	Kost, Kleidung, ärztl. Behandlung des Personals ℳ	Kost, Kleidung, ärztl. Behandlung ... ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Leipzig	4	4	—	613	206	284	74	535	263	255	17	217 672	36 481	109 445	
Liegnitz*	1	1	—	47	66	56	5	57	32	23	2	20 291	5 589	6 572	
Lübeck	2	2	—	192	51	60	35	183	91	92	—	67 514	7 384	35 357	
Magdeburg*	1	1	—	233	462	454	27	241	120	81	40	82 623	18 259	28 682	
Mainz*	1	—	1	224	91	60	42	255	109	146	—	86 847	9 182	51 243	
Mannheim	1	1	—	247		.	.	.	219	28	—	3 914	1 742	—	[illegible]
München	5	3	2	1 291	297	270	226	1 318	407	911	—	473 329	39 248	20 659	[illegible]
Nürnberg	1	1	—	347	102	102	60	347	194	123	—	127 603	13 027	2 278	[illegible]
Plauen	2	2	—	121	251	249	17	123	65	45	13	41 723	4 921	17 989	
Posen*	1	1	—	85	60	56	34	89	30	59	—	30 592	3 454	3 054	[illegible]
Potsdam*	1	1	—	177	419	436	32	160	67	93	—	52 547	7 334	2 186	[illegible]
Spandau*	1	1	—	42	217	202	7	57	31	26	—	20 805	1 813	4788	
Stettin*	3	3	—	399	495	462	69	432	228	196	8	154 909	16 234		
Stuttgart*	1	—	1	262	513	508	77	267	118	149	—	99 045	19 065	19 504	[illegible]
Wiesbaden*	1	1	—	33	248	228	5	53	25	14	14	18 236	1 150	.	[illegible]
Würzburg	1	1	—	75	321	328	29	68	30	38	—	24 499	4 286	22 718	
Zwickau	2	2	—	64	66	58	12	72	43	19	—	24 280	3 858	1 017	[illegible]
2. Städtis[...]															
Dresden	1	1	—	44	8	7	7	48	—	48	—	—	4 981	—	[illegible]
Elberfeld*	2	2	—	54	9	3	2	60	30	30	—	.	2 201	12 172	
Erfurt*	1	1	-	76	21	15	10	82	38	44	—	27 984	1 845	599	[illegible]
Königsberg*	1	1	—	179	76	60	52	195	72	123	—	.	9 606	58 773	
„ *	1	—	1	126	9	9	5	126	—	126	—	—	1 528	—	—

* Die Städte, in denen das Etatsjahr zugrunde gelegt ist, sind mit * bezeichnet.

Tabelle II. **Armenhäuser, Siechenhäuser, Altersversorgungsanstalten im Jahre 1901 bezw. 1901/2.**

(Ausgaben der Städte.)

Städte	Versorgung in städtischen Armenanstalten		Versorgung in nicht städtischen Anstalten innerhalb des Stadtgebiets und der näheren Umgeb.		Versorgung usw. außerhalb des Stadtgebietes		Zusammen	
	Verpfleg.-tage	Kosten M	Verpfleg.-tage	Kosten M	Verpfleg.-tage	Kosten M	Verpfleg.-tage	Kosten M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
*Aachen . . .	66 692	28 470	1 895	1 327	2 335	1 961	70 922	31 758
*Altona . . .	240 734	92 991	2 263	1 497	—	—	242 997	94 488
Augsburg .	57 251	42 061	5 945	6 433	—	—	63 196	48 494
*Barmen . . .	—	—	67 176	48 847	—	—	67 176	48 847
*Berlin . .	824 948	544 305	.	104 530	—	—	.	648 835
*Bochum . . .	28 079	17 805	—	—	—	—	28 079	17 805
*Braunschweig .	115 153	.	1 095	2 734	—	—	116 248	.
*Bremen . . .	—	—	55 549	55 549	—	—	55 549	55 549
*Breslau . . .	394 219	250 969	10 851	3 597	—	—	405 070	254 566
*Cassel . . .	68 071	54 607	—	—	138	97	68 209	54 704
*Charlottenburg	22 852	90 017	1 095	912	—	—	23 947	90 929
Chemnitz . .	41 586	12 008	—	—	—	—	41 586	12 008
*Cöln	82 553	41 415	35 830	21 243	2 223	1 904	120 606	64 562
*Crefeld . . .	—	—	22 229	12 752	—	—	22 229	12 752
*Danzig . . .	177 545	140 763	—	—	—	.	177 545	140 763
*Dortmund . .	28 994	15 382	—	—	-	—	28 994	15 382
Dresden . . .	373 939	459 474	—	—	—	—	373 939	459 474
*Duisburg . .	19 820	15 247	—	—	—	—	19 820	15 247
*Düsseldorf . .	234 920	150 110	—	—	—	—	234 920	150 110
*Elberfeld . .	.	61 522	—	—	—	—	.	61 522
*Erfurt . . .	—	—	.	3 122	—	—	.	3 122
*Essen	.	6 406	—	—	15 880	15 006	.	21 412
*Frankfurt a. M.	97 105	115 303	4 380	5 900	—	—	101 485	121 203
*Frankfurt a. O.	37 103	20 574	—	—	—	—	37 103	20 574
Freiburg i. B .	—	—	1 460	500	—	—	1 460	500
*Görlitz . . .	19 464	18 190	—	—	—	—	19 464	18 190
*Halle	52 157	37 503	—	—	365	240	52 522	37 743
Hamburg . .	530 642	578 050	52 495	50 215	—	—	583 137	628 265
*Hannover . .	56 791	36 998	14 166	10 729	—	—	70 957	47 727
Karlsruhe . .	.	19 202	11 531	5 332	—	—	.	24 534
*Kiel	42 636	.	878	700	—	—	43 514	.
*Königsberg . .	63 187	40 526	.	.	—	—	.	.
Leipzig . . .	217 672	130 991	—	—	—	—	217 672	130 991
*Liegnitz . . .	20 291	10 656	—	—	—	—	20 291	10 656
*Lübeck . . .	67 514	27 685	—	—	—	—	67 514	27 685
*Magdeburg . .	82 623	39 574	—	—	—	—	82 623	39 574
*Mainz . . .	75 201	75 329	—	—	16 366	6 546	91 567	81 875
Mannheim . .	3 914	5 512	—	—	—	—	3 914	5 512
*Metz	—	—	—	—	6 659	3 376	6 659	3 376
München . .	473 329	277 663	—	—	—	—	473 329	277 663
Nürnberg . .	126 143	98 151	—	—	—	—	126 143	98 151
Plauen . . .	41 723	18 423	—	—	1 000	354	42 723	18 777
*Posen . . .	30 592	36 374	1 682	1 000	—	—	32 274	37 374
*Potsdam . .	52 547	47 326	—	—	—	—	52 547	47 326
*Spandau . . .	20 805	9 903	—	—	—	—	20 805	9 903
*Stettin . . .	154 909	90 447	—	—	—	—	154 909	90 447
*Straßburg . .	—	—	117 485	15 141	47 186	16 599	164 671	31 740
*Stuttgart . .	89 462	93 270	775	169	365	144	90 602	93 583
*Wiesbaden . .	18 236	9 760	.	2 883	—	—	.	12 643
Würzburg . .	9 162	15 750	30 083	—	365	219	39 610	15 969
Zwickau . . .	24 280	16 659	—	—	—	—	24 280	16 659

*) Die Städte, in denen das Etatsjahr zugrunde gelegt ist, sind mit * bezeichnet.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

(Nichtstädtische Altersversorgungsanstalten ohne gemeinsame Verpflegung.)

Städte	Zugänglich gegen Einkaufsgeld (E) ohne Entgelt (O)	Zahl der Anstalten: überhaupt	darunter unter städt. Verw. bezw. Aufsicht	Zahl der Insassen: Bestand (Anfang des Jahres)	Zugang	Abgang	darunter durch Tod	Bestand (Schluss des Jahres)	Unter d. Bestand am Ende des Jahr. befanden sich: Ehepaare	einzelne Männer	einzelne Frauen	Es bezogen ein wöchentliches Unterhaltsgeld von: über 1.00 bis 1.50 ℳ	über 1.50 bis 2.00 ℳ	über 2.00 bis 2.50 ℳ	über 2.50 bis 3.00 ℳ	über 3.00 bis 3.50 ℳ	über 3.50 bis 4.00 ℳ	über 4.00 bis 4.50 ℳ	über 4.50 bis 5.00 ℳ	über 5.00 ℳ	verschiedener Höhe oder ohne Angabe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Augsburg	E	1	1	182	12	17	17	177	29	17	102	—	—	—	—	—	—	—	177	—	—
"	O	2	2	245	40	29	24	256	—	55	201	—	—	—	—	—	6	—	250	—	—
Berlin	E	5	5	664	24	36	35	652	—	50	602	—	—	—	—	187	—	—	140	275	—
"	O	4	4	233	23	34	26	222	—	85	137	—	—	—	48	—	86	65	23	—	—
Bremen	E	3	3	221	16	15	15	222	2	—	218	—	32	22	—	—	—	—	—	—	168
"	O	3	1	49	.	.	.	49	—	—	49	—	40	9	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	E	9	7	713	53	47	47	719	64	40	551	2	—	—	130	—	304	2	—	137	144
"	O	4	3	188	21	26	21	183	26	54	77	—	—	—	—	32	127	4	1	19	—
Cassel	E	1	—	41	5	2	2	44	2	8	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
Charlottenburg	O	1	1	6	—	—	—	6	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	E	1	1	.	.	.	24	217	23	50	121	—	—	—	217	—	—	—	—	—	—
Danzig	E	2	1	219	21	8	8	232	1	17	213	63	—	—	—	—	—	—	—	169	—
"	O	6	—	241	15	14	14	242	17	31	177	98	—	—	—	7	16	—	—	—	121
Dresden	E	2	2	323	89	40	38	372	31	82	228	—	—	—	—	—	—	—	—	228	—
"	O	2	1	42	8	5	5	45	2	4	37	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—
Düsseldorf	O	1	—	34	3	3	3	34	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—
Elberfeld	O	2	2	72	8	4	3	76	14	8	40	—	53	—	—	8	13	—	—	—	2
Erfurt	E	1	1	182	40	54	22	178	23	132 (Männer und Frauen zusammen)		—	—	.	—	.	—	.	—	—	132
Frankfurt a. O.	O	3	3	196	9	17	17	188	25	22	116	—	—	—	—	—	.	.	.	.	116
Hamburg	E	2	—	51	10	2	2	59	—	—	59	12	—	—	—	47	—	—	—	—	—
"	O	7	1	619	29	26	25	622	7	1	607	236	18	264	104	—	—	—	—	—	—
Hannover	E	1	1	16	.	.	.	16	—	—	16	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—
"	O	2	1	46	5	5	5	46	—	—	46	28	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	O	1	1	102	.	.	.	102	—	6	96	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	E	1	1	146	102	12	12	236	16	17	187	—	—	—	—	—	—	—	—	236	—
Magdeburg	E	5	5	346	14	15	15	345	28	42	247	17	—	46	—	—	—	—	—	179	103
"	O	3	3	280	33	34	33	279	51	30	147	—	—	—	234	—	—	—	—	—	45
Posen	E	1	—	69	3	4	4	68	—	1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67
"	O	1	1	15	4	1	1	18	.	9	9	—	—	—	—	9	—	—	9	—	—
Stettin	E	5	5	308	24	18	17	314	36	22	220	71	—	74	—	—	—	—	—	—	169
"	O	1	1	42	.	.	.	42	—	—	42	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seite 362—365.)

1. Städtische Armenanstalten.

Aachen. Spalte 14—28 nach den Etatsansätzen. Außerdem sind auch in der städtischen Irrenanstalt Mariabrunn Sieche gegen Zahlung von Pflegegeldern untergebracht.

Berlin. Der städtische Zuschuß und die Ausgaben für das mit dem Arbeitshaus in Rummelsburg verbundene Hospital sind von der Verwaltung schätzungsweise abgetrennt.

Braunschweig. Einschließlich Krankenhaus (38 878 Verpflegungstage).

Charlottenburg. Einnahmen können nicht genau angegeben werden, da das städtische Bürgerhaus mit dem Krankenhaus zusammen verwaltet wird.

Chemnitz. Einschließlich Korrektionsanstalt. Sp. 28: Darunter 5000 Mk. aus dem Vermögen der Hausindustriekasse.

Cöln. Spalte 27: Außerdem für Verzinsung und Tilgung von Baudarlehen 12 213 Mk.

Danzig. Die Rechnungsergebnisse des Arbeits- und Siechenhauses einschl. der städtischen Irrenstation, in welcher durchschnittlich täglich 30 Irre verpflegt werden.

Dresden. Die Rechnungsergebnisse der Siechenanstalt einschl. der damit verbundenen Irrenbeobachtungsabteilung mit 25 429 Verpflegungstagen. 335 659 Mk Zahlung der Dresdener Armenverwaltung an das Irren-Siechenhaus sind im Zuschuß verrechnet.

Duisburg. Städtisches Armenarbeitshaus am Grunewald und Altersheim „Curtius-Pilgrim". Das Armenhaus am Kuhlenwall ist erst am 1. April 1902 eröffnet.

Essen. Das Armenhaus ist erst am 12. August von den weiblichen, am 31. Oktober von den männlichen Personen bezogen.

Frankfurt a. M. Armen- und Siechenhaus Frankfurt: Einnahmen lassen sich von den übrigen Einnahmen der Armenverwaltung nicht abtrennen, Zuschuß in Sp. 27 (112 919 Mk.) Zahlung der Armenverwaltung an Pflegegeldern. Siechenhaus Bockenheim mit Krankenhaus verbunden, Zahlung der Armenverwaltung in Sp. 19 und 27 nachgewiesen (2 384 Mk.).

Hannover. Sp. 19 einschl. 12 533 Mk. Gesamtausgaben für das Waisenhaus (12 161 Verpflegungstage).

Kiel. Rechnungsergebnisse lassen sich nicht angeben, da das Armenhaus mit der Krankenanstalt zusammen verwaltet wird (Krankenhaus 54 054 Verpflegungstage).

Leipzig. Außerdem sind noch 10 Sieche in der Irrenheilanstalt Dösen untergebracht.

Lübeck. Rechnungsergebnisse einschließlich des Asyls für Obdachlose und der Krankenstation des Armen- und Arbeitshauses.

Mainz. Verrechnung der Einnahmen Spalte 23 24 erfolgt in der Armenkasse. Spalte 27: Zahlung der Armenverwaltung an Pflegegeldern.

Mannheim. Einnahmen in Sp. 23 25 nicht getrennt geführt, Zuschuß Sp. 27 tatsächlicher Aufwand.

München. Sp. 27. Außerdem für Verzinsung und Tilgung von Baudarlehen 76 528 Mk.

Spalte 13. In den Städten Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz, Hamburg, Mainz, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg entfallen nicht sämtliche nachgewiesenen Verpflegungstage auf die Armenverwaltung, die genauen Zahlen sind in Tabelle II Sp. 2 mitgeteilt.

Spalte 26. Durchweg nur Erstattungen der Land- und auswärtigen Ortsarmenverbände.

Über die Armenhäuser in Cassel, Nürnberg, Stuttgart vergl. S. 360.

2. Städtische Wohltätigkeitsanstalten.

Dresden. Das Hohenthalhaus gewährt an Stelle der freien Verpflegung ein Unterhaltsgeld von 4,90 Mk. für die Woche.

Königsberg. Die an erster Stelle aufgeführte Siechenanstalt erhält den Zuschuß (Sp. 27) aus Sparkassenüberschüssen. Die Rechnung ergab 4 835 Mk. Überschuß, der in Sp. 19 verrechnet ist; die zweite Anstalt (Fahrenheid'sches Armenstift) gewährt an Stelle der freien Verpflegung Unterhaltsgelder. In Sp. 28: 600 bzw. 1200 Mk. aus Stiftungsmitteln.

Über das städtische Bürgerhospital in Charlottenburg vergl. S. 360.

Anmerkungen zu Tabelle II. (Seite 366.)

Spalte 5. Aus der Zahl der Verpflegungstage nach den angegebenen Pflegegeldsätzen berechnet bei Bremen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Kiel, Posen. — Würzburg in städtischer Stiftungsanstalt ohne Vergütung.

Spalte 4/5. Darunter in Privatpflege Cöln 10842 Verpflegungstage für 6429 Mk.,
" " " Stuttgart 775 " " 169 "

Spalte 9. Zuschüsse an die in Tab. I unter 2 aufgeführten städtischen usw. Wohltätigkeitsanstalten bei Dresden, Elberfeld, Königsberg 46498 (darunter aus Sparkassenüberschüssen, 42030 Mk.), Beihilfen an Stiftungsanstalten unter städtischer Verwaltung Berlin, Chemnitz, Hannover (15000 Mk.), an sonstige Anstalten Breslau (aus Sparkassenüberschüssen), Crefeld, Hannover (1200 Mk.), Zahlung an die Landeshauptkasse für das Löbenichtsche Hospital Königsberg 6600 Mk.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seite 367).

Hamburg. Außerdem 1 Anstalt mit 21 Insassen, welche nur Mittagskost gewährt.

Leipzig. Darunter 1 Anstalt (St. Johannishospital) mit 109141 Verpflegungstagen, welche nur Mittagskost und Abendsuppe gewährt und zur Bestreitung der übrigen Nahrung wöchentlich 2 Mk. bar zahlt.

Metz. Darunter 1 Anstalt mit 120667 Verpflegungstagen, welche neben Greisen und Siechen auch Kinder aufnimmt. Im Bestand am Jahresschluß von 327 Personen befanden sich 63 Kinder.

Anmerkungen zu Tabelle IV. (Seite 368.)

Augsburg. (E.) Außerdem jede Woche 4 Pfund Brot.

Berlin. Es sind nur die Stiftungen unter städtischer Verwaltung berücksichtigt. Das aus dem Gesinde- Belohnungs- und Unterstützungsfonds, zu dem jeder Dienstbote sowohl bei seinem ersten Eintritt in den Dienst als bei jedem Dienstwechsel 50 Pfg. Beitrag leistet, erhaltene Gesindehospital ist unter den mit O bezeichneten Anstalten aufgenommen.

Bremen. (E.) Sp. 22. Eine Anstalt (140 Insassen), bei großer Rente 180, bei kleiner 90 Mk. jährlich; in einer anderen erhalten von 60 Insassen 28 keine Rente.

Breslau. (E.) Sp. 22: Monatlich 30 oder 15 Mk.
(O.) Sp. 17: 16 Ehepaare zusammen je 6,50 Mk.

Cassel. Sp. 22: Rente nach Höhe des Einkaufsgeldes.

Danzig. Sp. 22: In 1 Anstalt 72 Personen: 5 bis 18 Mk. monatlich, in einer zweiten 49 von 82 ohne Rente.

Elberfeld. Sp. 17: 4 Ehepaare zusammen 7 Mk., Sp. 22: 2 ohne Rente.

Erfurt. 3 Klassen mit verschiedenem Einkaufsgeld und verschiedener Rente. Unterste Klasse (Armenhospitaliten) können auch ohne Einzahlung aufgenommen werden und erhalten außer der Wohnung auch Mittagskost.

Frankfurt a. O. Sp. 22: Ohne Angabe.

Hamburg. Außerdem 1 Anstalt ohne Angabe der Zahl der Insassen, welche gegen Einkaufsgeld 240 Mk. Jahresrente gewährt.

Leipzig. Zweiganstalt des Johannesstiftes. Die Hauptanstalt ist in Tab. III nachgewiesen.

Magdeburg. (E.) Sp. 22: Nach Einzahlung verschieden.
(O.) Sp. 22: Präbenden in Höhe von 200, 300, 400, 500, 600 Mk., für Miete sind 80 Mk. zu entrichten.

Posen. (E.) Sp. 22: Jährlich 60 bis 400 Mk.

Stettin. (E.) Sp. 22: Monatlich 9, 12, 15, 18 Mk.

XXI.

Unterrichtswesen

in den Jahren 1904/05 und 1905/06.

Von

Prof. Dr. **H. Silbergleit,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin.

Die Bearbeitung erfolgte diesmal für 2 Jahre und zwar für die an die letzte Berichterstattung anschließenden 1904/05 und 1905/06.

Für beide Jahre ist nach Art der früheren Jahrgänge eine eingehende Übersicht der Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung aufgestellt worden, Tabelle I für 1904/05, II für 1905/06. Für das letztere Jahr hat gleichzeitig eine Trennung der Anstalten nach städtischem und sonstigem Patronat stattgefunden.

Mit Rücksicht auf den durch die Bearbeitung zweier Jahre bei den vorbezeichneten Hauptübersichten herbeigeführten Raumbedarf mußte anderweit Beschränkung eintreten. Demgemäß wurde bei der Statistik der Unterrichtserfolge diesmal nur die Gliederung der aus der obersten Volksschulklasse Entlassenen nach der Besuchsdauer dieser Stufe bearbeitet, diese aber wiederum für die beiden Jahre 1904/05 und 1905/06.

Anmerkungen zu Tabelle I und II.

*) Anfang des Sommerhalbjahres: Braunschweig (Volksschule), Bremen 1905 und 1906; Düsseldorf 1905, 1906 (ohne Höhere Privatschulen), Magdeburg; Schluss des Sommerhalbjahres: Karlsruhe (ohne Volksschule), Mainz (Herbstgymnasium 1905) Würzburg; Anfang des Winterhalbjahres: Altona, Braunschweig (ohne Volksschule), Charlottenburg und Dortmund (Volksschule); Anfang des Schuljahres: Elberfeld 1905 (Volksschule); Schluss des Schuljahres: Augsburg, Freiburg i. Br., (ohne Volksschule), München, Nürnberg; Ende des Jahres: Chemnitz, Leipzig, Mannheim; an Stichtagen: Kiel 1. Januar, Charlottenburg, Duisburg und Hamburg 1. Februar, Freiburg (Volksschule) Februar; Barmen 20. Mai, Dresden 1. Juni, Berlin 18. Dezember bezw. 19. November (Ende des Jahres).

Zu Seite 376. [1]) Das Gymnasium ist mit dem 1. April 1905 in „Altes Gymnasium“ und „Neues Gymnasium“ geteilt worden. — [2]) Teil der ehemaligen Handelsschule. — [3]) Darunter eine Anstalt mit Reformlehrplan. — [4]) Eine Anstalt mit dem Realgymnasium verbunden; Lehrer, Klassen und Schüler sind gemeinsam angegeben. — [5]) Vergleiche Anmerkung 4. — [6]) Mit der Realschule verbunden; Lehrkörper, Klassen- und Schülerzahl sind zusammen angegeben. — [7]) Darunter ein im Aufbau begriffenes Gymnasium. — [8]) Eine Anstalt mit Reformlehrplan und verbunden mit einer Realschule; Lehrer, Klassen und

Schüler zusammengefasst. — [9]) Mit Reformlehrplan. — [10]) Für die städtischen Anstalten ohne die bereits entlassenen Abiturienten und zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten. — [11]) Verbunden mit einem Realgymnasium, dessen Lehrer, Klassen und Schüler mit eingerechnet sind. — [12]) Einschl. der Vorschullehrer. — [13]) Eine Anstalt in Entwickelung mit Realschule verbunden; Lehrkörper und Klassen- und Schülerzahl zusammengefasst — [14]) Eine Anstalt ist bezüglich der Mittel- und Oberklassen mit der Ober-Realschule verbunden. — [15]) Darunter 29 Mädchen. — [16]) Eine Anstalt verbunden mit der Ober-Realschule, deren Lehrkörper, Klassen- und Schülerzahl hier mitgerechnet ist. — [17]) Das im Vorjahre aufgeführte Progymnasium ist in die Vollanstalten übergegangen.

Zu Seite 377. [1]) Mit Reformrealgymnasium in Entwickelung. — [2]) Teil der ehemaligen Handelsschule. — [3]) Verbunden mit Reformrealgymnasium in Entwickelung; Lehrkörper, Klassen- und Schülerzahl ist hier zusammengefasst. — [4]) Die Lehrer sind vom Staat bestellt, die Anstalt ist städtisch. — [5]) Die Anstalt ist neu eröffnet. — [6]) Eine Anstalt ist neu hinzugekommen. — [7]) Vergl. Anmerkung 10 zu Seite 376. — [8]) Darunter 15 Mädchen. — [9]) Mit Reformlehrplan. — [10]) Darunter 10 Mädchen. — [11]) Darunter 3 Mädchen. — [12]) In Spalten 12 und 13 mitenthalten. — [13]) Die mit der Anstalt verbundenen Fachklassen sind ausser Betracht gelassen. — [14]) Vergl. Anmerkung 16 zu Seite 376. — [15]) Vergl. Anmerkung 13 Seite 376.

Zu Seite 378. [1]) Die Summierung unterblieb wegen Abweichung der Beobachtungstermine; vergl. allgemeine Anmerkungen. — [2]) Über zwei Anstalten fehlen Angaben. — [3]) Ist im Berichtsjahre eröffnet. — [4]) In Spalten 7 und 8 mitenthalten. — [5]) In Spalte 12 bis 15 mitenthalten. — [6]) Über die Rektoratsschule fehlten Angaben. — [7]) Einschliesslich der an fünf Privat-Vorschulen tätigen Lehrer. — [8]) Vergl. Anmerkung 10 zu Seite 376. — [9]) Vergl. Anmerkung 8 zu Seite 376. — [10]) Einschliesslich der Vorschullehrer. — [11]) Vergl. Anmerkung 13 zu Seite 376. — [12]) Die Städtische Handelsschule mit 19 Lehrern, 7 Klassen und 214 Schülern ist diesmal fortgelassen, weil der Lehrplan die Fachausbildung in den Vordergrund stellt. — [13]) Vergl. Anmerkung 6 zu Seite 376. — [14]) In Spalte 12 und 13 mitenthalten. — [15]) Einschliesslich einer Vorschule. — [16]) Ohne die höheren Privatknabenschulen, für welche Angaben nicht zu erlangen waren. — [17]) Für zwei Privatschulen lagen Angaben über die Zahl der Lehrkräfte nicht vor. — [18]) Diese Zahlen betreffen nur 7 Anstalten. — [19]) Bei den Kreisrealschulen sind 6 Klassen und 470 Schüler gegen das Vorjahr weniger angegeben. Nach dem Verwaltungsbericht waren im Vorjahre in diesen Schulen nicht 1775 sondern nur 1209 Schüler.

Zu Seite 379. [1]) Darunter 18 Knaben. — [2]) In Spalte 42 und 43 mitenthalten. — [3]) Darunter je ein Gymnasial- und Realgymnasialkursus. — [4]) Darunter ein Privat-Mädchengymnasium. — [5]) Vergl. Anmerkung zu Tabelle I und II zu Seite 371. — [6]) Darunter ein Mädchen-Realgymnasium. — [7]) Einschliesslich der Vorschullehrer. — [8]) Vergl. Anmerkung 17 zu Seite 382. — [9]) Darunter ein Realgymnasialkursus für Mädchen. — [10]) Vergl. Anmerkung 24 zu Seite 382. [11]) Darunter 18 Knaben. — [12]) Darunter eine Anstalt mit Realgymnasialklassen. — [13]) Darunter 57 Mädchen. — [14]) Einschliesslich einer Vorschule. — [15]) Einschliesslich 70 Seminaristinnen. — [16]) In Spalte 42 und 44 mitenthalten. — [17]) Einschliesslich 3 Seminar- und 3 Seminarübungsklassen. — [18]) Einschliesslich 97 Seminarübungsschüler und der Seminaristinnen. — [19]) Über die 10 höheren Privat-Mädchenschulen lagen Angaben nicht vor. Eine der beiden Anstalten ist mit einem Mädchenrealgymnasium verbunden. [20]) Einschl. 3 Seminarklassen.

Zu Seite 380. [1]) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [2]) In Spalte 49 und 50 mitenthalten. — [3]) Vergl. Anmerkung * zu Tabelle I und II. — [4]) An drei Anstalten unterrichten nur Seminaristinnen. — [5]) Die Angaben beziehen sich nur auf die Mädchenmittelschulen; die 18 Knabenmittelschulklassen mit 18 vollbeschäftigten Lehrern und 650 Schülern sind bei den Volksschulen, denen sie angegliedert sind, gezählt. — [6]) Einschliesslich der an einer Vorschule beschäftigten Lehrer. — [7]) Vergl. Anmerkung 15 zu Seite 379. — [8]) Wegen der hier nicht gezählten Privat- usw. -Schulen vergl. Anmerkung 17 zu Seite 382. — [9]) Vergl. Anmerkung 7 zu Seite 378. — [10]) Einschliesslich der Vorschullehrer. — [11]) Bei den Volksschulen gezählt. — [12]) Vergl. Anmerkung 24 zu Seite 382. — [13]) Zwei Anstalten mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [14]) In Spalte 49 und 51 mitenthalten. — [15]) Einschliesslich

einer Vorschule. — [16]) Mit fakultativem Unterricht in einer fremden Sprache. — [17]) Über eine Privat-Mädchenmittelschule lagen Angaben nicht vor.

Zu Seite 381. [1]) In Spalte 58 und 59 mitenthalten. — [2]) In Spalte 67 und 68 mitenthalten. — [3]) Ohne die Lehrkräfte der Seminarübungsschulen. — [4]) Ohne die an den Seminarübungsschulen unterrichtenden Seminaristen. — [5]) Darunter 63 Doppelanstalten, deren jede unter einem besonderen Schulleiter steht. — [6]) Ohne die Königliche Blindenanstalt. — [7]) Einschliesslich der mit den Volksschulen verbundenen Knabenmittelschulklassen. — [8]) Ohne die an der Seminarübungsschule unterrichtenden Seminaristen. — [9]) Angaben fehlten. — [10]) Die Knabenschulen bezw. -klassen mit obligatorischem Unterricht in einer fremden Sprache. — [11]) Einschliesslich der an den Mittelschulen tätigen Lehrkräfte. — [12]) Die Taubstummenschule wurde mit Schluss des Schuljahres 1904/05 aufgelöst. — [13]) Die im Vorjahre angeführten Zahlen sind zu niedrig.

Zu Seite 382. [1]) Darunter 5 Lehrerinnen. — [2]) Wegen der Verschiedenheit der Feststellungstermine nicht addiert; vergl. Anmerkung *) zu Tabelle I und II. — [3]) Darunter 17 Lehrerinnen sowie drei Klassen für Mädchen; die Zahl der Schülerinnen ist nicht getrennt. — [4]) Die an den Seminarübungsschulen unterrichtenden Seminaristen sind nicht mitgezählt. — [5]) Hinsichtlich der drei im Vorjahre in Spalte 32 und 35 verrechneten Vorschulen von Privat-Anstalten fehlten genauere Angaben. — [6]) Darunter 17 voll-, 13 nicht vollbeschäftigte Lehrerinnen und 167 Schülerinnen. — [7]) Darunter vier voll-, eine nicht vollbeschäftigte Lehrerin(nen) und 99 Schülerinnen. — [8]) Darunter fünf voll-, eine nicht vollbeschäftigte Lehrerin(nen); die Zahl der Schülerinnen ist nicht genau anzugeben. — [9]) Die Lehrkräfte einer Schule sind in Spalte 32 und 35 mitgezählt. — [10]) Die Seminaristen der Übungsschule sind als Lehrkräfte nicht gezählt. — [11]) Lehrerinnen und Schülerinnen (kath. Anstalt). — [12]) Über die Rektoratschule waren Angaben nicht zu erlangen. — [13]) Einschliesslich einer Hilfsschule. — [14]) Die Lehrkräfte einer Schule sind in Spalte 42 und 43 mitgerechnet. — [15]) Einschliesslich 71 Mädchen. — [16]) Die Lehrkräfte von fünf Vorschulen sind in Spalte 27 und 28 mitgerechnet. — [17]) Darunter 66 Privat- bezw. Stiftungs- und Vereinsschulen mit 103 vollbeschäftigten Lehrern und 584 Lehrerinnen und 111 nicht vollbeschäftigten Lehrern und 50 Lehrerinnen, bei 563 Klassen und 3104 Knaben sowie 11135 Mädchen, für welche nur summarische Angaben vorlagen. — [18]) Für eine Vorschule sind die Lehrkräfte bereits in Spalte 42 bezw. 44 angerechnet. — [19]) Darunter 150 Mädchen. — [20]) Bei den Realschulen gezählt. — [21]) Für eine Vorschule sind die Lehrer, Klassen und Schüler beim Progymnasium eingerechnet. — [22]) Einschliesslich einer vollbeschäftigten Lehrerin und 73 Mädchen. — [23]) Die im Vorjahre als Vorschule angeführten Klassen der Höheren Töchterschule sind diesmal der Hauptanstalt zugerechnet. — [24]) Ausser den Anstalten in Spalte 1—79 sind im Verwaltungsbericht noch fünf Privat-Lehranstalten mit 29 Lehrern und 25 Lehrerinnen, sowie 450 Knaben und 812 Mädchen aufgeführt. — [25]) Darunter eine Lehrerin und fünf Mädchen. — [26]) Eine Vorschule ist aufgehoben. — [27]) Eine Vorschule ist in Spalte 32/35 mitgezählt. [28]) Die Lehrkräfte sind bei den Hauptanstalten mitgerechnet.

Zu Seite 383. [1]) In Spalte 81—83 mitenthalten. — [2]) Ohne die an den(r) Seminarübungsschule(n) beschäftigten Seminaristen.

Zu Seite 384. [1]) Eine Anstalt mit Reformlehrplan — [2]) Eine Anstalt ist mit dem Realgymnasium verbunden; Lehrer, Klassen und Schüler sind hier gezählt. — [3]) Ein Progymnasium ist mit der Realschule verbunden. — [4]) Darunter ein im Entstehen begriffenes Gymnasium. — [5]) Darunter ein Progymnasium. — [6]) Mit einem Realgymnasium verbunden. — [7]) Ohne die bereits entlassenen Abiturienten und zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten. — [8]) Darunter ein Ostern 1905 neueröffnetes Progymnasium. — [9]) Darunter 28 Mädchen. — [10]) Die Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden; Lehrer, Klassen und Schüler sind hier gezählt. — [11]) Unter Staatsverwaltung. — [12]) Mit Reformlehrplan und verbunden mit einer Realschule. — [13]) Mit der Realschule verbunden. — [14]) Ist ein Realprogymnasium. — [15]) In Entwickelung begriffen und mit einer Realschule verbunden, von welcher einige Klassen der neugebildeten Realschule in Entwickelung zugeführt wurden. — [16]) Beide Anstalten sind in der Entwickelung begriffen. — [17]) Verbunden mit einer Realschule, deren Lehrer hier mitgerechnet sind. — [18]) Einschliesslich der Vorschule. — [19]) Einschliesslich der Vorschullehrer. — [20]) Einschliesslich einer Vorschule. — [21]) Das Realgymnasium ist Ostern 1905 aus der Oberrealschule gebildet. — [22]) Sämtliche

Zahlen für 1905 sind dem Jahrbuch der Stadt Elberfeld entnommen, da andere Angaben nicht gemacht waren. — [23]) Mit Reformabteilung.

Zu Seite 385. [1]) Vergl. Anmerkung 8 zu Seite 384. [2]) Vereinigt mit der Oberrealschule, deren Lehrer hier mitgerechnet sind. — [3]) Darunter ein Realprogymnasium mit Reformlehrplan. — [4]) Darunter 30 Mädchen. — [5]) Verbunden mit Reformrealgymnasium. — [6]) Lehrer staatlich, Anstalt städtisch aber unter Staatsaufsicht. — [7]) Vergl. Anmerkung 10 zu Seite 384.

Zu Seite 386. [1]) Darunter 13 Mädchen. — [2]) Mit Maschinenbauabteilung. — [3]) Von der Stadt unterstützte Privatlehranstalt. — [4]) Vergl. Anm. 3 Seite 384. — [5]) Einschl. der Lehrkräfte für 5 Vorschulen. — [6]) Einschl. der Vorschule — [7]) Darunter eine Anstalt verbunden mit Elementarschule und eine andere verbunden mit Progymnasium u. Elementarschule. Die Lehrer beider Anstalten sind hier gezählt. — [8]) Vergl. Anm. 19 zu S. 384. [9]) Einschl. der Lehrer einer Vorschule. — [10]) In Spalte 13 u. 14 enthalten. — [11]) In Spalte 17 u. 18 enthalten. — [12]) Mit Reformabteilung.

Zu Seite 387. [1]) Vergl. Anm. 2 S. 396. — [2]) Die Anstalt hat Gymnasialklassen mit Realabteilungen. — [3]) Von den sonstigen Knabenschulen fehlten die Angaben. — [4]) Nur die Lehrkräfte einer Anstalt.

Zu Seite 388 [1]) Die Summierung unterblieb wegen der Verschiedenheit des Erhebungszeitpunktes; Vergl. Anm. *) Tabelle I u. II. — [2]) Vergl. Anm. 2 Seite 396. — [3]) Vergl. Anm. 7 S. 384. — [4]) Einschl. 1 Vorschule. — [5]) Einschl. der Vorschullehrer. — [6]) Darunter 71 Mädchen. — [7]) Verbunden mit einem Lehrerinnenseminar, dessen Schülerinnen hier mitgerechnet sind. — [8]) Darunter Gymnasialkurse und Realgymnasialklassen für Mädchen. — [9]) Mit einer Anstalt ist ein Mädchenrealgymnasium verbunden mit 4 Klassen und 105 Schülerinnen. — [10]) Einschl. der Lehrkräfte für das Lehrerinnenseminar. — [11]) Mit einem Seminar und einer Übungsschule verbunden, die in 3 Klassen 88 Schülerinnen zählte und zur Mittelschule ausgebaut werden soll. — [12]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — [13]) Nur für 2 Lehranstalten; für die dritte fehlten Angaben.

Zu Seite 389. [1]) Einer Anstalt ist ein Realgymnasium angegliedert worden. — [2]) Ohne die neu errichtete Handelsschule für Mädchen. — [3]) Einschl. 29 Knaben. — [4]) Einschl. der Seminaristen. — [5]) Darunter 1 Übungsschule mit 4 Klassen. — [6]) Darunter ein Mädchengymnasium. — [7]) Einschl. 3 Seminarübungsklassen. — [8]) Einschl. 87 Übungsschüler. — [9]) Einschl. der Seminaristen. — [10]) Darunter ein Realgymnasium. — [11]) Betrifft das katholische Institut, an dem neben 18 Lehrerinnen 3 Geistliche unterrichteten. — [12]) Vergl. Anm. 2 S. 396. — [13]) Darunter ein Mädchengymnasium. — [14]) In Spalte 69 u. 71 enthalten. — [15]) Einschl. 23 Knaben. — [16]) Einschl. der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — [17]) Einschl. 78 Seminaristinnen.

Zu Seite 390. [1]) Vergl. Anm. *) Tabelle I u. II. — [2]) Einschl. einer Vorschule. — [3]) Einschl. der Lehrkräfte einer Vorschule. — [4]) Einschl. der Lehrer für 5 Vorschulen. — [5]) In Spalte 85 enthalten. — [6]) Einschl. der Vorschullehrer. — [7]) In Spalte 76 u. 77 enthalten. — [8]) Über die Privat-Knabenschulen waren Angaben nicht zu erlangen. — [9]) Über die im Vorjahre angeführte Anstalt fehlten Angaben. — [10]) Nur für 14 Anstalten.

Zu Seite 391. [1]) Einschl. einer Vorschule. — [2]) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [3]) Im Berichtsjahre neu errichtet. — [4]) Nach dem Verwaltungsbericht fand im Winterhalbjahr eine Organisationsänderung für diese Schulen statt. — [5]) Vergl. Anm. 2 S. 396. — [6]) In Spalte 85 u. 86 enthalten. [7]) Über die Lehrkräfte waren Angaben nicht zu erlangen. — [8]) 2 Anstalten mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen.

Zu Seite 392. [1]) Außerdem 1 Knabenklasse; die Zahl der Knaben ist nicht angegeben. — [2]) Es unterrichten fast nur Seminaristinnen. — [3]) Vergl. Anm. 2 S. 396. — [4]) In Spalte 103 u. 104 enthalten. — [5]) Über 1 Anstalt des Vorjahres fehlten Angaben.

Zu Seite 393. [1]) Darunter 64 Doppelschulen. — [2]) Außerdem 10 Hilfsklassen. — [3]) Die Knabenvolksschulen mit obligatorischem Unterricht in einer fremden Sprache. — [4]) Einschließlich 20 Mittelschulklassen mit 638 Knaben.

Zu Seite 394. [1]) An 4 Anstalten unterrichten nur Seminaristen. — [2]) An einer Anstalt unterrichten nur Seminaristen. — [3]) An der Königl. Seminarschule unterrichten 30 Seminaristen, die den Lehrkräften nicht zugerechnet sind. — [4]) Seminarübungsschule, an der hauptsächlich Seminaristen als Lehrer

wirken. — [5]) In Spalte 121 u. 122 enthalten. — [6]) Kreistaubstummenanstalt; 1. November 1905 eröffnet. — [7]) Die Lehrkräfte einer Schule sind in Spaste 62 u. 63 gezählt. — [8]) Die Vorschule des Realgymnasiums ist seit Michaelis 1905 fortgefallen. — [9]) Die Lehrkräfte sind bei den Vollanstalten mitgezählt. — [10]) Bei einer Anstalt sind die Lehrkräfte in Spalte 62 u. 63 mitgerechnet. [11]) Über eine Anstalt des Vorjahres fehlten Angaben.

Zu Seite 395. [1]) Darunter 8 Lehrerinnen und 86 Schülerinnen. — [2] Außerdem 1 Vorschule für welche nähere Angaben fehlen. In Spalte 46—50 mitgerechnet. — [3]) Darunter 15 Lehrerinnen. — [4]) Darunter 12 Lehrerinnen. — [5]) Darunter 160 Mädchen. — [6]) Darunter eine Schule mit 4 voll-, 1 nicht vollbeschäftigten Lehrerin(nen) und 93 Mädchen. — [7]) Darunter nur 1 nicht vollbeschäftigter Lehrer. Die Zahl der Mädchen ist nicht genau zu ermitteln. — [8]) Die Lehrkräfte sind in Spalte 47 u. 48 mitgerechnet. — [9]) In Spalte 32 u. 33 mitgerechnet. — [10]) Darunter 117 Mädchen — [11]) Darunter 21 Mädchen. — [12]) In Spalte 37 u. 38 mitgerechnet. — [13]) Eine Anstalt ist in Spalte 7—10 mitgerechnet. — [14]) Darunter 79 Mädchen. — [15]) Mit 1 Lehrerin und 4 Mädchen. — [16]) In Spalte 46—50 mitgerechnet. — [17]) Ohne die Lehrkräfte der Mittelschulen, für welche Angaben fehlen. — [18]) Nicht summiert wegen der Abweichung der Feststellungstermine. Anm. * zu Tabelle I u. II.

Zu Seite 396. [1]) In Spalte 140—142 enthalten. — [2]) Außerdem 63 Privat- bezw. Vereins- und Stiftungsschulen mit 508 Klassen, 660 voll- und 223 nichtvollbeschäftigten Lehrkräften sowie 14303 Schülern. — [3]) Außer den in Spalte 1—138 gezählten Anstalten waren nach dem Verwaltungsbericht noch 5 Privatanstalten mit 30 Lehrern, 23 Lehrerinnen, 453 Knaben und 764 Mädchen vorhanden — [4]) Vergl. Anm. 17 S. 395. — [5]) Nicht summiert wegen der abweichenden Feststellungstermine. — [6]) Für die sonstigen Anstalten waren Angaben nicht zu erlangen. — [7]) Nur für 16 Anstalten.

Zu Seite 397. [1]) In Spalte 151—153 enthalten. — [2]) Vergl. Anm. 5 S. 396.

Anmerkungen zu Tabelle III u. IV.

Zu Tabelle IIIa u. IVa. [1]) Zwei Jahre. [2]) Die Schulpflicht endet in Schleswig-Holstein mit der Konfirmation, welche meist erst nach dem 15. Lebensjahre stattfindet. — *) Einschließlich der Mittelschulen. — **) Ohne die Bürgerschulen. Die sechsstufigen Volksschulen sind in der Umwandlung in siebenstufige begriffen.

Zu Tabelle IIIb u. IVb. [1]) Zwei Jahre. — *) Einschließlich der Mittelschulen. — **) Ohne die Bürgerschulen. Die sechsstufigen Volksschulen sind in der Umwandlung in siebenstufige begriffen.

Berichtigung

zu Jahrgang XIV. Seite 390. Anmerkung zu Tabelle VI.

Die Schulpflicht dauert in Baden 8 Jahre, für die in der zweiten Hälfte des Jahres geborenen Mädchen dagegen nur 7 Jahre. Auch in Preußen ermäßigt sich die Dauer der Schulpflicht überall da durchschnittlich auf $7^1/_2$ Jahre, wo nur einmalige Aufnahme im Jahre stattfindet, aber zwei Entlassungstermine vorhanden sind.

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungsanstalten												
	a. Gymnasien					b. Progymnasien					c. Real-		
	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer	
		voll-besch.	nicht voll-besch.				voll-besch.	nicht voll-besch.				voll-besch.	nicht voll-besch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	2	42	4	27	903	—	—	—	—	—	1	25	4
Altona	1	22	1	15	413	—	—	—	—	—	1	19	3
Augsburg	2	42	13	25	808	—	—	—	—	—	1	22	3
Barmen	1	27	2	18	419	—	—	—	—	—	1	24	2
Berlin	15	422		243	6933	—	—	—	—	—	8	234	
Bochum	1	22	3	14	390	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	2	54	10	34	976	—	—	—	—	—	2) 1	17	3
Bremen	1) 2	49	—	32	785	—	—	—	—	—	1	22	—
Breslau	3) 6	138	30	101	2749	—	—	—	—	—	3) 2	46	5
Cassel	2	43	2	27	807	—	—	—	—	—	1	25	3
Charlottenburg	3) 3	47	6	36	1114	—	—	—	—	—	3) 2	30	13
Chemnitz	1	35	1	18	521	—	—	—	—	—	1	31	—
Cöln	4) 6	95	14	65	2124	17) —	—	—	—	—	5) 2	29	2
Crefeld	1	27	3	17	498	—	—	—	—	—	1	19	1
Danzig	2	50	7	34	1008	6) 1	14	1	4	88	1	17	4
Darmstadt	2	42	5	27	686	—	—	—	—	—	1	27	9
Dortmund	1	34	1	24	623	—	—	—	—	—	1	29	2
Dresden	7) 5	117	11	71	2063	1	3	7	3	82	2	60	1
Düsseldorf	4) 2	57	4	40	1239	—	—	—	—	—	8) 2	17	2
Duisbg-Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13) 1	14	3
Duisbg-Ruhrort	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	3
Elberfeld	1	23	2	15	368	—	—	—	—	—	1	23	4
Erfurt	1	24	3	16	518	—	—	—	—	—	1	21	3
Essen	7) 2	35	3	24	695	—	—	—	—	—	1	29	1
Frankfurt a. M.	3	58	7	36	1042	1	5	1	3	113	2	40	10
Frankfurt a. O.	1	25	4	16	406	—	—	—	—	—	1	20	2
Freiburg i. Br.	2	41	9	27	885	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	1	14	2	9	259	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	24	—	18	425	—	—	—	—	—	9) 1	16	—
Halle a. S.	2	58	1	40	1237	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	2	56	7	37	1057	—	—	—	—	—	1	32	6
Hannover	3	51	6	35	10) 951	—	—	—	—	—	2	51	5
Karlsruhe	1	33	7	21	634	—	—	—	—	—	1	34	10
Kiel	1	23	—	15	418	—	—	—	—	—	8) 1	27	—
Leipzig	4	131	5	76	2014	—	—	—	—	—	1	30	1
Liegnitz	2	27	10	21	558	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	11) 1	12) 39	—	22	427	—	—	—	—	—	13) 2	11) 38	—
Magdeburg	3	71	19	46	1493	1	5	—	6	148	14) 2	30	7
Mainz	2	35	9	23	698	—	—	—	—	—	1	48	4
Mannheim	1	27	10	18	5) 579	—	—	—	—	—	1	27	7
Metz	1	29	—	18	438	1	12	—	8	172	—	—	—
Mülhausen i. E.	1	16	4	14	287	—	—	—	—	—	—	—	—
München	5	220		102	3728	—	—	—	—	—	1	30	
Nürnberg	2	47	12	31	922	—	—	—	—	—	1	30	11
Plauen i. V.	1	17	2	9	211	—	—	—	—	—	6) 1	34	2
Posen	3	80	3	52	1674	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	1	28	2	19	640	—	—	—	—	—	1	12	3
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13) 1	20	—
Schöneberg	16) 3	57	5	39	1146	—	—	—	—	—	2	5	5
Spandau	1	10	5	8	277	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	3	58	4	41	1121	—	—	—	—	—	2	42	2
Straßburg i. E.	3	84	13	54	1390	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	2	58	23	40	1192	—	—	—	—	—	1	40	6
iesbaden	1	27	2	18	516	—	—	—	—	—	1	28	2
rzburg	2	53	22	35	1327	—	—	—	—	—	1	12	6
ickau	1	26	2	16	296					—	1	33	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 371 u. 372.

Noch Tabelle I.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht												
	f. Realschulen					g. Sonstige höhere Bild.-Anst.					h. Überhaupt		
	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-besch.	Lehrer nicht voll-besch.
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	91	11
Altona	1	17	—	12	359	—	—	—	—	—	3	58	4
Augsburg	1	22	2	11	349	1	14	6	6	183	5	100	24
Barmen	1	15	3	11	374	—	—	—	—	—	4	88	12
Berlin	13	277		159	5957	5	68		51	1711	43	1057	
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	51	4
Braunschweig	1	12	5	10	336	—	—	—	—	—	[1]) .	[1]) .	[1]) .
Bremen	2	48	—	34	1055	—	—	—	—	—	6	140	—
Breslau	3	46	9	34	1329	[2]) 1	13	3	10	332	13	263	50
Cassel	1	18	3	12	440	1	4	4	6	46	6	117	16
Charlottenburg	1	19	3	12	374	2	[17]) .	.	18	204	9	[18]) 120	25
Chemnitz	1	28	—	19	571	—	—	—	—	—	3	94	1
Cöln	1	19	1	12	426	2	22	2	15	491	13	197	29
Crefeld	[3]) 1	4	5	3	120	—	—	—	—	—	4	74	9
Danzig	1	[4]) .	[4]) .	9	236	—	—	—	—	—	6	106	18
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	98	17
Dortmund	[3]) 1	7	1	5	176	—	—	—	—	—	4	99	8
Dresden	7	107	12	74	2360	—	—	—	—	—	15	287	31
Düsseldorf	[9]) 2	18	—	12	423	1	5	4	5	50	[1]) .	[1]) .	[1]) .
Duisburg-Meiderich	1	[5]) .	[5]) .	[5]) .	[15]) .	—	—	—	—	—	2	14	3
Duisburg-Ruhrort	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	3
Elberfeld	1	17	3	12	404	—	—	—	—	—	4	90	13
Erfurt	1	13	4	11	310	1	[10]) 4	[10]) 4	3	65	4	62	14
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	89	4
Frankfurt a. M.	6	72	16	50	1561	—	—	—	—	—	13	203	37
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	45	6
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	80	19
Gelsenkirchen	1	11	4	8	256	[6]) —	—	—	—	—	3	31	13
Görlitz	1	16	—	12	377	—	—	—	—	—	3	56	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	3	28	26	33	346	7	130	34
Hamburg	10	[7]) 167	[7]) 11	104	3506	—	—	—	—	—	16	[7]) 322	[7]) 39
Hannover	3	57	7	38	[8]) 1212	2	36	11	26	470	11	223	30
Karlsruhe	1	19	5	13	436	1	6	5	.	79	5	115	32
Kiel	[9]) 2	6	2	6	69	—	—	—	—	—	[9]) 5	79	2
Leipzig	7	[10]) 149	[10]) 34	106	3211	1	15	10	20	150	13	[10]) 325	[10]) 50
Liegnitz	1	11	6	9	300	1	9	3	6	274	4	47	19
Lübeck	[11]) 2	[10]) 14	[10]) 3	10	342	—	—	—	-	—	5	[10]) 91	[10]) 3
Magdeburg	1	19	7	12	438	—	—	—	—	—	8	155	40
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	83	13
Mannheim	—	—	—	—	—	1	3	14	7	70	5	105	41
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	67	1
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	39	10
München	4	97		51	1683	1	29		12	425	11	376	
Nürnberg	3	64	44	43	[19]) 1543	[12]) —	—	—	—	—	6	[10]) 141	[10]) 67
Plauen i. V.	[13]) 1	.	.	.	.	—	—	—	—	—	3	51	4
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	100	6
Potsdam	1	16	6	14	464	—	—	—	—	—	3	56	11
Rixdorf	1	[14]) .	[14]) .	12	324	—	—	—	—	—	2	20	—
Schöneberg	1	7	2	5	228	1	6	1	6	136	7	75	13
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	5
Stettin	—	—	—	—	—	1	[15]) 3	[15]) 4	[15]) 6	[15]) 118	6	103	10
Straßburg i. E.	2	30	3	20	692	—	—	—	—	—	6	145	18
Stuttgart	2	15	16	15	377	—	—	—	—	—	7	178	68
Wiesbaden	—	—	—	—	—	[16]) —	—	—	—	—	[16]) 3	81	6
Würzburg	2	[15]) 24	[15]) 23	[15]) 21	[15]) 640	—	—	—	—	—	5	[15]) 89	[15]) 51
Zwickau	1	[14]) .	[14]) .	5	10[illegible]	—	—	—	—	—	3	59	2

Siehe Anmerkungen Seite 372.

(Summe zu a–g) Klassen	(Summe zu a–g) Schüler	B. Höhere Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht: Anstalten	Lehrer, vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer, vollbeschäftigt: darunter weibl.	Lehrer, nicht vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer, nicht vollbeschäftigt: darunter weibl.	Klassen	Schülerinnen	Städte
39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	
58	1 801	4	60	51	13	—	47	1 257	Aachen.
41	1 310	1	16	8	3	3	13	356	Altona.
54	1 733	5	96	77	10	7	36	1 147	Augsburg.
61	1 808	3	45	27	1	1	35	[1] 973	Barmen.
617	19 746	47	1076	774	[2] .	[2] .	611	16 580	Berlin.
34	1 078	2	35	29	14	—	23	789	Bochum.
.	.	3	76	46	[2] .	[2] .	43	1 241	Braunschweig.
96	2 789	7	100	99	58	23	91	2 531	Bremen.
193	5 635	[3] 17	192	174	156	[20] 62	167	4 142	Breslau.
79	2 453	5	43	29	59	39	62	1 493	Cassel.
107	3 104	[19] 2	39	18	6	2	33	1 242	Charlottenburg
59	1 698	1	17	6	—	—	15	356	Chemnitz.
132	4 323	[4] 14	161	143	76	23	157	3 729	Cöln.
43	1 391	2	37	31	7	1	25	880	Crefeld.
77	2 273	7	71	61	71	39	82	2 190	Danzig.
67	1 968	4	57	41	29	11	50	1 339	Darmstadt.
68	1 892	3	51	36	13	8	44	1 166	Dortmund.
184	5 764	2	36	17	1	—	31	805	Dresden.
[5] .	[5] .	9	105	94	33	11	91	2 290	Düsseldorf.
12	365	1	6	6	3	1	6	103	Duisburg-Meiderich.
12	271	1	12	12	2	2	10	244	Duisburg-Ruhrort.
58	1 702	3	47	32	2	—	39	1 093	Elberfeld.
45	1 254	3	47	36	11	1	38	910	Erfurt.
59	1 872	3	53	41	9	1	44	1 252	Essen.
134	3 983	[6] 14	153	97	88	33	145	3 526	Frankfurt a. M.
31	917	2	27	20	16	2	23	635	Frankfurt a. O.
54	1 821	2	41	29	13	4	29	[15] 863	Freiburg i. Br.
22	690	3	9	9	10	1	15	176	Gelsenkirchen.
39	1 063	2	28	18	5	5	22	526	Görlitz.
103	2 543	4	[7] 57	[7] 38	15	7	45	1 171	Halle a. S.
216	6 980	[8] 1	33	21	4	3	20	608	Hamburg.
151	4 150	[4] 11	134	99	80	26	112	2 752	Hannover.
.	2 435	[4] 4	[7] 47		[7] 73	.	48	1 082	Karlsruhe.
56	1 557	2	46	25	4	—	35	995	Kiel.
220	5 902	[9] 10	111	85	96	49	113	2 132	Leipzig.
36	1 132	2	19	14	10	4	18	466	Liegnitz.
54	1 393	3	42	34	33	15	40	905	Lübeck.
102	3 364	5	81	47	27	15	57	2 042	Magdeburg.
55	1 753	[10] 1	38	24	10	1	23	856	Mainz.
78	[13] 2 269	4	51	36	37	8	48	1 368	Mannheim.
45	1 118	6	50	46	26	18	43	[11] 1 070	Metz.
31	791	4	63	52	26	11	57	1 454	Mülhausen i. E.
178	6 189	4	110	83	[2] .	[2] .	32	936	München.
93	3 130	4	63	[16] .	97	[16] .	65	2 057	Nürnberg.
33	840	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
66	2 165	7	58	46	55	25	56	1 650	Posen.
41	1 360	2	34	18	15	6	30	785	Potsdam.
22	575	1	15	15	3	3	13	395	Rixdorf.
55	1 688	[12] 4	48	[16] .	22	[16] .	42	1 310	Schöneberg.
8	277	2	15	10	7	2	18	357	Spandau.
[14] 79	[14] 2 356	6	75	66	46	18	73	1 808	Stettin.
88	2 577	14	153	134	84	43	130	3 047	Straßburg i. E.
130	4 259	[4] 9	101	68	88	39	99	2 484	Stuttgart.
49	1 527	7	52	39	60	23	.	1 354	Wiesbaden.
[14] 62	[14] 2 095	4	49	47	49	—	41	1 148	Würzburg.
38	841	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Siehe Anmerkungen Seite 372.

Noch Tabelle I.

Städte	C. Höhere Bildungsanstalten überhaupt (Summe zu A. u. B.)									D. Mittel-		
	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer	
		vollbeschäft.		nicht vollbeschäftigt							vollbeschäft.	
		überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	darunter weibl.
	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.
Aachen	8	151	51	24	—	105	1 801	1 257	3 058	3	33	23
Altona	4	74	8	7	3	54	1 310	356	1 666	[1] 11	165	80
Augsburg	10	196	77	34	7	90	1 733	1 147	2 880	—	—	—
Barmen	7	133	27	13	1	96	1 826	955	2 781	1	8	8
Berlin	90	2 133	774	[2] .	[2] .	1 228	19 746	16 580	36 326	3	67	43
Bochum	4	86	29	18	—	57	1 078	789	1 867	—	—	—
Braunschweig	[3] .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	21	11
Bremen	13	240	99	58	23	187	2 789	2 531	5 320	1	8	8
Breslau	30	455	174	206	62	360	5 635	4 142	9 777	[4] 10	[4] 71	[4] 29
Cassel	11	160	29	75	39	141	2 453	1 493	3 946	1	25	9
Charlottenburg	11	159	18	31	2	140	3 104	1 242	4 346	[17] 1	16	8
Chemnitz	4	111	6	1	—	74	1 698	356	2 054	[1] 4	73	23
Cöln	27	358	143	105	23	289	4 323	3 729	8 052	5	67	28
Crefeld	6	111	31	16	1	68	1 391	880	2 271	1	15	6
Danzig	13	177	61	89	39	159	2 273	2 190	4 463	7	55	32
Darmstadt	8	155	41	46	11	117	1 968	1 339	3 307	3	61	18
Dortmund	7	150	36	21	8	112	1 892	1 166	3 058	1	11	11
Dresden	17	323	17	32	—	215	5 764	805	6 569	33	597	227
Düsseldorf	[3] .	.	.	.	.	.	.	.	.	3	41	26
Duisbg.-Meiderich	2	20	6	6	1	18	365	103	468	—	—	—
Duisbg.-Ruhrort	2	26	12	5	2	22	271	244	515	1	5	—
Elberfeld	7	137	32	15	—	97	1 702	1 093	2 795	[5] 3	40	26
Erfurt	7	[6] 109	36	[6] 25	1	83	1 254	910	2 164	2	16	6
Essen	7	142	41	13	1	103	1 872	1 252	3 124	—	—	—
Frankfurt a. M.	27	356	97	125	33	279	3 983	3 526	7 509	9	143	39
Frankfurt a. O.	4	72	20	22	2	54	917	635	1 552	4	47	12
Freiburg i. Br.	5	121	29	32	4	83	1 821	[7] 863	2 684	1	21	11
Gelsenkirchen	6	40	9	23	1	37	690	176	866	2	8	8
Görlitz	5	84	18	5	5	61	1 063	526	1 589	1	19	7
Halle a. S.	11	[6] 187	[6] 38	49	7	148	2 543	1 171	3 714	.	157	43
Hamburg	[8] 17	[9] 355	21	[9] 43	3	236	6 980	608	7 588	[8] .	.	.
Hannover	22	356	99	110	26	263	4 150	2 752	6 902	5	57	25
Karlsruhe	9	[6] 162	.	[6] 105	.	.	2 435	1 082	3 517	2	45	34
Kiel	7	125	25	6	—	91	1 557	995	2 552	11	140	47
Leipzig	23	[10] 436	85	[10] 146	49	333	5 902	2 132	8 034	4	[11] .	[11] .
Liegnitz	6	66	14	29	4	54	1 132	466	1 598	2	17	7
Lübeck	8	[10] 133	34	[10] 36	15	94	1 393	905	2 298	6	83	33
Magdeburg	13	236	47	[6] 67	15	159	3 364	2 042	5 406	—	—	—
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	[12] .	.	.
Mannheim	9	156	36	78	8	126	2 269	1 368	3 637	2	52	30
Metz	9	117	46	27	18	88	1 118	1 070	2 188	2	24	7
Mülhausen i. E.	6	102	52	36	11	88	791	1 454	2 245	3	59	13
München	15	486	83	[2] .	[2] .	210	6 189	936	7 125	14	264	165
Nürnberg	10	[6] 204	.	[6] 164	.	158	3 130	2 057	5 187	—	—	—
Plauen i. V.	3	51	.	4	.	33	840	—	840	[1] 2	49	12
Posen	11	158	46	61	25	122	2 165	1 650	3 815	[13] 5	103	21
Potsdam	5	90	18	26	6	71	1 360	785	2 145	1	20	11
Rixdorf	3	35	15	3	3	35	575	395	970	1	5	5
Schöneberg	11	123	[14] .	35	[14] .	97	1 688	1 310	2 998	2	22	8
Spandau	3	25	10	12	2	26	277	357	634	2	29	6
Stettin	12	[15] 178	66	[15] 56	18	[15] 152	[15] 2 356	1 808	[15] 4 164	[1] 13	162	77
Straßburg i. E.	20	298	134	102	43	218	2 577	3 047	5 624	[16] 3	13	4
Stuttgart	16	279	68	156	39	229	4 259	2 484	6 743	3	118	36
Wiesbaden	10	133	39	66	23	.	1 527	1 354	2 881	3	61	15
…zburg	9	[15] 138	47	[15] 100	—	[15] 103	[15] 2 095	1 148	[15] 3 243	—	—	—
…kau	3	59	—	2	—	38	841	—	841	1	30	6

Siehe Anmerkungen Seite 372.

Noch Tabelle I.

Städte	Noch E. Volks (Elementar)-Schulen			F. Vorschulen zu den höheren Lehranstalten einschl. d. selbständigen Vorbereitungsschulen					G. Lehr-	
	Schüler			Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	voll-
	männlich	weiblich	überhaupt		voll-besch.	nicht voll-besch.				männlich
	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.
Aachen	9 162	8 706	17 868	4	11	5	12	424	47	289
Altona	10 053	10 710	20 763	2	11	—	10	370	52	376
Augsburg	4 889	5 300	10 189	—	—	—	—	—	34	284
Barmen	11 492	11 915	23 407	1	3	—	3	118	61	441
Berlin	111 347	114 023	225 370	24	1) 90		88	3805	411	4678
Bochum	9 635	9 360	18 995	1	1	—	1	22	43	236
Braunschweig	9 203	9 207	18 410	—	—	—	—	—	2) .	.
Bremen	12 767	13 192	25 959	5	3) 33	2	3) 32	3) 1168	57	583
Breslau	28 986	28 386	57 372	5) 11	33	—	33	1297	206	1164
Cassel	6 228	6 068	12 296	3	10	6	15	477	36	369
Charlottenburg	.	.	20 624	5	28	—	28	1235	.	.
Chemnitz	16 704	17 677	34 381	—	—	—	—	—	36	695
Cöln	25 906	26 883	52 789	3	13	—	13	569	184	1282
Crefeld	8 154	7 160	15 314	2	6	—	6	184	55	308
Danzig	8 407	8 763	17 170	18	6) 28	6) 16	45	6) 1097	68	361
Darmstadt	2 494	2 843	5 337	3	7) 15	7) 4	16	7) 512	22	251
Dortmund	11 998	12 028	24 026	2	8) 7	8) 2	5	8) 143	2) .	.
Dresden	27 043	28 696	55 739	—	—	—	—	—	100	1704
Düsseldorf	16 216	15 751	31 967	5	15	3	15	681	2) .	.
Duisbg.-Meiderich	.	.	7 546	—	—	—	—	—	.	135
Duisbg.-Ruhrort	.	.	5 874	1	2	2	3	57	14	122
Elberfeld	12 888	11 486	24 374	4	12	—	12	423	2) .	.
Erfurt	6 618	6 578	13 196	2	9) 8	9) —	10	326	24	10) 263
Essen	15 720	15 669	31 389	1	3	—	3	102	58	432
Frankfurt a. M.	14 461	15 246	29 707	11	38	1	38	1513	87	849
Frankfurt a. O.	3 138	3 279	6 417	2	6	—	6	190	22	188
Freiburg i. Br.	2 927	2 198	5 125	1	11) 9	11) 3	6	11) 169	2) .	.
Gelsenkirchen	12 775	12 856	25 631	12) .	.	.	.	.	57	282
Görlitz	5 015	4 891	9 906	3	9	—	9	290	13) 22	229
Halle a. S.	9 291	9 871	19 162	4	14) 14	—	17	15) 503	.	564
Hamburg	49 794	49 715	99 509	19	16) 72	16) 13	102	3494	17) 244	2220
Hannover	12 969	13 093	26 062	8	31	—	30	1388	104	10) 684
Karlsruhe	4 059	4 413	8 472	2	18) 17	18) —	25	19) 984	2) .	.
Kiel	7 715	7 715	15 430	3	14	—	15	633	49	430
Leipzig	.	.	65 724	2	20) .	20) .	6	65	79	1909
Liegnitz	3 540	3 248	6 788	2	7	2	7	210	22	171
Lübeck	5 382	5 383	10 765	3	28) .	28) .	15	432	46	314
Magdeburg	16 901	16 881	33 782	21) 7	22) 12	14	19	22) 578	64	827
Mainz	4 350	4 402	8 752	23) 2	6	.	7	278	24) 19	224
Mannheim	9 504	9 617	19 121	1	25) 3	2	3	25) 85	.	342
Metz	2 020	1 829	3 849	2	5	—	6	195	39	142
Mülhausen i. E.	5 092	4 703	9 795	1	3	—	3	150	22	216
München	28 131	30 620	58 751	—	—	—	—	—	86	1528
Nürnberg	17 313	17 399	34 712	26) 1	20) .	20) .	2	35	.	.
Plauen i. V.	6 253	6 736	12 989	—	—	—	—	—	19	10) 309
Posen	6 320	6 571	12 891	2	6	1	6	203	31	409
Potsdam	2 680	2 743	5 423	2	9	8	15	498	18	169
Rixdorf	9 900	10 008	19 908	1	11	—	8	303	26	290
Schöneberg	5 226	5 763	10 989	6	16	—	17	788	31	315
Spandau	4 991	5 219	10 210	1	3	—	3	112	16	172
Stettin	12 745	13 049	25 794	27) 6	27) 21	—	27) 21	27) 596	72	638
Straßburg i. E.	.	.	15 281	5	17	—	17	574	88	354
Stuttgart	5 618	6 388	12 006	2	39	1	35	1316	.	540
esbaden	3 574	3 910	7 484	1	6	—	6	223	22	255
rzburg	4 194	4 373	8 567	20) 1	20) .	20) .	20) .	20) .	39	208
ickau	4 975	5 336	10 311	—	—	—	—	—	13	282

siehe Anmerkungen auf Seite 373.

…anstalten für allgemeine Bildung überhaupt (Summe zu A—F)									
Lehrer					Klassen	Schüler			Städte
beschäftigt		nicht vollbeschäftigt							
weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	
239	528	35	2	37	473	11 649	10 885	22 534	Aachen.
283	659	27	31	58	563	14 171	13 525	27 696	Altona.
145	429	1) .	1) .	1) .	322	6 622	6 447	13 069	Augsburg.
159	600	21	7	28	533	13 463	13 041	26 504	Barmen.
2874	7552	1)	1) .	1) .	6255	135 189	131 892	267 081	Berlin.
158	394	18	9	27	363	10 735	10 149	20 884	Bochum.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Braunschweig.
282	865	36	32	68	754	.	.	32 632	Bremen.
1) 516	2) 1680	2) 170	2) 233	2) 403	.	36 525	34 614	71 139	Breslau.
99	468	50	50	100	435	9 158	8 378	17 536	Cassel.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg
59	754	52	20	72	968	19 487	19 092	38 579	Chemnitz.
171	1453	91	23	114	1372	31 767	31 764	63 531	Cöln.
136	444	18	1	19	398	9 729	8 424	18 153	Crefeld.
258	619	59	73	132	.	12 881	12 242	25 123	Danzig.
103	354	38	19	57	298	6 016	5 373	11 389	Darmstadt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dortmund.
524	2228		.	.	2053	40 112	36 588	76 700	Dresden.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf.
6	141	5	1	6	134	.	.	8 014	Duisbg.-Meiderich
12	134	5	2	7	126	.	.	6 540	Duisbg.-Ruhrort
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Elberfeld.
133	2) 396	26	2) 4	2) 30	369	8 299	7 881	16 180	Erfurt.
238	670	12	1	13	631	17 694	16 921	34 615	Essen.
30	1179	102	36	139	1043	22 331	21 658	43 989	Frankfurt a. M.
66	254	24	18	42	234	5 222	4 716	9 938	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
188	470	25	6	31	470	13 465	13 261	26 726	Gelsenkirchen.
81	310	—	5	5	265	6 368	5 976	12 344	Görlitz.
224	788	42	24	66	697	15 386	13 674	29 060	Halle a. S.
1721	3941	164	53	217	3120	63 372	61 458	124 830	Hamburg.
294	2) 978	2) 89	44	2) 133	827	18 507	17 437	35 944	Hannover.
	.	.	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe.
195	625	8	—	8	507	12 156	10 873	23 029	Kiel.
314	2223	1) .	1) .	1) .	2189	.	.	78 188	Leipzig.
2) 41	2) 212	2) 30	2) 24	2) 54	214	4 882	4 385	9 267	Liegnitz.
217	531	35	47	82	449	8 363	7 475	15 838	Lübeck.
292	1119	159	74	233	897	20 770	18 996	39 766	Magdeburg.
105	329	22	2	24	253	6 381	5 258	11 639	Mainz.
304	646	72	8	80	636	12 863	11 935	24 798	Mannheim.
103	245	15	24	39	211	3 886	3 182	7 068	Metz.
175	391	35	13	48	362	7 421	6 642	14 063	Mulhausen i. E.
1116	2644	1) .	1) .	1) .	1502	34 506	32 752	67 258	München.
.	885	.	.	334	834	20 478	19 456	39 934	Nürnberg.
18	2) 327	27	2) 12	2) 39	390	7 739	7 706	15 445	Plauen i. V.
123	532	44	59	103	454	11 027	9 740	20 767	Posen.
67	236	32	14	46	221	4 538	4 164	8 702	Potsdam.
71	364	.	8	8	398	10 778	10 611	21 389	Rixdorf.
89	404	36	5	41	373	8 232	7 280	15 512	Schöneberg.
57	229	10	2	12	242	6 056	6 030	12 086	Spandau.
318	956	52	35	87	877	18 196	17 352	35 548	Stettin.
286	650	71	46	117	576	.		21 835	Straßburg i. E.
152	692	126	71	197	621	13 027	11 457	24 484	Stuttgart.
97	352	43	23	66	.	6 422	6 541	12 963	Wiesbaden.
118	326	146	4	150	289	6 289	5 521	11 810	Würzburg.
17	299	5	4	9	315	6 142	5 827	11 969	Zwickau.

Siehe Anmerkungen auf Seite 373.

Tabelle II. Die Unterrichtsanstalten für allg

Städte	A. Höhere Bildungsanst											
	a. Gymnasien und Progymnasien										b. Re	
	städtische					sonstige					städtisch	
	An- stalten	Lehrer voll- besch.	Lehrer nicht voll- besch.	Klassen	Schüler	An- stalten	Lehrer voll- besch.	Lehrer nicht voll- besch.	Klassen	Schüler	An- stalten	Le voll- besch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	—	—	—	—	—	2	41	4	27	877	1	27
Altona	—	—	—	—	—	1	22	1	15	406	1	20
Augsburg	—	—	—	—	—	2	40	15	25	879	—	—
Barmen	1	27	2	18	427	—	—	—	—	—	1	24
Berlin	11	312		182	4984	4	109		64	1857	7	18[illegible]
Bochum	1	23	1	15	405	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	2	54	10	34	997	—	—
Bremen	2	53	—	34	775	—	—	—	—	—	1	24
Breslau	3	68	18	49	1364	[1]) 3	72	12	52	1411	[1]) 2	45
Cassel	—	—	—	—	—	2	41	4	27	805	1	27
Charlottenburg	[1]) 2	31	1	22	641	1	23	3	17	553	[1]) 2	34
Chemnitz	—	—	—	—	—	1	35	1	18	519	1	35
Cöln	[2]) 2	51	5	35	1189	4	77	11	52	1670	1	11
Crefeld	1	27	3	17	492	—	—	—	—	—	1	19
Danzig	1	27	6	17	465	[3]) 2	35	2	21	587	1	17
Darmstadt	—	—	—	—	—	2	42	6	27	667	—	—
Dortmund	1	36	2	24	632	—	—	—	—	—	1	33
Dresden	[4]) 4	86	5	52	1572	[5]) 2	41	8	24	647	2	60
Düsseldorf	[6]) 1	35	2	22	581	1	24	1	18	663	[12]) 1	25
Duisburg	—	—	—	—	—	1	14	1	10	274	1	20
Duisbg-Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17
Duisbg-Ruhrort	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[13]) 1	15
Elberfeld	[22]) 1	23	2	16	361	—	—	—	—	—	[23]) 1	23
Erfurt	—	—	—	—	—	1	29	2	18	546	—	—
Essen	1	15	—	8	254	1	26	—	18	506	1	32
Frankfurt a. M.	[5]) 3	52	8	32	869	1	14	2	9	293	2	41
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	1	24	5	16	408	1	23
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	2	42	9	27	918	—	—
Gelsenkirchen	1	14	3	9	259	—	—	—	—	—	[14]) 1	9
Görlitz	1	24	—	18	400	—	—	—	—	—	[1]) 1	16
Halle a. S.	1	31	—	22	650	1	28	4	18	611	—	—
Hamburg	2	58	11	39	1092	—	—	—	—	—	1	35
Hannover	2	28	5	18	[7]) 527	1	22	9	18	443	2	52
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	33	6	21	666	1	37
Kiel	—	—	—	—	—	1	23	—	15	442	[12]) 1	28
Leipzig	2	71	3	47	1074	[8]) 3	64	2	39	1047	1	31
Liegnitz	1	14	8	12	365	1	13	2	9	230	—	—
Lübeck	[6]) 1	[19])37	—	20	435	—	—	—	—	—	[15]) 1	[21])34
Magdeburg	1	23	7	18	477	[20]) 3	52	9	36	1143	[10]) 2	30
Mainz	—	—	—	—	—	2	36	9	23	670	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	1	28	11	18	[9]) 591	—	—
Metz	—	—	—	—	—	[5]) 2	41	—	26	591	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	[18]) 1	22	5	17	438	—	—
München	—	—	—	—	—	5	228		104	3904	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	2	51	20	33	956	—	—
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	1	18	1	9	215	[13]) 1	35
Posen	—	—	—	—	—	3	80	3	53	1699	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	1	26	3	18	647	1	12
Schöneberg	[10]) 1	31	2	21	591	1	27	4	18	552	[16]) 2	8
Spandau	—	—	—	—	—	1	10	7	9	286	—	—
Stettin	1	26	1	18	425	2	37	1	25	747	2	43
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	3	86	14	54	1358	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	1	27	2	18	502	[21]) 1	22
Würzburg	—	—	—	—	—	2	55	22	35	1368	—	—
Zwickau	[11]) 1	26	2	16	285	—	—	—	—	—	[17]) 1	33

Siehe Anmerkungen auf Seite 373.

Noch A. Höhere Bildungs[illegible]

Städte	noch c. Oberrealschulen, sonstige: Anstalten	Lehrer: voll-besch.	Lehrer: nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	städtische: Anstalten	Lehrer: voll-besch.	Lehrer: nicht voll-besch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer: voll-besch.
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17
Barmen	—	—	—	—	—	1	15	2	12	379	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	14	277		165	6 107	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3]) 1	11
Bremen	—	—	—	—	—	2	51	—	35	1 145	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	3	49	8	35	1 373	—	—
Cassel	—	—	—	—	—	1	18	3	12	456	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	1	19	5	12	426	—	—
Chemnitz	—	—	—	—	—	1	28	—	19	584	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	1	19	1	12	454	—	—
Crefeld	—	—	—	—	—	1	4	5	3	151	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[4]) 1	7
Darmstadt	1	29	3	20	731	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	1	8	3	6	190	—	—
Dresden	—	—	—	—	—	3	58	2	39	1 323	4	[illegible]
Düsseldorf	—	—	—	—	—	1	18	—	12	410	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	1	7	1	6	209	—	—
Duisburg-Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg-Ruhrort	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	[12]) 1	17	3	12	447	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	1	18	3	14	337	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	3	45	3	33	966	3	27
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	1	3	3	9	291	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	1	16	—	12	370	—	—
Halle a. S.	1	17	5	12	462	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	5	63	5	53	1 892	6	[5]) 111
Hannover	—	—	—	—	—	3	58	10	39	1 233	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	19	6	13	473	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[6]) 1	11
Leipzig	—	—	—	—	—	4	126	7	83	2 416	[7]) 3	29
Liegnitz	—	—	—	—	—	1	12	6	10	313	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	1	[8]) 10	[8]) 1	6	146	1	[8]) 14
Magdeburg	—	—	—	—	—	1	19	6	12	482	—	—
Mainz	1	[11]) .	[11]) .	21	745	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	1	31	5	21	[1])610	—	—	—	—	—	—	—
Metz	1	26	1	19	512	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	[1]) 1	30	6	19	488	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	1	31		12	418	4	[illegible]
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	[9]) [illegible]
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	1	20	4	14	588	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	1	17	6	14	478	—	—
Schöneberg	.	.	.	.	.	1	11	2	8	347	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	1	32	2	17	515	—	—	—	—	—	2	31
Wiesbaden	—	—	—	—	—	1	12	3	9	246	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	24
Zwickau	—	—	—	—	—	1	[10]) .	[10]) .	3	87	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 374.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht — f. Überhaupt (Summe zu a—e) — städtische: Anstalten	städtische: Lehrer vollbesch.	städtische: Lehrer nicht vollbesch.	städtische: Klassen	städtische: Schüler	sonstige: Anstalten	sonstige: Lehrer vollbesch.	sonstige: Lehrer nicht vollbesch.	sonstige: Klassen	sonstige: Schüler	B. Höhere … städ-: Anstalten	Lehrer vollbesch.: überhaupt	Lehrer vollbesch.: darun[ter] weibl.
	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.
Aachen	5	52	5	29	947	2	41	4	27	877	2	36	30
Altona	2	37	3	28	941	1	22	1	15	406	7) 1	16	8
Augsburg	—	—	—	—	—	4	77	31	49	1 634	1	10	8
Barmen	4	86	8	63	1 886	—	—	—	—	—	3	45	27
Berlin	34	854		493	15 691	10	206		133	4 186	6	13)174	13)96
Bochum	2	54	2	37	1 103	—	—	—	—	—	7) 1	21	12
Braunschweig	1	29	3	19	652	1) .	.	.	.	.	1	32	18
Bremen	6	152	1	101	2 894	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	9	182	37	132	3 970	4	84	17	62	1 748	8) 4	39	22
Cassel	3	73	9	48	1 620	3	45	6	33	858	7) 1	25	12
Charlottenburg	6	111	18	75	2 546	3	13) 28	8	35	905	9) 2	43	21
Chemnitz	2	63	—	43	1 228	1	35	1	18	519	1	17	6
Cöln	5	104	15	71	2 386	5	78	12	55	1 694	2	40	26
Crefeld	4	74	9	43	1 418	—	—	—	—	—	1	14	9
Danzig	3	69	16	47	1 383	3	42	2	30	838	1	26	16
Darmstadt	—	—	—	—	—	4	101	15	68	2 045	1	10) 38	10) 20
Dortmund	4	107	11	71	1 935	—	—	—	—	—	1	28	14
Dresden	9	204	8	127	4 160	6	95	17	62	1 780	2	36	16
Düsseldorf	4	106	6	67	2 008	1	24	1	18	663	1	22	16
Duisburg	2	27	2	21	668	1	14	1	10	274	1	22	13
Duisbg-Meiderich	1	17	3	13	377	—	—	—	—	—	1	6	6
Duisbg-Ruhrort	1	15	3	13	295	—	—	—	—	—	1	12	12
Elberfeld	4	90	13	59	1 811	—	—	—	—	—	2	42	27
Erfurt	1	18	3	14	337	3	52	8	36	955	1	21	9
Essen	3	72	—	44	1 365	1	26	—	18	506	11) 1	33	20
Frankfurt a. M.	9	166	21	110	3 107	4	41	17	29	999	3	70	31
Frankfurt a. O.	1	23	1	15	539	1	24	5	16	408	1	11) 21	11) 14
Freiburg i. Br.	1	40	11	29	894	2	42	9	27	918	1	21	9
Gelsenkirchen	3	26	10	24	746	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	3	56	—	40	1 073	—	—	—	—	—	1	20	10
Halle a. S.	2	57	3	40	1 179	5	75	30	66	1 472	1	23	11
Hamburg	11	225	52	169	5 441	2) 6	111	8	59	1 918	—	—	—
Hannover	8	167	20	110	3)3 322	3	58	20	44	925	3	82	44
Karlsruhe	3	79	16	52	1 732	2	40	15	27	768	1	5) 33	5) 15
Kiel	2	52	—	38	1 130	4) 2	34	1	21	584	1	30	15
Leipzig	7	228	11	148	4 049	7	111	38	88	1 928	10) 1	50	24
Liegnitz	2	26	14	22	678	2	22	5	15	524	1	10	5
Lübeck	3	5) 81	5) 1	45	1 104	1	5) 14	5) 3	10	319	1	29	12
Magdeburg	5	105	28	68	2 308	4) 3	59	9	36	1 143	3	35	—
Mainz	1) .	.	.	.	.	—	—	—	—	—	1	11) 39	11) 24
Mannheim	—	—	—	—	—	5	111	49	83	6)2 334	1	6	6
Metz	—	—	—	—	—	3	67	1	45	1 103	1	19	15
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	4) 2	52	11	36	926	1	26	14
München	1	31		12	418	10	370		172	6 041	1	12) 24	12) 13
Nürnberg	—	—	—	—	—	6	5) 152	5) 71	99	3 263	1	42	15
Plauen i. V.	1	35	2	25	637	1	18	1	9	215	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	4	100	7	67	2 287	—	—	—
Potsdam	2	29	9	22	745	1	26	3	18	647	1	25	11
Schöneberg	5	50	10	36	1 252	2	33	5	24	666	1	24	24
Spandau	—	—	—	—	—	1	10	7	9	286	1	9	4
Stettin	3	68	3	50	1 536	2	37	1	25	747	1	25	16
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	7	154	18	95	2 677	1	24	16
Wiesbaden	2	34	6	30	702	2	48	4	30	864	1	28	14
Würzburg	—	—	—	—	—	5	90	54	63	2 098	—	—	—
Zwickau	3	59	2	37	832	—	—	—	—	—	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 374.

Städte	C. Höhere Bildungsanstalten											
	städtische											
	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer	
		vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt							vollbeschäftigte	
		überhaupt	darunter weibl.	überhaupt	darunter weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	darunter weibl.
	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.
Aachen	7	88	30	9	—	52	947	587	1 534	4	74	28
Altona	3	53	8	6	3	41	941	421	1 362	1	22	—
Augsburg	1	10	8	—	—	5	—	192	192	8	168	82
Barmen	7	131	27	9	1	98	1 915	1 025	2 940	—	—	—
Berlin	40	1 028	96	.	.	607	15 691	4 168	19 859	50	1 079	605
Bochum	3	75	12	5	—	52	1 103	542	1 645	1	17	16
Braunschweig	2	61	18	5	2	42	652	783	1 435	1) .	.	.
Bremen	6	152	—	1	—	101	2 894	—	2 894	7	92	91
Breslau	13	221	22	73	10	167	3 970	930	4 900	17	2)234	150
Cassel	4	98	12	13	3	67	1 620	694	2 314	7	77	31
Charlottenburg	8	154	21	22	3	107	2 546	1 264	3 810	15	10)107	10) 77
Chemnitz	3	80	6	—	—	58	1 228	369	1 597	1	35	—
Cöln	7	144	26	26	2	101	2 386	991	3 377	17	212	129
Crefeld	5	88	9	15	1	53	1 418	385	1 803	1	23	22
Danzig	4	95	16	20	—	64	1 383	626	2 009	9	85	42
Darmstadt	1	38	20	5	1	24	—	815	815	7	123	22
Dortmund	5	135	14	13	—	92	1 935	666	2 601	2	29	28
Dresden	11	240	16	10	1	158	4 160	822	4 982	6	95	—
Düsseldorf	5	128	16	9	—	85	2 008	636	2 644	10	119	89
Duisburg	3	49	13	4	—	41	668	562	1 230	2	25	11
Duisbg.-Meiderich	2	23	6	6	1	19	377	114	491	—	—	—
Duisburg-Ruhrort	2	27	12	5	2	25	295	263	558	—	—	—
Elberfeld	6	159	27	13	.	94	1 811	975	2 786	9) .	.	.
Erfurt	2	39	9	5	2	33	337	576	913	5	78	25
Essen	4	105	20	—	—	63	1 365	719	2 084	3	72	40
Frankfurt a. M.	12	236	31	25	1	165	3 107	1 836	4 943	15	127	69
Frankfurt a. O.	2	44	14	3	—	31	559	433	972	2	31	7
Freiburg i. Br.	1	61	9	20	—	43	894	458	1 352	3	63	18
Gelsenkirchen	3	26	—	10	—	24	746	—	746	3	9	9
Görlitz	4	76	10	—	—	52	1 073	362	1 435	1	8	—
Halle a. S.	3	3) 80	11	3) 4	1	55	1 179	441	1 620	8	109	27
Hamburg	11	225	3)—	52	—	169	5 441	—	5 441	4) 7	145	22
Hannover	11	249	44	28	6	159	3 322	1 761	5 083	11	113	5) 55
Karlsruhe	4	3)112	15	3)24	3) 1	72	1 732	565	2 297	5	56	.
Kiel	3	82	15	—	—	63	1 130	825	1 955	3	44	10
Leipzig	8	278	24	15	4	187	4 049	913	4 962	16	183	70
Liegnitz	3	36	5	20	3	32	678	279	957	3	31	9
Lübeck	4	6)110	22	6) 4	—	65	1 104	566	1 670	3	6) 28	14
Magdeburg	8	140	—	72	11	116	2 308	1 621	3 929	2) 5	76	17
Mainz	1) .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	1	6	6	10	2	3	—	34	34	8	156	31
Metz	1	19	15	4	2	13	—	370	370	8	98	31
Mülhausen i. E	1	26	14	10	3	23	—	706	706	5	90	38
München	2	55	13	7) .	7) .	28	418	590	1 008	13	450	65
Nürnberg	1	42	15	33	10	32	—	1 120	1 120	9	6) 329	
Plauen i. V.	1	35	—	2	—	25	637	—	637	1	18	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	164	51
Potsdam	3	54	11	14	3	42	745	638	1 383	2	38	11
Schöneberg	6	74	24	12	2	55	1 252	708	1 960	5	64	5) .
Spandau	1	9	4	—	—	9	—	281	281	2	16	6
Stettin	4	93	16	4	—	69	1 536	669	2 205	7	82	145
Straßburg i. E.	1	24	16	3	—	15	—	445	445	20	284	19
Wiesbaden	3	62	14	10	—	52	702	761	1 463	8) 8	80	32
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2) 9	139	2
Zwickau	3	59	—	2	—	37	832	—	832	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 374.

Tabelle II.

überhaupt (Summa zu A und B) — sonstige Lehrer — nicht voll beschäftigte — überhaupt	darunter weibl.	Klassen	Schüler — männlich	Schüler — weiblich	Schüler — überhaupt	D. Mittelschulen — städtische — Anstalten	Lehrer — vollbeschäftigt — überhaupt	vollbeschäftigt — darunter weibl.	nicht vollbeschäftigt — überhaupt	nicht vollbeschäftigt — darunter weibl.	Städte
87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	
17	—	55	877	828	1 705	3	39	28	6	—	Aachen.
1	—	15	406	—	406	2) 6	125	37	1	1	Altona.
47	5	84	1 634	1 098	2 732	—	—	—	—	—	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen.
.	.	617	4 186	12 240	16 426	—	—	—	—	—	Berlin.
9	6	12	—	297	297	—	—	—	—	—	Bochum.
.	.	.	.	.	.	1	21	11	3	2	Braunschweig.
62	27	91	—	2 560	2 560	—	—	—	—	—	Bremen.
9) 150	61	1) 194	1) 1 748	3 287	1) 5 035	7	73	30	29	13	Breslau.
48	23	73	858	869	1 727	1	27	10	1	1	Cassel.
10) 168	107	153	905	2 571	3 476	1	16	8	1	1	Charlottenburg.
1	—	18	519	—	519	2) 3	63	14	4	1	Chemnitz.
89	29	183	1 694	2 803	4 497	5	67	28	5	—	Cöln.
1	—	16	—	517	517	1	15	6	3	—	Crefeld.
80	42	95	838	1 670	2 508	2	22	2	1	—	Danzig.
35	6	95	2 045	532	2 577	3	65	19	—	—	Darmstadt.
8	4	19	—	558	558	—	—	—	—	—	Dortmund.
17	—	62	1 780	—	1 780	16	390	82	20	12	Dresden.
34	12	94	663	1 821	2 484	3	47	27	5	—	Düsseldorf.
4	—	20	274	268	542	2	23	4	1	—	Duisburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisbg.-Meiderich
—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	Duisburg-Ruhrort
.	.	.	.	.	.	2	37	23	2	—	Elberfeld.
17	2	55	955	402	1 357	2	19	4	2	2	Erfurt.
7	—	50	506	825	1 331	3) 1	3	—	3	—	Essen.
112	32	122	999	1 698	2 697	9	156	45	5	1	Frankfurt a. M.
18	1	23	408	186	594	3	46	10	7	6	Frankfurt a. O.
9	—	37	918	353	1 271	1	23	13	12	—	Freiburg i. Br.
8	1	9	—	177	177	2	8	8	5	2	Gelsenkirchen.
5	—	9	—	170	170	1	19	8	—	—	Görlitz.
43	5	95	1 472	739	2 211	4) 5	139	35	2	2	Halle a. S.
13	3	80	1 918	640	2 558	5) —	—	—	—	—	Hamburg.
70	22	107	925	957	1 882	3	50	18	4	4	Hannover.
81	.	55	768	547	1 315	2	46	26	—	—	Karlsruhe.
11	4	31	584	218	802	10	133	38	—	—	Kiel.
124	39	171	1 928	1 221	3 149	4	132	19	7) .	7) .	Leipzig.
10	2	25	524	185	709	1	13	4	7	5	Liegnitz.
[illegible]) 31	13	30	319	367	686	5	84	32	4	4	Lübeck.
25	4	50	1 143	478	1 621	—	—	—	—	—	Magdeburg.
.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	Mainz.
79	6	120	2 334	1 396	3 730	2	51	28	—	—	Mannheim.
23	16	75	1 126	663	1 789	2	24	7	2	1	Metz.
28	9	72	926	822	1 748	2	48	17	7	2	Mülhausen i. E.
[illegible]) .	.	188	6 041	386	6 427	—	—	—	—	—	München.
.	6) .	134	3 263	936	4 199	—	—	—	—	—	Nürnberg.
1	—	9	215	—	215	2) 1	47	9	2	2	Plauen i. V.
65	28	128	2 287	1 839	4 126	8) 4	100	19	18	14	Posen.
10	1	28	647	183	830	1	20	10	1	1	Potsdam.
24	.	51	666	726	1 392	1	14	—	—	—	Schöneberg.
15	3	18	286	105	391	2	29	6	—	—	Spandau.
48	21	80	747	1 159	1 906	6	108	20	—	—	Stettin.
99	42	211	2 677	2 338	5 015	3	7) .	.	.	.	Straßburg.
52	19	.	864	623	1 487	3	64	16	—	—	Wiesbaden.
103	1) —	104	2 098	1 198	3 296	—	—	—	—	—	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	1	28	5	3	1	Zwickau.

Siehe Anmerkungen auf Seite 374.

Noch D. Mittelschulen.

Städte	noch städtische				sonstige							
	Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler	
		männlich	weiblich	überhaupt		vollbeschäftigt überhaupt	vollbeschäftigt darunt weibl.	nicht vollbeschäftigt überhaupt	nicht vollbeschäftigt darunt weibl.		männlich	weiblich
	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.
Aachen	29	331	926	1257	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	106	2505	1701	4206	5	48	48	44	21	51	26	851
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	1	8	8	—	—	8	29	175
Berlin	—	—	—	—	3	69	44	.	.	44	285	1282
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	16	—	540	540	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	1	9	9	1	—	1) 8	—	198
Breslau	62	655	1656	2311	3	2) .	2) .	9	.	26	—	595
Cassel	25	—	851	851	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	15	—	567	567	1	13	13	9	5	16	—	396
Chemnitz	67	1112	928	2040	1	9	9	7	3	11	—	181
Cöln	55	1041	1132	2173	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	12	—	401	401	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	21	1003	—	1003	5	25	20	23	19	.	214	1148
Darmstadt	56	1231	1148	2379	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	1	12	12	7	3	10	—	342
Dresden	367	7013	5508	12521	17	194	133	74	22	141	476	1714
Düsseldorf	39	437	1213	1650	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	20	490	208	698	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisbg.-Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisbg.-Ruhrort	4	89	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	30	—	947	947	5) .	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	18	216	446	662	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	138	2359	2850	5209	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	42	962	769	1731	1	2	2	—	—	1	—	12
Freiburg i. Br.	21	—	833	833	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	8	—	212	212	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	15	—	540	540	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	119	2769	2000	4769	2	30	10	1	1	28	730	540
Hamburg	—	—	—	—	3) .	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	38	—	1266	1266	2	7	7	11	6	10	—	358
Karlsruhe	36	397	1092	1489	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	108	2349	2061	4410	1	10	10	2	—	5	—	125
Leipzig	130	2043	2648	4691	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	15	—	516	516	1	3	3	5	5	7	—	134
Lübeck	69	1355	986	2341	1	6	5	10	5	9	—	274
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	52	1054	975	2029	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	21	559	302	861	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	36	798	474	1272	1	18	18	3	3	16	—	674
München	—	—	—	—	14	281	164	4) .	4) .	89	213	1304
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	48	682	947	1629	1	4	4	5	—	5	—	60
Posen	87	2293	1512	3805	1	5	2	3	—	5	123	88
Potsdam	18	—	640	640	—	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg	14	495	—	495	1	9	.	1	.	8	—	233
Spandau	28	687	458	1145	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	97	2527	1223	3750	7	59	59	28	18	69	—	[illegible]
Straßburg i. E.	6	255	117	372	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Wiesbaden	61	1176	1339	2515	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Zwickau	29	292	514	806	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]

Siehe Anmerkungen auf Seite 374.

Tabelle II.

E. Volks- (Elementar-) Schulen städtische	Lehrer					Schüler			Städte
	vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt						
Anstalten	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	Klassen	männlich	weiblich	überhaupt	
111.	112.	113	114.	115.	116.	117.	118.	119.	
31	334	164	—	—	334	9 102	8 676	17 778	Aachen.
30	389	189	2	2	327	9 680	10 324	20 004	Altona.
19	228	69	101	47	203	4 945	5 446	10 391	Augsburg.
51	456	119	13	7	438	11 683	12 164	23 847	Barmen.
288	3259	1978	.	.	4922	111 994	113 981	225 975	Berlin.
38	319	129	2	2	322	9 825	9 689	19 514	Bochum.
19	390	153	9	7	370	9 101	8 451	17 552	Braunschweig.
32	549	150	16	16	501	12 165	12 586	24 751	Bremen.
147	1095	315	159	159	1098	29 482	28 709	58 191	Breslau.
19	279	68	14	10	258	6 295	6 194	12 489	Cassel.
26	546	184	.	.	469	.	.	21 320	Charlottenburg
26	574	29	65	20	818	16 715	17 837	34 552	Chemnitz.
119	1053	.	—	—	1053	26 586	27 615	54 201	Cöln.
45	300	97	3	3	300	7 009	7 068	14 077	Crefeld.
27	364	154	.	.	349	8 251	8 551	16 802	Danzig.
8	126	45	6	6	113	2 532	2 923	5 455	Darmstadt.
36	447	145	15	15	432	12 838	12 954	25 792	Dortmund.
41	1172	267	7	1	1176	26 139	28 019	54 158	Dresden.
50	596	284	—	—	596	16 538	16 575	33 113	Düsseldorf.
40	273	37	15	15	273	.	.	16 396	Duisburg.
.	130	.	1	.	120	.	.	7 863	Duisburg-Meiderich.
9	103	.	—	—	99	.	.	6 126	Duisburg-Ruhrort.
56	476	74	.	.	[4]) 473	12 223	11 492	23 715	Elberfeld.
12	259	104	12	12	252	6 518	6 728	13 246	Erfurt.
50	615	239	.	.	615	18 272	18 154	36 426	Essen
37	629	190	—	—	577	13 878	15 158	29 036	Frankfurt a. M.
11	139	41	9	9	137	3 180	3 449	6 629	Frankfurt a. O.
9	111	32	—	—	143	3 289	2 460	5 749	Freiburg i. Br.
51	445	184	2	2	[2]) 439	13 224	13 270	26 494	Gelsenkirchen.
12	203	57	.	.	185	5 147	5 052	10 199	Görlitz.
27	413	139	10	10	381	9 265	9 944	19 209	Halle a. S.
152	2931	1176	.	.	2307	51 111	50 856	101 967	Hamburg.
69	554	177	6	6	496	13 181	13 365	26 546	Hannover.
5	187	66	28	—	202	4 123	4 575	8 698	Karlsruhe.
29	366	132	—	—	306	8 136	8 212	16 348	Kiel.
46	1628	223	—	—	1670	31 591	32 646	64 237	Leipzig.
11	123	20	11	10	125	3 507	3 243	6 750	Liegnitz.
27	307	130	21	19	267	5 115	5 058	10 173	Lübeck.
44	905	264	156	60	734	16 988	16 924	33 912	Magdeburg.
.	199	81	1	1	176	4 503	4 533	9 036	Mainz.
.	460	255	—	—	486	9 921	10 048	19 969	Mannheim.
20	74	34	10	5	74	1 684	1 469	3 153	Metz.
12	228	111	—	—	206	4 998	4 470	9 468	Mülhausen i. E.
46	1196	556	578	275	1196	28 793	30 503	59 296	München.
40	721	48	204	125	705	17 927	18 253	36 180	Nürnberg.
9	143	4	9	8	194	4 029	4 352	8 381	Plauen i. V.
13	274	57	17	17	248	6 664	6 893	13 557	Posen.
10	119	38	11	8	117	2 618	2 686	5 304	Potsdam.
12	259	89	4	4	250	5 551	5 949	11 500	Schöneberg
11	173		.	.	186	.	.	10 249	Spandau.
39	598	181	—	—	552	12 904	13 053	25 957	Stettin.
45	317	155	5	1	319	.	.	15 262	Straßburg i. E
8	161	47	—	—		3 664	3 959	7 623	Wiesbaden.
21	165	65	32	.		4 004	4 155	8 159	Würzburg
8	208	10	3			4 900	5 041	9 941	Zwickau.

Siehe Anmerkungen auf Seite

Städte	Noch E. Volks- (Elementar-) Schulen sonstige									F. Vor einschließlich städ		
	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt		Lehrer nicht vollbeschäft.		Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer	
		überhaupt	dav. weibl.	überhaupt	dav. weibl.		männlich	weiblich	überhaupt		vollbeschäft.	nicht vollbesch.
	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.
Aachen	1	2	—	2	2	2	43	34	77	3	10	4
Altona	5	24	11	4	2	23	504	486	990	2	11	—
Augsburg	5	19	4	17	6	34	173	115	288	—	—	—
Barmen	2	4	—	—	—	4	56	40	96	—	—	—
Berlin	12	115	59	.	.	73	1 023	1 589	2 612	18	55	—
Bochum	1	1	—	—	—	1	29	—	29	—	—	—
Braunschweig	6	47	7	12	1	45	1 149	975	2 124	—	—	—
Bremen	7	54	19	1	1	51	1 057	1 100	2 157	—	—	—
Breslau	1) 8	47	10	6	3	24	640	352	992	9	27	—
Cassel	2	6	—	5	1	5	136	21	157	1	8	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
Chemnitz	2	22	2	4	—	32	566	553	1 119	—	—	—
Cöln	1	6	3	4	—	8	.	.	84	3	13	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—
Danzig	3	4	.	.	.	.	164	111	275	1	6	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	8	141	22	1	—	112	2 153	2 011	4 164	—	—	—
Düsseldorf	2	4	.	—	—	4	108	54	162	4	12	2
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—
Duisburg-Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg-Ruhrort	1	1	—	—	—	1	15	—	15	1	2	2
Elberfeld	11) .	.	.	.	.	.	.	.	.	4	12	—
Erfurt	2) 2	9	1	—	—	14	216	84	300	1	9	—
Essen	1	9	—	—	—	9	32	18	50	1	3	—
Frankfurt a. M.	3	26	8	4	—	26	721	433	1 154	7	32	1
Frankfurt a. O.	1	1	—	2	1	1	20	20	40	1	3	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	—
Halle a. S.	3	21	4	1	1	17	124	88	212	7) 2	6	—
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8) 8	47	4
Hannover	3) 2	.	.	.	.	7	.	.	179	8	33	—
Karlsruhe	2	8	—	4	3	8	147	108	255	10) .	18	.
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—
Leipzig	5	58	13	9	1	56	940	968	1 908	—	—	—
Liegnitz	4) 1	.	.	.	.	6	127	120	247	2	7	2
Lübeck	4	21	12	5	3	17	248	386	634	9) 3	.	.
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	7	29	16	—	—	24	314	372	686	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	11	108	58	5) .	5) .	54	206	832	1 038	—	—	—
Nürnberg	6) 1	5	1	1	1	6	35	15	50	—	—	—
Plauen i. V.	1	6	—	4	1	11	236	239	475	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	7
Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—
Stettin	2	16	3	—	—	11	61	55	116	3	13	—
Straßburg i. E.	16	24	16	6	3	28	.	.	860	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—
Würzburg	8	23	6	18	6	22	260	267	527	—	—	—
Zwickau	1	8	.	.	1	11	210	244	454	—	—	—

*) Siehe Anmerkungen Seite 374 u. 375.

Städte	Noch G. Lehranstalten für allge[meine …]							
	noch städtische							
	Lehrer nicht vollbeschäftigt			Klassen	Schüler			Anstalten
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.
Aachen	19	—	19	424	10 690	10 189	20 879	6
Altona	3	6	9	484	13 467	12 446	25 913	11
Augsburg	54	47	101	208	4 945	5 638	10 583	13
Barmen	14	8	22	536	13 598	13 189	26 787	4
Berlin	[1]) .	.	.	5 584	130 485	118 149	248 634	71
Bochum	5	2	7	374	10 928	10 231	21 159	2
Braunschweig	6	11	17	428	9 753	9 774	19 527	[5]) —
Bremen	1	16	17	602	15 059	12 586	27 645	30
Breslau	79	182	261	1 354	35 164	31 295	66 459	20
Cassel	14	14	28	359	8 292	7 739	16 031	11
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	17
Chemnitz	48	21	69	943	19 055	19 134	38 189	4
Cöln	29	2	31	1 222	30 559	29 738	60 297	18
Crefeld	17	4	21	371	8 602	7 854	16 456	1
Danzig	21	—	21	440	10 825	9 177	20 002	33
Darmstadt	5	7	12	199	3 968	4 886	8 854	9
Dortmund	.	.	.	.	.	.	.	5
Dresden	23	14	37	1 701	37 312	34 349	71 661	31
Düsseldorf	16	—	16	732	19 548	18 424	37 972	13
Duisburg	5	15	20	340	.	.	18 461	3
Duisb.-Meiderich	7	—	7	139	.		8 354	—
Duisbg-Ruhrort	5	2	7	131		.	6 833	1
Elberfeld	15	.	15	609	14 443	13 414	27 857	[4]) .
Erfurt	3	16	19	311	7 351	7 750	15 101	8
Essen	—	—	—	681	19 748	18 873	38 621	4
Frankfurt a. M.	29	2	31	908	20 547	19 844	40 391	22
Frankfurt a. O.	4	15	19	213	4 776	4 651	9 427	5
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	13	4	17	471	13 970	13 482	27 452	3
Görlitz	—	—	—	261	7 052	5 414	12 466	1
Halle a. S.	3	13	16	565	13 513	12 385	25 898	15
Hamburg	56	—	56	2 524	58 732	50 856	109 588	[2]) 75
Hannover	22	16	38	726	17 966	16 392	34 358	16
Karlsruhe	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	—	—	—	490	12 127	11 098	23 225	5
Leipzig	11	4	15	1 987	37 683	36 207	73 890	23
Liegnitz	22	18	40	179	4 406	4 038	8 444	5
Lübeck	6	23	29	415	7 914	6 610	14 524	9
Magdeburg	157	71	228	861	19 701	18 545	38 246	10
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	[3]) .
Mannheim	8	2	10	541	10 975	11 057	22 032	9
Metz	8	8	16	118	2 243	2 141	4 384	17
Mülhausen i. E.	12	5	17	265	5 796	5 650	11 446	7
München	[1]) .	.	.	1 224	29 211	31 093	60 304	38
Nürnberg	102	135	237	737	17 927	19 373	37 300	11
Plauen i. V.	3	10	13	267	5 348	5 299	10 647	3
Posen	4	31	35	335	8 957	8 405	17 362	14
Potsdam	21	12	33	192	3 851	3 964	7 815	2
Schöneberg	10	6	16	331	7 859	6 657	14 516	8
Spandau	—	—	—	226	.	.	11 796	2
Stettin	4	—	4	730	17 352	14 945	32 297	18
Straßburg i. E.	[4]) 7	1	8	340	.	.	16 079	41
Wiesbaden	10	—	10	268	5 755	6 059	11 814	8
Würzburg	32	—	32	165	4 004	4 155	8 159	18
Zwickau	4	4	8	307	6 024	5 555	11 579	1

Siehe Anmerkungen auf Seite 375.

Tabelle IIIa. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlasse

Städte	Von den aus de												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufi		
	entlassenen Knaben waren in die												
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zu-sam-men	unter 1	1	über bis unte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	251	4
Augsburg	—	—	—	—	—	11	172	14	5	202	—	10	—
Barmen	176		454		630	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	46	120	83	232	481	11	22	22
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	121	—	205	326	—	143	—
Bremen	43	711	—	1	755	—	—	1	20	21	—	—	1
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	478	115
Cassel	—	—	—	—	—	—	193	—	232	425	—	—	—
Chemnitz*	21	945	—	7	973	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	621	—	[1])1098	1719	—	48	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	165	7	665	837	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	3	8	1	—	12	58	116	94
Darmstadt	—	225	—	—	225	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	101	201	122	410	834	—	—	—
Dresden*	11	2293	1	28	2333	1	29	—	7	37	—	3	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	101	421	108	477	1107	4	7	4
Duisbg.-Meiderich	—	—	—	—	—	4	52	8	172	236	—	14	4
Duisburg-Ruhrort	—	—	—	—	—	14	59	21	137	231	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	143	—	170	313	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	88	327	168	579	1162	8	20	17
Frankfurt a. M.	11	710	—	—	721	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	55	26
Freiburg i. Br.	—	152	—	—	152	—	12	—	—	12	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	59	118	150	213	540	14	58	60
Görlitz	—	130	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	320	—	3	324	—	28	—	35	63	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	3	442	8	498	951	—	—	—
Karlsruhe*	—	315	—	—	315	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	4	196	—	[2])198	398	—	7	1	[2]) 6	14	—	2	—
Leipzig*	10	2727	3	11	2751	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	16	310	4	6	336	—	—	—	—	—	—	8	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	139	37
Mainz	—	346	—	—	346	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	538	—	9	547	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	32	4
Mülhausen i. E.	43	215	13	149	420	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.*	1	404	—	—	405	—	—	—	31	31	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	28	98	29	67	222	2	5	—
Potsdam	—	—	—	—	—	27	52	46	60	185	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	78	113	97	120	408	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	94	59
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	746	—	—	—
Straßburg i. E.	20	67	38	38	163	25	97	20	39	181	14	25	8
Schöneberg	—	—	—	—	—	63	95	47	68	273	—	—	—
Wiesbaden	—	290	—	—	290	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau*	—	369	—	23	392	—	—	—	—	—	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 375.

Tabelle IIIb. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassen…

Städte	Von den aus …												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufig…		
	entlassenen Mädchen waren in die…												
	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über … bis unter…
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	324	4
Augsburg	—	—	—	—	—	4	297	5	4	310	—	3	—
Barmen	249	381	—	—	630	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	63	131	92	242	528	11	20	31
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	131	—	149	280	—	150	—
Bremen	78	710	—	—	788	—	—	4	15	19	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	540	127
Cassel	—	—	—	—	—	—	179	—	277	456	—	—	—
Chemnitz*	5	1162	—	—	1167	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	733	—	[1])1176	1909	—	61	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	198	19	802	1019	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	2	7	2	5	16	72	151	124
Darmstadt	—	321	—	—	321	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	90	350		554	994	—	—	—
Dresden*	18	2733	2	3	2756	1	12	—	18	31	1	1	2
Düsseldorf	—	—	—	—	—	166	508	88	455	1217	5	10	2
Duisbg.-Meiderich	—	—	—	—	—	4	39	9	183	235	3	1	7
Duisbg.-Ruhrort	—	—	—	—	—	5	65	23	188	281	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	163	—	180	343	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	137	380	254	551	1322	9	10	18
Frankfurt a. M.	17	868	—	—	885	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	51	47
Freiburg i. Br.	—	69	—	—	69	—	2	—	—	2	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	56	108	147	230	541	17	48	79
Görlitz	—	128	—	—	128	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	384	—	—	385	—	33	—	59	92	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	17	421	22	407	867	—	—	—
Karlsruhe*	—	268	—	—	268	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	2	269	4	292	567	—	1	5
Leipzig*	9	3354	1	1	3365	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	24	346	5	12	387	—	—	—	—	—	—	9	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	187	47
Mainz	—	341	—	—	341	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	371	—	—	371	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	36	7
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	108	130	—	—	238	—	—	—
München	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.*	2	599	—	—	601	—	—	—	22	22	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	38	117	34	35	224	4	12	2
Potsdam	—	—	—	—	—	27	69	40	36	172	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	94	137	100	107	438	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	67	110	71	60	308	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	91	84
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	920	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	28	87	36	64	215	29	66	27
Wiesbaden	—	320	—	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau*	—	438	—	—	438	—	—	—	—	—	—	—	—

Siehe Anmerkungen auf Seite 375.

Tabelle IVa. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entla[illegible] nach d[illegible]

Städte	Von den [illegible]											
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechs[illegible]	
	entlassenen Knaben waren in [illegible]											
	unter 1	1	über 1 und unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 und unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altona	—	—	—	—	—	7	239	3	366	615	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	5	237	10	11	263	—	—
Barmen	162		428		590	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	48	140	91	235	514	5	21
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	124	—	208	332	—	146
Bremen	81	676	2	—	759	—	—	—	9	9	—	15
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	526
Cassel	—	—	—	—	—	—	179	—	272	451	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	136	205	—	345	686	—	—
Chemnitz*	4	983	1	8	996	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	552	—	1) 1153	1705	—	82
Crefeld	—	—	—	—	—	—	12	6	775	793	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	7	16	9	14	46	43	92
Darmstadt	—	204	—	3	207	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	95	159	142	475	871	—	—
Dresden*	23	2201	1	45	2270	—	28	—	22	50	—	23
Düsseldorf	—	—	—	—	—	111	478	95	499	1183	4	9
Duisburg Meiderich	—	—	—	—	—	6	40	10	171	227	—	6
Duisbg-Ruhrort	—	—	—	—	—	13	55	27	144	239	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	149	—	186	335	—	—
Essen	—	—	—	—	—	117	342	161	592	1212	12	26
Frankfurt a. M.	13	747	1	1	762	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	44
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	152	.	.	.	.	38	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	40	131	163	238	572	23	56
Görlitz	—	123	—	—	123	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	352	—	2	354	—	19	—	33	52	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	3	424	2	503	932	—	—
Karlsruhe*	—	346	—	—	346	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	2	193	—	2) 252	447	1	2	—	2) 10	13	—	4
Leipzig*	9	2727	—	11	2747	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	86	—	37	123	1	3
Lübeck	8	279	2	16	305	—	—	—	—	—	—	10
Magdeburg**	—	—	—	—	—	29	260	13	170	472	—	3
Mainz	—	355	—	—	355	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	558	—	14	572	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	28
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	60	206	14	156	436	—	—
München	—	—	—	—	—	—	2172	—	121	2293	—	—
Plauen i. V.	2	397	—	—	399	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	29	84	22	37	172	—	6
Potsdam	—	—	—	—	—	19	41	25	87	172	1	8
Schöneberg	—	—	—	—	—	52	83	44	104	283	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	893	—	—
Straßburg i. E.	17	64	34	37	152	28	99	21	40	188	12	27
Wiesbaden	.	361	—	—	361	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	.	.	.	.	354	—	—
Zwickau*	—	403	—	11	414	—	—	—	—	—	—	—

Siehe Anmerkungen Seite 375.

Tabelle IVb. Die aus der obersten Klasse der Volksschule entlassen…

Städte	Von den aus d…												
	achtstufigen Volksschule					siebenstufigen Volksschule					sechsstufig…		
	entlassenen Mädchen waren in die…												
	unter 1	1	über 1 und unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter 2	2 und mehr	zusammen	unter 1	1	über 1 bis unter…
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altona	—	—	—	—	—	9	325	4	392	730	—	—	—
Augsburg	—	42	—	—	42	5	312	—	1	318	—	—	—
Barmen	226		437		663	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	61	141	103	246	551	3	24	29
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	134	—	151	285	—	152	—
Bremen	79	758	—	—	837	—	—	—	6	6	—	10	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	542	95
Cassel	—	—	—	—	—	—	226	—	293	519	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	149	231	—	334	714	—	—	—
Chemnitz*	17	1165	—	22	1204	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	673	—	[1])1274	1947	—	98	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	16	29	749	794	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	10	6	3	19	73	151	12…
Darmstadt	1	302	—	—	303	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	64	211	179	571	1025	—	—	—
Dresden*	32	2840	4	4	2880	—	8	1	19	28	1	24	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	140	511	111	419	1181	4	13	10
Duisbg.-Meiderich	—	—	—	—	—	6	36	12	240	294	—	12	29
Duisbg.-Ruhrort	—	—	—	—	—	9	71	15	168	263	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	157	—	201	358	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	135	371	211	614	1331	9	38	20
Frankfurt a. M.	16	920	—	—	936	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	65	56
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	69	.		.	.	36	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	45	98	172	254	569	27	50	73
Görlitz	—	127	—	—	127	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	386	—	—	386	—	23	—	52	75	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	5	492	2	483	982	—	—	—
Karlsruhe*	—	315	—	—	315	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	18	—	11	29	17	225	—	274	516	1	10	2
Leipzig*	6	3316	1	1	3324	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	88	—	33	121	1	17	1
Lübeck	21	332	5	10	368	—	—	—	—	—	—	8	—
Magdeburg**	—	—	—	—	—	46	294	34	242	616	1	4	2
Mainz	—	362	—	—	362	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	329	—	—	329	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	39	[illegible]
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	126	135	—	—	261	—	—	—
München	—	—	—	—	—	2840		115		2955	—	—	—
Plauen i. V.	2	582	—	1	585	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	30	115	17	73	235	—	10	2
Potsdam	—	—	—	—	—	43	39	39	60	181	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	72	120	77	106	375	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	.	.	.	.	930	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	29	89	36	64	218	19	59	22
Wiesbaden	—	284	—	—	284	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	.	.	.	.	407	—	—	—
Zwickau	2	420	—	1	423	—	—	—	—	—	—	—	—

…he Anmerkungen Seite 375.

XXII.

Turnwesen

im Jahre 1905 oder 1905/06.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Freiburg in Breisgau von Finanzpraktikant E. Helbling.

Zum erstenmal wird in dem vorliegendem Jahrgang des „Statistischen Jahrbuches deutscher Städte" eine gedrängte Darstellung über das Turnwesen in den deutschen Städten mit über 50 000 Einwohner gegeben.

Mit der Entwicklung der Gemeinde zur Großstadt tritt die Notwendigkeit immer mehr hervor, der Stadtbevölkerung Gelegenheit zur körperlichen Ausbildung und zu turnerischen Übungen zu verschaffen. In dieser Beziehung ist bereits nach mancher Richtung hin, von Vereinen und einigen Städten Großes geleistet worden, das aber noch des weiteren Ausbaues bedarf.

Als erstes Mittel, obigen Zweck zu erreichen, darf mit Recht das deutsche Turnwesen betrachtet werden. Staat und Gemeinden haben in der letzten Zeit zusammen mit den allerorts bestehenden Turnvereinen der Ausgestaltung und Förderung des Turnwesens erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, wie sie ja auch den vielgestaltigen sportlichen Bestrebungen nach Kräften ihre Unterstützung zuteil werden lassen.

Den statistischen Erhebungen über dieses Gebiet stellten sich erheblich größere Schwierigkeiten in den Weg, als man von vornherein vermutet hatte. So war ursprünglich eine weitgehendere Spezialisierung des Erhebungsbogens vorgesehen; aber der Versuch hat alsbald ergeben, daß die gestellten Anforderungen für die erste Erhebung zu groß waren. Man hat sich deshalb mit den folgenden 4 Hauptfragen begnügt, die, wenn auch noch in einigen Punkten abänderungsbedürftig, doch auch für die Zukunft eine geeignete Grundlage für diese Erhebungen bilden dürften:

Erfragt wurden:

I. Turnhallen und Turnplätze nach Zahl und Größe;
II. Turnvereine und deren Mitglieder;
III. Das Schulturnen in öffentlichen Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung;
IV. Ausgaben der Städte für das Turnwesen.

Die in den nachstehenden 5 Tabellen zusammengestellten Ergebnisse enthalten die Angaben von 53 Städten. Karlsruhe und Stuttgart haben keine Angaben gemacht, Berlin derartig lückenhafte, daß sie nicht verwertbar waren. Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 1905 oder das Schuljahr 1905/06.

Die Angabe von Verhältniszahlen, insbesondere der Turnschüler -(innen) zu den Schülern -(innen) überhaupt war nicht tunlich, weil

in den einzelnen Städten und Schulen die Schuljahre verschieden sind, in denen mit dem Turnen begonnen wird, und nicht festgestellt werden konnte, wieviel vom Turnen befreite Schüler jeweils vorhanden waren.

I. Turnhallen und Turnplätze nach Zahl und Größe.

In die Tabelle unter I wurden die Angaben über Turnhallen und Turnplätze aufgenommen, die im Besitze des Staates, der Stadt, einer Korporation oder von Privaten sind. Eine spätere Wiederholung der Erhebung dürfte auf die heilgymnastischen Institute und solche Anstalten auszudehnen sein, die schwedischen Turnunterricht erteilen.

Über das Wesen der Turnplätze bestand keine einheitliche Auffassung. Die Einen betrachteten Plätze schon dann als Turnplätze, wenn sie ohne Rücksicht auf das Vorhandensein von Turngeräten, überhaupt nur die Möglichkeit zur Ausführung von Turnübungen boten. Dahin gehören vor allem die Schulhöfe, welche von der Mehrzahl der Städte auch als Turnplätze betrachtet wurden. Andere dagegen zählten nur diejenigen Plätze zu den Turnplätzen, die lediglich turnerischen Zwecken zu dienen bestimmt und mit Turngeräten ausgestattet sind. Endlich wurden als Turnplätze auch solche betrachtet, die außer turnerischen auch sportlichen, z. B. fußballsportlichen Zwecken dienen.

Die Turnvereine turnen meistens in städtischen oder staatlichen Turnhallen, in einzelnen Fällen auch in Wirtschaftssälen, in einem Fall in Fabrikräumen.

Von den Privatlehranstalten besitzen nur wenige eigene Turnräume; der Turnunterricht ist in der Regel nur fakultativ und findet in städtischen Turnhallen statt.

II. Turnvereine und deren Mitglieder.

Ursprünglich war eine Erhebung der Turnvereine geplant nach folgenden Gesichtspunkten: Männer- und Jünglingsvereine, Frauen- u. Jungfrauenvereine, Akademische Turnvereine und Schülervereine. Ferner sollten die Turner -(innen) geschieden werden in solche, die der deutschen Turnerschaft angehören, und solche, die ihr nicht angehören. Von dieser Spezialisierung mußte aber wegen des allzu lückenhaften Materials Abstand genommen werden.

Die Frauen- und Jungfrauenturnvereine bilden meist Abteilungen von Männer- und Jünglingsvereinen, ebenso auch die Schülerturnvereine.

III. Das Schulturnen in öffentlichen Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung.

Die Feststellung dieser Zahlen stieß besonders bei den vom Turnen befreiten Schülern auf Schwierigkeiten. Bei der Frage, in welcher Klasse das Schulturnen beginnt, fehlen die Angaben vollständig. Über die Eigenschaft als Turnlehrer bezw. Turnlehrerinnen herrschten verschiedene Auffassungen. Man hat hier zwischen eigentlichen und uneigentlichen Turnlehrern bezw. -lehrerinnen zu unterscheiden. Erstere sind solche, die Turnlehrervorbildung haben und deren Hauptdeputat das Turnen bildet, letztere solche, die keine Turnlehrervorbildung haben, aber trotzdem Turnunterricht erteilen.

Die Vorschulen wurden zu den Volksschulen gerechnet, weil ihrem Unterricht vorwiegend der Volksschullehrplan zu Grunde gelegt ist.

Für die Zukunft wäre noch eine besondere statistische Erfassung der privaten Lehranstalten zu empfehlen, da in manchen Städten ein erheblicher Teil der mittleren und höheren Mädchenschulen private Lehranstalten sind; so hat z. B. Hamburg 14 mittlere und höhere Stiftungs- und Privatschulen mit insgesamt 3474 Schülern und 3104 Schülerinnen, Dresden 22 Privatschulen mit 1687 Schülern und 1373 Schülerinnen etc.

IV. Ausgaben der Städte für das Turnwesen.

Die Feststellung der finanziellen Aufwendungen für das Turnwesen begegnete außerordentlichen Schwierigkeiten, da die in Frage kommenden Ausgaben in den Etats der einzelnen Schulen meist nicht getrennt berechnet sind. Nur wo eigentliche Turnlehrer, Turninspektoren, Oberturnlehrer etc. angestellt sind, waren auch nähere Angaben über den Aufwand für den Turnunterricht zu erlangen. In den Volksschulen wird dieser regelmäßig nicht von besonderen Turnlehrern erteilt, in Gelsenkirchen auch nicht an den Mittelschulen.

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seite 409—411.)

1) Die privaten Lehranstalten halten ihr Turnen in städtischen Turnhallen ab. — 2) Desgl. — 3) Als Turnplätze werden die Spielplätze benutzt. — 4) Darunter 2 Turnhallen mit zusammen 545 qm Fläche, welche z. Zt. zu andern als Turnzwecken benutzt werden. — 5) Die Schulhöfe, auf denen auch geturnt wird, sind hier nicht als Turnplätze mitgerechnet. — 6) Als Turnplätze dienen die Schulhöfe. — 7) Turnplätze ohne Turnhallen gibt es nicht, fast alle Schulhöfe werden aber als Turnplätze benützt und sind auch teilweise mit Geräten ausgestattet. — 8) Die Angaben sind summarisch.

Anmerkungen zu Tabelle II. (Seite 412.)

1) Davon sind 2 Frauen- u. Jungfrauenturnvereine Abteilungen von Männer- u. Jünglingsturnvereinen. — 2) Von den der deutschen Turnerschaft nicht angehörigen Vereinen sind Erwachsene, Zöglinge und Vorturner nicht angegeben. — 3) Davon 12 Schülerturnvereine als Abteilungen von Männer- und Jünglingsvereinen. — 4) Von den der deutschen Turnerschaft angehörigen Vereinen sind Vorturner bezw. -turnerinnen nicht angegeben. — 5) Zwei Gauvereine haben Kinderturnunterricht eingerichtt; es turnen bei ihnen 316 Knaben und 527 Mädchen. — 6) Sind Abteilungen von Turnvereinen. — 7) Von diesen 20 Vereinen gehören 8 der deutschen Turnerschaft nicht an, nähere Angaben über diese fehlen, — 8) Hier gibt es 48 angemeldete Männer- u. Jünglingsvereine. Von diesen haben nur 34 Entgegenkommen gezeigt, das sich hauptsächlich auf An gaben über Mitgliederzahl beschränkt. — 9) Außer den unter 2a genannten Männer- u. Jünglingsvereinen bestehen noch Jünglingsturnsektionen bei Jünglingsvereinen. Es sind 5 Vereine mit 5 Turnsektionen, die zusammen 125 Turner haben, darunter 40 unter 17 Jahren.

Anmerkungen zu Tabelle IIIa. (Seite 413.)

1) Turnunterricht in den Volksschulen ist fakultativ. — 2) Vorschulen zu höheren Schulen. — 3) Der Turnunterricht in den Volksschulen wird von den Klassenlehrern erteilt. — 4) Lehrerseminar. 5) 364 Vorschüler, davon 362 Turnschüler.

Anmerkungen zu Tabelle III b. (Seite 414.)

1) Die Mädchen der Mädchenvolksschulen turnen z. Zt. noch nicht. — 2) In einer städtischen Volksschule ist versuchsweise das Mädchenturnen eingeführt worden



(Noch Tabelle I.)

Städte	Im Besitz	Turnhallen Zahl	Turnhallen bebaute Fläche qm	Turnhallen mit Turnräumen	Turnplätze Zahl	Turnplätze Fläche qm	Turnplätze mit Turngeräten
Duisburg	S	—	—	—	1	9 560	—
	St	9	2 361	13	47	—	23
	K	—	—	—	—	—	—
	Se	9	2 361	13	48	—	23
Elberfeld	S	—	—	—	—	—	—
	St	12	3 758	12	5	34 666	—
	K	2	580	2	1	550	—
	Se	14	4 338	14	6	35 216	—
Erfurt	S	3	684	3	2	4 060	2
	St	12	2 774	12	3	5 800	2
	K	3	793	3	2	747	—
	Se	18	4 251	18	7	10 607	4
Essen	S	—	—	—	—	—	—
	St	9	3 550	9	2	6 000	1
	K	—	—	—	2	8 000	1
	Se	9	3 550	9	4	14 000	2
Frankfurt a. M.	S	1	300	1	—	—	—
	St	61	14 030	61	—	—	—
	K	14	3 770	14	6	4 808	4
	Se	76	18 100	76	6	4 808	4
Frankfurt a. O.	S	1	324	1	1	1 440	1
	St	2	507	2	1	983	1
	K	1	429	1	1	871	1
	Se	4	1 260	4	3	3 294	3
Freiburg i. B.	S	3	952	3	3	8 050	—
	St	4) 8	1 952	8	11	14 818	3
	K	1	70	1	4	19 259	2
	Se	12	2 974	12	18	42 127	5
Gelsenkirchen	S	—	—	—	—	—	—
	St	1	290	3	61	93 760	53
	K	1	145	1	—	—	—
	Se	2	435	4	61	93 760	53
Görlitz	S	—	—	—	—	—	—
	St	9	3 665	9	2	18 200	2
	K	1	104	1	2	410	—
	Se	10	3 769	10	4	18 610	2

Städte	Im Besitz	Turnhallen Zahl	Turnhallen bebaute Fläche qm	Turnhallen mit Turnräumen	Turnplätze Zahl	Turnplätze Fläche qm	Turnplätze mit Turngeräten
Halle	S	3	860	3	2	5)20 000	2
	St	14	3 450	16	2	5)40 660	2
	K	3	600	3	—	—	—
	Se	20	4 910	22	4	60 660	4
Hamburg	S	91	22 598	43	84	111 950	4
	St	—	—	—	—	—	—
	K	7	—	—	2	—	2
	Se	98	—	—	86	—	6
Hannover	S	2	468	2	6) 2	1 800	1
	St	30	8 035	30	30	12 114	3
	K	1	854	1	1	1 128	1
	Se	33	9 357	33	33	15 042	5
Kiel	S	1	331	1	1	2 625	1
	St	16	3 834	16	3	2 260	—
	K	2	1 639	10	2	3 789	2
	Se	19	5 804	27	6	8 674	3
Königsberg	S	3	800	3	3	6 000	3
	St	14	4 453	14	46	62 278	16
	K	11	—	11	—	—	—
	Se	28	—	28	49	68 278	19
Leipzig	S	4	1 100	4	61	118 156	19
	St	90	19 888	99	—	7) —	—
	K	34	9 329	34	—	—	—
	Se	128	30 317	137	61	118 156	19
Liegnitz	S	1	270	3	1	694	1
	St	5	1 810	8	5	9 240	5
	K	2	480	2	—	—	—
	Se	8	2 560	13	6	9 934	6
Lübeck	S	21	5 427	45	1	1 451	1
	St	—	—	—	—	—	—
	K	6	773	6	—	—	—
	Se	27	6 200	51	1	1 451	1
Magdeburg	S	1	365	1	1	1 000	1
	St	24	8 860	26	1	13 000	1
	K	2	425	2	2	3 600	1
	Se	27	9 650	29	4	17 600	3

(Noch Tabelle I.)

Städte	Im Besitz	Turnhallen Zahl	Turnhallen bebaute Fläche qm	Turnhallen mit Turnräumen	Turnplätze Zahl	Turnplätze Fläche qm	Turnplätze mit Turngeräten
Mainz	S	2	396	2	—	—	—
	St	11	3 032	12	—	—	—
	K	4	1 262	6	5	7 980	5
	Se	17	4 690	20	5	7 980	5
annheim	S	1	500	1	—	—	—
	St	21	6 000	21	—	—	—
	K	2	2 100	4	—	—	—
	Se	24	8 600	26	—	—	—
Metz	S	1	194	1	—	—	—
	St	4	1 051	4	—	—	—
	K	4	482	4	—	—	—
	Se	9	1 727	9	—	—	—
ilhausen i. E.	S	—	—	—	—	—	—
	St	7	1 370	7	2	3 960	2
	K	3	440	3	—	—	—
	Se	10	1 810	10	2	3 960	2
ünchen	S	12	4 000	14	10	s)60 000	4
	St	—	—	86	45	110 000	—
	K	7	6 200	9	10	148 500	9
	Se	—	—	109	65	318 500	13
ürnberg	S	6	1 340	6	6	19 371	—
	St	23	5 492	25	59	126 045	—
	K	13	954	13	3	3 600	—
	Se	42	7 786	44	68	149 016	—
Plauen	S	2	635	2	2	3 100	2
	St	11	3 448	11	12	14 475	12
	K	1	502	1	—	—	—
	Se	14	4 585	14	14	17 575	14
Posen	S	5	1 595	5	5	17 150	2
	St	5	1 732	5	8	12 958	6
	K	3	230	3	1	390	1
	Se	13	3 557	13	14	30 498	9
Potsdam	S	1	275	1	1	500	1
	St	5	1 530	6	5	13 770	4
	K	1	82	1	1	800	—
	Se	7	1 887	8	7	15 070	5

Städte	Im Besitz	Turnhallen Zahl	Turnhallen bebaute Fläche qm	Turnhallen mit Turnräumen	Turnplätze Zahl	Turnplätze Fläche qm	Turnplätze mit Turngeräten
Rixdorf	S	—	—	—	—	—	—
	St	6	2 644	6	13	29 976	9
	K	1	281	1	1	177	1
	Se	7	2 925	7	14	30 153	10
Schöneberg	S	1	428	1	1	682	—
	St	11	3 337	11	12	18 590	7
	K	—	—	—	1	—	1
	Se	12	3 765	12	14	—	8
Spandau	S	1	282	1	1	} 12 189	1
	St	1	410	1	1		1
	K	2	201	3	—	—	—
	Se	4	893	5	2	12 189	2
Stettin	S	2	643	2	2	3 500	2
	St	23	7 948	23	2	14 000	2
	K	1	1 640	2	1	1 580	1
	Se	26	10 132	27	5	19 080	5
Straßburg i. E.	S	—	—	—	—	—	—
	St	11	2 835	11	—	—	—
	K	4	1 469	6	1	500	—
	Se	15	4 304	17	1	500	—
Wiesbaden	S	2	547	3	2	765	1
	St	12	2 929	13	15	25 780	2
	K	7	1 531	13	8	9 338	6
	Se	21	5 107	29	25	35 883	9
Würzburg	S	3	694	3	2	1 697	—
	St	8	2 240	10	1	118	1
	K	5	1 366	7	5	4 255	2
	Se	16	4 300	20	8	6 070	3
Zwickau	S	—	—	—	—	—	—
	St	7	3 828	19	7	16 277	7
	K	2	900	2	1	300	—
	Se	9	4 728	21	8	16 577	7

II. Turnvereine u. deren Mitglieder am Schlusse d. Jahres 1905 od. 1905/06.

Städte.	Männer- u. Jünglings-Turnvereine					Frauen- und Jungfrauen-Turnvereine				
	Vereine	Vereinsangehörige			Vorturner	Vereine	Vereinsangehörige			Vorturnerinnen
		überhaupt	davon				überhaupt	davon		
			Erwachs.	Zögl.				Erwachs.	Zögl.	
Aachen	18	1 174	994	176	117	2	86	86	—	6
Altona	9	1 839	794	935	—	4	236	—	—	—
Augsburg	7	2 187	1 908	279	103	3	220[1])	138	82	20
Barmen	46	2 836	1 447[2])	165	146	5	452	—	—	—
Bochum	10	963	836	127	54	3	138	138	—	13
Braunschweig	6	1 518	1 222	296	103	3	192	—	—	15
Bremen	20	3 737	1 855	424	431	6	442	—	—	54
Breslau	13	2 729	2 229	300	140	5	432	432	—	11
Cassel	18	2 431	2 119	312	135	1	14	14	—	1
Charlottenbg.	31	4 762[3])	2 415	2 347	225	8	701	301	400	43
Chemnitz	11	3 519	2 380[2])	439	157	5	215	—	—	15
Cöln a. Rh.	20	2 063	1 745	318	168	6	247	205	42	11
Crefeld	6	1 408	1 322	86	66	2	177	177	—	7
Darmstadt	6	1 744	1 623	121	54	3	221	176	45	5[4])
Dortmund	12	1 979	1 614	151	47	3	348	144	178	12
Dresden	29	3 959[5])	3 371	588	286	6	500	—	—	12
Düsseldorf	17	1 619	1 352	267	137	4	242	196	46	6
Duisburg	34	3 058	2 930	128	116	2	55	55	—	—
Elberfeld	19	2 022	1 829	193	182	3	186	158	28	5
Erfurt	5	1 322	1 050	272	91	3	156	156	—	9
Essen	17	2 927	2 284	643	122	5	173	173	—	—
Frankfurt a. M.	16	5 044	4 529	515	265	1	185	50	135	2
Frankfurt a. O.	5	679	433	161	64	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	7	934	826	108	38	2	51[6])	51	—	1
Gelsenkirchen	24	1 687	1 575	112	165	—	—	—	—	—
Görlitz	6	1 363	1 090	273	95	4	212	207	5	13
Halle a. S.	13	1 400	1 016	384	113	—	211[6])	194	17	9
Hamburg	27	7 176	6 283	893	430	12	1 270	—	—	—
Hannover	18	2 080	1 891	184	154	1	83	83	—	10
Kiel	11	3 975	3 570	395	297	8	538	440	98	—
Königsberg	4	1 034	924	90	66	2	296	—	—	—
Leipzig	58	13 681	8 861	1 320	542	20	1 042[7])	—	—	—
Liegnitz	3	720	577	143	43	4	163	163	—	13
Lübeck	7	1 308	1 158	150	131	4	243	171	72	46
Magdeburg	20	2 162	1 598	564	212	6	263	263	—	18
Mainz	5	1 473	1 324	149	49	3	428[6])	172	236	4
Mannheim	4	888	704	184	59	1	162	130	32	14
Metz	1	96	27	69	5	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	7	1 067	873	194	39	—	—	—	—	—
München	16	9 320	8 070	1 250	195	—	1 151	713	438	52
Nürnberg	34	7 125[8])	6 191	934	196	8	324	—	—	7
Plauen i. V.	13	2 419	2 018	401	135	2	62[6])	46	16	—
Posen	6	1 624	1 418	206	70	—	—	—	—	—
Potsdam	3	293	253	40	18	2	135	107	28	6
Rixdorf	4	775	255	415	—	—	460	85	375	—
Schöneberg	4	671	424	247	57	2	154	154	—	18
Spandau	3	420	330	90	38	1	32	32	—	4
Stettin	25	2 719	1 726	511	175	5	295	295	—	22
Straßburg i. E.	15	1 183[9])	991	192	55	1	80	65	15	4
Wiesbaden	3	1 923	1 714	209	81	—	—	—	—	—
…rzburg	5	1 869	1 704	165	31	—	—	—	—	—
…ckau	13	2 077	1 728	349	91	5	89	89	—	3

Anmerkungen siehe Seite 408.

[illegible]

[illegible]

IIIb. Das Schulturnen der Mädchen in öffentlichen Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung i. J. 1905 oder 1905/06.

Städte	Städtische Lehranstalten								Staatliche Lehranstalten						
	Volksschulen				mittl. u. höhere Schulen				Volksschulen				mittl. u. höhere Schulen		
	Schüler-innen überh.	Turn-schüler-innen	Turnlehrer bzw. -lehrerinnen	andere Lehrkräfte	Schüler-innen überh.	Turn-schüler-innen	Turnlehrer bzw. -lehrerinnen	andere Lehrkräfte	Schülerinnen überh.	Turnschüler-innen	Turnlehrer	and. Lehrkräfte	Schülerinnen überh.	Turnschüler-innen	Turnlehrer
Aachen	8 676	8 636	1	81	1 896	1 806	10	7	—	—	—	—	—	—	—
Altona	10 329	—	—	—	2 122	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	5 446	2 773	20	—	216	138	3	—	8	8	—	—	—	—	—
Barmen	12 161	3 831	—	102	1 025	972	1	10	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	9 729	5 638	6	73	576	530	3	1	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	12 586	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	28 709	—	51	—	2 461	2 397	21	—	—	—	—	—	176	—	—
Cassel	2 545	2 411	—	22	1 278	1 240	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenb.	10 412	—	—	73	1 915	1 369	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	17 792	9 683	2	3	1 297	892	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Cöln a. Rh.	27 615	—	—	—	2 123	1 815	2	20	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	7 068	1 223	4	14	820	797	1	13	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	8 662	3 450	26	—	803	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	2 882	1 204	—	13	1 963	1 454	1	11	19	14	—	—	—	—	—
Dortmund	13 377	5 482	5	—	666	635	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	13 029	12 660	36	—	3 991	3 868	15	—	190	190	1	—	606	597	2
Düsseldorf	15 367	4 125	—	80	1 841	1 786	5	8	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	15 718	—	24	—	1 183	1 152	7	2	—	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	11 183	1 685	—	—	1 920	—	4	—	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	6 695	6 627	13	—	1 022	1 002	6	—	113	113	.	.	.	.	.
Essen	19 552	19 157	—	250	580	567	6	—	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	14 939	14 549	—	—	4 783	4 671	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	[1])—	—	—	—	1 336	1 183	5	—	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	2 619	—	—	2	1 388	—	1	9	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	13 270	2 373	—	47	212	78	—	3	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	4 176	1 483	14	—	985	931	5	—	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	9 944	5 591	33	7	2 534	1 989	12	4	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	50856	50070	—	—	3104	3021	21
Hannover	13 365	13 188	—	125	3 367	—	15	—	—	.	.	.	.	.	.
Kiel	8 192	3 979	30	9	2 883	2 165	14	—	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg	10 886	—	36	—	693	—	17	—	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	35 649	17 915	11	22	1 949	1 396	6	—	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	3 254	—	—	2	802	756	4	3	120	—	.	.	.	.	.
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	5058	3665	33	18	1552	1258	10
Magdeburg	16 924	16 430	48	—	1 621	1 493	9	—	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	4 533	1 994	1	13	725	682	1	6	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	10 048	3 738	—	—	975	407	—	—	—	—	—	—	953	473	—
Metz	1 459	1 413	—	—	672	663	2	—	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	4 810	[2])—	—	—	1 186	1 157	1	2	.	.	.	.	.	.	.
München	30 822	30 486	1	614	590	536	—	7	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	9 405	9 255	—	33	1 072	1 025	—	4	24	24	—	.	.	.	.
Plauen	3 641	1 791	—	—	3 359	2 762	1	5	.	.	.	.	.	.	.
Posen	7 044	1 935	3	—	1 560	1 225	—	3	—	—	—	—	660	629	7
Potsdam	2 659	358	2	—	1 286	1 193	4	—	.	.	.	.	.	.	.
Rixdorf	10 960	7 711	20	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	5 949	5 771	34	10	708	675	7	4	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	5 203	3 850	9	11	729	522	2	4	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	13 064	8 715	38	—	1 892	1 371	8	—	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg	7 359	570	—	13	615	—	—	1	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	1 962	1 899	5	20	2 095	2 052	8	12	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	4 155	2 074	—	44	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	3 373	3 260	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Siehe Anmerkungen auf Seite 408.

IV. Ausgaben der Städte für das Turnwesen i. J. 1905 bezw. 1905/06 (ausschl. für Turnhallenneubauten).

…tädte	Volksschulen: Gehälter u. Honorare für Turnlehrer M	Volksschulen: Sonstige persönl. Ausgaben M	Volksschulen: Bauliche Unterhaltung und Geräte M	mittlere und höhere Schulen: Gehälter und Honorare für Turnlehrer M	mittlere und höhere Schulen: Sonstige persönl. Ausgaben M	mittlere und höhere Schulen: Bauliche Unterhaltung und Geräte M	Sonstige Ausgaben für Turnvereine, Turnfeste usw. M
…n . . .	4 050	.	1 600	.	.	.	.
… . . .	.	.	.	1 540	.	550	.
…rg . .	1 200	600	1 600	.	.	.	.
…n . . .	4 400	.	3 200	4 500	.	1 200	.
…n . . .	3 800	.	1 369	1 940	.	.	.
…chweig .	.	.	1 057	6 350	.	354	629
…n . . .	58 710	5 288	.	15 358	383	.	900
… . . .	.	752	.	3 050	594	.	.
…ttenburg	.	.	.	6 638	2 735	.	900
…itz . .	.	2 150	.	.	.	.	.
…a. Rh. .	4 850	400	477	11 755	.	4 926	4 848
… . . .	.	7 100	1 200	.	.	.	.
… . . .	13 195	.	.	6 250	.	2 253	757
… . .	.	.	800	.	.	1 050	69
…nd . .	17 750	1 920	2 200	22 500	2 500	11 000	.
…n . . .	3 840	.	.	51 794	.	.	3 000
…dorf . .	4 700	.	.	12 600	.	.	50
…rg . .	2 805	777	1 537	1 080	1 297	1 630	.
…nd . .	1 780	.	250	6 240	.	2 498	.
… . . .	15 360	.	.	3 970	.	.	1 225
… . . .	.	.	5 100	.	.	200	.
…rt a. O.	1 475	300	.	4 955	230	130	.
…g i. Br.	.	.	400	.	.	1 000	350
…rchen .	.	.	1 393	.	.	230	.
… . . .	.	900	1 850	6 814	.	.	1 240
…a. S. . .	2 768	.	.	425	.	.	.
…rg . .	.	.	53 900	.	.	4 000	.
…over . .	.	.	6 086	43 350	8 500	4 740	.
… . . .	.	.	8 032	.	.	377	.
…g . . .	54 240	.	2 340	36 770	1 200	405	7 550
…z . . .	.	.	.	.	.	12 600	.
…k . . .	.	.	1 640	.	519	.	636
…burg . .	63 261	2 555	10 471	18 636	540	1 682	.
… . . .	4 800	.	1 000	.	.	100	.
… . . .	.	.	.	1 860	.	.	.
…hen . .	.	.	6 240	.	.	910	352
…burg . .	45 382	.	548	4 099	.	105	.
… . . .	9 300	6 260	760	6 620	.	.	.
…m . . .	2 200	.	381	9 150	1 730	795	.
…rf . .	.	.	1 000	.	.	100	100
…den . . .	.	.	.	.	.	356	.
… . . .	23 095	654	3 500	9 345	.	1 225	.
…burg i. E.	.	3 920	1 174	.	.	160	.
…zburg . .	.	.	.	.	.	.	350
…ckau . .	.	.	.	7 175	.	4 350	.

XXIII.

Spielplätze und Jugendspiele
im Jahre 1905.

Von
H. von Frankenberg,
Stadtrat in Braunschweig.

Zum ersten Male ist der Versuch gemacht, in diesem Jahrbuch einen Überblick über die Entwickelung der Volks- und Jugendspiele in den großen Städten zu geben. Während die eng damit zusammenhängenden turnerischen Bestrebungen zum Teil schon in dem Abschnitt über das Schulwesen mit berührt sind, handelt es sich hier um Untersuchungen, deren Durchführung durch die Loslösung mancher Anstalten und Einrichtungen von der städtischen Verwaltung besondere Schwierigkeiten bot. Gleichwohl ist die Beteiligung der Städte an der Ausfüllung der einzelnen Antworten des Fragebogens sehr erfreulich: sie läßt erkennen, daß, mit wenigen Ausnahmen, die Stadtverwaltungen im Drange der Tagesarbeit den Sinn für das frische, körperstärkende Treiben auf den Spiel- und Sportplätzen keineswegs verloren haben.

Im einzelnen sind aus den Antworten des betr. Fragebogens die auf Seite 420—426 enthaltenen sechs Tabellen zusammengestellt worden. Nach Tabelle I (Seite 420) werden in 27 Städten die Schulhöfe regelmäßig zu unter Leitung stehenden Jugendspielen benutzt, nämlich in

Städte	Zahl der Schulhöfe	Gesamt-Größe (qm.)	danach entfallen auf einen dieser Schulhöfe in qm	Städte	Zahl der Schulhöfe	Gesamt-Größe (qm)	danach entfallen auf einen dieser Schulhöfe in qm
Aachen . . .	3	7 182	2 394	Kiel	21	24 500	1 167
Augsburg . .	11	11 077	1 007	Königsberg . .	37	39 677	1 072
Barmen . . .	1	?	?	Leipzig . . .	5	?	?
Bochum . . .	3	11 140	3 713	Magdeburg . .	9	12 000	1 333
Breslau . . .	14	38 186[2])	2 728	Mainz . . .	2	1 500[3])	750
Charlottenburg	2	6 251	3 126	Metz	1	790	790
Darmstadt . .	10	17 773	1 777	München . .	24	68 139	2 839
Dortmund . .	10	34 359	3 436	Posen . . .	?	41 644	?
Düsseldorf . .	3	11 340	3 780	Potsdam . .	1	6 000[4])	6 000
Essen	40	112 000	2 800	Rixdorf . . .	12	26 400	2 200
Frankfurt a. M.	13[1])	?	?	Schöneberg .	12	16 120	1 343
Frankfurt a. O.	5	5 200	1 040	Straßburg . .	5	17 061	3 412
Freiburg . . .	16	21 600	1 350	Wiesbaden . .	9	?	?
Hannover . .	47	87 637	1 865				

[1]) Es handelt sich in Charlottenburg in beiden Fällen um die Benutzung der Höfe von Doppelschulen. — [2]) Nur für Kinder der betreffenden Schule. — [3]) Im übrigen werden in Mainz die Schulhöfe bei guter Witterung während der Turnstunden oder eines Teils derselben zu Jugendspielen benutzt. Dies geschieht ebenso in Braunschweig, wo im übrigen zu schulseitig geleiteten Jugendspielen hauptsächlich die öffentlichen Plätze dienen. In Mannheim ist bis jetzt seitens der Schüler nur während der Turnstunden auf den Schulhöfen gespielt worden; ein geregelter Spielbetrieb außerhalb der Schulstunden ist in Aussicht genommen. — [4]) Der bei der Turnhalle belegene große Turnplatz.

Aus 14 Städten wird berichtet, daß die Schulhöfe während der schulfreien Zeit und in den Ferien zum Tummeln der Kinder freigegeben sind:

Städte	Zahl der freigegebenen Schulhöfe	Fläche qm	Durchschnittsgröße eines Schulhofes (qm)	Städte	Zahl der freigegebenen Schulhöfe	Fläche qm	Durchschnittsgröße eines Schulhofes (qm)
Augsburg . .	11	11 077	1 007	Freiburg i. Br.	2	1 200	600
Berlin . . .	30	?	?	Görlitz . . .	2	?	?
Braunschweig .	32	66 800	2 088	Hannover . .	15	30 190	2 013
Cassel . . .	17	22 180	1 305	Königsberg . .	10	16 949	1 695
Düsseldorf . .	3	11 340	3 780	Mainz . . .	16	18 575	1 161
Erfurt . . .	3	?	?	Metz	1	790	790
Essen . . .	21	61 000	2 905	Zwickau . .	3	6 680	2 227

Aus Würzburg wird mitgeteilt, daß die Freigabe der Schulhöfe zwar noch nicht erfolgt, aber schon in Erwägung gezogen sei.

Auch die Exerzierplätze sind in einer Reihe von Städten (19) für bestimmte Stunde ganz oder zum Teil freigegeben: in Posen stehen deren 3 mit 103 200 qm zur Verfügung, in Charlottenburg und Wiesbaden deren 2 (ohne Flächenangabe), in Breslau innerhalb des Stadtgebietes und außerhalb desselben je einer mit 247832 und mit 16000 qm, in den 15 anderen Städten nur einer, dessen Größe beträgt:

in Braunschweig . . .	37200 qm	in Liegnitz	122 300 qm
„ Cassel	45000 „	„ Lübeck	28 000 „
„ Darmstadt	13200 „	„ Magdeburg	300 000 „
„ Dresden	über 100000 „	„ Metz	50 000 „
„ Frankfurt a. M. . . .	nicht angegeben	„ Potsdam	50 000 „
„ Frankfurt a. O. . . .	32000 qm	„ Schöneberg	nicht angegeben*)
„ Freiburg i. Br. . . .	1397257 „	„ Würzburg	500 000 qm
„ Halle	112000 „		

*) Tempelhofer Feld.

Über die Frage, wieviel einzelne, noch nicht eingerichtete Spielplätze im Ortsbauplan vorgesehen sind, haben sich die meisten Städte unbestimmt oder verneinend geäußert. Breslau teilt mit, daß 50 Schmuckplätze in Aussicht genommen seien, daß aber noch keine Bestimmung darüber vorliege, wieviel davon als Spielplätze gestaltet werden sollten. Ähnlich drücken sich Aachen, Barmen, Cöln, Elberfeld, Lübeck und München aus, das eine von Fall zu Fall erfolgende Beschlußfassung über die Herrichtung von Spielplätzen erwähnt. Genauere Angaben werden von 14 Städten gemacht.

	Zahl der geplanten Spielplätze	Größe (qm)		Zahl der geplanten Spielplätze	Größe (qm)
Berlin . . .	8	14 680	Halle	3	123 000
Braunschweig .	9	53 900	Kiel	2	83 000
Dortmund . .	2	19 200	Königsberg . .	1	33 250
Dresden . . .	2	12 000	Potsdam . . .	1	850
Düsseldorf . .	2	52 900[1])	Stettin . . .	7	8 000
Frankfurt a. M.	1	(nicht angegeb.)	Straßburg . .	5	39 250
Freiburg i. B. .	13	„ „	Würzburg . .	2	(nicht angegeb.

[1]) Davon sind 40 500 qm für Jugendspiele, 12 400 qm für Tenniszwecke in Aussicht genommen.

In Mainz sollen einige Spielplätze im freiwerdenden Festungsgebäude vorgesehen werden.

Bei den städtischen Aufwendungen für Volks- und Jugendspiele ist zwischen den oft sehr erheblichen einmaligen Ausgaben und den laufenden, jährlich wiederkehrenden Kosten ein Unterschied gemacht. Sehen wir von den Städten ab, von denen keine oder nur ganz geringe Beträge als einmalig verausgabt namhaft gemacht sind, so haben in den letzten zehn Jahren einmalig aufgewendet:

	Mk.		Mk.		Mk.
Aachen . . .	42 490	Dresden . . .	28 117[3])	Magdeburg .	8 500
Berlin . . .	218 580	Düsseldorf . .	11 521	Mainz . . .	35 353
Braunschweig .	etwa 10 000	Essen	rund 40 000	Metz. . . .	5 040
Cassel . . .	2 800	Frankfurt a. M.	2 500[4])	Mülhausen i. E.	5 616[6])
Charlottenburg	4 285[1])	Frankfurt a. O.	2 737	Münster . . .	36 717
Chemnitz . .	21 058[2])	Hannover . .	9 100[5])	Nürnberg . .	20 634
Cöln	5 000	Kiel	rund 18 000	Rixdorf . . .	4 950
Darmstadt . .	4 713	Königsberg . .	6 729	Schöneberg .	1 100[7])
Dortmund . .	5 000	Leipzig . .	3 700		

Die laufenden Ausgaben für Volks- und Jugendspiele sind von sehr vielen Städten genauer angegeben und lassen fast durchweg eine Zunahme erkennen. Es haben hierfür gezahlt:

	1904 Mk.	1905 Mk.		1904 Mk.	1905 Mk.
Aachen . . .	6 050	6 200	Freiburg i. B. .	500	500
Barmen . . .	3 000	3 000	Görlitz . . .	1 930	1 930
Berlin . . .	28 094	30 954	Halle	500	500
Bochum . . .	?	1 000	Hannover[8]) . .	1 750	1 750
Breslau . . .	3 050	3 050	Kiel	1 300	2 000
Braunschweig .	1 800	2 000	Königsberg . .	6 764	6 877
Cassel . . .	250	300	Leipzig . . .	4 027	4 811
Charlottenburg	9 837	10 990	Liegnitz . . .	150	150
Chemnitz . .	2 808	2 424	Magdeburg . .	1 000	4 000
Cöln	?	5 000	Mainz . . .	2 867	4 540
Crefeld . . .	7 000	7 000	Metz	1 200	1 200
Darmstadt . .	2 946	3 784	Mülhausen . .	8 516	9 757
Dortmund . .	6 099	8 250	München . .	15 172	17 575
Dresden . . .	2 650	2 650	Nürnberg . .	9 086	9 279
Düsseldorf . .	2 921	3 013	Plauen . . .	1 401	1 163
Elberfeld . .	2 394	2 406	Posen. . . .	4 597	4 820
Erfurt . . .	1 225	1 225	Rixdorf . . .	?	1 300
Essen. . . .	5 000	5 000	Schöneberg .	5 087	5 621
Frankfurt a. M.	26 408	28 819	Straßburg i. E.	8 550	8 001
Frankfurt a. O.	584	1 010	Wiesbaden . .	?	3 830

[1]) Als Spielplätze werden städtische unbebaute Grundstücke benutzt, sodaß zum Ankauf von Spielplätzen bisher Mittel nicht nötig waren.

[2]) Die Ausgaben für Unterhaltung der Spielplätze und ihre Verzinsung einschließlich der Geräteschuppen ließen sich, weil ungetrennt gebucht, nicht ermitteln. Obige Angabe bezieht sich auf die Ausgaben für Leitung der Jugendspiele und für Geräte.

[3]) Außerdem hat Dresden in derselben Zeit 36 967 Mk. für Eisbahnen verausgabt.

[4]) Es handelt sich dabei um den Zuschuß der Stadt zum 7. Kongreß für Volks- und Jugendspiele im Jahre 1905.

[5]) Außer der Hergabe der Plätze selbst sind Zuschüsse für die Abteilung des Turnklubs für Leibesübungen in freier Luft und für den Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele geleistet.

[6]) Jugendspiele wurden in Mühlhausen erst 1903 eingerichtet.

[7]) Grunderwerbskosten sind hierbei nicht mitgerechnet.

[8]) Hannover hat dabei, wie ausdrücklich erwähnt wird, die **Schulspielkosten** nicht mitgerechnet.

Aus Potsdam wird mitgeteilt, daß in den Haushaltsplan des Jahres 1906/07 der Betrag von 600 Mk. für die genannten Zwecke neu eingestellt sei.

Danzig kann die gewünschten Angaben nicht machen, weil die Ausgaben mit denen für den Turnbetrieb verschmolzen sind.

Es erschien wünschenswert, zum Schlusse (Frage 19) näheres darüber zu ermitteln, inwieweit in den größeren deutschen Städten das Verständnis für die Bedeutung der Volks- und Jugendspiele zu besonderen Veranstaltungen geführt und in einem Spielausschuß oder einer ähnlichen Körperschaft Vertretung gefunden hat, die den Spielbetrieb regelt und auf zweckmäßige Platzverteilung hinwirkt. Von 51 Städten haben auf die Frage nach dem Bestehen eines Ausschusses für Volks- und Jugendspiele 22 bejahend geantwortet: Aachen, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cöln, Crefeld, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Freiburg, Görlitz, Halle, Hannover, Kiel, Magdeburg, Mainz, Metz, München, Wiesbaden, sowie Augsburg, Chemnitz und Gelsenkirchen; die drei letztgenannten haben indes die Aufgaben eines solchen Ausschusses einer Anzahl von Lehrern oder einem schulseitig gebildeten Ausschuß übertragen. Die übrigen Städte antworteten meistens verneinend (24) oder unbestimmt (6, darunter Berlin, von wo mitgeteilt wird, das Vorhandensein eines solchen Ausschusses sei „unbekannt“). 16 Städte berichten über die Veranstaltung von Spielfesten, die meist an vaterländischen Gedenktagen gehalten werden (Aachen, Barmen, Bochum, Braunschweig, Chemnitz, Cöln, Crefeld, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Freiburg, Görlitz, Halle, Kiel, Metz, Wiesbaden). In 14 Städten hat man sich an den Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele[1]) angeschlossen oder unterhält doch enge Beziehungen zu ihm (Aachen, Augsburg, Braunschweig, Chemnitz, Cöln, Crefeld, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Görlitz, Hannover, Kiel, Lübeck, Magdeburg).

---

[1]) Vergl. das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, in Gemeinschaft mit E. v. Schenckendorff und Prof. Dr. med. F. A. Schmidt, herausgegeben von Hofrat Prof. H. Raydt, 16. Jahrgang 1907, B. G. Teubner, Leipzig, 375 S.

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 420—421).

[1]) Nähere Angaben liegen nur betreffs der Königlichen Anstalten vor. Im übrigen beträgt die Fläche einer einfachen Schule im allgemeinen etwa 3000 qm, einer Doppelschule etwa 5000 qm. Hiervon bleiben ungefähr ²/₃ unbebaut.

[2]) Öffentliche und private Volksschulen sind zusammengerechnet.

[3]) Nur 3 Kindergärten haben eigene Spielplätze, die anderen benutzen Spielplätze der Volksschulen.

[4]) Nur städtische mittlere und höhere Schulen sind berücksichtigt, soweit es sich um die Angaben über die Schulhöfe handelt. Die Kinderbewahranstalten haben keine unbebaute Schulhöfe, vergl. aber Tabelle III.

[5]) Die drei Privatkindergärten sind dabei nicht mitgezählt.

[6]) Die in andere Schulen mit untergebrachten Schulen sind bei der Größenberechnung nicht mit berücksichtigt.

I. Zahl und Größe der Schulhöfe im Verhältni[s

Städte	Stadtbezirksfläche in ha	Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905			Zahl der Zöglinge am Schlusse des Schuljahrs 1905/06 in				Zahl der Volks- u. Bürgerschulen	Gesamtfläche (qm) der zu denselben gehörend. unbebauten Schulhöfe (ohne Vor- und Schulgärten)	Durchschnittliche Größe jedes einzelnen Schul[hofes (qm)]
		männlich	weiblich	Summa	Volks- u. Bürgerschüler	mittleren und höheren öffentlichen Schulen	mittleren und höheren Privatschulen	Kindergärten u. dergl.			
Aachen . . .	3 915	67 801	76 294	144 095	17 778	5 564	615	1 295	39	39 740	1 019
Augsburg . .	2 186	45 468	49 455	94 923	10 679	1 938	1 255	733	24	31 299	1 304
Barmen . . .	2 173	74 595	81 552	156 147	23 847	3 080	341	3 355	49	47 700	973
Berlin[1]) . . .	6 349	984 804	1 055 344	2 040 148	225 237	27 445	16 110	—	280	—	—
Bochum . . .	2 687	62 000	56 455	118 455	19 549	1 703	—	—	38	81 285	2 139
Braunschweig .	2 797	65 129	71 268	136 397	19 679	3 564	778	342	24	54 300	2 263
Bremen . . .	—	—	—	—	26 874	7 137	4 123	—	38	—	—
Breslau[2]) . .	4 226	214 641	256 263	470 904	59 183	10 222	4 928	3 427	67	101 090	1 509
Cassel . .	2 154	59 840	60 627	120 467	12 646	4 347	1 049	786	21	26 100	1 243
Charlottenburg	—	—	—	—	21 320	6 306	3 105	154	24	34 183	1 424
Chemnitz . .	3 983	119 536	125 391	244 927	37 639	—	181	—	20	49 461	2 473
Cöln[3]) . . .	11 120	209 263	219 459	428 722	54 201	8 384	2 803	561	90	101 462	1 127
Crefeld . . .	2 780	51 538	58 809	110 347	14 077	2 494	370	1 254	—	—	—
Danzig . . .	3 188	—	—	159 685	17 077	3 377	3 742	693	32	34 204	1 069
Darmstadt[4]) .	5 690	41 689	41 696	83 385	7 834	3 541	625	—	9	10 975	1 219
Dortmund . .	3 076	90 508	85 069	175 577	31 436	2 601	1 053	1 887	37	78 728	2 128
Dresden . . .	6 751	244 455	272 541	516 996	75 082	7 078	2 367	304	--	—	—
Düsseldorf . .	4 864	127 782	125 492	253 274	31 232	4 928	1 684	3 752	46	105 040	2 283
Elberfeld . .	3 132	76 899	85 954	162 853	22 333	4 004	136	—	56	77 027	1 375
Erfurt . . .	—	—	—	—	13 703	2 689	455	627	14	?	—
Essen	2 506	119 643	111 717	231 360	36 426	2 464	762	2 435	50	140 000	2 800
Frankfurt a. M	9 391	162 747	172 231	334 978	7 630	3 235	—	—	38	?	—
Frankfurt a. O.	5 963	32 007	32 297	64 304	6 732	1 485	198	459	12	6 213	518
Ereiburg i. Br.	5 283	37 878	38 408	76 286	6 582	2 570	534	1 778	7	8 500	1 214
Gelsenkirchen .	—	—	—	—	29 494	958	—	—	51	87 009	1 706
Görlitz . . .	1 900	38 533	45 232	83 765	10 199	2 333	167	256	13	17 500	1 346
Halle a. S. .	4 041	82 370	87 529	169 899	19 421	9 674	730	1 320	30	28 770	959
Hamburg . .	7 691	396 461	406 332	802 793	—	—	—	—	161	149 541	929
Hannover .	3 957	120 741	129 291	250 032	26 646	8 161	1 828	—	—	62 930	—
Kiel	2 335	92 313	71 459	163 772	15 900	7 462	428	281	29	35 420	1 221
Königsberg . .	2 034	103 972	119 798	223 770	21 821	6 129	3 757	2 436	36	31 943	887
Leipzig . . .	5 726	243 403	260 234	503 637	68 861	5 141	5 117	2 450	51	103 452	2 028
Liegnitz . . .	1 685	27 981	31 729	59 710	7 444	1 787	407	505	12	19 810	1 651
Lübeck . . .	3 038	44 661	46 880	91 541	10 807	4 650	1 021	494	21	26 631	859
Magdeburg . .	5 550	118 217	122 417	240 634	33 912	3 929	600	950	44	66 758	1 517
Mainz . . .	1 160	46 409	44 770	91 179	2 283	298	580	645	15	16 288	1 086
Mannheim . .	6 607	82 413	81 295	163 708	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	60 419	—	—	—	984	21	5 678	270
Mülhausen i. E.	1 229	46 776	47 738	94 514	10 047	2 867	1 496	4 030	11	25 340	2 304
München . .	8 756	253 947	285 036	538 983	10 080	—	—	—	24	68 139	2 839
Nürnberg . .	6 021	145 322	149 104	294 426	36 127	4 701	1 151	—	76	70 000	921
Plauen[5]) . .	3 135	48 698	56 685	105 383	13 570	1 751	60	300	13	17 950	1 381
Posen . . .	3 304	66 173	70 894	137 067	13 557	6 622	1 708	1 521	13	34 214	2 632
Potsdam . .	1 350	31 283	30 131	61 414	5 304	3 158	183	359	10	8 540	854
Rixdorf . . .	—	—	—	—	19 908	878	603	—	12	26 400	2 200
Schöneberg[6]) .	946	64 142	76 868	141 010	11 500	3 016	1 175	—	10	16 120	1 612
Spandau . . .	4 236	36 732	33 563	70 295	10 249	1 394	103	—	10	19 170	1 917
Stettin . . .	6 715	107 155	116 964	224 119	25 957	7 481	2 705	591	39	53 371	1 368
Straßburg i. E.	7 829	86 390	81 288	167 678	19 887	3 470	3 670	—	—	44 820	—
Wiesbaden . .	—	—	—	—	10 138	—	695	320	9	—	—
Würzburg . .	3 216	38 724	41 493	80 220	8 686	2 864	1 751	787	7	11 000	1 571
Zwickau . . .	2 682	33 947	34 525	68 472	10 657	841	330	130	10	19 100	1 910

Anmerkungen auf Seite 419.

II. Zahl der Schulhöfe, nach ihrer Größe (qm).

Städte	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	über 4000
	qm								
Aachen	21	19	7	5	4	1	2	—	—
Augsburg	17	8	7	3	—	—	3	1	—
Barmen	8	32	17	3	—	—	—	—	—
Braunschweig	2	9	7	4	5	1	2	2	4
Breslau	40	27	14	6	4	3	2	—	10
Cassel	5	13	2	11	—	1	—	2	1
Charlottenburg	1	2	10	10	2	—	—	—	—
Chemnitz	—	5	10	14	4	1	—	—	—
Cöln	37	29	19	16	14	2	2	1	—
Danzig	9	12	5	4	3	1	—	—	—
Darmstadt	2	3	2	5	3	—	—	—	1
Dortmund	2	8	4	7	6	8	4	3	3
Dresden	6	3	12	16	13	9	8	3	2
Düsselorf	7	11	7	9	13	14	7	3	4
Elberfeld[1])	3	8	21	9	9	5	1	—	2
Essen a. R.	2	1	1	1	1	52	—	—	—
Frankfurt a. O.	8	3	2	1	—	—	—	—	1
Freiburg i. B.	2	6	4	1	—	2	—	—	1
Gelsenkirchen	5	6	7	13	6	2	4	2	3
Görlitz	—	7	4	2	1	—	—	1	1
Halle[2])	5	3	5	4	5	2	—	1	3
Hamburg	23	82	47	10	8	1	1	1	—
Hannover	2	12	5	11	7	5	1	—	4
Kiel	4	15	12	8	1	3	—	2	1
Königsberg[3])	14	30	11	2	2	1	—	1	1
Leipzig[4])	1	3	13	17	10	6	5	4	—
Liegnitz	2	2	2	2	1	3	2	1	1
Lübeck[5])	26	8	14	3	1	—	—	—	—
Magdeburg	7	21	10	10	4	1	1	1	—
Mainz	9	7	4	4	1	—	1	2	—
Metz	22	9	1	—	1	—	1	—	—
Mülhausen i. E.	2	6	9	4	5	2	3	—	2
München	—	2	3	7	3	3	3	—	3
Plauen	3	3	1	2	1	1	1	—	1
Posen	4	5	1	4	7	1	1	0	4
Potsdam	5	8	3	1	—	—	—	—	—
Rixdorf	—	—	3	1	5	1	1	1	—
Schöneberg	—	1	5	4	2	—	—	1	—
Spandau	1	2	3	2	—	1	1	—	1
Stettin	6	17	12	7	3	2	—	1	2
Straßburg	10	9	5	7	4	3	1	1	6
Würzburg[6])	3	5	2	1	—	—	—	—	1
Zwickau	3	2	4	2	1	—	1	—	—

[1]) 6 Volksschulen liegen Haus von Haus mit anderen Systemen; die Schulhöfe sind deshalb mit dem Nachbarschulhof gemeinsam berechnet. — [2]) Berechnung bei Doppelschulen wie in Elberfeld. — [3]) Drei Privatschulen haben keine Schulhöfe. — [4]) Zwei Schulen sind ohne Schulhof. — [5]) Einige Schulen sind in mehreren Schulhäusern untergebracht. — [6]) Nur städtische Volksschulen sind berücksichtigt.

IV. Die zu Volks- und Jugendspielen und zum Tummeln der Kinder im Stadtbezirke vorhandenen Plätze (ohne die Schulhöfe und die Spielplätze der Kindergärten und Kinderbewahranstalten nach ihrer Größe (qm).

Städte	überhaupt	200	500	1 000	1 500	2 000	3 000	4 000	6 000	8 000	10 000	12 000	15 000	20 000	25 000	30 000	40 000	50 000 über
		Quadratmeter																
Aachen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—
Augsburg	8	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Barmen	11	1	1	1	1	—	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Berlin[1])	14	—	5	1	1	2	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
	(8)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	—	—	(4)	(3)	—	—	—	—	—	—	(1)	—
Bochum	5	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Braunschweig	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Breslau[2])	99	10	15	23	11	9	4	4	4	3	4	2	5	2	1	1	0	1
	(14)	(0)	(1)	(3)	(0)	(0)	(1)	(1)	(1)	(1)	(0)	(1)	(0)	(2)	(0)	(1)	(1)	(1)
Cassel	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Charlottenburg	6	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Chemnitz	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Cöln	32	—	5	8	6	4	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Crefeld	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Danzig	6	—	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Darmstadt[3])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund[11])	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	22	1	5	4	3	2	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Düsseldorf[4])	11	—	—	3	—	1	2	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—
Elberfeld[5])	5	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Erfurt	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Essen	21	—	2	2	2	1	2	2	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.[6])	9	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	2	—	—	1	—
Frankfurt a. O.	9	—	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Freiburg i. Br.	22	—	1	4	3	3	1	—	1	2	1	1	1	2	—	1	—	—
Gelsenkirchen	9	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	1	1	1	—	—	—	—
Görlitz	9	—	—	—	—	2	1	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Halle	23	—	5	3	1	3	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Hannover[7])	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Kiel	7	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1
Königsberg	17	4	6	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck[8])	18	2	—	3	2	—	—	1	—	1	3	1	1	1	1	1	—	—
Magdeburg	8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—
Mainz	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Metz	5	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	11	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	2	3	—	1	—	—
München[9])	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	9	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—
Plauen	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	7	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—
Potsdam	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Rixdorf	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schöneberg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Stettin[10])	10	—	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Straßburg	11	—	—	2	2	3	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Würzburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zwickau	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

[1]) Die in den Hauptzahlen nicht mit enthaltenen Angaben über Spielplätze außerhalb des Sta[dt]bezirks sind in Klammern beigefügt. — [2]) Vergl. Anm. 1. — [3]) Es steht eine Anzahl kleiner Spiel[plätze] hauptsächlich für Tenniszwecke zur Verfügung. — [4]) Bei zwei in Privatbesitz stehenden Spiel[plätzen] fehlt Größenangabe. — [5]) Außerdem 4 Spielplätze für höhere Lehranstalten je bis zu 8000 qm groß. — [6]) Besondere Tummelplätze für Kinder gibt es nicht. — [7]) Der größte Spielplatz unter den angegeben[en] dient nur für Schulspiele. Größter Platz: 234000 qm. — [8]) Größter Platz: 96000 qm. — [9]) Größen-angabe fehlt. — [10]) Größter Platz: 60000 qm. — [11]) Größter Platz: 100000 qm.

V. Die Volks-, Jugend-, Spiel- und Tummelplätze.

Städte	Im Privatbesitz und nur gegen Entgelt zugänglich		Turnplätze		Sportplätze		Schreber- und ähnliche Gartenvereinsplätze	
	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)
Augsburg	—	—	3	50 400	5	50 400	—	—
Barmen[1])	1	.	—	—	—	—	—	—
Bochum	2	8 260	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	1	11 700	—	—	5	115 900	—	—
Breslau[2])	8	18 115	4	24 779	2 (3)	29 766 (34 350)	1	1 000
Cassel	1	9 100 (Schrebergart.)	—	—	—	—	1	9 100
Charlottenburg	—	—	—	—	3	27 671	—	—
Cöln[3])	—	—	—	—	3	167 500	2	770
Crefeld	—	—	—	—	5	55 900	—	—
Danzig	—	—	—	—	2	27 500	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	1	25 000	—	—
Dortmund	—	—	—	—	2	107 000	—	—
Dresden	—	—	—	—	3	78 944	—	—
Düsseldorf	2		—	—	1	16 700	1	15 000
Elberfeld	—	—	1	5 674	2	8 064	—	—
Essen	—	—	1	3 000	5	47 000	1	1 500
Frankfurt a. M.	2	59 314	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	1	14 000	—	.	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	2	22 226	4	23 659	6	1 432 788	—	—
Gelsenkirchen	4	45 006	—	—	2	21 565	—	—
Görlitz	—	—	2	25 700	1	2 000	—	—
Halle	2	15 600	1	1 200	4	167 600	—	—
Kiel	4	4 699	—	—	5	238 681	—	—
Königsberg	—	—	—	—	2	76 700	15	13 977
Lübeck	6	71 200	1	1 451	3	29 600	—	—
Magdeburg	—	—	1	16 000	—	—	—	—
Mainz	—	—	—	—	1	8 830	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	1	4 000	5	81 000	—	—
München	3	29 344	1	4 120	1	19 800	—	—
Plauen	—	—	1	5 450	—	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	3	24 000	—	—
Schöneberg	—	—	1	34 000	—	—	—	—
Stettin	2	61 000	2	13 000	1	60 000	—	—
Straßburg i. E	4	10 120	—	—	6	31 010	—	—

[1]) Alle Plätze können als Spiel-, Turn- und Sportplätze benutzt werden.

[2]) 5 Spielplätze sind in öffentlichem Besitz und nur gegen Entgelt zugänglich; Gesamtfläche 5492 qm. Bei den Sportplätzen sind die außerhalb des Stadtgebiets liegenden in Klammern getrennt aufgeführt.

[3]) 2 Kinderspielplätze in zwei Schrebergartenkolonien, die der Stadt gehören, sind nur den Kindern der Mieter zugänglich.

VI. Die städtischen öffentlichen Spielplätze nach der Größe (qm).

Städte	Von den zu Volks- und Jugendspielen und zum Tummeln der Kinder dienenden Plätzen sind im Besitze der Stadt		Davon sind (qm)																	
	Zahl	Größe qm	200	500	1 000	1 500	2 000	3 000	4 000	6 000	8 000	10 000	12 000	15 000	20 000	25 000	30 000	40 000	50 000	über 50 000
Aachen	5	57 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—
Augsburg	8	59 300	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Barmen	10	31 050	1	1	1	1	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	4	104 200	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Breslau	90	634 729	10	13	19	10	7	5	3	4	3	4	1	3	2	1	2	1	2	—
Bochum	3	25 020	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Cassel	3	47 000	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Chemnitz	3	43 550	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Cöln	30	217 142	—	3	8	6	4	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Crefeld	5	55 900	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Danzig	6	33 550	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dortmund	2	107 000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dresden	22	136 673	1	5	4	3	2	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Düsseldorf	10	45 800	—	—	3	—	1	2	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Elberfeld	5	?	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Erfurt	1	6 000	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	18	91 200	—	1	2	2	1	2	2	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	8	48 400	—	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Frankfurt a. M.	7	103 905	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	1
Freiburg i. B.	20	994 685	—	1	4	3	3	1	—	1	1	1	1	—	2	—	1	—	—	—
Gelsenkirchen	5	32 904	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	9	63 800	—	—	—	—	2	1	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Halle	20	122 820	—	5	3	1	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Hannover	4	96 276	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
Kiel	4	294 832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1
Königsberg	17	90 677	4	6	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Leipzig	15	253 316	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	7	—	2	—	—	—
Lübeck	11	136 600	2	—	3	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Magdeburg	8	91 250	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—
Mainz	2	25 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Metz	5	29 150	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	11	125 100	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	2	3	—	1	—	—	—
München	4	52 096	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Nürnberg	9	44 000	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Posen	3	29 576	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Potsdam	3	1 310	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rixdorf	3	24 000	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schöneberg	1	34 000	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	8	20 000	—	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg	6	25 950	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Zwickau	3	51 139	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

Reichs- und Staatssteuern.

I. Indirekte Reichssteuern.

a) Zölle.

Mit dem vorliegenden Jahrgang werden die Zölle zum ersten Male in dem Jahrbuch behandelt; etwaige Lücken und kleinere Unstimmigkeiten mögen daher diesem Umstande zugeschrieben werden.

Die aus der Periode des Zollvereins und des Norddeutschen Bundes überkommene Zollgesetzgebung des Deutschen Reiches (Norddeutsches Bundesgesetz vom 1. Juli 1869, Vereinszollgesetz vom 1. Januar 1870, in Elsaß-Lothringen eingeführt durch Gesetz vom 17. Juli 1871, Reichsverfassung Artikel 33—40), erfuhr eine grundlegende Änderung durch die Tarifreform vom Jahre 1879 (vorläufige Tarifänderung durch Gesetz vom 30. Mai 1879 und Zollgesetz vom 15. Juli 1879). Hierauf folgen die Gesetze vom 6. Juni 1880, 19. Juni 1881, 21. Juni 1881, 23. Juni 1883, 13. Mai 1884, 22. Mai 1885 (wesentliche Erhöhung der Getreidezölle), 21. Dezember 1887 (weitere Erhöhung der Getreidezölle), vom 14. April 1894 (Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide und Mühlenfabrikate). Der Zeit des Abschlusses der Handelsverträge anfangs der 90er Jahre[1]) folgt die Zollgesetzgebung vom 25. Dezember 1902 und der neueste Tarif, der seit 1. März 1906 in Kraft ist.

Die nach diesem Tarif abgeschlossenen Verträge gelten bis zum Jahre 1917.

Die auf Grund des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (§ 10) erhobenen Niederlagegebühren fließen in die Landeskasse. Sie sind ihrem Wesen nach Verkehrsgebühren und stellen ein Entgelt für die den Verkehr erleichternden Einrichtungen der Transitlager dar.

Für die auf Rechnung des Reiches zu erhebenden Zollverwaltungsgebühren hat der Bundesrat am 4. Juli 1899 eingehende Bestimmungen erlassen.

Dem Ertrage nach die wichtigsten in fast allen Städten erwähnten Einfuhrartikel sind die verschiedenen Getreidearten (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais); die Einfuhr von Reis wird besonders genannt in Darmstadt, Dortmund, Gelsenkirchen, Hannover, Cassel. Andere landwirtschaftliche Produkte (Butter, Eier, Käse, Geflügel) werden in Dortmund, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Wiesbaden hervorgehoben. Wichtig ist die Weineinfuhr in Berlin (Schaumweine), Cöln (Verschnitt-Faßweine), Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Lübek, ferner die Biereinfuhr in Freiburg i. B., Erankfurt a. M., Cassel und bemerkenswerter Weise auch in München.

Tierische Produkte (Schweineschmalz, Oleomargarine, Talg, Paraffin) werden in bedeutendem Umfange in Altona, Darmstadt, Dortmund, Frankfurt a. O. und Hannover eingeführt. Die Einfuhr von Fischen, namentlich von Heringen, findet besondere Erwähnung in Gelsenkirchen, Plauen, Rixdorf, Stettin.

---

[1]) Übersichtliche Zusammenstellungen der beim Erlaß der neuen Zolltarifgesetze von 1902 bestehenden Handelsverträge vergl. Hirth's Annalen 1901 und 1902, Aufsatz von Wiesinger.



Neben dem Getreide erscheinen als ebenso wichtige Einfuhrartikel die Kolonialwaren und zwar namentlich roher Kaffee, dann auch Kakao und Tee. Die Einfuhr von Gewürzen wird erwähnt in Lübeck, die von Südfrüchten in Dortmund, Duisburg, Erfurt, Freiburg i. B. und Frankfurt a. M.

Neben Getreide und Kolonialwaren bildet auch das Petroleum einen in fast allen Städten genannten Hauptmassenartikel. Von sonstigen wichtigen Gebrauchsgegenständen ist noch das Holz zu nennen, in Cöln, Düsseldorf, Duisburg, Frankfurt a. M., Lübeck, Mainz und München.

Zu den genannten allgemeinen Verbrauchs- und Verzehrungsgegenständen kommt dann die Einfuhr bestimmter für die Industrie der betreffenden Stadt wichtigen Rohstoffe und Halbfabrikate hinzu. Vorwiegend kommen in Betracht die Tabakindustrie, die Textilindustrie, die Bekleidungsindustrie und die Maschinenfabrikation.

b) Verbrauchssteuern.

1. Die Tabaksteuer.
   Hauptgesetz vom 16. Juli 1879, Novelle vom 5. April 1885, ferner Gesetz vom 3. Juni 1906 betr. die innere Verbrauchsabgabe für Zigaretten und Zigarettentabak (welche in Form einer Banderolensteuer erhoben wird). (Hoher Ertrag in Mannheim!)
2. Die Zuckersteuer.
   Ehemalige Gesetze vom 31. Mai 1891 bezw. vom 27. Mai 1896. Infolge der internationalen Brüsseler Konvention vom 5. März 1902, eingeführt durch Gesetz vom 6. Januar 1903 mit Geltung vom 1. September 1903 wird die Zuckersteuer nur noch als Verbrauchsabgabe erhoben. Über den bedeutenden Rückgang der Ausfuhrprämien usw. vgl. Tab. Zuckersteuer Seite 436. (Herabsetzung der Verbrauchsabgabe durch Gesetz vom 19. Februar 1908.)
3. Die Salzsteuer,
   eine Produktionssteuer in Form der Fabrikatsteuer. Gesetz vom 16. April 1871 und Zollgesetz vom 15. Juli 1879.
4. Branntweinsteuer.
   Der heutige Rechtszustand ist begründet durch das Gesetz vom 7. Juli 1902 (durch Gesetz vom 4. April 1898 fand bereits eine andere Bemessung des Kontingents statt); die wichtigsten Bestimmungen betreffen das Kontingentierungsverfahren, sowie eine Erhöhung der Brennsteuer.
5. Die Schaumweinsteuer und Schaumweinnachsteuer,
   eine Verbrauchsabgabe in Form einer Banderolensteuer. Gesetz vom 9. Mai 1902.
6. Die Brausteuer
   kommt hier unter dem Kapitel der Reichssteuern lediglich für die norddeutsche Brausteuergemeinschaft in Betracht. Hauptgesetz vom 31. Mai 1872. Ausführungsbestimmungen in der Fassung vom 5. Juli 1888, neu Gesetzesnovelle vom 3. Juni 1906 (Staffelung nach dem Verbrauch von Braumaterialien).

Die Nettoerträge der Zölle und

Städte	Jahr [1]	Zölle und Niederlage-geld	Tabaksteuer und Abgabe von Tabak-surrogaten	Zucker-steuer	Salzsteuer
Altona	1903	6 615 715	— 8 474	318 518	46 512
	1904	6 595 168	— 10 306	2 633 326	78 120
	1905	8 481 495	— 10 316	2 249 921	85 802
Augsburg	1903	941 287	2	31 417	10
	1904	831 496	2	.	1
	1905	854 196	5	.	11
Barmen (Stadt) . . . . . . (f. d. Branntweinsteuer einschl. Beyenburg Kr. Lennep)	1903	1 447 935	—	—	52 990
	1904	1 428 175	—	—	74 471
	1905	1 413 721	—	—	79 251
Berlin	1903	35 301 924	38 463	570 751	2 493 977
	1904	34 707 605	36 584	496 852	2 528 516
	1905	41 503 139	39 967	523 547	2 568 614
Braunschweig	1903	1 328 768	2 417	4 455 175	127 496
	1904	1 292 752	3 426	4 674 913	106 632
	1905	1 386 913	13 050	4 441 904	114 840
Breslau . . . . (Hauptsteueramt I u. II)	1903	11 555 010	155 304	4 825 676	809 736
	1904	11 309 941	165 796	5 179 146	682 024
	1905	12 500 299	207 599	4 377 675	791 901
Cassel	1903	1 808 612	93 159	31 058	458 357
	1904	1 898 737	66 588	16 500	528 047
	1905	2 334 090	54 238	7 869	538 888
Charlottenburg (Stadt) . . .	1903	27 482	.	.	.
	1904	18 853	.	.	.
	1905	29 741	.	.	.
Chemnitz (Hauptsteueramt)	1903	3 179 595	66 988	17 938	142 284
	1904	3 068 804	63 140	.	164 040
	1905	3 509 723	59 062	.	168 270
Chemnitz (Stadt)	1903	2 485 407	12 882	17 938	92 664
	1904	2 107 213	7 615	.	120 440
	1905	2 551 288	5 616	.	123 090
Cöln a. Rh. (Stadt)	1903	13 397 739	19 275	4 169 138	683 144
	1904	12 341 467	21 040	3 858 577	670 133
	1905	14 026 337	25 152	2 984 277	653 695
Crefeld	1903	5 525 604	409	3 347 497	323 678
	1904	5 100 112	386	4 529 096	328 709
	1905	5 893 487	814	4 369 454	381 581
Danzig	1903	6 780 140	4 380	1 231 922	162 694
	1904	6 717 974	3 674	3 154 338	195 012
	1905	7 090 107	3 258	5 963 460	295 447
Darmstadt	1903	854 490	2 045	8 844	174 911
	1904	931 040	1 642	.	173 222
	1905	964 516	1 562	.	178 232
Dortmund	1903	4 025 493	7 035	202 480	1 766 926
	1904	3 699 360	8 068	260 960	1 618 563
	1905	4 230 801	1 456	43 646	1 711 720
Dresden (Stadt)	1903	14 054 028	66 697	52 567	623 952
	1904	14 515 228	51 975	288 252	629 880
	1905	15 450 558	46 176	33 324	641 880
Düsseldorf[3])	1903	10 470 461	41	28 591	329 626
	1904	10 265 406	10	.	342 278
	1905	12 574 809	15	.	368 332

[1]) Das Rechnungsjahr läuft bei den Zöllen, der Salzsteuer, der Schaumweinsteuer und Brausteuer September—31. August (Betriebsjahr) und bei der Branntweinsteuer vom 1. Oktober—30. September.
[2]) In den mit * bezeichneten Städten unter Einrechnung der Kontingentsscheine und Kontingents eine zur Verrechnung. Die Ausfuhrvergütungen sind überall abgesetzt.
[3]) Im Stadtbezirk war der Ertrag der Salzsteuer im Jahre 1903 [illegible]

Verbrauchssteuern. (Angaben in Mark.)

Branntweinsteuer: Maischbottich- und Materialsteuer	Branntweinsteuer: Verbrauchsabgabe u. Zuschlag dazu 2)	Branntweinsteuer: Brennsteuer	Schaumweinsteuer und -Nachsteuer	Brausteuer und Übergangsabgabe	Jahr	Städte
—1 995	†1 468 363	557	23	405 656	1903	Altona
—6 580	†1 572 182	2 171	27	363 195	1904	
—1 402	†1 018 787	11 554	—	418 965	1905	
15 770	† 277 009	—3 701	—	—	1903	Augsburg
16 326	† 266 376	— 772	131	—	1904	
12 516	† 170 912	—1 945	—7	—	1905	
—171	§ 164 872	935	380	244 149	1903	Barmen (Stadt)
—492	§ 128 679	7 024	303	252 913	1904	
—675	§ 149 181	9 825	135	248 163	1905	
—17 095 152	†10813434	—6 633 552	161 204	3 933 508	1903	Berlin
—13 857 364	†10731409	—6 006 146	166 973	4 100 415	1904	
—14 208 647	†11547129	—6 129 539	189 304	4 470 171	1905	
—12 992	† 491 020	—1 289	125	355 502	1903	Braunschweig
—10 917	† 476 670	—2 879	60	353 951	1904	
—10 271	† 457 494	—2 673	62	358 243	1905	
384 640	†6 002 099	77 074	344	743 412	1903	Breslau
410 110	†6 333 442	129 563	214	758 716	1904	
563 451	†5 856 552	159 065	117	759 368	1905	
27 222	†964 070	10 672	71	297 540	1903	Cassel
31 262	†928 335	10 916	20	312 697	1904	
26 490	†954 933	9 242	19	319 699	1905	
.	*17 479	.		278 947	1903	Charlottenburg (Stadt)
	*23 948	.	.	282 387	1904	
.	*24 227	.	.	323 826	1905	
21 551	†941 524	—1 235	835	301 065	1903	Chemnitz (Hauptsteueramt)
.	†931 336	—2 082	371	343 294	1904	
.	†875 019	—1 732	411	448 656	1905	
.	.	.	730	187 293	1903	Chemnitz (Stadt)
.	.	.	146	223 402	1904	
.	.	.	162	312 153	1905	
—58 140	†1 275 018	—27 983	12 005	648 437	1903	Cöln a. Rh. (Stadt)
—29 854	†1 136 054	—21 186	11 611	651 499	1904	
—44 304	†1 233 615	—26 580	7 896	673 382	1905	
—14 407	§1 801 754	—20 249	675	295 355	1903	Crefeld
— 5 005	§1 758 852	—22 034	677	301 746	1904	
—18 776	§1 732 940	—16 778	499	310 949	1905	
176 820	1 136 813	29 873	13	184 010	1903	Danzig
162 740	934 320	20 694	—	187 062	1904	
226 633	895 479	30 425	—	192 906	1905	
—16 694	†129 075	—13 000	81	155 730	1903	Darmstadt
—12 517	†156 239	—27 000	64	155 114	1904	
— 2 404	†155 393	—13 000	78	150 165	1905	
1 677	†2 713 610	108 378	23	1 383 049	1903	Dortmund
3 548	†2 891 722	124 994	410	1 414 971	1904	
3 293	†2 976 733	162 721	—	1 554 817	1905	
—307 893	†1 093 766	—68 204	5 862	369 353	1903	Dresden (Stadt)
—144 640	†1 095 816	—23 126	3 783	456 151	1904	
—168 434	†1 013 048	9 678	5 160	457 142	1905	
23 510	§ 905 527	15 213	13 247	469 192	1903	Düsseldorf
47 107	§ 984 304	2 663	16 868	517 301	1904	
49 283	§1 071 466	27 868	17 552	544 137	1905	

mit dem Etatsjahr; bei der Tabaksteuer vom 1. Juli—30. Juni (Erntejahr); bei der Zuckersteuer vom
werte, in den mit † bezeichneten nach Abzug derselben, in den Städten mit § kamen keine Kontingents-
313 430 ℳ und der Ertrag der Brausteuer und Übergangsabgabe im Jahre 1903: 317 277 ℳ

Noch: Verbrauchssteuern. (Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Zölle und Niederlage-geld	Tabaksteuer und Abgabe von Tabak-surrogaten	Zucker-steuer	Salzsteuer
Duisburg	1903	29 372 340	20 646	34 474	908 992
	1904	26 015 874	11 569	15 269	944 609
	1905	32 233 949	10 044	.	955 599
Elberfeld (Stadt)	1903	1 892 559	48 591	9 825	57 168
	1904	1 716 874	54 109	.	91 959
	1905	1 848 414	58 006	.	272 325
Erfurt	1903	779 168	8 203	30 230	185 431
	1904	691 162	10 460	8	171 280
	1905	846 583	6 877	16	189 383
Essen a. d. R. (Stadt)	1903	283 605	.	.	68 904
	1904	335 017		.	76 032
	1905	371 749	.	.	78 408
Frankfurt a. M. (Stadt)	1903	10 149 011	16 818	48 313	418 155
	1904	9 887 150	16 917	60 074	443 858
	1905	12 569 931	15 135	60 524	461 813
Frankfurt a. O. (Stadt)	1903	812 527	52 872	88 737	30 390
	1904	782 020	27 240	70 453	14 040
	1905	1 297 751	24 997	56 803	13 680
Freiburg i. B.	1903	919 196	106 403	—	72 118[1]
	1904	1 007 189	107 217	—	78 433
	1905	1 414 503	135 216	—	71 447
Gelsenkirchen	1903	120 035	—	—	12 474
	1904	117 042	—	—	15 444
	1905	118 346	—	—	9 744
Görlitz	1903	1 039 453	19 825	1 387	42 990
	1904	1 017 330	23 730	.	35 670
	1905	1 168 515	31 512	.	40 290
Halle a. S.	1903	3 086 947	345	5 592 973	806 668
	1904	3 281 556	418	7 069 818	852 307
	1905	3 398 820	575	7 029 936	907 135
Hannover (Stadt)	1903	3 645 184	1 087	— 148 652	2 926 529
	1904	3 396 658	938	128 122	2 728 171
	1905	4 045 880	1 198	85 322	2 845 581
Karlsruhe	1903	2 828 820	130 687	2 058	14 280
	1904	2 291 463	146 446	140 905	13 080
	1905	2 975 464	124 858	213 105	16 440
Kiel	1903	3 543 462	733	—	9 411
	1904	3 639 254	536	—	14 256
	1905	4 275 625	412	2	10 040
Königsberg (vom 1. 10. 1905 ab Änderung des Steuergebiets)	1903	6 117 407	8 328	120 018	121 405
	1904	5 936 993	9 333	90 720	123 095
	1905	8 988 022	27 405	38 625	148 393
Leipzig (Stadt)	1903	12 001 809	96 294	449 992	121 845
	1904	11 965 755	92 595	335 411	135 876
	1905	12 864 062	151 452	248 417	108 330
Liegnitz	1903	411 596	8 378	3 460 595	173 820
	1904	458 447	14 051	3 453 311	167 859
	1905	473 721	22 616	4 462 783	207 216
Lübeck	1903	5 000 257	265	— 13 671	124 812
	1904	4 832 967	406	2 604	117 003
	1905	5 982 725	241	— 2 454	124 026

[1]) Für 1903—1905 kommt nur das Stadtgebiet in Betracht.
[2]) Darunter nur 200 ℳ von außerhalb des Stadtgebiets.
[3]) Siehe Anmerkung auf voriger Seite.

Branntweinsteuer: Maischbottich- und Materialsteuer	Branntweinsteuer: Verbrauchsabgabe u. Zuschlag dazu 2)	Branntweinsteuer: Brennsteuer	Schaumweinsteuer und Nachsteuer	Brausteuer und Übergangsabgabe	Jahr	Städte
— 5 655	†1 369 018	— 228	.	547 311	1903	Duisburg
— 333	†1 492 780	8 724	.	598 379	1904	
— 1 651	†1 548 904	20 632	.	656 548	1905	
6 276	§336 868	1 441	402	277 680	1903	Elberfeld (Stadt)
7 162	§290 368	1 942	120	281 926	1904	
7 884	§292 006	2 372	141	286 171	1905	
1 056	†231 794	— 2 237	472	230 343	1903	Erfurt
1 685	†232 152	— 413	413	234 527	1904	
966	†229 624	— 271	680	247 015	1905	
.	*624 747	6 202	.	194 888	1903	Essen a. d. R. (Stadt)
.	*640 482	14 182	.	217 457	1904	
.	*640 688	22 950	.	256 485	1905	
— 38 511	†517 686	— 27 334	87 379	915 108	1903	Frankfurt a. M. (Stadt)
— 21 218	†565 364	— 36 017	88 158	943 598	1904	
— 20 994	†546 410	— 31 126	98 193	989 961	1905	
1 030 314	†—600856	215 715	.	132 640	1903	Frankfurt a. O. (Stadt)
896 591	†—465064	177 789	.	130 590	1904	
1 144 334	†—602995	234 761	.	133 762	1905	
1) — 845	§63 115	1) — 178	2) 3 694	—	1903	Freiburg i. B.
— 2 871	§58 136	— 1 146	3 210	—	1904	
— 533	§50 356	— 343	4 354	—	1905	
43 659	*562 345	22 793	—	56 363	1903	Gelsenkirchen
77 433	*675 411	35 844	—	66 474	1904	
95 363	*784 315	50 508	—	77 754	1905	
174 575	*398 976	28 157	5	135 226	1903	Görlitz
167 747	*389 514	30 776	18	140 173	1904	
195 178	*311 402	38 995	25	157 062	1905	
228 296	†462 681	127 744	1 638	236 760	1903	Halle a. S.
141 001	†366 831	88 633	2 279	225 327	1904	
251 356	†379 015	143 519	2 714	231 389	1905	
— 933	§1 308 066	49 522	20 916	564 663	1903	Hannover (Stadt)
— 1 115	§1 309 172	9 568	20 153	577 202	1904	
— 594	§1 105 933	29 352	22 207	633 113	1905	
— 10 307	†901 833	119 659	8	—	1903	Karlsruhe
— 86 764	†852 848	64 746	3	—	1904	
— 7 200	†643 650	72 801	.	—	1905	
8 583	*672 981	15 334	34	366 971	1903	Kiel
14 628	*649 018	19 185	4	375 445	1904	
17 770	*690 981	25 513	—	390 926	1905	
— 31 230	†4 092 458	— 17 842	—	408 329	1903	Königsberg
— 27 898	†3 723 711	— 17 362	12	373 392	1904	(vom 1. 10. 1905 ab Änderung des Steuergebiets)
— 9 760	†3 747 255	— 5 404	—	400 893	1905	
— 145 723	*1 087 534	— 49 742	19 639	472 513	1903	Leipzig (Stadt)
— 288 642	*1 407 294	— 101 600	32 807	496 427	1904	
— 221 828	*1 255 959	— 102 895	36 415	544 462	1905	
282 322	†1 049 728	51 907	992	138 733	1903	Liegnitz
296 289	†1 059 706	56 833	351	140 335	1904	
332 076	† 945 119	60 602	60	146 806	1905	
4 380	†386 463	— 2 896	359	81 624	1903	Lübeck
8 319	†394 752	— 10 937	471	80 916	1904	
11 205	†389 630	— 1 191	359	84 462	1905	

(Noch: Verbrauchssteuern.) (Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Zölle und Niederlagegeld	Tabaksteuer und Abgabe von Tabaksurrogaten	Zuckersteuer	Salzsteuer
Magdeburg (Hauptsteueramt I hauptsächlich Stadt Magdeburg)	1903	8 684 946	52 416	5 958 003	93 005
	1904	7 781 741	28 456	12 501 784	84 457
	1905	9 747 933	32 998	11 515 924	121 320
Magdeburg (Hauptsteueramt II)	1903	710 439	59	104 806	2 219 190
	1904	648 212	146	195 922	1 951 477
	1905	994 052	42	131 826	2 059 683
Mainz	1903	3 915 307	—	175 586	246 986
	1904	3 784 587	—	157 836	254 007
	1905	4 513 123	—	154 329	259 394
Mannheim	1903	890 606	1 796 013	3 605 402	—
	1904	936 855	1 786 258	4 275 049	—
	1905	984 729	1 669 552	4 025 126	16 493
Metz	1903	2 643 287	1 848	20 949	221 011
	1904	2 655 306	2 685	.	184 520
	1905	3 128 139	2 380	.	178 881
München (Hauptsteueramt I und II)	1903	5 970 072	102	22 525	161 232
	1904	5 975 712	36	5 287	148 044
	1905	5 913 256	36	.	146 106
München (Stadt)	1903	5 969 676	102	22 525	161 232
	1904	5 975 317	36	5 287	148 044
	1905	5 912 917	36	.	146 106
Nürnberg	1903	2 606 419	18 839	36 103	75 816
	1904	2 593 864	50 825	1 358	83 702
	1905	2 790 114	58 603	.	87 753
Plauen	1903	1 628 961	2 527	4 390	72 846
	1904	1 776 894	2 618	.	72 150
	1905	1 875 375	2 320	.	73 896
Posen	1903	1 446 852	889	— 67 092	346 280
	1904	1 412 684	6 336	920	287 452
	1905	2 087 421	20 822	73	294 450
Rixdorf (Steueramt)	1903	1 450	.	.	.
	1904	4 148	.	.	.
	1905	1 746	.	.	.
Stettin (Hauptsteueramt I und II)	1903	10 785 700	368 049	4 625 901	933 782[1])
	1904	10 772 117	266 926	6 709 873	901 018[1])
	1905	12 030 247	291 301	6 790 606	921 070[1])
Straßburg i. E. (Hauptsteueramt)	1903	6 540 275	432 424	178 447	264 704
	1904	6 691 081	446 129	214 606	256 549
	1905	9 596 922	377 692	260 678	270 061
Straßburg i. E. (Stadt)	1903	6 241 962	431 604	178 447	264 704
	1904	6 379 361	440 506	214 606	256 549
	1905	9 217 223	376 825	260 678	270 061
Wiesbaden	1903	375 950	—	4 122	98 863
	1904	365 593	—	.	99 595
	1905	400 971	—	.	102 192
Würzburg	1903	1 218 850	54 490	—	818 806
	1904	1 288 844	50 835	—	795 466
	1905	1 084 781	54 628	—	665 594
Zwickau	1903	1 325 680	6 774	16 654	132 180
	1904	1 219 172	5 054	.	115 950
	1905	1 475 129	5 107	.	118 200

[1]) Stadtgemeindebezirk.
[2]) Siehe Anmerkung auf Seite 430.

Die Erträge und Rückvergütungen der wichtigsten Verbrauchsteuern.
Zuckersteuer.

Städte	Jahr *)	Brutto-Soll-Einnahmen	Ausfuhr usw. Vergütungen	Berichtigtes Soll
Altona	1903	1 414 922	1 096 404	318 518
	1904	2 641 661	8 335	2 633 326
	1905	2 260 050	10 129	2 249 921
Augsburg	1903	32 667	1 250	31 417
Berlin	1903	597 511	26 760	570 751
	1904	523 760	26 908	496 852
	1905	523 547	—	523 547
Braunschweig	1903	5 169 034	713 859	4 445 175
	1904	4 675 491	578	4 674 913
	1905	4 441 904	—	4 441 904
Breslau	1903	5 589 819	764 143	4 825 676
	1904	5 181 923	2 777	5 179 146
	1905	4 377 675	—	4 377 675
Cassel	1903	31 102	44	31 058
	1904	16 758	258	16 500
	1905	8 138	269	7 869
Chemnitz (Stadt und Haupt-Steueramt)	1903	43 597	25 659	17 938
Cöln	1903	4 961 326	792 188	4 169 138
	1904	3 859 290	713	3 858 577
	1905	2 985 507	1 230	2 984 277
Crefeld	1903	3 521 285	173 788	3 347 497
	1904	4 530 090	994	4 529 096
	1905	4 370 487	1 033	4 369 454
Danzig	1903	3 335 815	2 103 893	1 231 922
	1904	3 154 338	—	3 154 338
	1905	5 965 538	2 078	5 963 460
Dortmund	1903	202 480	—	202 480
	1904	260 960	—	260 960
	1905	43 733	87	43 646
Dresden	1903	269 301	216 734	52 567
	1904	289 626	1 374	288 252
	1905	35 393	2 069	33 324
Düsseldorf	1903	34 035	5 444	28 591
Frankfurt a. M.	1903	62 915	14 602	48 313
	1904	60 074	—	60 074
	1905	60 524	—	60 524
Halle	1903	7 265 055	1 672 082	5 592 973
	1904	7 069 818	—	7 069 818
	1905	7 029 936	—	7 029 936

*) Das Betriebsjahr läuft vom 1. August bis 31. September.



Noch Zuckersteuer.

Städte	Jahr	Brutto-Soll-Einnahmen	Ausfuhr usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll
Hannover	1903	313 420	462 072	— 148 652
	1904	128 122	—	128 122
	1905	85 322	—	85 322
Königsberg i. Pr.	1903	160 660	40 642	120 018
	1904	90 720	—	90 720
	1905	38 625	—	38 625
Leipzig	1903	461 643	11 651	449 992
	1904	335 482	71	335 411
	1905	248 520	103	248 417
Liegnitz	1903	3 598 899	138 304	3 460 595
	1904	3 465 822	12 511	3 453 311
	1905	4 462 783	—	4 462 783
Lübeck (Staat ohne Enklaven)	1903	98 877	112 548	— 13 671
	1904	2 604	—	2 604
	1905	1 393	3 847	— 2 454
Magdeburg (Hauptsteueramt I haupts. Stadt Magdeburg)	1903	10 454 456	4 496 453	5 958 003
	1904	12 502 079	295	12 501 784
	1905	11 516 193	269	11 515 924
Magdeburg (Hauptsteueramt II)	1903	430 688	325 882	104 806
	1904	195 922	—	195 922
	1905	131 826	—	131 826
Mainz	1903	272 658	97 072	175 586
	1904	159 690	1 854	157 836
	1905	156 538	2 209	154 329
Mannheim	1903	4 661 389	1 055 987	3 605 402
	1904	4 275 049	—	4 275 049
	1905	4 025 126	—	4 025 126
Metz	1903	21 695	746	20 949
	1904	.	614	.
	1905	.	172	.
Posen	1903	10 952	78 044	— 67 092
	1904	920	—	920
	1905	73	—	73
Stettin	1903	6 689 645	2 063 744	4 625 901
	1904	6 709 873	—	6 709 873
	1905	6 790 606	—	6 790 606
Straßburg i. E. (Stadt und Hauptsteueramt	1903	186 290	7 843	178 447
	1904	215 359	753	214 606
	1905	260 967	289	260 678
Zwickau	1903	22 163	5 509	16 654

Branntwein-

(Angaben

Städte	Jahr 1)	Maischbottich- und Materialsteuer			Verbrauchsabgabe und	
		Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll	Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen 2)
Altona	1903	1	1 996	— 1 995	1 473 123	†* 4 760
	1904	—	6 580	— 6 580	1 579 199	†* 7 017
	1905	—	1 402	— 1 402	1 024 573	†* 5 786
Augsburg	1903	20 186	4 416	15 770	280 872	3 863
	1904	22 059	5 733	16 326	269 805	3 429
	1905	22 062	9 546	12 516	172 889	1 977
Barmen (Stadt, nebst der Gemeinde Beyenburg)	1903	—	171	— 171	165 438	§ 566
	1904	—	492	— 492	130 017	§ 1 338
	1905	—	675	— 675	152 166	§ 2 985
Berlin	1903	37 768	17 132 920	— 17 095 152	13 696 285	† 2 882 851
	1904	39 809	13 897 173	— 13 857 364	12 471 762	† 1 740 353
	1905	50 216	14 258 863	— 14 208 647	12 455 220	† 1 908 091
Braunschweig	1903	—	12 992	— 12 992	499 171	† 8 151
	1904	—	10 917	— 10 917	487 335	† 10 665
	1905	—	10 271	— 10 271	470 115	† 12 621
Breslau	1903	590 291	205 651	384 640	7 619 707 1)	†* 1 597 608
	1904	548 404	138 294	410 110	6 965 698	†* 632 256
	1905	638 778	75 327	563 451	6 969 314	†* 1 112 762
Cassel	1903	52 961	25 739	27 222	964 246	§ 176
	1904	56 648	25 386	31 262	928 335	§ —
	1905	50 732	24 242	26 490	954 933	§ —
Chemnitz (Hauptsteueramt)	1903	42 356	20 805	21 551	1 102 063	† 160 656
	1904	42 604	9 348	33 256	1 026 136	† 94 842
	1905	43 547	11 410	32 137	962 258	† 87 239
Chemnitz (Stadt)	1903	9 248	.	.	1 048 420	.
	1904	10 148	.	.	980 064	.
	1905	9 593	.	.	915 263	.
Cöln (Stadt)	1903	—	58 140	— 58 140	1 361 460	†* 86 442
	1904	—	29 854	— 29 854	1 220 899	†* 84 845
	1905	—	44 304	— 44 304	1 337 405	†* 103 790
Crefeld	1903	—	14 407	— 14 407	1 802 137	§ 383
	1904	—	5 005	— 5 005	1 760 133	§ 1 282
	1905	—	18 776	— 18 776	1 733 911	§ 911
Danzig	1903	196 690	19 870	176 820	1 137 851	§ 1 038
	1904	245 035	82 295	162 740	935 066	§ 746
	1905	304 165	77 532	226 633	897 396	§ 1 917
Darmstadt	1903	1 306	18 000	— 16 694	130 275	† 1 200
	1904	1 483	14 000	— 12 517	157 339	† 1 100
	1905	1 596	4 000	— 2 404	156 293	† 900
Dortmund	1903	2 260	583	1 677	2 713 610	—
	1904	3 913	365	3 548	2 891 722	—
	1905	3 554	261	3 293	2 976 733	—
Dresden (Stadt)	1903	13 035	320 928	— 307 893	1 289 856	† 196 090
	1904	12 928	157 568	— 144 640	1 284 220	† 188 404
	1905	12 725	181 159	— 168 434	1 219 044	† 205 996

1) Das Betriebsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.
2) In den mit * bezeichneten Städten ohne Einrechnung der Kontingentsscheine und Kontingents- bereits bei den Brutto-Soll-Einnahmen in Abrechnung gebracht; in den mit § bezeichneten waren keine
3) Siehe Anmerkung auf Seite 430.

steuer.

in Mark)

Zuschlag dazu Berichtigtes Soll 3)	Brennsteuer Brutto-Soll-Einnahme	Brennsteuer Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Brennsteuer Berichtigtes Soll	Jahr	Städte
1 468 363	18 100	17 543	557	1903	Altona
1 572 182	21 300	19 129	2 171	1904	
1 018 787	26 313	14 759	11 554	1905	
277 009	1 071	4 772	— 3 701	1903	Augsburg
266 376	1 402	2 174	— 772	1904	
170 912	1 666	3 611	— 1 945	1905	
164 872	9 292	8 357	935	1903	Barmen (Stadt, nebst der Gemeinde Beyenburg)
128 679	14 878	7 854	7 024	1904	
149 181	16 965	7 140	9 825	1905	
10 813 434	46 908	6 680 460	— 6 633 552	1903	Berlin
10 731 409	34 376	6 040 522	— 6 006 146	1904	
10 547 129	46 961	6 176 500	— 6 129 539	1905	
491 020	327	1 616	— 1 289	1903	Braunschweig
476 670	279	3 158	— 2 879	1904	
457 494	378	3 051	— 2 673	1905	
6 022 099[1])	160 820	83 746	77 074	1903	Breslau
6 333 442	171 781	42 218	129 563	1904	
5 856 552	174 898	15 833	159 065	1905	
964 070	19 616	8 944	10 672	1903	Cassel
928 335	20 515	9 599	10 916	1904	
954 933	18 327	9 085	9 242	1905	
941 407	500	1 735	— 1 235	1903	Chemnitz (Hauptsteueramt)
931 294	1 098	3 180	— 2 082	1904	
875 019	833	2 565	— 1 732	1905	
.	29	.	.	1903	Chemnitz (Stadt)
.	11	.	.	1904	
.	—	.	.	1905	
1 275 018	14 217	42 200	— 27 983	1903	Cöln (Stadt)
1 136 054	13 347	34 533	— 21 186	1904	
1 233 615	12 963	39 543	— 26 580	1905	
1 801 754	81	20 330	— 20 249	1903	Crefeld
1 758 851	610	22 644	— 22 034	1904	
1 733 000	372	17 149	— 16 777	1905	
1 136 813	35 261	5 388	29 873	1903	Danzig
934 320	52 594	31 900	20 694	1904	
895 479	70 143	39 718	30 425	1905	
129 075	—	13 000	— 13 000	1903	Darmstadt
156 239	—	27 000	— 27 000	1904	
155 393	—	13 000	— 13 000	1905	
2 713 610	153 525	45 147	108 378	1903	Dortmund
2 891 722	166 568	41 574	124 994	1904	
2 976 733	212 815	50 094	162 721	1905	
1 093 766	60 874	129 078	— 68 204	1903	Dresden
1 095 816	66 021	89 147	— 23 126	1904	
1 013 048	76 358	66 680	9 678	1905	

...rte, in den mit † einschließlich derselben; in den Städten mit †* sind die Kontingentsscheine usw
...ntingentsscheine usw. zu verrechnen.

Noch: Branntweinsteuer.

Städte	Jahr	Maischbottich- und Materialsteuer			Verbrauchsabgabe und	
		Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll	Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen [1a]
Düsseldorf . . .	1903	41 917	18 407	23 510	906 072	§ 545
	1904	54 471	7 364	47 107	984 732	§ 428
	1905	60 248	10 965	49 283	1 073 217	§ 1 751
Duisburg. . . .	1903	—	5 655	— 5 655	1 369 018	—
	1904	—	333	— 333	1 492 780	—
	1905	—	1 651	— 1 651	1 548 948	†* 44
Erfurt	1903	2 503	1 447	1 056	†* 231 794	—
	1904	2 709	1 024	1 685	†* 232 152	—
	1905	2 371	1 405	966	†* 229 911	287
Frankfurt a. M. (Stadt) .	1903	—	38 511	— 38 511	524 687	†* 7 001
	1904	—	21 218	— 21 218	569 510	†* 4 146
	1905	4	20 998	— 20 994	551 589	†* 5 179
Frankfurt a. O. (Stadt) .	1903	1 076 230	45 916	1 030 314	—	†* 600 856
	1904	979 039	82 448	896 591	—	†* 465 064
	1905	1 269 382	125 048	1 144 334	—	†* 602 995
Freiburg i. B. . .	1903	— [1]	845	— 845	64 244	§ 1 129
	1904	—	2 871	— 2 871	59 469	§ 1 333
	1905	—	533	— 533	52 021	§ 1 665
Görlitz	1903	203 869	29 294	174 575	618 378	* 219 402
	1904	188 486	20 739	167 747	561 975	* 172 461
	1905	209 285	14 107	195 178	544 005	* 232 603
Halle a. S. . . .	1903	234 198	5 902	228 296	463 621	†* 940 [2]
	1904	244 876	103 875	141 001	368 976	†* 2 145
	1905	277 503	26 147	251 356	381 168	†* 2 153
Hannover (Stadt)	1903	—	933	— 933	1 308 426	§ 360
	1904	—	1 115	— 1 115	1 309 338	§ 166
	1905	—	594	— 594	1 106 128	†* 195 [3]
Karlsruhe . . .	1903	1	10 308	— 10 307	912 744	†* 10 911 [4]
	1904	1	86 765	— 86 764	865 882	†* 13 034
	1905	—	7 200	— 7 200	653 938	†* 10 288
Kiel	1903	9 596	1 013	8 583	707 452	* 34 471
	1904	15 976	1 348	14 628	692 551	* 43 533
	1905	19 792	2 022	17 770	731 587	* 40 606
Königsberg i. Pr. .	1903	—	31 230	— 31 230	†* 4 092 551	93
	1904	—	27 898	— 27 898	†* 3 724 240	529
	1905	—	9 760	— 9 760	†* 3 747 703	448
Leipzig (Stadt) .	1903	2 660	148 383	— 145 723	1 109 029	* 21 495 [5]
	1904	1 565	290 207	— 288 642	1 432 211	* 24 917
	1905	1 721	223 549	— 221 828	1 277 344	* 21 385
Liegnitz	1903	295 202	12 880	282 322	1 049 728	—
	1904	302 538	6 249	296 289	1 059 706	—
	1905	346 050	13 974	332 076	945 119	—
Lübeck . . . . (Staat, ohne Enklaven)	1903	11 798	7 418	4 380	386 474	†* 11
	1904	12 500	4 181	8 319	394 752	—
	1905	13 395	2 190	11 205	389 630	—

[1] Für die Maischbottich- und die Brennsteuer kommt nur der Stadtgemeindebezirk in Betracht.
[1a] Vergl. Anmerkung auf Seite 438.
[2] Die Kontingentsscheine usw. betragen 1903: 307 785 M; 1904: 417 439 M; 1905: 354 360 M
[3] „ „ „ „ 1905: 105 820 M

Zuschlag dazu	Brennsteuer			Jahr	Städte
Berichtigtes Soll *)	Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll		
905 527	52 051	36 838	15 213	1903	Düsseldorf
984 304	63 250	60 587	2 663	1904	
1 071 466	85 813	57 945	27 868	1905	
1 369 018	8 086	8 314	— 228	1903	Duisburg
1 492 780	16 273	7 549	8 724	1904	
1 548 904	27 490	6 858	20 632	1905	
231 794	—	2 237	— 2 237	1903	Erfurt
232 152	13	426	— 413	1904	
229 624	—	271	— 271	1905	
517 686	—	27 334	— 27 334	1903	Frankfurt a. M. (Stadt)
565 364	—	36 017	— 36 017	1904	
546 410	—	31 126	— 31 126	1905	
— 600 856	238 523	22 808	215 715	1903	Frankfurt a. O. (Stadt)
— 465 064	211 897	34 108	177 789	1904	
— 602 995	286 009	51 248	234 761	1905	
63 115	— [1]	178	— 178	1903	Freiburg i. B.
58 136	—	1 146	— 1 146	1904	
50 356	—	343	— 343	1905	
398 976	47 382	19 225	28 157	1903	Görlitz
389 514	44 567	13 791	30 776	1904	
311 402	49 054	10 059	38 995	1905	
462 681	130 702	2 958	127 744	1903	Halle a. S.
366 831	144 678	56 045	88 633	1904	
379 015	154 535	11 016	143 519	1905	
1 308 066	52 580	3 058	49 522	1903	Hannover (Stadt)
1 309 172	18 452	8 884	9 568	1904	
1 105 933	44 746	15 394	29 352	1905	
901 833	132 680	13 021	119 659	1903	Karlsruhe
852 848	109 647	44 901	64 746	1904	
643 650	86 704	13 903	72 801	1905	
672 981	23 585	8 251	15 334	1903	Kiel
649 018	24 277	5 092	19 185	1904	
690 981	29 941	4 428	25 513	1905	
4 092 458	10 619	28 461	— 17 842	1903	Königsberg i. Pr.
3 723 711	7 611	24 973	— 17 362	1904	
3 747 255	6 157	11 561	— 5 404	1905	
1 087 534	393	50 135	— 49 742	1903	Leipzig (Stadt)
1 407 294	—	101 600	— 101 600	1904	
1 255 959	—	102 895	— 102 895	1905	
1 049 728	56 703	4 796	51 907	1903	Liegnitz
1 059 706	60 794	3 961	56 833	1904	
945 119	67 789	7 187	60 602	1905	
386 463	3 780	6 676	— 2 896	1903	Lübeck (Staat ohne Enklaven)
394 752	4 360	15 297	— 10 937	1904	
389 630	5 013	6 204	— 1 191	1905	

[1] Die Kontingentscheine usw. betragen 1903: 99 018 M, 1904 127 576 M, 1905 96 770 M.
[2] „ „ „ „ 1903: 454 822 M, 1904 37[illegible]61 M, 1905 151 481 M.
*) Vergl. Anmerkung 2 auf Seite 430.

Noch: Branntweinsteuer.

Städte	Jahr	Maischbottich- und Materialsteuer			Verbrauchsabgabe und	
		Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll	Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen [2])
Magdeburg (Hauptsteueramt I, haupts. Stadt Magdeburg)	1903	114 929	7 271	107 658	2 589 767	†*790
	1904	105 830	265 232	— 159 402	2 411 780	†*5 382
	1905	139 036	315 735	— 176 699	1 912 878	†*884
Magdeburg (Hauptsteueramt II)	1903	154 145	11 051	143 094	—	†*136 691
	1904	146 285	2 298	143 987	—	†*89 436
	1905	152 836	771	152 065	—	†*101 478
Mainz	1903	3 861	36 242	— 32 381	407 720	*3 072[1])
	1904	4 482	46 613	— 42 131	360 809	*5 376
	1905	4 048	26 467	— 22 419	363 012	*4 724
Mannheim	1903	8 384	44 881	— 36 497	366 163	†60 688
	1904	9 808	8 814	994	346 254	†69 255
	1905	25 492	2 865	22 627	278 370	†70 131
Metz	1903	.	7 475	.	290 619	§ 86
	1904	.	375	.	308 775	§ 77
	1905	.	30	.	327 574	§ 130
München	1903	512 966	191 502	321 464	1 555 200	†305 232
	1904	526 269	144 253	382 016	1 460 563	†575 042
	1905	537 313	100 964	436 349	1 362 207	†672 916
Nürnberg	1903	6 999	44	6 955	686 908	†*192
	1904	6 864	9	6 855	750 474	†*37
	1905	9 726	295	9 431	786 163	†*1 293
Plauen	1903	41 185	1 125	40 060	142 371	†40 742
	1904	38 007	1 589	36 418	140 320	†39 536
	1905	43 754	1 079	42 675	134 747	†36 835
Posen	1903	1 145 534	67 839	1 077 695	3 072 837	†([4])6 261
	1904	1 099 571	228 122	871 449	2 648 295	†([5])7 803
	1905	1 369 480	138 139	1 231 341	2 386 720	†([6])9 164
Stettin	1903	387 632	48 733	338 899	4 404 925	—
	1904	379 424	157 044	222 380	4 072 391	†*23
	1905	489 875	298 060	191 815	4 091 011	†*1 765
Straßburg i. E. (Hauptsteueramt)	1903	—	3 242	— 3 242	879 742	†*5 826
	1904	95	1 530	— 1 435	802 921	†*4 282
	1905	—	2 972	— 2 972	824 357	†*8 471
Straßburg i. E. (Stadt)	1903	—	3 242	— 3 242	652 896	†*5 826
	1904	95	1 530	— 1 435	566 371	†*4 282
	1905	—	2 972	— 2 972	564 021	†*8 471
Zwickau	1903	28 922	24 857	4 065	192 546	—
	1904	28 339	28 477	— 138	192 119	†*35
	1905	29 683	26 015	3 668	169 624	†*31

1) Die Kontingentsscheine etc. betrugen: 1903: 176 309 M, 1904: 185 716 M, 1905: 173 766 M.
2) Vergl. Anmerkung Seite 438.
4) Die Kontingentswerte betrugen 1 245 865 M.
5) „ „ „ 1 246 098 M.
6) „ „ „ 1 400 797 M.



Zuschlag dazu	Brennsteuer			Jahr	Städte
Berichtigtes Soll [3]	Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw.-Vergütungen	Berichtigtes Soll		
2 588 977	84 496	11 939	72 557	1903	Magdeburg (Hauptsteueramt I, haupts. Stadt Magdebg.)
2 406 398	67 980	110 047	— 42 067	1904	
1 911 994	107 228	147 938	— 40 710	1905	
— 136 691	47 113	6 554	40 559	1903	Magdeburg (Hauptsteueramt II)
— 89 436	45 459	5 893	39 566	1904	
— 101 478	63 504	5 700	57 804	1905	
404 648	96	40 555	— 40 459	1903	Mainz
355 433	215	46 746	— 46 531	1904	
358 288	182	55 476	— 55 294	1905	
305 475	87 241	74 002	13 239	1903	Mannheim
276 999	92 819	115 699	— 22 880	1904	
208 239	82 028	123 152	— 41 124	1905	
290 533	.	3 515	.	1903	Metz
308 698	.	698	.	1904	
327 444	.	471	.	1905	
1 219 968	134 737	59 793	74 944	1903	München
885 521	136 317	60 940	75 377	1904	
689 291	133 280	38 968	94 312	1905	
686 716	23 166	16	23 150	1903	Nürnberg
750 437	18 188	3	18 185	1904	
784 870	17 748	111	17 637	1905	
101 629	420	390	30	1903	Plauen
100 784	613	642	— 29	1904	
97 912	603	467	136	1905	
3 066 576	298 471	25 135	273 336	1903	Posen
2 640 492	315 774	108 164	207 610	1904	
2 377 556	436 514	81 676	354 838	1905	
4 404 925	203 982	21 526	182 456	1903	Stettin
4 072 368	190 172	63 770	126 402	1904	
4 089 246	212 519	164 197	48 322	1905	
873 916	85	2 935	— 2 850	1903	Straßburg i. E. (Hauptsteueramt)
798 639	182	4 544	— 4 362	1904	
815 886	201	2 474	— 2 273	1905	
647 070	—	2 935	— 2 935	1903	Straßburg i. E. (Stadt)
562 089	—	4 544	— 4 544	1904	
555 550	—	2 474	— 2 474	1905	
192 546	903	8 800	— 7 897	1903	Zwickau
192 084	1 314	11 095	— 9 781	1904	
169 593	601	10 286	— 9 685	1905	

[3]) Vergl. Anmerkung Seite 430.

Brausteuer der norddeutschen Brausteuergemeinschaft.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Brausteuer einschl. Übergangsabgabe			Städte	Jahr	Brausteuer einschl. Übergangsabgabe		
		Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw. Vergütungen	Berichtigtes Soll			Brutto-Soll-Einnahme	Ausfuhr- usw. Vergütungen	Berichtigtes Soll
Altona . . .	1903/4	416 939	11 283	405 656	Frankfurt a. M.	1903/4	920 621	5 513	915 108
	1904/5	375 331	12 136	363 195		1904/5	947 796	4 198	943 598
	1905/6	433 630	14 665	418 965		1905/6	994 446	4 485	989 961
Berlin . . .	1903/4	3 939 917	6 409	3 933 508	Görlitz . . .	1903/4	135 266	40	135 226
	1904/5	4 103 762	3 347	4 100 415		1904/5	140 237	64	140 173
	1905/6	4 473 860	3 689	4 470 171		1905/6	157 262	200	157 062
Breslau . . .	1903/4	744 579	1 167	743 412	Kiel	1903/4	366 971	—	366 971
	1904/5	758 716	—	758 716		1904/5	375 449	4	375 445
	1905/6	759 715	347	759 368		1905/6	391 077	151	390 926
Chemnitz . .	1903/4	301 285	220	301 065	Leipzig . . .	1903/4	472 528	15	472 513
	1904/5	343 294	—	343 294		1904/5	496 427	—	496 427
	1905/6	448 656	—	448 656		1905/6	544 462	—	544 462
Danzig . . .	1903/4	194 701	10 691	184 010	Lübeck . . . (Staat, ohne Enklaven)	1903/4	82 023	399	81 624
	1904/5	196 716	9 654	187 062		1904/5	80 916	—	80 916
	1905/6	202 619	9 713	192 906		1905/6	84 462	—	84 462
Dresden . . .	1903/4	369 413	60	369 353	Mainz . . .	1903/4	523 323	114	523 209
	1904/5	456 205	54	456 151		1904/5	519 687	225	519 462
	1905/6	457 217	75	457 142		1905/6	548 676	231	548 445
Düsseldorf . .	1903/4	469 192	—	469 192					
	1904/5	517 345	44	517 301					
	1905/6	545 404	1 267	544 137					

c) Reichsstempelabgaben.*)

1. Spielkartenstempel. Gesetz vom 3. Juli 1879.

Der Ertrag der Spielkartenstempelabgaben.

Städte	Jahr	*M*	Städte	Jahr	*M*	Städte	Jahr	*M*
Altona	1903/4	4	Berlin	1903/4	70	Breslau . . .	1903/4	91
	1904/5	1		1904/5	49 369		1904/5	108
	1905/6	1		1905/6	66 758		1905/6	81
Augsburg . . .	1903/4	72	Braunschweig .	1903/4	40	Chemnitz . . . (Stadt und Hauptsteueramt)	1903/4	1
	1904/5	63		1904/5	—		1904/5	1
	1905/6	62		1905/6	1		1905/6	7

*) Mit Rücksicht auf die Abhängigkeit einzelner Stempelabgaben von den örtlichen Verhältnissen ist die Übersicht über diese Abgaben auseinander gezogen nach den einzelnen Arten der Stempel, und es sind nur diejenigen Städte eingetragen, aus denen Angaben vorlagen.

Noch: Spielkartenstempelabgaben.

Städte	Jahr	M	Städte	Jahr	M	Städte	Jahr	M
…nz	1903/4	27	Königsberg i. P.	1903/4	2	Posen	1903/4	5
	1904/5	2		1904/5	3		1904/5	1
	1905/6	3		1905/6	1		1905/6	1
…mstadt . . .	1903/4	198 258	Leipzig	1903/4	21 779	Stettin	1903/4	4
…vinz	1904/5	195 266		1904/5	19 442		1904/5	1
…arkenburg[1])	1905/6	209 457		1905/6	20 348		1905/6	4
…sen . . .	1903/4	292	Lübeck	1903/4	1	Strassburg i. E. .	1903/4	11 434
(Stadt)	1904/5	95	(Staat, ohne die	1904/5	2	(Hauptsteueramt	1904/5	9 633
	1905/6	1 731	Enklaven)	1905/6	—	und Stadt)	1905/6	7 688
…nkfurt a. M. .	1903/4	205 207	Mannheim . . .	1903/4	5 194	Strassburg i. E. .	1903/4	11 434
	1904/5	206 633	(Amtsbez.: Mannheim, Weinheim, Schwetzingen und Waghäusel).	1904/5	4 273	(Stadt)	1904/5	9 633
	1905/6	211 291		1905/6	3 535		1905/6	7 688
…le a. S. . .	1903/4	124 402	München . . .	1903/4	105 845	Würzburg . . .	1903/4	1
	1904/5	122 471	(Hauptsteueramt	1904/5	101 785		1904/5	3
	1905/6	132 387	I u. II u. Stadt)	1905/6	101 687		1905/6	2
…nover . . .	1903/4	11	Nürnberg . . .	1903/4	40 687	Zwickau . . .	1903/4	79 623
(Stadt)	1904/5	3		1904/5	39 571		1904/5	85 380
	1905/6	10		1905/6	38 897		1905/6	20 093
…l	1903/4	2	Plauen	1903/4	2			
	1904/5	17		1904/5	5			
	1905/6	11		1905/6	7			

[1]) Für die Stadt bezw. das Hauptsteueramt Darmstadt nicht ausscheidbar.

2. Wechselstempelsteuer. Gesetz vom 6. Juni 1879.

Der Ertrag der Wechselstempelsteuer.

(Angaben in Mark.)

Jahr	Barmen (Stadt)	Braunschweig (Herzogtum)	Darmstadt (Prov. Starkenburg)	Elberfeld (Stadt)	Frankfurt a. M.	Leipzig (Oberpostdirektionsbezirk)	Lübeck (Postdirektionsbez.)	Wiesbaden	Zwickau
1903/4	72 663	78 837	29 485	99 804	357 752	372 957	36 244	29 622	24 868
1904/5	76 803	81 427	38 781	98 190	349 088	372 905	36 869	32 230	25 478
1905/6	83 567	85 877	41 301	101 985	388 614	391 194	43 188	31 315	28 829

3. Börsensteuer. Gesetz vom 27. April 1894. Neuregelung durch Gesetz vom 14. Juni 1900. Steuerpflichtig sind die Umsätze in Aktien, Kuxen, Renten, Schuldverschreibungen, Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften, Lotterielosen und Schiffsfrachturkunden. Durch Gesetz vom 3. Juni 1906 wurde der Urkundenstempel mehrfach abgeändert. (Ergänzung des Emissionsstempels, Ermäßigung des Umsatzstempels im Kostgeschäft, Aufhebung des Umsatzstempels von Renten und Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten, Ausdehnung des Frachturkundenstempels auf den inländischen Verkehr.

Der Ertrag der Börsensteuer und des Schiffsfrachturkundenstempels.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Ertrag der Stempelabgaben auf Wertpapiere	Ertrag der Stempelabgaben auf Kaufgeschäfte etc.	Ertrag der Stempelabgaben auf Schiffsfracht-Urkunden
Altona	1903/4	—	52 495	1 272
	1904/5	—	52 144	1 263
	1905/6	—	56 388	958
Barmen (Stadt)	1903/4	—	2 680	4
	1904/5	—	6 478	7
	1905/6	—	13 829	9
Berlin	1903/4		17 593 967	
	1904/5		22 274 554	
	1905/6		30 371 607	
Braunschweig	1903/4	27 921	12 611	8
	1904/5	84 877	16 152	23
	1905/6	202 564	23 205	21
Breslau	1903/4	657 928	—	108
	1904/5	810 662	—	161
	1905/6	989 096	—	189
Cassel	1903/4	—	21 823	—
	1904/5	—	30 569	2
	1905/6	—	39 169	—
Charlottenburg (Stadt)	1903/4	7 446	—	17
	1904/5	12 638	—	15
	1905/6	13 244	—	29
Chemnitz (Hauptsteueramt)	1903/4	9 806	34 108	178
	1904/5	36 096	30 801	253
	1905/6	71 979	55 560	212
Chemnitz (Stadt)	1903/4	9 806	33 799	144
	1904/5	36 096	30 349	232
	1905/6	71 979	55 036	185
Cöln a. Rh. (Stadt)	1903/4	830 509	206 142	4 562
	1904/5	1 031 464	267 578	4 619
	1905/6	1 105 636	258 555	4 598
Crefeld	1903/4	—	11 218	111
	1904/5	—	30 606	106
	1905/6	—	29 823	128
Danzig	1903/4		53 001	
	1904/5		34 076	
	1905/6		32 064	
Darmstadt[1]) (Provinz Starkenburg)	1903/4	55 049	152 013	2
	1904/5	610 425	64 505	—
	1905/6	110 009	56 589	—
Dortmund	1903/4	126 836	46 337	23
	1904/5	351 343	80 843	11
	1905/6	189 931	109 915	15
Dresden (Stadt)	1903/4	280 862	226 963	277
	1904/5	1 165 430	245 185	366
	1905/6	611 341	376 052	489
Düsseldorf	1903/4	282 684	232 422	2 900
	1904/5	210 999	463 070	2 659
	1905/6	277 489	216 837	2 889
Duisburg	1903/4	377 769	157 090	2 740
	1904/5	642 859	220 900	2 420
	1905/6	830 586	207 833	2 831
Elberfeld (Stadt)	1903/4	81 691	9 900	26
	1904/5	495 534	14 472	25
	1905/6	330 678	22 012	20
Erfurt	1903/4	—	4 117	37
	1904/5	—	3 936	70
	1905/6	—	5 103	86
Essen a. d. R.	1903/4	283 496	95 173	30
	1904/5	447 091	132 594	17
	1905/6	674 635	160 216	27
Frankfurt a. M.	1903/4	787 154	1 053 364	4 032
	1904/5	1 295 193	1 114 974	3 658
	1905/6	1 632 844	1 365 753	4 103
Frankfurt a. O. (Stadt)	1903/4	14 465	7 431	4
	1904/5	15 935	7 396	1
	1905/6	2 060	10 830	3
Freiburg i. B.	1903/4	61 938	291 623	—
	1904/5	26 425	153 005	—
	1905/6	15 426	290 341	—
Gelsenkirchen	1903/4	—	18 945	—
	1904/5	—	14 473	—
	1905/6	—	21 455	—
Görlitz	1903/4	—	3 703	—
	1904/5	—	3 766	—
	1905/6	—	5 065	—
Halle a. S.	1903/4	53 142	22 042	26
	1904/5		184 907	
	1905/6	344 610	34 754	51
Hannover (Stadt)	1903/4		313 601	
	1904/5		570 163	
	1905/6		—	
Karlsruhe	1903/4	35 475	163 046	37
	1904/5	99 336	173 924	15
	1905/6	92 480	180 944	83
Kiel	1903/4	74 321	6 200	1 013
	1904/5	115 914	4 878	1 106
	1905/6	73 438	7 887	1 276
Königsberg	1903/4	46 835	48 028	5 938
	1904/5	99 438	51 495	5 959
	1905/6	121 335	43 096	6 244
Leipzig (Stadt)	1903/4	522 057	394 906	471
	1904/5	256 871	429 117	534
	1905/6	732 340	415 820	577
Liegnitz	1903/4		8 033	
	1904/5		11 014	
	1905/6		6 738	

1) Vergl. Anmerkung Seite 445.

II. Indirekte Staatssteuern.

a) Verkehrssteuern.

1. Die Stempelsteuer. Mit Rücksicht auf die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches hat fast in allen Bundesstaaten gegen Ende der 90er Jahre eine Revision des Stempelwesens stattgefunden.

Preußen. Es kommt der Rechtsstand nach dem Gesetz vom 31. Juli 1895 in Betracht.

Sachsen. Neuregelung des Urkundenstempels durch Gesetz vom 10. Juni 1898.

Bayern. Neuordnung des Stempelwesens durch Gesetz vom 9. Juni 1899 (besonders wichtig die Abänderung der Besitzveränderungsgebühr.)

Hessen. Gesetze vom 12. August 1899 und 22. Dezember 1900.

Anhalt. Gesetz vom 19. Juni 1900.

Bremen.[1] Gesetz vom 25. Dezember 1896, Novelle vom 14. Dezember 1897 (im wesentlichen Versicherungsstempel). Änderung der Veräußerungsabgabe von Immobilien durch Gesetze vom 31. März 1896 und 18. Juli 1899.

Lübeck.[1] Stempelgesetz vom 22. Dezember 1900, neue Verordnung betr. die Veräußerungsabgabe von Immobilien vom 15. August 1900.

Hamburg.[1] Stempelgesetz vom 5. Mai 1876, abgeändert durch Gesetz vom 13. Mai 1892, daselbst auch Neuregelung der Abgabe bei Veräußerung von Immobilien.

Württemberg und Baden. An Stelle der Erhebung von Verkehrssteuern in Stempelform tritt hier die direkte Abgabe. Für Württemberg kommt in Betracht das allgemeine Sportelgesetz vom 28. Dezember 1899 und das die Liegenschaftsabgabe besonders regelnde Gesetz vom 28. Dezember 1899 (Umsatzsteuergesetz). Für Baden kommt in Betracht das Verwaltungsgebührengesetz vom 30. November 1895 und das Gesetz über den Grundstücksverkehr vom 6 Mai 1899.

Elsaß-Lothringen. Hier sind die Verkehrssteuern von besonderer Wichtigkeit, sie werden als Stempel- und als Registrierungsabgaben erhoben. Neuregelung des Stempelwesens durch Gesetz vom 21. Juni 1897 nud der Lizenzgebühren für den Kleinverkauf geistiger Getränke (Gesetze vom 28. April 1816, 5. Mai 1880, 23. März 1882, 23. März 1888) durch Gesetz vom 13. Juni 1903.[2]

2. Erbschafts-[3] und Schenkungssteuer. Aufhebung der einzelstaatlichen Erbschaftssteuern durch Reichsgesetz vom 3. Juni 1906. Die in Betracht kommenden gesetzlichen Neuregelungen sind vorwiegend folgende:

Bayern. Gesetz vom 11. November 1899.

Württemberg. Gesetz vom 26. Dezember 1899.

Hessen. Gesetz vom 12. August 1899, Neuredaktion durch Gesetz vom 22. Dezember 1900.

---

[1]) Auf die vollständige Aufnahme der Hansestädte in das vorliegende Kapitel ist verzichtet worden, weil die enge Verbindung zwischen Staats- und Kommunalhaushalt keine Trennung der Steuersummen zuläßt. Bei den indirekten Staatssteuern erscheint nur Lübeck mit der Stempelsteuer und der Erbschaftssteuer. Die für Bremen bei den direkten Staatssteuern eingesetzten Zahlen sind dem Jahrbuch für bremische Statistik (Jahrgang 1906) entnommen und gelten mit dem dort gemachten Vorbehalt, daß jeder Versuch einer genauen Scheidung zwischen Staat und Stadt vergeblich sei.

[2]) Über die weiteren gesetzlichen Bestimmungen und das Vorkommen von Stempelsteuern sei auf die reichhaltige einschlägige Literatur verwiesen, vorwiegend auf das Lehr- und Handbuch der politischen Ökonomie, Finanzwissenschaft von Adolf Wagner.

[3]) Bei der systematischen Einordnung der Erbschaftssteuer ist nach dem Muster der preußischen staatlichen Statistik verfahren, nach welcher die Erbschaftssteuer zu den indirekten Staatssteuern gezählt wird.

Elsaß-Lothringen. Gesetze vom 14. Juli 1895 und 17. Juni 1900.
Anhalt. Gesetz vom 13. Februar 1874 mit Novellen vom 29. März 1892 und 22. Mai 1897. Neues Gesetz vom 26. März 1905.
Hamburg. Gesetze vom 9. Mai 1894, 19. Dezember 1898 und 2. März 1903.
Bremen. Gesetze vom 13. Dezember 1895, 18. Juli 1899 und 19. Juni 1904.
Lübeck. Gesetze vom 20. Mai 1896 und 30. November 1903.

Netto Soll-Ertrag der Stempel-, Erbschafts- und Schenkungssteuern.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Stempelsteuer	Erbschafts- und Schenkungssteuer	Städte	Jahr	Stempelsteuer	Erbschafts- und Schenkungssteuer
Altona	1903/04	390 803	187 545	Duisburg . . .	1903/04	890 631	389 028
	1904/05	385 068	138 865		1904/05	1 232 336	1 435 793
	1905/06	582 150	126 270		1905/06	1 244 228	252 359
Barmen (Stadt) .	1903/04	215 767	10 923	Elberfeld (Stadt).	1903/04	331 590	303 480
	1904/05	229 168	13 623		1904/05	399 993	248 980
	1905/06	203 173	25 502		1905/06	373 595	235 438
Berlin	1903/04	14 146 279	1 855 241	Erfurt	1903/04	210 567	45 917
	1904/05	13 952 813	2 394 237		1904/05	238 429	45 747
	1905/06	16 066 898	2 677 289		1905/06	276 856	53 100
Braunschweig. .	1903/04	1) 177 393	110 243	Essen a. d. R. (Stadt) .	1903/04	364 973	.
	1904/05	1) 157 200	130 168		1904/05	609 453	.
	1905/06	1) 174 907	151 071		1905/06	614 606	.
Breslau	1903/04	1 820 030	263 529	Frankfurt a. M. (Stadt) .	1903/04	1 712 381	254 166
	1904/05	1 657 398	352 030		1904/05	2 096 852	572 347
	1905/06	2 218 481	281 771		1905/06	1 976 634	656 508
Cassel	1903/04	427 414	91 136	Frankfurt a. O. (Stadt) .	1903/04	175 670	64 217
	1904/05	454 609	144 813		1904/05	181 626	34 961
	1905/06	542 759	117 099		1905/06	221 161	68 646
Charlottenburg (Stadt) .	1903/04	339 207	.	Freiburg i. B. (Hauptsteueramt) .	1903/04	—	117 681
	1904/05	422 852	.		1904/05	—	102 773
	1905/06	443 382	.		1905/06	—	171 283
Cöln (Stadt) . .	1903/04	1 617 474	450 044	Freiburg i. B. (Stadt) .	1903/04	—	110 149
	1904/05	2 181 058	379 855		1904/05	—	88 284
	1905/06	2 037 405	619 818		1905/06	—	158 753
Crefeld	1903/04	339 248	403 737	Gelsenkirchen .	1903/04	122 684	.
	1904/05	376 217	28 534		1904/05	130 705	.
	1905/06	390 933	161 927		1905/06	158 368	
Danzig	1903/04	511 327	125 993	Görlitz	1903/04	242 142	69 423
	1904/05	524 931	189 850		1904/05	249 278	79 320
	1905/06	616 193	194 492		1905/06	249 666	147 876
Darmstadt . . .	1903/04	510 826	274 912	Halle a. S. . . .	1903/04	427 553	213 855
	1904/05	561 925	230 244		1904/05	464 608	119 865
	1905/06	557 488	232 650		1905/06	508 301	151 340
Dortmund . . .	1903/04	748 202	80 080	Hannover (Stadt)	1903/94	769 010	234 693
	1904/05	837 101	95 744		1904/05	815 045	201 251
	1905/06	963 480	115 200		1905/06	879 802	251 529
Dresden (Stadt) .	1903/04	.	585 304	Karlsruhe . . .	1903/04	—	490 717
	1904/05	.	654 429		1904/05	—	672 442
	1905/06	.	666 319		1905/06	—	507 781
Düsseldorf . . .	1903/04	998 213	170 507	Kiel	1903/04	512 710	149 447
	1904/05	1 086 439	210 061		1904/05	670 888	151 756
	1905/06	1 215 595	236 106		1905/06	828 685	130 827

1) Anm.: einschließlich Besitzwechselabgabe.

Noch: Stempelsteuern.

Städte	Jahr	Stempelsteuer	Erbschafts- und Schenkungssteuer	Städte	Jahr	Stempelsteuer	Erbschafts- und Schenkungssteuer
Königsberg i. Pr.	1903/04 1904/05 1905/06	742 987 780 554 941 105	108 439 87 662 109 022	München (Stadt).	1903 1904 1905	24 797 46 749 65 440	843 762 813 966 879 205
Leipzig . . . . (Amtsgerichtsbezirk)	1903/04 1904/05 1905/06	188 000 185 000 222 000	340 158 321 891 270 346	Posen	1903/04 1904/05 1905/06	614 013 676 198 970 474	254 188 78 221 255 107
Liegnitz. . . .	1903/04 1904/05 1905/06	404 534 418 182 560 752	194 342 104 184 285 950	Rixdorf	1903/04 1904/05 1905/06	156 489 163 192 76 622	3 847 16 872 984
Lübeck (Staat) .	1903 1904 1905	134 591 137 192 160 320	300 206 266 545 319 626	Stettin . . . . (Hauptsteueramt I u. II)	1903/04 1904/05 1905/06	561 833 569 010 474 647	105 357 96 482 80 183
Magdeburg. . . (Hauptsteueramt I)	1903/04 1904/05 1905/06	26 266 30 876 34 969	22 553 41 327 27 011	Straßburg i. E. . (Hauptsteueramt)	1903/04 1904/05 1905/06	36 501 38 261 36 398	. . .
Magdeburg. . . (Steueramt II haupts. Stadt Magdeburg)	1903/04 1904/05 1905/06	650 603 620 505 658 335	146 587 236 216 286 538	Straßburg i. E. (Stadt)	1903/04 1904/05 1905/06	33 493 34 938 33 208	. . .
Metz . . . . . (Hauptsteueramt)	1903/04 1904/05 1905/06	31 984 34 234 33 119	. . .	Wiesbaden. . .	1903/04 1904/05 1905/06	215 909 331 152 382 898	146 918 248 319 123 315
Metz . . . . . (Stadtkreis und Kanton Metz)	1903/04 1904/05 1905/06	24 266 25 509 30 084	191 602 228 792 381 831	Zwickau . . .	1903/04 1904/05 1905/06	[1]) 88 945 [1])102 361 [1]) 85 145	[2])44 100 [2])40 616 [2])34 846

[1]) Angaben für die Stadt Zwickau.
[2]) Ohne Schenkungssteuer; Angaben für Stadt Zwickau und Landbezirk.

Netto-Soll-Ertrag der Besitzwechselabgaben.

(Angaben in Mark.)

Jahr	Braunschweig	Freiburg i. B. (Hauptsteueramt)	Freiburg i. B. (Stadt)	Karlsruhe	Lübeck (Staat)	München (Stadt) Kalenderjahr
1903/04	s. unter	683 374	608 629	584 598	314 646	3 959 062
1904/05	Stempel-	794 885	989 297	495 014	300 928	2 411 644
1905/06	steuer	731 004	622 435	614 701	360 171	2 117 907

Der Ertrag der Lizenzgebühren in Metz und Straßburg (Hauptsteueramtsbezirke) war folgender:
Metz: 1903: 191 616, 1904: 197 650, 1905: 201 024.
Straßburg: 1903: 336 084, 1904: 350 866, 1905: 359 979.

b) Verbrauchsabgaben.

Bei den staatliche Verbrauchsabgaben erhebenden Bundesstaaten (Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Hansastädte) sind folgende wichtige Gesetzesänderungen zu verzeichnen:

1. Biersteuer. Für die bayerische Bierbesteuerung ist das Gesetz vom 24. Mai 1896 zu erwähnen, das einige Modifikationen des durch Gesetz vom 7. Dezember 1889 neu redigierten Malzaufschlaggesetzes enthält. In Württemberg ist ein einheitliches Biersteuergesetz, ähnlich dem bayerischen Malzaufschlaggesetz, erlassen durch Gesetz vom 4. Juli 1900. Das badische Biersteuergesetz vom 30. Juni 1896 wurde abgeändert durch Gesetz vom 2. Juli 1904 (Tarifänderung zu Gunsten der Klein- oder Mittelbrauereien und zu Lasten der Großbrauereien). Für die elaß-lothringische Bierbesteuerung (erhoben als Kesselsteuer und Übergangsabgabe) sind maßgebend die Dienstvorschriften vom 10. März 1875, die sich im wesentlichen an die französische Gesetzgebung anlehnen. Die Übergangsabgabe wurde durch Gesetz vom 22. März 1891 erhöht.

2. Weinsteuer. In Württemberg ist die Wein- und Obstweinbesteuerung (Steuer vom Wirtschaftskonsum und vom Weinverkauf im Kleinhandel) geregelt durch Gesetz vom 4. Juli 1900. In Hessen ist die seit 1891 außer Hebung gesetzte Weinsteuer (Schanksteuer und Einlagesteuer) nach Gesetz vom 9. Dezember 1876, durch Gesetz vom 21. Juli 1900 ausdrücklich aufgehoben. In der badischen Weinbesteuerung sind keine Veränderungen eingetreten. Die elsaß-lothringische Weinsteuer (im wesentlichen Versendungssteuer) hat vielfache Änderungen erfahren. Wichtig sind namentlich die Gesetze vom 20. März 1873, 14. November 1892 und 18. März 1895. Das letztere Gesetz unterwarf den Kunstwein einer besonderen Steuer.

3. Fleischsteuer. Die sächsische und badische Fleischsteuergesetzgebung hat keine Veränderung erfahren.

Verbrauchssteuern in größerem Umfang werden erhoben noch in den Hansastädten und zwar in Hamburg auf den Ausschank von Wein und Spirituosen (Gesetz vom 16. Juli 1888), in Bremen auf Bier und Biermaterialien (Gesetz vom 25. Juli 1888); die Verbrauchsabgabe für Vieh und Fleischwaren sowie Butter und Käse wurde am 1. April 1902 aufgehoben. Die sich der Verbrauchsbesteuerung anschließende Wirtschaftsabgabe beruht auf der Verordnung vom 31. Januar 1871. Lübeck hat einen Biersteuerzuschlag und eine Schanksteuer, die als Reste des Verbrauchssteuergesetzes vom 27. Dezember 1866 verblieben sind.

4. Luxussteuern. Von den Hundesteuer erhebenden Staaten: Bayern (Gesetz vom 21. Januar 1888), Württemberg (Gesetze vom 16. Januar 1874, 20. Juni 1875, 2. Juli 1889), Baden (Gesetz vom 4. Mai 1896) Hessen (Gesetz vom 4. September 1874) Hamburg (Gesetze vom 3. November 1884 und 9. Juli 1894) Bremen (Gesetz vom 22. März 1896) Lübeck (Gesetz vom 17. Dezember 1883, mit Novelle vom 26. Februar 1896), hat nur Hessen durch Gesetze vom 12. August 1899 und 22. Dezember 1900 die Hundesteuer abgeändert bezw. erhöht.

Die hessische Nachtigallensteuer (Gesetz vom 1. Januar 1875) ist von geringer Bedeutung. Die in Bremen in größerem Umfang bestehenden Luxussteuern (Hundesteuer, Pferdesteuer, Nachtigallensteuer, Billardsteuer etc.) sind zusammengefaßt in dem Gesetz vom 22. März 1896. Sie bilden eine Ergänzung der Verbrauchssteuergesetzgebung.

Netto Soll-Ertrag der Verbrauchssteuern und Luxussteuern.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Verbrauchssteuern				Luxussteuern
		Fleischsteuer	Biersteuer einschl. Übergangsabgabe	Malzaufschlag einschl. Übergangsabgabe	Weinsteuer	Hundesteuer
Chemnitz (Hauptsteueramt)	1903/04	733 715	—	—	—	—
	1904/05	777 971	—	—	—	—
	1905/06	761 450	—	—	—	—
Chemnitz (Stadt)	1903/04	331 384	—	—	—	—
	1904/05	367 005	—	—	—	—
	1905/06	369 036	—	—	—	—
Darmstadt	1903/04	—	—	—	—	21 170
	1904/05	—	—	—	—	23 359
	1905/06	—	—	—	—	24 050
Dresden (Stadt)	1903/04	843 159	—	—	—	—
	1904/05	888 916	—	—	—	—
	1905/06	877 929	—	—	—	—
Freiburg i. B. (Hauptsteueramt)	1903/04	62 551	—	467 778	182 899	22 311
	1904/05	62 338	—	456 343	189 677	23 488
	1905/06	64 516	—	434 821	189 079	23 123
Freiburg i. B. (Stadt)	1903/04	56 002	—	464 720	127 925	15 757
	1904/05	55 544	—	453 473	121 564	16 470
	1905/06	57 163	—	432 157	132 694	16 127
Karlsruhe	1903/04	92 184	—	1 427 151	251 859	61 232
	1904/05	91 480	—	1 484 939	263 038	62 608
	1905/06	95 803	—	1 471 052	263 468	65 864
Leipzig Stadt	1903/04	935 492	—	—	—	—
	1904/05	993 694	—	—	—	—
	1905/06	1 016 591	—	—	—	—
Metz (Hauptsteueramt)	1903/04	—	423 898	—	136 873	—
	1904/05	—	426 982	—	152 590	—
	1905/06	—	474 990	—	133 345	—
München (Hauptsteueramt I und II)	1903	—	—	6 830 178	—	171 528
	1904	—	—	6 805 785	—	166 063
	1905	—	—	6 598 534	—	162 571
München (Stadt)	1903	—	—	5 318 630	—	[1]) 122 919
	1904	—	—	5 435 124	—	[1]) 117 607
	1905	—	—	5 100 944	—	[1]) 114 087
Nürnberg	1903	—	—	2 591 709	—	195 563
	1904	—	—	2 701 017	—	191 041
	1905	—	—	2 665 330	—	192 917
Plauen	1903/04	387 504	—	—	—	—
	1904/05	408 411	—	—	—	—
	1905/06	397 348	—	—	—	—
Straßburg i. E. (Hauptsteueramt)	1903/04	—	1 447 735	—	119 795	—
	1904/05	—	1 456 508	—	129 750	—
	1905/06	—	1 493 960	—	124 349	—
Straßburg i. E. (Stadt)	1903/04	—	713 812	—	85 107	—
	1904/05	—	704 703	—	89 389	—
	1905/06	—	716 311	—	89 403	—
Zwickau	1903/04	467 393	—	—	—	—
	1904/05	483 456	—	—	—	—
	1905/06	456 627	—	—	—	—

[1]) Ohne Einrechnung der den Gemeinden zufallenden Hälfteanteile des Reinertrags.

Die Erträge und Rückvergütungen der Braumalz- bezw. Biersteuer (einschl. Übergangsabgabe).

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Brutto-Soll-Einnahmen	Ausfuhr- usw. Vergütungen	Berichtigtes Soll
Bayern.				
München (Hauptsteueramt)	1903	10 125 767	3 295 589	6 830 178
	1904	9 939 542	3 133 757	6 805 785
	1905	9 755 905	3 157 371	6 598 534
München (Stadt)	1903	8 550 528	3 231 898	5 318 630
	1904	8 357 265	2 922 141	5 435 124
	1905	8 197 154	3 096 210	5 100 944
Nürnberg	1903	3 002 750	411 041	2 591 709
	1904	3 093 260	392 243	2 701 017
	1905	3 062 369	397 039	2 665 330
Baden.				
Freiburg i. B. (Hauptsteueramt)	1903/04	565 936	50 959	514 977
	1904/05	553 701	50 332	503 369
	1905/06	530 962	48 289	482 673
Freiburg i. B. (Stadt)	1903/04	562 878	50 959	511 919
	1904/05	550 828	50 329	500 499
	1905/06	528 274	48 265	480 009
Karlsruhe	1903/04	1 524 825	97 674	1 427 151
	1904/05	1 595 166	110 227	1 484 939
	1905/06	1 585 383	114 331	1 471 052
Mannheim (Stadt)	1903/04	96 300	18 076	78 224
	1904/05	102 751	19 664	83 087
	1905/06	107 447	15 507	91 940
Elsass-Lothringen.				
Metz	1903/04	423 996	98	423 898
	1904/05	427 225	243	426 982
	1905/06	475 016	26	474 990
Straßburg i. E. (Hauptsteueramt)	1903/04	1 477 273	29 538	1 447 735
	1904/05	1 485 838	29 330	1 456 508
	1905/06	1 523 705	29 745	1 493 960
Straßburg i. E. (Stadt)	1903/04	743 350	29 538	713 812
	1904/05	734 033	29 330	704 703
	1905/06	746 056	29 745	716 311

B. Direkte Staats-, Kirchen- (Kultus-) und Bezirkssteuern.

I. Direkte Staatssteuern.

Die Zeit von 1900 bis 1905 ist für die Steuergesetzgebung fast aller Bundesstaaten von weittragender Bedeutung, besonders mit Rücksicht auf die Verschiebung des Schwerpunkts der direkten Besteuerung nach der Einkommensteuer hin, sodaß den noch bestehenden staatlichen Ertragssteuern mehr ein ergänzender Charakter zukommt. Bei Beurteilung der Steuer-Soll-Beträge in den Untersuchungsjahren müssen daher außer den jährlichen Verschiebungen in den Veranlagungsergebnissen auch die Änderungen in der Gesetzgebung ganz besonders berücksichtigt werden.

Die in Betracht kommenden Staaten lassen sich unter Ausscheidung der Wandergewerbesteuer, die ihres geringen Ertrages wegen von keiner großen Bedeutung ist, in drei Gruppen teilen:[1])

Staaten mit reinem Ertragssteuersystem: Bayern, Elsaß-Lothringen; Staaten mit allgemeiner Einkommensteuer und (ergänzender) Vermögenssteuer: Preußen, Hessen, neuerdings Baden; Staaten mit allgemeiner Einkommensteuer gemischt mit Ertragssteuern: Sachsen, Württemberg, Braunschweig, Anhalt und die Hansastädte.[2])

a. Staaten mit reinem Ertragsteuersystem.

1. Bayern. Von der Reformgesetzgebung 1899 blieb die Grund- und Haussteuer (Gesetz vom 9. Mai 1881) unberührt. Bei der partiellen Einkommensteuer (Lohn-, Besoldungs- und Berufseinkommensteuer) wurde durch Gesetz vom 9. Juni 1899 ein einheitliches Klassensystem gebildet, die Steuersätze der unteren Klassen ermäßigt, und die der oberen erhöht. Befreit sind die Einkommen bis 500 ℳ, wenn das Gesamteinkommen 700 ℳ nicht übersteigt. Eine Königliche Deklaration vom 28. Juli 1902 brachte eine weitere Erleichterung der Einkommen bis 2000 ℳ.

Bei der Kapitalrentensteuer fand eine Erhöhung der Sätze für die leistungsfähigen Renteneinkommen (Gesetz vom 9. Juni 1899) statt. Abzug der Schuldenzinsen ist zulässig.

Bei der Gewerbesteuer geschieht die Veranlagung nach Merkmalen; die Normalanlage und die Betriebsanlage nach dem Ertrag blieb bestehen, letztere wurde auf eine große Reihe von Betrieben ausgedehnt. Die Unterscheidung nach Ortsgrößenklassen wurde beseitigt.

Die Warenhaussteuer. Nach der Neuregelung tragen die Warenhäuser und diesen gleichgestellte Großbetriebe mit Filialen eine Normalanlage (40—250 ℳ(die mit Hinzurechnung der Betriebsanlage nicht unter $^1/_2$ Proz. und nicht über 3 Proz. des Geschäftsumsatzes betragen darf. (Umsatzsteuer).

2. Elsaß-Lothringen. Vorläufiger Abschluß der Steuerreform durch Gesetz vom 13. Juli 1901. Die Grundsteuer wurde auf $3^1/_2$ Proz. des Reinertrags, die Haussteuer auf 4 Proz. des Bruttoertrags herabgesetzt. Regelung des Einschätzungsverfahrens für Grundstücke durch Gesetz vom 14. Juli 1903. Befreiung von der Gewerbesteuer, wenn die Gesamteinkünfte 700 ℳ nicht übersteigen. Durch das gleiche Gesetz Ermäßigung des Mindersatzes der Wandergewerbesteuer.

Neu eingefügt wurden die Kapitalsteuer und die Lohn- und Besoldungssteuer (Gesetze vom 13. Juli 1901, giltig ab 1. April 1903). Ihre Veranlagung erfolgt nach dem Bruttoertrag unter Bildung von Steuerkapitalien. Bei der Kapitalsteuer ist ein Abzug der Schulden zulässig, von der Lohn- und Besoldungssteuer tritt Befreiung ein, wenn das Gesamteinkommen 700 ℳ nicht übersteigt.

---

[1]) Über die Einteilung vgl. von Heckel, Die Fortschritte der direkten Besteuerung in den deutschen Staaten, Leipzig 1903, sowie desselben Verfassers: Jahrbuch der Finanzwissenschaft I. Bd., Leipzig 1907.

[2]) Vgl. Anmerkung S. 448.



Die Beträge der direkten Staatssteuern in bayrischen und elsass-lothringischen Städten.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Realsteuer i. e. S.				Spez. Einkommensteuer	Kapitalrentensteuer
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen		
Augsburg . .	1903	6 188	339 432	526 885	1 906	122 633	289 223
	1904	6 177	346 831	446 920	3 218	132 978	289 510
	1905	5 587	354 256	442 623	2 376	136 628	297 173
Munchen . .	1903	13 201	2 818 543	2 951 627	9 501	864 161	1 763 025
	1904	13 156	2 931 049	2 867 158	9 038	1 060 367	1 979 440
	1905	11 849	3 564 620	2 802 668	8 479	1 066 450	1 980 733
Nürnberg . .	1903	9 270	1 103 616	1 208 366	4 512	328 076	606 306
	1904	9 240	1 139 227	1 093 380	4 762	377 407	615 081
	1905	8 352	1 168 690	1 118 234	5 264	379 109	631 728
Würzburg . .	1903	8 935	311 957	276 665	2 257	103 349	213 668
	1904	8 904	316 299	302 868	2 084	115 919	214 919
	1905	7 980	325 846	302 315	2 318	120 920	221 576
Metz	1903/4	312 465		352 380	10 530	139 090	194 905
	1904/5	326 926		375 530	9 803	141 281	170 905
	1905/6	336 465		407 125	9 358	148 299	166 530
Strassburg i. E.	1903/4	18 378	675 965	637 837	12 538	305 892	470 400
	1904/5	18 309	699 966	681 705	12 793	326 551	456 787
	1905/6	18 766	735 837	720 469	13 374	344 042	485 169

b. Staaten mit allgemeiner Einkommensteuer und (ergänzender) Vermögenssteuer.

1. Preußen. Das preußische Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891, wurde ergänzt durch eine Novelle vom 19. Juni 1906 (Einbeziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in den Kreis der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen, Gewährung weiterer Abzugsposten, Scheidung der Einnahmen und Ausgaben in feststehende und unbestimmte, Verpflichtung der Arbeitgeber zur Auskunfterteilung über die Jahresbezüge ihrer dauernd beschäftigten Angestellten nach § 23).

Das Ergänzungssteuergesetz (14. Juli 1893) mit unwesentlichen, meist redaktionellen Änderungen ist jetzt gültig in der Fassung vom 19. Juni 1906.

Das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen wurde durch Gesetz vom 23. Dezember 1896 abgeändert.

2. Hessen. Die Steuerreformbewegung aus dem Jahre 1895 gelangte zum Abschluß durch das Einkommensteuergesetz und das Ergänzungssteuergesetz vom 12. August 1899 mit erstmaliger Anwendung im Jahre 1901/02. Wesentliche Änderungen gegen das

Einkommensteuergesetz vom 25. Juni 1895: Ausdehnung des Kreises der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen; Ersatz der Steuerkapitalien durch Steuerbeträge; Erhöhung der Progression. — Die Ergänzungssteuer trifft nur die physischen Personen. Frei sind Vermögen bis zu 3000 ℳ und solche bis zu 10000 ℳ im Besitz von elternlosen Minderjährigen und erwerbsunfähigen Personen, deren Gesamteinkommen den Betrag von 750 ℳ nicht erreicht. Die Veranlagung geschieht nach dem gemeinen Wert.

Die Ertragssteuern (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuern) wurden als Staatssteuern außer Hebung gesetzt und den Gemeinden überwiesen.

Die Wandergewerbesteuer ist neu geregelt durch Gesetz vom 22. Dezember 1900.

Die Erträge der direkten Staatssteuern in preußischen und hessischen Städten.

(Angaben in Mark)

Städte	Jahr	Allgemeine Einkommensteuer	Ergänzungssteuer	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen
Aachen	1903/04	1 671 626	297 947	7 920
	1904/05	1 708 000	298 157	7 911
	1905/06	1 786 130	332 703	7 623
Altona	1903/04	1 193 866	180 152	12 378
	1904/05	1 261 637	178 459	11 919
	1905/06	1 324 761	197 467	10 230
Berlin	1903/04	27 970 539	4 061 306	55 074
	1904/05	29 385 780	3 929 971	55 524
	1905/06	30 263 784	4 216 589	56 382
Bochum	1903/04	620 218	63 720	7 824
	1904/05	726 906	71 184	8 940
	1905/06	730 972	84 264	8 850
Breslau	1903/04	4 511 179	724 632	18 486
	1904/05	4 639 921	723 080	17 532
	1905/06	4 812 449	807 267	16 860
Cassel	1903/04	1 511 888	271 925	3 378
	1904/05	1 516 433	274 520	3 228
	1905/06	1 549 277	302 783	3 348
Charlottenburg	1903/04	5 126 416	996 975	.
	1904/05	5 434 726	1 010 620	.
	1905/06	6 145 005	1 183 470	.
Cöln	1903/04	5 164 268	934 999	.
	1904/05	5 243 822	920 286	.
	1905/06	5 573 405	1 049 196	.
Crefeld	1904/04	1 092 819	183 286	8 940
	1904/05	1 096 670	180 958	9 228
	1905/06	1 093 439	205 618	9 996
Danzig	1903/04	932 865	143 227	.
	1904/05	932 254	144 747	.
	1905/06	979 413	153 941	.

Städte	Jahr	Allgemeine Einkommensteuer	Ergänzungssteuer	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen
Darmstadt	1903/04	1 251 075	366 567	[1])2 042
	1904/05	1 327 139	375 218	[1])3 142
	1905/06	1 366 099	383 976	[1])3 332
Dortmund	1903/04	1 541 061	178 160	8 478
	1904/05	1 538 133	175 846	7 188
	1905/06	1 596 702	196 318	7 782
Düsseldorf	1903/04	2 835 854	594 844	15 726
	1904/05	2 989 883	603 818	14 580
	1905/06	3 252 681	703 852	16 230
Duisburg	1903/04	844 749	117 822	4 812
	1904/05	832 213	116 831	3 960
	1905/06	897 013	136 793	5 196
Duisburg-Meiderich	1903/04	214 133	15 333	.
	1904/05	211 629	14 397	.
	1905/06	217 516	17 502	.
Duisburg-Ruhrort	1903/04	466 505	32 313	1 884
	1904/05	424 892	36 152	2 304
	1905/06	485 084	36 233	1 734
Elberfeld	1903/04	1 791 261	289 535	14 004
	1904/05	1 866 791	280 190	14 316
	1905/06	2 003 312	309 800	13 63[illegible]
Erfurt	1903/04	921 857	148 399	2 808
	1904/05	945 709	148 653	2 436
	1905/06	1 009 996	161 764	2 238
Essen a. d. R.	1903/04	2 135 920	273 191	12 631
	1904/05	2 155 931	262 094	13 974
	1905/06	2 379 070	295 240	14 052
Frankfurt a. M.	1903/04	8 504 978	1 690 778	14 280
	1904/05	8 644 584	1 688 767	15 414
	1905/06	8 894 163	1 919 157	14 040

[1]) Einschl. der Wanderlagersteuer.

ie Erträge der direkten Staatssteuern in preußischen und hessischen Städten.

(Fortsetzung.) (Angaben in Mark)

Städte	Jahr	Allgemeine Einkommensteuer	Ergänzungssteuer	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen	Städte	Jahr	Allgemeine Einkommensteuer	Ergänzungssteuer	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen
nkfurt a. O.	1903/04	431 085	75 383	3 522	Mainz . . .	1903/04	1 485 138	332 113	5 022
	1904/05	435 700	73 264	3 006		1904/05	1 519 823	333 101	4 880
	1905/06	442 867	75 414	3 018		1905/06	1 517 738	337 529	4 867
enkirchen	1903/04	1 500 712	66 166	7 224	Posen . . .	1903/04	856 497	113 742	
	1904/05	1 591 842	64 408	6 306		1904/05	894 393	112 944	.
	1905/06	1 491 161	65 923	5 610		1905/06	967 648	133 225	.
rlitz . . .	1903/04	732 617	143 925	4 398	Potsdam . . .	1903/04	769 207	161 922	4 648
	1904/05	735 737	145 105	3 810		1904/05	797 423	165 396	3 554
	1905/06	743 809	156 224	4 092		1905/06	825 207	174 363	3 698
lle a. S. . .	1903/04	1 846 588	312 905	8 088	Rixdorf . . .	1903/04	425 753	38 357	3 424
	1904/05	1 853 610	307 389	7 542		1904/05	538 295	43 077	4 155
	1905/06	1 907 407	326 554	8 010		1905/06	646 612	52 043	3 828
nnover . .	1903/04	2 689 704	510 802	10 128	Schöneberg .	1903/04	1 820 018	278 757	930
	1904/05	2 772 095	511 955	10 236		1904/05	2 146 691	314 656	622
	1905/06	2 908 038	547 583	9 600		1905/06	2 454 101	382 692	866
el	1903/04	1 099 812	146 957	[1] 2 568	Spandau .	1903/04	329 798	34 194	1 396
	1904/05	1 197 270	150 303	2 646		1904/05	336 151	32 785	1 738
	1905/06	1 294 405	184 781	2 304		1905/06	360 265	43 077	1 521
igsberg	1903/04	1 495 931	235 207	4 434	Stettin . . .	1903/04	2 076 213	264 600	[1] 9 944
	1904/05	1 469 691	232 573	3 876		1904/05	2 082 201	261 647	8 748
	1905/06	1 577 892	265 331	4 572		1905/06	2 063 381	280 024	8 584
gnitz . . .	1903/04	397 991	82 072	3 360	Wiesbaden.	1903/04	2 272 017	623 581	3 120
	1904/05	418 261	82 710	3 534		1904/05	2 298 568	612 402	2 946
	1905/06	435 548	89 524	3 138		1905/06	2 360 202	694 415	2 874
gdeburg. .	1903/04	2 687 225	397 781	23 694					
	1904/05	2 695 417	391 707	23 178					
	1905/06	2 714 535	411 122	23 598					

3. Baden. Änderung der Einkommensteuergesetzgebung (Gesetze vom 20. Juni 1884, 6. Mai 1892, 26. Juni 1894) durch die Novelle vom 9. August 1900. Der Kreis der steuerpflichtigen juristischen Personen wurde erweitert, die Grenze des steuerfreien Einkommens wurde von 500 ℳ auf 900 ℳ erhöht.

Gleichzeitig wurden die Gewerbesteuer (Gesetze vom 26. April 1886 und 6. Mai 1892), die Wandergewerbesteuer (Gesetz vom 8. Mai 1899) und die Kapitalrentensteuer (Gesetze vom 29. Juni 1874, 26. Juni 1894) abgeändert.

Das Veranlagungsverfahren der direkten Steuern regelt das Gesetz vom 6. August 1900 (Veranlagungsgesetz).

Die Neueinschätzung der Waldungen, der sonstigen Grundstücke (Gesetz vom 7. Mai 1858) und der Gebäude (Gesetz vom 26. Mai 1866) wurde angeordnet durch Gesetz vom 9. August 1900.

[1]) Erträge für die Kalenderjahre.

Zum Abschluß gelangte die badische Steuerreform durch das Gesetz vom 28. September 1906, das die Umbildung der Ertragssteuern in Vermögenssteuern vollzog (Katastrierung des Vermögens nach Liegenschaftsvermögen, gewerblichem und landwirtschaftlichem Betriebsvermögen und Kapitalvermögen). Ebenso wie in Sachsen werden auch die nichtphysischen Personen zur Vermögenssteuer herangezogen. Kapitalschulden können nur bis zur Hälfte in Abzug gestellt werden. Frei sind steuerbares Kapitalvermögen bis 1000 *M*, Betriebskapitalien bis 1000 *M* und Gebäude unter einem Wert von 100 *M*. Das Gesetz trat mit dem 1. Januar 1908 in Kraft.

Die Erträge der direkten Staatssteuern in den badischen Städten.

(Angaben in Mark.)

Steuerart	Freiburg i. B.			Karlsruhe			Mannheim		
	1903/04	1904/05	1905/06	1903/04	1904/05	1905/06	1903/04	1904/05	1905/06
Grundsteuer . . . }							} 324 546	344 003	357 823
Gebäudesteuer . . }	} 965 096	1 196 156	1 310 527	2 005 518	2 415 570	2 592 527			
Gewerbesteuer . . }							449 860	429 382	445 224
Einkommensteuer .							1 952 158	2 310 087	2 486 2[illegible]
Kapitalrentensteuer.	232 482	297 776	313 723	345 708	436 703	453 391	289 165	355 964	423 260
Wandergewerbesteuer	3 598	3 837	3 587	8 455	11 803	11 179	13 983	15 290	14 631

c. Staaten mit allgemeiner Einkommensteuer

in Verbindung mit der Grundsteuer: Sachsen, Hamburg, Lübeck, auch mit anderen Gliedern der Ertragsbesteuerung: Württemberg, Braunschweig, Anhalt, Bremen.

1. Sachsen. Neuregelung des Einkommensteuergesetzes (Gesetze vom 2. Juli 1878 und 10. März 1894) durch das Gesetz vom 24. Juli 1900.

Die Änderungen betreffen den Kreis der nichtphysischen Personen. Das Gesetz vom 2. Juli 1902 enthält Tarifänderungen vorübergehender Art. An die Stelle dieses Tarifs trat mit dem 1. Januar 1908 wieder der des Gesetzes vom 24. Juli 1900.

Das Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902, in Kraft seit 1. Januar 1904, abgeändert durch Gesetz vom 21. April 1906 (Ausdehnung der Steuerpflicht auch auf das seither befreite landwirtschaftliche Anlage- und Betriebskapital der selbstbewirtschaftenden Eigentümer) dehnt die Steuerpflicht auch auf nichtphysische Personen aus und befreit das Vermögen, das bereits von der Grundsteuer getroffen ist. Steuerfrei sind Vermögen bis zu 10 000 *M*. Die Steuer beträgt $^1/_2$ Pro mille.

Als weitere direkte Steuern werden die Grundsteuer (Gesetze vom 9. September 1843 und 3. Juli 1878), die auch die Gebäude-

steuer enthält, und die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen (Gesetz vom 1. Juli 1878) erhoben.

Nach dem Gesetz vom 3. Juli 1902 ist ein Teil der Einnahmen der Grundsteuer (in der Regel die Hälfte) den Schulgemeinden zur Abminderung der Schullasten zu überweisen.

Die Erträge der direkten Staatssteuern in den sächsischen Städten.

(Angaben in Mark.)

Städte	Grundsteuer			Allgem. Einkommensteuer			Ergänzungssteuer		Steuer von Gewerbebetrieb. i. Umherzieh.		
	1903/4	1904/5	1905/6	1903/4	1904/5	1905/6	1904/5	1905/6	1903/4	1904/5	1905/6
emnitz . .	170 575	177 257	190 349	3 179 050	3 095 131	3 271 700	206 608	217 589	9 161	8 519	9 332
esden . .	655 997	671 381	699 635	9 158 822	8 951 775	9 011 684	863 063	887 799	12 217	12 275	12 936
ipzig . .	894 659	924 371	952 672	9 757 872	9 736 727	9 956 131	718 536	740 887	9 540	9 339	9 071
auen . . .	53 763	58 100	66 355	1 212 227	1 356 115	1 441 693	97 199	105 442	1 942	2 195	2 711
ckau . .	42 197	43 641	45 224	956 207	964 706	973 338	81 522	81 906	2 805	2 716	3 804

2. Hamburg. Neuredaktion des Einkommensteuergesetzes durch Gesetz vom 2. Februar 1903 (Besteuerung der Veräusserungsgewinne). Die Grundsteuer (Gesetze vom 16. Juli 1862, 16. November 1864, 4. Juli 1881) hat keine Veränderung erfahren.

3. Lübeck.[1]) Nachtrag zum Einkommensteuergesetz vom 2. Dezember 1903 (Erhöhung der Steueransätze); die Grund- und Gebäudesteuer (letzte Novelle vom 12. Juni 1895) ist Gemeindesteuer.

4. Württemberg.[2]) Mit der Reform des Jahres 1903 (Gesetz vom 8. August 1903, in Kraft seit 1. April 1905) schied Württemberg aus den Staaten mit reinem Ertragssteuersystem aus und ging zur allgemeinen Einkommensteuer über. Der Tarif ist ein Klassentarif bis zu einem Einkommen von 30000 ℳ, von da an ein prozentualer Tarif. Der Deklarationszwang beginnt bei Einkommen von 2600 ℳ.

Im Zusammenhang mit dem Einkommensteuergesetz wurden die Ertragssteuern durch drei Gesetze vom 8. August 1903 neu geregelt und zwar die Kapitalsteuer (Gesetz vom 19. September 1852 mit zahlreichen Nachträgen), die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (28. April 1873) und die Wandergewerbesteuer (15. Dezember 1899). Die Katastrierung (Gesetz vom 20. Dezember 1899) wurde geregelt durch ein besonderes Gesetz, betreffend Anlegung und Fortführung der Steuerbücher vom 8. August 1903.

---

[1]) Vgl. Anmerkung S. 448.

[2]) Für die Stadt Stuttgart liegen keine Angaben vor.

5. Braunschweig. Das Staatseinkommensteuergesetz vom 16. April 1896 hat durch Gesetz vom 11. März 1899 verschiedene, hauptsächlich auf die Einheitssteuersätze bezügliche Änderungen erfahren.

Befreit sind Einkommen bis 900 ℳ; Deklarationspflicht beginnt bei Einkommen von über 2100 ℳ. Neu eingefügt wurde die Ergänzungssteuer durch Gesetz vom 11. März 1899 nach preußischem Muster; der Einheitssatz beträgt $^1/_4$ Pro mille. Die bestehende Grundsteuer (Gesetze vom 24. August 1849 und 20. März 1873) und die Gewerbesteuer (Gesetze vom 3. August 1864 und 27. März 1893) wurden nach dem Gemeindeabgabengesetz vom 11. März 1899 zu 75 Proz. der veranlagten Jahresbeträge den Gemeinden überwiesen. Nur die Wandergewerbesteuer verbleibt ganz der Staatskasse.

In der Stadt Braunschweig waren die Erträge der direkten Staatssteuern (in ℳ) in den Etatsjahren:

Grundsteuer			Gewerbesteuer		
1903/04	1904/05	1905/06	1903/04	1904/05	1905/06
142 887	147 818	150 394	73 054	73 367	73 997
Allg. Einkommensteuer			**Ergänzungssteuer**		
1903/04	1904/05	1905/06	1903/04	1904/05	1905/06
695 604	904 420	913 772	119 682	154 237	154 332

Über die Wandergewerbesteuer liegen keine Angaben vor.

6. Anhalt. Von einer allgemeinen Einkommensteuer unter Beibehaltung eines Restes von Grundsteuer (Gesetz vom 18. April 1886 und Novelle vom 12. April 1890) ging das Herzogtum im Jahre 1897 zum gemischten System über, indem zu der allgemeinen Einkommensteuer und Grundsteuer die Gewerbe- und Kapitalrentensteuer hinzugefügt wurde, nachdem durch Novelle vom 31. März 1896 der Einheitssteuersatz bei Einkommen von 10000 ℳ an erhöht worden war. Der Klassentarif benutzt, wie in Hessen und Braunschweig, das System der Steuereinheiten, deren Zahl das Finanzgesetz bestimmt. Es besteht Deklarationspflicht für Einkommen über 2000 ℳ, Einkommen bis 600 ℳ sind steuerfrei. Weitere Änderungen des Einkommensteuergesetzes brachte das Gesetz vom 3. Juni 1903 (Abänderung des Tarifs durch Erhöhung der Steuereinheiten, Verschärfung der Progression von 4500 ℳ an) und das Gesetz vom 4. Mai 1904 (Änderungen namentlich bezüglich der Abzugsposten).

Der heutige Rechtsstand stützt sich auf das Einkommensteuergesetz vom 20. Juni 1904.

Die durch Gesetz vom 22. Mai 1897 eingeführte Gewerbesteuer besteuert die Großbetriebe mit einem Ertrag von 10000 ℳ an mit progressiven Sätzen. Ein Viertel war den Gemeinden überwiesen. Nach dem Gesetz vom 1. Mai 1905 fällt der Gesamtbetrag dem Staate zu.



Das Kapitalrentensteuergesetz vom 22. Mai 1897 erfaßt die Renten von 5000 *M* an mit progressiven Sätzen. Abzug der Schuldenzinsen ist zulässig. Nach dem Gesetz vom 1. Mai 1905 beginnt die Steuerpflicht schon mit 2000 *M*.

In der Stadt Dessau waren die Erträge der direkten Staatssteuern (in *M*):

Allg. Einkommensteuer			Gewerbesteuer		
[1]) 1903	1904	1905	1903	1904	1905
510756	572463	598018	66400	94050	89523
(20 Einh.)	(22 Einh.)	(23 Einh.)			

Kapitalrentensteuer		
1903	1904	1905
19314	26237	42725

7. Bremen. Neuredaktion des Einkommensteuergesetzes durch Gesetz vom 27. Juli 1900 (Erhöhung des steuerfreien Minimums auf 900 *M*, stärkere Heranziehung der Aktiengesellschaften und Aktien). Die Grund- und Gebäudesteuer, ferner die Firmensteuer haben keine Änderungen erfahren. Der Vermögensschoß wurde seit 1876 nicht mehr erhoben.

In der Stadt Bremen ertrugen die direkten Staatssteuern [2])

Gebäudesteuer			Grundsteuer		
1903	1904	1905	1903	1904	1905
1 478 211	1 578 099	1 624 276	19 426	18 794	18 596

Allgemeine Einkommensteuer [3])		
1903	1904	1905
6 225 462	6 670 280	7 062 883

II. Kirchen- und Kultussteuern.

a) Preußen. 1. Die evangelischen Kirchen. Das Besteuerungsrecht der evangelischen Gemeinden ist nach den Landesteilen verschieden geregelt. Abgesehen von einzelnen Besonderheiten des Umlageverfahrens (Bestimmung nach dem Verhältnis des Grundbesitzes, nach Stimmen oder in sonstiger Weise, Heranziehung auch der Andersgläubigen [wie z. B. der Katholiken in Altona für die Bedürfnisse der evangelisch-lutherischen Gemeinde]), wird die Steuer in Form von Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern, und zwar in der Regel zur Staatseinkommensteuer (einschließlich der fingierten Sätze), daneben auch von den staatlich veranlagten Realsteuern erhoben. Dabei besteht kein bestimmtes Belastungsverhältnis zwischen Einkommensteuer und Realsteuern. Im Konsistorialbezirk Frankfurt a. M. sind Zuschläge zu den Realsteuern unzulässig, im Konsistorialbezirk

---

[1]) Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli ab.

[2]) Die Zahlen sind dem Jahrbuch für bremische Statistik 1906 entnommen. Vgl. Anm. S. 448.

[3]) Für die Einkommensteuer wird das Einkommen des dem Erhebungsjahr (Rechnungsjahr) vorhergegangenen Kalenderjahres zugrunde gelegt.

Cassel dürfen sie nur zu kirchlichen Bauzwecken erhoben werden. Von der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover und den evangelischen Kirchengemeinden des Konsistorialbezirkes Wiesbaden darf auch die Betriebssteuer als Grundlage der Bemessung herangezogen werden.

Eine Neukodifikation des kirchlichen Steuerrechts erfolgte, und zwar der Verfassung der evangelischen Landeskirchen entsprechend, in je zwei Gesetzen, einem Kirchen- und einem Staatsgesetz, für die älteren Provinzen durch das Kirchengesetz vom 26. Mai 1905 und das bestätigende Staatsgesetz vom 14. Juli 1905, für die Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein, ferner für die Konsistorialbezirke Cassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M. durch die besonderen Kirchengesetze vom 10. März 1906 und die dazu erlassenen Staatsgesetze vom 22. März 1906. Sämtliche Gesetze sind am 1. April 1906 in Kraft getreten. [1])

2. Die katholische Kirche. Bis zum Jahre 1906 beruhte das kirchliche Besteuerungsrecht auf Gesetz vom 20. Juni 1875 über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden und dem Gesetz vom 29. Mai 1903, betreffend die Bildung von Gesamtverbänden in der katholischen Kirche.

Das Gesetz vom 14. Juli 1905 enthält für die katholischen Kirchengemeinden und Gesamtverbände im wesentlichen die gleichen Bestimmungen wie für die evangelischen.

3. Die israelitischen Gemeinden. In Betracht kommt das allgemeine Gesetz vom 28. Juli 1876. Die Besteuerung erfolgt entweder in Form von Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern oder in einem Prozentsatz des Einkommens (in Berlin 1905: 11/20, in Danzig 2 Proz., in Stettin 1 Proz. des Einkommens) oder auch nach besonderen Tarifen (Altona, Frankfurt a. M.) [2])

Bei den Kirchen- und Kultussteuern in preußischen Städten betrugen die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer im Jahre 1905/06 in Prozenten:

	bei den Evangel.	bei Kathol.	bei Israeliten
Altona	—	50	—
Berlin	15½	20	—
Cassel	6—18	25	—
Chemnitz	—	24	—
Crefeld	17—35	15—60	37
Danzig	18	15—25	—
Düsseldorf	26	16—32[3])	52
Duisburg	36	41	43
Duisburg-Ruhrort	58	50	68
Frankfurt a. M. (ohne Bockenheim u. die Vororte)	10	10	—
Görlitz	15	25	—
Halle a. S.	12—20	15	2
Hannover	6—18[4])	20	—
Kiel	20	30	—
Spandau	10	15	—

b) Bayern. Die Erhebung der Kirchen- bezw. Kultussteuern erfolgt auf Grund des bayrischen Lokalumlagengesetzes vom 22. Juni 1819

---

[1]) Über die bis zum Jahre 1906 giltigen Gesetze vergl. die preußischen Kirchensteuergesetze, herausgegeben von Crisolli und Schultz, Berlin 1907.

[2]) Für Frankfurt a. M. nebst Bockenheim kommt das Gesetz vom 21. März 1899 in Betracht.

[3]) Nur in 2 Kirchengemeinden erhoben.

[4]) Außerdem 7 % vom ev. und luth. Gesamtverband der Stadt Hannover.

und des Landtagsabschieds vom 28. Mai 1892. Demnach werden die Kirchensteuern von den Konfessionsgenossen, welche im Kirchengemeindebezirk wohnen und daselbst mit direkter Staatssteuer angelegt sind, nach Verhältnis dieser Steueranlage aufgebracht. Im Jahre 1905 betrugen die Zuschläge zu den direkten Staatssteuern in München bei den Evangelischen 8 Proz., bei den Katholiken 5 bis 15 Proz., in Würzburg 10 Proz. bezw. 18 Proz., in Nürnberg bei den Evangelischen 7 bis 10 Proz. Die israelitischen Gemeinden besteuern nach besonderen Tarifen. In Augsburg werden von den Katholiken erst seit 1906 Steuern erhoben. (Ertrag: 4372 ℳ (18 %))

c) Sachsen. Die Bestimmungen über die Kirchensteuern sind für die evangelisch-lutherische Landeskirche und die Katholiken gemeinsam geregelt durch die Gesetze vom 8. März 1838, 21. März 1843 und 15. Dezember 1855. Durch ein besonderes Gesetz vom 4. April 1879 wird der Aufwand für die katholischen Kirchen von den sämtlichen Kirchengemeinschaften gemeinsam im Wege des Zuschlags zur allgemeinen Staatseinkommensteuer aufgebracht. — Die israelitischen Gemeinden haben durch Gesetz vom 10. Juni 1904 das Recht zur Einhebung von Kultussteuern erhalten.

d) Baden. Die Erhebung der Orts- bezw. Landeskirchensteuern beruht auf den Gesetzen vom 26. Juli 1888 und 25. Juli 1896 bezw. vom 18. Juni 1892. Bei den evangelischen und katholischen Gemeinden werden die Steuern für örtliche kirchliche Bedürfnisse auf die Grund-, Häuser-, Gefäll-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuerkapitalien sowie Einkommensteueranschläge umgelegt. Die israelitische Kultussteuer wird in Form von Normalsätzen erhoben, die für 60 Beitragsklassen festgesetzt sind. Mit Genehmigung des Kultusministeriums kann jedoch mit Rücksicht auf besondere örtliche Verhältnisse Zahl und Abstufung der Beitragsklassen durch Gemeindebeschluß abgeändert werden.

e) Hessen. Das kirchliche Besteuerungswesen ist für alle Kirchen- und Religionsgemeinschaften gemeinsam geregelt durch die Gesetze vom 23. April 1875, abgeändert durch Gesetz vom 30. März 1901. Die Kirchensteuern werden in der Regel nach den gleichen Grundsätzen wie die Gemeindeumlagen umgeschlagen; in Darmstadt wurden 1905 von den Evangelischen 11 Proz., den Katholiken 6 Proz. und den Israeliten 33,01 Proz. der Staatseinkommensteuer erhoben. Daneben kann ausnahmsweise in den israelitischen Gemeinden eine vom Ministerium des Innern besonders zu genehmigende Klassensteuer erhoben werden. Das letztere trifft für die Gemeinde Mainz zu.

f) Elsaß-Lothringen. Für Katholiken und Israeliten wird eine Kirchen- bezw. Kultussteuer nicht erhoben. Die Kirchensteuern der evangelischen Gemeinden werden auf Grund des Gesetzes vom 6. Juli 1901 nach Prozentsätzen (in Straßburg und Metz 5 Proz.) des Prinzipals der Staatssteuer erhoben.

g) In Braunschweig ist die allgemeine Kirchensteuer nicht nur von Evangelischen zu zahlen, sondern von allen, die nicht Katholiken, Juden, Reformierte oder Dissidenten sind.

Die Erträge der Kirchen- und Kultussteuern.

(Angaben in Mark.)

Städte	Jahr	Evan-gelische	Katho-liken	Israe-liten	Städte	Jahr	Evan-gelische	Katho-liken	Israe-liten
Altona . . .	1903/04	234 010	11 986	20 389	Duisburg . . .	1903/04	181 602	86 293	9 134
	1904/05	233 691	11 416	21 550		1904/05	186 072	89 817	9 795
	1905/06	236 400	13 567	21 557		1905/06	206 921	102 697	13 724
Berlin . . .	1903/04	1 722 320	.	1 371 294	Duisburg-Meiderich . .	1903/04	48 562	17 093	.
	1904/05	1 755 642	.	1 518 244		1904/05	50 275	17 999	.
	1905/06	2 072 776	.	1 662 168		1905/06	54 703	18 921	.
Bochum . .	1903/04	157 366	.	14 677	Duisburg-Ruhrort . .	1903/04	60 521	19 730	3 064
	1904/05	198 220	.	17 491		1904/05	59 344	20 403	4 970
	1905/06	205 467	163 012	18 853		1905/06	58 400	23 124	6 156
Breslau . .	1903/04	228 068	.	241 557	Elberfeld . . .	1903/04	351 146	65 097	28 676
	1904/05	255 121	.	249 289		1904/05	367 741	68 959	31 042
	1905/06	266 636	76 000	260 085		1905/06	388 286	75 474	32 595
Cassel . . .	1903/04	127 969	22 723	—	Erfurt	1903/04	97 152	.	19 383
	1904/05	129 477	23 184	—		1904/05	100 100	.	19 605
	1905/06	140 843	23 939	—		1905/06	107 473	.	20 043
Chemnitz . .	1903/04	440 748	14 450	29 358	Essen a. d. R. .	1903/04	362 311	223 946	40 757
	1904/05	461 668	17 058	31 430		1904/05	347 382	230 454	41 161
	1905/06	497 918	18 051	32 227		1905/06	378 398	239 178	53 654
Cöln	1903/04	296 713	305 352	119 887	Frankfurt a. M.	1903/04	368 888	68 191	252 111
	1904/05	303 658	332 271	135 933		1904/05	379 960	70 488	250 592
	1905/06	387 388	381 057	143 621		1905/06	390 743	77 511	262 394
Crefeld . .	1903/04	146 916	134 215	29 615	Frankfurt a. O.	1903/04	49 650	2 010	14 529
	1904/05	161 132	141 359	28 704		1904/05	51 655	2 421	15 154
	1905/06	159 097	149 915	29 826		1905/06	53 267	3 388	15 385
Danzig . .	1903/04	99 946	5 437	56 000	Freiburg i. B. .	1903/04	64 471	106 838	13 728
	1904/05	99 812	7 175	58 400		1904/05	68 875	114 945	12 344
	1905/06	123 307	7 351	60 000		1905/06	72 653	124 637	14 165
Darmstadt .	1903/04	71 221	13 600	30 000	Gelsenkirchen .	1903/04	165 912	158 868	10 702
	1904/05	77 500	15 600	30 000		1904/05	174 754	166 194	11 228
	1905/06	81 516	18 000	30 000		1905/06	185 718	179 067	13 176
Dortmund . .	1903/04	225 790	172 855	43 063	Görlitz . . .	1903/04	82 827	10 267	16 225
	1904/05	258 820	193 067	40 830		1904/05	82 537	10 948	16 139
	1905/06	305 095	201 053	42 083		1905/06	85 233	13 288	17 663
Dresden . .	1903/04	969 257	[2])73 982	40 513[1])	Halle a. S. . .	1903/04	158 670	5 974	27 069[illegible])
	1904/05	1 080 388	[2])90 149	41 014		1904/05	157 378	6 286	35 824[illegible])
	1905/06	1 092 676	[2])87 441	39 641		1905/06	171 374	6 339	29 259
Düsseldorf .	1903/04	369 287	277 192	43 904	Hannover . . .	1903/04	384 344	24 751	91 323
	1904/05	389 457	221 762	45 846		1904/05	407 393	25 703	95 832
	1905/06	458 880	252 268	58 339		1905/06	433 058	27 769	100 029

[1]) Für die Kreishauptmannschaft Dresden; in Dresden selbst ist der Ertrag gering.
[2]) Für das Kalenderjahr 1903.
[3]) Für die Zeit vom 1. Januar 1904 bis 31. März 1905.



III. Provinzial-, Bezirks- und Kreisabgaben.

a) Preußen. In den östlichen Provinzen beruht die Erhebung von Provinzialsteuern auf der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 mit Novelle vom 22. März 1881. Mit einigen Änderungen wurde diese eingeführt in Hannover durch Gesetz vom 7. Mai 1884, in Hessen-Nassau durch Gesetz vom 8. Juni 1885, Westfalen durch Gesetz vom 1. August 1886, Rheinprovinz durch Gesetz vom 1. Juni 1887, Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 27. Mai 1888. Für die Provinz Posen kommt das Gesetz vom 19. Mai 1889 in Betracht. Das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 mit Novelle vom 30. Juli 1895 brachte für die Provinzialbesteuerung keine wesentlichen Änderungen. Ein besonderes Kreis- und Provinzialabgabengesetz wurde unter dem 13. April 1906 erlassen. In der Provinz Hessen-Nassau werden bei der Sonderstellung der Bezirke als Selbstverwaltungskörper Bezirkssteuern erhoben. Die Erhebung von Provinzialsteuern geschieht durch Verteilung auf die Bezirksverbände.

b) Bayern. Neben den Ortsgemeinde- und Distriktssteuern werden die Kreisumlagen (für den Umfang der Regierungsbezirke) auf Grund des Landratgesetzes vom 28. Mai 1852 in Form von Zuschlägen zur direkten Staatsbesteuerung erhoben.

c) Sachsen. Die Erhebung von Bezirkssteuern (den preußischen Kreissteuern entsprechend) beruht auf den Gesetzen vom 21. April 1873 und 2. August 1878. In den in Betracht kommenden Städten werden keine Bezirkssteuern erhoben.

d) Württemberg. Gesetze vom 6. Juli 1849, 15. Juni 1853, 5. Oktober 1858, 28. April 1873, 23. Juli 1877 und 23. Mai 1890. Der Übergang von der Ertragsbesteuerung zu der allgemeinen Einkommensteuer hat zu einer Neuregelung der Kommunalbesteuerung geführt im Gesetz vom 8. August 1903.

e) Baden. Die Erhebung der Kreissteuern beruht auf den Gesetzen vom 5. Oktober 1863 mit Abänderungen durch Gesetze vom 2. März 1880 und 17. Mai 1886.

f) Hessen. Das Besteuerungsrecht der Kommunalverbände beruht auf Gesetz vom 12. Juni 1874 betr. die innere Verwaltung und die Vertretung der Kreise und Provinzen. Die Steuerreform von 1899 hat auch die Kommunalbesteuerung durch das Gesetz vom 12. August 1899 auf neue Grundlagen gestellt.

g) Elsaß-Lothringen. Die Bezirkssteuern, deren Erhebung noch wesentlich auf den französischen Bestimmungen über die Departements beruht, werden in Form von Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern durch Umlegung auf die Einzelsteuernden erhoben.

h) Braunschweig. Das Besteuerungsrecht der Selbstverwaltungskörper beruht auf dem Kommunalabgabengesetz vom 11. März 1899, das sich eng an das preußische Vorbild anschließt.

i) Anhalt. Die Grundlage für die Erhebung der Kreissteuern bildet das Gesetz vom 26. März 1887 mit Abänderungen, die wichtigste vom 12. April 1890. Im Zusammenhang mit den Steuerreformen 1897 und 1904 wurde die Gemeindebesteuerung nach preußischem Muster geregelt durch das Gemeindeabgabengesetz vom 18. Mai 1905.



Wandergewerbesteuer 4 Proz., von der Einkommen- und Ergänzungssteuer in der Regel 2 Proz., in Leipzig 1,5 Proz., in Dresden im Jahre 1903 2,2 Proz., 1904 und 1905 2 Proz.

In den bayrischen, badischen, hessischen und elsaß-lothringischen Städten werden die direkten Staatssteuern durch die Staatskassen (Rentämter, Steuerkommissariate, Steuerkassen) eingezogen. In Elaß-Lothringen erfolgt die Einziehung durch die Kaiserliche Steuerkasse.

b) Kirchen- und Kultussteuern.

Die Einziehung der evangelischen und katholischen Kirchensteuern durch die Stadtkasse findet unter den preußischen Städten statt in Bochum (bei den Katholiken erst seit 1. April 1905), Breslau, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Görlitz, Halle, Kiel, Liegnitz, Rixdorf, Stettin (hier nur die evangelischen Kirchensteuern). Eine Vergütung wird allgemein geleistet; die Sätze zeigen bei Evangelischen und Katholiken in einigen Städten kleine Abweichungen; in der Regel werden von den beiden Konfessionen 2 Proz. vergütet, in Essen beträgt der Satz $1^1/_2$ Proz., Rixdorf $2^1/_2$ Proz. bei den Evangelischen (die Katholiken leisten eine Pauschalgebühr von 120 ℳ), Gelsenkirchen 3 Proz,, Görlitz und Kiel 4 Proz., in Frankfurt a. M. wird eine Pauschalgebühr erhoben; vom 1. April 1909 wird für alle Kirchengemeinden als Vergütung für Veranlagung und Erhebung erhoben: 0,50 ℳ pro Censit und 1 Proz. der Isteinnahme; je nach den Stadteilen 2 bis 4 Proz. in Düsseldorf, Duisburg; im Stadtteil Kiel-Gaarden bei Evangelischen 10 Proz., bei Katholiken 5 Proz.; in Halle wird für die Veranlagung ein besonderer Zuschlag von 2 Proz. vergütet.

Die israelitische Kultussteuer wird von der Stadthauptkasse eingezogen in Bochum, Crefeld, Dortmund, Essen, Frankfurt a. M. und Kiel; in Berlin erfolgt die Erhebung durch das Kosteneinziehungsamt des Königlichen Polizeipräsidiums. Die Vergütungssätze sind die gleichen wie bei den übrigen Religionsgemeinschaften.

In den übrigen preußischen Städten besorgen die Kultusgemeinden selbst die Erhebung.

In den sächsischen Städten werden die Kirchensteuern allgemein durch die Stadtkasse eingezogen und zwar gegen eine Vergütung von 4 Proz. bei den Evangelischen (in Zwickau 3 Proz.) und von 5 Proz. bei den Katholiken. Die israelitische Kultussteuer wird von den Gemeinden selbst erhoben. In den übrigen deutschen Städten findet eine Erhebung durch die Stadtkasse nicht statt. Die Erhebung erfolgt durch die Kirchengemeinden selbst, in Bayern daneben auch von den Königlichen Rentämtern.

c) Bezirksabgaben u. dergl.

Die Provinzial- bezw. Bezirksabgabe ist in den preußischen Städten in den Gemeindeeinkommensteuerzuschlägen enthalten und wird nicht besonders erhoben. In den anderen deutschen Städten findet entsprechend dem Erhebungsmodus der direkten Staatssteuern eine Erhebung der Bezirksabgaben u. dergl. seitens der Stadtkasse nicht statt.

Gemeindesteuern

Einnahmen aus eigenem Vermögen oder eigenen Unternehmungen den Städten in sehr verschiedenem Umfange zur Verfügung stehen, und daß bei manchen Leistungen, wie z. B. bei der Wasserversorgung, der Unterhaltung von Schulen usw., die Heranziehung der Allgemeinheit zur Kostendeckung in verschiedenem Maße erfolgt.

Werfen wir einen Blick auf die Entwickelung der Steuererträge in dem letzten Jahrzehnt, so ergibt sich, was den Gesamtsteuerertrag auf den Kopf der Bevölkerung betrifft, eine allgemeine Zunahme. Wie groß diese bei den einzelnen Städten war, zeigt folgende Übersicht:

	Mk.		Mk.		Mk.
Elberfeld	13,96	Spandau	8,11	Frankfurt a. M.	5,28
Wiesbaden	13,31	Plauen i. V.	7,96	Düsseldorf	5,08
Hannover	13,15	Barmen	7,92	Augsburg	4,99
Charlottenburg	12,18	München	7,71	Potsdam	4,77
Dortmund	11,29	Essen	7,45	Bochum	4,62
Crefeld	10,83	Braunschweig	6.66	Altona	4,44
Erfurt	10,12	Leipzig	6,64	Chemnitz	4,38
Breslau	10,02	Königsberg i. Pr.	6,62	Frankfurt a. O.	4,37
Stettin	9,50	Mainz	6,38	Zwickau	4,14
Halle a. S.	9,18	Karlsruhe	6,15	Freiburg i. Br.	3,96
Aachen	9,08	Görlitz	6,14	Kiel	3,34
Posen	9,02	Stuttgart	5,79	Straßburg i. E.	3,33
Berlin	8,80	Liegnitz	5,77	Danzig	2,63
Magdeburg	8,70	Mülhausen	5.59	Cassel	2.39
Duisburg	8,25	Metz	5,57	Dresden	2,33
Cöln	8,15	Darmstadt	5,44	Nürnberg	2,19

Verbrauchssteuern wurden erhoben in 45 Städten, in 25 davon nur Verbrauchssteuern von Bier. Frankfurt a. M., wo nur Verbrauchssteuern im Vorort Bockenheim erhoben werden, ist dabei außer Betracht geblieben. In 20 Städten hat eine Erhöhung, in 22 Städten ein Rückgang der Verbrauchssteuern stattgefunden. Bei 3 Städten sind die Verbrauchssteuern gleich geblieben.

Den höchsten Ertrag auf den Kopf der Bevölkerung brachten die Verbrauchssteuern in Straßburg (22,13), Metz (21,22) und Mülhausen (18,39). An die elsässisch-lothringischen Städe reihen sich an die Städte Wiesbaden mit 8,34, Darmstadt mit 8,23, Potsdam mit 7,55, Mainz mit 7,12, Stuttgart mit 6,98, Augsburg mit 6,34, Aachen mit 6,19, Würzburg mit 6,10, Cassel mit 5,79, Breslau mit 5,38, Dresden mit 4,81, Posen mit 4,68, Freiburg i. Br. mit 4,62, München mit 4,41, Nürnberg mit 4,37, Karlsruhe mit 3,53 und Mannheim mit 1,75 Mk. Von den Städten, in denen nur eine Verbrauchsabgabe von Bier erhoben wird, hat Plauen i. V. einen Ertrag von 1,31 und Elberfeld einen solchen von 1,01 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen; die niedrigsten Erträge weisen auf Görlitz mit 0,18, Stettin mit 0,36, Liegnitz mit 0,38, Berlin mit 0,40, Frankfurt a. O. mit 0,45 und Danzig mit 0,48 Mk. In den übrigen Städten bewegt sich der Ertrag zwischen 1 und $^1/_2$ Mk.

Der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung entsprechend gestaltet sich natürlich auch der Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung in den einzelnen Städten. In Metz sind 86,34 Proz., in Straßburg 80,66 Proz. und in Mülhausen 62,90 Proz. aller Steuern

Verbrauchssteuern. Mehr als 25 Proz. der Gesamtsteuerleistung machen die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern aus in Potsdam und Würzburg, 20—25 Proz. in Darmstadt, Augsburg, Freiburg i. Br., Nürnberg und Cassel, 15—20 Proz. in Mainz, Stuttgart, Aachen, Dresden, Wiesbaden, Posen, Breslau und München.

Von den in Übersicht 1 als Aufwandsteuern bezeichneten Abgaben fallen namentlich die Hundesteuer und die Steuer von Vergnügungen und Lustbarkeiten ins Gewicht. Jene wurde in allen Städten ohne Ausnahme, diese nur in 14 von 53 Städten nicht erhoben.

Eine Steuer vom Grundbesitzwechsel (Umsatzsteuer) findet sich nur in 8 durchweg süddeutschen Städten nicht (Darmstadt, Freiburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen, Straßburg); in anderen Städten (meist norddeutschen) hat sie dagegen einen sehr beträchtlichen Anteil am Gesamtsteuerertrage, nämlich mehr als 20 Proz. in Rixdorf, 15—20 Proz. in Schöneberg und Charlottenburg, 12—13 Proz. in Frankfurt a. M. und Plauen, 8—10 Proz. in Wiesbaden, Düsseldorf und Berlin, 7—8 Proz. in Dresden, Chemnitz, Cöln, Leipzig und Cassel, 6—7 Prozent in Spandau, Königsberg, Erfurt, Dortmund, Breslau, Posen und Liegnitz und 5—6 Proz. in Hannover, Danzig, Bochum, Duisburg, Stettin, Zwickau, Halle und Nürnberg.

In den preußischen Städten sind durchgängig die Erträge der Warenhaussteuer der Gewerbesteuer zugerechnet worden, da sie nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Entlastung der unteren Klassen dieser Steuer verwendet werden müssen. Die Erträge in den einzelnen Städten waren folgende:

	Mk.		Mk.		Mk.
Aachen . . .	20 914	Danzig . . .	15 437	Königsberg .	10 497
Altona . . .	6 100	Dortmund . .	15 805	Magdeburg .	29 907
Barmen . . .	1 748	Düsseldorf . .	43 647	Posen . . .	8 000
Berlin . . .	775 783	Elberfeld . .	26 758	Potsdam . .	34 033
Bochum . . .	8 400	Essen . . .	29 195	Rixdorf . . .	3 640
Braunschweig	61 182	Frankfurt a. M.	98 515	Schöneberg .	1 585
Breslau . . .	57 540	Gelsenkirchen	8 045	Spandau . .	15 000
Charlottenburg	21 055	Görlitz . . .	3 290	Stettin . . .	49 608
Cöln	86 298	Hannover . .	29 467		
Crefeld . . .	4 102	Kiel	44 430		

Bemerkungen zu Übersicht I.

Wo die Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden mußte, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht.

In Spalte 14 sind, wo in den folgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes angegeben ist, nur Abgaben für Jagdscheine aufgeführt.

Altona. Zu Sp. 3 4. Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 168 583 Mk., nicht eingerechnet ist dagegen die Sielsteuer in Höhe von 67 435 Mk. — Zu Sp. 14 Abgaben für Jagdscheine (3366 Mk.) und für Reisepässe (288 Mk.).

Augsburg. Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe.

Barmen. Zu Sp. 3—7, 9, 12, 13, 15 und 18. Die Zahlen finden sich bereits infolge falscher Angaben im Fragebogen in den vorjährigen Übersichten Bei diesen hätte ein Gesamtbetrag eingestellt werden müssen von 4 537 188 Mk.

Berlin. Zu Sp. 3 4. Mit eingerechnet sind 5596 Mk. Sublevationsbeiträge.

Bochum. Zu Sp. 10. Kopfsteuer wurde in der einverleibten Gemeinde Wiemelhausen erhoben.

Braunschweig. Zu Sp. 15. Abgaben von Grundbesitzwechsel und aus Testamenten.

Chemnitz. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (939 Mk.). Angelkarten (9 Mk.) und Reisepässe (1198 Mk.). — Nicht berücksichtigt wurden die Einnahmen aus der Wasserleitungssteuer in Höhe von 311515 Mk.

Danzig. Zu Sp. 4. Eingerechnet sind 4272 Mk. Realkommunalabgaben auf Grund der Kabinetsordre vom 8. Juni 1834.

Darmstadt. Zu Sp. 19. Darin enthalten: 1972529 Mk. Isteinnahme der Spalten 3, 4, 5, 8 und 9 und 11465 Mk. infolge von Verfehlungen gegen das Einkommensteuergesetz nachträglich erfallener Gemeindesteuerposten sowie wieder zahlbar gewordene Gemeindesteuern. Verteilung auf die einzelnen Steuerarten ist nicht möglich.

Dortmund. Zu Sp. 3—6 und 9. Die Ertrags- und Einkommensteuern werden nicht getrennt erhoben. Der Gesamtertrag dieser Steuern ist in Sp. 19 mit 4807726 Mk. eingerechnet.

Dresden. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2864 Mk.), für Angel- und Fischkarten (91 Mk.) und für Reisepässe (1134 Mk.).

Düsseldorf. Zu Sp. 9. Eingerechnet sind 13900 Mk. Einquartierungssteuer.

Erfurt. Zu Sp. 13. Eingerechnet ist die Billetsteuer mit 15866 Mk. — Nicht berücksichtigt ist die Sielsteuer in Höhe von 30642 Mk.

Essen. In allen Angaben sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 9. Das nach dem Einkommen umgelegte Einquartierungsgeld ist mit 57129 Mk. eingerechnet. — Zu Sp. 13. Theaterbilletsteuer. — Zu Sp. 14. Pferdesteuer (18438 Mk.) und Abgaben für Jagdscheine (10097 Mk.). — Zu Sp. 18. Siehe die Bemerkungen zu Übersicht II.

Frankfurt a. O. Zu Sp. 9. Eingerechnet sind 1324 Mk. Einquartierungssteuer.

Freiburg i. Br. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Diese Anlagen können nur nach ihrem Sollbetrage beziffert werden, da die Zahlungen nicht getrennt nach Arten, sondern in Terminen der Gesamtschuldigkeit erfolgen. Die Gesamteinnahme ist mit 1081000 Mk. in Sp. 19 eingerechnet. — Zu Sp. 14. Abgaben für Angel- und Fischkarten.

Gelsenkirchen. Zu Sp. 3—6 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 3389301 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Halle a. S. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (4755 Mk.) und für Reisepässe (70 Mk.).

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistbetrag dieser Steuern einschließlich der Steuernachträge und der Steuerrückstände aus früheren Jahren ist mit 1997030 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Kiel. Zu Sp. 19. Eingerechnet sind 28000 Mk. Beitrag aus Reichsmitteln als Äquivalent für Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuerfreiheit des Betriebes der Kaiserlichen Werft.

Leipzig. Zu Sp. 14. Abgaben für Angel- und Fischkarten (43 Mk.) und für Reisepässe (4134 Mk.).

Magdeburg. Zu Sp. 3/4. Nicht mit aufgenommen sind 157706 Mk. Kanalgebühren.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 2625808 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Metz. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 187781 Mk. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 170674 Mk. und aus einem Anteile an der Gewerbesteuer in Höhe von 17107 Mk. zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1738 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (801 Mk.).

Mülhausen i. E. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 941073 Mk. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern in Höhe von 903357 Mk., aus den Beiträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 37619 Mk. und der Reichsbank in Höhe von 97 Mk. zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2098 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (1480 Mk.).



München. Zu Sp. 14. Abgaben für Angel- und Fischkarten.

Nürnberg. Zu Sp. 3—9. Die Gesamtisteinnahme dieser Anlagen ist mit 3998852 Mk. in Sp. 19 eingerechnet. — Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe.

Plauen i. V. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1064 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (8 Mk.).

Posen. Zu Sp. 4. Eingerechnet sind 10600 Mk. Einquartierungssteuer.

Spandau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (2142 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (60 Mk.)

Straßburg i. E. Zu Sp. 3—5, 8 und 9. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 766212 Mk. in Sp. 19 eingerechnet und setzt sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern zusammen. — Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (3304 Mk.) und für Angel- und Fischkarten (1928 Mk.).

Stuttgart. Zu Sp. 17. Die Pflasterzolleinnahme ist verpachtet. Der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 26917 Mk. Hierzu sind, wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs, 6000 Mk. hinzugerechnet worden, um die von der Bevölkerung wirklich gezahlte Summe zu gewinnen.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—7 und 9. Der Istertrag ist mit 3326463 Mk. in Sp. 19 eingerechnet.

Würzburg. Zu Sp. 14. Abgaben für Reisepässe. Zu Sp. 19. Eingerechnet sind 12540 Mk. Steuernachholungen, die nicht auf die einzelnen Steuerarten verteilt werden konnten.

Zwickau. Zu Sp. 14. Abgaben für Jagdscheine (1833 Mk.) und Reisepässe (839 Mk.).

Bemerkungen zu Übersicht II.

Aachen. Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Augsburg. Zu Sp. 14. Einschl. Hafer, Stärke und Futtergetreide. — Zu Sp. 15. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.

Cassel. Zu Sp. 7. Essig.

Darmstadt. Zu Sp. 15. Brennmaterialien. — Zu Sp. 16. Für Oktroi-Nacherhebungen, Aversional- und Durchgangsgebühren sind 314 Mk. eingerechnet.

Dresden. Zu Sp. 7. Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Austern, Hummer, Schildkröten, eingemachte Fische und Krebse (10463 Mk.), Kunstbutter (19657 Mk.).

Frankfurt a. M. Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten ehemaligen Stadtgebiet Bockenheim erhoben.

Freiburg i. Br. Zu Sp. 16. Hier sind 300 Mk. Nachzahlungen von Verbrauchssteuern mit eingerechnet, deren Verteilung auf die einzelnen Steuerarten nicht möglich ist.

Karlsruhe. Zu Sp. 15. Brennholz.

Mainz. Zu Sp. 7. Essig (1202 Mk.), Dörrgemüse (8930 Mk.). — Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Metz. Zu Sp. 7. Südfrüchte, getrocknetes Obst, Trüffeln, Kaffee, Kakao, Tee, Fruchtsaft, Essig, Essigsprit, Essigsäure, Olivenöl, gewöhnliches Öl. — Zu Sp. 15. Bau- und Brennmaterialien, Ölsaaten, Parfümerien, Seifen, Firnisse, Soda.

Mülhausen i. E. Zu Sp. 7. Essig, Konserven, Früchte, Teigwaren (Suppeneinlagen), Zucker, Schokolade, Kakao, chin. Tee, Trüffeln, Gänseleberpasteten. — Zu Sp. 15. Wie bei Metz, außerdem noch denaturierter Weingeist.

Straßburg i. E. Zu Sp. 7. Konserven, Essig, Obst jeder Art, Öle verschiedener Art. — Zu Sp. 15. Wie bei Metz, außerdem noch Gas.

Stuttgart. Zu Sp. 15. Gas.

Wiesbaden. Zu Sp. 7. Essig. — Zu Sp. 15. Wiegeabgaben.

Würzburg. Zu Sp. 7. Kaffeeaufschlag und Krautzoll. — Zu Sp. 15. Holzzoll.

Übersicht I. Die einzelnen Gemeinde-

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	von Gast- und Schankwirtschaften (Betriebsst.) ℳ	von Wanderlagern und Wandergewerben ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (allgem. von Lohn u. Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	1904/05	1 052 075		476 414	17 845	100	—	2 044 316
Altona	1904/05	2 731 295		220 933	12 821	—	—	1 746 353
Augsburg	1904	7 584	406 221	537 062	—	3 873	356 942	162 510
Barmen	1904/05	1 148 393		595 487	23 840	450	—	2 687 977
Berlin	1904/05	21 771 208		9 201 847	284 069	850	—	31 018 468
Bochum	1904/05	20 164	469 045	259 869	13 608	—	—	1 348 200
Braunschweig	1904/05	504 678		268 696	—	1 110	—	1 996 965
Breslau	1904/05	3 389 077		1 491 967	51 363	100	—	7 121 000
Cassel	1904/05	76 949	703 053	294 451	10 015	1 000	—	1 348 516
Charlottenburg	1904/05	2 303 831		367 531	28 115	150	—	4 401 958
Chemnitz	1904	914 778		—	—	1 560	—	4 101 157
Cöln	1904/05	2 991 572		1 629 381	50 511	1 350	—	6 223 608
Crefeld	1904/05	803 469		489 360	18 151	10 078	—	2 027 753
Danzig	1904/05	5 902	939 011	272 402	22 930	—	—	1 735 734
Darmstadt	1904/05	*21 533*	*376 234*	*255 262*	—	—	*205 816*	*1 198 431*
Dortmund	1904/05	.	.	.	.	150	—	.
Dresden	1904	1 398 558		—	—	—	—	7 946 18
Düsseldorf	1904/05	1 676 302		665 317	32 870	450	—	3 902 431
Duisburg	1904/05	534 358		362 664	14 358	50	—	1 619 18
Elberfeld	1904/05	1 446 523		783 040		400	—	3 774 514
Erfurt	1904/05	28 238	580 172	214 277	11 796	150	—	1 263 94
Essen	1904/05	1 065 174		1 041 295	63 058	13 974	—	3 687 656
Frankfurt a. M.	1904/05	180 034	2 631 881	1 094 813	45 521	—	—	7 795 291
Frankfurt a. O.	1904/05	14 501	325 250	110 711	10 509	11	—	719 572
Freiburg i. Br.	1904	*315 800*		*190 400*	—	—	*215 800*	*394 000*
Gelsenkirchen	1904/05	*16 066*	*527 969*	*540 728*	*13 020*	—	—	*2 380 292*
Görlitz	1904/05	451 730		166 046	16 355	—	—	886 516
Halle a. S.	1904/05	892 668		521 131	27 123	100	—	2 461 732
Hannover	1904/05	1 796 945		807 618	42 364	—	—	3 263 10
Karlsruhe	1904	*586 640*		*420 173*	—	—	*275 214*	*656 45*
Kiel	1904/05	1 255 137		353 724	18 073	900	—	1 884 90
Königsberg i. Pr.	1904/05	5 097	1 469 131	478 033	37 674	100	—	2 846 70
Leipzig	1904	2 265 348		—	—	3 610	—	10 407 04
Liegnitz	1904/05	11 406	248 829	92 475	7 506	—	—	457 07
Magdeburg	1904/05	1 847 906		867 117	38 751	550	—	3 620 89
Mainz	1904/05	*528 285*		- *455 287*	—	—	*181 195*	*1 461 04*
Mannheim	1904	1 268 129		1 570 941	—	—	258 743	1 285 27
Metz	1904/05	.	.	.	—	1104	.	.
Mülhausen i. E.	1904	.	.	.	—	1468	.	.
München	1904	3 737 813		3 558 085	—	10 818	3 835 453	
Nürnberg	1904	*10 630*	*1 406 779*	*1 382 095*			*765 444*	*471 69*
Plauen i. V.	1904	—	—	—	—	—	—	2 097 24
Posen	1904/05	93 000	1 011 500	271 000	21 600	—	—	1 532 00
Potsdam	1904	2 889	359 492	82 498	8 031	—	—	678 80
Rixdorf	1904/05	942 960		193 935	12 290	4 155	—	742 35
Schöneberg	1904/05	1 109 050		179 590	20 234	—	—	1 755 62
Spandau	1904/05	513 645		83 185	13 965	—	—	631 60
Stettin	1904/05	9 407	2 090 455	734 074	26 990	—	—	2 839 11
Straßburg i. E.	1904	.	.	.	—	1 275	.	.
Stuttgart	1904/05	34 397	1 658 647	2 757 231	—	5 892	501 816	195 41
Wiesbaden	1904/05	*1 098 134*		*241 778*	*17 200*	*400*	—	*2 257 13*
Würzburg	1904	11 398	406 376	395 833	—	—	279 706	151 16
Zwickau	1904	—	—	—	25 951	—	—	1 070 97

…euern und ihr Gesamtbetrag.

…wohner- Bürger- …er (allgemeine …rsonal- …gabe) ℳ	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen ℳ	Aufwandsteuern: Hundesteuer ℳ	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen ℳ	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern ℳ	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel ℳ	Verkehrssteuern: Steuer von Versteigerungen ℳ	Verkehrssteuern: Pflasterzoll ℳ	Verbrauchssteuern ℳ	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern ℳ	Städte
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	—	29 302	37 169	—	78 200	—	—	877 582	4 613 003	Aachen
—	—	52 044	53 584	3 654	191 024	—	—	—	5 011 708	Altona
—	—	19 850	12 919	2 131	56 291	—	199 805	586 575	2 351 763	Augsburg
—	—	25 164	14 976	3 071	177 931	—	—	114 154	4 791 443	Barmen
—	—	636 311	—	34 584	5 570 521	—	—	791 296	69 309 154	Berlin
22 380	—	18 560	34 784	2 774	131 954	—	—	61 556	2 382 894	Bochum
—	—	29 195	7 018	3 111	31 133	—	—	110 013	2 951 919	Braunschweig
—	—	91 715	110 238	—	1 042 982	—	—	2 453 534	15 751 976	Breslau
—	—	30 073	—	4 830	236 689	—	—	677 552	3 383 117	Cassel
—	—	85 173	—	15 416	1 285 482	—	—	—	8 487 656	Charlottenburg
—	—	38 234	58 844	2 146	439 870	—	—	158 427	5 715 016	Chemnitz
—	—	116 966	159 604	—	955 656	—	—	384 923	12 513 571	Cöln
—	—	22 507	55 763	4 537	105 222	—	—	83 816	3 620 656	Crefeld
—	236 369	17 883	—	3 199	200 834	—	—	74 499	3 508 763	Danzig
—	—	9 724	—	—	—	—	—	663 957	2 657 675	Darmstadt
—	—	32 011	109 142	6 197	356 226	—	—	—	5 311 452	Dortmund
75 833	—	112 490	129 383	4 089	1 055 234	—	—	2 407 327	13 529 103	Dresden
—	—	66 771	90 943	6 976	675 398	—	—	178 159	7 295 617	Düsseldorf
—	—	12 382	37 949	2 077	150 441	—	—	64 644	2 798 112	Duisburg
—	—	48 312	90 574	4 106	326 086	—	—	165 351	6 639 206	Elberfeld
—	—	23 781	39 682	2 609	162 459	—	—	89 717	2 416 785	Erfurt
—	—	27 346	51 791	3 259	157 491	—	—	134 711	6 245 755	Essen
—	877 369	164 592	128 295	28 535	1 933 851	—	—	56 606	14 936 788	Frankfurt a. M.
—	—	12 405	12 794	3 046	36 846	100	—	28 389	1 274 134	Frankfurt a. O.
—	—	15 530	—	130	—	—	—	314 645	1 411 305	Freiburg i. Br.
—	—	31 570	30 520	2 745	83 800	—	—	73 611	3 611 547	Gelsenkirchen
—	—	20 747	16 300	—	45 213	—	—	14 346	1 617 253	Görlitz
—	—	37 602	111 479	4 825	225 968	—	—	113 085	4 395 714	Halle a. S.
—	—	54 701	137 218	12 415	401 667	—	—	221 631	6 737 659	Hannover
—	—	21 205	—	—	—	—	—	377 099	2 395 334	Karlsruhe
—	—	45 279	62 745	4 614	266 119	2 239	—	—	3 893 731	Kiel
—	—	29 568	—	—	370 896	—	—	139 281	5 376 480	Königsberg i. Pr.
—	—	135 576	124 700	4 177	993 497	—	—	—	13 933 953	Leipzig
—	—	9 781	14 188	2 583	58 072	—	—	21 989	923 899	Liegnitz
—	—	47 233	150 197	—	192 200	—	—	196 773	6 961 623	Magdeburg
—	—	19 505	—	—	—	—	—	640 948	3 286 261	Mainz
—	—	32 197	—	—	—	—	—	266 643	4 681 927	Mannheim
—	—	10 950	—	2 539	—	—	—	1 278 526	1 480 900	Metz
—	—	18 543	21 712	3 578	—	—	—	1 672 739	2 659 113	Mülhausen i. E.
—	—	117 561	45 208	316	630 125	—	1 060 136	2 311 102	15 306 617	München
—	—	50 191	18 279	656	292 010	—	163 711	1 218 988	5 742 687	Nürnberg
—	—	25 875	23 777	1 042	313 143	—	—	133 456	2 594 536	Plauen i. V.
—	—	18 340	5 151	5 812	243 400	—	—	614 200	3 816 003	Posen
—	—	18 418	15 757	3 554	53 711	—	—	456 293	1 679 450	Potsdam
—	—	40 085	11 188	2 179	548 921	—	—	82 059	2 580 129	Rixdorf
—	—	54 160	—	—	710 682	—	—	—	3 829 345	Schöneberg
—	—	16 305	13 128	2 202	100 008	—	—	57 875	1 431 922	Spandau
—	—	38 515	—	—	329 550	—	—	80 153	6 148 261	Stettin
—	—	30 956	56 163	5 232	—	—	—	3 587 274	4 447 112	Straßburg i. E.
…8 169	—	71 768	—	—	333 870	—	32 917	1 378 074	7 148 197	Stuttgart
—	—	43 232	23 874	—	466 330	—	—	811 177	4 671 076	Wiesbaden
—	—	15 462	2 227	190	55 829	—	46 486	470 411	1 847 625	Würzburg
…1 301	—	12 162	15 249	2 672	64 270	—	—	—	1 222 576	Zwickau

Übersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genußmittel (außer Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk	Vieh, Fleisch, Fleischwaren, Fett	Wild und Geflügel	Fische und Schaltiere	Sonstige (s. d. Anmerkungen S. 473)	zusammen	Getränke: Wein	Obstwein	Bier	Branntwein und Spiritus	zusammen	Viehfutter	Verschiedenes (s. die Anmerkungen S. 473)	Gesamtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	1904/05	—	607 480	42 704	—	—	650 184	—	—	96 627	—	96 627	—	130 771	877 582
Augsburg	1904	140 189	63 013	4 034	—	—	207 236	—	—	322 303	—	322 303	27 832	29 204	586 575
Breslau	1904/05	—	1 963 147	215 051	—	—	2 178 198	—	—	275 336	—	275 336	—	—	2 453 534
Cassel	1904/05	77 593	380 397	14 909	—	3 698	476 597	—	2 200	117 340	81 415	200 955	—	—	677 552
Darmstadt	1904/05	95 118	251 982	23 997	—	—	371 097	31 713	4 644	91 217	11 800	139 374	—	153 172	663 957
Dresden	1904	866 374	824 527	171 662	78 379	30 120	1 971 062	—	—	436 265	—	436 265	—	—	2 407 327
Frankfurt a. M., Stadtteil Bockenheim	1904/05	—	—	—	—	—	—	—	7 320	37 940	11 346	56 606	—	—	56 606
Freiburg i. Br.	1904	60 565	81 222	12 828	11 012	—	165 627	40 906	697	107 115	—	148 718	—	—	314 645
Karlsruhe	1904	118 192	109 129	25 816	8 112	—	261 249	46 835		68 036	—	114 871	—	979	377 099
Mainz	1904/05	45 597	245 720	11 117	—	10 132	312 566	45 255	642	121 745	20 714	188 356	23 965	116 061	640 948
Mannheim	1904	—	—	—	—	—	—	59 874		206 769	—	266 643	—	—	266 643
Metz	1904/05	—	265 994	31 640	16 443	46 765	360 842	149 496		411 113	79 519	640 128	74 422	203 131	1 278 526
Mülhausen i. E.	1904	—	241 624	29 045	5 734	105 009	381 412	263 185	2 277	457 893	89 758	813 113	43 674	434 540	1 672 739
München	1904	392 454	333 757	43 571	—	—	769 782	—	—	1 541 320	—	1 541 320	—	—	2 311 102
Nürnberg	1904	548 991	234 532	9 598	—	—	793 121	—	—	425 867	—	425 867	—	—	1 218 988
Posen	1904/05	—	500 200	59 600	—	—	559 800	—	—	54 400	—	54 400	—	—	614 200
Potsdam	1904	—	386 243	30 249	—	—	416 492	—	—	39 801	—	39 801	—	—	456 293
Straßburg i. E.	1904	—	587 964	82 496	20 959	232 732	924 151	393 767	—	1 089 381	133 740	1 616 888	115870	930 365	3 587 274
Stuttgart	1904/05	—	685 993	20 162	—	—	706 155	—	—	359 338	—	359 338	—	312 581	1 378 074
Wiesbaden	1904/05	38 323	292 360	62 291	—	4 657	397 631	130 521	13516	225 541	35 519	405 097	—	8 449	811 177
Würzburg	1904	114 770	117 586	6 052	—	313	238 721	41 776		170 859	13 488	226 123	—	5 567	470 411

Nicht angeführt sind hier die Städte, die nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur staatlichen Brausteuer erheben, nämlich Barmen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Chemnitz, Cöln, Crefeld, Danzig, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Görlitz, Halle a. S., Hannover, Königsberg i. Pr., Liegnitz, Magdeburg, Plauen i. V., Rixdorf, Spandau, Stettin. Die Erträge siehe in Übersicht I, Spalte 18.

…bersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18) auf 1 Einwohner	Städte	Mittlere Einwohnerzahl	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 18) auf 1 Einwohner
1	2	3	4	1	2	3	4
[illegible] . . .	141 840	32,52	6,19	Halle a. S. . .	166 700	26,37	0,68
[illegible] . . .	164 140	30,53	—	Hannover . .	246 360	27,35	0,90
…rg. . .	92 544	25,41	6,34	Karlsruhe . .	106 846	22,42	3,53
[illegible] . . .	154 200	31,07	0,74	Kiel	148 693	26,19	—
[illegible] . . .	1 962 110	35,32	0,40	Königsberg i.Pr.	196 360	27,38	0,71
[illegible] . . .	114 350	20,84	0,54	Leipzig . . .	489 411	28,47	—
…chweig .	134 460	21,95	0,82	Liegnitz . . .	58 550	15,78	0,38
[illegible] . . .	455 882	34,55	5,38	Magdeburg .	238 050	29,24	0,83
[illegible] . . .	116 963	28,92	5,79	Mainz . . .	90 000	36,51	7,12
…nburg	215 951	39,30	—	Mannheim . .	152 658	30,67	1,75
…tz . .	231 145	24,72	0,69	Metz	60 240	24,58	21,22
[illegible] . . .	412 879	30,31	0,93	Mülhausen i. E.	90 970	29,23	18,39
[illegible] . . .	109 580	33,04	0,76	München . .	524 000	29,21	4,41
[illegible] . . .	156 720	22,39	0,48	Nürnberg . .	278 710	20,60	4,37
…tadt . .	80 680	32,94	8,23	Plauen i. V. . .	101 504	25,56	1,31
…nd . .	165 930	32,01	—	Posen . . .	131 130	29,10	4,68
[illegible] . . .	500 900	27,01	4,81	Potsdam. . .	60 470	27,77	7,55
…dorf . .	239 170	30,50	0,74	Rixdorf . . .	134 330	19,21	0,61
…rg . .	105 850	26,43	0,61	Schöneberg .	128 126	29,59	—
…ld . .	163 216	40,68	1,01	Spandau . . .	69 030	20,74	0,84
…t . . .	94 110	25,68	0,95	Stettin . . .	220 880	27,84	0,36
…n . . .	195 329	31,98	0,69	Straßburg i. E. .	162 101	27,43	22,13
…nkfurt a. M.*)	323 620	46,16	0,17	Stuttgart. . .	197 307	36,23	6,98
…nkfurt a. O.	63 720	20,00	0,45	Wiesbaden . .	97 280	48,02	8,34
…burg i. Br. .	68 067	20,73	4,62	Würzburg . .	77 150	23,95	6,10
…enkirchen .	142 560	25,33	0,52	Zwickau . . .	66 570	18,37	—
…tz . . .	81 385	19,87	0,18				

*) Berechnet man den Ertrag der Verbrauchssteuern auf den Kopf der Bevölkerung des Stadt-…s Bockenheim, wo sie allein zur Erhebung gelangen (s. die Anmerkung zu Übersicht II), so ergibt …h die Zahl 1,80.

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Preußen.							
Aachen	22,81	10,72	44,31	77,84	1,44	1,70	19,02
Altona	54,50	4,66	34,85	94,01	2,18	3,81	—
Barmen	23,97	12,93	56,10	93,00	0,90	3,72	2,38
Berlin	31,41	13,69	44,75	89,85	0,97	8,04	1,14
Bochum	20,53	11,47	57,52	89,52	2,36	5,54	2,58
Breslau	21,51	9,80	45,21	76,52	1,28	6,62	15,58
Cassel	23,05	9,03	39,86	71,94	1,03	7,00	20,03
Charlottenburg	27,14	4,66	51,87	83,67	1,19	15,14	—
Cöln	23,91	13,44	49,73	87,08	2,21	7,64	3,07
Crefeld	22,19	14,30	56,00	92,49	2,29	2,91	2,31
Danzig	26,93	8,42	56,20	91,55	0,60	5,73	2,12
Dortmund	.	0,00	.	90,52	2,77	6,71	—
Düsseldorf	22,98	9,57	53,49	86,04	2,26	9,26	2,44
Duisburg	19,10	13,47	57,87	90,44	1,87	5,38	2,31
Elberfeld	21,79	11,80	56,86	90,45	2,15	4,91	2,49
Erfurt	25,18	9,36	52,30	86,84	2,73	6,72	3,71
Essen	17,05	17,91	59,04	94,00	1,32	2,52	2,16
Frankfurt a. M.	18,83	7,63	58,06	84,52	2,15	12,95	0,38
Frankfurt a. O.	26,67	9,51	56,48	92,66	2,21	2,90	2,23
Gelsenkirchen	.	.	.	93,85	1,79	2,32	2,04
Görlitz	27,93	11,28	54,82	94,03	2,29	2,79	0,89
Halle a. S.	20,31	12,48	56,00	88,79	3,50	5,14	2,57
Hannover	26,67	12,62	48,43	87,72	3,03	5,96	3,29
Kiel	32,24	9,57	48,41	90,22	2,89	6,89	—
Königsberg	27,42	9,59	52,95	89,96	0,55	6,90	2,59
Liegnitz	28,17	10,82	49,47	88,46	2,87	6,29	2,38
Magdeburg	26,54	13,02	52,01	91,57	2,84	2,76	2,83
Posen	28,94	7,67	40,15	76,76	0,77	6,38	16,09
Potsdam	21,58	5,39	40,42	67,39	2,24	3,20	27,17
Rixdorf	36,55	8,15	28,77	73,47	2,07	21,28	3,18
Schöneberg	28,96	5,22	45,85	80,03	1,41	18,56	—
Spandau	35,87	6,78	44,11	86,76	2,21	6,99	4,04
Stettin	34,15	12,38	46,18	92,71	0,63	5,36	1,30
Wiesbaden	.	.	.	71,21	1,44	9,98	17,37

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Bayern.							
Augsburg	17,60	23,00	22,09	62,69	1,48	10,89	24,[illegible]
München	24,42	23,31	25,06	72,79	1,07	11,04	15,[illegible]
Nürnberg	.	.	.	69,63	1,20	7,94	21,[illegible]
Würzburg	.	.	.	68,03	0,97	5,54	25,[illegible]
Sachsen.							
Chemnitz	16,00	0,03	71,76	87,79	1,74	7,70	2,[illegible]
Dresden	10,34	—	62,25	72,59	1,82	7,80	17,[illegible]
Leipzig	16,26	0,02	74,69	90,97	1,90	7,13	—
Plauen	—	—	80,83	80,83	1,96	12,07	5,[illegible]
Zwickau	—	2,12	90,16	92,28	2,46	5,26	—
Württemberg.							
Stuttgart	23,68	38,66	12,25	74,59	1,00	5,13	19,[illegible]
Baden.							
Freiburg	.	.	.	76,59	1,12	—	22,[illegible]
Karlsruhe	.	.	.	83,37	0,89	—	15,[illegible]
Mannheim	27,09	33,55	32,98	93,62	0,69	—	5,[illegible]
Hessen.							
Darmstadt	.	.	.	74,65	0,37	—	24,[illegible]
Mainz	.	.	.	79,90	0,59	—	19,[illegible]
Braunschweig.							
Braunschweig	17,10	9,14	67,65	93,89	1,33	1,05	3,[illegible]
Elsaß-Lothringen.							
Metz	.	.	.	12,75	0,91	—	86,[illegible]
Mülhausen	.	.	.	35,45	1,65	—	62,[illegible]
Straßburg	.	.	.	17,26	2,08	—	80,[illegible]

Bemerkungen zu Tabelle V (S. 479).

1) Von unbebauten Grundstücken.

2) Von bebauten Grundstücken.

3) Oder 178 % der sich aus der besonderen Gewerbesteuer-Ordnung der Stadt Halle ergebenden Steuersätze.

4) 112 1/3 % für Bewohner des äußeren Stadtgebietes.

5) Prozent des Nutzungswertes (Rohertrages).

6) Es gelangt nur die veranlagte Betriebssteuer ohne Kommunalzuschlag zur Erhebung.

7) d. i. für bebaute Grundstücke; für unbebaute 4,50 ‰.

8) Für den Stadtteil Grabow 5,41 ‰ für Nemitz (jenseits der Eisenbahn) 2,15 ‰

9) Nur für die Stadtteile Stettin, Grabow, Bredow und Nemitz diesseits der Eisenbahn; 140 % für Nemitz jenseits der Eisenbahn.

10) Bei gewerblichen Räumen; bei Wohnungsräumen 4 %.

11) Für Einkommen über 900 ℳ gilt eine besondere Steuerordnung.

12) Für den Stadbezirk Heßler nur 150 %.

13) Für den Stadtbezirk Ueckendorf 218 %, für Heßler 150 %.

14) Für den Stadtbezirk Ueckendorf 227 %, für Heßler 170 % der staatlichen Veranlagung.

15) Soweit nicht die besondere Gewerbe- bezw. Betriebssteuer in Frage kommt.

16) 2 ‰ des gemeinen Wertes Grundsteuer; 4 % des Nutzungswertes Gebäudesteuer.

17) Abteilung I (geistige Getränke), 200 %, Abteilung II (nicht geistige Getränke 100 %.

18) d. h. für den eingemeindeten Stadtteil Hörne.

19) der allgemeine Zuschlag war auf 270 % festgesetzt. Durch Anrechnung einer besonderen Kopfsteuer (lt. Steuerordnung) brauchten nur 230 % erhoben zu werden.

20) Wird durch die Warenhaussteuer gedeckt und daher nicht eingezogen.

21) Nach besonderer Steuerordnung wird eine Summe erhoben, welche diesem Prozentsatz entspricht.

22) a) Altstadt mit Essen West: 2,2 % des Ertrags aus lediglich ertragssteuerpflichtigen Betrieben, entsprechend einem Zuschlage von 343 % zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer.
b) Altstadt mit Essen West: 1,1 % des Ertrags und 16 ℳ Kopfsteuer aus kopfsteuerpflichtigen Betrieben.
c) Essen-Rüttenscheid: 1,9 % des Ertrags aus lediglich ertragssteuerpflichtigen Betrieben. Entsprechend einem Zuschlage von 177 % zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer.
d) Essen-Rüttenscheid: 0,95 % des Ertrags und 13 ℳ Kopfsteuer aus kopfsteuerpflichtigen Betrieben.

23) Gleich 2,2 % des Ertrags (343 %) pro Betrieb im Durchschnitt 150 ℳ in Absätzen von 20 bis 400 ℳ.

24) Es besteht eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuerordnung.

Schulden

I. Der Schuldenstand der Städte am Schlusse des Jahres 1906 bezw.

Beträg

Städte	Jahr	Anleihe-schulden	Hypo-theken-schulden	Restkauf-gelder	Vorüber-gehend auf-genommene Darlehne	Amts- und sonstige Kautionen	Kapitali-sierte Passiv-renten u. Lasten	Über-nommene Bürg-schaften
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen . . .	1906/07	26 712 023	—	625 945	155 500	43 684	23 773	—
Altona	„	30 267 536	433 077	—	301 000	—	—	—
Augsburg . .	1906	23 503 500	—	315 000	—	—	5 211	—
Barmen . .	1906/07	46 216 659	—	—	2 000 000	—	—	2 660 000
Berlin . . .	1906	378 472 900	931 900	4 832 120	—	12 714 930	73 125	—
Bochum . .	1906/07	18 561 628	69 943	—	1 400 000	—	599	—
Braunschweig	„	24 073 924	84 325	94 500	—	—	—	—
Breslau . .	„	80 999 115	918 400	435 386	—	—	435 970	—
Cassel . . .	„	27 360 108	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	„	101 307 550	9 740 234	—	7 000 000	440 052	—	—
Chemnitz . .	1906	35 185 000	45 000	—	—	173 700	—	—
Cöln	1906/07	144 310 697	22 000	2 301 799	3 000 000	2 200	10 285 912	4 355 000
Crefeld . . .	„	36 209 958	270 000	26 400	—	—	—	764 500
Danzig . . .	„	23 721 110	80 000	234 000	1 738 000	—	—	—
Darmstadt . .	„	35 408 131	—	—	—	—	—	—
Dortmund . .	„	51 394 989	3 762 144	—	2 640 127	—	10 865	—
Dresden . .	1906	134 740 109	1 775 268	1 612 000	—	—	4 500	—
Düsseldorf .	1906/07	90 590 450	—	—	1 100 000	—	—	174 717
Duisburg . .	1906/07	39 440 183	85 013	1 487 180	—	—	—	—
Elberfeld . .	1906	53 062 687	109 000	—	—	15 000	—	165 000
Erfurt . . .	1906/07	13 883 845	76 800	275 000	—	—	—	—
Essen . . .	„	33 193 144	—	5 598 195	570 000	2 000 000	—	75 000
Frankfurt a. M.	„	155 589 113	21 346 956	8 576 338	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	„	5 717 153	248 736	167 136	500	—	—	—
Freiburg i. Br.	1906	33 457 924	—	1 754 536	870 987	—	—	—
Gelsenkirchen	1906/07	7 941 399	—	—	7 474 110	—	—	—
M.-Gladbach .	„	15 835 667	50 000	—	—	—	—	1 000 000
Görlitz . . .	„	17 819 663	1 300 078	120 000	—	—	—	—
Halle a. S. .	„	28 185 679	165 400	924 695	—	—	333 538	—
Hannover . .	„	61 878 769	3 007 592	—	2 539 261	229 690	267 118	—
Karlsruhe . .	1906	36 403 100	—	—	760 000	2 000	—	—
Kiel	1906/07	43 284 455	—	1 510 220	1 000 000	—	48 907	—
Königsbergi.Pr.	„	47 192 141	6 103 300	—	1 500 000	—	211 250	—
Leipzig . . .	1906	114 873 746	424 877	3 792 476	—	—	165 893	—
Liegnitz . .	„	6 868 029	—	—	—	—	—	—
Linden . . .	„	5 955 063	—	—	—	—	—	—
Magdeburg .	1906/07	54 459 700	500 680	13 000	—	—	—	—
Mainz . . .	1906/07	38 004 100	88 000	1 173 806	—	3 500	—	—
Mannheim . .	1906	61 683 787	—	944 530	—	—	—	—
Metz	1906/07	12 900 006	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E	„	19 540 000	—	541 199	—	—	—	—
München . .	1906	215 083 294	1 822 653	2 100 000	513 914	—	—	—
Nürnberg . .	„	90 826 063	1 649 553	374 379	—	—	—	—
Plauen i. V. .	„	26 652 794	155 091	—	—	450	7 350	—
Posen . . .	1906/07	24 526 662	3 782 457	3 499 219	491 000	—	8 895	—
Potsdam . .	„	8 491 000	30 000	100 000	—	383 167	—	—
Rixdorf . .	1906	23 313 227	1 903 273	800 000	—	—	—	—
Schöneberg .	1906/07	24 210 103	4 292 658	—	1 600 000	—	—	—
Spandau . .	„	11 343 189	370 900	—	—	—	—	—
Stettin . . .	„	53 891 100	—	153 400	50 000	—	212 834	—
Straßburg i. E.	„	28 863 080	—	4 515 809	2 000 000	—	139 939	—
Stuttgart . .	„	55 594 939	—	260 853	—	—	—	—
Wiesbaden. .	„	43 922 221	—	1 335 097	—	—	—	—
zburg . .	1906	22 028 756	80 500	115 000	636 616	—	—	—
kau . .	„	10 560 700	160 534	[illegible]	—	—	—	—

…06/07, nebst den Ausgaben für Tilgung und Verzinsung der Schulden.

Mark.

…usgabe-reste	Sonstige Arten von Passiven	Summe	Ausgaben für ordentliche Tilgung	Ausgaben für außerordentliche Tilgung	Ausgaben für Verzinsung	Gesamt-Ausgaben für Tilgung und Verzinsung	Neu aufgenommene Schulden	Städte
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	—	27 560 925	626 342	56 000	880 823	1 563 165	—	Aachen.
—	—	31 001 613	1 269 276	—	1 142 290	2 411 566	1 016 793	Altona.
111 814	315 239	24 250 764	275 700	—	869 901	1 145 601	—	Augsburg.
—	—	50 876 659	1 138 168	24 346	1 675 406	2 837 920	1 252 000	Barmen.
228 196	—	425 253 171	10 418 328	1 529 673	13 527 841	25 475 842	—	Berlin
848 583	—	24 880 753	618 114	—	637 707	1 255 821	—	Bochum.
—	—	24 252 749	219 596	—	861 629	1 081 225	279 675	Braunschweig.
—	161 785	82 950 656	1 530 619	—	2 731 369	4 261 988	28 200	Breslau.
—	3 647 681	31 007 789	706 979	130 290	1 068 548	1 905 817	4 470 000	Cassel.
209 458	—	120 697 294	2 760 563	—	3 812 588	6 573 151	45 220 000	Charlottenburg.
—	1 564 300	36 968 000	762 216	—	1 295 315	2 057 531	—	Chemnitz.
543 806	—	164 821 414	1 967 231	3 090 240	4 827 326	9 884 797	42 000 000	Cöln.
—	—	37 270 858	702 507	49 600	1 356 342	2 108 449	4 753 969	Crefeld.
175 625	—	25 948 735	506 540	—	673 572	1 180 112	6 000 000	Danzig.
—	527 788	35 935 919	376 094	—	1 001 869	1 377 963	7 500 000	Darmstadt.
9 648	—	57 817 773	1 321 771	489 349	2 338 251	4 149 371	7 237 005	Dortmund.
—	1 298 331	139 430 208	1 563 344	795 745	4 766 854	7 125 943	5 479 600	Dresden.
—	—	91 865 167	1 517 184	50 000	3 050 822	4 618 006	24 545 000	Düsseldorf.
98 780	—	41 111 156	627 509	—	1 433 907	2 061 416	2 266 400	Duisburg.
—	—	53 351 687	1 114 617	322 145	2 009 730	3 446 492	2 500 000	Elberfeld.
—	—	14 235 645	261 804	120 000	520 513	902 317	1 759 120	Erfurt.
—	—	41 436 339	943 781	23 000	1 574 543	2 541 324	9 727 000	Essen.
—	—	185 512 407	3 271 032	—	4 882 580	8 153 612	22 917 000	Frankfurt a. M.
1 200	194 808	6 329 533	210 243	701	217 942	428 886	756 000	Frankfurt a. O.
25 392	65 679	36 174 518	349 900	662 105	1 262 144	2 274 149	1 459 738	Freiburg i. Br.
—	921 084	16 336 593	359 553	3 499	616 870	979 922	7 000 000	Gelsenkirchen.
—	—	16 885 667	354 786	—	497 963	852 749	2 075 000	M.-Gladbach.
21 520	—	19 261 261	189 979	—	663 485	853 464	1 791 488	Görlitz.
557 237	474 870	32 641 419	602 553	9 000	1 023 964	1 635 517	2 235 000	Halle a. S.
—	26 095	67 948 525	1 539 049	—	2 268 435	3 807 484	1 067 000	Hannover.
79 362	—	37 244 462	518 400	1 867 500	1 302 498	3 688 398	1 845 000	Karlsruhe.
622 876	—	46 466 458	812 511	38 100	1 471 112	2 321 723	6 000 000	Kiel.
—	—	55 006 691	1 057 521	306 000	1 638 656	3 002 177	4 000 000	Königsberg i. Pr.
—	2 280 969	121 537 961	834 598	—	4 112 528	4 947 126	13 974 289	Leipzig.
—	—	6 868 029	197 850	—	238 445	436 295	1 011 044	Liegnitz.
—	—	5 955 063	123 721	18 412	210 523	352 656	363 000	Linden.
—	412 813	55 386 193	1 150 120	—	1 834 010	2 984 130	7 999 880	Magdeburg.
—	326 336	39 595 742	285 890	—	1 240 810	1 526 700	6 000 000	Mainz.
754 603	—	65 382 920	860 042	—	2 065 863	2 925 905	6 000 000	Mannheim.
229 868	—	13 129 868	—	—	387 156	387 156	2 400 000	Metz.
—	—	20 081 199	135 500	—	547 197	682 697	7 484 000	Mülhausen i. E.
222 155	58 418 343	278 160 359	1 592 220	16 424 054	9 439 260	27 455 534	33 016 212	München.
931 132	—	95 781 127	1 244 101	—	3 291 242	4 535 343	6 000 000	Nürnberg.
—	—	26 815 685	261 209	—	946 073	1 207 282	1 547 037	Plauen i. V.
—	—	32 308 233	249 814	—	1 282 819	1 532 633	9 888 675	Posen.
3 873	—	9 008 040	218 871	68 883	287 339	575 093	1 317 000	Potsdam.
—	—	26 016 500	598 866	—	871 250	1 470 116	2 000 000	Rixdorf.
589 683	11 037 549	41 729 993	543 683	—	878 797	1 422 480	1 600 000	Schöneberg.
—	—	11 714 089	215 672	—	305 736	521 408	—	Spandau.
26 503	390 106	54 723 943	1 179 757	34 802	1 913 699	3 128 258	2 000 000	Stettin.
419 385	1 210 347	38 148 560	604 806	—	1 132 964	1 737 770	8 610 689	Straßburg i. E.
112 421	—	55 968 213	599 204	—	2 129 612	2 728 816	800 000	Stuttgart.
—	—	45 257 318	1 249 059	150 229	1 532 962	2 932 250	7 335 097	Wiesbaden.
4 432	1 177 624	24 042 928	190 851	350 400	881 874	1 423 125	—	Würzburg.
13 692	108 251	10 843 177	93 099	174 925	393 881	661 905	202 000	Zwickau.

II. Die Anleiheschulden der Städte mit Unterscheidun[g]

Beträg[e]

Städte	Jahr	Bei eignen Sonderkassen oder Stiftungen der Stadt	Bei der eignen städtischen Sparkassen	Bei fremden Sparkassen	Beim Reichs-invaliden-fonds	Bei Invaliden-ver-sicherungs-anstalten	Bei öffent-lichen Banken
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen . . .	1905/06	—	300 787	—	—	—	2 460 527
Altona . . .	„	—	—	—	—	—	—
Augsburg . .	1905	—	—	—	—	—	—
Barmen . .	1905/06	—	1 648 856	—	—	—	283 412
Berlin . . .	1905	—	—	—	—	—	—
Bochum . .	1905/06	—	1 797 466	807 796	—	4 095 685	433 009
Braunschweig	„		—	—	—	5 936 870	—
Breslau . .	„	—	11 256 169	42 922	—	—	8 573 600
Cassel . . .	„		575 000	—	—	1 345 418	—
Charlottenburg	„	—	—	—	—	—	—
Chemnitz . .	1905	—	—	—	—	—	150 536
Cöln	1905/06	175 330	3 599 501	68 081	—	—	623 503
Crefeld . . .	„	147 382	275 600	2 346 590	—	—	3 897 596
Danzig . . .	„	49 000	—	2 193 550	—	360 400	—
Darmstadt . .	„	—	—	—	—	—	—
Dortmund . .	1905/06	35 990	3 666 907	82 420	—	7 907 000	1 256 206
Dresden . . .	1905	41 459	—	—	—	1 481 979	5 227 822
Düsseldorf .	1905/06	—	5 878 332	—	—	978 925	573 740
Duisburg* . .	„	81 192	2 163 319	550 617	58 500	297 000	5 929 813
Elberfeld . .	„	—	296 900	—	—	—	15 545 746
Erfurt . . .	1905/06	—	423 330	—	—	—	—
Essen . . .	„	—	2 122 640	1 207 790	—	1 024 965	3 282 344
Frankfurt a. M.	„	—	—	—	—	197 753	—
Frankfurt a. O.	„	—	4 056 899	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	1905	20 400	1 516 500	—	—	—	—
Gelsenkirchen	1905/06	—	1 397 006	—	—	1 128 414	5 853 019
M.-Gladbach .	„	—	27 900	—	—	—	1 150 454
Görlitz . . .	„	—	6 850 449	—	—	—	6 422 424
Halle a. S. .	„	7 800	5 059 911	493 300	—	1 000 000	18 257
Hannover . .	„	2 672	19 344 492	—	—	915 750	—
Karlsruhe . .	1905	—	—	—	—	825 000	—
Kiel	1905/06	—	—	—	—	—	81 043
Königsberg .	„	—	1 500 000	—	—	—	724 763
Leipzig . . .	1905	—	—	—	62 100	—	3 207 464
Liegnitz . .	1905/06	—	881 909	—	—	817 315	1 308 161
Linden . . .	1905/06	—	280 283	—	—	1 791 153	743 600
Magdeburg .	„	—	—	—	—	200 000	—
Mainz . . .	„	—	—	—	—	—	1 282 290
Mannheim . .	1905	428	158 859	—	—	—	—
Metz	1905/06	—	6 500 000	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	1905/06	—	3 000 000	—	—	—	184 000
München . .	1905	528 612	1 701 480	—	—	17 906 720	—
Nürnberg . .	„	366 432	2 348 589	86 600	—	119 700	—
Plauen i. V. .	„	—	—	—	432 200	—	1 600 337
Posen . . .	1905/06	—	—	—	—	—	2 840 631
Potsdam . .	1905/06	—	1 882 254	—	—	—	—
Rixdorf . .	1905	—	1 907 310	—	—	—	10 658 377
Schöneberg .	1905/06	—	—	—	—	—	6 861 941
Spandau . .	„	—	2 197 000	418 000	—	555 000	—
Stettin . . .	„	—	—	—	—	—	406 429
Straßburg i. E.	1905/06	—	4 642 000	—	—	—	2 604 643
Stuttgart . .	„	132 783	1 929 700	3 086 328	—	460 000	649 890
Wiesbaden .	„	—	—	—	—	737 124	688 485
Würzburg . .	1905	48 000	—	—	—	—	—
Zwickau . .	„	—	—	—	—	—	72 156

* Einschl. Meiderich und Ruhrort.

III. Die prozentale Verteilung der Anleiheschulden der Städte mit Unterscheidung der Gläubiger im Jahre 1905 oder 1905/06.

Städte	Bei eigenen Sonderkassen od. Stiftungen der Stadt	Bei der eigenen städtischen Sparkassen	Bei fremden Sparkassen	Beim Reichs-Invalidenfonds	Bei Invalidenversicherungsanstalten	Bei öffentlichen Banken	Bei privaten Banken	Bei privaten Lebens-, Feuer- usw. Versicherungsgesellschaften	Bei privaten Personen	Durch Namensobligationen	Durch Inhaberobligationen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	—	1,25	—	—	—	10,18	29,63	—	—	—	58,94
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,01	86,99
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
Barmen	—	3,64	—	—	—	0,62	—	—	—	—	95,74
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
Bochum	—	11,36	5,11	—	25,89	2,74	—	—	—	—	54,90
Braunschweig	—	—	—	—	24,59	—	—	—	—	2,33	73,08
Breslau	—	16,71	0,06	—	—	12,73	—	—	—	—	70,50
Cassel	—	2,37	—	—	5,56	—	—	—	—	—	92,07
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
Chemnitz	—	—	—	—	—	0,49	—	—	—	—	99,51
Cöln	0,16	3,33	0,06	—	—	0,59	—	—	0,02	—	95,79
Crefeld	0,45	0,85	7,23	—	—	12,01	—	—	1,08	—	78,38
Danzig	0,27	—	12,03	—	1,98	—	—	49,49	—	—	36,23
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
Dortmund	0,07	7,37	0,17	—	15,89	2,53	—	—	—	—	73,97
Dresden	0,03	—	—	—	1,11	3,94	0,25	—	—	—	94,67
Düsseldorf	—	8,79	—	—	1,46	0,86	—	12,26	—	0,35	76,28
Duisburg*	0,22	5,80	1,47	0,16	0,79	15,89	20,40	4,99	—	2,81	47,47
Elberfeld	—	0,57	—	—	—	29,90	—	—	0,33	—	69,20
Erfurt	—	3,36	—	—	—	—	—	—	—	—	96,64
Essen	—	8,17	4,65	—	3,95	12,64	8,79	—	—	—	61,80
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	0,13	—	—	—	—	10,39	89,48
Frankfurt a. O.	—	78,45	—	—	—	—	—	—	—	—	21,55
Freiburg i. Br.	0,06	4,29	—	—	—	—	—	—	—	—	95,65
Gelsenkirchen	—	16,01	—	—	12,93	67,07	0,31	—	3,68	—	—
M.-Gladbach	—	0,20	—	—	—	8,15	—	—	—	—	91,65
Görlitz	—	41,93	—	—	—	39,31	—	—	—	—	18,76
Halle a. S.	0,03	19,00	1,85	—	3,76	0,07	3,52	—	—	1,18	70,59
Hannover	0,00	31,03	—	—	1,47	—	—	—	—	23,97	43,53
Karlsruhe i. B.	—	—	—	—	2,19	—	—	—	—	—	97,81
Kiel	—	—	—	—	—	0,21	—	7,20	—	1,41	91,18
Königsberg i. Pr.	—	3,36	—	—	—	1,63	—	0,47	—	—	94,54
Leipzig	—	—	—	0,06	—	3,10	1,14	—	—	—	95,70
Liegnitz	—	14,77	—	—	13,69	21,91	—	—	—	—	49,63
Linden	—	4,91	—	—	31,40	13,04	—	—	—	38,33	12,32
Magdeburg	—	—	—	—	0,43	—	—	—	—	—	99,57
Mainz	—	—	—	—	—	3,97	—	—	—	—	96,03
Mannheim	0,00	0,28	—	—	—	—	—	—	—	—	99,72
Metz	—	61,90	—	—	—	—	—	—	—	—	38,10
Mülhausen i. E.	—	24,33	—	—	—	1,49	—	—	—	—	74,18
München	0,26	0,84	—	—	8,79	—	0,09	—	—	—	90,02
Nürnberg	0,41	2,65	0,10	—	0,14	—	0,25	—	0,18	—	96,27
Plauen i. V.	—	—	—	1,86	—	6,90	—	—	—	—	91,24
Posen	—	—	—	—	—	11,91	1,96	—	—	0,11	86,02
Potsdam	—	25,23	—	—	—	—	—	—	—	—	74,77
Rixdorf	—	8,72	—	—	—	48,71	—	33,46	—	—	9,11
Schöneberg	—	—	—	—	—	27,72	—	—	—	—	72,28
Spandau	—	28,46	5,11	—	7,19	—	—	—	—	—	58,94
Stettin	—	—	—	—	—	0,75	—	—	—	—	99,25
Straßburg i. E.	—	16,39	—	—	—	9,20	—	—	—	—	74,41
Stuttgart	0,24	3,18	5,56	—	0,83	1,17	0,39	—	0,09	—	88,24
Wiesbaden	—	—	—	—	1,88	1,75	—	—	—	—	96,37
Würzburg	0,20	—	—	—	—	—	—	23,83	—	12,61	63,36
Zwickau	—	—	—	—	—	0,69	—	—	—	—	99,31

* einschl. Meiderich und Ruhrort.

Crefeld. Zu Spalte 14: Verstärkte Tilgung einer Obligationenanleihe.

Danzig. Zu Spalte 6: Vom städtischen Depositorium 238 000 M, vom Sparkassenaktienverein 1 500 000 M.

Darmstadt. Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien 332 327 M, Beitrag der Stadt an den Fiskus zu den Kosten des Geländeerwerbs bei Erbauung der Odenwald—Riedbahn 195 461 M.

Dortmund. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder. Zu Spalte 6: Verwaltung des Armenwesens in Dortmund 90 127 M, Essener Credit-Anstalt in Dortmund 550 000 M, Dortmunder Bankverein 1 000 000 M, Landesbank der Provinz Westfalen zu Münster 1 000 000 M.

Dresden. Zu Spalte 11: Forderung der juristischen Fakultät zu Leipzig 7 960 M, Kapitalbetrag der durch den Ortspfarrer in Vorstadt Striesen an hülfsbedürftige Einwohner zu verteilenden Zinsen 5 000 M, unverzinsliche Schulden (s. 76. Vermögensverzeichnis Seite 58, Abteilung III) 446 950 M, Überschußgelder aus der Sparkasse 220 000 M, Kassenvorschuß des Stammvermögens 17 562 M, Passiven des Betriebsvermögens 600 859 M. Zu Spalte 14: Davon 517 901 M zur Abstoßung alter Schulden.

Düsseldorf. Zu Spalte 6: Bei der städtischen Sparkasse.

Elberfeld. Zu Spalte 7: Amtskautionen.

Erfurt. Zu Sp 12: Ende 1906 betrug der Bestand des Anleihefonds 478 494 M.

Essen. Zu Spalte 6: Spar- und Darlehnskasse 100 000 M, Spar- und Vorschußverein 20 000 M, Sterbekasse der rheinisch-westfälischen Kommunalbeamten 450 000 M. Zu Spalte 7: Ortsstatutarische Kautionen. Zu Spalte 9: Für Spar- und Bauvereine. Zu Spalte 14: Hiervon 770 M zur außerordentlichen Abstoßung alter Schulden und 20 081 M abgestoßene Restkaufgelder. Zu Spalte 17: Hierunter 1 727 000 M Restkaufgeldschulden.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 10: Es wird besondere Restrechnung geführt. Die Ausgabereste sind reserviert.

Frankfurt a. O. Zu Spalte 6: Lombardschuld bei der Reichsbank. Zu Spalte 11: Ablösliche und unablösliche Legate und Stiftungen 122 936 M, zurückgezahltes Grundsteuer-Entschädigungskapital 71 872 M.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 6: Städtische Reservefondsgelder 22 377 M, Abdeckereiverband 48 610 M, Sparkasse 300 000 M, Staatsschuldentilgungskasse Karlsruhe 500 000 M. Zu Spalte 10: Der Wirtschaft. Zu Spalte 11: Annuitätenanlehen der vormaligen Gemeinde Zähringen 34 822 M. Stiftungskapitalien zu besonderen Zwecken 30 857 M. Zu Spalte 13: Einschließlich Kaufschillinge. Zu Spalte 14: Hiervon 126 706 M zur Abstoßung alter Schulden. Zu Spalte 17: Einschließlich Kaufschillingreste.

Gelsenkirchen. Zu Spalte 3: Einschließlich 1 000 000 M, die für 1905 unter Spalte 6 nachgewiesen waren. Zu Spalte 6: Zwischenkredit bei der Essener Kreditanstalt à Konto einer im Rechnungsjahre 1907 zu begebenden Obligationenanleihe 6 974 110 M, Betriebsanleihe bei der Landesbank der Provinz Westfalen (1905 in Spalte 3 aufgeführt) 500 000 M. Zu Spalte 11: Schulden der evangelischen, katholischen, israelitischen Schulgemeinden, für welche die Anleihelasten von der Stadt zu tragen sind (1905 in Spalte 3 enthalten). Zu Spalte 13: Die Tilgungsquote ist im Jahre 1905 um 1 031 M zu niedrig angegeben worden.

Görlitz. Zu Spalte 3: Schuldverschreibungen auf den Inhaber 3 653 500 M, Pfandbriefschulden 5 850 553 M, Darlehen aus der städtischen Sparkasse 7 136 710 M, Darlehen aus der Provinzial-Hülfskasse von Schlesien 1 178 900 M.

Halle a. S. Zu Spalte 11: Asservate 188 858 M, Reservefonds 286 012 M.

Hannover. Zu Spalte 4: Einschließlich der Restkaufgelder. Zu Spalte 7: Dienstkautionen 109 600 M, Kautionen von Pächtern städtischer Grundstücke 16 016 M, zur Sicherstellung von Straßenkosten 78 341 M, zur Sicherstellung von Grunderwerbskosten 25 333 M, sonstige Kautionen 400 M. Zu Spalte 11: Schulden der angeschlossenen Vororte.

Karlsruhe. In Spalte 6: Städtische Sparkasse 210 000 M, Großherzogl. Staatsschuldenverwaltung 500 000 M, Landesversicherungsanstalt Baden 50 000 M. Zu Spalte 7: Kaution des Unternehmers der Fäkalienabfuhr, die von der Stadtverwaltung verwendet und verzinst wird. Zu Spalte 14: Hiervon 782 500 M zur Abstoßung alter Schulden.

Kiel. Zu Spalte 6: Dresdener Bank in Berlin. Zu Spalte 13 und 14: An Stelle neuer Anleihen verwendet 223 697 M, bar zurückgezahlt 626 914 M. Zu Spalte 14: Zur Abstoßung alter Schulden. Zu Spalte 17: Hierunter der in Spalte 6 aufgeführte Betrag.

Königsberg i. Pr. Zu Spalte 6: Seehandlung. Zu Spalte 14: Zur verstärkten Tilgung. Zu Spalte 17: In Spalte 3 enthalten.

Leipzig. Zu Spalte 11: Zinsbare alte Stiftungsschulden 343 457 ℳ, Reservefonds für Mansfelder Kuxe 1 937 512 ℳ.

Magdeburg. Zu Spalte 11: Unablösliche Kapitalien 212 813 ℳ, Darlehen der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zum Bau kleiner Wohnungen 200 000 ℳ.

Mainz. Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien.

München. Zu Spalte 6: Vorschüsse der Münchener Trambahn-Aktiengesellschaft zur Deckung der Passivreste des gemeindlichen Trambahnunternehmens. Zu Spalte 11: Schulden der städtischen Sparkasse (Sparguthaben) 56 973 994 ℳ, Schulden der städtischen Leihanstalt (Betriebskapital) 1 444 349 ℳ.

Nürnberg. Zu Spalte 7: In Spalte 3 enthalten mit 106 200 ℳ (Amtsbürgschaftskapitalien). Zu Spalte 13: Auf Heimzahlung von Schulden 403 305 ℳ, auf Ansammlung eines Tilgungsfonds 840 796 ℳ.

Plauen i. V. Zu Spalte 7: Von der Stadtverwaltung hypothekarisch ausgeliehene Sicherheitsleistungen zweier Beamten, welche den betr. Beamten von der Stadt verzinst werden. Zu Spalte 11: Schuld der vormaligen Stadtgemeinde Reusa.

Posen. Zu Spalte 6: Sparkasse Posen 490 000 ℳ, Reichsbank 1000 ℳ.

Potsdam. Zu Spalte 7: Straßenregulierungskautionen von Handwerkern und Lieferanten, sowie Amtskautionen der städtischen Beamten.

Schöneberg. Zu Spalte 6: Sparkasse Schöneberg. Zu Spalte 11: Mehrausgabe bei der außerordentlichen Verwaltung 1 912 702 ℳ, beim Grunderwerbsfonds 4 736 387 ℳ, bei dem Abschnitt „Gemeinsames Entwässerungsprojekt“ 109 822 ℳ, beim Kanalisationsfonds „Materialienvorschüsse“ 87 206 ℳ, beim Straßenbaufonds 496 459 ℳ, bei der Anleihe vom Jahre 1904 2 814 988 ℳ. Im Rechnungsjahre 1907 geleistete Ausgaben für Grundstücke, welche im Rechnungsjahre 1906 erworben wurden und deren voller Wert bei den Aktiven eingestellt worden ist 879 789 ℳ, vorschußweise bezahlte Materialien 196 ℳ.

Stettin. Zu Spalte 6: Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin. Zu Spalte 11: Bei der Eingemeindung der Vororte übernommene Kreisschulden 375 163 ℳ, Darlehen der Provinzialhülfskasse 14 943 ℳ.

Straßburg i. E. Zu Spalte 6: Bei der Sparkasse Straßburg. Zu Spalte 10: Nach Abzug der Einnahmereste. Zu Spalte 11: Beihülfe an das Kloster „Zum guten Hirten“ zu den Kosten der Verlegung seiner Waschanstalt (je 1500 ℳ auf die Dauer von 25 Jahren vom Rechnungsjahre 1901 ab) 27 000 ℳ, Rückzahlung eines unverzinslichen Darlehns der Landesverwaltung für den Erweiterungsbau der Technischen Schule (300 000 ℳ in zehn Raten von je 30 000 ℳ vom Rechnungsjahre 1908 ab) 175 347 ℳ (bis 31. März 1907 erhoben), Beihülfe an das „Denkmalsarchiv“ für die Herstellung zeichnerischer Aufnahmen der geschichtlichen Denkmäler Straßburgs 8000 ℳ (je 2000 ℳ auf die Dauer von 4 Jahren von 1907 ab), Beitrag zu den Kosten der Rheinregulierung 1 000 000 ℳ (10 Raten von je 100 000 ℳ vom Rechnungsjahre 1907 ab).

Würzburg. Zu Spalte 6: Bei städtischen Admassierungskassen und der Sparkasse. Zu Sp. 11: Schwebende Schuld für Grunderwerbungen links des Mains.

Zwickau. Zu Spalte 10: Unerhoben gebliebene Zinsscheine und Kapitalbeträge geloster Stadtschuldscheine. Zu Spalte 11: Von der am 1. Oktober 1902 einverleibten früheren Landgemeinde Marienthal übernommene Schulden (von ursprünglich 90 000 ℳ) 85 112 ℳ, von der am 1. Januar 1905 einverleibten Landgemeinde Eckersbach übernommene Schulden (von ursprünglich 25 000 ℳ) 23 139 ℳ.

Bemerkungen zu Tabelle II. (Seiten 484 und 485.)

Aachen. Zu Spalte 8: Landesbank.

Augsburg. Zu Spalte 13: Hierunter 1 216 800 ℳ Lotterie-Anlehen.

Barmen. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Bochum. Zu Spalte 4: Sparkasse Bochum. Zu Spalte 5: Amtssparkasse Bochum. Zu Spalte 7: Allgemeiner Knappschaftsverein Bochum. Zu Spalte 8: Landesbank der Provinz Westfalen zu Münster.

Braunschweig. Zu Spalte 13: Einschl. 506 100 ℳ Gas- und Wasserobligationen.

Breslau. Zu Spalte 8: Provinzial-Hülfskasse.

Chemnitz. Zu Spalte 8: Landständische Bank 115 978 ℳ, Communalbank für das Königreich Sachsen (Restanleihen einverleibter Vororte) 34 558 ℳ.

Cöln. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz.

Crefeld. Zu Sp. 8: Landesbank der Rheinprovinz 1 779 641 ℳ Preußische Rentenversicherungsanstalt Berlin 2 117 952 ℳ. In Spalte 11: Von Stumm.

Dortmund. Zu Spalte 7: Allgemeiner Knappschaftsverein Bochum. Zu Spalte 8: Landesbank der Provinz Westfalen zu Münster.

Dresden. Zu Spalte 3: Evangelische Schulgemeinde. Zu Spalte 7: Hierunter 571 975 ℳ Allgemeine Knappschaftspensionskasse für das Königreich Sachsen. Zu Spalte 8: Communalbank für das Königreich Sachsen 190 334 ℳ, Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen 4 748 821 ℳ, Landständische Bank des Markgrafentums Oberlausitz zu Bautzen 288 667 ℳ.

Düsseldorf. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz.

Duisburg. Zu Spalte 7: Allgemeiner Knappschaftsverein Bochum. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz 5 877 151 ℳ, Rheinischer Meliorationsfonds 52 662 ℳ. Zu Spalte 9: Hypothekenbank 1 862 991 ℳ, Preußische Pfandbriefbank 1 000 000 ℳ, Preußische Bodencredit-Aktiengesellschaft 4 751 494 ℳ.

Elberfeld. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz. Zu Spalte 11: Darlehen einer Anzahl Bürger für den Bau von Arbeiterwohnungen. Zu Spalte 14: Einschl. des in Spalte 11 aufgeführten Betrages, im Gegensatze zu dem in Spalte 3 der Tabelle III des XIV. Jahrganges angeführten Betrage.

Essen. Zu Spalte 7: Hierunter 927 000 ℳ beim Allgemeinen Knappschaftsverein Bochum. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz. Zu Spalte 9: Preußische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft.

Gelsenkirchen. Zu Spalte 7: Allgemeiner Knappschaftsverein Bochum. Zu Spalte 8: Landesbank für die Provinz Westfalen. Zu Spalte 9: Preußische Pfandbriefbank.

M.-Gladbach. Zu Spalte 8: Landesbank der Rheinprovinz.

Görlitz. Zu Spalte 8: Provinzial-Hülfskasse für Schlesien 500 000 ℳ, durch Aufnahme Schlesischer Landschaftlicher Pfandbriefe 5 922 424 ℳ.

Halle a. S. Zu Spalte 8: Provinzial-Hülfskasse von Sachsen.

Hannover. Zu Spalte 3: Schuldscheine der aufgehobenen Stadtleihkasse (Rest).

Kiel. Zu Spalte 8: Bei der Provinz (unverzinsliches Darlehn zum Bau der Kleinbahn Kiel-Schönberg).

Leipzig. Zu Spalte 8: Kommunalbank für das Königreich Sachsen.

Linden. Zu Spalte 8: Landeskreditanstalt. Zu Spalte 12: Auf Banken, durch Blankoindossament übertragbar.

Magdeburg. Zu Spalte 7: Darlehen der Landesversicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt zum Bau kleiner Wohnungen (50 000 ℳ neu aufgenommen). Zu Spalte 14: Einschl. des in Spalte 7 aufgeführten Betrages, im Gegensatz usw. (siehe Elberfeld).

Mainz. Zu Spalte 8: Bei der Großherzoglichen Hauptstaatskasse Darmstadt 127 149 ℳ, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse 1 155 141 ℳ.

Mülhausen i. E. Zu Spalte 8: Staats-Depositenverwaltung in Elsaß-Lothringen.

Nürnberg. Zu Spalte 9: Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsaß-Lothringen zu Straßburg 214 850 ℳ, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München 9 537 ℳ. Zu Spalte 14: Einschl. des in Spalte 3 aufgeführten Betrages, im Gegensatze usw. (siehe Elberfeld).

Plauen i. V. Zu Spalte 8: Kommunalbank für das Königreich Sachsen.

Posen. Zu Spalte 8: Provinzial-Hülfskasse in Posen. Zu Spalte 9: Preußische Central-Bodencredit-Actienbank. Zu Spalte 12: Allerhöchster Dispositionsfonds (Theaterbau).

Rixdorf. Zu Spalte 8: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse Berlin.

Schöneberg. Zu Spalte 8: Siehe Rixdorf.

Stettin. Zu Spalte 8: Bei der Eingemeindung der Vororte 1900 übernommene Kreisschulden (Darlehen der Provinzial-Hülfskasse). Zu Spalte 14: Einschl. des unter Spalte 8 aufgeführten Betrages, im Gegensatze usw. (siehe Elberfeld).

Straßburg i. E. Zu Spalte 8: Staats-Depositenverwaltung.

Stuttgart. Zu Spalte 8: Königliche Landsversicherungsanstalt 615 000 ℳ, Allgemeine Rentenversicherungsanstalt 34 890 ℳ.

Wiesbaden. Zu Spalte 8: Nassauische Landesbank.

Würzburg. Zu Spalte 3: Bei nicht städtischen Kassen, Stiftungen. Zu Spalte 10: Gothaer Bank. Zu Spalte 13: Bis 1910 unkündbar.

Zwickau. Zu Spalte 8: Von der am 1. Januar 1905 einverleibten früheren Landgemeinde Eckersbach übernommene Schulden. Zu Spalte 14: Einschließlich des in Spalte 8 aufgeführten Betrages, im Gegensatze usw. (siehe Elberfeld).



Die Standesämter

Es betrug die Gesamtzahl der Standesbeamten 145, der Standesbeamten-Stellvertreter 320, der sonstigen Beamten, Hilfsarbeiter und Schreiber 420, der Aufwärter (Diener) 80. Von diesen Beamten sind nur ausnahms- oder aushilfsweise im Standesamt tätig: 9 Standesbeamte, 100 Standesbeamten-Stellvertreter, 9 sonstige Beamte, Hilfsarbeiter. Schreiber, 3 Aufwärter (Diener).

Es erledigten:

50 Ämter Bekanntmachungen auswärtiger Aufgebote,
132 „ Berichtigungsverhandlungen,
118 „ Befreiungsgesuche,
82 „ Namensfeststellungen und Namensänderungen,
42 „ Ausfertigungen von Unbedenklichkeitszeugnissen für Ausländer.

Über die Geschäftszeit der Standesämter orientiert Tabelle II. Es hatten 118 Standesämter geteilte und 33 ungeteilte Geschäftszeit. Von den Ämtern mit geteilter Geschäftszeit waren geöffnet:

Vormittags von 7½—12½ : 3 Ämter, 8—12 : 34, 8—12½ : 9, 8—1 : 31, 8—2 : 1, 8½—12½ : 14, 8½—1 17, 9—1:8, 10—12 : 1 Amt;

Nachmittags von 1—2 : 1, 2—6 : 24, 2—9 : 1, 2½—6 : 2, 2½—6½ : 8, 3—6 : 46, 3—6½ : 5, 3—7 : 7, 3—9 : 1, 3¼—7 : 8, 3½—7 : 8, 4—6 : 7 und 7—9 : 1.

Von den Ämtern mit ungeteilter Dienstzeit waren geöffnet von 8—1 : 1 Amt, von 8—3 : 29, 8½—1 : 1, 10—1 : 1 und 11—1 : 1 Amt. An Feiertagen, die auf Wochentage fallen, waren 143 Standesämter eine bestimmte Zeit geöffnet und zwar

½	Stunde:	8 Ämter	2½	Stunden:	3 Ämter
¾	„	7 „	2¾	„	2 „
1	„	100 „	3	„	3 „
1½	„	3 „	3½	„	1 „
2	„	13 „	4	„	3 „

8 Ämter waren je nach Bedarf auf unbestimmte Dauer geöffnet. An Sonntagen waren nur 17 Ämter regelmäßig geöffnet und zwar

½	Stunde	1 Amt	2	Stunden	2 Ämter
1	„	9 Ämter	3	„	1 Amt
1½	„	2 „	4	„	2 Ämter.

Über die Zahl der Amtsgeschäfte gibt Tabelle III Aufschluß. Hiernach betrug im Jahre 1905 die Zahl der **Eintragungen in die Hauptregister** bei sämtlichen 151 Standesämtern

		durchschnittlich auf 1 Amt
Geburtsfälle	348 507	2308
Eheschließungen	109 540	725
Sterbefälle und Totgeburten	224 002	1483
Summe	682 049	4516

Die Zahl der **Randeintragungen** bei 143 Standesämtern mit Angabe der betr. Zahlen betrug im gleichen Jahre

im		durchschnittlich auf 1 Amt
Geburtsregister	24 722	173
Heiratsregister	5722	40
Sterberegister	1483	10
Summe	31 927	223

Bei der Verschiedenartigkeit der Einrichtung der Standesämter und der in vielen Fällen den Ämtern noch angegliederten anderen Dienstzweige ist von weiteren vergleichenden Darstellungen sowie bezüglich des finanziellen Teiles von Durchschnitts- und prozentualen Berechnungen Abstand genommen worden.

Allgemeine Bemerkungen für die Tabellen: „—“ bedeutet, daß nichts zu beantworten war, während in solchen Fällen, in denen weder durch Wort, Ziffer oder Strich eine Beantwortung erfolgte oder die Antwort nicht zweifelsfrei erschien ein „ . “ gesetzt wurde.

Besondere Anmerkungen zu Tabelle I. (Seite 494—503).

Zu Nr. 53, Sp. 12: Ausschließlich zwei Stellvertreter im Ehrenamt.

Zu Nr. 60, Sp. 7: Nach dem Eingemeindungsvertrag zwischen der Stadt Darmstadt und der Gemeinde Bessungen bleibt der Standesamtsbezirk der früheren Gemeinde Bessungen bestehen. Der Standesbeamte wird auch weiter durch die höhere Verwaltungsbehörde bestellt.

Zu Nr. 65, Sp. 11: Zugleich Standesbeamter für das Amt 8.

Zu Nr. 72, Sp. 11: Zugleich Standesbeamter für Amt 6.

Zu Nr. 85, Sp. 11: Zugleich Standesbeamter für Amt III.

Zu Nr. 91 und 92, Sp. 12: Stellvertreter sind die Beamten von Amt I.

Zu Nr. 96 bis 101, Sp. 15: Der zweite und dritte Stellvertreter sind stets ehrenamtlich tätige Bürger aus dem Bezirk.

Zu Nr. 108, Sp. 11: Als Stellvertreter des Standesbeamten fungieren bei Verhinderung des Standesbeamten nach Bedarf die Stellvertreter der Ämter I und III.

Zu Nr. 112, Sp. 11: Zugleich Standesbeamter für Amt V.

Tabelle I. Umfang, Einrichtung und Personal

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Der Amtsbezirk umfaßt: a. mehrere Gemeinden	b. eine Gemeinde	c. einen Teil einer Gemeinde	Einwohner des Amtsbezirks nach der Zählung vom 1. 12. 05.	Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt gemäß § 6 des Gesetzes	§ 4 Abs. 2 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1, Schlußsatz des Gesetzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Aachen I . . .	nein	nein	ja	121 115	nein	ja †)	ja	nein
2	„ II . . .	„	„	„	23 255	„	„ †)	„	„
3	Altona I	„	„	„	121 332	„	„	nein	„
4	„ II Ottensen	„	„	„	46 988	„	„	„	„
5	Augsburg	„	ja	nein	94 923	„	nein	„	ja
6	Barmen	„	„	„	156 080	„	ja	„	„ †)
7	Berlin I u. II . .	„	nein	ja	118 027	„	„	„	nein
8	„ III	„	„	„	97 350	„	„	„	„
9	„ IV A . . .	„	„	„	95 780	„	„	„	„
10	„ IV B . . .	„	„	„	90 077	„	„	„	„
11	„ V A . . .	„	„	„	98 158	„	„	„	„
12	„ V B . . .	„	„	„	86 611	„	„	„	„
13	„ VI . . .	„	„	„	114 144	„	„	„	„
14	„ VII A . . .	„	„	„	105 144	„	„	„	„
15	„ VII B . . .	„	„	„	182 284	„	„	„	„
16	„ VIII . . .	„	„	„	156 552	„	„	„	„
17	„ IX . . .	„	„	„	72 681	„	„	„	„
18	„ X A . . .	„	„	„	110 399	„	„	„	„
19	„ X B . . .	„	„	„	82 035	„	„	„	„
20	„ X C . . .	„	„	„	84 661	„	„	„	„
21	„ XI . . .	„	„	„	139 339	„	„	„	„
22	„ XII A . . .	„	„	„	83 197	„	„	„	„
23	„ XII B . . .	„	„	„	143 370	„	„	„	„
24	„ XIII A . .	„	„	„	92 815	„	„	„	„
25	„ XIII B . .	„	„	„	87 524	„	„	„	„
26	Bochum	„	ja	nein	118 455	„	nein	„	ja
27	Braunschweig . .	„	„	„	136 397	„	ja	„	nein
28	Bremen I . . .	„	nein	ja	188 656	ja	nein	„	„
29	„ II . . .	„	„	„	7 817	„	„	„	„
30	„ III . . .	„	„	„	6 629	„	„	„	„
31	„ IV . . .	„	„	„	3 494	„	„	„	„
32	„ V . . .	„	„	„	5 335	„	„	„	„
33	Breslau I . . .	„	„	„	118 378	nein	ja	„	„
34	„ II . . .	„	„	„	116 861	„	„	„	ja
35	„ III . . .	„	„	„	149 711	„	„	„	nein
36	„ IV . . .	„	„	„	85 954	„	„	„	„
37	Cassel I	„	„	„	91 000	„	„	„	„
38	„ II	„	„	„	26 933	„	„	„	ja †)

*) Zu den mit Stern bezeichneten Zahlen und Stellen vergl. die besonderen Anmer-
[1]) Entgegennahme der Gesuche betr. Erwirkung des Verehelichungszeugnisses, Ab-
der Register des ehemaligen Zivilstandsamts usw., Aufstellung von Erbschaftsstammtafeln.

der Standesämter im Jahre 1905.*)

Zahl der Beamten: Standesbeamte	Stellvertreter des Standesbeamten	Sonstige Beamte, Hilfsarbeiter und Schreiber	Aufwärter (Diener)	Von den in den Spalten 11–14 aufgeführten Beamten sind nur ausnahms- oder aushilfsweise im Standesamte tätig?	Erledigt das Amt: Bekanntmachungen auswärtiger Aufgebote?	Berichtigungsverhandlungen?	Befreiungsgesuche?	Namensfeststellungen u. Namensänderungen?	Ausfertigungen von Unbedenklichkeitszeugnissen für Ausländer?	Andere Dienstzweige sind angegliedert
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	2	3	—	—	ja	ja	ja	ja	nein	—
—	2	1	1	die Stellvertreter u. 1 Hilfsarbeiter	„	„	„	„	„	—
} 1	2	8	1	1 Hilfsarbeiter	nein	„	„	„	—	—
	2	1	—	—	„	„	„	„	ja	—
1	11	5	—	9 Stellvertreter	ja	„	„	nein	nein	1)
1	2	5	1	1 Anwärter	„	„	„	ja	„	2)
1	1	4	1	—	nein	„	„	nein	„	—
1	1	3	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	3	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1		„	„	„	„	„	—
1	1	3	1		„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	2	5	1	—	„	„	„	„	„	—
1	2	6	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	3	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	2	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	5	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	5	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	2	1	—	„	„	„	„	„	—
1	2	4	—	—	ja	„	„	ja	„	—
1	2	7	1	—	„	„	„	„	ja	—
1	9	7	—	2 Stellvertreter	„	„	„	„	nein	3)
1	1	—	—	—	„	„	„	„	„	—
1	1	—	—	—	„	„	„	„	„	—
1	1	—	—	—	„	„	„	„	„	—
1	1	—	—	—	„	„	„	„	„	—
1	2	5	1	—	„	„	„	„	ja	—
1	2	6	1	—	nein	„	„	„	„	—
1	3	6	1	—	„	„	„	„	„	—
1	2	4	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	3	—	—	ja	„	„	„	„	—
1	2	1	1	2 Stellvertreter	„	„	„	„	„	4)

kungen zu dieser Tabelle auf Seite 493. — †) Stellvertreter.
nahme des Verfassungseides. — 2) Ausstellung der Beerdigungserlaubnis. — 3) Aufbewahrung
— 4) Ausstellung von Lebensbescheinigungen.

Noch

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Der Amtsbezirk umfaßt: a. mehrere Gemeinden	b. eine Gemeinde	c. einen Teil einer Gemeinde	Einwohner des Amtsbezirks nach der Zählung vom 1. 12. 05.	Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt gemäß § 6 des Gesetzes	§ 4 Abs. 2 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1, Schlußsatz des Gesetzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
39	Charlottenburg I .	nein	nein	ja	82 963	nein	ja	nein	nein
40	„ II .	,,	,,	,,	80 990	,,	,,	,,	,,
41	„ III.	,,	,,	,,	74 757	,,	,,	,,	,,
42	Chemnitz I . . .	,,	,,	,,	84 191	,,	,,	,,	,,
43	„ II . . .	,,	,,	,,	88 382	,,	,,	,,	,,
44	„ III . .	,,	,,	,,	10 321	,,	,,	,,	,,
45	„ IV . .	,,	,,	,,	18 243	,,	,,	,,	,,
46	„ V . . .	,,	,,	,,	17 576	,,	,,	,,	,,
47	„ VI . .	,,	,,	,,	14 451	ja	nein	,,	,,
48	„ VII . .	,,	,,	,,	11 763	nein	ja	,,	,,
49	Cöln I	,,	,,	,,	81 888	,,	nein	,,	ja
50	„ II	,,	,,	,,	76 708	,,	,,	,,	,,
51	„ III	,,	,,	,,	61 400	,,	,,	,,	,,
52	„ IV	,,	,,	,,	50 482	,,	,,	,,	,,
53	„ -Deutz . . .	,,	,,	,,	24 694	,,	,,	,,	,,
54	„ -Ehrenfeld . .	,,	,,	,,	52 355	,,	,,	,,	,,
55	„ -Lindenthal .	,,	,,	,,	30 959	,,	,,	,,	,,
56	„ -Nippes . . .	,,	,,	,,	46 258	,,	,,	,,	,,
57	Crefeld	,,	ja	nein	108 072	,,	ja	,,	nein
58	Danzig	,,	,,	,,	159 685	,,	nein	,,	ja
59	Darmstadt I . .	,,	nein	ja	65 700	,,	ja	,,	,,
60	„ II (Bessungen) . .	,,	,,	,,	18000–20000	ja*)	nein	,,	nein
61	Dortmund . . .	,,	ja	nein	175 577	nein	ja	,,	,,
62	Dresden I . . .	,,	nein	ja	ca. 118 000	,,	,,	,,	,,
63	„ II . . .	,,	,,	,,	ca. 118 000	,,	,,	,,	,,
64	„ III . . .	,,	,,	,,	96 884	,,	,,	,,	,,
65	„ IV . . .	,,	,,	,,	30 408	,,	,,	,,	,,
66	„ V . . .	,,	,,	,,	46 845	,,	,,	,,	,,
67	„ VI . . .	,,	,,	,,	46 820	,,	,,	,,	,,
68	„ VII . .	,,	,,	,,	16 480	,,	,,	,,	,,
69	„ VIII . .	,,	,,	,,	7 443	,,	,,	,,	,,
70	„ IX . . .	,,	,,	,,	5 560	,,	,,	,,	,,
71	„ X . . .	,,	,,	,,	6 828	,,	,,	,,	,,
72	„ XI . . .	,,	,,	,,	13 995	,,	,,	,,	,,
73	„ -Albertstadt	,,	ja	nein	11 090	ja	nein	ja	,,

*) Zu den mit Stern bezeichneten Zahlen und Stellen vergl. die besonderen Anmer-
5) Steuer- und Verwaltungsgeschäfte für Vorstadt Alt-Chemnitz. — 6) Bearbeitung

Noch

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Der Amtsbezirk umfaßt: a. mehrere Gemeinden	b. eine Gemeinde	c. einen Teil einer Gemeinde	Einwohner des Amtsbezirks nach der Zählung vom 1. 12. 05.	Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt gemäß § 6 des Gesetzes	§ 4 Abs. 2 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1, Schlußsatz des Gesetzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
74	Düsseldorf Nord .	nein	nein	ja	68 420	nein	nein	nein	ja
75	„ Mitte .	„	„	„	184 857	„	„	„	„
76	Duisburg-Altstadt .	„	„	„	110 702	„	„	„	„
77	„ -Meiderich	„	„	„	40 771	„	„	„	„
78	„ -Ruhrort I	„	„	„	12 247	„	„	„	„
79	„ -Ruhrort II	„	„	„	25 100	„	„	„	„
80	Elberfeld	„	ja	nein	162 853	„	ja	„	nein
81	Erfurt	„	„	„	98 612	„	„	„	„
82	Essen I	„	nein	ja	130 459	„	„	„	„
83	„ II	„	„	„	78 475	„	„	„	ja
84	„ -Rüttenscheid	„	„	„	22 426	„	„	„	„
85	Frankfurt a. M I .	„	„	„	109 406	„	„	„	nein
86	„ II .	„	„	„	34 000	„	„	„	„
87	„ III.	„	„	„	31 884	„	„	„	„
88	„ IV.	„	„	„	43 667	„	„	„	„
89	„ V .	„	„	„	95 017	„	„	„	„
90	„ -Niederrad	„	„	„	9 743	„	„	„	„
91	„ -Oberrad .	„	„	„	8 683	„	„	„	„
92	„ -Seckbach	„	„	„	3 100	„	„	„	„
93	Frankfurt a. O.. .	„	ja	nein	64 291	„	nein	„	ja
94	Freiburg i. Br. . .	„	„	„	74 101	„	„	ja	„ †)
95	Gelsenkirchen I .	„	nein	ja	38 440	„	ja	nein	nein
96	„ II .	„	„	„	30 201	„	„	„	„
97	„ III .	„	„	„	6 409	„	„	„	„
98	„ IV .	„	„	„	23 548	„	„	„	„
99	„ V .	„	„	„	15 980	„	„	„	„
100	„ VI .	„	„	„	7 773	„	„	„	„
101	„ VII.	„	„	„	24 403	„	„	„	„
102	Görlitz	„	ja	nein	83 765	„	„	„	„
103	Halle a. S.-Nord .	„	nein	ja	62 380	„	nein	„	ja
104	„ -Süd . .	„	„	„	107 400	„	„	„	„
105	Hannover	„	ja	nein	250 032	„	ja	„	nein
106	Karlsruhe . . .	„	„	„	111 249	„	„	„	ja

*) Zu den mit Stern bezeichneten Zahlen und Stellen vergl. die besonderen Anmer-
9) Erteilung der Beerdigungserlaubnisscheine. — 10) Friedhofs- und Begräbniswesen.
Beamten- und Arbeiterwohnungswesen. — 13) Beerdigungswesen. — 14) Beerdigungsanstalt
steher, Armenvorsteher, Bezirkswaisenrat und Rechnungsführer der Begräbnisanstalt. —
— 19) Führung polizeilicher Kontrollen und Verhandlungen. — 20) Bezirks-Meldeamt 5b.


Digitized by Google

Noch

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Der Amtsbezirk umfaßt: a. mehrere Gemeinden	b. eine Gemeinde	c. einen Teil einer Gemeinde	Einwohner des Amtsbezirks nach der Zählung vom 1. 12. 05.	Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt gemäß § 6 des Gesetzes	§ 4 Abs. 2 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1, Schlußsatz des Gesetzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
107	Kiel I	nein	nein	ja	70 825	nein	ja	nein	ja†
108	„ II	„	„	„	22 253	„	„	„	ja†
109	„ III	„	„	„	70 694	„	„	„	ja†
110	Königsberg I . .	„	„	„	103 167	„	„	„	nein
111	„ II . .	„	„	„	119 788	„	„	„	„
112	Leipzig I . . .	„	„	„	188 740	„	„	„	„
113	„ II . . .	„	„	„	131 133	„	„	„	„
114	„ III . . .	„	„	„	51 386	„	„	„	ja
115	„ IV . . .	„	„	„	108 079	„	„	„	„
116	„ V . . .	„	„	„	24 299	„	„	„	nein
117	Liegnitz	„	ja	nein	59 710	„	ja**)	„	ja††)
118	Lübeck	ja	nein	„	93 282	ja	nein	„	nein
119	Magdeburg-Altstadt	nein	„	ja	131 570	nein	ja	„	ja
120	„ -Neustadt .	„	„	„	47 920	„	„	„	nein
121	„ -Buckau	„	„	„	26 480	„	„	„	„
122	„ -Sudenburg.	„	„	„	34 663	„	nein	„	ja
123	Mainz	„	ja	nein	91 240	„	„	ja	„
124	Mannheim . . .	„	nein	ja	139 472	„	„	nein	„
125	„ -Käferthal .	„	„	„	11 438	„	ja	„	nein
126	„ -Neckerau .	„	„	„	12 798	„	nein	ja	ja
127	Metz	„	ja	nein	60 419	„	„	nein	„
128	München I . . .	„	nein	ja	147 106	„	ja	„	nein
129	„ II . . .	„	„	„	114 779	„	„	„	„
130	„ III . . .	„	„	„	147 810	„	„	„	„
131	„ IV . . .	„	„	„	129 288	„	„	„	„
132	Mülhausen . . .	„	ja	nein	94 498	„	nein	„	ja
133	Lorenz-Nürnberg .	„	nein	ja	185 976	„	ja	„	„
134	Sebald- „ .	„	„	„	108 450	„	„	„	„
135	Plauen	ja	„	nein	105 704	ja	nein	„	nein
136	Posen	„	„	„	137 067	nein	ja	„	„

*) Zu den mit Stern bezeichneten Zahlen und Stellen vergl. die besonderen Anmer-
†) Stellvertreter. — ††) 2. u. 3. Stellvertreter.
[21]) Instandhaltung und Fortführung eines Zettelrepertoriums. — [22]) Führung der
— [24]) Gemeindesekretariat. — [25]) Staatsangehörigkeitssachen.

Tabelle I.

Zahl der Beamten: Standesbeamte	Stellvertreter des Standesbeamten	Sonstige Beamte, Hilfsarbeiter und Schreiber	Aufwärter (Diener)	Von den in den Spalten 11-14 aufgeführten Beamten sind nur ausnahms- oder aushilfsweise im Standesamte tätig?	Erledigt das Amt: Bekanntmachungen auswärtiger Aufgebote?	Berichtigungsverhandlungen?	Befreiungsgesuche?	Namensfeststellungen u. Namensänderungen?	Ausfertigungen von Unbedenklichkeitszeugnissen für Ausländer?	Andere Dienstzweige sind angegliedert
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1	2	3	—	—	nein	ja	ja	nein	—	—
1 *)	—	1	—	—	"	"	"	"	—	—
1	2	1	—	—	"	"	"	"	—	—
1	3	2	—	1 Schreiber zugleich für Amt II	ja	"	"	ja	ja	—
1	3	1	—	—	"	"	"	"	"	—
1 *)	4	11	2	—	nein	"	nein	"	nein	21)
1	2	7	2	—	"	nein	"	nein	"	—
1	1	2	—	—	"	"	"	"	"	—
1	2	5	1	—	"	ja	"	ja	"	—
(1)	2	1	—	2 Stellvertreter	"	"	"	nein	"	—
1	3	3	—	der 2. und 3. Stellvertreter	ja	"	ja	ja	ja	—
1	3	4	2	der Standesbeamte 2 Stellvertreter, 2 Diener, 1 Schreiber	"	nein	nein	nein	nein	22)
1	4	—	1	—	"	ja	ja	ja	"	—
1	2	—	—	1 Stellvertreter	nein	"	"	"	"	—
1	2	—	—	der Standesbeamte u. 1 Stellvertreter	ja	"	"	"	"	—
1	1	—	—	—	nein	"	"	"	"	—
1	6	5	—	—	ja	"	"	"	ja	23)
1	2	4	—	—	"	"	"	"	"	—
1	2	—	1	—	"	"	"	"	"	23)
1	2	1	1	—	"	"	"	"	"	24)
1	1	2	—	—	"	"	"	"	"	—
1	—	9	1	—	nein	"	nein	nein	nein	—
1	—	4	1	—	"	"	"	"	"	—
1	—	5	1	—	"	"	"	"	"	—
1	—	4	1	—	"	"	"	"	"	—
1	2	2	—	—	ja	"	ja	ja	ja	—
1	5	4	1	2 Stellvertreter	nein	"	nein	nein	nein	—
1	5	4	—	—	"	"	"	"	"	—
1	3	4	1	—	ja	"	ja	ja	ja	25)
1	2	4	—	—	"	"	"	"	"	—

kungen zu dieser Tabelle auf Seite 493. — **) Standesbeamter und 1 Stellvertreter. —
genealogischen Register für die Bürgerfamilien. — 23) Führung der Rekrutierungsstammrolle.

Noch

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Der Amtsbezirk umfaßt: a. mehrere Gemeinden	b. eine Gemeinde	c. einen Teil einer Gemeinde	Einwohner des Amtsbezirks nach der Zählung vom 1. 12. 05.	Die Bestellung der Standesbeamten erfolgt gemäß § 6 des Gesetzes	§ 4 Abs. 2 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1 des Gesetzes	§ 4 Abs. 1, Schlußsatz des Gesetzes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
137	Potsdam	nein	ja	nein	61 414	nein	nein	ja	ja
138	Rixdorf	ja	nein	„	153 662	ja	„	nein	nein
139	Schöneberg . . .	nein	ja	„	141 010	nein	„	„	ja
140	Stettin I	„	nein	ja	ca. 86 000	„	ja	„	„
141	„ II	„	„	„	54 155	„	„	„	nein
142	„ III. . . .	„	„	„	79 105	„	„	„	„
143	Straßburg i. E. . .	„	ja	nein	167 678	„	nein	„	ja
144	Stuttgart	„	nein	ja	205 722	„	ja	„	nein
145	„ -Cannstadt	„	„	„	32 777	„	„	„	„
146	„ -Untertürkheim	„	„	„	6 761	„	„	„	„
147	„ -Wangen .	„	„	„	4 157	„	„	„	„
148	Wiesbaden . . .	„	ja	nein	100 955	„	„	„	„
149	Würzburg . . .	„	„	„	80 220	„	„	„	„
150	Zwickau I . . .	„	nein	ja	60 948	„	„	„	„
151	„ II . . .	„	„	„	7 584	„	„	„	„

[26]) Friedhofssachen und einige andere. — [27]) Erledigung sämtlicher, der Gemeinde-Nebenamte Kirchenpfleger. — [29]) Untertürkheimer Geschäftsstelle des Stadtschultheißen-auf das Standesamt bezüglichen statistischen Arbeiten.

Bemerkungen zu

Die mit * versehenen Zahlen beruhen auf schätzungsweisen Angaben.

Nr. 2. **Aachen II.** Zu Spalte 10—17. Angaben konnten nicht gemacht werden, da die Beamten größtenteils in anderen Dienstzweigen tätig sind.

Nr. 5. **Augsburg.** Zu Spalte 11. Gehalt der 2 ständigen Standesbeamten-Stellvertreter.

Nr. 7—25. **Berlin.** Die Angaben beziehen sich auf das Verwaltungsjahr vom 1. 4. 05. bis 31. 3. 06.

Nr. 26. **Bochum.** Zu Spalte 14—17. Als Beitrag zu den allgemeinen Verwaltungskosten sind 2 000 Mark eingestellt.

Nr. 28. **Bremen I.** Die Angaben beziehen sich auf das Verwaltungsjahr vom 1. 4. 05 bis 31. 3. 06.

Zu Spalte 14. Für alle 5 Standesämter der Stadt Bremen.

„ „ 16. Ankauf von Familienstammbüchern findet nicht statt; die Selbstverlagskosten sind in Spalte 14 mit enthalten.

Nr. 29—32. **Bremen II—V.** Zu Spalte 13 u. 15. Die Amtshandlungen werden in der Privatwohnung der Standesbeamten vorgenommen.

Zu Spalte 14 u. 16. Die Ausgaben werden vom Amt Bremen I bestritten.

Tabelle I.

Zahl der Beamten				Von den in den Spalten 11-14 aufgeführten Beamten sind nur ausnahms- oder aushilfsweise im Standesamte tätig?	Erledigt das Amt					
Standesbeamte	Stellvertreter des Standesbeamten	Sonstige Beamte, Hilfsarbeiter und Schreiber	Aufwärter (Diener)		Bekanntmachungen auswärtiger Aufgebote?	Berichtigungsverhandlungen?	Befreiungsgesuche?	Namensfeststellungen u. Namensänderungen?	Ausfertigungen von Unbedenklichkeitszeugnissen für Ausländer?	Andere Dienstzweige sind angegliedert
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1	6	2	1	4 Stellvertreter	ja	ja	ja	ja	ja	—
1	2	4	—	—	nein	„	„	nein	nein	—
1	3	6	1	2 Stellvertreter	ja	„	„	ja	ja	[26])
1	1	11	1	der Standesbeamte u. 1 Stellvertreter	„	„	„	„	„	[27])
1	2	3	1	—	nein	„	„	„	„	—
1	2	2	1	—	„	„	„	„	„	—
1	1	9	1	—	ja	„	„	„	„	—
1	5	4	2	—	nein	„	„	„	nein	—
1	2	—	1	2 Stellvertreter	„	„	„	„	„	[28])
1	2	—	1	2 Stellvertreter	„	„	„	„	„	[29])
1	—	—	—	der Standesbeamte	„	„	„	„	„	[30])
1	2	2	—	—	ja	„	„	„	„	[31])
1	4	1	3	2 Stellvertreter	„	„	„	nein	—	—
1	2	1	—	—	„	„	„	ja	ja	—
1	1	1	—	Standesbeamter, Stellvertreter u. Schreiber	nein	nein	nein	nein	nein	—

behörde obliegenden standesamtlichen Angelegenheiten. — [28]) Der Standesbeamte ist im amts. — [30]) Wangener Geschäftsstelle des Stadtschultheißenamts. — [31]) Erledigung der

Tabelle IV. (Seiten 520—525).

Nr. 33—36. **Breslau I—IV.** Zu Spalte 12. In dieser Summe sind bei jedem Amte 218 Mark für Pensionen und Unterstützungen enthalten.

Nr. 40. **Charlottenburg II.** Zu Spalte 10. Außerdem hatte der Standesbeamte noch 114 Mark Nebeneinnahmen für Zählkarten.

Nr. 42 u. 43. **Chemnitz I u. II.** Die Kassengeschäfte werden für beide Ämter gemeinschaftlich verwaltet.

Zu Spalte 5. Betrifft die Vergütung für alle Chemnitzer Standesämter.

Zu Spalte 16. Amt I liefert die Familienstammbücher auch für die übrigen Chemnitzer Standesämter.

Nr. 44. **Chemnitz III.** Zu Spalte 10—18. Angaben konnten nicht gemacht werden, da die Beamten zum größten Teile in anderen Dienstzweigen tätig sind.

Nr. 47. **Chemnitz VI.** Zu Spalte 10—12. Wie bei Chemnitz III.

Nr. 48. **Chemnitz VII.** Zu Spalte 10—15. Wie bei Chemnitz III.

Nr. 49—56. **Cöln.** Für alle Ämter zu Spalte 10—12. Die angegebenen Gehälter stellen das gesamte Diensteinkommen der betreffenden Beamten dar, also einschließlich für ihre Tätigkeit in den übrigen ihnen zugewiesenen Dienstzweigen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 506.)

Tabelle II. Geschäftszeit bei den Standesämtern im Jahre 1905.

(v. = vormittag, n. = nachmittag, m. = mittag.)

Bezeichnung des Amtes	Geschäftszeit a) gewöhnliche vormittags	a) gewöhnliche nachmittags	b) im Verkehr mit dem Publikum vormittags	b) im Verkehr mit dem Publikum nachmittags	c)[1]) an Feiertagen, die auf Wochentage fallen .... mittags	d)[1]) an Sonntagen .... mittags
1	2	3	4	5	6	7
Aachen I, II	8½—12½	3—7	8½—12	3—5	10—11 v.	—
Altona I	9—1	3—6	9—1	3—5	9—10 v.	—
„ II (Ottensen)	8—1	3—6	8—1	—	9—10 v.	—
Augsburg	8—12	2—6	8—12	2—4½	8—11½ v.	10—11½ v.
Barmen	8—12½	2½—6	9—12	3—5	11—12 v.	—
Berlin, alle Ämter	8 v.—3 n.		9 v.—2 n.		12—1 n.	—
Bochum	8—1	3—6	9—1	3—5	11—12 v.	—
Braunschweig	8—1[2])	3—6[2])	9—1	—	11—12 v.[3])	11—12 v.
Bremen I	9—1	3—7	9—1	3—5	—	—[4])
„ II	—	1—2 u. 7—9	—	1—2 u. 7—9	9—12 v.	9—12 v.
Bremen III	8—1	3—9	8—1	3—9	10—12 v.	10—12 v.
„ IV	9—1	3—7	9—1	3—7	9 v.—1 n.	9 v.—1 n.
„ V	8—12	2—9	8—12	2—9	8—12 v.	8—12 v.
Breslau I—III	8 v.—3 n.		8 v.—3 n.		12—1 m.	—
„ IV	8 v.—1 n.		8 v.—1 n.		12—1 m.	—
Cassel I	8½—1	3—6	8½—1	3—6	11—12 v.	—
„ II	9—1	4—6	9—12½	4—5½	1—1½ n.	—
Charlottenburg I—III	8 v.—3 n.		9 v.—2 n.		11 v.—1 m.	—
Chemnitz I u. II	8—1	3—6	8—1	3—4	11—12 v.	—
„ III—VII	8—12	2—6	8—12	2—4	11—12 v.	—
Cöln I u. II	8½—12½	3¼—7	8½—12½	3¼—5	10—11 v.	—
„ III u. IV	8½—12½	3¼—7	8½—12½	3¼—5	10—11 v.	10—11 v.
Cöln-Deutz u. Lindenthal	8½—12½	3¼—7	8½—12½	3¼—5	10—11 v.	—
Cöln-Ehrenfeld u. Nippes	8½—12½	3¼—7	8½—12½	3¼—5	10—11 v.	10—11 v.
Crefeld	8—1	3—6	9—1	3—5	11 v.—12½ m.	—
Danzig	8—1	3—6	9—1	3—6	12—1 m.	—
Darmstadt I u. II	8—12	2—6	9—12	3—5	11—12 v.	—
Dortmund	8—1[5])	3—6[5])	8½—12	3—5	11½—12½ m.	—
Dresden I—VII	8½—1[6])	3½—7[6])	9—1[7])	4—5[7])	11—12 v.	—
Dresden VIII	11—1	—	11—1	—	11—12 v.	—
„ IX	8½—1[6])	3½—7[6])	9—1[7])	3½—5[7])	11—12 v.	—
„ X	10—1		10—1		11—12 v.	—
„ XI	8½—1[6])	—[6])	9—1[7])	—[7])	11—12 v.	—
„ -Albertstadt	8—12	3—6	9—12	3—5	—	—
Düsseldorf „Nord"	8½—12½	3—7	8½—12½	3—5	10—11½ v.	10—11½ v.
„ „Mitte"	8½—12½	3—7	8½—12½	3—5	10—11½ v.	—
Duisburg-Altstadt	8—12½[8])	3—6[8])	9—12[9])	3—5[9])	10½—11½ v.	—
„ -Meiderich	8—12½[10])	3—6[10])	9—12	3—6	10½—11½ v.	—

[1]) Der Dienst an Feiertagen und Sonntagen ist bei den berichtenden Ämtern fast durchweg nur zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen eingerichtet. — [2]) Im Winterhalbjahr vorm. von 9—1 Uhr mittags. — [3]) Vorm. während einiger durch die Tagesblätter bekannt zu machenden Stunden. — [4]) Vorm. nur in dringenden Fällen. — [5]) Vom 1. 10.—31. 3. vorm. von 8½—1 Uhr mittags und nachm. von 3—7 Uhr. — [6]) Sonnabends vorm. von 8½—3 Uhr nachm. durchgehend. — [7]) Sonnabends vorm. von 9—2 Uhr nachmittags durchgehend. — [8]) Im Winterhalbjahr vorm. von 8½—12½ u. nachm. von 3—7 Uhr. — [9]) Ohne daß das Publikum zu anderen Stunden zurückgewiesen wird. — [10]) Im Winterhalbjahr vorm. 8½—12½ und nachm. von 3—7 Uhr.

Noch Tabelle II.

(v. = vormittag, n. = nachmittag, m. = mittag.)

Bezeichnung des Amtes	Geschäftszeit a) gewöhnliche vor-mittags	a) gewöhnliche nach-mittags	b) im Verkehr mit dem Publikum vor-mittags	b) im Verkehr mit dem Publikum nach-mittags	c)[1]) an Feiertagen, die auf Wochentage fallen .... mittags	d)[1]) an Sonntagen .... mittags
1	2	3	4	5	6	7
Posen	8 v.—3 n.		9—12	—	9—10 v.	—
Potsdam	8—1	3—6	9—12	3—5	12—1 m.	—
Rixdorf	8 v.—3 n.		9—1	—	9—10 v.	9—10 v.
Schöneberg	8 v.—3 n.		8—12	—	9—10 v.	—
Stettin I u. II	9—1	3—6	9—1	—[2])	11—11½ v.	—
Stettin III	9—1	3—6	9—1	—	11½—12 v.	—
Straßburg i. E.	8—12	3—6	8—12	3—6	10—12 v.	—
Stuttgart	8½—12½	2½—6½	9—12½	3—6	10—12½ m.	—
„ -Cannstadt	8—12	2—6	8—12	3—5	8—12 v.	—
„ -Untertürkheim	8—12	2—6	8—12	2—6	11—12 v.	—
Stuttgart-Wangen	8—12	2—6	8—12	2—6	—[3])	—[3])
Wiesbaden	8—1[4])	3—6[4])	8—12½[4])	—	9—10 v.	—
Würzburg	8—12	2—6	9—12	2—5	10—11 v.	—
Zwickau I	8—12[5])	2—6[5])	8—12[5])	2—6[5])	11—12 v.	
„ II	8—12[5])	2—6[5])	9—11	—	11—12 v.	—

[1]) Der Dienst an Feiertagen und Sonntagen ist bei den berichtenden Ämtern fast durchweg nur zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen eingerichtet. — [2]) Nachm. von 3—6 Uhr nur in Ausnahmefällen. — [3]) Nach Bedarf geöffnet. — [4]) Vom 1. 11.—1. 3. vorm. von 8½—1 Uhr mittags und nachm. von 3—6½ Uhr. — [5]) Im Winterhalbjahr Montags und Freitags vorm. von 8½—12½ Uhr mittags und nachmittags von 3—7 Uhr, Sonnabends stets vorm. von 8—3 Uhr nachm. durchgehend.

[Fortsetzung zu Seite 503.]

Nr. 56. **Cöln-Nippes.** Zu Spalte 17. Vorwiegend für bauliche Änderungen.

Nr. 59. **Darmstadt I.** Zu Spalte 11. Gehalt für den ständigen Stellvertreter des Standesbeamten.

Nr. 60. **Damstadt II.** Zu Spalte 11. Wie bei Darmstadt I.

Nr. 62 u. 63. **Dresden I u. II.** Diese Ämter sind räumlich vereinigt, daher die Ausgaben Spalte 13—18 zusammengezogen angegeben.

Nr. 65. **Dresden IV.** Zu Spalte 11. Gehalt der 2 ständigen Stellvertreter.

Nr. 66. **Dresden V.** Zu Spalte 6, 14 u. 16. Sämtliche 11 Standesämter Dresdens decken ihren Bedarf an Familienstammbüchern beim Standesamt V. Die Mittel werden im Haushaltplan dieses Amtes eingestellt und der Erlös dort wieder vereinnahmt; ebenso decken alle 11 Standesämter ihren Bedarf an Formularen beim Amt V.

Nr. 67. **Dresden VI.** Zu Spalte 10. Als Standesbeamter fungiert der Standesbeamte von Amt XI, dessen Gehalt ist bei diesem Amte verrechnet.

Zu Spalte 11. Gehalt für den ständigen Stellvertreter.

Nr. 68. **Dresden VII.** Zu Spalte 11. Wie vorstehend.

Nr. 69. **Dresden VIII.** Zu Spalte 10. Als Standesbeamter fungiert der Standesbeamte von Amt IV, dessen Gehalt ist auch bei diesem Amte verrechnet.

Zu Spalte 11. Gehalt der 2 ständigen Stellvertreter.

Nr. 70. **Dresden IX.** Zu Spalte 10 u. 11. Standesbeamter und Stellvertreter sind hauptsächlich in anderen Dienstzweigen tätig.

Nr. 71. **Dresden X.** Zu Spalte 10. Als Standesbeamter ist ein Postmeister a. D. tätig.

Zu Spalte 11. Der Stellvertreter ist gleichzeitig Beamter der Standesämter IV, VIII, IX u. X, sein Gehalt ist beim Standesamt VIII eingestellt.

Nr. 72. **Dresden XI.** Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt nur eines Stellvertreters. Die Gehälter der 3 anderen Stellvertreter erscheinen bei anderen Ämtern bezw. Geschäftsstellen des Stadtrats.

Nr. 73. **Dresden-Albertstadt.** Das Standesamt Albertstadt wird nebenamtlich von dem Garnisonverwaltungs-Direktor und dem 2. Amtsmitgliede der Garnisonverwaltung Dresden mitverwaltet. Als Hilfsarbeiter, Schreiber usw. ist ein Kaserneninspektor oder ein Garnisonverwaltungs-Aspirant mittätig.

Nr. 74 u. 75. **Düsseldorf.** Standesbeamter für den Stadtbezirk Düsseldorf ist der Oberbürgermeister. Bei den einzelnen Standesämtern fungiert der älteste stellvertretende Standesbeamte als Bureauleiter.

Nr. 74. **Düsseldorf-Nord.** Für Standesamt und Sparkasse, welche Verwaltungen in einem Gebäude untergebracht sind, ist ein Hausdiener gemeinsam angestellt. In den in den Spalten 13 u. 15 aufgeführten Beträgen ist der Anteil des Standesamts an der Besoldung des Hausdieners mit inbegriffen.

Nr. 77. **Duisburg-Meiderich.** Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt nur eines Stellvertreters.

Zu Spalte 17. Darunter befinden sich 100 Mark für eine Telephoneinrichtung.

Nr. 78. **Duisburg-Ruhrort I.** Zu Spalte 10—17 können keine Angaben gemacht werden, da die Standesamtsgeschäfte von den Beamten nur nebenamtlich mit verwaltet werden.

Nr. 81. **Erfurt.** Zu Spalte 6. Familienstammbücher werden unentgeltlich verabfolgt.

Zu Spalte 11. Darunter 640 Mark Ruhegehalt für einen Standesbeamten-Stellvertreter.

Nr. 82 u. 83. **Essen II u. Essen-Rüttenscheid.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist der Oberbürgermeister von Essen.

Nr. 85. **Frankfurt I.** Das Standesamt I ist räumlich mit dem Standesamt III verbunden. Der Standesbeamte von Amt I ist zugleich Standesbeamter von Amt III. Der in Spalte 13 schätzungsweise angegebene Mietwert gilt auch zugleich mit für Amt III.

Zu Spalte 14—17. In diesen Beträgen sind auch die Ausgaben der übrigen Ämter mit enthalten.

Nr. 87. **Frankfurt III.** Zu Spalte 6, 10 u. 13 siehe Amt I.

Nr. 89 u. 90. **Frankfurt V u. Frankfurt-Niederrad.** Zu Spalte 6. Bei Amt I mit verrechnet.

Nr. 91 u. 92. **Frankfurt-Oberrad u. Frankfurt-Seckbach.** Zu Spalte 10. Die Standesbeamten beziehen ihren Gehalt als Bezirksvorsteher. Stellvertreter für beide Ämter sind die Beamten von Amt I.

Zu Spalte 13—17 werden die Ausgaben von Amt I gedeckt.

Nr. 94. **Freiburg i. Br.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist der Oberbürgermeister.

Nr. 102. **Görlitz.** Zu Spalte 11. 2000 Mark für den ständigen 1. Stellvertreter. 240 Mark (5 Mark pro Tag) für den aushilfsweise tätigen 2. Stellvertreter.

Nr. 112. **Leipzig I.** Zu Spalte 14. Ausgaben für alle 5 Leipziger Standesämter.

Nr. 116. **Leipzig V.** Der Standesbeamte von Amt V ist zugleich Standesbeamter von Amt I und bezieht bei diesem Amte seinen Gehalt. Die beiden Stellvertreter sind zugleich Beamte der Sparkasse Leipzig II.

Nr. 117. **Liegnitz.** Zu Spalte 10. Der Standesbeamte übt seine Tätigkeit im Nebenamte aus.

Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt für einen ständigen Stellvertreter.

Nr. 118. **Lübeck.** Zu Spalte 10—15. Die Geschäfte des Standesbeamten und dessen Stellvertreter werden von den Beamten des Stadt- und Landamtes im Nebenamte wahrgenommen. Letztere erhalten dafür keine besondere Vergütung. Auch die Schreiber und Diener sind zum Teil bei dem Stadt- und Landamte beschäftigt. Ihre Vergütung ist daher nur schätzungsweise eingestellt. Ebenso konnte der Mietwert der vom Standesamt benutzten im Geschäftshause des Stadt- und Landamtes belegenen Räumen, sowie die Kosten der Heizung, Beleuchtung und Reinigung derselben nur annähernd angegeben werden.

Nr. 119. **Magdeburg-Altstadt.** Die Angaben beziehen sich auf das Etatsjahr 1905/06.

[Fortsetzung auf Seite 526.]



Tabelle III. Amtsgeschäfte bei den

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Eintragungen in die Hauptregister				Randeintragungen			
		Geburtsfälle	Eheschließungen	Totgeburten und Sterbefälle	Eintragungen überhaupt	in Geburts- Register	in Heirats- Register	in Sterbe- Register	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Aachen I	3 631	948	2 498	7 077	145	25	9	179
2	„ II	653	183	345	1 181	9	3	3	15
3	Altona I	3 157	1 456	2 449	7 062	361	174	3	538
4	„ II (Ottensen)	1 238	405	497	2 140	86	27	4	117
5	Augsburg	2 653	846	2 079	5 578	493	25	4	522
6	Barmen	4 690	1 444	2 432	8 566	89	48	4	151
7	Berlin I u II	1 310	1 169	1 266	3 745	74	109	14	197
8	„ III	1 309	1 062	1 270	3 641	50	60	15	125
9	„ IV A	1 626	1 000	1 038	3 664	87	74	8	169
10	„ IV B	2 153	906	2 220	5 279	85	35	18	138
11	„ V A	2 075	1 362	1 803	5 240	164	118	17	299
12	„ V B	2 179	1 003	1 065	4 247	125	71	1	197
13	„ VI	1 588	1 443	1 619	4 650	62	108	87	257
14	„ VII A	2 167	1 430	1 455	5 052	179	126	7	312
15	„ VII B	4 996	1 877	2 459	9 332	249	89	37	375
16	„ VIII	4 230	1 544	4 423	10 197	134	101	26	261
17	„ IX	2 051	764	2 152	4 967	308	82	16	406
18	„ X A	2 622	1 433	1 374	5 429	133	103	5	241
19	„ X B	2 634	855	1 231	4 720	207	87	2	296
20	„ X C	2 433	825	1 141	4 399	42	1	2	45
21	„ XI	3 301	1 608	2 220	7 129	178	112	12	302
22	„ XII A	3 496	711	2 570	6 777	310	58	135	503
23	„ XII B	3 823	1 412	3 482	8 717	142	74	30	246
24	„ XIII A	2 884	1 004	2 065	5 953	171	89	8	268
25	„ XIII B	2 502	897	1 371	4 770	72	3	3	78
26	Bochum	5 084	1 066	2 433	8 583	102	26	10	138
27	Braunschweig	3 431	1 058	2 504	6 993	303	58	3	364
28	Bremen I	5 487	1 786	3 338	10 611	258	77	14	349
29	„ II	273	87	144	504	8	3	—	11
30	„ III	209	68	70	347	2	4	2	8
31	„ IV	132	34	80	246	7	3	—	10
32	„ V	212	41	78	331	3	—	—	3
33	Breslau I	3 403	1 164	3 229	7 796	195	108	11	314
34	„ II	3 079	1 049	2 852	6 980	197	100	17	314
35	„ III	4 916	1 246	3 775	9 937	321	66	12	399
36	„ IV	2 939	721	1 536	5 196	223	25	7	255
37	Cassel I	2 489	789	1 504	4 782	210	28	7	245
38	Cassel II	704	173	429	1 306	96	7	3	106
39	Charlottenburg I	895	716	632	2 243	36	2	6	44
40	„ II	2 048	799	948	3 795	167	89	14	270
41	„ III	2 030	697	1 499	4 226	31	4	3	38

(Noch Tabelle III.)

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Eintragungen in die Hauptregister: Geburtsfälle	Eheschließungen	Totgeburten und Sterbefälle	Eintragungen überhaupt	Randeintragungen: in Geburts- Register	in Heirats- Register	in Sterbe- Register	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
42	Chemnitz I	2 826	802	1 656	5 284	262	66	3	331
43	„ II	3 152	835	2 281	6 268	248	43	5	296
44	„ III	338	72	217	627	3	—	2	5
45	„ IV	722	138	401	1 261	67	1	1	69
46	„ V	448	75	239	762	21	1	1	23
47	„ VI	312	81	146	539	20	2	1	23
48	„ VII	391	70	218	679	16	2	—	18
49	Cöln I	2 001	1 102	1 429	4 532	126	94	2	222
50	„ II	1 831	772	1 160	3 763	70	27	9	106
51	„ III	1 524	662	1 402	3 588	21	1	3	25
52	„ IV	4 136	409	1 395	5 940	136	—	5	141
53	„ Deutz	726	246	411	1 383	22	4	5	31
54	„ Ehrenfeld	2 080	533	1 113	3 726	29	14	3	46
55	„ Lindenthal	1 103	235	806	2 144	24	7	2	33
56	„ Nippes	1 746	392	930	3 068	44	8	2	54
57	Crefeld	2 656	995	1 586	5 237	91	42	1	134
58	Danzig	5 223	1 206	3 836	10 265	253	116	7	376
59	Darmstadt I	1 676	599	1 198	3 473	105	19	10	134
60	Darmstadt II (Bessungen)	446	101	191	738	28	4	4	36
61	Dortmund	6 997	1 733	3 253	11 983	305	78	23	406
62	Dresden I	2 303	1 134	1 644	5 081	203	146	17	366
63	„ II	2 090	915	2 708	5 713	362	94	22	478
64	„ III	2 405	854	1 569	4 828	173	76	6	255
65	„ IV	1 073	225	610	1 908	36	14	—	50
66	„ V	3 335	378	1 473	5 186	313	5	15	333
67	„ VI	1 574	371	714	2 659	92	23	1	116
68	„ VII	573	95	280	948	26	4	1	31
69	„ VIII	224	31	111	366	8	4	—	12
70	„ IX	205	35	106	346	5	1	—	6
71	„ X	237	32	123	392	15	16	—	31
72	„ XI	324	93	197	614	33	7	1	41
73	„ -Albertstadt	67	27	60	154	5	3	1	9
74	Düsseldorf „Nord"	2 611	588	1 107	4 306	43	1	3	47
75	„ „Mitte"	6 039	1 918	3 322	11 279	.	.	.	.
76	Duisburg-Altstadt	4 630	1 024	2 149	7 803	143	35	7	185
77	„ -Meiderich	1 891	358	781	3 030	19	4	—	23
78	„ -Ruhrort I	357	102	202	661	5	8	2	15
79	„ „ II	1 440	227	641	2 308	42	4	2	48
80	Elberfeld	4 954	1 460	2 738	9 152	189	77	5	271
81	Erfurt	2 879	855	1 746	5 480	.	.	.	674

(Noch Tabelle III.)

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Eintragungen in die Hauptregister: Geburtsfälle	Eheschließungen	Totgeburten und Sterbefälle	Eintragungen überhaupt	Randeintragungen: in Geburts- Register	in Heirats- Register	in Sterbe- Register	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
82	Essen I	4 963	1 376	2 430	8 769	144	49	3	196
83	„ II	3 373	617	1 047	5 037	64	10	3	77
84	„ -Rüttenscheid .	919	176	332	1 427	24	2	—	26
85	Frankfurt a. M. I . .	2 019	1 163	1 384	4 566	391	179	7	577
86	„ II . .	1 014	359	444	1 817	44	11	10	65
87	„ III	935	386	284	1 605	15	—	—	15
88	„ IV . .	1 086	489	1 372	2 947	32	3	7	42
89	„ V . .	3 280	1 002	1 696	5 978	75	10	1	86
90	Frankfurt-Niederrad. .	404	125	223	752	.	.	.	.
91	„ -Oberrad . .	325	73	150	548	14	1	6	21
92	„ -Seckbach . .	67	34	33	134	4	—	1	5
93	Frankfurt a. O. . . .	1 597	514	1 395	3 506	129	43	4	176
94	Freiburg i. Br. . . .	2 240	700	1 674	4 614	218	13	11	242
95	Gelsenkirchen I . . .	1 755	327	920	3 002	26	6	21	53
96	„ II . . .	1 452	267	490	2 209	14	1	4	19
97	„ III . .	381	66	113	560	2	—	—	2
98	„ IV. . .	1 279	231	384	1 894	17	1	1	19
99	„ V . . .	868	132	286	1 286	6	—	—	6
100	„ VI. . .	476	76	143	695	3	—	—	3
101	„ VII . .	1 319	244	405	1 968	17	1	1	19
102	Görlitz	1 991	636	1 746	4 373	109	43	6	158
103	Halle a. S. „Nord" . .	1 676	512	1 126	3 314	89	19	5	113
104	„ „Süd" . .	3 396	920	2 526	6 842	263	73	27	363
105	Hannover :	6 022	2 134	4 183	12 339	710	155	15	880
106	Karlsruhe	3 047	967	1 980	5 994	.	.	.	.
107	Kiel I	2 216	659	1 116	3 991	239	43	2	284
108	„ II	768	202	266	1 236	25	4	—	29
109	„ III . . : . . .	1 984	450	1 145	3 579	90	30	6	126
110	Königsberg I	2 802	810	2 488	6 100	70	10	13	93
111	„ II	4 392	995	2 590	7 977	95	4	5	104
112	Leipzig I	4 602	1 786	3 737	10 125	616	168	53	837
113	„ II	3 685	1 186	2 285	7 156	261	127	27	415
114	„ III.	1 504	406	657	2 567	127	32	10	169
115	„ IV.	3 912	979	2 017	6 908	279	63	16	358
116	„ V	911	169	491	1 571	38	13	4	55
117	Liegnitz	1 704	492	1 439	3 635	101	39	3	143
118	Lübeck	2 684	729	1 634	5 047	268	52	4	324

(Noch Tabelle III.)

Fortlauf. Nummer	Bezeichnung des Amtes	Eintragungen in die Hauptregister				Randeintragungen			
		Geburtsfälle	Eheschließungen	Totgeburten und Sterbefälle	Eintragungen überhaupt	in Geburts- Register	in Heirats- Register	in Sterbe- Register	überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
119	Magdeburg-Altstadt	2 994	1 059	2 249	6 302	212	81	3	296
120	„ -Neustadt	1 477	425	901	2 803	.	.	.	.
121	„ -Buckau	660	213	323	1 196	17	17	—	34
122	„ Sudenburg	1 050	288	1 047	2 385	53	18	6	77
123	Mainz	2 489	776	1 739	5 004	169	38	16	223
124	Mannheim	5 063	1 471	2 785	9 319	333	74	16	423
125	„ -Käfertal	506	80	226	812	18	10	—	28
126	„ -Neckarau	625	114	265	1004	24	2	—	26
127	Metz	1 528	561	1 318	3 407	89	24	2	115
128	München I	3 948	1 238	2 456	7 642	1 595	212	43	1 850
129	„ II	3 934	1 041	3 328	8 303	920	59	28	1 007
130	„ III	4 977	1 337	3 814	10 128	1 441	19	172	1 632
131	„ IV	3 330	1 156	1 945	6 431	775	17	14	806
132	Mülhausen	2 461	824	2 047	5 332	62	3	1	66
133	Lorenz-Nürnberg	6 137	1 853	3 434	11 424	1 215	34	10	1 259
134	Sebald-Nürnberg	4 024	1 103	2 973	8 100	1 236	86	14	1 336
135	Plauen	3 899	922	1 891	6 712	523	30	8	561
136	Posen	5 011	1 042	3 430	9 483	.	.	.	.
137	Potsdam	1 176	436	1 050	2 662	43	—	—	43
138	Rixdorf	5 157	1 290	2 648	9 095	.	.	.	177
139	Schöneberg	3 090	1 233	1 440	5 763	154	38	14	206
140	Stettin I	2 709	766	2 480	5 955	201	114	14	329
141	„ II	2 187	455	1 288	3 930	90	28	14	132
142	„ III	2 243	589	1 458	4 290	100	8	10	118
143	Straßburg i. E.	4 700	1 511	3 424	9 635	.	.	.	?
144	Stuttgart	5 685	1 920	3 782	11 387	494	73	13	580
145	„ -Cannstatt	953	304	600	1 857	15	1	—	16
146	„ -Untertürkheim	256	66	103	425	12	1	1	14
147	„ -Wangen	168	36	99	303	16	—	1	17
148	Wiesbaden	2 444	1 046	1 799	5 289	130	34	47	211
149	Würzburg	2 208	625	1 793	4 626	299	1	8	308
150	Zwickau I	1 780	460	1 331	3 571	126	40	1	167
151	„ II	313	50	181	544	14	2	—	16

Noch Tab. III. Amtsgeschäfte im Jahre 1905.

Lfde. Nr.	Bezeichnung des Amtes	Aufgebotsverhandlungen	Ermächtigungen u. Bescheinigungen für auswärtige Standesämter	Ausgefertigte Geburts- Urkunden nach Form Aa.	Ausgefertigte Heirats- Urkunden nach Form. Bb	Ausgefertigte Sterbe- Urkunden nach Form. Cc	Ausgefertigte Familienstammbücher	Eheschließungen von Reichs-Ausländern	Eheschließungen von Reichs-Ausländerinnen	Eheschließungen von bayr. Staatsangehörig. aus den rechtsrhein. Landesteilen
		27	28	29	30	31	32	33	34	35
1	Aachen I	1 681	7	3282 (Sp. 29—31 zusammen)			1 053	52	48	3
2	„ II	188	2	158	31	114	185	13 (Sp. 33—34 zusammen)		—
3	Altona I	1 493	41	2 468	1 361	2 303	103	18	8	6
4	„ II (Ottensen)	417	12	675	247	660	20	8	4	5
5	Augsburg	844	49	1 434	300	708	—	28	24	729
6	Barmen	2 216	17	2 144	361	3 497	1 460	18	10	2
7	Berlin I u. II	1 161	32	2 317	1 119	1 709	522	13	9	5
8	„ III	1 099	65	1 312	842	1 395	192	11	4	21
9	„ IV A	1 066	56	1 690	606	1 093	536	24	13	2
10	„ IV B	931	30	658	307	1 612	853	.	.	.
11	„ V A	1 442	43	2 203	1 279	2 055	368	6	5	8
12	„ V B	1 040	21	1 240	403	449	469	47	26	5
13	„ VI	1 503	44	2 628	839	1 468	1 286	51	23	12
14	„ VII A	1 476	28	3 403	752	1 098	663	27	10	5
15	„ VII B	1 939	20	3284 (Sp. 29—31 zusammen)			1 146	.	.	.
16	„ VIII	1 576	18	1 493	742	2 774	938	25	16	7
17	„ IX	819	30	2 897	406	2 159	815	24	11	2
18	„ X A	1 447	35	2 820	762	1 064	567		.	.
19	„ X B	888	15	1 247	326	436	298	7	1	3
20	„ X C	847	10	67	140	443	820		.	5
21	„ XI	1 671	28	2 673	726	1 640	1 476	60	36	48
22	„ XII A	749	35	2 796	242	2 142	622	15	12	7
23	„ XII B	1 506	59	954	333	1 778	1 184	26	11	15
24	„ XIII A	1 029	17	2 378	498	967	906	8	4	.
25	„ XIII B	926	13	838 (Sp. 29—31 zusammen)			811	.	.	.
26	Bochum	1 935	19	1538 (Sp. 29—31 zusammen)			1 066	.	.	.
27	Braunschweig	1 150	68	2 005	419	1 289	—	21	9	8
28	Bremen I	1 897	109	2 418	370	1 564	276	57	51	6
29	„ II	80	3	121	7	26	9	—	1	—
30	„ III	64	1	72	6	30	9	—	1	—
31	„ IV	43	1	86	7	21	3	—	1	—
32	„ V	43	2	35	9	12	1	—	—	—
33	Breslau I	1 162	17	3 306	618	2 129	1 014	18	10	5
34	„ II	1 055	28	3 418	2 564	570	263	9	12	2
35	„ III	1 242	61	3 503	611	2 994	326	17	3	4
36	„ IV	741	34	922	125	1 165	108	19	4	5
37	Cassel I	782	14	1 018	138	1 197	768	12	5	19
38	„ II	201	18	152	38	372	241	5	—	2

Zu Nr. 7—25 Sp. 29—31: Einschließlich der nachträglichen gebührenpflichtigen Eintragungen in Familienstammbücher.

Zu Nr. 28—32: Die Angaben beziehen sich auf das Verwaltungsjahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

[illegible]

Noch Tab. III. Amtsgeschäfte im Jahre 1905.

Lfde. Nr.	Bezeichnung des Amtes	Aufgebots-verhandlungen	Ermächtigungen u. Bescheinigungen für auswärtige Standesämter	Ausgefertigte Geburts- Urkunden nach Form. Aa	Ausgefertigte Heirats- Urkunden nach Form. Bb	Ausgefertigte Sterbe- Urkunden nach Form. Cc	Ausgefertigte Familienstammbücher	Eheschließungen von Reichs-Ausländern	Eheschließungen von Reichs-Ausländerinnen	Eheschließungen von bayr. Staatsangehörig. aus den rechtsrhein. Landesteilen.
		27	28	29	30	31	32	33	34	35
79	Duisburg-Ruhrort II	226	2	520	50	250	227	11	10	3
80	Elberfeld	1 487	23	1 966	394	1 791	1 900	11	6	8
81	Erfurt	923	31	2 884			855	13	4	5
82	Essen I	1 412	30	.	.	.	1 400	28	22	7
83	„ II	632	12	716	38	311	617	4	3	4
84	„ Rüttenscheid	276	5	67	22	115	176	3	3	1
85	Frankfurt a. M. I	1 288	100	2 248	562	2 810	3 306	52	41	79
86	„ II	365	.	374	65	231	370	7	4	9
87	„ III	424	40	.	.	.	.	9	8	25
88	„ IV	498	26	19	80	573	402	4	5	49
89	„ V	1 056	62	42	78	511	.	20	11	30
90	„ Niederrad	128	5	51	15	25	.	1	1	5
91	„ -Oberrad	78	1	136	22	52	73	1	—	2
92	„ -Seckbach	33	—	53	2	11	34	—	—	—
93	Frankfurt a. O.	548	34	3 027	645	1 105	—	5	—	2
94	Freiburg i. Br.	679	24	.	.	.	689	46	39	22
95	Gelsenkirchen I	334	11	683	84	258	320	3	1	1
96	„ II	263	2	642	141	30	267	3	5	—
97	„ III	64	—	7	3	24	66	3	4	2
98	„ IV	233	5	172	40	95	212	5	4	1
99	„ V	138	1	42	5	33	132	—	—	3
100	„ VI	78	—	7	1	23	76	—	1	—
101	„ VII	245	5	286	15	115	246	2	1	1
102	Görlitz	673	22	1 053	295	1 029	636	17	20	2
103	Halle a. S. „Nord"	518	26	525	93	713	45	6	4	—
104	„ „Süd"	819	27	2 083	309	1 863	214	6	1	9
105	Hannover	2 191	131	4 065	1 104	3 582	767	38	19	8
106	Karlsruhe	910	109	ca. 2100	ca. 800	ca. 2000	941	.	.	.
107	Kiel I	707	80	362	1 680	1 068	—	10	6	8
108	„ II	216	11	450	70	110	—	2	4	1
109	„ III	526	81	76	312	411	—	3	6	2
110	Königsberg I	769	40	4 171			15	3	2	—
111	„ II	969	40	3 846			.	.	.	.
112	Leipzig I	1 944	167	2 942	574	2 729	ca. 1200	75	57	48
113	„ II	1 257	52	1 236	381	1 053	—	5	—	4
114	„ III	424	25	481	103	344	—	7	8	—
115	„ IV	1 014	53	646	222	437	ca. 800	31	35	12

Zu Nr. 87 Sp. 32: Bei Amt I schon mitgezählt.
Zu Nr. 89 und 90 Sp. 32: Bei Amt I schon mitgezählt.

Tabelle IV. Einnahmen und Ausgaben

Lfde. Nr.	Bezeichnung des Amtes	Einnahmen: Entschädigung für Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte von anderen Gemeinden ℳ	Gebühren nach dem gesetzlichen Tarif ℳ	Vergütung für Zählkarten, Anzeigen ans Gericht und Auszüge an die Kirchen ℳ	Erlös durch Verkauf von Familienstammbüchern ℳ	Strafgelder ℳ	Verschiedene Einnahmen (Kopialien, für Mitteilung an Zeitungen, Führung versch. Listen usw.) ℳ	Einnahmen überhaupt ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Aachen I	—	1 637	210	555	—	—	2 402
2	„ II	—	147	35	94	—	—	276
3	Altona I	—	3 066	213	—	—	—	3 279
4	„ II Ottensen	—	723	64	—	—	—	787
5	Augsburg	—	1 365	167	—	—	—	1 532
6	Barmen	—	2 902	257	754	—	—	3 913
7–25	Berlin	—	36 159	—	7 409	252	68	43 888
26	Bochum	—	769	—	—	—	—	769
27	Braunschweig	—	1 950	1 200	—	—	—	3 150
28	Bremen I	—	2 254	2 374	400	9	1 146	6 183
29	„ II	—	84	15	11	—	—	110
30	„ III	—	66	10	8	—	—	84
31	„ IV	—	67	8	3	—	—	78
32	„ V	—	40	9	1	—	—	50
33	Breslau I	—	3 102	—	—	47	—	3 149
34	„ II	—	3 195	—	—	12	—	3 207
35	„ III	—	1 934	—	—	30	—	1 964
36	„ IV	—	1 132	—	—	64	—	1 196
37	Cassel I	—	1 177	143	1 152	—	—	2 472
38	„ II	—	283	40	171	—	—	494
39	Charlottenburg I	—	419	—	533	—	—	952
40	„ II	—	1 578	—	547	—	—	2 125
41	„ III	—	522	—	390	—	—	912
42	Chemnitz I	—	1 596	543	2 540	—	—	4 679
43	„ II							
44	„ III	—	—	.	62	—	—	.
45	„ IV	—	211	.	153	—	—	.
46	„ V	—	3	.	103	—	—	.
47	„ VI	—	68	.	37	—	—	.
48	„ VII	—	93	.	44	—	—	.
49	Cöln I	.	.	.	.	.	.	10 022
50	„ II							
51	„ III							
52	„ IV							
53	„ Deutz							
54	„ Ehrenfeld							
55	„ Lindenthal							
56	„ Nippes							
57	Crefeld	—	2 075	157	99	—	—	2 331
58	Danzig	—	1 713	358	—	—	—	2 071
59	Darmstadt I	—	200	—	590	—	—	790
60	„ II (Bessungen)	—	126	—	10	—	—	136
61	Dortmund	—	1 877	486	473	—	—	2 836
62	Dresden I	—	2 328	—	—	—	—	2 328
63	„ II	—	2 240	—	—	—	—	2 240

Bemerkungen hierzu S. 502, 503 und 506.

[illegible]

(Noch Tabelle IV).

Lfde. Nr	Bezeichnung des Amtes	Einnahmen: Entschädigung für Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte von anderen Gemeinden ℳ	Gebühren nach dem gesetzlichen Tarif ℳ	Vergütung für Zählkarten, Anzeigen ans Gericht und Auszüge an die Kirchen ℳ	Erlös durch Verkauf von Familienstammbüchern ℳ	Strafgelder ℳ	Verschiedene Einnahmen (Kopialien, für Mitteilung an Zeitungen, Führung versch. Listen usw.) ℳ	Einnahmen überhaupt ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
64	Dresden III . . .	—	1 682	—	—	—	—	1 682
65	„ IV . . .	—	452	—	—	—	—	452
66	„ V . . .	—	1 126	—	3 040	—	—	4 166
67	„ VI . . .	—	550	—	—	—	—	550
68	„ VII . . .	—	141	—	—	—	—	141
69	„ VIII . . .	—	76	—	—	—	—	76
70	„ IX . . .	—	48	—	—	—	—	48
71	„ X . . .	—	130	—	30	—	—	160
72	„ XI . . .	200	176	—	—	—	—	376
73	„ Albertstadt	—	52	9	—	—	—	61
74	Düsseldorf Nord .	—	175	.	.	—	—	.
75	„ Mitte . .	—	2 993	330	32	—	—	3 355
76	Duisburg Altstadt .	—	1 234	106	—	—	—	1 340
77	„ Meiderich	—	383	—	—	—	—	383
78	„ Ruhrort I.	—	232	—	—	—	—	232
79	„ „ II.	—	390	—	—	—	—	390
80	Elberfeld	—	2 075	275	—	—	—	2 350
81	Erfurt	—	1 442	—	—	—	—	1 442
82	Essen I	—	754	263	14	—	—	1 031
83	„ II	—	521	151	—	—	—	672
84	„ -Rüttenscheid.	—	102	43	—	—	—	145
85	Frankfurt a. M. I .	—	6 966	137	3 306	—	—	10 409
86	„ II .	—	520	54	370	—	—	944
87	„ III .	—	70	48	.	—	—	.
88	„ IV .	—	336	90	402	—	—	828
89	„ V .	—	322	180	.	—	—	.
90	„ Niederrad	—	162	22	.	—	—	.
91	„ Oberrad .	—	173	16	73	—	—	262
92	„ Seckbach	—	43	4	34	—	—	81
93	Frankfurt a. Oder .	—	1 016 (Sp. 4 u. 5)		—	—	—	1 016
94	Freiburg i. Br. . .	—	1 567	30	753	—	—	2 350
95	Gelsenkirchen I . .	—	513	139	160	—	—	812
96	„ II . .	—	408	66	38	—	9	521
97	„ III . .	—	17	19	5	—	—	41
98	„ IV . .	—	157	57	106	—	—	320
99	„ V . .	—	36	54	42	—	—	132
100	„ VI . .	—	16	31	—	—	—	47
101	„ VII . .	—	219	87	123	—	—	429
102	Görlitz	—	1 293	—	—	—	—	1 293
103	Halle a. Saale Nord	—	598	99	32	—	—	729
104	„ Süd .	—	2 127	205	166	—	—	2 498
105	Hannover	—	4 768	369	.	158	—	5 295
106	Karlsruhe	—	2 377	—	1 436	—	—	3 813
107	Kiel I	—	1 584	—	—	—	—	1 584
108	„ II	—	298	—	—	—	—	298
[illegible]	„ III	—	521	—	—	—	—	521

Bemerkungen hierzu S. 506 und 507.

Ausgaben								
Gehalte und Vergütungen								
der Standesbeamten M	der Standesbeamten-Stellvertreter M	der übrigen Beamten, Schreiber und Diener M	Miete der Amtsräume (ev. Mietwert) M	Druck- und Einrückungskosten, Bücher, Zeitschriften und Buchbinderlöhne M	Heizung, Beleuchtung, Reinigung (ev. schätzungsweise Angabe) M	Ankauf von Familienstammbüchern M	sonstige Amtsbedürfnisse, darunter einmalige (außerordentliche), auch Porto usw. M	Ausgaben überhaupt M
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
4 600	6 712	5 630	2 500*	199	854	—	—	20 495
5 400	2 200	50	800*	80	590	—	25	9 145
4 200	5 700	4 109	800*	883	392	1 910	63	18 057
—	2 400	2 755	2 000*	138	700*	—	—	7 993
5 500	2 400	—	400*	71	400*	—	—	8 771
—	2 200	—	600*	80	50*	—	10	2 940
.	.	—	240	9	75*	—	—	.
1 100	—	—	150*	41	144*	—	21	1 456
4 200	3 700	—	1 000*	73	350*	—	—	9 323
—	—	—	—	10	—	—	25	35
—	7 800	2 600	2 000*	100	1 000*	40	200	13 740
—	10 700	10 550	3 000*	300	2 000*	480	500	27 530
3 550	6 400	3 340	1 000*	225	300*	200	100	15 115
3 400	1 720	600	400	120	200*	45	130	6 615
.	.	.	.	.	.	.	.	
3 450	—	900	100*	95	150	20	25	4 740
4 800	5 700	5 800	.	.	.	363	—	.
2 400	4 940	1 080	600*	120	450	90	80	9 760
5 000	6 000	5 050	2 600*		370*	.	.	
—	6 000	2 500	400*	50	150*	188	50	9 338
—	5 250	—	600*	.	153*		.	:
4 200	11 650	16 350	1 540	2 000	2 000	2 810	3 000	43 550
3 400	2 300	1 800	600*	.	.	.	.	.
—	3 000	2 000	.	.	.	.	.	.
3 600	3 640	2 300	1 200*	.	.	.		.
3 600	6 750	4 350	1 200*	.	.	.		.
600	.	—	800*	—	—	—	—	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 000	2 300	.	.	.	.	.	.	.
.	3 250	3 535	500*	115	370	460	—	8 230
3 540	—	1 260	500*	70	300*	170	30	5 870
.	—	660	300*	10	100*	.	—	.
.	—		144	10	100*	.	—	.
3 420	—	960	.	.	.	.	—	.
2 400	—	—	120*	.	125*	.	—	.
1 880	—	—	200	.	250	.	25	.
3 060	—	—	120*	8	100*	110	100*	.
2 400	2 240	2 500	1 000*	—	650*	—	—	8 790
5 000	2 000	1 482	750	186	290	—	—	9 708
4 300	6 312	2 990	1 000	530	407	141	—	15 680
4 558	6 600	19 587	3 000*	500	1 110	.	380	35 735
5 000	.	8 159	.	.	.	534	.	.
3 000	5 100	5 577	.	51	.	—	378	
2 400	—	361	400*	179	400*	—	—	3 740
2 400	5 200	1 080	1 300	314	991	—	—	11 285

(Noch Tabelle IV).

Lfde. Nr.	Bezeichnung des Amtes	Einnahmen: Entschädigung für Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte von anderen Gemeinden ℳ	Gebühren nach dem gesetzlichen Tarif ℳ	Vergütung für Zählkarten, Anzeigen ans Gericht und Auszüge an die Kirchen ℳ	Erlös durch Verkauf von Familienstammbüchern ℳ	Strafgelder ℳ	Verschiedene Einnahmen (Kopialien, für Mitteilung an Zeitungen, Führung versch. Listen usw.) ℳ	Einnahmen überhaupt ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
110	Königsberg I	—	2 078	—	7	—	—	2 085
111	„ II	—	.	.	.	.	.	.
112	Leipzig I	—	2 866	459	—	—	—	3 325
113	„ II	—	961	—	—	—	—	961
114	„ III	—	407	109	—	—	—	516
115	„ IV	—	683	308	—	—	—	991
116	„ V	—	114	70	—	—	—	184
117	Liegnitz	—	1 207	—	49	—	—	1 256
118	Lübeck	—	2 093	—	9	—	—	2 102
119	Magdeburg-Altstadt	—	2 096	188	—	134	—	2 418
120	„ -Neustadt	—	674	83	—	—	—	757
121	„ -Buckau	—	328	35	8	—	—	371
122	„ -Sudenburg	—	408	70	—	—	—	478
123	Mainz	—	1 420	—	127	—	—	1 547
124	Mannheim	—	2 215	—	—	—	742	2 957
125	„ -Käfertal	—	245	—	—	—	—	245
126	„ -Neckarau	—	363	—	—	—	—	363
127	Metz	—	985	—	—	—	—	985
128	München I	—	5 669	230	—	126	87	6 112
129	„ II	—	1 869	248	—	239	58	2 414
130	„ III	—	1 901	319	—	182	48	2 450
131	„ IV	—	1 413	193	—	180	48	1 834
132	Mülhausen	—	1 391	—	18	—	—	1 409
133	Lorenz-Nürnberg	—	1 980	349	—	—	125	2 454
134	Sebald- „	—	3 303	237	—	—	125	3 665
135	Plauen	50	1 334	296	—	—	—	1 680
136	Posen	167	1 756	—	—	—	—	1 923
137	Potsdam	—	950	80	75	—	—	1 105
138	Rixdorf	—	1 095	—	607	—	—	1 702
139	Schöneberg	—	1 276	181	892	—	—	2 349
140	Stettin I	—	2 463	312	—	40	426	3 241
141	„ II	—	576	233	—	—	—	809
142	„ III	—	536	214	—	39	100	889
143	Straßburg i. E.	—	3 865	—	—	—	—	3 865
144	Stuttgart	—	2 717	—	—	—	686	3 403
145	„ -Kannstatt	—	351	—	—	—	82	433
146	„ -Untertürkheim	—	129	—	—	—	—	129
147	„ -Wangen	—	75	—	—	—	—	75
148	Wiesbaden	—	1 818	159	811	—	—	2 788
149	Würzburg	—	1 350	139	—	—	—	1 489
150	Zwickau I	—	897	—	—	—	—	897
151	„ II	—	76	—	—	—	—	76

Bemerkungen hierzu S. 507 und 526.

Ausgaben								
Gehalte und Vergütungen			Miete der Amtsräume (ev. Mietwert)	Druck- und Einrückungskosten, Bücher, Zeitschriften und Buchbinderlöhne	Heizung, Beleuchtung, Reinigung (ev. schätzungsweise Angabe)	Ankauf von Familienstammbüchern	sonstige Amtsbedürfnisse, darunter einmalige (außerordentliche), auch Porto usw.	Ausgaben überhaupt
der Standesbeamten	der Standesbeamten-Stellvertreter	der übrigen Beamten, Schreiber und Diener						
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
3 000	4 400	1 500	} 3 000	150	950	.	.	.
3 000	1 400	1 440				.	.	.
4 350	10 040	17 700	9 288*	2 969	1 850	—	432	46 629
3 900	4 400	9 470	1 000*	600	600	—	400	20 370
4 125	2 500	1 823	300*	300	300*	—	420	9 768
4 500	3 480	6 165	800	.	.	.	100	.
—	740	910	250*	200	200*	—	85	2 385
1 000	1 300	2 770	400*	.	150*	50	.	.
.	.	5 100	400*	300	200*	.	9	.
3 600	9 100	1 275	.	505	213	35	54	.
3 600	2 000	—	.	29	.	.	.	.
—	3 400	—	.	12	.	.	.	.
3 400	1 800	—	.	24	.	.	.	.
—	6 350	10 780	.	700	.	.	—	.
—	5 700	4 700	1 500*	—	1 000*	—	—	12 900
—	2 310	1 060	.	.	.	.	.	.
100	960	805	96*	10	200*	—	—	2 171
3 080	2 160	2 400	.	70	.	—	200	.
7 240	—	17 974	8 712*	649	2 010	—	3 168	39 753
3 590	—	10 771	2 785*	525	1 049	—	995	19 715
4 190	—	10 476	2 486*	636	1 556	—	440	19 784
3 950	—	9 739	3 600*	429	1 524	—	626	19 868
4 200	5 000	6 000	480*	.	557*	37	.	.
2 400	7 170	5 698	600*	647	1 040*	—	—	17 555
3 681	8 062	4 926	1 500*	457	1 200*	—	—	19 826
3 750	5 450	2 592	2 400*	768	920*	—	300	16 180
2 500	3 432	9 171	2 000*	160	511	—	841	18 615
—	6 900	2 200	600	20	300*	100	50	10 170
5 400	5 500	6 000	400*	200	350*	1 625	—	19 475
	.	.	.	.	.	.	.	.
1 800	2 375	23 188	6 450*	130	285*	—	313	34 541
5 200	4 556	5 375	750*	60	650*	—	215	16 806
3 375	4 775	4 140	1 850	38	355*	—	112	14 645
	.	.	.	.	.	.	.	.
5 200	9 700	8 200	1 800	610	700	—	890	27 100
3 400	—	—	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 650	4 300	1 440	.	.	.	.	.	.
150	5 850	1 095	650*	205	2 150*	—	218	10 318
3 050	3 700	900	750*	550	500*	—	—	9 450
3 562	1 690	810	150*	50	100*	—	—	6 362

[Fortsetzung zu Seite 507.]

Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt für 3 Stellvertreter. Die erst innerhaib des Etatsjahres geschaffene 4. Stelle ist aus einem anderen Titel bezahlt worden.

Zu Spalte 14. Für alle 4 Ämter Magdeburgs.

Zu Spalte 15. Betrift nur die Ausgabe für Beleuchtung und zwar für alle 4 Ämter.

Zu Spalte 16. Für alle 4 Ämter.

Nr. 124. **Mannheim.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist der II. Bürgermeister.

Nr. 125. **Mannheim-Käfertal.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist ein unbes oldeter Sadtrat.

Nr 126. **Mannheim-Neckarau.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist ein unbesoldeter Stadtrat.

Nr. 128—131. **München I—IV.** Standesbeamten - Stellvertreter sind hier nicht vorhanden. Die Standesbeamten der 4 Standesämter vertreten sich selbst gegenseitig, evtl. wird ein anderer städtischer Beamter von Fall zu Fall mit Stellvertretung beauftragt.

Nr. 128. **München I.** Zu Spalte 17. Darunter 2390 Mark für baulichen Unterhalt.

Nr. 129. **München II.** Zu Spalte 17. Darunter 597 Mark für baulichen Unterhalt.

Nr. 133. **Lorenz-Nürnberg.** Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt für die 3 ständigen Stellvertreter.

Nr. 137. **Potsdam.** Zu Spalte 10. Standesbeamter ist der Oberbürgermeister.

Zu Spalte 11. Betrifft nur den Gehalt für die 2 ständigen Stellvertreter.

Nr. 139. **Schöneberg.** Zu Spalte 10. Die Tätigkeit des Standesbeamten ist eine ehrenamtliche.

Nr. 140. **Stettin I.** Zu Spalte 15. Nur für Heizung und Beleuchtung.

Nr. 145. **Stuttgart-Cannstadt.** Der Standesbeamte versieht mit gemeinderätlicher Genehmigung die Stelle eines evangelischen Kirchenpflegers und bezieht hierfür an Gehalt einschl. Einzugsgebühren . . . . ca. 1500 Mark
hiervon ab für einen Gehilfen, welcher zugleich auch für das Standesamt verwendet wird . . . . ca. 900 „

Rest-**Neben**einkommen ca. 600 Mark

Nr. 146 u. 147. **Stuttgart-Untertürkheim und Stuttgart-Wangen.** Die für die Spalten 10—12 in Frage kommenden Beamten sind hauptsächlich in anderen Dienstzweigen tätig.

Nr. 149. **Würzburg.** Zu Spalte 10. Der Standesbeamte ist zugleich Rechtsrat und bezieht für seine standesamtliche Tätigkeit nur 150 Mark Entschädigung für Kleideraufwand.

Zu Spalte 11. Betrifft den Gehalt für die 2 ständigen Stellvertreter.

Wasserversorgung

liefert, für alle anderen Zwecke aber von 1905/06 ab in sanitätspolizeilichem Interesse gesperrt ist, werden die Angaben, entsprechend dem von der Berichtsstelle ausgesprochenen Wunsche, nur nachrichtlich hier mitgeteilt: Länge des Rohrnetzes a) 25964 m b) 25751 m; Zahl der angeschlossenen Freibrunnen a) 60 b) 0; Wasserabgabe a) 2561589 cbm b) 2431785 cbm; Einnahmen (a = b) 2 Mark, Ausgaben a) 16579 Mk. b) 14821 Mk.; Buchwert der Anlage (a = b) 188000 Mk. Die Gesamtanlagekosten der Grundwasserversorgungsanlage betragen Ende 1905/06: 4120000 Mk., der Buchwert 4030000 Mk.

Über Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen (abgesehen von Rohrnetzerweiterungen) wird für 1904 und 1905 oder 1904/05 und 1905/06 berichtet:

Barmen. Die Wasserversorgung wurde (1904) auf die höchstgelegenen Stadtteile Hatzfeld und Lichtenplatz ausgedehnt.

Bochum. Anlage (1904) von 4 Filterbrunnen mit 1200 m Heber- und 900 m Filterleitung und (1905) von 20 Rohrbrunnen mit 1100 m Heberleitung.

Braunschweig. Anlage (1905) von 33 neuen Rohrbrunnen.

Breslau. Der Bau der Grundwasserversorgungsanlage wurde (1904) zu Ende geführt. Die Anlage wurde mit 1. Januar 1905 übernommen. Die Überleitung der bisherigen Flußwasser- in die Grundwasserversorgung wurde allmählich vollzogen und war bei Schluß 1904/05 vollständig durchgeführt. — Bau (1905) eines Wasserturms und Verlegung des Rohrnetzes in der Südvorstadt.

Chemnitz. Aufstellung (1904) einer zweiten Pumpmaschine im Pumpwerk für die höhere Druckzone in den östlichen Stadtteilen.

Cöln. Das neue Wasserwerk bei Hochkirchen wurde fertiggestellt und am 3. Juli 1905 in Betrieb genommen; Tagesleistung 60000 cbm.

Crefeld. Aufstellung (1905) einer dritten Pumpmaschine (818—909 cbm Stundenleistung) und eines neuen Großwasserraumkessels von 89 qm Heizfläche.

Dortmund. Erweiterungen (1904) der Grundwassergewinnungsanlagen und (1905) Inangriffnahme des Baus einer dritten Pumpstation.

Dresden. Das Wasserwerk Naußlitz wurde (1905) durch eine Überpumpstation ersetzt, das Wasserwerk Plauen durch Errichtung einer Überpumpstation in Räcknitz erweitert. Beide Anlagen werden durch Sauggasmotoren von 20 PS. betrieben. Die Cottaer Quellwasserleitung wurde wegen mangelhafter Beschaffenheit des Wassers eingestellt.

Duisburg. Anlage (1905) von 10 neuen Rohrbrunnen mit Heberleitung.

Freiburg. Mit dem Legen der Wasserleitung nach dem neu hinzugekommenen Vorort Zähringen wurde begonnen.

Görlitz. Erbauung (1905) von 5 Filterbrunnen.

Halle. Die Heberleitungen beider Pumpwerke sind (1905) erweitert worden; es wurden je 4 Rohrbrunnen hergestellt und 222 + 224 m gußeiserne Muffenröhren verlegt.

Hamburg. Das bei Tiefstadt am östlichen Ufer des Elbe-Billekanals errichtete Grundwasserwerk wurde am 31. Oktober 1905 dem Betrieb übergeben.

Hannover. Im Grundwasserwerk ist am 6. April 1904 eine neue Enteisenungsanlage (Oxydationsdruckfilterverfahren mit 33000 cbm Tagesleistung) in Betrieb genommen worden. Im Flußwasserwerk ist (1904) die vierte Turbine und Pumpmaschine (80 Sekundenliter Leistung) und (1905) ein elektrischer Reservemotor (57 PS.) für die vierte Pumpmaschine aufgestellt worden.

Kiel. Am 8. Juli 1904 wurde eine neue Petersburger Fassung, bestehend aus 31 gußeisernen Röhrenbrunnen und einem Sammelbrunnen, anschließend im Norden an die Poppenbrügger Fassung, in Betrieb genommen.

Leipzig. Der zweite Wasserturm für die hohe Zone Gohlis wurde mit der zugehörigen Hebungsanlage (1904) fertiggestellt und in Betrieb genommen. Mit dem

Bau des Wasserturms für die hohe Zone Süd und der zugehörigen Hebungsanlage wurde (1905) begonnen.

Magdeburg. Erbauung (1905) zweier neuer Filter.

Mannheim. Im Wasserfassungsgebiet wurden (1904) anstelle von versandeten Rohrbrunnen 6 neue Ersatzrohrbrunnen und (1905) in 7 gemauerte Schachtbrunnen Rohrbrunnen eingebaut. Für die Maschinenanlage wurde (1905) eine Kondenswasser-Rückkühlungsanlage erstellt.

Metz. Errichtung (1904) einer Grundwasseranlage an der Kanalbatterie mit Pumpwerk (5000 cbm Tagesleistung).

Mülhausen. Die Brunnenanlage wurde (1905) durch 2 neue Filterbrunnen erweitert.

München. Die Zuleitung (III. Leitung im Gleisental) ist (1905) um 2965 m erweitert worden.

Nürnberg. Der Bau der neuen Wassergewinnungsanlage bei Ranna ist im Gange.

Plauen. Es wurden (1904) 3480 m und (1905) 1800 m Quelleitung neugebaut. Eine Talsperrenanlage ist (1905) im Bau begriffen.

Posen. Die Brunnenfassungen auf den Eichwaldwiesen sind (1905) auf 36 Brunnen erweitert worden.

Spandau. Erweiterung (1905) der Rieselfelder und der Filteranlagen.

Straßburg. Aufstellung (1905) einer vierten Dampfmaschine in der Pumpstation.

Stuttgart. Die Filteranlage des Neckarwasserwerks in Berg wurde (1904) durch 3 überwölbte Sandfilter von je 1000 qm Filterfläche auf 10 900 qm Gesamtfilterfläche erweitert. — Durch die Eingemeindung vom 1. April 1905 sind die Wasserwerke von Cannstatt (2 Wasserräder und 1 Reservegasmotor von je 30 PS, doppeltwirkende Plungerpumpen von 54,1 m Förderhöhe, Hochreservoir von 2250 cbm Inhalt), Untertürkheim (1 liegende Hochdruckdampfmaschine, 1 Elektromotor, 2 doppeltwirkende Kolbenpumpen von 57 m Förderhöhe, 2 Dampfkessel von je 18 qm Heizfläche, Reservoir von 800 cbm Inhalt) und Wangen (1 Benzinmotor, doppeltwirkende Kolbenpumpe von 50 m Förderhöhe, Reservoir von 240 cbm Inhalt) hinzugekommen.

Wiesbaden. Der 4251 m lange Kellerskopfstollen wurde (1905) völlig in Betrieb genommen.

Zwickau. Anbau (1905) an den Eisenscheider.

Von den 38 Städten, für welche die Länge der Sammel-, Druckrohr- oder Fallrohrleitungen ausgeschieden ist (Tabelle I Sp. 2) weist gegen das Vorjahr Minderung auf nur Cassel im Jahre 1904 (1420 m); Mehrungen gegen das Vorjahr zeigen im Jahre 1904: Stuttgart (230 m), Mannheim (236 m), Spandau (272 m), Erfurt (524 m), Berlin (836 m), Nürnberg (1600 m), Bochum (2100 m), Metz (5000 m), Wiesbaden (5000 m), Barmen (5687 m), München (9087 m), Duisburg (9806 m), Plauen (22 030 m), im Jahre 1905: Mannheim (65 m), Halle (448 m), Posen (660 m), Düsseldorf (831 m), Bochum (1100 m), Plauen (1830 m), München (2965 m), Cassel (4400 m), Essen (5000 m), Stuttgart (9812 m). Zum größten Teil begründen sich die Mehrungen durch die oben aufgeführten Anlagenerweiterungen; im übrigen muß es sich um Berichtigungen oder anderweitige Ausscheidungen in den Zahlen für die Rohrlängen handeln.

In der Tabellle I Sp. 6 und 7 sind, wie früher, die Zuwachsprozente für das Verteilungsrohrnetz und für die Anschlüsse im Stadtgebiet nachgewiesen. Die Fälle, in denen mangels entsprechender

Ausscheidung das Gesamtrohrnetz oder die Gesamtanschlüsse in Betracht kommen mußten, sind durch * gekennzeichnet.

In der Länge des Verteilungsrohrnetzes zeigen sich folgende Veränderungen gegen das Vorjahr:

Für 1904: Freiburg hat eine Minderung um 6,6 %; in 37 Städten stellen sich die Mehrungen zwischen 0,1 % (bei Görlitz) und 8,7 % (bei Metz), darüber noch auf 11,0 % bei Barmen, 11,4 % bei Spandau, 11,9 % bei Essen, 15,9 % bei Cassel, 18,9 % bei Kiel, 36,3 % bei Wiesbaden;

für 1905: Kiel hat eine Minderng von 4,5 %, Erfurt Gleichstand; in 37 Städten liegen die Mehrungen zwischen 0,1 % (bei Aachen) und 9,7 % (bei Bochum), worüber hinaus noch 10,3 % bei Wiesbaden, 10,5 % bei Posen, 11,2 % bei Königsberg, 21,5 % bei Stuttgart erscheinen.

In der Länge der Gesamtleitungen sind an Mehrungen gegen das Vorjahr zu verzeichnen: für 1904 in 12 Städten zwischen 1,4 % (bei Braunschweig) und 7,5 % (bei Stettin) und darüber hinaus noch 44,6 % bei Frankfurt a. M.; für 1905 in 11 Städten zwischen 0,7 % (bei Braunschweig) und 5,4 % (bei Frankfurt a. M.).

In der Anschlußbewegung ergeben sich für das Stadtgebiet folgende Veränderungen gegen das Vorjahr:

Für 1904: Minderungen haben Posen mit 6,3 % und Altona mit 0,2 %; in 40 Städten stellen sich die Mehrungen zwischen 0,1 % (bei Augsburg) und 8,1 % (bei Kiel), darüber hinaus noch auf 10,7 % bei Plauen und 42,9 % bei Bochum;

für 1905: Kiel hat eine Minderung von 0,2 %, Erfurt Gleichstand; in 40 Städten gehen die Mehrungen von 0,1 % (bei Augsburg) bis 7,5 % bei Bremen, worüber hinaus noch 33,0 % bei Stuttgart auftreten.

In der Zahl der Gesamtanschlüsse sind folgende Mehrungen zu verzeichnen: für 1904 in acht Städten von 1,9 % (bei Mülhausen) bis 9,7 % (bei Elberfeld) und darüber hinaus noch mit 11,7 % bei Duisburg; für 1905 in acht Städten von 1,7 % (bei Elberfeld) bis 5,6 % (bei Dortmund).

In der Zahl der außerstädtischen Anschlüsse sind, soweit die Ausscheidung es ermöglicht, folgende Änderungen gegen das Vorjahr festzustellen.

Für 1904: Minderungen bei Bochum (um 1175), Erfurt (um 450), Chemnitz (um 76), München (um 10), Zwickau (um 2), Spandau (um 1); Mehrungen bei Metz (um 1), Potsdam (um 1), Hamburg (um 3), Aachen (um 9), Bremen (um 16), Berlin (um 20), Crefeld (um 34), Altona (um 61), Königsberg (um 90), Kiel (um 216), Halle (um 229), Leipzig (um 463);

für 1905: Minderung bei Kiel (um 134); Mehrungen bei Spandau (um 1), Hamburg (um 4), Dresden (um 9), München (um 19), Crefeld (um 24), Halle (um 27), Königsberg (um 41), Bremen (um 47), Hannover (um 71), Berlin (um 108), Altona (um 116), Bochum (um 132), Wiesbaden (um 189), Leipzig (um 193), Erfurt (um 700).

Über Veränderungen im Versorgungsgebiet läßt sich folgendes erkennen:

Für 1904: Hinzugekommen sind bei Aachen die Orte Laurenberg und Walheim, bei Bremen die Orte Arsten und Habenhausen, bei

Elberfeld die Gemeinden Gräfrath, Hilden (teilweise) und Cronenberg, bei Halle die Gemeinde Radewell; es erscheinen dagegen nicht mehr bei Chemnitz das am 1. April 1904 eingemeindete Hilbersdorf, bei Essen infolge der Eingemeindung Rüttenscheid und Huttrop, bei Zwickau die Orte Eckersbach und Marienthal.

Für 1905: Hinzugekommen sind bei Potsdam ein Grundstück des Arbeiterbauvereins „Cäcilienhöhe", bei Wiesbaden die Gemeinde Bierstadt; es erscheinen dagegen nicht mehr bei Bochum die Orte Eppendorf, Höntrop, Hordel, Stiepel und zwei Zechen, bei Duisburg infolge der Eingemeindung Ruhrort.

In der Gesamt-Wasserlieferung ergibt sich folgende Bewegung gegen das Vorjahr:

Für 1904: Minderung haben 7 Städte zwischen 6,2 % (Plauen) und 0,4 % Halle; Mehrung haben 43 Städte zwischen 1,5 % (Danzig) und 10 % (Cöln), darüber hinaus noch 10,9 % Dortmund, 11,2 % Potsdam, 11,7 % Duisburg, 12,3 % Mannheim, 12,9 % Wiesbaden, 14,1 % Mainz, 14,3 % Posen, 15,6 % Mülhausen, 16,3 % Essen, 17,4 % Bremen, 18,6 % Metz, 19,2 % Erfurt, 19,9 % Straßburg, 23,8 % Düsseldorf, 26,9 % Kiel;

für 1905: Minderung haben 11 Städte, darunter 13,1 % Kiel, im übrigen zwischen 6,5 % (Lübeck) und 0,2 % (Darmstadt und Magdeburg); Mehrug haben 40 Städte zwischen 0,04 % (Erfurt) und 9,8 % (Stettin), darüber hinaus 10,1 % Mannheim, 11,9 % Dortmund, 12,7 % Freiburg, 14,6 % Spandau, 15,7 % Essen, 16,1 % Bremen, 20,1 % Posen, 26,3 % Stuttgart, 28,9 % Metz.

Der Verbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung (Tab. II Sp. 11) schwankt folgendermaßen:

1904: zwischen 33,4 Liter (in Plauen) und 272,1 Liter (in Freiburg);

1905: zwischen 34,8 Liter (in Plauen) und 293,4 Liter (in Freiburg).

Der einfache Durchschnitt aus den 51 Zahlen der Tab. II Sp. 11 beträgt 1904: 114,1 Liter, 1905: 116,3 Liter, während der aus der Summe der Abgabemengen und der Summe der Bevölkerungszahlen berechnete Durchschnitt sich 1904 auf 113,1 Liter, 1905 auf 114,4 Liter stellt.

Gegen diese Hauptdurchschnitte bleiben zurück:

1904: 30 Städte mit Verbrauch zwischen 33,4 Liter (in Plauen) und 108,5 Liter (in Wiesbaden);

1905: 32 Städte mit Verbrauch zwischen 34,8 Liter (in Plauen) und 114,1 Liter (in Mülhausen).

Zwischen den zwei Hauptdurchschnitten liegt der Verbrauch: 1904 in Straßburg mit 113,9 Liter.

Über den Hauptdurchschnitten liegt der Verbrauch

1904: in 20 Städten mit Verbrauch zwischen 116,0 Liter (in Mülhausen) und 272,1 Liter (in Freiburg);

1905: in 19 Städten mit Verbrauch zwischen 118,4 Liter (in Karlsruhe) und 293,4 Liter (in Freiburg).

Im einzelnen weisen als Durchschnittsverbrauch auf:



1904:

Unter den Hauptdurchschnitten:

30—40 Liter: Plauen (33,4);
40—50 Liter: Chemnitz (44,3);
50—60 Liter: Spandau (55,8), Erfurt (59,3);
60—70 Liter: Görlitz (60,7), Mainz (62,8), Potsdam (65,5), Leipzig (69,8);
70—80 Liter: Danzig (71,6), Stettin (72,1), Kiel (72,5), Posen (73,9), Braunschweig (77,3), Nürnberg (77,3), Halle (77,4), Königsberg (78,0), Zwickau (79,0);
80—90 Liter: Mannheim (80,9), Aachen (81,4), Berlin (82,8), Breslau (82,8), Cassel (85,7), Liegnitz (89,9);
90—100 Liter: Darmstadt (94,0), Magdeburg (95,4), Dresden (95,6);
100—109 Liter: Stuttgart (101,4), Hannover (101,6), Elberfeld (106,7), Wiesbaden (108,5);

zwischen den Hauptdurchschnitten:

Straßburg (113,9);

über den Hauptdurchschnitten:

116—120 Liter: Mülhausen (116,0), Karlsruhe (119,9);
120—130 Liter: Bremen (124,1), Cöln (127,7), Altona (127,9), Crefeld (129,3);
130—140 Liter: Barmen (136,3), Düsseldorf (136,8), Metz (137,8), Duisburg (138,9);
140—150 Liter: Essen (143,9);
150—160 Liter: Frankfurt (151,6);
160—170 Liter: Hamburg (163,3);
180—190 Liter: Lübeck (181,3);
über 200 Liter: München (212,5), Bochum (221,2), Würzburg (229,0), Dortmund (241,9), Augsburg (257,1), Freiburg (272,1).

1905:

Unter den Hauptdurchschnitten:

30—40 Liter: Plauen (34,8);
40—50 Liter: Chemnitz (42,5);
50—60 Liter: Erfurt (57,5), Kiel (58,3);
60—70 Liter: Spandau (62,6), Potsdam (62,9), Görlitz (63,5), Mainz (64,5) Leipzig (66,8);
70—80 Liter: Königsberg (72,0), Danzig (73,0), Zwickau (74,1), Stettin (75,5), Halle (75,8), Braunschweig (77,5), Nürnberg (77,7);
80—90 Liter: Breslau (81,3), Aachen (82,9), Berlin (84,4), Mannheim (85,1), Posen (85,5), Cassel (89,7);
90—100 Liter: Liegnitz (90,8), Darmstadt (91,4), Dresden (94,3), Magdeburg (94,4);
100—113 Liter: Stuttgart (102,1), Wiesbaden (105,5), Hannover (106,0), Elberfeld (111,3), Straßburg (112,8), Mülhausen (114,1);

über den Hauptdurchschnitten:

118—130 Liter: Karlsruhe (118,4), Cöln (125,9), Altona (127,9);
130—140 Liter: Barmen (133,8), Duisburg (134,6), Crefeld (135,5), Düsseldorf (137,9), Bremen (138,4);
150—160 Liter: Essen (156,3), Frankfurt (157,9);
160—170 Liter: Hamburg (163,7), Lübeck (166,8);
170—180 Liter: Metz (176,4);
über 200 Liter: München (208,7), Würzburg (226,3), Bochum (242,5), Augsburg (251,1), Dortmund (264,0), Freiburg (293,4).



I. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1904 oder 1904/05.

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1904, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1904/05).	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge: d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges lfd. m	des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: im Stadtgebiet	außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluss des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	38 762	111 870	7 958	215	5,8	1,8	.	23	—	4 693 690	7,5
Altona	2 113	194 319	7 328	1 764	0,9	—0,2	.	31	4	8 443 000	6,2
Augsburg†	11 215	84 145	4 307	10	1,1	0,1	.	18	11	8 719 036	1,8
Barmen	44 102	152 733	8 094		11,0	*5,4	.	14	5	8 637 887	7,6
Berlin	60 677	1 000 682	26 534	418	2,2	1,0	68	201	240	61 180 729	5,9
Bochum	41 462	142 867	4 686	1 238	2,5	42,9	.	13	56	14 924 728	6,8
Braunschweig	103 025		7 018	2	*1,4	1,1	.	23	4	3 795 548	7,5
Bremen	.	288 437	25 108	164	6,8	5,2	.	91	467	9 369 756	17,4
Breslau	303 404		9 283	—	*4,9	3,3	.	41	74	13 775 773	5,9
Cassel	45 000	91 530	4 382	12	15,9	3,5	.	24	39	3 677 352	7,1
Chemnitz†	.	195 016	6 501	—	6,3	6,4	294	—	75	3 743 883	5,3
Cöln a. Rh.	376 525		23 760		*4,3	*3,7	.	39	38	18 248 350	10,0
Crefeld	14 665	112 179	8 110	129	4,5	1,8	418	12	8	5 250 042	—0,9
Danzig†	25 070	103 574	6 137		5,3	*3,2	.	43	57	4 261 286	1,5
Darmstadt	22 700	79 406	5 156	—	0,3	3,7	.	—	20	2 767 332	3,7
Dortmund	293 259		8 768		*4,3	*5,4	.	2	3	24 073 693	10,9
Dresden†	4 978	428 018	15 487	131	.	.	747	—	33	17 530 135	.
Düsseldorf	32 852	239 205	13 039	5	5,7	4,1	.	35	199	13 711 071	23,8
Duisburg	14 505	127 937	6 785	912	*3,5	*11,7	.	.	62	5 985 096	11,7
Elberfeld	33 200	178 209	8 552	.	4,0	9,7	.	23	9	7 602 385	1,7
Erfurt	39 284	92 190	5 601	600	5,8	6,8	81	5	23	2 276 087	19,2
Essen	14 000	222 072	10 719		11,9	*5,2	.	18	6	11 885 400	16,3
Frankfurt a. M.	578 707		16 049		*44,6	*8,8	.	65	207	18 342 706	2,3
Freiburg i. Br.†	11 187	82 052	4 373	—	-6,6	3,6	165	10	51	6 700 000	3,1
Görlitz	3 600	46 530	2 977	—	0,1	1,0	220	1	44	1 802 978	—0,9
Halle a. S.	25 240	161 707	7 298	419	5,3	3,2	24	23	31	4 841 568	—0,4
Hamburg†	561 387		22 188	92	*2,8	3,5	.	125	311	45 856 146	4,0
Hannover	6 113	309 786	9 431	1 484	2,2	2,7	2 000	31	43	10 246 807	5,9
Karlsruhe†	99 225		4 686	—	*3,2	3,2	112	13	63	4 687 193	9,9
Kiel	11 503	122 304	5 473	244	18,9	8,1	.	29	19	3 876 768	26,9
Königsberg i. Pr.	15 438	104 516	5 802	305	6,3	0,5	210	19	35	5 695 955	1,9
Leipzig†	38 533	401 249	13 699	843	3,5	4,4	.	33	41	13 040 000	7,7
Liegnitz	6 320	45 455	2 466	1	2,7	2,0	.	13	5	1 926 120	7,5
Lübeck	101 556		7 123	—	*3,7	2,6	1 723	31	243	5 758 068	—5,3
Magdeburg	197 950		7 163	—	*2,8	1,8	.	33	31	8 289 285	7,5
Mainz	8 450	72 130	4 110	—	4,3	2,7	.	1	45	2 063 018	14,1
Mannheim†	14 492	128 617	6 585	—	1,5	4,5	.	12	100	4 521 488	12,3
Metz	20 000	35 748	2 448	1	8,7	6,9	800	24	120	3 030 800	18,6
Mülhausen i. E.	134 484		6 617		*2,5	*1,9	.	26	125	4 654 098	15,6
München†	100 740	384 948	13 838	305	1,5	1,4	.	88	72	41 265 768	2,9
Nürnberg†	32 400	220 968	11 308	3	5,0	3,4	2 900	41	155	7 917 475	7,9
Plauen i. V.†	45 720	80 731	4 948	1	8,1	10,7	183	9	27	1 220 000	—6,2
Posen	13 245	92 054	2 315	—	8,5	—6,3	.	10	63	3 536 146	14,3
Potsdam	2 034	68 234	2 429	14	1,7	1,5	247	3	2	1 473 153	11,2
Spandau	4 772	53 872	1 610	4	11,4	1,3	90	11	1	1 418 315	9,1
Stettin	164 110		4 228	3	*7,5	4,2	152	26	45	4 895 271	5,5
Straßburg i. E.	12 932	181 202	7 346	—	5,2	5,2	.	38	73	6 773 216	19,9
Stuttgart	39 961	277 079	9 645	—	2,0	2,1	.	20	380	7 303 218	3,3
Wiesbaden	57 000	134 181	4 608	—	36,3	4,7	—	7	17	3 853 360	12,9
[illegible]rzburg†	18 417	87 676	3 555	33	1,8	2,0	.	16	98	6 591 733	—4,9
[illegible]au†	13 200	66 444	2 960	3	1,0	2,1	70	13	110	1 944 732	—1,3

[illegible]e Angaben beziehen sich: in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Ge[illegible]anschlüsse.

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerk-

Städte	Einnahmen					
	Übernahme aus dem Vorjahre; Zuschüsse	Für verkauftes Wasser	Miete der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Verschiedene Einnahmen	Gesamt-Einnahmen
	M	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	—	467 528	63 000	90 077	10 930	631 535
Altona	—	984 117	26 300	8 635	631	1 019 683
Augsburg	—	272 260	—	3 851	2 370	278 481
Barmen	—	810 405	8 507	6 566	12 610	838 088
Berlin	—	8 088 596	—	21 293	49 024	8 158 913
Bochum	—	714 809	15 635	31 930	7 358	769 732
Braunschweig	—	399 342	693	30 496	1 192	431 723
Bremen	8 804	743 900	—	9 102	839	762 645
Breslau	418 546	1 580 238	—	31 792	8 754	2 039 330
Cassel	—	496 371	1 189	16 716	19 343	533 619
Chemnitz	740 316	634 919	—	11 818	87 533	1 474 586
Cöln a. Rh.	—	1 574 885	167 130	59 084	71 794	1 872 893
Crefeld	—	529 295	11 378	35 055	5 318	581 046
Danzig	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	—	469 531	3 999	8 192	3 000	484 722
Dortmund	—	1 329 333	49 568	31 932	26 659	1 437 492
Dresden	—	1 627 623	1 302	20 409	58 878	1 708 212
Düsseldorf	—	1 102 522	25 439	19 695	7 392	1 155 048
Duisburg	—	374 606	33 908	13 476	4 511	426 501
Elberfeld	—	785 703	62 716	8 025	9 760	866 204
Erfurt	—	330 494	4	31 572	11 886	373 956
Essen	—	761 593	61 111	17 370	8 760	848 834
Frankfurt a. M.	—	3 211 709	2 153	6 439	253 574	3 473 875
Freiburg i. Br.	—	389 348	2 028	11 375	4 971	407 722
Görlitz	—	199 259	—	—	2 107	201 366
Halle a. S.	—	599 266	2 303	3 180	11 784	616 533
Hamburg	—	3 937 732	28 851	—	—	3 966 583
Hannover	114 715	1 230 929	77 056	10 239	49 632	1 482 571
Karlsruhe	—	605 865	14 903	1 571	3 016	625 355
Kiel	—	483 233	28 571	58 165	5 247	575 216
Königsberg i. Pr.	207 892	483 445	—	82 964	16 770	791 071
Leipzig	—	1 761 410	114 285	47 132	53 885	1 976 712
Liegnitz	27 303	226 648	835	—	5 728	260 514
Lübeck	—	316 872	5 963	17 191	1 349	341 375
Magdeburg	—	763 944	—	454	476	764 874
Mainz	—	422 711	31 758	—	11 136	465 605
Mannheim	—	740 641	17 182	—	33 750	791 573
Metz	—	128 694	—	—	1 481	130 175
Mülhausen i. E.	—	414 091	31 609	23 392	8 779	477 871
München	—	1 734 479	149 098	9 558	70 177	1 963 312
Nürnberg	—	626 291	72 663	4 238	8 495	711 687
Plauen i. V.	—	202 450	—	36 926	25 380	264 756
Posen	94 409	250 453	—	—	9 127	353 989
Potsdam	—	185 569	468	2 007	3 853	191 897
Spandau	—	221 740	2 175	2 545	17 811	244 271
Stettin	—	690 459	73	34 147	2 941	727 620
Straßburg i. E.	—	426 800	81 744	1 079	1 251	510 874
Stuttgart	—	913 726	1 026	15 685	15 293	945 730
Wiesbaden	—	762 729	1 410	13 819	8 377	786 335
Würzburg	—	344 653	—	705	5 292	350 650
[illegible]kau	68 158	182 350	22	11 257	5 510	267 297

betriebs im Betriebsjahre 1904 oder 1904/05.

Ausgaben									
Allgemeine Verwaltung ℳ	Betriebs- (Förderungs-) kosten ℳ	Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Verzinsung und Amortisation ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	Verschiedene Ausgaben ℳ	Gesamt-Ausgaben ℳ	Einnahmen-Überschuß ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
38 539	143 718	36 021	53 391	7 769	—	279 438	352 097	Aachen.
72 403	128 290	35 477	242 700	86 985	11 184	577 039	442 644	Altona.
—	24 966	27 323	—	—	—	52 289	226 192	Augsburg.
76 055	166 796	87 932	384 841	10 000	—	725 624	112 464	Barmen.
	2 228 840		3 093 087	100 000	34 091	5 456 018	2 702 895	Berlin.
32 909	261 745	97 466	293 403	32 651	—	718 174	51 558	Bochum.
50 764	34 696	30 756	140 143	55 000	—	311 359	120 364	Braunschweig.
72 487	192 598	99 851	397 709	—	—	762 645	—	Bremen.
182 249	81 666	102 313	624 120	484 088	180 675	1 655 111	384 219	Breslau.
67 500	24 799	45 545	219 118	43 824	2 987	403 773	129 846	Cassel.
71 718	59 975	29 648	262 359	—	1 050 886	1 474 586	—	Chemnitz.
186 950	171 080	146 076	198 113	230 000	—	932 219	940 674	Cöln a. Rh.
73 980	64 834	9 803	153 386	62 114	—	364 117	216 929	Crefeld.
.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig.
40 412	58 940	34 242	93 032	19 387	—	246 013	238 709	Darmstadt.
119 678	154 842	74 170	598 722	136 422	—	1 083 834	353 658	Dortmund.
283 489	132 728	134 593	489 031	667 902	469	1 708 212	—	Dresden.
	309 688		134 434	334 596	2 273	780 991	374 057	Düsseldorf.
18 506	57 477	23 801	164 679	8 223	—	272 686	153 815	Duisburg.
115 735	209 630	84 742	338 570	—	13 972	762 649	103 555	Elberfeld.
34 184	66 820	38 965	140 555	18 390	374	299 288	74 668	Erfurt.
97 460	156 433	129 466	408 766	17 244	—	809 369	39 465	Essen.
269 001	911 509	155 727	1 246 812	283 708	71 424	2 938 181	535 694	Frankfurt a. M.
24 461	—	25 820	101 106	—	15 783	167 170	240 552	Freiburg i. Br.
17 130	14 595	12 184	90 413	18 000	17 470	169 792	31 574	Görlitz.
64 887	68 257	62 791	190 964	55 392	401	442 692	173 841	Halle a. S.
	1 907 251		—	—	—	1 907 251	2 059 332	Hamburg.
92 443	151 435		443 151	142 187	57 780	886 996	595 575	Hannover.
41 289	34 964	55 224	156 169	—	4 152	291 798	333 557	Karlsruhe.
59 132	84 580	138 716	225 865	—	8 165	516 458	58 758	Kiel.
53 974	266 071	38 493	365 956	30 000	36 577	791 071	—	Königsberg i Pr.
204 731	101 925	113 156	389 931	546 175	13 213	1 369 131	607 581	Leipzig.
18 541	84 706	18 314	75 427	35 550	8 585	241 123	19 391	Liegnitz.
25 116	61 043	35 029	60 353	39 959	—	221 500	119 875	Lübeck.
80 727	126 687	51 242	323 982	—	—	582 638	182 236	Magdeburg.
26 625	139 358	14 950	117 135	—	2	298 070	167 535	Mainz.
43 169	40 375	71 828	174 557	120 397	4 393	454 719	336 854	Mannheim.
	34 418		—	—	—	34 418	95 757	Metz.
	103 745		113 460	—	—	217 205	260 666	Mülhausen i. E.
167 621	—	120 962	944 798	—	50 172	1 283 553	679 759	München.
74 553	82 433		258 374	130 492	4 273	550 125	161 562	Nürnberg.
21 694	—	37 506	129 380	76 176	—	264 756	—	Plauen i. V.
6 052	69 507	40 628	194 537	—	43 265	353 989	—	Posen.
37 386	10 501	13 150	41 435	—	396	102 868	89 029	Potsdam
56 600	39 259	23 405	58 900	17 647	15 978	211 789	32 482	Spandau.
55 222	76 817	53 961	174 339	945	8 690	369 974	357 646	Stettin.
33 505	57 185	19 251	—	—	—	109 941	400 933	Straßburg i. E.
110 743	143 933		80 000	38 000	—	372 676	573 054	Stuttgart.
87 750	62 962	59 806	338 284	10 000	—	558 802	227 533	Wiesbaden.
30 235	45 232	28 422	120 804	64 322	11 898	300 913	49 737	Würzburg
25 287	15 117	17 008	84 940	—	124 945	267 297	—	Zwickau.

IIIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Berichtsjahre 1904 oder 1904/1905.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen			Ausgaben			Betriebs-Überschuß
		für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	für Wassermesser-miete, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. IIIa Sp. 4,5,6)	Zusammen	für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlagen (Tab. IIIa Sp. 8,9,10)	sonstige (Tab. IIIa Sp. 13)	Zusammen	
	cbm	M.	M.	M.	M	M.	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	3 361 596	467 528	164 007	631 535	218 278	—	218 278	413 257
Altona	8 348 908	948 117	35 566	1 019 683	236 170	11 184	247 354	772 329
Augsburg . . .	7 774 782	272 260	6 221	278 481	52 289	—	52 289	226 192
Barmen . . .	6 179 435	810 405	27 683	838 088	330 783	—	330 783	507 305
Berlin	51 332 517	8 088 596	70 317	8 158 913	2 228 840	34 091	2 262 931	5 895 982
Bochum . . .	12 497 690	714 809	54 923	769 732	392 120	—	392 120	377 612
Braunschweig .	3 795 548	399 342	32 381	431 723	116 216	—	116 216	315 507
Bremen . . .	.	743 900	9 941	753 841	364 936	—	364 936	388 905
Breslau	10 883 347	1 580 238	40 546	1 620 784	366 228	—	366 228	1 254 556
Cassel	2 713 072	496 371	37 248	533 619	137 844	2 987	140 831	392 788
Chemnitz . . .	.	634 919	99 351	734 270	161 341	—	161 341	572 929
Cöln a. Rh. . .	12 119 899	1 574 885	298 008	1 872 893	504 106	—	504 106	1 368 787
Crefeld	4 726 634	529 295	51 751	581 046	148 617	—	148 617	432 429
Danzig	2 212 084	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt . .	2 679 932	469 531	15 191	484 722	133 594	—	133 594	351 128
Dortmund . .	20 170 747	1 329 333	108 159	1 437 492	348 690	—	348 690	1 088 802
Dresden . . .	17 482 885	1 627 623	80 589	1 708 212	550 810	469	551 279	1 156 933
Düsseldorf . .	11 243 954	1 102 522	52 526	1 155 048	309 688	2 273	311 961	843 087
Duisburg . . .	.	374 606	51 895	426 501	99 784	—	99 784	326 717
Elberfeld . . .	7 602 385	785 703	80 501	866 204	410 107	13 972	424 079	442 125
Erfurt	.	330 494	43 462	373 956	139 969	374	140 343	233 613
Essen	11 885 400	761 593	87 241	848 834	383 359	—	383 359	465 475
Frankfurt a. M.	.	3 211 709	262 166	3 473 875	1 336 237	71 424	1 407 661	2 066 214
Freiburg i. Br.	4 676 438	389 348	18 374	407 722	50 281	15 783	66 064	341 658
Görlitz	1 405 829	199 259	2 107	201 366	43 909	17 470	61 379	139 987
Halle a. S. . .	3 748 316	599 266	17 267	616 533	195 935	401	196 336	420 197
Hamburg . . .	44 697 646	3 937 732	28 851	3 966 583	1 907 251	—	1 907 251	2 059 332
Hannover . .	7 351 052	1 230 929	136 927	1 367 856	243 878	57 780	301 658	1 066 198
Karlsruhe . .	4 687 193	605 865	19 490	625 355	131 477	4 152	135 629	489 726
Kiel	2 513 900	483 233	91 983	575 216	282 428	8 165	290 593	284 623
Königsberg i. Pr.	5 207 750	483 445	99 734	583 179	358 538	790	359 328	223 851
Leipzig	13 010 000	1 761 410	215 302	1 976 712	419 812	13 213	433 025	1 543 687
Liegnitz. . . .	1 926 120	226 648	6 563	233 211	121 561	8 585	130 146	103 065
Lübeck	.	316 872	24 503	341 375	121 188	—	121 188	220 187
Magdeburg . .	6 427 860	763 944	930	764 874	258 656	—	258 656	506 218
Mainz	2 058 018	422 711	42 894	465 605	180 933	2	180 935	284 670
Mannheim . .	3 866 188	740 641	50 932	791 573	155 372	4 393	159 765	631 808
Metz	818 200	128 694	1 481	130 175	34 418	—	34 418	95 757
Mülhausen i. E.	3 247 908	414 091	63 780	477 871	103 745	—	103 745	374 126
München . . .	36 869 088	1 734 479	228 833	1 963 312	288 583	50 172	338 755	1 624 557
Nürnberg . . .	5 811 300	626 291	85 396	711 687	156 986	4 273	161 259	550 428
Plauen i. V. . .	1 138 000	202 450	62 306	264 756	59 200	—	59 200	205 556
Posen	1 835 734	250 453	9 127	259 580	116 187	43 265	159 452	100 128
Potsdam . . .	1 082 700	185 569	6 328	191 897	61 037	396	61 433	130 464
Spandau . . .	1 397 805	221 740	22 531	244 271	119 264	15 978	135 242	109 029
Stettin	4 278 608	690 459	37 161	727 620	186 000	8 690	194 690	532 930
Straßburg i. E.	3 177 551	426 800	84 074	510 874	109 941	—	109 941	400 933
Stuttgart . . .	5 397 620	913 726	32 004	945 730	254 676	—	254 676	691 054
…baden . .	2 578 512	762 729	23 606	786 335	210 518	—	210 518	575 817
…burg . .	4 485 356	344 653	5 997	350 650	103 889	11 898	115 787	234 863
…au . . .	1 916 492	182 350	16 789	199 139	57 412	15 032	72 444	126 695

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1905 oder 1905/06.

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1905, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1905/06)	Bei Schluß des Betriebsjahres betrug: die Länge d. Sammel- bzw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	die Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	38 762	111 979	8 346		0,1	*2,1	.	23	—	4 831 330	2,9
Altona	2 113	198 683	7 436	1 880	2,2	1,5	.	31	4	8 617 278	2,1
Augsburg†	11 215	84 737	4 311	10	0,7	0,1	.	18	11	8 576 956	—1,6
Barmen	44 102	154 497	8 268		1,5	*2,1	.	15	5	8 547 302	—1,0
Berlin	60 677	1 027 176	27 970	526	2,6	5,4	.	204	308	64 013 294	4,6
Bochum	42 562	156 775	4 803	1 370	9,7	2,5	.	13	56	15 254 617	2,2
Braunschweig	108 787		7 044	2	*0,7	0,4	.	23	7	3 850 819	1,5
Bremen	.	308 652	27 002	211	7,0	7,5	.	94	388	10 878 634	16,1
Breslau	320 478		9 541	—	*5,6	2,8	.	46	139	13 894 131	0,9
Cassel	49 400	95 328	4 541	12	4,1	3,6	.	25	38	3 929 716	6,9
Chemnitz†	.	203 613	6 884	—	4,4	5,9	147	—	74	3 695 587	—1,3
Cöln a. Rh.	390 698		24 676		*3,8	*3,9	.	40	41	18 593 060	1,9
Crefeld	14 665	115 139	8 206	153	2,6	1,2	387	13	8	5 550 144	5,7
Danzig†	25 070	107 141	6 305		3,4	*2,7	.	43	61	4 401 810	3,3
Darmstadt	22 700	82 684	5 314	—	4,1	3,1	.	—	20	2 762 674	—0,2
Dortmund	304 287		9 260		*3,8	*5,6	.	2	3	26 950 285	11,9
Dresden†	4 978	454 516	15 654	140	6,2	1,1	525	11	33	17 546 483	0,1
Düsseldorf	33 683	262 224	13 457	5	9,6	3,2	.	37	215	14 407 063	5,1
Duisburg	14 505	134 937	7 057	912	4,7	4,0	.	.	62	6 178 724	3,2
Elberfeld	33 200	181 932	8 699	.	2,1	1,7	.	24	9	7 939 415	4,4
Erfurt	39 284	92 190	5 601	1 300	—	—	154	4	26	2 277 087	0,0
Essen	19 000	227 071	11 277		2,3	*5,2	.	19	6	13 750 300	15,7
Frankfurt a. M.	609 899		16 896		*5,4	*5,3	.	59	207	19 674 601	7,3
Freiburg i. Br.†	11 187	83 878	4 533	—	2,2	3,7	151	10	52	7 550 000	12,7
Görlitz	3 600	47 428	3 003	—	1,9	0,9	211	2	44	1 931 282	7,1
Halle a. S.	25 688	164 945	7 477	446	2,0	2,5	23	23	29	4 874 534	0,7
Hamburg†	586 422		22 840	96	*4,5	2,9	.	91	310	47 093 924	2,7
Hannover	6 113	316 132	9 637	1 555	2,0	2,2	2 000	33	43	10 878 506	6,2
Karlsruhe†	102 185		4 859	—	*3,0	3,7	92	13	64	4 764 126	1,6
Kiel	11 503	116 771	5 461	110	—4,5	—0,2	.	29	19	3 368 164	-13,1
Königsberg i. Pr.	15 438	116 256	5 912	346	11,2	1,9	159	19	38	5 778 451	1,4
Leipzig†	38 533	405 494	14 054	1 036	1,1	2,6	.	33	41	12 813 200	—1,7
Liegnitz	6 320	45 868	2 507	1	0,9	1,7	.	13	5	1 976 863	2,6
Lübeck	103 432		7 383	—	*1,8	3,7	.	34	217	5 383 117	—6,5
Magdeburg	203 553		7 278	—	*2,8	1,6	.	33	31	8 270 068	—0,2
Mainz	8 450	74 139	4 237	—	2,8	3,1	.	1	46	2 143 371	3,9
Mannheim†	14 557	132 763	6 925	—	3,2	5,2	.	12	100	4 979 446	10,1
Metz	20 000	37 887	2 581	1	6,0	5,4	800	24	120	3 908 000	28,9
Mülhausen i. E.	137 813		6 741		*2,5	*1,9	.	28	129	4 601 740	—1,1
München†	103 705	391 246	14 012	324	1,6	1,3	.	92	75	41 307 050	0,1
Nürnberg†	32 400	228 042	11 678	3	3,2	3,3	2 837	41	156	8 213 361	3,7
Plauen i. V.†	47 550	83 828	5 185	1	3,8	4,8	190	—	27	1 300 000	6,6
Posen	13 905	101 695	2 351	—	10,5	1,6	.	10	45	4 246 106	20,1
Potsdam	2 034	69 345	2 485	14	1,6	2,3	200	3	2	1 427 219	—3,1
Spandau	4 772	54 054	1 724	5	0,3	7,1	.	11	2	1 626 042	14,6
Stettin	170 716		4 331	3	*4,0	2,4	151	27	52	5 376 056	9,8
Straßburg i. E.	12 932	186 344	7 770	—	2,8	5,8	.	40	74	6 847 371	1,1
Stuttgart	49 773	336 697	12 825	—	21,5	33,0	.	23	428	9 224 969	26,3
Wiesbaden	57 000	147 989	4 699	189	10,3	2,0	—	9	22	4 013 580	4,2
Würzburg†	18 417	90 376	3 601	33	3,1	1,3	.	16	98	6 644 419	0,8
Zwickau†	13 200	67 354	3 050	3	1,4	3,0	70	15	110	1 828 358	—6,0

*) Die Angaben beziehen sich: in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerk-

Städte	Einnahmen					
	Übernahme aus dem Vorjahre; Zuschüsse	Für verkauftes Wasser	Miete der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Verschiedene Einnahmen	Gesamt-Einnahmen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.
Aachen	—	478 223	64 442	71 079	9 224	622 968
Altona	—	1 023 556	28 235	5 210	1 241	1 058 242
Augsburg . . .	—	278 593	—	3 274	2 621	284 488
Barmen . . .	—	830 362	52 690	3 214	13 850	900 116
Berlin	—	8 641 452	—	69 778	61 389	8 772 619
Bochum . . .	—	819 356	16 475	25 233	8 138	869 202
Braunschweig .	—	412 970	664	32 794	1 632	448 060
Bremen . . .	—	802 476	—	21 523	1 487	825 486
Breslau	576 916	1 602 313	—	81 940	31 604	2 292 773
Cassel	—	545 250	1 346	24 782	22 750	594 128
Chemnitz . . .	1 004 331	650 350	—	13 209	175 085	1 842 975
Cöln a. Rh. . .	—	1 666 792	174 255	57 869	20 557	1 919 473
Crefeld	—	552 911	11 789	25 776	5 342	595 818
Danzig	.	.	.	.	.	.
Darmstadt . .	—	467 113	4 364	—	2 904	474 381
Dortmund . .	—	1 479 879	54 195	28 340	33 136	1 595 550
Dresden . . .	—	1 604 436	907	18 269	67 086	1 690 698
Düsseldorf . .	—	1 240 134	28 591	16 632	14 361	1 299 718
Duisburg . . .	—	414 433	41 878	17 924	5 039	479 274
Elberfeld . . .	—	775 977	62 585	9 262	10 915	858 739
Erfurt	—	343 717	1 052	46 496	10 818	402 083
Essen	—	829 009	64 175	24 856	8223	926 263
Frankfurt a. M.	—	3 484 697	2 905	13 993	328 803	3 830 398
Freiburg i. Br.	—	418 348	2 167	6 547	8 635	435 697
Görlitz	—	217 693	—	—	14 063	231 756
Halle a. S. . .	33 878	604 212	2 251	—	12 911	653 252
Hamburg . . .	—	4 065 112	35 477	—	—	4 100 589
Hannover . .	135 860	1 278 805	78 702	12 273	54 843	1 560 483
Karlsruhe . .	—	590 315	3 548	573	5 114	599 550
Kiel	—	427 644	26 806	64 761	5 556	524 767
Königsberg i. Pr.	195 937	568 442	—	58 063	24 849	847 291
Leipzig	—	1 827 275	119 530	35 363	71 450	2 053 618
Liegnitz. . . .	28 391	228 423	956	16 617	9 889	284 276
Lübeck	—	330 513	10 830	9 214	1 224	351 781
Magdeburg . .	—	805 500	—	1 375	1 538	808 413
Mainz	—	438 957	32 751	—	11 154	482 862
Mannheim . .	—	797 852	18 129	—	44 329	860 310
Metz	—	148 921	—	—	1 481	150 402
Mülhausen i. E.	—	427 034	32 301	15 971	13 627	488 933
München . . .	—	1 753 290	151 357	9 107	57 040	1 970 794
Nürnberg . . .	—	648 682	76 657	6 198	7 257	738 794
Plauen i. V. . .	—	226 967	—	23 239	25 776	275 982
Posen	125 292	254 550	—	—	12 347	392 189
Potsdam . . .	—	189 782	508	1 484	8 980	200 754
Spandau . . .	.	.	.	.	.	.
Stettin	—	713 987	110	15 628	3 282	733 007
Straßburg i. E.	—	459 371	86 173	2 235	1 173	548 952
Stuttgart . . .	—	1 135 088	1 498	19 517	38 213	1 194 316
Wiesbaden . .	—	856 890	1 671	19 042	8 252	885 855
Würzburg . .	—	348 578	—	142	21 428	370 148
Zwickau . . .	—	188 342	15	7 817	3 021	199 195

betriebs im Betriebsjahre 1905 oder 1905/06.

Ausgaben: Allgemeine Verwaltung ℳ	Betriebs- (Förderungs-) kosten ℳ	Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Verzinsung und Amortisation ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	Verschiedene Ausgaben ℳ	Gesamt-Ausgaben ℳ	Einnahmen-Überschuß ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
43 305	180 428	11 888	54 060	6 022	—	295 703	327 265	Aachen
69 471	157 700	36 865	242 700	89 342	14 474	610 552	447 690	Altona
—	25 581	28 141	—	—	—	53 722	230 766	Augsburg
76 516	166 907	92 437	402 553	10 000	—	748 413	151 703	Barmen
	2 218 018		3 181 495	128 018	359 746	5 887 277	2 885 342	Berlin
35 536	228 844	120 506	320 775	41 430	—	747 091	122 111	Bochum
53 583	36 258	28 644	136 007	55 000	—	309 492	138 568	Braunschweig
76 007	203 646	108 622	428 286	—	—	816 561	8 925	Bremen
195 122	111 336	114 007	669 108	487 448	307 685	1 884 706	408 067	Breslau
69 397	22 862	42 782	230 330	43 824	4 911	414 106	180 022	Cassel
78 995	55 375	33 357	288 924	—	1 386 324	1 842 975	—	Chemnitz
207 822	190 199	109 590	231 943	200 000	—	939 554	979 919	Cöln a. Rh.
90 887	48 256	14 488	158 153	112 254	—	424 038	171 780	Crefeld
.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig
45 543	56 352	37 990	98 754	19 133	4 584	262 356	212 025	Darmstadt
141 718	171 273	64 061	656 392	141 995	—	1 175 439	420 111	Dortmund
298 851	128 364	132 859	484 771	645 723	130	1 690 698	—	Dresden
	327 937		130 916	352 996	4 964	816 813	482 905	Düsseldorf
20 135	60 449	22 576	171 686	9 776	—	284 622	194 652	Duisburg
113 594	214 020	98 123	338 944	—	15277	779 958	78 781	Elberfeld
34 635	79 901	34 749	140 555	30 570	134	320 544	81 539	Erfurt
94 559	183 706	125 671	368 384	20 098	—	792 418	133 845	Essen
329 051	1 148 512	118 471	1 323 421	217 380	34 615	3 171 450	658 948	Frankfurt a. M.
24 972	—	29 334	102 607	—	14 996	171 909	263 788	Freiburg i. Br.
19 738	14 532	38 642	90 413	29 000	22 760	215 085	16 671	Görlitz
71 868	68 189	49 877	189 718	25 000	586	405 238	248 014	Halle a. S.
	2 012 317		—	—	—	2 012 317	2 088 272	Hamburg
93 189	153 861		458 985	159 498	59 532	925 065	635 418	Hannover
40 549	38 415	65 044	158 748	—	5 381	308 137	291 413	Karlsruhe
42 996	77 973	119 765	200 258	—	1 120	442 112	82 655	Kiel
66 124	130 921	113 613	385 890	60 014	30 590	787 152	60 139	Königsberg i. Pr.
205 282	98 918	116 789	393 464	559 070	13 902	1 387 425	666 193	Leipzig
23 965	77 184	19 420	75 570	45 000	10	241 149	43 127	Liegnitz
23 635	59 597	40 406	60 367	41 944	—	225 949	125 832	Lübeck
81 276	108 193	45 295	318 206	—	—	552 970	255 443	Magdeburg
28 260	149 565	16 656	130 434	—	1	324 916	157 946	Mainz
71 027	51 530	63 749	175 739	129 744	3 667	495 456	364 854	Mannheim
	55 505		—	—	—	55 505	94 897	Metz
	89 506		112 430	—	—	201 936	286 997	Mülhausen i. E.
172 858	—	124 460	981 698	—	46 205	1 325 221	645 573	München
78 066	94 922		265 016	125 899	—	563 903	174 891	Nürnberg
23 413	—	29 130	136 125	87 314	—	275 982	—	Plauen i. V.
37 633	103 739	42 330	162 831	24 500	21 156	392 189	—	Posen
40 328	13 001	26 453	41 434	—	1 009	122 215	78 529	Potsdam
.	.	.	.	.	.	.	.	Spandau
56 164	90 658	55 824	191 094	—	8 659	402 399	330 608	Stettin
33 692	58 892	28 255	—	—	—	120 839	428 113	Straßburg i. E.
133 498	199 543		153 459	113 100	—	599 600	594 716	Stuttgart
93 693	53 327	77 644	372 855	15 266	—	612 785	273 070	Wiesbaden
22 271	61 887	24 561	122 097	68 716	19 270	318 802	51 346	Würzburg
28 935	13 076	12 841	84 730	33 466	13 416	186 464	12 731	Zwickau

III b. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Berichtsjahre 1905 oder 1905/06.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen			Ausgaben			Betriebs-Überschuß
		für Wasser (Tab. III a Sp. 3)	für Wassermesser-miete, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. III a Sp. 4, 5, 6)	Zusammen	für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlagen (Tab. III a Sp. 8, 9, 10)	sonstige (Tab. III a Sp. 13)	Zusammen	
	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	3 446 673	478 223	144 745	622 968	235 621	—	235 621	387 347
Altona	8 617 278	1 023 556	34 686	1 058 242	264 036	14 474	278 510	779 732
Augsburg	7 961 620	278 593	5 895	284 488	53 722	—	53 722	230 766
Barmen	5 914 241	830 362	69 754	900 116	335 860	—	335 860	564 256
Berlin	54 722 897	8 641 452	131 167	8 772 619	2 218 018	359 746	2 577 764	6 194 855
Bochum	14 175 297	819 356	49 846	869 202	384 886	—	384 886	484 316
Braunschweig	3 850 819	412 970	35 090	448 060	118 485	—	118 485	329 575
Bremen	.	802 476	23 010	825 486	388 275	—	388 275	437 211
Breslau	11 024 042	1 602 313	113 544	1 715 857	420 465	—	420 465	1 295 392
Cassel	2 899 435	545 250	48 878	594 128	135 041	4 911	139 952	454 176
Chemnitz	.	650 350	188 294	838 644	167 727	—	167 727	670 917
Cöln a. Rh.	12 712 238	1 666 792	252 681	1 919 473	507 611	—	507 611	1 411 862
Crefeld	5 029 030	552 911	42 907	595 818	153 631	—	153 631	442 187
Danzig	2 583 415	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	2 674 274	467 113	7 268	474 381	139 885	4 584	144 469	329 912
Dortmund	22 682 067	1 479 879	115 671	1 595 550	377 052	—	377 052	1 218 498
Dresden	13 990 747	1 604 436	86 262	1 690 698	560 074	130	560 204	1 130 494
Düsseldorf	12 289 173	1 240 134	59 584	1 299 718	327 937	4 964	332 901	966 817
Duisburg	.	414 433	64 841	479 274	103 160	—	103 160	376 114
Elberfeld	7 939 415	775 977	82 762	858 739	425 737	15 277	441 014	417 725
Erfurt	2 206 979	343 717	58 366	402 083	149 285	134	149 419	252 664
Essen	13 750 300	829 009	97 254	926 263	403 936	—	403 936	522 327
Frankfurt a. M.	.	3 484 697	345 701	3 830 398	1 596 034	34 615	1 630 649	2 199 749
Freiburg i. Br.	5 499 010	418 348	17 349	435 697	54 306	14 996	69 302	366 395
Görlitz	1 499 589	217 693	14 063	231 756	72 912	22 760	95 672	136 084
Halle a. S.	3 775 054	604 212	15 162	619 374	189 934	586	190 520	428 854
Hamburg	45 624 024	4 065 112	35 477	4 100 589	2 012 317	—	2 012 317	2 088 272
Hannover	7 748 265	1 278 805	145 818	1 424 623	247 050	59 532	306 582	1 118 041
Karlsruhe	4 608 216	590 315	9 235	599 550	144 008	5 381	149 389	450 161
Kiel	2 237 523	427 644	97 123	524 767	240 734	1 120	241 854	282 913
Königsberg i. Pr.	5 278 801	568 442	82 912	651 354	310 658	2 724	313 382	337 972
Leipzig	12 783 200	1 827 275	226 343	2 053 618	420 989	13 902	434 891	1 618 727
Liegnitz	1 976 863	228 423	27 462	255 885	120 569	10	120 579	135 306
Lübeck	.	330 513	21 268	351 781	123 638	—	123 638	228 143
Magdeburg	6 784 176	805 500	2 913	808 413	234 764	—	234 764	573 649
Mainz	2 138 371	438 957	43 905	482 862	194 481	1	194 482	288 380
Mannheim	4 285 064	797 852	62 458	860 310	186 306	3 667	189 973	670 337
Metz	990 400	148 921	1 481	150 402	55 505	—	55 505	94 897
Mülhausen i. E.	3 375 641	427 034	61 899	488 933	89 506	—	89 506	399 427
München	37 776 173	1 753 290	217 504	1 970 794	297 318	46 205	343 523	1 627 271
Nürnberg	6 093 544	648 682	90 112	738 794	172 988	—	172 988	565 806
Plauen i. V.	1 196 000	226 967	49 015	275 982	52 543	—	52 543	223 439
Posen	1 871 167	254 550	12 347	266 897	183 702	21 156	204 858	62 039
Potsdam	1 093 600	189 782	10 972	200 754	79 782	1 009	80 791	119 963
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	4 399 495	713 987	19 020	733 007	202 646	8 659	211 305	521 702
Straßburg i. E.	3 429 625	459 371	89 581	548 952	120 839	—	120 839	428 113
Stuttgart	6 615 689	1 135 088	59 228	1 194 316	333 041	—	333 041	861 275
Wiesbaden	2 901 543	856 890	28 965	885 855	224 664	—	224 664	661 191
Würzburg	4 934 020	348 578	21 570	370 148	108 719	19 270	127 989	242 159
Zwickau	1 807 938	188 342	10 853	199 195	54 852	13 416	68 268	130 927

[Fortsetzung zu S. 533]

1. April 1905 ab sind unter Beibehaltung des vorerwähnten Satzes die Preise pro cbm festgesetzt: für Hauswasser auf 16 ₰ (früher 15 ₰) mit Aufhebung der Mindestsätze, für Industriewasser auf 12 bezw. 11 ₰ für Mengen bis bezw. über 10 000 cbm (früher 12, 11, 10, 9 ₰ nach weitergehenden Abstufungen).

Crefeld. Der Wasserzins ist 1904 erhöht worden.

Danzig. In dem eingemeindeten Vorort Zigankenberg ist der Wasserpreis von 25 auf 20 ₰ (d. i. auf den allgemeinen Preis im Stadtgebiet) ermäßigt worden.

Duisburg. Am 1. Juli 1904 kam ein neuer Tarif zur Einführung. Die alte Einschätzung von 2 ℳ pro Raum bleibt bestehen; jedes Haus wird je nach Größe auf 15—18 cbm pro Raum eingeschätzt und für Mehrverbrauch 10 ₰ pro cbm berechnet.

Görlitz. Vom 1. April 1904 ab ist der Wasserpreis von 10 auf 15 ₰ pro cbm erhöht worden.

Lübeck. Der Einbau von Wassermessern (auf Grund der im vorigen Jahrgang erwähnten Verordnung vom 21. November 1903) wurde fortgesetzt und im Jahre 1905 beendigt. Es wurden zusammen 2311 Messer eingebaut.

Mülhausen. Der Einheitspreis pro cbm Wasser wurde 1904 festgesetzt auf 20 ₰ (bis 600 cbm), 15 ₰ (600—1200 cbm), 11 ₰ (1200—2000 cbm), 8 ₰ (2000 bis 10 000 cbm), 7 ₰ (10 000—100 000 cbm), 6 ₰ (100 000 cbm und darüber); Mindestverbrauch 20 cbm.

Posen. Der Preis des Wassers ist 1905 von 14 auf 20 ₰ pro cbm erhöht worden.

